SUVARṆABHĀSOTTAMASŪTRA

DAS GOLDGLANZ-SŪTRA

EIN SANSKRITTEXT DES MAHĀYĀNA-BUDDHISMUS

HERAUSGEGEBEN VON

JOHANNES NOBEL

MIT 2 TAFELN UND 1 TABELLE

MCMXXXVII

OTTO HARRASSOWITZ · LEIPZIG

SUVARṆABHĀSOTTAMASŪTRA

DAS GOLDGLANZ-SŪTRA

EIN SANSKRITTEXT DES MAHĀYĀNA-BUDDHISMUS

NACH DEN HANDSCHRIFTEN UND
MIT HILFE DER TIBETISCHEN UND
CHINESISCHEN ÜBERTRAGUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON

JOHANNES NOBEL

LEIPZIG
OTTO HARRASSOWITZ 1937

Printed in Germany
Druck der August Pries GmbH in Leipzig

Meiner Frau

zugeeignet

Vorwort

Der Plan, das Goldglanz-Sūtra in einer wissenschaftlich brauchbaren Form herauszugeben, liegt mehr als zehn Jahre zurück, als ich mich zum ersten Male eingehender mit diesem Texte beschäftigte, der im sogenannten Nördlichen Buddhismus immer eine besonders hervorragende Rolle gespielt hat. Allerdings sind mir die Schwierigkeiten einer kritischen Bearbeitung des Suvarṇabhāsottama anfangs bei weitem nicht in vollem Maße bewußt gewesen, und nur die einmal angefangene Arbeit hat mich davon abgehalten, die ursprüngliche Absicht wieder fallen zu lassen, zumal die mit Verderbnissen und willkürlichen Redaktorenkorrekturen stark überladenen Papierhandschriften keinen annähernd befriedigenden Text zu geben versprachen. Erst die mir etwas später bekannt gewordene, leider unvollständige Palmblatthandschrift zeigte trotz ihrer großen Fehlerhaftigkeit eine ungleich treuere Überlieferung des Textes und bestätigte in weitem Ausmaße die Konjekturen, die bereits aus der Durcharbeitung der tibetischen Übertragungen gewonnen waren. Daß trotzdem eine einwandfreie und endgültige Textgestalt, vor allem in den metrischen Stücken, nicht erreicht werden kann, liegt an der eigentümlichen und nicht recht greifbaren Form der Sprache, an der gewiß nur mangelhaft durchgeführten Sanskritisierung ursprünglich dialektischer Partien und an dem uneinheitlichen Aufbau des ganzen Sūtra.

Ich glaube aber, daß diese Ausgabe eines sehr verbreitet gewesenen und noch heute geachteten buddhistischen Sanskritwerkes auch über den engeren Rahmen dieses Textes hinaus Bedeutung hat. Was in der Einleitung über den Aufbau und Ausbau des Goldglanz-Sūtra ausgeführt und was insbesondere über die Art der tibetischen Übersetzungen und ihre redaktionelle Verschiedenheit dargelegt worden ist, dürfte in entsprechender Weise Geltung behalten für die vielen anderen Texte, die noch zu bearbeiten sind, und schließlich für die Eigenart der buddhistischen Überlieferung überhaupt.

Aus diesem Grunde soll auch die tibetische Übertragung des Suvarṇabhāsottama als ein besonderer und selbständiger Band herausgegeben werden, und zwar mit einem Glossar Tibetisch-Sanskrit. Derartige Glossare sind für die Bearbeitung anderer buddhistischer Schriften von hervorragender Wichtigkeit, da vielfach nur vom Tibetischen aus eine Beseitigung der übermäßig zahlreichen und oft sinnstörenden Verderbnisse möglich ist. Daneben bilden solche Einzelwörterbücher aber auch eine sichere Unterlage für eine systematische Erforschung der Arbeitsweise der tibetisch-indischen Übersetzungskommissionen. Die (für die vorliegende Ausgabe von mir ebenfalls bereits durchgearbeitete) tibetische Übersetzung von I-tsing's umfangreicher Version unseres Goldglanz-Sūtra gibt ihrerseits wertvolle Aufschlüsse über die Methode, nach der die Tibeter die chinesischen Texte behandelt haben, und ist schon aus diesem Grunde einer Veröffentlichung wert.

Wer mit den Eigenheiten der indischen Überlieferung nicht vertraut ist, mag vielleicht eine Übersetzung unseres Sūtra für wünschenswerter erachten als eine kritische Ausgabe. Die Art und Weise, in der die Sanskrittexte auf uns gekommen sind, unterscheidet sich aber sehr wesentlich von der Überlieferung etwa der griechischen und lateinischen Schriften. Die textlichen Verderbnisse ergeben oft genug eine völlige Entstellung des Inhalts. Um eine befriedigende Übersetzung des Goldglanz-Sūtra zu liefern, ist also zunächst einmal eine möglichst zuverlässige Textausgabe unentbehrlich.

Allen denen, die mir bei den umfangreichen Vorarbeiten zu dieser Ausgabe behilflich gewesen sind, spreche ich meinen Dank aus, besonders Herrn G. Weibgen, der mich bei der zweiten Durchsicht der Handschriften A und C unterstützt und auch eine Korrektur der Druckbogen gelesen hat, ferner Fräulein Dr. K. Neumann, die mir bei der schwierigen Durchsicht der Palmblatthandschrift G behilflich gewesen ist. Herrn Professor W. Printz danke ich nicht nur für die Lesung einer zweiten Korrektur, sondern vor allem auch für die stets bereitwillige und rasche Übersendung der benötigten Literatur aus der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Halle. Herr Studienrat Dr. W. Kalthoff (Marburg) hat in dankenswerter Weise ebenfalls eine Korrektur gelesen. Die Durchsicht der Abschriften sämtlicher tibetischer Übersetzungen und die Vergleichung zwischen Blockdruck und Handschrift hat meine Frau mit mir gemeinsam durchgeführt. Als äußere Anerkennung für diese zeitraubende und gewissenhafte Arbeit ist ihr dieser 'Goldglanz' gewidmet.

Ohne eine starke finanzielle Hilfe wäre die Veröffentlichung dieses Werkes nicht möglich gewesen, trotzdem mir der Verleger, Herr Hans Harrassowitz in Leipzig, von Anfang an in jeder Weise entgegengekommen ist. In erster Linie danke ich dem Universitätsbund in Marburg für die großzügige Unterstützung, die er mir hat zuteil werden lassen. Auch Herrn Geheimrat H. Lüders, durch dessen Vermittlung die Orientalische Kommission der Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin einen größeren Betrag als Druckkostenzuschuß zur Verfügung gestellt hat, spreche ich an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

Ich möchte dieses Vorwort nicht abschließen, ohne der Druckerei August Pries in Leipzig meine volle Anerkennung auszusprechen und besonders auch ihrem gewandten Setzer, Herrn Gerhard Schimpf, der den schwierigen Satz nach dem handgeschriebenen Original mit Sorgfalt und Umsicht durchgeführt und auch äußerlich in eine gefällige Form gebracht hat.

Marburg (Lahn), Weihnachten 1936.

Joh. Nobel.

Einleitung

Das Goldglanz-Sūtra ist eine Sammlung von Textstücken, die, nach Alter, Ursprung, Sprache und Inhalt recht verschiedenartig, in ihrer redaktionellen Gesamtheit für den gläubigen Buddhisten ein willkommenes und reichhaltiges Buch der Erbauung und Unterweisung im Sinne der buddhistischen Lehre gewesen sind. Unser Sūtra wendet sich an die große Menge der Mönche und Laien und an alle, die diesen zugetan sind, bietet ihnen Anleitungen bei der inneren Heiligung (Sündenbekenntnisse, Mitfreude an den guten Werken aller Wesen, Lobpreisungen der Buddhas) und gibt neben manchen anderen Belehrungen allgemeinerer Natur auch Auskunft über die Hauptprobleme des Mahāyāna, wie über die Attributlosigkeit (śūnyatā), die ursächlichen Zusammenhänge der Geschehnisse im Kreislauf der Existenzen, das Lebensalter des Tathāgata und andere Dinge, ohne sich dabei in abstrakte und nur für einen auserwählten Kreis Berufener verständliche Erörterungen zu verlieren oder eine bestimmte Richtung und einen bestimmten Buddha zu bevorzugen. Das ist sicherlich auch der Grund dafür, daß unser Suvarṇabhāsottama sich von jeher einer ganz besonderen Beliebtheit und einer weiten Verbreitung erfreut hat. Zeugnis dafür ist nicht nur die Tatsache, daß das Sūtra in Nepal zu den sogenannten neun dharmas[1] gerechnet wird; weit mehr ins Gewicht fallen die zahlreichen, uns zum großen Teil vollständig erhaltenen Übersetzungen und die handschriftlichen Funde aus den Schätzen der nach Zentralasien entsandten Expeditionen. Dazu kommen noch Kommentare in chinesischer Sprache und, vor allem für Japan, Angaben in anderen Werken. Von den in China, Tibet und Zentralasien vorhandenen Übersetzungen und textlichen Fragmenten wird später gesprochen werden. Für den neueren Buddhismus ist die Pflege unseres Textes in Japan von besonderem Interesse. Hier ist er durch die chinesischen Übertragungen über Korea bekannt geworden und hat eine um so bevorzugtere Rolle gespielt, als die japanischen Herrscher ihrerseits für Verbreitung und Erklärung in hohem Maße Sorge trugen[2]. In der Übersetzung des Dharmakṣema führt unser Text in Japan die Bezeichnung Konkōmyōkyō (金光明經), in der des I-tsing heißt er Konkōmyō-Saishōō-kyō (金光明最勝王經), meist aber kürzer Saishōōkyō (最勝王經).

Das Konkōmyōkyō ist offenbar schon sehr früh in Japan bekannt und geachtet gewesen. In dem 720 n. Chr. verfaßten großen japanischen Geschichts-

1) Vgl. B. H. Hodgson, Essays on the languages, literature, and religion of Nepál and Tibet. Reprinted. London 1874. S. 13: 'The nine Dharmas are as follows: 1. Ashta Sáhasrika; 2. Ganda Vyúha; 3. Dasa Bhúmeswara; 4. Samádhi Rája; 5. Lankávatára; 6. Sad Dharma Pundaríka; 7. Tathágata Guhyaka; 8. Lalita Vistara; 9. Suvarṇa Prabhása'.

2) Es ist wichtig, im Auge zu behalten, daß Shintoismus und Buddhismus sich gegenseitig durchaus nicht im Wege stehen. Im Nihongi (W. G. Aston, Vol. 2, S. 106; vgl. S. VIII, Anm. 2) heißt es vom Kaiser Yōmei, der 585—587 n. Chr. regierte: 'The Emperor believed in the Law of Buddha and reverenced the Way of the Gods [shin-tō, 神道]'.

werk Nihongi[1] wird unser Sūtra zum ersten Male zwar erst für das Jahr 676 n. Chr. mit Namen erwähnt und berichtet, daß Boten nach allen Provinzen ausgeschickt worden seien, um das Konkōmyōkyō und das Ninōkyō — ein bisher nur in den chinesischen Übersetzungen des Kumārajīva und des Amoghavajra bekanntes Sūtra[2] — zu erklären. Doch deutet eine frühere Begebenheit mit allergrößter Wahrscheinlichkeit darauf hin, daß das Goldglanz-Sūtra schon längst bekannt war. Als unter Kaiser Yōmei, der selbst der buddhistischen Lehre zugetan war, der Kronprinz Mumayado, besser bekannt unter dem Namen Shōtoku Daishi, im Jahre 585 n. Chr. gegen die gefährliche politische Gegenpartei des Ohomuraji zu Felde zog und anfangs Mißerfolg erlitt, gelobte Shōtoku, im Falle des Sieges den vier Himmelskönigen und Weltenhütern (四天王, Shi ten-ō) einen Tempel zu errichten. In unserem Sūtra ist das sechste und umfangreichste Kapitel, der Caturmahārāja-parivarta, im Chinesischen 四天王品, den vier Himmelskönigen gewidmet, die den weltlichen Herrschern, die das Sūtra und seine Prediger ehren, Beistand im Kampfe gegen ihre Feinde versprechen. Ein unmittelbarer Zusammenhang mit unserem Text ist also im höchsten Grade wahrscheinlich. Shōtoku errang tatsächlich einen vollen Sieg und baute in Erfüllung seines Versprechens in der Provinz Settsu den Tempel der vier himmlischen Könige (四天王寺, Shitenōji), der noch heute in Osaka als Tenōji bekannt ist[3]. Der Inhalt des sechsten Kapitels und des mit diesem in engster Beziehung stehenden zwölften des Suvarṇabhāsa war zweifellos einer der Hauptgründe dafür, daß unser Sūtra als Ganzes sehr früh in Japan zu Ehren kam und daß auch in der Folgezeit namentlich das Kaiserhaus immer wieder auf Verbreitung und Erklärung des Werkes bedacht war[4].

---

1) Englische Übersetzung von W. G. Aston, Nihongi, Chronicles of Japan from the earliest times to A. D. 697. Translated from the original Chinese and Japanese. Vol. 1. 2. London 1896. — Die deutsche Übersetzung von K. Florenz ist nicht vollständig. Es liegen zwei Bände vor: Japanische Mythologie; Nihongi, Zeitalter der Götter. Tokyo 1901. Japanische Annalen A. D. 592—697. Nihongi (Buch 22—30). 2., neubearbeitete Aufl. Tokyo 1903.

2) Vgl. Bunyiu Nanjio, A Catalogue of the Chinese translation of the Buddhist Tripitaka. Oxford 1883. Nr. 17 und 965. Das Sūtra enthält in beiden Übersetzungen 8 Kapitel in 2 chüan.

3) Hokei Idzumi (The Suvarṇaprabhāsa Sūtra. Kyoto 1931), der hierauf zuerst aufmerksam gemacht hat, stellt die Angelegenheit in Beziehung auf das Sūtra viel positiver dar und sagt (S. XXV): 'When Prince Shotoku built the temple Shitennoji (Four Guardian-gods Temple), now called Tennoji (天王寺), in Osaka, in 587 A. D. in honour of this sutra, the name was taken from the chapters [in Wirklichkeit handelt es sich aber nur um ein Kapitel, das erst in der sehr viel späteren Übersetzung des I-tsing stark erweitert und in zwei Kapitel eingeteilt erscheint] in which the guardian gods promise to protect those who recite and practise the teaching of the sutra. When later a state temple was established by the Emperor Shomu in each of the province for the promotion of the national welfare, a copy of the sutra was deposited in it.' In Übereinstimmung mit dem oben gegebenen Bericht nach dem Nihongi ist Idzumis Darstellung also jedenfalls nicht.

4) Aus ähnlichen Gründen hat sich offenkundig auch das bereits erwähnte Ninō(-hannya-)kyō (仁王般若經) in Japan schon früh eine bevorzugte Stellung erobert. In manchen Punkten zeigt dieser Text eine gewisse Ähnlichkeit mit unserem Goldglanz-Sūtra. Ein besonderes Kapitel, das fünfte (護國), ist der Frage gewidmet, wie ein Land erfolgreich zu regieren sei. Zum Inhalt dieses Sūtra vgl. besonders M. W. de Visser, Ancient Buddhism in Japan. Vol. 1. Paris 1928. S. 124ff. An anderen Stellen dieses Werkes — Vol. 2 ist 1935 erschienen —

Der Sanskrittext[1] unserer Handschriften zeigt, als Ganzes betrachtet, allerdings eine wesentlich kürzere Gestalt als die Version des I-tsing, aber auch im Einzelnen sieht das indische Original, das in Japan ja gar nicht bekannt war, in mancherlei Hinsicht ganz anders aus, als es nach dem schön lesbaren und inhaltlich kaum irgendwelche Schwierigkeiten bietenden Saishōōkyō den Anschein hat. Durch schlechte Überlieferung, die zum großen Teil in der Eigentümlichkeit der Sprache ihren Ursprung hat, sind im Laufe der Zeit an zahllosen Stellen unseres Textes Verderbnisse eingedrungen. Vielfach haben sich die Redaktoren veranlaßt gesehen, in ihrer Weise diese Verderbnisse zu beseitigen. Daneben macht sich, vor allem in den metrischen Teilen, das Bestreben geltend, den Text möglichst weitgehend zu sanskritisieren und von Natur aus berechtigte Unebenheiten und Unregelmäßigkeiten durch kleine Änderungen und durch Einschübe nichtssagender Wörter zu verdecken.

Für die Herausgabe des Sanskrittextes[2] sind insgesamt sieben Handschriften benutzt worden, die entsprechend der zeitlichen Folge ihrer Benutzung mit den Buchstaben ABCDEFG bezeichnet werden. Die Handschrift G ist ein Palmblattmanuskript, alle übrigen sind auf Papier geschrieben.

Die Handschriften AB und G gehören der Universitätsbibliothek Cambridge (England), C der Akademie in Leningrad, D und E der Bibliothèque nationale in Paris und F der Royal Asiatic Society in London. Ein weiteres Manuskript besitzt die Bodleian Library in Oxford. Eine Vergleichung mit den bereits durchgearbeiteten Handschriften (etwa mit F) ergab jedoch keinerlei wesentlichen Abweichungen, so daß die Oxforder Handschrift unberücksichtigt bleiben konnte.

In der Zeitschrift Buddhist India II, 2 (Juni 1928, S. 125) erwähnt Dharma Aditya Dharmacharyya unter selbsterworbenen Handschriften aus Nepal ein Suvarṇaprabhāsasūtra: 'a yellow-paper ms. dated N. E. 910 or 138 years old'[3]. Meine Bemühungen um dieses Manuskript haben keinen Erfolg gehabt.

A ist ein modernes Papiermanuskript, bestehend aus 79 Blatt in Nepālī-Schrift[4].

---

finden sich eingehendere Angaben über die Bedeutung des Ninnōkyō für den japanischen Buddhismus. — Über die weitere Geschichte des Suvarṇaprabhāsasūtra in Japan vgl. de Visser in dem eben angeführten Werk.

1) Eine kurze Inhaltsangabe des Sanskrittextes sowie eine Übersicht der Kapitelzählungen in den verschiedenen Versionen (ohne Angabe der Kapitelnamen) findet sich auf S. LI, eine ausführliche Konkordanz aller Kapitelüberschriften am Ende dieser Ausgabe.

2) An früheren Ausgaben sind erschienen: 1. Suvarṇa Prabhā, for the first time ed. by Çarat Chandra Dās and Çarat Chandra Çāstrī. Fasc. 1. Calcutta 1898. (Buddhist Texts ... publ. by the Buddhist Text Society of India.) Diese Ausgabe ist unvollständig geblieben. — 2. The Suvarṇaprabhāsa Sūtra ... First prepared for publication by ... Bunyiu Nanjio and after his death rev. and ed. by Hokei Idzumi. Kyoto: The Eastern Buddhist Society 1931. Über beide Veröffentlichungen vgl. meine Besprechung in: Orientalistische Literaturzeitung 1933, Spalte 572—75. — Die vorliegende Ausgabe des Goldglanz-Sūtra ist vollkommen unabhängig von der japanischen Publikation und an keiner Stelle von ihr beeinflußt.

3) Diese Mitteilung verdanke ich Wilh. Printz in Halle.

4) Über die Handschriften A und B vgl. C. Bendall, Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge. Cambridge 1883. S. 60 (add. 1342) und S. 12 (add. 875).

B besteht aus 90 Blatt und ist in Gold auf schwarzem Papier geschrieben. Die Schrift ist Nepālī und das Datum der Handschrift N. E. 914 (1794 n. Chr.).

C zählt 133 Blatt (mit nur je 4 Zeilen). Die Handschrift ist außerordentlich fehlerhaft geschrieben, offenbar von einem der Sprache nur sehr wenig Kundigen. Es sind zahlreiche Verbesserungen und Einschübe von zweiter Hand vorhanden. Das erste Blatt zeigt in der Mitte eine Miniatur, Buddha darstellend. Schrift: Nepālī.

D zählt 120 Blatt in Nāgarī-Schrift. Die vorkommenden Fehler zeigen, daß die Handschrift aus einer anderen in Nepālī-Schrift abgeschrieben ist[1].

E besteht aus 122 Blatt in Nepālī-Schrift. Die Handschriften D und E sind ebenfalls moderne Papierhandschriften aus dem 19. Jahrhundert.

F enthält 87 Blatt, auf dem ersten Blatt eine Miniatur. Die Schrift ist Nepālī, die Schreibweise außerordentlich fehlerhaft.

G weicht von den bisher erwähnten und den auch sonst noch bekannten Handschriften in jeder Weise ab. Es handelt sich hier um ein Palmblattmanuskript mit ehedem 76 gezählten Blättern. Jede Seite enthält sechs Zeilen in sehr fehlerhafter Nepālī-Schrift. Unglücklicherweise ist gerade dieses Manuskript nur fragmentarisch erhalten. Es fehlen die Blätter 1—7, 12—13, 16, 22, 27—34, 37, 41—43, 46—47, 49—50 und 52. Dazu kommt, daß auf den Blättern 15, 18, 19, 23 und 60 die Schrift abgewischt ist, offenbar zu dem Zwecke, die Blätter anderweitig zu benutzen, wahrscheinlich nur für Schreibübungen; denn auf den Blättern 18a, b, 19a und 60a, b steht zu Anfang jedesmal die gleiche Folge von (nicht zu unserem Text gehörenden) Worten. Auf den meisten der eben genannten Seiten ist bedauerlicherweise die ursprüngliche Schrift teilweise wieder nachgezogen, wobei natürlich durch falsche Lesungen Fehler entstanden sind. Bei den nicht überschriebenen Stellen ist es vielfach gelungen, die alten Schriftzüge doch noch zu entziffern. Versuche, die ursprüngliche Schrift mit chemischen und photographischen Mitteln wieder sichtbar zu machen, sind nicht geglückt[2].

Der Sanskrittext, der uns durch die Handschriften überliefert ist, gehört einer einzigen Textform an, die in Nepal zuhause war. Abweichungen in der Kapitelzählung bei G, worauf später (S. XXIX) noch einzugehen sein wird, sind für den Text selbst ohne jede Bedeutung.

In der Treue der Überlieferung sind die Handschriften jedoch nicht von gleichem Wert, und von diesem Standpunkt aus betrachtet sondert sich die Palmblatthandschrift scharf von allen anderen ab, wieviele unwesentliche Abweichungen diese auch untereinander aufweisen mögen. Trotz der großen Fehlerhaftigkeit, die das Arbeiten mit ihr erschwert, hat G stets die richtige Lesart. Dies ergibt sich mit vollkommener Sicherheit aus der Vergleichung mit den tibetischen Versionen. Daß trotzdem der Text unsicher bleibt, liegt an der übermäßig starken Verderbnis, der unser Sūtra im Laufe der Überlieferung

1) Über die Handschriften D und E vgl. A. Cabaton, Bibliothèque Nationale. Catalogue sommaire des manuscrits sanskrits et pālis. Paris 1907. Fasc. 1, S. 20, No. 157 u. 158.

2) Die Palmblatthandschrift wird von C. Bendall in seiner Ausgabe von Śāntideva's Śikṣāsamuccaya (1897—1902), S. 164, Anm. 2 erwähnt. In der Universitätsbibliothek Cambridge (England) ist sie als 'add. 2831' registriert. Vgl. die Reproduktionen im Anhang A.

ausgesetzt gewesen ist, an der Eigenart der Sprache und der mehr oder weniger starken Sanskritisierung ursprünglich dialektischer Partien Glücklicherweise ist in der Handschrift G (oder besser in deren Vorlagen) bei verderbten Stellen niemals der Versuch einer Korrektur gemacht worden. Dies ist bei den übrigen Handschriften, wie ein Blick in die Anmerkungen zeigt, leider in weitgehendem Maße der Fall. Infolge dieser wertlosen Redaktorenkorrekturen, die bereits einer gemeinsamen Vorlage der Handschriften angehören, erscheinen viele Textstellen völlig klar. Erst die Vergleichung mit G und dem tibetischen Text zeigt, daß der Wortlaut alles andere als in Ordnung ist.

Gemeinsame Fehler und gemeinsame Korrekturen stellen so die Gruppe der Handschriften ABCDEF abseits von der Palmblatthandschrift G. Daß die Papierhandschriften im Grunde auf eine einzige Vorlage zurückzuführen sind, ergibt sich aus der Tatsache, daß in allen ein bestimmtes Textstück an eine verkehrte Stelle geraten ist[1]. Dabei weichen die beiden Handschriften CF in einem an sich unwesentlichen Punkte ab, was jedoch ausreicht, CF eine Sonderstellung innerhalb der Handschriftengruppe (außer G) zuzuweisen. Auch in allen anderen Fällen zeigt es sich völlig klar, daß einerseits BDE, andrerseits CF eng zusammengehören. Am bemerkenswertesten ist, daß unser Sūtra in BDE Suvarṇaprabhāsottamasūtrarāja, in ACF (und G) dagegen Suvarṇa(pra)-bhāsottamasūtrendrarāja heißt. Die Handschrift A ist danach zur Gruppe CF zu rechnen, wenn sie auch mit BDE viele Gemeinsamheiten aufzuweisen hat.

Kleinere Fragmente des Sanskrittextes befinden sich unter den zentralasiatischen Funden und sind vom sprachlichen und textgeschichtlichen Standpunkt aus von großem Interesse. Aus der Expedition unter Senator Otto Donner während der Jahre 1906—08 stammt ein naturgemäß nur lückenhaft erhaltenes und von J. N. Reuter[2] bearbeitetes Stück aus dem Ende des XIII. und dem Anfang des XIV. Kapitels. Eine Kapitelzählung ist nicht mehr ersichtlich. Der Anfang des XIV. Kapitels stimmt aber in R mit Dharmakṣema und I-tsing überein, während im Sanskrittext unserer Handschriften die einleitenden Worte fehlen. Ein zweites, von F. W. Thomas bearbeitetes, Fragment hat A. F. R. Hoernle herausgegeben[3]. Es handelt sich hier erstens um ein stark verstümmeltes Stück aus dem V. Kapitel nebst einer unmittelbar vorausgehenden Unterschrift zu einem Kapitel, das zwar nicht in unserem Sanskrittext, wohl aber in der chinesischen Version des I-tsing (als Kapitel VIII) vorhanden ist, und zweitens um den Schluß des XIII. Kapitels, das jedoch als das XV. zählt, nebst dem Anfang des XIV. Kapitels[4]. Das zweite Fragment deckt sich also teilweise mit dem von J. N. Reuter veröffentlichten; doch gehören die beiden Stücke R und H verschiedenen Textgruppen an.

---

1) Vgl. dazu S. 83, Anm. 6; S. 87, Anm. 18.

2) Some Buddhist fragments from Chinese Turkestan in Sanskrit and „Khotanese". (Journal de la Société Finno-ougrienne. 30. Helsingfors 1913—18.) S. 7—10. Dies Fragment ist künftig mit R bezeichnet.

3) Manuscript remains of Buddhist literature found in Eastern Turkestan. Vol. 1. Oxford 1916. S. 110f. Künftig mit H bezeichnet.

4) Vgl. dazu die Anmerkungen am Anfang des V. Kapitels und zu Str. 32 des XIII. Kapitels.

Während die von Hoernle herausgegebenen Fragmente einer Rezension zuzuschreiben sind, die gegenüber unserem Sanskrittext erweitert ist und sich auch mit keiner anderen uns sonst bekannten Version hinsichtlich der Kapitelzählung deckt[1], erweist sich eine andere Gruppe von vier Fragmenten als einer älteren Textgestalt angehörig und zwar wahrscheinlich der, die durch Dharmakṣema's Übersetzung vertreten ist[2]. Die Stücke, die darum einen ganz besonderen Wert besitzen, sind meines Wissens noch nicht herausgegeben; doch hat mir ihr Bearbeiter N. D. Mironov brieflich darüber wertvolle Mitteilungen gemacht. Von den Bruchstücken gehört das erste dem III., das zweite und dritte dem VI. Kapitel an, das vierte geht vom VII. zum VIII. Kapitel. Leider ist bei der Unterschrift zum VII. Kapitel die Kapitelzahl nicht mehr nachweisbar[3]. Ein weiteres kleines Sanskritfragment — ein Stück aus dem dritten Kapitel — stammt aus Idikutšahri in Chinesisch Turkestan und ist von H. Stönner[4] herausgegeben worden.

Diese ältesten Dokumente unseres Sūtra in Sanskrit bieten mit ihren bemerkenswerten dialektischen Formen vieles sprachlich Interessante. Da in unseren nepalesischen Handschriften eine weitgehende Sanskritisierung stattgefunden hat, läßt sich naturgemäß nur diese stark redigierte Form des Textes und seiner Teile ausfindig machen, während die Vorstufen nur gelegentlich zu erschließen sind. Die Fragmente H, M und R weisen obendrein Eigentümlichkeiten auf, die sie mit der Palmblatthandschrift (G) gemeinsam haben und so deren Wert noch erhöhen. So erscheint in teilweise erhaltenen Kapitelunterschriften des Fragmentes H statt des Lokativs °bhāsottame sūtrendrarāje unverkennbar der Ablativ, den wir auch noch zuweilen in der Handschrift G antreffen und der, wie das Tibetische zeigt, als die ursprüngliche Lesart angesehen werden muß[5]. Wichtiger noch ist die Tatsache, daß in den drei zentralasiatischen Fragmenten H, M und R unser Sūtra nicht Suvarṇaprabhāsottama, sondern Suvarṇabhāsottama heißt. Da auch das noch zu erwähnende Fragment in Khotan-Sakischer Sprache nur die Lesung Suvarṇabhāsottama kennt, besteht an deren Ursprünglichkeit kein Zweifel. Und auch in diesem Punkte zeigt sich Übereinstimmung mit der Palmblatthandschrift, wo uns diese Lesung noch sehr oft begegnet. Wenn daneben auch die Schreibweise Suvarṇaprabhā° erscheint, so ist dies als nachträgliche Korrektur zu bewerten[6]. Von entscheidender Bedeutung sind in diesem Falle die metrischen Stellen. In III, 37; 39 und auch in I, 2 wird nur durch die Lesung Svarṇabhāsottamā (°māṃ) das Versmaß richtig gewahrt. In diesem Zusammenhang gewinnt eine andere Stelle des dritten

1) Dies geht daraus hervor, daß von dem unserem V. Kapitel vorangehenden Kapitel noch ein Teil des Kolophons vorhanden ist: ttamātaḥ sūtre[nd]rarājñe Hiraṇyāvat[ī]dhā[raṇī]pa. Es handelt sich hierbei um das VIII. Kapitel nach I-tsing's Zählung.

2) Dies ergibt sich aus der Form des VII. Kapitels, wo M[ironov] mit Dharmakṣema übereinstimmt. Vgl. die Anm. am Anfang des VII. Kapitels.

3) Vgl. die Anmerkungen in den betreffenden Kapiteln, besonders die Anm. 5 auf S. 25.

4) SBAW. 1904, S. 1310—13. Das Fragment ist später mit St. bezeichnet. Vgl. S. 25, Anm. 1. 5) Vgl. S. 5, Anm. 21.

6) Wie dies ja auch bezüglich der Lokativform, die in G neben der Ablativform bei den Kapitelunterschriften vorkommt, der Fall ist.

Kapitels (Str. 5) eine besondere Bedeutung. Hier ist die Rede von der berühmten goldenen Trommel, durch die die Nöte aller Wesen zur Ruhe kommen sollen, und von dieser Trommel heißt es nach der Lesart der Handschriften ABCDEF — die Palmblatthandschrift G setzt erst später ein — suvarṇaprabhāsottama-dundubhena. Die metrische Schwierigkeit läßt sich nur durch die Lesung suvarṇabhāso⁰ beseitigen. Tatsächlich steht auch Śikṣāsamuccaya S. 216, 8, wo unsere Stelle zitiert wird, richtig suvarṇabhāsottamadundubhena. Da die Geschichte von der goldenen Trommel der deśanā und damit nachher dem ganzen Text den Namen gegeben hat, kann der Titel unseres Sūtra ursprünglich nicht anders als Suvarṇabhāsottama gewesen sein. Wir finden dies sofort dadurch bestätigt, daß das eben erwähnte Zitat im Śikṣāsamuccaya vom Autor selbst mit den Worten eingeleitet wird: imāś ca Suvarṇabhāsoktā maitrīkaruṇāgarbhā gāthāḥ usw[1].

Die Änderung des Titels in Suvarṇaprabhāsottama ist allerdings schon früh erfolgt. Denn so wird der Name am Anfang der tibetischen Übersetzung transkribiert, und unter dieser Bezeichnung findet sich das Sūtra auch in der Mahāvyutpatti (1339). Von unseren nepalesischen Handschriften hat keine außer G die durch die zentralasiatischen Fragmente und durch den Śikṣāsamuccaya ausdrücklich verbürgte Lesung Suvarṇabhāsottama[2].

Von größter Wichtigkeit für das Verständnis des Goldglanz-Sūtra sind die chinesischen und tibetischen Übertragungen.

Die erste chinesische Übersetzung ist ein Werk des Dharmakṣema, der im Jahre 414 n. Chr. nach China gekommen ist und bis zum Jahre 421 eine Reihe buddhistischer Sanskrittexte übertragen hat. 433 n. Chr. wurde er ermordet. Sein Name wird im Chinesischen 曇無讖 (statt 無 gelegentlich auch 摩 oder 謨) wiedergegeben. Bunyiu Nanjio[3] hat dies für eine Umschreibung von Dharmarakṣa gehalten, eine Auffassung, die sich seitdem allgemein eingebürgert hat, obwohl sie auf einem offenkundigen Irrtum beruht[4]. Die sinngemäße Wiedergabe des Namens ist im Chinesischen überall 法豐 fa-fêng, dem Dharmakṣema vortrefflich entspricht. Die alte Aussprache des Zeichens 讖 ist etwa chêm, so daß die Richtigkeit der Namensform Dharmakṣema feststeht. Überdies wird der Name des noch bekannteren Mönches Dharmarakṣa, der im Jahre 266 n. Chr. nach Lo-yang gekommen und nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 78 Jahren gestorben ist, im Chinesischen richtig mit 曇摩察 transkribiert und sinngemäß mit 法護 fa-hu übersetzt.

---

1) An der zweiten Stelle des Śikṣāsamuccaya (S. 160, 12), wo ebenfalls ein Stück aus dem III. Kapitel angeführt wird, steht als Einführung zwar: yathā Suvarṇaprabhāsottamasūtre 'bhihitam. Doch ist das ebensogut Redaktorenkorrektur wie in den Handschriften unseres Textes.

2) Die Strophen 31 und 62 des XIV. Kapitels, wo Suvarṇaprabhāso⁰ steht, können für das Sūtra selbst nicht verwertet werden, da es sich nachweislich um ganz späte Ausfüllung von Lücken handelt: Auch die Strophen 30 und 32 des IV. Kapitels sind in dieser Hinsicht textlich schwierig. Daß die Lesungen der Handschriften in den Str. XIII, 10 u. 11 auf späteren Korrekturen beruhen müssen, zeigt das in der Anm. zu XIII, 10 Gesagte.

3) A Catalogue of the Buddhist Tripiṭaka. Oxford 1883. S. 413, Nr. 67.

4) Vgl. Prabodh Chandra Bagchi, Le canon bouddhique en Chine. Tome 1. Paris 1927. S. 212f.

Von Dharmakṣema sind in unseren Sammlungen zwölf Werke vorhanden. Unser Sūtra hat hier den Namen 金光明經, dem nur Suvarṇabhāsa-sūtra (nicht Suvarṇabhāsottama-sūtra) entspricht. Die Übersetzung umfaßt 4 chüan mit insgesamt 18 Kapiteln. Über ihre Beziehung zu dem Text unserer Sanskrithandschriften und zur ältesten tibetischen Übersetzung wird später gesprochen werden.

Zeitlich folgen die Versionen des Paramārtha und des Yaśogupta. Beide sind als selbständige Werke nicht erhalten, doch haben wir Kenntnis von ihnen durch die chinesischen Kataloge und vor allem durch den Mönch Pao-kuei, der im Jahre 597 n. Chr. aus den früheren Übertragungen eine neue Version zusammengestellt und diese vom philologischen Standpunkt aus recht unkritische Arbeit mit einer Vorrede herausgegeben hat.

Paramārtha (im Chinesischen 波羅末陀 transkribiert und 眞諦 übersetzt und so auch später durchweg genannt) stammte aus Ujjayinī und ist im Jahre 569 n. Chr. gestorben. Seine Übersetzung des Suvarṇabhāsasūtra zählte 7 chüan mit insgesamt 22 Kapiteln. Die vier zur Übersetzung des Dharmakṣema neu hinzugekommenen Kapitel tragen, wie uns Pao-kuei mitteilt, die Bezeichnungen 三身分別品 San chên fên pieh p'in, 業障滅品 Yeh chang mieh p'in, 陀羅尼最淨地品 T'o-lo-ni tsui ching ti p'in und 依空滿願品 I k'ung man yüan p'in. In Pao-kuei's Kompilation sind es die Kapitel mit den Nummern III, V, VI und IX. Das bekannteste unter diesen ist das über den trikāya (Kap. III); es hat dazu beigetragen, das Ansehen unseres Sūtra noch weiter zu erhöhen[1]. Paramārtha's 'Version' ist keineswegs eine selbständige Übersetzung unseres Sūtra gewesen. Neu waren bloß die vier genannten Kapitel, die Paramārtha der vorhandenen Übersetzung des Dharmakṣema einverleibte. Den so „vervollständigten" Text hat er dann als besondere Version herausgegeben. So heißt es im Katalog Nei tien lu 內典錄 (erschienen im Jahre 664 n. Chr.), daß Paramārtha „diese zweite Übersetzung herausgegeben habe mit der von Dharmakṣema in der Liang-Dynastie herausgegebenen und daß er (sie) um die vier Kapitel vervollständigt habe"[2].

Ganz ähnlich verhält es sich mit der anderen Version, die teils Yaśogupta, teils Jñānagupta[3] zugeschrieben wird. Beide Mönche haben als Studiengenossen zusammen gearbeitet[4], und so werden sie auch an dieser Version unseres

---

1) Vgl. auch S. XXVII, Anm. 6.

2) Die Stelle lautet (chüan 4, S. 266): 金光明經七卷。承聖元年於正觀寺及楊雄宅出是第二譯與梁世曇無讖出者全長四品.

3) Die Richtigkeit dieser Namensform wird allerdings angezweifelt. Die chinesische Umschreibung lautet 闍那崛多. Chavannes (T'oung pao 1905, 332), dem S. Lévi folgt (Journal asiatique 1934, 7), nimmt an, daß 闍 hier ji wiedergeben soll, während es sonst regelmäßig ja wiedergäbe. Ich halte dies für wenig wahrscheinlich. An einer Stelle unseres Sūtra (S. 104, 7 beim Namen jñāmaka) wird das fragliche Zeichen im Tib. mit dzña umschrieben, so daß gegen die Form des Namens an sich gar nichts einzuwenden ist. Schwieriger ist es, die chinesische Übersetzung 志德 chih-tê ('Wille—Tugend') damit in Einklang zu bringen. Falls dies überhaupt denselben Namen wiedergeben soll, ist der zweite Teil jedenfalls -guṇa, nicht -gupta gewesen.

4) Vgl. den gleich zu nennenden Katalog Ku chin i ching t'u chi, chüan 4, S. 365 unten

Sūtra gemeinsam beteiligt sein. Der Name Yaśogupta wird im Chinesischen mit 耶舍崛多 transkribiert und sinngemäß mit 稱藏 chêng-tsang übersetzt. Jñānagupta stammte aus Gandhāra in Nordindien, hat Yaśogupta überlebt und ist, 77 Jahre alt, im Jahre 605 n. Chr. gestorben. Der im Jahre 730 n. Chr. erschienene Katalog 開元釋教錄 K'ai yüan shih chiao lu schreibt ihm (chüan 7, Seite 548) die beiden Kapitel 銀主陀羅尼 Yin chu t'o-lo-ni (Kapitel XI bei Pao-kuei) und 囑累 Chu lei (Kapitel XXIV bei Pao-kuei) in einem chüan zu[1]. Die Version umfaßte gemäß der chinesischen Tradition somit zwei Kapitel mehr als die des Dharmakṣema, insgesamt also 20 Kapitel, die in 7 chüan untergebracht waren. Im 古今譯經圖紀 Ku chin i ching t'u chi, dem im Jahre 664 n. Chr. erschienenen Katalog, finden sich andere Einzelheiten über diese Version. Yaśogupta hat, so heißt es hier, die Kapitel 壽量 Shou liang (Kapitel II bei Dharmakṣema) und 大辯陀羅尼 Ta pien t'o-lo-ni (Kapitel VII, 大辯天 Ta pien t'ien, bei Dharmakṣema) erweitert[2]. Hier gilt Yaśogupta als Autor der 5 chüan umfassenden Version[3]. Etwas später ist von Jñānagupta die Rede. Unter seinen Schriften wird das Kapitel 囑累 Chu lei des Goldglanz-Sūtra mit dem Umfang eines chüan angeführt[4]. Es ist dies das Schlußkapitel in der Kompilation des Pao-kuei. Diese Feststellung stimmt mit dem überein, was Pao-kuei selbst gegen Ende seiner Vorrede über Jñānagupta sagt. Er führt aus, daß die früheren drei Übersetzungen noch nicht das Kapitel 囑累 hatten. Er bedauerte diesen Mangel außerordentlich und setzte alles daran, den Sanskrittext selbst zu sehen. 'Im 17. Jahre des K'ai-huang (597 n. Chr.) hatte ich einige Muße in meinen religiösen Verpflichtungen. Darum bat ich den Tripiṭaka-Meister 志德 Chih-tê aus Gandhāra in Nordindien, dem abschliessenden Text (des Sūtra) nachzuforschen. Infolgedessen gab es das Kapitel 囑累. Und weiter bekam (ich) das Kapitel 銀主陀羅尼'[5]. Dieses letzte steht als XI. Kapitel bei Pao-kuei.

Vom textgeschichtlichen Standpunkt aus betrachtet sind so die Versionen des Paramārtha (22 Kapitel in 7 chüan) und des Yaśogupta-Jñānagupta (20 Kapitel in 5 chüan) nichts mehr als erweiterte Ausgaben der alten Übersetzung des Dharmakṣema gewesen.

Alles Vorhandene hat der Mönch 寶貴 Pao-kuei um das Jahr 600 n. Chr. zur Herstellung einer neuen Version benutzt. Den Kern seiner Kompilation, der er den Namen 合部金光明經 ('Zusammengestelltes Goldglanz-Sūtra') gegeben hat, bildet wieder Dharmakṣema's Werk (der eigentliche Titel 金光明

---

1) 金光明經銀主陀羅尼品囑累品一卷.

2) In Pao-kuei's Version wird der zusätzliche Text des VII. Kapitels (das XII. in Pao-kuei's Zählung) dem Jñānagupta zugeschrieben.

3) Vgl. S. XIV die Anm. 4 angegebene Stelle.

4) Chüan 4, S. 366 oben: 金光明經囑累品一卷.

5) Vorher spricht Pao-kuei von den drei früheren Versionen. Die neue japanische Ausgabe des Tripiṭaka hat dabei irrtümlich die Lesart 闍那崛多 gegenüber der richtigen Lesart 耶舍崛多 früherer Ausgaben. Denn daß hier nur Yaśogupta gemeint sein kann, ergibt sich aus der oben mitgeteilten Stelle, wo 志德, die chinesische Bezeichnung für die transkribierte Form 耶舍崛多 des Namens, besonders und selbständig aufgeführt wird.

經 ist derselbe geblieben), wozu die inzwischen neu übersetzten Kapitel und Einschübe treten. Insgesamt sind es 24 Kapitel in 8 chüan. Durch die zugefügten Abschnitte und durch die Erweiterungen hat das Goldglanz-Sūtra an Umfang beträchtlich zugenommen und außerdem durch die stark mit Dhāraṇīs beladenen Teile (das VI., XI. und das erweiterte XII. Kapitel) ein verändertes Aussehen erhalten.

Einen selbständigen Wert besitzt die Version des Pao-kuei nicht, und die zusätzlichen Arbeiten des Paramārtha, Yaśogupta und Jñānagupta wären als solche sicherlich erhalten, wenn den Redaktoren des Tripiṭaka das Frühere angesichts der Kompilation des Pao-kuei nicht überflüssig erschienen wäre. Einige Angaben geben bei den einzelnen Kapiteln und ihren Erweiterungen die von Pao-kuei übernommenen Quellen an.

Eine völlig neue Übertragung unseres Sūtra verdanken wir dem berühmten 義淨 I-tsing, der während der Jahre 671—695 n. Chr. Indien bereist hat und 713 n. Chr. im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Durch Hinzufügung einiger weiterer Stücke, die im wesentlichen Dhāraṇīs enthalten, ist nun das Goldglanz-Sūtra auf 31 Kapitel in 10 chüan angewachsen. Der etwas längere Titel lautet 金光最勝王經, dem Suvarṇabhāsottamasūtrendrarāja entspricht. Daß der neuen Übertragung eine ebenso geartete indische Vorlage zugrunde gelegen hat, ist wenig wahrscheinlich. I-tsing wird seine Version vielmehr aus dem vorhandenen Material zusammengestellt und neu bearbeitet haben. Naturgemäß hat er dabei die Übertragungen seiner Vorgänger herangezogen. Bei den nach Dharmakṣema hinzugefügten Teilen scheint er sich im Wortlaut besonders an Paramārtha angelehnt zu haben.

Die neue Übertragung ist viel gewandter als die fast 300 Jahre ältere des Dharmakṣema. I-tsing sieht seine Aufgabe nicht schlechthin darin, den Sanskrittext neu zu übersetzen, um ihm inhaltlich noch näher zu kommen. Er will vielmehr dem Geschmack seiner Landsleute durch eine stilistisch vollendete und gut lesbare Übertragung in erhöhtem Maße Rechnung tragen und den aus vielen im Grunde nicht zusammengehörenden Stücken bestehenden Text als etwas Einheitliches und in sich Geschlossenes darbieten. Er bemüht sich daher einerseits, einzelne unvermittelt nebeneinander stehende Kapitel durch kurze Bemerkungen am Kapiteleingang mit dem Vorangehenden notdürftig zu verbinden, wie bei den Kapiteln IV, XXI, XXIII, XXIV, XXVI (hier und im folgenden immer nach I-tsing's Zählung), oder auf inhaltlich Entsprechendes zu verweisen, wie im Eingang des VII. Kapitels, wo er auf das IV. Kapitel Bezug nimmt[1]; andrerseits strebt er danach, den Kapiteln durch Hinzufügung eines allgemeinen Gedankens einen gewissen Abschluß zu geben, wie in den Kapiteln IX, XIII, XVIII, XXI, XXII.

An sich könnte man annehmen, daß I-tsing Entsprechendes bereits in seinen indischen Vorlagen angetroffen hätte. Allein das ist ganz unwahrscheinlich, weil jedenfalls in den genannten Fällen sich nachweisen läßt, daß die anderen

1) In unserem Sanskrittext folgen diese beiden Kapitel (als III. und IV.) unmittelbar aufeinander, während sie bei I-tsing durch zwei eingeschobene voneinander getrennt sind. Vgl. auch noch S. XXIV.

Versionen noch nichts Derartiges hatten. Besonders ins Gewicht fällt hierbei die sonst in weitestem Maße mit I-tsing übereinstimmende und später näher zu erörternde zweite tibetische Version (im folgenden stets Tib. II genannt), die die einführenden und abschließenden Worte nicht aufweist, obwohl sie doch geraume Zeit nach I-tsing angefertigt worden ist. Am Ende des X. Kapitels haben zwar I-tsing und Tib. II eine abschließende Prosa, doch sind immerhin die letzten Worte bei I-tsing andere als in Tib. II, während noch bei Paramārtha (Kapitel IX bei Pao-kuei) der ganze Abschluß überhaupt fehlt. Beim XIII. Kapitel, das wie das genannte X. in unserem Sanskrittext nicht vorhanden ist, hat Jñānagupta (XI bei Pao-kuei) den Prosaabschluß ebensowenig wie Tib. II.

Trotz dieser offenkundigen Änderungen, die allerdings nirgends den Kern unseres Sūtra treffen, strebt I-tsing danach und erreicht es auch, sich treuer an die Form des indischen Originals zu halten, als dies dem früheren Übersetzer gelungen war. So erscheinen — um nur dies eine Stück als Beispiel anzuführen — im dritten Kapitel des Sanskrittextes die Strophengruppen in mehrfach wechselndem Metrum. In Dharmakṣema's Übertragung findet sich im ganzen Sūtra von Anfang bis Ende einförmig die aus vier Zeichen bestehende Reihe verwendet. Im Gegensatz dazu hat I-tsing in Übereinstimmung mit dem Sanskrit das Metrum gewechselt. Neben diese Anpassung im ganzen tritt nun noch eine andere, entscheidende Neuerung im einzelnen. I-tsing hat die Übersetzung nämlich so eingerichtet, daß einer jeden Sanskritstrophe eine aus vier Reihen bestehende chinesische Strophe entspricht. Dies bedeutet einen großen Fortschritt gegenüber dem Verfahren in der alten Übersetzung. Hier haben wir je nach der Möglichkeit, wie sich technisch das Sanskrit verteilen ließ, bunt durcheinander Strophen mit vier, sechs, acht, ja teilweise auch zehn Reihen (stets zu vier Zeichen), was dem ganzen Aufbau bei aller Eintönigkeit einen recht unruhigen Charakter verleiht. Durch seine grundsätzlichen Neuerungen hat I-tsing seiner Version eine gefällige und ebenmäßige Form verliehen. Seine stilistische Kleinarbeit überdies wäre einer besonderen Untersuchung wert. Auf der anderen Seite darf aber nicht übersehen werden, daß I-tsing, eben um eine glatte und gut lesbare Übertragung zu geben, nirgends Bedenken gehabt hat, den ihm vorliegenden Originaltext an verderbten und unverständlich gewordenen Stellen in seiner Weise zu korrigieren[1]. Während in Dharmakṣema's Übertragung, obwohl sie an sich auch schon recht frei ist, noch hie und da eine gewisse Unsicherheit gegenüber dem Original zutage tritt, hat sich I-tsing in großzügiger Weise über all die zahlreichen Schwierigkeiten hinweggesetzt und in dieser Hinsicht dem Leser jedes Kopfzerbrechen erspart. In der Tat liest sich I-tsing's Übersetzung im ganzen wie im einzelnen glatt und leicht, und man versteht, daß sie sich wegen dieser Vorzüge einerseits und andererseits wegen ihres weit größeren Umfanges überall schnell Eingang verschafft und ihrerseits in höchstem Maße dazu beigetragen hat, unser Goldglanz-Sūtra weit und breit bekannt zu machen.

1) In den Anmerkungen zum Text werden an zahlreichen Stellen I-tsing's oft völlig abweichende Interpretationen angegeben werden. Diese sind zum großen Teil als Versuche aufzufassen, aus einer verderbten Textstelle einen passend erscheinenden Sinn herauszuholen.

I-tsing's Werk hat sein Ansehen für die spätere Zeit unbestritten behalten. Die eine der drei tibetischen Übersetzungen ist nach I-tsing's Übertragung hergestellt, die uigurische Übersetzung geht von I-tsing aus, und vor allem hat in Japan das Konkwōmyō-Saishōōkyō — wie hier I-tsing's Übertragung heißt — immer eine große Rolle gespielt. Für die authentische Wiederherstellung des ursprünglichen Sanskrittextes allerdings ist die chinesische Arbeit naturgemäß nur mit größter Zurückhaltung zu verwerten.

Die vergleichende Tabelle der Kapitelüberschriften zeigt, wie sich I-tsing's Übersetzung samt der dazugehörigen tibetischen zu dem uns überlieferten Sanskrittext und zu den anderen Versionen verhält.

In tibetischer Sprache sind mehrere Übersetzungen des Goldglanz-Sūtra vorhanden. Während die bei uns am meisten verbreiteten Blockdrucke[1] nur zwei Übersetzungen enthalten, weisen die in St. Petersburg, in Sendai (Japan) und in Cambridge (England) vorhandenen und aus Sde-dge (Derge) stammenden Drucke[2] drei Versionen auf. Der handschriftliche Kandschur der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin[3] enthält ebenfalls alle drei tibetischen Übertragungen und sogar, was bisher völlig unbekannt geblieben ist, für einen kleinen Teil unseres Textes noch eine vierte.

Die dritte tibetische Version[4] ist in Wirklichkeit die älteste und wichtigste, weil sie genau zu unserem Sanskrittext stimmt und für dessen Wiederherstellung von allergrößtem Wert ist[5]. Sie ist künftig mit Tib. I bezeichnet. Im Kandschur selbst finden sich keine näheren Angaben über die Autoren. Nach der tibetischen Überlieferung ist das Goldglanz-Sūtra (gser-'od dam-pa) während der Regierung des Königs Khri-lde-btsug-brtan mes ag ts'oms (705—55 n. Chr.) von Su-dgu-śo-ka (Mūlaśoka bei Bu-ston) und Jñānakumāra übertragen worden[6]. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß dies unsere Version Tib. I ist. Von den beiden anderen Übersetzungen ist die im Kandschur an erster Stelle stehende[7]

---

1) Vgl. besonders: Analyse du Kandjour. Recueil des livres sacrés du Tibet. Par Alexandre Csoma de Körös. Traduite de l'anglais et augmentée de diverses additions et remarques par Leon Feer. (Annales du Musée Guimet. Tome 12. Paris 1881.) S. 315—16.

2) Vgl. Bka-'gyur-gyi dkar-chag oder der Index des Kandjur. Hrsg. ... u. bevorwortet von I. J. Schmidt. St. Petersburg 1845. S. 81—82. — A complete Catalogue of the Tibetan Buddhist Canons. Ed. by H. Ui, M. Suzuki, Y. Kanakura, T. Tada. Sendai 1934. Nr. 555—57. Diese neue Veröffentlichung ist wegen des zweiten (Index-)Bandes besonders wichtig, da hier zum ersten Male auch die im Tandschur enthaltenen Werke verarbeitet sind. Vgl. hierzu Friedrich Weller, Orientalistische Literaturzeitung. 39 (1936), 201—18.

3) Vgl. H. Beckh, Die Handschriften-Verzeichnisse der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Bd. 24: Verzeichnis der tibetischen Handschriften. Berlin 1914. S. 102.

4) Im Berliner Kandschur: Rgyud, Band Pha, Bl. 1—91; im Blockdruck (Derge): Band Pha, Bl. 1—62.

5) Diese Version ist bisher fast unbekannt geblieben. P. Pelliot (Mémoires de la Société linguistique. T. 18, 1912. S. 93) und S. Lévi (Journal asiatique. T. 224 [1934], S. 1) kennen nur die anderen beiden Übersetzungen.

6) A. H. Francke und F. W. Thomas, The Chronicles of Ladakh. 1926. (Archaeological Survey of India, New Imperial Series. Vol. 50.) S. 85. — History of Buddhism. By Bu-ston. Transl. from Tibetan by E. Obermiller. 1931—32. P. 2, S. 186.

7) Berliner Kandschur Rgyud, Band Pa, Bl. 26—194; im Blockdruck Band Pa, Bl. 19—151.

eine wortgetreue Übertragung von I-tsing's chinesischer Version. Als Übersetzer wird Bande Chos-grub genannt. Fortan soll sie mit Tib. III bezeichnet werden. Die unmittelbar aus dem Sanskrit hergestellte Version (künftig Tib. II genannt)[1] stammt von Jinamitra, Śīlendrabodhi und Ye-śes-de, die unter König Ral-pa-can (804—16 n. Chr.) die buddhistischen Texte revidierten und herausgaben[2].

Vom allgemeinen Gesichtspunkt aus betrachtet ist der Wert der tibetischen Übersetzungen zum richtigen Verständnis und zur kritischen Beurteilung des Sanskrittextes nicht hoch genug einzuschätzen. Im Gegensatz zu der freien und großzügigen Art, mit der die Chinesen, vor allem in späterer Zeit, die indischen Texte übertragen haben[3], waren die Tibeter unablässig bemüht, auch dem Wortlaut nach dem Sanskrit so genau wie nur möglich zu folgen. Mit peinlicher Sorgfalt und staunenswerter Hingabe bearbeiteten die tibetischen Übersetzungskommissionen, in denen Inder und Tibeter in gleicher Weise vertreten waren, die heiligen Schriften, und gerade bei unserem Text läßt es sich durch den Vergleich zwischen Tib. I und Tib. II besonders gut beobachten, wie bei einer Revision vermeintliche Mängel beseitigt und noch größere Treue dem Original gegenüber erstrebt wurde[4]. Eine lebendige Tradition verband die tibetischen Mönche mit den buddhistischen Texten. Wie wichtig in dieser Beziehung die tibetischen Versionen unseres Goldglanz-Sūtra sind, zeigen die Anmerkungen zum Text bei jeder Gelegenheit, und die vortreffliche Harmonie zwischen dem Tibetischen und der Palmblatthandschrift G stellt der tibetischen Überlieferung das beste Zeugnis aus.

Was nun das Verhältnis der Berliner Handschrift des Kandschur zu den Blockdrucken[5] betrifft, so ist man leicht geneigt, den Wert der Handschrift zugunsten des Blockdrucks herabzudrücken, eben weil jene als Handschrift auch alle Mängel einer solchen aufweise. Dieses Urteil ist schon darum nicht berechtigt, weil die Beziehungen der Handschrift zu den uns bekannten Blockdrucken sich als viel schwieriger erweisen, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Der Berliner Kandschur enthält gewiß mancherlei Fehler. Sie deuten darauf hin, daß die Schreiber die tibetische Sprache nur höchst unvollkommen beherrschten; auf Grund mancher Versehen möchte man sogar annehmen, daß den Schreibern das Tibetische überhaupt fremd war. Doch lassen sich die Versehen, die zum allergrößten Teil orthographischer Natur sind, wegen ihrer be-

1) Berliner Kandschur Rgyud, Band Pa, Bl. 194—341; im Blockdruck Band Pa, Bl. 151—273.

2) Vgl. z. B. S. 89 der eben erwähnten Chronik von Ladakh.

3) Vgl. die interessanten Äußerungen Kumārajīvas (Sitzungsberichte der Preuß. Ak. d. Wiss.; phil.-hist. Kl. 1927, S. 232).

4) Es wäre eine dankbare Aufgabe, die Übersetzungstechnik der Tibeter im Zusammenhang zu untersuchen und die maßgeblichen Richtlinien aufzufinden. Dabei dürften sich nach Zeit und Schulen allerlei Verschiedenheiten ergeben, wie ja auch die Übersetzung der Sanskritwörter durchaus nicht einheitlich ist. Ebenso interessant ist es, den Methoden nachzugehen, nach denen die Tibeter die chinesischen Texte übertragen haben, was sich in unserem Falle für I-tsing und Tib. III sehr gut verfolgen läßt.

5) Für die vorliegende Arbeit wurde der Blockdruck der Bibliothek des India Office in London benutzt.

ständigen Wiederkehr ohne Schwierigkeit erkennen. Wirklich störende Fehler, zu denen in erster Linie Auslassungen zu rechnen sind, haben die Schreiber durch eine eigenartige Selbstkontrolle vermieden. Es läßt sich nämlich nachweisen, daß die Vokalzeichen über den Buchstaben erst nachträglich, wahrscheinlich nach Fertigstellung einer Seite, hinzugefügt worden sind[1]. Die Abschreiber waren also genötigt, das Original nochmals zur Hand zu nehmen, und dabei mußten ihnen natürlich ausgelassene Worte und Zeilen und falsche Schreibungen sofort auffallen. So stößt man so häufig auf sauber ausgeführte Radierungen und Einschübe, die des Raumes wegen zwar oft sehr klein, aber doch in allen Fällen sehr leserlich ausgefallen sind.

Zu dieser Zuverlässigkeit des Berliner Kandschur kommt aber noch sein innerer Wert. Schon Beckh hat (S. V und VI) darauf hingewiesen, daß die Handschrift mit den uns bekannten Blockdrucken durchaus nicht identisch ist. Vergleicht man dieselben Stücke der Handschrift und der Blockdrucke, so findet man überall kleine Abweichungen, die nicht als Versehen oder Verschreibungen anzusprechen sind. Diese Unstimmigkeiten erklären sich vielmehr daraus, daß die Handschrift auf eine andere Vorlage zurückgeht als die Blockdrucke, die in Paris, London, Oxford usw. vorhanden sind. Soweit das Goldglanz-Sūtra in Frage kommt, wird man feststellen können, daß der in den Blockdrucken vertretene Text gegenüber dem der Handschrift revidiert ist[2], wobei die Revision nicht immer besser ist als das Ursprüngliche. Für den Vergleich mit Tib. I konnte nur der rotgedruckte Kandschur der Universitätsbibliothek in Cambridge (England) herangezogen werden, der, wie erwähnt, auch diese Übersetzung enthält[3]. Auch hier zeigen sich allerlei Abweichungen redaktioneller Natur. Von besonderem Interesse ist die Tatsache, daß der Cambridger Blockdruck häufig Lesungen aufweist, die sich in Tib. II vorfinden. Im ganzen macht dieser Druck in jeder Hinsicht einen außerordentlich korrekten Eindruck, was besonders bei der Wiedergabe indischer Worte (Lehnworte, Eigennamen und Dhāraṇīs) in Erscheinung tritt[4].

Eine bemerkenswerte und wichtige Eigenart zeigt Tib. III, die tibetische Übersetzung von I-tsing's chinesischer Version. Bei einem Vergleich zwischen

1) Vgl. z. B. rgyud Band 13, Bl. 191b, wo eine versehentlich vorweggenommene Stelle noch nicht mit Vokalzeichen versehen ist.

2) Diese Frage erfordert noch eine genauere Untersuchung. In den Anmerkungen zu unserem Text wird man zahlreiche Abweichungen zwischen Handschrift und Blockdruck verzeichnet finden. Vgl. unter vielen anderen etwa auf S. 74, Anm. 22 die tib. Übersetzung zu I-tsing. Auf dieselben Fragen führt ein Vergleich zwischen Handschrift und Blockdruck von Tib. II.

3) Dieser rote Kandschur der Universitätsbibliothek in Cambridge ist mir leider erst bekannt geworden, nachdem die Ausgabe sich bereits im Druck befand. Doch konnte er bei Lesung der Korrektur meist noch herangezogen werden. Die Lesung des roten Kandschur bereitet öfters Schwierigkeiten, da die an sich kleinere Schrift besonders am Rand vielfach verwischt und undeutlich ist.

4) Wie sich der rote Kandschur zum schwarzen hinsichtlich der Versionen Tib. II und III verhält, konnte ich noch nicht feststellen. Eine Untersuchung all dieser Fragen würde zu wichtigen Ergebnissen führen, die auch über den engeren Rahmen eines einzelnen Textes hinaus von grundsätzlicher Bedeutung für das Verhältnis der verschiedenen Ausgaben der tibetischen Sammlungen zueinander sein dürften. Vgl. auch S. XXVI, Anm. 1.

der Berliner Handschrift und dem Blockdruck stellt sich schon gleich am Anfang des Sūtra die merkwürdige Tatsache heraus, daß beide Texte nicht zueinander stimmen. Die Abweichungen im ersten (im Gegensatz zum Sanskrit stark erweiterten) Kapitel reichen bis zu der Stelle, die der Strophe 14 unseres Textes entspricht[1]. Von hier an besteht — von kleinen redaktionellen Verschiedenheiten abgesehen — zwischen Handschrift und Blockdruck Übereinstimmung. Daß es sich in beiden Fällen um eine Übersetzung von I-tsing's Version handelt, lehrt nicht nur die am Anfang des Sūtra stehende Notiz, sondern auch die Feststellung, daß im Strophenteil der Wortlaut der tibetischen Übersetzung im Blockdruck und in der Handschrift gut zu I-tsing stimmt, dagegen gar nicht zu unserem Sanskrittext. Auf der anderen Seite kann kein Zweifel darüber bestehen, daß hier der Text im Blockdruck noch besser als der der Handschrift zu I-tsing paßt. Davon kann man sich leicht überzeugen, wenn man die beiden tibetischen Versionen mit I-tsing vergleicht, was im Anhang B, 1 für die drei ersten Strophen geschehen ist. Bezeichnen wir künftighin die vom Blockdruck (Tib. III) abweichende tibetische Übersetzung in der Handschrift mit Tib. IV, so ergibt sich also für den vorliegenden Fall erstens, daß Tib. III und IV Übersetzungen zu I-tsing sind, und zweitens, daß Tib. IV der Version Tib. III an Güte nachsteht.

Weshalb nun I-tsing's Version im Berliner Kandschur am Anfang eine andere Übersetzung aufweist als der Blockdruck und weshalb jene Übersetzung mitten im Text (Str. 14) durch die aus dem Blockdruck bekannte abgelöst ist, läßt sich schwer erklären. Die Angelegenheit gestaltet sich aber noch verwickelter. Es ist nämlich noch eine Stelle vorhanden, an der die Handschrift vom Blockdruck entscheidend abweicht. Dieser zweite Fall betrifft einen größeren Textzusammenhang, der von einer Stelle im späteren Teile des VI. Kapitels[2] an bis zum Schluß des VIII. reicht. Dabei ist wieder, ähnlich wie vorhin, bemerkenswert, daß der abweichende Text des Berliner Kandschur im VI. Kapitel mitten in einer der (für dieses Kapitel charakteristischen) Aufzählungen einsetzt[3]. Es handelt sich um eine Zehnergliederung, in der bei jedesmal verhältnismäßig umfangreichem Text eine Änderung immer nur in den Zahlenbezeichnungen auftritt. Inmitten der fünften Gruppe findet sich eine völlige Änderung in der bisherigen stereotypen Ausdrucksweise, an deren Stelle für den weiteren Verlauf des Abschnittes eine andere, doch ebenfalls stereotype Ausdrucksweise tritt. Im Blockdruck geht der Text, wie zu erwarten, völlig gleichmäßig in der einmal angefangenen Weise bis zum Ende der Aufzählung weiter. An der sonst stets gewahrten Harmonie war also dem Redaktor oder dem sonst daran Beteiligten gar nichts gelegen, oder aber sie ist ihm, was immerhin recht merkwürdig wäre, entgangen.

Auch die Kolophone zu den Kapiteln VI und VII weichen im Blockdruck und in der Handschrift naturgemäß voneinander ab. Vor dem Sūtra-Titel gser-'od dam-pa usw. steht in der Handschrift noch 'phags-pa, das bei allen

---

1) Im Blockdruck auf Bl. 8b innerhalb der ersten Zeile. — Vgl. zum Folgenden Anhang B.
2) Die Kapitelzählungen hier und im folgenden immer nach I-tsing.
3) Im Blockdruck beginnt die Stelle mit Bl. 79b, 1, in der Handschrift mit Bl. 91a, 8.

anderen Kapitelunterschriften fehlt. Wichtiger ist noch, daß der Titel von Kapitel VII in der Handschrift einen ganz anderen Wortlaut aufweist; die Abweichung bei Kapitel VI ist zwar geringfügig, aber doch vorhanden, während bei Kapitel VIII wegen der Einfachheit und sprachlichen Eindeutigkeit des Titels keine Abweichung besteht.

Vergleicht man nun im einzelnen Tib. III und IV mit I-tsing und den anderen Versionen, dann gelangt man zu einem völlig anderen Ergebnis als bei den erörterten Abweichungen des ersten Kapitels. Allerdings kommt jetzt nur Kap. VII in Frage, weil das VI. und VIII. im Sanskrit nicht vorhanden sind. Eine Untersuchung der Sachlage im VII. Kapitel — im Sanskrittext ist es das IV. — führt zu der Feststellung, daß der metrische Teil, also Str. 1—35, in der Version Tib. IV ausgezeichnet zu unserem Sanskrittext stimmt, dagegen gar nicht zu I-tsing.

Anders ist die Sachlage am Anfang und am Ende des Kapitels. Auf den mit Str. 35 schließenden Hauptteil folgt in allen Versionen mit Ausnahme unseres Sanskrittextes noch ein Zusatz, der an einer späteren Stelle noch zu erörtern sein wird. Dieser Zusatz besteht bei Dharmakṣema aus zwei, bei I-tsing aus drei Strophen. Aus der Gegenüberstellung im Anhang B, 4 ersieht man, daß Tib. III und Tib. II[1] nicht nur in gleicher Weise drei Strophen aufweisen, sondern auch im Wortlaut durchaus zu I-tsing's Text stimmen. Dagegen erscheint in Tib. IV die letzte Strophe (38) als Prosa. Trotz dieser Verschiedenheit stimmt aber auch Tib. IV im Inhalt und Wortlaut völlig mit I-tsing überein, nur mit der Ausnahme, daß sich als Name des ersten Sohnes in Str. 37 nicht Kanakabhujaṃgendra wie bei I-tsing und in Tib. III, sondern Kanakabhujendra wie in Tib. I und II ergibt. Diese Abweichung erklärt sich offensichtlich in der Weise, daß in Tib. IV eine Angleichung an das Sanskrit hat stattfinden müssen, wo in Str. 27 ebenfalls Kanakabhujendra zu lesen ist. Andernfalls hätte ein Widerspruch vorgelegen mit der Angabe in Str. 27, die zum metrischen Hauptteil des Kapitels gehört, der, wie gezeigt, in Tib. IV unmittelbar aus dem Sanskrit (und nicht aus I-tsing's Version) übersetzt ist.

Ganz eindeutig liegt der Sachverhalt in der einleitenden Prosa, die bei I-tsing gegenüber dem Sanskrit und der Version des Dharmakṣema eine andere, ausführlichere Gestalt hat. Der Vergleich zwischen Tib. III und Tib. IV läßt klar erkennen, daß beide tibetischen Übersetzungen in gleicher Weise gut zu der Version des I-tsing passen. In Tib. IV ist sogar noch eine Einzelheit vorhanden, die keinen Zweifel darüber läßt, daß sie tatsächlich nur zu I-tsing gehören kann. Dies ist die Wendung 汝等, die in Tib. IV treffend mit khyed-la sogs wiedergegeben ist[2]. Wäre die Vorlage ein Sanskrittext gewesen, dann könnte man nichts anderes als den Plural khyed-rnams erwarten. Im vorliegenden Fall der Einleitung ist die Feststellung, daß Tib. IV auch wirklich die unmittelbare Übersetzung zu I-tsing darstellt, aus dem Grunde besonders wichtig, weil bei der Charakterisierung der Arbeit I-tsing's die Annahme vertreten wird, daß in

1) Über Tib. II im Zusammenhang S. XXVI.
2) Vgl. Anhang B, 2.

der Einleitung die Bezugnahme auf Ruciraketu's Traum von der goldenen Trommel ein von I-tsing selbst herrührender Zusatz ist.

Zusammenfassend gelangt man demnach für das VII. Kapitel zu dem Ergebnis, daß Tib. IV im metrischen Hauptteil unmittelbar aus dem Sanskrit übersetzt ist, daß dagegen die Einleitung und der Zusatz am Ende des Kapitels eine Übersetzung von I-tsing's Text darstellen, wobei aber hinsichtlich des einen der vorkommenden Namen eine Angleichung an die Strophe 27 stattgefunden hat. Diese Tatsache ist von großer Bedeutung, weil sie zeigt, daß die auf I-tsing's Version beruhende tibetische Übersetzung der (im Sanskrit nicht vorhandenen) Zusatzverse mit der nach der Sanskritvorlage hergestellten Übersetzung des metrischen Hauptteiles tatsächlich in einem inneren und unlösbaren Zusammenhang steht. Unerklärt bleibt, weshalb Str. 38 bei sonst übereinstimmendem Wortlaut in Tib. IV als Prosa erscheint.

Obschon die vom Blockdruck abweichende tibetische Übersetzung für das I. Kapitel einerseits und das VII. Kapitel andrerseits bemerkenswerte Unterschiede aufweist, wird man beide Fälle nicht trennen dürfen. Schwierig ist aber die Erklärung dafür, weshalb im handschriftlichen Kandschur an zwei Stellen eine andere Übersetzung erscheint, die im ersten Kapitel ebenso unvermittelt durch Tib. III abgelöst wird wie sie mitten in einer Aufzählung im VI. Kapitel von neuem einsetzt. Es hat den Anschein, als ob die Schreiber nach verschiedenartigen Vorlagen gearbeitet haben.

Wie dies auch zu erklären sein mag, das Endergebnis ist dieses: außer der bekannten Übersetzung Tib. III gibt es (mindestens) noch eine andere tibetische Übersetzung, die I-tsing's Version als Ganzes zur Grundlage hat. Diese Übersetzung (Tib. IV) lehnt sich in dem auch im Sanskrit vorhandenen Textabschnitten teilweise an den Wortlaut des Sanskrittextes an.

In welchen Blockdrucken die als Tib. IV bezeichnete Version, sei es bruchstückweise wie im Berliner Kandschur, sei es, was an sich wahrscheinlicher wäre, als Ganzes, vorhanden ist, läßt sich naturgemäß nur nach weiteren Nachforschungen feststellen. Es ist aber, soweit man nach den wenigen Eingangsworten schließen kann, immerhin möglich, daß die Sde-dge-Ausgabe des Kandschur die Version Tib. IV (teilweise oder ganz) enthält[1].

Bietet die erste tibetische Übersetzung (Tib. I) in ihrer genauen Übereinstimmung mit dem Sanskrittext unserer Handschriften keinerlei textgeschichtliche Schwierigkeiten, so ist der Aufbau der zweiten tibetischen Übersetzung (Tib. II) wenig durchsichtig. Aus unserer vergleichenden Tabelle der Kapitelüberschriften geht sofort hervor, daß bis zum Kapitel XXVIII, also nahezu bis zum Schluß des Sūtra, in der Kapitelfolge völlige Übereinstimmung mit der Übertragung des I-tsing besteht. Aber auch hinsichtlich der bam-po-Einteilung ist teilweise eine sehr merkwürdige Harmonie mit I-tsing's chüan-Gliederung festzustellen. Doch liegt hierin gerade eine Unstimmigkeit. Die bam-po-Ein-

---

1) Vgl. S. XVII, Anm. 2. Das Vergleichsmaterial beschränkt sich auf das wenige in diesem japanischen Katalog unter Nr. 555 Angeführte. Es bleibt auch noch zu untersuchen, wie sich der rote Kandschur in dieser Hinsicht verhält.

teilung findet sich nicht in den Blockdrucken, sondern nur im handschriftlichen Berliner Kandschur, und hier wieder in recht eigenartiger Weise. Es stimmt nämlich der Anfang des 4., 5., 6., 7. und 8. bam-po genau mit dem Beginn des betreffenden chüan bei I-tsing oder vielleicht genauer, des betreffenden bam-po in Tib. III überein. Daß diese Entsprechung eine beabsichtigte ist, geht mit voller Sicherheit daraus hervor, daß der 8. bam-po von Tib. II mitten im XV. Kapitel an genau derselben Stelle beginnt, wo auch bei I-tsing zugleich mit dem Anfang des zweiten Teiles des XV. Kapitels der 8. chüan einsetzt. Hinsichtlich der ersten bam-pos besteht eine unerwartete Abweichung von der chinesischen chüan-Teilung insofern, als der 2. bam-po in Tib. II mitten im III. Kapitel beginnt, während bei I-tsing der 2. chüan mit dem Anfang des III. Kapitels zusammenfällt. Für den Beginn des 3. bam-po fehlt in Tib. II eine entsprechende Bezeichnung, so daß sich hier nicht mit Bestimmtheit die Übereinstimmung mit dem Anfang des 3. chüan behaupten läßt. Wichtiger aber ist, daß nach dem 8. bam-po, also etwa vom XXI. Kapitel ab, in Tib. II bis zum Schluß des Sūtra jede weitere bam-po-Bezeichnung überhaupt fehlt. Diese Tatsache beruht nicht auf einer Zufälligkeit. Denn während bis dahin Tib. II mit gewissen noch näher zu erörternden Einschränkungen im allgemeinen mit I-tsing's Text übereinstimmt, zeigen sich gegen den letzten Teil unseres Sūtra in beiden Versionen ganz erhebliche Unterschiede, und Tib. II ist von jetzt an mit Tib. I, der wortgetreuen Übersetzung des Sanskrittextes unserer Handschriften, inhaltlich völlig gleich. So stimmt I-tsing's Einleitung zum XXIII. Kapitel nicht mehr zum entsprechenden Teil von Tib. II; im Kapitel XXIV enthält der metrische Abschnitt bei I-tsing insgesamt 37 Strophen, während es in Tib. II bloß 13 sind; auch andere Abweichungen sind vorhanden. Im Kapitel XXV folgen (neben weiteren Unterschieden) der Verkündung der Formel vom Kausalnexus eine Reihe von Dhāraṇīs, darauf ein neuer Zusatz mit drei Strophen und endlich weitere Dhāraṇīs, worauf erst der Text wie in Tib. II = Tib. I weitergeht; auch die Identifizierung am Schluß ist eine andere. Im Kapitel XXVI stimmt Tib. II ebenfalls zu Tib. I und nicht zu I-tsing, und der Schlußteil zeigt schon äußerlich durch die abweichende Kapitelzählung, daß I-tsing's Version und Tib. II nichts miteinander zu tun haben.

Auf der anderen Seite ist der bis in den 8. bam-po reichende Text von Tib. II an Umfang dem entsprechenden Text bei I-tsing im allgemeinen durchaus gleich, und die gegenüber dem Sanskrit und der synthetischen Version des Pao-kuei vorhandenen Zusätze sind dieselben. Eine nähere Untersuchung läßt jedoch erkennen, daß trotz dieser Übereinstimmung im ganzen die Vorlage für Tib. II nicht die gleiche gewesen ist wie für I-tsing. Allerdings müssen dabei die Zusätze beiseite gelassen werden, die, wie früher hervorgehoben, offenkundig von I-tsing selbst herrühren und zu denen auch am Eingang des VII. Kapitels der Hinweis auf Ruciraketu's Traum im IV. Kapitel gehört. Bei anderen Stellen ist die Entscheidung nicht immer leicht. So kann die größere Ausführlichkeit I-tsing's im Kauṇḍinya-Abschnitt des II. Kapitels auf der freieren Behandlung des Textes seitens des chinesischen Übersetzers beruhen. Sonst wird es sich aber meist anders verhalten. An einer dem erwähnten Abschnitt vorausgehen-

den Stelle desselben Kapitels bietet I-tsing mehr Text als Tib. II. Ebenso ist bei I-tsing nach Strophe 10 eine weitere Strophe eingefügt, die in Tib. II fehlt, während umgekehrt die in Tib. II (und Tib. I) vorhandene Strophe 29 sich nicht bei I-tsing vorfindet. Im IV. Kapitel ist gegenüber Tib. II (= Tib. I) bei I-tsing die Strophenfolge gelegentlich eine andere, und ein paar Strophen fehlen auch[1]. Im XV. Kapitel hat I-tsing vor Str. 5 eine weitere Strophe. An einer anderen (im Sanskrit nicht vorhandenen) Stelle dieses Kapitels finden sich bei I-tsing 2 Strophen, wo Tib. II nur kurze Prosa aufweist. Zwischen Str. 18 und 19 fehlt bei I-tsing die in Tib. II (wie im Sanskrit) vorhandene kurze Prosa. Im XVI. Kapitel bietet I-tsing bedeutend mehr Text als Tib. II. Das gleiche gilt für das folgende Kapitel, wo außerdem der Name Aḍakavatī in Tib. II und bei I-tsing merkwürdig verschieden wiedergegeben ist. Zu solchen und ähnlichen Abweichungen tritt eine andere, die von ungleich wichtigerer Natur ist. Im VI. Kapitel, das in unserem Sanskrittext noch nicht vorhanden ist, wohl aber in der Übersetzung des Paramārtha — Kapitel VI in Pao-kuei's Version —, ist von der Tätigkeit der Bodhisattvas die Rede, und bei den sehr umfangreichen Auseinandersetzungen über diese Fragen finden sich fortwährend Gruppierungen. Diese enthalten bei Paramārtha und I-tsing jedesmal fünf Dinge, in Tib. II hingegen jedesmal zehn. Bei einer Nachprüfung im einzelnen ergibt sich eine Erweiterung der betreffenden Gruppierungen in Tib. II. Es ist völlig sicher, daß die Zehnergliederung die spätere ist. Denn man sieht sofort, daß es sich um eine Angleichung handelt: erstens betrifft die übergeordnete Gliederung ebenfalls zehn Dinge, zweitens ist die Zahl der Zehnergruppierungen auch gerade zehn, und drittens folgt dieser Erörterung eine Beschreibung der zehn Bodhisattvabhūmis. Aus dieser Tatsache geht demnach mit aller Deutlichkeit hervor, daß der Text, der Tib. II zugrunde liegt, ein anderer und zwar ein jüngerer ist als der, auf dem Paramārtha's und I-tsing's Übertragungen beruhen. Paramārtha und I-tsing setzen (das sei nur nebenher erwähnt) für sich denselben Text voraus. Ja, I-tsing weicht auch im Wortlaut nur wenig von Paramārtha ab, und in den elf Strophen, die das Kapitel enthält, zeigen beide Übersetzer überhaupt vollkommene Übereinstimmung.

Von diesen Einschränkungen abgesehen machen aber die Version des I-tsing und Tib. II bis in den 8. chüan hinein durchaus den Eindruck einer gewissen Zusammengehörigkeit, die in einer weitgehenden Übereinstimmung der Vorlagen besteht. Wenn man nach einer Erklärung dafür sucht, warum sich in der beschriebenen Weise chüan und bam-po decken, dann kann es doch wohl nur die sein, daß der Redaktor, auf den die Revision des handschriftlichen Textes Tib. II letzten Endes zurückgeht, nachträglich eine bam-po-Gliederung in Anlehnung an die entsprechende bam-po-Gliederung in Tib. III, der wortgetreuen Übersetzung von I-tsing's Version, hergestellt hat und zwar so weit, als die beiden Texte im großen und ganzen übereinstimmten. Für den letzten Teil unseres Sūtra ist diese Angleichung unterblieben, da, wie ausgeführt, von einem Zusammengehen der in Frage kommenden Versionen nicht mehr die Rede sein

1) Vgl. über die Einzelheiten S. 20, Anm. 1.

konnte. Dem ursprünglichen Text Tib. II gehört also die bam-po-Gliederung nicht an, da davon ja nichts in den Blockdrucken zu finden ist. Sie kann ihr auch schon darum nicht angehört haben, weil Tib. II chronologisch zwar nach I-tsing, aber bestimmt vor Tib. III anzusetzen ist.

Trotz weitgehender Übereinstimmung der Vorlagen hat Tib. III (wozu für einzelne Teile noch Tib. IV tritt) im Wortlaut der Übersetzung nirgends eine Ähnlichkeit mit Tib. II. Dagegen ist Tib. II auf das engste mit Tib. I verbunden. In Wirklichkeit ist Tib. II überhaupt nichts anderes als eine durch Einschübe erweiterte, sorgfältig revidierte Ausgabe der ersten tibetischen Übersetzung. Die Revision betrifft fast nur die tibetische Ausdrucksweise oder erstrebt eine noch größere Anpassung an den indischen Text. In einigen Fällen kann man die Beobachtung machen, daß die Redaktoren von Tib. II, indem sie stilistische Verbesserungen am Tibetischen vorzunehmen suchten, sich gerade dadurch von der Vorlage wieder mehr entfernt haben. Manchmal beruht allerdings die Verschiedenheit der beiden tibetischen Versionen auch auf abweichenden Lesarten der zugrunde liegenden Sanskritoriginale. Hierbei läßt sich vielfach feststellen, daß die Palmblatthandschrift G mit Tib. I zusammengeht, während die übrigen Handschriften CF Tib. II folgen[1]. Im II. Kapitel heißt der Litsaviprinz im Tib. I 'jig-rten thams-cad-kyis mthoṅ-na dga-ba, also Sarvalokapriyadarśana wie in unseren Sanskrithandschriften — in diesem Falle ist aber G nicht erhalten —, in Tib. II dagegen sems-can thams-cad-kyis mthoṅ-na dga-ba, dem Sarvasattvapriyadarśana entspricht. Die Philologen, die diese durchgesehene Ausgabe der alten tibetischen Übersetzung hergestellt haben, sind Jinamitra, Śīlendrabodhi und Ye-śes-sde, von denen ausdrücklich berichtet wird, daß sie die alten Texte durchgesehen und verbessert hätten. Da nun auf diese Weise die frühere tibetische Übersetzung in verbesserter Form vollständig in der zweiten enthalten ist, hatte für die Redaktoren des Kandschur die erste kürzere Übertragung an Wert und Interesse verloren, und so erklärt es sich, warum in manchen Blockdrucken des Kandschur jene ältere Übertragung nicht enthalten ist.

Außer den bisher besprochenen chinesischen und tibetischen Versionen unseres Goldglanz-Sūtra sind noch Übertragungen in andere Sprachen bekannt. Größere Bruchstücke einer uigurischen Übersetzung gehören zu den Funden der dritten deutschen Turfanexpedition und sind von F. W. K. Müller erkannt und teilweise herausgegeben worden[2]. Weitere, ganz verschiedenen Handschriften entstammende Fragmente haben sich inzwischen gefunden und zeugen ihrerseits für die weite Verbreitung unseres Sūtra. Wichtig ist, daß die ver-

1) Vgl. z. B. S. 197, Anm. 17; S. 171, Anm. 18; S. 224, Anm. 19; S. 240, Anm. 2. Besondere Beachtung verdient das Zusammengehen von G mit der Handschrift Tib. I, worauf S. 84, Anm. 5 und S. 85, Anm. 35 hingewiesen ist. Der Blockdruck Tib. I folgt dagegen in diesen letzten Fällen Tib. II, mit dem jener ja überhaupt merkwürdige und noch zu untersuchende Übereinstimmungen aufweist. So lautet z. B. S. 61, 1 in Tib. I Hs.: ma-rig-pas ni gžar-yaṅ yod min-la, in Tib. I Bl. u. II Hs. (beachte S. 60, Anm. 14) dagegen: yod-pa min-žiṅ gžar-(Tib. II nam) yaṅ yod min-la. Auch sehr viele andere Stellen (vgl. z. B. S. 39, Anm. 29; S. 141, Anm. 36; S, 152, Anm. 18) zeigen die engen Beziehungen zwischen Tib. I Bl. und Tib. II.

2) F. W. K. Müller, Uigurica. Berlin 1908. (ABAW 1908) S. 13—35.

schiedenen Handschriften nur einer einzigen Übersetzung angehören. Zu dieser ist auch die vollständige, von S. Malov in Kansu entdeckte uigurische Handschrift zu rechnen, die in Text[1] und deutscher Übersetzung[2] bereits vollständig herausgegeben vorliegt. Die uigurische Übersetzung beruht, was im Text selbst gesagt wird, auf der Version des I-tsing. Doch bedürfen die hier auftauchenden Fragen noch einer besonderen Untersuchung. Ich möchte eher glauben, daß nicht unmittelbar I-tsing's Version, sondern Tib. III (oder IV) die Vorlage für das Uigurische gewesen ist. Dies wird sogar im uigurischen Text selbst gesagt[3]. Mancherlei Schwierigkeiten treten hier auf. So findet sich, um nur dies eine hier zu erwähnen, im VI. (nicht im Sanskrit vorhandenen) Kapitel die Stelle S. 103, 24—104, 5 in Radloff's Übersetzung nicht in I-tsing's Text, auch nicht bei Paramārtha, den I-tsing hier weitgehend benutzt hat.

Ein Fragment in soghdischer Sprache entstammt der Sammlung Marc Aurel Steins. Eine begonnene Bearbeitung dieses Bruchstückes hat sich im Nachlaß von F. W. K. Müller gefunden und ist von W. Lentz bearbeitet und veröffentlicht worden[4]. Es handelt sich hierbei um ein Stück aus dem zehnten (im Sanskrit noch nicht enthaltenen) Kapitel nach I-tsing's Zählung. Der soghdischen Übersetzung liegt I-tsing's Version zugrunde.

Eine westmongolische (kalmükische) des Suvarṇabhāsa-sūtra hat E. Haenisch in lateinischer Umschrift veröffentlicht[5]. Diese Fassung deckt sich mit der ersten tibetischen Version (Tib. I). Auch mongolische, mandschurische und japanische Übersetzungen unseres Sūtra sind vorhanden[6].

Vom sprachlichen und textgeschichtlichen Standpunkt aus betrachtet gleich interessant sind Reste einer Übersetzung unseres Sūtra in Khotan-Sakischer Sprache[7]. Bereits im Jahre 1913 hat P. Pelliot ein Fragment herausgegeben, das den Anfang des dritten Kapitels bis zur Strophe 24 enthält[8]. Das Fehlen der Strophe 12 ist dabei bemerkenswert. Dasselbe Stück hat später E. Leumann nochmals veröffentlicht[9] und einige andere Fragmente derselben Übersetzung

---

1) Von W. Radloff und S. Malov. St. Petersburg 1913—17. (Bibliotheca Buddhica. 17.)

2) Suvarṇaprabhāsa (das Goldglanz-Sūtra). Aus dem Uigurischen ins Deutsche übers. von W. Radloff. Nach dem Tode des Übersetzers mit Einleitung von S. Malov herausgegeben. Leningrad 1930ff.

3) Nach einer Mitteilung von A. v. Gabain in: F. W. K. Müller u. W. Lentz, Soghdische Texte II. S. 40 [Sonderausgabe], Anm. 3. Vgl. Anm. 4.

4) Sonderausgabe aus den SBAW 1934, XXI, S. 38—43.

5) Altan Gerel, Die westmongolische Fassung des Goldglanzsūtra. Nach einer Handschrift der Kgl. Bibliothek in Kopenhagen hrsg. von Erich Haenisch. Leipzig 1929.

6) Auf diese letzten hat mich Th. Stcherbatsky in einem Briefe vom 5. XII. 1930 aufmerksam gemacht. Darin schreibt er mir ferner: „Das Kapitel über den trikāya [in unserem Sanskrittext nicht enthalten, bei I-tsing das III. Kapitel] haben wir nach allen diesen Versionen bearbeitet und übersetzt, aber zur Publikation ist es nicht gekommen". — Zur mongolischen Übersetzung der Geschichte von der Tigerin vgl. die Anmerkung am Anfang des XVIII. Kapitels.

7) Sten Konow hält, wie er mir brieflich mitteilt, diese Bezeichnung für die zweckmäßigste.

8) P. Pelliot, Un fragment du Suvarṇaprabhāsasūtra en iranien oriental (Mémoires de la société de linguistique de Paris. T. 18. Paris 1913. S. 95ff.).

9) E. Leumann, Buddhistische Literatur, nordarisch und deutsch. Leipzig 1920. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 15, Nr. 2.) S. 55ff.

hinzugefügt. Von diesen neuen Bruchstücken gehören zwei Blätter mit je zehn verstümmelten Zeilen dem VI. Kapitel des Textes an. Ein weiteres Blatt bringt einige Zeilen aus dem XII., und sechs zusammenhängende Blätter und ein einzelnes Blatt enthalten ein längeres Stück aus dem XVI. und XVII. Kapitel. Ganz besonders wichtig ist es, daß die Saka-Übersetzung in diesem Stück eine Kapitelunterschrift erhalten hat. Es stellt sich dabei heraus, daß die Kapitelzählung genau mit der unserer Palmblatthandschrift übereinstimmt[1]. Das letzte von Leumann mitgeteilte Fragment ist ein Blatt mit ehedem 12 Zeilen; zwei davon fehlen ganz, die übrigen sind stark verstümmelt. Leumann ist es nicht gelungen, den Text zu identifizieren, er bemerkt vielmehr (S. 54): 'ein in unserem Sanskrittext anscheinend fehlender Zusammenhang aus einem der letzten Kapitel' und (S. 91) 'es handelt sich, wie man sieht, um ein Gebet, das eine Frau an einen Buddha richtet: sie bittet ihn um sein Erscheinen d. h. um eine Vision'. Es ist mir geglückt, auch dieses Stück doch noch zu identifizieren. Das Fragment entspricht den abschließenden Strophen des ganzen Textes, und zwar handelt es sich um den Schluß der Strophe 24 und die darauf folgenden Strophen, von denen die letzten beiden im Sanskrittext nicht mehr erhalten, wohl aber in den chinesischen Übertragungen nachweisbar sind[2]. Da in diesen Schlußstrophen nach unserem Sanskrittext als Sprecherin die kuladevatā Bodhisattvasamuccayā auftritt, hat Leumann, dem ja nur die arg verstümmelten Zeilen in einer noch nicht genügend erforschten Sprache zur Verfügung standen, mit seiner Bemerkung, daß es sich um das Gebet einer Frau handelt, den Zusammenhang völlig richtig erkannt[3].

Unter den Berliner Sammlungen aus den Turfanexpeditionen haben sich weitere Reste einer Khotan-Sakischen Übersetzung gefunden. Ausführlichere briefliche Mitteilungen über diese Fragmente verdanke ich Sten Konow, der ihre Bearbeitung übernommen und inzwischen auch abgeschlossen hat[4]. Das erste Fragment enthält ein Stück aus dem VI. Kapitel, das zweite den größten Teil des XII. und den Anfang des XIII. Kapitels. Im ersten findet sich gerade auch die Stelle, die zum großen Teil in den Handschriften ABCDEF überhaupt nicht vorhanden ist und in der Handschrift G darum fehlt, weil das betreffende Blatt neben manchen anderen verloren gegangen ist. Beim zweiten zusammenhängenden Stück ist die Kapitelunterschrift nur teilweise überliefert, so daß sich leider gerade die Zählung nicht mehr ermitteln läßt[5]. Der Name unseres Sūtra kommt in dem ersten Sakischen Fragment sehr oft vor: er lautet ebenfalls über-

1) In diesem Zusammenhang ist auch interessant, daß in Übereinstimmung mit der Palmblatthandschrift G, den zentralasiatischen Fragmenten H und M und endlich mit den tibetischen Übersetzungen die Saka-Übersetzung die Ablativformen des Sanskrit voraussetzt. Vgl. S. XII.

2) Vgl. Anm. zu XIX, 24.

3) Diese Tatsache verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden. Da nun die Stelle in Sanskrit und Chinesisch bekannt ist, wird naturgemäß an der Leumann'schen Übertragung des Sakischen manches zu ändern sein.

4) Erschienen unter dem Titel: Zwölf Blätter einer Handschrift des Suvarṇabhāsasūtra in Khotan-Sakisch. Von Sten Konow. Berlin 1935. (Sonderausgabe aus den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 1935. XVIII.)

5) Im übrigen gilt für diese Kapitelunterschrift das Anm. 1 Gesagte.

all Suvarṇabhāsottama. Wie mir Sten Konow mitgeteilt hat[1], gehören diese Bruchstücke aus den Berliner Sammlungen nicht zu den von E. Leumann herausgegebenen Fragmenten, sondern entstammen „anscheinend späteren Handschriften ... Ein zweiter Teil der Berliner Handschrift befindet sich anscheinend im British Museum". Andrerseits gehören alle bisher bekannten Fragmente in sakischer Sprache ein und derselben Übersetzung an, wie aus der Tatsache hervorgeht, daß sich zwei Stücke aus Leumanns Fragmenten (das eine aus dem VI., das andere aus dem XII. Kapitel) im Wortlaut mit den entsprechenden Stellen in Konow's Text decken. Das Verhältnis der sakischen Übersetzung zu ihren Vorlagen bedarf noch der näheren Untersuchung. Von den uns bekannten Versionen scheint keine die unmittelbare Vorlage gewesen zu sein. Der Anfang des III. Kapitels erinnert eher an I-tsing's Fassung als an unseren Sanskrittext — vgl. Leumann, Nebenstücke S. 58 mit der S. 20, Anm. 1 gegebenen Übersetzung I-tsing's —, doch ergeben andere Stellen wieder andere Resultate. Daß der sakische Text, wie Konow (S. 5) annimmt, „teilweise ein Entwurf und nicht eine abgeschlossene Übersetzung ist", halte ich nicht für wahrscheinlich.

Zum besseren Vergleich der tibetischen und chinesischen Versionen mit dem durch die (nepalesischen) Handschriften überlieferten Sanskrittext sind sämtliche Kapitelunterschriften in einer Tabelle[2] einander gegenübergestellt. Die Tabelle zeigt deutlich, daß zunächst Tib. I und die chinesische Version des Dharmakṣema enger mit unserem indischen Text verbunden sind. Eine bemerkenswerte und für die Gruppierung der Sanskrithandschriften wesentliche Abweichung in der Zählung liegt bei der Behandlung des dritten parivarta vor, des Kapitels von der goldenen Trommel, das den Kern des ganzen Sūtra bildet. Es ist in den Handschriften ABCDEF und in Tib. I in zwei Kapitel zerlegt: das erste enthält nichts weiter als die kurze Prosaeinleitung, das zweite den aus 102 Strophen bestehenden metrischen Hauptteil. In der Palmblatthandschrift G dagegen ist diese Zweiteilung ebensowenig vorhanden wie bei Dharmakṣema und allen anderen Versionen[3]. Auch die Khotanī-Saka-Version (Leumann) unseres Textes stimmt in dieser Hinsicht zu G, wie sich aus den erhaltenen Fragmenten mit Sicherheit schließen läßt.

Eine weitere, weniger bedeutende Abweichung in der Zählung zwischen ABCDEF einerseits und G andererseits liegt beim letzten parivarta vor. Auch in diesem Fall stimmt G mit Dharmakṣema überein. Sonst ist die Kapitelzählung bei G überall die gleiche wie bei den übrigen Handschriften. Das IX. Kapitel bildet nur in unserem Sanskrit ein selbständiges Stück. In Tib. I ist es mit dem folgenden, bei Dh. und in den anderen Versionen mit den vorhergehenden Kapitel verbunden.

Nach der vergleichenden Tabelle könnte man annehmen, daß unser Sanskrittext, Tib. I und Dharmakṣema textlich übereinstimmen, und wegen der Behand-

1) Am 10. IV. 1935.

2) Am Schluß dieser Ausgabe. Vgl. auch die kurze Tabelle der Kapitelzahlen auf S. LI.

3) Da die ersten 7 Blätter der Handschrift G nicht vorhanden sind, ergibt sich der angenommene Sachverhalt aus der Zählung der späteren Kapitel.

lung des III. parivarta scheint sich G enger an Dh. als an Tib. I anzuschließen. Doch eine nähere Untersuchung des Textes selbst zeigt, daß dies nicht der Fall ist. In der Tat herrscht vollkommene Übereinstimmung zwischen dem Sanskrit und Tib. I. Ausgenommen sind lediglich Anfang und Schluß unseres Sūtra, wo ja textliche Veränderungen auch anderwärts am leichtesten einzutreten pflegen.

Was den uns überlieferten Sanskrittext anbetrifft, so besteht auch hier zwischen der Handschriftengruppe ABCDEF und G gar keine Unstimmigkeit. Der Vorzug von G liegt nur in der Güte der Überlieferung. Zusammenfassend ergibt sich als Tatsache, daß der Text all unserer Sanskrithandschriften und der Tib. I zugrunde liegende Originaltext ein und derselben Rezension angehörten, die vorläufig Rezension B genannt werden soll.

Prüft man nun die chinesische Version des Dharmakṣema, dann zeigen sich trotz der Übereinstimmung der Kapitelunterschriften wesentliche Unterschiede gegenüber dem Sanskrittext. Bei der mehr oder weniger großen Freiheit, mit der die chinesischen Übersetzer die indischen Texte zu behandeln gewohnt waren, ergeben sich bei einer Vergleichung im einzelnen zwar gewisse Unsicherheiten; doch die Gesamtkomposition des zugrunde liegenden Sanskrittextes läßt sich in unserem Falle gut übersehen.

Die folgenden Erörterungen können sich naturgemäß nicht auf einen Vergleich zwischen dem Sanskrittext und dem Text des Dharmakṣema beschränken; sie führen vielmehr auf textgeschichtliche Fragen, die für den ganzen Aufbau des Goldglanz-Sūtra von entscheidender Bedeutung sind.

Der Anfang des ersten Kapitels, der in seinem wesentlichen Teil eine Einleitung zum dritten, den Kern unseres Sūtra bildenden Kapitel darstellt, macht im Sanskrittext unserer Handschriften bis in die zweite Strophe hinein einen verworrenen Eindruck. Auch wenn man, um zu einem verständlicheren Text zu gelangen, dabei Tib. I zum Ausgangspunkt nehmen muß, zeigt es sich, daß Dharmakṣema mit seiner kurzen Einführung und den von Anfang an verständlichen Strophen eine ursprünglichere Textform repräsentiert[1].

Viel offensichtlicher tritt uns aber der Unterschied der Rezension B von der des Dharmakṣema im zweiten Kapitel entgegen, das nach der Kapitelunterschrift von der Lebensdauer des Tathāgata handelt. Innerhalb dieses parivarta findet sich S. 12, 6 bis 18, 11 eine Unterredung zwischen dem Brahmanen Kauṇḍinya und dem Litsavi-Prinzen[2] Sarvalokapriyadarśana. Dieser (textlich leider schlecht überlieferte) Dialog steht mit dem Vorausgehenden in keinem Zusammenhang. Der Brahmane Kauṇḍinya bittet um eine Reliquie des Buddha. Der Litsavi-Prinz rät dem Brahmanen, er solle lieber das Goldglanz-Sūtra lesen, woraus ihm unermeßliche Verdienste erwachsen würden. Der Brahmane besteht aber auf seinem Wunsche, weil das Sūtra für Leute seinesgleichen zu schwer zu verstehen sei. Darauf belehrt der Prinz den Kauṇḍinya in 13 Strophen, daß es eine Reliquie des Buddha nicht geben könne. Auf diese Auseinander-

1) Vgl. besonders S. 1, Anm. 1.
2) Vgl. S, 13, Anm. 3.

setzung folgt, mit wenigen Worten eingeleitet, ein neues metrisches Stück, worin — in innerem Widerspruch zum Vorangehenden — nun der Brahmane den Litsavi-Prinzen belehrt. Inhaltlich ist dieser Teil immerhin mit dem vorhergehenden verwandt. Schon aus unserem Sanskrittext geht mit Sicherheit hervor, daß diese ganze Diskussion eingeschoben ist. Denn die den Unterredungen folgende Stelle (S. 19, 5) nimmt keinerlei Bezug darauf, knüpft vielmehr unmittelbar an die mit S. 12, 5 endende Betrachtung an[1]. Tatsächlich fehlt nun bei Dharmakṣema der Kauṇḍinya-Abschnitt; auf S. 12, 5 folgt im Gegensatz zum Sanskrit der Prosaabschluß des ganzen Kapitels. Auch dieser Schluß ist in unserem Sanskrittext erweitert, in Wirklichkeit liegen hier sogar zwei Abschlüsse vor, von denen nur der zweite zum älteren Text gehört. Besonders wichtig ist es nun, daß bei Dh. in der (echten) abschließenden Prosa nicht die Worte stehen: tayoś ca dvayoḥ supuruṣayor, die auf jene eingeschobene Diskussion hinweisen[2]. Der Redaktor hat also in diesem Falle geschickt auf den Einschub Bezug genommen.

Die eingefügte Stelle selbst zeigt in unserem Sanskrittext ein höchst befremdendes Aussehen, da am Anfang die Worte zu lesen sind: tathāgatasya mahāparinirvāṇaśabdaṃ śrutvā 'nachdem (Kauṇḍinya) das Wort von dem großen Parinirvāṇa des Tathāgata gehört hatte'. Dies hat nur dann einen Sinn, wenn vorher dieses Thema irgendwie berührt worden ist; in unserem Sanskrittext ist das aber nicht der Fall, und wir müssen schließen, daß die Redaktoren am Anfang des Einschubs ein Stück weggelassen haben (vielleicht weil ihnen nur an dem Abschnitt über die Buddhareliquie gelegen war) oder daß es aus irgendeinem Grunde ausgefallen ist. In der Tat folgt in I-tsing's Version (und auch in Tib. II) auf Str. 8 unseres Textes ein größerer Einschub in Prosa, in dem von dem Parinirvāṇa des Erhabenen die Rede ist und der mit den folgenden beiden Strophen schließt: 'Immerdar mich aufhaltend auf dem Geierberge verkünde ich dieses Sūtra-Juwel; um die Wesen zu vervollkommnen, offenbare ich das Nirvāṇa. Die gewöhnlichen Leute (凡夫 pṛthagjana) haben eine irrige Anschauung und glauben nicht an das, was ich verkünde; um diese zu vervollkommnen, offenbare ich das Nirvāṇa'. Darauf folgt der weitere, mit S. 12, 6 beginnende Text, der nun keine Widersprüche mehr enthält. In diesem Zusammenhang bekommt auch das Strophenpaar 30—31 überhaupt erst einen Sinn.

Das eingeschobene und in sich selbst auch nicht einheitliche Textstück ist offenkundig anderen Zusammenhängen entnommen und für das Goldglanz-Sūtra eigens zurecht gemacht, da dieses selbst öfters (z. B. in der eben erwähnten Textstelle aus I-tsing) erwähnt wird. Die Benutzung und Umformung älterer Vorlagen läßt sich besonders deutlich an dem im Sanskrit überlieferten Abschnitt über die Buddhareliquie erkennen. Die Strophen 9—21 stehen nämlich bereits im Aṭṭhāna-Jātaka[3] und sind durch eine leichte Änderung dem vorliegenden Thema dienstbar gemacht. Der den Strophen vorangehende Prosaabsatz, in dem der Prinz dem Brahmanen das Goldglanz-Sūtra empfiehlt, könnte ebensogut fehlen; er ist offenkundig das Werk eines Bearbeiters, der diese Textstücke zu-

1) Vgl. S. 18, Anm. 25. 2) Vgl. S. 19; Anm. 14. 3) Vgl. S. 14, Anm. 40.

sammengestellt, und wohl auch desselben, der die Änderungen in den Jātaka-strophen vorgenommen hat.

Da, wie ausgeführt, Dharmakṣema's Version die in der Rezension B stehenden Zusätze noch nicht enthält, gehört seine Vorlage einer älteren Textgestalt an, die vorläufig als Rezension A bezeichnet werden soll.

Eine zweite sehr wesentliche Abweichung der Version des Dharmakṣema gegenüber der Rezension B zeigt der Inhalt des siebten Kapitels (Sarasvatīparivarta). Dies ist bei Dh. ganz kurz. Auf den Schluß des zweiten Absatzes (pratilabheyuḥ, S. 103) folgen unmittelbar die Worte saṃsāranirvāṇaṃ bis saṃbudheyuḥ (S. 107, 10—12), womit das Kapitel schließt. Es fehlt also der Teil, der die Abhandlung über die Zauberkräuter und ihre erfolgreiche Verwendung sowie die Dhāraṇīs umfaßt, die in unserem Sanskrittext dieses Kapitel vor allen anderen auszeichnen. Somit enthält der durch Dh.s Version vertretene Text mit Ausnahme der kurzen Stelle gegen Ende des VIII. Kapitels[1] überhaupt keine Dhāraṇīs, was für die Beurteilung des Ganzen von großer Bedeutung ist. Durch diese und andere notwendige Abstriche bekommt das Goldglanz-Sūtra ein anderes Gepräge als in der Textform, in der es sich uns etwa in der Version des I-tsing darbietet. Hier nehmen die Dhāraṇīs einen sehr breiten Raum ein[2]. In Dh.'s Version fehlt demnach auch der auf die Zaubersprüche folgende und mit weiteren Dhāraṇīs durchsetzte Preis der Sarasvatī (S. 110, 1 ff.). Dabei ist besonders bemerkenswert, daß der Sprecher dieser Worte wieder der Brahmane Kauṇḍinya ist, den wir bereits in dem eingeschobenen Textstück des zweiten Kapitels kennen gelernt haben. Auch im vorliegenden Fall ist in I-tsing's Version und in Tib. II der Kauṇḍinya-Abschnitt umfangreicher als im Text unserer Sanskrithandschriften[3].

In der Behandlung des VII. Kapitels steht Dh. nun nicht allein. Das aus Zentralasien stammende Sanskritfragment M[4] enthält ebenfalls noch nicht die in unseren Sanskrithandschriften auftretenden Zusätze[5], gehört also offensichtlich zur Rezension A.

---

1) Es handelt sich um insgesamt 89 chinesische Zeichen, die wenigen Zeilen des Sanskrittextes entsprechen. Zum ursprünglichen Text wird man auch diese Dhāraṇīs nicht zählen dürfen.

2) Wenn man in diesen nachweislich interpolierten Teilen den wesentlichen Gehalt des ganzen Textes sehen will, kommt man naturgemäß zu einer völlig verfehlten Charakteristik unseres Goldglanz-Sūtra. Bei B. H. Hodgson (Essays on the languages, literature, and religion of Nepál and Tibet. London 1874, S. 17) findet sich folgende Notiz: 'Suvarna Prabhása, a Vyákarana Sástra; discourses by Sákya for the benefit of Lakshmí, Saraswatí and others; also an account of the Bhágavata Dhátu, or mansions of the deities. Prose and verse; speaker, Sákya; hearers, Litsavi Kumára, the above named Goddesses and others.' — Vgl. auch M. Winternitz, Geschichte der Indischen Litteratur. Bd. 2, 1 (Leipzig 1913), S. 245: '... Es werden aber auch Zauberformeln (Dhāraṇīs) und Tantra-Ritualien in dem Werke vorgetragen. Im ganzen haben wir hier den Stil der unerquicklichsten unter den sektarischen Purāṇas ...' Falsch ist bei Winternitz auch die Angabe, daß 'im 9. Kap. Mahādevī, die Gemahlin des Śiva' auftrete. Es handelt sich vielmehr um Śrī, die ebenso wie im 8. Kap. Sarasvatī die Bezeichnung mahādevī 'große Göttin' hat. Winternitz selbst hat den Sanskrittext unseres Sūtra nie gesehen; vgl. a. a. O. Anm. 4. Vgl. auch meine Bemerkungen in: Orientalistische Literaturzeitung, 1930, Spalte 479.

3) Vgl. auch S. 110, Anm. 1. 4) Vgl. darüber S. XII. 5) Vgl. dazu S. 102, Anm. 28 u. 34; S. 103, Anm. 9; zu Dh. auch noch besonders S. 103, Anm. 1.

Das neunte Kapitel, das den Namen Buddhabodhisattvasaṃdhāraṇa trägt, bildet nur in unserem Sanskrittext ein selbständiges Stück. In Tib. I steht es bei sonst gleichem Text[1] am Anfang des zehnten Kapitels, das der Erdgöttin Dṛḍhā gewidmet ist. In Tib. II (und ähnlich auch bei I-tsing) sind die ersten Zeilen des IX. Kapitels bis zu den Worten Dundubhisvaro nāma tathāgataḥ in das VIII. eingeschaltet und zwar in der Weise, daß der Ausdruck Maitreyaprabhṛtīnāṃ (im letzten Absatz vor den Dhāraṇīs) durch die im IX. Kapitel gegebene Folge der Tathāgata- und Bodhisattvanamen ersetzt ist. Dabei sind einzelne Abweichungen, die Umstellung einer Gruppe sowie die Hinzufügung eines Namens zu verzeichnen.

In Dharmakṣema's Version ist der Text des IX. Kapitels, und zwar auch nur die Aufzählung der Namen (bis Dundubhisvara), unmittelbar dem Schluß des VIII. Kapitels angefügt. Abweichungen in Einzelheiten sind ebenfalls vorhanden.

Daß das IX. Kapitel eine spätere Hinzufügung ist, bedarf keiner besonderen Begründung. Vergleichen wir aber die Behandlung des Stückes im Sanskrit mit der in Dharmakṣema's Version, so ergibt sich auch hier, daß Dharmakṣema's Übersetzung eine ältere Textform voraussetzt als unser nepalesischer Sanskrittext. Denn daß die Redaktoren aus dem Stück ein selbständiges Kapitel gemacht haben, beruht offenkundig auf der Erwägung, daß dieser Text inhaltlich weder in das VIII. Kapitel paßt, wo nur von der Göttin Śrī die Rede ist, noch in das IX., das der Dṛḍhā gewidmet ist. Die Selbständigmachung ist also zweifellos ein späterer Vorgang. Am geschicktesten ist die Änderung in Tib. II und bei I-tsing, wo die Namenfolge in eine Stelle des VIII. Kapitels eingefügt ist, die den Redaktoren dafür am geeignetsten erschien.

Ein weiteres Moment zeigt, daß die Redaktoren unseres Sanskrittextes bei der Einfügung des IX. Kapitels bestrebt waren, den Zusammenhang mit dem ganzen Sūtra zu wahren und zu betonen: die Schlußzeilen Suvarṇabhāsottamāt sūtrendrarājād bis sa nityam jātismaro bhaviṣyati stehen nur in der Rezension B; noch nicht bei Dharmakṣema, aber auch nicht in Tib. II und bei I-tsing. Daß diese Verbindung eine nachträgliche und äußere ist, geht daraus hervor, daß die meisten der im IX. Kapitel genannten Tathāgatas und Bodhisattvas an anderen Stellen des Sūtra nicht vorkommen.

Im Verhältnis zum VIII. und X. Kapitel ist die Einfügung der die Namen enthaltenden Stelle etwas jünger. Denn die Tatsache, daß diese dem VIII. Kapitel angefügt (Dharmakṣema) oder dem X. Kapitel vorgesetzt ist (Tib. I), setzt diese Kapitel als vorhanden voraus.

Für die Textgeschichte sind Verschiedenheiten bedeutungsvoll, die die Rezension B gegenüber A im achtzehnten Kapitel aufweist. Die Geschichte von der hungrigen Tigermutter, die im Begriffe steht, ihre eigenen Jungen zu verzehren und der deshalb der Prinz Mahāsattva sich selbst zum Opfer bringt, wird in unserem Text zunächst in Prosa mit eingestreuten Strophen und dann ganz in metrischer Form erzählt. Beide Versionen stimmen auch inhaltlich in

---

1) Doch ist die Anm. zu dem aus dem Tib. ergänzten Stück am Anfang des IX. Kap. zu beachten.

vielen Punkten nicht überein. So wird in der zweiten Erzählung die Unterredung der drei Brüder vor der Tat mit keinem Worte erwähnt. Die eigentliche Handlung, die Aufopferung selbst, wird in etwas seltsamer Weise und lückenhaft geschildert. Aber offensichtlich kam es dem Verfasser (oder Bearbeiter) dieser Strophen hierauf gar nicht sonderlich an, sondern vielmehr auf die Suche nach dem Prinzen und die Klage des Königs Mahāratha und seiner Angehörigen um den Sohn. Während die eigentliche Handlung in kaum mehr als vier Strophen abgetan wird, sind den Nachforschungen und der Klage fünfzig Strophen gewidmet. Manche andere Einzelheiten lassen die Schwäche der metrischen Erzählung deutlich erkennen. In dem bekannten tibetischen Werk 'Dzaṅs-blun ('Der Weise und der Thor'), wo die Geschichte ebenfalls zu lesen ist, liegt eine erheblich einfachere Darstellung vor, worauf in den Anmerkungen zu unserem Text eingegangen ist.

Vergleicht man die erste Erzählung in unserem Sūtra mit dem Text des Dharmakṣema, so ergeben sich wesentliche Unterschiede. Nach Dh. schließt die erste Erzählung bei den Worten viyukto 'smi priyasutena (einige Zeilen hinter Str. 14). Im Sanskrit dagegen ist die Schilderung noch weitergeführt: auf das vergebliche Suchen folgt eine (auch hier) verhältnismäßig breit angelegte Klage des Königs und der Königin. An den Bericht über die Bestattungsfeierlichkeiten schließt sich die Identifizierung des Mahāsattva mit Buddha an[1]. Dies alles fehlt bei Dharmakṣema, bei dem auf die eben genannte Stelle unmittelbar die mit den einführenden Worten vor Str. 21 beginnende zweite Darstellung folgt. Dazu kommen noch weitere Einzelheiten, die darauf hindeuten, daß Dharmakṣema's Vorlage nicht durchweg mit unserem nepalesischen Text identisch ist. So ist im Sanskrittext unserer Handschriften und in Tib. I u. II von fünf Tigerjungen, bei Dharmakṣema dagegen von sieben die Rede. In der metrischen Schilderung (Str. 22 ff.) weicht Dh. unter anderem insofern von der Rezension B ab, als auch das Ende der Erzählung (die Zeilen hinter Str. 78 bis zu den Worten buddhakāryaṃ ca kāritam) in Strophenform erscheint. Erst dann folgt der Abschluß in Prosa. Auch bei I-tsing ist nur dieser Schlußteil in Prosa[2].

Bemerkenswerte und interessante Verschiedenheiten in den Textgruppen zeigt das vierte Kapitel, das, wie Str. 23, 26, 30 und 32 deutlich erkennen lassen, mit dem vorangehenden in enger Beziehung steht und deshalb im Zusammenhang mit diesem betrachtet werden muß. Das dritte Kapitel trägt die Bezeichnung deśanā-parivarta und ist der Kern unseres ganzen Goldglanz-Sūtra. Wie der Name sagt, enthält der parivarta als wichtigsten Bestandteil die deśanā, das 'reuevolle Bekenntnis' (im Chinesischen sinngemäß mit 懺悔 ch'an-hui 'Reue' übersetzt). Zu dieser eigentlichen deśanā treten noch andere Stücke, wie die vandanā ('Preis'), die pariṇāmanā ('Verehrung') und die anumodanā ('die teilnehmende Freude an den guten Werken der Wesen'). Der charakteristische Zug dieser Form des buddhistischen Glaubens ist die bhakti

---

1) Die Identifizierung erscheint am Ende der metrischen Form nochmals ausführlicher.

2) Auf andere Punkte ist in den Anmerkungen eingegangen. Vgl. insbesondere die Anmerkung am Anfang des XVIII. Kapitels.

'die gläubige Hingabe', ein Ausdruck, der in den Texten selbst allerdings nicht gebraucht wird.

Die insgesamt 102 Strophen des III. Kapitels setzen sich, wie die Wiederholungen der gleichen Gedanken zeigen, aus mehreren selbständigen, ziemlich locker miteinander verbundenen Stücken zusammen. Als die eigentliche deśanā wird man die Str. 17—33 ansehen können, die in den nachfolgenden Strophen (37; 39) ausdrücklich als Suvarṇabhāsottamā bezeichnet werden. Die Strophen 43 bis 53 enthalten nochmals eine deśanā, die (Str. 43) inhaltlich in der gleichen Weise wie die erste (Str. 17) beginnt. Ein drittes 'Bekenntnis' bringen die Strophen(?) 56—59. Die übrigen Strophen enthalten Wunschgebete für die Wesen und für den Sprecher, Lobpreisungen und Huldigungen vor den Buddhas und dem Buddha und den Ausdruck der Freude über die guten Werke. Insbesondere auf die goldene Trommel bezieht sich das in den Str. 5—15 ausgesprochene Wunschgebet um Beseitigung der Nöte aller Wesen. Zu dem ganzen Strophenkomplex bilden die ersten vier Verse eine kurze Einleitung und geben den Anlaß des Erscheinens der goldenen Trommel an. Darüber sowie über die einführende Prosa wird später noch gesprochen werden.

Im Gegensatz zum deśanā-parivarta ist der Aufbau des vierten, ganz im Dodhaka-Metrum geschriebenen Kapitels durchweg einheitlich. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß es auf das vorausgehende Kapitel mehrfach Bezug nimmt. Textgeschichtlich ist es wohl erheblich jünger als das dritte, zumal wir in Str. 30 und 32 statt des zu erwartenden Suvarṇabhāsa^0 die Lesung Suvarṇaprabhāsa^0 antreffen[1]. Inhaltlich beginnt das IV. Kapitel mit einem Preis der Tathāgatas und ihrer Merkmale. Eine besondere Bedeutung hat die berichtende Str. 22 und der darin und im folgenden ausgesprochene Wunsch des Königs, die Trommel (bherī) und die Belehrung (vyākaraṇa) auch in späteren Existenzen zu hören. Dort möchte er auch seine beiden Söhne erlangen und der Erleuchtung teilhaftig werden. Str. 28 — inhaltlich der Str. III, 16 völlig gleich — enthält das Versprechen, den Schutzlosen ein Schützer zu sein; die anschließenden Strophen bis zum Schluß des parivarta (Str. 35) geben der Bitte um Vervollkommnung und Erlösung Ausdruck.

An zahlreichen Stellen finden sich Anklänge an den deśanā-parivarta. Ungleich wichtiger aber ist die Tatsache, daß das III. und IV. Kapitel Übereinstimmungen mit einem anderen buddhistischen Texte aufweisen, nämlich mit der aus 62 Strophen bestehenden Bhadracarī, die nachweislich im vierten nachchristlichen Jahrhundert bekannt gewesen ist[2]. Die Übereinstimmungen aus dem vierten Kapitel, auf die in den Anmerkungen vielfach hingewiesen ist, sind noch wörtlicher, weil auch die Bhadracarī im Dodhaka-Metrum verfaßt ist.

---

1) Es ist schwierig, hierin eine bloße Textverderbnis sehen zu wollen, da die Lesung beide Male durch die Palmblatthandschrift G gestützt wird.

2) Auf Ähnlichkeiten des III. Kapitels mit der Bhadracarī hat schon H. Idzumi in seiner Ausgabe des Suvarṇaprabhāsa-Sūtra (Kyoto 1931) S. XXf. aufmerksam gemacht. Die Bhadracarī ist mit einer sehr lehrreichen Einleitung herausgegeben von K. Watanabe, Leipzig 1912. (Diese Straßburger Dissertation sollte im Buchhandel erscheinen als Heft 5 der von E. Leumann herausgegebenen 'Indica'). Die beigegebene Übersetzung stammt von E. Leumann.

Diese kleine Schrift steht inhaltlich auf der gleichen Stufe wie das III. Kapitel unseres Sūtra. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß auch sie sich selbst empfiehlt, allerdings in noch weit stärkerem Maße — nicht weniger als 15mal in 62 Strophen. Während nun die Bhadracarī im besonderen an Amitābha gerichtet ist und auch sein Paradies Sukhāvatī nennt, sind die deśanā-Abschnitte des Goldglanz-Sūtra ebenso allgemein gehalten wie alle anderen Teile in diesem Text, eine Eigenschaft, die für die Beurteilung des Suvarṇabhāsottama als Ganzes von der größten Wichtigkeit ist.

Es ist naturgemäß schwierig, die Priorität der deśanā-Abschnitte unseres Textes gegenüber der Bhadracarī zu beweisen, zumal es auch andere derartige Schriften gegeben hat; im Goldglanz-Sūtra sind ja selbst mindestens zwei solcher Stücke enthalten, die in inhaltlich ganz gleicher Weise mit Str. 17 und 43 beginnen. Auch im Śikṣāsamuccaya haben wir (vor allem im VIII. pariccheda) derartige Äußerungen und Auszüge. Doch sind die Übereinstimmungen zwischen der Bhadracarī und dem III. und IV. Kapitel unseres Sūtra so groß, daß ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen ihnen jedenfalls nicht bezweifelt werden kann.

In unserem Sanskrit, in Tib. I und Tib. IV (doch nicht in Tib. II) trägt der IV. parivarta neben der allgemeinen Bezeichnung Sarvatathāgatastava[1] noch den besonderen Namen Kamalākara. Auch im Text selbst kehrt dieser Name (und zwar auch in Tib. II) wieder, das erstemal in der einleitenden Prosa, das zweitemal in Str. 23. In Dh.'s Übersetzung findet sich diese Bezeichnung an keiner Stelle. Das Kapitel selbst führt den kurzen Titel 讚歎 'stava'. Die Tatsache, daß auch in Str. 23 der Name Kamalākara nicht gebraucht wird, zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die genannte Strophe eine Umarbeitung erfahren hat. Dh.'s Text weist also, was den Namen betrifft, eine einfachere und ursprünglichere Gestalt auf als unser Sanskrittext und alle übrigen Versionen. Eine kleine Abweichung treffen wir bei I-tsing (und Tib. III) an. Hier ist der Name des Kapitels nicht Kamalākara, sondern etwa Kamaladṛṣṭānta-stava (蓮華喻讚, Tib. III: padma lta-bu'i dpes bsṅags-pa brjod-pa). Entsprechend lautet auch der Text in I-tsing's Übertragung der Str. 23.

Auch in der Prosa-Einleitung zeigt Dharmakṣema's Version gegenüber der Rezension B Abweichungen. Die angeredete Gottheit ist nicht die Göttin des bodhi-Baumes (der im Sanskrit stets die Bodhisattvasamuccayā[2] kuladevatā entspricht), sondern die Erdgottheit Dṛḍhā. Bei I-tsing und in Tib. IV ist es die Gottheit des bodhi-Baumes.

Ebensowenig herrscht über die vorkommenden Namen Einstimmigkeit. In der einführenden Prosa der Rezension B heißt der König Suvarṇabhujendra, während Dh. und alle übrigen Versionen statt dessen so übersetzen, als ob die Vorlage Suvarṇabhujaṃgendra gelesen hätte[3]. Die gleiche Unstimmigkeit besteht hinsichtlich des Namens des einen der beiden Söhne, die in Strophe 27 genannt werden. Die Rezension B gibt Kanakabhujendra[4]; Dh. und I-tsing da-

1) Vgl. dazu aber S. 54, Anm. 28.

2) Tib. I, II übersetzt byaṅ-chub yaṅ-dag-par bsdus-pa, dem eigentlich nur Bodhisamuccayā entspricht. 3) Vgl. S. 45, Anm. 7. 4) Vgl. S. 52, Anm. 16.

gegen haben Kanakabhujaṃga. Bemerkenswert ist aber hier, daß Tib. IV in diesem Falle mit der Rezension B übereinstimmt, was bei dem Namen des Vaters nicht der Fall war. Der Grund für diese Abweichung ist bereits früher (S. XXII) angegeben: Tib. IV folgt im metrischen Hauptteil genau unserem Sanskrittext, in der Einleitung und am Schlusse dagegen der Version des I-tsing. In Str. 27 (also innerhalb des metrischen Hauptteils) ist der Name des Vaters nicht erwähnt, so daß hier Tib. II mit I-tsing übereinstimmen muß.

In einem Punkt zeigt Dh.'s Version in sich einen offenkundigen Widerspruch, der im Sanskrit und in Tib. I nicht besteht. Nach Str. 35 folgen bei Dharmakṣema (und auch in Tib. II, das ja bei sonst mit Tib. I übereinstimmendem Text stets Zusätze hat) noch zwei (Tib. II und I-tsing drei) weitere Strophen, in denen Buddha den König und seine beiden Söhne mit den Personen der Gegenwart identifiziert[1]. In der ersten dieser Strophen wird aber nicht, wie nach der Prosaeinleitung zu erwarten wäre, die Erdgottheit (Tib. II Bodhisattvasamuccayā) angeredet, sondern Ruciraketu, von dem bisher gar nicht die Rede war.

Zum ursprünglichen Text gehören weder die Einleitung noch die Zusatzstrophen; doch ist der Zusatz am Ende wahrscheinlich älter als die Einleitung. Jede der beiden Erweiterungen ist sicherlich erfolgt, um einen älteren Text einer bestimmten Richtung innerhalb unseres Goldglanz-Sūtra anzupassen. Da in Str. 16 des V. Kapitels ein Vokativ devate (Dharmakṣema 善女 'kuladevate') vorkommt und da das Sanskrit zum V. Kapitel ebensowenig eine Prosaeinleitung aufweist wie Dharmakṣema, lassen sich die einleitenden Worte zum IV. Kapitel nicht entbehren. Sie sind von den Redaktoren offenkundig weggelassen worden, was (wie sich später zeigen wird) in gleicher Weise auch am Eingang des XII. Kapitels der Fall ist. Die Kapitel IV und V sind also, äußerlich wenigstens, zusammengefaßt. Hinsichtlich der noch älteren Zusatzstrophen des IV. Kapitels muß man annehmen, daß sie von den späteren Redaktoren (wahrscheinlich zur Beseitigung der Widersprüche) weggelassen worden sind. Denn nach allen sonstigen Kriterien setzt Dharmakṣema eine ältere Textrezension voraus, als es die unserer Sanskrithandschriften ist. Daß ein kürzerer Text nicht immer älter sein muß als ein längerer, ersieht man besonders deutlich an dem (S. XXXI besprochenen) Einschub im II. Kapitel, wo die im kürzeren Sanskrittext vorhandenen Widersprüche bei Annahme des ausführlicheren Textes bei I-tsing schwinden.

Der in Dharmakṣema's Version enthaltene offene Widerspruch ist bei I-tsing ein wenig verdeckt. Er nimmt in der Einleitung des Kapitels mit einem eigenen Zusatz[2] Bezug auf Ruciraketu's Traum von der goldenen Trommel[3] und erwähnt dabei immerhin den Namen des Ruciraketu. Auf den metrischen Hauptteil folgen bei I-tsing in anderem Metrum drei Zusatzstrophen, also eine mehr als bei Dharmakṣema. Die letzte Strophe ist allgemeinen Inhalts[4]. Sie findet sich in Tib. II ebenfalls in metrischer Form, in Tib. IV dagegen in Prosa.

---

1) Vgl. S. 54, Anm. 22. 2) Vgl. darüber S. XVI u. XXIV.

3) In I-tsing's Version liegen zwischen den Kapiteln III und IV (nach der Zählung im Sanskrit) zwei eingeschobene Kapitel.

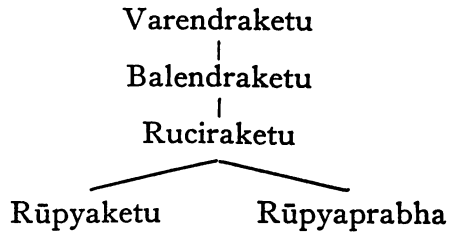
4) Der Text der Einleitung und der Zusatzstrophen findet sich im Anhang B (unter Nr. 2 u. 4).

Recht interessant sind die Namen der Personen, mit denen bei Dharmakṣema, bei I-tsing, in Tib. II und in Tib. IV der König und seine beiden Söhne identifiziert werden. Es besteht Übereinstimmung darin, daß diese Persönlichkeiten Ruciraketu und seine Söhne Rūpyaketu und Rūpyaprabha sind. Im Text des Dharmakṣema fällt es auf, daß nur der erste von den Söhnen (Rūpyaketu) mit Namen genannt wird, obwohl auch der zweite an keiner Stelle des vorangehenden Textes erwähnt worden ist.

Zum zweiten Male werden in unserem Sūtra Ruciraketu, Rūpyaketu und Rūpyaprabha zusammen genannt, und zwar im ersten Teil des XV. Kapitels. Die Art, wie an dieser Stelle von den drei Personen gesprochen wird (ayaṃ Ruciraketuḥ, ayaṃ Rūpyaketuḥ, ayaṃ Rūpyaprabhaḥ) macht ganz den Eindruck eines Gegenwartsberichtes und steht so auf der gleichen Stufe wie die Namensnennung in den Zusatzstrophen des vierten Kapitels. In chronologischer Hinsicht von Bedeutung ist eine dritte Erwähnung der Namen Ruciraketu, Rūpyaketu und Rūpyaprabha, die sich nur bei I-tsing, also in einer bestimmt jüngeren Textrezension findet. Bei der Identifizierung der Personen des XVII. Kapitels[1] weicht I-tsing ganz von den übrigen Versionen ab. Es handelt sich um die Personen Jaṭiṃdhara, seinen Sohn Jalavāhana und dessen beide Söhne Jalāmbara und Jalagarbha. Während diese in unserem Sanskrittext (samt Tib. I und II) und bei Dharmakṣema mit Buddha und den Personen seines Kreises gleichgesetzt werden, erscheint bei I-tsing für Jalavāhana (die Hauptperson der Handlung) zwar auch Buddha, aber Jaṭiṃdhara wird mit Ruciraketu und Jaṭiṃdhara's Enkel Jalāmbara und Jalagarbha werden mit Rūpyaketu und Rūpyaprabha identifiziert. Man kann daraus entnehmen, daß in I-tsing's Vorlage von redaktioneller Seite aus eine weitere Vereinheitlichung des Textes im Sinne der Beziehung auf Ruciraketu vorgenommen worden ist.

Das Vorkommen der Namen legt die Frage nahe, ob sich nicht mit ihrer Hilfe ein Einblick in die Textgeschichte unseres Sūtra gewinnen läßt.

Der Name des Ruciraketu ist im Suvarṇabhāsasūtra am häufigsten vertreten. Er kommt im II., III., IV. (doch hier in den Zusatzstrophen), im IX., XII., XV. und XIX. Kapitel vor. Aus dem Text selbst ergibt sich unter Verwertung der Angaben in den einleitenden Zeilen des XII. (Devendrasamaya-)Kapitels folgende Genealogie:



Das vorhin besprochene IV. Kapitel nennt in seinem Hauptteil andere, sonst nirgends mehr erwähnte Personen, nämlich den König Suvarṇabhujendra (S. 45, 4) und seine beiden Söhne Kanakabhujendra und Kanakaprabha (Str.

1) Im einzelnen darüber die betreffende Anmerkung des XVII. Kapitels.

27)[1]. Erst in den zusätzlichen Strophen werden diese mit Ruciraketu usw. identifiziert. Aus diesem Tatbestand muß man schließen, daß das IV. Kapitel in Wirklichkeit ein älteres Stück ist, das erst nachträglich durch die in den Zusatzstrophen stehende Identifizierung in den Rahmen unseres Sūtra eingespannt worden ist.

Das IV. Kapitel erweist sich dadurch auch älter als die Prosaeinleitung zum III. Kapitel von der goldenen Trommel[2]. Denn dort hat ja Ruciraketu den berühmten Traum. Diese einführende Prosa des III. Kapitels ist sogar offenkundig jünger als die Zusatzstrophen des IV. Kapitels, da an jener Stelle Ruciraketu die Bezeichnung bodhisattva führt. Andrerseits muß der Kern des III. Kapitels (die deśanā selbst) mindestens ebenso alt sein wie das vierte Kapitel, weil dieses mehrfach und besonders deutlich mit der Str. 23 auf den Traum von der goldenen Trommel und die deśanā Bezug nimmt. Ja, man wird noch weiter gehen können. Das vierte Kapitel zeigt, obwohl es in einem anderen Metrum (Dodhaka) abgefaßt ist, stilistisch und inhaltlich eine auffallende Ähnlichkeit mit dem vorausgehenden. Und nun heißt es IV, 23: īdṛśa bherīṃ paśyami svapne īdṛśa deśana tatra śṛṇomi 'eine solche Trommel sehe ich im Traum, ein solches Bekenntnis höre ich dort'. Aus dieser Stelle geht deutlich hervor, daß der Traum von der goldenen Trommel ursprünglich überhaupt nicht dem Ruciraketu, sondern dem S. 45, 4 genannten Suvarṇabhujendra zugeschrieben war. Erst nachträglich ist Ruciraketu an die Stelle des Suvarṇabhujendra getreten, und der neue Zusammenhang ist in der Prosaeinleitung des III. Kapitels dargelegt. Diese späte redaktionelle Umgestaltung ist freilich nicht sorgfältig genug durchgeführt. Denn die Verse III, 1—4 bilden ja eine völlig selbständige Einführung zum eigentlichen Hauptteil und stehen in offenem Widerspruch zu den Schlußworten der Prosa (S. 21, 7), wonach Ruciraketu die Strophen der deśanā (deśanāgāthāḥ) verkündete. Daß Suvarṇabhujendra, Kanakabhujendra und Kanakaprabha zu demselben Personenkreis wie Ruciraketu usw. gehören, zeigt eine gewisse Ähnlichkeit in der Namensbildung (vor allem Kanakaprabha, Rūpyaprabha); daß jene erstgenannten Personen der zweiten Gruppe zeitlich vorangehen, lehrt unser Text.

Allgemeine, vom Vorkommen der Namen ausgehende Erwägungen führen also zu dem Ergebnis, daß das III. und IV. Kapitel in ihren Hauptteilen enger zusammengehören, daß das Textstück in einer älteren Fassung als Traum des Königs Suvarṇabhujendra gedeutet worden ist und daß man erst später aus besonderem Anlaß Ruciraketu an dessen Stelle gesetzt hat. Jünger als die Zusatzstrophen des vierten Kapitels ist die Prosaeinleitung zum dritten Kapitel, die für den Text selbst nicht nur überflüssig ist, sondern auch den das dritte und vierte Kapitel umfassenden Text in seinem Zusammenhang stört.

Auf derselben Stufe wie die Einleitung zum dritten steht offenbar das zweite Kapitel, soweit es sich um die Prosa handelt. In diesem Kapitel, worüber im einzelnen bereits früher die Rede war, gilt als Hauptperson der bodhisattva Ruciraketu[3]. Läßt man die Einschübe außer Betracht, so wird man leicht fest-

1) Vgl. dazu S. 45, Anm. 7 und S. 52, Anm. 16. 2) Vgl. S. 20, Anm. 1.
3) Genannt S. 6, 2; 9, 6; 14; 10, 6; 19, 5.

stellen, daß das zweite Kapitel und die Prosaeinleitung zum dritten ein durchaus zusammenhängendes Textstück sind, und zwar ein solches jüngeren Ursprungs. In der Tat läßt sich mit Sicherheit nachweisen, daß im ursprünglichen Text auf den Schluß des ersten parivarta unmittelbar der metrische, die deśanā enthaltende Abschnitt des dritten Kapitels gefolgt ist. Denn nicht nur weist die letzte Verszeile jenes ersten Kapitels ganz eindeutig auf die deśanā hin, sondern dieselbe Verszeile kehrt auch am Ende des dritten parivarta wieder[1]. Der erste parivarta enthält nun auch, wie dementsprechend zu erwarten ist, keinerlei Anspielung auf Ruciraketu.

Den Namen des Ruciraketu finden wir in einem ganz kurzen Textstück wieder, das in unseren Sanskrithandschriften als neuntes Kapitel erscheint. Es ist nichts weiter als eine mit unserem Sūtra in Verbindung gebrachte Aufzählung von Buddhas und Bodhisattvas und erweist sich, wie schon früher ausgeführt, als jüngere Hinzufügung. Hier findet sich die Wendung Ruciraketur nāma bodhisattvaḥ, worauf in recht bezeichnender Weise unmittelbar die Worte Suvarṇabhāsottamo nāma bodhisattvaḥ folgen. Diese Verbindung deutet daraufhin, daß das Suvarṇabhāsottama-sūtra als redaktionelles Ganze vom Namen des Ruciraketu nicht zu trennen ist. Im XII. Kapitel wird von Ruciraketu in anderer Weise gesprochen. Hier ist er der jüngstgeweihte König[2], dem sein Vater das von seinem Vater überkommene Devendrasamaya, eine metrische Abhandlung über den König und seine Pflichten, vorträgt. Im ersten, nicht zum ursprünglichen Text gehörenden Teil des XV. Kapitels lesen wir eine Prophezeiung über Ruciraketu und seine Söhne Rūpyaketu und Rūpyaprabha. Zum letzten Male wird Ruciraketu bodhisattva innerhalb des aus mehreren selbständigen Teilen bestehenden XIX. parivarta genannt, wo er mit neun Strophen den Buddha preist.

Das fünfte Kapitel (über die śūnyatā 'Attributlosigkeit') ist, wie in der ersten Strophe gesagt wird, für unser Goldglanz-Sūtra eigens zurechtgemacht, offenkundig, um dieses Hauptproblem des Mahāyāna-Buddhismus nicht unberücksichtigt zu lassen. Derselbe Gegenstand wird, wenn auch in anderer Weise, noch einmal, am Ende des neunzehnten Kapitels, berührt. Nehmen wir noch die Formel des Kausalnexus, die im siebzehnten Kapitel den Fischen verkündet wird, so enthält das Goldglanz-Sūtra das Wichtigste, was an theoretischen Dingen für den einfachen Mönch notwendig erschien. Ausdrücklich weist die einleitende Strophe des fünften Kapitels darauf hin, daß über die 'Leere' in anderen Sūtras ausführlich gehandelt worden sei[3] und daß darum diese Gegenstände hier in kurzer Zusammenfassung (saṃkṣepataḥ) dargelegt würden.

In engerem Zusammenhang stehen im fünften Kapitel nur die ersten 20 Strophen; Str. 21 ist selbständig, die Str. 22 ff. haben mit dem ersten Teil ebenfalls nichts mehr zu tun. Für die Beziehungen von Dharmakṣema's Text zur Rezension B ist es nun sehr wichtig, daß die Str. 28—33 (Schluß) im Chinesischen nicht mehr enthalten sind und daß daher auch hier wieder Dharmakṣema eine ältere Textform repräsentiert.

---

1) Vgl. hierzu S. 5, Anm. 16. 2) rājā acirābhiṣiktaḥ.
3) Vgl. hierzu H. Idzumi, Suvarṇaprabhāsa Sūtra, S. XXI ff.

Mit den vorangehenden Kapiteln, insbesondere mit dem dritten von der goldenen Trommel, hat das fünfte inhaltlich zwar nichts zu tun. Doch gehört es, vom textordnerischen Standpunkt aus betrachtet, offenkundig zu der Textgruppe, die an die Gottheit (kuladevatā) gerichtet ist. Dies zeigt der Vokativ devate (Dharmakṣema 善女) in Str. 16. Damit kann nur die Gottheit der Erde (Dṛḍhā) gemeint sein, die in der Version des Dharmakṣema in den einleitenden Worten des IV. Kapitels als die angeredete Person bezeichnet wird. Im Sanskrittext unserer Handschriften erscheint an jener Stelle statt Dṛḍhā die Bodhisattvasamuccayā devatā, eine sicherlich erst später vorgenommene Änderung. Für I-tsing's Behandlung der Vorlage ist es außerordentlich bezeichnend, daß er den in eine bestimmte Richtung weisenden Vokativ devate (V, 16) durch das ganz unbestimmte 汝等 'ihr' ersetzt hat. Er mußte dies auch tun, weil nach der bei ihm stehenden Prosaeinleitung nicht die Gottheit, sondern die große Versammlung von Buddha angeredet wird[1].

Ähnlich wie beim fünften liegen die Verhältnisse beim zwölften und dreizehnten Kapitel. Das zwölfte Kapitel (Devendrasamaya, über das Königtum) ist an sich ein völlig selbständiges Stück, das lediglich durch die einleitende Prosa des zweiten Absatzes — der erste Absatz hat mit dem Kapitel überhaupt nichts zu tun — mit unserem Sūtra in Verbindung gebracht ist, und zwar durch die In-Beziehung-Setzung zur königlichen Familie des Ruciraketu. Nun steht kurz vor Beginn des metrischen Teiles der Vokativ kuladevate. Dies zeigt, daß wieder eine Gottheit die angeredete Person ist, obwohl in unserem Sanskrittext eine entsprechende Angabe am Anfang fehlt. Tatsächlich leitet aber Dharmakṣema das Kapitel mit den Worten ein: 'Damals sprach Buddha zur Erdgottheit Dṛḍhā: In vergangenen Zeiten lebte ein König mit Namen Balendraketu, usw.' An Stelle des vorhin erwähnten Vokativs hat Dh. also genauer die Bezeichnung Dṛḍhā. Bei I-tsing und in Tib. II geht den wenigen Worten bei Dh. noch eine weitere Einleitung voraus: die Erdgottheit Dṛḍhā bittet den Erhabenen, das Rājaśāstra zu verkünden, damit die Könige das Land zum Wohle der Untertanen regieren könnten. Erst dann folgen die Worte: 'Darauf sprach der Erhabene in der großen Versammlung zur Erdgottheit folgendes: in vergangenen Zeiten lebte ein König mit Namen Balendraketu, usw.'

Auch das XIII. Kapitel ist nach Dharmakṣema an die Erdgöttin Dṛḍhā gerichtet, während sich im Sanskrit und in Tib. I und II überhaupt keine Einleitung findet[2]. Die Erdgottheit Dṛḍhā spielt demnach in der durch Dh. vertretenen älteren Textrezension eine viel größere Rolle als in unserem Sanskrittext, wo bereits am Anfang des IV. parivarta die Bodhisattvasamuccayā kuladevatā genannt war, die als Bodhidrumadevatā bei Dh. erst in den Kapiteln XV bis XVIII in Erscheinung tritt.

Der erste Absatz des XII. Kapitels hat, wie erwähnt, mit seinem eigentlichen Inhalt keinerlei Zusammenhang. Es ist ein fremdes Stück, wie schon daraus

---

1) In I-tsing's Version ist zwischen dem IV. und V. Kapitel ein Kapitel eingeschoben.

2) Bei I-tsing wieder anders. Die Khotan-sakische Übersetzung beginnt wie unser Sanskrittext unmittelbar mit den Strophen.

hervorgeht, daß die Stelle, die eine kurze Verehrungsformel (namaskriyā) des Tathāgata Ratnakusumaguṇasāgara, des Śākyamuni, der Śrī und der Sarasvatī enthält, bei Dharmakṣema am Ende des vorangehenden parivarta steht (wo sie ebensowenig hingehört) und daß sie bei I-tsing und in Tib. II überhaupt fehlt. Es handelt sich hier um einen Einschub, der zum zweiten Absatz des VIII. Kapitels insofern eine engere Beziehung hat, als auch dort der Buddha Ratnakusumaguṇasāgara[0] in inhaltlichem Zusammenhang mit der Göttin Śrī genannt wird.

Mit dem Devendrasamaya, das den eigentlichen Inhalt des XII. Kapitels ausmacht, steht der sechste (Caturmahārāja-)parivarta in irgendeinem Zusammenhang. Dieses sechste Kapitel ist das umfangreichste von allen und hebt sich inhaltlich und sprachlich scharf von den vorangehenden ab. Dagegen gehört es (nachträgliche Einschübe abgerechnet) mit den unmittelbar folgenden Abschnitten und einigen späteren Stücken einer besonderen Textgruppe an. Läßt man den nachweislich eingeschobenen Kauṇḍinya-Abschnitt des zweiten Kapitels außer Betracht, so wird im parivarta von den vier Großkönigen zum erstenmal und dauernd Bezug genommen auf das Goldglanz-Sūtra (Suvarṇabhāsottama-sūtra) und den Herrschern Glück und Segen verheißen, die dem Sūtra und seinen Predigern Ehre und Anerkennung erweisen. Ganz ähnlich ist die Tendenz der nachfolgenden Abschnitte. Wenn im dritten Kapitel (III, 5, 37; 39) der Name Suvarṇabhāsottama vorgekommen ist, so war damit die goldene Trommel und die eigentliche deśanā gemeint, auf die ja ausdrücklich im ersten Kapitel die Stellen S. 2, 6 und 5, 5, in der Prosaeinleitung zum dritten der Ausdruck dharmadeśanā (S. 21, 2)[1], ferner die mit der Schlußzeile des dritten gleichlautende Schlußzeile des ersten und endlich Str. 23 des vierten parivarta hingewiesen haben.

Das große Prosastück des VI. Kapitels macht zunächst zwar einen zusammenhängenden Eindruck. Doch zeigt eine Stelle, daß der Aufbau nicht ganz so einheitlich ist, wie es scheint. Die Zeilen S. 69, 11—14 sind nämlich eine ganz unverständliche und den Zusammenhang störende Wiederholung der einleitenden Worte des sechsten Kapitels. Die Erklärung kann nur die sein, daß die den Anfang unseres Kapitels bildende Stelle S. 64, 1—69, 10 eine spätere Erweiterung darstellt. Danach wäre also S. 69, 11 ff. der eigentliche Anfang. Daß wir in dem uns vorliegenden Text nicht die wirklich zugrunde liegende Textordnung sehen dürfen, zeigt deutlich der (S. 69, 18) gleich folgende Hinweis auf das Devendrasamaya; und nach der Art und Weise, wie das geschieht (anena Devendrasamayena), möchte man vermuten, daß das Devendrasamaya hier unmittelbar vorangegangen wäre.

Das siebente, achte, zehnte und elfte Kapitel (über die Unselbständigkeit des neunten ist schon mehrfach gesprochen worden) schließen sich eng an das sechste an. Sie sind nacheinander den Gottheiten Sarasvatī, Śrī, Dṛḍhā und dem Yakṣa-Heerführer Saṃjñāya gewidmet. In gleicher Weise wie das

1) Der Ausdruck dharmadeśanā kommt auch II, 28 vor. Wahrscheinlich ist damit dasselbe gemeint.

Kapitel von den vier Weltenhütern preisen sie das Goldglanz-Sūtra und versprechen all denen Beistand und Hilfe, die den Text hochachten und ihn predigen. Die starke Erweiterung des siebenten parivarta ist bereits an früherer Stelle ausführlicher behandelt worden. In ihrer Gesamtheit bilden die Kapitel VII bis XI (IX nicht mitgerechnet) jedenfalls eine Einheit und sind wohl in Anlehnung an das sechste entstanden, zumal S. 84, 13f. und 91, 15f. des VI. Kapitels im Anschluß an Brahman und Śakra der Reihe nach Sarasvatī, Dṛḍhā, Śrī und Saṃjñāya genannt werden. Auf diese Textgruppe folgt der schon besprochene zwölfte (Devendrasamaya-)parivarta, auf diesen das ganz in metrischer Form abgefaßte dreizehnte Kapitel vom König Susaṃbhava in Jinendraghoṣā, der den Mönch Ratnoccaya, einen berühmten Prediger des Goldglanz-Sūtra, aufsucht und ihn um Erklärung dieses Textes bittet. Der Mönch erfüllt die Bitte, worauf der König seiner großen Freude Ausdruck verleiht und in einem Wunschgebet Kostbarkeiten für die Wesen erbittet und erhält. Man wird das Kapitel, das zu den jüngeren Teilen unseres Sūtra zu rechnen ist, gewissermaßen als eine Illustration für die im sechsten parivarta geäußerten Gedanken auffassen können. Eine Stelle weist besonders deutlich auf diesen Zusammenhang hin[1].

Das vierzehnte Kapitel besteht aus einer kürzeren Prosaeinleitung, worin in allen Versionen der Buddha als Sprecher und die Göttin Śrī als Hörer eingeführt wird. Stilistisch steht diese Prosaeinleitung auf gleicher Stufe wie das sechste Kapitel und die mit ihm verwandten Abschnitte, hat aber mit dem nun folgenden metrischen Teil offenkundig keinen inneren Zusammenhang. Dieses große, aus 77 Strophen bestehende metrische Stück ist seinem Inhalt nach im Grunde nicht viel mehr als eine starke Erweiterung des ersten Kapitels, mit dem es auch viele Wendungen gemeinsam hat. Während sich aber das erste Kapitel deutlich nur auf die deśanā (den dritten parivarta) bezog und so zu dieser eine Einleitung bildete, setzt das vierzehnte Kapitel gerade andere ihm selbst vorangehende Kapitel voraus und erweist sich ganz offenkundig als ein Abschluß. In einer älteren Textgestalt war, natürlich unter Streichung erst später erfolgter und nicht immer leicht kontrollierbarer Zusätze, mit dem vierzehnten Kapitel unser Goldglanz-Sūtra zu Ende. In dem uns erhaltenen Sanskrittext führt der parivarta nach den mit Namen angeführten Halbgöttern, die den Sūtraverehrern Beistand verheißen, die Bezeichnung Yakṣāśrayā nāma ārakṣā.

In der Tat ist der nun folgende Text ganz anders geartet. Schon die erste Zeile des neuen Kapitels lehrt mit aller Deutlichkeit, daß ein Zusammenhang mit dem Vorangehenden nicht besteht, daß vielmehr eine neue Textfolge beginnt. Die kuladevatā Bodhisattvasamuccayā tritt mit dem Beginn des fünfzehnten Kapitels völlig unvermittelt in die Erscheinung. Zwar war sie in der Prosaeinleitung zum vierten Kapitel bereits einmal genannt. Aber da der durch Dharmakṣema vertretene Text an jener Stelle eine ganz andere Gottheit nennt, nämlich die Erdgottheit Dṛḍhā, kommt

1) Vgl. die Anm. zu XIII, 13 und (zur Stellung des ganzen Kapitels) vor allem S. 145, Anm. 22.

diese Stelle für die Beurteilung des textgeschichtlichen Zusammenhanges nicht in Frage.

Von grundsätzlicher Bedeutung ist es, daß der Name Bodhisattvasamuccayā ganz auf unseren Sanskrittext (und damit auf Tib. I und II)[1] beschränkt ist. Bei Dharmakṣema steht dafür 道場菩提樹神, bei I-tsing kürzer 菩提樹神. In den Sanskritvorlagen der chinesischen Übersetzungen lautete demnach der Name (Bodhimaṇḍa-)bodhidrumadevatā.

In der Textfolge des XV., XVI. und XVII. Kapitels wird diese Gottheit nicht nur in den einleitenden Worten genannt, sie wird vielmehr auch im Verlauf der Erzählung fortgesetzt mit kuladevate angeredet. Auch diese Eigentümlichkeit zeigt, daß es sich bei diesen drei Kapiteln, vom redaktionellen Standpunkt aus betrachtet, um ein anders geartetes Textstück handelt. Allerdings ist es im einzelnen durchaus nicht so einfach und einheitlich aufgebaut, als ob es sich nun auch um eine inhaltlich fortlaufende Erzählung handele. Die Frage, die am Eingang des fünfzehnten Kapitels die Gottheit Bodhisattvasamuccayā an Buddha stellt, ist die, auf Grund welcher Verdienste die 10000 Göttersöhne (devaputra) zum Erhabenen gekommen sind, um den Dharma zu hören und um — so fährt der Text nach einer noch zu besprechenden Einschachtelung fort — in der vollkommenen Erleuchtung belehrt zu werden. Mit nahezu denselben Worten, doch in ihren beiden Teilen gemeinsam, wird diese Frage am Anfang des vierten Absatzes des XV. Kapitels wiederholt. Die eigentliche und sinngemäße Antwort darauf kann doch nur die im XVII. Kapitel vom Erhabenen erzählte Geschichte von den 10000 Fischen sein, die von Jalavāhana, dem Sohne des Gildenmeisters und Arztes Jaṭiṃdhara, aus Todesnot gerettet und dann unter Nennung des Tathāgata Ratnaśikhin in der Formel des Kausalnexus unterrichtet worden waren, was ihre Wiedergeburt als die 10000 devaputras im Himmel der dreiunddreißig Götter zur Folge hatte. In Übereinstimmung hiermit heißt es nun auch am Ende des siebzehnten Kapitels mit fast den gleichen Worten wie in der Frage der Bodhisattvasamuccayā: tena kuśalakarmahetunā mamāntike ihāgatāni yenaitarhy anuttarāyāṃ samyaksaṃbodhau vyākṛtāni 'auf Grund dieser guten Tat sind sie hierher zu mir gekommen, damit sie in der allerhöchsten Erleuchtung unterrichtet werden'.

So hat der Inhalt des XV. Kapitels mit dem in seinem Eingang angekündigten Thema sehr wenig zu tun. Bei einer aufmerksamen Lektüre des parivarta erweist sich, wie vorhin bereits angedeutet, zunächst ein längeres Stück als Einschachtelung. Es handelt sich um den zweiten Absatz, der die schon bei früherer Gelegenheit besprochene Prophezeiung für Ruciraketu und seine beiden Söhne Rūpyaketu und Rūpyaprabha enthält. Auch die Worte eteṣāṃ trayāṇāṃ satpuruṣāṇāṃ usw. im ersten Teil des letzten Absatzes müssen dann natürlich in derselben Weise eingeschoben sein. Ein ganz ähnlicher Fall lag innerhalb des zweiten parivarta vor, wo sich der ursprünglichere Zustand der Textfolge aber infolge der tatsächlich durch Dharmakṣema überlieferten Textrezension einwandfrei nachweisen ließ. Bei der stilistischen Gestaltung des

1) Vgl. S. XXXVI, Anm. 2.

Ruciraketu-Einschubes hat offenkundig der Anfang des XVI. Kapitels als Vorlage gedient.

Der übrige (Haupt-)Teil des XV. parivarta scheint für das Goldglanz-Sūtra eigens zurechtgemacht zu sein und dient dem Zweck, die Wiedergeburt als die 10000 devaputras als Lohn für das Anhören unseres Sūtra hinzustellen. Auf die inhaltliche Schwäche dieser Schilderung weist die Tatsache hin, daß der Autor nirgends angedeutet hat, was die 10000 devaputras denn eigentlich vordem gewesen sind. Die Geschichte von den 10000 Fischen wird zusammenhängend ja erst im siebzehnten Kapitel erzählt. Wie wenig einheitlich die Überlieferung des fünfzehnten Kapitels ist, zeigt ein Vergleich mit Dharmakṣema's (und I-tsing's) Text. Hier ist die Einleitung eine ganz andere[1], und die Gottheit Bodhisattvasamuccayā, der bei Dharmakṣema die Gottheit des bodhi-Baumes entspricht, tritt erst später in die Erscheinung. Sie wird also jedenfalls als anwesend vorausgesetzt, was für die Darstellung im chinesischen Text eine gewisse Unstimmigkeit zur Folge hat. Auch im Verlauf des Textes zeigen sich im Chinesischen teilweise wesentliche Abweichungen, wenn sich auch im ganzen der Inhalt mit unserem Sanskrittext deckt. Bei dieser Gelegenheit muß noch besonders auf die Tatsache hingewiesen werden, daß unser Goldglanz-Sūtra, das im fünfzehnten Kapitel im Zusammenhang mit den 10000 Göttersöhnen noch öfters ausdrücklich angeführt ist, im sechzehnten und siebzehnten Kapitel und auch im achtzehnten nicht mehr genannt wird. Nur der neunzehnte (abschließende) parivarta enthält in Str. 22 noch eine Hinweisung auf unser Sūtra.

Nach den vorangehenden Erörterungen kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß das XV. Kapitel jünger ist als das siebzehnte. Daraus ergibt sich, auch wenn man den Ruciraketu-Abschnitt nicht als einen besonderen Einschub ansehen möchte, die wichtige Folgerung, daß die Person des Ruciraketu erst sehr spät mit unserem Goldglanz-Sūtra in Beziehung gebracht worden ist. Zu demselben Ergebnis hat uns auf einem anderen Wege auch schon die Untersuchung des dritten und vierten Kapitels geführt.

Die Geschichte von den 10000 Fischen wird zwar erst im siebzehnten Kapitel erzählt, doch ist das sechzehnte von jenem nicht zu trennen, weil die genannten Personen dieselben sind. Der König, der am Anfang des XVI. parivarta genannt wird, trägt den Namen Sureśvaraprabha. Sicher gehört er in den Personenkreis, zu dem auch Ruciraketu zu rechnen ist, da der zweite Bestandteil des Namens auch in Kanakaprabha und Rūpyaprabha wiederkehrt. Nach den textgeschichtlichen Kriterien müßte Sureśvaraprabha älter sein als Varendraketu. Sureśvaraprabha wird im XVI. und XVII. Kapitel mehrfach, sonst aber nirgends genannt. In seinem Land lebt der Gildenmeister und Arzt Jaṭiṃdhara[2], dessen Sohn Jalavāhana heißt. Das XVI. Kapitel ist ganz medizinischen Inhalts. Der nun alt gewordene Jaṭiṃdhara übergibt die bisher von ihm ausgeübte ärztliche Kunst seinem Sohn und offenbart ihm in einer Reihe von Strophen

---

1) Vgl. die Anm. am Anfang des XV. Kapitels.

2) Wahrscheinlich ist aber Jalaṃdhara, wie Dharmakṣema und I-tsing lesen, die richtigere Form.

die Grundlagen der medizinischen Wissenschaft. Im siebzehnten Kapitel ist Jalavāhana Träger der Handlung. Den Inhalt bildet die bereits angedeutete Geschichte von den 10000 Fischen. Bei der am Schluß stehenden Identifizierung der Personen mit Buddha usw. zeigt Dharmakṣema mit seiner kürzeren Fassung wieder die ältere Textgestalt[1].

Das letzte, neunzehnte Kapitel setzt sich — die abschließende Prosa zunächst nicht mitgerechnet — aus drei metrischen Stücken zusammen, die alle eine Lobpreisung des Buddha enthalten und in den jedesmal einleitenden Zeilen nacheinander den Bodhisattvas, dem Bodhisattva Ruciraketu und der Bodhisattvasamuccayā kuladevatā (bei Dharmakṣema und I-tsing der Bodhidrumadevatā) zugewiesen werden. Der erste Abschnitt weicht von den beiden anderen insofern ab, als nach der Angabe in der Prosa der Tathāgata Suvarṇaratnākaracchatrakūṭa angeredet wird, der bereits im IX. und im ersten Teil des XV. Kapitels erwähnt worden ist. Im gleichen Zusammenhang war an den beiden früheren Stellen auch Ruciraketu genannt. Inhaltlich zeigt das XIX. Kapitel sehr deutliche Anklänge an das dritte und vierte, also an die Haupttexte unseres Sūtra, im letzten Teil finden wir auch Gedanken aus dem fünften Kapitel.

Die drei Abschnitte bilden in Dharmakṣema's Version ein einziges Kapitel. Damit stimmt der Sanskrittext der Palmblatthandschrift G überein[2], während in den übrigen Handschriften der dritte Teil als besonderer gezählt wird. In Tib. I und II dagegen ist jedem einzelnen der drei Abschnitte ein eigenes Kapitel zugewiesen, was auch bei I-tsing der Fall ist. Es muß jedoch betont werden, daß dem Wortlaut des Textes nach in Tib. I vollkommene Übereinstimmung mit dem Sanskrit der Handschriften besteht.

Nach Str. 29, dem Schluß des letzten metrischen Teiles, folgen bei Dharmakṣema noch zwei weitere Strophen, die sich auch in der Khotan-sakischen Übersetzung anfinden. Sie gehören daher offensichtlich zum Text und sind im Sanskrit nur infolge schlechter Überlieferung ausgefallen, wie ja auch der Anfang des ersten Kapitels textlich nicht in Ordnung ist. Die auf die Strophen folgenden beiden Zeilen in Prosa haben bei Dharmakṣema ebenfalls metrische Form. Damit schließt aber in Dh.'s Version überhaupt das Sūtra, während im Text unserer Handschriften noch ein letzter kurzer Prosaabsatz steht. In Tib. I (und II) ist dieser Schlußteil ausführlicher, was um so bemerkenswerter erscheint, als im ganzen übrigen Text, auch bei der am Ende des metrischen Stückes offenkundig verderbten und lückenhaften Überlieferung, Tib. I genau zu unserem Sanskrittext stimmt. Die letzten Zeilen sind demnach ein Zusatz, und der Text, der Dharmakṣema vorgelegen hat, zeigt uns auch am Schluß des Goldglanz-Sūtra die ältere Gestalt.

Als Ergebnis dieser textgeschichtlichen Untersuchungen läßt sich zusammenfassend feststellen: Dem von Dharmakṣema um das Jahr 420 n. Chr. übersetzten Werk liegt ein Sanskrittext zugrunde, der eine ältere Gestalt hat als der

---

1) Zu dieser Identifizierung vgl. oben S. XXXVIII.

2) Am Ende des zweiten Abschnittes steht in G ein Schlußzeichen //◎//. Übrigens fehlt in allen Sanskrithandschriften am Ende des Sūtra ein Kolophon, der die Kapitelzahl angibt.

uns durch eine Reihe durchweg nepalesischer oder auf solche zurückgehender Handschriften überlieferte Text. Unter den zentralasiatischen Fragmenten gehört das Fragment Mironov offenkundig zur älteren, durch Dharmakṣema repräsentierten Rezension. Durch Hinzufügung neuer Kapitel und Erweiterung der bereits vorhandenen, wobei den Dhāraṇīs eine besonders große Rolle zukommt, ergaben sich stark vermehrte und in manchen Punkten auch veränderte Ausgaben unseres Sūtra. Zu diesen ist von den zentralasiatischen Sanskritfragmenten mit Bestimmtheit das von Hoernle bearbeitete zu rechnen. In der chinesischen Übersetzung des I-tsing tritt uns der Text wohl mit allen damals bekannt gewesenen Erweiterungen entgegen.

Der ältere, von Dhāraṇīs noch fast völlig freie Text zeigt kein einheitliches Bild. Den Kern bildet die deśanā des dritten Kapitels, die nach der goldenen Trommel den Namen Suvarṇabhāsottama trägt. Diese Bezeichnung ist dann auf das immer mehr erweiterte Sūtra überhaupt übertragen worden. Seine charakteristische Gestalt erhielt das Goldglanz-Sūtra dadurch, daß die sprachlich und inhaltlich verschieden gearteten und teilweise schon nach anderen Gesichtspunkten zusammengeschlossenen Textstücke für die herrschende Familie des Ruciraketu und insbesondere für diesen selbst redaktionell unter dem Titel Suvarṇabhāsottama-sūtra zu einem Ganzen zusammengestellt wurden. Das sechste und zwölfte Kapitel weisen besonders deutlich auf die Stellung jenes Personenkreises hin. Bei den redaktionellen Bearbeitungen wurden ursprünglich dialektische Stücke weitgehend sanskritisiert.

Inhaltsübersicht des Sanskrittextes.

I. Nidāna-parivarta.

Einleitendes Kapitel. Der Lohn, der aus dem Hören des Sūtra erwächst. Hinweise auf das dritte, das sechste sowie auf die mit diesem verwandten folgenden Kapitel. Im Hauptteil durchweg metrisch.

II. Tathāgatāyuḥpramāṇanirdeśa-parivarta.

Erscheinungen der Tathāgatas im Hause des Ruciraketu (Prosa). Über die Lebensdauer des Tathāgata (im Hauptteil metrisch). Gespräch zwischen dem Brahmanen Kauṇḍinya und dem Litsaviprinzen Sarvalokapriyadarśana über die Reliquie des Buddha (Prosa und Strophen). Kauṇḍinya's Preis der Tathāgatas (Strophen). Auftreten der 32000 devaputras (Prosa und 2 Strophen). Abschluß (Ruciraketu).

III. Deśanā-parivarta.

[Ausführlicher.] Traum des Ruciraketu von der goldenen Trommel (Prosa). Metrischer Hauptteil: Einleitung, Traum von der goldenen Trommel (Str. 1—4). Wunschgebet für das Heil und die Erlösung der Wesen; Versprechen, Schützer der Schutzlosen zu sein (5—15; 16). Bitte um Erbarmen und Sündenbekenntnis (17—33). Wunsch, alle Wesen zu erlösen und die deśanā Suvarṇabhāsottamā zu lehren; Wunsch für die eigne Person (34—39; 40—42). Bitte um Erbarmen

und Sündenbekenntnis (43—53). Wunsch nach Erleuchtung (54—55). Sündenbekenntnis (56—59). Preis der Buddhas (60—69). Wunsch für die Wesen und die eigne Person (70—75). Wunsch für die Wesen (76—95). Freude an den guten Werken und Bitte um Erleuchtung (96—97). Abschluß (98—100; 101—102).

IV. Kamalākaro nāma sarvatathāgatastava-parivarta.

Suvarṇabhujendra's Preis der Buddhas und ihrer Merkmale. Bitte um Erleuchtung. Wunsch, die Trommel auch künftig zu hören und seine beiden Söhne auch in späteren Existenzen zu erhalten. Wunsch nach Vervollkommnung in künftigen Geburten. Durchweg metrisch.

V. Śūnyatā-parivarta.

Die Attributlosigkeit (śūnyatā). Das Nichtwissen. Wunschgebet. Freude über die rechte Erkenntnis. Die Preisgabe von allem zum Besten der Wesen. Unmöglichkeit, das Wissen eines Jina zu erfassen. Durchweg metrisch.

VI. Caturmahārāja-parivarta.

Auftreten der vier großen Könige (Weltenhüter). Ihr Versprechen von Beistand und Hilfe an die Herrscher, die das Goldglanz-Sūtra und seine Prediger ehren. Dazwischen Bestätigungen durch Buddha. Nur am Schluß Strophen.

VII. Sarasvatī-parivarta.

Versprechen der Sarasvatī, dem Prediger des Goldglanz-Sūtra ihrerseits Beistand zu leisten. — Die zauberkräftigen Mittel und ihre richtige Anwendung. Dhāraṇīs (Prosa und Strophen). Auftreten des Brahmanen Kauṇḍinya. Sein Preis der Sarasvatī (Strophen).

VIII. Śrīmahādevī-parivarta.

Versprechen der Śrī, dem Prediger des Sūtra durch Gewährung der notwendigen Hilfsmittel Beistand zu leisten. Der Tathāgata Ratnakusumaguṇasāgaravaiḍūryakanakagirisuvarṇakāñcanaprabhāsaśrī und die Göttin Śrī. Anweisung zur richtigen Verehrung. Gebetsformeln. Prosa.

IX. Buddha-Bodhisattva-nāmasaṃdhāraṇa-parivarta.

Verheißung der Erinnerung an frühere Geburten an die Wesen, die den im Sūtra genannten Buddhas und Bodhisattvas Ehre erweisen. Prosa.

X. Dṛḍhā-parivarta.

Versprechen der Dṛḍhā, dem Prediger des Sūtra an allen Orten die Erde noch fruchtbarer und ertragreicher zu gestalten und den Wesen, die das Sūtra hören, Glück zu verleihen. Prosa.

XI. Saṃjñāya-parivarta.

Versprechen des Saṃjñāya (des Heerführers der Yakṣas), dem Sūtraprediger und den Hörern allerorts mit seinen Heerscharen Schutz und Schirm zu gewähren. Prosa.

XII. Devendrasamayaṃ nāma rājaśāstra-parivarta.

Ehrbezeugung (namaskriyā) vor dem Tathāgata Ratnakusumaguṇasāgara und den Göttinnnen Śrī und Sarasvatī. Der Anlaß zur Verkündigung des rājaśāstra Devendrasamaya (Varendraketu, Balendraketu, Ruciraketu). Das Devendrasamaya. Dieses metrisch, das andere in Prosa.

XIII. Susaṃbhava-parivarta.

König Susaṃbhava, der den bhikṣu Ratnoccaya aufsucht und ihn um Erklärung des Goldglanz-Sūtra bittet. Wunschgebet des Königs und Erfüllung. Identifizierung. Durchweg metrisch.

XIV. Yakṣāśrayo nāmārakṣā-parivarta.

Empfehlung, das Goldglanz-Sūtra zu hören (Die Einleitung, an Śrī gerichtet, in Prosa). Metrischer Hauptteil: Empfehlung des Sūtra. Der Lohn, der aus der Anhörung des Sūtra erwächst. Der dharma-stūpa. Nennung der Götter und Dämonen, die den Hörern des Sūtra ihren Schutz und ihre Hilfe angedeihen lassen.

XV. Daśadevaputrasahasravyākaraṇa-parivarta.

Die 10000 devaputras, die das Sūtra hörten. Dazwischen Prophezeiung für Ruciraketu und seine beiden Söhne Rūpyaketu und Rūpyaprabha. In Prosa.

XVI. Vyādhipraśamana-parivarta.

Der Arzt und Gildenmeister Jaṭiṃdhara, der im Reiche des Königs Sureśvaraprabha alle Krankheiten heilt (Prosa). Jaṭiṃdhara's Mitteilung (in Strophen) der medizinischen Wissenschaft an seinen Sohn Jalavāhana.

XVII. Jalavāhanasya matsyavaineyapūrvayoga-parivarta.

Die Rettung der 10000 Fische durch Jalavāhana, der den ausgetrockneten Teich auffüllt und für Nahrung sorgt. Mitteilung des Namens des Tathāgata Ratnaśikhin und der Formel des Kausalnexus an die Fische, die daraufhin im Himmel der 33 Götter als die 10000 devaputras wiedergeboren werden. Identifizierung der Personen. Ganz in Prosa.

XVIII. Vyāghrī-parivarta.

Buddha an Ānanda. Der stūpa mit den Gebeinen des Mahāsattva. Die Geschichte vom Prinzen Mahāsattva, der sich der ausgehungerten Tigermutter opfert. Klage des Königs Mahāratha, der Königin und der beiden Söhne um den Tod des Mahāsattva. Identifizierung der Personen. (Prosa und Strophen.)

Dieselbe Geschichte ganz in metrischer Form. Identifizierung der Personen. Abschließender Bericht in Prosa.

[XIX. Sarvatathāgatastava-parivarta.]

Preis des Buddha Suvarṇaratnākaracchatrakūṭa und seiner Merkmale durch die Bodhisattvas. Preis des Buddha durch den Bodhisattva Ruciraketu. Preis des Buddha und Bitte um Erbarmen seitens der kuladevatā Bodhisattvasamuccayā. In metrischer Form. Allgemeiner Abschluß in Prosa.

Eine ausführliche Gegenüberstellung der Kapitelüberschriften ist am Schluß des Werkes gegeben. Die Tabelle auf S. LI gibt lediglich die Kapitelzählungen und geht von dem umfangreichsten Text des I-tsing aus.

Die chüan (卷)- und bam-po-Gliederung.

Dharmakṣema

chüan 1:	Kapitel	I—V	chüan 3:	Kapitel	X—XV
2:		VI—IX	4:		XVI—XVIII

Pao-kuei

chüan 1:	Kapitel	I—III	chüan 5:	Kapitel	X
2:		IV—V	6:		XI—XVI
3:		VI	7:		XVII—XXI
4:		VII—IX	8:		XXII—XXIV

I-tsing

chüan 1:	Kapitel	I—II	chüan 6:	Kapitel	XII
2:		III—IV	7:		XIII—XV, 1
3:		V	8:		XV, 2—XX
4:		VI	9:		XXI—XXV
5:		VII—XI	10:		XXVI—XXXI

Die bam-po-Gliederung in Tib. III entspricht genau dieser chüan-Gliederung.

Tib. I

bam-po 1:	Kapitel	I—IV	bam-po 4:	Kapitel	XII—XVI
2:		V—VII[1])	5:		XVII—XXI
3:		VII—XI			

1) Innerhalb des Kapitels.

Tib. II (Handschrift)

bam-po 1:	Kapitel	I—III[1]	bam-po 5:	Kapitel	VII—XI
2:		III —[IV][2]	6:		XII
3:		V	7:		XIII—XV[3]
4:		VI	8:		XV—[4]

1) Innerhalb des Kapitels.

2) Ende des 2. und Anfang des 3. bam-po unsicher, da der Anfang des 3. bam-po nicht angegeben ist.

3) Ende des 7. bam-po an derselben Stelle, die dem Ende des 7. chüan bei I-tsing entspricht.

4) Unsicher, da jede weitere bam-po-Bezeichnung fehlt.

Übersicht der Kapitelzählungen

I-tsing	Tib. II	Pao-kuei[1])	Sanskrit ABCDEF	Sanskrit G	Tib. I	Dharma-kṣema	I-tsing	Tib. II	Pao-kuei	Sanskrit ABCDEF	Sanskrit G	Tib. I	Dharma-kṣema
I	I	I (Dh.)	I	I	I	I	XVI	XVI	XIII (Dh.)	IX, X[2])	VIII, IX	IX	VIII
II	II	II(Dh.u.Jñ)	II	II	II	II	XVII	XVII	XIII (Dh.)	IX, X	VIII, IX	IX	VIII
III	III	III (P.)					XVIII	XVIII	XIV (Dh.)	XI	X	X	IX
IV	IV	IV (Dh.)	III, IV	III	III,IV	III	XIX	XIX	XV (Dh.)	XII	XI	XI	X
V	V	V (P.)					XX	XX	XVI (Dh.)	XIII	XII	XII	XI
VI	VI	VI (P.)					XXI	XXI	XVII (Dh.)	XIV	XIII	XIII	XII
VII	VII	VII (Dh.)	V	IV	V	IV	XXII	XXII	XVIII (Dh.)	XV	XIV	XIV	XIII
VIII	VIII						XXIII	XXIII	XIX (Dh.)	XVI	XV	XV	XIV
IX	IX	VIII (Dh.)	VI	V	VI	V	XXIV	XXIV	XX (Dh.)	XVII	XVI	XVI	XV
X	X	IX (P.)					XXV	XXV	XXI (Dh.)	XVIII	XVII	XVII	XVI
XI	XI	X (Dh.)	VII	VI	VII	VI	XXVI	XXVI	XXII (Dh.)	XIX	XVIII	XVIII	XVII
XII	XII	X (Dh.)	VII	VI	VII	VI	XXVII	XXVII	XXIII (Dh.)	XX	XIX	XIX	XVIII
XIII	XIII	XI (Jñ.)					XXVIII	XXVIII	XXIII (Dh.)	XX	XIX	XX	XVIII
XIV	XIV						XXIX	XXIX	XXIII (Dh.)	XXI	XIX	XXI	XVIII
XV, 1	XV	XII(Dh.u.Jñ.)	VIII	VII	VIII	VII	XXX						
XV, 2	XV	XII(Dh.u.Jñ.)	VIII	VII	VIII	VII	XXXI		XXIV (Jñ.)				

1) Hierbei ist in Klammern vermerkt, aus welchen früheren Versionen Pao-kuei (gemäß den Angaben in der japanischen Ausgabe) die einzelnen Kapitel übernommen oder erweitert hat. Dh. = Dharmakṣema, Jñ. = Jñānagupta, P. = Paramārtha.

2) Kap. X (in G IX) ist in Tib. II und bei I-tsing in Kap. XVII enthalten, in Tib. I bildet es den Anfang von Kap. X, bei Dharmakṣema und Pao-kuei den Schluß von Kap. VIII bzw. XIII.

In den Anmerkungen sind die Abweichungen der Handschriften ABCDE und G durchweg vermerkt. Die Handschrift F dagegen, die textlich fast ganz mit C übereinstimmt, ist nur dann herangezogen worden, wenn es notwendig erschien. Dies ist allerdings reichlich geschehen. Nichtbezugnahme auf F bedeutet jedoch nicht buchstäbliche Übereinstimmung mit dem gegebenen Sanskrittext. In vielen Fällen ist, um Irrtümer zu vermeiden, die mit dem Sanskrittext übereinstimmende Lesung von F in Klammern ausdrücklich hinzugefügt. Bei Anführungen aus F und G sind auch die Interpunktionszeichen angegeben. Als ein solches ist in F sehr häufig ein unserem Doppelpunkt ähnliches Zeichen gebraucht, das in den Anmerkungen auch mit : wiedergegeben ist. Über den bei G gelegentlich verwandten Sperrdruck und die Kenntlichmachung nicht mehr lesbarer Stellen vgl. die Bemerkungen im Anhang A. Die Handschriften machen keinen Unterschied zwischen den Lauten v und b, obschon in den Anmerkungen entsprechend eingesetzt ist. Der Sandhi ist im Text in Übereinstimmung mit den Handschriften öfters außer acht gelassen. Es handelt sich dabei meist um kleine Pausen (auch zwischen einzelnen Satzteilen), vielfach aber auch um solche Fälle, wo die Sanskritisierung von den Redaktoren nicht vollständig durchgeführt worden ist.

Die in den Anmerkungen gegebene Varia lectio geht grundsätzlich nicht über das durch die Anmerkungsziffer im Text gekennzeichnete Wort hinaus. Andernfalls ist dies durch ein der Handschriftenbezeichnung zugefügtes Pluszeichen (+) ausdrücklich vermerkt.

Das Zeichen ^{0} bedeutet stets Übereinstimmung mit dem oben gegebenen Text. Werden jedoch die Lesarten mehrerer Handschriften zusammengefaßt, dann bezieht sich in einer gegebenenfalls beigefügten Klammer das Zeichen ^{0} auf die gleichlautende Lesung der vorher genannten Handschriften.

Im Sanskrittext sind die vorkommenden Strophen für jedes Kapitel gesondert durchgezählt. In den Handschriften selbst ist eine Strophenzählung nirgends vorhanden.

Bei Zitaten aus I-tsing's Version ist die entsprechende tibetische Übersetzung (Tib. III) in Klammern beigefügt. Die Abweichungen der Berliner Handschrift vom Blockdruck sind dabei vermerkt.

Die dem Tibetischen und Chinesischen beigegebenen Übersetzungen sind, ihrem Zweck entsprechend, möglichst wörtlich gehalten.

Die Umschrift des Tibetischen lehnt sich naturgemäß an das Indische an[1]. Da das Zeichen ཨ in unseren Texten nur als Vokalträger für aus dem Sanskrit entlehnte und mit Vokalen beginnende Worte vorkommt, ist es bei der Umschrift unberücksichtigt gelassen. Das Zeichen ཚ ist zur Vermeidung von Mißverständnissen mit ts' (nicht mit tsh) wiedergegeben. Um den einsilbigen Charakter der Worte auch durch die Umschrift zum Ausdruck zu bringen, ist das Zeichen ཀ mit ' transkribiert. Am Ende eines Wortes ist dagegen seine Wieder-

1) Es ergibt sich hierbei allerdings eine gewisse Unstimmigkeit, da das Tibetische zur Wiedergabe von Sanskrit c, ch und j die Zeichen ཙ, ཚ und ཛ benutzt, die mit ts, ts' und dz transkribiert sind.

gabe überflüssig, da sich umgekehrt aus der Transkription die Schreibung eindeutig ergibt (z. B. དག་ dag; དགའ་ dga). Die an sich ebenfalls nicht notwendige Wiedergabe des འ vor dem i des Genetivs und in anderen Fällen (z. B. རྒྱལ་བའི་ rgyal-ba'i; ཁྱེའུ་ khye'u) ist jedoch beibehalten. In der Verbindung gy ist y durch Kursivdruck hervorgehoben, wenn g lediglich Vorschlag ist (z. B. གྱོན་པ་ gyon-pa 'anlegen'; གཡོན་པ་ g*y*on-pa 'links'). Die Trennung der Wörter bei der Umschrift erübrigt die Berücksichtigung der im Tibetischen zwischen den Worten stehenden Punkte.

Die bei der Umschrift angewandten Bindestriche sollen Zusammengehörendes verbinden und stellen so bis zu einem gewissen Grade bereits eine Interpretation dar. Verbunden werden auf diese Weise auch nebeneinander stehende Worte, die im Sinne des Sanskrit als Komposita oder einheitliche Begriffe aufzufassen sind; doch ist in diesem Falle vom Bindestrich nicht übermäßig viel Gebrauch gemacht.

Ganz offenkundige Schreibfehler im Tibetischen sind stillschweigend verbessert worden. Abweichungen des Blockdruckes von der Berliner Handschrift sind jedoch vermerkt, da es sich dabei in der Mehrzahl der Fälle um redaktionelle Änderungen handelt.

Abkürzungen

Beckh	= H. Beckh, Verzeichnis der tibetischen Handschriften. Abt. 1. Berlin 1914. (Die Handschriften-Verzeichnisse der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Bd. 24.)
Divyāv.	= The Divyâvadâna. Ed. by E. B. Cowell and R. A. Neil. Cambridge 1886.
Jäschke	= H. A. Jäschke, A Tibetan-Englisch Dictionary. London 1881.
Lalitav.	= Lalita vistara. Hrsg. von S. Lefmann. T. 1. 2. Halle 1902—08.
Leumann	= E. Leumann, Buddhistische Literatur, nordarisch und deutsch. Leipzig 1920. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 15.)
Mahāv.	= Le Mahâvastu. Publié par E. Senart. T. 1—3. Paris 1882—97.
Mvy.	= Mahāvyutpatti. T. 1, 2. Japanische Ausgabe. Tokyo 1926. (Diese Ausgabe enthält leider viele Druckfehler, was sich namentlich bei den Verweisungszahlen des Index-Bandes sehr unangenehm bemerkbar macht. Es muß daher oft die 1910—13 von Minajev und Mironov besorgte russische Ausgabe [Bibliotheca Buddhica. 13] zu Rate gezogen werden.)
Pali Dictionary	= The Pali Text Society's Pali-English Dictionary. Ed. by T. W. Rhys Davids and W. Stede. Chipstead 1925.
Rosenberg	= O. Rosenberg, Introduction to the study of Buddhism. P. 1. Vocabulary. Tokyo 1916.
S(A)BAW	= Sitzungsberichte (Abhandlungen) der Preuß. Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse.
Saddharmap.	= Saddharmapuṇḍarīka. Ed. by H. Kern and Bunyiu Nanjio. St. Pétersbourg 1912. (Bibliotheca Buddhica. 10.)
Śikṣās.	= Çikshāsamuccaya, a compendium of Buddhistic teaching. Compiled by Çāntideva. Ed. by C. Bendall. St. Pétersbourg 1897—1902. (Bibliotheca Buddhica. 1.)
Dh.	= Dharmakṣema.
Bl.	= Blockdruck.
Hs.	= Handschrift.

Bemerkungen

Mit Tib. I ist stets der handschriftliche Text der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin gemeint. An den Stellen, an denen der rot gedruckte Blockdruck der Universitätsbibliothek in Cambridge benutzt ist, ist dies durch Tib. I Bl. gekennzeichnet.

Für Tib. II und III sind neben den Berliner Handschriften die Blockdrucke der Bibliothek des India Office in London benutzt worden.

Die Zitate aus dem chinesischen Tripiṭaka beziehen sich durchweg auf das Taishō-shinshū-Daizōkyō. Tokyo 1924 ff.

Verweisungen auf andere Stellen des Sanskrittextes sind, soweit möglich, nach Kapitel und Strophe gegeben. In besonderen Fällen und bei Prosaabschnitten ist auf Seite und Zeile verwiesen.

Der Anhang A enthält nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, die Abschrift der Blätter 15, 18, 19, 23 und 60 der Handschrift G, sondern die von der Universitätsbibliothek in Cambridge hergestellte Reproduktion der Blätter selbst. Die Anmerkung 23 auf Seite 56 ist in diesem Sinne zu berichtigen.

I. Nidāna-parivarta

Oṃ[1] namaḥ śrīsarvabuddhabodhisattvebhyaḥ //
(Oṃ namaḥ śrībhagavatyai[2] āryaprajñāpāramitāyai[3] //
tadyathā[4] / śrutismṛtigativijaye svāhā[5] //)
śrutaṃ[6] mayaikasamaye Gṛdhrakūṭe[7] tathāgataḥ / 5
vijahāra[8] dharmadhātau[9] gambhīre[10] buddhagocare[11] // 1
(Bodhisattvasamuccayayā[12] mahākuladevatayā[13] Sarasvatyā ca mahādevatayā Śriyā ca mahādevatayā[14] Dṛḍhayā ca mahāpṛthivīdevatayā[15] Hārītyā[16] ca mahādevatayā / evaṃpramukhābhir[17] mahādevatābhir[18] anekadevanāgayakṣarākṣasagandharvāsuragaruḍakiṃnaramahoragamanuṣyāmanuṣyaiḥ[19] sārdham[20] // 10
athāyuṣmān Ānando bhagavantam etad avocat / kiṃ tāsāṃ[21] bhagavan dharmavinayaṃ bhaviṣyatīti[22] / bhagavān āha / yathābhibhānaṃ[23] ca[24] na[25] duḥpṛcchayā[26] virajaskaṃ samādhidharmasāraṃ[27] pratiṣṭhitam[28] //)
śuddheṣu[29] virajaskeṣu[30] bodhisattvottameṣu ca[31] /

[1] Das erste Kapitel bildet nach Abstrich späterer Zusätze eine Einleitung zum dritten Kapitel (deśanā-parivarta), worauf die Str. 4 und 24 besonders deutlich Bezug nehmen. — In der Version des Dharmakṣema (künftig Dh. abgekürzt) beginnt das Sūtra mit einer ganz kurzen Prosa-Einleitung, die im wesentlichen der Str. 1 entspricht. Daran schließt sich bei Dh. unmittelbar der metrische Teil, Str. 2 ff. an — In Tib. I stehen statt der ersten Zeile die Worte: 'das-pa daṅ / ma byon-pa daṅ / da-ltar byuṅ-ba'i saṅs-rgyas daṅ / byaṅ-chub-sems-dpa daṅ / raṅ-saṅs-rgyas 'phags-pa ñan-thos thams-cad-la phyag 'ts'al-lo, dem entsprechen würde: namaḥ sarvātītānāgatapratyutpanna-buddha-bodhisattva-pratyekabuddha-āryaśrāvakebhyaḥ. Darauf folgen Str. 1, 2 usw.; der oben in Klammern stehende Prosatext fehlt also in Tib. I. — Viel ausführlicher ist die Einleitung bei I-tsing und in Tib. II.

[2] BEF namo bhagavatyai (F[0] te). [3] F āryyaśrīprajñā[0]yaiḥ // [4] F omittit (künftig om. abgekürzt). [5] B śrūti[0]vijayai[0]; F oṃ śrūti[0]. [6] B śrū[0]; F (+) śrūtamaikasamaya. [7] A gṛddhra[0]; C gṛdha[0]; F gṛddhakute. [8] CF [0]hāre. [9] F [0]to. — In C darauf hi, in F iti. [10] C [0]bhire.

[11] C [0]cere; F [0]cale. — Wahrscheinlich hat es sich ursprünglich nicht um eine Strophe gehandelt. In Tib. I hat die erste Zeile zwei Silben zu viel. Alle anderen Versionen zeigen erst von Str. 2 an metrische Form. Vgl. Anm. 31.

[12] B [0]satve samu[0]; in C ya von [0]yayā getilgt. — Das Eingeklammerte ist ein unmittelbar an das Vorangehende anschließender Zusatz, in dem der Redaktor die in den späteren Kapiteln auftretenden Gottheiten namhaft machen und eine Überleitung zu den folgenden Strophen geben wollte.

[13]. [14] In E mahā eingeschoben. [15] C pṛthivi[0]; E wie Anm. 13. [16] C hāri[0]. [17] D [0]bhi. [18] BDE [0]bhiḥ / C [0]devatā(eingefügt: tri)bhir. [19] BE [0]nāgayakṣagandharvāsura[0]; D wie BE und [0]garuḍekinnara[0]. [20] D [0]rdha. [21] A kiṃ tuṣāṃ ca; F kiṃtuśāla. [22] A om.; C bhaviṣyatti; D bhaviṣyati, ti ausradiert; F nur [0]ṣyati // [23] Dieser Satz ist durch starke Verderbnis unverständlich geworden. — BDE gāthābhibhāvanaṃ; F gāvobhitāniṃ. [24]. [25] BDE om. [26] F duṣṭacchayā. [27] ABCDE samādhiṃ dhar[0]; F samādhidudharmmasaṃsāraṃ. [28] A pra (Blatt zu Ende) ṣṭhitaṃ; F praprati[0]. [29] C su[0]; F dhurddheṣu. [30] F vijaskeṣu. [31] In den chin. Versionen ist diese Zeile, die wohl irgendwie noch zu den vorausgehenden Worten gehört, nicht vorhanden, und auch in Tib. II beginnt nach einer langen Einleitung in Prosa der metrische Teil erst mit der folgenden Zeile.

nidānaṃ[1] sūtrarājendraṃ[2] Svarṇabhāsottamam[3] idam /
atigambhīra śravaṇe[4] gambhīraiva parīkṣaṇe[5] // 2
dikṣu[6] catasṛṣu[7] buddhair adhiṣṭhānam[8] adhiṣṭhitam[9] /
Akṣobhyarājñā[10] pūrvasmin[11] dakṣiṇe[12] Ratnaketunā /
paścimasyām Amitābhena[13] uttare Dundubhisvaraḥ[14] // 3
taṃ[15] pravakṣyāmy[16] adhiṣṭhānaṃ[17] māṅgalyadeśanottamam[18] /
sarvapāpavināśārthaṃ[19] sarvapāpakṣayaṃkaram[20] // 4
sarvasaukhyapradātāraṃ sarvaduḥkhavināśanam[21] /
mūlaṃ sarvajñatattvasya sarvaśrīsamalaṃkṛtam // 5
upahatendriyā[22] ye hi[23] sattvā naṣṭā[24] hatāyuṣaḥ /
alakṣmyā pariviṣṭā[25] hi devatāsu parāṅmukhāḥ[26] // 6
kāntapriye jane dviṣṭāḥ[27] kuṭumbādiṣv apadrutāḥ[28] /
parasparaviruddhā[29] vā arthanāśair[30] upadrutāḥ[31] // 7

[1] CF nidāna. Verderbter Text. An Stelle von nidānaṃ (wohl Redaktorenkorrektur mit Rücksicht auf das Vorangehende) hat das Tib. 'chad-do, das nirdekṣye wiedergeben könnte. Doch haben weder Dh. noch I-tsing etwas Entsprechendes. Bei Dh. lautet die Strophe: 是金光明諸經之王 若有聞者 則能思惟 無上微妙 甚深之義 'Dieser Goldglanz, aller Sūtras König, wer ihn hört, wird fähig, über seine allerhöchste, wundervolle, sehr tiefe Bedeutung nachzudenken'.

[2] F sutravājendra. [3] ABCDE svarṇaprabhā⁰; F (+) svarṇṇaprabhāsvattamaṃ tv idaṃ // Die richtige Lesart kann nur Svarṇabhāso⁰ sein. Vgl. III, 37. 39 und Einl. S. XII f.

[4] ABCDE tato gambhīraśrava(AC ⁰śrama)ṇena; F manamogambhīraśraman[!]ena.

[5] ABCDE gambhīravyupaparī(C ri)kṣaṇena; F gambhīravyavaparikṣaṇena. Die (unsicheren) Korrekturen stützen sich auf das Tib.: mñan(Tib. I Hs. fehlerhaft gñan)-na śin-tu zab-pa daṅ / yoṅs-su brtags-na zab-pa ñid/— gambhīraiva dann metrisch für gambhīram eva. Über die metrische Behandlung von -aṃ (-am) vgl. Bendall, Çikshāsamuccaya S. XX.

[6] ABCDEF dafür daśadikṣu, wohl ein alter Fehler. [7] F dafür ratasa. [8] F om. [9] C adhiṣṭhānadhiṣṭhitam. [10] ABDE ⁰rājaḥ; C Akṣobhyarajaḥ, an der ersten Silbe radiert; F Akṣobhyananta. Der Nominativ ist an dieser Stelle kaum möglich; vgl. Anm. 14. [11] A pūrvesmi; BDE pūrvesmin; (CF pūrvasmin). Die Lesung pūrve 'smin ist unwahrscheinlich, da im Tib. asmin nicht steht; pūrvasyāṃ wäre unnötige Korrektur.

[12] C ⁰ṇaṃ; F ⁰na[!]. [13] ABDE paścimāyām Amitābha, Redaktorenkorrektur; C paścimāsyām Ami⁰; F paścimasyāmitābhena:, so ist wohl metrisch zu lesen. [14] So alle Handschr., so daß freie Konstruktion am Ende der Strophe angenommen werden muß. Das Tib. hat bei allen vier Namen den Instrumental.

[15] F tat. [16] C ⁰kṣāmy; F (+) ⁰kṣāmidhiṣṭhāna. [17] A ⁰na. [18] F māṅgaledeśanottamaṃ // Gemeint ist das dritte Kapitel; vgl. S. 5, Anm. 16. [19] D ⁰rthe? [20] F sarvapāpavināsaka // Tib. wie oben. [21] C ⁰nāsanam. [22] C upahastendriyā. [23] F om. [24] C nastā; F (+) nasvahatāyukha // Tib. ts'e zad-pa daṅ ts'e ñams daṅ, dem naṣṭāyuṣaḥ hatāyuṣaḥ entspricht. Nimmt man naṣṭā als Kürzung für naṣṭāyuṣo, so ist eine Änderung in naṣṭahatā⁰ nicht notwendig. [25] ABCDE alakṣāpariviṣṭā; F ārakṣāyaniviṣṭā. [26] C ⁰khāṃ; D ⁰muṣāḥ; F devatāsvaparāṃmukhā //

[27] AC kāntayāye janā niṣṭāḥ (C ⁰ṣṭhā); BDE kāntayāye janā riṣṭāḥ; F kāntāyatejanā niṣṭā. Tib. mdza sdug skye-bo sdaṅ(Tib. I Hs. sdaṅs)-ba daṅ 'und liebe, freundliche Leute hassen'. [28] C ⁰tā; F kuṭumbādihyapadyutā // Schwierig. Dem Sinn nach kann nur upadruta gemeint sein. Diesem entspricht zwar im Tib. an späteren Stellen gtses-pa 'geschädigt'; doch ist in der nächsten Zeile upadruta mit gnod-pa (an späteren Stellen Übersetzung von upadrava) wiedergegeben. S. 12, 1 entspricht 'ts'e-ba Sanskrit himsā. Vielleicht apakṛtāḥ?

[29] ABDE paraspāraniru(D vu)ddhā; C parasparasaviruddhā; F ⁰sparasaviroddhā. [30] CF ⁰nāsair. [31] F ⁰tā //

śokāyāse 'py anarthe ca[1] bhayavyasana[2] eva ca /
grahanakṣatrapīḍāyāṃ[3] kākhordadāruṇagrahe[4] // 8
pāpakaṃ[5] paśyate[6] svapnaṃ[7] śokāyāsasamucchritam[8] /
tena susnātaśucinā[9] śrotavyaṃ sūtram uttamam[10] // 9
ye śṛṇvanti[11] idaṃ sūtraṃ gambhīraṃ[12] buddhagocaram / 5
prasannacittā sumanasaḥ[13] śucivastrair alaṃkṛtāḥ[14] // 10
teṣām[15] etādṛśā nityam upasargā[16] sudāruṇā[17] /
tejasā cāsya[18] sūtrasya śāmyante[19] sarvaprāṇinām // 11
svayaṃ[20] te lokapālā hi[21] sāmātyāḥ[22] saganeśvarāḥ[23] /
teṣāṃ rakṣāṃ[24] kariṣyanti[25] anekair[26] yakṣakoṭibhiḥ[27] // 12 10
Sarasvatī[28] mahādevī tathā Nairañjanavāsinī[29] /
Hārītī[30] bhūtamātā ca Dṛḍhā pṛthivīdevatā[31] // 13
brahmendras tridaśendraś ca maharddhipannageśvarāḥ /
kiṃnarendrāsurendrāś ca garuḍendras tathaiva ca[32] // 14

[1] A °yāso py anarthe ca; BDE °yāseṣv anarthe na; in C sehr verbessert, saukāyāsa(?)-pa(?)nartha(?) ca; F sokāyāsamanarthye ca.

[2] A bhayavyesana; BE bhaye vya°; C bhayaṃ vyasanaṃ; F (+) bhayaṃ vesamaneva ca //

[3] F °pīdā[!]vā. [4] A °haṃ; BE kāṣorda°; C kākhordādāruṇaṃ graham; F kāṣodadāruṇaṃ grahaṃ // kākhorda Tib. byad 'schlimmer Dämon'; vgl. Mvy. 4375. [5] C yāpakaṃ; F °ka. [6] C pasyate; F yasyate. [7] ABDE °pne; CF °pna. Tib. rmi-lam sdig-pa 'pāpakaṃ svapnaṃ'. Dh. 臥見惡夢 'wenn sie niederliegen, sehen sie einen schlimmen Traum'. [8] A svakāyāsa°; C sokā°; F sokāyāṃsasamucchita / [9] C sucinā; E śucino? [10] C ūtta°. [11] ABE śṛṇvanti ye; D śṛśvaṃti ya; F ye śrīśvanti. Umstellung śṛṇvanti ye offensichtlich zur Vermeidung des Hiatus. Vgl. auch S. 4, Anm. 7; S. 5, Anm. 11. [12] A °ra; C gambhira; F °ra. [13] Statt prasanna° ABDE saumanaskāḥ prasannāsyāḥ (Redaktorenkorrektur zur Behebung der metrischen Schwierigkeiten); F °sumanasa: Tib. wie oben, nur in anderer Reihenfolge: yid dge sems dań-žiń. Bei Dh. entspricht 至心清淨 genau prasannacitta. [14] C sucivastrair alaṃkṛtā; F °tā /

[15] ABCDE (+) teṣāṃ sarve tathā nityam; F na ca sarvvadṛśā nitya drupasamā sudāruṇā. Die Lesung von ABCDE Redaktorenkorrektur, tathā steht weder im Tib. noch im Chin. Das Tib. stimmt mit der obigen Korrektur überein; doch hat das Tib. nicht teṣām, sondern, auf upasargā bezogen, te (oder tāni), was aber wegen ye in Str. 10 bedenklich ist. Man müßte dann te ca lesen. Immerhin ist bemerkenswert, daß auch bei Dh. die Strophe selbständig erscheint: 是經威德 能悉消除 如是諸惡 令其寂滅 'Dieses Sūtra majestätische Eigenschaften (tejas) vermögen derartige Übel gänzlich zu zerstreuen und bewirken ihre Beseitigung'.

[16] ABDE u(B ū?)pasargāḥ. [17] ABDE su(B sū?)daruṇāḥ. [18] Redaktorenkorrektur für asya? [19] BDE °myate; CF sā°.

[20] Die Strophen 12—15, die inhaltlich etwas anders geartet sind als die vorausgehenden und nachfolgenden Strophen, halte ich für nachträglich eingeschoben. Mit ihnen wollte der Verfasser ganz offenkundig auf das sechste und die diesem folgenden Kapitel hinweisen. Der Ausdruck teṣāṃ rakṣāṃ kariṣyanti erinnert ferner auch an entsprechende Stellen des fünfzehnten Kapitels (Str. 34, 36, 38 usw.). Ich glaube aber, daß das erste Kapitel in seiner ursprünglichen Gestalt lediglich auf das dritte Kapitel (die deśanā) vorbereiten will.

[21] BDE °lāś ca; CF °pārā (C darüber ~) hi. [22] B samagatya(tpa?); C samāgatya; D samagatya. [23] BDE ohne sa; C °svarāḥ. [24] C °kṣā. [25] ABDE dahinter hy (zur Vermeidung des Hiatus). [26] A anekai; B enekair. [27] BD °bhi. [28] CF °ti. [29] A tathā śrīvajravāsinī; BDE tathā śrīr jayavāsinī; C tathā nairaṃjanavāśinī; F tathā paraṃjanivāsini // Tib. und Chin. wie oben. [30] ACF hāritī. [31] BE pṛthivi°. [32] ABDE die Strophe: brahmendrais tridaśendraiś ca maharddhikinnareśvaraiḥ / garuḍe(B tre)ndrais

te ca tatropasaṃkramya[1] sasainyabalavāhanāḥ[2] /
teṣāṃ rakṣāṃ kariṣyanti divārātrau samāhitāḥ[3] // 15
idaṃ sūtraṃ prakāśiṣye[4] gambhīraṃ[5] buddhagocaram[6] /
rahasyaṃ sarvabuddhānāṃ durlabhaṃ kalpakoṭibhiḥ // 16
ye śṛṇvanti[7] idaṃ sūtraṃ ye cānye śrāvayanti ca /
ye kecid anumodante[8] ye ca pūjāṃ karonti[9] hi // 17
te pūjitā bhaviṣyanti[10] anekaiḥ[11] kalpakoṭibhiḥ[12] /
devanāgamanuṣyaiś ca kiṃnarāsuraguhyakaiḥ // 18
puṇyaskandham[13] aparyantam[14] asaṃkhyeyam[15] acintiyam[16] /
tat[17] teṣāṃ prasṛtaṃ[18] bhoti[19] kṛtapuṇyāna[20] prāṇināṃ // 19
pragṛhītā[21] bhaviṣyanti saṃbuddhebhir[22] diśo daśa /
gambhīracaritebhiś[23] ca bodhisattvais[24] tathaiva ca // 20
caukṣacīvara[25] prāvṛtya sugandhavastradhāriṇā[26] /
maitrīcittam[27] upasthāpya[28] pūjitavyam atandritam[29] // 21
vimalaṃ vipulaṃ cittam[30] ātmānaṃ prakariṣyati /

tathā sārdhaṃ yakṣagandharvapannagaiḥ; C brahmendras tridasendraiś ca maharddhikinnarendrāsureṃdrāś ca garuḍendrais tathaiva ca; F brahmendraṃ tridaseṃdraś ca maharddhikinnarendrāsureṃdrāś ca garuḍeṃdras tathaiva ca. Die Lesart von ABDE sieht nach einer redaktionellen Ergänzung aus, während CF die Strophe unvollständig lassen. Korrektur nach dem Tib., das durch das Chin. bestätigt wird. Bei Dh. genau wie oben, bei I-tsing ist die Reihenfolge: brahmendra, tridaśendra, pannagendra, kiṃnara, garuḍendra, asura. Die Instrumentale in ABDE sind unberechtigt und beruhen auf Redaktorenkorrektur.

[1] F te ca pratāpasakrasya. [2] F °na // [3] C °tā; F °rātro atrahitā // [4] AC °kāsiṣye; F °kāsiṣya: [5] AF °ra. [6] C °gocalaṃ (dar.: ~). [7] ABE śṛṇvanti ya; C ye śṛṇvanti; D śṛśvaṃti ya. Vgl. S. 3, Anm. 11. In F fehlen die Strophen 17 und 18. [8] C °nti. [9] BCDE karoti. [10] ABDE dahinter hy. Vgl. S. 3, Anm. 25. [11] C °kair. [12] C °bhīḥ. [13] C pūṇya°. [14] C °yatam; F aparyyaṃte: [15] C asaṃkṣayam; F jasakṣapam. Tib. wie oben. [16] A acintayaṃ; B acintitaṃ; C acintaye; DE avintitaṃ; F aciṃtaya // [17] BDE yat; F te. [18] F prasthataṃ. [19] A bhātiḥ. [20] C °puṇya(radiertes ā)na; F °pu°. [21] F °gṛhnaṃta.

[22] Statt saṃbu°: ABDE (+) sarvabuddhair ddiśā(A gā)sthitaiḥ(D sthai); C (+) sarvabuddhebhi diso daśaḥ; F (+) sarvvabuddhebhindiso // daśa // Der Werdegang der Verderbnis ist hier besonders deutlich: der Anusvāra in saṃvuddhebhir war zunächst in vorkonsonantisches r verlesen. Dann sah man darin Verstümmelung aus sarvavuddhebhir. In der Vorlage von ABDE geht sodann die Korrektur noch weiter in °buddhair und in diśā sthitaiḥ. Tib.: phyogs bcu'i rdzogs-pa'i saṅs-rgyas ('saṃbuddha') daṅ / de-bžin zab-mor spyod-pa-yi (Tib. I Bl. yis) / byaṅ-chub-sems-dpa-rnams-kyis kyaṅ / rab-tu bzuṅ(Tib. I Bl. gzuṅ)-bar 'gyur-ba yin // 'Die vollkommenen Buddhas der zehn Himmelsgegenden und ebenso die Bodhisattvas mit tiefem Wandel werden sie beschirmen.' Entsprechend auch die chines. Versionen.

[23] ABDE ca(B va)ritre(A tai)bhiś; C gambhīraṃ ca°; F wie oben. [24] C °tvaiḥ. [25] CF °cīvala; D °rīvara. Im Tib. als Plural. [26] ABDE sugandhajalapāvanaiḥ; C sugandhavaśanadhāriṇā; F sugandhavaiśadhārinaṇya // Richtiger °vasana°? [27] ACF maitracitraṃ (C °tta, F °tra); BDE maitrīcittaḥ. [28] ABCDE samutthāya; F samusthāpya. Tib. ñer bžag-nas kann nur upasthāpya entsprechen, woraus die Lesung der Handschriften verderbt ist. Vgl. Rahder, Glossary of the Daśabhūmika-sūtra (1928), S. 42 'upasthāpayati ñe-bar gśog(bśag)-ste'. Bei I-tsing genau entsprechend 起:恒起慈悲意 (Tib. III: byams daṅ sniṅ-rje'i sems bskyed-de [Bl. bskyed-cig]) 'beständig erhebend einen Sinn der Liebe (maitrī) und des Erbarmens (karuṇā)'. [29] AC ata(A ate)ndritaiḥ; BDE °taḥ; F pujitavyāsabhaṃdritai // Tib. gyel-ba med-par, dem atandritam als Adverb am besten entspricht. [30] ABCDEF citram. Tib. raṅ-gi sems für cittam ātmānaṃ.

prasādaya[1] ca cetāṃsi[2] śṛṇuṣva[3] sūtram uttamam // 22
svāgataṃ[4] ca[5] manuṣyeṣu sulabdhaṃ[6] mānuṣaṃ[7] bhavam[8] /
sujīvitās te jīvanti[9] sūtraṃ śṛṇvanti[10] ye[11] idam // 23
uttaptakuśalamūlās[12] te bahubuddhapraśaṃsitāḥ[13] /
yeṣām iyaṃ[14] karṇapuṭe[15] deśanā ninādiṣyati[16] // iti // 24

Iti[17] Suvarṇabhāsottamāt[18] sūtrendrarājān[19] Nidāna-parivartaḥ[20] prathamaḥ[21] //

[1] A °yeñ; BDE °yec; C °yaṃ; F (+) praṇādaya va cetāsi. Unsicherer Text. Möglich auch °yaṃś ca. Vgl. Anm. 3. [2] A cetānsi; B vetānsi; D vetāṃsi; E nicht klar.

[3] ABCDEF śṛṇu(F nu)dhvaṃ. Unsichere Korrektur. Der Plural paßt trotz cetāṃsi schlecht. Im Tib. deutet nichts auf einen Plural: raṅ-gi sems ni dri-med-ciṅ / rgya-che-bar yaṅ rab-byed-la / sems kyaṅ śin-tu dad byed-kyis / mdo-sde dam-pa mñam-par gyis / 'Den eigenen Sinn fleckenlos und weit machend und den Sinn sehr klar machend, höre das hohe Sūtra'. Sehr frei I-tsing, bei dem diese und die folgende Strophe lauten: 若欲聽是經 令心淨無垢 常生歡喜念 能長諸功德 若以尊重心 聽聞是經者 善生於人趣 遠離諸若難 (Tib. III: mdo-sde 'di ni ñan 'dod-pas / sems gtsaṅ dri-ma med byas-te / rtag-par dga-ba'i sems skyed-na / yon-tan maṅ-po skye-bar 'gyur / gaṅ żig gus-pa'i sems-dag-gis / mdo-sde 'di ni ñan byed-na / legs-par mi-yi (statt mi'i) 'gror skye-żiṅ / sdug-bsṅal 'gegs daṅ 'bral-bar [Bl. bral-bar] 'gyur /) 'Wenn man dieses Sūtra zu hören wünscht, dann soll man veranlassen, daß das Herz klar und fleckenlos ist, daß es immerdar freudige Gedanken erzeugt und daß man die Tugenden pflegt. Wenn jemand mit würdigem Herzen dieses Sūtra hört, dann wird er in guter Weise eine Stätte unter den Menschen (d. h. eine Existenz, 趣 auch oft die Übersetzung von gati; hier entspricht mānuṣaṃ bhavam) erzeugen und von allen Nöten getrennt werden.'

[4] B °tañ? D °taś. (F svāgataṃ.) [5] B sa; D cā. [6] A °bdha(?)ṃ; B °ddha(?)ṃ; C surabdhaṃ; D °bdha. (F sulabdhaṃ.) [7] C °ṣāṃ; D monuṣaṃ. [8] ABCDEF phalaṃ, gegen das Tib. und Chin. (vgl. Anm. 3). [9] ABDE °jīvitāś ca°; C sujīvite(aus ta)-tva(eingesch.: ṃ) jīvanti; F śujīvitatve jīvanti: Die Lesung °tās te paßt besser als °tāś ca zum Tib. [10] D śṛśvaṃti. [11] ABDE dahinter noch tv. F wie oben. Vgl. S. 3, Anm. 11.

[12] C uptakuśalamūlā; F udakakusalamulaṃ: Tib. dge-rtsa sbyaṅs-pa, dem uttaptaku° entspricht. Vgl. Mvy. 1816 'uttapta ... sbyaṅs-pa'. I-tsing: 善根熟 (Tib. III: dge-rtsa [Bl. rtsa-ba'i] smin-pas) 'mit reifen guten Taten'. Vgl. Anm. zu XIV, 29. — In metrischer Hinsicht stehen gerade bei kuśala häufig zwei Kürzen für eine Länge, z. B. III, 12; 19; 55; 71; 75; XIV, 29. Aber auch sonst wird von dieser Freiheit weitgehend Gebrauch gemacht.

[13] ABDE °ddhopasevakāḥ; CF °ddhaprakāśi(F si)tā. Tib. rab-tu bsṅags, dem praśaṃsita gut entspricht. Vgl. Mvy. 2611 'praśaṃsā rab-tu bsṅags-pa'. Ebenso Dh. und I-tsing 讚 'preisen'. [14] ABCDEF idaṃ. Vgl. Anm. 16. [15] F °putā.

[16] ABDE deśitaṃ saṃpraviśya(B śa, D śya /)tīti; C deśanānipraviśyati; F daśanānipratiṣyatī // Korrektur unsicher. Die Zeile ist offenkundig gleichlautend mit der letzten Zeile des III. Kapitels, wo die Schwierigkeit beim Verbum auch besteht. In beiden Fällen steht im Tib. (unter Benutzung von Tib. II) grags 'gyur-ba; 'grag(s)-pa bedeutet 'tönen'. (Aus dem Chin. ist nichts zu entnehmen, da einfach 聞 'hören' gebraucht ist.) Die Lesart deśanā ist durch CF gut verbürgt; ihre Annahme zieht die Verbesserung von idaṃ (Redaktorenkorrektur?) in iyaṃ nach sich; deśitaṃ in ABDE kann nur Redaktorenkorrektur sein. Dh. und I-tsing 懺悔 (Tib. III 'gyod-ts'aṅs) 'deśanā' (vgl. auch S. 2, 6). Gemeint ist die deśanā, die das dritte Kapitel (deśanā-parivarta) ausmacht. Die Zeile deutet darauf hin, daß das dritte Kapitel im ursprünglichen Text jetzt unmittelbar gefolgt wäre. Auch die Tatsache, daß das dritte Kapitel mit der gleichen Zeile schließt, macht dies in hohem Grade wahrscheinlich.

[17] A om. [18] ACF Suvarṇṇaprabhā°ma; BDE śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma. Vgl. Anm. 21. [19] A °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendriyarāja; F sūtendrarāje. [20] ABDE °vartto nāma; F °prativarttaḥ.

[21] Der Kolophon ist hier und in allen folgenden Fällen in der Form gegeben, die er in der erst später einsetzenden Palmblatthandschrift G aufweist. In G ist zum erstenmal am Schluß des vierten Kapitels eine Unterschrift erhalten. In den zentralasiatischen Fragmenten unseres

II. Tathāgatāyuḥpramāṇa-parivarta

Tena[1] khalu punaḥ kālena tena samayena Rājagṛhe[2] mahānagare Ruciraketur[3] nāma[4] bodhisattvo[5] mahāsattvaḥ[6] prativasati[7] pūrvajinakṛtādhikāro 'varopitakuśalamūlo[8] bahubuddhakoṭiniyutaśatasahasraparyupāsitaḥ[9] / tasyaitad abhavat[10] / ko hetuḥ kaḥ[11] pratyayo yad bhagavataḥ Śākyamuner[12] evaṃ parīttam[13] āyuḥpramāṇaṃ[14] yad utāśītivarṣāṇīti[15] //

punas[16] tasyaitad abhavat / uktaṃ caiva bhagavatā / dvau hetū[17] dvau ca pratyayau dīrghāyuṣkatāyām[18] / katamau dvau / prāṇātipātaprativairamaṇaṃ[19] bhojanapradānaṃ ca[20] / atha[21] bahūny asaṃkhyeyakalpakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[22] bhagavāñ[23] Chākyamuniḥ prāṇātipātaprativirato[24] babhūva / yāvad daśakuśalamūlakarmapathaṃ[25] samādāpayet[26] tāvad[27] bhojanam ādhyātmikabāhyāni[28] ca[29] vastūni[30] sattvānāṃ parityaktāni[31] antaśaḥ[32] svaśarīramāṃsa-

Textes ist in H zweimal und in M einmal eine Kapitelunterschrift vorhanden, die ebenfalls den Ablativ zeigt: H zum Kapitel VIII nach I-tsing's Zählung: . . . ttamātaḥ sūtre[nd]rarājñe usw., zum Kapitel XV, dem in unserem Text Kapitel XIII, bei I-tsing Kapitel XXI entspricht: Suvarṇabhāsottamātaḥ sū[tr]en[dr]arājñe; M zum Kapitel VII: bh · sauttamāto sūtrendrarājāto. Die Richtigkeit der Ablativformen in den Kapitelunterschriften wird ferner durch einen in der Saka-Übersetzung erhaltenen Kolophon zum XII. Kapitel und endlich durch die eindeutige tibetische Übersetzung bewiesen. Die Lokative, die gelegentlich auch in G auftreten, sind daher als Redaktorenkorrekturen zu bewerten.

---

[1] Den Kern des zweiten Kapitels bilden im Grunde die acht Strophen auf S. 10—12; sie sind mit einer längeren Prosa-Einleitung versehen, in der zum ersten Male Ruciraketu genannt wird. Die interessante Diskussion zwischen dem Brahmanen Kauṇḍinya und dem Litsaviprinzen stellt eine Erweiterung des Textes dar, wie sich schon aus dem unvermittelten Wechsel der Personen ergibt. Der Kern besteht hier in den Strophen 9—21. Diese Strophen lassen sich aber bereits in den Jātakas nachweisen; vgl. S. 14, Anm. 40.

[2] C °ha. [3] C °tu; D Ruvira°. [4] F Rucilaketu mahānāma. [5] BD °tvaḥ; CF °tva. [6] BD om.; CF °tva. [7] C pratīva°. [8] C °dhikārā avalopi°mūla; F purvvajanmakṛtākṛtāci: avalokitakusalamula. [9] BDE °koṭiniyūta°, und so auch weiter. Diese Schreibweise wird nicht mehr notiert. C °satasahasrāparyupāśitaḥ; F °sahasrāpayuṣāśitaḥ. [10] CF avocat // [11] A ka. [12] C Śāka(ke ?)munir; F Śākemunin. [13] CF parittam. Tib. thuṅ 'kurz'. [14] C °pramāṇāni; F āyupramāṇāni. [15] A °rṣāṇi; C utāsītivarṣāṇī // F (+) utā/sītivarṣāṇī tasyaitad abhagavataḥ // uktaṃ usw. [16] A puna; C om. [17] D hebhū. [18] F °yā. [19] A prāṇātipātavairamaṇaṃ; F prānā[!]ti:jātāvairamaṇaṃ: Vgl. Śikṣās. 176, 4; 8 u. a.; Mvy. 8693 'prāṇātipātavirati'. [20] Vgl. S. 11, Str. 6. [21] F atha ca. [22] C asaṃkhyeyaka°. [23] BDE °vā. [24] C °ṇāti prātatprativirato; D prāṇātivirato; F °tāṃ: [25] BDE °patha; C dasaku°; F °thāṃ. [26] BD samādāyakaḥ; C °yet / E °dāpakaḥ; F °yet, mit Virāma.

[27] Unsicher. A tāvanti bhagavatā; BDE tāvad bhagavatā; C bhavān; F bhavanti // bhavā. Das Tib. hat bhagavatā nicht. [28] A (+) °tmikaṃ bāhyāni vastūni; B (+) °tmikaṃ bāhyava vastūni; D (+) °tmikaṃ bāhyavasmūni; E (+) °tmikaṃ bāhyavastūni; F āvyātmika bāhyāni. Tib.: zas kyaṅ phyi-naṅ-gi dṅos-po-rnams 'Speise und äußere und innere Gegenstände'. [29] ABCDE om.; vgl. Anm. 28. F und Tib. vorhanden. [30] CF vastuni. [31] F pariptakāni. [32] A antataḥ; BE °śas; CF °saḥ. Tib. tha-na; vgl. Mvy. 6331 'antaśo . . . tha-na . . .'.

rudhirāsthimajjayā[1] bubhukṣitāḥ[2] sattvāḥ[3] saṃtarpitāḥ prāg evānyena[4] bhojanena[5] //

atha tasya supuruṣasya[6] buddhānusmṛtimanasikārasya imām[7] etādṛśarūpāṃ[8] cintāṃ[9] cintayamānasya[10] gṛhaṃ[11] vipulaṃ[12] vistīrṇaṃ[13] saṃpravṛttam[14] abhavat[15] / vaiḍūryamayam[16] anekadivyaratnapratyuptaṃ tathāgatavigrahaṃ[17] divyātikrāntena[18] gandhena sphuṭam[19] / tasmiṃś[20] ca gṛhe[21] caturdikṣu[22] catvāri[23] divyaratnamayāny āsanāni[24] prādurbhūtāny abhūvan / teṣu ca āsaneṣu[25] divyāni paryaṅkāni[26] divyai ratnadūṣyapaṭaiḥ prajñaptāni[27] prādurbhūtāni babhūvuḥ / teṣu[28] ca[29] paryaṅkeṣu divyāny anekaratnapratyuptāni[30] tathāgatavigrahāṇi[31] padmāni prādurbhūtāni / teṣu ca padmeṣu catvāro buddhā bhagavantaḥ prādurbhūtā babhūvuḥ / pūrveṇ-Ākṣobhyas[32] tathāgataḥ prādur-

[1] BDE °majjā; C °śarīlamāṃsa°marjjayā; F °marjjayā. [2] C bubhuṣitā; F babhūṣitā. [3] CF °tvā.

[4] ABDE evānnena; C prājñevannena; F evāmena. Tib.: tha-na (Tib. II cher-na) raṅ-gi lus-kyi śa daṅ khrag (Tib. I Hs. unrichtig khra) daṅ rus-pa daṅ rkaṅ-gis kyaṅ sems-can ltogs-parnams ts'im-par mdzad-na / zas gźan-gyis lta ci mos 'Kurz, die hungrigen Wesen wurden mit Fleisch, Blut, Knochen und Mark seines eigenen Körpers befriedigt, um wieviel eher erst mit anderer Speise!' Vgl. auch Dh. und I-tsing: ... 況餘飲食 '... um wieviel eher erst mit der übrigen Speise!' Man kann hierin einen Hinweis auf das Kapitel von der hungrigen Tigerin erblicken.

[5] BDE darauf noch ca. Redaktorenzusatz veranlaßt durch annena, s. Anm. 4. [6] ABCD EF nur puruṣa(C kha)sya. Korrektur nach dem Tib. skyes-bu dam-pa; vgl. auch 大士 bei Dh. u. S. 19, Anm. 14. [7] A °kārasya mām; BDE °sya imām; C °sikālasya imām; F buddhānamastasya // manasikālebhya imām. [8] Statt etā° ABCDE evadi(C dī)vyarūpāṃ; F evadīvyarutpā. Korrektur nach dem Tib. 'di-lta-bu'i ts'ul-gyis(Tib. II Hs. gyi). [9] C cittāṃ; F citāṃ: [10] F cintatāmanasya.

[11] F °ha. [12] F °la. [13] F °stirṇṇa. [14] AC °vṛtam; F savyanīra:

[15] F om. — Der Text ist unsicher und wohl überkorrigiert; abhavat gehört kaum zum ursprünglichen Text, auch saṃpravṛttam ist verdächtig. Da im Tib. das folgende vaiḍūrya mit sṅon-po verbunden ist, liegt die Vermutung nahe, daß nīra in F (Anm. 14) für nīla steht und nīlavaiḍūrya zu lesen ist. Schwierig bleibt aber savya.

[16] CF °maya // D vaidūrya°. Tib. bai-ḍū-rya sṅon-po-las grub-pa; zu sṅon-po s. Anm. 15; grub-pa entspricht sonst nicht maya, sondern eher siddha. Es scheint daher auch hier Textverderbnis vorzuliegen. [17] ABCDE °ha. (F °haṃ.) Im Tib. hier und Z. 10 für tathāgatavigraha: de-bźin-gśegs-pas kha-dog bsgyur-ba. Vgl. Pāli viggaha. Anders im Chin.; Dh.: 猶如如來所居淨土 'wie das reine Land, das der Tathāgata bewohnt'. I-tsing: 如佛淨土 'wie Buddhas reines Land'.

[18] F divyoti°. [19] CF °taṃ. [20] BDE tasmiś. [21] C °gṛheś; F tasmiṃ svagṛheś. [22] ABDE °diśi; F (+) caturdikṣu: ścatvāri. [23] C cetvāri. [24] A °mayāny āśani. [25] ABDE cāsaneṣu;. In C ist der Buchstabe c getilgt. (F ca ā°.) [26] F varṣakāni.

[27] ABDE divyaratnadū(BDE du)ṣyayugaprajñaptāni; C divyai ratnaduṣyayugeḥ (aus °gaiḥ) prajñaptāni; F divyauratnaduṣyapataiḥ prajñaptāni. Im Tib. entspricht phrugs Sanskrit paṭa.

[28] Die Stelle von hier bis babhūvuḥ (Z. 11) fehlt in ABDE. [29] CF om. Nach dem Tib. ergänzt. [30] C divyā(eingesch.: ni kṣa[?]neṣu divyāni)ny anekaratnapratyuptāni / F divyānyānekaratnapratyaptāni // [31] Unsicher. C tathāgatapaṃja(ḍu?)rāṇi; F tathāgatajarāṇi. Tib. aber ebenso wie oben Z. 6. [32] A purāntike tv Akṣo°; BDE purastimena tv Akṣobhya(B sya)s; C pūrveṇa Akṣobhya; F purvvakṣobhya. Korrektur hier und im folgenden in Anlehnung an die Stelle im IX. Kapitel. Tib. hier: śar-phyogs-nas ni usw., an der späteren Stelle śar-phyogs-na (ohne ni) usw. Vgl. auch S. 2, 4f.

bhūtaḥ[1] / dakṣiṇena[2] Ratnaketus[3] tathāgataḥ[4] prādurbhūtaḥ / paścimen-Āmitāyus tathāgataḥ prādurbhūtaḥ / uttareṇa[5] Dundubhisvaras[6] tathāgataḥ prādurbhūtaḥ / samanantaraprādurbhūtāś ca[7] te buddhā bhagavantas[8] teṣu siṃhāsaneṣu[9] //

atha tāvad eva Rājagṛhaṃ[10] mahānagaraṃ[11] mahatāvabhāsena sphuṭaṃ[12] babhūva[13] yāvat trisāhasramahāsāhasralokadhātum[14] / yāvat samantāsu[15] daśasu dikṣu Gaṅgānadīvālukāsamā[16] lokadhātava avabhāsena[17] sphuṭā babhūvuḥ[18] / divyāni ca puṣpāṇi[19] prāvarṣu[20] / divyāni ca vādyāni[21] prāvādayiṃsu[22] / sarve cāsmiṃs trisāhasramahāsāhasralokadhātau[23] sattvā buddhānubhāvena divya-sukhena samanvāgatā babhūvuḥ / aparipūrṇendriyāḥ[24] sattvāḥ sarvendriya-samanvāgatā babhūvuḥ[25] / jātyandhāś[26] ca sattvāś cakṣuṣā[27] rūpāṇi paśyanti / badhirāś ca sattvāḥ[28] śrotreṇa[29] śabdāñ[30] śṛṇvanti[31] / unmattāś ca sattvāḥ smṛtiṃ[32] pratilabhante[33] / vikṣiptacittāś[34] ca[35] sattvā[36] avikṣiptacittā[37] babhū-

[1] AC °to; F °to: [2] A dakṣiṇana; B dakṣiṇe; in D fehlt die Stelle von dakṣiṇena an, es folgt unmittelbar samantaraprādurbhūtās te buddhā bhagavantaḥ siṃhāsaneṣu teṣv āsate /

[3] CF °tu. [4] C °to. [5] BEF uttare. [6] F °ra. [7] A °bhūtā āsate te. Vgl. Anm. 9. āsate offenbar Redaktorenkorrektur. [8] C °toḥ. [9] BDE °prādurbhūtās te buddhā bhagavantaḥ / siṃhāsaneṣu (B °hāneṣu) teṣv āsate. Vgl. auch Anm. 2. — Dem Tib. byuṅ entspricht hier immer nur prādurbhūta.

[10] F °ha. [11] F °re, dann weiter: bhavanāni sphatita kuryyā: yāvat: triśāhasramahāśā-haśralokadhātu: usw. Vgl. Anm. 13. [12] ABCDE mahatāvabhāsenāvabhāsita(DE taṃ) sphuṭaṃ. Das Tib. hat avabhāsita nicht. Vgl. auch Z. 7. [13] C °sphuṭaṃ kuryuḥ. Vgl. auch Anm. 11. Die inhaltlich abweichende Lesung von F (samt dem kuryuḥ von C) hat im Tib. keine Stütze und wird auf Redaktorenkorrektur beruhen. [14] B °mahāsāhasrāṇi loka°; C yāvat strisāhasramahāsahaśra°; DE °sraṃ loka°. Tib. hier und Z. 9 der Singular.

[15] BDE samaṃtād; F samantā. [16] C °nadi°; D °vālūkā°. [17] ABDE °dhātavas tenā-vabhāsena; C °dhātava enāvabhāsena; F °dhātu // vabhāsena. Tib. hat tena nicht. Unsicher. [18] C °vaḥ. [19] D puṣpā, darauf unter Auslassung des Zwischenstehenden: ṇi pravādayāmā-suḥ. [20] E prāvarṣuḥ; F pravarṣeyu. Vgl. Anm. 22. [21] ABE tūryāṇi (auch D hatte tūryāṇi, s. Anm. 19). (F vādyāni.) Tib. sil-sñan, das allerdings nach Mvy. 5021 Vertreter von tūrya ist, während vādya Mvy. 5024 mit rol-mo'i sgra wiedergegeben ist. [22] ACF °pravādayatsu; BDE pravādayāmāsuḥ (Redaktorenkorrektur). Die Lesart von ACF führt auf die Aorist-Formen, mit denen die entsprechenden Pāli-Bildungen zu vergleichen sind. Vgl. auch prāvarṣu (Anm. 20), ferner ähnliche Stellen wie III, 80; XIII, 15; XIV, 18; XVIII, 60; XIX, vor Str. 1. Vgl. Bendall, Çikshāsamuccaya S. XVI. [23] BDE °mahāsāhasre lo°; C trīsāhasramahāsāhasralokadhātuṣu; F °dhātuṣu. Vgl. Anm 14. [24] Inhaltlich vgl. zum folgenden III, 76, 80ff. [25] Der Satz apari° fehlt in allen Handschriften (auch in F) und ist nach dem Tib. und dem Chin. ergänzt. [26] A jaty°; F jābhyaṃdhā.

[27] ABDE satvā und ohne cakṣuṣā; CF satvā ca°. Tib. I Hs. hat weder cakṣuṣā noch śrotreṇa. Tib. I Bl. u. II wie oben. [28] CF satvā. [29] ABDE satvebhyaḥ; CF śrotebhyaḥ. [30] CF śrutā(F tvā)ni. Die Verderbnis scheint durch das Vorausgehende veranlaßt zu sein. Tib. sgra-rnams 'śabdān'. [31] CF paśyan(F sya)ti; D śṛśvaṃti. [32] CF °ti. [33] C pra-tirabhante; F pratilabhate. [34] C °ttā; F vicchiptacittā. [35] CF om. Im Tib. sind die Sätze von jātyandhāś ca an nicht mit ca verbunden, das darum vielleicht erst später hinzugefügt ist.

[36] ABCDEF om. Nach dem Tib. ergänzt. [37] ABCDE smṛtiman(C ma)to; F om. Da das Wort in F fehlt, ist anzunehmen, daß von den Redaktoren die Lücke falsch ausgefüllt worden ist. Korrektur nach dem Tib. sems [Tib. II eingefügt rnam-par wie auch am Anfang des Satzes] mi gyeṅs-par gyur.

vuḥ / nagnāś ca sattvāś cīvaraprāvṛtā[1] babhūvuḥ[2] / jighatsitāś[3] ca sattvāḥ[4] paripūrṇagātrā[5] babhūvuḥ[6] / tṛṣitāś[7] ca sattvā vigatatṛṣṇā[8] babhūvuḥ / rogaspṛṣṭāś[9] ca sattvā vigatarogā babhūvuḥ / hīnakāyendriyāś[10] ca sattvāḥ[11] paripūrṇendriyā[12] babhūvuḥ / vistareṇa bahūnām[13] āścaryādbhutadharmāṇāṃ[14] loke prādurbhavo babhūva[15] //

atha Ruciraketur bodhisattvas[16] tān[17] buddhān[18] bhagavato dṛṣṭvāścaryaprāpto[19] babhūva[20] / katham etad iti[21] / sa tuṣṭa[22] udagra āttamanāḥ[23] pramuditaḥ prītisaumanasyajāto yena te[24] buddhā bhagavantas[25] tenāñjaliṃ praṇamyākāratas[26] tān[27] buddhān[28] bhagavato 'nusmaramāṇo[29] bhagavataḥ Śākyamuner guṇān anusmaramāṇo[30] bhagavataḥ Śākyamuner[31] āyuḥpramāṇasaṃśayaprāptas[32] tāṃ[33] cintāṃ[34] cintayamānaḥ[35] sthito babhūva[36] / katham etat kim etad yad bhagavataḥ Śākyamuner evaṃ parīttam[37] āyuḥpramāṇaṃ yad utāśītivarṣāṇi[38] //

atha khalu te buddhā bhagavantaḥ smṛtāḥ saṃprajānās[39] taṃ[40] Ruciraketuṃ[41] bodhisattvam etad avocan[42] / mā tvaṃ kulaputraivaṃ[43] cintaya / evaṃ parīttaṃ[44] bhagavataḥ Śākyamuner āyuḥpramāṇam[45] / tat kasya hetoḥ[46] / na caivaṃ[47] kulaputra taṃ samanupaśyāmaḥ sadevake loke[48] samārake[49] sabrahmake[50] saśramaṇabrāhmaṇikāyāṃ prajāyāṃ[51] sadevamānuṣāsurāyāṃ[52] yaḥ samarthaḥ[53] syād[54] bhagavataḥ Śākyamunes[55] tathāgatasyāyuḥpramāṇaparyan-

[1] D °prāvṛpā. [2] C °bhu°. [3] AC jighaṃsitāś; BDE jighitsitāś; F jighrāṃsitāś. Vgl. Mvy. 6306—09: 'jighatsitāḥ pūrṇagātrā bhavanti [sma] / tṛṣitā vigatapipāsā bhavanti sma / rogaspṛṣṭā vigatarogā bhavanti sma / vikalendriyāḥ paripūrṇendriyā bhavanti sma'. Zu jighatsita vgl. auch Bendall, Çikshāsamuccaya S. XVI.

[4] CF °tvā. [5] D °pu°. Tib. lto 'graṅs-par (Tib. II 'draṅs-par), dem eher pūrṇodarāḥ entspricht. In der vorher erwähnten Stelle der Mvy. steht lus (gātra), nicht lto.

[6] C °bhu°. [7] F tuṣitāś. [8] F °tṛṣā. [9] BDE rogapṛṣṭāś. [10] ABCDEF nur hīnakāyāś. Nach dem Tib. ergänzt. [11] CDF °tvā. [12] C °pūrṇedri°; D saṃpūrne°; E pūrṇṇendriyā. Das Tib. hat pari nicht. Vgl. Anm. 5. [13] Im Tib. fehlt bahūnām.

[14] A āścaryodbhutadharmāṇā; D °ryadbhuta°; F āścayobhūt(Virāma)dharmmanāmā. Tib. wie oben. [15] BDE bhūt; CF babhūvuḥ. [16] A (+) bodhisatvās tān; BDE (+) bodhisatvo mahāsatvas tān; C (+) bodhisatvās tā; F atha khalucilaketu bodhisatva: [17] F om. [18] CF °ddhā. [19] F dṛṣṭāścaryyaprāptau. Tib. II hat aścaryādbhutaprāpto. [20] F °vaḥ. [21] F om. — Vielleicht stehen die Worte katham etat (iti) versehentlich hier. Vgl. Z. 11. [22] Für sa tuṣṭa: A idaṃ dṛṣṭa; BDE saṃtuṣṭa; C saṃduṣṭa; F sadṛṣṭa. Tib. wie oben: de ts'im-ṣiṅ. Vgl. auch S. 19, 7. [23] C °manā; F ātmanā. [24] F om. [25] C °nta; F bha × laṃ × gavanta. [26] CF praṇamyākāla(F ra)taḥ. Schwierig. Dem Tib. thal-mo sbyar-ba btud-nas würde einfach añjaliṃ praṇamya entsprechen. [27] F tāṃ. [28] CF °ddhā.

[29] BE bhagavata anusma°; C bhagavantā nusma°; D bhagavata nusma°. [30] A guṇānusmaramāṇo; BE guṇānusaṃśām anu°; C guṇānusmaraṇamāṇo; D guṇanusaṃśamunusmara°.

[31] C °munir. [32] B āyuspramāṇaṃ saśaya; C āyupramāṇasansayaprāptas; im folgenden auch stets āyupra°; DE āyuṣpramāṇaṃ saṃ°. [33] BDE tac. [34] CF °ntā. [35] CF °na. [36] C °vaḥ; F °vuḥ // [37] CF pariṣṭām. [38] CF āyupramāṇaṃ(F na) prādurbhūtāḥ(F tā)śīti(F darauf bhūtāṇi)varṣāṇi // [39] BDE °nāḥ. [40] BDE om.

[41] A Ruciraratnaketuṃ; C Rucira(eingef.: ratna)ketu; D Ruciraketu; F °tu. [42] CDEF avocat. [43] CF °traiva. [44] ABDE parītaṃ; CF paritaṃ(F ta). [45] BDE parītam āyuṣpramāṇaṃ bhagavataḥ Śākyamuneḥ / [46] CDF heto. [47] ACDE caiva; F na ca yat. [48] CF sade(F dai)valoke. [49] CF samālake. [50] A samārake samārake sabrahmake. [51] F prayāyā. [52] F °yā. [53] F °rtha. [54] CF syā, dahinter in C oben ein Zeichen. [55] CF Śākyamunis(F ṇis).

tam[1] adhigantuṃ yāvad aparāntakoṭibhiḥ[2] sthāpayitvā tathāgatān arhataḥ samyaksaṃbuddhān[3] / samanantarodāhṛtaś[4] ca tair[5] buddhair bhagavadbhis[6] tathāgatāyuḥpramāṇanirdeśaḥ[7] / atha tāvad[8] buddhānubhāvena[9] kāmāvacarā rūpāvacarāś[10] ca devaputrāḥ saṃnipatitā[11] yāvan nāgayakṣagandharvāsuragaruḍakiṃnaramahoragā[12] anekāni ca bodhisattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[13] tasmin Ruciraketubodhisattvasya[14] gṛhe samāgatā[15] āsan[16] / atha te tathāgatāḥ sarvāvatīḥ[17] parṣado bhagavataḥ Śākyamuner āyuḥpramāṇanirdeśaṃ[18] gāthābhir abhāṣan[19] //

jalārṇaveṣu[20] sarveṣu[21] śakyā[22] gaṇitu[23] bindavaḥ /
na tu[24] Śākyamuner āyuḥ śakyaṃ[25] gaṇitu[26] kenacit[27] // 1

[1] CF °yupramāṇaṃ paryantam. [2] Tib.phyi-ma'i mtha'i (in Tib. I Hs. fehlt, wohl nur versehentlich, mtha'i) mu'i bar-du. Vgl. Mvy. 372 'aparāntakoṭiniṣṭhaḥ, phyi-ma'i mtha'i mur thug-pa'.

[3] CF sthāpayitvās tathāgatair ahadbhiḥ samyaksaṃbuddhaiḥ; D yaṃbuddhān. Der Instrumental ist bei sthāpayitvā nicht möglich; es ist jedoch schwierig, den Fehler bei CF zu erklären. Vielleicht ist der Text durch das Folgende beeinflußt. Zur Bedeutung von sthāpayitvā 'außer' vgl. Pāli ṭhāpetvā, ferner Śikṣāsamuccaya 175, 1; Mahāv. I, 335, 3 u. ö. — Tib. ma gtogs-par (vgl. Mvy. 5458). Der tibetische Text dieser Stelle und der folgenden lautet unter Auslassung des Unwesentlichen: rigs-kyi bu de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa yaṅ-dag-par rdzogs-pa'i saṅs-rgyas-rnams ma gtogs-par / lha daṅ bcas-pa'i 'jig-rten . . . naṅ-na / bcom-ldan-'das de-bžin-gśegs-pa śākya-thub-pa'i sku-ts'e'i t'sad-kyi mtha phyi-ma'i mtha'i mu'i bar-du yaṅ rtogs-par nus-pa ṅed-kyis su yaṅ ma mthoṅ-ṅo / saṅs-rgyas . . . de-dag-gis de-bžin-gśegs-pa'i sku-ts'e'i ts'ad bśad-pa brjod ma-thag-tu / de-nas de'i ts'e (für ts'e in Tib. II deutlicher mod-la, im Sanskrit tāvad entsprechend und ma-thag-tu 'samanantara' aufnehmend) saṅs-rgyas-kyi mthus / . . . . du-ma 'dus-nas / . . . mdzes-pa'i tog-gi khyim der lhags so // 'O Sohn aus gutem Geschlecht, außer den Tathāgatas, den Arhats, den vollkommen erleuchteten Buddhas haben wir in der Welt der Götter . . . niemanden gesehen, der fähig wäre, bis zur äußersten Grenze das Ende des Maßes der Lebenszeit des Tathāgata zu ergründen. Sobald diese Buddhas . . . die Belehrung des Maßes der Lebenszeit des Tathāgata aussprachen, kamen dann unmittelbar darauf durch die Gnade des Buddha unzählige . . . zusammen und versammelten sich in diesem Hause des Ruciraketu.'

[4] A °hṛte; B samantarodā āhṛte; C samanarādāhṛteś; DE samaṃtarodāhṛte; F samanaṃtarādāhṛtaś. In den Hss. davor kein /.

[5] CDF tai. — Nämlich von den vier Buddhas, wie das Chin. ausdrücklich sagt. [6] CF °dbhiḥ. [7] ABDE °deśe; C āyupra°dese; F °pramānanidaisau (ohne /). Bei der Annahme von °deśe müßte man auch vorher °rodāhṛte lesen, was aber wegen des ś in CF (Anm. 4) Schwierigkeiten macht. [8] D °va. [9] D buddhānbhā°. [10] F (+) rupāvacarāsvadevaputrā. [11] AC °tāḥ / D pātitā. [12] C °gadharvā°ragāḥ; D gadharvā°; F °mahāragāḥ // [13] A °satasahasrāṇi; C °nīyuta°. [14] A Ruciraketur bo°. [15] A samāgato. [16] F om. [17] BDE (+) °vatī parṣad; C °vatīr; F (+) sarvvaparṣado. [18] C āyupra°śa. [19] C abhāṣataḥ; F abhyabhāṣitaḥ // [20] Die folgenden Strophen sind teilweise stark verderbt und überkorrigiert. — BDE jalā arṇṇa°; CF jalo(C darüber: ~)varṇṇaveṣu. [21] A om. [22] C sa°; F sakya.

[23] A (+) gaṇayituṃ bindubhiḥ; BDE (+) bindubhir gaṇayituṃ; C (+) gaṇituṃ bindubhiḥ; F (+) gaṇituṃ vidravaḥ. Tib.: rgya-mts'o'i chu-rnams thams-cad-kyi / thigs-pa-dag ni bgraṅ-bar nus / 'die Tropfen aller Wasser des Ozeans können gezählt werden'. Dh.: — 切諸水可知幾滴 '(in) sämtlichen Wassern kann man wissen, wieviel Tropfen (enthalten sind)'. I-tsing: — 切諸海水可知其滴數 (Tib. III: rgya-mts'o thams-cad kun-gyi chu/ thigs-pa'i graṅs ni śes-ruṅ-gi /) 'das Wasser sämtlicher Meere, ihre Tropfenzahl kann man wissen'. [24] BDE ohne na tu. [25] BDE °kya. [26] ABCDEF gaṇayituṃ. Vgl. Anm. 27. [27] F kocit // Wenn man die tib. Version zugrunde legt, muß kenacit (Tib. sus)

Sumerūṇi ca sarvāṇi paramāṇūni śakyā gaṇitum[1] /
na tu[2] Śākyamuner[3] āyuḥ[4] śakyaṃ[5] gaṇitu kenacit[6] // 2
yāḥ kāścit[7] pṛthivyāṃ[8] santi yāvantaḥ paramāṇavaḥ[9] /
śakyaṃ gaṇayituṃ sarvā na tu[10] cāyur Jinasya vai[11] // 3
ākāśaṃ[12] yadi vā kaścid icchet[13] pramitu[14] kenacit[15] /
na tu Śākyamuner āyuḥ[16] śakyaṃ gaṇitu kenacit[17] // 4
ettakāni[18] ca kalpāni kalpakoṭiśatāni ca[19] /
ettakā stheyuḥ[20] saṃbuddhāḥ[21] saṃkhyā tu[22] na hi labhyate[23] // 5
yasmād[24] dvau kāraṇau[25] tasya tathaiva[26] dvau ca pratyayau[27] /

angenommen werden, nicht kvacit, dem gaṅ-du (wie in Str. 8) entspräche. Vgl. auch unten Anm. 6. Infolge der Lesart kvacit ist offenbar erst gaṇituṃ in gaṇayituṃ geändert worden. Andererseits liegt nichts daran, zwischen der Schreibweise gaṇayituṃ und gaṇituṃ (oder gaṇetuṃ) zu scheiden, da sich die Aussprache ohne weiteres den metrischen Erfordernissen anpaßt.

[1] Die Zeile ist verderbt. A Sumeruṃ paramāṇūni kṛtvā śakyaṃ ca saṃkhyayā; ebenso in BDE, nur daß hier noch na tu / folgt, na tu gehört aber zur folgenden Zeile; C Sumeruṃ ca sarvāṇi paramānūni sakeṃ gaṇayituṃ / F Sumeruni ca sarvvāni kṛtvā para(re ?)ṇa sakyaṃ gaṇayituṃ / Tib.: ri-rab-rnams ni thams-cad kyaṅ / phra-rab-rdul-du bgraṅ-bar nus (statt rdul-du liest Tib. II Hs. rdul rlabs, Bl. glags, gemeint ist rdul brlags, vgl. Tib. III) 'und alle Sumerus kann man nach feinsten Atomen zählen'. Dh.: 諸須彌山 可知斤兩 'Alle Sumeru-Berge, man kann sie abwägen'. I-tsing: 析諸妙高山 如芥可知數 (Tib. III: ri-rab thams-cad rdul blags-te [richtiger brlags-te] / yuṅs-'bru bźin-du bgraṅ śes kyaṅ /) 'Wenn man alle Sumeru-Berge zerteilte, könnte man (die Teilchen) wie Senfkörner zählen'. Vielleicht entspricht eine Korrektur der Zeile in Sumeruparamāṇūni sarvāṇi gaṇituṃ śakyā der ursprünglichen Textgestalt. [2] Für BDE s. Anm. 1; CF na ca. [3] C °nir.

[4] BDE āyuḥpramāṇaṃ. Diese Lesart āyuḥpramāṇaṃ entspricht allerdings dem Tib. skuts'e'i ts'ad und auch dem Ausdruck 壽量 bei I-tsing. Es muß sich aber hier um eine Redaktorenkorrektur handeln. Vgl. auch die zweite Zeile der Str. 1, 3 und 4, wo Tib. ebenso skuts'e'i ts'ad liest.

[5] CF sa°. [6] ABCDE gaṇayituṃ kvacit; F gaṇayitu // kvacit pṛthivī kṛtvā paramānavaḥ sakyaṃ gaṇayituṃ / ākāsa usw. wie Str. 4. Tib. wie Str. 1 und 4 (vgl. S. 10, Anm. 27). [7] A yāḥ kācit; C yā kācit. BDE s. Anm. 8.

[8] A pṛthivīḥ; C pṛthivya; F s. Anm. 6. BE lautet die Zeile: yāvaṃtaḥ paramāṇavaḥ pṛthivyā(E vyāṃ) santi; in D fehlen diese und die beiden nächsten Zeilen. Text ganz unsicher. Tib. sa-la gaṅ-dag yod-pa-yi / rab-tu phra-rdul ji-sñed-pa / (wörtlich:) 'welche auf der Erde sind, wieviele feinste Atome'. Dies würde (bis auf kāścit) dem oben gegebenen Text entsprechen. Schwierig AF pṛthivī(ḥ); vielleicht falsch gebildeter Nominativ des Plural? Vgl. S. 16, Anm. 19. Dh.: 一切大地 可知虛數 'alle die großen Erden, man kann die Zahl der Atome wissen'. Inhaltlich ebenso I-tsing. Diese Übersetzung spricht für pṛthivīḥ im Sinne von pṛthivyaḥ. [9] Vgl. Anm. 8.

[10] C om. [11] C vaiḥ. [12] BE °śa; F °sa. [13] C iścet; F iśet. [14] A pithitu; BE pithayituṃ; C prathituṃ; F prathitu. Tib. dpag, dem pramituṃ entspricht. Deutlich auch I-tsing: 量虛空 'den Luftraum messen'. [15] ABE kvacit. (F kenacit.) [16] BDE °neḥ āyu. [17] ABDE gaṇayituṃ kvacit; CF die Zeile: °nir āyu sakyaṃ(F kya) gaṇayitu kecit // [18] ABDEF etatkāni. [19] C °kalpāni / kalpakoṭisatāni caḥ. [20] ABDE eṣa tiṣṭhec ca, Redaktorenkorrektur; C e(eingeschoben: ta)ttakāsthiyuḥ; F etukāsthiyuḥ. Das Tib. entspricht dem obigen Text. — Zu ettaka vgl. Bendall, Çikshāsamuccaya (1902) S. XV. [21] BDE °ddhaḥ. (F °ddhāḥ.) [22] ABCDEF saṃkhyāto. Tib.: graṅs ni rñed-par mi ruṅ-ṅo 'eine Zahl dürfte nicht erlangt werden'. Vgl. auch Str. 7. [23] In C die beiden letzten Silben zugefügt. Dem Tib. (s. Anm. 22) entspricht eher labhyeta, was metrisch unrichtig wäre. [24] BDE yasmāt. [25] ABDE dve kāraṇe; C yasmā dvai kāraṇo; F yasmā dvau kāraṇau. Die Lesart dve kāraṇe ist wohl erst durch Redaktorenkorrektur entstanden. [26] C ta(?)thai(?)va; F tavo. [27] C °yo.

viratah pāpahiṃsāyā[1] bahudattaṃ ca bhojanam[2] // 6
tasmāt[3] tasya mahātmasya[4] āyuḥsaṃkhyā[5] na labhyate[6] /
ettakāni[7] ca kalpāni[8] asaṃkhyeyās tathaiva ca[9] // 7
tasmān niḥsaṃśayo bhohi[10] mā kiṃcit[11] kuru[12] saṃśayam /
na Jinasyāyuparyantaṃ[13] kvacit saṃkhyopalabhyate[14] // 8

Atha[15] khalu tasmin samaye tatra parṣady[16] ācāryavyākaraṇa-Kauṇḍinyo[17] nāma brāhmaṇo 'nekair[18] brāhmaṇasahasraiḥ sārdhaṃ[19] bhagavataḥ pūjākarmaṃ[20] kṛtvā tathāgatasya mahāparinirvāṇaśabdaṃ[21] śrutvā sahasā purato[22] bhagavataś[23] caraṇayor[24] nipatya[25] bhagavantam[26] āha //
sacet kila[27] bhagavān sarvasattvānukampako[28] mahākaruṇiko hitaiṣī[29] sarvasattvānāṃ[30] mātāpitṛbhūtaḥ[31] asamasamabhūtaś[32] candrabhūta[33] ālokakaro[34] mahāprajñājñānasūryasamudgataḥ[35] / yadi tvaṃ sarvasattvānāṃ Rāhulasyeva saṃpaśyasi[36] mahyam ekaṃ[37] varaṃ dehi[38] / bhagavāṃs tuṣṇībhūto 'bhūt[39] //

[1] A °hiṃsāyāḥ; BCDEF °hiṃsā(F śā)yāṃ. Tib. II hat nicht pāpahiṃ°, sondern offenbar parahiṃ° (gźan-la 'ts'e-ba) gelesen. [2] F śājanaṃ // Vgl. S. 6, 8ff. [3] ABCDEF yasmāt. Korrektur nach dem Tib. [4] ABCDE dahinter hy; F (+) mahātmasya pāpasaṃkhyā. hy ist wohl aus Sandhi-Gründen später eingeschoben. Vgl. S. 3, Anm. 25. [5] C āyusaṃ°. [6] F labhate // [7] ABDE etatkāni; F etukāni. [8] F °lpā. [9] A saṃkhyeyān na tathaiva ca; BDE saṃkhyāyā ca tathaiva ca; C asaṃkhyayās°. [10] ABDE tasmāt trisamaye sohi; C tasmān niḥsaṃsayā tohi; F tasmā niḥsaṃsayo bhohi. Tib.: de-bas the-ts'om med-par gyur (wie oben). [11] F māṃ kicit. [12] F kula. [13] ABE °syāyuḥpa°; C °paryante; F °pahyante. [14] C kvacit sakhyauparabhyate; F kecit sakhyopalabhetya // Vgl. S. 18, Anm. 25. [15] Der folgende Abschnitt bis S. 19, 4 steht nicht in Dh.'s Übersetzung, wo vielmehr unmittelbar die das Kapitel abschließende Prosa (S. 19, 5 ff.) folgt. Vgl. dazu Einl. S. XXX ff., S. 18, Anm. 25 und S. 19, Anm. 14. [16] C tatrar paṣado; BDE °di; F °do. [17] ABE °vyākaraṇaprāptaḥ Kau°; C °vyākaraṇe Kau°; D °vyāpakaraṇaprāptaḥ Kau°; F °karaṇaṃ Kau°. Das Tib. hat prāpta nicht. [18] C °ṇo anekair. [19] C °srair ssārdhaṃ; E °rddha. [20] BDE °rma. [21] BDE tathāgatasya parinirvāṇa°; C mahopari°. [22] ABDE sahasotthāya, offensichtliche Korrektur. CF sahasā(F śā) purata(F tā). [23] C °vantas; F °vaṃte. [24] F puraṇayo. [25] F niṣpatya. [26] ABDE dahinter noch evam, das in CF und im Tib. fehlt. [27] A sacetaḥ kila. [28] D sarvaśatvānkampako; F °satvāt (Virāma) // kampako. [29] CF °ṣi. [30] CF °nā. [31] F matāpitṛsṛtaḥ // Tib. pha ma lta-bu. Auch sonst (z. B. in °potabhūta XVIII, vor Str. 7) entspricht Tib. lta-bu Sanskrit bhūta in dieser Bedeutung. [32] CF °ta. Zum Ausdruck asamasama vgl. auch Rahder, Glossary of the Daśabhūmikaśāstra, S. 185; Saddharmap. 456, 8; Mvy. 6379. [33] CF °taḥ. [34] AE °bhūtaś ca gurur ālokakaro; D °bhūtaś ca gurulālokakaro; F ālokakulo.

[35] Tib.: śes-rab daṅ ye-śes chen-po'i ñi-ma śar-ba lta-bu lags-śiṅ (Tib. I Hs. hat fälschlich lags-śig) 'seiend wie die aufgegangene Sonne der großen Weisheit und Erkenntnis'.

[36] Unsicher. A Rāhulaṃ svasanpaśyasi; B Rāhulaṃśca sanpaśyasi; C Rāhūlaṃ svasvaṃpaśyasi; DE Rāhulaṃśvasan(Virāma)paśyasi; F Rāhulace salpasyasi. Tib.: gal-te khyod sems-can thams-cad-la sgra-gcan-zin bźin-du gzigs-na 'Wenn du auf alle Wesen wie (auf?) Rāhula schaust'. Bei I-tsing lautet die Stelle: 若實如來於諸衆生有大慈悲。憐愍利益令得安樂。猶如父母餘無等者。能與世間作歸依處如淨滿月。以大智慧能爲照明如日初出。普觀衆生愛無偏黨如羅怙羅惟願世尊施我一願。 (Tib. III: gal-te de-bźin-gśegs-pa yaṅ-dag-par sems-can-rnams-la byams-pa daṅ / thugs-rje chen-po mṅa-ste [Bl. mṅa-ba-ste] / thugs-brtse-bas phan-'dogs-śiṅ bde-ba thob-par [Hs.'thob-par] mdzad-de pha ma lta-bur gyur-pas gźan de daṅ mst'uṅs-pa ma mchis-pa daṅ / 'jig-rten thams-cad-kyi mgon daṅ skyabs mdzad-pas zla-ba yoṅs-su rgyas-pa ltar gsal-źiṅ rnam-par dag-par gyur-pa daṅ / mkhyen-pa chen-pos [Bl. chen-po] gsal-bar mdzad-pas gdugs daṅ-po śar-ba lta-bur gyur-pa

atha buddhānubhāvena tasmin[1] parṣadi Sarvalokapriyadarśano[2] nāma Litsavikumāras[3] tasya pratibhānam utpannaṃ[4] sa ācāryavyākaraṇa-Kauṇḍinyaṃ[5] brāhmaṇam evam āha[6] / kiṃ nu[7] tvaṃ mahābrāhmaṇa[8] bhagavantam ekaṃ[9] varaṃ[10] yācase[11] / ahaṃ te varaṃ[12] dadāmi / brāhmaṇa āha / aham asmiṃ[13] Llitsavikumāra bhagavataḥ pūjanāya[14] bhagavataḥ[15] sarṣapaphalamātraṃ[16] dhātum icchāmi niveśituṃ[17] cūrṇadhātum[18] abhiprayojanāyainaṃ[19] sarṣapaphalamātraṃ[20] dhātum abhipūjayitvā tridaśādhipatyaṃ labhyata ity evaṃ[21] śrūyate / śṛṇu tvaṃ[22] Litsavikumāra[23] Suvarṇabhāsottamasūtraṃ[24] durvi- 5

daṅ / sems-can-rnams-la sñoms-par gzigs-par mdzad-de / sgra-gcan-zin-la [Hs. mdzad-de can zin-la] ci lta-ba bżin-du thugs-brtse [Hs. rtse]-ba-la mi sñoms-pa mi mṅa-ba żig lags-na bcom-ldan-'das-kyis bdag-la smon-lam gcig gnaṅ-bar [Bl. unrichtig snaṅ-bar] mdzad-du gsol /) 'Wenn der Tathāgata wirklich in Beziehung auf alle Wesen großes Erbarmen hat und sie in seinem Mitleid und seiner Hilfsbereitschaft Glück erlangen läßt, wie Vater und Mutter ohne gleichen ist; (wenn) er fähig ist, in der Welt Zuflucht zu gewähren wie der klare Vollmond, (wenn) er mit seinem großen Wissen und Erkennen Erleuchtung zu geben vermag wie die aufgehende Sonne, (wenn) er die Wesen ganz ansieht und sie liebt ohne Parteilichkeit gleichwie Rāhula, so wünsche ich, daß der Erhabene mir einen Wunsch gewähre'.

[37] A mahyekaṃ; BDE mahyaṃ kaṃ; CF mahe(F hi)kaṃ. Die Schreibweise mahyaikaṃ oder mahyekaṃ für mahyam ekaṃ ist sprachlich beachtenswert. Vgl. S. 2, Anm. 5. [38] F für beides vanaṃ vāda. [39] CF °bhūto bhūtaḥ //

---

[1] ABDE tasyāṃ, deutliche Redaktorenkorrektur; F tasmiṃ. [2] ABCDEF Sarvasatva- (F tvā)priya°. S. 14, 10 und S. 17, 7 haben aber alle Handschriften (auch F) Sarvalokapriya°. Tib. I liest in allen drei Fällen °loka°, Tib. II in den ersten beiden °sattva°, im dritten °loka°. Jñānagupta gibt den Namen nur im ersten Fall, I-tsing im ersten und dritten. Die Übersetzung ist immer Sarvasattvapriyadarśana (一切衆生喜 [I-tsing 喜] 見).

[3] C °ra; F Ritsavikumāra. Tib. I Hs. schreibt stets: Liṅ-tsa-byi, I Bl.: Li-tsts'a-bī, II Hs. u. Bl.: Li-tsa-byi. [4] BDE pratibhāṇa samutpannaṃ. [5] BDE °vyākaraṇa-prāptaṃ Kau°; C °nya. [6] C evaṃm āha. [7] F tu. [8] BD tvaṃ brāhmaṇa. [9] A eva; BDE evaṃ; F eke. [10] C °ra; F vala. [11] A yācasi; CF yāvase (F si) // [12] CF vala. Tib. I ekaṃ varaṃ, Tib. II ohne ekam; oben S. 12, 13 Tib. I, II ekaṃ varaṃ. [13] C ahaṃm asmi; F asmiṃ. Im Tib. steht bdag ni, dem nur aham entsprechen kann. — Das folgende ist stark verderbt und teilweise dunkel. Das Tib. (Einzelheiten in den Anmerkungen) gibt keine hinreichende Aufklärung. Die chinesischen Übertragungen dagegen sind inhaltlich klar. Die betreffenden Stellen bei Jñānagupta und I-tsing sind im Anhang C übersetzt.

[14] ABCDE pūjopasthānāya; F pujasmapa. Unsicher. Tib. nur mchod-pa, also nur ein Begriff. [15] C °vantaḥ; F °vantaṃ. [16] F saṣapaphalanamātraṃ. — Der Ausdruck sarṣapaphalamātra auch sonst, z. B., in ganz anderem Zusammenhang, Śikṣās. 71, 16, wo von dem Unheil die Rede ist, das dem Menschen von den Frauen droht: tābhir (nämlich strībhiḥ) asau gṛhyate/ gṛhītvā causṭhāt prabhṛti tathā bhujyate yathāsya sarṣapaphalamātrapramāṇam api nāvaśiṣṭaṃ tasmiñ śarīre bhavati usw. [17] ABCDEF niveditum. Zweifelhaft. Tib. I bsten-pa, Tib. II Bl brten-pa (Tib. II Hs. bston-par wohl nur verschrieben) 'sich an etwas halten' (niṣevituṃ ?). [18] AC cūrṇṇaṃ dhā°; F varṇṇadhā°. Tib. riṅ-bsrel-gyi phye-ma 'Staub einer Reliquie'. [19] DF abhiprayoga(F ja)nāyaina. Nach dem Tib. steht abhiprayojanāya dem vorangegangenen pūjanāya koordiniert, und enaṃ gehört zum folgenden Satz. [20] F saṣapaphalanamātraṃ. [21] ABDE iti / evaṃ; C ity avaṃ; F ity eva. [22] C śṛṇva; F śṛna [!]. Nach dem Zusammenhang und nach den chin. Versionen müßten diese Worte dem Litsavi-Prinzen in den Mund gelegt werden. Der Text scheint völlig in Unordnung geraten und von den Redaktoren verständnislos ergänzt und verändert worden zu sein. [23] C °māla; F nur savikumāra, dahinter ein kleiner Strich. Die Worte śṛṇu tvaṃ (jedoch mit Änderung des nächsten in mahābrāhmaṇa) dürften entsprechend der Version Jñānagupta's als selbständiger Satz zu gelten haben.

[24] ABCEF °rṇṇaprabhā°; D °rṇṇaprabhāsvaro°.

jñeyaṃ[1] duranubodhaṃ[2] sarvaśrāvakapratyekabuddhānāṃ[3] tādṛśair lakṣaṇaguṇaiḥ samanvāgataṃ[4] kila[5] Suvarṇabhāsottamasūtraṃ[6] bhāvayiṣyati[7] / evaṃ[8] bho Litsavikumāra[9] durvijñeyaṃ duranubodhaṃ[10] Suvarṇabhāsottamasūtram[11] asmākam eva[12] pratyantadvīpikānāṃ[13] brāhmaṇānāṃ[14] sarṣapaphalamātraṃ[15] dhātuṃ[16] karaṇḍake[17] nikṣiptavyam[18] / ahaṃ te varaṃ yāce[19] yat[20] sattvāḥ[21] kṣipram eva[22] tridaśādhipatyaṃ[23] pratilābhino bhaviṣyanti[24] / tvaṃ kiṃ nu[25] Litsavikumāra sarṣapaphalamātraṃ[26] dhātuṃ[27] tathāgatasya yācituṃ[28] dhātukaraṇḍake[29] nikṣipyāvahitasya[30] sarvasattvānāṃ tridaśādhipatyalābha[31] itīcchate[32] / evaṃ[33] mayaiva[34] bho Litsavikumāra[35] varaṃ yācitam[36] // atha Sarvalokapriyadarśano[37] Litsavikumāra[38] ācāryavyākaraṇaṃ Kauṇḍinya-brāhmaṇaṃ[39] gāthābhir adhyabhāṣata[40] //

[1] D duvi⁰. [2] ABCDEF om. Nach dem Tib. ergänzt; vgl. auch Z. 3. [3] D pratyevabu⁰. [4] ABCDE ⁰taḥ; F ⁰ta. [5] Vielleicht in kiṃ nu zu verbessern. [6] ABCDEF ⁰rṇṇaprabhā⁰. [7] C ⁰ṣyanti. (F ⁰ṣyati.) Der Zusammenhang bleibt unverständlich. [8] CF eva. [9] C Ritsavi⁰. [10] C dulanu⁰. [11] ABDE ⁰rṇṇaprabhā⁰; C (+) ⁰rṇṇaprabhāsottama asmākam; F (+) ⁰rṇṇaprabhāsorttamam asmākam. — ⁰sūtram / müßte erwartet werden. Das Tib. hat: ... gser-'od dam-pa'i mdo ni / de-ltar śes-par dka-żiṅ rtogs-par dka-bas-na 'weil das Goldglanzsūtra so schwer zu verstehen und schwer zu erfassen ist'. [12] AC evaṃ. (F eva.) [13] ABDE pratyantardvī⁰; C pratyantadvī(dī ?)pi⁰; F ⁰dīpitānāṃ. [14] A brāhmaṇo; D om. [15] A sarṣapamātraṃ; BDE ⁰mātra; C ⁰phalaṃ mātraṃ; F saṣapaphalanamātraṃ. [16] CF dhātu. [17] C karaṇuke; D karaśuke; F karaṃṇḍaka. [18] ABCDEF nikṣiptavān / Die Korrektur in ⁰tavyam entspricht dem Tib. bcug-la bcaṅs kyaṅ ruṅ-ṅo 'und es ist angemessen zu legen'. [19] F (+) ahaṃ te valaṃ jāca yat // satvā cchipram usw. — Die Worte ahaṃ te varaṃ yāce stehen an dieser Stelle nicht im Tib. Vgl. Anm. 36. [20] ABCDE yena. Das Tib. hat gaṅ bcaṅs-na, was auf yaṃ nikṣipya deutet. [21] DF ⁰tvā. [22] ABDE evaṃ. (F eva.) [23] BDE ⁰tya; C ⁰palyaṃ. [24] C ⁰ṣyati; F pratilaṃbhā bhaviṣyati // [25] ABCDEF kila. Auch im Tib. liegt ein Fragesatz vor. [26] F (+) saṣapaphalanamātrasaliladhātu (gemeint ⁰śarīradhātu). [27] A dhātu; BDE ⁰mātradhātuṃ. [28] BDE (+) tathāgatasya dhātuṃ ratnakaraṇḍake nikṣipya (DE noch: sarvasatvānāṃ) tridaśādhipatyeśvaralābha, beruht auf Redaktorenkorrekturen; F tathāgatāsyāyācituṃ // Tib. gsol-nas, dem genauer yācitvā entspricht. [29] BDE dhātuṃ ka⁰; in C ṇḍa unsicher. Tib. wie oben dhātuka⁰.

[30] F nicchipyā⁰. Dunkel. Die kurze Lesart nikṣipya in BDE (Anm. 28) dürfte nur Redaktorenkorrektur sein. Das Tib. hat an dieser Stelle bcug-ste bcaṅs-pas; es wäre danach neben nikṣipya noch eine Form von avadhā ('deponieren') zu vermuten. Doch ist nikṣiptavyam (falls richtig in Z. 5) im Tib. ähnlich mit bcug-la bcaṅs übersetzt; bcaṅs-na allein s. Anm. 20.

[31] C tridaśādhipatyaṃ lābha; F ⁰śādhipalpalābha. BDE s. Anm. 28. [32] BDE itīcchata. (F itīcchate.) Verderbt. Zu erwarten etwa necchasi oder nābhīcchasi (oder ⁰se). Tib. statt iti jedenfalls na. Wegen der übrigen Schwierigkeiten ist auf eine Korrektur verzichtet. [33] F eva. [34] ABCDEF mayā ca. Dem Tib. kho-bos ni entspricht besser mayaiva.

[35] C ⁰kumāla. [36] Statt varaṃ yācitam in A: dantum, BDE tubhyaṃ dātum; C datum; F darttaṃ // Unsicher. Tib. kho-bos ni dam-pa de-lta-bu gsol-to, dem die Korrektur entspricht. Vgl. Anm. 19. [37] Vgl. S. 13, Anm. 2. — Dahinter in ABDE noch nāma, das im Tib. fehlt. [38] DE ⁰viḥkumāraḥ / [39] A ⁰vyākaraṇakauṇḍi⁰; BDE ⁰vyākaraṇaprāptaṃ Kauṇḍinyaṃ brā⁰; C ⁰vyākaraṇaṃ Kau⁰; F Kuṇḍinobrāhmaṇo.

[40] F ⁰ṣita // Tib. slar smras-pa, dem S. 17, 8 richtig pratyabhāṣata entspricht. Diese Lesart ist dann wohl auch hier anzunehmen. — Die folgenden Strophen finden sich in teilweise wörtlicher Übereinstimmung, jedoch mit anderem Nachsatz (atha nūna tadā siyā 'dann sicher dürfte das „dann" sein'), auch im Pāli, Jātaka (ed. Fausbøll) III, 477 ff., Str. 77—87. Die Reihenfolge ist dieselbe wie in unserem Text; doch fehlt im Pāli unsere Strophe 13. Die Strophen 9

yadā[1] sroteṣu[2] Gaṅgāyā roheyuḥ[3] kumudāni[4] ca /
raktāḥ[5] kākā bhaviṣyanti[6] śaṅkhavarṇāś[7] ca kokilāḥ[8] // 9
jambus[9] tālaphalaṃ dadyāt kharjūraś cāmramañjarīm[10] /
tadā sarṣapaphalamātro[11] vyaktaṃ[12] dhātur bhaviṣyati[13] // 10
yadā kacchapalomānāṃ[14] prāvāraḥ[15] sukṛto[16] bhavet / 5
hemante śītaharaṇas[17] tadā dhātur[18] bhaviṣyati // 11
yadā[19] maśakapādānām[20] aṭṭāla sukṛto[21] bhavet /
dṛḍhaś cāpy aprakampī ca[22] tadā dhātur[23] bhaviṣyati // 12

und 10 entsprechen nur der einen Pāli-Strophe 77, und die Strophen 20 und 21 stehen in umgekehrter Reihenfolge. Ein wortgetreuer Abdruck der Pāli-Stelle ist im Anhang D gegeben. In den folgenden Anm. sind die Jātaka-Strophen mit J bezeichnet.

[1] BDE yathā; CF tadā. [2] ABDE srotaḥsu. (F sroteṣu.) [3] A rāheyuḥ; C roheṣu; F rokeṣu. [4] ABDE kusumāni, dem das Tib. me-tog-dag (Tib. I Bl. u. II -rnams) wahrscheinlich auf Grund einer Verlesung entspricht. (F kumudāni.) Jñānagupta 拘物 'kumuda', I-tsing 白蓮花, das ebenfalls kumuda wiedergibt. Vgl. J: Gaṅgā kumudinī santā (santā kaum richtig). [5] F om. [6] CF °ṣyati. — 9c und 10b nicht in J. Wahrscheinlich ist die eine Pāli-Str. 77 in Wirklichkeit der Rest von zwei Strophen. [7] B °śakha°; C °varṇaś; F s. Anm. 8. [8] D °lā; F °varṇṇaddhakokilāḥ. [9] C jambu; F jabu. [10] A khajjūraś cāmramañcalī; C khajuraś cāmumañjarī, über rī: ~; DE °rī; F khajuraṃ vāmumajanī // [11] ABDE sarṣapamātraṃ ca (Redaktorenkorrektur aus metrischen Gründen; doch stehen die beiden Kürzen phala für eine Länge); C sarṣaphalaṃ mātraṃ; F saṣapaphalamātra. [12] BDE vaktavyaṃ; F vyakta. Tib. gsal-bar 'vyaktam'. [13] BDE statt dhātur bha°: brāhmaṇottama; C dhātuṃr bha°; F dhātuṃ bha°. Bei I-tsing ist jetzt eine Strophe allgemeineren Inhaltes eingeschaltet.

[14] A °paḥ lo°; D kachapa°, über pa Punkte. [15] ABCDE prāvaraiḥ(C laiḥ); F prāvaro. Im Tib. jedenfalls Singular. [16] ABCDE suvṛto. (F sukṛto.) Dem Tib. gos-su legs-par btags 'gyur-te entspricht zwar °suvṛto bhavet. Da aber die chinesischen Versionen dem entgegen nur einen Begriff in der Bedeutung 'machen' haben, so ist anzunehmen, daß suvṛto aus sukṛto verderbt ist. Dadurch wird auch eine bessere Harmonie mit den folgenden Strophen hergestellt. — Die Form prāvāro statt °raḥ (nach F) deutet vielleicht auf die dialektische Vorlage; vgl. auch Anm. 17. J: pavāro tividho (wohl falsch) siyā.

[17] ABCDE °haraṇe; F demaṃte śītaharito. Unsicher. Die Form °haraṇo, aus der die Lesarten der Hss. verderbt sein könnten, stammt vielleicht wieder (s. Anm. 16) aus dialektischer Vorlage. Die Korrektur ist jedenfalls paläographisch schwierig. Tib. dgun-gyi graṅ-ba sel byed-pa 'des Winters Kälte beseitigt'; dem entspricht noch besser hemantaśīta°. Bemerkenswert ist, daß Jñānagupta's Übersetzung der Strophe nichts enthält, das hemante śītaharaṇas entspricht. Bei I-tsing jedoch wie im Sanskrit. J: hemantikaṃ pāpuraṇaṃ, unsinnig und entsprechend dem Sanskrit zu korrigieren.

[18] DF °tu. [19] F tadā. [20] J richtig die Variante makasapādānāṃ statt makasadāṭhānāṃ im Text.

[21] A °pādānām askha(?)lambamo; B °pādānāṃm aptva(?)bhyālambana; C °pādānā a(das nächste Zeichen unsicher)la(eingef.: ṃ)(eingef.: va)mo(korrig. aus?)ta(ausgestrichen); D °pādānām aptvabhyālambanaṃ; E °pādānāṃma(me?)ptva(?)bhyālambanaṃ; F masakapādānāṃ ahyaraṃ muhyete bhavat // Erst nachträglich finde ich die Konjektur bestätigt durch J: aṭṭālo sukato siyā. Tib. nam-żig sbraṅ-bu'i rkaṅ-lag-las / yaṅ-thog legs-par byas 'gyur-te, dem die Korrektur entspricht. Vgl. auch S. 16, Anm. 8. — aṭṭāla 'oberes Stockwerk, Söller' in derselben Bedeutung wie aṭṭa, vgl. Mvy. 5522 'aṭṭa, yaṅ-thog'. — I-tsing: 假使蚊蚋足可使成樓觀 堅固不搖動 (Tib. III: gal-te sbraṅ-bu'i rkaṅ-pa-las / khaṅ-pa rtsegs-ma [Bl. rtseg-ma] byas gyur-te [Hs. 'gyur-te] / rab brtan mi gyo gyur-pa-na /) 'Wenn man aus Mückenbeinen einen Söller herstellen lassen könnte, der ganz fest wäre und nicht wankte'.

[22] F dṛḍhaś cāprakavīraṃtā. Tib. brtan-żiṅ rab-tu mi gyo-ba (wie oben). [23] DF °tu.

yadā[1] tīkṣṇā[2] mahāntaś ca dantā jāyanti pāṇḍarāḥ[3] /
jalaukānāṃ hi sarveṣāṃ tadā dhātur[4] bhaviṣyati[5] // 13
yadā śaśaviṣāṇāna[6] niḥśreṇī[7] sukṛtā[8] bhavet /
svargasyārohaṇārthāya tadā dhātur[9] bhaviṣyati // 14
tāṃ niḥśreṇīṃ[10] yadāruhya[11] candraṃ[12] bhakṣayen[13] mūṣikaḥ[14] /
Rāhuṃ[15] ca paribādheta[16] tadā dhātur[17] bhaviṣyati // 15
yadā madyaghaṭaṃ[18] pītvā makṣikā grāmacāriṇī[19] /
agāre[20] vāsaṃ kalpeyus[21] tadā dhātur[22] bhaviṣyati // 16
yadā bimboṣṭhasaṃpanno[23] gardabhaḥ sukhito[24] bhavet /
kuśalo nṛtyagīteṣu[25] tadā dhātur bhaviṣyati // 17
yadā[26] ulūkakākāś[27] ca ramayeyū[28] rahogatāḥ[29] /
anyamanyānukūlena[30] tadā dhātur[31] bhaviṣyati // 18

[1] F yadā, dann mit Tilgungszeichen masakapādānāṃ, dann tījñā. [2] D tījñā. [3] A pāṇḍalāḥ; BDE pāṇḍurāḥ; CF pāṇḍalā // [4] BDF °tu. [5] D bhaviṣya. Die Strophe steht nicht in J. [6] ABCDE (F vgl. Anm. 8) °viṣāṇena. Doch steht im Tib. der Plural (rva-rnams-las). Die vollkommene, auch im Tib. vorhandene Analogie zu Str. 11 zwingt zur Korrektur, die durch J sasavisāṇānaṃ bestätigt wird. [7] BDE niḥśreṇiḥ. [8] AC sudṛḍhaṃ; BDE sudṛḍhā; F sasaviṣātenanityenā sudṛḍha. Tib. steht hier legs-par byas gyur-pa (wie Str. 12, vgl. S. 15, Anm. 21). Auch die chin. Versionen stimmen mit dem Tib. überein. J (dem obigen entsprechend) sukatā.

[9] AF °tu. [10] BE tān niśreṇīṃ; CF tā nisreṇīṃ(F °ṇaṃ); D tān niśreṇiṃ. [11] C °hyaṃ; D yadānuhya; F tadāruhyaṃ. [12] A cendraṃ; CF candra.

[13] A °yet; BDE bhakṣati, deutliche Redaktorenkorrektur aus metrischen Gründen; F bhakṣapreta. In J steht khādeyyuṃ mūsikā, doch wird man nicht einfach oben khādeyu mūṣikāḥ einsetzen dürfen. Denn die Form von bhakṣ und der Singular können doch nur auf den Autor unserer Strophen zurückgehen. Tib.: nam-żig skas ni der 'dzegs-te (Tib. II Bl. skas der rab 'dzegs-te) / byi-bas zla-ba bza-ba daṅ / sgra-gcan-la yaṅ gnod-par 'gyur / 'Und wenn eine Maus auf die Leiter dort hinaufsteigen, den Mond verzehren und dem Rāhu Leid antun würde'. I-tsing: 鼠緣此梯上 除去阿蘇羅 能障空中月 (Tib. III: byi-bas them-skas de [Bl. 'di] 'dzegs-te / lha-ma-yin-la sdo-ba [Bl. fälschlich brdo-ba] yaṅ [Hs. daṅ] / nam-mkha'i zla-ba sgrib nus-na /) '(Wenn) eine Maus auf dieser Leiter emporkletterte, den Asura beseitigte und den Mond im Äther verhüllen könnte'.

[14] F mṛṣikaiḥ. [15] CF °hu. [16] ABCDEF paridhāveṇa(CF °na). In der Form nicht ganz sicher (°bādheya?); doch entspricht die Korrektur dem Tib. (s. Anm. 13). J im Text fälschlich paripāteyyuṃ, vgl. aber die angegebenen Varianten, vor allem parivādeyya. Vgl. ferner III, 83a. [17] DF °tu. [18] F °ṭā. J surāghaṭaṃ. Tib. rdza-ma'i chaṅ, als ob ghaṭamadyaṃ dastände. [19] F °cāriṇi // Für °cāriṇyaḥ, in °cāriṇīḥ zu verbessern? Vgl. S. 11, Anm. 8. J gaṇacārinī [!] muß dementsprechend in gāmacāriṇī verbessert werden. [20] F agādya. J aṅgāre ist in agāre zu verbessern. [21] A vāsa ka°; BDE vāsam agāre ka°; CF vāsa kalpe-(F lpā)yuḥ, wie metrisch auch zu lesen wäre. [22] F °tu. [23] So mit dem Tib. und Chin. und mit J bimboṭṭhasampanno statt ABCDE tiryopasaṃpanno; F vidyopasaṃ°. [24] J sumukho, Fehler? [25] ABDE kuśalaṃ nṛtvama(BDE me)teṣu; C °laṃ(aus lo)nṛte ma(meṃ?)teṣu; F (+) nṛtyatvomiṃte: putre dhātu°. Korrektur nach dem Tib. (glu-gar-rnams-la) und Chin. (Jñānagupta und I-tsing 歌舞) und nach J kusalo naccagītassa. [26] ABDE dahinter noch hy.

[27] B °kākā; DE ūlūka°; F jadā dralukakākāś. [28] ABCDE °yu; F namayeyu. J mantayeyyuṃ, das aber nicht so gut zur nächsten Zeile paßt wie ramayeyuḥ. [29] F °tā // [30] ABCE anyonyam anukūlena, Redaktorenkorrektur; D anyonem anukū°; F hat in anyamanyānuku[!]lena: die richtige Lesart erhalten. Vgl. Mahāv. I, 378 (ligne 12). — J aññamaññaṃ pihayeyyuṃ, das nur dem Sinn nach zum Sanskrit stimmt. [31] F °tu.

yadā palāśapatrāṇāṃ[1] chatraṃ[2] sthirataraṃ bhavet[3] /
varṣasya pratighātāya[4] tadā dhātur[5] bhaviṣyati // 19
yadā samudrikā nāvaḥ sayantrāḥ[6] sapatākikāḥ /
sthalam[7] āruhya[8] gaccheyus[9] tadā dhātur bhaviṣyati // 20
yadā[10] ulūkaśakunāḥ[11] parvataṃ[12] Gandhamādanam[13] / 5
tuṇḍenādāya[14] gaccheyus[15] tadā dhātur[16] bhaviṣyati[17] // 21

etāś[18] ca gāthāḥ śrutvā ācāryavyākaraṇa-Kauṇḍinyo[19] brāhmaṇaḥ Sarvalokapriyadarśanaṃ[20] Litsavikumāraṃ gāthābhiḥ[21] pratyabhāṣata[22] //
sādhu[23] sādhu kumārāgra[24] jinaputra mahāgira[25] /
upāyakuśala[26] vīra[27] prāptavyākaraṇottama[28] // 22 10
mama kumāra śṛṇohi lokanāthasya tāyinaḥ /
tathāgatasya māhātmyaṃ[29] yathākramam acintiyam[30] // 23
acintyaṃ[31] buddhaviṣayam asamāś ca tathāgatāḥ[32] /

[1] C parā(darüber: ~)sapa⁰; F pasapatrāṇāṃ. [2] C chatra; D chataṃ; F cchatra.
[3] Korrektur nach J thirataraṃ. Statt sthirataraṃ bhavet haben ABDE hi vipulaṃ bhavet (Redaktorenkorrektur); C hi ratnasaṃbhavet; F driratnasaṃbhavet // Dies führt unter Berücksichtigung der tib. Übersetzung rin-chen sna gsum gdugs 'gyur-te auf die Lesung triratna saṃbhavet, was natürlich eine unmögliche Redaktorenkorrektur darstellt. Die chin. Versionen gehen der Schwierigkeit, die der verderbte Text bot, durch ganz freie Übersetzung aus dem Wege: Jñānagupta: 如波羅奈葉 不能遮風雨 'Wie Palāśa-Blätter nicht Wind und Regen abzuhalten vermögen'. I-tsing: 假使波羅葉 可成於傘蓋 能遮於大雨 (Tib. III: gal-te pa-la'i mdab-ma-las / gdugs [Hs. bdugs, Bl. gdug] daṅ bla-re mṅon bsgrubs-te / char chen skyabs ni byas gyur-na /) 'Wenn man aus Palāśa-Blättern einen Regenschirm machen könnte, der einen großen Regen abzuhalten vermöchte'. [4] C pati⁰; F patidyatāya: [5] F ⁰tu.
[6] ABE sayantrāḥ(A ⁰trā); C nāvā sayantrā; D sayaṃtrā / F die Zeile: jadā sāmuditā nāvā: sajaṃtā mapatākikāḥ. Der Text ist nicht sicher, doch wird sayantrāḥ durch J sayantaṃ bestätigt. Statt sapatā⁰ steht in J savaṭākaraṃ, ein Wort, das es sonst nicht gibt. Tib. 'khrul-'khor daṅ ni gyor-mor (Tib. I Hs. gyog-mor) bcas 'Maschinen und Segel (Tib. I Hs. Dienerinnen) habend'. Auch in Jñānaguptas Übersetzung ist von Frauen (女人) die Rede: 如海大舶般 具足諸財寶 新生女人力. I-tsing kümmert sich nicht um die Schwierigkeit: 假令大般舶 盛滿諸財寶 能令陸地行 (Tib. III: gal-te gru chen thams-cad-la [Hs. las] / nor daṅ rin-chen rab bkaṅ-ste / thaṅ-bu skam-la 'gro nus-na /) 'Wenn man die großen Schiffe mit Kostbarkeiten beladen würde und sie auf festem Boden fahren zu lassen vermag'. Statt sayantrāḥ haben die Chinesen also offenkundig saratnāḥ gelesen.
[7] B stha eingeschoben; F stharam. Tib. thaṅ 'flaches Land'. [8] F ⁰hyaṃ.
[9] C gaccheyaḥ; F gacchayet // Nach sthalam āruhya gaccheyus ist das völlig unsinnige ceṭo ādāya gaccheya in J zu korrigieren. (Komm. zu J: ceṭo ādāyā 'ti yadā evarūpaṃ nāvaṃ khuddako gāmadārako hatthena gahetvā gaccheyā 'ti attho [!].)
[10] ABCDE dahinter hy; F (+) jadā herukaśakunā: [11] Auch im Tib. und bei I-tsing ulūka wie in Str. 18. J kuluṁko sakuṇo falsch und für ulūko sakuṇo stehend. [12] In C ṃ getilgt.
[13] F ⁰daraṃ: [14] C tuṇḍenādāja; F tuṃṇḍanā⁰. [15] BDE ⁰yu; CF ⁰yuḥ. [16] F ⁰tu.
[17] Die Strophen 20 und 21 stehen in J in umgekehrter Folge. [18] Vgl. Anm. 23.
[19] BDE ⁰vyākaraṇaprāptaḥ Kau⁰; C ⁰vyākalaṇakau⁰; F ⁰Kauśundhe. [20] B sarve loka⁰; F ⁰na. Vgl. S. 13 Anm. 2. [21] Im Tib. mit Demonstrativpronomen. [22] F ⁰bhāpataḥ // [23] Die Strophen 22—29 sind ein neuer Einschub, der durch die vorangehende Prosa äußerlich an den mit Str. 21 schließenden Abschnitt angeknüpft ist. Daß die Textstücke gar nicht zusammenpassen, geht schon daraus hervor, daß nun der Brahmane den Litsaviprinzen belehren will. [24] C ⁰kumāla; F kulāgra. [25] C ⁰gīra. [26] ABCDE ⁰lo. (F ⁰la.)
[27] ABCDEF ⁰raḥ. [28] BCDE ⁰ttamaḥ; F ⁰ttata // [29] C mahā⁰; F mahātmasya.
[30] BCDE acintayaṃ; F jathākramasyacintiyaṃ // [31] F aciṃtya. [32] D ⁰tā.

sarvabuddhāḥ[1] śivā nityaṃ sarvabuddhāḥ[2] samyaggatāḥ[3] // 24
sarvabuddhāḥ[4] samavarṇā eṣā buddheṣu dharmatā[5] /
na kṛtrimo[6] 'sau bhagavān notpannaś ca tathāgataḥ // 25
vajrasaṃhananakāyo[7] nirmitaṃ[8] kāyaṃ[9] darśayet[10] /
nāpi sarṣapamātraṃ ca dhātunāma[11] maharṣiṇaḥ[12] // 26
anasthirudhire[13] kāye kuto dhātur[14] bhaviṣyati /
upāyadhātunikṣepaṃ[15] sattvānāṃ hitakāraṇam[16] // 27
dharmakāyo[17] hi saṃbuddho dharmadhātus[18] tathāgataḥ /
īdṛśo bhagavatkāya[19] īdṛśī[20] dharmadeśanā[21] // 28
etac chrutaṃ[22] mayā jñātvā yācitaṃ hi varaṃ mayā[23] /
tattvavyākaraṇārthāya kathālāpaṃ mayā kṛtam[24] // 29

Atha[25] khalu dvātriṃśaddevaputrasahasrāṇi tathāgatasyemaṃ[26] gambhīram āyuḥpramāṇanirdeśaṃ[27] śrutvā sarvair[28] anuttarāyāṃ samyaksaṃbodhau cittāny[29] utpāditāni[30] / te prahṛṣṭamanaḥsaṃkalpā ekasvaranirghoṣeṇa[31] gāthām[32] abhāṣanta[33] //

[1] ABCDE sarve bu⁰. (F sarvva⁰.) [2] ABCDE sarve bu⁰. (F sarvva⁰.) [3] ABCDE samudgatāḥ; F samurggatāḥ // Tib. yaṅ-dag byuṅ, dem die Korrektur entspricht. Vgl. Divyāv. 399, 3 samyaggatā ye Sugatasya śiṣyāḥ. [4] AC sarve bu⁰. (F sarvva⁰.) [5] BDE eṣā dharmeṣu dharmatā. [6] A kṛttimā; BE kṛttrimo; F kṛtiyo. Tib. wie oben.

[7] BDE ⁰saṃhatana⁰; C ⁰saṃhatakāyo verbessert aus ⁰saṃhatanakāyo; F vajasaṃhatanakoco: Am besten wohl als Bahuvrīhi 'er, dessen Körper von der Härte von Diamant ist'. Der tibetische Text (rdo-rje lta-bu sra-ba'i sku / sprul-pa'i sku ni ston-par mdzad / 'der Körper hart wie [allenfalls: von der Härte von] Diamant läßt einen verwandelten Körper erscheinen') spricht eher für eine Korrektur in vajrasaṃhananaḥ kāyo, die auch metrisch besser paßt.

[8] F nimitaṃ. [9] AF ⁰ya. [10] C ⁰yaṭḥ; F ⁰yat // [11] ABDEF dhātuṃnāma Tib. żes bya-ba 'mit Namen'. [12] BDE ⁰ṛṣiṇāṃ. Tib. Singular. [13] F ⁰ra. [14] F ⁰tu. [15] A ⁰nijñeyaṃ; B ⁰nikṣeṣaṃ. Tib. thabs-kyis riṅ-bsrel gżag-par mdzad. [16] Vgl. S. 19, Anm. 9. [17] CF ⁰kāyā. [18] C ⁰tuḥ; F ⁰tu. [19] A bhagavankāyā; BDE īdṛśo hi bhavet kāya. [20] Tib. deutlicher ci 'dra-ba 'yādṛśī'. [21] C ⁰sanā. [22] C evac chrutaṃ; F evaṃ cchatra. [23] BDE jñātvābhiyācitaṃ varaṃ mayā; F hi maru mayā // [24] Statt kathā⁰ AC varaṃ sotpādaṃ muneḥ kṛtaṃ; BE varotpādaṃ muneḥ kṛtaṃ; D varotpāditāni (s. Z. 14) te prahṛṣṭamanaḥ usw., das Zwischenstehende fehlt; F valasvatyādamuṇye kṛtaṃ // Tib. gtam gleṅ-ba ni bdag-gis byas, dem die Korrektur entspricht. — Str. 29 findet sich nicht bei I-tsing.

[25] Das Folgende schließt inhaltlich unmittelbar an Str. 8 an. Das Zwischenstehende gibt sich dadurch deutlich als späterer Einschub zu erkennen. Andererseits sind aber die Zeilen 12 ff. nicht der richtige Abschluß; dieser beginnt vielmehr mit S. 19 Zeile 5. Denn die Zeile 12 genannten dvātriṃśaddevaputrasahasrāṇi sind vorher mit keinem Worte erwähnt. Die hier zu Unrecht stehenden Zeilen sind also von einem Redaktor versehentlich aus einem anderen Zusammenhang mit übernommen worden, und ihre Streichung ist nachher unterblieben. Die ursprüngliche Textgestalt hat noch Dharmakṣema. Vgl. darüber Einl. S. XXXI. Bei Jñānagupta und I-tsing ist Übereinstimmung mit dem Sanskrit vorhanden. Vgl. auch S. 19, Anm. 14.

[26] E ⁰sya imaṃ; F ⁰tasyayaṃ. Im Tib. steht der Ausdruck imaṃ ... nirdeśaṃ im Plural. [27] A ⁰pramāṇaṃ nir⁰; F ⁰pramānanirdesaṃ.

[28] BE sarver; F(+) sarvvanuttarā⁰. Im Tib. auch der Instrumental. [29] E ⁰ni. [30] C cittānmutpā⁰; F cintāmutpā⁰. [31] D ⁰ghorseṇa. [32] Tib. 'diese Gāthās'. [33] AC abhāṣata; BE abhāṣan; D ahāṣana; F abhākhata // Die Schreibweise kh für ṣ ist in F außerordentlich häufig, seltener in C (vgl. z. B. S. 7, Anm. 6). Der Wechsel beruht auf einer Veränderung der Aussprache des ṣ. Vgl. darüber J. Wackernagel, Altindische Grammatik. Bd. 1, S. 136.

na buddhaḥ[1] parinirvāti na dharmaḥ parihīyate[2] /
sattvānāṃ paripākāya parinirvāṇa deśayet[3] // 30
acintyo[4] bhagavān buddho nityakāyas tathāgataḥ /
deśati[5] vividhān[6] vyūhān[7] sattvānāṃ[8] hitakāraṇāt[9] // 31

Atha[10] khalu Ruciraketur[11] bodhisattvas teṣāṃ[12] buddhānāṃ bhagavatāṃ tayoś ca dvayoḥ[13] supuruṣayor[14] antikād bhagavataḥ Śākyamuner āyuḥpramāṇanirdeśaṃ śrutvā tuṣṭa[15] udagra āttamanāḥ pramuditaḥ[16] prītisaumanasyajātaś[17] codāreṇa prītiprāmodyena sphuṭo 'bhūt / asmiṃs[18] tathāgatāyuḥpramāṇanirdeśe[19] nirdiśyamāne[20] 'prameyāṇāṃ[21] asaṃkhyeyānāṃ samyaksaṃbodhau cittam utpāditam[22] / te ca tathāgatā antarhitā iti[23] //

Iti[24] Suvarṇabhāsottamāt[25] sūtrendrarājāt[26] Tathāgatāyuḥpramāṇanirdeśaparivarto[27] dvitīyaḥ[28] //

[1] D °ddha / F ne buddha. [2] C °hiyate; F °hīnaya //
[3] A parinirvāṇa darśayat; BDE nirvāṇaṃ parideśayet (Redaktorenkorrektur); CF parinirvāṇa(F na)ṃ ni(F nir)darśayat // Tib. yoṅs-su mya-ṅan 'da-ba ston, dem die Korrektur entspricht; vielleicht deśati statt deśayet? Vgl. Str. 31, wo Tib. ston Sanskrit deśati entspricht.
[4] F acisva. [5] BDE deśanti; C deṣa(ṣā?)ti. (F deśati.) [6] In C ist n eingeschoben; F °dhāṃ. [7] F vuddhā. [8] F °no.
[9] Während in Tib. I und II Hs. für hitakāraṇāt phan-pa'i phyir (genau wie am Schluß der Strophe 27) steht, hat Tib. II Bl. an dieser Stelle (doch nicht in Str. 27) phan bya'i phyir, also kāraṇa im Sinn von karaṇa 'das Machen' und phyir als Übersetzung des kausalen Dativs. Diese redaktionelle Abweichung, die nicht auf einem Schreibfehler beruhen kann, ist von einigem Interesse.
[10] Vgl. S. 18, Anm. 25. [11] C Rucila°; F °tu nāma, doch steht im Tib. nāma nicht. Vgl. aber S. 20, Anm. 2. [12] D tasāṃ. [13] F tayo dvāyoḥ.
[14] C sapu°; F supurakhayor. Vgl. S. 7, Anm. 6. Tib. skyes-bu dam-pa, dem später satpuruṣa entspricht. — Die Worte tayoś ca dvayoḥ supuruṣayor sind nachweislich späterer redaktioneller Zusatz, veranlaßt durch den auf Str. 8 folgenden Abschnitt. In Dh.'s Übersetzung, wo dieser Abschnitt fehlt (vgl. Einl. S. XXXI), heißt es im Anschluß an Str. 8: 'Nachdem der Bodhisattva Mahāsattva Rucirakatu diese von den vier Buddhas verkündete Unbegrenztheit der Lebensdauer des Tathāgata vernommen hatte, . . .'. Bei Jñānagupta und I-tsing dagegen findet sich der Zusatz entsprechend dem Sanskrittext. — Während bei Jñānagupta das Kapitel mit dem Prosaabschluß zu Ende ist, folgen bei I-tsing noch weitere größere Zusätze.
[15] E uṣṭa. — Im Tib. dafür ts'im-żiṅ, dem auch S. 9, 7 tuṣṭa entspricht. Bei diesen Ausdrücken der Freude handelt es sich ebenso wie bei vielen anderen Kategorien um stereotype Wendungen. Vgl. Mvy. (unter der Rubrik: Nandiparyāya) 2929—33: 'tuṣṭaḥ, dga-ba [nicht ts'im-pa]; udagraḥ, mgu-ba; āttamanāḥ, yid (oder yi)-raṅ-ba; pramuditaḥ, rab-tu dga-ba; prītisaumanasyajātaḥ, dga-ba daṅ yid-bde-ba skyes-pa'.
[16] Bei der Wiedergabe dieses Wortes ist in Tib. I Hs. und II (Hs. und Bl.) wegen des unmittelbar folgenden dga-ba der Ausdruck dga-ste ausgefallen. [17] B °jāgaś; E wohl wie B.
[18] BD asmis; C asmin. [19] F °tāyuḥprānānimutpāditaṃ // wie Z. 10; das andere fehlt.
[20] A °māṇe; C °māno. [21] BE aprame°. [22] C atyāditam. [23] ABCDEF tathāgatā arhanta iti. Korrektur nach dem Tib. de-bżin-gśegs-pa de-dag kyaṅ mi snaṅ-bar gyur-to.
[24] C om. [25] ABDE śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma; C Suvarṇṇaprabhā°ma; F Śuvarṇṇaprabhāsorttama. Vgl. S. 5, Anm. 21. [26] A °rāje; BDE entgegen der sonstigen Gewohnheit hier auch sūtrendrarāje, nicht sūtrarāje; CF °rāja. [27] D °vatto; F °pramāna[!]nidesa°. Dahinter in BCDEF nāma. [28] CF dvitiyaḥ.

III. Deśanā-parivarta

Atha[1] khalu Ruciraketur[2] bodhisattvaḥ suptaḥ /[3] svapnāntaragataḥ[4] suvarṇāṃ[5] suvarṇamayikāṃ[6] bherīm[7] adrākṣīt / samantāvabhāsamānāṃ[8] / tadyathāpi nāma sūryamaṇḍalaṃ[9] / sarvāsu ca[10] dikṣu aprameyān asaṃkhyeyān[11] buddhān adrākṣīt[12] / ratnavṛkṣamūle vaiḍūryāsaneṣu[13] pratiniṣaṇṇān[14] / anekaśatasahasrikāyāṃ[15] pariṣadāyāṃ[16] parivṛtāyāṃ[17] puraskṛtāyāṃ dharmaṃ[18] deśayamānān[19] //

tatra ca brāhmaṇarūpeṇa puruṣam[20] adrākṣīt / tāṃ bherīṃ[21] parāhanantaṃ[22] tatra bherīśabdād[23] imā[24] evaṃrūpā[25] deśanāgāthā[26] niścaramāṇā[27] aśrauṣīt[28] //

[1] Das dritte Kapitel bildet den Kern unseres Sūtra. Die 'Goldglanz-Trommel' (vgl. Str. 5) hat der deśanā, die den Inhalt des Kapitels bildet, den Namen gegeben, und von hier wurde nach der Erweiterung des Textes die Bezeichnung auf das Ganze übertragen. Über die Bedeutung des Kapitels und seine Beziehungen zum nachfolgenden vgl. Einl. S. XXXIV ff. — Im Śikṣāsamuccaya wird an zwei Stellen jedesmal ein zusammenhängendes Stück aus dem dritten Kapitel zitiert. Vgl. S. 22, Anm. 7. — I-tsing leitet mit folgenden Worten ein: 'Als der Bodhisattva Ruciraketu diesen wunderbaren Dharma gehört hatte (in I-tsing's Version ist zwischen dem vorangehenden Kapitel und dem vorliegendem das Kapitel über den trikāya eingeschaltet), hüpfte er vor lauter Freude, und völlig in Nachdenken versunken ging er nach Hause. Nachts im Traume sah er eine große goldene Trommel, deren Glanz wie die Sonnenscheibe erstrahlte', usw. Dh. wie im Sanskrit. Im übrigen weicht I-tsing's Text inhaltlich nicht von dem des Dh. ab. Neu in I-tsing's Version und in Tib. II ist ein auf die letzte Strophe folgender Prosaabschluß, der nochmals auf Ruciraketu's Traum von der goldnen Trommel und die Gāthās Bezug nimmt. Im metrischen Teil selbst ist die Strophenfolge bei I-tsing gelegentlich etwas anders: Str. . . . 15. 17. 16. 18. . . . 39. 42. 40. 41. 43. . . . 51. 53. 54. 52. 55.; die Str. 28, 31 und 102 fehlen. Tib. II wie Tib. I. — Das III. Kapitel ist bis zur Str. 24 auch in Khotanī-Saka-Sprache (Leumann) vorhanden; doch fehlt Str. 12. Vgl. S. XXVII f.

[2] Alle Handschriften dahinter: nāma, das jedoch im Tib., Chin. und in der Saka-Übersetzung fehlt. [3] / nicht in den Hss.

[4] C svapnāntaraṃ adhyagataḥ (ṃ adhya von zweiter Hand zugefügt). (F wie oben.) [5] CF suvarṇṇā.

[6] BDE suvarṇṇamayīṃ. In B ist die Stelle von suvarṇṇamayīṃ bis asaṃkhyeyān oben am Blatt nachgetragen. — Im Tib. nur ein Attribut mit suvarṇa: gser-gyi rṅa, dem am besten suvarṇabherīm entspräche; suvarṇamayikāṃ wäre dann zu streichen. Dh. und I-tsing auch nur 金鼓 'suvarṇabherī'.

[7] CF bhairīm. [8] BDE samantād ava°. (F wie oben.) [9] C śūrya°; F tadyathā // pi nāma śuryyamaṇḍalaṃ // [10] BDEF om.; C sarvvā // // su ca. [11] Im Tib. stehen beide Attribute in umgekehrter Folge. [12] BD buddhān drākṣīt. [13] AC °ryāsane; BDE ratnavṛkṣamūle siṃhāsane vaiḍūrya(D°durya)maye; F vṛkṣamula vaiḍūryyasane. Das Tib. hat den Plural, der daher oben eingesetzt ist. [14] C °niṣarṇṇān; D °ṣaṇān; F °ṣarṇṇā // [15] C °śrikāyāṃ; F sahaśṛkāyāṃ. [16] BDE parṣadi, Redaktorenkorrektur; F pariṣaḍāyāṃ.

[17] C °tāyā; F parikṛtāyāṃ. Die beiden Ausdrücke parivṛta und puraskṛta stehen Mvy. 6273 und 6274 ebenfalls hintereinander. Vgl. Pāli parivārita neben purakkhata (Pāli Dictionary unter parivārita). Gemeint ist wohl parivṛtān puraskṛtān; vgl. Str. 3.

[18] CDF dharma. [19] A °mānāṃ; D deśāyamānāna; F desayāmān // [20] D °rūpeṇa purupeṇa puruṣam; F(+) °rupena puruṣadrākṣīt // [21] C bhairīn; D bharīṃ. [22] C °nta; D pahahanaṃtaṃ; F parāhaananta. [23] C bhairī°; F bhedīsabdād. [24] ABCDEF imām. Das Tib. hat aber den Plural. Vgl. auch S. 21, 7. [25] ACDE evaṃrūpāṃ; B evarūpāṃ; F(+) evarupāṇāṃ gāṇidhāścaramānāṃ matoṣīt // [26] AC nur gāthā; BDE gāthāṃ. Tib. und Chin. aber deśanāgāthā wie S. 21, 2 u. 8. [27] ABCE °māṇām; D niścaraṇamānām. [28] A aśroṣīt; C asroṣīt, über sro: ~.

atha khalu Ruciraketur[1] bodhisattvaḥ prativibuddhaḥ[2] samānas tā[3] dharmadeśanāgāthā[4] anusmarati[5] sma / anusmaramāṇas[6] tasyā rātryā[7] atyayena Rājagṛhān mahānagarān[8] niṣkramyānekaiḥ[9] prāṇisahasraiḥ sārdhaṃ yena Gṛdhrakūṭaḥ parvato[10] yena bhagavāṃs[11] tenopasaṃkrānta[12] upasaṃkramya bhagavataḥ[13] pādau śirasā vanditvā[14] bhagavantaṃ triḥ pradakṣiṇīkṛtyaikānte[15] nyaṣīdat[16] / ekānte niṣaṇṇaḥ[17] / Ruciraketur[18] bodhisattvo yena bhagavāṃs[19] tenāñjaliṃ[20] praṇamya yāś caiva tāḥ[21] svapnāntare dundubhiśabdena[22] deśanāgāthāḥ śrutās tā[23] uvāca[24] //[25]

ekarātram[26] atandritena[27] svapnāntaraṃ[28] gataṃ mayā /
dundubhī[29] rucirā dṛṣṭā samantakanakaprabhā // 1
jvalamānā[30] yathā[31] sūryaḥ[32] samantena virocate[33] /
prabhāsitā[34] daśa diśo dṛṣṭā[35] buddhāḥ[36] samantataḥ // 2
niṣaṇṇā[37] ratnavṛkṣeṣu vaiḍūrye ca[38] prabhāsvare[39] /
anekaśatasahasrāyāṃ[40] parṣadāyāṃ[41] puraskṛtāḥ[42] // 3

[1] CF °tu. [2] F pratiyuddha. [3] ABCDE samāna tāṃ; F samāno tāṃ: samāna (Tib. ma-thag-tu) im Sinne von samanantaram. [4] ABCDEF °deśa(C sa)nāgāthām. Im Tib. wieder der Plural. Vgl. S. 20, Anm. 24. [5] BCDF °ranti. [6] BD anusmaraṇamānas. [7] ABCDE tasyāṃ rātryāṃ (C rātyāṃ); F tasyāṃ rātyrā. [8] C ohne mahā; F Rājagṛhānagata. Tib. wie oben. [9] C niḥkra°; F nikra°. [10] ABDE °parvatarājo; CF gṛdhakū(F ku)taḥ parvatarājo(C jro). In den tibet. und chines. Versionen ohne rājo. [11] D °vās; F vān. [12] DE °krāṃtaḥ. [13] CF °vantaḥ. [14] BDE śirasābhivan(D vaṃ)ditvā; F śilasā vaṃditvā. [15] BDE tripra°; CF tripa°. [16] A nyapīdat; B nyapīdata; F parṣadaḥ[!]. [17] AB °ṇṇah / BC niṣarṇṇaḥ / D nipaṇaḥ / F nikharṇṇaḥ // [18] CDF °tu. Davor in allen Hss. noch atha khalu, das im Tib. und Chin. fehlt. [19] D °vās. [20] DF °li. [21] F kā. [22] BDE dundubhisvareṇa. [23] CF śrutvās tā (F ta). [24] F dravāḥ //

[25] In den Handschriften ABCDEF folgt hierauf in Übereinstimmung mit dem Tib. eine Kapitelunterschrift, die folgenden Wortlaut hat: ABDE iti śrī-Suvarṇaprabhāsottamasūtrendrarāje (BDE °sūtrarāje) Svapnaparivartto nāma tṛtīyaḥ; C iti Suvarṇaprabhāsottamasūtendrarāje Svapnāntaraparivartto nāma tṛtiyaḥ; F iti Suvarṇṇaprabhāsrottama sutrendrarāja Svapnātaraparivatto nāma tṛtiyaḥ. Da in der erst später (vgl. S. 25, Anm. 1) einsetzenden Palmblatthandschrift G die Kapitelzählung (zum erstenmal auf S. 54 erhalten, vgl. dort die Anm. 28) um eine Zahl geringer ist als die der Handschriften ABCDEF, ergibt sich, daß in der Handschrift G der oben stehende Text nicht als selbständiges Kapitel behandelt ist, sondern mit dem folgenden Abschnitt eine Einheit bildet. G befindet sich dabei in Übereinstimmung mit Dh. und I-tsing, bei denen die einleitende Prosa zusammen mit den nachfolgenden Strophen ein einziges Kapitel ausmacht.

[26] C °traṃ; D evarātraṃ; F °traṃm. Die Silbe tram (traṃ) bildet mit der nächsten eine metrische Einheit. Vgl. S. 2, Anm. 5. [27] B atanditena. [28] ABDEF °ra. [29] CF °bhi; D dunduhī. [30] ABDE °naṃ; C jvalaṃmānaṃ; F °na. [31] BDE tathā; CF jathā. [32] ABDE sūryaṃ; C sūrya; F śuryya: [33] BDE virocitaṃ. (F wie oben.) [34] D pramāsitā. [35] A diśo dṛṣṭvā; C nur diśa diśo; F prabhāsitānitādṛśya(?): diśo dṛṣṭā. [36] D buddhā; F om. [37] C niṣarṇḍā; D niṣaṇā. [38] A °ryeva; C °rya ca; F °vṛkṣa ca vaiduryya ca.

[39] B prabhāṃsvare. Die Zeile verderbt. Dem zweiten Teil der Zeile entspricht im Tib. rin-chen bai-ḍū-rya-dag-gi / khri-la, etwa ratna-vaiḍūrya-āsane. Die chines. Versionen haben ebenfalls āsana. Dh.: 得見諸佛 衆寶樹下 坐琉璃座 'er bekam die Buddhas zu sehen, die unter Edelsteinbäumen auf Vaiḍūrya-Thronen saßen'. Ähnlich I-tsing.

[40] BDE °śatasahamprāṃ (D °hasyāṃ, E °hasyrāṃ); F anekasatasahaśrāyāṃ. Metrisch wohl die Silben saha als eine Länge. [41] AC pariṣadāyāṃ; BDE(+) parṣadi saṃpuraskṛtāḥ; F om. [42] F puraskṛtā bhave tathā, nur als Auffüllung der durch den Ausfall von parṣadāyāṃ unvollständig gewordenen Zeile zu werten.

dṛṣṭo[1] brāhmaṇarūpeṇa parāhananta[2] dundubhim[3] /
tena ākoṭyamānāyā[4] ime[5] ślokāś ca niścarāḥ[6] // 4

suvarṇabhāsottamadundubhena[7] [8]
śāmyantu[9] duḥkhās[10] trisahasraloke[11] /
apāyaduḥkhā yamalokaduḥkhā[12]
dāridryaduḥkhāś[13] ca iha triloke[14] // 5
anena ca[15] dundubhiśabdanādinā
śāmyantu sarvavyasanāni loke /
bhavantu sattvā[16] abhayā gatābhayā[17]
yathābhayāḥ śāntabhayā munīndrāḥ[18] // 6
yathaiva sarvāryaguṇopapannāḥ[19]
saṃsārasarvajñamahāmunīndrāḥ[20] /

[1] ABCDE °ṣṭaṃ. (F °ṣṭo.)

[2] A nur rāhanantaṃ; BDE °ntaṃ; F (+) parāhadundubhisvayaṃ //, wie vorher (S. 21, Anm. 42) Ergänzung der Zeile. — Das Tib. übersetzt hier, ferner Str. 5 und 10, dundubhi mit rṅa-chen, in Str. 6, 8 und 12 mit rṅa-bo-che, während in der vorangehenden Prosa nur rṅa steht. Für die Strophen sind dabei metrische Gründe bestimmend. Vgl. Mvy. 5012, wo als Übersetzung von dundubhi rṅa und rṅa-bo-che gegeben wird.

[3] C °bhiḥ.

[4] AC tenākoṭya°; BE tenātyākoṭya°; D tenātpākoṭya°; F tenākodyamānāyā: Die Lesart von BDE führt auf tenābhyāko°, eine Korrektur des Metrums wegen. — ākoṭayati vgl. Divyāv. 117, 26: dvāraṃ trir ākoṭayati (Bedeutung 'schlagen gegen', nicht 'break', wie im 'Index of words' angegeben ist).

[5] A imā; CF imāṃ. [6] BDE niścalāḥ; F ślokāya prāptarāḥ.

[7] Die folgenden Strophen sind zu einem großen Teil im Śikṣāsamuccaya zitiert und zwar zusammenhängend an zwei Stellen: die Strophen 5—12, 76—85a, 88—90, 92—93 auf S. 216—19 und die Strophen 17—33, 43—51, 53, 56—59 auf S. 160—64. (Von den Strophen 1—93 werden demnach im Śikṣāsamuccaya nicht zitiert die Strophen 1—4, 13—16, 34—42, 52, 54—55, 60—75, 85b, 86—87, 91.) Die erste Gruppe wird mit den Worten eingeleitet: imāś ca Suvarṇabhāsoktā maitrīkaruṇāgarbhā gāthāḥ sarvā ādarataḥ samanvāhṛtya bhāvayitavyā antaśo vacasāpi und (S. 219, 7f.) abgeschlossen mit den Worten: iti eṣā saṃkṣepato maitrī. Zur zweiten Gruppe vgl. S. 25, Anm. 1. Im folgenden ist Śikṣāsamuccaya mit Ś. bezeichnet. Bei Benutzung der Ausgabe des Śikṣāsamuccaya von C. Bendall muß man öfters von den Lesarten der Handschrift ausgehen, die Bendall in den Anmerkungen gibt. In den folgenden Noten ist das durch den Zusatz (Manuskript) kenntlich gemacht.

[8] ABCDEF suvarṇṇaprabhāso°. [9] C sāmyantu; F sāmāntu. [10] C °khāṃ. [11] Ś. (Manuskript) °sāha°. [12] C yarmaloka°; F °duḥkho: [13] ABCDEF dāridra°; BDE dāridraduḥkhāni; Ś. wie oben. [14] A tatheha loke; BDE tathaiva loke; C tatha iha loke; F tathāśca loke: Korrektur nach Ś., was durch das Tib. 'jig-rten gsum 'di-na bestätigt wird. [15] Ś. co, wie aus metrischen Gründen hier und im folgenden oben auch eingesetzt werden könnte. [16] ABCDEF samanta(BDE sta)satvā. Richtig Ś.; so auch Tib. [17] ABCDE hṛdayāhatāyathā; F hṛdayāhatasyatathā. Im Ś. auch verderbt. Tib. 'jigs med 'jigs daṅ bral-bar-śog, dem die Korrektur entspricht; doch müßte gatā° metrisch für gata° stehen.

[18] ABCDE tathātayā śāntabhayā munīndra; F yaśantambhayā munīdratāṃ // Daß der Plural richtig ist, zeigen teṣāṃ in Str. 11 und buddhehi in Str. 12. Ś. hat ebenfalls den Plural: yathābhayāḥ śāntabhayā munīndrāḥ, deutlich auch Dh. (猶如諸佛), während das Tib. und I-tsing eher auf den Singular weisen.

[19] AC °nnaḥ; BDE °gaṇopapannaḥ; F °pannatāṃ: (vgl. munīdratāṃ Anm. 18). Ś. hat auch hier den Plural °nnāḥ und nachher munīndrāḥ. So auch Dh. Im Tib. Singular. [20] A °ndraḥ; BDE °munīndra; C °munindraḥ; F °munindraya:

tathaiva bhontu[1] guṇasāgarāḥ prajāḥ[2]
samādhibodhyaṅgaguṇair upetāḥ[3] // 7
anena ca[4] dundubhighoṣanādinā[5]
bhavantu brahmasvara[6] sarvasattvāḥ /
spṛśantu[7] buddhatvavarāgrabodhiṃ[8]
pravartayantu[9] śubhadharmacakram[10] // 8
tiṣṭhantu kalpāni acintiyāni
deśantu[11] dharmaṃ[12] jagato hitāya /
hanantu[13] kleśān[14] vidhamantu[15] duḥkhāñ[16]
śamantu[17] rāgaṃ[18] tatha doṣamoham // 9
ye sattva tiṣṭhanti[19] apāyabhūmau
ādīptasaṃprajvalitāgnigātrāḥ[20] /
śṛṇvantu[21] te dundubhisaṃpravāditaṃ[22]
namo 'stu[23] buddhāya[24] vaco[25] labhantu[26] // 10
jātismarāḥ sattva bhavantu sarve[27]
jātiśatā[28] jātisahasrakoṭyaḥ /
anusmarantaḥ[29] satataṃ munīndrāñ[30]
śṛṇvantu[31] teṣāṃ vacanaṃ hy udāram // 11

[1] C bhotu. (F bhontu.) [2] F guna[!]śāgarāya: prajā. [3] C °tā; F °ta // [4] Ś. co. [5] B °duṃndubhi°; F du/ndubhighoṣatādi:na. [6] AF brahmesvara; C brahmeśvara; D brahmaśvara. Tib. ts'aṅs-pa'i dbyaṅs (Tib. II sgra) ldan. So auch im Chin. [7] ABDE śobhantu; CF śobhavantu (F °vatu). Tib. reg-śog, dem die Korrektur entspricht.

[8] ABCDE °tva(C tvaṃ)varāṅgabodhāḥ(BDE dhā); F buddhotvavalāṃgabodhā // Im Tib. nicht buddhatva, sondern buddha: saṅs-rgyas byaṅ-chub dam-pa mchoṅ reg-śog, wörtlich 'sollen berühren die beste und höchste Buddha-bodhi'. Undeutlich auch Dh: 證佛無上菩提勝果, im Sanskrit: 'spṛśantu buddha-anuttara-bodhi-agra-phalam'. I-tsing sinngemäß: 證得無上菩提果 (Tib. III: bla-med byaṅ-chub 'bras-bu thob gyur-nas) '(sollen) teilhaftig werden der Frucht der höchsten bodhi'. buddhapravarāgrabodhim?

[9] Ś. °ntū, wie ja auch metrisch zu lesen ist. [10] Ś. (Manuskript) śubhacakradharmaṃ. [11] Ś. deśentu. [12] CF dharma. [13] Der Schluß dieser Strophe sowie die Strophen 11 und 12 kehren, für die erste Person zurechtgemacht, später als zweiter Teil der Strophe 73 und als Strophe 74—75 wieder. [14] BDE kleśā; F kuśā. [15] D vidhaṃmaṃtu. [16] ACF duḥkhāṃ; BDE duḥkhā. [17] ABCDEF samasta(C nta); Ś. samentu. Tib. żi gyur-cig (wie oben). [18] Str. 73 steht der Plural. [19] ABCEF tiṣṭhanta; D tiṣṭhaṃtaṃ. Ś. tiṣṭhanti.

[20] C ādipta°; D °tāgnegātrāḥ; F ādiptasepra°; Ś. ādīptasaṃprajvalitāsthigātrāḥ. Vgl. Str. 14. Das Tib. übersetzt rus-pa'i lus-la me-lce rab 'bar-ba, dem die Lesung °jvalitāsthigātrāḥ zugrunde liegt. Dabei ist asthi dem gātra untergeordnet. Diese Auffassung beruht auf Textverderbnis. Abgesehen von der inhaltlichen Unmöglichkeit gibt das Tib. selber für die gleichlautende Zeile der Str. 14 (vgl. S. 24, Anm. 17) eine andere Übersetzung. Im Chin. steht nichts von asthi. Der oben gegebene Text ist vielmehr in Ordnung; die Glieder des Kompositums stehen allerdings, wie öfters, in unrichtiger Reihenfolge.

[21] D śṛśvaṃtu; F śṛnuntu. [22] ABCDEF °tāṃ; Ś. °taṃ. [23] F om. [24] F budhāyaḥ. [25] D vavo. [26] F labhavantu; Ś. buddhāya bhaṇantu vācam. Tib. ts'ig thos-śog, dem vācaṃ śṛṇvantu, jedenfalls aber nicht bhaṇantu (Ś.) entspricht.

[27] AF sarvva. [28] CF °śa(F sa) tāṃ; D °śātā; Ś. °śataṃ. [29] BDE anusmanaṃtaḥ; C anusamarantaḥ; F anumarante; Ś. °smarantū. [30] ABCDE munī(C ni)ndram; F munindra // Ś. wie oben. Der Plural ist wegen des folgenden teṣāṃ notwendig. Vgl. S. 22, Anm. 18. Für das Tib. und Chin. gilt das dort Gesagte. [31] D śṛśvaṃtu; F śṛnuntu, vgl. Anm. 21.

anena ca[1] dundubhighoṣanādinā[2]
labhantu buddhehi[3] sadā samāgamam[4] /
vivarjayantu[5] khalu pāpakarma
carantu[6] kuśalāni śubhakriyāṇi[7] // 12
narāsurāṇām[8] api sarvaprāṇināṃ
bhavanti yā āśayaprārthanās tāḥ[9] /
anena ca[10] dundubhighoṣanādinā[11]
tat[12] sarvi[13] teṣāṃ paripūrayeyam[14] // 13
ye ghoranarake[15] upapanna sattvā[16]
ādīptasaṃprajvalitāgnigātrāḥ[17] /
nistrāṇaśokārtā[18] paribhramanti[19]
nirvāpaṇaṃ[20] bheṣyati[21] teṣa agninām[22] // 14
ye duḥkhasattvā[23] dāruṇāś[24] ca ghorā[25]
narakeṣu preteṣu[26] manuṣyaloke /
anena ca dundubhighoṣanādinā[27]
sarve ca[28] teṣāṃ praśamantu[29] duḥkhāḥ[30] // 15

nistrāṇam[31] aparitrāṇam aśaraṇyaṃ[32] kṛtāni ca /
trātā teṣāṃ bhaveyaṃ ca śaraṇyaḥ[33] śaraṇottamaḥ[34] // 16

[1] Ś. co. [2] A °ghoṣanadinā; C °ghoṣannādinā; F °nādi:na. [3] F buddhahi. [4] BDE °gamāṃ; Ś. samāgamaṃ sadā. [5] Ś. °ntū. So ist auch metrisch zu lesen. Die metrisch öfters notwendige Verlängerung der Vokale (wozu auch co statt ca gehört; vgl. z. B. Anm. 1) ist oben im Text auch sonst nicht zum Ausdruck gebracht. [6] C calantu; F carandu. [7] D °yāni; F śubhṛkriyaśi: Str. 75 steht śubhākarāṇi; die Wiedergabe im Tib. ist entsprechend verschieden. — In der Saka-Übersetzung fehlt diese Strophe. — Das Zitat im Ś. fährt erst mit Str. 75 fort; vgl. aber S. 25, Anm. 1. [8] C °surānām (über nā: ~). [9] Unsichere Vermutung für ACEF yāva(CF ca)ntu(Fndu) tāṃ deśanaprārthanāya; B yāva-(aus ca?)ntu tāṃ deśanaprārthanāya; D yācastu usw. wie A. Korrektur nach dem Tib. (bsam-pa 'āśaya' Mvy. 7117). Entsprechend Dh.: 諸天世人及餘衆生隨其所思諸所願求如是金鼓所出之音皆悉能令成就具足 'Was die Götter, die Menschen und alle anderen Wesen sich gemäß ihrem Gedanken erwünschen, soll der Ton, der aus dieser goldenen Trommel herauskommt, alles vollkommen erfüllen.' [10] CF om. [11] D °ghoṣanā. [12] BDE tan. [13] A sarva aus sarvi; D savi; F sarvva. [14] A °pūrayeṣāṃ; C ° pūrayayāṃ; F purayeyāṃ: [15] ABDE °naraka; C ghoṣaranarake. — Die Silben nara metrisch eine Länge wie in Str. 15. [16] In F diese und die nächste Zeile: ye ghokharante narake prayatna // satvādiptasaṃprajvaritāgnigātrāḥ. [17] C ādipta°. Die Zeile ist identisch mit einer Zeile der Str. 10. Doch stimmen die tib. und chin. Übersetzungen beide Male nicht überein. Tib. hier agni, nicht asthi; vgl. S. 23, Anm. 20.

[18] ABCDE vi(A ni)stīrṇṇaśokāś ca; F vistinduśokāś ca. Sicher nur nistrāṇa, Tib. skyabs-med wie in Str. 16 (wo allerdings Umstellung vorliegt), auch bei Dh. und I-tsing in beiden Fällen gleich übersetzt mit 無有救護. Für śokārta Tib. mya-ṅan bcas-śiṅ 'Sorgen habend', doch ist die Korrektur saśoka nicht möglich. [19] CDF paritra°. [20] C nirvāparṇaṃ; F nivvāpanaṃ.

[21] Für bhaviṣyati. [22] A bhaṣyati ṣu vāmunāḥ; BCDEF bheṣyati teṣu cāmunā(F nī). Die Korrektur entspricht dem Tib. [23] E °tvāḥ. Tib. sems-can sdug-bsṅal, es ist also sattvaduḥkhā gemeint. Doch ist die Umstellung schwer zu erklären. [24] ABCDEF pravaṇaś (F °na). Zweifelhaft. Im Tib. die Zeile sems-can sdug-bsṅal mi-bzad drag-po gaṅ. [25] BDE °rāḥ. [26] A narakeṣu prapateṣu; F prāpteṣu. [27] C dandabhighoṣanā [!]; F dundu-bhighoṣanāsa: [28] E eher ce. [29] F prasamaca. [30] F duḥkhā // [31] BD nistrāpaṇam; F die Zeile nisthānaparitrān[!]aṃ camanasyakṛti ca // [32] C °ṇya. — Der

samanvāharantu[1] māṃ buddhāḥ kṛpākāruṇyacetasaḥ[2] /
ye ca[3] daśadiśi loke tiṣṭhanti dvipadottamāḥ[4] // 17
yac[5] ca me pāpakaṃ karma kṛtaṃ[6] pūrvaṃ[7] sudāruṇam[8] /
tat[9] sarvaṃ[10] deśayiṣyāmi sthito 'haṃ[11] daśabalāgrataḥ[12] // 18
mātāpitṝn[13] ajānantā[14] buddhānām[15] aprajānatā[16] /

Schluß der Zeile ist wohl nicht in Ordnung. Tib. rten-med dpuṅ-gñen-med-pa daṅ / skyabs-med-par ni gyur-pa-dag / 'die schutzlos, schirmlos und zufluchtslos Gewordenen'. [33] F saraśyā. [34] C śaraṇorttamaḥ; D °ma; F saraṃtyottama //

[1] B samanvāhantu; C samatvāharantu; F samannāharantu. — Vgl. auch Str. 43. — Von hier bis Str. 52 wieder (vgl. S. 22, Anm. 7) im Śikṣāsamuccaya (S. 160—64). Die einführenden Worte sind: tatra kathaṃ vidūṣanāsamudācāro bhāvayitavyaḥ / yathā Suvarṇaprabhāsottamasūtre [vielmehr Suvarṇabhāso°, vgl. S. 22, Anm. 7] 'bhihitam. Vgl. hierzu und zum Folgenden auch die im Śikṣās. S. 170, 1 ff. (te māṃ samanvāharantu buddhā bhagavanto usw.) zitierte Stelle aus der Upāliparipṛcchā. — Mit samanvāharantu beginnt auch ein kurzes Fragment von drei Seiten Blockdruck aus Chinesisch-Turkestan. Der Text dieses Bruchstückes ist von H. Stönner mitgeteilt; vgl. Einl. S. XII. In den folgenden Anmerkungen ist das Fragment mit St. bezeichnet. — Jetzt setzt auch mit manvāharantu die Palmblatthandschrift G ein. Dieses erst-erhaltene Blatt trägt die Nummer 8.

[2] G °kāruṇyamānasā. Die obige Lesart ist beibehalten, weil sie mit Ś. und St. übereinstimmt. [3] St. ye te. [4] Die Zeile in ABCDEF atyayaṃ pratigṛhṇa(DF hna)ṃtu daśa(F sa)dikṣu vyavasthi(F ṣṭi)tāḥ; G °tisthanti dvipaottamāḥ. Die Lesart von ABCDEF ist Redaktoren-korrektur; vgl. Str. 43 und 46. Die Lesart von G wird durch Ś., das Tib. und Chin. bestätigt.

[5] C yec; F ye; M yaṃ. — Die mit M bezeichneten Lesarten entstammen Fragmenten einer Handschrift aus Ostturkestan. Vgl. dazu Einl. S. XII. Im ganzen handelt es sich um vier Bruchstücke. Das für unsere Stelle in Frage kommende erste umfaßt die Strophen 15—32 und die Strophen 47, 49—50, 51, 52, 54, 34—39, 41, 55 (in ebendieser Reihenfolge). Professor N. Mironov hatte die Freundlichkeit, mir die Abweichungen der Fragmente von dem Text der Ausgabe von Çarat Chandra Das in einem Briefe vom 28. 1. 1927 mitzuteilen. Da sich durch die Bezug-nahme auf diese Ausgabe gewisse Unsicherheiten ergeben, ist im folgenden Text eine Berufung auf das Fragment Mironovs nur dann möglich, wenn in den Anmerkungen die Lesung M aus-drücklich angegeben ist. Nichtangabe läßt keinesfalls auf gleichlautenden Text schließen, zumal sich aus den Mitteilungen Mironovs nicht klar das wirklich Erhaltene entnehmen läßt. Dieselben Bemerkungen gelten auch für die übrigen, für spätere Teile des Textes in Frage kommenden Fragmente. Es ist mir leider nicht gelungen, ein zweites Mal mit Professor Mironov in Verbindung zu kommen.

[6] FG °ta. [7] C pūrva; G pūrvve. [8] F °ṇā // G ca dāruṇa. Tib. sudāruṇam. [9] M ta. [10] G für beides tayātvan. [11] BDE om. (Redaktorenkorrektur. Metrisch wie Schluß von Str. 42); G cchato haṃ. Auch das Tib. hat bdag (aham), ebenso das Manuskript des Ś.; doch fehlt haṃ bei St. [12] A °balāgataḥ; C °balograṭaḥ; F ° balosritaḥ; G daśa-vanāgrataḥ. [13] BDEŚ. °pitṛn; F pitrin; G mit dem nächsten Wort pi . . nantaḥ.

[14] ABE avajñānād; CDF avajñānā; G s. Anm. 13; Ś. (Manuskript) pitṛn ajānanto. Dies und die entsprechenden folgenden Formen unsicher und schwierig. avajñānād oder ähnlich als Redaktorenkorrektur zu bewerten. Im Tib. und Chin. deutlich Bildungen mit a-, nicht mit ava: Tib.: pha-ma-dag-tu mi 'dzin daṅ / saṅs-rgyas-rnams-su mi 'dzin daṅ / dge-ba-dag-tu mi 'dzin-pas/ . . . 'indem (ich) Vater und Mutter nicht achtete und indem (ich) die Buddhas nicht achtete und indem (ich) die guten (Werke) nicht achtete . . .' Dh.: 不識諸佛 及父母恩 'indem (ich) nicht Dank gegen die Buddhas und gegen Vater und Mutter wußte'. In An-lehnung an G und Ś. wäre vielleicht auch ajānantaḥ und aprajānantaḥ als Nominativ (in freier Konstruktion zu mayā) möglich, doch erscheint es besser, in den Formen Instrumentale zu sehen. — Vgl. auch Str. 32.

[15] G buddhanām. [16] G aprajāṇatāḥ //

kuśalam aprajānantā[1] yat tu[2] pāpaṃ[3] kṛtaṃ mayā // 19
aiśvaryamadamattena[4] kulabhogamadena ca[5] /
tāruṇyamadamattena[6] yat tu[7] pāpaṃ kṛtaṃ mayā // 20
duścintitaṃ duruktaṃ ca[8] duṣkṛtenāpi[9] karmaṇā /
anādīnavadarśena[10] yat tu[11] pāpaṃ[12] kṛtaṃ mayā // 21
bālabuddhipracāreṇa[13] ajñānatamacetasā[14] /
pāpamitravaśāc[15] caiva[16] kleśavyākulacetasā // 22
krīḍārativaśāc[17] caiva śokaroṣavaśena[18] vā[19] /
atṛptadhanadoṣeṇa[20] yat tu[21] pāpaṃ kṛtaṃ mayā[22] // 23
anāryajanasaṃsargair[23] īrṣyāmātsaryahetunā[24] /
śāṭhyadāridryadoṣeṇa[25] yat tu[26] pāpaṃ[27] kṛtaṃ[28] mayā //[29] 24

[1] AC kuśalaṃ yāvajjātena; BDE kuśalaṃ yāvatjāyeta (D jāyate); F kuśalaṃ cakrāntena; G kuśalaṃ cāprajñānantaḥ; M . . . . jānantā; Ś. (Manuskript) kuśalaṃ cāprajānanto; St. [ku]śa[laṃ] cāprajānanto. Im Tib. (vgl. S. 25, Anm. 14) steht der Plural, dem kuśalāny aprajānantā entsprechen würde.

[2] ABCDE yatra; F statt yat tu nur ya; G yat tat; M yas tu; (Ś. St. yat tu). Die Lesung yat tat kehrt im folgenden bei G immer wieder und hat aus diesem Grunde und auch besonders wegen der Lesungen der anderen Handschriften in Str. 29 und 30 (vgl. S. 27, Anm. 23 und 28) viel Wahrscheinlichkeit für sich. Andrerseits sprechen das analoge yac ca in Str. 18, 48, 53, 55 und die Lesungen von M, Ś. und St. für yat tu; auch hat das Tib. für tat nirgends eine Entsprechung. Es ist darum hier und im folgenden der Lesart yat tu der Vorzug gegeben worden.

[3] CF °pa. [4] CF °madattena. [5] ABDE kularūpamadena ca; CF kularū(F ru) pamadena ra ca; G kuśalabho(?)māmadena ca. Aber Ś., St. und Tib. kulabhoga°. [6] C tāruśāmada°; F(+) tāruṇāmadattena (vgl. Anm. 4) tripāpapaṃ mavā. [7] ABCDE yatra; G yat tat. (Ś. St. yat tu). Vgl. Anm. 2. [8] G ducittaduratañ ca. [9] ACE duskṛ°; G duskṛtināpi. [10] A anādaṃnavadṛṣṭena; BDE anādīnācadṛṣṭena; CF °dṛṣṭena; Ś. (Manuskript) °darśinā ca. Tib. ñes-pa'i dmigs-su ma bltas-pas. Vgl. Mvy. 7309 'ādīnava, ñes dmigs'. [11] ABCDE yatra; F yatre; G yat tat. (Ś. St. yat tu.) Vgl. Anm. 2. [12] CG pāpa. [13] A °prabālena; BCDE °pracālena; F °na; G bālabudhi° (vgl. Anm. 29).

[14] ABCDEF ajñānāvṛtace(F śce)tasā; St. ajñātatamacetasā; Tib. (mi-śes mun-pa'i sems) wie G. Im Chin.: Dh. 無知闇覆 'überwältigt vom Dunkel des Nichtwissens', I-tsing 無明闇覆心 (Tib. III ma-rig mun-pas sems gyogs daṅ) 'mit einem vom Dunkel des Nichtwissens überwältigten Herzen'. āvṛta hat man wohl als sinngemäße Ergänzung in das Kompositum eingefügt und dafür metri causa tama gestrichen.

[15] C °vasāc; F °mitraprasā; G (+) pāpamitravatsaleva. G hat auch im folgenden (Str. 23 u. 26) die beachtenswerte Lesart °vatsalena statt °vaśāc caiva (und ähnlich). Tib. aber wie oben. [16] A caivaṃ; C cevaṃ; G s. Anm. 15. [17] C kriḍā°; F kṛdārativasā; G °vatsalena, ohne caiva, vgl. Anm. 15. [18] ABCE śokarogavaśena; D śokarokavaśena; F śokalogavaśena; G sokapāpavatsalena, vgl. Anm. 15. Ś. (Manuskript) und St. wie oben °roṣa°. Tib. hat zwar °rogavaśena (nad-dbaṅ); doch kann kaum ein Zweifel sein, daß °roga° auf einem Irrtum beruht. Die chinesischen Versionen stützen die Lesung °roṣa°, z. B. Dh. 心生忿恚 'indem (ich) im Herzen Zorn erzeuge'. In Str. 26 ist krodha von Dh. ebenfalls mit 恚 'Zorn' wiedergegeben. [19] BCDEF ca; Ś., St. auch vā. [20] A °dhanadopena; G °dokhena. [21] ABCDE yatra; F kṣatra; G nur yat; (Ś., St. yat tu.) Vgl. Anm. 2. [22] G pāpa mayārcitaṃ / Tib. wie oben.

[23] ABCDE °saṃsargād; F anārcayajenasaṃsarggā; G asamajñānasaṃsargge; M °saṃsarggau; (Ś., St. °saṃsargair). [24] C īṣyā°; G īrkṣyā°. [25] A śāṭhya(?)dāridra°; BE śāṭhyadāridrya°; C śāṭhadāridra; D śāṭhādāridrādo°; G sāṭhyadāridra°. [26] ABCDE ye tu; F hme tu; G yat tat. (Ś., St. yat tu.) Vgl. Anm. 2. [27] ABDE °pāḥ; C °paṃḥ; G °pa. (F (+) pāpaṃ kṛtaṃ.) [28] ABCDE kṛtā; weder im Tib. noch im Ś. ist hier ein Wechsel des Numerus. [29] In G nochmals die erste Hälfte der Str. 22 (mit denselben Varianten, außer °buddhi°).

vyasanāgamakāle[1] 'smin[2] kāmānāṃ[3] bhayahetunā /
anaiśvaryagatenāpi[4] yat tu[5] pāpaṃ kṛtaṃ[6] mayā // 25
calacittavaśenaiva[7] kāmakrodhavaśena vā[8] /
kṣutpipāsārditenāpi[9] yat tu[10] pāpaṃ kṛtaṃ mayā[11] // 26
pānārthaṃ[12] bhojanārthaṃ ca[13] vastrārthaṃ strīṣu hetunā[14] /
vicitraiḥ[15] kleśasaṃtāpair[16] yat tu[17] pāpaṃ kṛtaṃ[18] mayā // 27
kāyavāṅmānasaṃ[19] pāpaṃ tridhā duścaritaṃ citam[20] /
yat kṛtam īdṛśai rūpais[21] tat sarvaṃ[22] deśayāmy aham // 28
yat tu[23] buddheṣu dharmeṣu śrāvakeṣu tathaiva ca[24] /
agauravaṃ kṛtaṃ[25] syād dhi[26] tat sarvaṃ[27] deśayāmy ahaṃ // 29
yat tu[28] pratyekabuddheṣu[29] bodhisattveṣu vā[30] punaḥ /
agauravaṃ[31] kṛtaṃ syād[32] dhi[33] tat sarvaṃ[34] deśayāmy aham[35] // 30
[saddharmabhāṇakeṣv[36] eva anyeṣu guṇavatsu vā /
agauravaṃ kṛtaṃ syād dhi tat sarvaṃ deśayāmy aham // 31]
saddharmaḥ[37] pratikṣiptaḥ[38] syād ajānantena[39] me[40] sadā /

[1] C vyesanā°. [2] D smīn; G vāsanāmanasākālaismin. [3] G °nā. [4] BDE °śvaryyaṃ ga°; G aneśvaryavatsalenāpi. [5] ABCDEF ye tu; G yat tat; (Ś. St. yat tu.) Vgl. S. 26, Anm. 2. [6] ABDE pāpāḥ kṛtā. Vgl. S. 26, Anm. 27. [7] D °vā; G °cittavatsalenaiva (vgl. S. 26, Anm. 15); M calacittavaśena va. Str. 26 nicht in F. [8] BCDMSt. Ś. (Handschrift) ca; G °krodhavatsalena vā (vgl. S. 26, Anm. 15). [9] D °rdinenāpi; G °pāsādopeṇa. [10] ABDE yatra; F ye tu; G yat tat; M yas tu. (Ś. St. yat tu.) Vgl. S. 26, Anm. 2. [11] C hat die letzten beiden Silben nicht. [12] BDE pānārtha; G yenārthaṃ. [13] G °rthāya. — Mit der Silbe va des folgenden Wortes endet das Fragment St[önner]. [14] F vastraikhuhetunā caiva; G vastrārthañ ca triya hetunā. Vielleicht besser striya (als Genetiv Sing.) hetunā? Im Tib.: bud-med rgyu, woraus sich die Kasusform nicht entnehmen läßt. [15] ABCDE vividha; G °trai(nachgetr.:)ḥ; Ś. wie oben. [16] C °pai; D klesa°; F °pa; G °paiḥ. [17] ABCDE yatra; F (+) sa tā daiptapāpaṃ mayā // G yat tat. (Ś. yat tu.) Vgl. S. 26, Anm. 2. [18] C om. [19] A kāryavāṅ°; F kāyavācamāna°; G vāyavāṅ°; M kāyavāgmana°; Ś. °manasāṃ. [20] ABCDEF tridhātu caritaṃ ca tat (BDE statt tat: yat, F: ta); G pāpaṃ yad yad duścaritaṃ tat / M carita saṃciraḥ (was in M vor carita steht, ist nicht zu ermitteln); Ś. wie oben; so auch Tib. [21] ABCDEF īdṛśaṃ rū(F ru)paṃ; G īdṛśe rūpais; Ś. und Tib. wie oben. [22] C sarvva. [23] A yat taṃ; BE yat tad; CD yat ta; F statt yat tu: jadat; G yat tad. (Ś. yat tu.) Vgl. S. 26, Anm. 2. [24] BDE dharmmeṣu tathaiva śrāvakeṣu ca; C dharmmasu śravakeṣū tathaivaṃ ca. [25] ABDE agaurava kṛtaṃ; C agauravaṃ kṛta; G a (ausradiert?) gocarayatkṛtaṃ. [26] F kṛta syād dhi; G syād vai (kaum syād dhai). [27] C sarvve. [28] ABCDEG yat tat; F yet tat; M yas tu. (Ś. yat tu.) Vgl. S. 26, Anm. 2. [29] C pratyaka°; F pratyaka°; M pratyekasaṃbuddhai. [30] C vo. [31] BDE agauravakṛtaṃ. [32] CF svād. [33] D vi; G dhai (vai?). [34] C sarvva. [35] M die Zeile °kṛtaṃ mahya ta sarvbaṃ de°. In G folgt hierauf nochmals die erste Hälfte der Str. 30.

[36] Die eingeklammerte Strophe dürfte nicht zum ursprünglichen Text gehören. In den Handschriften ABCDEF fehlt sie ganz. In G hat sie folgende Gestalt: agauravaṃ kṛtaṃ syād vai dharmabhānakeṣv api (was in saddharma° zu verändern wäre) / agauravaṃ kṛtaṃ syād vai tat sarvaṃ deśayāmy aham // Ähnlich wie in G lautet die Strophe auch im Tib., wo jedoch in der zweiten Zeile (statt syād vai?) noch dharme steht: dam-chos-smra-ba-rnams-la yaṅ / gus-pa ma lags bgyis-pa daṅ / chos-la'aṅ gus-par ma bgyis-pa / de-dag thams-cad bdag 'chags-so // Nur in dieser Form bekommt die Strophe einen Sinn. Die oben gegebene Fassung ist die des Śikṣāsamuccaya. Die chinesischen Versionen haben die Strophe nicht.

[37] A °rmma; C sardharmma; F (+) sadharmma praticchipaḥ. [38] A °pta. [39] BE ajānaṃstena; D ajānastaṃna; F syāt sujānantena; G ajānantina; Ś. ajñānaṃtena. [40] C ma. — me für den Instrumental. Tib. bdag-gis.

mātāpitṛṣv agauravaṃ[1] tat sarvaṃ deśayāmy[2] aham[3] // 32
mūrkhatvenāpi bālatvān[4] mānadarpāvṛtena ca[5] /
rāgadveṣeṇa[6] mohena tat sarvaṃ deśayāmy aham[7] // 33

pūjayiṣye[8] daśadiśi[9] loke daśabalān aham[10] /
uddhariṣyāmy ahaṃ sattvān[11] sarvaduḥkhād[12] daśadiśi[13] // 34
sthāpayiṣye daśabhūmyāṃ[14] sarvasattvān[15] acintiyān[16] /
daśabhūmau sthihitvā ca[17] sarve bhontu[18] tathāgatāḥ[19] // 35
ekaikasya[20] ca[21] sattvārthe[22] careyaṃ kalpakoṭiyā[23] /
yāvac[24] chakyaṃ[25] ca[26] tat sarvaṃ[27] mokṣituṃ[28] duḥkhasāgarāt[29] // 36
teṣāṃ sattvāna[30] deśeyaṃ[31] gambhīrāṃ[32] deśanām imām[33] /
Svarṇabhāsottamā[34] nāma[35] sarvakarmakṣayaṃkarī[36] // 37
yena kalpasahasreṣu kṛtaṃ pāpaṃ sudāruṇam[37] /
ekavelāṃ[38] prakāśena[39] sarvaṃ[40] vrajati[41] saṃkṣayam[42] // 38

[1] F mātāpitṛṣcagauravaṃ; G mātāpitṛṣcāpi gauravaṃ yac ca; Ś. (Handschrift) °agauravaṃ yac ca. Tib. wie oben. Vgl. auch Str. 19. [2] G desa°. [3] D deśayāmyaṃ. [4] A °tvāt; GM °tve, vielleicht die ursprüngliche Lesart. Ś. mūrkhatvena bālatvena offenkundig falsch. [5] BDE vā; C mānadarpāvṛtana caḥ; M °rpānṛtena ca. [6] C rāgaddheṣeṇa. [7] C eham. [8] Die Str. 34—42 nicht im Ś. — ABCDEF °yitvā(F tva). Doch entspricht G dem Tib. mchod-par-śog (Tib. I Bl. noch deutlicher mchod-par bgyi) [9] ABCDEF °dikṣu. — Metrisch oft daśādiśi zu lesen. [10] ABCDE °balāñ jinān; G °balān aha / Tib. wie oben. [11] CF satvāt; G °tvā. [12] G °khān. [13] C daśādiśi; F daso diśi // G °śiḥ. [14] BDE daśabhuvi; C dasa°; F °myā; M °myā ca. [15] M sarvbasattva. [16] F °yāt // G °yāṃ// [17] CF sthitā hitvā ca (F ohne ca); G sthitā satvāna. Tib. wie oben. [18] A sarver hantu; G bhotu. [19] C verb. zu tathāgato. [20] M ekam / ekasya /. [21] ABCDE hi. G ekekakasye ca; Tib. ca. [22] ABCDE satvasya. Tib. wie oben. [23] BDE °koṭayaḥ; F °kotiyā // [24] D yāva. [25] G yāvat sakyaṃ. [26] ABCDE hi. [27] C °rva? [28] BDE mocitum; C mokṣitu; G mokṣatuṃ. [29] BDE duḥsāgarāt. [30] BDE satvānāṃ; G teṣāñ ca satvānāṃ. (F wie oben.) [31] G dveśeyaṃ. [32] C gambhīrān, n von zweiter Hand hinzugefügt. [33] G gambhīrā deśanām iyaṃ // M gambhīra ima deśanām. Im Tib. steht das Ganze offensichtlich im Plural wie auch in Str. 39. Vgl. Anm. 36. [34] AC suvarṇṇaprabhāsottamā; BDE sorṇṇaprabhāsottamo; F survarṇṇaprabhāsvattamā; G suvaṇṇabhāsotumo. Vgl. Str. 39 und die Anm. dazu, ferner S. 2, Anm. 3 und Einl. S. XII f. [35] F yāṃ:
[36] G °karmakṛpaṃ(°kṣayaṃ?)karī // Kaum zu verbessern in °ttamāṃ nāma °karīm. — Tib. lautet die Strophe: gser-'od dam-pa żes bgyi-ba / las-rnams thams-cad byaṅ bgyis-pa (Tib. II byed-pa) / zab-mo-dag ni ston-pa 'di (so sicherlich statt ni, da sonst das Demonstrativpronomen fehlt; Tib. II auch 'di) / sems-can de-dag bstan-par bgyi (Tib. II ston gyur-cig) // 'Diese ,,vorzüglicher Goldglanz" genannten, alle Taten vernichtenden, tiefen Lehren will ich alle Wesen lehren'. Nicht völlig eindeutig; den Übersetzern scheint kein einwandfreier Sanskrittext vorgelegen zu haben. Hier ist deśanā mit ston-pa wiedergegeben, während Str. 39 dafür bśags-pa steht. Vgl. S. 29, Anm. 6. Dh.: 我當爲是 諸衆生等 演說微妙 甚深悔法 所謂金光 滅除諸惡 'ich möchte für alle diese Wesenklassen den ganz feinen und sehr tiefen Bekenntnis-dharma erklären, der ,,Goldglanz" heißt und alle bösen (Taten) beseitigt'. I-tsing: 我爲諸含識 演說甚深經 最勝金光明 能除諸惡業 (Tib. III: bdag-gis srog-chags kun-gyi slad / gser- 'od mchog-tu rnam-par rgyal / zab-mo'i mdo-sde bśad-nas ni / las ṅan-rnams ni bsal-bar-śog //) 'ich (will) für alle Lebewesen das sehr tiefe Sūtra erklären, den ganz hervorragenden Goldglanz, (er ist) fähig, alle bösen Taten zu beseitigen'. Tib. III ist aber eher zu übersetzen: 'nachdem ich für alle Lebewesen das sehr tiefe Sūtra, den ganz hervorragenden Goldglanz erklärt habe, will (ich) alle bösen Taten beseitigen'. Über die Bedeutung dieser Übersetzungen vgl. S. 29, Anm. 6.
[37] D °raṇaṃ. [38] AFG °lā; BD °laṃ. [39] ABCDEF prakāśā(C sa)ntu. Tib.

deśayiṣye[1] imāṃ[2] deśanāṃ[3] Svarṇabhāsottamāṃ śubhām[4] /
yena ca prāptaṃ[5] kṣipraṃ karmāvaraṇasaṃkṣayam[6] // 39

rab-tu bśags-pa-yis, dem G entspricht. [40] BDE °rve; AFG °rvva. [41] A vajaṃtu; BDE vrajantu; C vajatu; F vajrati; G nur jāti. — Tib. nicht genau übereinstimmend de-dag thams-cad byaṅ-bar 'gyur (Tib. II gyur), dem genauer tāni [pāpāni] sarvāṇi vrajanti saṃkṣayam entspricht. te sarve yānte saṃkṣayam? In der ersten Zeile wäre dann aber auch der Plural zu erwarten. [42] F syakṣayaṃ //

[1] A daśa°. Das Tib. hat bśags-nas (s. Anm. 6), dem besser deśayitvā entspricht; auch Dh. (s. Anm. 6) hat eine bestimmte Vergangenheitsform. Jedenfalls ist nach dem Tib. die Str. 39 als der nächsten untergeordnet gedacht. [2] G nur mān.

[3] A sarvva; BCDE dharmāṃ; F imā dharmā, mit Virāma-Strich. Dh. (vgl. Anm. 6) läßt tatsächlich eine Lesart mit dharma vermuten, was an sich durchaus möglich ist. So werden die neun buddhistischen Texte, zu denen unser Sūtra gehört, in Nepal die 'neun Dharmas' genannt. Vgl. B. H. Hodgson, Essays (1874), S. 12. Dasselbe gilt auch für deśanā in Str. 37 (vgl. S. 28, Anm. 36). Tib. hier bśags-pa 'di-dag, also den Plural, und außerdem abweichend von Str. 37, wo für deśanā ston-pa steht (vgl. S. 28, Anm. 36). [4] A die Zeile suvarṇṇaprabhācasottamām / BCDEF suvarṇṇaprabhāsottamāṃ / G suvaṇṇabhāsottamāṃ śubhāṃ. [5] G °pte. Zu lesen prāpitaṃ? [6] ABCDE die Zeile: ye śṛṇvanti (D śṛśvaṃtī) śubhāṃ(B °bhā) te(B ke)ṣāṃ sāṃyantu pāpasaṃkṣayaṃ; F ye śṛṇvati bhāsahyantu pāpasaṃkṣayaṃ: Redaktorenkorrektur. — Tib.: gaṅ-gis las-kyi sgrib-pa-rnams / myur-du yaṅ-dag zad 'gyur-ba / gser- 'od dam-pa dge-ba-yi / bśags-pa 'di-dag bśags-nas ni // 'gelehrt habend diese Lehren des vortrefflichen, schönen Goldglanzes, durch die die Verdunklungen der Taten schnell völlig aufgezehrt werden'. Dh. 我今已說懺悔之法是金光明清淨微妙速能滅除一切業障 'Ich habe jetzt den Dharma des Bekenntnisses verkündet, diesen Goldglanz, den reinen, wunderbaren, der schnell alle Tatenhindernisse zu beseitigen vermag'. Bemerkenswert dabei ist die Vergangenheitsform gegenüber deśayiṣye der Handschriften (vgl. Anm. 1) und der Ausdruck 懺悔之法, der genau deśanādharma entspräche und immerhin an die Lesart dharma (S. 28, Anm. 36) erinnert. Anders, aber analog Str. 37 (s. Anm. dazu), I-tsing: 依此金光明作如是懺悔由斯能速盡一切諸苦業 (Tib. III: gser-'od dam-pa 'di bžin-du / de-ltar bśags-pa bgyis gyur-na [Bl. 'gyur-na] / sdug-bsṅal las maṅ thams-cad kun / 'di-yi [Bl. unrichtig yis] dbaṅ-gis myur-du 'byaṅ //) 'entsprechend diesem Goldglanz mache ich ein derartiges Bekenntnis; dadurch bin ich fähig, all die bösen Taten schnell zu beseitigen'. Übersetzungstechnisch ist interessant, daß das Tib. den (positiven) Begriff 能, den wir mit 'fähig sein' wiederzugeben gewohnt sind, fast nie durch ein entsprechendes Wort (nus-pa) übersetzt. Offenbar genügt die positive Verbalform (in unserem Falle 'byaṅ) zur Wiedergabe des in 能 liegenden Begriffes. Auch das Japanische faßt 能 nicht verbal auf, sondern eher als eine positive Verstärkung des eigentlichen Verbums. Andere chinesisch-tibetische Entsprechungen sind nicht weniger interessant. So gilt 諸 ('alle') im Tib. als einfacher Plural entsprechend der nicht wirklich 'alles' umfassenden Bedeutung des Zeichens 諸, während der Reste ausschließende Begriff —切 auch im Tib. durch ein Wort im Sinn von 'all' wiedergegeben wird. All diese Fragen lohnen eine besondere Untersuchung. — Im Zusammenhang mit I-tsing's Übersetzung der Str. 37 kann die Übersetzung dieser letzten Str. nur so aufgefaßt werden, daß unter der Bezeichnung 'Goldglanz' das Sūtra als Ganzes gemeint sein soll, obwohl das Wort 經 sūtra im letzten Falle nicht hinzugefügt ist. In diesem Punkte unterscheidet sich I-tsing's Auffassung grundsätzlich von dem deutlichen Wortlaut des Sanskrittextes, der tibetischen Übersetzungen I und II und der Übertragung des Dharmakṣema. Hier trägt in inhaltlichem Zusammenhang mit dem Ausdruck suvarṇabhāsottama-dundubha (Str. 5) den Namen Suvarṇabhāsottamā nur die deśanā (das Bekenntnis), die den Kern des dritten Kapitels ausmacht. Die Geschichte von der goldenen Trommel bildet so den Grundstock unseres ganzen Sūtra. Von hier aus ist durch Hinzufügung anderer Stücke und dann auch wieder durch Erweiterung älterer eine kleine Sammlung von Texten entstanden, auf die man als Ganzes den Namen Suvarṇabhāsottama übertragen hat und die immer wieder um neue Stücke vermehrt worden ist.

sthāsyāmi[1] daśabhūmyām ahaṃ[2] daśaratnākarān varān[3] /
ābhāsaye[4] buddhaguṇāṃs[5] tareyaṃ[6] bhavasāgarāt // 40
tac[7] ca buddhasamudraughaṃ[8] gambhīraṃ[9] guṇasāgaram[10] /
acintiyabuddhaguṇaiḥ[11] sarvajñatvaṃ prapūraye[12] // 41
samādhiśatasahasrair[13] dhāraṇībhir acintiyaiḥ[14] /
indriyair[15] balabodhyaṅgair[16] bhaveyaṃ daśabalottamaḥ // 42

vyavalokayantu[17] māṃ[18] buddhāḥ[19] samanvāhṛtacetasā[20] /
atyayaṃ[21] pratigṛhṇantu[22] karuṇyārpitacetasā[23] // 43

[1] C sthāsyādi; F ṣṭāsyādi; G sthāpayiṣyāmya. Vgl. folgende Anm.

[2] ABCDE daśabhūmau tān; F daṃśabhūmau tāṃ und Virāma; G daśabhūmya ahaṃ. Schwierige Zeile. Eine Korrektur sthāpayiṣyāmi daśabhūmyāṃ ist aus textkritischen Gründen kaum möglich. Zu lesen sthāpeya? daśabhūmyāhaṃ (vgl. S. 32, Anm. 15) ist als metrische Lesung für daśabhūmyām ahaṃ anzusehen. Vgl. nächste Anm.

[3] ABE daśaratnān pare vare; C daśaratnā pile, pi von zweiter Hand, über le: ~; D daratnān pare vare; F dasaratnāṃ vale vare // G daśaratnākare maye. Die Form daśaratnākare vare ist bemerkenswert und deutet vielleicht auf eine unterbliebene Sanskritisierung eines dialektischen Akkusativs des Plurals hin. — Tib.: rin-chen 'byuṅ-gnas mchog bcu-po / sa bcu-la ni gnas-par bgyi (Tib. II statt bgyi: śog, eine wichtige Abweichung; denn gnas-par bgyi entspricht offenbar sthāpayiṣyāmi, gnas-par śog dagegen sthāsyāmi. Dieselben textlichen Schwierigkeiten bestanden demnach schon in den Vorlagen des Tib.) / (Wörtlich:) 'Die Edelstein-Minen, die besten, die zehn werde ich in Daśabhūmi sich befinden lassen'. I-tsing: 我當至十地具足珍寶處 (Tib. III: bdag ni [Bl. gis] rin-chen phun-sum-ts'ogs [Bl. phun-ts'ogs gnas] / sa bcu-la ni phyin gyur-nas /) 'Ich werde Daśabhūmi erreichen, das angefüllt ist mit Edelstein-Orten' (Übersetzung unsicher). Dh.: 我當安止住於十地 十種珍寶 以爲脚足 'Ich werde in Daśabhūmi wohnen, das mit den zehn Arten Edelsteinen angefüllt ist'. Dh. setzt demnach sthāsyāmi voraus.

[4] A ābhāsayaṃ; CG abhāṣayaṃ (G ya); BDE °yan; F ābhāsye. [5] ABCDEG °guṇais; F °guṇe. Keine Version hat den Instrumental. [6] BDE tareya; F starayaṃ. [7] G tañ. [8] A tapo samudrausaghānāṃ; BDE yac ca bhavasamudraughaṃ; C tac ca samudrausaghānā; F taryyasaṃsārasamudrāyaṃ; G buddhasahasrāṇi. Korrektur nach dem Tib. saṅs-rgyas rgya-mts'o chu-bo daṅ. Vgl. Anm. 12. [9] G °ra. [10] C °rāṃ; F °rā// [11] AC acintya(C tye)yaṃ bu°; BDE acintiyaṃ bu°; F acintabuddhanaicātmā, Virāma; G acintayobuddhaguṇaiḥ (ḥ nachgetr.).

[12] BDE °ya; C yet; G für beide Worte: satve prapūrayet. Auch in dieser Strophe bleibt wie in den vorangehenden inhaltlich eine gewisse Unsicherheit. I-tsing gibt folgende Version: 我於諸佛海 甚深功德藏 妙智難思議 皆令得具足 (Tib. III: bdag-gis saṅs-rgyas mts'o-las ni / śin-tu zab-mo yon-tan mdzod [Bl. unrichtig brjod] / gya-nom ye-śes [Bl. unrichtig gya-nom yis] bsam dka-ba [Hs. unrichtig bka-ba] / phun-sum-ts'ogs-pa thob-par-śog /) 'In dem Buddha-Meer (Tib. Aus dem Buddha-Meer), dem sehr tiefen, der Schatzkammer der Tugenden, dem wundervollen Wissen, dem schwer auszudenkenden, möchte ich Fülle erlangen (entsprechend Tib. thob-par-śog nehme ich 令 als Ausdruck des Optativs)'. Tib. III läßt wohl auch eine andere Übersetzung zu, indem von śin-tu zab-mo an alles als Objekt zu thob-par-śog verstanden werden könnte.

[13] D °srai. [14] AF acintayai(F ye)ḥ; B avintiyaiḥ; C acintikaiḥ; DG acintitaiḥ. [15] G °ye. [16] A °aṃgai; CE balabodhyaṅgair; D itidriyair balabo°; G °boddhyaṅger. [17] Von jetzt an auch wieder Ś. (vgl. S. 28, Anm. 8). — AD °kaye; BCE °kaya; F °lokya; Ś. wie oben. [18] G mā. [19] BDE buddha; F °ddhaḥ; G °ddhā. Auch bei Dh. der Plural (諸佛). [20] G samaṃnvā°; Ś. °cetasaḥ. Tib. Instrumental. — Man beachte den inhaltlich gleichen Anfang der mit Str. 17 beginnenden Strophengruppe. [21] D atyarya. [22] ABCDEF °gṛhṇātu; G °hnantu. [23] ABCDE (statt ka°) mo(BDE vimo)cayatu māṃ (A mā) bhayāt; F mocaye māṃ bhayātata // Ein wohl durch Str. 46 beeinflußter Fehler; G karuṇāsamacetasā; Ś. °saḥ; Tib. und Chin. wie oben.

yat tu[1] pāpaṃ[2] kṛtaṃ pūrvaṃ mayā kalpaśateṣu[3] ca[4] /
tasyārthaṃ[5] śokacitto 'haṃ kṛpaṇaśokabhayārditaḥ[6] // 44
bhayāmi[7] pāpakarmāṇi[8] satataṃ[9] dīnamānasaḥ /
yatra yatra cariṣyāmi[10] na cāsti rati me kvacit[11] // 45
sarve kāruṇikā buddhāḥ sarve[12] bhayaharā jage[13] /
atyayaṃ pratigṛhṇantu[14] mocayantu ca[15] māṃ bhayāt[16] // 46
kleśakarmamalaṃ[17] mahyaṃ vāhayantu[18] tathāgatāḥ /
snāpayantu ca māṃ buddhāḥ kāruṇyasalilodakaiḥ[19] // 47
sarvapāpaṃ[20] deśayāmi[21] yat[22] tu[23] pūrvaṃ[24] kṛtaṃ[25] mayā /
yac ca[26] etarhi[27] me pāpaṃ[28] tat sarvaṃ deśayāmy aham // 48
āyatyāṃ saṃvaram āpadye[29] sarvaduḥkṛtakarmaṇāṃ[30] /
na cchādayāmi tat pāpaṃ yad bhaven[31] mama duḥkṛtam[32] // 49
trividhaṃ[33] kāyikaṃ karma vacasā ca[34] caturvidham /

[1] ABCDE yatra; F jadat. G yat tat. (Ś. yat tu.) Vgl. S. 26, Anm. 2. [2] AG pāpa. [3] G °sateṣu. [4] F lata (lat?) // [5] BDE tasyārtha; G °rtthe.

[6] So wohl statt A kṛpaśostṛṣṇayārditaḥ; BD kṛpaṇatṛṣṇayārditaḥ; C hama(ma von zweiter Hand zugef.)kṛpaṇestṛṣṇayārditaḥ; F kṛpaśyesphuṣṭayāditaḥ // G socitto haṃ kṛtanuya(pa?)-ṇesokayāditaḥ; Ś. nicht recht ersichtlich, da die betreffende Anmerkung nicht in Ordnung ist. Die obige Korrektur entspricht dem Tib.

[7] ABCDE bhavāmi; F bhavādi; G pāpāni; bhāyāmi die Handschrift des Ś., Chin. und Tib. ebenfalls 'ich bin in Furcht'. [8] ACŚ. ° karmāṇāṃ; BDE °karmohaṃ; F °karmmenā: Im Tib. steht allerdings der Singular.

[9] A °ta. [10] BDE cali°.

[11] ABCDE cāsti me balaṃ kvacit, so angeblich auch Ś.; F cāsti me balo kacit. Die Umstellung cāsti me ratiḥ kvacit liegt zwar nahe, käme aber einer Redaktorenkorrektur gleich. Auch Tib. dga 'rati', ebenso Dh. 歡樂, I-tsing 歡樂想.

[12] ABCDEF sarva. [13] ABCDE jināḥ; F jinā: G buddhā sarvvabhayaharā jane / Tib. und Chin. bestätigen die Lesart des Ś. [14] G °hnantu. [15] A om. [16] C bhaṣāt. [17] ABCDEF °karmaphalaṃ. Richtig auch die Handschrift des Ś. Tib. °malaṃ. Ebenso Dh.: 煩惱業垢 'kleśa-karma-mala', I-tsing: 煩惱障 (Tib. III: ñon-moṅs sgrib-pa) 'kleśa-Hemmnisse'. [18] ACFŚ. pravāhayantu; BDE pravāhantu; G gṛhayantu. Tib. śol 'sollen abhalten, einhalten'. Unsicher. Vgl. vāhitapāpa Mvy. 2554. — Bei Annahme von pravāhayantu metrisch °hentu zu lesen. [19] ABCDE kā(A ka)ruṇyavimalo(B lau)dakaiḥ; G karuṇāśalilodakaḥ; Ś. kāruṇyasaritodakaiḥ. Auch das Tib. hat vimala nicht. [20] Ś. sarvaṃ pāpaṃ. [21] C dyaśayāmi. [22] ABCDE yaṃ; Ś. yat. [23] F yan tu: G yat tat. (Ś. yat tu.) [24] AC pūrvva; G pāpaṃ. [25] D °ta. [26] G statt yac ca: sarvvam; ABCDE dahinter hy, das auch im Ś. fehlt. F vgl. Anm. 28. [27] D etahi. [28] M °pa. F die Zeile ya caḥ etat tahi me pāpa yaṃ ca tat sarvvaṃ desayāmi haṃ //

[29] ABCDEF āpatyā(F tya) sarvam āpadyaṃ (D apāyaṃ, F āparyyaṃ); G daśakusalam āpadyaiḥ; Ś. āyatyāṃ saṃvaram āpadye.

[30] ACFG °duskṛtakarmaṇā(F nā); BE °ṇā; D sarvaṃ duḥkṛtakarmaṇā; Ś. wie oben. Der Plural auch im Tib. und deutlich bei I-tsing. — Vgl. Mvy. 1632 'āyatyāṃ saṃvaram āpadyate phyis sdom-pa 'dzin-pa' Tib.: noṅs-par bgyis-pa'i las-rnams kun / slan-chad mi bgyid bsdam-par bgyi / 'Ich werde mich daran halten (mich verpflichten), die schlecht getanen Taten alle später nicht zu tun'. I-tsing: 未來諸惡業 防護令不起 (Tib. III: ma-'oṅs-pa-yi las ñan-rnams / bsdams-te sloṅ-bar yod mi bgyid /) 'Die zukünftigen schlechten Taten zurückgehalten habend, will ich sie sich nicht erheben lassen'. Vgl. auch Ś. 170, 10 āyatyāṃ saṃvaram āpadye, 69, 2 āyatyāṃ saṃvaram āpadyema.

[31] ABCDEFG °ve. [32] G für beide Worte: yaṃ duṣkṛtaṃ mamaḥ // [33] BDE trividha. [34] ABCDE vācikaṃ tu; G und Ś. wie oben.

manasā[1] triprakāraṃ[2] ca[3] tat sarvaṃ[4] deśayāmy[5] aham // 50
kāyakṛtaṃ[6] vācā kṛtaṃ[7] manasā ca vicintitam[8] /
kṛtaṃ daśavidhaṃ karma tat sarvaṃ[9] deśayāmy aham // 51
daśākuśala[10] varjeyaṃ[11] careyaṃ[12] kuśalān[13] daśa /
sthāsyāmi[14] daśabhūmyām ahaṃ[15] bhaveyaṃ[16] daśabalottamaḥ // 52
yac[17] ca me pāpakaṃ karma[18] aniṣṭaphalavāhakam[19] /
tat sarvaṃ deśayiṣyāmi[20] buddhānāṃ[21] puratah[22] sthitaḥ[23] // 53

ye[24] cāpi Jambudvīpe 'smin ye cānyalokadhātuṣu[25] /
kurvanti kuśalaṃ[26] karma tat sarvam anumodaye[27] // 54
yac[28] ca puṇyārjitaṃ[29] mahyaṃ[30] kāyavāṅmanasāpi ca[31] /
tenāhaṃ[32] kuśalamūlena[33] spṛśeyaṃ bodhim uttamām[34] // 55

bhavagatisaṃkaṭe[35] bālabuddhinā[36]
pāpam eva[37] yat kṛtaṃ[38] sudāruṇam[39] /

[1] ABCDE mānasaṃ; G und Ś. wie oben. [2] F trikālaṃ. [3] G hi. [4] M / prakā / reṇa ta sarvba. [5] C desayāmy. [6] Str. 51 nicht in F. — ABDE hinter kāyakṛtaṃ noch ca. [7] ABCDE vā(B cā)kkṛtaṃ(D ta); Ś. vācakṛtaṃ. [8] G vicita(? nta?)taṃ. [9] G °rvva. [10] ABDE °lān; C °kusalān; F (+) daśākuśalānyajaṃnyāsevitvā kuśalān deśa; G daśākusala. — Die Strophe fehlt im Ś.

[11] ABDE varjitvā; C vajitvā.

[12] ABCDE sevitvā; G cariyaṃ. Die Lesung der Handschriften ABCDEF stimmt zum Tib.: mi-dge las bcu spaṅs-nas su / dge-ba bcu-po rten (Tib. I Bl. u. II Bl. bsten) bgyis-te (Tib. II bgyis-la) / Die chines. Versionen stimmen dagegen mit G überein, wobei 修行 deutlich car entspricht, während rten-pa oder bsten-pa sev wiedergibt. Dh.: 遠離十惡 修行十善 安止十住 逮十力尊 'Völlig aufgeben (will ich) die zehn bösen (Taten) und üben die zehn guten. Wohnen (werde ich dann) in den zehn Stätten und die Daśabalas, die Erhabenen, erreichen'. I-tsing: 願離十惡業 修行十善道 安住十地中 常見十方佛 (Tib. III: mi-dge las bcu rab spaṅs-nas / dge bcu lam [Hs. fälschlich lan] ni mṅon [Bl. fälschlich sṅon] bsgrubs-te / sa bcu-dag-la rab gnas-nas [Bl. rab-tu gnas] / phyogs bcu'i saṅs-rgyas rtag mthoṅ smon /) 'Aufgeben möchte ich die zehn bösen Taten, üben die zehn guten Wege, wohnen in den zehn Stätten, immerdar sehen die Buddhas der zehn Himmelsgegenden'. Dabei steht, wie Sanskrit daśabala zeigt, 十方 wie so oft fehlerhaft für 十力. Richtig auch Dh.

[13] D° lāṃ; G °laṃ. — Von den zehn bösen und guten Taten gehören, wie vorher angedeutet, jedesmal drei dem Körper, vier der Rede und drei dem Geist an. Vgl. auch Mvy. 1681—98. [14] G sthāpyāmi. [15] ABCDEF °bhūmau ca, Redaktorenkorrektur; G °bhūmyāhaṃ, wie metrisch auch zu lesen ist. Vgl. S. 30, Anm. 2. Das Tib. hat wie G ahaṃ, nicht ca.

[16] ABCDEF bhave. Zum Chin. vgl. Anm. 12. bhaveyaṃ daśabalottamaḥ auch Str. 42. [17] M ya. [18] BE yac ca mama yā(E pā)pakarmma; C yaṃ rcca me pāpakaṃ karmma; D yac ca mama pāpa(aus ka)karma. [19] Ś. °phaladāyakaṃ. [20] F desayāmehaṃ: desayiṣyāmi; G vielleicht deśayāmẽ(?)ya. [21] F buddhā. [22] C °taḥ / D vuratah; G nur pura. [23] A °ta; G om. [24] Die nächsten beiden Strophen stehen nicht im Ś. [25] ABDEG °nye°; C cānyeva loke; F cānyavaloka°. Tib. wie oben. Vgl. S. 43, 4. [26] BDEF kuśala. [27] C °ya; G °yet // In F sarvva anutsasaṃkaṭāvividhaiḥ // kāmapra usw. wie S. 33, 4; das übrige fehlt. [28] M yaṃ. [29] Für puṇyam arjitam. Tib. bdag-gis bsod-nams gaṅ bsgrubs-pa / [30] M °hya. [31] G kā(ā nachgetragen)vāṅ°; M °mana/-sena ca. Mit dieser Str. endet das erste Fragment M. Vgl. S. 25, Anm. 5. [32] ABCDE nur tena, Redaktorenkorrektur. Zu kuśala vgl. S. 5, Anm. 12. Tib. deutlich ahaṃ (I Hs.: bdag-gis, I Bl. u. II: bdag ni). [33] G kuśalaṃ mūlaṃ na. [34] G °mān //

[35] Das Folgende (bis S. 34, 4) wieder im Ś. Die stark verderbte Stelle erscheint in den anderen Versionen in metrischer Form; bei I-tsing Wechsel des Metrums. Vgl. S. 22, Anm. 7.

daśabalam[1] agrataḥ sthitas[2]
tat sarvaṃ[3] pāpaṃ pratideśayāmi[4] // 56
deśayāmi[5] ca tat[6] pāpaṃ yan[7] me[8] saṃcitaṃ[9]
janmasaṃkaṭe[10] vividhaiḥ kāyapracārasaṃkaṭair[11]
bhavasaṃkaṭe[12] lokasaṃkaṭe cāpalyacittasaṃkaṭe
mūrkhabālakṛtakleśasaṃkaṭe[13]
pāpamitrāgamasaṃkaṭe ca[14]
bhayasaṃkaṭe[15]
rāgasaṃkaṭe[16] dveṣasaṃkaṭe[17]
mohatamasaṃkaṭair[18] api // 57 // 58

An dieser einen Stelle hat Bendall auch unsere Palmblatthandschrift herangezogen (vgl. die Ausgabe des Śikṣāsamuccaya S. 164, Anm. 2); doch werden nur zwei Lesarten aus G als 'chief variants' angegeben. — BD °ṭa; C bhagavantisaṃkaṭe; E bhagavatisaṃkaṭa; G bhagavatiśaṅkaṭa. Tib. bhavagati°. [36] C °buddhīnā; G lolabu°. [37] ABCDE api. [38] ABCDE dahinter ca. [39] D sūdaru°; Ś. die Zeile pāpaṃ yan me kṛtaṃ sudāruṇam. Tib. auch ohne me.

---

[1] ABCDEG daśabalasaṃkaṭam(B ṭaṃ, C tām). Ś. wie oben. Zweifelhaft. Die tib. Versionen haben stobs-bcu mi-mñam, dem daśabala-asama entspricht. Die Übersetzung von saṃkaṭa im Tib. ist ñam-ṅa. Dh.: 於佛前 'vor Buddha'; I-tsing 對十力前 (Tib. III stobs-bcu'i spyan sṅar mṅon-sum-da) 'angesichts des Daśabala'.

[2] C °taḥ; G für beide Worte agratiṣṭhitaḥ // [3] ABCDE sarva. G und Ś. wie oben. [4] C °daśa°; D °yāmī; AC dahinter noch ca, das auch im Ś. fehlt.

[5] Auch das Folgende ist textlich stark verderbt. Wörtlich übertragen ergibt das Tib. etwa diesen Wortlaut:

janmasaṃkaṭa bhavasaṃkaṭa ca
lokasaṃkaṭa cāpalyacittasaṃkaṭa ca
kāyapracārasaṃkaṭa vividhaiḥ
yan mayā pāpaṃ saṃcitaṃ tad deśayāmi //
bālamūrkhakṛtasaṃkaṭa kleśasaṃkaṭa ca
pāpamitrasaṃgamasaṃkaṭa ca
bhavasaṃkaṭa rāgasaṃkaṭa ca
dveṣasaṃkaṭa mohatamasaṃkaṭa ca //
akṣaṇasaṃkaṭa kālasaṃkaṭa ca
puṇya-upārjanasaṃkaṭair api
asamajinasaṃmukhasthitaḥ
tat sarvaṃ pāpaṃ pratideśayāmi //

Die Worte deśayāmi ca nicht in ABCDE; in G und Ś. vorhanden.

[6] G yat. [7] ABCDEG yat; Ś. yan. [8] ABCDE om.; Ś. mayā. [9] A samaṃcita; BE samañcita; C sataṃcita°; D samaṃñcita. [10] ABDE janmasaṃkaṭā; C jatmasaṃkaṭā; G janmasaṃkaṭo(ṭā?). [11] ABCDEF kāmapracālasaṃkaṭe; G kāmapracārasarvvete. Tib. und Ś. kāya. [12] CF om.; G °ṭau // Ś. °ṭa.

[13] Statt cāpalya usw. ABCE mūrkhakṛta(C taṃ)kleśasaṃkaṭe cāpalyacittasaṃ(E sa)kaṭe; D ohne cāpalyacittasaṃkaṭe; F mukhakṛtaṃtakleśasaṃkaṭe cāyalpavirttasaṃkate; G cāpalyacitusaṃkaṭe // mū°kṛtaṃkle°; Ś. cāpalacalacittasaṃkaṭe.

[14] ABCDE °saṃkaṭe / na ca; F pāpāmatrāgamanaṃkatena ca; G °mitrapratisaṃkaṭe ca // Statt āgama dem Sinn nach eher saṃgama zu erwarten, doch wäre von der Lesart in G auszugehen. [15] ABCDE lā(BDE lo)bhasaṃkaṭe; F rātrisaṃkṛte // Ś. bhayasaṃkaṭa. Tib. bhava°. Doch ist bhava nicht richtig, da es schon einmal vorgekommen ist.

[16] In E eingeschoben. [17] ABDEG, Ś., Tib. II nur dve(Ś. do)ṣa (mit dem Folgenden verbunden); C ddheṣasaṃ°; F statt dveṣa° und des Folgenden: mohasaṃkate dvekhasaṃkate māyāsaṃkater api. [18] G mohaś ca saṃkater.

kṣaṇasaṃkaṭe[1] kālasaṃkaṭe
puṇyam-upārjanasaṃkaṭair[2] api /
jinasaṃkaṭasaṃmukhasthitaḥ[3]
tat sarvaṃ pāpaṃ[4] pratideśayāmi[5] // 59

vandāmi buddhān guṇasāgaropamān[6]
suvarṇavarṇāgiribhāsita merutulyān[7] /
teṣāṃ jinānāṃ śaraṇaṃ[8] vrajāmi[9]
mūrdhnā ca[10] tān[11] sarvajinān[12] namāmi // 60
suvarṇavarṇaṃ kanakāmalakāñcanābhaṃ[13]
vaiḍūryanirmalaviśuddhasulocanāṅgam[14] /
śrītejakīrtijvalanākara[15] buddhasūryaṃ[16]
karuṇāṃśubhir[17] vidhamayaṃs[18] tamaso 'ndhakāram[19] // 61
sunirmalaṃ suruciraṃ[20] suvirājitāṅgaṃ[21]
saṃbuddhasūryaṃ[22] kanakāmalaniḥsṛtāṅgam[23] /

[1] C kṣana⁰; F kṣayasakate: G ⁰ṭa. Tib. entsprechend: dal-ba'i ñam-ṅa. I-tsing dagegen akṣaṇasaṃkaṭa: 八無暇 (Tib. III: mi-khom brgyad); vgl. auch Str. 90. [2] C ⁰upajana⁰; F puṇyapārjjanasaṃkater; in G die Zeile: kṛtaṃ mayā(yo?)dānasaṃkaṭe; Ś. puṇyopārja⁰. Tib. und Chin. wie oben.

[3] AC ⁰saṃkaṭe saṃ⁰. Anders das Tib., dem asamajinasaṃmukhasthitaḥ entspricht (vgl. S. 33, Anm. 5). Ähnlich auch I-tsing. Dh. (值佛亦難) stimmt dagegen eher zu unserem Text. [4] ABCDE nur sarvva; G nur sarvvam[!], ohne pāpaṃ. [5] Mit dieser Strophe schließt das Zitat im Ś.; vgl. S. 22, Anm. 7. [6] G ⁰māṃ //

[7] A suvarṇṇavarṇṇān abhāsitadigantān; BCDE suvarṇavarṇṇān avabhāsitadigantān; F śuvarṇṇavarṇṇān bhāmitadīgatāṃ // G suvaṇṇavaṇṇāgiribhāṣita merutulyāṃ // Der Text ist nicht sicher. Dem obigen Wortlaut der Strophe entspricht Tib. I und II. Auch bei Dh. erscheint diganta nicht: 是故我今敬禮佛海金色晃耀猶如須彌是故我今頂禮最勝 'darum verehre ich jetzt die Buddha-Ozeane, (in) Goldfarbe erglänzen sie, wie der Meru; darum ehre ich mit dem Haupte die sehr siegreichen'. In I-tsings Übersetzung dagegen findet sich der Ausdruck diganta: 我今歸依諸善逝我禮德海無上尊如大金山照十方唯願慈悲哀攝受 (Tib. III: deṅ bdag bde-gśegs kun-la skyabs-su mchi / bla-med yon-tan mts'o-la bdag phyag 'ts'al / gser-gyi ri ltar phyogs bcu [Bl. bcur] gsal mdzad-pa / byams daṅ thugs-rjes bdag ni gzuṅ-du [Hs. bzuṅ-du] gsol /) 'Ich nehme jetzt zu allen Buddhas (wörtlich Sugatas) meine Zuflucht; ich verehre die Tugendozeane, die allerhöchsten, ehrwürdigen (尊 nicht in Tib. III); wie der große Goldberg erhellen sie die vier Himmelsgegenden; möchten sie sich doch in Mitleid und Erbarmen (meiner) annehmen.'

[8] G sa⁰. [9] F prayāmi: [10] A va. [11] B mūrddhā ca tān; C mūrcdhā (aus mūrcā) vā tān; F murccāvatā; G mūdhnāñ ca tāṃ. [12] C ⁰jinā; F (+) ⁰jināṃ na(aus nāṃ)-māmi // G (+) sarvvajinānapaśyet // [13] A kanakāṃcanābhaṃ; BCE kanakācalābhaṃ; D ⁰calāṃbhaṃ; F suvarṇṇavarṇṇaṃ kanakācalābhave: G suvaṇṇavaṇṇakanākācalakāṃcanābhaṃ. Tib. wie oben. [14] BE vaiḍūryasaṃśuddhasulocanāṃgaṃ; C ⁰nirmalaviśuddhaṃ sulocanāgaṃ; D vaiḍuryasaśuddha⁰; F ⁰surocanāga // G ve⁰ṅga / [15] C ⁰kirtijvalanākala⁰; BDE ⁰tejaḥkī⁰; G ⁰jvaranā⁰. [16] FG ⁰rya. [17] ABCDE karuṇāprabha(C ⁰bhaṃ); F karuṇākaraprabhaṃ. Tib. (wie G) thugs-rje'i 'od-zer-dag-gis. [18] So trotz Kasuswechsel mit G statt ABCDE vidhamakaṃ; F (+) vidhamasādhakāra: Tib. stimmt eher zu G.

[19] ABCDE tamasāndhakānām; G ⁰sāṃdhakāraṃ / Tib. I Hs. mun-pa mun-nag, Tib. I Bl. u. II Bl. mun-pa'i mun-nag, weshalb oben der Genetiv angenommen ist. [20] A ⁰citaṃ; G suciraṃ. [21] CD ⁰tāgam. [22] A sabu⁰; BCDEG saṃbuddhasūrya; F sabuddhaśuryya. Tib. ohne saṃ. [23] C ⁰niḥsṛtāṃga; F kanakāraniśṛtāṅga; G kanakāmayaviśṛtāṅgaṃ.

kleśāgnitaptamanasāṃ[1] jvalanāgnikalpaṃ[2]
prahlādayan[3] muniniśākararaśmijālaiḥ[4] // 62
dvātriṃśallakṣaṇavarair[5] latitendriyāṅgam[6]
anuvyañjanaiḥ[7] suruciraiḥ suvirājitāṅgam /
śrīpuṇyajvalanākularaśmijālaiḥ[8]
saṃtiṣṭhate[9] tamasi sūrya iva triloke[10] // 63
vaiḍūryanirmalaviśālavicitravarṇais[11]
tāmrāruṇai[12] rajatasphāṭikalohitāṅgam[13] /
nānāvicitrasamalaṃkṛtaraśmijālais[14]
tvaṃ tair virocase[15] mahāmuni sūryakalpaḥ[16] // 64
saṃsāranadya[17] patitaṃ[18] vyasanaughamadhye[19]
śokākule maraṇatoya jarātaraṅge[20] /
duḥkhārṇavaṃ[21] paramakarkaśacaṇḍavegaṃ[22]
saṃśuṣyate[23] sugatabhāskararaśmijālaiḥ[24] // 65

[1] F klaśāgnitaptamanamā; G kleśo'gnitaptamanasā. [2] A °kalpa; C °kalpe (aus °lpa); G °kalpāṃ. [3] ABCDEF °hlādanaṃ; G prajñādayaṃ. Tib. ts'im-par mdzad, dem prahlādayan (vgl. S. 34, Anm. 18) besser entspricht. [4] ABCDEF °jā(F jo)laṃ; G °smi°. Tib. auch Instrumental. [5] ABDE °lakṣaṇadharaṃ; C dvātriṃśatnakṣaṇadharaṃ; F dhātriśalakṣaṇadharaṃ; G dvātriṃśatalakṣaṇadharai.

[6] B °yāṅga; C lalitendriyāṃjñaṃ; F lalityaṃdriyājña // Die Kasusendung ist hier und im folgenden kaum zu ändern. — Tib. I und II mts'an mchog sum-cu-gñis-kyis dbaṅ-po yan-lag mdzes (Tib. I Hs. fehlerhaft mdzad) entspricht genau dem obigen Text.

[7] ACF °vyaṃjana; BDE °vyajanaiḥ. [8] ADE śrīpūrṇṇateja°jālaṃ; B śrīpūrvateja°jālaṃ; C śrīpūrṇṇatejajvanākularasmijālaṃ; F śrīpurṇṇateja°jāla; G °rasmi°. Tib. (wie G) °puṇya°jālaiḥ. [9] BDE santisthase, mit Rücksicht auf °rocase der nächsten Strophe vielleicht besser; F satiṣūte. [10] C tilokya; G °keḥ (ḥ gestrichen?) / [11] A vaiḍūrye nir°varṇṇaḥ; BDE °varṇṇas; CF °varṇṇaḥ; G °viśā(nachgetr.: la)°varṇṇaiḥ. [12] G tāmramayai.

[13] ABCDE °sphaṭikalohitāṅga(C °ṅgā)ṃ. [14] ABDE °jālaṃ; C rasmijālāṃ; F °la; G °rasmijālaiḥ. [15] ABCDE tvaṃ saṃ(C sa)virocasi; F tvaṃ savirocasi; G tais tai viro°. Tib. II wie oben: de-yis (Tib. I liest jedoch de-bžin 'ebenso') mdzes. [16] B sūryakalpa; D °kalaḥ; F suryyakeḥ. [17] Schwierige, im einzelnen sehr unsichere Strophe. — BD saṃsāranagha; C °naghā; F (+) saṃsāranapatita. [18] ACDE °ta; B ṣatita. [19] A vyasanamaughayuddhye; F vyasanaudyarādhye; G vyasanodyamadhye. Im Tib. steht madhya nicht; dagegen hat das Tib. hinter kluṅ (nadī) noch chen (mahā). [20] D śokākuleṇa maraṇatoya yajarātaraṃgo; F malasatā: ya jarātaraṃga; G °ṅgaiḥ / [21] ABCDE duḥkhārṇṇave. [22] ABCDEF paramakampitacaṇḍa(F ndra)vege; G paramakarkkaśacaṇḍavegaiḥ / Tib. rtsub-ciṅ 'karkaśa'.

[23] AC saṃstāraya; BDE saṃtāraya; F saṃtokhaya. Tib. skems (Tib. II bskams) 'austrocknen'. Dh. (der im übrigen sehr frei überträgt) hat hier 能令枯涸 'ist fähig auszutrocknen', was für die Lesung saṃśuṣyate oder saṃśoṣyate spricht.

[24] G sugatā°smi°. Es fällt auf, daß das Tib. im Gegensatz zu den Strophen 62, 63 und 64 hier raśmijāla nicht mit 'od-zer dra-ba 'Strahlennetz' übersetzt, sondern mit 'od-zer maṅ-po-rnams 'viele Strahlen'. — I-tsing gibt folgende, nicht völlig eindeutige Übersetzung der Strophe: 於生死苦瀑流內 老病憂愁水所漂 如是苦海難堪忍 佛日舒光令永竭 (Tib. III: 'khor-ba'i sdug-bsṅal chu-bo'i naṅ-du ni [Bl. naṅ-dag-tu] / rga nad [Bl. fälschlich daṅ] mya-ṅan chu-yis ded-pas-na / de 'dra'i sdug-bsṅal rgya-mts'o bzod dka-ba / saṅs-rgyas ñi-ma'i 'od-kyis gtan-du bskams /) 'Im Innern des Wasserfalles der Leiden von Geburt und Tod, wo herumtosen die Wasser von Alter, Krankheit und Sorge — der Ozean derartiger Leiden, der schwer zu ertragen ist, die Buddha-Sonne läßt ihn mit den sich entfaltenden Strahlen austrocknen'.

vandāmi buddhaṃ[1] kanakojjvalāṅgaṃ[2]
suvarṇavarṇavyavabhāsitāṅgam[3] /
jñānākaraṃ[4] sarvatrilokasāraṃ[5]
vicitritaṃ[6] suruciralakṣaṇāṅgam[7] // 66
yathā samudre jalam aprameyaṃ[8]
yathā mahī dharaṇīrajair[9] anantā[10] /
yathopalair merur anantatulyo[11]
yathaiva cākāśam[12] anantapāram[13] // 67
tathaiva[14] buddhasya[15] guṇā hy[16] anantā[17]
na śakya jñātuṃ[18] khalu[19] sarvasattvaiḥ /
anekakalpāni tuletva[20] cintayen[21]
na śakya paryantaguṇāni jñātum[22] // 68
mahī saśailā[23] sagirī[24] sasāgarā[25]
gaṇetu[26] kalpair api śakya[27] jñātum[28] /
jalaṃ ca vālāgram[29] api pramāṇaṃ[30]
na śakya[31] buddhasya[32] guṇānta jñātum[33] // 69

[1] ABDE °ddhān; C °ddhat. Tib. Singular. [2] ACD °ṅgān; B °kojvalāgān; E °kojvalāṃgān; F vande buddhatkunakojvalāṃgaḥ; G° jvalābhaṃ. [3] A °varṇṇāvya°ṅgān; BCDE °ṅgān; F °ṃgā // G suvaṇṇavaṇṇa°. [4] ABDE °rān; F °rā. [5] ABCDEF °rān. [6] A ci(dar.: 2)vi(1)trarūpān; BCDEF vicitrarūpān. [7] ABCDE śubhalakṣaṇāṅgān; F śubharakṣanāgān. Tib. wie G; doch wird deutlicher konstruiert: rab mdzes mts'an-gyis yan-lag-rnams spras-pa 'Mit sehr schönen Merkmalen sind seine Glieder geschmückt'. [8] G aprameeṃ. [9] ABCDEF mahīcāṇu(BDEF nu)rajair; G mahī dharaṇirajaur. Im Tib. erscheint mahī als Lokativ (sa-la) und dharaṇīraja als Nominativ (sa-rdul). [10] G amantā // [11] ADEF anantatulyā; B °tulyāḥ; C °tulyā(lyā/?); G meru ratnatulyo(lyā?). [12] G vācāsam. [13] AC anantapālam. [14] G yathaiva. [15] D busya. [16] BDE om.; G (+) hanantā. Wahrscheinlich ist hy überhaupt zu streichen; vgl. S. 3, Anm. 25. [17] B anentā; F anantāṃ. [18] B jñātu. [19] C nur lu. [20] A tuletu; BDEF nur tu; C tuletur; G tulettā. Tib. gźal-źiṅ, dem tuletvā entspricht. Dafür aber vielleicht tuletu zu lesen, vgl. gaṇetu in der nächsten Strophe. [21] A °yet; BDE cintayeta; C cintayet; F cittayaṃte; G cantaye. [22] AEG jānituṃ, wie vielleicht vorzuziehen; B jā(Silbe verbessert)nitum; CF jātuṃ; D jāḥnituṃ. Vgl. Anm. 28. [23] G śaśelā. [24] ABDCE sagiriḥ; F (+) sagiriḥścasāgarā: G sagarī. [25] A °rāḥ; D saṃsārasāgarā. [26] A gaṇaṃtu; BE gaṇai(B zweifelhaft)tva; D gaṇais(?)tva(?); F (+) gaṇetu kairayitavākya jānituṃ / G gaṇayetu. gaṇetu, Tib. graṅs-na, für gaṇayitvā (vgl. Anm. 20). [27] D °kyaṃ. [28] G jñātuṃ // ABCDEF jānituṃ, auch möglich; doch scheint dies Redaktorenkorrektur zu sein. [29] G jñānan tu kālāgram, gegen das Tib. — Vgl. IV, 20c.

[30] C pranāṇaṃ. — Hier wie auch sonst (vgl. etwa oben, Anm. 7) nur lockere grammatische Verbindung. Tib.: chu (wofür in Tib. II Bl. fälschlich sku) ni skra-yi rtse-mo'i ts'ad tsam daṅ ist, weil es dem Sanskrit entspricht, ebenfalls undeutlich; wohl zu übersetzen: '(Für) das Wasser (ist vielleicht) das Maß einer Haarspitze'. Deutlicher das Chinesische. I-tsing 毛端滴海尙可量 (Tib. III: rgya-mts'o'i chab ni spu-rtses gźal ruṅ yaṅ) 'Den Tropfen-Ozean (? Tib. 'das Wasser des Ozeans') könnte man wohl mit einer Haarspitze ermessen'. (毛端 vālāgra, vgl. Mvy. 6488.) Inhaltlich ebenso Dh. [31] C śakyaṃ. [32] C nur ddhasya; F duṣṭasya.

[33] A guṇāgravālaṃ; BDE guṇāgrapāraṃ; CF guṇāgrapālaṃ(F° la); G guṇān (Virāma) gantuṃ. Tib. I: saṅs-rgyas yon-tan pha-mtha śes mi nus 'Nicht kann man die andere Grenze (vgl. pāraṃ der Hss. ABCDEF) wissen'. Tib. II: saṅs-rgyas yon-tan mtha-ma (mtha-ma, das die Zeile metrisch zu lang macht, nicht in Tib. II Bl.) śes-par mi nus-so. Diese Unstimmigkeit zwischen Tib. II Hs. und Bl. ist wohl so zu erklären, daß die Lesart der Hs. trotz der metrischen Unregelmäßigkeit die ursprünglichere ist und daß bei der Textrevision später die Worte mtha-ma einfach gestrichen worden sind. Die obige Korrektur, die Tib. II Hs. entspricht, ergibt sich gut aus G.

etādṛśā[1] sattva bhavantu[2] sarve[3]
guṇena[4] varṇena[5] yaśena[6] kīrtyā[7] /
gātreṇa śubhalakṣanālaṃkṛtena[8]
aśītyanuvyañjanacitritena[9] // 70
anena[10] cāhaṃ[11] kuśalena karmaṇā
bhaveya buddho nacireṇa loke[12] /
deśeya[13] dharmaṃ jagato[14] hitāya
moceya[15] sattvān[16] bahuduḥkhapīḍitān[17] // 71
jineya[18] māraṃ sabalaṃ sasainyaṃ[19]
pravartayeyaṃ[20] śubhadharmacakram[21] /
tiṣṭheya kalpāni acintiyāni[22]
tarpeya[23] sattvān amṛtasya[24] vāriṇā[25] // 72
pureya[26] ṣaṭpāramitā[27] anuttarā
yathaiva pūrṇā[28] jinapūrvakānām[29] /
haneya[30] kleśān[31] vidhameya[32] duḥkhāñ[33]
śameya[34] rāgaṃ[35] tatha[36] dveṣamoham[37] // 73
jātismaro nitya[38] bhaveya cāhaṃ
jātiśatā[39] jātisahasrakoṭyaḥ[40] /
anusmareyaṃ[41] satataṃ munīndrāñ[42]
śṛṇvīya[43] teṣāṃ[44] vacanaṃ hy udāraṃ[45] // 74

[1] ABCDE °śī; F °sī. [2] G om. [3] CF °rvva. [4] D gurṇena. [5] D om.; C (+) varṇā(?) (eingesch.: yaśena); F varṇṇa; G (+) vaṇṇaṃna sakyena. [6] F om. [7] G vīryā.

[8] ABCDE gā(ACE go)treṇa te śobhitalakṣaṇena; F gotraṇa te śvabhitarakṣaṇena // G gātreṇa te lakṣaṇalaṃkṛtena. ABCDEF Redaktorenkorrektur aus metrischen Rücksichten. Tib. dge-ba'i mts'an-gyis brgyan-pa'i sku-lus dań, dem das Obige entspricht. Falls die Korrektur richtig ist, stehen in śubha zwei Kürzen für eine Länge, auch wäre °lakṣanalaṃ° zu lesen. Unwahrscheinlich sūlakṣaṇa°; Verlesungen zwischen t und bh sind dagegen ganz geläufig. dge-ba steht auch sonst (z. B. Str. 8, 39, 72, 75) für śubha.

[9] ABDE °vyañjanamaṇḍitena; C aśityenuvyañjanamaṇḍiteṇā; F aśītenavyaṃjanamanvitena. Vgl. Mvy. 377 'citrito 'nuvyañjanaiḥ'. [10] Das Tib. hat den Plural: las-rnams 'di-dag-gis. Vgl. S. 38, Anm. 2. [11] AC anenāhaṃ; F anekanāhaṃ. [12] C loko? F lokā: [13] C deśaya; F deśayi. [14] C jāgato? [15] AF mocaya. [16] CFG satvā. [17] G °tāṃ // [18] ABCDE jayeya; F jayeyala. Die Lesart von G ist zweifellos richtig. In den übrigen Handschriften erscheint die Form sanskritisiert. Vgl. auch unten Anm. 43.

[19] A sabalasasainya; C sabaraṃ svasainyaṃ; F sabalasvasyainyaṃ; G °senyaṃ. [20] C pravatteyayaṃ. [21] G su°. [22] G acintayāmi. [23] A tapoya; F tarpyaya; G tameva. [24] ABCDE amṛte(B ta)na; F satvenāmṛtena; G amṛteva. Die Lesart amṛtena beruht wohl auf einer Angleichung an das sonst noch unverständlichere pāṇinā der Handschriften. [25] ABCDEFG pāṇi(CDF ni)nā(F nāṃ). Tib. bdud-rtsi'i chu-yis, was dem Obigen entspricht. Ähnlich die chinesischen Versionen.

[26] C puraya (ra eingesch.); DE pū°. [27] G °tām. [28] ACDE pūrvaṃ; B pūrvva. [29] C pūrvaṃ jina eingeschoben; F die Zeile: yathaiva purvakānāṃ // [30] Vgl. S. 23, Anm. 13. [31] F kreśā; G °śāṃ. Tib. hier und im folgenden Singular wie auch in Str. 9. [32] C °dharmaye; F °dharmmāya. [33] G °khaṃ. [34] G ma(sa?)meya. [35] AB °gāṃs; CDF °gās. [36] G °thā. [37] ABCDEF °hān. Besser doṣamo°. Vgl. Str. 9. [38] C bhitya; G von nitya bis jātiśatā nicht vorhanden. [39] A °śatāṃ. Metrisch jātī°. [40] G °ṭyāḥ.

[41] G °śma°. [42] ABCDE munī(C ni)ndraṃ; F muniṃdraṃ; G munendraṃ. Wegen teṣāṃ der nächsten Zeile kann es nur °ndrān heißen. Vgl. S. 23, Anm. 30. [43] C śṛtvīya; D śṛśvīya; F śuvīya; G śruteya. Wahrscheinlich ist die ursprüngliche Form (unter

anena cāhaṃ[1] kuśalena karmaṇā[2]
labheya buddhehi[3] sadā samāgamam[4] /
vivarjayeyaṃ[5] khalu[6] pāpakarma[7]
careya[8] kuśalāni[9] śubhākarāṇi[10] // 75

sarvatra[11] kṣetreṣu ca sarvaprāṇināṃ[12]
sarve ca duḥkhāḥ[13] praśamantu[14] loke[15] /
ye[16] sattva[17] vikalendriya aṅgahīnās[18]
te sarvi[19] sakalendriya[20] bhontu[21] sāṃpratam // 76
ye[22] vyādhitā[23] durbala kṣīṇagātrā
nistrāṇabhūtāś[24] ca daśadiśāsu[25] /
te sarvi[26] mucyantu ca vyādhito laghu[27]
labhantu[28] cārogyabalendriyāṇi[29] // 77
ye rājacauraśaṭhatārjitavadhyaprāptā[30]
nānāvidhair[31] bhayaśatair[32] vyasanopapannāḥ[33] /
te sarvi[34] sattva[35] vyasanāgataduḥkhitāni[36]
mucyantu[37] tair[38] bhayaśataiḥ[39] paramaiḥ sughoraiḥ // 78
ye tāḍitā[40] bandhanabaddhapīḍitā[41]
vividheṣu vyasaneṣu ca saṃsthitāni[42] /

Berücksichtigung von G) śruṇeya. Die Lesung śṛṇvīya beruht dann wieder auf Sanskritisierung. Vgl. S. 37, Anm. 18. [44] Tib. I tasya, Tib. II teṣāṃ. Sehr bemerkenswerte Verschiedenheit; vgl. Anm. 42. [45] F die Zeile: śuvīya tepāṃ cavanakyadānaṃ // G vacanāṃ kṣa(?)-raṃ // — Vgl. Str. 11.

---

[1] CD ane cāhaṃ. [2] Das Tib. hat wieder den Plural. Vgl. S. 37, Anm. 10. [3] F buddhesti; G buddhohi. [4] G samāsamaṃ / [5] C virjayaṃ; F vijayaṃ. [6] D °lū. [7] Tib. Plural. [8] A valeyu. [9] ABCDEF puṇyāni. Tib. kuśalāni. [10] C śubhākarāṇī; D °karoṇi. Vgl. Str. 12. [11] Von hier an wieder Śikṣāsamuccaya, S. 217—19, zitiert. Vgl. S. 22, Anm. 7. [12] B °nā; D sarvaṃ prā°. [13] AC lokāḥ; BDE pāpāḥ; G duḥkhā. Tib. und Ś. wie oben. [14] G prasamayantu. [15] F beide Zeilen: savva pāninā sarvva ca lokāḥ prasamantu loke // [16] Vgl. zum nächsten auch die Stelle des II. Kapitels, S. 8, 10 ff. [17] A sarva; F °tvā. [18] ACG °nāḥ; B °nos. [19] G °rvva. [20] ABCDEF kuśale(F la)ndriya, gegen G, Ś. und das Tib. [21] G sya(sye?)tu. [22] B ya; F om. [23] ABCDEF vyādhinā; G, Ś. und Tib. wie oben. [24] A niśrāṇa°; B niśona°; CF ṇiśrāna°; DE niśroṇa°; G nistrāṇabhuktāś; Ś. wie oben, doch (gegen das Tib.) fortfahrend: śayitā diśāsu. [25] F nur diśāsu // — Metrisch daśādiśāsu zu lesen. [26] G °rvva. [27] G lahuṃ. [28] CF labhavantu. [29] BDE °driyāni; G ārojñabale°. [30] Statt ye usw.: AC kurājacaurasamatār(C tā)jita°; BDE rājacaurasamārjitabhavyaprāptā; F kurājacauramatājitāvadhyaprāpta; G yaḥ rājacaurasaṭhatarjjitavandhaprāptā; Ś. ye rājacaurabhaṭatarjitavadhyaprāptā. Tib. gaṅ-dag rgyal-po chom-rkun dgras bsdigs bsad thug daṅ (so zu lesen mit Tib. I Bl. u. II Bl. statt sgra sdigs gsad thug daṅ), was dem obigen Wortlaut entspricht; doch gibt Tib. dgra eher śatru (nicht śaṭha) wieder. — Anders das Chin.: I-tsing: 若犯王法當刑戮 (Tib. III: gaṅ-gis rgyal chos 'gal bgyis bsad-la [Hs. gsad-la] thug) 'Wer des Königs Gesetz verletzt und die Todesstrafe zu erwarten hat'. Ähnlich Dh. Der Wortlaut scheint demnach schon früh verderbt gewesen zu sein. [31] FG °dhai. [32] G °sate. [33] CF °nnā; G °padhānā / [34] C °rvvī; FG °rvva. [35] F °tvā; G om. [36] ABCDEF, Ś. °khitā hi. [37] F mucyaṃdu; G mucantu. [38] ABCDEFG te; Ś. und Tib. richtig tair. [39] A bhayeśataiḥ; G sayasataiḥ. [40] BDE pīḍitā. [41] D baṃdhaṃnaddhapīḍitā; F bandhabandhapīdi[!]tā: G °vadhvapīḍā. [42] ABCDE vyasaneṣu daśa sthitāni; F die Zeile: vividhyaṣu vyasaneṣu dadasaṃsthitāni; Ś. saṃsthitāhi.

anekaāyāsasahasraākulā[1]
vividhabhayadāruṇaśokaprāptāḥ[2] // 79
te sarvi[3] mucyantu[4] ca[5] bandhanebhyaḥ[6]
saṃtāḍitā[7] mucyiṣu[8] tāḍanebhyaḥ[9] /
vadhyāś ca saṃyujyiṣu jīvitena[10]
vyasanāgatā[11] nirbhaya[12] bhontu[13] sarve // 80
ye sattva kṣuttarṣapipāsapīḍitā[14]
labhantu te bhojanapānacitram[15] /
andhāś[16] ca paśyantu vicitrarūpān[17]
badhirāś[18] ca śṛṇvantu[19] manojñaghoṣān[20] // 81
nagnāś ca vastrāṇi labhantu citrā[21]
daridrasattvāni[22] nidhīn[23] labhantu[24] /
prabhūtadhanadhānyavicitraratnaiḥ[25]
sarve ca sattvāḥ[26] sukhitā[27] bhavantu // 82
mā[28] kasyacid bādhatu[29] duḥkhavedanā[30]
sudarśanāḥ[31] sattva[32] bhavantu[33] sarve[34] /
abhirūpaprāsādikasaumyarūpā[35]
anekasukhasaṃcita[36] nitya bhontu[37] //[38] 83
manasānnapānāḥ[39] susamṛddhipuṇyāḥ[40]
saha cittamātreṇa[41] bhavantu teṣām[42] /

[1] ABCDE °sravyākulā; F °ākāsasahaśravyākulā; G °āyāsabhayasamākulā; Ś. wie oben. Tib. ebenso, doch auch vyākula statt ākula möglich. [2] ABCDE vicitra(A ha)ya°ptāḥ (C ptā); F vicitrabhadāruṇasvakaprāptā; G °bhayedāruṇasokaprā°; Ś. vicitra°. Tib. sna-ts'ogs 'vividha'. [3] G °rvva. [4] G muṃcya°. [5] Ś. mucyantv iha, doch hat auch Tib. iha nicht. [6] D °netyaḥ; G bandhanānte. [7] BD santāḍitā. [8] So mit Ś. ABCDEF mucyantu; G muṃcita. [9] D tānane°; G tāḍanānte.

[10] ABCDE vadhyāś ca muktā(BDE °ktāś) ca(A va) jīvitebhyaḥ(C °bhyā); F vyadhyā ca muktā ca jivitetyā; G vadhyāś ca sammuṃciyu jīvitena / Der Ablativ in ABCDE ist offenbar infolge des falschen muktāś entstanden. Ś. und Tib. wie oben. [11] G vyasanāgamā. [12] ACF nibhayā; BDE nirbhayā. Ś. wie oben. [13] D bhotu. [14] ABCDE kṣut(C kṣurt)tarṣanipīḍitāś ca; F kṣutarṣanipīḍitāś ca; G kṣutpipāsapīḍitā. Ś. wie oben, dem auch Tib. sems-can gaṅ-dag bkres sred skom-gyis gzir entspricht. [15] C bhojanaprāṇacitram (prāṇa später hinzugefügt); F bhājanacitra. [16] D andhyāś; G adhyāś. [17] AC, Ś. rūpāṃ (bei C ṃ hinzugefügt); F °rupā; G ru°. [18] G nur dhīrāś. [19] D śṛśvaṃtu. [20] A ghoṣāṃ; G °ṣaṃ // Tib. hat hier wie bei °rūpān den Plural. [21] BDE citrān; C, Ś. citrāṃ (ṃ zugefügt); G citraṃ. Tib. sna-ts'ogs, also im Sinne von vicitra 'verschiedenartig' gefaßt. [22] ABC, Ś °tvāś ca; DE °tvāṃś ca; G daridraḥ satvāni. [23] ABD dhanā; C dhanāni; E dhanāl; FG dhano; Ś. nidhiṃ. Tib. hat gter-rnams, das auch nach Mvy. 4165 nidhīn wiedergibt. [24] F nibhantu // G °nti. [25] ABCDE °dhānya(C nye)vicitra-ratnāḥ; F °tnāḥ; Ś. und Tib. wie oben. [26] F °tvā. [27] ABCDEF, Ś. sukhi(C khī)no. [28] G yā. [29] ABCDE dhāvatu; F dhācatu; G dhātu; Ś. bhāvatu; bādhatu entspricht gut Tib. I Hs. non, Tib. I Bl. u. II gnod. Vgl. S. 16, 6 paribādheta und Pāli (pari)bādheti. [30] BDE, Ś. °vedanāḥ. [31] F °nā; G su(sa?)darśanā; Ś. saukhyānvitāḥ, gegen das Tib. [32] C verb. zu °tvā? [33] A bhavatu. [34] F °rvva: [35] A °prāsādita°; BDE °prāsādisaumya°; G °ru°ru°; ferner alle (auch FG) °pāḥ. [36] saṃcita Tib. I mit rdzogs, Tib. II aber besser mit sogs übersetzt, das auch sonst die Wurzel ci wiedergibt. [37] B hontu; G bhotu // [38] C Von zweiter Hand hier eingef.: da(?)nā sudarśanā satva bhavantu sarvī. [39] A manaśāntaporaḥ; BDE manaḥśāntakarāḥ; C manaśāntapārāḥ; F manamāntapuro; G, Ś. und Tib. wie oben. [40] ABCDEG, Ś. °ṛddhapu°. susamṛddhi, wie F liest, entspricht den tib. Versionen.

vīṇā[1] mṛdaṅgāḥ[2] paṇavāḥ[3] sughoṣakā[4]
utsāḥ[5] sarāḥ[6] puṣkariṇītaḍāgāḥ // 84
suvarṇapadmotpalapadminīś ca[7]
sahacittamātreṇa bhavantu teṣām[8] /
annaṃ ca[9] pānaṃ ca tathaiva vastraṃ[10]
dhanaṃ hiraṇyaṃ[11] maṇimuktibhūṣaṇaṃ[12]
suvarṇavaiḍūryavicitraratnam[13] // 85
mā duḥkhaśabdāḥ kvaci loki[14] bhontu[15]
mā caikasattvaḥ[16] pratikūladarśī[17] /
sarve ca te bhontu[18] udāravarṇāḥ[19]
prabhaṃkarā[20] bhontu paraspareṇa[21] // 86
yā[22] kāci[23] saṃpatti[24] manuṣyaloke

Vgl. Str. 91. [41] A sahasracitrapātreṇa; C sahasra(sra später zugefügt)cittamātreṇa; G sahacitramātreṇa. [42] Vgl. unten Anm. 8.

---

[1] D vīrā; G kaṇā. [2] ABCDEF °ṅgā; G ma(?)daṅga; Ś. hat (richtiger) den Plural.
[3] ABCDEF paṭahā; G paṇavā; Ś. paṇavāḥ. Vgl. dazu, inhaltlich so ganz im Gegensatz, Theragāthā 467: ramant'eke mutiṅgehi vīṇāhi paṇavehi ca / ahañ ca rukkhamūlasmiṃ rato buddhassa sāsane // [4] In E ist kā zugefügt; F sughokhā: G, Ś. °kāḥ. — Vgl. sughoṣakī Mahāv. II, 159, 5 (auch I. 227, 17); Lalitav. 212, 4; ferner Divyāv. 315, 11. [5] AD nsāḥ; B kānsāḥ; C nsāḥ, wobei n später zugefügt; E kānsāḥ; G, Ś. utsā. Tib. chu-mig 'Quelle', wie auch an einer Stelle des X. Kap. utsa übersetzt ist. Die Zeile fehlt in F. [6] ABCDE om. In G, Ś. und Tib. vorhanden.
[7] ABCDEF °padminībhi(F bhī)ḥ; Ś. und Tib. wie oben, im Tib. fehlt ca. [8] ACF sahasra(F śra)citramātreṇa tu tesa(F saṃ)bhontu; BDE sahasracitreṇa tu tesa bhotu; G haṃsacitramātreṇa bhavantu tesāṃ // Übrigens weichen hier und in der zweiten Zeile von Str. 84 die Übersetzungen im Tib. ein wenig ab, offenkundig, weil die Wendung bhavantu teṣām im Tib. nicht wörtlich wiedergegeben werden kann. Hier: de-dag bsams ma-thag-tu grub gyur-cig, in Str. 84 bsams ma-thag-tu de-dag grub gyur-cig. [9] C aṃnna ca; D cā; G nur aṃnaṃ. [10] G °stra. [11] G °ṇya. [12] mukti für muktā auch sonst, z. B. Laṅkāv. 30, 7: suvarṇamaṇimuktijāḥ.
[13] C °vicita°; D °vaiḍu°; G suvaṇṇa°. — Die Strophe enthält eine überzählige Zeile, die schwer zu beseitigen ist. Am einfachsten wäre Streichung der zweiten Zeile, wenn diese nicht in sämtlichen Handschriften, im Ś. und im Tib. vorhanden wäre. Im Ś. fehlen die Zeilen von annaṃ ca pānaṃ bis paripūrayantu, Schluß von Str. 87. (Im übrigen sind in der Ausgabe des Ś. die Strophen von der Zeile gandhaṃ [88] an anders abzuteilen, weil das Zitat von Str. 85 nur eine Zeile enthält.) Das Tib. zieht die Zeilen annaṃ°, dhanaṃ° und suvarṇa° in zwei zusammen und ergibt so (ohne Endungen) folgende Form:

suvarṇapadmotpalapadminī
anna pāna vastra dhana muktā maṇi hiraṇya
bhūṣaṇa suvarṇa vicitraratna vaiḍūrya
saha citta°

Gegen den Sinn und gegen das Tib. setzen die Handschriften von dieser Strophe an bis Str. 91 den Abteilungsstrich (infolge der überzähligen Zeile) jedesmal nach der ersten und dritten Zeile. Die vorgenommenen Sandhi-Korrekturen sind nicht vermerkt.
[14] A loka. [15] D bhotu; G die Zeile: mā dūṣitā kvacid anyai bhavantu. Tib. wie oben. [16] F °tvāḥ. [17] C patiladarśī; F patilaścadeśī; G die Zeile: sādhaikasatvapratikūladarśanaḥ / °darśanaḥ kaum richtig. [18] D bhoṃdu; G sarve ra ti satva. [19] G °vaṇṇā. [20] G ubhābharā. [21] C paraspaleṇa; G dahinter noch ca eingeschoben.
[22] A pā. [23] A kāvi; G °cit. [24] C saṃpartti; D saspatti.

sā teṣa bhotu[1] manasopapattiḥ[2] /
sarvābhiprāyāḥ sahacittamātraiḥ[3]
puṇyena[4] phalena[5] paripūrayantu // 87
gandhaṃ[6] ca[7] mālyaṃ ca[8] vilepanaṃ ca[9]
vāsaṃ[10] ca cūrṇaṃ[11] kusumaṃ vicitram[12] /
triṣkāla[13] vṛkṣehi[14] pravarṣayantu[15]
gṛhṇantu[16] te sattva[17] bhavantu hṛṣṭāḥ[18] // 88
kurvantu pūjāṃ[19] daśasu diśāsu[20]
acintiyāṃ[21] sarvatathāgatānām /
saṃbodhisattvāna pi[22] śrāvakāṇāṃ
dharmasya virajanirmalasuṣṭhitasya[23] // 89
nīcā[24] gatīḥ[25] sarva[26] vivarjayantu[27]
bhavantu[28] aṣṭākṣaṇavyativṛttāḥ[29] /
āsādayantu[30] kṣaṇarājam uttamaṃ[31]
labhantu[32] buddhehi[33] samāgamaṃ sadā[34] // 90
uccaiḥkulīnā[35] hi bhavantu[36] nityaṃ

[1] ACF bhontu; G sā keṣu bhontu. [2] G masopa⁰. [3] ABDE sahacitra⁰; CF sahasracitra-mātraiḥ; G ⁰cittameti. [4] FG nur puṇya. [5] C pharena (über re: ~). [6] Von hier an wieder im Ś. zitiert. Vgl. S. 40, Anm. 13. [7] D gadhaṃ cā. [8] C mālyā (ā hinzugefügt) ca. Im Tib. Plural. [9] AF vā; C cā. [10] ABCDEF dhū(F dhu)paṃ; Ś. vāsaś; Tib. gos 'Gewand', gemeint ist aber vāsa 'Wohlgeruch'. [11] ABCDE pūrṇṇaṃ; G cūṇṇaṃ. Ś. und Tib. wie oben. [12] Für vicitram: ABDE ca pūrṇṇaṃ; C ca puṇḍ(?)a; F die Zeile: dhupaṃ ca kusumapurṇṇa. Ś. und Tib. wie oben. [13] ABCDE trikāla; F trikāra. triṣkāla z. B. Mvy. 8322. [14] ABDE ⁰kṣehi; F ⁰kṣabhi; G ⁰bhir; Ś. (Handschrift) ⁰kṣāhi. Im Tib. Ablativ. [15] G ⁰nti. — Vgl. ähnlich Sukhāvatīvyūha (Kl. Rezension, Ausg. M. Müller, S. 94, 10): tatra ca buddhakṣetre triṣkṛtvo rātrau triṣkṛtvo divasasya puṣpavarṣaṃ pravarṣati divyānāṃ māndāravapuṣpāṇāṃ. [16] G ⁰hna⁰. [17] G sarva. Tib. sattva. [18] ABCE tuṣṭāḥ; D satva ve tu tuṣṭā; G hṛṣṭāḥ (ḥ zugefügt) // Ś. wie oben. [19] G ⁰jā. [20] C diśāsū. [21] B acitiyāṃ; G ye cintayā. Das Tib. bezieht acintiya aber auf tathāgatānām. [22] ABCDE sabodhi⁰; G saṃbodhisatvāmapi; Ś. sabodhisatvānatha. Aber Tib. rdzogs-pa'i byaṅ-chub-sems-dpa'. Vgl. Lalitav. 296, 22; 331, 10; 343, 8. Im Śikṣāsamuccaya scheint das Wort fälschlich als Acc. Pl. aufgefaßt worden zu sein.

[23] ACF dharmasya bodhipratisusthitasya; BDE dharmasya pratisaṃṣṭhi(B ṣṭi?, DE sthi)-tasya; G dharmasya bodhirajanirmasu // sthitasya. Ś. (Handschrift) dharmasya bodhirajanirmalasusthitasya. Korrektur nach dem Tib.; dhi offenbar Verderbnis aus vi, darauf zu bodhi verändert. Dh.: 無上妙法 清淨無垢 'den allerhöchsten, wunderbaren Dharma, den reinen, schmutzlosen'. Metrisch unregelmäßig.

[24] ABDEF Ś. ⁰cāṃ. [25] A gati; BE gatīṃ; C gatīn; D tatīṃ; FG gatī; Ś. gatiṃ. [26] A saṃvi; BE sarvī; C sarvi, vi getilgt; D savī; F nur saḥ; G sarvva; nach dem Tib. auf gatīḥ bezogen. Ś. satva, gegen das Tib. [27] C nur varja⁰; G ⁰nte. [28] F om. [29] ABCDEFG aṣṭāṅgikavīthi(G ta)vṛttāḥ(A ⁰ttaḥ, G ⁰ttā). Korrigiert nach der Hs. des Ś., was durch das Tib. mi-khom brgyad-po-dag-las 'das-par-śog bestätigt wird. Die 'acht akṣaṇas', z. B. Dīghanikāya III, 287; Mvy. 2298 ff. Vgl. S. 34, Anm. 1. [30] Ś. ⁰ntū. [31] ABCDE ⁰yantu ji (C jiṃ)narājamūrttiṃ (A ⁰mūttiṃ, BDE ⁰mūrttiḥ); F kinarājamurttiṃ. Richtig Ś. (Handschrift); so auch G und das Tib. Auch Str. 59 ist dal-ba Übersetzung von kṣaṇa. — Vgl. Pāli Dictionary unter khaṇa. [32] G darauf nochmals: aṣṭāṅgikavītavṛttā āśādayantu kṣaṇamātram uttamaṃ // labhantu buddhehi usw. [33] C labhavantu buddhebhi; F buddhabhi. [34] ABCDEF sadā samāgamaṃ. Ś. wie G. In G kein Strich dahinter. Vgl. S. 24, 2; 38, 2. [35] Die Strophe fehlt im Ś. — G uccaikulenā. [36] A havaṃtu.

prabhūtadhanadhānyasamṛddhikoṣāḥ[1] /
rūpeṇa[2] varṇena[3] yaśena kīrtyā
samalaṃkṛtā bhontu anekakalpān[4] // 91
sarvā striyo[5] nitya narā[6] bhavantu
śūrāś[7] ca vīrāś[8] ca vidupaṇḍitāś ca /
te sarvi[9] bodhāya carantu nityaṃ
carantu ca[10] pāramitāsu ṣaṭsu // 92
paśyantu buddhān[11] daśasu[12] diśāsu
ratnadrumendreṣu sukhopaviṣṭān[13] /
vaiḍūryaratnāsanasaṃniṣaṇṇān[14]
śṛṇvantu[15] te dharma prakāśayantaḥ[16] // 93
pāpāni[17] karmāṇi mayārjitāni[18]
pūrvārjitaṃ[19] yad bhavasaṃkaṭeṣu[20] /
ye pāpakarmāś cāniṣṭaphalāvahās[21]
te sarvi[22] kṣīyantu niravaśeṣāḥ[23] // 94
ye sarvasattvā[24] bhavabandhanasthāḥ[25]
saṃsārapāśair[26] dṛḍhapāśabaddhāḥ[27] /

[1] ABCDE °samṛddhako°; F prabhūtadharmmadhanadhānyasamudrākośāḥ. Der Text ist nicht ganz sicher. Tib.: nor daṅ 'bru-yi mdzod-rnams 'byor gyur-cig 'die Schatzkammern von Schätzen und Korn sollen reich sein'. I-tsing: 財寶倉庫皆盈滿 (Tib. III: nor daṅ rin-chen baṅ-mdzod rgyas-pa daṅ) 'die Schätze und Getreidespeicher (sollen) alle voll sein'.

[2] G ru°. [3] BDE vīryeṇa; G (+) vaṇṇena ca tena kāntyā // Im Tib. in anderer Reihenfolge: sñan daṅ grags daṅ gzugs daṅ kha-dog-gis 'yaśena kīrtyā rūpeṇa varṇena'. — Vgl. S. 37, 2. [4] ABCDF °lpāṃ; G °lpāḥ. [5] CF sarvā triyā; G sarvā sreyā.

[6] ABCDEF ratā, Redaktorenkorrektur; Ś. wie oben. Tib. und Chin. wie oben. I-tsing: 悉願女人變爲男 勇健聰明多智慧 一切常行菩薩道 勤修六度到彼岸 (Tib. III: bud-med thams-cad kun ni phor gyur-nas / dpa-žiṅ sems rno blo-gros śin-tu che / thams-cad byaṅ-chub-sems-dpa'i lam spyad-nas / pha-rol phyin drug sgrub-la brtson-par-śog /) 'Ich möchte, daß alle Frauen, nachdem sie zu Männern geworden und als Helden, scharfsinnig und reich an Wissen, alle den Weg des Bodhisattva gewandelt sind, mit Eifer die sechs Pāramitās üben'.

[7] G sūryaś (sūrāś?). [8] ABDE surāś ca pānāś; CF surāś ca pārāś. Vgl. Tib. dpa-žiṅ rtul-phod (wie oben). [9] G °rvva. [10] BDE, Ś. te. [11] F °ddha; G °ddhā. [12] Ś. °sū, wie auch metrisch zu lesen. [13] ABCDE ratnottamavṛkṣasukho°; F ratnātamavṛkṣaśukhopraviṣṭān / G die Zeile: dānāditoyaiḥ suśodhayitvā; diese Worte müssen anderswoher versehentlich hier eingedrungen sein. Ś., Tib. und Chin. wie oben. [14] AC °niṣarṇṇān; BE vaiḍūryasiṃhāsanisannisaṇṇān; D vaiduryasiṃhāsanisannisaṇān; G veḍūryarannāratnāśanasannisannā // [15] D śṛśvaṃtu.

[16] Statt te usw. ABCDEF dharmāṃś(BDEF rmāś) ca prakāśya(F sya)mānān; G wie oben, doch prakāsayantu; Ś. nicht ersichtlich, da nur die Lesart der Ausgabe unseres Textes von Çarat Chandra Das gegeben ist. I-tsing: 恒得親承轉法輪 (Tib. III: chos-kyi 'khor-lo bskor-ba mthoṅ-bar-śog) 'sollen beständig sehen können, (wie sie) das Rad der Lehre in Bewegung setzen'. — Ungenau für °yataḥ.

[17] D °ṇi. [18] G samārjitāni, gegen das Tib. [19] A pūrvārjitāṃ. [20] G °śaṃka°. [21] Korrektur im Sinne des Tib. ABCDEF °karmābhiratā vahante; G °karmāś canisphalāvahā // Vgl. Str. 53, wo Tib. mi 'dod 'bras-bu thob bgyid-pa aniṣṭaphalavāhaka wiedergibt. [22] FG °rvva. [23] A kṣīyantu ravābhiśeṣāḥ; BDE kṣīyantu ca nirviśeṣāḥ; C kṣīyantu ca niravājri(kṣi?)śeṣāḥ; F kṣīyantu ca nīravājiśekhāḥ // G °seṣā.

[24] C sarvaṃ satvā. [25] C bhavabadhanasthāḥ; G °satvā duḥkhabandhanasthā, gegen das Tib. und Chin.; vgl. S. 43, Anm. 4. [26] C saṃsāla°; FG °śai. [27] ABCDE dṛḍhabandha-

prajñākarair[1] mokṣita[2] bhontu[3] bandhanān
mucyantu duḥkhair alupajā bhavantu[4] // 95

ye cāpi[5] sattvā iha Jambudvīpe[6]
ye cāpi[7] anyeṣu ca lokadhātuṣu /
kurvanti[8] gambhīravicitrapuṇyaṃ
tat sarvapuṇyaṃ[9] hy anumodayāmi // 96
tenaiva me puṇya-anumodanena[10]
kāyena vācā manasārjitena /

baddhāḥ; F dhadhabandhabaddhāḥ; G dṛḍhapā(yā?), damit ist Blatt 11 der Handschrift G zu Ende. Die nächsten beiden Blätter fehlen. Das wieder vorhandene Blatt (Nr. 14) beginnt mit pannā / bheripradāna (vgl. IV, 26). — Die Lesart von G läßt auf dṛḍhapāśa⁰ schließen, wie oben eingesetzt. Im Tib. ist vorher für pāśa żags-pa gebraucht. Andrerseits ist Laṅkāv. 129, 12 thag-pa Vertreter von pāśa.

---

[1] D ⁰rai. Tib. ebenfalls 'durch die Hände der Erkenntnis', vgl. zur abweichenden Konstruktion aber Anm. 4. — Chin. anders: 'durch das Schwert der Erkenntnis', vgl. Anm. 4.

[2] So statt bhāsita von ABCDEF; dies deutliche Redaktorenkorrektur, hervorgerufen offenbar durch die Auffassung von kara als 'Strahl'. [3] D bhotu.

[4] Dunkel. Die Zeile in ABDE mucyantu duḥkhairupajā bhavantu; C wie oben, nur statt bhavantu: bhavamtu; F mucyantu duḥkhairalupāpabhavantu. Tib. II (Bl.) lautet die Strophe: sems-can gaṅ-dag srid-par bciṅs-gnas kun / 'khor-ba'i żags-pa'i thag-pas dam bciṅs-pa / śes-rab lag-gis bciṅs-pa khrol-bar-śog / sdug-bsṅal-rnams-las thar gyur thob gyur-cig / 'Welche Wesen sich alle in den Banden der Existenz befinden und fest gebunden sind durch die Fessel der Schlinge des Kreislaufes (saṃsāra), durch die Hand der Erkenntnis mögen (ihre) Bande gelöst werden, und sie mögen es erlangen, aus den Nöten befreit zu werden'. Tib. I hat in der ersten Zeile bciṅs-nas su (das dem Sanskrit nicht entspricht), in der dritten statt khrol-bar: bkrol-par [zu lesen -bar], und die letzte Zeile lautet hier: sdug-bsṅal-rnams-las myur-du thar gyur-cig 'und sie mögen aus den Nöten schnell befreit werden'. Diese Verschiedenheit von Tib. I und II läßt auf Textverderbnis, besonders in der letzten Zeile, schließen. Bemerkenswert ist die Abweichung der tibetischen Versionen vom Sanskrit in der zweiten Zeile. Wieder anders im Chin.; I-tsing: 一切衆生於有海生死羂網堅牢縛願以智劍爲斷除離苦速證菩提處 (Tib. III: sems-can thams-cad srid-pa'i rgya-mts'or ni / 'khor-ba'i żags-pas dam-du bciṅs-pa ni [Bl. pas-na] / śes-rab ral-gri-dag-gis bcad bsal-te [Bl. stsal-to] / sdug-bsṅal spaṅs-nas byaṅ-chub myur thob-śog /) 'Alle Wesen, die im Ozean der Existenz durch die Schlinge des Kreislaufes fest gefesselt sind, möchten durch das Schwert (Tib. Plural) der Erkenntnis abgeschnitten werden; sie sollen von den Nöten frei werden und schnell die Erleuchtung erlangen'. Dh. inhaltlich ebenso.

[5] C ye vā(?)ṣi. [6] D nur mbudvīpe. [7] C ye vā(?)ṣi. [8] So wohl statt ABCDEF ⁰ntu; kurvanti auch im Sinn der chin. Versionen. [9] D sarvaṃ pu⁰. Im Tib. steht der Plural.

[10] Zweifelhaft. ABCDE tenaiva puṇyābhyanumodanena; F tenaiva me puṇyātenamodayāmi. Da me auch im Tib. steht und in den chinesischen Versionen ebenfalls vorausgesetzt ist, muß die Lesart von ABCDE mit dem ungebräuchlichen abhyanumodana als Redaktorenkorrektur bezeichnet werden. Metrisch wohl puṇya'numodanena. I-tsing übersetzt die Strophe: 以此隨喜福德事 及身語意造衆善 願此勝業常增長 速證無上大菩提 (Tib. III: bsod-nams dṅos-po-dag-la yid-raṅ daṅ [Bl. yi-raṅ-nas] / lus daṅ ṅag yid dge-ba maṅ bgyis des / las mchog dam-pa 'di-dag rtag 'phel-nas / bla-med byaṅ-chub chen-po myur thob [Hs. 'thob] smon /) 'Durch dieses Freude-finden an den verdienstvollen Werken und durch das vielfache Gute, daß ich mit Körper, Rede und Gedanken getan habe, möchte ich, daß diese ganz hervorragenden Taten immerdar wachsen und daß (ich so) der allerhöchsten, großen Erleuchtung (bodhi) schnell teilhaftig werde'. Ganz ähnlich Dh.

praṇidhānasiddhiḥ[1] saphalā mamāstu
spṛśeya[2] bodhiṃ[3] virajām anuttarām[4] // 97
yo[5] vandate stoṣyati[6] daśabalān[7] sadā ca
prasannaśuddhāmalamānasena[8] /
imāya pariṇāmanavarṇitāya[9]
ṣaṣṭiś[10] ca kalpāñ[11] jahate apāyān // 98
etebhi[12] ślokebhi[13] ca[14] varṇitebhiḥ[15]
puruṣāḥ striyo brāhmaṇakṣatriyāś ca[16] /
ya stoṣyate muni[17] kṛtāñjalibhiḥ[18] sthihitvā
sarvatra jātismaraṇo jātīṣu[19] // 99
sarvāṅgasarvendriyaśobhitāṅgo[20]
vicitrapuṇyebhi[21] guṇair upetaḥ /
narendrarājaiś ca sa pūjitaḥ[22] sadā
etādṛśo bheṣyati[23] tatra tatra[24] // 100
na tair ekasya buddhasya cāntike kuśalaṃ kṛtam /
na dvayor[25] api caturṣu[26] na[27] pañcasu na daśasu[28] // 101
tathā buddhasahasrāṇām antike kuśalaṃ[29] kṛtam /
yeṣām iyaṃ[30] karṇapuṭe deśanā[31] ninādiṣyati // iti[32] // 102
Iti Suvarṇabhāsottamāt[33] sūtrendrarājād[34] Deśanā-parivartas tṛtīyaḥ[35] //

[1] A praṇadhā⁰. [2] Im Tib. thob gyur-cig (labheya); vgl. aber Str. 55, wo Tib. entsprechend reg-pa hat. [3] C bodhi. [4] Zu Str. 96, 97 vgl. inhaltlich sehr ähnlich Str. 54, 55. [5] Im Tib. Plural. [6] ABCDEF toṣyati. Vgl. nächste Str. stoṣyate,wo im Tib. ebenfalls bstod-pa entspricht. [7] daśabalān (das metrische Schwierigkeiten macht) nicht im Tib., dagegen bei Dh. Etwas anders I-tsing: 所有禮讚佛切德 深心清淨無瑕穢 (Tib. III: phyag bgyis saṅs-rgyas yon-tan bsṅags-pa daṅ / bsam-pa daṅ żiṅ rñog-pa [Bl. unrichtig rñog-ma] ma mchis-pas /) 'Wer da den Buddha-Tugenden Ehre und Preis bezeugt, das tiefe Herz rein und ohne Fehl . . .'. [8] C ⁰mānasyena. [9] A pariṇāmanavaśitāya; BDE pariṇāmanadeśa(D śe)nāya; F iya pariśāmanavasitāya. Tib. yoṅs-su bsṅo-ba entspricht pariṇāmanā. Vgl. Bhadracarī 56b (yā pariṇāmana varnita agrā); Śikṣās. 213, 3 und Anm. 4 dazu; 170, 15; 177, 18 usw.; Mvy. 794. [10] A ṣaṣṭhiś; BDE ṣaṣṭhī; C ṣaṣṭi(?)ś; F ṣaṣṭiṃ. [11] A kalpāṃ; F ⁰lpā. [12] AB ⁰bhiḥ. [13] D om. [14] A ya. [15] C paṇḍitebhi, hierauf ṣya(?); F vaṇḍitebhi ṣa. [16] A ⁰kṣatriyo vā; BDE ⁰kṣatriyā ca (D cā, E vā); C ⁰kṣatriyo ca / (cā?); F ⁰kṣatriyo ca. [17] Tib. jinam. [18] A ⁰bhi; BDE muniṃ sa kṛtāṃjalibhiḥ; C ya stoṣyate su (dies hinzugef.) muniṃ kṛtāñjalibhi. [19] A jātismarajñātajātiṣu; BDE jātismaraṇa jātiṣu; C jātismaraṇate jātiṣu; F jātismaruṇate jātiṣu. — Der Text, besonders der letzten beiden Zeilen, sehr unsicher. Mvy. 230, 1 'jātismara, . . . ts'e-rabs dran-pa'.

[20] ABCDE ⁰ṅgaḥ; F ⁰ṅgā. [21] ABDE vi(D ve)citrapūrṇṇebhir; C (+) vicitravarṇebhi gurṇair; F (+) vicitravarṇṇabhiṇṇarupetaḥ. [22] A saṃpūjitaḥ; BDE supūjitaḥ; C sanpūjitaḥ (n später zugefügt). Die Korrektur sa entspricht Tib. de. [23] F bhaviṣyati. [24] F om. [25] CF dvayār. [26] ABCDEF traye(F ya)ṣu. Das Metrum spricht für das Tib. bżi-la 'caturṣu'. [27] F ca. [28] CF deśasu, vielleicht durch das Metrum bedingt. [29] CF kulaṃ. [30] ABCDEF idaṃ. Vgl. Anm. 32. [31] ABCDE deśanaṃ; F deśaya. [32] AC pravīṣyatīti; BDE pravekṣyeti; F deśaya praviśyati // Doch lautet, ziemlich genau übereinstimmend mit der abschließenden Zeile des ersten Kapitels, die tib. Übersetzung: gaṅ-dag rna-ba'i bu-gar bśags-pa 'di ni grags (Tib. I Hs. unrichtig drag) 'gyur-ba, was (wie an der früheren Stelle) Sanskrit yeṣām iyaṃ karṇapuṭe deśanā ninādiṣyati voraussetzt. Vgl. S. 5, Anm. 16. — Str. 102 nicht bei I-tsing.

[33] ABCDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhā⁰ma(A me); F iti Śuvarṇṇaprabhāsrottama. Vgl. S. 5, Anm. 21. [34] A ⁰rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāje; F śutredrarājendra. [35] ABDE deśanā-parivartto nāma caturthaḥ; CF deśa(F śe)nāmaparivartto nāma caturthaḥ. Vgl. S. 21, Anm. 25.

IV. Kamalākara-parivarta

Atha[1] khalu bhagavāṃs[2] tāṃ[3] Bodhisattvasamuccayāṃ[4] kuladevatām etad avocat //

tena khalu punaḥ[5] kuladevate kālena[6] tena samayena rājā Suvarṇabhujendro[7] nāmāsīt[8] / etena[9] Kamalākareṇa[10] sarvatathāgatastavenātītānāgatapratyutpannān[11] buddhān[12] bhagavato[13] 'bhyaṣṭāvīt[14] //

ye jina pūrvaka ye ca bhavanti
ye[15] ca dhriyanti[16] daśadiśi[17] loke /
teṣa[18] jināna karomi praṇāmaṃ[19]
te jina sarva[20] ahaṃ prastaviṣye[21] // 1

śāntapraśāntaviśuddhamunīndraṃ[22]
suvarṇavarṇaprabhāsitagātram[23] /
sarvasvarāsvarasusvarabuddhaṃ[24]
brahmarutasvaragarjitaghoṣam[25] // 2

[1] Zur Textgeschichte des vierten Kapitels vgl. Einl. S. XXXIVff. Für dieses Kapitel kommt eine weitere tibetische Übersetzung (Tib. IV) in Frage, worüber in der Einl. (S. XXff.) berichtet ist. [2] C vās. [3] C tā(hinzugef.:)n; D to; F om. [4] C °samurccayā(hinzugef.:)n; E °yaṃ. [5] C °na. [6] A kuladevate na kālena.

[7] C °bhūje°; DE suvarṇatujeṃdro. Die Namensform des Königs und seiner beiden Str. 27 genannten Söhne gibt zu Zweifeln Anlaß. Zunächst ist auffallend, daß in der Namensform des Königs als erstes Glied suvarṇa erscheint, während bei den Namen der Söhne (Str. 27) statt dessen kanaka steht. (In der uigurischen Übersetzung (Radloff, S. 188, 192 u. 193) werden (vom Übersetzer?) die Namen bei Vater und Söhnen gleichmäßig mit Kāñcana-° angegeben.) Zweitens wird der Name des Vaters im Chin. abweichend wiedergegeben. Während Tib. I und II in Übereinstimmung mit dem Sanskrit Suvarṇabhujendra gser-gyi lag-pa'i dbaṅ-po übersetzen, lesen wir bei Dh. 金龍尊 und bei I-tsing inhaltlich ebenso 金龍主 (Tib. III gser-klu'i bdag-po). Selbst Tib. IV hat dem Sinn nach damit übereinstimmend gser-klu'i dbaṅ-po. Dem würde also im Sanskrit etwa Suvarṇabhujaṃgendra, Kāñcana(Kanaka-)nāgendra oder ähnlich entsprechen. Über die ebenfalls nicht gleichmäßige Wiedergabe des Namens des ersten Sohnes vgl. die Anm. zu Str. 27.

[8] A nāmā /(?) sīd; BDE °sīt / C nāmasīd, ohne / [9] C eva(über va: ~)tena.

[10] ABDE kamalakareṇa; C kamalākaleṇa; F kamalakalena. — Vgl. S. 51, Anm. 14. [11] CF stavena atītā° °nnā(F nnānāṃ); D sarvatathāgatapratyutpannān. [12] B °ddhāna. [13] C °toḥ; D davor noch buddho. [14] AE 'tyaṣṭāvīt; C abhya°; D tpaṣṭāvīt; F bhagavataḥ atyaṣṭāvīt // [15] AC ya; F prati ye.

[16] C dhiyanti. Tib. I, IV: bžugs-pa, Tib. II 't'so-ba. Vgl. Mvy. 6320 'dhriyate 'ts'o'o (Mvy. 6319 'tiṣṭhati bžugs-so', wie tatsächlich in Str. 16 Sanskrit und Tib. steht). — Dh.: 敬禮讚歎去來現在十方諸佛 'ich verehre und lobpreise die vergangenen, zukünftigen und gegenwärtigen Buddhas der zehn Himmelsgegenden'. Vgl. Bhadracarī [Bh.] 13: pūjita bhontu atītaka buddhā / ye ca dhriyanti daśad-diśi loke . . . .

[17] C °disi. [18] CF teṣu. [19] C praśāman. Vgl. Str. 17a und Bh. 2b. [20] ABCDE taṃ jinasaṃ(A sa)gham, gegen Tib. I, II, IV rgyal-ba de-dag kun-la. F wie oben. [21] ABDE prabhajiṣye; C prabhaviṣye; F bhaviṣya // Tib. I, II, IV bstod. Dh. s. Anm. 16.

[22] D °muniṃdraṃ. [23] C °prabhāṣitaṃ gā°. Des Metrums wegen varṇasuvarṇa°? Dafür könnte die Stellung in Tib. IV sprechen: kha-dog gser daṇ 'dra-bar snaṅ-ba'i sku. [24] ABCDE sarvasurāsvarasusvarabuddhaṃ; F wie oben, doch dahinter noch tvaṃ. Tib. und Chin. wie oben. Dh.: 於諸聲中佛聲最上 'Unter allen Lauten der Buddha-Laut der allerhöchste'. [25] C °garjitaḥ gho°.

ṣaṭpadamauramahīruhakeśaṃ[1]
nīlasukuñcitacāṣanikāśam[2] /
śaṅkhatuṣārasupāṇḍaladantaṃ[3]
hemavirājita bhāsita nityam[4] // 3
nīlaviśālasunirmalanetraṃ[5]
nīlam ivotpalaprasphuṭitābham[6] /
padmasuvarṇaviśālasujihvaṃ[7]
padmaprabhāsita[8] padmaruhābham[9] // 4
śaṅkhamṛṇālanibhāmukha-ūrṇaṃ[10]
dakṣiṇavartitaverulivarṇam[11] /
sūkṣmaniśākarakṣīṇaśaśīva[12]
netra muner bhramarojjvalanābham[13] // 5

[1] B ṣaṭyadamaula⁰; C ṣaṭyadamauruhamahīruha⁰ DE ⁰maulama⁰; F ṣatyadamoruhamahiruhakesaṃ: Vgl. XIX, 14. [2] ABDE ⁰ñcitakāśani⁰; CF ⁰ñcitacā(F vā)śani⁰.

[3] B ⁰suṣāṇḍaladaṃnta; C ⁰pāṇḍalaṃ da⁰. — Vgl. auch XIX, 18. [4] ABCEF ⁰bhāsitanābhaṃ; D ⁰bhasitanāhaṃ. Die Korrektur nityam entspricht Tib. I, II, IV rtag-tu.

[5] ABE nīlavi(A vī)śālaviśuddhasunetram; D nīlaviśālaviśālaviśuddhasunetram. Tib. wie oben (mit CF) dri-ma med nirmala. Ebenso Dh. und I-tsing 無垢.

[6] A ⁰tpalapraphullitasannibhaṃ; BDE ⁰tpalapracyutibhāsaṃ; C ⁰tpalapracyu(?)ṭitābhaṃ; F nīlavimātpalaprācyuṭitābhaṃ // Die Korrektur entspricht gut dem Tib. utpala sṅon-po rab-tu rgyas-pa 'dra. nīlam gehört inhaltlich nur zu utpala.

[7] C viśārasujrihvaṃ. [8] ACF padmaprabhāśrita. Tib. padma 'drar snaṅ, dem die obige Lesart von BDE besser entspricht.

[9] ABDE padmamu(B su)khābhaṃ. (F wie oben.) Tib. padma'i ze-ba 'dra; ze-ba 'Staubfaden', vgl. Mvy. 6236 'kesara ze-ba'.

[10] ABCDE ⁰mṛṇāla(C ra)nibhāmukhatorṇaṃ (D ⁰toṃrṇaṃ); F ⁰mṛśāranibhāsukhatīrṇṇā: Tib. mdzod-spu 'ūrṇā'.

[11] AC dakṣiṇā⁰, was auch gemeint ist (metrisch gekürzt wie in Str. 7); F dakṣina⁰. — Interessant die Form veruli für vaiḍūrya (Tib. bai-ḍū-rya). [12] AB sukṣma⁰; C śūkṣmaniśākalakṣīṇa⁰; DE śūkṣma⁰.

[13] Die (unsichere) Zeile in A śātresumatramarojalanābhaṃ; BDE gātrasamatramaro(D rā)jvalanābhaṃ; C gātramurtragarojvalanābhaṃ; F gātramunebhramarojvalanābhaṃ. gātra kann nichts anderes als eine alte Verderbnis aus netra sein. Tib. I las sogar den Schluß der Zeile als 'jvalanābhiṃ' und übersetzt die beiden Zeilen: thub-pa'i zla-ba phra-żiṅ zla-ba zad-pa 'dra / sku-yi lte-ba buṅ-ba gsal-ba bżin / (wegen der offensichtlichen Verderbnis der Vorlage nicht ganz klar.) 'Des Muni Augenbraue ist dünn und wie der abnehmende Mond. Des Körpers Nabel ist wie die glänzende Biene'. Wie wenig einwandfrei die Übersetzung Tib. I war, zeigt die Tatsache, daß in diesem Falle Tib. II ungewöhnlich stark korrigiert hat: thub-pa'i sku ni zla-ba phra 'dra-żiṅ / zla-ba zad 'dra spyan (statt sbyan und statt Bl. spyin) bkrag buṅ-ba bżin / 'Des Muni Körper ist dem dünnen Monde ähnlich, dem abnehmenden Monde ähnlich, der Augen-Glanz ist wie die Biene.' Auch diese Übersetzung läßt auf einen verderbten Text schließen, der den Übersetzern viel Kopfzerbrechen machte. Tib. IV hat wie unsere Hss. gātra, nicht netra. Im Chin. ist, wie in Tib. I, von der Augenbraue die Rede, als ob in der Vorlage bhrū statt netra gestanden hätte (beachtenswert die paläographische Ähnlichkeit zwischen tr und bhr). Dh.: 眉細脩楊 形如月初 其色黑耀 過於蜂王 'Die Augenbraue ist fein und lang; ihre Gestalt ist wie der Mond, wenn er zunehmend ist; ihre Farbe ist von schwarzer Pracht und übertrifft (an Farbe) die Bienenkönigin'. I-tsing: 眉細纖長類初月 其色晃耀比蜂王. In Tib. III fehlen diese beiden Reihen, vermutlich aus Versehen, da die dritte Reihe der Strophe, ebenso wie die erste, mit demselben Wort, bei I-tsing 眉, beginnt.

kāñcanakoṭisuvarṇamṛduraṃ[1]
nāsa mukhonnatapīvara nityam[2] /
agravarāgraviśiṣṭarasāgraṃ[3]
mṛduka[4] sarvajināna[5] satatam[6] // 6
ekasamekaromamukhāgraṃ[7]
jātasuroma pradakṣiṇavartam[8] /
nīlanibhojjvalakuṇḍalajātaṃ[9]
nīlavirājitamorasugrīvam[10] // 7
jātasamānaprabhāsitagātraṃ[11]
pūrṇita[12] sarvi[13] daśadiśi loke[14] /
duḥkham ananta praśānta triloke[15]
sarvasukhena[16] ca tarpita sattvā[17] // 8

[1] D °koti°. — Tib. übersetzt suvarṇa (sonst gser) hier wörtlich mit kha-dog bzaṅ 'von schöner Farbe'.

[2] A nāsamutvānnatatayātapatī; BDE nāsamukhonnatapīvaraghrāṇaṃ; C nāsamukhā(aus kho)ṃnnatapānapati; F nāsamuṣonnatapatapatinityaṃ // pīvara ist unsicher, in BDE scheint es auf Redaktorenkorrektur zu beruhen. Im Tib. entspricht lhag-ge, Tib. II lhaṅ-ṅe, 'strahlend'; mukhonnatarocita nityam? Dh.: 鼻高圓直 如鑄金鋌 'Die Nase ist hoch, rund und gerade, wie ein in Gold gefaßter Bolzen.'

[3] A agradharāgraviśiṣṭanāsāgraṃ; BDE agradharāgraviśiṣṭa(D ṣṭha)sū(D su)nāsaṃ; C °viśiṣṭanāsāgraṃ; F agravalāgraviśiṣṭanasogrā: Vgl. rasarasāgratā, Mvy. 245. [4] BDE °kaṃ; F °ke. [5] ABDE °jināṃśa; CF °jināṇāṃ. [6] B sadannaṃ; C śatataṃ; D sadaṃtaṃ; E sadantaṃ.

[7] A ekasamekataromamukhāgraṃ; BDE ekasamecitaromamukhāgraṃ; C ekasamekeromamukhāgraṃ; F ekasamekaromasamuṣyā: Dies und die nächste Zeile im Wortlaut unklar. Tib. I und II: spu-yi bu-ga-nas ni re-re skyes / spu-rnams skyes-pa gyas-su 'khyil-ba-ste / 'Aus der Haarpore je einzeln entstanden, drehen sich die Haare, nachdem sie entstanden, in nach rechts gehender Richtung'. Inhaltlich genau so Tib. IV. In der zweiten Zeile jedenfalls auch jāta, so daß die Lesart vāla in ABCE (vgl. Anm. 8) nicht in Frage kommt. Einer Korrektur in °mukhābhyaḥ steht das Tib. auch entgegen; doch scheint schon dem Tib. ein verderbter Text vorgelegen zu haben. — Vgl. Mvy. 256 'ekaikaromapradakṣiṇāvartaḥ spu re-re-nas skyes-śiṅ gyas-su 'khyil-ba'; Mvy. 237 'pradakṣiṇāvartakeśaḥ dbu-skra gyas-su 'khyil-ba'. Die Eigenschaft der Rechtsdrehung wird auch vom Nabel (Mvy. 306) und vom Gang (Mvy. 283) des Buddha ausgesagt.

[8] Die Zeile ABE bālasuromapra°; C bālaṃ surā(?)mapra°; D suroma(ohne bāla)pra°; F laṃka atapradakṣīnaśuvarṇṇa: — pradakṣiṇa statt °ṇā metrische Kürzung wie Str. 5. Text unsicher. — Vgl. XIX, 19.

[9] B °kuṇḍalajāṃnaṃ; C nīlani(ni getilgt)bhojvalakuṇḍala°; F °kuṇḍalajātā // Unsicher. Vgl. XIX, 19. [10] BDE °virājitamaulisugrīvaṃ. Vgl. z. B. Lalitav. 105, 13 bhinnāñjanamayūrakalāpābhinīlavallitapradakṣiṇāvartakeśaḥ. [11] samāna im Sinne von samanantara, Tib. ma-thag-tu.

[12] ABCDEF pū(F pu)jita. Korrektur nicht sicher, zumal die Ausdrucksweise außerordentlich frei und locker ist. Tib.: bltams ma-thag-tu sku-yis snaṅ-bar bgyis / phyogs bcu'i 'jig-rten-dag ni thams-cad gaṅ / 'Sofort nach der Geburt erfüllt (sein) strahlender Körper alle Welten der zehn Himmelsgegenden'. I-tsing: 初誕身有妙光明普照一切十方界 (Tib. III: ltams ma-thag-tu 'od mchog mṅa-bas-na / phyogs bcu'i 'jig-rten thams-cad gsal mdzad-ciṅ /) 'Gleich nach der Geburt hat sein Körper einen wunderbaren Glanz und erhellt so vollkommen alle Welten der zehn Himmelsgegenden'.

[13] BDE sarva; F sarvvā oder sarvva / [14] lokā? Vgl. Anm. 12. [15] AC °kaṃ; F °ka: [16] CF °śukhena. [17] ABCDE satvaṃ; F satvān //

narakagatīṣu[1] ca tiryagatīṣu[2]
pretasurālayamanujagatīṣu[3] /
teṣu ca sarvasukhārpita sattvā[4]
sarva praśānta apāyagatīṣu[5] // 9
varṇasuvarṇakanakanibhāsaṃ[6]
kāñcanataptaprabhāsitagātram /
sugataśaśāṅkasuvimalavaktraṃ[7]
vihasitarājitasuvimalavadanam[8] // 10
taruṇaruhāṅgakomalagātraṃ[9]
siṃha[10] ivākramavikramaṇāgram[11] /
lambitahastapralambitabāhuṃ[12]
mārutapreritasālalateva[13] // 11

[1] ABCDE narakagatiṣv atha; F narakagatiṣu ca. [2] A nur ryagatiṣu; BD tiryyagātīṣu; CF °tiṣu. — °tīṣu metrisch besser als °tiṣu. [3] A °surāsuramanujagati[!]; BDE °surāsuramanuṣyagatīṣu; C °surāsuramanu°; F °surārayamanujagatiṣu // Tib. I, II, IV °surālaya. Dagegen hat I-tsing deutlich asura: 地獄傍生鬼道中 阿蘇羅天及人趣 (Tib. III: sems-can dud-'gro yi-dags 'gro-ba daṅ / lha-ma-yin daṅ mi-yi 'gro-ba kun /) 'naraka-tiryak-preta-gatiṣu / asura-sura (Tib. III fehlt sura)-manuja-gatiṣu / Dh.: 地獄畜生 及以餓鬼 諸人天等 'Hölle, Tiere, Geister, Menschen und Götterklassen'.

[4] ABCDE die Zeile: preteṣu ca sarvvasukhārpita satvaṃ; F tekhu ca sarvvasukhāpite satvāḥ. Tib. I und II sems-can de-dag thams-cad bde-bas ts'im, wörtlich 'te sarve sattvāḥ sukhena tarpitāḥ', ähnlich wie in der vorausgehenden Strophe, wo bde-ba kun-gyis ts'im Sanskrit sarvasukhena tarpita entspricht. Doch beruht im vorliegenden Falle die tib. Übersetzung auf einem Fehler. Denn nicht nur die Handschriften haben arpita, nicht tarpita (das auch metrisch nicht paßt), sondern auch Tib. IV paßt gut zu arpita (sems-can bde-ba kun-gyis ts'ogs-par mdzad). Damit stimmen auch die chin. Versionen überein. I-tsing (anschließend an den Text in Anm. 3: 令彼除滅於衆苦 常受自然安隱樂 (Tib. III: de-dag sdug-bsṅal maṅ-po ži mdzad-pas / rtag-tu raṅ byuṅ bde-ba myoṅ-bar 'gyur /) 'Er läßt diese (Wesen) in all ihren Nöten zur Ruhe kommen und immerdar von selbst friedvolles Glück empfangen'. — Etwas unsicher teṣu, das, falls richtig, auf gatiṣu zu beziehen wäre. Besser aber wohl tāni.

[5] A °tiṣu; F °tikhu // [6] BC °kanakanibhābhaṃ; D °nibhāmaṃ. [7] ABCDE saumyasa(in C über sa: ~)śāṅka°; F sugatasasāṃka°. Tib. bde-gśegs sugata (wie F).

[8] ABCDEF vika(A kā)si(C śi)ta°. Tib. 'dzum-žiṅ vihasita°. [9] Zweifelhaft. A taruṇaruhāgrako°; BDE taruṇatanūruhako° (Redaktorenkorrektur); F taruṇaruhāṃgatakomala°. Unklar auch das Tib., das ebenfalls auf einem verderbten Text zu beruhen scheint: gžon-nu btsas(?)'drar sku-lus yan-lag 'jam. Dh.: 佛身明耀 如日初出 'Des Buddha Körper ist strahlend wie die aufgehende Sonne (womit offenbar taruṇaruha gemeint ist)'. Ähnlich I-tsing. [10] ABDE siṃham. (F siṃha.) [11] A siṃhavivākramavikramanāgaṃ; BDE siṃham ivākramaṇāgatigamyaṃ; CF °vikramanāgaṃ.

[12] ABDE lalitahastaprā(BDE pra)lambita°; C lalitahastapraraṃbitabahūṃ; F lambitahastapraraṃbitabāhuṃ // Tib. wie oben: phyag riṅ phyag ni rab-tu riṅ-ba-ste (da das Tib. für Hand und Arm dasselbe Wort hat, steht beide Male phyag) 'die Hand ist lang und der Arm ist sehr (rab-tu jedoch nur Wiedergabe von pra-) lang'. Beachtenswert Tib. IV: phyag 'phyaṅ dpuṅ-pa rab-tu 'phyaṅ-par 'gyur / rluṅ-gis sa-la'i lcug-ma bskyod-pa bžin /, wo bei sonst genauer Übereinstimmung mit dem Sanskrit für bāhu dpuṅ-pa 'Schulter' steht. I-tsing: 臂肘纖長立過膝 狀等垂下娑羅枝 (Tib. III: phyag-ṅar riṅ-ba dbus-mo 'das-pas ni / dbyibs ni sa-la'i lcug-ma 'phyaṅ daṅ mts'uṅs /) 'Der Vorderarm ist zierlich und lang und geht bis über die Knie; er sieht aus wie ein herabhängender Zweig des Sāla-Baumes'. 纖 hat keine Entsprechung in Tib. III, gibt aber vielleicht die Lesung lalita in ABCDE wieder; vgl. auch etwa Mvy. 261 'mṛdutaruṇahastapādatala'. [13] BE mārusutapreritasālāla°; D vārusutaṃ preritasālalateca.

vyāmaprabhojjvalamuñcitaraśmiṃ[1]
sūryasahasram[2] iva pratapantam[3] /
nirmalagātravarebhi[4] munīndraṃ
sarva prabhāsitakṣetram[5] anantam[6] // 12
candraniśākarabhāskarajālaṃ[7]
kṣetram-anantasahasraśateṣu[8] /
te 'pi ca niṣprabha[9] sarvam[10] abhūṣi
buddhaprabhāsavirocanatāya[11] // 13
buddhadivākaralokapradīpaṃ
buddhadivākarasahasraśatānām[12] /
kṣetram-anantasahasraśateṣu[13]
paśyatu[14] sattva tathāgatasūryam[15] // 14
puṇyasahasraśatācitakāyaṃ[16]
sarvaguṇebhir[17] alaṃkṛtagātram[18] /
śauṇḍagajendranibhaṃ[19] jinabāhuṃ[20]
surucirasuvimalakaracaraṇābham[21] // 15
dharaṇītalopama rajasamatulyāḥ[22]
sūkṣmarajopama[23] ye[24] gata buddhāḥ[25] /
sūkṣmarajopama[26] ye ca bhavanti
sūkṣmarajopama[27] ye ca sthihanti[28] // 16
teṣa[29] jināna[30] karomi[31] praṇāmaṃ
kāyatu vāca manena[32] prasannaḥ[33] /

[1] ABDE vyoma⁰; C vyoma⁰rasmīn. [2] D surya⁰. [3] C pratapattaṃ; DE pratapaṃlaṃ; F prabhajanmaṃ // [4] C nirmalagrātraṃ va⁰. [5] DF ⁰kṣatram. [6] BE antanaṃ; D aṃtaṇaṃ.

[7] C ⁰nisā⁰. Im Tib. umgestellt: niśākaracandra⁰. [8] AF kṣa⁰; C kṣatram anantaṃ sa⁰. [9] So mit F und Tib. für ABCDE niṣṭhita. [10] sarvi? Auch Tib. auf te bezogen. [11] AC ⁰tāyai; B buddhaṃ prabhāsivi⁰tāyai; D prabhāsivicanatāyai; E ⁰prabhāsivi⁰tāyai. (F ⁰tāya.) In Tib. I (richtig) Instrumental, in Tib. II Dativ (-pa'i phyir). [12] Unsicher. AC ⁰divākarasahasraśataṃ; BDE ⁰divākaraśatasāhasraṃ. F wie oben. Tib. hat nicht den Genetiv, dagegen wie ACF sahasraśata (brgya-phrag stoṅ-rnams) gegenüber śatasahasra (stoṅ-phrag brgya-dag) in der nächsten Zeile und auch sonst. [13] F kṣa⁰. Auch hier steht im Tib. der Nom. (oder Acc.) Pluralis und nicht der Lok.; ⁰sahasraśatāni? [14] CF paśya(F sya)su. — I-tsing inhaltlich abweichend. [15] A satveṣu ta⁰. Im Tib. der Singular. [16] A ⁰śatārcikāyaṃ; C ⁰śatārcitakāyaṃ. Im Tib. entspricht dem ācita daṅ ldan-pa 'besitzend'. [17] B ⁰bhi; C ⁰guṇe(?)bhir(?). [18] B calaṃkṛta⁰; C alakṛta⁰; D ⁰laṃkṛtaṃ. [19] C sauṇḍa⁰; E śoṇḍa⁰. Vgl. Senart, Mahāv. I, 529 (Anmerkung). [20] ABCDE jitabāhu(C hū)ṃ. [21] A vimalalakṣaṇamaṇḍitahastaṃ; BDE vimalasulakṣaṇamaṇḍitahastaṃ; C ⁰kalacaraṇāgraṃ; F surucirāśuvimarakaracaraṇāge: Korrektur nach dem Tib. phyag daṅ żabs 'od rab mdzes dri-ma med. Die Lesart von ABDE Redaktorenkorrektur. [22] Zweifelhaft. ABDE bhūmitalopamasāritatulyaṃ; C dharaṇītalopamarajasamatulyaṃ; F ndharanitaropamarajasamatulyaṃ. Tib.: sa-yi steṅ-gi (dharaṇītalasya) rdul daṅ mts'uṅs 'dra sñed (Tib. I Hs. rñed).

[23] ABDE śūkṣma⁰. [24] C ya. [25] C ⁰ddhā. [26] ABDE śūkṣma⁰. [27] A śūkṣma⁰. [28] A tiṣṭhanti; C stiṣṭhanti; F thihanti. Tib. bżugs-pa. Vgl. S. 45, Anm. 16. [29] C teṣu. [30] F ⁰nānāṃ. [31] A kalomi. — Vgl. Bh. 2b. [32] ABCDE kāyena vācamanena; F kāyatu vācatu manena. Zweifellos repräsentieren die Formen auf -tu die ursprüngliche Lesart. Vgl. Bhadracarī Str. 8 kāyatu vāca manena, ferner S. 50, Anm. 29. [33] A prapannaḥ; F pranāmaṃ //

puṣpapradānasugandhapradānair[1]
varṇaśatena[2] sucetasi cāpi[3] // 17

jihvāśatair[4] api buddhaguṇāni[5]
kalpasahasra na śakya[6] hi[7] vaktum /
ye guṇa sādhu nivṛtta[8] jinānāṃ
sāra[9] varāgravicitra[10] aneke[11] // 18
ekajinasya guṇā na ca śakyā[12]
jihvāsahasra[13] bhāṣitu[14] kiṃcit[15] /
kāmam aśakta[16] hi sarvajinānām[17]
ekaguṇasya[18] hi[19] vistara vaktum //[19]
sarvasadevakaloka samudro[20]
yāva[21] bhavāgra bhave jalapūrṇaḥ[22] /
vālāgreṇa tu[23] śakya pramātuṃ[24]
naiva ca ekaguṇaṃ[25] sugatānām // 20
varṇita[26] saṃstuta[27] me jina sarve[28]
kāyena[29] vāca prasannamanena /

[1] BDE °naiḥ; C °ṇai. [2] C varṇṇatena; D °satena; E varṇṇasa(dar.: ~)tena. [3] A rāpi. [4] Metrisch jihva°. [5] A °ṇāṇi. [6] ABDE kalpasahasraśatair(D °tai) na; CF °sakya. Tib. wie CF. [7] Hier und in der nächsten Strophe statt hi zu lesen ha (für aham)? Das Tib. hat als Subjekt bdag-gis 'aham'. Ebenso deutlich die chin. Versionen. [8] A °nivṛtti; D °nivṛta. [9] ABCDE sāca; F (+) sālavalāgra°. Tib. richtig sāra. [10] C °traṃ. [11] ACEF °kaiḥ; BD °kai. Unsicher. [12] AC guṇā na śakyo; BDE guṇā na hi śakyā; F guṇā na ca sarvva: Tib. ca. [13] A jihvasahasra; BDE jihvāśatair api (gegen das Tib.); F ke jina sahasrau. Vgl. Anm. 4. [14] B bhoṣitu. [15] BDE kaścit, Redaktorenkorrektur. Subjekt ist nach dem Tib. (bdag-gis) wieder aham, das wie in der vorigen Strophe (vgl. Anm. 7) wahrscheinlich in hi der nächsten Zeile zu suchen ist. [16] CF asakti; D aśakla. [17] AC sarvi ji°. [18] C ekaṃ gu°. [19] C om.

[20] ACF sarvvasadevakulokta(F ja)samū(F mu)huḥ (CF hū); BDE sarvadevakuloktasamūhaḥ. Die Korrektur entspricht dem Tib. und dem Chin. I-tsing: 假使大地及諸天乃至有頂爲海水 可以毛端滴知數 佛一功德甚難量 (Tib. III: gal-te sa chen daṅ ni lha-rnams-nas / srid rtsa'i bar-dag rgya-mts'o'i chab gyur kyaṇ / spu-yi (statt yis) rtse-mos graṅs ni rtogs ruṅ-gi / saṅs-rgyas yon-tan thams-cad gźal-bar dka /) 'Wenn die große Erde samt (der Welt der) Götter bis zum Gipfel der Existenz zu einem Ozean würde, dann könnte man mit einer Haarspitze seine Tropfenzahl erkennen, aber eine einzige Buddha-Tugend ist sehr schwierig zu ermessen.' (Tib. III stimmt nicht genau überein.) Dh.: 大地及天 以爲大海 乃至有頂 滿其中水 尙以一毛 知其滴數 無有能知 佛一功德 'Wenn man die große Erde samt der Götter(welt) als einen großen Ozean ansähe, und er bis zum Gipfel der Existenz mit Wasser angefüllt wäre, so könnte man doch mit einem einzigen Haare seine Tropfenzahl erfassen (ausmessen); es gibt aber niemanden, der fähig wäre, eine einzige Buddha-Tugend zu erfassen.'

[21] Unsichere Korrektur für ABCDEF sarva. Im Tib. steht man-chad 'bis zu'; nur Tib. II Hs. liest, zweifellos fehlerhaft, thams-cad (sarva), Tib. II Bl. hat dagegen ebenfalls man-chad. [22] C °rṇṇāṃ. [23] A nyalagrahaṇa tu; BDE kuśāgragrahaneṇa tu (Redaktorenkorrektur); C npalagrahena tu; F nyaragraheṇanta. Die Korrektur (besser noch vāla-agreṇa tu?) entspricht dem Tib. rtse-mos. Vgl. Anm. 20 und den gleichen Ausdruck S. 36, 15. [24] F śakta pramānaṃ: [25] ABCDEF °ṇā. [26] AC varṇṇitu; BDE varṇṇatu. [27] BDE sastuta. [28] So oder sarvi vermutlich statt ABCDEF sarvaṃ. Vgl. auch Dh. 諸佛 'alle Buddhas'. [29] Die ursprüngliche Lesart ist sicherlich kāyatu; vgl. S. 49, Anm. 32.

yan mama[1] saṃcita puṇyaphalāgraṃ[2]
tena ca[3] sattva spṛśantu[4] jinatvam[5] // 21

evaṃ stavitva narapati buddham[6]
evaṃ[7] karoti nṛpaḥ praṇidhānam /
yatra ca kutraci mahya bhaveta
jāti anāgatakalpam[8] anantā // 22
īdṛśa[9] bherīṃ[10] paśyami[11] svapne[12]
īdṛśa deśana[13] tatra śṛṇomi /
īdṛśa jinastuti Kamalākararājaṃ[14]
yāva[15] jātiṣu tatra labheyam[16] // 23
buddhaguṇāni[17] anantam[18] atulyā
ye 'pi ca durlabha[19] kalpasahasraiḥ /
amu[20] śruṇeya[21] svapnagato[22] 'pi
amu ca[23] deśayi[24] divasagato[25] 'pi // 24
duḥkhasamudra vimocayi sattvā[26]
pūrayi[27] ṣaḍbhiḥ[28] pāramitābhiḥ /

[1] AC prameya statt yan mama. Tib. wie oben. [2] BDE °gra. [3] C om.; F die Zeile: te jina satvasya satvajinatvaṃ // [4] ABCDE prabhotu, in A bhotu verlöscht. Tib. reg gyur-cig entspricht spṛśantu, nicht labhantu. [5] Inhaltlich vgl. XIX, 10cd, wo übrigens die richtige Lesung spṛśantu in den Handschriften (außer G) ebenfalls verderbt und durch ein anderes Wort ersetzt ist. [6] F buddhi. Im Tib. Plural. [7] D ekaṃ. [8] C jāti (zugefügt: ṣu)anāgata°. (F jāti anāgata°.)

[9] BDE °śi. [10] A °ri; BDE bherimi; C °rī. [11] F °si. [12] D svame. Wahrscheinlich ist hier die Form supne und in Str. 24 entsprechend supnagato einzusetzen. [13] A īdṛśade, dann drei akṣaras verlöscht, dann: tra śṛṇomi. [14] A nur °lākararā; BCD °rājā; E jinamtutirājā. Vgl. die Kapitelunterschrift S. 54, 14. In Dh.s Übersetzung dieser Strophe findet sich die Bezeichnung Kamalākara nicht. Vgl. dazu besonders die Ausführungen in der Einl. S. XXXVI Die vorliegende und vorangehende Strophe haben bei Dh. folgenden Wortlaut: 知是人王讚歎佛已復作如是無量誓願若我來世無量無邊阿僧祇劫在在生處常於夢中見妙金鼓得聞懺悔深奧之聲今所讚歎面貌清淨願我來世亦得如是 'Nachdem der Menschenkönig so den Buddha gepriesen hatte, machte er wiederum ein solches unendliches Gelübde: An welchen Wiedergeburtsstätten ich auch in künftigen Existenzen in unermeßlichen, unbegrenzten Asaṃkhyeyakalpas wiedergeboren werden sollte, immerdar im Traume möchte ich sehen die wunderbare goldene Trommel und möchte ich hören den tiefen, geheimnisvollen Ton des Bekenntnisses; und was da ist die Lobpreisung, mit klarer Miene möchte ich in künftigen Existenzen auch eine solche bekommen'. Bei I-tsing dagegen wird in Str. 23 der Ausdruck 喻蓮華 in Übereinstimmung mit der Kapitelbezeichnung 蓮華喻 gebraucht.

[15] AE (+) jātiṣu jātiṣu; BC om.; D (+) jātiṣu pu (statt yāva jātiṣu); F jāvat (Virāma) jātiṣu. Zweifelhaft. [16] BDE labhe smaraṇatvaṃ. Redaktorenkorrektur, gegen Tib. und Chin. — Die Str. nimmt ausdrücklich Bezug auf das Kapitel von der goldenen Trommel. Vgl. auch Str. 26, 30 u. 32. [17] A °guṇānim; C guṇoni. [18] C santam.

[19] C dullabha°. [20] A amu; BDE amuṃ; CF aśca. [21] In ABDE dahinter ca. [22] A duḥsvapna°; BDE duḥpna°; CF dusvapna°. Gegen den Sinn und gegen das Tib. und Chin. Vgl. Anm. 12. [23] So für ABCDE teṣu ca; F teṣu na? Tib. de-dag wie in der vorausgehenden Zeile. [24] C desayi. [25] BDE divasaṃto. [26] D °tva. [27] A pūraya; BDE pū(DE pu)rāyaḥ. [28] ABDE ṣadbhir api; F khaḍbhī, ohne api wie C.

bodhim anuttara paśca[1] labheyaṃ[2]
kṣetra[3] bhaveta mamā[4] asapatnyam[5] // 25
bheripradānavipākaphalena[6]
sarvajināna ca saṃstutihetoḥ[7] /
saṃmukha paśyiya[8] śākyamunīndraṃ[9]
vyākaraṇaṃ[10] ahu[11] tatra labheyam[12] // 26
ye[13] imu[14] dāraka dvau mama putrau
Kanakabhujendraḥ[15] Kanakaprabhaś ca[16] /
te ubhi[17] dāraka tatra labheyaṃ
bodhim anuttara[18] vyākaraṇaṃ[19] ca[20] // 27

[1] A paśya; BCE yaśca; D yaśva. Tib. I phyi-nas, Tib. II phyin-chad 'paścāt'. [2] C labhaya. [3] ADF kṣatra. [4] C mama.

[5] So für ABCDEF °pathyā(CF thyaṃ). Tib. II 'gran-zla med 'ohne Rivalen'. Vgl. Mvy. 7077 'sapatnīḥ 'gran-zla'. — Hier beginnt wieder G (s. S. 42, Anm. 27), vom letzten Wort nur pannā /

[6] A bherī°; G °pradāṇa°. [7] A °jinānarasastuti°; BDE °jināna ca stutihetoḥ; C °jināna ca santutihetoḥ; in G ḥ nachgetragen.

[8] ABCDE paśyami(C pi); F pasyami; G pasiya. [9] C sākyamunindra; G °nindraṃ. [10] In ABCDE dahinter hy, aus metrischen Gründen. [11] Für ahaṃ (Tib. bdag-gis). [12] Vgl. Bh. 59: vyākaraṇaṃ ahu tatra labheyā sammukhato Amitābha-jinasya; Bh. 25a: sammukha nityam ahaṃ jina paśye; Bh. 57c: sammukha paśyiya taṃ Amitābhaṃ. [13] ABDE ya. [14] ABCDE ima. (F imu.) [15] ABDE kanakendraṃ(BE °ndra); C kanakabhumīdra; F kanakabhūmīndra. Vgl. nächste Anm.

[16] ABCDEF kanakaprabhāsvaraṃ; G kanakabhujāś ca. Der Name des ersten Sohnes ist in Übereinstimmung mit der Lesung in G (Kanakabhujendra, die Lesungen in ABCDEF sind unrichtig) in Tib. I und II wiedergegeben mit gser-gyi lag-pa'i dbaṅ, in Tib. IV mit gser-gyi dpuṅ-pa'i dbaṅ. Die Verschiedenheit der Übersetzung in Tib. I, II einerseits und IV andrerseits erklärt sich daraus, daß das Tib. kein besonderes Wort für 'Arm' besitzt. Zur Wiedergabe von bhuja ist daher im ersten Falle lag-pa, das eigentlich 'Hand' bedeutet, gewählt, im zweiten Fall, wo offenbar eine Verbesserung erstrebt ist, dpuṅ-pa, das die Bedeutung 'Schulter' hat. Vgl. auch Mvy. 3302 'Śaila-bāhu brag-lag' gegen 3972 'bāhu dpuṅ-pa'; 3965 'hasta lag-pa'. Im Gegensatz zum Sanskrit und zu Tib. I, II, IV steht bei Dh. und I-tsing 金龍 (Tib. III gser-klu), als ob die Sanskritvorlage Kanakabhujaṃga hätte. Vgl. dazu die Namensform des Vaters S. 45, 4. Der Name des zweiten Sohnes ist überall gleichmäßig, im Tib. gser-gyi 'od und im Chin. 金光, was Sanskrit Kanakaprabha entspricht. Die Namen des Vaters und der Söhne kehren gegen Ende des Kapitels (vgl. S. 54, Anm. 22) in einem in unserem Sanskrittext und Tib. I nicht vorhandenen Zusatz wieder. Die Namensformen sind dort die gleichen wie die hier geschilderten.

[17] F drabhi; G ubhe. [18] G bodhi anutrāraka.

[19] G °ṇaś. [20] Wortlaut der Strophe bei Dh.: 幷令二子金龍金光當生我家同共受記 'und möchten (meine) beiden Söhne 'Goldschlange' und 'Goldglanz' in meiner Familie wiedergeboren werden und gemeinsam die Belehrung (in der Erleuchtung) empfangen'. I-tsing: 金龍金光是我子過去曾爲善知識世世願生於我家共受無上菩提記 (Tib. III: bdag-gi bu ni gser-klu gser-gyi 'od / 'das-pa'i dus-ts'e dge-bśes bgyis-pas-na / ts'e-rabs kun-tu bdag-gi khyim skyes-te / lhan-cig bla-med byaṅ-chub luṅ nod-śog /) 'Meine beiden Söhne 'Goldschlange' und 'Goldglanz' möchten doch, (weil) sie in der vergangenen Zeit die Kenntnis im Guten getätigt haben, in allen Existenzen in meiner Familie wiedergeboren werden und gemeinsam die Belehrung in der allerhöchsten Erleuchtung empfangen.' — Vgl. die im Gedanken sehr ähnlichen Str. Bh. 23—24.

ye 'pi ca sattva alena[1] atrāṇyāḥ[2]
śaraṇavihīnā[3] vyasanagatāś ca /
teṣa bhaveyam[4] anāgata adhve[5]
trāṇaparāyaṇaśaraṇagatiś ca[6] // 28
duḥkhasamudbhavasaṃkṣayakartā[7]
sarvasukhasya[8] ca ākarabhūtaḥ[9] /
kalpaanāgata bodhi careyaṃ
yattaka pūrvakakoṭi gatāś[10] ca // 29
svarṇaprabhāsadeśanatāya[11]
pāpasamudra[12] ucchoṣyatu[13] mahyam /
karmasamudra vikīryatu[14] mahyaṃ[15]
kleśasamudra vicchidyatu[16] mahyam[17] // 30
puṇyasamudra[18] prapūryatu[19] mahyaṃ
jñānasamudra viśudhyatu[20] mahyam /
nirmalajñānaprabhāsavareṇa[21]
sarvaguṇāna samudra bhaveyam[22] // 31
bodhiguṇair[23] guṇaratnaprapūrṇa[24]
deśanasvarṇaprabhāsabalena[25] /
puṇyaprabhāsa bhaviṣyati[26] mahyaṃ
bodhiprabhāsa viśudhyatu[27] mahyam // 32

[1] C alpena; F (+) alpa atrānyāḥ // G anena. Für alayana. Vgl. alenā atrāṇā vihīnā (so offenkundig mit der Variante statt ahīnā) Lalitav. 285, 3; jinasya lenam Saddharmap. 236, 7 u. a. [2] BDE °ṇā; C °nyāḥ. [3] A °na; BD °vihīṇā; C saraṇa°. [4] ABCDE teṣu bhaveya. [5] ABCDEF °gatasarvva; G °gatasarvve. Tib. ma-'oṅs dus-rnams-na. Vgl. auch Str. 35 (S. 54, Anm. 22). [6] ABDE °śaraṇebhiś ca; C parāyanaśaragatiś ca // F parāyanarāraṇagatiś ca // G °saraṇagatāś ca. Tib. skyob daṅ dpuṅ-gñen skyabs daṅ rten. Vgl. Mvy. 1744 'trāṇa skyob-pa', 1743 'parāyaṇa dpuṅ-gñen', 1741 'śaraṇa skyabs', 1748 'gati rten'. — Inhaltlich gleich III, 16. [7] A °kathā; C °dbhava(ca?)°. — Vgl. auch Str. 34. [8] CF sarvvaduḥkhasya. [9] A °bheta; CE °bhūta; G °tāḥ. [10] A °koṭikoṭigatāś; BDE °pūrvakoṭigatāś; CF yatta(F yatu)kiptavakoṭi(F ti)gatā(F ti)ś; G yaṃtraka, eingef.: pūrvvaka, koṭibhavāś. Vgl. Str. 35. Zu yattaka vgl. Mahāv. I, 246, 5 u. ö.

[11] ABCDEF suva(ACF sva)rṇṇaprabhāsottamadeśa(F sa)°; G suvaṇṇaprabhāsadesanarājā. Hier und in Str. 32 wäre aber suvarṇabhāsottama zu erwarten, uttama auch deswegen, weil im Tib. in beiden Fällen dam-pa (gser-'od dam-pa) steht; doch ist die Korrektur schwierig. Falls die Lesart Suvarṇaprabhā° wirklich die ursprüngliche sein sollte, würde daraus folgern, daß die Stelle sehr späten Ursprungs ist. Vgl. auch die bestimmt überkorrigierten Strophen XIV, 31; 62. — °deśanatāya als Instrumental, wie Tib. bśags-pa-yis zeigt.

[12] ABDE °draḥ; G pāpasamudbhava. [13] ABDE śoṣatu; C uccaṣyatu; F uchatu; G ucchoṣyati. [14] G °kīrṣatu. Tib. zad-par-śog 'soll aufgezehrt werden'. [15] C nur hyaṃ. [16] ABDE °samudrāvacchidyatu. [17] CD °hya. [18] G °draḥ. [19] G °pūrita. [20] ABDEF viśodhyatu; C vibadhyatu, ba aber undeutlich; G vibudhyatu. Tib. rnam-dag-śog, wie oben. [21] ABDE vimala°; CF vimalajñānabhāsavalena; G °bhāsamanena. [22] ABCDE bhaveyā. [23] BDE °ṇai; C °ṇe. [24] ADE °rṇṇā; B °rṇṇāṃ; CF guṇaratnaprabhāpū(F pu)rṇṇā; G °pūṇṇāḥ / [25] G deśanasuṇṇa°. Vgl. Anm. 11. Tib. gser-'od dam-pa'i bśags-pa'i stobs-kyis ni 'kraft des Bekenntnisses des Suvarṇabhāsottama'. [26] C °ṣyanti; G bhavaviṣyati. [27] ABDE viśodhyatu; CF viśidhyatu; G vibudhyatu, dies trotz Tib. rnam-dag gyur (dem das Obige entspricht) richtig? Vgl. Anm. 20.

nirmalajñānaprabhāsavareṇa[1]
kāyaprabhāsa bhaviṣyati mahyam[2] /
puṇyaprabhāsavirocanatāya[3]
sarvatriloki[4] viśiṣṭa bhaveyam // 33
puṇyabalena[5] samanvita[6] nityaṃ[7]
duḥkhasamudra-uttārayitā ca[8] /
sarvasukhasya[9] ca[10] sāgarakalpaḥ[11]
kalpam anāgata[12] bodhi careyam // 34
yattaka[13] pūrvakakoṭi gatās te[14]
yādṛśa kṣetra[15] viśiṣṭa triloke[16] /
sarvajināna[17] anantaguṇebhis[18]
tādṛśa kṣetram[19] anantaguṇebhir[20]
bheṣyati[21] mahyam anāgate adhve[22] // 35

Iti[23] Suvarṇabhāsottamāt[24] sūtrendrarājāt[25] Kamalākaro[26] nāma[27] sarvātītānāgatapratyutpannatathāgatastava-parivartaś caturthaḥ[28] //

[1] ABDE vimala°; CF vimala°valeṇa (F na); G °valena. An sich wäre wohl °balena vorzuziehen; vgl. S. 53, 18. Doch haben Tib. I, II, IV an dieser Stelle °vareṇa gegenüber S. 53, 18 und 54, 5 °balena. Beachtenswert auch °ṇa (nicht na) in C. Die chinesischen Versionen haben nur S. 53, 18 deutlich °balena. [2] C °hya. [3] A °virovanatā ca; BDE °virocanatā ca; C °virodhatāya; F °virodhayataya; G °virocanakāyā. Nach Tib. I, II Dativ: bsod-nams snaṅ-ba lhaṅ-ṅer bya-ba'i phyir, nach Tib. IV Instrumental: bsod-nams 'od ni lham-mer gyur-pas-na. [4] ACF °ka; G sarvve trailokya. [5] AC °vareṇa (was nicht für °balena spricht). (F °valena.) Tib. I, II, IV °balena; vgl. Anm. 1. [6] C samavita; G samaṃvitu. [7] ABDE °tya; C nitsu; F niṣṭa. [8] C °samudradarttānayitā ca; F °samujadrarttānavitā ca: [9] G °sye. [10] CF va. [11] C sātavakalpa; F sātavamā(m ausgestrichen)kalpa // G °lpaṃ. [12] G kalpasamānaka. Besser kalpaanāgata? Vgl. Str. 29. [13] G yantuka. [14] A nur gatā; BDE gatāś ca; (F gatās te); G satās te. [15] CF kṣatra. [16] A °ka; G trai°. [17] ABDE °nam; C °jinām. [18] ABCDE °guṇena; F °jinānāṃ tagunana: G °jinān (Virāma) antaguṇaibhiḥ; vgl. Anm. 20. anantaguṇair hi? Im Tib. hier Singular, in der nächsten Zeile Plural. [19] D kṣatram. [20] A °guṇāñ ca; BDE °guṇāś ca; C die Zeile: stākyaṃśakṣetrasamantaguṇañ ca; F sākyasakṣatrasamantaguṇañ ca; G °guṇairbhiḥ, anantaguṇair hi? Vgl. Anm. 18. [21] G °tu.

[22] ABDE te gati mahyam anāgata sarvaḥ (B sarve, DE sarva); CF te bheti mahyaṃm ana- (F ne)gataṃ (F ta) sarvaḥ; G bheṣyatu mahyaṃm anāgata adhvaiḥ. Vgl. auch Str. 28 (und Anm.). — Bemerkenswert ist die fünfzeilige Strophe am Schlusse dieses Kapitels. Das Tib. stimmt dabei mit dem Sanskrit überein. — In Tib. II und bei I-tsing folgen jetzt noch drei, bei Dh. noch zwei Strophen. In Tib. IV folgen ebenfalls zwei Strophen und dahinter ein Stückchen Prosa, die sich inhaltlich genau mit der dritten Strophe in Tib. II und bei I-tsing deckt. Der Text dieses Zusatzes ist im Anhang B 4 gegeben und über seine Bedeutung in der Einleitung (S. XXXVII ff.) berichtet.

[23] G om. [24] ABCDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma; F iti śrī-Suvarṇṇaprabhāsotta × loke × ma; G (+) Suvaṇṇaprabhāsottamān sūtendrarājṇā[!], diese Lesart, die offenkundig einen Ablativ darstellt, ist darum von Interesse, weil im Tib. hier und bei allen Kapitelunterschriften in diesem Zusammenhang immer der Ablativ gebraucht wird: gser-'od dam-pa mdo-sde'i dbaṅ-po'i rgyal-po-las. Vgl. S. 5, Anm. 21. [25] ACF °rāje; BDE sūtrarāje. [26] BDE °ra; G Kamarākara. Zum Namen des Kap. vgl. Einl. S. XXXVI. [27] BDE om.; G nāma (hinzugef.: ḥ).

[28] ABDE nur (wie Tib. I Hs.) sarvatathā°parivarto nāma pañcamaḥ (D paṃñcama); CF sarvatathāgatostavaparivarttaḥ pañcamaḥ; G sarvvāvatītāgataḥpratyutpannaḥ caturthaḥ

V. Śūnyatā-parivarta

Atha[1] khalu[2] bhagavāṃs[3] tasyāṃ[4] velāyām imā[5] gāthā[6] abhāṣata[7] //

anyeṣu[8] sūtreṣu acintiyeṣu[9]
ativistaraṃ deśita śūnyadharmāḥ /
tasmād ime[10] sūtravarottamena[11]
saṃkṣepato[12] deśita[13] śūnyadharmāḥ[14] // 1
sattvo[15] 'lpabuddhir[16] avijānamāno[17]
na śakya[18] jñātuṃ khalu sarvadharmāḥ /
tasmeha[19] sūtrendravarottamena[20]
saṃkṣepato deśita[21] śūnyadharmāḥ[22] // 2
anyair upāyair nayahetubhiś[23] ca[24]
sattvāna[25] kāruṇyavaśodayārtham[26] /

paṭalaḥ // Tib. I Bl. wie oben. Tib. II Hs. statt tathāgata: samyaksaṃbuddha; Tib. II Bl. ergibt: sarvātītānāgatapratyutpannasamyaksaṃbuddhakṣetrastava-parivarta. — Bemerkenswert ist in G der Ausdruck paṭala statt parivarta; vgl. auch die Anm. zum Kolophon des XI. Kapitels. — Dies ist die erste erhaltene Kapitelunterschrift in G.

---

[1] Das fünfte Kapitel hat wie auch die weiter folgenden keine inhaltliche Beziehung mehr zu den vorausgehenden und vor allem zum dritten. Zur Textgeschichte vgl. Einl. S. XLf. — Bei I-tsing und in Tib. II ist die Einleitung etwas ausführlicher. — Fragmente aus dem Folgenden (bis in Str. 10 hinein) sind in Handschriftenresten aus Ost-Turkestan erhalten, die von A. F. R Hoernle herausgegeben worden sind. Vgl. dazu Einl. S. XI. In den Anmerkungen sind diese Fragmente mit H bezeichnet. Dabei sind fehlende Silben durch einen dickeren Punkt (.) kenntlich gemacht.

[2] G nur kha. [3] BDE °vāns; CG °vān. [4] A °syā. [5] ABCDE imāṃ; F imā. [6] A gāthā / BCDF gāthāṃ; G °thām. [7] AFG °taḥ. [8] ABCDE anekeṣu; F anepu; H und Tib. anyeṣu, ebenso im Chin. (餘). [9] C °yaṣu; H cintike. [10] F tasmāddime. Im Tib. steht statt ime: 'dir, dem iha entspricht. Vgl. Anm. 19. [11] ABCDE °rottame ca; F sutravalottame va: Unsicher. In Tib. I u. II. (nicht im Chin.) ist diese Zeile mit der dritten Zeile der nächsten Strophe identisch. [12] D sakṣe°. [13] G deset. [14] H °rmā. [15] H satbā. Im Tib. auch Singular. [16] G satvālpabuddhi; H satbā . . dhī. (F °ddhir.) [17] ABDE avijamāno; CF (vgl. Anm. 22.) avijamānāṃ; G avijātamānāḥ; H .mānā. Nicht sicher. Tib. mi śes-pas 'nicht wissend'.

[18] C °kyaṃ. [19] ABDE yasyeha; C yesyeha; F yasyoha. Wohl für tasmād iha. Vgl. Anm. 10. [20] A sūtraṃ du(dū?)rattottamena; BDE sūtraṃdvipadottamena; C sūtraṃdurabho(?)ttamena; F śutraṃdavalottamena; G sūtendravarottameṇa. [21] CF °śīta; G °si°.

[22] G sū°. — Die Strophe wird in C und F wiederholt. C: satvāthabuddhir avijātamānā na śakya jñātuṃ khalu sarvvadharmmāḥ / yasyeha sūtraṃ dulla(? darüber: ~)tottamana saṃkṣepato deśita śūtaśūnyadharmmāḥ / F: satvārthabuddhir avijātamānā: na sakya jñātuṃ khalu sarvvadharmmāḥ // yasyoha śutraṃ davalottamena: saṃkṣapato desita śunyadharmmā:

[23] C nayehetubhiḥ. [24] In C hinzugefügt. Die Zeile in F: anena rupāyanayobhihetubhiḥ; in G anyair upāye vinayetihetubhiḥ. Das Tib. hat ts'ul, dem naya entspricht (vgl. Mvy. 616, 3390), nicht vinaya. [25] G nur satvā. [26] ABDE °vasoda°; C kāruṇevasoda°; F °vasodayāddhaṃ; G kāruṇyavatodayā[r]thaḥ. Nicht klar das Tib., dem offenbar ein verderbter Text (auch mit sattvā statt sattvāna, vgl. G in Anm. 25) vorgelegen hat. Vgl. S. 56, Anm. 5.

prakāśitaṃ[1] sūtravarendram[2] etad[3]
yathābhijānanti hi[4] sarvasattvāḥ[5] // 3
ayaṃ ca kāyo yatha[6] śūnyagrāmaḥ[7]
ṣaḍgrāmacauropama[8] indriyāṇi[9] /
tāny ekagrāme[10] nivasanti[11] sarve
na te vijānanti paraspareṇa[12] // 4
cakṣvindriyaṃ[13] rūpagateṣu[14] dhāvati[15]
śrotrendriyaṃ[16] śabdavicāraṇeṣu[17] /
ghrāṇendriyaṃ[18] gandhavicitrahāri[19]
jihvendriyaṃ nitya raseṣu[20] dhāvati[21] // 5
kāyendriyaṃ sparśagateṣu dhāvati[22]
manendriyaṃ[23] dharmavicāraṇeṣu[24] /
ṣaḍindriyāṇīti[25] paraspareṇa
svakasvakaṃ[26] viṣayam abhikramanti[27] // 6

[1] G °śi°. [2] C °valendraṃ; F (+) sutravalaṃdumetata: [3] ABCDE etaṃ; G etat(?). Auch wegen F (Anm. 2) ist diese Lesart etad vorzuziehen, während etaṃ den Eindruck einer Korrektur macht. [4] H ha.

[5] Bei I-tsing lautet die Strophe: 大悲哀愍有情故 以善方便勝因緣 我今於此大衆中 演說令彼明空義 (Tib. III: thugs-rje chen-pos sems-can brtse-ba'i phyir / śin-tu thabs-mkhas rgyu-rkyen mchog-dag-gis / ṅas deṅ 'khor-'dus chen-po 'di naṅ-du / bstan-pas de-dag stoṅ don gsal rtogs 'gyur /) 'Um mich in großem Mitleiden der Lebewesen zu erbarmen, mache ich jetzt mit guten Hilfsmitteln und ausgezeichneten Begründungen vor dieser großen Menge durch ausführliche Erklärung die Bedeutung der Leere klar.'

[6] C yac ca verbessert in yathāc ca; F ya ca. [7] G śūnyadharmāḥ. [8] AC saṃgrāmacaurāpama; BDE saṃgrāmaco(B cau)ropama; F sagrāmacopa(?)dme; G saṅgrāma°. Korrektur nach H, wie durch das Chin. bestätigt wird. Dem Tib. lag jedoch an dieser Stelle ein bereits verderbter Text vor. Denn es gibt für ṣaḍgrāma dmag, dem saṃgrāma entspricht. Vgl. auch Str. 7ff. und ferner Daśabhūmikasūtra (ed. Rahder; zitiert in Śikṣās. 288, 2) S. 43, F: ṣaḍāyatanaśūnyagrāmaṃ ca na vyavalokayanti. [9] G °ni. [10] BDE °ma; G tāny ehagrāme. [11] G viva°. [12] G °reṇa ca // [13] BCDE cakṣurindri°; FG cakṣundriye (G °yaṃ); H cakṣ[v]endri°. [14] ABCDEF rū(F ru)pamateṣu; G ru°. Richtig (wie G) auch H. Vgl. auch Str. 6a, ferner Mahāv., Index unter -gata, besonders die Note III, 515. Ähnlich dṛṣṭigati. [15] D °vaṃti. [16] C sro°; D śotreṃdiye; G śrotendriya. [17] ABCDE °vicāraṇena, C über na: ~; F °vicāraṇyana; G °cāraneṣu. Vgl. Str. 6. [18] C ghrāne (über ne: ~)°. [19] G °tradāri. [20] B re(?)seṣu. [21] C °tī; F nitya rasadhāvatī: H °te. [22] ABDE sparśagato pi(BE bhi)dhāva(D vaṃ)ti; C sparśagato dhāvati; F °gato vicāranena: darauf folgt die dritte Zeile; der Rest fehlt; G kāyendriyasyarasagatopi dhāvati. Tib. einfach sparśeṣu.

[23] BDE mana indriyaṃ. — In G endet Bl. 14b mit manendri. Auf Bl. 15 ist, wie leider auf mehreren Blättern dieser Handschrift, die Schrift auf beiden Seiten abgekratzt oder abgewischt, so daß sie nur mit großer Mühe und entsprechender Unsicherheit zu lesen ist. Dabei bleiben teils kleinere, teils größere Lücken bestehen. Die Schwierigkeit wird noch dadurch erhöht, daß Teile des getilgten Textes von späterer Hand nachgezogen sind. In diesen Fällen ist das von erster Hand Geschriebene überhaupt nicht mehr zu erkennen. Der nachgezogene Teil ist wenig einwandfrei und muß daher mit Vorsicht benutzt werden. Die in Frage kommenden Blätter sind in den Anhängen unter Nr. A abgedruckt. Was von zweiter Hand stammt, ist gesperrt. Diese letzte Art der Kenntlichmachung ist auch in den folgenden Anmerkungen befolgt. Fehlende Silben sind durch einen dickeren Punkt bezeichnet. [24] A °vivāraṇe ca; BDE vicāraṇena; C °vicārerṇa ca; G die Zeile: manendriyatvaya(?)tirāraṇeṣu. [25] A dhātrindriyātīti. [26] BDE svakaṃ sva°, in B svakaṃ eingefügt; F skaṃdhasvakaṃ; H svakaṃ svakaṃ. [27] A ahīvadhāti; BDE abhidhāvati; C atikramati; F atikramantī // G atikrāmati; H viṣayam anātikkrāntā.

cittaṃ hi māyopama cañcalaṃ ca[1]
ṣaḍindriyaṃ[2] viṣayavicāraṇaṃ[3] ca /
yathā naro[4] dhāvati śūnyagrāme[5]
ṣaḍgrāmacaurebhi[6] samāśritaś ca[7] // 7
cittaṃ[8] tathā[9] ṣaḍviṣayāśritaṃ[10] ca
prajānate indriyagocaraṃ[11] ca /
rūpaṃ ca śabdaṃ ca tathaiva[12] gandhaṃ[13]
rasaṃ ca sparśaṃ[14] tatha[15] dharmagocaram[16] // 8
cittaṃ ca sarvatra ṣaḍindriyeṣu[17]
śakunir[18] iva cañcalam indriyasaṃpraviṣṭam[19] /
yatra ca[20] yatrendriya[21] saṃśritaṃ ca[22]
tatrendriyaṃ[23] kurvatu[24] jānam[25] ātmakam[26] // 9
kāyaś[27] ca niśceṣṭa[28] nivyāparaś ca[29]
asārakaḥ[30] pratyayasaṃbhavaś[31] ca /

[1] A māyopamaṃ cavalaṃ ca; C caṃcaraṃ ca; F cac (Virāma) pare ca // [2] G ṣaṣṭa(?)-driyaṃ. [3] A viṣayaṃ vi°; H °[ṇ]aś. [4] C naco. [5] C °grāsme; F °mā: G suṇāgrāma (me?). [6] ABCDEF saṃgrāmacaurebhi(BDE °rohi); G saṃgrāmacaureti. Richtig H und Chin. Dagegen Tib. saṃgrāma wie Str. 4. Vgl. S. 56, Anm. 8.

[7] A nur māśritaś ca; F samāściyanti // G samāsitañ ca //

[8] Das Folgende ist in den Handschriften und im Tib. nicht in Ordnung. Es erscheinen nämlich in ABCDEF vor dem oben gegebenen Text die (gleich wiederkehrenden) Worte: prajānate indriyagocarāṃś (B ai[?]ndriyago°, CF °gocalaṃ, D idriyago°) ca; in G: citta tathā ṣarvvayaśritañ ca pra[jānate] indrigo[calaṃ] // Im Tib. steht (unter Hinzunahme der ersten beiden im obigen Text gegebenen Zeilen): ji-ltar sems ni (Tib. II Bl. ji-ltar bya žig, Tib. II Hs. aber wie Tib. I) yul drug gnas bcas-śiṅ / dbaṅ-po'i spyod-yul-dag kyaṅ rab śes-pa / de-ltar sems ni yul drug gnas bcas-te / dbaṅ-po'i spyod-yul-rnams kyaṅ rab-tu śes / Dies ergibt folgende Sanskritvorlage: yathā cittaṃ (Tib. II Bl. śakuniḥ) ṣaḍviṣayāśritaṃ(°taś) ca prajānate indriyagocarāṃś ca / tathā cittaṃ ṣaḍviṣayāśritaṃ ca prajānate indriyagocarāṃś ca. Das Tib. stimmt also unter Berücksichtigung der aus syntaktischen Gründen vorgenommenen Umstellung zu dem (lückenhaften) Text von G; das erste und dritte ca steht allerdings nicht im Tib. Der Inhalt, ferner das Fragment bei Hoernle und endlich die Strophenteilung im weiteren Text führen zur Streichung der störenden Worte. Sehr beachtenswert ist die Tatsache, daß dem Tib. ganz derselbe in Unordnung geratene Text vorgelegen hat wie der Palmblatthandschrift G, was bereits in Strophe 4 und 7 der Fall gewesen ist. [9] So wohl für ABCDEG yathā. [10] D °taṃñ; F ca viṣatvi(sri?)tañ; G ṣaḍviṣayāmṛtañ. [11] B ai(?)ndriyagocarañ; C °gocaroṃś; DE °rañ; F °gocarāś; G unsicher; H °gaucaraṃ. [12] G yathaiva. [13] C °ndha; G °ndhaḥ // H rūpaś ca śabdaś ca tathaiva gandho. [14] In ABDEG dahinter noch ca; richtiger? H rasaś ca sparśa... [15] G tayā. [16] AC °gocalaṃ; G dharmagorañ ca. [17] A °yeṣa; CF ṣaṃḍi(F ṣaḍḍi)ndriyante; G die Zeile: cittañ ca sarvvatreṣu indriyaś ca / [18] C sa°. [19] Unsicher, doch entspricht die Zeile so am besten dem Tib.-ABDE cañcalamamendriya°; C calamanedriya°; F calamatendriya°; G cañcalagatendriyasamtratiṣṭaṃ / H indriyasapraviṣṭam.

[20] ABCDEFG om.; doch liest H yaṃtraṃ ca. [21] C °ye; H yaṃtrendriya. Der Locativ ist gemeint. [22] G saṃyatañ ca / H saṃśṛtaṃ ca. [23] ABCDEF nacendriyaṃ; G tatrendriyaṃ. Tib. hat tat (de ni), nicht tatra. [24] D °vaṃtu. Zweifelhaft. Dem Tib. byed entspräche einfach karoti. [25] Für jñānam. [26] BDE °kai. G die Zeile: tatrendriyaṃ tatra viṣaya cā(?). [27] A kavaś; F karmaś. C s. nächste Anm. [28] B ni(eingefügt: śca)ṣṭa; C karmma veniścaiṣṭha; D niceṣṭha; E nicaiṣṭha; F niścaiṣṭa. [29] ABCDE °raṃ (G nicht ersichtlich) wohl alter Fehler. Zu erwarten nirvyāpāraś, °vya° für °vyā° aus metrischem Grunde. Tib. byed-pa med. [30] BDE °ka. [31] A °vaṃś; D pratyaṃya°; G pratyayalambhavaś.

abhūtaparikalpasamutthitaś ca[1]
sthita karmayantram[2] iva[3] śūnyagrāmaḥ[4] // 10
kṣitiś ca tejo salilānilāś ca[5]
grāmāntarasthā sthita deśe deśe[6] /
paraspareṇaiva[7] sadā viruddhā[8]
yathaiva āśīviṣa[9] ekaveśmani[10] // 11
dhātūragās[11] te[12] ca caturvidhāni[13]
dve[14] ūrdhvagāmī dvaya heṣṭagāmī[15] /
dvayādvayaṃ[16] diśavidiśāsu[17] sarvā[18]
naśyanti[19] te dhātubhujaṃgamāni[20] // 12

[1] Die Zeile in A aśāśvakalpasamutthitaś ca; BDE aśāśvataḥ kalpasamutthitaś ca; CF asvataparikalpasamusthitaś ca; H abhūtaparikalpasa[m]u, womit das Fragment schließt. Auch Tib. parikalpa (yoṅs-su rtog). Für abhūta im Tib. yaṅ-dag ma yin. I-tsing: 此身無知無作者 體不堅固託緣成 皆從虛妄分別生 譬如機關由業轉 (Tib. III: lus 'di śes med byed-pa-po yaṅ med / raṅ-bżin mi rten [Hs. falsch brtan] rkyen-la ltos-nas 'grub [Bl. grub] / yaṅ-dag ma yin rnam rtog-las skyes-pas / 'khrul-'khor bżin-du las-kyi dbaṅ-gis 'jug /) 'Dieser Körper hat kein Wissen und hat keinen Täter. Die körperliche Wesenheit ist nicht fest und entwickelt sich in Rücksicht auf eine Ursache. Infolge einer völlig leeren Vorstellung entsteht er, und wie von einer Maschine wird er von der Tat in Bewegung gesetzt'.

[2] ABDE sthita kāya(D ye)s tu; C sthita karmayes tu; F sthita kāmayamtu; G sthita karmayatra(?). Tib. 'khrul-'khor, Dh. und I-tsing (vgl. Anm. 1) führen auf yantra. Vgl. Theragāthā 419.

[3] BDE om. [4] BDE śūnyāgrāma; G °ma.

[5] ABDE kṣityambhateja(BDE jaḥ)salilāni yathā; C kṣitya(aus tra?)bhatejasalilā(aus la)ṃ yathā; F kṣatritetrejāsalilanilau ca; G kṣ(?)iti.tejośalilānilāva // In der Reihenfolge stimmt der oben gegebene Text mit Tib. II überein, während Tib. I und die chines. Versionen die Reihenfolge 'Erde, Wasser, Feuer, Wind' haben.

[6] ABDE cauragrāmāntaḥ sthita deśe deśe; C cauragrāmāntaḥ (ḥ korrigiert aus?) sthīta deśe (hinzugefügt:) deśa; F grāmāntasthā sthita deśe; G grāmāntanasthāpitadeśe(?)deśe. Der oben gegebene Text stimmt gut zum Tibetischen.

[7] A °raṇaiva. [8] CF °ddhāḥ; G niruddhala. [9] C āsī°; G āśīviṣu(?).

[10] A trakavesmani; G ekaveśmatiḥ / I-tsing: 地水火風共成身 隨彼因緣招異果 同在一處相違害 如四毒蛇居一篋 (Tib. III: sa chu me rluṅ lhan-cig lus bsgrubs-pas / rgyu rkyen ji [Hs. ci)]-bżin tha-dad 'bras-bu thob [Bl. 'thob] / lhan-cig gnas kyaṅ phan-ts'un gnod byed-pas / sprul gdug bżi-po gzeb gcig gnas-pa 'dra /) 'Erde, Wasser, Feuer, Wind vollenden gemeinsam den Körper; gemäß dieser Ursache bringt er verschiedene Früchte hervor. Zusammen befinden sie sich an einer Wohnstätte und fügen sich gegenseitig Leid zu wie vier Giftschlangen, die in einem Käfig wohnen'. Dh.: 地水火風 合集成立 隨時增減 共相殘害 猶如四蛇 同處一篋 'Erde, Wasser, Feuer, Wind vollenden gemeinsam die Stätte; gemäß der Zeit werden sie größer oder kleiner. Alle schädigen sie sich gegenteilig wie vier Schlangen, die zusammen in einem Käfig wohnen'.

[11] C dhātūragāṃs. — Vgl. Daśabhūmikasūtra S. 43 F (Śikṣās. 288, 1 und Note dazu): dhātūragebhyaś ca na nirvidyante. [12] G ta. [13] A te vantu(dar. 2)da(1)vidhāni; BDE te bhavantu vidhāni; C te da(eingef. śa)vantu vidhāni. Tib. wie oben. [14] FG om. [15] A heṣṭhagāmi; BE dve ūrddhagāmī dvaya heṣṭhagāmī; C dve ūrddha° °heṣṭha°; G ūrddhājaddhaṃ(?)-gāmī dvaya heṣṭhagāmī / (ohne dve). [16] D dvayādvarya; G dvaya°. [17] BD diśi-vidi°; C disavidi°; G disiviśāsu. [18] ACF sarva; BDE sarvaṃ; G sajña(?)ṃ // [19] B DE °ntu. [20] ABDE traidhātubhujaṃgamā(D vā)ni; C taidhātubhū°; in G ist der Teilungsstrich erst hinter dem ersten ca der folgenden Zeile.

kṣityuragāś[1] ca saliloragāś[2] ca
imau ca[3] heṣṭā[4] kṣayatāṃ[5] vrajete[6] /
tejoragāś[7] cānilamārutoragā[8]
imau hi dve[9] ūrdhvagatau[10] ca[11] bhonti[12] // 13
cittaṃ ca vijñāna samāśritaṃ ca[13]
gatvā yathā pūrvakṛtena karmaṇā[14] /
deve[15] manuṣyeṣu ca[16] triṣv apāye[17]
yathā kṛtaṃ karma bhave pravṛttam[18] // 14
śleṣmānilaṃ pitta[19] kṣayāntaprāptaṃ[20]
kāya mṛto[21] mūtrapurīṣapūrṇaḥ[22] /

[1] F kṣiṣyuragaś; G kṣitipūragaś. An sich wäre hier und im folgenden der Singular besser. Doch hat auch das Tib. den Plural. [2] A śaliloragaś; F śarilonagaś; G śabhiloragaś. [3] A va. [4] ABDE heṣṭhā; G hā(?)ṣṭa. [5] D °tā. [6] D vrajet. [7] Die nächsten beiden Zeilen nicht in G. [8] C °ragāḥ verb. zu ragāś ca, wobei der Visarga stehen geblieben ist; D von dieser Zeile nur tejoragā; F tejaragaś cānitnamārutoramāḥ. Auffallend anilamāruta; Tib. rluṅ 'Wind'. [9] C dva; F (+) dhāvuddhakuto. [10] A urddhagātrau; BDE ūrddhaga°; C urddhagaṭau. [11] ABCDEF na. [12] D bhoti. Kaum nabho ti(?), wie das Tib. (nam-mkhar) vielleicht gelesen hat. — I-tsing übersetzt die beiden Strophen: 此四大蛇性各異 雖居一處有昇沈 或上或下遍於身 斯等終歸於滅法 於此四種毒蛇中 地水二蛇多沈下 風火二蛇性輕舉 由此乖違衆病生 (Tib. III: 'byuṅ chen sbrul bźi raṅ-bżin tha-dad-pas / lhan-cig gnas kyaṅ mtho daṅ dma-ba yod / steṅ 'og 'gro-żiṅ lus ni kun-tu khyab / 'di-dag mthar ni zad-pa'i chos-su 'gro // sbrul bdug [Hs. falsch 'dug] rnam-pa bźi-po 'di[Bl. de]-dag-las / sa chu sbrul gñis phal[Bl. unrichtig phan]-cher thur-du 'byiṅ / me rluṅ sbrul gñis raṅ-bżin yaṅ-bas-na / mi mthun 'di dbaṅ nad maṅ skye-bar 'gyur //) 'Diese vier großen Schlangen (nicht im Sinne von Tib. III 'byuṅ chen sbrul bźi) sind von Natur alle verschieden. Obwohl sie an einer Stelle wohnen, haben sie Auf- und Absteigen. Teils gehen sie nach oben, teils nach unten und durchdringen so den Körper; am Ende wenden sich diese in den Dharma (das Gesetz) des Vergehens. Unter diesen vier verschiedenen Giftschlangen steigen die Erde- und die Wasserschlange für gewöhnlich nach unten, die Wind- und die Feuerschlange erheben sich in leichter Weise. Infolge dieses Widerstreites entstehen die Krankheiten'. Ähnlich Dh. Doch fehlt hier wie im Sanskrit die letzte Bemerkung über die Krankheiten.

[13] ABCDE vijñānamadhyaṣṭhitaṃ ca; F vijñānamathāścitaṃ ca; G vijñāta(?)ñ ca(?) mā(?)-śritañ ca / Unsicher, doch entspricht dem Tib. kun-tu gnas-nas samāśrita gut.

[14] Das Tib. hat den Plural. [15] ABCDE deva, doch aus metrischem Grunde deve mit FG besser. [16] BDE om. [17] ABCDE apāyā; F manuṣya va tristhapāyya; G nur āpe. apāye für apāyeṣu (Tib. ṅan-soṅ gsum-dag-tu) besser als apāyā.

[18] Die Zeile in ABCDE yathā kṛtaṃ pūrvabhave pravṛttyā (A pravartyā, C ṣṭhavadyā); G yathā kṛtaṃ karmabhavopayatyā(?). Die Korrektur entspricht am besten dem Tib. ji-ltar byas-pa'i las-kyis srid-par skye. Dh.: 心識二性躁動不停 隨業受報 人天諸趣 隨所作業 而墮諸有 'Sinn (citta) und Erkenntnis, die beiden Naturen, unstät und ruhelos, entsprechend den Taten empfangen sie als Vergeltung menschliche und göttliche (Wiedergeburts-)Stätten; entsprechend dem, was sie getan haben, fallen sie in die Existenz (bhava)'. I-tsing: 心識依止於此身 造作種種善惡業 當往世天三惡趣 隨其業力 受身形 (Tib. III: sems daṅ rnam-śes lus 'di gnas-nas ni / dge sdig las ni sna-ts'ogs byed-pas-na / lha mi ṅan-'gro gsum-du soṅ-nas ni / las [Bl. unrichtig lus] stobs ji-bżin lus ni len-par byed /) 'Sinn und Erkenntnis stützen sich (wohnen) auf diesen Körper, sie verrichten mannigfaltige gute und böse Taten; sie werden zu den drei schlechten menschlichen und göttlichen (Wiedergeburts-)Stätten gehen und (so) kraft ihrer Taten eine (entsprechende) Körper-Vergeltung erhalten'.

[19] Über Schleim, Wind und Galle vgl. XVI, 3f.; 9ff. [20] ABE °ptaḥ; C °pta; D kṣayāṃttaprāptaḥ; G °praptaṃ. [21] ABDE kāya śleṣma; C kāyosleṣma; F (mit dem nächsten)

nirabhiramyaḥ[1] kṛmiskandhabhūtaḥ[2]
kṣiptaḥ śmaśāne[3] yatha[4] kāṣṭhabhūtaḥ // 15
paśyāhi[5] tvaṃ devata[6] eta dharmān[7]
katir atra sattvas[8] tatha pudgalo[9] vā /
śūnyā hi ete[10] khalu sarvadharmā[11]
avidyataḥ[12] pratyayasaṃbhavāś[13] ca // 16
ete[14] mahābhūta [mahā asaṃbhavāḥ]
abhūta [saṃbhūta a]saṃbhavāś ca[15] /
tasmān[16] mahābhūta mayā[17] prakīrtitā[18]
yasmāc[19] ca bhūtā hi[20] asaṃbhavāś ca[21] // 17

kāyasukṣatrapuriputrapurṇṇa; G kāyāmṛto. Tib. II hat richtig lus śi (kāyo mṛto); in Tib. I fehlerhaft lus ni. [22] A °pūrṇṇā; C pūrisapūrṇṇā; DE mu(D pu)trapurī(D ri)ṣapūrṇṇā; G °pūṇṇaḥ. Dh. für mūtrapurīṣa: 大小不淨 'die großen und kleinen Unreinheiten'. I-tsing im selben Sinne 大小便. Vgl. auch XVIII, 7, ferner Śikṣās. 81, 6 (Udayanavatsarāja-paripṛcchā): pūrṇo mūtrapurīṣeṇa.

---

[1] A ninābhiraś ca; BDE nirāmiś ca; CF nirābhirac ca; G nirābhiramyaḥ. Tib. mṅon-par mi-dga (nirabhiramya). Vgl. Mahāv. I, 230, 7; 240, 17. Dh. 無可愛樂 'man kann ihn nicht lieben und sich (nicht an ihm) erfreuen'.

[2] A kṛmikṣudrabhūtaṃ; BDE kṛmikṣudrapūrṇṇa (B °rṇṇaṃ?); C kṛmikudrabhūtaḥ; F krimikudrubhūtaṃ // G kṛmikṣuṭarutraḥ. Unsicher. Vgl. auch XVIII, 6. Tib. sriṅ-bu'i phuṅ-por gyur, dem das Obige entspricht; doch wäre auch kṛmikulabhūtaḥ möglich (vgl. Śikṣās. 81, 15: aśītiṃ krimikulasahasrāṇi yāni tiṣṭhanti antare) oder kṛmirāśibhūtaḥ (rāśi S. 63, 8 und Laṅkāv. 78, 13; 80, 17; 175, 17 mit phuṅ-po übersetzt).

[3] A °na; C nur smana; F smāna; G smasāne. [4] G yayā.

[5] AC yasyādi; BDE yasmādi; F pasyādi; G yasyā.ha. Tib. ltos 'siehe'. Ebenso Dh. (vgl. Anm. 7) und I-tsing. [6] G daivata. Dh. 善女, dem wörtlich kuladevate entspricht; I-tsing ganz unbestimmt 汝等 'ihr'. Vgl. dazu Einleitung S. XXXVII u. XLI.

[7] AF devata ebhi(F eti)vamā; BE devata ebhir evamā; C devata ebhivamā; D devata ehir-evamā; G daivata ebhidha (das Folgende unleserlich). Tib. chos 'di-rnams-la 'diese Dharmas'. Dh.: 善女當觀諸法如是 'Gute Frau, sieh auf diese Dharmas!'

[8] A kabhirotasatvas; BDE katirotasatvas; CF katirotrasatva(F tvā)s; G nur tvaḥ / zu lesen.

[9] AC puṅgalo; BDE puṃgalo; F purdgalo. Dh. 何處有人及以衆住 'Wie kann man so urteilen, daß es ein Individuum gibt und daß es Wesen gibt!' I-tsing: 云何執有我衆生 (Tib. III: ci-phyir bdag daṅ sems-can yod-par 'dzin /) 'Wie kann man daran festhalten, daß es ein Ich und daß es Wesen gibt!'

[10] BDE te. [11] G °dharmāḥ // [12] Wie das Tib. (ma-rig-pa-yi rkyen-las) und das Chin. (Dh. 無明故, I-tsing 無明緣力) zeigen, Genetiv zum nächsten. Vgl. S. 61, Anm. 2.

[13] C °santavāś; F °saṃtavāś; G pratyayeca(va?)sambhavāś.

[14] Die nächsten sechs Zeilen fehlen in F und, was besonders bemerkenswert erscheint, auch im Blockdruck (nicht in der Berliner Handschrift) von Tib. II. Es läßt dieses auf irgendwelche Zusammenhänge in den beiden Vorlagen schließen. Die chinesischen Versionen stimmen inhaltlich mit dem Sanskrittext überein, der allerdings nicht einwandfrei überliefert ist. — Die Strophe bezieht sich auf die vier Elemente (mahābhūta, Tib. 'byuṅ-ba chen-po) Erde, Feuer, Wasser, Wind, die im Vorausgehenden genannt waren. Vgl. Mvy. 1837—41.

[15] G, Tib. und Chin. zeigen, daß ABDE ete mahābhūta abhūtasaṃbhavāś ca, C mahābhūtaḥ abhūtva te asaṃbhavāś ca die Reste von zwei Zeilen sind; G ete mahābhūta dha(?) .... ṣu(?)-bhūta..abhūtasambha..sambhavāś ca / Obige Ergänzung (nach dem Tib.) nicht ganz sicher.

[16] AC °smāt; in G die Zeile: ....[bh?]ūtama.pra(?).ttitā // [17] ABCDE °tayā. Tib. mayā; vgl. S. 61, 4. [18] ABDE prakṛtibhāvā; C prakīrtibhāvā. [19] ABCDE tasmāc. Korr. nach dem Tib. [20] BDE °bhi. [21] D aśaṃbha°; G asambhavārthe hi /

avidyayā naiva[1] kadāci vidyate
avidyataḥ pratyayasaṃbhavāś[2] ca /
avidyamānaivam[3] avidyayā ca[4]
tasmān[5] mayā ukta avidya eṣā // 18
saṃskāravijñāna sanāmarūpaṃ[6]
ṣaḍāyatana[7] sparśa tathaiva vedanā /
tṛṣṇā upādāna tathā bhavaś ca[8]
jātijarāmaraṇaśoka-upadravāṇām[9] // 19
duḥkhāni saṃsāra[10] acintiyāni
saṃsāracakre[11] ca yathā sthitāni /
abhūtasaṃbhūtaasaṃbhavāś[12] ca
ayoniśaś[13] cittavicāraṇaṃ[14] ca[15] // 20

dṛṣṭīgataṃ[16] chetsyatha[17] ātmanasya[18]
jñānāsinā[19] chindatha[20] kleśajālam /
skandhālayaṃ paśyatha śūnyabhūtaṃ[21]
spṛśatha[22] taṃ[23] bodhiguṇaṃ hy udāram // 21

vivṛtaṃ ca me amṛtapurasya[24] dvāraṃ[25]
saṃdarśitam amṛtarasasya[26] bhājanam[27] /

[1] ABCDE avidyamāne na (AC ohne na); G avidyamānaiva. Schwierig. Vgl. auch Einl. S. XXVI, Anm. 1. [2] C pratyayaṃsabhavāś; G die Zeile: avi. .ḥ pratyaya .... / avidyataḥ wie Str. 16, s. Anm. dazu. [3] B °mānai ca; DE mānaiva; F (+) avidyamānevamavidyavāca: [4] Die Zeile ist dunkel und wohl verderbt, in G fehlt sie ganz. Tib. ma-rig 'di ni yod-pa ma yin-te 'dieses Nichtwissen ist nicht Existenz'. [5] AC °smāt. [6] G śaskāravi[jñ]āna.....ṃ. [7] A ṣaḍāyata; C ṣaḍāyatta; G ṣaḍāyatna. [8] A bhavetā; C bhaveta; F bhavetasu; G bhavate. Dem Tib. de-bžin srid-pa daṅ entspricht genau tathā bhavaś ca. [9] A °nāṃ; C jātijalāmaraṇasoka°; D jātijarāmanaśoka-upadravārṇā; G °soka°. [10] ABCDE saṃskāra. Tib. 'khor-ba'i sdug-bsṅal bsam-gyis mi khyab-pa 'die unerdenklichen Nöte des Saṃsāra'. [11] C saṃsālaca°. [12] C °saṃbhuta a°; G asaṃbhava. /(?)

[13] CF ayonis[!]āś; G° śa. Vgl. z. B. Laṅkāvatārasūtra 265, 15 ayoniśo vikalpena; Divyāv. 488, 3 yoniśo bhāvayatā; ferner Pāli ayoniso manasikāra. Dh. 不善思惟, I-tsing 不如理. [14] C° rana(über na: ~)ṃ; G °ṇa. [15] ABDE tathā; G tvaṃ. (F ca.) [16] G dṛ(?-dra?)ṣṭīgati.. Vgl. Mvy. 4651 'dṛṣṭigata'; vgl. auch Str. 5. [17] AD chosyatha; BCE cchosyatha; F cchesyatha; in G unleserlich. Vgl. die folgende Anm.

[18] A ātmanājñā; BDE ātmanaiva (Redaktorenkorrektur); CFG ātmanā(F na)sya. Tib. I Hs. bdag-gis Schreibfehler für bdag-gi, wie Tib. I Bl. und Tib. II (Bl. und Hs.) haben. Gegen eine Korrektur ātmanaś ca spricht das Fehlen des ca im Tib. — Im Chin. erscheint als Subjekt in dieser Strophe 'ich (我)', im Tib. dagegen wie im Sanskrit die zweite Person. Wahrscheinlich steht die Strophe ganz für sich und hängt inhaltlich weder mit dem Vorangehenden noch mit dem Folgenden zusammen. Die chinesischen Übersetzer haben dann diese offensichtliche Unstimmigkeit durch Änderung der Person zu beseitigen versucht.

[19] C jñanā°; D °siṇāṃ; G (dies und das nächste) ..si.(miti ?).tha. [20] BCE cchi°. [21] G pa....bhūta. [22] BDE sparśetha; CF spṛśac ca; in G diese Zeile: . (vielleicht Raum für /) ..kṣa tañ ca, Rest unleserlich. Zweifelhaft. [23] ABCDEG taṃ ca. F und Tib. haben ca nicht.

[24] A °pū(pu?)rasya; B °pūrasya. [25] In G von dieser Zeile nur mṛtapurasya [dv]āraṃ zu lesen. [26] ABCDE amṛtapurasya. Tib. khu-ba wie in der letzten Zeile dieser Strophe. [27] ABCDE bhojanam; in G nur ṃ zu lesen. (F bhājanaṃ.) Auch Chin. bhājana (器).

pravekṣyahaṃ[1] amṛtapurālayaṃ śubhaṃ[2]
tarpiṣyahaṃ[3] amṛtarasena ātmānam[4] // 22
parāhatā[5] me varadharmabherī[6]
āpūrito me varadharmaśaṅkhaḥ[7] /
prajvālitā[8] me varadharma-ulkā[9]
pravarṣitaṃ[10] me varadharmavarṣam[11] // 23
parājitā me parakleśaśatravaḥ[12]
ucchrepitaṃ[13] me[14] dharmadhvajaṃ hy anuttaram[15] /
pratāritā me sattva bhavasamudrāt[16]
pithitāni[17] me trīṇy apāyapathāni // 24
. . . . . .
. . . . . /
kleśāgnidāhaṃ[18] śamayitva[19] prāṇināṃ
. . . . . //[20] 25
yasyārtha pūrvam aham[21] anekakalpā[22]
acintiyā pūjita[23] nāyakā hi /
caritva bodhāya dṛḍhavratena
saddharmakāyaṃ[24] pariyeṣamāṇaḥ[25] // 26

[1] ABDE pravekṣyate(A ta); C pravekṣyā(?)haṃ; F pravekṛhaṃ; G pravekṣata. Im Tib. hier wie in der nächsten Zeile 'aham'. [2] G subhaṃ // [3] ABCDE tarpiṣyehaṃ; F tapiṣyahaṃ; G .rapiṣyaha. [4] Zweifelhaft. ABCDE ātmanā; F ātmanāṃ: G āhānāṃ / Es wäre dann tarpiṣyaham im Sinne von tarpayiṣye aham zu verstehen; Tib. entsprechend: ṅa (für ṅas, wie Tib. I Bl. u. II lesen) ni bdud-rtsi'i khu-bas bdag ts'im bya (Tib. II Bl. liest fälschlich byas, dem das Perfekt entspräche). [5] Die folgenden sieben Zeilen finden sich in inhaltlich fast gleicher Form, jedoch als Prosa und in anderer Reihenfolge, im folgenden Kapitel (S. 90, 9ff.). Statt der Vergangenheit steht an der späteren Stelle das Futurum. [6] BE °dharmmaduṃdubhī; CF °ri; D varadhamṛduṃdubhī. [7] C °dharmaśaṅga; D °dharmaṃ śa°; In G von der Zeile nur zu lesen: āpūditā me varadharmaśa. [8] In G nur litā leserlich. [9] Mit dharma-ulkā schließt Bl. 15b von G. Blatt 16 fehlt. Vgl. S. 65, Anm. 29.

[10] ABCDE suvarṣitaṃ; F suyacitaṃ. Vgl. S. 90, 12; su leicht verständliche Verlesung für pra. [11] D varaṃ dha°. [12] CD varakleśa°. [13] ABDE °tā. [14] BDE om. [15] CF ucchro(F ccho)pitā me varadharmadhvar(F dhva)jā hy anurttaraṃ. [16] ABDE °drāḥ; C bhavaḥsamudrāḥ. [17] Für pihi°. Vgl. Divyāv. 7, 1; Saddharmap. 260, 9. [18] AC °ha. [19] C sama°.

[20] Nach Ausweis des Tib. und Chin. fehlen von dieser Strophe drei Reihen. Dem Tib. entspricht dem Wortlaut nach: 1. Zeile: sattvāḥ kleśāgninā dagdhāḥ, 2. Z.: nistrāṇāḥ aparitrāṇāḥ, 4. Z.: śītalāmṛtena tarpitāḥ. I-tsing: 煩惱熾火燒衆生 無有救護無依止 清涼甘露充足彼 身心熱惱並皆除 (Tib. III: ñon-moṅs 'bar mes sems-can rab bsregs-te / mgon daṅ skyabs byed med-pa-dag-la ni / rab bsil bdud-rtsis [Hs. fälschlich rtsi] de-dag ts'im byas-nas / lus daṅ sems-kyi gduṅ-ba ži-bar byas /) 'Die Wesen, die vom Feuer der Leiden gebrannt werden, die keinen Schutz und keinen Schirm haben, mit kühlem Nektar werden sie befriedigt und die Pein ihres Körpers und Geistes ganz beseitigt'.

[21] F purvvāham (wie auch metrisch zu lesen). [22] C °lpāṃ. [23] ABDE °tā; C °jīta; F pūjita. Zu lesen pūjitu (für pūjitvā)? Dh.: 於無量劫 遊修諸行 供養恭敬 諸佛世尊 'In unzähligen Kalpas habe ich die Taten vollbracht; verehrt und geachtet habe ich die Buddhas, die Erhabenen'. [24] A °ya; C sa(hinzugef.: t)dharma°. [25] A parīṣayamāṇo; BDE pariveṣamāṇaḥ; F parināyamānaḥ. Tib. yoṅs-su ts'ol-ba-na, dem das Obige entspricht.

hastau[1] ca pādau ca parityajitvā[2]
dhanaṃ hiraṇyaṃ[3] maṇimuktibhūṣaṇam /
nayanottamāṅgaṃ priyaputradhītarā[4]
suvarṇavaiḍūryavicitraratnā[5] // 27

chinditvā[6] trisahasrāyāṃ[7] sarvavṛkṣatṛṇavanaspatibhyaḥ[8] /
. . . . . sarvaṃ ca dharaṇīruhaḥ[9] // 28
cūrṇayitvā ca[10] tat sarvaṃ[11] kuryāc chūkṣmarajopamam[12] /
cūrṇarāśiṃ[13] karitvā tu yāvad ākāśagocaram // 29
tri śakto bhāgabhinnāya dharaṇīrajasamānivā[14] /
[sarvasyāḥ trisahasrāyāḥ rajadhātur acintiyaḥ[15]] // 30
. . . . . /
. . . . . [16] // 31
sarvasattvātirekebhir jñānavatatarair naraiḥ[17] /
sarvaṃ gaṇayituṃ śakyaṃ[18] na tu jñānaṃ jinasya ca[19] // 32
ekakṣaṇapravṛttaṃ[20] tu[21] yaj jñānaṃ[22] ca mahāmuneḥ[23] /
anekakalpakoṭīṣu na śakyaṃ gaṇayituṃ kvacit // 33

Iti Suvarṇabhāsottamāt[24] sūtrendrarājāt[25] Śūnyatā-parivartaḥ pañcamaḥ[26] //

[1] C hastā. [2] C paribhajitvā. [3] C hiraṃṇya; D hiraṇpaṃ.

[4] A °māṃgapriyaputraṃ; BE °ttamāgaṃ priyadāramūtraṃ; D °māṃgaṃ priyadāramūtraṃ; Tib. und Chin. wie oben (mit C und F). Die Pāli-Form für duhitṛ wie etwa Mahāv. I, 180, 17.

[5] A °ratnāni; B °vaidū°ratnaṃ; C °vicitraratnāṅgani; D °vaidurya°ratnaṃ; E °ratnaṃ; F °ratnāṃ.

[6] Bei Dh. fehlen die Strophen 28—33. In Pao-kuei's Version dagegen, wo dieses Kapitel aus Dh.'s Version übernommen ist, sind die Strophen vorhanden, jedoch in anderem Versmaß. Sie sind also nachträglich angefügt. Bei I-tsing finden sich die Strophen ebenfalls.

[7] ABDE trisā°; F trisahaśrāyāṃ. Das Metrum verlangt eine Kürze. [8] B °tṛṇacana°; D °vṛkṣatyaṇavanaspatityaḥ. — Dies und das nächste verderbt und lückenhaft.

[9] ABDE dharaṇīruhaṃ; CF sarvva dharaṇiruhaṃ. Unsicher. Das Tib. hat den Ablativ.

[10] BDE om.; F für beides nur tā ca. [11] BDE sarve; C sarva.

[12] BCDE kuryāt sū°. Die Hss. teilen 28b und 29a fälschlich so ab: sarvaṃ ca dharaṇīruhaṃ cūrṇayitvā ca / tat sarvaṃ kuryāc chūkṣmarajopamam /

[13] A pūrṇarā°; C °rāsi. [14] BDE °rajaḥsamānivā; CF° rajasamādhivā. Dunkel. Im Tib. steht sa-la rdul ni yod-pa-rnams.

[15] Die Zeile nicht in den Handschriften. Die Ergänzung entspricht dem tib. Wortlaut.

[16] Der Sinn dieser in den Handschriften fehlenden Strophe, die den in 27 begonnenen Gedanken weiterführt, ist nach dem Tib.: Wenn das Wissen aller Wesen in einem einzigen Wesen vorhanden wäre, dann könnte man mit diesem Wissen den Staubpuder zählen. I-tsing: 假使一切衆生智 以此智慧與一人 如是智者量無邊 容可知彼微塵數 (Tib. III: sems-can thams-cad śes-pa ci yod-pa / śes-pa de kun mi gcig rab byin-nas / 'di-ltar de-yi śes-pa ts'ad med-pas / rdul phran de-yi graṅs ni śes ruṅ yaṅ /) 'Wenn man das Wissen, das alle Wesen zusammen besitzen, wenn man dieses Wissen einem einzigen Menschen gäbe, dann könnte man leicht mit einem derartigen unbegrenzten Wissen die Zahl jenes Staubpuders erkennen'. [17] ABCDE sarvasatvātrinekebhijñā(A ṅkā, C ṣkā)navatatane naraiḥ; F savvasatvātrinekābhidvānavatatathaiva ca. Korrektur im letzten Teile unsicher; Tib.: ye-śes rab ldan.

[18] D °kya. [19] F sarvvagaṇayi ituṃ sarvvena tu jñāna jinasya ca: Bei I-tsing fehlt diese Zeile. [20] B °kṣaṇavravṛttaṃ. [21] C tuṃ. [22] AC saṃjñānaṃ; BDE sajñā°; F jagenaṃ. Korrektur nach dem Tib. ye-śes gaṅ. [23] BDEF °ne.

[24] ABCDEF iti śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma. Vgl. S. 5, Anm. 21. [25] AC °rāje; BDE sūtrarāje; F °ja. In der Korrektur ist auf den Sandhi verzichtet. [26] ABDE °var(D va)tto nāma

VI. Caturmahārāja-parivarta

Atha[1] khalu Vaiśravaṇo[2] mahārājā[3] Dhṛtarāṣṭro[4] mahārājā[5] Virūḍhako[6] mahārājā[7] Virūpākṣo[8] mahārājā utthāyāsanebhya[9] ekāṃśena cīvarāṇi[10] prāvṛtya dakṣiṇajānumaṇḍalāni[11] pṛthivyāṃ pratiṣṭhāpya yena[12] bhagavāṃs tenāñjaliṃ[13] praṇamya bhagavantam etad avocan[14] //

ayaṃ bhagavan[15] Suvarṇabhāsottamaḥ[16] sūtrendrarājas[17] tathāgatabhāṣitaḥ[18] sarvatathāgatāvalokitaḥ sarvatathāgatasamanvāhṛtaḥ[19] sarvabodhisattvagaṇaparigṛhītaḥ[20] sarvadevagaṇanamaskṛtaḥ sarvadevagaṇapūjitaḥ[21] sarvadevendragaṇābhiṣṭutaḥ[22] sarvalokapālapūjitaḥ[23] stavito varṇitaḥ praśaṃsitaḥ[24] sarva-

ṣaṣṭha(B ṣṭa)ḥ; C śunyatāparivartto nāma ṣaṣṭhamaḥ; F śunyatāparivatto nāma khaṣṭamaḥ. Der Kolophon in G, obwohl nicht erhalten, ergibt sich nach Analogie anderer Kapitelunterschriften; vgl. S. 54, Anm. 28.

---

[1] Das sechste Kapitel ist das längste unseres Sūtra. In seiner schlichten, nur für unser Gefühl eintönigen Prosa hat es auf die gläubigen Buddhisten einen großen Eindruck gemacht, auf die weltlichen Herrscher insbesondere auch deshalb, weil darin die vier Weltenhüter (Vaiśravaṇa, Dhṛtarāṣṭra, Virūḍhaka und Virūpākṣa; vgl. Mvy. 3145—49) eine gesegnete Herrschaft dem König in Aussicht stellen, der das Sūtra und seine Prediger ehrt. Aus diesem Grunde hat auch gerade in Japan unser Text eine besondere Hochachtung genossen. Stilistisch und inhaltlich mit dem Caturmahārāja-parivarta auf das engste verwandt sind (die Einschübe abgerechnet) die Kapitel VII, VIII, X und XI. Sie sind nacheinander den Gottheiten Sarasvatī, Śrī, Dṛḍhā und dem Yakṣa-Heerführer Saṃjnāya gewidmet, die auch schon im vorliegenden Kapitel (S. 84, 13ff.; S. 91, 15ff.) genannt werden. Besonders charakteristisch für diese Textgruppe, wozu auch noch einige spätere Stücke zu rechnen sind, ist der beständig wiederkehrende Hinweis auf das Suvarṇabhāsottama-sūtra selbst.

[2] CF Vaiśramaṇa(F na). [3] C °jo. Da aber F und vor allem (späterhin) G stets die Bildungen °rājā usw. geben, ist anzunehmen, daß diese dem ursprünglichen Text angehören und °rājo usw. Redaktorenkorrekturen darstellen. Das wird auch dadurch wahrscheinlich, daß diese Korrekturen gelegentlich unterblieben sind. Auch M spricht für diese Schreibung; vgl. S. 92, Anm. 28. [4] BD °ṣṭo. [5] AC °jo; DE °ja. [6] BD Viruḍhako; C °rudhako. [7] A mahā // rājo; C °jo. [8] C °kṣa. [9] A °jotthāyā°; C °jo u° und °bhyaḥ; F °jā usthāyāsanebhyaḥ. [10] C cīvacāṇi; F cī // // vācāṇi. [11] C dakṣiṇāni jānu°. [12] C yana. [13] C °li. [14] BCDF °cat; D atad avācat. [15] F °vataḥ.

[16] Die richtige Lesart ist, wie in der Einl. (S. XII f.) begründet worden ist, hier und in allen weiteren Fällen offenkundig Suvarṇabhāsottamaḥ. So liest auch noch teilweise die Handschrift G. Die Stellen, an denen auch G die Lesung Suvarṇaprabhāso° gibt, sind als spätere Korrekturen anzusehen. Die Handschriften ABCDEF lesen überall ausnahmslos Suvarṇaprabhāso°. Diese Lesung ist im weiteren Text dieses Kapitels nicht mehr besonders vermerkt; nur die Lesung von G ist stets angegeben. Vgl. auch S. 62, Anm. 9 und S. 65, Anm. 29.

[17] A °ttamasūtrendra; BDE °ttamasūtrarājaḥ; C °ttamasūteṃdrarāja. Tib. I und II hier und späterhin immer °sūtrendrarājaḥ. [18] C °ta. [19] ABCDE °samanvāgataḥ; F samatvāmataḥ. Tib. dgoṅs-pa. [20] Für dies und das Folgende in ABCDEF sarvabodhisatvagaṇanamaskṛtaḥ. Tib. aber wie oben. [21] ABCDE sarvadevapūjitaḥ (D °pūjiḥ). [22] A BCDEF °gaṇasaṃpraharṣakaḥ (DF °haṣakaḥ) wohl Redaktorenkorrektur. Das Obige entspricht Tib. lha'i dbaṅ-po'i ts'ogs thams-cad-kyis mṅon-par bstod-pa. [23] ABCDE lokapāla(C ra)-stutaḥ. Korrektur nach dem Tib. mchod.

[24] Die drei letzten Worte: A suvicitravarṇṇitaḥ pra°; BDE suvici(D cī)travarṇṇaprasaṃsitaḥ; C °prasaṃsitaḥ. CF stimmen zum Tib.

devabhavanābhāsitaḥ[1] sarvasattvānāṃ[2] paramasukhapradātā[3] sarvanarakatiryagyoniyamalokaduḥkhasaṃśoṣakaḥ[4] sarvabhayaprabandhacchedakaḥ[5] sarvaparacakrapratinivartanaḥ[6] sarvadurbhikṣakāntārapraśamanaḥ[7] sarvavyādhikāntārapraśamanaḥ[8] sarvagrahapraṇāśakaḥ[9] paramaśāntikaraḥ[10] śokāyāsapraśamano vividhanānopadravapraśamayitā upadravaśatasahasrapraṇāśayitā[11] / imasya[12] bhadanta[13] bhagavan[14] Suvarṇabhāsottamasya[15] sūtrendrarājasya[16] vistareṇa parṣadi saṃprakāśyamānasyāsmākaṃ[17] caturṇāṃ mahārājñāṃ[18] sabalaparivārāṇāṃ[19] etenaiva[20] dharmaśravaṇena[21] dharmāmṛtarasena ca[22] divyātmabhāvaṃ[23] mahataujasā[24] vivardhayiṣyanti / asmākaṃ kāye[25] vīryaṃ[26] ca[27] balaṃ ca sthāmaṃ[28] ca saṃjanitaṃ bhaviṣyanti[29] / tejaś ca[30] śrīś ca lakṣmīś[31] cāsmākaṃ[32] kāyam āviśanti[33] / vayaṃ[34] bhadanta[35] bhagavaṃś[36] catvāro mahārājāno[37] dharmikāś ca dharmavādinaś ca dharmarājānaḥ[38] / dharmeṇa vayaṃ[39] bhadanta bhagavan devanāgayakṣagandharvāsuragaruḍakiṃnaramahoragāṇāṃ[40] rājatvaṃ kārayiṣyāmaḥ / niṣkaruṇāni[41] ca niṣkṛpaṇacittāny anyatejasahasrāṇi[42] bhūtagaṇāni[43] nivārayiṣyāmaḥ[44] / te[45] vayaṃ bha-

[1] BE ⁰bhavanāvabhāsitaḥ; D ⁰devabhagavanāvabhāsitaḥ. [2] D ⁰tvāṃ (Zeilenende) nāṃ. [3] ABDE ⁰pradāyakaḥ; F wie oben. [4] BDE ⁰saṃśodhakaḥ; C ⁰saṃsoṣa⁰. [5] Unsicher; die Korrektur würde dem Tib. 'jigs-pa thams-cad-kyi rgyun gcod-pa entsprechen. ABDE sarvabhayapratiśamanaḥ; C ⁰bhayapratisrambhena; F ⁰bhayaprasastena: [6] ABDE ⁰varttakaḥ; CF ⁰varttanaḥ. [7] ABCDE ohne sarva; ABDE ferner ⁰no. [8] ABCDEF (ohne sarva) vyādhikāntārapraṇāśa(F sa)ko(F ṇā). Tib. hat aber wie vorher ⁰praśamanaḥ. [9] Korrektur nach dem Tib. gza thams-cad sel-ba. A jñānapranāśako jñānasarvayaśaḥprakāśakaḥ; BDE jñānaprākāśakaḥ; C jñānasarvayaśaḥprakāśakaḥ; F jñānāḥ sarvvadāś ca prakāmatāḥ. — Dh. wie Tib.: 是經能滅惡星變異 'dieses Sūtra vermag die von schlechten Sternen herrührenden Unglücksfälle zu beseitigen'. [10] A ⁰kanaḥ; D ⁰śāṃtti⁰. [11] BDE om. [12] AF imamasya; BDE asya. [13] B bhadaṃnta. [14] F ⁰vataḥ.

[15] ABCDEF Suvarṇṇaprabhāsottama. Vgl. auch S. 64, Anm. 16.

[16] BDE sūtrarājasya; F śutreṃdrarājasya. In ABCDE folgen hierauf noch die Worte teṣāṃ ca sūtrendradhārakāṇāṃ (C ⁰dhārakāṇakāṇāṃ), in F teṣāṃ ca śutraṃdhārakāra. Diese Worte nicht im Tib. [17] BDE ⁰sya a⁰; F saṃprakāsemānasyākaṃ. [18] ABCDE ⁰rājānāṃ; F ⁰rājñā. [19] BE ⁰ṇāṃ; C sambalapari⁰. [20] ABCDE etena ca. (F etenaiva.) [21] C dharmaśrava(Zeilenende)vaṇena; D dharmaśreva⁰.

[22] C ce; F ca me. Im Tib. fehlt ca, dagegen hat divyātmabhāvaṃ ein Demonstrativpronomen. Vermutlich ist danach imaṃ oder cemaṃ zu lesen. [23] ABCDE ⁰bhava; F ⁰bhāvo. [24] ACF mahojasā; BDE mahātejasā. Korrektur nach S. 70, 7; 75, 13; 101, 17. [25] A kārya; BDE kāryaṃ ca; C kāye ca; F kāla. Tib. lus-la (kāye). Unwahrscheinlicher kāyeṣu, weil gleich wieder kāyaṃ folgt. [26] u. [27] C om. (F vorhanden.) [28] BDE balasthāma. [29] BDE saṃjanībhaviṣyanti; C ⁰ṣyati. Mit bhaviṣyanti // beginnt wieder G (Blatt 17); vgl. S. 62, Anm. 9. [30] A tejasya ca; G nur teja. [31] ABCDE śriyaṃ ca lakṣmīṃ; F śrīraś ca lakṣmī. [32] C ca a⁰; D casmā⁰.

[33] ABCDE kāryam ādiśanti; F kāyam attiśati; G āviṣyati / Tib. lus-la 'jug-par 'gyur-ro, was dem zu erwartenden Futurum āvekṣyanti entspricht. Die Verderbnis ādiṣanti hat wahrscheinlich die Verbesserung in śriyaṃ ca lakṣmīṃ zur Folge gehabt. [34] G nur yaṃ; F vīryya. [35] ABCDE om. (FG vorhanden.) [36] A ⁰vān; BDE vaṅś; C ⁰van; G bhagavataś. [37] A rājānaṃ (ohne mahā); F ⁰rājān (Virāma); G ⁰rājānaṃ. [38] ABCDE ⁰rājā; F ⁰no; G ca rājānaḥ / Tib. wie oben. [39] G dharma valayaṃ. [40] Im Tib. gandharva hinter garuḍa. [41] Dieser Satz bis nivārayiṣyāmaḥ fehlt in ABCDEF. Im Tib. vorhanden. — G nis⁰.

[42] G dafür nur ⁰cittātmanyotejasāni / Doch entspricht die Korrektur genau dem Tib. gźan-gyi mdaṅs 'phrog-pa-rnams. [43] G ⁰tā⁰. [44] Vielleicht aber nivartayiṣyāmaḥ, das Tib. bzlog-par bgyi'o besser entspräche. [45] G te ca.

danta[1] bhagavaṃś catvāro mahārājāna[2] aṣṭāviṃśatibhiś[3] ca mahāyakṣasenāpatibhir[4] anekaiś[5] ca[6] yakṣaśatasahasraiḥ[7] sārdhaṃ[8] satatasamitaṃ sarva-Jambudvīpaṃ[9] divyena cakṣuṣā viśuddhenātikrāntamānuṣyakeṇa[10] vyavalokayiṣyāma[11] ārakṣayiṣyāmaḥ paripālayiṣyāmaḥ[12] / tena hetunā bhadanta bhagavann asmākaṃ[13] caturṇāṃ mahārājñāṃ[14] lokapāla[15] iti saṃjñotpāditā[16] / ye kecid[17] bhadanta[18] bhagavann[19] asmiṃ[20] Jambudvīpe viṣayāḥ[21] paracakreṇa vā upahatā[22] bhaviṣyanti durbhikṣakāntāreṇa[23] vā vyādhikāntāreṇa vā[24] nānāvidhair upadravaśatair[25] upadravasahasrair[26] upadravaśatasahasrair[27] upadrutā[28] bhaviṣyanti / te vayaṃ bhadanta bhagavaṃś catvāro mahārājāna[29] imasya[30] Suvarṇabhāsottamasya[31] sūtrendrarājasya[32] teṣāṃ[33] ca sūtrendradhārakāṇāṃ[34] bhikṣūṇāṃ dharmabhāṇakānāṃ[35] saṃcodanāṃ[36] kariṣyāmaḥ //

yadā ceme[37] bhadanta bhagavan dharmabhāṇakā bhikṣavo 'smākaṃ caturṇāṃ mahārājñāṃ[38] ṛddhyādhiṣṭhānena ca saṃcodanayā[39] yeṣu yeṣu[40] viṣayeṣu upasaṃkrameyur[41] imaṃ[42] Suvarṇabhāsottamaṃ sūtrendrarājānaṃ[43] teṣu teṣu viṣayeṣu[44] vistareṇa saṃprakāśayeyuḥ[45] / ya[46] imāny[47] evaṃrūpāṇi[48] viṣayagatāni nānāvidhāny[49] upadravaśatāny[50] upadravasahasrāṇi[51] ca[52] praśamayi-

[1] ABCDEFG om. [2] AC °rājāḥ; F °rājān (Virāma): In ABCDEF dahinter sārdhaṃ; vgl. Anm. 8. [3] F °viṃśatyā, das nächste ca fehlt. [4] AC °viṃśatimahāsenāpa(C pra)tibhir; BDE aṣṭāviṃśatiyakṣasenāpatibhir; F (+) °senaparanekaiś; G astāviṃśa° °senāpatir. [5] C vanekaiś; G °kair. [6] D va; G om. [7] D śahasraiḥ; G ohne śata. [8] ABCDE om. Vgl. Anm. 2. [9] BDE sarve jambū°; C sarvata jambu°. F auch sarva. [10] AEF °na; C viśurddhenāṣikrānta°na; G °na. [11] BDEG °maḥ / [12] ACDEF paripācayi°; B paripācaṣyāmaḥ; in G fehlen die beiden letzten Worte. Vgl. S. 76, Anm. 48. [13] C āsmā°. [14] ABCDE °rājānāṃ; G °rṇā mahārājñā. [15] ABCDE °la. [16] G saṃjñāpayan // [17] C für beides: yecid. [18] A bhata(dar.: 2)daṃ(1). [19] AC °van. [20] F nur smi; G °van tasmin. [21] ABCDE viparyāsāḥ; F viparyyāḥ; G viṣamā. [22] A vāpahatā; BCDE copahatā; G vā / upehatā. Tib. auch vā. [23] In C fehlt die Stelle von hier bis bhaviṣyanti, Zeile 9. [24] Die letzten beiden Worte nicht in den Hss. und nach dem Tib. ergänzt. [25] BDE upadravair upadravaśatair. [26] A apadrava°; G für beide Worte upayadravaśatasahasraiḥ / [27] D om. G upayadra°. [28] G upayadravā. upadrutā entspricht Tib. gtses-par. [29] A °rājā; BDE °rājāḥ // F °rājān (Virāma); G °rājānaiḥ // [30] ABCDE asya; F idam asya. [31] BCDE °ttama; G Suvarṇṇaprabhā°. Vgl. S. 64, Anm. 16 [32] C sūtendra°. [33] D teṣāṃñ. — Ungenau für tāsāṃ; vgl. S. 69, 8 und S. 99, Anm. 6; ferner S. 67, Anm. 32. [34] ABCDE °dhāriṇāṃ; F °dhāramenāṃ. [35] Nicht in den Hss. und nach dem Tib. ergänzt. [36] D °nā; G nāṃ nachgetragen.

[37] D cema; G cetme. [38] ABCDE °rājānāṃ; F °rājñā; G °rājñāṃ. [39] Statt ṛddhy°: ABCDE saṃcodanayā buddhādhiṣṭhānena ca; G ridhyādhiṣṭhānena saṃcodanayā. Schwerfällige Konstruktion; doch ist eine Verbesserung in saṃcoditā nicht gerechtfertigt. [40] BD om.

[41] A °ṣūpasaṃ°yus; BDE °yus; C °ṣuprasaṃ°yus; F viṣayaṣupasakrameṣu; G °ṣu upasaṃkrameṣu ca / Dahinter in AC teṣu teṣu viṣayeṣu, in BDE nur teṣu. Vgl. Anm. 44. Die Umstellung beruht auf Redaktorenkorrektur.

[42] ABDE cemaṃ; C cemaṃ ca; F ima ca; G imaṃ ca. Doch erscheint ca hier störend.

[43] A °ttamasūtrendrarāja; BCDE °ttamasūtrarājaṃ; F °rājān (Virāma) // G Suvarṇṇaprabhāsottamaṃ sūtendrarājānaṃ, dann wie oben (auch in F) teṣu teṣu viṣaye(F ya)ṣu; vgl. Anm. 44. — Da auch später G (und gelegentlich ebenfalls CF) beim Accusativ die Bildung °rājānaṃ voraussetzt, ist die entsprechende Lesung oben beibehalten worden.

[44] F viṣayaṣu. — Die Worte teṣu teṣu viṣayeṣu stehen in AC(BDE) hinter upasaṃkrameyur (°yus). Vgl. Anm. 41. [45] G °sa°. [46] AC ye; F yaḥ. [47] F imāṃ. [48] AC evarūpa°; F vevarūpāni; G °rupāṇi. Die Schreibung rupa für rūpa in G wird künftig nicht mehr vermerkt.

ṣyanti[1] / yasya[2] bhadanta bhagavan manuṣyarājño[3] viṣaye te[4] sūtrendra-dhārakā[5] bhikṣavo[6] dharmabhāṇakā[7] upasaṃkramiṣyanti ayaṃ[8] Suvarṇa-bhāsottamaḥ[9] sūtrendrarājaḥ[10] teṣu viṣayeṣu upanāmito bhaviṣyati / yadā ca bhadanta bhagavan manuṣyarājā[11] imaṃ[12] Suvarṇabhāsottamaṃ sūtrendra-rājānaṃ[13] śṛṇuyāt / śrutvā[14] ca teṣāṃ[15] sūtrendradhārakāṇāṃ[16] bhikṣūṇāṃ[17] sarvapratyarthikebhya[18] ārakṣāṃ kuryāt[19] paritrāṇaṃ parigrahaṃ[20] paripāla-naṃ[21] kuryāt / te vayaṃ bhadanta bhagavaṃś[22] catvāro mahārājānas[23] tasya manuṣyarājñaḥ[24] sarvaviṣayagatānāṃ[25] ca sattvānām[26] ārakṣāṃ kariṣyāmaḥ[27] paritrāṇaṃ parigrahaṃ[28] paripālanaṃ śāntiṃ svastyayanaṃ[29] kariṣyāmaḥ / yadā ca bhadanta[30] bhagavan manuṣyarājā[31] sūtrendradhārakā[32] bhikṣu-bhikṣuṇyupāsakopāsikāḥ[33] sarvasukhopadhānena[34] sukhitān[35] kuryāt[36] / te vayaṃ bhadanta[37] bhagavaṃś[38] catvāro mahārājānas[39] tasya manuṣyarājñaḥ[40] sarvaviṣayagatāni sattvāni[41] [sarvasukhopakaraṇaiḥ sukhitāni sarvopakaraṇaiḥ saṃpannāni kariṣyāmaḥ //][42]

[49] BDEG °dhāni. [50] BDE om.; CF °tāni. [51] F °śrāni; G für beide Worte: upadravasatāśūpadravasahasrāṇi; in ABCDE dahinter: upadravaśatasahasrāṇi, was in G und im Tib. fehlt. [52] G om.

---

[1] G prasamayiṣyati. [2] ABCDE noch ca. — Mit dieser Stelle beginnt das von Sten Konow herausgegebene erste Fragment in Khotan-Sakischer Sprache. Vgl. Einl. S. XXVIIIf. Das Fragment reicht bis S. 78,6 und ist im folgenden mit K bezeichnet. [3] ABCDE °rājasya (B °syaṃ); G °ṣyārājasya. [4] G om. [5] G sūtendrarājadhā°. Tib. wie oben. [6] G bhikṣatvā. [7] G dharmaṇakā.

[8] ABCDEF upasaṃkrāntā bhaviṣyanti (C °ṣyanati, F °ṣyati). ABCDE fahren dann fort: ayaṃ ca manuṣyarājaḥ(C °jāḥ /) imaṃ Suvarṇṇapra°, F aye ca Śuvarṇṇa°, wie bald folgt. G und Tib. wie oben.

[9] G Suvaṇṇāpra°. Vgl. S. 64, Am. 16. [10] G sūtrendrarājeṣu. [11] ABCDE °jaḥ. Vgl. auch Anm. 8. [12] C imāṃ. [13] AC °ttamasū°rājaṃ; BDE °ttamasūtrarājaṃ; G Suvarṇṇaprabhāsottamaṃ sūttendrarājānaṃ. Vgl. S. 64, Anm. 16. [14] AB °yāc chru°. [15] G teṣāṃ ca. [16] C °dhārakā; G sūtradhā°. [17] DG °kṣu°. [18] DE °rthibhya. [19] G kariṣyati. [20] G om. [21] B parī°; E palipā°; G dahinter ca. [22] A °van; C °vaṃ; DE bhagadaṃta bhagavan. [23] F °rājān (Virāma); G °rājāna. [24] ABCDE °rājasya; G manurājasya. [25] D °nāṃñ; F °viṣayarājāgatānā. [26] G °nāṃm. [27] D pariṣyā°. [28] C prari°. [29] ABCDEF śānti; G svasti. An sich wäre hier und an den späteren Stellen die Lesung śāntisvastyayanaṃ auch möglich. Doch vgl. S. 82, 7. [30] D bhagavaṃta. [31] A sarvamanuṣyarājaḥ; BCDE °rājaḥ; F (+) sarvvamanuṣyarājendradhārakā; G sa manu-kṣarāja. Im Tib. ohne sa. [32] ABCDE sūtrendradhārakāṇāṃ; G °dhārakāṃ. Es ist hier und an anderen Stellen nicht sicher, ob °dhārakān oder (korrekter) °dhārakā(ḥ) zu lesen ist. Vgl. S. 66, Anm. 33, S. 99, Anm. 6.

[33] ABCDEF bhikṣu (dieses nicht in BCDF) bhikṣuṇyupāsa(CF sa, D si)kopāsikānāṃ (F °kāḥ); G dikṣubhikṣuṇyāupāśakoupāśikā.

[34] A °dhānaiḥ; BDE °sukho(D khā)padhānaiḥ; C °suṣopakaraṇaiḥ (offenbar nur Gedanken-losigkeit des Schreibers, da C sonst mit F übereinstimmt); F °suṣyopadhāreṇa; G sarvvamu-khopadhānena. Wie oben auch mehrfach im VIII. Kap.; vgl. ferner Mahāv. I, 112, 3; 302, 6; Śikṣās. 31, 1; 354, 2; Mvy. 5889, 6140. Tib. auch upadhāna (sbyar-ba, upakaraṇa wäre yo-byad). K hat aber suhy[au] uvatāryau, also sukhopakaraṇaiḥ.

[35] ABCDE sukhatāṃ(C °tān); F sukhitāṃ; G sukhitaṃ. Es sollte besser sukhitāḥ heißen. Vgl. Anm. 32. [36] C kū°. [37] D bhagavaṃta. [38] AC °vaṃ; E van. [39] AC °rājās; F °rājāṃ; G °rājānaḥ / ABCDE fahren hier mit taṃ manuṣyarā° (S. 68, 3), F mit sarvva-rājebhyaḥ (S. 68, 4) fort. [40] ABCDE °rājasya; G manuṣyasya yasya. [41] Damit ist

yadā ca bhadanta bhagavan manuṣyarājā[1] sūtrendradhārakā[2] bhikṣu-bhikṣuṇyupāsakopāsikāḥ[3] satkuryād[4] gurukuryān mānayet[5] pūjayet[6] / [te vayaṃ bhadanta bhagavaṃś catvāro mahārājānas] taṃ[7] manuṣyarājānaṃ[8] sarvarājebhyaḥ satkṛtataraṃ kariṣyāmaḥ[9] / gurukṛtaṃ[10] ca kariṣyāmaḥ / mānitaṃ ca kariṣyāmaḥ[11] / pūjitaṃ ca kariṣyāmaḥ / sarvaviṣayeṣu[12] ca praśaṃ-sanīyaṃ[13] kariṣyāmaḥ //

Atha[14] khalu bhagavāṃś[15] caturṇāṃ mahārājñāṃ[16] sādhukāram adāt // sādhu sādhu mahārājānaḥ[17] sādhu sādhu[18] yuṣmākaṃ mahārājānaḥ[19] / yathāpi[20] te yūyaṃ[21] pūrvajinakṛtādhikārā[22] avaropitakuśalamūlā[23] bahu-buddhakoṭiniyutaśatasahasraparyupāsitā[24] dhārmikāś ca dharmavādinaś[25] ca[26] dharmeṇa[27] devānāṃ ca manuṣyāṇāṃ[28] ca rājatvaṃ kārayatha[29] yathāpi[30] pūrvaṃ[31] dīrgharātraṃ[32] sarvasattvānāṃ[33] hitacittāḥ[34] sukhamaitrīcittāḥ[35] sarvasattvahitasukhādhyāśayasaṃpannāḥ[36] sarvāhitapratiṣedhakāḥ[37] sarvasat-tvānāṃ sarvahitopasaṃhārābhiyuktāḥ[38] / te yūyaṃ[39] catvāro mahārājānaḥ[40] teṣāṃ manuṣyarājñām asya[41] Suvarṇabhāsottamasya[42] sūtrendrarājasya[43] pūjā-satkārābhiyuktānām ārakṣāṃ[44] kariṣyatha[45] paritrāṇaṃ parigrahaṃ[46] pari-

Bl. 17 in G zu Ende. Auf Bl. 18 und 19 ist wieder die Schrift abgekratzt. Vgl. Einl. S. X und die Reproduktionen im Anhang A.

[42] Die eingeklammerte Stelle läßt sich auch aus G nicht entnehmen, weil der Anfang der Seite mit nicht zum Text gehörigen Worten überschrieben ist. Die Ergänzung erfolgt auf Grund des Tib.: bde-ba'i yo-byad thams-cad-kyis bde-ba daṅ yo-byad thams-cad-kyis phun-sum-ts'ogs-par bgyi'o. K: biśyau suhyau u uvatāryau suhäta yanämä • biśyau uvatāryau uspurra •, dem die Ergänzung genau entspricht.

---

[1] G sa manuṣyarājaṇaṃ. [2] G °kaṃ. [3] G (undeutlich) °kā. [4] G sarvva, dann erst wieder pūjaya zu erkennen. [5] Im Tib. I Hs. (nicht in Tib. I Bl. und Tib. II) fehlt mānayet. [6] G pūjaya, worauf eine Reihe von Silben unleserlich. Das im folgenden Eingeklammerte nach dem Tib. ergänzt. [7] Vgl. S. 67, Anm. 39. — C tan. [8] ABDE °rā-jaṃ; C nur manuṣya. [9] ABCDE °ṣyāmo. [10] AC gurū°. Entsprechend satkṛta-taraṃ und dem Tib. wäre hier und im nächsten eher °tataraṃ zu erwarten, was aber auch das nun wieder lesbare G nicht gibt. [11] Dies und das nächste kariṣyāmaḥ / nur in G und im Tib. [12] C °viṣayeṣuyeṣu. [13] In G nur pra leserlich.

[14] In G zunächst unleserlich. [15] D °vāś. [16] AC °rājānāṃ; B °rājāṃmā; DE °rājāṃ. [17] AC °rājāḥ; F °rājān (Virāma). [18] A nur sā. [19] Wie Anm. 17. [20] BD yathā'pi. [21] G yathāpi tṛcat (Virāma) pūyaṃ. [22] BDE °rāḥ; G viel-leicht ebenso. [23] A ạvalopita°. [24] C niyutasahasrapraryu°; G °sata°. [25] G om. [26] G om. [27] G dharmaṇa. [28] G devānām amanuṣyā°. [29] ABDE kārayadhvaṃ; C °yadhvan; F kālayartha; G kārayataḥ / Unsicher. [30] Auch hier wohl mit dem Tib. und wie Z. 9 te yūyaṃ hinzuzufügen. [31] BCDE pūrva: G yū. [32] G °tra. dīrgha-rātraṃ 'lange Zeit' häufig in buddhistischen Texten (z. B. Laṅkāv. 2, 16; Śikṣās. 37, 17; 77, 7 usw.) und im Pāli (dīgharattaṃ). Vgl. auch Mvy. 8319. [33] G °nā. [34] C hitacīntāḥ; F °tta; G hitecintāḥ // [35] G sukhamaitracintā(cittā?)ḥ / [36] ABCDE °śayapra-tipannāḥ(D °nnā); F sasarva°śayapratipannāḥ; G °satvā(?)hi°śayasaṃpa(?)nn(?)āḥ. [37] F °prativaddhakāḥ; in BDE dann noch sarvāhitānāṃ. [38] ABCDE (+) °bhiyuktās te; F °saṃhārabhiyuktaṃ; G nur hitopasaṃhārābhiryuktāḥ / [39] G pūryaṃ. Das Folgende bis paripālanaṃ fehlt in G. [40] D °na; F °jān // [41] AC °rājasya ca; BDE °rājasya; F °rājam asya: [42] BCE °ttama. Vgl. S. 64, Anm. 16. [43] BE sūtrarājasya; D °bhā-sauttamasūtrarājasya. [44] A °nāṃm; BDE yuktānāṃ rakṣāṃ. [45] ABDE °ṣyata; C °ṣyati; F °ṣyaḥ // [46] C paligṛhaṃ.

pālanaṃ śāntiṃ[1] svastyayanaṃ kariṣyatha[2] / tena yuṣmābhiś caturmahārāja-bhiḥ[3] sabalaparivārair[4] anekaiś ca yakṣaśatasahasrair[5] atītānāgatapratyutpannānāṃ buddhānāṃ[6] bhagavatāṃ dharmanetrī[7] ārakṣitā bhaviṣyati paripālitā[8] ca parigṛhītā[9] ca bhaviṣyati / tena yuṣmākaṃ caturṇāṃ[10] mahārājñāṃ[11] sabalaparivārāṇāṃ[12] anekeṣāṃ ca[13] yakṣaśatasahasrāṇāṃ[14] devāsurasaṃgrāmam[15] abhirūḍhānāṃ[16] jayo bhaviṣyati / asurāṇāṃ ca parājayo bhaviṣyati / evaṃ tasya[17] sarvaparacakrapramathakasya[18] Suvarṇabhāsottamasya[19] sūtrendrarājasyārthāya[20] teṣāṃ sūtrendradhārakāṇāṃ bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikānām ārakṣāṃ kariṣyatha[21] parigrahaṃ paripālanaṃ[22] śāntiṃ[23] svastyayanaṃ kariṣyatha[24] //

Atha Vaiśravaṇo[25] mahārājā[26] Dhṛtarāṣṭro[27] mahārājā[28] Virūḍhako[29] mahārājā[30] Virūpākṣo[31] mahārājā[32] utthāyāsanebhya[33] ekāṃśāni cīvaraiḥ[34] prāvaritvā[35] dakṣiṇāni jānumaṇḍalāni[36] pṛthivyāṃ pratiṣṭhāpya[37] yena bhagavāṃs[38] tenāñjaliṃ praṇamya[39] bhagavantam etad avocan[40] //

ayaṃ bhadanta[41] bhagavan Suvarṇabhāsottamaḥ[42] sūtrendrarājo[43] 'nāgate[44] 'dhvani yatra grāmanagaranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣu[45] pracariṣyati[46] / yasya yasya[47] manuṣyarājñaś[48] ca[49] viṣaye 'nuprāpto[50] bhaviṣyati / yaḥ[51] kaścid bhadanta bhagavan manuṣyarājā[52] bhaved[53] yenānena Devendrasamayena[54]

[1] A °nti; D śātiṃ; F (+) śānti kariṣyartha: svastyayana; G sānti. [2] ABCDE(G ?) °ṣyata; F °ṣyaḥ // [3] ABCDEF °jaiḥ; G nicht feststellbar, vgl. Anm. 5. [4] C sambala°. [5] G die Stelle: te(?) na(?) yuṣmā..tu..mahārājā(?)sa.laparivārāṇāṃ // anekeṣañ ca satvasahasrāṇāñ ca. Doch hat auch das Tib. den zu erwartenden Instrumental. [6] C °nāṃm; G om. [7] G dharmametrī. Tib. chos-kyi ts'ul, wörtlich dharmaśīla. Vgl. Mahāv. II, 373, 5; III, 234, 12, 17; ferner dhammanetti Milindap. S. 328, 14 u. a. [8] F °pāritāś. [9] F °tāś. [10] C caturnāṃ. [11] ABC °rājānāṃ; DE °rājāṇāṃ, in E über ṇāṃ: ~; F °rājñā; G (nach Überschriebenem) °jāṇāṃ. [12] C sambala°, C fährt dann unter Auslassung des Zwischenstehenden fort: ca parājayo bhaviṣyati (Z. 6). [13] ABCDEF om.; G anekayāñ ca. [14] G °sata°. In ABDEF darauf noch devānāṃ, in G ca devānāṃ, das im Tib. fehlt. [15] ABDE °grāme; F °grāma; G dervasurasaṅgrāmam. [16] ABDE samabhirū°.

[17] Zweifelhaft, vor allem evaṃ. Für beides in ABC dharṣatamebhyaḥ (C °bhya); F ṗatrabhya; G yena tena. sya(? bhya?); In DE fehlt beides. Entsprechend Tib. 'di-ltar ist oben evaṃ eingesetzt. [18] D sarvaparacatraprathamakasya; F °pramardakasya; in G unleserlich. [19] ABC °ttama; G Suvaṇṇaprabhā°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [20] BDE °sūtrarājasya arthāya; F °sya athāya / [21] ABDE °ṣyata; (F °ṣyatha;) G °ṣyataḥ / [22] C °pāranaṃ. [23] ACDF °nti; G sānti. [24] ABCDEG °ṣyata; F kariṣyaḥ // [25] BE °ṇā; G °ṇṇ(?)o. [26] ABCDE °jo; F °jā. [27] DE °ṣṭo; G Dhṛṣṭarāṣṭrā(ṣṭro?). [28] Wie bei Anm. 26. [29] C Viru°. [30] ABCDE °jo; G °ja. (F °jā.) [31] C Virupākṣa. [32] ABCDE °ja; in G erst wieder zu lesen / utthāyā.bhyaḥ / [33] BDEG °bhyaḥ. [34] E cīveraiḥ; F civalāni. Besser °rāṇi? Vgl. S. 102, 5. [35] ABCDEF °vṛtya. Vgl. auch S. 102, 5. [36] F dakṣinajānu°laṃ; G °kṣiṇā.nomu(?).lani. [37] G pratiṣṭhāpayitvā. [38] D °vās. [39] G tenāñjalipraṇamya(mā?)yitvā. [40] ABCDF °cat. In G unleserlich. [41] D bhagavaṃta. [42] A °ttamasya; BCDEF °ttama; G Suvaṇṇaprabhāsottama. Vgl. S. 64, Anm. 16. [43] G °rāje(?). [44] F °rājam anā°. [45] C °niṣu. [46] G .cariṣyati //

[47] F om. [48] ABCDEF und auch G °rājasya. [49] ABCDEF om. [50] ABCDE viṣayam anu°; F wie G. [51] ABCDE om.; G ya. [52] ABCDE °jo; G °jā(jo?).

[53] ABDE bhavan; C bhagavan; F bhavati // In G bhave zu erkennen, das nächste unsicher.

[54] D nur deveṃsamayena, veṃ aus Verbessertem. Die Stelle ist sehr interessant, weil das Devendrasamaya als XII. Kapitel in unserem Sūtra enthalten ist.

rājaśāstreṇa[1] rājatvaṃ[2] kārāyet[3] / asya[4] Suvarṇabhāsottamasya[5] sūtrendrarājasya śrotā bhaven[6] mānayitā vā bhavet pūjayitā vā bhavet tāś[7] ca sūtrendradhārakā bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikāḥ[8] satkuryād[9] gurukuryān[10] mānayet pūjayet satatasamitaṃ[11] Suvarṇabhāsottamaṃ[12] sūtrendrarājānaṃ[13] śṛṇuyāt / anena dharmaśravaṇasalilodakadharmāmṛtarasenāsmākaṃ[14] caturṇāṃ mahārājñāṃ[15] sabalaparivārāṇāṃ[16] anekeṣāṃ ca yakṣaśatasahasrāṇāṃ[17] imān divyātmabhāvān mahataujasā vivardhayet / mahāntaṃ[18] vīryaṃ[19] ca[20] sthāmaṃ[21] ca balaṃ[22] cāsmākaṃ kārayet[23] / tejaḥ śriyaṃ[24] ca lakṣmīṃ[25] cāsmākaṃ vivardhayet / tena vayaṃ[26] bhadanta bhagavaṃś[27] catvāro[28] mahārājānaḥ[29] sabalaparivārā[30] anekair yakṣaśatasahasrair[31] adṛśyabhiḥ[32] kāyātmabhāvair etarhi cānāgate[33] 'dhvani[34] / yatra[35] grāmanagaranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣūpasaṃkramayiṣyāmaḥ[36] / tatrāyaṃ[37] Suvarṇabhāsottamaḥ sūtrendrarājaḥ[38]

[1] B °śāsteṇa. [2] C rājātvaṃ. [3] BE kārayan; C kārayaṃ; D kārayen; F wie oben; G nicht sicher.

[4] Im Tib. davor noch satatasamitam. [5] D °bhāsauttama°; G Sūvaṇṇaprabhā°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [6] ABC bhavaṃs; DE bhavan; G srota(?tā?) bhava, das nächste unleserlich. — Das Folgende bis bhavet (vor tāś ca) nicht in ABCDEF; ergänzt mit Hilfe des Tib. und G. Im einzelnen unsicher. [7] C maś. [8] C °bhikṣuṇyupāsikāḥ; G °pāsako-(kā?)sik[āḥ?]. [9] A °ryāṅ; B °ryāt; G °ryāt // [10] AC °ryāt; G om. [11] C nur tasamitaṃ; G °samitami(?)da[ṃ]. Doch fehlt idaṃ auch im Tib.

[12] BDE °ma; G Suvaṇṇabhāsottama. Hier erscheint in G zum ersten Male in diesem Kapitel die Lesung Suvarṇabhāso°. Vgl. S. 64, Anm. 16. — Die nächsten Zeilen sind fragmentarisch in Saka-Übersetzung (Leumann) erhalten. Vgl. Einleitung S. XXVII f.

[13] BDE sūtrarājaṃ; FG °rājānaṃ (in G dann: //).

[14] A dharmmaśravaṇena saṃcittayed imaṃ dharmmāmṛtapuṇyātmakānām; BCDE dharmma(B dhamma)śravaṇena saṃcodanadharmmā(B dhamā)mṛtapuṇyātmakānām; F dharmmaśravanasacirodaradharmmamṛtapuṇyodakenātmākaṃ; G a(?)ne . . vaṇasalilo . . dharmā . tarasenāsmā, folgt Bl. 19a, dessen Anfang wieder mit nicht zum Text gehörenden Worten überschrieben ist. Tib. wie oben (mit G). Die Lesarten der anderen Hss. beruhen auf Redaktorenkorrektur. Vgl. S. 75, Z. 12f. [15] ABDE °rājānāṃ; C caturmahārājānāṃ; F °rājñā. [16] A °ṇāṃ; C sambarapari°. [17] BDE yakṣarākṣasaśata°. [18] BDE °nta; C mahātaṃ.

[19] A vīrye; C vīryaś. [20] A va. [21] BCDE °ma. [22] D malaṃ.

[23] So vielleicht mit dem Tib. (bgyid-par 'gyur) statt ABCDE kāyeṣu, das wohl eine Redaktorenkorrektur vorstellt. Andernfalls wäre auch das bald folgende asmākaṃ überflüssig. Vgl. S. 75, Anm. 59.

[24] ABCDE śriyaś; doch ist der Plural wenig wahrscheinlich. [25] ABCDE °kṣmīś; F °kṣmi. [26] Von yaṃ an G wieder teilweise leserlich; vgl. vorher, Anm. 14. [27] G °vaś. [28] G cetvā(?), hierauf nur einzelnes zu erkennen. [29] AC °rājāḥ; D °rājāna. [30] BDF °rāḥ / C sambarapari°; G °rā // [31] BE yakṣarākṣasaśata°; C °sraiḥr; D yakṣarākṣasahasrair; G anek[air] yakṣaśatasahasrabhiḥ /

[32] ABCE adṛśyadbhiḥ; F avṛśyanti; in G nur a...i zu erkennen. In den parallelen Stellen S. 72, 10 und 91, 11 steht adṛśyaiḥ. Es liegt nahe, auch °sahasrabhiḥ mit G beizubehalten (Anm. 31). Jedenfalls ist die dialektische Vorlage hier wieder deutlich erkennbar.

[33] ACE etarhi vācānāgate. Tib. da-ltar daṅ ma-'oṅs-pa'i dus-na (wie oben). [34] Der Strich steht im Tib. vor etarhi, wohin er dem Sinn nach auch eher gehört.

[35] Sinngemäß wäre hier tatra und in der nächsten Zeile yatrāyaṃ zu erwarten. Eine Änderung ist unterblieben, weil die Ausdrucksweise im ganzen etwas unbeholfen ist und darum ungenaue Konstruktionen schon dem ursprünglichen Text angehört haben mögen.

[36] BE °rājadhānīm upasaṃ°; C gāma °janapadarājadhānīṣūpasaṃkramiṣyāmaḥ; D °dhānīm usaṃkra°; G °rāṣṭa°. [37] C tatrārya; G a(?)ayaṃ. [38] G Suvaṇṇabhāsottamasūtrendrarāja. Vgl. S. 64, Anm. 16.

pracariṣyati / teṣāṃ ca manuṣyarājñām[1] asya[2] Suvarṇabhāsottamasya[3] sūtrendrarājasya śrotṝṇāṃ[4] mānayitṝṇāṃ[5] pūjayitṝṇām[6] ārakṣāṃ[7] kariṣyāmaḥ paritrāṇaṃ parigrahaṃ[8] paripālanaṃ daṇḍaparihāraṃ[9] śastraparihāraṃ śāntiṃ[10] svastyayanaṃ[11] kariṣyāmaḥ / teṣāṃ[12] ca rājakulānāṃ[13] teṣāṃ[14] ca rāṣṭrāṇāṃ[15] teṣāṃ ca viṣayāṇāṃ ārakṣāṃ[16] kariṣyāmaḥ paritrāṇaṃ parigrahaṃ paripālanaṃ[17] daṇḍaparihāraṃ[18] śastraparihāraṃ[19] śāntiṃ[20] svastyayanaṃ kariṣyāmaḥ / tāṃś[21] ca viṣayān[22] sarvabhayopadravopasargebhyaḥ[23] parimocayiṣyāmaḥ / paracakrāṇi ca pratinivartayiṣyāmaḥ[24] //

yaḥ kaścit[25] tasya manuṣyarājño 'sya[26] Suvarṇabhāsottamasya[27] sūtrendrarājasya[28] śrotur[29] mānayituḥ[30] pūjayituḥ[31] / anyaḥ[32] sāmantakaḥ pratiśatrurājā[33] bhavet / yadā ca[34] bhadanta bhagavaṃs tasya[35] sāmantakasya[36] pratiśatrurājñaḥ[37] evaṃ cittam utpadyet[38] / so 'haṃ caturaṅgena balakāyena sārdham atra[39] viṣaye[40] upasaṃkrameyaṃ[41] vināśayitum[42] / tena khalu punar[43] bhadanta[44] bhagavan kālena tena samayena asya[45] Suvarṇabhāsottamasya[46] sūtrendrarājasya tejaso 'nubhāvena[47] tasya sāmantakasya pratiśatrurājñaḥ anyai[48] rājabhiḥ sārdhaṃ saṃgrāmo bhaviṣyati / svaviṣayagatāś ca viṣayavilopāś[49] ca bha-

[1] ABCDE °rājānām; F °rājñā // G °rāja(?). [2] C tasya. [3] Vgl. S. 64, Anm. 16. G nicht leserlich. [4] BCE °tṛṇāṃ; D eher °ttṛṇāṃ; G °tṛṇā. [5] BE °tṛṇāṃ; G °tṝśāṃ; D eher °ttṛṇāṃ; G mānayipitṛṇāṃ. [6] BE °tṛṇāṃ; D eher °ttṛṇāṃ; G °tṛ(?)ṇā. [7] ABCDE cārakṣāṃ.

[8] A °ha. [9] G °ra. [10] AC °nti; G sānti. [11] In ACE darauf noch ca.

[12] In BDE davor noch: tāṃś ca viṣayān (vgl. Z. 7); in G vor teṣāñ noch zwei unleserliche Silben.

[13] In G darauf noch: teṣāñ ca nagarāṇāṃ // Nicht im Tib. [14] D taṣāṃ. [15] G nāṣṭā(?)ṇāṃ // [16] ABCDE °ṇāṃ cārakṣāṃ. [17] B palipā°; C °pāranaṃ. [18] D °parihālaṃ. [19] C śastapa°; G die beiden letzten Worte: sastraparihā..mtraparihāraṃ.

[20] Wie in Anm. 10. [21] C tāś; G undeutlich. [22] A °yāṃ; G °yā.

[23] ABCDE sarvabhayopāyāse(C sye)bhyaḥ; G sarvvabhayopadravopasargopāyābhya(?hya?)ḥ. Doch entspräche °sargopāyāsebhyaḥ nicht dem Tib. und auch nicht der gleichlautenden Stelle S. 73, 7 (vgl. S. 73, Anm. 25).

[24] ABDE °varttayi°; G °nirvarttayi°. [25] D kaści. [26] AC °rājasyāsya; BDE nur °rājasya; G manuṣyasya rājasya. Das Tib. hat asya. [27] G Suvaṇṇabhāsottamasya. Vgl. S. 64, Anm. 16. [28] D sūtrarājasya. [29] BE °tuṃ; D °tu. G die Stelle lückenhaft: sūtrendrarā..pū(?)jayit.ṃ anyasāmantakaḥ / usw. [30] B mānaṃyituḥ; C °tuṃ. [31] C °tuṃ; D °tu.

[32] BDE anyas; G anya. [33] BE °śatrū°; G °rāja. [34] G om. [35] BDE bhagavan asya; F ohne tasya. [36] CE sa(E sā)mantasya. [37] ABCDE °śatro rājñaḥ; Änderung in °śatro vermutlich wegen rājñaḥ. In G zu erkennen: rurājñaḥ // [38] A cittotpā°; BDE utpādet; CF °pādyet; G eva cittam [u]tpady.t //(?) [39] ABCDE asya; Tib. wie G atra. [40] ABCDE °yam; G °ye. [41] F upakrameyaṃ.

[42] F vināsayaṃti. Die Stelle ist offenbar gekürzt. Das Tib. ergibt upasaṃkramya taṃ viṣayaṃ vināśayeyam / Aus G ist nichts zu entnehmen, da etwa 40 Silben unleserlich sind.

[43] B puna. [44] D bhadata. [45] AC °nāsya. [46] G [Su]vaṇṇabhāsotta .... Vgl. S. 64, Anm. 16.

[47] ABCDE tejonubhā°; G tejasya(sā?)[n]ubhāv[e]na. Das Tib. hat hier wie S. 88, 1 gzi-brjid-kyi mthus, also entweder tejaso 'nubhāvena oder (wie auch G in 88, 1 gibt) tejo'nubhāvena. K dagegen gibt den Instrumental: ttīśäna tejasā.

[48] ABCDE °śatru (BDE tro)rājasyānyai; G °rājaḥ //(?)a., das folgende unleserlich. [49] C svaviṣayagatā svaviṣayavilo°.

viṣyanti[1] dāruṇāś ca rājasaṃkṣobhā[2] bhaviṣyanti graharogāś[3] ca viṣaye[4] prādurbhūtā bhaviṣyanti / nānāvyākṣepaśatāni[5] viṣaye prādurbhūtāni bhaviṣyanti[6] / yadā ca bhadanta bhagavaṃs[7] tasya sāmantakasya[8] pratiśatrurājñaḥ[9] svaviṣayagatāny[10] evaṃrūpāṇi nānopadravaśatāni nānāvyākṣepaśatāni[11] bhaveyuḥ / sa ca bhadanta bhagavan[12] sāmantakaḥ[13] pratiśatrurājā[14] caturaṅginīṃ[15] senāṃ yojayitvā paracakragamanāya svaviṣayān[16] niṣkrānto bhavet[17] / yatrāyaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[18] sūtrendrarājo bhavet / sa pratiśatrurājā[19] sārdhaṃ caturaṅgabalakāyena[20] tatra viṣaye[21] upasaṃkramitukāmo bhavet / vināśayitukāmo[22] bhavet[23] / te vayaṃ bhadanta bhagavaṃś[24] catvāro mahārājānaḥ[25] sabalaparivārā[26] anekair yakṣaśatasahasrair[27] adṛśyair[28] ātmabhāvais[29] tatropasaṃkramiṣyāmaḥ[30] / taṃ[31] paracakram adhvānamārgapratipannaṃ[32] tathaiva pratinivartayiṣyāmo[33] nānāvyākṣepaśatāni copasaṃhariṣyāmo[34] vighnāṃś[35] ca kariṣyāmaḥ[36] / yathā[37] tat paracakraṃ[38] na śaknoti[39] tatra viṣaye[40] upasaṃkramitum[41] / kutaḥ punar viṣayavināśaṃ[42] kariṣyati[43] //

Atha khalu[44] bhagavāṃs teṣāṃ caturṇāṃ[45] mahārājñāṃ[46] sādhukāram adāt //

sādhu sādhu mahārājānaḥ[47] sādhu[48] khalu punar yuṣmākaṃ mahārājānaḥ / [49] yad yūyam asyā[50] asaṃkhyeyakalpakoṭiniyutaśatasahasrasamudānītāyā[51] anut-

[1] G °ṣyati // Das Folgende bis zum Schluß des Blattes fast ganz unleserlich. Vgl. unten Anm. 34. [2] A rājasakṣo°; C rājā°. [3] BDE grahā°. [4] BDE °ya. [5] A nānāvṛkṣepaśa°. [6] D °ṣyati. [7] D bhagavaṃns. [8] BD śāmanta°. [9] AC °rājasya; BDE °śatrorājñaḥ; F prasatrurājñāḥ // [10] D °vipayagatāny. [11] D °tāne. [12] A °vaṃ. [13] AC °ka; BDEF sāmanta. [14] AC °rājaś; BDEF prati(F nur pra)-śatrū(DF tru)rājā. [15] A °aṃginī. [16] D °yā.

[17] in F darauf: sādha catulageṇa balakāyena viṣayam upasakramittrakāmo bhavet // yatrāyaṃ Suvarṇṇaprabhāsottamaḥ sūtrendrarājā bhavet // tadviṣaya visayitukāmo bhaveta // te vayaṃ bhadaṃta usw.

[18] Vgl. S. 64, Anm. 16. [19] ADE °jaḥ; B °trū rājaḥ; C °rājāḥ.

[20] A catuṃraṅga°; C °balanakāyena. [21] ABCDE taṃ viṣayam. Tib. wie oben. Vgl. ferner S. 72, 13. [22] AC vināśitukāmo; BDE om. [23] BD om. [24] A eher bhagavanta; BDE °van. [25] A tahārājāḥ; C °jāḥ; F °rājānuḥ. [26] C sambala°; außerdem alle °rāḥ. [27] ABCDE (nicht F) yakṣarākṣasaśata°. Auch im Tib. fehlt rākṣasa. [28] D adṛṇyair. Vgl. S. 70, Anm. 32; an dieser früheren Stelle ist die Endung (wohl durch Übersehen) nicht sanskritisiert worden. [29] D °bhāves. [30] F tenopasakra°.

[31] A °ta.

[32] BDE adhvānamāryapratipannaṃ (D °nna); C adhyānaṃ mārga°; F adhānamārjjapratinnaṃ // adhvānamārgapratipanna auch Mahāv. I, 132, 7; Pāli addhānamagga. Die Bedeutung 'langer Weg' dafür anzunehmen, erscheint nicht notwendig. Tib. für adhvānamārga einfach śul 'Weg'.

[33] D °nivattayi°. [34] Mit maḥ // beginnt Bl. 20 der Handschrift G; vgl. S. 67, Anm. 41. [35] G °ghnāś. [36] G °mo. [37] BDE tathā; C ya (von yathā) aus anderem verbessert; F yathā ca. [38] G °kra. [39] ACDE śakṣyati; F śakyati und ohne na; G śakteti // [40] ABCDE °ya. [41] A °tu; C °krāmitum. [42] ABCDE nur vināśaṃ; G puna viṣayanivāsāṃ. Tib. auch viṣaya°. [43] F kariṣyāmaḥ / [44] ABCDE om. [45] G om. [46] ABCDE °rājānāṃ; F °rājñāṃ; G °rājñā. [47] ABCE °rājāḥ; D °jāṃ; F °jān: [48] In G fehlt das nächste bis mahārājānaḥ /. [49] ABCDE °rājānāṃ; F °rājān // [50] G yūyaṃ manuṣyā. [51] C °khyeyā°; G asaṅkhy(?)aya° °samudānīyāt // Vgl. Mahāv. I, 400, Anm. zu 'ligne 12'.

tarāyāḥ[1] samyaksaṃbodher[2] arthāya[3] teṣāṃ[4] manuṣyarājñām[5] asya[6] Suvarṇabhāsottamasya[7] sūtrendrarājasya[8] śrotṝṇāṃ[9] mānayitṝṇāṃ[10] pūjayitṝṇām[11] ārakṣāṃ[12] kariṣyatha[13] paritrāṇaṃ parigrahaṃ paripālanaṃ daṇḍaparihāraṃ[14] śāntiṃ[15] svastyayanaṃ kariṣyatha[16] / tāni ca rājakulāni tāni[17] ca nagarāṇi tāni[18] ca rāṣṭrāṇi tāni ca viṣayāṇy[19] ārakṣayiṣyatha[20] paritrāṇaṃ parigrahaṃ paripālanaṃ daṇḍaparihāraṃ śāntiṃ[21] svastyayanaṃ[22] kariṣyatha[23] / tāni ca viṣayāṇi[24] sarvabhayopadravopasargebhyaḥ[25] parimocayiṣyatha[26] paracakrāṇi ca[27] pratinivartayiṣyatha[28] sarva-Jambudvīpa-gatānāṃ ca manuṣyarājñām[29] akalahāyābhaṇḍanāyāvigrahāyāvivādāya[30] autsukyam āpādayiṣyatha[31] / yadā[32] ca te yuṣmākaṃ caturṇāṃ[33] mahārājñāṃ[34] sabalaparivārāṇām[35] asmiñ Jambudvīpe teṣu caturaśītiṣu[36] nagarasahasreṣu tāni caturaśītirājasahasrāṇi sveṣu sveṣu viṣayeṣv[37] abhirameyus[38] tena[39] ca rājyaiśvaryeṇābhirameyuḥ[40] svena[41] ca dravyaskandhena[42] parasparaṃ na[43] viheṭhayeyuḥ[44] / na ca[45] parasparaṃ[46] viheṭhaṃ[47] janayeyuḥ[48] / svena ca yathāpūrvakarmopacayena[49] rājatvaṃ[50]

[1] G anutrāyā. [2] D °dhar; G °dhor. [3] D athayi. [4] in C dahinter: 2. [5] ABCDE °rājānām(A nāṃ); F °rājñā; G °rājñāpi.

[6] A dahinter: ca. [7] DE om.; G Suvarṇṇaprabhā°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [8] DE om. [9] BE °tṛṇām. [10] ABCDEG om. Nach dem Tib. ergänzt. [11] ABCDE om.; G pūjayinṛṇāṃm. [12] G °kṣā. [13] F kariṣyanti // G bhaviṣyathaḥ // [14] A BCDEF om. Tib. vorhanden. [15] AC °nti; D śātiṃ; G sānti. [16] G °ṣyāmaḥ //

[17] BD om. [18] C om. [19] ABCDE °ṇi. [20] A ārakṣayitha; in E ṣya eingeschoben; F agrarakṣayiṣyaḥ; G viṣayāgre rakṣayiṣyathaḥ. [21] ACD °ti; G sānti. [22] D °yani. [23] F °ṣyaḥ // [24] BD °ni. [25] ABCDE °dravopasargopāyāse(D sa, E sa?)bhyaḥ; F sarvvabhayopaduvopasagopāyāsyabhyaḥ; Tib. (wie S. 71, 7): 'jigs-pa daṅ gnod-pa daṅ 'khrug-pa thams-cad-las. [26] F °mocayiṣyaḥ. [27] G om. [28] ABCDE ohne prati; F nivattayiṣyaḥ; G °varttayitha. [29] ABCDEF °rājasya(B syaḥ); G (+) °rājñāsakala° (s. Anm. 30). Statt des vorangehenden ca in ABCE cāsya; in D vāsya; in G ca sa.

[30] AC akalahayābhaṇḍanayāvigrahayāvivādayā; BDE akalahayā'bhadaṇḍanayāvigrahayāvivādayā; F sakalabhayādaṇḍanāyāvigrahayā / vivādayā (auch hier wie in G ist s der aus m verlesene Rest von °rājñām); G sakalabhayāddaṇḍanāyāvigrahāyāvivādhāyā. Vgl. S. 74, 5; ferner S. 93, 11f.

[31] ABCDE āpadyatha; F utsukyam āpadyate // G āpaśyatha. Nach dem Vorangehenden und dem Tib. ist das Futurum zu erwarten. [32] ABCDE yathā. [33] D °rṇā; G catuṇṇām[!]. [34] ABCDE °rājānāṃ; FG °rājñā. [35] G °balāparivārā.

[36] ABCDE(+) caturṣu nagarasahasreṣu tāni caturaśītinagarasahasrāṇi teṣu teṣu viṣayeṣv usw.; F (+) caturṣu nagarasahasreṣu / tāni caturāṇīti nagarasahasrāṇi svapusteṣu yeṣthariramesu tena ca // nraisvaryyanābhiramekṣastena ca: dhana usw.; G caturāsītiṣu nagarasahasreṣu tāni caturāsītinagarasahasrāṇi / caturāsītirājasahasrāṇi / sveṣu sveṣu usw.

[37] G °ṣu. [38] G om. [39] In C ist die Stelle beginnend mit na (von tena), womit die Seite der Handschrift schließt, bis Jambū (S. 74, 3) zunächst ausgefallen und auf dem folgenden Blatt nachgeholt. [40] A rājyairśvasye°; C °yanābhi°; D rāhyaiśvaryyaṇā°; G rājeṣuyeṇābhirameṣu // [41] ABCDE °yus tena. Tib. svena.

[42] ABCDEF dhanaska°, dem Tib. nor-gyi phuṅ-po genau entspricht. Doch kann die bemerkenswerte Lesart von G nicht übergangen werden. In der Mvy. folgt auf 7305 dhana (Tib. nor) 7306 dravya (Tib. rdzas). Nachträglich sehe ich, daß auch K eindeutig dravya hat.

[43] G om. [44] F viherthayet // G viheṭhayat // [45] ABCDEF om. [46] G °ra. [47] G °ṭhāṅ. [48] F für beides: viherthayet // G °janayet // [49] A °pūrvaṃkamapicayena; BDE °pūrvaṃ°; C °pūrvan°; G nur pūrvakarmāpacayena. Tib. wie oben. [50] G °tva.

pratilabheyuḥ[1] / svena ca[2] rājyaiśvaryeṇa[3] tuṣṭā bhaveyuḥ[4] / na ca paraspareṇa[5] vināśayeyuḥ[6] / na viṣayavināśāya[7] parākrameran[8] / yadā[9] cāsmiñ Jambudvīpe teṣu[10] caturaśītiṣu[11] viṣayanagarasahasreṣu[12] tāni[13] caturaśītirājasahasrāṇi[14] paraspareṇa hitacittāni[15] bhaveyuḥ[16] /[17] maitrīcittāni[18] sukhacittāni[19] paraspareṇākalahāyābhaṇḍanāyāvigrahāyāvivādāya[20] sveṣu sveṣu[21] viṣayeṣv abhirameran[22] / tena yuṣmākaṃ[23] caturṇāṃ[24] mahārājñāṃ[25] sabalaparivārāṇām ayaṃ[26] Jambudvīpaḥ[27] sphīto[28] bhaviṣyati / subhikṣaś[29] ca bhaviṣyati[30] /[31] ramaṇīyaś ca bhaviṣyati[30] /[31] bahujanākīrṇamanuṣyaś[32] ca bhaviṣyati / ojovattarā[33] ca[34] pṛthivī[35] bhaviṣyati / ṛtumāsārdhamāsasaṃvatsarāṇi[36] ca sarvāṇi samyakkālaprayuktāni[37] bhaviṣyanti[38] / ahorātraṃ[39] grahanakṣatracandrasūryāś[40] ca

[1] F pratilabhate // G pratisobhena // [2] G om. [3] C rājaiśva⁰; D rājyai(offenbar verb. aus ⁰hyai)śvaryaṇa; G rājñesvaryeṇa. In ABCDE dahinter: ca. [4] G bhaviyuḥ. [5] C ⁰spe(?)reṇa. [6] AC ⁰yur, ohne / G statt dessen und des nächsten: viṣayaṃ vināśañ ca ratnaviṣayavināśāya. [7] BDE viṣaye vi⁰. [8] ABCDE ⁰krameyuḥ; F ⁰krameya: G ⁰raṃ. [9] ABCDE yathā; F jadā. [10] C jambūdvīpeṣu. [11] G ⁰sī⁰. [12] ABCDE viṣayanagara⁰. Tib. ohne viṣaya. [13] BE tāni tāni. [14] G ⁰sati⁰. [15] G ⁰cintāni. [16] [17] ABCDEF om. [18] A metra⁰; C maitra⁰; G metri⁰. [19] ABCE suṣṭhuci⁰; D suṣuci⁰; G eher mukha⁰. [20] ABCDE ⁰ṇākala(A ra)hatāḍanabhaṇḍanayāvigrahayāvivādayā; G ⁰reṇa / kalahā⁰ ⁰vivādāyā. Vgl. S. 73, 8—9. [21] BDEF om.

[22] G ⁰ṣu bhiramet // (t undeutlich, wohl korrigiert). — An dieser Stelle haben sowohl Dh. und I-tsing als auch K noch einen kleinen Zusatz, während Tib. I und II dem Sanskrittext folgen. Dh.: 上下和睦猶如水乳。心相愛念增諸善根 'Hoch und Niedrig harmonieren miteinander wie Wasser und Milch. Im Herzen einander zugetan, mehren sie ihre guten Werke'. Für die Beurteilung der sakischen Übersetzung ist es von Wichtigkeit, daß sie viel eher zu dem ausführlicheren Texte I-tsing's paßt als zu den wenigen Worten Dh.'s. Bei I-tsing heißt es: 上下和穆。猶如水乳. 情相愛重。歡喜遊戲慈悲謙讓增長善根 (Tib. III: bla 'og 'thun-żiṅ chu daṅ 'o-ma 'dres-pa ['dres-pa nicht im Bl.; dies ist interessant und wichtig, da ja 'dres-pa 'gemischt' bei I-tsing tatsächlich keine Entsprechung hat;] lta-bur sems-kyis phan-ts'un sdug-ciṅ bkur-bar 'gyur / rab-tu dga-bas rnam-par brtse-bar 'gyur byams-pa daṅ sñiṅ-rjes phan-'dogs [Hs. gdogs]-śiṅ dge-ba'i rtsa-ba 'phel-bar byed-pas) 'Hoch und Niedrig harmonieren miteinander, wie Wasser und Milch; in ihren Herzen lieben und achten sie einander; sie freuen sich und ergötzen sich; sie haben Mitgefühl und schätzen sich und mehren ihre guten Werke'. Dazu K: u śūjät[ä]na trāmu āryāro māña[n]d... däna ūtca u ko śūjätu vätä suhu sīravetu praysātu huṣṣāñāro ko ramāro u hayirāro śūjīye pārśu yanāro, was Konow übersetzt: 'und so miteinander zusammengehen wie Wasser (mit Milch); und wenn sie einander gegenüber Glück, Zufriedenheit, Freundlichkeit werden zunehmen lassen; wenn sie sich freuen und ergötzen werden, einander Aufwartung machen werden'. Bei I-tsing ist noch zu berücksichtigen, daß er sich durchaus nicht sklavisch an den Sanskrittext hält, sondern nach eigenem Gutdünken Zusätze macht und bei starken Wiederholungen Streichungen vornimmt.

[23] ABCDEF om. [24] G catuṇṇo? [25] ABCDE ⁰rājānāṃ; F ⁰rājña. [26] E ayaṃ ca. [27] G ⁰pa.

[28] G sphito. [29] C subhiś; F (+) subhiṣyartha bhaviṣyartha bhaviṣyanti / dharmaṇīyaś ca bhaviṣyati; G bhikṣubhiś. [30] [31] ABCDE om. [32] F bahujanasamākīrṇṇaś.

[33] ABCDE bahujanasamākīrṇṇaś ca ṛddhaś cojovattaraś (BDE ⁰ojovalaś, C caujovarttaraś); F odrojovantara; G bahujanā ([zu Unrecht] nachgetr.: va)kīṇṇa⁰ojocaturāś. Tib. wie oben (nach G).

[34] F om. [35] ABCDEF om. Tib. wie G. [36] D ⁰ni; F ṛtumāsa: samvatsarāni.

[37] ABCDE samācārayuktāni; F samākṣārajuktāni; G śasyaphalapramuktāni. Tib. yaṅdag-pa'i dus daṅ ldan-pa entspricht der Korrektur, die sich leicht aus G ergibt. [38] BDE om; G ⁰ṣyati. [39] G ⁰tra. [40] D grahanakṣatraṃgrahanakṣatracaṃdra⁰.

samyak vahiṣyanti[1] / kālena ca[2] varṣadhārāḥ[3] pṛthivyāṃ[4] nipatiṣyanti[5] / sarva-Jambudvīpa-gatāni[6] ca[7] sattvāni[8] sarvadhanadhānyasamṛddhāni[9] bhaviṣyanti mahābhogāni cāmatsarāṇi[10] ca[11] bhaviṣyanti / parityāgavanti bhaviṣyanti[12] / daśakuśalakarmapathasamanvāgatāni[13] bhaviṣyanti / yadbhūyasā[14] sugatau[15] svargaloka[16] upapatsyante[17] / devabhavanāni[18] cāvakīrṇāni[19] bhaviṣyanti[20] devair[21] devaputraiś[22] ca[23] / yaḥ[24] kaścin[25] mahārājāno[26] manuṣyarājā[27] bhaviṣyati[28] asya Suvarṇabhāsottamasya[29] sūtrendrarājasya śrotā bhavet mānayitā[30] ca pūjayitā[31] ca teṣāṃ ca sūtrendradhārakāṇāṃ[32] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikānāṃ[33] satkāraṃ[34] kuryād[35] gurukāraṃ mānanāṃ[36] pūjanaṃ[37] yuṣmākaṃ caturṇāṃ[38] mahārājñāṃ[39] sabalaparivārāṇām[40] anekeṣāṃ ca yakṣaśatasahasrāṇām[41] anukampārthāya[42] satatasamitaṃ cemaṃ[43] Suvarṇabhāsottamaṃ[44] sūtrendrarājānaṃ[45] śṛṇuyād[46] anena dharmaśravaṇasalilodakena[47] dharmāmṛtarasena[48] yuṣmākam etāny ātmabhāvāni saṃtarpayed[49] mahataujasā[50] yuṣmākam etāni divyāni[51] śarīrāṇi[52] vivardhayet[53] / mahāntaṃ[54] yuṣmākaṃ[55] vīryaṃ[56] ca sthāmaṃ[57] ca[58] balaṃ ca[59] saṃjanayet[60] / tejaś[61] ca śriyaṃ[62] ca[63]

[1] ABCDE samāgrahi(BDE hī)ṣyanti; F saṃpragrahiṣyanti. Tib. legs-par rgyu-bar 'gyur, was G entspricht. [2] AG om. [3] D rarṣadhārāḥ; FG °rā. [4] G °vyā. [5] C pṛthivyāgnipati°. [6] D jambūpagatāni. [7] F om. [8] F om; G eher sasyāni, dahinter ca. [9] F °dhānyasasthaddhāni.

[10] A vāmatsa°. [11] G om. [12] ABCDEF om. dieses und /; G parityāgaṃ kurvanti ca. Tib. wie oben. [13] CF °gatā; in A dahinter ca; G °kuśaladharmayanthasamanvāgaś ca. [14] G dahinter care. [15] B °gato. [16] ABDEG °ke. [17] C °patsyonte; G upasyante. [18] ABCDE °bhuvanāni (D °ci). Tib. khyim (bhavaṇa). [19] ABCDEF cākīrṇāni (F dahinter noch cā); G cāvakīṇṇāni. [20] In den Hss. dahinter / [21] C °vai. [22] G devai(nachgetr.: rde)va°. [23] A cā (wohl für ca /). [24] ACF yat. [25] ACG °cit. [26] ABCDE °rājo; G °rāja. Tib. rgyal-po chen-po-dag (Vokativ). [27] ABCDEF om. [28] Statt bhaviṣyati: ABCDE bhavet(C bhaveta)ya ittham; F (+) bhavet yaḥ imaṃ mucyate Suvarṇṇa°; G bhaviṣyanti. Tib. wie oben. [29] G Suvarṇṇaprabhā°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [30] C °yitāñ; F mānitā; G saṃtarpitā. [31] BDEFG pūjitā. [32] C sūndradhā°. [33] G °bhikṣuṇyāsakopāśikānāṃ.

[34] Statt dessen A autsukyaṃ und weiter satkuryād gurukuryāt mānayet pūjayet / BDE autsukyaṃ satkuryān mānayet pūjayet / C autsukyātkuryād gurukuryān mānayet pūjayet / Das Tib. hat autsukyaṃ nicht. In der verbesserten Lesung von G ist der Satz wesentlich verständlicher und stimmt dann mit dem Tib. überein.

[35] G °ryāt. [36] G mānānāṃ. [37] G pūjanāṃ / [38] G °rṇṇā. [39] ABCDE °rājānāṃ. Auch F °jñāṃ. [40] C sambala°. [41] G °sata°ṇāṃm. [42] BE °rthaṃ; D amukampārthaṃ; G anukaṃpāya. [43] ABCD °samitaṃ dharmmaṃ (C °rmman); E °samitaṃ, ohne dharmmaṃ (nach Analogie von BD); F °samītaṃ, hierauf nach Ausgestrichenem: dharmma; G °samītaṃ ceyaṃ. Tib. wie oben. [44] BCDE °ttama; G Suvarṇṇaprabhā°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [45] ABDE sūtrarājendraṃ; C sūtrendraṃ; F sūtrendrarāja; G sūte°. [46] ABCE śṛṇvan; D śṛśvan. [47] C nur dharmaśa, worauf Zeilenende, dann fortfahrend unter Weglassung des Zwischenstehenden: rīrāṇi, s. Z. 14. [48] ABDEF om. G statt beider Worte: °śravaṇena tena dharmāmṛtena rasena. Tib. wie oben. [49] G etādyātmaparisantarppat // [50] G °to°. [51] ABDEF om. Tib. wie oben. [52] BDE om. [53] F nur varddhayet // G varddhayeran // Tib. mit vi. [54] ABCDE mahac ca; G mahānta. Das Tib. hat an dieser Stelle (im Gegensatz zu S. 70, 7) mahāntaṃ nicht. [55] Sollte nach Analogie des Folgenden und in Anlehnung an S. 70, 8 besser vor saṃjanayet stehen. Die Stelle ist wohl von den Redaktoren bereits überkorrigiert. [56] G °rya. [57] BDEF °ma. [58] BDE om.

[59] Darauf in ABCDE: vapuṣaḥ; in F vataye; in G kāya. Das Tib. hat kāye oder kāyeṣu nicht. Auch die Variante vapuṣaḥ deutet auf Redaktorenkorrektur. Es scheint, daß letzten

lakṣmīṃ[1] ca yuṣmākaṃ[2] vivardhayet / tena[3] manuṣyarājñā[4] mama Śākyamunes tathāgatasyārhataḥ[5] samyaksaṃbuddhasyācintyā[6] mahāvipulavistīrṇā[7] pūjā kṛtā bhaviṣyati / tena[8] manuṣyarājñātītānāgatapratyutpannānām[9] anekeṣāṃ[10] tathāgatakoṭiniyutaśatasahasrāṇām[11] acintyā[12] mahatī[13] vipulā[14] vistīrṇā[15] sarvopakaraṇaiḥ[16] pūjā kṛtā bhaviṣyati[17] / tena tasya manuṣyarājño[18] mahaty[19] ārakṣā[20] kṛtā bhaviṣyati / tena[21] tasya manuṣyarājña[22] ārakṣā[23] paritrāṇaṃ[24] parigrahaṃ paripālanaṃ daṇḍaparihāraṃ[25] śāntiḥ[26] svastyayanaṃ[27] kṛtaṃ bhaviṣyati / agramahiṣyāś[28] ca[29] rājaputrāṇāṃ ca sarvāntaḥpurasya[30] ca rājakulasya[31] ca[32] sarvasya mahaty[33] ārakṣā[34] kṛtā bhaviṣyati[35] paritrāṇaṃ parigrahaṃ[36] paripālanaṃ daṇḍaparihāraṃ[37] śāntiḥ[38] svastyayanaṃ[39] kṛtaṃ bhaviṣyati / rājakulanivāsinyaś[40] ca sarvadevatā ojovattarāś ca balavattarāś cācintyena sukhasaumanasyena samanvāgatā[41] bhaviṣyanti / nānāratim[42] anubhaviṣyanti[43] / tāni ca nagarāṇi[44] tāni ca rāṣṭrāṇi[45] tāni ca viṣayāni ārakṣitāni[46] bhaviṣyanti[47] / paripālitāni[48] bhaviṣyanti[49] / anutpīḍitāni[50] bhaviṣyanti[51] /

Endes hierin yuṣmākaṃ zu suchen ist. Vgl. Anm. 2 (diese Seite) und S. 70, Anm. 23.
[60] C smajayet. [61] G tejañ. [62] ABCDE śriyaś; F om.; G śriyañ. [63] F om.

---

[1] ABCDE °kṣmīś; FG °kṣmī. [2] C yuṣmāṃkaṃ. Darauf in F: kāye, in G kāyeṣu. Nicht im Tib. und hier und vorher wohl später zugefügt. [3] G yena. ABCDE tena ca.
[4] ABCDEG °rājena. [5] C °haṃtaḥ. [6] BDE °sya aci°; G °ddhasya, ohne acintyā. [7] C vipulastīrṇā; G °stīṇṇa. [8] ABCDEG tena ca; ca nicht im Tib. [9] ABCDEG °rājenātītā°, G außerdem °pannām; ABCDE dahinter noch gegen das Tib.: buddhānām.
[10] C °ṣā. [11] ABCDE tathāgatānāṃ koṭi°. [12] C °yo; G acaityāṃ. [13] C zweimal mahatī; der Satz vorher ist eingefügt.
[14] ABCDEF om.; G vipula. [15] G °stīṇṇā.
[16] G °karaṇābhiḥ (statt °karaṇebhiḥ). Die gelegentliche Erhaltung solcher Formen in den Handschriften läßt keinen Zweifel, daß der Text auch in sprachlicher Beziehung überkorrigiert worden ist, um ihn mit dem korrekten Sanskrit möglichst in Einklang zu bringen. Bedeutsam ist von diesem Standpunkt aus auch das von M überlieferte priyavacanebh... (S. 79, Anm. 6), ātmanasya (S. 79, Anm. 22) u. a.
[17] C °ṣyaṃti. [18] ABCDEG °rājasya. [19] D mahatty oder mahanty.
[20] Tib. nur rakṣā, nicht ārakṣā. Im übrigen sind die Worte (ā)rakṣā kṛtā bhaviṣyati / tena tasya manuṣyarājña, obwohl sie auch im Tib. stehen, überflüssig und sicherlich zu streichen. Dafür spricht, daß sie in K nicht übersetzt sind.
[21] ABCDE tena ca. [22] ABDE nur rājño; G °rājasya. [23] ABDEG nur rakṣā. Tib. ārakṣā. Vgl. Anm. 20. [24] C tena ca (was später hinzugefügt) tasya manuṣyarājasyārakṣā paritrā(dar.: ~)ṃ. [25] ABDE dahinter śastra(D straṃ)parihāraṃ. Nicht im Tib.
[26] AC °ti; BDE °tiṃ; G sāntiṃ. [27] C °ṇaṃ; G °yaṃnaṃ. [28] ABDE °mahīṣyāś; F °ṣyā und ohne ca; G °syāś. [29] In C śca später zugefügt. [30] G savastipurasya. [31] C °kurasya. [32] DE om. — sarvasya (B °vesya) nicht in D. [33] G °tī. [34] G rakṣā.
[35] G °thaḥ // [36] CG °ha. [37] Dieses Wort nur in G, womit das Tib. übereinstimmt.
[38] ACD °ti; BE °tiṃ; G sānti. [39] C °styāyana; G °na. [40] C °nivāsiteś; G °nivāśinasya (ohne ca).
[41] ABCDE die Stelle: sarvadevatā ojo(A für ojo: oo)vattarāś ca cittena sukhasaumanasyena (in C na hinzugefügt) samanvāgatā (C sama, hinzugefügt: n, vāgato); bhavitāro (C bhaviṣyati); F sarvadevatā tejavantarāsvacirttonamukhosaumanasyasamaṃnāgato bhaviṣyanti; G °ojovarttarāś ca balavarttarāś ca cintyena sukhasaumanasyana samaṃnvāgatā bhaviṣyati //
[42] ABDE nur ratim. Tib. wie oben. [43] C °bhavīṣyati; G °ṣyati. [44] Die letzten drei Worte nur in G, dabei nagarā statt °rāṇi. [45] G °ṣṭāni. [46] ABDE cā°; F ārakṣāni / tavyāni; G ārakṣākṛtāni. [47] C ārakṣāmitavyāni bhaviṣyati. [48] ADEF paripā(F pa)ci(F ri)tāni; B paripāntāni; C pariparitāni. Vgl. S. 66, Anm. 12. — In ABCDE dahinter ca, das (ebenso

akaṇṭakāni[1] bhaviṣyanti[2] / sarvaparacakrānavamarditāni[3] ca[4] bhaviṣyanti[5] / anupasargāṇy[6] anupāyāsāni ca iti[7] //

Evam ukte Vaiśravaṇo[8] mahārājā[9] Dhṛtarāṣṭro mahārājā[10] Virūḍhako[11] mahārājā[12] Virūpākṣo[13] mahārājā[14] te[15] bhagavantam[16] etad[17] avocan[18] //

yaḥ[19] kaścid bhadanta bhagavan[20] manuṣyarājā[21] bhavet / ya imaṃ Suvarṇabhāsottamaṃ[22] sūtrendrarājānaṃ śrotukāmo bhavet / ātmanaś ca[23] mahatīm ārakṣāṃ kartukāmo bhavet / agramahiṣyāś ca rājaputrāṇāṃ ca rājaduhitṝṇāṃ ca sarvāntaḥpurasya[24] ca mahatīm ārakṣāṃ kartukāmo bhavet / sarvasya ca tasya rājakulasya[25] mahatī[m[26] acintyāṃ[27] paramaviśiṣṭām anuttarāṃ śāntiṃ svastyayanaṃ kartukāmo bhavet / ātmano dṛṣṭadhārmikaṃ mahāntam acintyaṃ rājyaiśvaryaṃ vivardhayitukāmo bhavet / acintyarājatvasamanvitam[28]/ aparimitapuṇyaskandhaṃ parigrahītukāmo bhavet[29] / ātmanaś ca sarvaviṣayam ārakṣitukāmo bhavet / paripālayitukāmo bhavet / svaviṣayam anutpīḍitaṃ cākaṇṭakaṃ ca sarvaparacakrānavamarditaṃ cānupasargaṃ cānupāyāsaṃ ca kartukāmo bhavet / tena bhadanta bhagavan manuṣyarājñā avikṣiptacittena sagauraveṇa ca samānanena[30] cāyaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ sūtrendrarājaḥ satkṛtya śrotavyaḥ / asya Suvarṇabhāsottamasya sūtrendrarājasya śravaṇārthāya tena manuṣyarājñā rājakulaṃ viśiṣṭam[31] upasaṃkramitavyam / upasaṃkramya ca rājakulaṃ[32] nānāgandhodakena[33] susiktaṃ kṛtvā nānāpuṣpābhikīrṇaṃ

wie im folgenden) auch im Tib. fehlt. [49] C °ṣyati. [50] G anupī°; ABCDE dahinter ca. [51] C °ṣyati.

In ABDE ist die Stelle gekürzt: °tāni cānutpīḍi(D di)tāni cākaṇṭha(A kaṇḍa)kāni. Tib. wie oben. — ACF dahinter ca. [2] CG °ṣyati. [3] C °cakrānyavamarditāni. [4] ABCDE om. [5] ABDE om.; C °ṣyati. [6] ABDE cānupa°. [7] ABDE °ṇi cānupāyāsāni ceti; C °yasāni, eingefügt: ca, ti; F °pāyāsāniti // G °sarggāṇy atupāpāni ceti. [8] C °ṇa; G Veśravarṇo. [9 10] ABCDE °jo; (F °jā.) [11] B Viru°; D om.; G °ruṭa(ḍha?)°. [12] D om.; in E Virudha[!]ko mahārājo nachgetragen; ABC °jo; F °jāḥ. [13] C °kṣa; G Virupākṣyo. [14] ABCDE °jas; F °jāḥ. [15] In ABDE dahinter noch sarve (B sarva). Nicht im Tib. [16] C °vataṃm; G bhavantaṃm. [17] B nur ed; G nur et. [18] CG °cat.

[19] Das Folgende bis samalaṃkartavyaḥ (S. 78, 4) fehlt in ABCDEF. Da in G Blatt 22 nicht vorhanden ist, bleibt hinter mahatī (Z. 9), womit in G Blatt 21 schließt, eine größere Lücke bestehen. An Hand des Tib. und verwandter Stellen läßt sich das Fehlende jedoch gut ergänzen. Von besonderem Wert ist hierbei auch die Saka-Übersetzung (vgl. 67, Anm. 2). — Ein Stück aus der fehlenden Stelle ist offenkundig auf einem aus Zentralasien stammenden Fragment (M) in Sanskrit vorhanden. Vgl. dazu S. 78, Anm. 26.

[20] G °vaṃ. [21] G °jo. [22] G Suvaṇṇa°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [23] ātmanaś ca ist in G völlig verwischt; doch ist der Text durch Tib. und K gesichert. [24] G °ntapu°. [25] G rājñaku°. [26] Vgl. Anm. 19. [27] Nicht in K. [28] Dieser Ausdruck, der dem Tib. rgyal-po-ñid bsam-gyis mi khyab-pa daṅ ldan-par 'gyur entspricht, gehört offenbar zum Vorangehenden. [29] Tib. bsod-nams-kyi phuṅ-po dpag-tu ma mchis-pa yoṅs-su 'dzin 'ts'al-bar 'gyur; vgl. die entsprechende Stelle S. 82, 4. [30] Tib. rim-gro daṅ bcas-pas; K nihalamānäna hvāṣṭoñäna hvāñāñä, das Konow mit sabahumānena wiedergibt.

[31] Tib. rgyal-po'i pho-braṅ khyad-par-du 'phags-par, dem das Obige entspricht; rgyal-po'i pho-braṅ gilt auch sonst (z. B. 76, 11; 77, 9; 79, 14, das inhaltlich zu der vorliegenden Stelle besonders gut stimmt) als Übersetzung von rājakula. In K dagegen steht hier rrvīya biśa, an früherer Stelle (zu 76, 11) mästä kūṣḍi; rrvīya biśa übersetzt Konow mit rājaprāsāda, das jedoch in unserem Sūtra nirgends vorkommt. [32] upasaṃkramya ca rājakulaṃ steht nicht in K. [33] Zu

kartavyam[1] / nānāgandhodakena susikte ⟨nānāpuṣpābhikīrṇe ca⟩[2] tasmin ⟨pradeśe⟩[3] uccapragṛhītaṃ[4] nānālaṃkārasamalaṃkṛtaṃ dharmāsanaṃ prajñāpayitavyam[5] / sa pradeśo[6] nānācchattradhvajapatākaiḥ samalaṃkartavyaḥ /] tena ca[7] manuṣyarājñā[8] susnātagātreṇa[9] bhavitavyaṃ sugandhavasanadhāriṇā[10] navaruciravastraprāvṛtena[11] nānālaṃkāravibhūṣitena[12] bhavitavyam / ātmanaś ca nīcataraṃ[13] āsanaṃ[14] prajñāpayitavyam[15] / tatrāsane niṣīditvā[16] rājyamadamattena[17] na[18] bhavitavyam / tatra[19] rājyaiśvaryarāgeṇa na bhavitavyam / sarvamānamadadarpavivarjitena[20] cittenāyaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[21] sūtrendrarājaḥ[22] śrotavyaḥ[23] / tasya ca dharmabhāṇakasya[24] bhikṣor[25] antike śāstṛsaṃjñā[26] utpādayitavyā[27] / tena manuṣyarājñā[28] tasmin[29] kāle

den folgenden Zeilen vgl. auch Kap. VIII, im letzten Absatz; ferner XIII, 13, 14. Vgl. auch Śikṣās. 40, 3 (aus Aṣṭasāhasr. Prajñāp. S. 521, 2f.) taṃ ca pṛthivīpradeśaṃ (su)siktaṃ saṃmṛṣṭaṃ (sumṛ⁰) ca kariṣyāmo nānāpuṣpābhikīrṇaṃ.

---

[1] Nicht sicher. Tib. me-tog sil-ma sna-ts'ogs dgram-par bgyi'o. Vgl. dazu S. 92, 2 puṣpābhikīrṇāyāṃ dharaṇyām (Tib. me-tog bkram-pa'i sa-la, hier also ohne sil-ma), ferner die nicht ganz sicheren Stellen: im letzten Absatz des VIII. Kap. puṣpāvakīrṇaṃ (Tib. me-tog [Tib. II me-tog-gi] sil-ma bkram-nas) und XIII, 13 puṣpāvakīrṇaṃ (Tib. me-tog sil-ma bkram-ste). Vgl. noch Mvy. 6059 'puṣpābhikīrṇaḥ me-tog mṅon-par bkram-pa'. An anderen Stellen (z. B. S. 102, 4; XIII, 14) wird kṝ im Tib. mit gtor-ba übersetzt. — Zu dem oben angenommenen Text und zum Tib. scheint mir K gut zu stimmen: biśūnyau spätyau baṣṭarrāña· puṣpārūhä tcerä. Tib. sil-ma ist in unserem Text nie Wiedergabe von Sanskrit reṇu. Für cūrṇa 'Blütenstaub' steht S. 105, 5 im Tib. phye-ma.

[2] u. [3] Die Ergänzungen, von denen mindestens die erste dem Vorangehenden entsprechend zu erwarten ist, ergeben sich aus K; Tib. nur tasmin (oder tatra). Vgl. ähnlich S. 92, 2ff. [4] Tib. mthon-po, vgl. S. 92, 3. K uskāṣkamä, dessen erster Bestandteil auch etymologisch ucca darstellt.

[5] Tib. bśam-par bgyi'o; vgl. die entsprechende Stelle S. 92, 4, wo Tib. ebenso übersetzt; ferner z. B. auch Mvy. 6282 'siṃhāsanaṃ prajñāpayanti seṅ-ge'i khri bśams-pa-la'. Vgl. auch Anm. 15. In K ist die Lesart unsicher. Konow: [padīmā]ñä, das er mit avasthāpayitavyam wiedergibt.

[6] Nicht sicher, da im Tib. der Lokativ (phyogs der) steht; dann vielleicht tasmin (oder tatra) pradeśe . . . samalaṃkartavyam? In K etwas abweichend. [7] ABDE dahinter bhagavan. [8] ABDE ⁰rājena. (CF ⁰rājñā.) [9] A ⁰snātaśāstreṇa; BDE ⁰grātreṇa. [10] C sugandhaśvasana⁰. [11] BDE na ca rucira⁰. [12] BD ⁰kārabhūṣi⁰. [13] D nītaraṃ. [14] BDE ānasaṃ; C ⁰na.

[15] Tib. hat an dieser Stelle, abweichend von Z. 3 (vgl. Anm. 5), gdiṅ-bar bgyis-te '(soll) ausgebreitet (werden)'. Ebenso steht z. B. auch im letzten Absatz des VIII. Kap. im Tib. gdiṅ-bar bya'o, wo das Sanskrit prajñāpayitavyam hat, im ersten Absatz des X. Kap. dagegen wieder śom-par 'gyur-ba für prajñaptam. In K ist die Lesart zweifelhaft. — Mit diesem Wort endet das Fragment K.

[16] A niṣeditvā; C nirṣaṃditvā (aus niṣī[ṣā?]ditvā). [17] D ⁰mastena; CF tu rājyamanamartta. [18] BDE om.; F ma.

[19] Dies und die nächsten drei Worte nach dem Tib.: der rgyal-srid-kyi dbaṅ-phyug-la chags-par mi bgyi'o und daher nicht ganz sicher. Die Hss. stark verderbt: A na coccairājñā ca svayaṃ prastapayitavyāṃ; BDE na coccairājñā svayaṃ jñāpayitavyā; C na cocarājñā svayajña(jñā?)-payitavyāṃ; F na cocarājnāścayaślapayitavyaṃ // Es liegt offenbar Redaktorenkorrektur vor.

[20] ABDE śāṭhyamānamada⁰; C ⁰varjitana; F sarvvamānamadadarṣavivarjitena: Tib. auch sarva⁰. [21] Vgl. S. 64, Anm. 16. [22] BDE sūtrarājaḥ; C sūtrenda⁰. [23] C sautavyaḥ. [24] C ⁰bhāna⁰. [25] C ⁰kṣār.

[26] M śāstārasaṃjñā. Vgl. S. 25, Anm. 5. Dieses zweite Fragment geht bis etwa S. 80, 2. Nach der brieflichen Mitteilung Mironovs enthält die Rückseite — nach dem Folgenden ist es

tasmin samaye[1] agramahiṣī rājaputrāś[2] ca rājaduhitaraś ca sarvāntaḥpuragaṇāś[3] ca priyahitābhyāṃ[4] prekṣitavyāḥ[5] / priyavacanaiś[6] cāgramahiṣī[7] rājaputrāś ca rājaduhitaraś cālāpayitavyāḥ[8] / priyavacanaiś[9] ca sarvāntaḥpuragaṇā[10] ālāpayitavyāḥ[11] / nānāvicitrāś ca[12] dharmaśravaṇapūjā[13] ājñāpayitavyāḥ[14] / acintyayā atulyayā[15] prītyātmānaṃ[16] saṃtarpayitavyam[17] / acintyena[18] prītisukhena sukhāpayitavyam[19] / sukhendriyeṇa ca bhavitavyam[20] / ātmanaś[21] ca mahābalena[22] bhavitavyam[23] / mahatā praharṣeṇātmā[24] praharṣayitavyaḥ[25] / mahatā premajātena[26] dharmabhāṇakaḥ[27] pratyutthātavyaḥ[28] //

Evam ukte bhagavāṃś caturo[29] mahārājña[30] etad avocat //

tasmiṃś ca khalu punaḥ[31] mahārājānaḥ[32] kāle tasmin[33] samaye[34] tena manuṣyarājñā[35] sarvaśvetāni[36] pāṇḍarāṇi[37] navaruciravastrāṇi[38] prāvaritavyāni nānāvibhūṣaṇālaṃkārair[39] ātmā samalaṃkartavyaḥ[40] / śvetacchatrāṇi parigṛhītavyāni[41] / mahatā rājānubhāvena[42] mahatyā[43] rājavyūhayā[44] nānāvicitramaṅgalaparigṛhītais[45] tato rājakulād abhiniṣkramitavyam[46] / tasya[47] dharma-

vielmehr die Vorderseite — 'einen fragmentarischen Text, der in der Ed. [Çarat Chandra Dās] nicht gefunden werden konnte'. Ganz zweifellos gehört dieses Stück in den Zusammenhang von S. 77, 9ff. Diese Stelle ist in den Handschriften ABCDEF überhaupt nicht vorhanden. In der Handschrift G ist das Stück zwar vorhanden gewesen; doch ist das betreffende Blatt verloren gegangen. Vgl. S. 77, Anm. 19. Den Wortlaut des Fragmentes hat mir Mironov leider nicht mitgeteilt. [27] C °yītavyā. [28] ABCDE °rājena. [29] C tasmi.

[1] C °ya. [2] CF traś. [3] BCE °gaṇaś; D sarvātaḥyuragaṇaś; F sarvvāṃtapauragaṇaś. Im Tib. steht der Plural, dagegen fehlt sarva, das jedoch gleich darauf wieder steht. [4] C °bhyā. [5] C °kṣītavyaṃ; F yecchitavyaṃ // M pr.kṣ.tavya. [6] M priyavacanebh .... Vgl. S. 76, Anm. 16. [7] C °hīṣī. [8] CF ca ārāpa°. [9] CF °naś. [10] C °gaṇa; F sarvvāṃtapauragaṇa. [11] C ālayitavyā. In ABDE ist die Stelle (gegen das Tib.) gekürzt: rājaduhitaraḥ(A °ra) sarvāntaḥ(BDE sarvāś cāntaḥ)puragaṇāś cālāpayitavyāḥ (BDE °gaṇāḥ ālāpa°). [12] C va.

[13] A °śramaṇapūjā; C °śravaṇa°; M / dha / rma / śra / vaṇapūjākaraṇāni, darauf a / (ā? /)... [14] C ājña°vyāṃ. [15] AC acintiyā atu°; BDE °yā 'tulyayā. [16] ABDE °tyā ā°; CF °tya ā°. [17] C °vyāṃ. [18] A °ntena. [19] C °vyāḥ; D sukhāvatitavyaṃ; F sukhāvatitavyāḥ // [20] C °vyāṃ. [21] C ātmaś. [22] In F die drei Worte: ārasmahābelo; M ātmanasya ca mahante/na?/, bemerkenswert für die sprachliche Überarbeitung des Textes. [23] Die Worte sind zweifellos verderbt. Dem Tib. bdag ñid don chen-po thob-par bsam-par bgyi'o entspricht etwa: ātmanaiva (ātmanasya?) mahārthalābhaś cintavyaḥ.

[24] AC °rṣaṇā°; B °rṣeṇārtmā. [25] CF °vyāḥ. [26] CF mahatārṣajātena. [27] C °nakaḥ. [28] Tib. I Hs. falsch bsruṅ-bar bgyi'o (rakṣitavyaḥ). Tib. I Bl. und II Bl. bsu-bar bgyi'o (wie oben). Unrichtig auch Tib. II Hs.: chos smras-par bgyi'o. [29] ABDE bhagavāṃs tāṃś caturo; im Tib. fehlt wie in CF und M (Anm. 30) tāṃś. [30] ABCE °rājān; D mahājārām; M evam ukto bhagavāṃ catvāro m... [31] CF °na; M tena kho puna. [32] ABDE °rājāḥ; C rājāna (ohne mahā); F °rājān. [33] kāle tasmin nicht in BDE. [34] C °ya. [35] ABDE °rājena. (F °rājñā.) [36] A. sarvvaś cetāni; B. °śve°?°śce°? [37] C °ni. [38] BDE ca rucira°; C °ni. Mit strāṇi beginnt in G Bl. 23 (mit abgewischter Schrift). Vgl. die Reproduktion im Anhang A. Im obigen Text sind die Lesungen von G benutzt worden. Doch konnten in den Anm. die (an sich unwesentlichen) Abweichungen in G nicht mehr nachgeholt werden. [39] B °laṃ(le?)kāmrair; C °vibhu°; E °laṃkāṃrair. [40] BDE °karṇṇavyaḥ; CF °vyāḥ (ā hinzugefügt); M die drei Worte: °laṃkāre../bhi?/ /a/laṃkaritavya.

[41] Beide Worte nicht in ABDE; CF śve(F sve)tavastra parigṛhītavyāṃ (F °vyaṃ). [42] C °ṇa. [43] BDE °tā. [44] BDE °hena. F wie oben. [45] A °taiḥ; F vicitraratnamaṅgala°. [46] DE °niḥkra°. [47] ABCDE tasya ca. (F tasya.) Wohl mit Tib. (der) tatra zu lesen.

bhāṇakasya[1] bhikṣoḥ[2] pratyudgamanāya[3] gantavyam[4] / tat kasya hetoḥ / yāvanti manuṣyarājā[5] tatra padāny atikramiṣyati[6] / tāvanti kalpakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[7] saṃsārāt parāṅmukhāni bhaviṣyanti / tāvatāṃ[8] cakravartirājakulakoṭiniyutaśatasahasrāṇāṃ lābhī[9] bhaviṣyati / yāvanti sa[10] tatra padāny atikramiṣyati tāvatāṃ[11] caiva dṛṣṭadhārmikāṇāṃ[12] acintyena[13] mahatā rājyaiśvaryeṇa[14] vivardhayiṣyate[15] / anekāni[16] kalpakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[17] udārodārāṇāṃ[18] cāvasthānānāṃ[19] saptaratnamayānāṃ divyavimānānāṃ[20] lābhī bhaviṣyati / anekeṣāṃ ca divyodārāṇāṃ[21] mānuṣyakāṇāṃ[22] rājaputraśatasahasrāṇāṃ[23] lābhī bhaviṣyati / sarvatra ca jātiṣu mahaiśvaryaṃ prāptaṃ[24] bhaviṣyati / dīrghāyuṣkaś[25] ca bhaviṣyati / cirajīvī[26] ca bhaviṣyati / pratibhānavāṃś[27] [28] ca bhaviṣyati / ādeyavacanaś ca bhaviṣyati / yaśasvī ca bhaviṣyati / suviśālakīrtiś[29] ca bhaviṣyati / praśaṃsanīyaś[30] ca bhaviṣyati / sadevamānuṣāsurasya lokasya suhitaś[31] ca bhaviṣyati / udārodārāṇāṃ[32] ca divyamānuṣyakānāṃ[33] sukhānāṃ lābhī[34] bhaviṣyati / mahābalaś[35] ca bhaviṣyati / mahāvargabalavegadhārī[36] abhirūpaś ca bhaviṣyati / prāsādiko[37] darśanīyaś ca bhaviṣyati[38] / paramayā śubhavarṇapuṣkalatayā[39] samanvāgato[40] bhaviṣyati / sarvatra ca[41] jātiṣu tathāgatasamavadhānagato[42] bhaviṣyati / sarvakalyāṇamitrāṇi ca pratilapsyate[43] / aparimitaś ca puṇyaskandhaḥ parigṛhīto[44] bhaviṣyati / imāny evaṃrūpāṇi[45] mahā-

[1] C °bhāna°; D °bhāṇakaṇa. [2] B °kṣo; C om. [3] A pratyuṅ(?)ga°; M pratyudgamanaṃ. [4] M °vya. [5] ABDE °rājas; C (+) °rājotra aus °rājastatra; F °rājān (Virāma).

[6] ABDE padāni bhāvayati (A °yaṃti); C statt beider Worte: pradātāti, F pradānati. Korrektur nach Zeile 5, wo das Tib. ebenso übersetzt. bhāvayati offenbar Redaktorenkorrektur, veranlaßt durch falsche Auffassung von padāni als 'Worte'. Tib. gom-pa 'Schritt'. [7] C °ni. [8] C tāvakaṃ; E tāvantāṃ; F tāvatkā. — Vorher (statt bha°) ABCDEF kariṣyati (F °nti) / [9] C °bhi. [10] BDE om. [11] C °tā; D (+) tavatādyai(?)va. [12] ABDEF °nām. [13] ABDE durvicchinnaṃ; C avicchinna; F abhicchinna. [14] A rājyeśva°; C rājyaiśvarya; D °ryaṇa; F °ryana. Vgl. S. 83, 4. [15] ABE °vardhi°; C °vadhiṣyate; D °vaddhippate. [16] ABDE aneka. [17] ABDE °srāṇām; C °sasrāṇām. (F °sahasrāṇi.) [18] BE udārāṇāṃ; C udārodā(dā hinzugef.?)rānāṃ. [19] C capasthānānā. [20] C vivya°.

[21] C divyaudā°. [22] C °ṇāṃ. [23] CF rājakulaputra°; D nur sahasrāṇāṃ; in E rājaputraśata nachgetragen. [24] ABCDEF °ryaprāpto (CF °ptā). [25] C °yuṣaś; BDE dīrghāyuḥkaś. [26] A virajīvī; BDE cirajīvi(E vī)taś; C ciraṃjīvī.

[27] ABDE die Stelle gekürzt: pratibhāṇavāṃś cādeya(D ye)vacanaś ca yaśasvī ca suviśālakīrtiś ca praśaṃ(D saṃ)sa(A śa)nīyaś ca bhaviṣyati. [28] C pratibhāṇavā. [29] C sucisālakītiś. [30] C prapaṃcaṇiyaś. Dies und die nächsten beiden Worte nicht in F. [31] ABCDE sukhitaś(A °tāś); F (+) suṣitasya. Das Tib. gibt: ... 'jig-rten-la phan-par 'gyur, dem die obige Korrektur entsprechen würde. [32] C udārādarānāṃ. [33] A °ṇāṃ. [34] C °bhi.

[35] ABDE gekürzt: mahābalaś ca mahānagnabalavegadhārīś cābhirūpaḥ(D dhānī abhi°)prāsādiko darśanīyaḥ paramayā... [36] CF mahānargga(F rgā)bara(F balavega)dhārī. Tib. ts'an-poche chen-po'i stobs-kyi śugs daṅ ldan-ziṅ gzugs bzaṅ-bar 'gyur.

[37] C prāśā°. [38] F nur darśaniyaḥ.

[39] A °puṣkara°; BDE °puṣkalatayā; C subha°puṣkara°. Vgl. Mvy. 5216—19: prāsādikaḥ (Tib. mdzes-pa); abhirūpaḥ (gzugs bzaṅ-ba); darśanīyaḥ (blta-na sdug-pa); paramayā śubhavarṇapuṣkalatayā samanvāgataḥ (kha-dog bzaṅ-po rgyas-pa mchog daṅ ldan-pa). Im Tib. an unserer Stelle dieselben Worte. [40] ABDE °taś ca; C °tā; (F °to.) Tib. ohne ca. [41] BDE F om. [42] samavadhāna, Tib. phrad-pa 'Vereinigung'. Vgl. z. B. auch S. 97, 2; ferner Śikṣās. 154, 7; 296, 9; Saddharmap. 350, 4 u. a.; Mvy. 6675; 6940. [43] AC pratirapsyate. [44] ABCDEF °mitapuṇya(D ṇyaṃ) skandha(F ndhasya)pari°. [45] C avaṃ°.

rājaguṇānuśaṃsāni[1] saṃpaśyamānena tena rājñā dharmabhāṇako[2] yojanāt pratyutthātavyaḥ[3] / yojanaśatād yojanasahasrāt pratyutthātavyaḥ /[4] tasya dharmabhāṇakasyāntike[5] śāstṛsaṃjñotpādayitavyā[6] //

evaṃ cittam utpādayitavyam[7] / adya mama Śākyamunis[8] tathāgato 'rhan[9] samyaksaṃbuddha[10] iha rājakule[11] pravekṣyati[12] / adya[13] mama Śākyamunis tathāgato 'rhan[14] samyaksaṃbuddha[15] iha rājakule svajanam[16] anuśākṣyati[17] / adyāhaṃ[18] Śākyamunes tathāgatasyārhataḥ samyaksaṃbuddhasya[19] sarvalokavipratyanīkaṃ[20] dharmaṃ[21] śroṣyāmi[22] / adyāham[23] anena dharmaśravaṇenāvaivartiko[24] bhaviṣyāmy[25] anuttarāyāṃ[26] samyaksaṃbodhau[27] / adya mayānekāni[28] tathāgatakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[29] ārāgitāni[30] bhaviṣyanti[31] / adya mayātītānāgatapratyutpannānāṃ[32] buddhānāṃ bhagavatām acintyā mahatī[33] vipulā[34] vistīrṇā[35] pūjā kṛtā[36] bhaviṣyati / adya mama sarvanarakatiryagyoniyamalokaduḥkhāny[37] atyantena[38] samucchinnāni[39] bhaviṣyanti[40] / adya mayānekānāṃ[41] brahmendrarājatvakoṭiniyutaśatasahasrātmabhāvapratilambhānāṃ[42] kuśalamūlabījāny[43] avaropitāni[44] bhaviṣyanti[45] / adya mayānekānāṃ[46] śakratvakoṭiniyutaśatasahasrātmabhāvapratilambhānāṃ[47] kuśalamūlabījāny[48] avaropitāni[49]

[1] A °rājā°; C °nusaṃsā; D °nusaṃsāni. Tib. entspricht anuśaṃsa: phan-yon 'Segen'. Vgl. auch Mahāv. II, 81, 1: chatraṃ mahantaṃ yatha varṣakāle eṣo 'nuśaṃso dharme sucīrṇe.

[2] BDE °kaḥ; C °nako. [3] C yojanālpatyusthātavyaṃḥ; D °tthātavaḥ. [4] Die letzten drei Worte nicht in ABCDEF. Nach G und dem Tib. ergänzt. Vgl. auch Dh.: 若一由旬至百千由旬 'ein Yojana bis 100000 Yojana'. Ähnlich I-tsing. [5] C °bhāna°. [6] A °vyaḥ; C syasaṃjñātpāda°. [7] E °saṃjño (nachgetr.: tpādayitavyā / evaṃ cittam u)tpādayitavyaṃ.

[8] A °ni. [9] D rhaṃ; F 'haṃta. [10] C °ddhaḥ; D °ddhasya. [11] C rājatula. [12] CF °kṣati. [13] Tib. I Hs. hat diesen Satz versehentlich mit dem vorausgehenden zusammengeworfen.

[14] B rhana; C 'rha; F 'haṃta. [15] BD °ddhaḥ; C °ddhaḥ / [16] A °nem, C svojanam; F eher syājanam. svajanam steht nicht im Tib. (vgl. Anm. 13). Doch hat der Ausdruck bei Dh. und I-tsing eine gewisse Entsprechung: 爲我說法 '(wird) für mich den Dharma erklären'. Der Fehler liegt also in der Vorlage von Tib. I u. II. [17] ABDE anuśāsiṣyate; CF upaśā(F sā)kṣate. Unsicher; doch beruht die Lesart von ABDE wohl auf Korrektur. Tib. bśos gsol-bar 'gyur-ro. [18/19] Die von [18] und [19] eingeschlossenen Worte stehen nicht in den Handschriften, sondern sind nach dem Tib. ergänzt. Auch im Chin. steht dieser Satz. [20] C °lokaviyatyanīka. Vgl. z. B. Saddharmap. 290, 12: sarvalokavipratyanīkaṃ ... dharmaparyāyaṃ bhāṣate sma. [21] ABCDE dharmaśrava(CE ma)ṇaṃ(D ṇam/). [22] CF sroṣyati.

[23] CF anyo(F anye)ham. [24] BDE °ṇena avai°; C °śravaṇanāham avaivar°; F °śramananāhamaśvaivarttiko. [25] BD °ṣyāmi/ [26] C enutta°. [27] C samyabodhau.

[28] ABCDEF nur mayā; anekāni nach dem Tib. ergänzt. Vgl. auch das Folgende, etwa Z. 13.

[29] BDE °ṇi; C °koṭiyuta°. [30] A °gitāti. [31] CFG °ṣyati. Mit viṣyati beginnt Bl. 24 in G; vgl. S. 79, Anm. 38. [32] CF metītānāgatapratyutpanānā(F °tpanāḥ nānā); G adyamatītānāgatapratyutpannā. [33] BDE mahatī acintyā; F bhagavati mahati.

[34] C vipurāṃ. [35] C °rṇṇa; G °stiṇṇā. [36] CF kṛtvā. [37] ABDE narakagatitiryag° (ohne sarva); C narakatitiryag°lokyaduḥ° (ohne sarva); F ohne sarva; G °yau(?)ni°. Tib. wie G (und oben). [38] A antaḥ; BDE antaśaḥ; C atyaśata; F abhyeśata; G anyantena. [39] G samucchedito. [40] C °viṣyati; FG °ṣyati. [41] BDE mayā a°. [42] A °niyata °pratilabdhānāṃ; B °rājatvaṃko°labdhānāṃ, CF °bhāvāpratila(F sa)rvvānāṃ; DE °pratilabdhānāṃ. [43] C °bi°; G kuśamūlabījany. [44] ABCDE avaruptāni. Vgl. Anm. 49. [45] C °ṣyati. [46] A °kāni; BDE mayā a°; C mayānokānāṃ. [47] Dies sowie die nächsten Worte bis mayānekāni (S. 82, 1) nicht in A; BDE °labdhānāṃ, C cakratva°pratirarvvānāṃ;

bhaviṣyanti[1] / adya mayānekāni[2] cakravartirājatvakoṭiniyutaśatasahasrātmabhāvapratilambhānāṃ kuśalamūlabījāny[3] avaropitāni[4] bhaviṣyanti[5] / adya mayānekāni[6] sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[7] saṃsārāt[8] parimocitāni[9] bhaviṣyanti[10] / adya mayācintyamahāvipulavistīrṇāparimitaḥ puṇyaskandhaḥ[11] parigṛhīto bhaviṣyati / adya mama sarvāntaḥpuragaṇasya[12] mahatī rakṣā[13] kṛtā[14] bhaviṣyati / adya mameha[15] rājakule[16] acintyā[17] paramaviśiṣṭānuttarā[18] mahatī śāntiḥ[19] kṛtā bhaviṣyati svastyayanaṃ ca / adya mayāyaṃ sarvaviṣaya ārakṣito bhaviṣyati / paripālitaś cānutpīḍitaś[20] cākaṇṭakaś[21] ca sarvaparacakrānavamarditaś ca bhaviṣyati[22] / anupasargaś[23] cānupāyāsaś[24] ca bhaviṣyati // yadā ca mahārājānaḥ[25] sa manuṣyarājā anenaivaṃrūpeṇa[26] saddharmagauraveṇa[27] Suvarṇabhāsottamasūtrendrarājadhārakā[28] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikāḥ[29] satkuryād[30] gurukuryān[31] mānayet pūjayed[32] yuṣmākaṃ[33]

F °pratiravdhānāṃ; G śakrakoṭi°śa[!]ta°. [48] BDE kuśalamūlāny (BDE °ni); CF nur kuśalany. [49] ABDE avaruptāni; CF avataptāni; G °ruptā. Da G hier und im folgenden (vgl. aber Anm. 44) avarupta liest, könnte diese (für avaropita stehende) Form im Texte ebensogut beibehalten werden.

---

[1] G °ṣyati. [2] BDE °yā a°.

[3] ABCDE °rāja(C jā)koṭi° °tmabhāvabījāny; F °tmabhāvabijāny; G °varttitvakoṭi°śa[!]ta °pratilaṃbhānāṃ kuśalamūlānyavabhāva bhaviṣyati // adya mayānekāni cakrārvvarttikoṭiniyutaśahasrātma abhāvapratilambhā(mbho?) kuśalamūlāny avaruṣṭāni bhaviṣyati // adya mayātmakāni kalpakoṭisata usw. (vgl. Anm. 7). Bemerkenswert ist, daß Tib. II Hs. an dieser Stelle ebenfalls bījāni nicht hat.

[4] F °lopi°; G avaruṣṭāni. [5] CG °ṣyati. [6] BDE mayā a°.

[7] A °śa(eingesch.: ta)saha°; G kalpakoṭisatasa°; diese Lesart kalpa° beruht auf einer alten Verlesung, da das Tib. ebenso bskal-pa gibt. Dagegen hat das Chin. richtig sattva; Dh.: ... 諸衆生等度於生死 '(heute lasse ich) ... alle Wesen (den Kreislauf von) Geburt und Tod überschreiten'.

[8] B saṃsārārāt; CF °sahasrātmabhāvāni saṃsārāt, wohl der Versuch einer Verbesserung. [9] G °mocayitāni. [10] CG °ṣyati.

[11] ABDE mayā(BDE mayā a)cintyasuvipulavistīrṇṇāparimita(E ohne ta)puṇyaskandhaḥ; CF mayācintyāvipura(F la)vistīrṇṇa(F rṇṇā)parimitapu°; G adya yāvindhomahāvipulavistīṇṇāparimitaḥ pu°. Im Tib. als Attribut noch anuttara.

[12] ABDE sarvāntaḥpurasya; CF °puratya (F °bhya); G sarvvā(rvvī?)taḥpu°. Tib. ebenfalls gaṇa. [13] ABCDE mahaty ārakṣā. Auch Tib. hat hier rakṣā, nicht ārakṣā. [14] G om. [15] ABDE nur mama; C mamaha; F adya maḥ. [16] C °la; F mahārājakula. [17] G cintyā. [18] A samaviśiṣṭāmuttarā; BDE samaviśiṣṭā°; C acityāpamesaviśiṣṭā°; F acimtyāpamesavisisthānu°; G nur visiṣṭānaturā. Die Korrektur parama entspricht dem Tib. mchog-tu. [19] CDF °nti; G sānti // [20] G cānupīḍita // [21] A cānutkaṇṭhikaś; BDE cānutkaś; G nur kaṇṭhakaś. [22] ABDE om. ca bhaviṣyati / CF paripāṇitaś ca bhaviṣyati / anutpīḍitaś-(F s)vānutkaṇṭhakāś va(F ca) bhaviṣyati sarvaparacakra(F kre)nanavamaditaś (F statt navama°: vanditaś) ca bhaviṣyati /

[23] ABDE cānupasargaś (BD °rgāś); C anupasargāś; G anupa°. [24] C canupāyāsāś; G canupāyāś. [25] ABDE °rājāḥ; F °rājān (Virāma). [26] ABDE °rājo 'nunaivaṃ(A vā)rū°; C °rāja ane°; F °ṣyaja ane°; G °rāja anenaivaru°. [27] C sadharma°; D sadvarma°; G °gora°. [28] BDEF °sūtrarājadhārakā; C °sūtendrarājandhārakā; G Suvaṇṇabhāsottamasūtrendradhārakāṃ. Vgl. S. 64, Anm. 16. [29] A °bhikṣubhiṇyupā°; C °bhikṣuṇyapāśakopāśikāḥ; G nur bhikṣuṇyupāsakopāmikāṃ. [30] C °ryāṅ; BDE °ryān; G sadku(°ṅku?)yād. [31] BDE om.; G °ryāt. [32] ABDE om. (davor °yed); C s. nächste Anm.; G °yet.

[33] C mānayad yadasmākaṃ; F mānayeṭ asmākaṃ; G pūjayet dasmākaṃ.

caturṇāṃ[1] mahārājñāṃ[2] sabalaparivārāṇāṃ[3] teṣāṃ[4] ca devagaṇānām[5] anekeṣāṃ ca yakṣaśatasahasrāṇām[6] agraṃ pratyaṃśaṃ[7] dadyāt[8] / [9] tena[10] caivāsau[11] manuṣyarājā[12] puṇyābhisaṃskāreṇa[13] kuśalābhisaṃskāreṇa[14] ca[15] tenaiva cātmabhāvena[16] dṛṣṭadhārmikeṇācintyena[17] mahatā[18] rājyaiśvaryeṇa[19] vivardhayiṣyati[20] / dṛṣṭadhārmikeṇācintyena[21] mahatā[22] rājatejasā[23] samanvāgato bhaviṣyati / śriyā[24] ca lakṣmyā[25] ca tejasā cālaṃkṛto bhaviṣyati[26] / sarvapratyarthikāś[27] ca sarvaśatravaś[28] ca[29] saha dharmeṇa[30] sunigṛhītā[31] bhaviṣyanti[32] //

Evam[33] ukte catvāro mahārājāno[34] bhagavantam[35] etad avocan[36] //

yaḥ kaścid bhadanta bhagavan[37] manuṣyarājā[38] bhavet[39] / yo[40] 'nenaivaṃrūpeṇa[41] dharmagauraveṇemaṃ[42] Suvarṇabhāsottamaṃ[43] sūtrendrarājānaṃ[44] śṛṇuyāt / tāś[45] ca sūtrendradhārakā[46] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikāḥ[47] satkuryād[48] gurukuryān[49] mānayet[50] pūjayet / asmākaṃ caturṇāṃ[51] mahārājñām[52] arthāya tadrājakulaṃ[53] suśodhitaṃ[54] śodhayet[55] / nānāgandhodakena susiktaṃ[56]

[1] C °rṇṇā; G °tuṇṇā. [2] ABE °rājānāṃ; D catumahārā; F °jñā. [3] C savvarapari°. [4] D teṃṣāṃ. [5] C devagatānām; D °ganānām; G devatāsahasrā. [6] C yakṣasata°; G yakṣasahasrāṇāṃm. — Das Folgende bis einschl. bhaviṣyanti (S. 87, 6) steht in ABCDEF an falscher Stelle, und zwar hinter den Worten buddhakoṭiniyutaśatasahasrāṇi (S. 91, 4; zu beachten dort Anm. 8), in CF hinter dharmāgra (S. 90, Anm. 32).

[7] Zweifelhaft. Statt agraṃ pratyaṃśaṃ lesen ABDE tathā dharmāṅgaṃ pratyaṅgaṃ; CF (dharmāgra) patyabhya(F tya)ga (vgl. S. 90, Anm. 32); G aṅgapratyaṅga. Tib. hat śas-kyi dam-pa, dem die obige Korrektur vielleicht entspricht. Vgl. auch S. 84, 3 und das ebenfalls unsichere agrabhāgapratyaṃśaṃ S. 119, 5.

[8] A dadyāḥ; BDE dadyā; CF dadyān. [9] ABCDEG om. Das Tib. schließt den Satz hinter dadyāt ab. [10] ABDE yena; CF yana.

[11] A caināsau; CG cevāsau. [12] A °rājaḥ; CF °rāja. [13] C °saskā°. [14] C kuśalabhi°; G kuśalamūlābhi°. [15] ABCDE om. [16] C °veṇa; G tenevātmabhāvena; ABCDEF dahinter ca. [17] A °dhārmmikeṇācintena; C °dhāmikeśācintena; G °dhāmikeṇācintyena. Vgl. S. 80, 5. [18] G sahatā. [19] ABE °śvaryatāṃ; C °śvagatā; D rāhyaiśvaryyatāṃ; G cāyaiśvaryeṇa. [20] A °si; CF vivaddhiṣya(F ṣyan)ti.

[21] A °dhārmmikaṇācintena; CG dṛṣṭa(G °ṣṭā)dhāmi(G °rmi)keṇācintena. [22] AC dahinter ca. [23] C rājanaisvaryasya; F rājanaisvaryyasya. [24] G śreyā. [25] CG lakṣmī. [26] D lakṣmyā cā, dann ein wagerechter Strich oben (die Vorlage vom Schreiber offenbar nicht zu lesen), dann: to bhaviṣyati; F śriyā ca tejasā lakṣyā cālaṃkṛto bhaviṣyanti / [27] C °pratyathi°; G sarvvapratyāvekaś. [28] BE sarvve śa°; D om. [29] D om.

[30] DG dharmaṇa. [31] C °gṛhatā; G °to. [32] CG °ṣyati. [33] C evaṃm. [34] ABDE °rājā. (F °rājāno.) [35] C bhāga°. [37] ACG °cat. [37] G °vana.

[38] ABDEG °rājo; C °rāja; F manuṣyalokā. [39] A bhavat / [40] ABDE so. (F yo.) Der Hauptsatz beginnt, wie das Tib. zeigt und wie auch aus der Interpunktierung im Chin. hervorgeht, erst mit samanantara°, S. 84, 3. [41] ABDE °naivarūpeṇa; C nenavarūpeṇa; G °varu°. [42] C dharmagocaranema; G dharmaṃgauraveṇaivaṃ. [43] BCDE °ttama; G Suvarṇṇaprabhāsottama. Vgl. S. 64, Anm. 16. [44] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; C sūtendarājāta; F sūtrendrarājātat; G sūtendrarājāna. [45] CF taś; G eher tāṃś als tāś. [46] CF sūtendra°. [47] CF nur bhikṣuṇyupāśa(F sa)kopāśi(F si)kā; G bhikṣubhiṇyupāsakopāsikā.

[48] C sajñāyo; F saṃjñāyāḥ // G sad°. [49] AD °ryāt; BCE °ryyāt. [50] C mānayetāt (t zugefügt); F mābhakṣatā. [51] D °rṇā; G °tuṇṇāṃ, die Schreibung ohne r wird künftig nicht mehr vermerkt. [52] ABD °rājānām; G °rājñamm. [53] C °la. [54] BDE saṃśo°; CF suśo(F so)dhayat; G susobhitaṃ. [55] CFG om. Dem Tib. śin-tu dag-par phyag-dar bgyi'o (Tib. II bgyid) entspricht die obige Ausdrucksweise. [56] ABDE °dakasaṃsiktaṃ; C °gadhodakesasikta; G sadharmayadgandhodakena saṃsiktaṅ. Dem Tib. chag-chag legs-par entspricht susikta; vgl. Mvy. 5598.

kuryāt[1] / taṃ[2] ca dharmaśravaṇam asmābhiś[3] caturbhir[4] mahārājabhiḥ[5] sārdhaṃ[6] sādhāraṇaṃ[7] śṛṇuyād[8] ātmano 'rthāya[9] sarvadevānāṃ ca[10] kiyanmātraṃ[11] kuśalaṃ[12] pratyaṃśaṃ[13] dadyāt / samanantaraniṣaṇṇasya[14] ca bhadanta bhagavaṃs[15] tasya dharmabhāṇakasya[16] bhikṣor[17] dharmāsanagatasya[18] tena manuṣyarājñāsmākaṃ[19] caturṇāṃ[20] mahārājñām[21] arthāya nānāgandhā[22] dhūpayitavyāḥ[23] / sahapradhūpiteṣu[24] bhadanta[25] bhagavaṃs[26] tasya[27] Suvarṇabhāsottamasya[28] sūtrendrarājasya[29] pūjārthāya nānāgandheṣu[30] nānāgandhadhūpalatā[31] niścariṣyanti[32] / tasminn eva[33] kṣaṇalavamuhūrte 'smākaṃ[34] caturṇāṃ[35] mahārājñāṃ[36] svakasvakabhavanānām[37] upary[38] antarīkṣe nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi saṃsthāsyanti / udārāṃś ca[39] gandhān āghrāsyanti[40] / suvarṇavarṇamayāś[41] cāvabhāsāḥ[42] prādurbhaviṣyanti[43] / tena[44] cāvabhāsenāsmākaṃ[45] bhavanāny[46] avabhāsitāni[47] bhaviṣyanti / Brāhmaṇaś[48] ca[49] Sahāṃpateḥ[50] Śakrasya ca[51] devānām indrasya[52] Sarasvatyāś ca[53] mahādevyā[54]

[1] G kuyāt. [2] CF te. [3] CF asmākaṃ. [4] ABCF catur(F tu)bhiś ca; DE catutiś ca. [5] ABCDE °jaiḥ; G nur rājñaiḥ wie Tib. I Hs.; Tib. I Bl. u, II dagegen mahārā°. Vgl. S. 85, Anm. 35. Zu der Schreibung °rājñaiḥ (G) vgl. S. 88, Anm. 4. [6] B sāddhaṃ; G °rddha. [7] G °dhora°. [8] C sthānuyād verb. zu śṛṇuyād; D °ṇayād; F sthaṇuyād. [9] A 'thāya; C ātmano bodhāya; D ātmanārthāya. [10] Für beide Worte: A sarve devatāvat; BDE sacadevatāvat; CG sarvvadevāṇāṃ; F sarvvadevatāṃ ca. [11] ABE kiṃcinmātraṃ; C kicitmā°; D kicinmā°; F kiṃcit°; G kiyatmācaṃ. [12] CG °la. [13] CFG pratyasa; F pratyasaṃ. Vgl. S. 83, 2 und am Ende des VIII. Kap. [14] BE samantaraniṣaṇṇa(B rṇṇa)sya; C samanuttaraniṣarṇṇasya; D samaṃtaraniṣaṇasya; F samanuttaraṇikharṇṇasya. [15] C °vaṃ / DE °van; G °vatas. [16] ABCDEF om. Tib. vorh. [17] AC °kṣo; G °kṣoḥ // [18] D dharmmosana°. [19] ABDE °rājenāsmā°; F °rājñāsamākaṃ. [20] C carṇā; D °ṛṇā; G °ṇṇā. [21] ABDE °rājānām; CF °rājñā. [22] AC °ndho; G °gandhādayaḥ // [23] ACF °vyā. [24] ABDE sahadhūpi°; CF sahasravruyateṣu. [25] D bhadata; G om. [26] G bhagavantasamayaṃ. [27] CF statt bhagavaṃs tasya: bhāvi(F ṣi)tasya. [28] C suvarṇṇāpra°; G Suvarṇṇaprabhā°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [29] BDE sūtrarājasya; C sūtendra°. [30] C gadheṣu. Tib. I Hs. hat den Lokativ, Tib. I Bl. u. II den Ablativ. [31] C nānā(hinzugef.: n)dhūparatā; D °gaṃdhalatā; F °gandhaparatā. [32] A pūjārthāya nānāgandheṣu nānāgandheṣūparatā niścaranti; BDE niścaranti; F ṇicariṣyanti / G °nte. [33] CF für beides: strānena. [34] BE °muhūrtte a°; CF ksaṇe lavamu(C ohne mu)hū(F hūr)ttanāsmākaṃ; D °rtta a°; G den Satz: tās te lakṣaṇalavamuhūrtenāsmākaṃ. [35] In CF fehlt die Stelle von caturṇāṃ bis cāvabhāsenāsmākaṃ (Z. 12). [36] A °rṇṇāṃmahārājānāṃ; BDE °rājānāṃ; G °rājñāḥ.

[37] ABDE °bhavanagatāny; CG °bhavanagatānām. Auch an den verwandten Stellen S. 85, 6; 11; 87, 2 haben G und die übrigen Handschriften bhavanagata, das dann als Tatpuruṣa auf die davor genannten Personen (im vorliegenden Falle mahārājñāṃ) zu beziehen wäre. Das Tib. hat jedoch nirgends gata. An unserer Stelle steht vielmehr raṅ-raṅ-gi khaṅ-pa'i steṅ-gi barsnaṅ-la, dem svakasvakabhavanānām upary antarīkṣe entspricht, und ähnlich auch an den anderen Stellen. Für diese Auffassung spricht auch S. 87, 7, wo keine Handschrift gata aufweist. Es ist daher anzunehmen, daß die Lesungen mit °gata auf alten Redaktorenkorrekturen beruhen, die ja auch sonst oft genug bemerkbar sind.

[38] G upapary. [39] BDE udārāś caṃ. [40] B gandhāghrāsyanti; G °ṣyanti. [41] A savarṇṇa°; G suvaṇṇamayaṃś. [42] G cāprabhāsaḥ. [43] BDE °bhavanti. [44] G sa. Vgl. Anm. 47. [45] BDE °sena a°. [46] BDE °ni. [47] C evabhakhitāni; G die vorausgehenden Worte: sa cāsmakaṃ sarvvabhavanāt [Virāma] mavabhāṣitāni. [48] ABCDE bra(C brā)hmaṇaḥ. [49] ABCDEF om. [50] ABCDEF sahāpa°; G brahmāṇaś ca sahāpate // [51] BDE om. [52] C °tyā; G śva°. [53] CF om.; D ce. [54] D mahāna cāvabhāsena usw. wie vorher mit denselben Varianten, ... sarasvatyāś ca mahādevyā.

Dṛḍhāyāś[1] ca mahādevyāḥ[2] Śriyaś[3] ca mahādevyāḥ[4] Saṃjñāyasya[5] ca mahāyakṣasenāpater[6] aṣṭāviṃśatīnāṃ[7] ca mahāyakṣasenāpatīnāṃ[8] Maheśvarasya ca devaputrasya Vajrapāṇeś[9] ca mahāyakṣasenāpater[10] Māṇibhadrasya ca mahāyakṣasenāpater[11] Hārītyāś[12] ca pañcaputraśataparivārāyāḥ[13] / Anavataptasya[14] ca mahānāgarājñaḥ[15] Sāgarasya ca mahānāgarājña[16] eteṣāṃ[17] bhadanta[18] bhagavan svakasvakabhavanānām[19] upary antarīkṣa utpannā nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi saṃsthāsyanti / udārāṃś[20] ca nānāgandhān[21] āghrāsyanti[22] / suvarṇamayāś cāvabhāsā[23] bhavanāntareṣu[24] prādurbhūtā bhaviṣyanti[25] / tena cāvabhāsena[26] sarvabhavanāny[27] avabhāsitāni[28] bhaviṣyanti[29] //

Evam ukte bhagavāṃś[30] caturo mahārājña[31] etad avocat //

na kevalaṃ yuṣmākaṃ mahārājānaś[32] caturṇāṃ[33] mahārājñāṃ[34] svabhavanānām[35] upary antarīkṣe tāni[36] nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi[37] saṃsthāsyanti[38] /

[1] CF dṛḍhayā; G dūṣayāś. [2] CF °vyā. [3] BDE śriyaḥ. [4] CF °vyā / Śriyaś ca mahādevyāḥ nicht im Tib. [5] ABDE saṃjayasya; C sajñayasya; F saṃjñāyasya; G saṃjñāyaś. Tib. yaṅ-dag śes. Vgl. Kap. XI, das dem Saṃjñāya gewidmet ist. [6] CF °pate / [7] G astā°. [8] A °tīnā; CF °tināṃ / G °yakṣaghanāpatinā. [9] B vajapā°; C vajrapāṇaiś; F cajrapāṇaiś; G °ṇiś. [10] A °te; C °teḥ; F °senāpatayaḥ; G °patīnāṃ.

[11] A °te; BDE ohne mahā; C °teḥ / F °patayaḥ; G °patināṃ // [12] BDE °tyā; C °rityā. [13] CF °vārāṇāṃ; G °putrasahasrataparivārayāḥ // sahasra nicht im Tib. Vgl. S. 91, 18.

[14] G (+) anavaptaśparanāmahārājasya // [15] ABCDEFG °rājasya, F außerdem ohne mahā. [16] Die letzten drei Worte nicht in ABCDEF; G ohne mahā und °rājasya. Tib. wie oben; vgl. auch S. 91, 19. [17] ABDE caiteṣāṃ; C ca eteṣāṃ; G eteṣān. [18] G tadanta.

[19] Das Folgende ist der Versuch einer Korrektur auf Grund des Tib.: de-dag-gi raṅ-raṅ-gi khaṅ-pa'i steṅ-gi bar-snaṅ-la byuṅ-ste/spos daṅ bdug-pa sna-ts'ogs-kyi 'khri-śiṅ-gi gdugs-rnams-su gnas-par 'gyur / Die Hss. weichen erheblich ab: ABDE svakasvakabhavanagatānāṃ tena kṣaṇalavamuhūrtenopary antarīkṣe (A °mahūttenāpary antarīkṣe, D °rttenāpary antarīkṣe) gatāni prādurbhaviṣyanti / nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi saṃsthāsyanti; C svakasvabhagavatānāṃ / nānāgandhadhuparatās tera kṣaṇalavayujyantena upary antarīkṣaṇāmutpānānā(D nāṃ)gandhadhūparatācchatrāṇi sasthā(ā hinzugef.)nti / F svakasvabhavatānāṃ // nānāgandhadhuparatāste rakṣanaravayuhyattena uparaṃtarīkṣanām utpannā nānāgandhadhuparatā: cchatrāni svasthati / G svakasvakaṃ bhagavantānāṃ nānāgandhadhūpalatāḥ // tata kṣaṇavalamuhūrttitopary antarīkṣenāgatya nānāgandhalūpatācchātrāṇi saṃsthāsyanti //. Aus G ergäbe sich folgender Wortlaut: svakasvakabhavanānāṃ nānāgandhadhūpalatās tena kṣaṇalavamuhūrtenopary antarīkṣeṇāgatya nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi saṃsthāsyanti. Es scheint aber, daß dieser Text auf einer in Unordnung geratenen Vorlage beruht.

[20] BDEG °rāś; C udārānāś. [21] C °ndhan. [22] C āghāsyanti; G gandhā śoṣyanti // [23] A suvarṇṇavarṇṇamayāś cāvabhāsāḥ; BDE suvarṇṇavarṇṇamayābhāsāḥ; C (zusammen mit dem nächsten) suvarṇṇamayāś cāvabhāyāṃvadanāntareṣa; G °bhāsova. Tib. ohne varṇa (wie CG). [24] ABDE om.; F cāvabhāyāṃ vadanāṃtareṣu. [25] ABDE prādurbhaviṣyan(BD ṣya)ti; C prādubhaviṣyati. [26] ABDE tayā cāvabhāsayā. [27] G °bhavany. [28] G °bhāṣi°. [29] BD °ṣyati. [30] D °vāś. [31] ABCDE °rājān; G °rājāṃ.

[32] ABCDEF om.; G °rājānaḥ / Tib. vorhanden. [33] C °rṇṇā. [34] ABDE °rājānām. (F wie oben.) [35] ABDE svakasvakabhavanagatānām; CG svabhavanagatānām (G °nāṃm); F sobhanagatānāṃ. Vgl. S. 84, Anm. 37. Tib. I Hs. hat an dieser Stelle ebenfalls nur sva-; dagegen geben Tib. I Bl. u. II Bl. raṅ-raṅ-gi, dem svakasvaka- (wie früher) entspricht. Daß Tib. II Hs. wie Tib. I Hs. liest, ist für die Beurteilung des Blockdruckes als eines revidierten Textes interessant. Textgeschichtlich wichtig auch das Zusammengehen von G und Tib. I Hs. Vgl. S. 84, Anm. 5. [36] ABCDEF antarīkṣagatāni; G für upary°: upaparīkṣe // tāni; gatāni (ABCDE) verdorben aus tāni, wie G und das Tib. zeigen. [37] AF °dhū(F dhu)paratā°; C nānāgadhādhūparatā. [38] C °ṣyati.

tat kasya hetoḥ[1] / sahapradhūpitāś[2] ca mahārājānas[3] tena[4] manuṣyarājñā[5] te[6] nānāgandhā[7] asya[8] Suvarṇabhāsottamasya[9] sūtrendrarājasya[10] pūjārthāya[11] tataś caikadhūpakaṭacchuhastaparigṛhītān[12] nānāgandhadhūpalatā[13] niścariṣyanti / tena[14] kṣaṇalavamuhūrtamātreṇa[15] sarvasyām[16] asyāṃ[17] trisāhasra-
5 mahāsāhasralokadhātau[18] yatra koṭiśataṃ[19] candrāṇāṃ koṭiśataṃ[20] sūryāṇāṃ[21] koṭiśataṃ[22] mahāsamudrāṇāṃ[23] koṭiśataṃ sumerūṇāṃ[24] parvatarājñāṃ[25] koṭiśataṃ[26] cakravāḍamahācakravāḍānāṃ[27] parvatarājñāṃ[28] koṭiśataṃ[29] caturmahādvīpakānāṃ[30] lokadhātukānāṃ[31] koṭiśataṃ[32] cāturmahārājakāyikānāṃ[33] devānāṃ[34] koṭiśataṃ[35] trayastriṃśānāṃ[36] koṭiśataṃ[37] yāmānāṃ[38] koṭiśataṃ
10 tuṣitānāṃ koṭiśataṃ[39] nirmāṇaratīnāṃ[40] koṭiśataṃ[41] paranirmitavaśavartīnāṃ koṭiśataṃ[42] ākāśānantyāyatanānāṃ[43] koṭiśataṃ vijñānānantyāyatanānāṃ koṭiśataṃ[44] ākiṃcityāyatanānāṃ koṭiśataṃ[45] naivasaṃjñānāsaṃjñāyatanopagatānāṃ[46] devānāṃ[47] sarvatra ca[48] teṣv asyāṃ[49] trisāhasramahāsāhasrāyāṃ[50] loka-

[1] G °to. [2] ABE °tā; C pradhuvitrāś; D sahasradhūpitā; F sahapracchavitrāś ca; G sahapratidhūpitāṃś. [3] A °rājās; CF °rājāna; G °rājan // [4] CF te ca. [5] ABDE °rājena; CF °rājñā / [6] ABDE om.; CF tena. [7] G °ndhāḥ // [8] G om.
[9] G Suvaṇṇabhāso°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [10] BDE sūtrarājasya; C sūtendra°.
[11] ABDE pūjopasthānāya; CF pūjo(F pujā)pasthāya; G pūjāthāyaḥ // Tib. mchod-pa'i phyir entspricht pūjārthāya; vgl. S. 84, 7, wo das Tib. mchod-pa'i slad-du, und 88, 2, wo das Tib. wieder mchod-pa'i phyir übersetzt.
[12] ABCDE tataś caiva dhūpakaṭacchu(C °kaṭucchā)hastaparigṛhītā; F tataś civa dhupakaṭucchāhastaparigṛhītā; G tataś cekādhūpakaṭacchauḥhastaparigṛhītāṃ. Tib. auch eka; kaṭacchu Tib. snod 'Gefäß'. Vgl. Divyāv. 398, 28 (dhūpakaṭacchuka); 165, 18; Mahāv. II, 450, 10; 452, 17.
[13] ACF °dhū(F dhu)paratā. [14] CF stānena; G tāśceva. [15] ABDE °muhūrtena; C kṣaṇavamuhūtena; F kṣaṇalavamuhūtena / G ksaṇavalamūhūrttamātreṇa. [16] G °syāṃm.
[17] C asyā. [18] C °hasremahāsāhasrā°; F trisāhasumahāsāhasralokadhātu // G triśāhasrama°. [19] C °ta; F °te. [20] [21] G om. Tib. vorhanden. [22] G °sa°. [23] Die letzten vier Worte nicht in ABCDEF. Tib. wie oben. — Vgl. zum folgenden besonders die verwandte Stelle Lalitav. 149, 22 ff. [24] CG °ruṇāṃ; in G dann: koṭiśataṃ mahāsumeruṇāṃ. Tib. hat dieses nicht. Vgl. auch die Folge Mvy. 4147—50: Meruḥ / Sumeruḥ parvatarājā / Cakravāḍaḥ / Mahācakravāḍaḥ / [25] ABDE °rājānāṃ; CG °rājñā / (F °rājñāṃ //)
[26] G dann: parvatānāṃ // koṭiśataṃ.
[27] C nur cakravāḍānāṃ; G cakuvāḍamahācakravādānāṃ. Vgl. Mahāv. I, 6, 1; II, 300, 17; 329, 13; 341, 10. [28] ABDE °rājānāṃ; FG °rājñā // [29] G °sa°. [30] ABCDE caturmahā(BDE ohne mahā)dvīpānāṃ; G °dvipakānāṃ va. [31] ABCDEF om.; G °tūkānāṃ // [32] G °sa°. [33] ABCDEF catur(C tu)ma°; G mahācāturyarājakānāṃ // Vgl. Mvy. 3078, wo die tib. Übersetzung (rgyal chen bźi'i ris) ebenso lautet wie an unserer Stelle. Auch andere Bildungen kommen vor; vgl. Index zum Mahāv.; Lalitav. 46, 19. [34] G devabhavanānāṃ // gegen das Tib. [35] CF °ta; G °sa°. [36] C trayaṃtriṃ°; D traya-(Zeilenende)yastriṃśā°; G triṃsā°. In ABDE dahinter noch devānāṃ. [37] G °sa°.
[38] Statt der von [38]) und [45]) eingeschlossenen Worte haben ABCDE nur das Wort yāvan, C yāvat. Ebenfalls abgekürzt ist die Stelle im Tib. gegeben. Vgl. Mvy. 3078—83; 2293—96.
[39] G °sa°. [40] G nirmānarathāṇāṃ. Vgl. Mvy. 3082; Lalitav. 46, 21. [41] G °sa°.
[42] G koṭisataṃm. [43] G °sā°. [44] [45] G °sa°.
[46] A naivasaṃjñāyatanopagānāṃ; BDE °nopagānāṃ; C vaivasaṃjñātatopagānāṃ; F vaivasaṃjñāyatatopagānāṃ; G mevasaṃjñānasaṃjñāyatanopagatānāṃ // Vgl. im Pāli ākāsānañcāyatana, viññāṇānañcāyatana, ākiñcaññāyatana, nevasaññāsaññāyatana (z. B. Dīghanikāya I, 34), ferner Lalitav. 245, 3; Mahāv. II, 119, 9; 120, 7; Mvy. 1492—95; 1514—18 usw., besonders auch Koeppen, Die Religion des Buddha. I, 261 No. 26, sowie die dort angeführte

dhātau[1] koṭiśateṣu[2] trayastriṃśatsu[3] devanikāyeṣu[4] sarveṣāṃ[5] ca devanāga-yakṣagandharvāsuragaruḍakiṃnaramahoragagaṇānāṃ[6] svakasvakabhavanā-nām[7] upary[8] antarīkṣe[9] tāni[10] nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi[11] saṃsthāsyanti / udārodārāṃś ca gandhān āghrāsyanti[12] / suvarṇavarṇāś[13] ca sarvadevabhavaneṣv avabhāsāḥ[14] prādurbhaviṣyanti[15] / tena cāvabhāsena[16] sarvadevabhavanāny[17] avabhāsitāni bhaviṣyanti[18] / yathā ca[19] trisāhasramahāsāhasrāyāṃ[20] lokadhātau[21] sarvadevabhavanānām[22] upary antarīkṣe tāni[23] nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi[24] saṃsthāsyanti[25] / tathā cāsya[26] mahārājānaḥ[27] Suvarṇabhāsottamasya[28] sūtren-

Literatur. [47] E davānāṃ; G devabhavanānāṃ, gegen das Tib. [48] CF va. [49] Statt teṣv asyāṃ: A nur treṣu; BDE nur teṣu; C ta(ga?)sva(?)stya(?ssya?); F tastvassya; G teṣū-syāṃ. [50] ABDE tri(D stri)sāhasramahāsāhasra.

---

[1] ABDE °dhātu; G °tau / [2] G koṭīniyuteṣu. [3] A triṃśeṣu; BDE °triśeṣu; F trāyatriṃseṣu; G trayastrayasatsu. [4] F °nikāyā. [5] Nicht im Tib. [6] ABDE °mahoragāṇāṃ; C °mahoragānāṃś; G °mahoragāṇāṃ // Korrektur nach dem Tib.

[7] ABCDEF ca bhavanagatānāṃ (C °nāṃś); G svabhavanagatānāṃm. Tib. wie oben. Vgl. S. 84, Anm. 37. Obwohl es sich jedesmal um den Plural °bhavanānām handelt, übersetzt das Tib. an den drei Stellen S. 84, 9; 85, 12 und hier jedesmal verschieden: °khaṅ-pa'i, °khaṅ-pa-rnams-kyi, °khaṅ-pa-dag-gi. [8] ABDE copary; CF ca upary. [9] CF °kṣa.

[10] BDE gatāni. [11] G °dhūparatāccha°. — In CF folgt hinter nānāgandhadhū(F dhu)pa unmittelbar āpū(F āpu)rayiṣyasi tvaṃ usw. (s. S. 90, 10). Die Stelle latācchatrāṇi bis bhavi-ṣyanti (Z. 6) fehlt in CF; vgl. aber Anm. 18.

[12] ABDE udārāṃś ca nānāgandhān āghrāsyanti; F udārodārāṃ svagandhānāprapsyati; G °roś ca gandhāghrāsyanti // Tib. wie oben (nach G). [13] ABDE (+) suvarṇṇavarṇṇa-mayāś (A °yāḥ) cāvabhāsāḥ (ohne devabha°); F (+) suvarṇṇāsvasarvve devabhavaneṣu ava-bhāsāḥ; G suvarṇṇavaṇṇāś. [14] G sarvadevabhavanaś cāvabhāso. Im Tib. fehlt sarva (vgl. Anm. 17), sonst wie oben. Auch im Tib. stimmt die Stelle nicht wörtlich mit S. 85, 8 überein.

[15] D prādubha°; G prādurbhūtāni bhaviṣyanti. [16] ABDE tābhiś cāvabhāsābhiḥ; G °bhā-śena. [17] ABDE statt deva: sarva; FG sarvvadeva; Tib. ohne sarva.

[18] Die Hss. außer G (für CF das in Anm. 11 Gesagte zu berücksichtigen) fahren hierauf fort: evam ukte catvāro usw., s. S. 91, 5. Das in Wirklichkeit hier anschließende Stück steht in ABCDEF nach yakṣaśatasahasrāṇāṃ (S. 83, 2); vgl. S. 83, Anm. 6. Doch ist dabei der Text in Unordnung geraten. ABCDE haben: mahāratnacchatrāṇi (C mayāratna°) saṃsthāsyanti / udārodārāṇāṃ (C °dārā, hinzugef.: ṃ, dann ś) ca gandhānāṃ (C °nā; D gaṃdhārnā) prāpsyanti (A pradāsyanti; BCDE prāpsyati; in C darauf suvarṇāś ca) sarvadevabhavaneṣu (A °bhaneṣu) suvarṇavarṇāvabhāsāḥ (ABDE °saḥ; C nur avabhāsāḥ) prādurbhaviṣyanti (BCE °ṣyati) / tena cā(A vā)vabhāsena sarvadevabhavanāny (in D dahinter nochmals sarvadevabhavanāny) ava-bhāsitāni bhaviṣyanti (C °ṣyati) / F: mayāratnacchatrāni sasthati // udārodārāṃsvagandhānā prāpsyati suvarṇṇasvasarvvadevabhavaneṣu avabhāsāḥ prādurbhaviṣyati / tena cāvabhāsena sarvvadevabhavanāny avabhāsitāni bhaviṣyaṃti / ABCDEF fahren dann wie oben fort: yathā ca usw. In Ordnung ist der Text also nur in G, wie durch das Tib. bestätigt wird.

[19] ABCDEF om. [20] G °srayā. [21] G °to /

[22] ABDE sarvva(D sarvve)devabhavanāni u(A su)paryantarīkṣa (BE °kṣe, D ohne kṣa, doch über rī noch ein e-Zeichen); C °bhavanāśca(śva?)suparyante / niṣka; F (+) °bhavaṇā-paryyante // niṣkabhānirāgandhadhuparetācchatrāni; G (+) °bhavaneṣupaparyante / ṣe tāni nānā usw. — Beachtenswert hier der Lokativ °bhavaneṣu gegenüber dem Genetiv an früheren Stellen (S. 84, 9; 85, 6; 11; 87, 2).

[23] BDE om.; C bhāni. [24] A °gandha(eingef.: dhū)pa°; C rāgandhadhūpaletā°; D nānā-gadha°; G °ratā°. [25] C °syasti; F saṃsthāasti // [26] F tathāvahā; G nur tathā ca.

[27] ABCE °rājāḥ; D °rājā; F °rājāna; G °rājānaḥ // [28] C Suvarṇṇā(ā hinzugef.)pra°; G Suvaṇṇabhāso°. Vgl. S. 64, Anm. 16.

drarājasya[1] tejo'nubhāvena[2] sahadhūpitās[3] tena manuṣyarājñā[4] nānāgandhā asya Suvarṇabhāsottamasya[5] sūtrendrarājasya[6] pūjārthāya[7] nānāgandhadhūpalatā[8] niścariṣyanti[9] / tena[10] kṣaṇalavamuhūrtena[11] samantād[12] daśasu dikṣv[13] anekeṣu[14] lokadhātuṣu[15] Gaṅgānadī-vālukāsameṣu[16] buddhakṣetra-
5 koṭiniyutaśatasahasreṣv[17] anekeṣāṃ[18] Gaṅgānadī-vālukāsamānāṃ[19] tathāgatakoṭiniyutaśatasahasrāṇām[20] upary antarīkṣe[21] tāni nānāgandhadhūpalatācchatrāṇi[22] saṃsthāsyanti[23] / teṣu[24] cānekeṣu[25] buddhakoṭiniyutaśatasahasreṣūdārodārān[26] nānāgandhadhūpān[27] āghrāsyanti[28] / suvarṇavarṇamayāś cāvabhāsāḥ[29] prādurbhaviṣyanti[30] / tena[31] cāvabhāsena[32] tāny anekāni Gaṅgānadī-vālukāsa-
10 māni[33] buddhakṣetrakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[34] avabhāsitāni[35] bhaviṣyanti / samanantaraprādurbhūtāni[36] ca mahārājāna[37] imāny[38] evaṃrūpāṇi[39] mahāprātihāryāṇi[40] / tāny anekāni[41] Gaṅgānadī-vālukāsamāni[42] tathāgatakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[43] taṃ[44] ca[45] dharmabhāṇakaṃ[46] samanvāhariṣyanti[47] / sādhukārāṇi ca pradāsyanti[48] / sādhu sādhu satpuruṣa[49] sādhu[50] punas[51] tvaṃ satpuruṣa

[1] BDE sūtrarājasya; C sutendrarā°. [2] ABDE tejasāvara; C tejasaucera; F te // jāsaucera; G tejonu°. Tib. mthus 'anubhāvena'. Vgl. S. 71, Anm. 47. [3] ABCDEFG sahasradhū(F dhu)pitā. Tib. wie oben: 'Sobald der Menschenkönig zu Ehren des Sūtra diese mannigfaltigen Wohlgerüche angezündet hat, werden durch den Machtglanz dieses . . . Sūtra Lianen von mannigfaltigen Düften und Wohlgerüchen zum Vorschein kommen.'

[4] ABDE °rājena / CF °rājñā / G °rājñena. [5] G Suvaṇṇabhāsotta°. Vgl. S. 64, Anm. 16. [6] BDE sūtrarājasya; C sūtendra°. [7] A °rājapūjā°. In den Hss. dahinter / [8] ABDE °gandhadhūpalatācchatrāṇi(A ni); F °dhuparasthā; G °ratā. Auch Tib. hier ohne chatra. [9] ABDE saṃsthāsyanti; C saṃsthāniśvabhaviṣyati; F niścabhaviṣyati // G niścaranti // Tib. I Hs. byuṅ-bar 'gyur-te, Tib. I Bl. u. II 'byuṅ-bar 'gyur-te, wie S. 84, 8.

[10] F tena ca. Vgl. unten Anm. 23. [11] C kṣaṇaravaścamuhū°; D kṣaṇalacamu° (kṣaṇalavamūhūrttena); F sarvvasvamuhūrttena; G kṣaṇādvalamuhūrte(?)ṇa. [12] D (samaṃtā); G °ntā. [13] CDE dikṣu. [14] G dikṣu nikeṣu. [15] ABCDEFG om. Nach dem Tib. ergänzt. [16] ABCDEF vālu(C ru)kopameṣu. [17] C buddhakṣatra°sreṣu; D buddhakṣatre°sreṣu (buddhakṣetra°); E °ṣu; G °kṣetreṣu koṭiniyutasatasahasrā(?)ṣu.

[18] C ganekeṣāṃ; G nikeṣāṃ. [19] C gagānadīvārukāṃsa°; F gaṃgānadīvārukāsamānāṃ; G °vālikāyanāmā.

[20] A °ṇāṃ; BCD °nāṃ; G °satasāhasrāṇām. [21] ACF suparyantarīkṣa; G upaparyanta°. [22] C °dhūparatā°; G °dhūparatāṇi. [23] A °syati; CF sasthā°; G °ṣyanti // D greift versehentlich zurück auf tena kṣaṇalavamuhūrttena samaṃtā daśasa dikṣu usw., s. oben Z. 3. Soweit bei dieser Wiederholung Varianten auftreten, sind sie bei den vorhergehenden Anmerkungen in Klammern vermerkt. [24] CFG teṣāṃ. [25] ABDE dafür vālukopameṣu; CF cārakeṣu. [26] BE °ṣu udārodarān; CF buddhakoṭīniyutaśa(F sa)tasahasrā, dann weiter: vyavabhāsitani bhaviṣyati (F nti) / samantara(F samanaṃtara)° usw. wie Z. 11; D °koṭī(B ṭi!)niyūta udārodārān; G °sāhasreṣudā°. [27] G nur °garndhya. [28] G ghāsyanti. [29] AC °mayāvabhāsā; BDE °varṇṇayāvabhāsā; G suvaṇṇamayaś cāvabhāsaḥ. [30] A °ṣya(ṣyaṃ?)ti; BDE °ṣyati. [31] G te. [32] BDE °bhasena. [33] BDE vālukopamāni. [34] BDE °ṇi. [35] G °sāhasrāṇāvabhāsitāni. [36] A °dubhū°; BDE samantaraprā°; G samantaprā°. [37] ABDE °rājā; F °rājān (Virāma); G °rājānaḥ // [38] G imān. [39] A evarū°; C für imāny°: imāhanyavarūpāṇi. [40] B °haryā°; ferner in ABDE und in Tib. I ohne mahā. Nur in G dahinter // [41] G ekāni. [42] A °kosamāni.

[43] ABCDEF buddhakṣe(CF kṣa)tra(C trā)koṭi(BD ṭī)niyu(BD yū)taśa(F sa)tasahasrāṇi und darauf in ABDE noch pratiṣṭhitās tathāgatās. Gegen G und das Tib. — G °sata°. [44] CF te. [45] An dieser Stelle etwas störend. [46] A °ka; CG °naka(G kaṃ); F °bhānakasya.

[47] C samavvāhayiṣyanti; F sasanohariṣyaṃti // [48] D °syamtī; die letzten drei Worte nicht in G. [48] CG °ṣā; F °khā. [50] ABCDEF om. [51] C °na.

yat[1] tvam[2] imam[3] evaṃrūpam[4] evaṃ[5] gambhīrārtham evaṃ[6] gambhīrāvabhāsam[7] evam[8] acintyaguṇasamanvāgataṃ[9] Suvarṇabhāsottamaṃ[10] sūtrendrarājānaṃ[11] vistareṇa[12] saṃprakāśayitukāmaḥ / na ca te[13] sattvā avareṇa[14] kuśalamūlena samanvāgatā[15] bhaviṣyanti[16] / ya[17] imaṃ[18] Suvarṇabhāsottamaṃ[19] sūtrendrarājānam[20] antaśaḥ[21] śroṣyanti[22] prāg evodgrahīṣyanti[23] dhārayiṣyanti[24] vācayiṣyanti[25] paryavāpsyanti vistareṇa ca[26] parṣadi saṃprakāśayiṣyanti[27] / tat kasya hetoḥ / sahaśravaṇena satpuruṣa[28] Suvarṇabhāsottamasya[29] sūtrendrarājasyānekāni[30] bodhisattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[31] avaivartikāni bhaviṣyanty[32] anuttarāyāṃ[33] saṃyaksaṃbodhau[34] //

Atha[35] khalu tāni samantād daśasu dikṣu[36] Gaṅgānadī-vālukāsameṣu[37] buddhakṣetrakoṭiniyutaśatasahasreṣv[38] anekāni tathāgatakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[39] svakasvakeṣu buddhakṣetreṣu[40] pratiṣṭhitāni tena kālena[41] tena samayenaikapadenaikavācaikasvaranirghoṣeṇa[42] tasya dharmabhāṇakasya[43] bhikṣor[44] dharmāsanagatasyaitad ūcuḥ[45] //

upasaṃkramiṣyasi[46] tvaṃ satpuruṣānāgate[47] 'dhvani[48] bodhimaṇḍam[49] / pradarśayiṣyasi tvaṃ satpuruṣa[50] bodhimaṇḍavarāgragato[51] drumarājamūlopaviṣṭaḥ[52] sarvatrailokyaprativiśiṣṭāni[53] sarvasattvātikrāntāni[54] vratatapaścaraṇa-

[1] ABDE yas; CF yā; G ya. [2] CF tva; G tvaṃ. [3] G mam. [4] A evarū°; C im (statt imam) evaṃrū°; F °pa; G (+) evamga(mga als Ligatur)mbhīrārtham eva // gambhīrābhārṣam eva // gambhīrāvarabhāsam evam acintyadhanasamaṃnvāgatānāṃ usw. [5] In ABCDE davor noch gambhīram, in F yā gambhīram. [6] In C hierauf nochmals gambhīrām[!] evaṃ. [7] D om. [8] B eva; D evaṃ; in E gambhīrāvabhāsam eva nachgetragen. [9] ABCDE acintya(C acitya)guṇadharmasamanvāgataṃ (C °tā); F acityaguṇadharmmasamaṃnāgato; G s. Anm. 4. Tib. ohne dharma. [10] BCDE °ttama; G suvaṇṇabhāsottamaṃ. Vgl. S. 64, Anm. 16. [11] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; C sutedrarāja; G °rājāna. [12] G vistare, damit schließt Bl. 26. Das nächsterhaltene Blatt trägt die Nummer 35. Vgl. (im VIII. Kap.) S. 106, Anm. 28.

[13] ABDE na caite; F na ra te. [14] A satvā itvareṇa; BDE satvā itareṇa; CF satvā iva svareṇa(F na). Tib. für avara ṅan-ṅon, das auch Mvy. 6822 die Übersetzung von avara ist. [15] CF °to. [16] BCD °ṣyati. [17] A ye. [18] A ima. [19] BCDE °ttama. Vgl. S. 64, Anm. 16. [20] A °rājam; BDE sūtrarājaṃ; CF sūtrendarājā.

[21] CF °śa. [22] C stauṣyanti; D sroṣyati; F strauṣyanti // [23] A °dgṛhīṣyanti; C evā udgahī; F eva udgṛhī°. [24] CD °ṣyati; in ABDE dahinter ferner: likhiṣyanti (D °ṣyati) likhāpayiṣyanti. Tib. wie oben. [25] C °ṣyati; hierauf noch deśayiṣyati, F desayiṣyanti, das im Tib. und in ABDE fehlt. [26] BDE om. [27] C °ṣyati / In ABDE dahinter noch: deśayiṣyanti uddeṣyanti (A uddikṣyanti, für uddekṣyanti) svādhyāyiṣyanti (BE svādhyāsyanti, D svādhāsyaṃti) yoniśo(BDE °so) manasi bhāvayiṣyanti (D °ṣyati). Tib. wie oben.

[28] ABCDE sahaśra(ABCD sra, in A darüber: ~) vaṇenāsya puruṣasya; F salyapuruṣasya. Tib. wie oben. [29] Vgl. S. 64, Anm. 16. [30] BE sūtrarājasya ane°; C sūtendra°; D °prabhāsvattamasūtrarājasya ane°. [31] AC °ṇi; B °koṭīciyūta°; DE °ṇi. [32] AE ṣyanti; BD °ṣyati. [33] ABDE yāḥ; CF °yā. [34] ABE °dheḥ; D °dhaḥ (F °dhau). [35] Die Stelle S. 89, 10—90, 7 ist fragmentarisch in Saka-Übersetzung (Leumann) erhalten. Vgl. die Einl. S. XXVIII. [36] CF dikṣu keṣu. [37] BDE °kopameṣu; C °nadi°. [38] B °ṣu; C buddhakṣatra°; DE °ṣu. [39] C tathāgatayutasatasa°. [40] CF svakabuddhakṣatra. [41] CFkārena. [42] CFsamaye(F ya)na ekapadaikavāgaikasvanirghoṣa(F kha)ṇa(F na); D °ghoṣana. [43] CD °bhāna°. [44] CF °kṣo. [45] CF °gatasya etadṛśūca. [46] C °ṣyati; F °ṣyanti. [47] CF °ta. [48] CF tathāni. [49] C °maṇḍalam. [50] CF °ṣā. [51] BDF °varāgrato. [52] B bhūmarāja°; C °rājasthulopa°; F drumrarākṣa(?)spulopraviṣūḥ (ṣṭa aller-

balādhānāny[1] adhiṣṭhānāny[2] adhiṣṭhitāny[3] anekāni duṣkarakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[4] / samalaṃkariṣyasi[5] tvaṃ satpuruṣa[6] bodhimaṇḍam[7] / paritrāyiṣyasi[8] tvaṃ satpuruṣa[9] sarvāṃs[10] trisāhasramahāsāhasralokadhātūn[11] / parājayiṣyasi[12] tvaṃ satpuruṣa[13] drumarājamūlopaviṣṭaḥ[14] subhīmarūpaṃ[15] paramabībhatsadarśanaṃ[16] nānāvikṛtarūpam[17] acintya-Māra-sainyam[18] / abhisaṃbhotsyasi[19] tvaṃ satpuruṣa[20] bodhimaṇḍavarāgragato[21] 'nupamapraśāntavirajaskagambhīrām[22] anuttarāṃ[23] samyaksaṃbodhim[24] / pravartayiṣyasi[25] tvaṃ[26] satpuruṣāryasāradṛḍhavajrāsanopaviṣṭaḥ[27] sarvajinābhisaṃstutaṃ[28] paramagambhīraṃ[29] dvādaśākāram anuttaradharmacakram / parāhaniṣyasi[30] tvaṃ satpuruṣānuttarāṃ[31] dharmabherīm[32] / āpūrayiṣyasi[33] tvaṃ satpuruṣānuttaraṃ[34] dharmaśaṅkham / ucchrayiṣyasi[35] tvaṃ satpuruṣa[36] mahādharmadhvajam / prajvālayiṣyasi[37] tvaṃ satpuruṣānuttarāṃ dharmolkām[38] / pravarṣayiṣyasi[39] tvaṃ satpuruṣānuttaraṃ[40] mahādharmavarṣam[41] / parājayiṣyasi[42] tvaṃ satpuruṣāne-

dings dem ṣū fast gleich). In den Hss. dahinter / [53] CF tailokya⁰ṣṭā. [54] ABDE sarvasatvāṃs trikālāntarāṇi; CF sarvasatvātrikāntatarāṇi. Korr. nach dem Tib.

---

[1] A ⁰caraṇavarādhānāny; F vratatayasvaranavalādhānāny. Vgl. Mvy. 7228 'balādhāna stobs bskyed-pa', wie an unserer Stelle. [2] C ⁰ṣṭā⁰. [3] Nicht im Tib. [4] BDE duskarakoṭīniyūta⁰; C duskarakoṭī⁰; F duskarakalpakoti[!]⁰. [5] C ⁰lakari⁰. [6] C ⁰ṣā; F ⁰khā. [7] C ⁰maṇḍalam; D ⁰maṇḍa; F ⁰mandalaṃ. [8] BDE paritrāśayiṣyasi; C ⁰yiṣya. F ⁰syati. [9] C ⁰ṣā; F ⁰khā. [10] CF sarvā. [11] A ⁰dhātu(tū?)na; BDE ⁰sahasrāllokadhāntū (D ⁰nbhū); CF ⁰dhātu. [12] C parājeṣyasi; F parāhyaṣyasi. Die Form parājeṣyasi (CF) beachtenswert. [13] C om. [14] CF bodhimaṇḍavārāja(F hya)mū(F mu)lopaviṣṭaḥ. [15] A(+)kṛtrimarūpaparamabibhatsa⁰; BDE(+)kṛtti(D kṛti)marūpaparamabībhartsa⁰; CF(+)putrīmarū(F ru)paparamabhībhūsa(F ⁰bhūṃsa)da(F dar)śanaṃ. Im Tib. die beiden Attribute gzugs rab-tu 'jigs 'jigs ltar 'dug-pa/mi sdug-pa ston-pa. Das zweite entspricht bībhatsadarśana; vgl. Mvy. 5038 und 6670 'bībhatsaḥ mi sdug-pa'; parama, das im Tib. kein Äquivalent hat, gehört als Verderbnis wahrscheinlich zum vorangehenden, da subhīmarūpa dem Tib. gzugs rab-tu 'jigs allein genügt, so daß die Entsprechung zu 'jigs ltar 'dug-pa noch fehlen würde. — S. 91, 2 wird subhīma im Tib. mit śin-tu 'jigs übersetzt. kṛtrima ist jedenfalls eine Redaktorenkorrektur. [16] s. Anm. 15.

[17] CF ⁰kṛtaṃpū(F pu)yam. [18] C ⁰mara⁰. [19] A saṃbhetsyasi; BDE ⁰saṃbhartsyasi; C ⁰sabhāpsyasi; F abhīsabhāpyasi. [20] B santpuruṣa; in E undeutlich, vielleicht sanpu⁰ in satpu⁰ verbessert. [21] B ⁰varāgrato; F ⁰vārāgragato. [22] BE ⁰jaskaṃ gambhī⁰; CF ⁰prasāntavirajāgambhī⁰; D ⁰jaskaṃ gabhīrām. [23] F ⁰rāyā. [24] CF ⁰dhi. [25] D pravatta⁰. [26] D tva. [27] BD ⁰vajāsano⁰; C ⁰puruṣāya⁰nopraviṣṭaḥ; F ⁰puruṣāyāṃsāladṛḍhavajāsanopraviṣṭaḥ. Im Tib. fehlt ārya, das wohl zu streichen ist. [28] C ⁰sastutaṃ. [29] CF ⁰ra. [30] CF prarāhari(F yi)ṣyasi. Das Folgende deckt sich inhaltlich mit V, 23 und 24. Vgl. S. 62, Anm. 5. [31] ABDE ⁰raṃ; CF ⁰rā.

[32] A dharmagavādyaṃ; BDE dharmmavādyaṃ; CF dharmāgrapathyabhya(F tya)ga dadyān yana cevāsau manuṣyarāja⁰ wie S. 83, 2. (Die Silben māgra gehören vielleicht schon zum Text S. 83, 2.) Tib. chos-kyi rṅa chen-po, Dh. 大法鼓 'die große Dharma-Trommel'. S. 62, 3, wo die tibetische Übersetzung die gleiche ist, hat G dharmabherī; oben ist daher entsprechend eingesetzt. Die Lesarten der Hss. sind zweifellos Redaktorenkorrekturen, bedingt durch den in Unordnung geratenen Text. — Die Stelle āpūrayiṣyasi tvaṃ bis buddhakoṭiniyutaśatasahasrāṇi (S. 91, 4) steht in CF hinter nānāgandhadhūpa S. 87, 3; s. dort die Anm. 11. [33] BD āyūra⁰. [34] BDE ⁰ra; C ⁰rā. [35] BE ucchrapayiṣyasi; CF urcchasyasi; D uchayi⁰. [36] A ⁰ruṣā. [37] ABE ⁰jva⁰; D prahva⁰. (F ⁰jvā⁰.) [38] CF dharmotkā. [39] BDE pravarttayiṣyasi. [40] ⁰puruṣonu⁰. [41] CF ⁰varṣā. [42] BDE parājeṣyasi; CF pa(F ya)rājesi. Vgl. Anm. 12.

kāni kleśaśatasahasrāṇi / pratārayiṣyasi[1] tvaṃ satpuruṣānekāni sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[2] subhīmān[3] mahābhayasamudrāt / parimocayiṣyasi tvaṃ satpuruṣānekāni[4] sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[5] saṃsāracakrāt / ārāgayiṣyasi[6] tvaṃ satpuruṣānekāni[7] buddhakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[8] //

Evam[9] ukte catvāro mahārājāno[10] bhagavantam etad avocan[11] //

asya[12] bhadanta bhagavan Suvarṇabhāsottamasya[13] sūtrendrarājasyemāny[14] evaṃrūpāṇi[15] dṛṣṭadhārmikāṇi[16] saṃparāyikāni[17] ca guṇāni saṃpaśyamānasya[18] buddhasahasrāvaruptakuśalamūlasya[19] manuṣyarājño 'nukampāc[20] cāparimitapuṇyaskandhaparigrahaṃ[21] saṃpaśyamānās[22] te vayaṃ bhadanta bhagavaṃś[23] catvāro mahārājānaḥ[24] sabalaparivārā[25] anekair[26] yakṣaśatasahasraiḥ sārdhaṃ[27] svabhavanagatā nānāgandhadhūpalatācchatraiḥ[28] saṃcoditāḥ[29] samānā[30] adṛśyair ātmabhāvair yena tasya[31] manuṣyarājño 'pagatasaṃkarakūṭaṃ[32] suśodhitaṃ[33] nānāgandhodakasusiktaṃ[34] nānālaṃkārasamalaṃkṛtaṃ[35] rājakulaṃ[36] tenopasaṃkramiṣyāmo dharmaśravaṇāya / Brahmā ca Sahāṃpatiḥ[37] Śakraś[38] ca devānām indraḥ Sarasvatī[39] ca[40] mahādevī Śrīś[41] ca mahādevī Dṛḍhā ca[42] pṛthivīdevatā Saṃjñāyaś[43] ca mahāyakṣasenāpatir[44] aṣṭāviṃśatimahāyakṣasenāpatayaś[45] ca[46] Maheśvaraś ca devaputro[47] Vajrapāṇiś[48] ca guhyakādhipatir[49] Māṇibhadraś[50] ca mahāyakṣasenāpatiḥ[51] / Hārītī[52] ca pañcaputraśataparivārā[53] Anavataptaś ca nāgarājā[54] Sāgaraś ca nāgarājā anekāni[55] ca koṭiniyutaśata-

[1] C prata/riṣyasi; F prata//rayiṣyasi. [2] BDE ohne śata; CF (ohne sattva) koṭiyutaśa(F sa)ta°. [3] C °māt; F °bhimāt. [4] BDE °ṣa anekāni. [5] CF wieder ohne sattva. [6] E eher āroga°. [7] BDE °ṣa ane°. [8] ABDE tathāgatakoṭi°; CF satvakoṭi°. Doch haben Tib., Dh. und I-tsing buddha, nicht tathāgata.

[9] B evaṃm. [10] AC °rājā. [11] ABCF avocat. [12] BDE asya ca.

[13] D °ttama. Vgl. S. 64, Anm. 16. Für M ist angegeben: / ā / hu imasya Suvarṇabhāsau ... Bemerkenswert Suvarṇabhā°. Dieses Fragment in M reicht bis etwa S. 92, 12. Vgl. dazu S. 25, Anm. 5. [14] BDE sūtrarājasya / imāny; C sūtendrarājasyemāni. [15] A evarū°. [16] C dṛṣṭā°; BDE °ni. [17] ABDE māraparājayikāni; C māparājikāni; F māyarājayikāni. Vgl. Pāli diṭṭhadhammika und samparāyika; vgl. auch Mahāv. III, 212, 5; I, 277, 6; Divyāv. 207, 25. [18] C sapasyamā°; F sapasyamaunasya. [19] A °srācarupta°; C °srāvarukakuśalaya; F °sra / (srā?)valukakusalasya. [20] ABCDEF manuṣyarājasyānukampā (AC °mpāc); D °rājasyān (Virāma) kampā. [21] C ca / apari°; D puṇyaṃ skadha°; F ohne ca (apari°). [22] C saṃyasyamā°. [23] ABDE °van. [24] A °rājāḥ; C °rājāna / F °rājān / [25] C °vārāṃ; F sakalaparivārāṇāṃm. [26] CDF °kai. [27] CF om.

[28] A °trās; BE °tāḥ; C dhūparatā°trāḥ; D °latāṃchatrāḥ; F °dhuparatācchatrā.

[29] C saco°. [30] BDF °nāḥ. Tib. ma-thag-tu wie S. 92, 8; 47, 9. [31] CF adṛsyanātmabhāṣa(F kha)ya(F ye)na tasya.

[32] ABDE °rājasyā(A syo)pagatasaṃskārakūṭa; CF °rājasyāpagatasaṃskākūṭāṃ (F kuṭāṃ). Tib. phyag-dar entspricht saṃkara. [33] BDE saṃśodhitaṃ; CF susobhitaṃ. [34] A °gandhodakasusiktaṃ; C °gandhaokakasusiktā; F °gandhvedakasusiktā / [35] C nānālakālasamalakṛtāṃ; F nānārasamalaṃkṛtāṃ. [36] C °kulas; F °rājākula / stenopa°.

[37] ABCDEF sahāpa°. [38] C śrakraś. [39] A saraśvatī; C °ti. [40] BDE om. [41] BDE śrī; C śrīḥ; F śrīyaś. [42] CF dṛḍhaś va. [43] ABDE saṃjayaś; F (+) saṃjñāyasva. [44] BDE ohne mahā. [45] A °senāpayeś; BDE °viṃśatiyakṣa°; CF aṣṭāviśa-(F viṃsa)tibhiś ca mahā°yaḥ. [46] CF om.

[47] CF °tra. [48] B vajapā°. [49] CF tuhyakādhipagi(F ti)ḥ / D °ti. [50] C māni°. [51] BDE ohne mahā, °patir. [52] A hāritī; CF hārityā. [53] C °rāḥ; F °vārayāḥ.

[54] ABDE °rājaḥ. (F °rājā /) [55] A °rāja / anekāni; BDE °rājaḥ ane°; in F fehlt Sāgaraś ca nāgarājā.

sahasrāṇy[1] adṛśyair ātmabhāvair[2] yena tasya manuṣyarājño[3] yatra tan nānālaṃkārāsamalaṃkṛtaṃ[4] rājakulaṃ[5] yatra tasya dharmabhāṇakasya[6] puṣpābhikīrṇāyāṃ dharaṇyām[7] uccapragṛhītaṃ[8] nānālaṃkārāsamalaṃkṛtaṃ[9] dharmāsanaṃ[10] prajñaptaṃ[11] tatra[12] dharmaśravaṇāya te vayaṃ bhadanta bhagavaṃś[13] catvāro mahārājānaḥ[14] sabalaparivārā[15] anekair yakṣaśatasahasrair[16] ebhiś[17] ca sarvaiḥ[18] sārdhaṃ[19] samagrā bhaviṣyāmas[20] tasya manuṣyarājñaḥ[21] kalyāṇamitrasahāyakasya[22] kalyāṇasaṃprāpakasyānuttarasya[23] mahādharmadānadātur[24] anena dharmāmṛtarasena[25] saṃtarpitāḥ[26] samānās[27] tasya manuṣyarājña[28] ārakṣāṃ kariṣyāmaḥ[29] / paritrāṇaṃ parigrahaṃ paripālanaṃ[30] śāntiṃ[31] svastyayanaṃ kariṣyāmaḥ / tasya rājakulasya ca nagarasya ca viṣayasya cārakṣāṃ[32] kariṣyāmaḥ / paritrāṇaṃ[33] parigrahaṃ paripālanaṃ śāntiṃ[34] svastyayanaṃ[35] kariṣyāmaḥ[36] / taṃ ca[37] viṣayaṃ sarvopadravopasargopāyāsebhyaḥ[38] parimocayiṣyāma iti //

yaḥ kaścid[39] bhadanta bhagavan manuṣyarājā[40] bhaved yasya ca manuṣyarājño[41] viṣaye[42] 'yaṃ[43] Suvarṇabhāsottamaḥ[44] sūtrendrarājaḥ[45] pracaret[46] / yadā cāsau[47] bhadanta bhagavan manuṣyarājāsya[48] Suvarṇabhāsottamasya[49] sūtrendrarājasya[50] dhārakā[51] bhikṣubhikṣunyupāsakopāsikā[52] na[53] satkuryān[54] na[55] mānayen[56] na[57] pūjayed[58] asmāñ ca[59] caturo[60] mahārājña[61] anekāni ca[62]

[1] BDE °ṇi; CF °niyū(F yu)ta°srāṇi / M °sahasre / bhi? [2] CF °vaiḥ.
[3] ABCDEF °rājasya. — Auch im Tib. fehlt darauf apagatasaṃkarakūṭaṃ; vgl. S. 91, 12. [4] CF nur nānālaṃkṛta. In den Hss. vorher taṃ. [5] CF °la. [6] CF °bhāna°; in ABDE noch bhikṣoḥ, das auch im Tib. fehlt. [7] ABDE °ṇyāṃ; CF puṣpābhikīrṇaimāvaraṇya. [8] ABDE śaucapragṛhītaṃ; C sucapragṛhīta; F sucaparigṛhīta: Tib. mthon-po. Vgl. S. 78, Anm. 4 und z. B. Divyāv. 102, 26; Pāli ähnlich uccaṃ paggayha. [9] C °laṃkāla°ta; F °ta. [10] ACF °sana; BDE yatra tasya dharmma(DE rmmā)sanaṃ. [11] CF prajñapta bhaviṣya(F °ṣyaṃ)ti / [12] C om. [13] BDE °vanś. [14] A °rājā; BCDE °rājāna; F °rājān. [15] ABCDEF om. Nach dem Tib. und verwandten Stellen ergänzt. [16] B °srer.
[17] CF abhiś. [18] CF sarvaḥ. [19] C °rdha. [20] CF °ma. [21] ABCDEF °rājasya. [22] C kalyānamisahāya. [23] B °saṃprāyaka°. [24] A mahārasādāradātūḥ/ BDE mahārasodāradātur; CF mahāḥmāṃdā(F ndā)radātuḥ. Tib. wie oben. [25] CF °rasaina. [26] CF sa(F saṃ)tapitā. [27] A santarpyaḥ; B saṃntarppas; CF sanāḥ; DE saṃtarpas. — samānās Tib. ma-thag-tu, vgl. S. 91, Anm. 30. [28] ABCDEF ma(A mā)nuṣya-(F khya)rā(F ra)jasyārakṣāṃ (D kṣā); M . . . yarājño ārakṣaṃ. Die Schreibung °rājño bemerkenswert; vgl. S. 64, Anm. 3. [29] CF °ṣyanti / [30] CF paripāraṇaṃ. [31] ACF °ti.
[32] ABCDEF ca rakṣāṃ. Tib. ārakṣāṃ. [33] D paritrā/ṇaṃ. [34] ACF °ti.
[35] A svastyanaṃ(darüber: 2)ya (1). [36] C °ma. Dann folgt nochmals: tasya rājakulasya ca nagarasya ca viparyyasya ca rakṣā kariṣyāmaḥ / paritrāṇaṃ parigrahaṃ paripārāṇaṃ śāntisvastyayanaṃ kariṣyāmaḥ; M kariṣyāma. — Hierauf nach dem Tib. noch daṇḍaparihāraṃ ca kariṣyāmaḥ. [37] ABDE tac ca; CF tara. Tib. II tatra. [38] C sarvāpa; D °sarvopadravopasarvopadravopasargopā°; M taṃ ca viṣayā sa . . . . [39] C keścid; F keciṭh (Virāma).
[40] ABDE °rājo; CF °rāja. [41] ABCDEF °rājasya. [42] CF °ya.
[43] A yaḥ; BDE yaṃ; CF yo. Tib. wie oben. [44] ACF °ttamasya; BDE om. Vgl. S. 64, Anm. 16. [45] BDE sūtrarājaḥ; CF sūte(F tre)ndrarājasya. [46] C saṃpracaret. (F pracaret.) [47] BDE yāvac cāsau; CF yadāścāsau. [48] ABDE °rājaḥ; CF °rājasya.
[49] Vgl. S. 64, Anm. 16. [50] BDE sūtrarājasya; C sūtendra°. [51] B °kāra; CF °kāṃ.
[52] C °pāśakopasikā; DE °kāḥ. (F °kā.)
[53] BDE om. [54] C sutkuryāt; F sutkuryyā. [55] CF om. [56] C °yet; F °yat.
[57] CF om. [58] F pujayad. [59] Statt asmāñ ca ABCDEF asmākaṃ. Doch kann die Lesart asmākaṃ caturṇāṃ (CF caturo!) mahārājñām (oder °jānām) nur auf einem Irrtum be-

yakṣakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[1] anena[2] dharmaśravaṇena anena[3] dharmāmṛtarasena[4] na[5] saṃtarpayen na[6] pratimānayed[7] imāni divyātmabhāvāni mahataujasā[8] na vivardhayen[9] na[10] cāsmākaṃ vīryaṃ ca sthāmaṃ[11] ca balaṃ ca saṃjanayet[12] tejaś[13] ca śriyaṃ ca[14] lakṣmīṃ[15] cāsmākaṃ[16] kāyeṣu[17] na vivardhayet[18] / vayaṃ[19] bhadanta[20] bhagavaṃś[21] catvāro mahārājānaḥ[22] sabalaparivārā[23] anekair[24] yakṣakoṭiniyutaśatasahasrais[25] tasya ca viṣayasyopekṣāṃ kariṣyāmaḥ[26] / bhadanta bhagavan taṃ[27] viṣayam asmākam upekṣatāṃ[28] sarvaviṣayavāsino[29] devagaṇās[30] taṃ[31] viṣayam[32] upekṣyanti[33] / devatānāṃ[34] bhadanta bhagavan taṃ[35] viṣayam[36] upekṣatāṃ[37] tatra[38] viṣaye[39] nānāvidhā viṣayavilopā[40] bhaviṣyanti[41] / dāruṇāni ca rājasaṃkṣobhāni[42] bhaviṣyanti[43] / sarvaviṣayagatāni[44] ca sattvāni kalahajātāni bhaviṣyanti / bhaṇḍanajātāni vigrahajātāni bhaviṣyanti[45] / vivādam[46] āpannāni / nānāvidhāś ca graharogā viṣaye[47] prādurbhaviṣyanti[48] / nānādigbhya[49] āgatāś colkāpātāḥ[50] prādurbhaviṣyanti / grahanakṣatrāṇi ca paraspareṇa[51] viruddhāni bhaviṣyanti / sūryapratirūpakāṇi ca śaśyabhyudaye

ruhen. Tib. wie oben. [60] ABE caturṇṇāṃ; D caturṇṇā. (F caturo.) [61] ABDE °rājānām (A °nāṃm); C °rājñā; F mahārājārājñā. [62] ABCDEF om.

---

[1] A °ny; BDE °ṇi; C °ni. [2] ACF anekāni. [3] ACF etena; anena wegen des Vorausgehenden besser. [4] C °rasyena. [5] BDEF om. [6] C °tarpayena; F saṃtarpayana. [7] C °nayad; F (+) °mānaye: dimā divyatma°. [8] BDE mahato tejasā; F °toyasā. [9] D vivaddha°; F °vaddhayet / [10] F om. [11] BDE °ma. [12] CF °janeya. [13] C °jāś; F tajā. [14] ABCDEF śriyaś ca. Der Plural hier und im folgenden wenig wahrscheinlich; im Tib. Singular. Vgl. S. 70, 8; 75, 15; 83, 6. [15] ADE lakṣmīṃ; B lakṣmīś; C lakṣmī; D (+) lakṣmīsmākaṃ; F lakṣmi.

[16] C °kāṃḥ. [17] CF kāyā; D kāryeṣu. [18] ABDE °yen (vgl. folg. Anm.); C °vardhaya; F °vaddhaya; überall ohne /

[19] Die folgende Stelle ist in den Hss. stark verderbt und von den Redaktoren offenbar überkorrigiert. Der Text ist nach dem Tib. wiederhergestellt und gibt nur in dieser Form einen befriedigenden Sinn. — Statt vayaṃ haben ABDE na te pi vayaṃ; C na tarppavaṃya; F na tapyavaṃyaṃ. Der Text bleibt zweifelhaft, doch ergibt na te 'pi vayaṃ wegen na keinen Sinn. Tib. nur vayaṃ.

[20] ACF om. [21] BDE °van. [22] A °jāḥ; C °jāna; F °rājān. [23] BDE °rāḥ; F sakalapari°. [24] CF °kai. [25] CF sraiḥ. [26] ABCDEF tasya ca viṣaye (AF °ya) rakṣāṃ (CF °kṣā) kariṣyāmo (CF °ma /). Tib. yul de yal-bar dor-bar bgyi'o. [27] ABCDEF om. [28] A upekṣetaḥ; BDE upekṣakaḥ; C uppakṣato; F uṣyakṣato. [29] F vikhaya: vāsinau. — Im Tib. wird entgegen der Lesung der Hss. hier und S. 96, 11 sarva deutlich auf devagaṇās bezogen. In ähnlichen anderen Fällen ist die Behandlung nicht gleichmäßig. So wird zwar S. 93, 10 sarva auf sattvāni, S. 96, 1 u. 17 dagegen auf Jambudvīpa bezogen.

[30] A dauḥśaraṇās; BDE duḥśaraṇās; C drauvagaṇā; F drovagaṇāt (Virāma). [31] C ta; F om. (vgl. Anm. 30). [32] CF °ya. [33] BDE drakṣyanti; C uppakṣanti; F duppakṣyanti // [34] ABCDEF devatāś (CF °tā) ca. [35] BDE om. [36] A °yaṃm.

[37] ABDE upekṣyante / C uṣatāṃ; F vikhayasukhatāṃ /

[38] BDE tatra tatra; C tatraḥ. [39] CF °ya. [40] A °yalokā; BDE °yalopā; F °viropa. [41] CF °ṣyati. [42] C °saṃkṣātāni; F saṃjātāni. [43] CF °ṣyati. [44] Vgl. Anm. 29. [45] ABCDEF statt beider Worte nur vigṛhītāni. [46] ABDE vādam. Die Stelle ist unsicher. Vgl. S. 73, 9; 74, 5; doch stimmt die obige Stelle damit nicht genau überein. Das Tib. nimmt āpannāni im Sinne von 'besorgt' (dogs-pa) und stellt es hinter vigrahajātāni. Vgl. noch Mvy. 5229 'kali-kalaha-vigraha-vivāda, 'thab-pa daṅ 'thab-mo daṅ rtsod-pa daṅ 'gyed-pa'. [47] CF °ya. [48] C °ṣyati. [49] AC °bhyaḥ. [50] C cotkāpātā; F cotpā(pā ausgestrichen)ntāpātā. [51] CF paraparena.

drakṣyante[1] / candragrahāś[2] ca bhaviṣyanti / sūryagrahāś ca [/] satatasamitaṃ[3] gaganāntaragatau[4] sūryacandramasau[5] Rāhû-pasargayutau[6] bhaviṣyataḥ[7] / ulkāpātasadṛśavarṇāni[8] pariveṣaṇāni[9] gaganāntare[10] kālena[11] kālaṃ[12] prādurbhaviṣyanti / pṛthivīkampāś[13] ca bhaviṣyanti[14] / kūpāś[15] ca pṛthivīgatāḥ[16] saṃkṣayantaḥ[17] śoṣyanti[18] / viṣamavātāś ca viṣaye[19] vāsyanti / viṣamavarṣāś ca bhaviṣyanti[20] / durbhikṣakāntārāś[21] ca viṣaye[22] bhaviṣyanti / paracakrāṇi ca viṣayaṃ[23] vinakṣyanti[24] / [tadviṣayam unmūlitaṃ bhaviṣyati / teṣāṃ ca sattvānām][25] āyāsabahulaṃ bhaviṣyati / . . . . . /[26] teṣām asmākaṃ bhadanta bhagavaṃś[27] caturṇāṃ[28] mahārājñāṃ[29] sabalaparivārāṇām[30] anekeṣāṃ[31] ca yakṣaśatasahasrāṇāṃ[32] viṣayavāsināṃ[33] ca devanāgānāṃ[34] tadviṣayam[35] upekṣatāṃ[36] tatra[37] viṣaya imāny evaṃrūpāṇi[38] nānāvidhāny[39] upadravaśatāni[40] bhaviṣyanti / upadravasahasrāṇi vā[41] //

yaḥ kaścid[42] bhadanta bhagavan manuṣyarājā[43] bhavet / ya[44] ātmano[45] mahatīm[46] ārakṣāṃ[47] kartukāmo[48] bhavet / ciraṃ[49] nānāvidhāni rājasaukhyāny[50] anubhavitukāmo bhavet / sarvasukhasamarpitena cittena[51] rājatvaṃ kartukāmo[52] bhavet / sarvaviṣayavāsināṃ[53] sattvānāṃ sukhāpayitukāmo bhavet / sarvaparacakrāṇi[54] parājayitukāmo[55] bhavet / cireṇa sarvaviṣayaṃ[56] paripālayitukāmo[57]

[1] ABDE ca samo(BDE no)tpādayiṣyanti; CF ca sasī(F si)tyādayāṃ drakṣanti. Tib. dguṅ zla 'char-ba-na ñi-ma lta-bur gda-bar 'gyur 'Wenn abends der Mond erscheint, wird ein Sonnengegenbild existieren'. Unsichere Korrektur. Dh. und I-tsing nur 兩日並現 'zwei Sonnen erscheinen zusammen'.

[2] BDE caṇḍagra°; C cadragra°; F ca ugrahāś. [3] CF sata(F te)taṃsamitaṃ.

[4] A gagaṇā°; CF gagaṇā(F nā)ntaragato; D °to. [5] BDE sūryā°. [6] ABDE no-(BE nā)dṛkpathagatau, offenbar Korrektur; CF nadṛpaśargga(F rmā)yuto. Verbesserung nach dem Tib. und CF. [7] CF °ṣyanti; D °ṣyatiḥ. [8] CF ru(F cu)nuskālāpaśadṛśavarṇṇāni. [9] A paveśakāni; BCD °veṣakāni; E °veśakāni; F °vesakāni. Oder pariveṣakāni ist hier im Sinne von pariveṣaṇāni gebraucht. [10] A gagaṇā. [11] CF kāreṇa (F na). [12] CF kāraṃ. [13] C pṛthīvikampā; F pṛthīvīkapāś. [14] C °ṣyati. [15] In D fehlt die Stelle von diesem Worte an bis (sarva)viṣaye bhaviṣyanti (Z. 6). [16] CF °gatāṃ. [17] BE saṃkṣīyantaḥ; C sakṣayantuḥ; F saṃkṣayatuḥ. [18] CF so°.

[19] ABE om.; C nur viṣa; F viṣama[!]. [20] C °ṣyati. [21] A °raś. In CF fehlt die (im Tib. vorhandene) Stelle von durbhikṣa° bis bhaviṣyati (Z. 8). [22] ABE sarvaviṣaye; auch im Tib. fehlt sarva. [23] ABDE tadviṣayaṃ. Tib. ohne tad. [24] A vinaśyanti; BDE vekṣyaṃti. Tib. auch Futurum: 'joms-par 'gyur 'werden zugrunde richten'.

[25] Die eingeklammerte Stelle ist nach dem Tib. ergänzt; das unsichere unmū° nach Laṅkāv. 91, 16, wo es im Tib. ebenfalls mit phuṅ-ba übersetzt ist. [26] Auch hier fehlt nach Ausweis des Tib. (yul de ñams mi dga-bar 'gyur-ro) ein kleiner Satz: 'jenes Gebiet wird geschädigt ohne Freude sein'. [27] BDE °van; CF bhagavantaṃ. [28] CF °rṇṇā; in E ṃ später zugefügt. [29] ABDE °rājānāṃ; CF °rājñā. [30] C sarbala°nām; F sakarapari°.

[31] D °ṣāṃñ. [32] B °sahāsrā°; C °nām; F °ṇi. [33] C °vāśi°. [34] C devīnā°. [35] C taviṣayaṃ. [36] ABDE upekṣatas; C upeṣyatī; F upreṣyanti // Vgl. S. 93, 7; 9. [37] C tata; F tat (Virāma). [38] AB evarū°. [39] BDE °ni. [40] BDE upavaśatāni. [41] CF om. [42] CF kaści. [43] BDE °rājo. (F °rājā.) [44] A ye. [45] A ātmanā; CF ātmāno. [46] C mano, über no Tilgungszeichen •°•, hatīm. [47] ABE mahatīṃ rakṣāṃ; D mahatīrakṣāṃ. Tib. ārakṣāṃ. [48] CF vartakāmau. [49] CF cira; in ABCDEF dahinter ca, das im Tib. fehlt. [50] BDE °ni; C °saukhāni.

[51] A °sukhasantarppito na cireṇa; BDE °sukhasamarpito na ci(DE vi)reṇa; CF °sukhasa-(F śa)mayitāna citreṇa(F na). Korrektur nach dem Tib. Vgl. Mvy. 7375 'sarvasukhasamarpita'. [52] C katu°. [53] A °vāsināṃ ca; CF °vāsinaś ca. [54] In ABDE dahinter ca. [55] BE

bhavet / dharmeṇa[1] rājatvaṃ kārayitukāmo[2] bhavet[3] / svaviṣayaṃ ca[4] sarvabhayopadravopasargopāyāsebhyaḥ[5] parimocayitukāmo bhavet / tena[6] ca bhadanta bhagavan manuṣyarājñāvaśyam ayaṃ[7] Suvarṇabhāsottamaḥ[8] sūtrendrarājaḥ[9] śrotavyaḥ[10] / tāś ca sūtrendradhārakā[11] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikāḥ[12] satkartavyā[13] gurukartavyā[14] mānāyitavyāḥ[15] pūjayitavyāḥ[16] / vayaṃ catvāro mahārājānaḥ[17] sabalaparivārā[18] anena[19] dharmaśravaṇakuśalamūlopacayenānena[20] dharmāmṛtarasena[21] saṃtoṣayitavyāḥ[22] / asmākaṃ cemāni[23] divyātmabhāvāni mahātaujasā[24] vivardhayitavyāni[25] / tat kasya hetoḥ / yad bhadanta[26] bhagavaṃs[27] tena manuṣyarājñāvaśyam[28] ayaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[29] sūtrendrarājaḥ[30] śrotavyaḥ[31] / yāvanti bhadanta bhagavan Brahmendreṇa laukikalokottarāṇi ca[32] nānāvidhāni śāstrāṇy[33] upadarśitāni / yāvanti ca Śakreṇa devendreṇa nānāvidhāny śāstrāṇy[34] upadarśitāni / yāvanti ca nānāvidhāni[35] nānāvidhaiḥ pañcābhijñair[36] ṛṣibhir[37] laukikalokottarāṇi[38] ca[39] sattvānām arthāya śāstrāṇy[40] upadarśitāni[41] / [agrataraś ca viśiṣṭataraś cāyaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ sūtrendrarājaḥ /][42] bhadanta bhagavaṃs[43] tebhyo[44] Brahmendra-śatasahasrebhyo 'nekebhyaś[45] ca[46] Śakra-koṭiniyutaśatasahasrebhyaḥ[47] sarvebhyaś[48] ca[49] pañcābhijñebhya[50] ṛṣikoṭiniyutaśatasahasrebhyas tathāgato 'grataraś[51] ca viśiṣṭataraś[52] cemaṃ[53] Suvarṇabhāsottamaṃ[54] sūtrendrarājānaṃ[55] vistareṇa[56]

parājetu⁰; D parātetu⁰. [56] ABCDEF sarvasukhena viṣayaṃ(CF ya). Tib. wie oben. [57] CF paripārayikāmo.

---

[1] C dharmaṇa. [2] C ⁰tuṃ kā⁰. [3] CF (+) bhavittaś(F tta) ca viṣaya. [4] Hier auch im Tib. ca. [5] BDE sarvāpadravopa⁰; C ⁰pasagopā⁰; F ⁰pāyāsyabhyaḥ. [6] Vgl. die ähnliche (doch kürzere) Stelle am Anfang des XIV. Kapitels. [7] ABDE ⁰rājenāyaṃ; CF rājasyamayaṃ. Korrektur nach dem Tib. und nach Zeile 9. Vgl. Anm. 28. [8] C ⁰maṃ; F ⁰prasottamaṃ. Vgl. S. 64, Anm. 16. [9] BDE sūtrarājaḥ; C sūtedrarāja; F sutyandrarāja. [10] CF sau-(F syau)tavyānāṃ. [11] Statt tāś ca⁰ ABDE śrutvā cai(A ca)tāstaddhārakā, offenbar eine Korrektur; CF śaradra(F tra)dhārakā. Tib. wie oben. [12] C ⁰pāśakopāśikā; F ⁰kā. [13] AF ⁰vyāḥ; C satkatavyāḥ. [14] BDEF ⁰vyāḥ; C ⁰katavyāḥ; in E eingeschoben. [15] F om. [16] BDE om. [17] A ⁰rājāḥ; C ⁰rājāna; F ⁰rājān (Virāma). [18] A ⁰bālā; F sakarapari⁰. [19] ABDE anenaiva. [20] BE ⁰pacayena anena; CF ⁰pacayana (F ⁰yan, Virāma) / anena; D ⁰kulamūlopacayena anena. [21] B dharmāmṛtatarasena; C ⁰mṛtarasyaśa; F dharmmamṛtarasyasa. [22] ABDE saṃ(B saṃn)tarpayitavyāḥ / (A ⁰vyā, ohne /); C saṃtuṣayitavyāḥ; F saṃtokhayitavyāḥ. Tib. ts'im-par bgyi, dem neben der von CF empfohlenen Lesart (vgl. Mvy. 6832 'saṃtoṣayati yaṅ-dag-par ts'im-par byed-pa') auch saṃtarpayitavyāḥ gerecht wird. [23] BDE ca imāni; CF caimāni. [24] BD mahataujasā; CF divyātmahatejasā. [25] C vivadha⁰. [26] D ⁰data. [27] D °vans.

[28] A ⁰rājenāvaśyam; BDE ⁰rājena avaśyam; CF bhagavan na (F ohne na) manuṣyarāja-(F jā)vasyam. Vgl. Anm. 7. [29] ACF ⁰ttama. Vgl. S. 64, Anm. 16. [30] BDE sūtrarājaḥ; C sūtendrarājā; F śutrendrarāja. [31] CF so(F syai)tavyaṃ. [32] Vgl. Anm. 39. [33] CF śastrāṇy. [34] A ⁰ny; C śāstāṇy; BDE ⁰ṇi. [35] ABDE om. Im Tib. vorh. [36] A ⁰bhijña; BCDEF ⁰jñaiḥ. [37] CF ṛ(F ri)ddhibhiḥ. [38] C ⁰loketta⁰. [39] Mit ca ist wahrscheinlich laukikāni lokottarāṇi gemeint. Andernfalls ist es überflüssig. [40] BDE ⁰ṇi; C śastāṇy. [41] CF ⁰tā. [42] Die eingeklammerte Stelle nach dem Tib. ergänzt. [43] BDE ⁰vans; C ⁰van. [44] C tebhyā. [45] BDE ⁰bhyaḥ anekebhyaḥ; CF ⁰sahasrebhyo 'grataraiś ca / anekaiś. [46] C om. [47] B śakrakoṭīnitaśata⁰. [48] BDE ⁰bhyaḥ. [49] BDE om. [50] BDE ⁰bhyaḥ; C pañca⁰bhyaḥ. [51] CF ta(F thā)thā(F te)gatairagataraś. [52] C visiṣṭa⁰; D viśiṣṭataraś ce viśiṣṭataraś. Daß beide Attribute auf tathāgato zu beziehen sind, geht aus dem Tib. klar hervor. [53] CF cāyaṃ. Tib. hat dies und die

sattvānām arthāya saṃprakāśayati[1] / yathā ca[2] sarva-Jambudvīpa-gatānāṃ[3] manuṣyarājñāṃ[4] rājatvaṃ kārayitavyam / yathā ca[5] sarvasattvāni[6] sukhāpitāni[7] bhaviṣyanti[8] / [yathā ca svaviṣaya ārakṣito bhaviṣyati / parigṛhītaś ca /][9] yathā ca sarvaviṣayā anutpīḍitāś[10] ca bhaviṣyanti[11] / akaṇṭakāś[12] ca[13] / yathā ca[14] paracakrāṇi parājitāni bhaviṣyanti[15] / parāṅmukhībhūtāni ca[16] / yathā ca[17] te viṣayā anupasargā[18] bhaviṣyanti[19] / anupāyāsāś[20] ca / yathā[21] ca sarvaviṣayadharmā anupāyāsā[22] bhaviṣyanti[23] / anavamarditāś[24] ca / yathā ca tair[25] manuṣyarājabhiḥ[26] sveṣu sveṣu[27] viṣayeṣu[28] mahatī[29] dharmolkā[30] prajvalitā bhaviṣyati[31] / ādīpitā[32] ca / yathā ca sarvadevatābhavanāny āpūritāni[33] bhaviṣyanti[34] devair[35] devaputraiś[36] ca / yathā ca vayaṃ catvāro mahārājānaḥ[37] sabalaparivārā[38] anekāni ca[39] yakṣaśatasahasrāṇi sarva-Jambudvīpa-gatāś[40] ca devagaṇāḥ saṃtarpitā[41] bhaviṣyanti[42] / prasāditāś[43] ca / [yathā cāsmākam imāni divyātmabhāvāni mahātaujasā vivardhayiṣyanti /][44] yathā cāsmākaṃ kāye[45] mahāntaṃ[46] vīryaṃ balaṃ[47] ca sthāmaṃ[48] ca saṃjanitaṃ bhaviṣyati[49] / yathā cāsmākaṃ[50] kāye[51] tejaś ca śrīś ca lakṣmīś ca bhūyasyā[52] mātrayābhiniviśati[53] / yathā ca sarva-Jambudvīpaḥ subhikṣo bhaviṣyati ramaṇīyaś ca bahujanākīrṇamanuṣyaś[54] ca / yathā ca sarva-Jambudvīpa-gatāni[55] sattvāni sukhitāni bhaviṣyanti[56] nānāratim anubhaviṣyanti / yathā ca sattvāny aneka-

nächsten beiden Worte nicht. [54] ABCDEF °ma. Vgl. S. 64, Anm. 16. [55] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; C sūtendrarāja; F sūtreṃdrarāja. [56] C viṣṭa°.

---

[1] A °kāśayitaḥ; BDE °kāśayitavyaḥ; C °kāśayataḥ; F saṃprakāsaya // Nicht sicher. [2] ABCEF ya(F ja)thāyaṃ; D yathāsaṃ. Korrektur nach dem Tib.

[3] Vgl. S. 93, Anm. 29. [4] ABDE °rājānā(BD na)ṃ; CF nur manuṣya. [5] D om. [6] CF sarvvasāri(F li). [7] D °patāni. [8] ABDE bhavanti; CF °ṣyati. [9] Das Eingeklammerte nach dem Tib. ergänzt. [10] A °viṣayānutpī°; BE °viṣayānutpīḍiś; C °viṣayā anutpīḍitāś; D viṣayān(Virāma)pīḍiś; F °vikhayā: anutpīḍitaś. Im Tib. wiedergegeben: 'damit im ganzen Gebiete kein Schaden und kein Feind sein werden'. Text daher nicht sicher. [11] BDE bhavanti; CF °ṣyati. [12] ABE °kāḥ; CF akarṇṇakā; D avantakāḥ; F akarṇṇakāyaḥ. [13] ABCDEF om. [14] ABCDEF om. [15] CF °ṣyati. [16] ABCDE yathā sukhībhūtāni; F panāsuṣībhūtāni, ohne ca. [17] A va. [18] ABCDEF om. Das erhaltene ca hinter anupāyāsāś und der stilistisch einheitliche Aufbau der ganzen Stelle zeigen aber, daß das Wort (dem Tib. gemäß) zu ergänzen ist. [19] ABCDEF om. [20] C anuprāyā°; F apāyāsāś.

[21] A yathā. [22] ABDE °yāsāś ca. [23] CF °viṣa(F kha)yo(F yā)dharmānānupāyāso(F sā)bhaviṣyati; D °ṣyati. [24] ABDE anupadrutāś; C °madi°; F wie oben.

[25] ABCEF te; D ta. [26] A °rājaiḥ; BDE madhyarājaiḥ; CF °rājābhiḥ. [27] BCDEF om. [28] C °yaṣu. [29] F für beides: mahatīṣu vipayeṣu. [30] A °lkāḥ; CF dhamau-(F mmau)tkā. [31] ACF °ṣyanti. [32] ABDE °tāś. [33] ABDE ādīptāni; C ādītāni; F °bhavanāṃny āditāni. Korrektur nach dem Tib. [34] C °ṣyati. [35] C °vai.

[36] B °putreś; C °putraś; F devaṣutraś. [37] A °rājāḥ; C °rājāna; F °rājān (Virāma). [38] °palivārā; C saparapari°; F sakalaparivarān (Virāma). [39] ABCDEF om.

[40] D jambūdvīpatāś. Vgl. S. 93, Anm. 29. [41] C saṃtapitā. [42] C °ṣyati. [43] ABDE saṃpra° auch möglich.

[44] Der eingeklammerte Satz nach dem Tib. und verwandten Stellen (z. B. S. 95, 7 f.) ergänzt. [45] C kāya. [46] CF °nta; D mahātaṃ. [47] A vīryabalaṃ; BDE vīryaṃ ca balañ; CF cī(F vī)ryabala. Tib. wie oben. [48] BDE °ma. (F °mañ.) [49] BD °ṣyanti.

[50] B vāsmā°; D yathāsmākaṃ. [51] C kāya. [52] C bhu°. [53] F °bhinivasati // [54] C bahū°. [55] Vgl. S. 93, Anm. 29. [56] CF °ṣyati.

kalpakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[1] acintyāny[2] udārodārāṇi[3] sukhāny[4] anubhaviṣyanti[5] buddhaiś ca bhagavadbhiḥ sārdhaṃ[6] samavadhānagatāni[7] bhaviṣyanti[8] / anāgate 'dhvany[9] anuttarāṃ samyaksaṃbodhim[10] abhisaṃbhotsyante[11] / tat sarvam etarhi[12] bhagavatā tathāgatenārhatā samyaksaṃbuddhena [Brahmendra-koṭiniyutaśatasahasrātirekatareṇa][13] mahatā kāruṇyabalādhiṣṭhānena[14] Śakra-koṭiniyutaśatasahasrāṇāṃ[15] divyajñānātirekatareṇānuttareṇa[16] tathāgatajñānena[17] nānāvidhānekasarvapañcābhijñarṣiganakoṭiniyutaśatasahasrātirekatareṇa[18] vratatapādhiṣṭhānena[19] bhagavatā[20] tathāgatenārhatā[21] samyaksaṃbuddhenāyaṃ[22] Suvarṇabhāsottamaḥ[23] sūtrendrarājo[24] vistareṇa sarvasattvānām arthāyeha[25] Jambudvīpe[26] saṃprakāśitaḥ[27] / yāni[28] sarva- Jambudvīpa-gatāni laukikalokottarāṇi[29] rājakāryāṇi rājaśāstrāṇi rājakaraṇāni niryātāni / yair ime sattvā[30] sukhitāni[31] bhaviṣyanti / tāni sarvāṇi bhagavatā tathāgatenārhatā samyaksaṃbuddheneha[32] Suvarṇabhāsottame[33] sūtendrarāja[34]

[1] BDE °ṇi; CF srāṇi. [2] BDE °ni; C acistyā; F avistyāmy. [3] A °ni; C padārodā°. [4] BDE °ni. [5] ABCE °ṣyati. [6] C sāddha; F sādha. [7] Vgl. S. 80, Anm. 42. [8] CF °ṣyati. [9] B °gato dhvani; DE °ni. [10] C °saṃbuddham. [11] BDE °tsyate; C °sabho°. [12] CF etahi. [13] Nach dem Tib. ergänzt und zweifelhaft. Vgl. Anm. 27. [14] AF kāruṇyāba°; C kāruṇyābalādhiṣṭhānane (?). [15] ABCDEF °ṇi. Korrekturen hier und im folgenden sehr unsicher. [16] ABDE divyāti(D di)rekatare 'nuttare; C divyātirekatarena (ohne anutta°); F divyātilokoṭareṇa. Die Korrektur entspricht dem Tib. lha'i śes-pa bas ches 'phags-pa; doch wird gleich darauf jñāna im Tib. mit mkhyen-pa wiedergegeben. [17] ABCDEF °jñāne. [18] ABCDEF nānāvi(C dhi)dhāne(CF na)ka-(F dann: /)sarvapañca(F ñcā)bhijña(D jñe)rsi(CF ṛṣi)gaṇakoṭiniyutaśa(F sa)tasahasrāṇi cai (C ce, F °ṇiśca)ka. Dahinter in ABCDEF samyaksaṃbuddhena (C °ddhāna, F °ddhān, Virāma), das im Tib. fehlt und nicht hineinpaßt.

[19] Statt vrata° ABCDEF brahmendrakoṭiniyutaśata(F ta)sahasrātire(C ra)kavra(F pra)-tatapā(AF yā, BDE po)dhiṣṭhānena. Im Tib. fehlt außer dem sinnstörenden ersten Teil auch noch vratatapa. Vgl. Anm. 27. vratatapa z. B. auch Lalitav. 56, 5; 151, 20; 168, 20. In allen Hss. dahinter noch saṃ, C śaṃ, wohl nur der Rest einer Verderbnis.

[20] C °vātā. Nicht im Tib. [21] C °tenāhatā. [22] BDE °na ayaṃ. [23] CF °ma. Vgl. S. 64, Anm. 16. [24] BDE sūtrarājo; C sūtedrarājā. [25] BDE °ya iha; C arthāyaha. [26] BD jambū°.

[27] ACF °sitaḥ. — Der Satz ist verderbt und hat auch dem Tib. schon so vorgelegen, da neben anderen Unstimmigkeiten das logische Subjekt bhagavatā usw. (vgl. Anm. 20) im Tib. ebenfalls wiederholt ist. Klar ist I-tsing, der unter Weglassung des Unwesentlichen folgenden Gedankengang gibt: 'Der Tathāgata übertrifft in seiner großen Barmherzigkeit die Mengen der Brahmans, in seiner großen Weisheit überragt er die Śakras, in der Ausübung der Askese geht er über die Ṛṣis hinaus; und so hat er für alle Wesen ausführlich dieses wunderbare Sūtra verkündet.' Dh.s kürzere Übersetzung lautet: 'Weil der Tathāgata die unzähligen Millionen Brahman-Götter durch seine große Barmherzigkeit übertrifft und auch die grenzenlosen Millionen Śakradevendras durch seine Askese, darum hat der Tathāgata für alle Wesen dieses Goldglanz-Sūtra bekannt gemacht, auf daß in Jambudvīpa sämtliche Wesen und die Menschenkönige (in Beziehung auf) die weltlichen und außerweltlichen Landesgeschäfte, die ausgeführt werden, und die weltlichen Śāstras, die geschaffen werden, überall dieses Sūtra zur Grundlage machen. In dem Wunsche, daß alle Wesen Glück erlangen möchten, hat der Śākya-Tathāgata dieses Sūtra geoffenbart und weit und breit bekannt gemacht.'

[28] ABCDEF om. Nach dem Tib. gaṅ-dag ergänzt. Vgl. S. 98, Anm. 3. Statt dessen haben ABCDEF tena (ABDE ohne tena) manuṣyarāje(A ja)na. [29] D °kottarāṇirāṇi. Fehlt im Tib., steht jedoch im Chin. [30] ABDE satvāḥ. (F satvā.) [31] ABDE sukhino. (F sukhitāni.) [32] A °ddhenāyaṃ; BDE °ddhena aya; C °ddhanāyaṃ; F °ddhadhānāṃ.

upadarśitāni[1] paridīpitāni[2] saṃprakāśitāni[3] / tena bhadanta bhagavan hetunā tena pratyayena[4] manuṣyarājñāvaśyam[5] ayaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[6] sūtrendrarājaḥ[7] satkṛtya[8] śrotavyaḥ[9] satkṛtya[10] saṃmānayitavyaḥ[11] satkṛtya saṃpūjayitavyaḥ[12] //

Evam[13] ukte bhagavāṃś caturo[14] mahārājña[15] etad avocat //

tena hi catvāro mahārājānaḥ[16] sabalaparivārāḥ[17] / avaśyaṃ teṣāṃ[18] manuṣyarājñām[19] asya Suvarṇabhāsottamasya[20] sūtrendrarājasya[21] śrotṝṇāṃ[22] mānayitṝṇāṃ[23] pūjayitṝṇāṃ[24] mahāntam autsukyaṃ[25] kariṣyanti[26] ārakṣārthāya[27] / etāś ca mahārājānaḥ[28] sūtrendradhārakā[29] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikā[30] buddhakṛtyāny upadhārayiṣyanti[31] / etā iha sadevamānuṣāsure[32] loke[33] buddha-

Dies und das nächste nach dem Tib. verbessert; vgl. unten Anm. 3. [33] ABCDEF °ma. Vgl. S. 64, Anm. 16. [34] A °jā; BDE sūtrarājaḥ; C sūtendarāja; F sūtyaṃdrarāja.

---

[1] ABCDEF upadar(C da)śitaḥ. [2] ABDE °tāḥ; CF om. Tib. yoṅs-su brjod. Vgl. Śikṣās. 124, 6. [3] F °sitaḥ. — Auch dieser Satz ist fehlerhaft überliefert und enthält Redaktorenkorrekturen. Daß der tibetischen Version, nach der der Text oben verbessert ist, der richtige Wortlaut zugrunde liegt, bestätigt I-tsing, bei dem es ebenfalls heißt 'in diesem Sūtratext'. Zu Dh. vgl. S. 97, Anm. 27.

[4] C pratyeyana; F pratejena. [5] A tena manuṣyarājenā 'vaśyaṃ; BDE °rājena avaśyam; C °rājenāvasyam; F rājenovasyam. [6] CF °ma. Vgl. S. 64, Anm. 16. [7] BDE sūtrarājaḥ; C sūtendarājaḥ. [8] CF satakṣatya(F tyu). [9] A °vya. [10] BE satkṛta; D om. [11] A sanmāna°; BE nur mānayi°; D om. [12] BE nur pūjayi°.

[13] Dh. übersetzt den Abschnitt in der folgenden Weise: 'Dann sprach Buddha zu den vier Himmelskönigen: „Ihr vier Könige samt dem übrigen Gefolge, den unbegrenzten Millionen anderer Yakṣas, diese Menschenkönige, wenn sie mit ganzem Herzen diesen Sūtratext anhören, ihm Achtung erweisen, ihn schätzen, hochhalten und verherrlichen, dann sollt ihr, ihr vier Könige, jene beschirmen, ihr Unglück und Mißgeschick beseitigen und ihnen friedvolle Freude gewähren. Wenn Menschen diesen wunderbaren Text weit und breit bekannt machen, (dann) führen sie unter Menschen und Göttern die Buddha-Geschäfte aus und verschaffen den unbegrenzten Lebewesen großen Nutzen. Solche Menschen, ihr vier Könige, müßt ihr beschirmen und sie nicht durch andere Menschen beunruhigt werden lassen, im Herzen zufrieden sein lassen und darin Wohlbehagen empfangen, um dann weiterhin dieses Sūtra zu verbreiten".'

[14] BDE °vāṅś ca°; C °vāṅśyaturo. [15] ABCDE °rājān; F (+) °rājānyatad.

[16] ABDE °rājāḥ; F °rājān (Virāma). [17] C °vālā; F sakaraparivārā. [18] A teṣā; D tepāṃ. [19] ABDE °rājo 'sya. (F wie oben.) [20] Vgl. S. 64, Anm. 16. [21] BDE sūtrarājasya; CF sūtendrarāja. [22] B °tṛ°. [23] ABCDEF om.; nach dem Tib. ergänzt. [24] B °tṛ°; E °tṛnāṃ[!]. [25] A mahāntaṃ sautsavaṃ; BE mahāntam autsavaṃ; C mahāntasautsavaṃ; D mahāṃta autsavaṃ; F mahāṃtasautsarvaṃ. Tib. spro-ba; vgl. Mvy. 1803. [26] AC °ṣyati. (F °ṣyanti.) [27] Statt dessen und des nächsten etāś ca ABCDE rakṣāṃ(BC kṣā) yathai(B tai)tāś ca; F taṃ rakṣāthāyaḥthaitāś ca. Tib. kun-tu bsruṅ-ba'i phyir, dem ārakṣārthāya entspricht. Mit diesem Wort ist auch im Tib. der Satz zu Ende. [28] A mahārājā ca; BDE °rājāḥ. (F wie oben.) [29] C sūtendra°. [30] A bhikṣubhiṇyupāsako°; BDE °kāḥ; C ohne bhikṣu.

[31] Zweifelhaft. ABDE buddhakṣetram ārāt pradarśa(BDE śya)nte; CF buddhakṣatra-(F tre)nopadarśante sma. Diese Lesung ('sie erblicken von ferne das Buddhaland') Redaktorenkorrektur. Die obige Änderung würde dem Tib. saṅs-rgyas-kyi mdzad-pa 'dzin-du chug-śig entsprechen. Beachte Anm. 13.

[32] etā iha sa nicht in den Hss., außerdem alle Hss. °surasya. Die notwendige Verbesserung einschl. loke auf Grund des Tib. de-dag lha daṅ mi daṅ lha-ma-yin-du bcas-pa'i 'jig-rten 'di-la. Vgl. auch Dh. in Anm. 13. [33] ABDE lokasya; CF om.

kṛtyāni kariṣyanti / imaṃ Suvarṇabhāsottamaṃ[1] sūtrendrarājānaṃ[2] vistareṇa saṃprakāśayiṣyanti[3] / avaśyaṃ yuṣmābhiś caturbhir[4] mahārājabhis[5] teṣāṃ[6] sūtrendradhārakāṇāṃ[7] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikānām[8] ārakṣā[9] kartavyā paripālanaṃ[10] paritrāṇaṃ[11] parigrahaṃ[12] śāntisvastyayanaṃ[13] kartavyam / yathā[14] sūtrendradhārakā[15] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikā[16] ārakṣitā[17] bhaveyuḥ / anutpīḍitā[18] anupasargopāyāsāḥ sukhacittāḥ imaṃ[19] Suvarṇabhāsottamaṃ[20] sūtrendrarājānaṃ[21] vistareṇa sattvānāṃ[22] saṃprakāśayitum[23] //

Atha khalu Vaiśravaṇo[24] mahārājā[25] Dhṛtarāṣṭro[26] mahārājā[27] Virūḍhako[28] mahārājā[29] Virūpākṣo mahārājā utthāyāsanebhya[30] ekāṃśāni cīvarāṇi prāvṛtyottarāsaṅgaṃ[31] kṛtvā dakṣiṇajānumaṇḍalaṃ[32] pṛthivyāṃ pratiṣṭhāpya yena bhagavāṃs tenāñjaliṃ[33] praṇamya tasyāṃ velāyām[34] abhimukhaṃ[35] tābhiḥ sārūpābhir[36] gāthābhir bhagavantam abhituṣṭuvuḥ[37] //

jinacandravimalavapuṣaṃ[38] jinasūryasahasrakiraṇābham[39] /
jinakamalavimalābhanetraṃ[40] jinakumudamṛṇālavirajadaśanāgram[41] // 1
jinaguṇasāgarakalpa anekaratnākara jinasamudram /
jñānāmbusalilapūrṇa[42] samādhiśatasahasrākīrṇam[43] // 2
jinacaraṇa[44] cakracitraṃ[45] samantanemis[46] tathā sahasrāram[47] /
karacaraṇa jālacitritaṃ[48] haṃsendraṃ[49] yathā caraṇajālam // 3
kāñcanagiriprakāśaṃ[50] suvarṇakanakāmalaṃ[51] jinagirīndram[52] /

[1] CF °ma. Vgl. S. 64, Anm. 16. [2] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; CF sūtendrarājānāṃ. [3] C °ṣyati. [4] A °bhi; CF catubhi. [5] ABCDEF °rājais. [6] Es sollte besser tāsāṃ heißen entsprechend etāś auf S. 98, 9. [7] C sūtendra°. [8] BD °nāṃ; C °śakopāśi°. [9] C °kṣāṃ. [10] Steht in CF als palipālaṇaṃ erst hinter parigrahaṃ. [11] C °naṃ. [12] In ABCDEF dahinter noch daṇḍaparihāraṃ (F nur daparihāraṃ), das im Tib. fehlt. Vgl. umgekehrt S. 92, Anm. 36. [13] BDE śāntiṃ sva°; C °na. — In diesem Falle besser als śāntiḥ sva°. [14] In ABCDEF darauf noch ca. Der Satz ist dem nächsten untergeordnet, was im Tib. durch Umstellung der beiden Sätze zum Ausdruck kommt. [15] C sūtendra°; D sūtredra°. [16] C °pāśakopāśikāḥ; F °kāḥ. [17] BDE ārakṣā; C ārakṣatā. [18] BD arutpīḍi°. [19] CF iyaṃ. [20] BCDEF °ma. Vgl. S. 64, Anm. 16. [21] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; CF sūtendrarājānaṃ. [22] Fehlt im Tib. [23] °śayeyuḥ? [24] C °śramaṇo. [25] ABDE °jo. (F °jā.) [26] C °ṣṭo; D °ṣṭrā. [27] Wie Anm. 25. [28] In C über ḍha: ~. [29] Wie Anm. 25. [30] A °rājotthāyā°; C °rājotsthāyāsanebhyaḥ. (BDEF wie oben.) [31] A prāvṛtyātta°; C °saṅga. [32] BDE °ṇaṃ jānu°. [33] C tenājñali. [34] C verā(darüber: ~)yāṃm. [35] A abhisaṃmukhaṃ. [36] BDE sārūpyā-(B ppā?)bhir; C °bhi. Richtiger sarū°. tābhiḥ davor nach dem Tib. ergänzt. [37] A °ṣṭucuḥ; B °tubduvuḥ; C °tustuvu; D °ṣṭavuḥ; F abhisantu //

[38] A °pu; BDE °pur; C °vimāraṃvapuṣaṃ; F °vimānaṃvapuṣaṃ. [39] A nur °kiraṇā; C °sahasrāki°. [40] A °vimalābhavetraṃ. Im Tib. fehlt ābha. [41] C °virajādarśanāgraṃ; BDE °virājadaśanāgraṃ; F °mṛṇātvaṃ vivarajadarśanāgraṃ. Im Tib. fehlt agra. [42] A °śalilaparṇṇa; BD °pūrṇa; C °śalilapūrṇṇa (rṇṇā?); E °salilasaṃpūrṇṇa. Tib. nur einmal ein Wort für 'Wasser'; vgl. Anm. 51. [43] A °sahasrasaṃbhavakīrṇṇaṃ; BDE °sahasrabhavakīrṇṇaṃ; C °sahasrakīrṇṇaṃ. Das Tib. hat weder saṃbhava noch bhava; kun-tu gaṅ entspricht ākīrṇa. [44] C °na. [45] F °tra. [46] Wohl ein Versehen des Autors (statt °nemiṃ). [47] A sahasrāsaṃ; BCDEF sahasrābhaṃ. Korrektur nach dem Tib. [48] ABDE karavarajālacari(A li)traṃ; CF ka(F ke)racaraṇajālacalitraṃ. Korrektur nach dem Tib. [49] C hasraṃdra; BDE hanseṃdra. [50] C °gīriprakāsaṃ. [51] ABCDE suvarṇṇa(A rṇṇaṃ)kanakā(C aus ko)malaṃ (BDE la); F wie oben. Tib. hat in dieser Zeile nur einmal ein Wort für 'Gold' (vgl. Anm. 42) und verbindet: amalajinaṃ kanakagirīndram. [52] A jinaṃ gi°; C °girīdraṃ.

sarvaguṇamerukalpaṃ buddhagirīndraṃ[1] jinaṃ[2] namasyāmaḥ // 4
ākāśatulyaṃ[3] candrasadṛśam udakacandranibhaṃ[4] tathāgataśaśāṅkam[5] /
māyāmarīcikalpasamaṃ[6] suvimalajinaṃ namasyāmaḥ // 5

Atha khalu bhagavāṃś caturo mahārājño[7] gāthābhir[8] babhāṣe //
ayaṃ sūtrendrarājapravaraḥ[9] Suvarṇabhāsottamaḥ[10]
daśabalānāṃ yuṣmābhir[11] lokapālaiḥ pālayitavyaḥ[12] // 6
yenāyaṃ[13] sūtraratna gambhīra[14] sarvasattvasukhadātā
sattvānāṃ hitasukhārthaṃ ciraṃ ca pracaret[15] Jambudvīpe[16] 'smin // 7
yena[17] trisāhasrikāyāṃ[18] mahāsāhasrikāyāṃ[19] lokadhātau[20] hi
sarvā[21] apāyaduḥkhā śāmyante[22] sattvā-narakaduḥkhāni[23] // 8
ye ceha[24] Jambudvīpe[25] Jambudvīpa-gatā hi sarvarājānaḥ[26]
mahataḥ[27] praharṣajātā dharmeṇa[28] ca pālayantu[29] viṣayāṇi[30] // 9
yenāyaṃ[31] Jambudvīpaḥ[32] kṣemaś[33] ca bhavet subhikṣo ramaṇīyaḥ
sarvatra Jambudvīpe[34] sukhitāni bhaviṣyanti[35] sarvasattvāni // 10
yasya cāsti[36] narapater[37] viṣaye[38] priyatātmāsaukhyapriyatā[39] ca
rājatvam-aiśvaryapriyatā[40] ca śrotavyas[41] tena sūtrendrarājaḥ[42] // 11
paraśatrusaṃkṣayakaraḥ[43] paracakranivartanakaraḥ[44]

[1] A °girīndracandraṃ; C °girīndra; F °girimdra. [2] C °na; DE °nan. [3] BCDEF °lya. [4] A °śodakacandram iva; BDE candrasadṛśaṃ udakacandranibha; C °sadṛśo // udaka°; F candrasuddhaśodakacandranibhriṃ. [5] A °śaśākaṃ; C °śaśāṅka.

[6] Nach dem Tib. chags med-pa hat sama hier die Bedeutung 'ohne Leidenschaften'. Die Übersetzung der Str. im Chin. ganz frei. I-tsing: 相好如空不可測 逾於千月放光明 皆如焰幻不思議 故我稽首心無著 (Tib. III: mts'an daṅ dpe-byad mkha [Hs. mkhar] bžin dpag mi rig / zla-ba stoṅ-bas lhag-par 'od-zer bkye / smig-rgyu sgyu ltar bsam-gyis mi khyab-pas / thugs žen mi mṅa khyod-la bdag phyag 'ts'al /) 'Die lakṣaṇas und anuvyañ-janas sind wie der Himmel unergründlich; tausend Monde übertreffend sendet er Strahlen aus; wie Fata morgana und Sinnestäuschung unfaßlich. Darum verneige ich mich mit dem Haupte mit einem Herzen, das kein Hängen (an Leidenschaften) hat.'

[7] ABDE °rājān; CF °rājñā. [8] C °bhi. [9] AF °pravalaḥ; BDE sūtrendrarājaḥ pra-varaḥ; C sūte°valaḥ. [10] Vgl. S. 64, Anm. 16. [11] BDE °bhi; C° bhiḥ. [12] ABCDEF°vyam / Unsicher. Tib. hat noch brtson-'grus rab-tu brtan-pas, '(su)pratiṣṭhitavīryeṇa'? [13] Tib. statt yena: 'di-ltar, dem genauer ein Demonstrativ entspricht. [14] ABDE sūtraratnaṃ gambhīraḥ; C sūtraṃ ratna°; F sutreṃdraratna°. Tib. auch nur sūtraratna. [15] F °ret // [16] BD jambū°. [17] Tib. wieder 'di-ltar; vgl. Anm. 13. [18] C °hasrakāyāṃ. [19] CF om.

[20] CF °dhātu. [21] ACF satvā; BDE statt hi sarvā: / hitvā. Tib. hat aber in dieser Zeile thams-cad, so daß satvā Verderbnis aus sarvā sein muß. [22] ABCDEF apāyaduḥkha(CF khā)sameti. Korrektur nach dem Tib. [23] Zweifelhaft wegen sattvā. Vielleicht besser sattvāna naraka°? [24] F yeś ca: [25] ABCDEF om. Nach dem Tib. ergänzt. [26] BDE jambūdvīpagatāni / sarvve rājānaḥ; F °gatāḥ (dann Virāma) sarvvarājān (Virāma). [27] Dem Sinn nach gemeint mahā-. [28] CF dharmoṇa. [29] BDE nur pālaya. [30] BD °ni. [31] Hier auch im Tib. gaṅ-gis (yena); vgl. Anm. 13 u. 17. [32] BD jambū. [33] CF kṣamaś. [34] B jabū°. [35] ABDE bhavanti.

[36] ABCDEF nāsti. Korrektur nach dem Tib. [37] D °peter; F °te. [38] C °ya; F veṣaya. Die obige Lesung schließt sich an das Tib. an, das ebenfalls viṣaye hat, dagegen bei ātma (wofür hier wohl ātmā steht) keine Kasusform. [39] A °saukhyāpri°; F statt priya-tātmā usw. nur priyatā ra. [40] BDE °aiśvaryaṃ pri°. [41] C °vyās. [42] A sūtran-driyaṃ; BDE sūtrarājaḥ; C sūteṃdriya; F sutreṃdriya. Vgl. S. 101, Anm. 3. Das Tib. hat hier wie in Str. 12 sūtrendraḥ. [43] AC paramaśatru°raṃ (C ra); BDE °raṃ; F paramasatru-saṃkṣayakala. [44] ABCDEF °raṃ.

paramabhayavyasanaharaḥ[1] paramaśubhakaro[2] 'yaṃ sūtrendrārājaḥ[3] // 12
yathā ratnavṛkṣa[4] ruciraḥ[5] sarvaguṇasaṃbhavaḥ sugṛhasaṃstha[6]ḥ
tathaivāyaṃ sūtrendrarājo[7] draṣṭavyo[8] rājaguṇārthinām[9] // 13
yathā śītalahimasalilaṃ[10] gharmārtaḥ[11] pratilabhate[12] tṛṣāpaharaṇam[13]
tathaivāyaṃ sūtravarendro[14] guṇasukhadātā[15] bhaven[16] narapatīnām[17] // 14
yathaiva hi ratnakaraṇḍaḥ[18] sarvaratnākaraḥ karatalasthaḥ[19]
tathaivāyaṃ sūtrendrarājaḥ[20] Suvarṇabhāsottamo[21] nṛpagaṇānām // 15
devagaṇābhyarcito 'yaṃ[22] devendreṇa[23] namaskṛtaś[24] ca[25] sūtrendraḥ[26]
ārakṣitaś caturbhir[27] maharddhikair[28] lokapālaiḥ // 16
buddhair hi[29] daśadiśāsu[30] sadā samanvāhṛto 'yaṃ[31] sūtrendraḥ[32]
sūtram idaṃ deśayataḥ[33] sādhukāraṃ dadanti saṃbuddhāḥ // 17
yakṣaśatasahasrāṇi[34] rakṣanti viṣayaṃ daśasu diśāsu[35]
śṛṇvanti[36] sūtrendram[37] idaṃ[38] pramuditacittāḥ[39] prahṛṣṭāś[40] ca // 18
Jambudvīpa-gatāni[41] acintyāni[42] devagaṇāni
te sarvadevagaṇāḥ[43] śṛṇvantu[44] sūtram idaṃ pramuditāś ca // 19
tejobalaṃ[45] vīryabalaṃ labhanty etena[46] dharmaśravaṇena
mahataujasā[47] ca devakāyān[48] vivardhayiṣyanti[49] // 20

Atha khalu[50] catvāro mahārājāno[51] bhagavato[52] 'ntikād imā[53] evaṃrūpā[54] gāthāḥ śrutvāścaryaprāptā[55] babhūvur[56] adbhutaprāptā[57] udvignaprāptās[58] te

[1] ABCDE davor noch śubhakaraśca (C eher °va), F śubhakaraso, das wegen des folgenden überflüssig erscheint und im Tib. fehlt. [2] BD paramaṇḍabhakaro. [3] BD sūtrarājaḥ; C sūtendra°. [4] ABE yathārtavṛkṣaṃ; D yarthārttavṛkṣaṃ. [5] BDE °raṃ. Tib. rab mdzes-pa, also etwa surucirah; vgl. nächste Anm. [6] Tib. ohne su. [7] BDE sūtrarājaḥ; C sūtendra°. [8] C draṣvavyo. [9] So nach dem Tib. rgyal-po yon-tan 'dod-parnams-kyis statt ABCDEF rāja(F jā)guṇādī(F di)nāṃ. [10] A °śalilaṃ; CF śrī(F śī)talahimasalitma. [11] A dharmataḥ; BCDEF gharmataḥ. Korrektur nach dem Tib. ts'abas ñam-thag. [12] CF pratilate. [13] C tṛṣṇāpa°. [14] BDE sūtrarājaḥ; C °varandro. [15] Das Tib. übersetzt, als ob die Vorlage gelautet hätte: tathaivāyaṃ sūtravarendro guṇatṛṣitānāṃ narapatīnām. Doch spricht das Chin. für die Lesart der Handschriften. [16] ACF bhavet // BDE bhava(D vaṃ)ti // [17] C °tināṃ; F (+) narapatināyakatathaivahiranyaratnakaṇḍasarvvaratnākaraḥ karatarastha. Die Handschriften ziehen narapa° irrtümlich zur nächsten Strophe. [18] C °ṇḍa. [19] A karastavasthaḥ; C karatarasthaḥ.
[20] BDE sūtrarājaḥ; C sūtedra°. [21] ABCDEF °rṇṇaprabhāsottamo (CF °ma). Vgl. S. 64, Anm. 16. [22] BDE devagaṇārcitā(E tā verb. aus to?)yaṃ; C °gaṇābhyacito 'yaṃ. [23] C °draṇa; D deveṃdraḥ. [24] D om. [25] D om. [26] C sūtendraḥ; D om. [27] BDE catubhiḥ; C catubhi. [28] B °kai; C mahadhikai. [29] ABDE buddhehi; CF °ddhaihi. Wahrscheinlicher ist (wie oben) buddhair hi, weil in diesem Falle Tib. kyaṅ eine Entsprechung in hi hat. [30] ACF daśadiśāśca; BDE daśadiśasthaiḥ, Redaktorenkorrektur. [31] C °nvāhūto ya; F samannāgato ya. [32] C sūtendraḥ. [33] C (+) deśayat / sādhukāla; F (+) desayeta // sādhukāra. [34] C yakṣasataśaha°. [35] D daśadiśāsu. [36] CF śraṇyanti; D śṛśvaṃti. [37] C sūtendram. [38] A imaṃ. [39] A °cittoḥ; CF °cittaḥ. [40] CF praḍuṣṭāś.
[41] BDE °ri. [42] ABCDE viviktāni; F vikṣāṇi. Korrektur nach dem Tib. bsam-gyis mi khyab-pa. Vorher vielleicht °gatāny zu verbessern. [43] A sarvve deva°. [44] C śṛṇyantu; D śṛśvaṃtu. Da das Tib. hier wie Str. 18 ñan-par byed gibt, ist wohl auch in diesem Falle śṛṇvanti zu lesen.
[45] C °la. [46] C labhastyatena; F dafür labhyate: tena. [47] B mahetaujasā. [48] AC °yāṃ; F devatāyāṃ. [49] C vivadha. Die Zeile ist unvollständig, da Tib. śin-tu rgyas-śiṅ ('in sehr ausgedehntem Maße') keine Entsprechung hat. [50] BDE om.
[51] A °rājā. (F °rājāno.) [52] CF °vanto. [53] C imāṃ; F imān. [54] A evarūpā.

dharmavegena[1] muhūrtamātraṃ[2] pracoditā[3] ivāśrūṇi[4] pravartayāmāsuḥ[5] / te ca unnataiḥ[6] śarīraiḥ[7] praphullibhir[8] aṅgapratyaṅgair acintyena prītisukhasaumanasyena[9] samanvāgatā bhūtvā punar api bhagavantaṃ divyamāndāravakusumair[10] avakiranti sma / avakiritvā prakiritvotthāyāsanebhya[11] ekāṃśāni cīvarāṇi[12] prāvaritvā dakṣiṇāni jānumaṇḍalāni[13] pṛthivyāṃ pratiṣṭhāpya yena bhagavāṃs[14] tenāñjaliṃ praṇamya bhagavantam etad avocan[15] //

vayam api bhadanta[16] bhagavaṃś[17] catvāro mahārājānaḥ[18] ekaiko mahārājā[19] pañcayakṣaśataparivāro[20] dharmabhāṇakasya bhikṣoḥ sadānubaddhā bhaviṣyāmas taṃ dharmabhāṇakamānanāya[21] paripālanāya[22] ceti[23] //

Iti Suvarṇabhāsottamāt[24] sūtrendrarājāc[25] Caturmahārāja-parivartaḥ[26] ṣaṣṭamaḥ[27] //

VII. Sarasvatī-parivarta

Atha[28] khalu Sarasvatī mahādevī ekāṃśaṃ cīvaraṃ[29] prāvṛtya dakṣiṇajānumaṇḍalaṃ pṛthivyāṃ pratiṣṭhāpya yena bhagavāṃs[30] tenāñjaliṃ[31] praṇamya bhagavantam etad avocat //

aham api[32] bhadanta bhagavan Sarasvatī mahādevī tasya dharmabhāṇakasya[33] bhikṣor vākyavibhūṣaṇārthāya[34] pratibhāṇaṃ[35] upasaṃhariṣyāmi /

[55] C śratvā⁰. [56] CF babhūvaḥ. [57] C aṅgutaprāptā; F aṅguṣṭaprāptā. [58] A udvilyaprā⁰; B o(?)dvilya(lpa?)prā⁰; CF udvilpapā(F prā)ptās; DE audvilya(lpa)prā⁰.

[1] Statt te dharma⁰ ABE taddharma⁰; C taddhamavegana; D tadvarmma⁰; F tadharmmavegaṇa // Tib. hat aber de-dag 'te', das nach der Satzharmonie auch wahrscheinlicher ist. Vorher vielleicht besser ⁰ptāḥ /

[2] CF muhū(F hu)tramātra; D mūhurtta. [3] ABE pramoditā; CF parodita; D prarodatā. [4] A ⁰śrūṇi ca; BE ivāśūṇi; CF iva aśrū(F śru)ni[!]; D ivāṇūni. [5] C ⁰su. [6] ACDE saṃmānaiḥ; B sampānaiḥ; F te canmānaiḥ. Die Korrektur entspricht dem Tib. 'phar 'aufgerichtet'. Vgl. Mvy. 297 unnatagātra, was im Tib. mit sku rgyas-pa (nicht mit 'phar) übersetzt ist. [7] A śarilaiḥ; BDE salilaiḥ; in CF von diesem Worte nur śali (F śari); dann sofort weiter: vimala⁰ wie in Str. 16 des VII. Kapitels. Das zwischenstehende Stück (Ende des VI. und der größte Teil des VII. parivarta) fehlt. [8] D praphalli⁰.

[9] BDE prītisaumanasyena. [10] BDE ⁰māndāravaiḥ. [11] Tib. nicht pra- sondern abhi-kiritvā. [12] BD vīva⁰; E eher cīva⁰. [13] BDE dakṣiṇajānu⁰. [14] BDE ⁰vās. [15] ABDE ⁰cat. [16] A bhagavanta danta. [17] BDE ⁰van. [18] A ⁰rājā.

[19] ABDE ⁰rājaḥ, in BDE dahinter noch vayaṃ. [20] A pañca pañcayakṣa⁰; B ⁰ro? rā? [21] DE ⁰bhāṇakaṃ(in E ṃ getilgt?) mānaya(in E darüber Tilgungszeichen) nāya. [22] A paripāpālanāya. [23] BDE ca. [24] ABDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhāso(D sau)ttama. C ⁰ṛṇṇaprabhāsottame. Vgl. S. 5, Anm. 21. [25] AC ⁰rāje; BDE sūtrarāje. [26] ABDE ⁰vartto nāma. [27] ABDE saptamaḥ (D ⁰ma). Für G gilt auch hier das S. 63, Anm. 26 Gesagte.

[28] Das VII. Kapitel ist durch Einschübe sehr stark erweitert. Eine ganz kurze und einfache Gestalt zeigt es nicht nur in Dharmakṣema's Übersetzung, sondern auch in dem zentralasiatischen Sanskritfragment M[ironov]. Vgl. S. 25, Anm. 5 und Anm. 34 auf dieser Seite, ferner Einl. S. XXXII. In seinem ursprünglichen Teil steht das Kapitel dem Stil und dem Inhalt nach mit dem VI. auf gleicher Stufe. Ganz in den Wendungen des vorausgehenden Abschnittes verspricht die Göttin der Rede, Sarasvatī, dem Prediger des Sūtra, ihm mit der Kunst der Rede ihren Beistand zu gewähren, damit das Sūtra allen Wesen zum Heile gereiche. — Zur Hs. G vgl. S. 89, Anm. 12 und S. 106, Anm. 28; zu den Hss. C u. F S. 102, Anm. 7 u. S. 111, Anm. 5.

[29] A ekāṃśa cīvara. [30] DE vās, in E über vā ein Zeichen. [31] D ⁰li. [32] A ahama (Zeilenende) // pi. [33] A ⁰bhānaka. [34] BDE vākparibhū⁰; M /vā/kye vibhūṣaṇ..ya.

dhāraṇīṃ cānupradāsyāmi[1] / suniruktavacanabhāvaṃ[2] saṃbhāvayiṣyāmi / mahāntaṃ ca dharmabhāṇakasya bhikṣor jñānāvabhāsaṃ kariṣyāmi / yāni[3] kānicit padavyañjanāni itaḥ Suvarṇabhāsottamāt[4] sūtrendrarājāt[5] paribhraṣṭāni[6] bhaviṣyanti[7] vismaritāni ca / tāny ahaṃ sarvāṇi tasya dharmabhāṇakasya bhikṣoḥ suniruktapadavyañjanāny[8] upasaṃhariṣyāmi / dhāraṇīṃ cānupradāsyāmi[9] smṛtyasaṃpramoṣaṇāya[10] / yathā cāyaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[11] sūtrendrarājas[12] teṣāṃ buddhasahasrāvaruptakuśalamūlānāṃ[13] sattvānām arthāya ciraṃ Jambudvīpe pracaret[14] / na ca kṣipram antardhāpayet[15] / anekāni ca sattvāni Suvarṇabhāsottamaṃ[16] sūtrendrarājaṃ[17] śrutvācintyatīkṣṇaprajñā[18] bhaveyuḥ / acintyaṃ ca jñānaskandhaṃ pratilabheyuḥ[19] / dṛṣṭadhārmikāṃ ca āyuḥsaṃpattiṃ pratilabheyuḥ[20] / jīvitānugrahaṃ[21] ca aparimitaṃ[22] ca[23] puṇyaskandhaṃ pratigṛhṇīyuḥ[24] / [nānopāyapravīṇāś ca bhaveyuḥ /][25] sarvaśāstrakuśalāś ca bhaveyuḥ / nānāśilpavidhisaṃpattiṃ ca pratilabheyuḥ[26] //

— Dieses letzte Fragment in M (vgl. dazu S. 25, Anm. 5) ist von ganz besonderer Bedeutung. Es ergibt sich nämlich, daß der Text von M mit der viel kürzeren und ursprünglicheren Rezension des Dharmakṣema übereinstimmt. Es fehlt also das ganze Textstück S. 104, 1 bis 107, 10 (bhavet). Auf die Zeilen S. 107, 10—12, wovon in M noch die Worte anuttarāyāṃ samya vorhanden sind, folgt wie bei Dh. unmittelbar die Kapitelunterschrift (vgl. S. 112, Anm. 11). In M dann der Anfang des VIII. Kap. bis etwa dharaṇiraso (VIII, 1). [35] A pratibhāṇakaṃ. Vgl. Senart, Mahāvastu I, 511; Mvy. 389 u. a. Tib. spobs-pa.

[1] A °syāmi, mi aus si; BDE ca anu°. — Es ist wichtig, daß beides nicht bei Dh. steht. [2] ABDE sunirukti(A kta)varāṇāṃ bhāvaṃ. Korrektur nicht sicher, würde jedoch dem Tib. ṅes-pa'i ts'ig-gi(Tib. II gis) brjod-pa entsprechen, wobei allerdings bhāva unberücksichtigt bleibt. [3] A pāni. [4] ABDE °rṇṇaprabhāsottama. [5] BDE sūtrarājāt; M bh.sauttamāto sūtrendrarājāto. [6] BD paritraṣṭāni. [7] D nur bhaviṣya. [8] A suniruktapavyaṃjanāny. [9] M dhāraṇīñ ca anuprayecchi..(?) — Auch bei Dh., der dhāraṇī hier mit 總持 übersetzt. [10] Tib. bskyud-pa ma mchis-par byid-pa'i (Tib. I Bl. u. II bgyi-ba'i) slad-du 'um Vergessen nicht vorhanden zu machen'. — Im Tib. steht aus syntaktischen Gründen der Hauptsatz dhāraṇīṃ cānupradāsyāmi smṛtyasaṃpramoṣaṇāya erst hinter den folgenden Nebensätzen, hinter pratilabheyuḥ, Z. 13. [11] ABDE °rṇṇaprabhāsottamaḥ (BDE °ma). [12] BDE sūtrarājaḥ. [13] BDE sahasrā'varu°. [14] M pracareyāti. [15] D °yat. [16] ABDE °rṇṇaprabhāsottamaṃ(BDE °ma). [17] BDE sūtrarājaṃ. [18] A °cintyaśikṣuprajñā; BDE °tvā acintyakṣikṣāprajñā. Dem Tib. śes-rab rno-ba entspricht genau tīkṣṇaprajñā. Vgl. Mvy. 1104 'tīkṣṇaprajñaḥ rno-ba'i śes-rab, śes-rab rno-ba'. [19] ABDE pratilabhante, das nur Verderbnis sein kann; vgl. nächste Anm.

[20] Völlig verderbt in den Hss. Auf ABDE pratilabhante (Anm. 19) folgt AB na(B na va) duṣṭam eva ca āyuḥ(B cāyuḥ)saṃpratilabheyuḥ; D na ca dustam eva cāyuḥ, darauf nochmals, doch getilgt: acintyajñānaskandhaṃ pratilabhaṃte, dann weiter: grahaṃ ca apari° wie Z. 11; E na (nachgetr.: ca)duṣṭam eva cāyuḥ saṃpratilabheyuḥ. Die Korrektur dṛṣṭadhārmika nach dem Tib., wo die Stelle lautet ts'e de-la (Tib. II 'di-la) phun-sum-ts'ogs-pa rab-tu thob-par 'gyur-ba daṅ. Die Verderbnis duṣṭa hat die Redaktoren offensichtlich zur Einfügung von na veranlaßt. — Ebenso leicht verständlich ist die Verderbnis hinter āyuḥ. Da das Tib. hier rab-tu thob-par 'gyur-ba gegenüber bloßem thob-par 'gyur-ba vorher hat, ist die Lesung pratilabheyuḥ gesichert, die den Ausfall des vorangehenden saṃpatti bewirkt hat.

[21] Vielleicht auch jīvite 'nugrahaṃ. ABDE jātitānugrahaṃ. Korrektur nach dem Tib. srog-la phan-gdags-pa. [22] A cāpari°. [23] BDE om. [24] BD °hnī°; M die letzten vier Worte: aparimito ca skandho pra.... [25] Ergänzt nach dem Tib. thabs sna-ts'ogs rab-tu 'ts'al-bar gyur ba daṅ. Vgl. Mvy. 1345 'upāyakauśalyam thabs-la mkhas-pa'; pravīṇa ist gewählt, weil immerhin pra dem Tib. rab-tu entspricht.

[26] Statt der drei Worte in ABDE nānāśilpavidhijñāś ca, was offenbar eine Redaktorenkor-

Mantrauṣadhisaṃyuktaṃ[1] snānakarma bhāṣiṣyāmi / tasya dharmabhāṇakasya bhikṣos teṣāṃ ca dharmaśravaṇikānāṃ sattvānām arthāya[2] / sarvagrahanakṣatrajanmamaraṇapīḍā kalikalahakaluṣaḍimbaḍāmaraduḥsvapnavināyakapīḍāḥ[3] sarvakākhordavetāḍāḥ[4] praśamaṃ yāsyanti //

auṣadhayo mantrā yena snāpayanti ca paṇḍitāḥ //
vacā[5] gorocanā[6] spṛkkā[7] śirīṣaṃ[8] śāmyakaṃ[9] śamī[10] /
indrahastā[11] mahābhāgā[12] jñāmakam[13] agaru[14] tvacam[15] // 1
śrīveṣṭakaṃ[16] sarjarasaṃ[17] śallakī[18] gugguluraṣam[19] /

rektur darstellt. Korrektur nach dem Tib. bzo'i bgyi-ba sna-ts'ogs phun-sum-ts'ogs-pa thob-par (Tib. I Bl. rab-tu thob-par) 'gyur-ba daṅ. — Zu M und Dh. vgl. S. 102, Anm. 34.

---

[1] Nach dem Tib. (sṅags daṅ sman daṅ ldan-pa'i khrus-kyi las brjod-par bgyi) und nach S. 107, 15 verbessert. ABDE dafür tad idaṃ saṃ(A sa)yuktaṃ.

[2] / nicht in den Hss. Doch gehört das Vorangehende, wie aus der Stellung im Tib. klar hervorgeht, zu dem mit mantrauṣadhi° beginnenden Satz.

[3] A °svapnavipākapīḍās; BDE °svapnaviṣodaka(D ke)pīḍāḥ, eine falsche Redaktorenkorrektur. Tib. log-'dren ergibt vināyaka. Vgl. S. 107, 8 und Mvy. 3165 'vināyakaḥ log-'dren'. Unter Vināyaka ist eine bestimmte Gottheit zu verstehen. In der Mvy. steht das Wort in dieser besonderen Bedeutung unter der Rubrik 'Laukika-devatāḥ'. Die tibetische Übersetzung des Wortes vināyaka in seiner gewöhnlichen Bedeutung 'Führer' lautet 'rnam-par 'dren-pa' (Mvy. 22).

[4] So mit A bessere Schreibung als BDE °vetālāḥ. Vgl. auch S. 107, 8.

[5] Die folgenden Namen sind im einzelnen nicht alle klar. Nach I-tsing sollen es insgesamt 32 sein (香藥三十二味). Diese werden bei I-tsing auch aufgezählt und zwar erst mit den chinesischen Bezeichnungen und dann in Sanskrit, mit chinesischen Zeichen umschrieben. Der chinesische Text mit Tib. III ist im Anhang E gegeben. An dieser Stelle werden auch, der besseren Übersichtlichkeit halber, die in unserem Sanskrittext genannten Namen nochmals aufgeführt und zwar, soweit möglich, mit ihren Bedeutungen. — In der Mvy. finden sich 15 der in unserem Text genannten Drogen, acht davon unter der Rubrik 'Heilkräuter (oṣadhi-nāmāni)'. Die Stellen sind im folgenden herangezogen. Die nicht besonders bezeichneten stehen im Abschnitt 'Heilkräuter'. — Das Tib. stimmt nicht genau mit dem Sanskrit überein, hat aber wie dieses auch bloß dreißig Namen. — Tib. gibt vacā mit 'śu-dag' wieder. Mvy. 5812 'vacā śu-dag'.

[6] Tib. I gi-waṅ, Tib. I Bl., Tib. II gi'u-waṅ. Mvy. 5789 'gorocanā 'gi-sbaṅ, 'gi-haṅ'.

[7] ABDE pṛkkā, was dasselbe wie spṛkkā bedeutet. I-tsing gibt spṛkkā. Tib. I 'u-su, Tib. II spri(sbri?)ka. [8] A °ṣa. Tib. ebenso. [9] ABDE sāmyakaṃ(A °ka). Tib. śa-mya (Tib. I Bl. śa-myaṅ). Gemeint ist vielleicht śamyāka 'Cathartocarpus fistula'. [10] A samī; Tib. I śa-mi, Tib. II śa-myi. [11] A indaha°. Tib. I dbaṅ-po'i lag, Tib. II in-dra-ha-sta. Mvy. 5823 'indrahasta . . . dbaṅ-po'i lag-pa'. [12] Tib. skal-pa che.

[13] Unsicher. ABDE vyāmakam. Tib. I dzña-ma, Tib. II dzha-ma. Die chin. und tib. Formen führen eher auf jñāmaka. Doch gibt Tib. III als Entsprechung des chin. Ausdruckes śa-maka an, was darauf deuten könnte, daß mit dieser Bezeichnung das in der ersten Zeile genannte śāmyaka gemeint ist.

[14] A aguru. Tib. I, II a-ga-ru. Mvy. (unter Räucherwerk 'sarvadhūpanāmāni') 6251 'agaru, a-ga-ru, 6253 'kṛṣṇāgaru, a-ga-ru nag-pa'. [15] D tvaṃ ca. Tib. śiṅ-ts'a. Mvy. 5806 'tvaca śiṅ-ts'a'. [16] A nīveṣṭakaṃ; BDE nīmveṣṭakaṃ. Tib. śi(wofür Tib. II irrtümlich śa)-ri-be-sta.

[17] ABDE sarjarasaṃ; Tib. I sra-rtsi, Tib. II sra-rtsi'i pog (richtiger phog?). Mvy. 5936 (unter Farben 'raṅganāmāni') 'sarjarasa, sra-rtsi 漆'; 6261 (unter Räucherwerk 'sarvadhūpanāmāni') 'sarjarasa sra-rtsi phog, 香櫨, 白膠香. [18] A sihṇakī; BDE sihṇakaṃ. Tib. I śā-la-ki, Tib. II śa-la-gi. [19] ABDE guggulū(A ru)rasaṃ. Tib. gu-gul-ra-sa. Mvy. 6257 (unter Räucherwerk) 'guggulu, gu-gu-lu'. Vgl. auch 5736 (unter Nahrungsmitteln) 'guggula, yuṅ-ma, yuṅs-ma'. Die chin. Übersetzungen sind in beiden Fällen verschieden.

tagaraṃ[1] patra-śaileyaṃ[2] candanaṃ[3] ca[4] manaḥśilā[5] // 2
sarocanā tu[6] kuṣṭhaṃ[7] ca kuṅkumaṃ[8] musta-sarṣapāḥ[9] /
naladaṃ[10] cavya-sūkṣmailā[11] uśīraṃ[12] nāgakesaram[13] // 3
etāni samabhāgāni puṣyanakṣatreṇa[14] pīṣayet[15] /
imair mantrapadaiś[16] cūrṇam śatadhā cābhimantrayet // 4

tadyathā[17] / sukṛte kṛta[18] kamalijanakarate[19] / haṃkarāte / indrajāli[20] / śakaddrepaśaddre / abartaksike / na kutraku / kapila kapilamati / śilamati / sandhi dhudhumamabati / śiri śiri / satyasthite[21] svāhā //

gomayena[22] maṇḍalaṃ[23] kṛtvā muktapuṣpāṇi sthāpayet /
svarṇabhāṇḍa[24] rūpyabhāṇḍe[25] madhurasaṃ ca[26] sthāpayet // 5

[1] A tagalaṃ. Tib. rgya-spos. In der Mvy. dreimal aufgeführt: 5791 (Heilkräuter) 'tagara, rgya-spos'; 6249 (Räucherwerk) 'tagara, rgya-spos'; 6178 (Blüten) 'tagara, ta-ga-ra'. Auch hier sind die chin. Übersetzungen nicht identisch.

[2] Tib. rdo-dreg lo-ma. [3] B candenaṃ. Tib. tsan-dan. Mvy. 6250 (unter 'Räucherwerk') 'candana, tsan-dan'. [4] A om. [5] Tib. ldoṅ-ros.

[6] ABDE samocakaṃ tu. Unsicher. Tib. I gi-waṅ bcas, Tib. II gi'u waṅ daṅ bcas, dem wörtlich sagorocana entsprechen würde. I-tsing ergibt hurocana, in anderer Umschreibung als bei gorocanā in Str. 1. Der chinesische Name ist bei I-tsing 竹黃 (Tib. III smig-bcud), dem vaṃśa-rocanā entspricht, während gorocanā entsprechend mit 牛黃 wiedergegeben ist. In der Tat findet sich Mvy. die Folge: 5789 'gorocanā, 'gi-sbaṅ, 'gi-haṅ, 牛黃'; 5790 'vaṃśarocanā, smig-rkaṅ, 竹笋', angegeben auch 竹黃. vaṃśarocanā ergibt metrische Schwierigkeiten.

[7] A ruskañ; BDE ruṣkaṃ. Die Schreiber dachten (unter Hinzunahme des vorausgehenden tu) an turuṣka. (Vgl. Mvy. 6252, unter 'Räucherwerk', 'turuṣka, tu-rus-ka'.) I-tsing's Umschreibung ergibt genau kuṣṭha. — Tib. ru-rta. Mvy. 5803 'kuṣṭha, ru-rta'.

[8] Tib. gur-gum. Mvy. 6259 (unter 'Räucherwerk') 'kuṅkuma, gu-ru-yum (wohl nur Schreibfehler für gur-gum)'. [9] AE muṣṭa°. Tib. gla-sgan; yuṅs-dkar (Tib. I Bl. yuṅs-kar). Mvy. 5817 (unter 'Räucherwerk') 'musta, gla-skaṅ'; 5658 (unter 'Früchte') 'sarṣapa, yuṅs-kar'.

[10] ABDE naradaṃ. Tib. I, II Bl. na-la (das darauf folgende daṅ doch wohl nur Konjunktion). Tib. II Hs. na-la-pa.

[11] A °kṣmelā; BDE °kṣmelo. cavya nach Böhtlingk (Petersb. Wörterbuch) 'piper Chaba'. Tib. I, II Bl. sbyi-mo, Tib. II Hs. dbyi-mo. Für dbyi-mo gibt Jäschke die Bedeutung 'Flachs', mit einem Fragezeichen. Wahrscheinlich aber ist dbyi-moṅ gemeint, worüber es bei Jäschke heißt: 'medicinal herb, used against delirium', und unter Berufung auf Csoma de Körös, Tibetan-English Dictionary 'a plant of an acrid taste, used as tea', und endlich 'in Lahoul Potentilla Salesovii'. In der Mvy. findet sich cavya nicht. — sūkṣmaila, Tib. sug-smel. Mvy. 5777 (unter 'Räucherwerk') 'sūkṣmaila, sug-smel'.

[12] A usīra. Tib. I u-śi-ra; Tib. II u-śa-ri, Tib. II (Hs.) u-ri-śa. [13] A °keśalaṃ; BDE °keśaraṃ. Tib. nā-ga-ge-sar, Tib. II, Bl. nag-ga-sar. [14] A °nakṣetreṇa. [15] BE puṣparkṣeṣu ca peṣayet; D puṣpakṣeṣu ca peṣayet. [16] BDE °daiḥ.

[17] Die folgenden Dhāraṇīs sind wie die späteren dieses und des VIII. Kapitels im wesentlichen gegeben nach dem Wortlaut des roten Blockdruckes von Tib. I, der auch in dieser Hinsicht die bei weitem zuverlässigste Überlieferung aufzuweisen hat. An einigen Stellen besteht, da der Blockdruck vielfach undeutlich ist, eine gewisse Unsicherheit. Die Schreibung b für v ist in den Dhāraṇīs durchweg beibehalten. I-tsing's Text findet man nebst Tib. III im Anhang F. Tib. I Hs. und Tib. II sind nur gelegentlich herangezogen. Das Sanskrit ist völlig verderbt und lückenhaft. — Die nächsten Zeilen haben in den Hss. folgende Gestalt: sukṛte karajāte (BDE °ta) bhāge haṃsaraṇḍe indrajāmalilaka (BDE indrajālamalilaka) upasade ava-(A aca)tāsike ku(A kha)trakukavikalavimale(ABE °la, D nur kukalavimala) matiśī(A śrī)la matisandhividhumavati (BDE matisaṃdhibudhumavati) śiśirisatyasthite svāhā / [18] Im Tib. immer kri für kṛ. [19] Dies nach Tib. I Hs., da im Bl. die Lesung zu unsicher ist.

[20] Tib. I Bl. °ja-li. [21] Tib. I Bl. u. Hs. sad-tya°. [22] BDE gomaya, wohl Korrek-

varmitāni[1] ca puruṣāṇi[2] catvāri tatra sthāpayet /
kanyāḥ[3] subhūṣitā nyastāś[4] catvāro ghaṭadhāriṇīḥ[5] // 6
gugguluṃ[6] dhūpayen[7] nityaṃ pañcatūryāṇi[8] yojayet[9] /
chatradhvajapatākaiś[10] ca tāṃ devīṃ samalaṃkṛtām[11] // 7
ādarśanapadādyaś[12] ca śaraśaktīr[13] niyojayet /
sīmābandhaṃ[14] tataḥ kuryāt paścāt kāryaṃ samārabhet[15] /
anena mantrapadakrameṇa[16] sīmābandhaṃ samārabhet // 8

syād yathedam[17] / arake / nayane / hile mile[18] / gile[19] / khikhile[20] svāhā //

bhagavataḥ pṛṣṭhataḥ snātvā anena mantrajāpena snānaśāntiṃ yojayet[21] / tadyathā / sagaṭe / bigaṭe / bigaṭābati svāhā //
nakṣatrāyuḥ pālayantu[22] caturdiśāsu[23] [ye sthitā][24] /
nakṣatrajanmapīḍā vā[25] rāśikarmabhayāvaham[26] /
dhātusaṃkṣobhasaṃbhūtā[27] śāmyantu bhaya dāruṇā[28] // 9

śame[29] / biśame[30] svāhā / sagaṭe[31] bigaṭe[32] svāhā / sukhatinate svāhā[33] / sāgarasaṃbhūtāya[34] svāhā / skandamātrāya[35] svāhā / nīlakaṇṭhāya[36] svāhā /

tur des Metrums wegen; das Tib. hat den Instrumental. [23] A maṇḍalakaṃ. [24] In den Hss. ist die Zeile stark verderbt; die Korrektur entspricht dem Tib. und Chin. ABDE suvarṇa⁰. [25] ABDE puṣpabhāṇḍe. Chin. auch 金銀器. [26] ABDE madhureṇa, ohne ca. Zweifelhaft. Tib. I dṅar [Bl. mṅar]-ba'i khu-ba.

---

[1] A dharmmatāni; BDE dharmmabhāṇa(E na)kāni, offenkundige Redaktorenkorrektur. Tib. skyes-bu go-cha bgos-pa ni. Vgl. Mvy. 6073 'varmasaṃnāha go-cha'. [2] D puraṣāṇi. — posāni? [3] ABDE kanyā. [4] D nyeṣṭāś. [5] A ⁰dhāriṇyaḥ. Doch scheint das Metrum die Form ⁰dhariṇīḥ zu stützen. Zu lesen: nyasyec catasro gha⁰? [6] A gugguruṃ; D guggulaṃ. Tib. gu-gul. Vgl. S. 104, Anm. 19. [7] BDE ⁰yan. [8] A pañcabhūprāṇi. [9] B ⁰yat. [10] BDE ⁰kāś. [11] A ⁰lakṛtāṃ.

[12] Schwierig. Tib. die Zeile: bar-bar-dag-tu me-loṅ gżag (Tib. II bżag)/mda daṅ mduṅ-rtse sṅa-sbraṅ (Tib. I rna braṅ, Tib. II Hs. rno sbraṅ, Bl. sna spraṅ) gżag (Tib. II bżag) / 'In Zwischenräumen (von Zeit zu Zeit) soll man einen Spiegel hinstellen, und man soll Pfeile und Speerspitzen (und?) Pfeilspitzen aufstellen'. I-tsing: 復於場內置明鏡 利刀兼箭各四枚 (Tib. III: dkyil-'khor naṅ-du me-loṅ gsal-ba daṅ/ral-gri rnon-po mda bżi gżag [Bl. bżag]-par bgyi/) 'Weiter soll man innerhalb eines Platzes glänzende Spiegel, scharfe Schwerter und Pfeile, jedesmal vier Stück, aufstellen'. Mit rnon-po vgl. rno 'scharf' in Tib. II Hs.

[13] A na(2)śa(1)ktī; BDE śaraṇaśa⁰. [14] A sīmāṃ ba⁰; D sāmābaṃdhaṃ. [15] A samālabhet. [16] Wohl Redaktorenkorrektur. Tib. I und II lesen: sṅags-kyi las ni 'di-dag-gis, dem etwa etaiś ca(?) mantrakarmabhiḥ entspricht. [17] Das Nächste nach Tib. I Bl. I-tsing im Anhang F, 2. [18] Statt hile mile A hili 2; BDE hilihili. [19] Tib. I Hs., II kile. [20] ABDE nur khile. [21] A yājayet. — Vgl. Anm. 17. I-tsing im Anhang F, 3. Unsere Handschriften ABDE lesen für das Folgende: tadyathā / sugate vigate vigatāvati svāhā //

[22] Die metrischen Schwierigkeiten sind hier und im folgenden offenbar wieder durch Sanskritisierung entstanden. Zu lesen wäre etwa nakṣatrā āyu pālentu. [23] ABDE caturdiśe.

[24] Nach dem Tib. ergänzt und unsicher. Tib. phyogs bżi-dag-na gaṅ gnas-pa'i / rgyu-skar-dag-gis ts'e bsruṅs[Tib. I Bl., II Hs. sruṅs]-śig / 'die Gestirne, die sich in den vier Himmelsgegenden befinden, sollen das Leben beschützen'.

[25] D om. [26] A rāsi⁰. [27] A sāṃbhū⁰. [28] Mit dāruṇā // beginnt wieder die Handschrift G; das Blatt trägt die Nummer 35; vgl. S. 89, Anm. 12. [29] Vgl. oben Anm. 17. I-tsing im Anhang F, 4. [30] BDE om. [31] ABDEG sugate. [32] ABDE om.; G vigate. [33] Beides nicht in ABDEG, Tib. II Hs.; Tib. I Hs. u. Bl. wie oben. Tib. II Bl.

aparājitabīryāya svāhā / himabatasaṃbhūtāya[1] svāhā / animilabaktrāya[2] svāhā / namo bhagabate brahmaṇe[3] / namaḥ sarasvatyai debyai[4] / sidhyantu[5] mantrapadā / taṃ brahmānumanyatu[6] svāhā[7] //

etena snānakarmaṇā[8] tasya dharmabhāṇakasya[9] bhikṣor arthāya[10] teṣāṃ ca dharmaśravaṇikānāṃ[11] teṣāṃ[12] lekhakānām[13] arthāya svayam evāhaṃ tatra gamiṣyāmi[14] / sarvadevagaṇena[15] sārdhaṃ tatra[16] ca grāme vā nagare vā nigame vā vihāre vā sarvarogapraśamanaṃ[17] kariṣyāmi[18] / sarvagrahakalikalahanakṣatrajanmapīḍā[19] vā duḥsvapnavināyakapīḍāḥ[20] sarvakākhordavetāḍān[21] praśamayiṣyāmi[22] / yathā teṣāṃ sūtrendradhārakāṇāṃ bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikānāṃ[23] jīvitānugraho[24] bhavet / saṃsāranirvāṇaṃ[25] ca[26] pratilabheyuḥ[27] / avaivartikāś[28] ca bhaveyur anuttarāyāṃ[29] samyaksaṃbodhau[30] / kṣipraṃ[31] cānuttarāyāṃ samyaksaṃbodhau abhimukhāḥ saṃbudheyuḥ //

atha khalu[32] bhagavān Sarasvatyai[33] devyai[34] sādhukāram adāt[35] / sādhu sādhu Sarasvati[36] mahādevi[37] / bahujanahitāya tvaṃ pratipannā bahujanasukhāya[38] yat tvayedṛśāni[39] mantrauṣadhisaṃyuktāni[40] padāni[41] bhāṣitāni[42] //

bi-ga-ṭe-ba-te svāhā. [34] G °samkṛ(ku?)tāya. [35] ABDE skandhamā(B sā)rutāya; G °ndha°. Tib. I skan-dha-ma-tā-ya; Tib. II Bl. ska-ndā-mā-tā-ya. [36] ABDE nīlakarṇāya.

---

[1] ABDE himavatsaṃ°. [2] ABDE animiṣa(A pa)cakrāya; G anilava°. [3] ABDE namo bhagavatyai brāhmaṇyai, der Trennungsstrich erst hinter dem nächsten namaḥ; G brahman[!]e. I-tsing abweichend.

[4] ABDE om. [5] Tib. I Bl. siddhyaṃtu. [6] Tib. I Bl. daṃbrahma a-nu-ma-nya-tu.

[7] ABDE sidhyantu mantrapadās taṃ brahma namasyantu svāhā. Oben nach G. [8] G °ṇo.

[9] G °bhāna°. [10] G bhikṣārthāya // Da im Tib. dge-sloṅ chos-smra-ba de bsruṅ-ba...gi don-gyi slad-du steht, wird als Text wahrscheinlich °bhikṣo rakṣārthāya vorgelegen haben, wovon man in G (kṣārthāya) noch einen Rest erkennen könnte; vgl. auch bhikṣo rakṣāṃ kariṣyāmi S. 128, 14. [11] BDE °ṇīkānāṃ. Tib. chos-mñan-pa de-dag; zu verbessern in °śrāvaṇakāṇāṃ?

[12] ABDE om.; Tib. vorh. [13] BDE lekhānām. [14] ABDE om.; G śaśiṣyāvaḥ // Tib. mchi-bar bgyi'o (wie oben). [15] Dafür ABDE gaganasiddhaya(A ye)kṣa(fehlt in A) devagaṇaiḥ, wohl Redaktorenkorrektur. — Tib. auch Singular. [16] A atra. [17] ABDE sarvato ro(BDE rā)gaprasama(BDE ohne ma)naṃ; G °prasa°. [18] G °maḥ // [19] A °grahakalikaluṣanakṣatrejanmapīdāṃ (über dā: ~); BDE sagrahaka(D va)likaluṣa°ḍāṃ.

[20] A °dāṃ; G °ḍā. Vgl. auch S. 104, 3.

[21] A °tāḍāṃ; BDE °tālān; G sarvvakārkṣorddavetā, dann ausgestrichen: mevāvihārevā, dann weiter: tānāṃ. Vgl. S. 104, Anm. 4. [22] G °sa°. [23] G bhikṣurbhikṣuṇyupāśakopaśi°. [24] D jīvitān(Virāma)graho; G jīvitāntograho. [25] G °niryānañ. — Die Stelle von hier bis zum Schluß des Absatzes (Z. 12) wieder bei Dharmakṣema. Vgl. S. 102, Anm. 34. [26] BDE om. [27] G °labhet // [28] G avervarttikāś. [29] A bhaveyu canutta°yāḥ; BDE bhaveyuḥ / anu°yāḥ; G bhaveyur āturāyāṃ. (M anuttarāyāṃ.) [30] ABDE °bodheḥ.

[31] Von hier bis saṃbudheyuḥ nicht in ABDE. Varianten in G: °rāyā saṃmyaksambudhau mabhimuṣāsambuddheyaḥ // Im Tib. vorh. — Bei Dh. und auch in M schließt damit das Kapitel. Vgl. Anm. 25 und besonders S. 102, Anm. 34.

[32] BDE bhalu. [33] G °śva°. [34] BDE mahādevyai. Tib. wie G. [35] G sādhukāra dāt // [36] AD °tī. [37] DG °vī. [38] Statt der letzten drei Worte: A pratipannāvadbhajanasukhāya; BDE bahujanasukhāya pratipannā. Auch im Tib. tvaṃ. [39] ABDE yat tvayā(B yallayā)hīmāni; G yat tveye°. Tib. 'di 'dra-ba 'īdṛśa'. [40] A mantrauṣadhīni saṃ°; BDE mantroṣa°; G mahomadhisaṃ°. [41] ABDE om. G padani. [42] A om.

sā ca Sarasvatī[1] devī[2] bhagavataḥ[3] padābhivandanaṃ[4] kṛtvā ekānte niṣaṇṇā[5] //

Atha khalv ācāryavyākaraṇaḥ Kauṇḍinyo[6] brāhmaṇas[7] tāṃ[8] Sarasvatīṃ[9] devīm[10] āvāhayati sma[11] //

Sarasvatī[12] mahādevī[13] pūjanīyā mahātapā[14] /
vikhyātā sarvalokeṣu[15] varadātā[16] mahāguṇā // 10
śikhare[17] samāśritā kāntā darbhacīvaravāsitā[18] /
darbhavastraṃ[19] dhārayantī[20] ekapādena tiṣṭhati[21] // 11
sarvadevāḥ[22] samāgamya tām ūcur[23] vacanaṃ tv idam[24] /
jihvāṃ vimuñca[25] sattvānāṃ bhāṣantu vacanaṃ śubham // 12

syād yathedam[26] / mure[27] / cire[28] / abaje[29] / abajabati[30] / hiṅgule[31] / miṅgule[32] / piṅgalabati[33] / maṅguṣe[34] / marīci[35] / samati[36] / daśamati[37] / agrīmagrī[38] /

[1] G Sarasvaratī. [2] BDE mahāde⁰. [3] D bhagavatḥ. [4] A pādavabhivandanaṃ; BDE ⁰nāṃ; G pādādivandanā. [5] A niṣarṇṇā; B niṣarṇṇāḥ; D niṣaṇāḥ; E ⁰ṇṇāḥ; G ⁰ṇṇaḥ // — Die Worte sā ca Sarasvatī...niṣaṇṇā sind offenbar für den nunmehr folgenden neuen Zusatz zurechtgemacht. [6] A āryavyākaraṇakau⁰; BDE ācāryavyākaraṇaprāptaḥ Kau⁰; G ācāyavyākaraṇakoṇḍi⁰. — Bemerkenswert das Auftreten des Brahmanen Kauṇḍinya, den wir bereits in dem ebenfalls eingefügten Textstück des zweiten Kapitels (s. S. 12, Anm. 15) kennen gelernt haben. [7] A mahābrāhmaṇaḥ; G ⁰ṇa. [8] G om. [9] G Sarasvaratī. [10] ABDE om. [11] In G unleserlich, darauf ḥ //

[12] BDE ⁰ti. [13] BDE ⁰vi. [14] A matayā; BDE mahattayā; G mahātayā; Tib. wie oben. [15] D ⁰lokepu. [16] A varahastā; BDE varadattā. Ungenaue Ausdrucksweise für ⁰dātrī. I-tsing: 能與一切衆生願 (Tib. III: sems-can thams-cad re-ba rdzogs-par byed /) 'sie ist fähig, aller Wesen Wünsche zu gewähren'.

[17] A śiṣare. Metrisch zweisilbig.

[18] A drabhuvivaravāsinī; BDE bhadravivaravāsinī; G daraṃcīvaravāsitā. Unsicher auch im Tib. und Chin. In Tib. I lautet die Strophe: rtser gnas mdzes-ma dur-ba [Bl. dar-ba] rtsva-yis [Tib. II yi] gos bskus-pa / dur-ba [Bl. dar-ba] rtsva-yi gos gyon rkaṅ-pa gcig-gis gnas / Tib. II ebenso, doch steht in der Hs. statt dur-ba beide Male dar-bha, während der Bl. dur-ba hat. 'Auf dem Gipfel wohnend, die schöne, mit Dūrvā-Gras das Gewand gesalbt[!], ein Gewand von Dūrvā-Gras tragend, mit einem Fuße stehend'. I-tsing (vgl. Anm. 16): 依高山頂勝住處 蒼茅爲室在中居 恒結軟草以爲依 在處常翹於一足 [Tib. III: ri rtse mthon-po (Hs. po'i) gnas mchog dag-tu ni / rtsa bsdus khyim byas de-na rab-tu gnas / rgyun-du rtsa 'jam mdud-nas (Hs. mdun-nas, Bl. 'dud-nas) gos byas-te / rtag-pa rkaṅ-pa ya gcig (Bl. cig) bkug-ste (Bl. bkun-ste) 'greṅ (Hs. bkred)] 'Sie hält sich auf in ausgezeichneter Stätte eines hohen Berggipfels; aus Gras ist ihre Hütte gemacht, in der sie wohnt; immer weiches Gras verknüpfend macht sie (daraus) ihr Gewand; in ihrer Wohnung steht sie beständig auf einem Fuß'. Aus dieser freien Wiedergabe bei I-tsing ist jedenfalls zu ersehen, daß die Auffassung von darbhacīvaravāsitā eine andere ist als im Tib. An darbha(oder dūrvā-)vivaravasitā gedacht?

[19] ABDE śubhavastraṃ; G ⁰stra. [20] A dhārayati; G dhārayati(nti?) // [21] B ⁰tī. [22] A ⁰vā. [23] ABDE sama[!]gamya tām / sūtra. [24] G tidaṃ (für tv idam).

[25] ABDE jihvāvimukhaṃ ca; G jihvaṃ⁰. [26] G sa(saṃ?)yethaṃ. [27] Vgl. S. 105, Anm. 17. I-tsing im Anhang F, 5. — BDG sure. [28] ABDE vire. [29] ABDE araje; G avaje / [30] ABDE arajavati (D ti aus ji). [31] D higule; Tib. I Bl. hi(?)-gu-le(?). [32] ABEG piṅgale; D om. Tib. I Bl. mi-gu-le. [33] Tib. I biṅ(Bl. bi)-ga⁰; I-tsing miṅgulavati. [34] ABDE mukhe; G mutrāṣe / Tib. I Bl. ma-gu-śe; Tib. II miṅ-gu-ṣe; I-tsing aṅguṣe. [35] Tib. I ma-ri-tsi. [36] ABDE sumati; G sva⁰. [37] ABDE diśa⁰; G disa⁰; I-tsing visa(m)mati. [38] BE aśrīmaśrī; D nur aśrī; G atrīmatrī / Tib. I a-grima-gri.

tara / citara / cabati[1] / ciciri / śiri miri / marīci / praṇaye[2] / lokajyeṣṭhe[3] / lokaśreṣṭhe[4] / lokapriye[5] / siddhiprite[6] / bhīmamukhi[7] śuci khari[8] / apratihate / apratihatabuddhi[9] / namuci[10] namuci[11] mahādebi[12] pratigṛhṇa[13] namaskāraṃ[14] / mama[15] buddhir apratihatā[16] bhavatu[17] vidyā me sidhyatu[18] śāstraśloka-tantrapiṭakakāvyādiṣu[19] / tadyathā / mahāprabhāve[20] hili hili / mili mili[21] / vicaratu mama[22] bhagavatyā[23] devyāḥ[24] Sarasvatyā[25] anubhāvena[26] karaṭe[27] keyūre / keyūrabati / hili mili / hili mili[28] / hili hili / [29] āvāhayāmi mahādevīṃ[30] buddhasatyena dharmasatyena[31] saṃghasatyena Indra-satyena Varuṇa-satyena[32] ye loke satyavādinaḥ santi[33] teṣaṃ satyavādināṃ satyavacanena āvāhayāmi mahādevīm[34] / tadyathā[35] / hili hili[36] / hili mili hili mili[37] / vicaratu mama[38] / namo bhagavatyai mahādevyai[39] Sarasvatyai[40] sidhyantu[41] mantrapadā me[42] / svāhā //

[1] Für die vorangehenden drei: A talavitalecabuḍi; BDE talabuḍi; G taraci taracavati. [2] Statt ciciri usw. ABDE viciri(A rī)mariṇi(A ni)pāṇaye; G ciciri / sirimirisirī / viprāṇaye / Tib. I wie oben, doch ma-ri-tsi. [3] A lokahyeṣṭake; BD lokajyeṣṭhake; E lokahyeṣṭhake; G °jaiṣṭe. [4] ABDE om.; G °sriṣṭe. [5] ABDE nur priya. [6] AG siddhavrate; BDE siddhivrate; Tib. II si-ddhi-prā-pte. [7] A sīmamukhi; Tib. I bi-ma-°. [8] Für beides: A śavirī; BE śacivari; D śacicari; G suvacarī; Tib. I wie oben. [9] G °hatasuddhiḥ / [10] G tamuci. [11] ABDE von diesem nur muci; G om. [12] Tib. I Bl. °bī. [13] AB °gṛhna; D nur gṛhna; G °hna. [14] D °ra; Tib. I na-ma-ska(Hs. skar)-raṃ (Hs. na).

[15] ABDEG statt mama: sarvasatvānāṃ. Aber Tib. bdag-gi (mama), so daß sarvasa° eine Redaktorenkorrektur sein dürfte; vgl. Anm. 22. Auch paßt mama besser zum Folgenden. I-tsing hat für mama hier und gleich darauf (vgl. Anm. 22): 我某甲 (amuka), was in Tib. III als mama (also entsprechend Tib. I u. II) erscheint.

[16] G °to. [17] A °vantu; G °ti // [18] AG siddhyantu. Anders I-tsing.

[19] ABDE śāstraloka°; G śāstraloke / tatrapiṭakakādyādiṣu // Korrektur nach dem Tib. und I-tsing. An sich wäre śāstraloka° auch verständlich. Tib. nimmt śloka mit tantra zusammen als einen Begriff. [20] G °vo. [21] ABDE nur ein mili.

[22] Statt vicaratu mama: ABDE vica(BDE va)tu mama vicaratu me māyā; G wie oben. Hinter māyā (das offenkundig nur eine Redaktorenkorrektur vorstellt und nicht anders zu beurteilen ist als das nach I-tsing anzunehmende buddhir), in G hinter mama, noch sarvasatvānāṃ ca. Die Wendung sarvasatvānāṃ ca ist hier und vorher (Anm. 15), ferner später (S. 111, Anm. 25 und 33) wohl hinzugefügt, um den Gedanken auf alle Wesen zu verallgemeinern. I-tsing ergibt vicaratu me buddhi amuka (我某甲) buddhi. Für amuka in Tib. III mama (vgl. Anm. 15). — Tib. I u. II: bdag rnam-par rgyu-bar [Tib. I Bl. und Tib. II aber rgyal-bar] gyur-cig, dem vicaratu [vijayatu] mama offensichtlich entsprechen soll. Bemerkenswert und wichtig das Zusammengehen von Tib. I Bl. mit Tib. II. Vgl. auch Anm. 38.

[23] BDE °tyāḥ. [24] G °vyā. [25] G °śvatyā. [26] G nubhāvena / [27] G karaḍe(?) / [28] ABDE statt karaṭe usw.: kadārake yuvati hili mili hili (A vom letzten hili nur hi); G nur einmal hili mili. [29] hi-li hi-li / nur in Tib. I Bl. [30] BDE °vi.

[31] B dharme satyena. [32] B °satyana.

[33] ABDE dies und das nächste: santi (D sāṃti) tena teṣāṃ satyavacanena āvā°; G die Stelle: °loke satyavāditi teṣāṃ satyavādināṃ satyena āvāhayāmi // usw. I-tsing etwas abweichend.

[34] B °vī; DE °vi. [35] ABDE om. [36] hi-li hi-li nicht in ABDEG; Tib. II statt dessen hi-li mi-li. [37] Statt hili usw. A hili 2 mili; BDE hili hili mili; G hili 2 sili 2.

[38] Statt vicaratu mama hat A: vicalantu mama mantriṇo māyā sarvasatvānām / BDE vicalantu mama mantratoyāni sarvasatvānāṃ (D °satvāṃ) / G vicaratu mama sarvasatvānāṃ ca / — I-tsing ergänzt wieder buddhi. Tib. I und II genau wie in Anm. 22.

[39] ABDE om. [40] G °śvatyai / [41] A siddhyaṃtu; G sindhyantu. [42] ABDEG om. (davor °dāḥ). Tib. und I-tsing me.

Athācāryavyākaraṇaḥ[1] Kauṇḍinyo[2] brāhmaṇaḥ[3] Sarasvatīṃ[4] mahādevīm imābhir gāthābhir[5] abhyaṣṭāvīt //

śṛṇvantu[6] me bhūtagaṇā hi sarve[7]
stoṣyāmi devīṃ[8] pravarottamacāruvaktrām[9] /
yā mātṛgrāme[10] pravarottamāgradevī[11]
sadevagandharvasurendraloke[12] // 13
nānāvicitraguṇasaṃcitālaṃkārāṅgā[13]
Sarasvatī[14] nāma[15] viśālanetrī[16] /
puṇyojjvalā[17] vimalajñānaguṇair[18] vikīrṇā[19]
nānāvicitraratnopamadarśanīyā[20] // 14
stoṣyāmi[21] tāṃ pravaravākyaguṇair[22] viśiṣṭaiḥ
siddhikarāya[23] pravarottamāya[24] /
praśastatantrāya[25] guṇākarāya[26]
vimalottamāya[27] kamalojjvalāya // 15

[1] A °ṇa; BDE °vyākaraṇaprāptaḥ(D °pta). In I-tsing's Übersetzung und in Tib. II geht ein größerer Einschub voraus. Er besteht aus zwei Strophenkomplexen mit entsprechenden Einführungen in Prosa. Sprecher ist im ersten die Göttin Sarasvatī, im zweiten der Brahmane Kauṇḍinya. [2] G Ko°. [3] A mahābrā°. [4] ADG °tī. [5] G om.

[6] A śṛṇvatu; D śṛśvaṃtu. [7] G °rvvaṃ / [8] G °vī. [9] G pravarotumacāruvaktraṃ // darauf: mili 2 vicarantu sarvvasatvānāñ ca svāhā / namo bhagavatyai mahādevyai Sarasvatyai / yā mātṛgrāme usw.

[10] D °grome. Tib. bud-med. Vgl. Mvy. 3922, 6864, 8490; Śikṣās. 76, 8; 10. I-tsing: 於諸母中最爲勝 (Tib. III: ma[Hs. fehlerhaft sa, Bl. fehlerhaft mi]-rnams naṅ-na kun-gyi mchog gyur-pas) 'Unter allen Frauen ist sie die allervorzüglichste'. [11] G °vīṃ // [12] G sarvvadevagandharvvāsurendradevaloke // [13] ABDE °guṇasamalaṃkṛtāṅgā. G stimmt mit dem Tib. überein: bsags-pa 'saṃcita'. An sich wäre die Lesart von ABDE einfacher. [14] G °śvatī.

[15] G om. [16] G nur netrā // [17] G pūṇṇojvalā. [18] A °guṇai; G vimalājñānaguṇā. [19] G °kīṇṇā / [20] ABDE °nāyā; G °troratnopamadarśanīya // Tib. aber ...lta-bu blta-ba'i phyir, als ob die Lesart °darśanāya (als kausaler Dativ) zugrunde läge. Die Form wäre dann mit denen der folgenden Strophen zu vergleichen. Die Strophen 15—18 (die erste Z. der Str. 15 ist jedoch sicherlich erst redaktionell der folgenden stuti vorangesetzt) stehen aber für sich, so daß kein Grund vorliegt, von der Lesart in G abzuweichen. Vgl. Anm. 23. [21] A steṣyāmi. [22] A °vācyagu°; DE °ṇai; G °vānya(?)guṇai. vākya ist wahrscheinlicher als vācya, weil Str. 18 Tib. ṅag ebenfalls vākya wiedergibt.

[23] A °yai; BDEG siddhiṃ karāyai(G °ya). Die Formen dieser und der nächsten Strophen geben nur dann einen Sinn, wenn man sie als feminine Dative auffaßt. Die Lesungen in ABDE und später (vgl. S. 111 Anm. 5) auch CF beruhen auf offensichtlichen Redaktorenkorrekturen. In ihnen ist die Sanskritisierung durchgeführt, während die von G überlieferten Formen mit den femininen Dativen etwa im Pāli zu vergleichen sind. Eine Redaktorenkorrektur ist auch das am Schluß von Strophe 18 in ABCDEF hinzugefügte Wort namaḥ, das im Tib. und in G nicht steht und wegen des am Ende folgenden svāhā zu entbehren ist. Ganz anders, aber nicht haltbar, ist die Auffassung im Tib. Durch das am Ende von 18 hinzugefügte phyir mit vorangehendem Genetiv (...mchod-pa'i phyir) werden sämtliche Formen als maskuline oder neutrale Dative im kausalen Sinn erklärt. Dasselbe war schon mit dem Wort °darśanīyā (Anm. 20) der Fall. Diese Auffassung findet auch in I-tsing's (allerdings sehr freier) Version keine Bestätigung. [24] ABDE °yai, und so auch in allen Fällen bis Strophe 18 ABDE (und später auch CF) °yai statt G °ya. Die Fälle werden im folgenden nicht mehr einzeln notiert.

[25] ABE praśastabhūtāyai, D praśastabhū(Zeilenende)yai; G prasastabhūtāya. Unsicher. Tib. yaṅ-dag bsṅags. Die obige Korrektur liegt näher als praśastamantrāya.

[26] D om. Tib. yon-tan byed-pa, als ob guṇakarāya dastünde. [27] G vilottamāya.

sulocanāya nayanottamāya[1]
śubhāśrayāya[2] śubhadarśanāya[3] /
guṇair acintyaiḥ[4] samalaṃkṛtāya
candropamāya vimalaprabhāya[5] // 16
jñānākarāya[6] smṛtimagratāya[7]
siṃhottamāya[8] naravāhanāya /
aṣṭābhir bāhubhir alaṃkṛtāya[9]
pūrṇaśaśāṅkopamadarśanāya[10] // 17
manojñavākyāya[11] mṛdusvarāya
gambhīraprajñāya samanvitāya[12] /
kāryāgrasādhanakarāya[13] susattvatāya[14]
devāsurendrair api pūjitāya[15] /
sarvasurāsuraganāālayavarṇitāya[16]
bhūtaganāālaya[17] sadā saṃpūjitāya[18] // 18 svāhā //
aham[19] devīm[20] imāṃ[21] namasyāmi[22]
sā me[23] prayacchatu[24] guṇaughaṃ[25] viśiṣṭam[26] /
siddhiṃ[27] mama[28] pradadātu[29] sarvakārye[30]
nityam[31] ca[32] rakṣatu māṃ[33] śatrumadhye[34] // 19

[1] A nayeno°; D nayanāyainayenayanottamāyai; G °nottaya // [2] BDE śubhāśayāyai. [3] ABDE śubhadeśanāyai; G °darśaṇāya. [4] G °ntyai. [5] Mit diesem Worte beginnen auch wieder die Handschriften C und F. Vgl. S. 102, Anm. 7. Zu beachten S. 110, Anm. 24. [6] C jñanā°. [7] ABDE smṛ(D sma)tisamagratāyai; G smṛtisagatāya // In smṛtimagratāya scheint aber m euphonischer Einschub zu sein, der in ABDE durch die Veränderung des Wortes beseitigt ist. Tib. dran-pa (smṛti) dam-pa (agra). [8] ABDE siddhotta°; CF siddhātta(F nta)°. Tib. wie oben. [9] ABDE ratnamaṇibāhusamalaṃkṛtāyai; CF ratnamuṇibāhū(F hu)samalaṃkṛtāyai; G agnairapibāhuralaṃkṛtāya. Tib. lag-pa brgyad-rnams-kyis ni brgyan-pa daṅ (Tib. II statt daṅ: la) führt auf obige Korrektur. Metrisch vielleicht aṣṭābhi bāhūbhir alaṃ°. Vgl. auch I-tsing: 常以八臂自莊嚴 (Tib. III: rtag-par lag-pa brgyad-kyis bdag-ñid brgyan) 'immer mit acht Armen von selbst geschmückt'. [10] A parṇṇaśaśāthopadarśanāyai; CF om.; G °śaśaṅkopamadarśanāya // [11] A hier °ya (vgl. S. 110, Anm. 24); G °vaktrāya; in CF darauf susatvatāyai, vgl. Anm. 14. [12] ABDE °prajñā-(BDE jño)pasamanvitāyai; C °prajñāsamanvitāyai; F °prajñāsamvetāyai; G gambhīraprabhāyasamajñitāya. Korrektur (°prajñāya statt °prajñayā?) unsicher. Tib. śes-rab 'prajñā'. [13] A nur °karā; CF om.; G kāyāgra°. [14] Steht in CF nicht hier, sondern bereits einige Worte vorher; vgl. Anm. 11; G susvatvatāya. [15] ABDE devāsurair abhipūjitāyai; CF devāsurai vaṃditapujitāyai; G devāsurair api pūjitāya // Tib. lha daṅ lha-min dbaṅ-pos mchod-pa daṅ, im Sinn der obigen Korrektur. [16] A °gaṇālayavarṇṇitāyai; BDE °vanditāyai; C °gaṇārayavaṇḍitāyai; F nur °gaṇāyavaṇḍita; G sarvvāsurāsuragaṇavaṇṇitāya // [17] A bhūtair gaṇaiḥ; BCDEF bhūtagaṇaiḥ; G stataganālaya. Tib. 'byuṅ-po'i ts'ogs-kyi gnas, also bhūtaganālaya. [18] Tib. ...mchod-pa'i phyir; vgl. S. 110, Anm. 23. — In ABCDEF dahinter (ohne //): namaḥ (C nama), das in G und im Tib. fehlt. Vgl. S. 110, Anm. 23. [19] D aha; G tān. Tib. hat bdag-cag, dem vayam entspricht. Doch paßt der Plural nicht. [20] BD °vīn; CF °vī. [21] ABCDEF om.; Tib. 'di-la. [22] In C dahinter // o // G ramatsyamā statt namasyāmi sā. Zu verbessern namasye sā? [23] CF ma. [24] G sāṃprayacchatu // [25] F guṇaughaḥ; G guṇogha. Darauf in allen Hss.: sarvasatvānāṃ (nicht im Tib.), in G außerdem noch: mama. Vgl. Anm. 28 und 33, ferner S. 109, Anm. 22. [26] ABDE °ṣṭāṃ; C ṣṭā; F visiṣṭāṃ. [27] CF °ddhi; G siṃddhiṃ. [28] ABCDE om.; im Tib. vorhanden. [29] G °datu. [30] ABCDE °kāryāṇi(C ni); F sarvvakāryyāni; G °kāryaiḥ // Die Korrektur entspricht dem Tib. [31] CF ṇitya; G die Zeile: nityaṃ ca

etān[1] samāptākṣarapūrṇavākyān[2]
kalyaṃ samutthāya[3] śucir bravīti[4] /
sarvābhiprāyadhanadhānyalābhī[5]
siddhiṃ[6] ca prāpnoti śivām[7] udārām[8] // 20

Iti Suvarṇabhāsottamāt[9] sūtrendrarājāt[10] Sarasvatī-parivartaḥ saptamaḥ[11] //

VIII. Śrī-parivarta

Atha[12] khalu Śrīr[13] mahādevī bhagavantam[14] etad[15] avocat //
aham api bhadanta bhagavañ[16] Śrīr[17] mahādevī tasya dharmabhāṇakasya[18] bhikṣor autsukyaṃ[19] kariṣyāmi / yad idaṃ cīvarapiṇḍapātraśayanāsanaglāna-pratyayabhaiṣajyapariṣkārair[20] anyaiś copakaraṇaviśeṣair[21] yathā sa[22] dhar-

tura mama śatryumadhye // [32] BDE om. [33] CF mā. In ABCDE darauf noch: sarvasatvāṃś(CF tvāś) ca. Vgl. Anm. 25. [34] F śatrusadho // Tib. dgra-rnams khrod-na entspricht nicht genau, da khrod 'Menge' bedeutet. Zu lesen śatrusaṃghe?

---

[1] BDEG etāṃ; CF etā. Im Tib. steht der Plural. [2] ABE °kyāṃ; C °kyaṃ; D °pūrṇakāṃvā; F °purṇṇavāhyaṃ // G °pūṇṇavākyāḥ // [3] A kā(ā als falsch gekennzeichnet)lpasamu°; BDE kalpasamu°; CF kalpasamusthā(F tthā)ya; G kāle samu°. Tib. naṅ-par laṅs-nas. [4] Statt śucir bravīti: A paṭhet suvīryaḥ; BCDE paṭhec (D paṭhe) chucir yaḥ(D yāḥ); F pathyac chuviryyaḥ // G stuci bravīti // Die Lesung paṭhec chucir yaḥ wohl Redaktorenkorrektur. Im Tib. steht kein Relativpronomen.
[5] A °prāye°; CF °lobhī. [6] C °ddhi; F siddhi. [7] BD varām; CG sivām.
[8] AC °rām iti; G °ram iti // [9] ABCDEF iti śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma(A me). Vgl. S. 5, Anm. 21. [10] AFG °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāje; G (+) sūtrendrarājānsvasasvatīparivartto nāma saptamaḥ // [11] ABCDEF Sarasvatī(CF ti)devīparivartto nāmāṣṭamaḥ; M von der Kapitelunterschrift erhalten: ...ndrarāj. Sarasvatipa.... Tib. auch ohne devī (wie G und M).
[12] In seiner ursprünglicheren Gestalt ist auch dieses, der Śrī gewidmete Kapitel wie das vorangehende sehr kurz. Die Erweiterung beginnt mit Ratnakusumaguṇasāgara° (S. 113, 13; vgl. S. 113, Anm. 39) und findet sich bereits in der Version des Dharmakṣema. Nur die in diesem (erweiterten) Kapitel vorkommenden Dhāraṇīs sind auch bei Dharmakṣema enthalten, dessen Version sonst nirgends Dhāraṇīs aufweist. Die Stelle, an der die Buddhas und Bodhisattvas genannt werden (S. 117, Anm. 18), findet sich nicht bei Dharmakṣema. Der dieser Stelle vorangehende Text ist bei Dh. kürzer; vgl. dazu S. 116, Anm. 14. — Inhaltlich steht das VIII. Kapitel in seiner ursprünglichen Form auf gleicher Stufe wie das vorangehende (ohne die späteren Zusätze). Die Göttin des Glückes verspricht, dem Sūtra-Prediger durch Gewährung der notwendigen Hilfsmittel Beistand zu leisten, damit alle, die das Sūtra hören, unendlichen Glückes teilhaftig werden.
[13] ACFG śrī. [14] D °vaṃta. [15] ABDE praṇamyaitad. Auch im Tib. fehlt praṇamya. [16] C om. In ABCDEF darauf bhagavatī(F ti), das im Tib. fehlt. [17] ACFG śrī.
[18] C °bhāna°; D °ṇaka. [19] A autsukyatāṅ; G statt autsukyaṃ: oakṛ[l]; M bhikṣusya autsukyaṃ. — Der übergeordnete Satz tasya dharmabhāṇakasya bis copakaraṇaviśeṣair steht im Tib. aus syntaktischen Gründen am Schluß hinter . . . °samucchinnāni bhaveyur (S. 113, Z. 13). [20] C °pariskārair; G cavara°bhaṣajya(?)pariṣkāraiḥ // ranyaiś usw. [21] ABCDE co(A cā)pakaraṇair(C ṇaiḥ); F anyai nyāpakaraṇaiḥ; G caupa°.
[22] F sarvva.

mabhāṇakaḥ[1] sarvopakaraṇasaṃpanno[2] bhavet[3] / avaikalyaṃ[4] ca[5] pratilabhyeta[6] svasthacittaś[7] ca[8] bhavet[9] sukhitena cittena[10] rātridivasāny[11] atināmayed[12] itaś ca Suvarṇabhāsottamāt[13] sūtrendrarājān[14] nānāvidhāni padavyañjanāny[15] upanāmayet[16] / vyuparīkṣeta[17] / yenāyaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[18] sūtrendrarājas[19] teṣāṃ buddhasahasrāvaruptakuśalamūlānāṃ sattvānām[20] arthāya ciraṃ Jambudvīpe pracaret[21] / na ca kṣipram antardhāpayet[22] / sattvāś ca[23] Suvarṇabhāsottamaṃ[24] sūtrendrarājānaṃ[25] śṛṇuyur anekāni ca kalpakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[26] acintyāni divyamānuṣyakāni[27] sukhāni pratyanubhaveyuḥ / durbhikṣaś[28] cāntardhāpayet[29] / subhikṣaś ca prādurbhavet / sattvāś ca manuṣyasukhopadhānena[30] sukhitā bhaveyuḥ / tathāgatasamavadhānagatāś[31] ca bhaveyuḥ / anāgate[32] 'dhvani cānuttarāṃ[33] samyaksaṃbodhim abhisaṃbudhyeran[34] / sarvanarakatiryagyoniyamalokaduḥkhāny[35] atyantasamucchinnāni bhaveyur iti //

Ratnakusumaguṇasāgaravaiḍūryakanakagirisuvarṇakāñcanaprabhāsaśrīr[36] nāma tathāgato 'rhan samyaksaṃbuddhaḥ /[37] yatra Śriyā[38] mahādevatayā[39]

[1] CG °na°. [2] G °pano. [3] ACF bhaviṣyati; BDE bhavati; G bhaveda / M ... yaṃ / bhaveyaṃ? / Textgeschichtlich interessant ist hier und im folgenden das Futurum in ABCDEF (bhavati in BDE scheint Schreibfehler zu sein) gegenüber dem Optativ in G. Die futurischen Formen stellen zweifellos eine redaktionelle Veränderung dar. [4] ABCDEF avaikalyatāṃ (vielleicht richtig, weil S. 114, 4 ebenso bezeugt ist; doch fehlt dort G; vgl. auch vaipulyatāṃ S. 124, 4; andrerseits steht S. 119, 1 vaikalya); G avekalyaṃ. Tib. ist der Ausdruck avaikalyaṃ pratila° wiedergegeben durch brel-phoṅs (Tib. II noch -pa) ma mchis-pa thob-par 'gyur-ba. Vgl. S. 114, Anm. 12.

[5] GM om. [6] ABCDEF pratila(C ra)psyate; G °labhyate. [7] ABDE °citto; CF °citta. [8] ABCDEF om. [9] ABCDEF bhaviṣyati. [10] ABCDEF su(F sa)khacitto; G °citena. [11] ABCDEF rātri(BDEF triṃ)divāny; G °śāny. [12] ABCDEF atināmayiṣyati(CF nti); G atikrāmatināmayet // [13] A Suvarṇaprabhāsottamān; BDE Suvarṇaprabhā°; CF Suvarṇṇaprabhāsottama; G Sūvaṇṇabhāsottamaḥ. [14] BDE sūtrarājān; C sūtendrarājā; G sūtrendrarājā, damit ist Bl. 36 zu Ende; es folgt Bl. 38; s. S. 116, Anm. 14. [15] BCDE °nāni. [16] ABCDE °nāmayiṣyati; F drapanāmayaṃti / Dies und das Nächste entsprechend dem Vorangehenden korrigiert (vgl. Anm. 3). Da G nun fehlt, bleiben die Korrekturen unsicher. [17] AC °parīkṣiṣyati; BDE om.; F °parikṣīṣyanti // [18] ABCDEF Suvarṇaprabhāsottamaḥ(CF °ma). [19] BDE sūtrarājaḥ / CF sūte(F tre)ndrarāja.

[20] CF °nāṃm. [21] ABCE pracariṣyati; DF prarariṣya(F ṣyan)ti. Vgl. Anm. 16.

[22] ABE kṣipraṃ cāntardhāsyati(BE °syāmi); CF nach kṣipraṃ so: anuttarāyā san(F saṃ)ti sarvāsuvarṇṇaprabhāsottamasūte(F tre)ndrarājāna(F jān, Virāma) / śṛṇuyād anekāni ca usw.; D na ca kṣipraṃ ca praṃcataṃrdvāsyāmi; M antarddhāye ... [23] AB satvāḥ; D °tvā; in E ist ḥ bei °tvāḥ eingefügt. Das fehlende ca nach dem Tib. ergänzt. [24] ABDE Suvarṇaprabhā°; CF s. Anm. 22. [25] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; CF s. Anm. 22. Vgl. S. 66, Anm. 43. [26] A °niyutasa(darüber: ~)taśahasrāṇy[!]; BDE °srāṇi; C °satasahasrāṇy. [27] B vivyamā°; D vivyamān(Virāma)ṣyakāni.

[28] BDE °bhikṣaṃ. [29] C °payataḥ; D caṃtardhā°; F catudhāpayat / M antarddhāye .. [30] C °nana. Vgl. S. 67, Anm. 34. [31] BDE °tāḥ. [32] CF °ta. [33] C °rāya; F °rāyā. [34] A °budheyuḥ; BDE °buddheyuḥ; C abhisabuddharen; F abhisaṃbuddharaṃ // M saṃbuddhyeran. [35] C °tiryagyāni°. [36] BE °kāñcanāvabhāsa°; CF °raktakusumaguna(F ṇa)sāgara(F la)°śrī (F außerdem: kanagiri). — Tib. I und II übersetzen den Namen rin-chen me-tog yon-tan rgya-mts'o bai-ḍū-rya daṅ gser-gyi ri kha-dog bzaṅ-po gser-du snaṅba'i dpal. — Vgl. Anm. 39.

[37] / nicht in den Hss. — Es hat den Anschein, als ob der Text an dieser Stelle nicht ganz in Ordnung ist. Nach samyaksaṃbuddhaḥ sind in unserem Text die üblichen weiteren Attribute

kuśalamūlam[1] avaruptam[2] / yenaitarhi[3] yāṃ yāṃ diśaṃ sa samanvāharati[4] / yāṃ yāṃ diśam avalokayati[5] / yāṃ yāṃ diśam[6] upasaṃkramati[7] / tasyāṃ tasyāṃ diśy[8] anekāni sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[9] sarvasukhopadhānena[10] sukhitāni bhaviṣyanti[11] / avaikalyatāṃ[12] ca[13] pratilapsyante[14] annena vā[15] pānena vā dhanena vā[16] dhānyena[17] vā hiraṇyasuvarṇamaṇimuktāvaiḍūryaśaṅ-

(vgl. z. B. Mvy. 1—11) ausgefallen, während sie in Dh.'s Version vollständig aufgezählt werden. Auch im XV. Kapitel finden sich diese Attribute in derselben stereotypen Anordnung. Bei Dh. lautet unsere Stelle, wobei die Attribute in ihrer Sanskrit-Entsprechung gegeben sind: 'Erhabner, dort, wo (於 . . . 所) früher Ratnakusumaguṇasāgaravaiḍūryakanakagiriprabhāsa, der tathāgata, arhat, samyaksaṃbuddha, vidyācaraṇasaṃpanna, lokavid, anuttara, puruṣadamyasārathi, śāstā devānāṃ ca manuṣyāṇāṃ ca, buddha, bhagavat (weilte), habe ich die guten Werke ausgesät. Darum will ich jetzt, welche Gegend er auch immer in Gedanken hat, auf welche Gegend er auch immer sieht, zu welcher Gegend er auch immer gelangt, (in dieser Gegend) die unbegrenzten Hunderttausende der Lebewesen Freuden erlangen lassen.' Sehr viel freier übersetzt I-tsing: 'Erhabner, ich habe mich daran erinnert: früher lebte der tathāgata, arhat, samyaksaṃbuddha Vaiḍūryakāñcanagiriratnakusumaprabhāsaśrīguṇasāgara, ausgestattet mit den zehn Bezeichnungen [womit die zehn Attribute tathāgata usw. gemeint sind]. Wo er (weilte) [nach Tib. III: Von ihm her], habe ich die guten Werke ausgesät. Wegen der göttlichen Wunderkraft des Erbarmens und des mitleidvollen Gedenkens dieses Tathāgata will ich heute, an welche Stätte er auch immer denkt, auf welche Himmelsgegend er auch immer sieht, in welches Land er auch immer gelangt, (dort) die unbegrenzten Millionen von Lebewesen Freuden erlangen lassen.' [38] CF śriyā.

[39] ABDE mahādevyā mayā; CF mahādevīta(F tva)yā. Die Lesart von ABDE beruht — ebenso wie einige Zeilen später devyā mama, vgl. S. 115, Anm. 4 — auf Redaktorenkorrektur, wenn die Lesung auch durch die chin. Versionen (vgl. Anm. 38) gestützt zu sein scheint. Im Tib. steht weder hier mayā noch S. 115, 2 mama. Im übrigen kann entgegen der Auffassung im Chinesischen das mit Ratnakusuma⁰ beginnende Stück nicht mehr zur Rede der Śrī gehören, die in S. 113, 13 schon äußerlich durch iti abgeschlossen ist. Das nun Folgende ist vielmehr, wie ja auch die völlig unvermittelte Einführung des Tathāgata Ratnakusuma⁰ zeigt, ein Zusatz, der offenbar einem ganz anderen Zusammenhang entstammt. Es ist leicht zu verstehen, daß das Stück, nachdem es einmal aufgenommen war, von den Redaktoren und den chinesischen Interpreten (vgl. z. B. auch S. 118, Anm. 12 u. 24) als weitere Äußerung der Göttin Śrī aufgefaßt und entsprechend behandelt worden ist. — Derselbe Buddha Ratnakusuma⁰ wird auch am Anfang des XII. Kapitels genannt, an einer Stelle, die mit dem Inhalt des Kapitels nichts zu tun hat.

---

[1] A kuśalala(2)mū(1). [2] C kuśalamūvaruptaṃ; D kuśalam avaruptaṃ; F kusalam uvaruptaṃ. [3] C yenatarhi.

[4] Statt sa samanvāharati, das genau dem Tib. des . . . sems-pa entspricht (vgl. S. 115, 12 und 117, 2, wo das Tib. ebenso übersetzt), haben ABCDF sa(in F fehlt sa)tvānāṃ(CF nā) viharati; in E folgt auf das vorangehende diśaṃ unmittelbar upasaṃkramāmi (s. Anm. 7). — Mit sa (Tib. des) kann dem ganzen Zusammenhang nach nur der dharmabhāṇaka (S. 112, 10) gemeint sein. Die Lesungen unserer Handschriften zeigen, daß den Redaktoren der inhaltliche Zusammenhang nicht mehr klar gewesen ist. Vgl. auch Anm. 7.

[5] ABCDF davor: satvāny (vorher diśaṃ); E s. vorige Anm. Tib. wie oben. [6] A yāṃ ndi(2)yā(1)śam. [7] BDE ⁰kramāmi. Redaktorenkorrektur. Unmöglich kann die Göttin Śrī gemeint sein; vgl. Anm. 4. [8] D diṇy. [9] D sakoṭīniyūta⁰. [10] C ⁰sukhāpa⁰. Vgl. S. 67, Anm. 34. [11] A vi(2)bha(1)ṣyanti; CF ⁰ṣyati. [12] CF ⁰tā; nur in D deutlich ⁰lya⁰, sonst eher ⁰lpa⁰. An sich wäre avaikalyaṃ besser. Vgl. S. 113, Anm. 4. Im Tib. steht für avaikalyatāṃ ca pratilapsyante nur mi phoṅs-par 'gyur. Auffallend bleibt, daß das Tib. an beiden Stellen abweichend übersetzt. [13] B va. [14] CF ⁰labhante; D ⁰psyate. [15] A pā; F anena vā. [16] C om. [17] BDE dhānnena; C dhānena.

khaśilāpravāḍajātarūparajatair vā[1] / anyaiś copakaraṇaiḥ / sarvopakaraṇa-samṛddhāni tāni[2] sattvāni bhaviṣyanti[3] / Śriyā mahādevyāḥ[4] prabhāvena[5] tasya ca tathāgatasya pūjā[6] kartavyā / gandhāś[7] ca puṣpāś[8] ca[9] dhūpāś ca[10] dātavyāḥ[11] / Śriyā mahādevyās[12] triṣkṛtvā[13] nāmadheyam uccārayitavyam[14] / tasyāś ca gandhapuṣpadhūpaṃ dātavyam[15] / nānārasasārāś[16] ca[17] nikṣepta- 5
vyāḥ[18] / tasya[19] mahādhānyarāśir[20] vivardhate / tatredam ucyate //

vivardhate dharaṇiraso[21] dharaṇyāṃ[22]
praharṣitā[23] bhonti ca devatāḥ[24] sadā /
phalasasyaviṭapadrumavṛkṣadevatā[25]
rohanti[26] sasyāni[27] sucitrabhāvā[28] // 1 10

Suvarṇabhāsottamasya[29] sūtrendrarājasya[30] nāmadheyam[31] uccārayitavyam / tān[32] sattvāñ Śrīr[33] mahādevī[34] samanvāhariṣyati[35] / teṣāṃ ca mahatīṃ[36] śriyaṃ[37] kariṣyati[38] //

[1] ABDE °maṇimuktā(A kta)vaiḍū(B ḍu, D da)ryaśaṅkhaśilāpravālajātarūparajatādibhir; CF °pravālajātarū(F ru)parajā(F ja)tai vā; M °pravāḍarajat ... Tib. wie oben. [2] ABDE om.; CF s. nächste Anm.

[3] CF °samṛḍā(F ddhā)s tāni satvā bhavi°. [4] A ohne mahā; BDE devyā (ohne mahā) mama, vgl. dazu S. 113, Anm. 39; CF mahādevyā; M śriyo mahādevatāy ... Die Lesung von M legt die Vermutung nahe, daß auch an allen übrigen Stellen mahādevī eine nachträgliche Korrektur für mahādevatā ist. [5] BDE prabha°. [6] C °jāṃ; D pūrjā. [7] CF gandhaś. [8] BDE puṣpāṇi, offenbar Redaktorenkorrektur; F om. Vgl. Anm. 15. [9] F om.

[10] ABDE hierauf noch dīpāś ca, was auch im Tib. fehlt. [11] CF °vyā. [12] ABCDEF nur devyās(CF °vyā). [13] BDE triḥkṛ°. [14] CF °vyā. [15] A gandhaṃ puṣpaṃ dhūpaṃ dā°. Im Tib. ist die Reihenfolge hier: gandha, dhūpa, puṣpa. Vgl. auch S. 116, 8. An allen drei Stellen im Tib. ohne Pluralsuffix.

[16] ABCDE rasavihārāṇi; F nasaṃvihārāṇi. Korrektur (nach S. 116, 9) zweifelhaft. Tib. I Bl. auch hier ro bro-ba sna-ts'ogs (vgl. S. 116, Anm. 24); Tib. I Hs. u. II hier aber ohne bro-ba (sāra).

[17] ABCDEF om. Nach dem Tib. ergänzt. [18] ACF nur kṣeptavyāni; B kṣapūvyāni; DE kṣaptavyāni. Tib. auch hier wieder dātavya (byin), während an der verwandten Stelle S. 116, 9 beide Male nikṣeptavya (dbul) steht. [19] BDE tasya ca. [20] ABDE mahādravyarāśi(A śir); C mahatdavyarasir; F mahat(Virāma)vādhyarāsi. Korrektur nach dem Tib. Vgl. S. 116, 3 und den Inhalt der gleich folgenden Strophe.

[21] BE °rasā; D om. Im Tib. Plural. [22] ABCDEF °ṇyā. Im Tib. Lokativ. [23] C °harsitā; F °hasitā. [24] CF °tā.

[25] A phalesasyavitāpajñamavṛkṣadevatā; BDE phalaśasyavrīhidrumavṛkṣadevatā; CF phalasasye(F se)vitāpajñamavṛkṣadevatā(F ta). Tib. 'bras-bu lo-thog (Tib. I Bl. stets lo-tog) ldum sdoṅ ljon lha-rnams (Tib. II śiṅ-rnams statt lha-rnams). viṭapa unsichere Korrektur, Tib. ldum 'vegetables, greens' (Jäschke); vrīhi in BDE Redaktorenkorrektur. Nach Tib. II ohne devatā: °drumavṛkṣāḥ (ljon-śiṅ 'vṛkṣa').

[26] AC lohanti. Zu lesen rohenti? Jedenfalls ist rohayanti gemeint. [27] BDE śa°; CF saśyāni. [28] F °vāḥ. [29] ABCDEF Suvarṇaprabhā°. [30] BDE sūtrarājasya; C sūtendrarā°; F om.

[31] D nāmatheyaṃ. [32] F tāṃ. [33] A satvāñ cchrī; BD satvān śrīr; CF satvā śrī. [34] CF mahādevatā. Vgl. S. 115, Anm. 4. [35] CF °ṣyanti. — Tib. sems-par 'gyur; vgl. S. 114, Anm. 4. [36] CF mahātī. [37] C śrīyaṃ; F śrīya. [38] In Tib. II und bei I-tsing folgt jetzt eine kurze Prosa-Stelle (sādhukāra des Buddha an Śrī), womit das (XVI.) Kapitel schließt.

Aḍakāvatyāṃ[1] rājadhānyāṃ[2] Puṇyakusumaprabhodyānavare[3] Suvarṇadhvajanāmni[4] saptaratnamayabhavanavare[5] Śrīr[6] mahādevī prativasati[7] sma / yaḥ kaścit puruṣo dhānyarāśiṃ[8] vivardhayitukāmo[9] bhavet / tena svagṛhaṃ suśodhayitavyaṃ susnātavyaṃ[10] śuciśvetavastraprāvṛtena[11] sugandhavasanadhāriṇā[12] bhavitavyam / namas tasya[13] bhagavato Ratnakusumaguṇasāgaravaiḍūryakanakagirisuvarṇakāñcanaprabhāsaśriyas[14] tathāgatasyārhataḥ[15] samyaksaṃbuddhasya triṣkṛtvā[16] nāmadheyam[17] uccārayitavyam[18] / Śriyā[19] mahādevyā[20] hastena tasya[21] tathāgatasya[22] pūjā[23] kartavyā / puṣpadhūpagandhāś ca dātavyāḥ / nānārasasārāś[24] ca nikṣeptavyāḥ[25] / Suvarṇabhāsottamasya[26] sūtrendrarājasya triṣkṛtvā[27] nāmadheyam[28] uccārayitavyaṃ[29] / satyavacanaṃ ca[30] vaktavyam / Śriyā mahādevyāś ca pūjā kartavyā[31] / puṣpadhūpāś[32] ca dātavyāḥ / nānārasasārāś ca[33] nikṣeptavyāḥ[34] / asya[35] Suvarṇabhāsotta-

[1] ABDE °ka°; C Adkavatyā; F Adakavatyā. Tib. I, II lcaṅ-lo can 'Haarflechten habend (Alakavatī)'. Vgl. Lalitav. S. 202, 13; Mvy. 4137. — Wahrscheinlich ist im Sanskrit (womit Tib. I übereinstimmt) ein Stück ausgefallen, da die chin. Versionen und Tib. II ausführlicher sind. Dh.: 於此北方毘沙門天王有城名曰阿尼曼陀。其城有園名功德華光。於是園中有最勝園名曰金幢七寶極妙。此卽是我常止住處。'In der nördlichen Himmelsgegend des Himmelskönigs Vaiśravaṇa gibt es eine Stadt mit Namen A-niman-ta. In dieser (dessen) Stadt gibt es einen Park mit Namen Guṇakusumaprabhā. In diesem Park gibt es einen sehr ausgezeichneten Park[!] mit Namen Suvarṇadhvaja, von den sieben Edelsteinen äußerst schön. Hier wohne ich beständig'. In Tib. II und bei I-tsing beginnt ein neues Kapitel (XVII); vgl. S. 115, Anm. 38. I-tsing: 'Darauf sprach die Göttin Śrī wiederum zu Buddha: Erhabener, in der nördlichen Gegend des Himmelskönigs Vaiśravaṇa gibt es eine Stadt mit Namen 有財 (Tib. III nor ldan, „Schätze habend"). Nicht weit von der Stadt gibt es einen Park mit Namen 妙華福光 (Tib. III me-tog dam-pa'i bsod-nams-kyi 'od, etwa Puṇyakusumavaraprabhā) usw.'. Der Palast (bhavanavara, I-tsing 勝殿) hat bei I-tsing keinen Namen. Tib. II ähnlich, doch heißt die Residenz lcaṅ-lo can.

[2] C °nyā. [3] CF kusumatatodyānavale. [4] CF °dhvajānā°. [5] A °ratnaprabhavane; BDE °ratnaprabhāsitavane; CF °ratnacapra(F ya)bhavane. Tib. rin-po-che sna bdun-las byas-pa'i khaṅ-pa dam-pa, dem die Korrektur entspricht.

[6] CF śrī. [7] CF °santi. [8] C °śi; F dhānyarāṇi. [9] C °tukomā; F vivaddhayitukomo. [10] ABCDEF om. Nach dem Tib. ergänzt. [11] B śaciśveta°; CF sucisvetavastraprāvṛtyena. [12] CF sugatavasana°. [13] C tesya.

[14] BDE °kāṃcanāvabhāsa°; C °śriya. Mit gara beginnt Bl. 38 in G (vgl. S. 113, Anm. 14). G ohne suvarṇa. — Die folgende, offenkundig erweiterte Textstelle ist bei Dh. kürzer und zeigt inhaltlich diesen Verlauf: 'Für mich soll er mit ganzem Herzen den Namen des Buddha Ratnakusuma° dreimal anrufen, soll ihn begrüßen und Wohlgerüche und Blumen streuen. Er soll dreimal das Goldglanz-Sūtra anrufen und Blumen und Essenzen spenden. Er soll mir opfern und die Himmelsrichtungen besprengen. Dann soll er diese Formeln aussprechen', worauf der Text wie S. 117, 7 weitergeht. [15] BDEG °ta. [16] A striṣkṛtvā; BDE triḥkṛ°; G triskṛ°. [17] G °yuṃ. [18] C urccārayi°. [19] B Śiyā. [20] ABDE nur devyā. [21] BDE, Tib. om. [22] ABCDEF om. [23] CF °jāṃ. [24] ABDE nānārasavihārāś; C °sarāś; (F wie oben); G nur nānārasā und ohne ca. Tib. I, II ro bro-ba sna-ts'ogs kyaṅ, dem die obige Lesung entspricht. Vgl. S. 115, 5.

[25] CF niṣpapte(F pta)vyāḥ; G vikṣipa(ya?)tavyā // Vgl. S. 115, Anm. 18. [26] Die von [26] und [34] eingeschlossene Stelle fehlt in ABCDEF. Im Tib. vorhanden. — In G davor anekā (Tib. ohne Entsprechung), ferner Suvaṇṇaprabhā°, vgl. aber Z. 12 und S. 113, Anm. 13.

[27] G striskṛtvā. [28] G °dhyeyam. [29] G uccārayitavyāḥ // [30] G om. Nach dem Tib. ergänzt. [31] G °vyāḥ // [32] G puṣpapūyāś. [33] G statt der zwei Worte nur nānārasā. Die Entsprechung im Tib. ist wie oben (vgl. Anm. 24). [34] G vikṣetavyāḥ // [35] ABCDEF tasyaca.

masya[1] sūtrendrarājasyānubhāvena[2] tena[3] kālena[4] Śrīr[5] mahādevī taṃ[6] gṛhaṃ[7] samanvāhariṣyati[8] / tasya ca[9] mahādhānyarāśiṃ[10] vivardhayiṣyati[11] / tena Śrīmahādevīm[12] āvāhayitukāmena ime[13] vidyāmantrāḥ[14] smārayitavyāḥ[15] / namaḥ[16] sarvabuddhānām atītānāgatapratyutpannānāṃ[17] namaḥ sarvabuddhabodhisattvānāṃ namo Maitreyaprabhṛtīnāṃ[18] bodhisattvānām[19] / teṣāṃ namaskṛtvā imā[20] vidyāḥ[21] prayojayāmi / imā me vidyāḥ[22] samṛdhyantu[23] / syād yathedam[24] / pratipūrṇapāre[25] / samantadarśane[26] / mahābihāragate[27] / samantabedanagate[28] / mahākāryapratiprāpaṇe[29] / sattvaarthasamantānuprapure[30] / āyānadharmatā[31] mahābhogine[32] / mahāmaitriupasaṃhite[33] / hitaiṣi / saṃgrihīte[34] / tesamarthānupālani[35] // 5 10

ime[36] mūrdhābhiṣekadharmatāmantrapadā[37] / ekā saṃsiddhipadā[38] avisaṃvādanārthapadā[39] / sattvamadhye caribhir anavadyakuśalamūlaiḥ[40] prāvakta-

[1] ABCDEF Suvaṛnaprabhā°; G Suvaṇṇabhāso°. [2] BE sūtrarājasyā°; C sūtendarā°; D sūtrarājasyān(Virāma)bhāvena. [3] BDE om. [4] BDE kālena kālaṃ; CF nur kāla; G noch tena samayena. Tib. wie oben.

[5] ACFG śrī. [6] ABDE tasya; C tataḥ; F tata; Tib. taṃ. [7] G dahinter taṃ. [8] B samanvāhaṣyati; CFG °ṣyanti. [9] CFG om. [10] ACF °rāśi(F °si); BDE mahān dhānyarāśi; G °sir. [11] CFG °ṣyanti. [12] Richtiger Śriyaṃ mahā°. [13] BCD °meneme; G āvāhayati ākāśena // ime. [14] C vidyāmatro; F °mantro; G divyāmantrāḥ. [15] CF °vyā; G °yitakāḥ. ABDE hierauf tadyathā, das in CFG und im Tib. fehlt. [16] D nama. [17] C °gatatpatyutpannā; G atātānāgatapratyatpannānāṃ // [18] A Maitrīya°; G Metriyapra(dann ausgestr. tya)bhṛ°. — An dieser Stelle ist in Tib. II der größte Teil des neunten Kapitels (soweit die Namen der Buddhas und Bodhisattvas in Frage kommen) eingeschaltet. Vgl. dazu Einl. S. XXXIII. [19] / nicht in den Hss. [20] A °kṛtyemāṃ; BDE °kṛtvemām[!]; CF °kṛtvānāṃ imāṃ. Tib. wie G Plural. [21] AC vidyāṃ; BDE vivyāṃ; FG vidyā. Der Plural imā vidyāḥ als Abkürzung von imāni vidyāmantrāṇi gedacht. [22] ABCDEFG iyaṃ me vidyā. Im Tib. II fehlt hier das Pluralzeichen -rnams. [23] AD °dhyatu; BCE samṛddhyatu; F samṛddhyaṃtu. [24] C saryyathedaṃ; F syād yathyadaṃ // G saṃghayathedaṃ //

[25] Die folgenden, im wesentlichen nach Tib. I Bl. gegebenen Formeln sind naturgemäß unsicher. Die Stelle ist aber insofern interessant, als diese Dhāraṇīs die einzigen sind, die auch in der Übersetzung des Dharmakṣema erscheinen. Der Wortlaut bei Dh. und I-tsing sowie in den tibetischen Versionen ist im Anhang F 6 gegeben. — ABCDEFG pratipūrṇṇa(G ohne r)vare(F vale). [26] ABCDEF samantagate; G santadarśanena. [27] [28] ABCDEF om.; G mahāvihāragati samantavimānante. [29] ABCDEFG mahākāyapratiprāpa(G ya)ṇe; Tib. I Bl. °kā-ryaṃ pra°. [30] ABCDEF satvārthasamatānuprapū(F pu)re; G satvārthasamatvānuprapūret //

[31] [32] ABCDEF āyāna(F mi)dharmmi(CF rmma)tā mahābhāgino(CF ne); G āyānadharmaṃtāmahākopit(?)e bhopi(?)te(? ne?). [33] ABCDEF mahātejopasaṃ(F maṃ)hite(BE °hṛte, CF °hitaṃ, D °kṛte); G mahātraisyo(? syā?)pasaṃhita //

[34] Statt hitai°: ABCDEF ṛṣisaṃgṛhī(F hi)te; G iheteṛṣisaṃ°; Tib. I Bl. °saṃgrahite. [35] Statt tesa°: A samayānupālenā; BE samayānupāle; CF samayānupāra(C la)ṇya(C ne); D samayān(Virāma)pāle; G samayānupālane. [36] Die nächsten Zeilen sind teilweise stark verderbt und lassen sich nicht einwandfrei wiederherstellen. Dh.'s und I-tsing's Text im Anhang F 7. [37] A °dāḥ / F buddhābhikheka°dā / G mūrddhānteṣu ekadharmatā°. Tib. wie oben.

[38] ABDEG ekā(E eka)śaśipadā; C ekāsasripadā; F ekāsamripadā. Zweifelhaft. Tib. gcig-tu de-kho-na yaṅ-dag-par sgrub-par (Tib. II grub-par) sbyin-pa (Tib. I Hs. sgrub-pa, ohne byin-pa).

[39] ABCDEF avisaṃvādanāmantrapadāḥ(CF dā). Tib. mi slu-ba'i don-gyi ts'ig-ste / Vgl. Mvy. 9432 (u. 9431).

[40] Statt sattva°: ABDE samava(D vaḥ)dhāribhir avaruptakuśalaiḥ; C samavadhāribhicaravaruptakuśalamūlaiḥ / F samadhācaribhiś caribhicanavaratsukusaramulaiḥ; G samadhyacari-

dhārayamāṇaḥ[1] saptavarṣā[2] aṣṭāṅgopetopavāsopavāsinā[3] pūrvāhne[4] aparāhne[5] sarvabuddhānāṃ bhagavatāṃ[6] puṣpagandhadhūpaiḥ[7] pūjāṃ[8] kṛtvā[9] ātmanaś[10] ca sarvasattvānāṃ ca sarvajñajñānasya paripūraṇāya[11] tena sarve cābhiprāyāḥ[12] samṛdhyantu[13] / kṣipraṃ[14] samṛdhyantu[15] / tadgṛhaṃ[16] saṃcaukṣaṃ[17] kṛtvā vihāraṃ vā araṇyāyatanaṃ[18] vā gomayamaṇḍalaṃ[19] kṛtvā gandhapuṣpadhūpaṃ[20] ca dātavyam / caukṣam[21] āsanaṃ[22] prajñāpayitavyam[23] / puṣpāvakīrṇaṃ tu gamitavyam[24] / tatas tatkṣaṇaṃ[25] Śrīr[26] mahādevī[27] praviśitvā[28] tatra[29] sthāsyati[30] / tadupādāya tatra[31] gṛhe vā grāme vā[32] nagare vā

tiranava akuśalamū⁰. Auch I-tsing hat sattvamadhye (於諸衆生); anavadya entspricht genau Tib. kha-na ma tho-ba med-pa; vgl. Mvy. 7238; Laṅkāv. 235, 1.

---

[1] Unsicher. A prāvṛtadhārayamāṇyaiḥ sa; BDE prāvṛtadhā(D thā)rayamāṇaiḥ; C prāvṛktadhārayamāṇaiḥ sa; F prāvaktadhārayamāṇu(doch eher ṇ mit Virāma)saḥ. — Tib. 'don-ciṅ 'dzin-pa-dag (in Tib. II Hs. fehlt dag, in Tib. II dag-la) '(Die Dhāraṇīs) ausgesprochen und behalten habend'. [2] G ⁰rṣa.

[3] A ⁰varṣā aṣṭāṅgopetāsapañcāsina; BDE ⁰varṣāṣṭāṃgopetopavāsavāsinā; C ⁰varṣāṣṭāṅgopetāsapañcasina; F ⁰varṣāṣṭāgopetāsapaṃcāsīna; G aṣṭāṅgaiyetāsayakāsikona. Vgl. z. B. Divyāv. 398, 28: aṣṭāṅgasamanvāgatam upavāsam upoṣya; Śikṣās. 175, 3: ye . . . aṣṭāṅgasamanvāgatam upavāsam upavasanti; ferner Mvy. 1629.

[4] A ⁰hṇe; G pūrvvāṅgai // Tib. sṅa-dro. [5] A ⁰hṇe; C aparā(hinzugef.: ṃ)hṇe; G aparāṅgai / Tib. phyi-dro. [6] Nicht in Tib. I, II. [7] ABCDEF puṣpadhūpagandhaiḥ(AF ⁰ndha, BE ⁰ndheḥ, C ⁰gadhai). Tib. I, II, Dh. und I-tsing haben dhūpa nicht. Hier im Tib. der Plural (me-tog daṅ spos-rnams-kyis); vgl. S. 115, Anm. 15. [8] CG ⁰jā.

[9] G kṛtā // [10] CFG ātmaś. [11] F ⁰nāyaḥ /

[12] BDE cābhi(DE ⁰bhiḥ, ḥ in E getilgt)prāyā; CF sarvva cābhiprāyoḥ(C yeḥ). Im Tib. steht statt sarve: 'diese', außerdem fehlt ca, dagegen ist noch 'durch mich' hinzugefügt. Der Ausdruck 'durch mich' ist jedoch verdächtig, da im Sanskrittext nichts dafür spricht, diese ganze Stelle noch als Fortsetzung der Rede der Śrī aufzufassen. Vgl. S. 113, Anm. 39. Die chinesischen Versionen sprechen (wie das Tib.) nicht für sarve, Dh. sogar deutlich für ete, so daß der Text vielleicht in tena ete abhiprāyāḥ samṛdhyantu verbessert werden muß.

[13] B ⁰ddhyatu; E ⁰ddhyantu; F ⁰dhyatu. [14] B om.; DF ⁰pra. [15] B om.; DE ⁰ddhyatu; F ⁰dhyatu. [16] C uṅgṛhaṃ; F ugṛhaṃ / G taṅgṛhaṃ. [17] A sarvvaukṣaṃ; B saṃvaukṣaṃ; CF sa caukhyaṃ; G sarokṣyaṃ. Tib. śin-tu gtsaṅ-ma, dem saṃkṣaukṣa entspricht. [18] A vārāṇyā⁰; CF cālaṇyā(F nyā)yatana. [19] ABCDE gomayena maṇḍalakaṃ; F grāmaya⁰ statt gomaya⁰.

[20] Im Tib. fehlt puṣpa (spos daṅ bdug-pa). [21] CF caukhyam; G cākṣam. [22] CF ⁰na. [23] ACDE prajña⁰; B ⁰jñā⁰ verb. zu ⁰jña⁰?

[24] Verderbter Satz. G ⁰kīṇṇaṃntuga⁰. Tib. sa-la me-tog (Tib. II me-tog-gi) sil-ma bkramnas bsdad-par bya'o 'Auf die Erde Blumenfragmente gestreut habend soll er sich niedersetzen'. Vgl. besonders S. 78, Anm. 1. In XIII, 13 entspricht der Übersetzung me-tog sil-ma bkram-ste im Sanskrit puṣpāvakīrṇāṃ dharaṇīṃ . . . kṛtvā, so daß auch an unserer Stelle etwa puṣpāvakīrṇāṃ dharaṇīṃ (oder bhuvaṃ) kṛtvāsitavyam zu erwarten ist. Sicherlich geht die Verderbnis gamitavyam von der Verlesung der Silbe si als mi aus. Dh. übersetzt die Stelle: 以種種華香布散其地以待於於我我於爾時如一念頃入其室宅卽坐其座 'Mit mannigfaltigen Blumen und Wohlgerüchen soll er diese Erde bestreuen, um meiner zu warten. In dem Augenblick, wo er (an mich) denkt, werde ich dann zu seiner Stätte kommen und mich auf diesen Sitz setzen.'

[25] B tant(?)kṣaṇaṃ; C ⁰ṇe; F ⁰ṇai. [26] B śīr; CDFG śrī. [27] FG om. [28] BDE ⁰viśati; G ⁰si⁰. [29] BDE om.; CF tata. [30] BDE om.; CF ⁰syanti; G ṣyanti // [31] CF tata. [32] G va grome dā; F ohne nagare vā.

nigame vā[1] vihāre vā araṇyāyatane[2] vā na[3] jātu[4] kenacid[5] vaikalyaṃ[6] kariṣyati[7] / hiraṇyena[8] vā suvarṇena vā ratnena vā dhanena vā dhānyena[9] vā sarvopakaraṇasamṛddhāni[10] sarvasukhopadhānena[11] sukhitāni[12] bhaviṣyanti / kuśalamūlāś ca ye kriyante[13] tebhyaḥ sarvebhyaḥ[14] Śriyā[15] mahādevyā[16] agrabhāgapratyaṃśaṃ[17] dātavyam / yāvajjīvaṃ tatropasthāsyati[18] / na vilambiṣyati[19] / sarvābhiprāyāṃś[20] caiṣāṃ[21] paripūrayiṣyatīti[22] //

Iti Suvarṇabhāsottamāt[23] sūtrendrarājāt[24] Śrīmahādevī-parivarto[25] 'ṣṭamaḥ[26] //

IX. Buddhabodhisattvanāmasaṃdhāraṇa-parivarta

Namo[27] bhagavato[28] Ratnaśikhinas[29] tathāgatasya / [namo Vimalojjvalaratnasuvarṇabhāsaketos tathāgatasya / namo Jambusuvarṇadhvajakāñcanabhāsasya tathāgatasya / namaḥ Suvarṇabhāsagarbhasya tathāgatasya / namaḥ Suvarṇaśataraśmibhāsagarbhasya tathāgatasya][30] namaḥ Suvarṇaratnākara-

[1] C vi. [2] ABDE vā'raṇyā°; C vāraṇyāyatneṇa; G vāraṇyā°. [3] A om. [4] BDE vor na jātu noch: saṃsthātavyaṃ / tatra. [5] G °ced. [6] C °lya; F vikalpa. Tib. phoṅs-pa med-pa. [7] G °ṣyanti.

[8] D °nā; G hiraṇyāna. [9] A (+) dhānyādisarvvopakaṇasamṛddhābhiḥ; in CFG fehlt dhānyena vā; im Tib. vorhanden. dhānyādi Redaktorenkorrektur; vgl. S. 124, Anm. 23.

[10] BDE °ddhābhiḥ; CF °karaṇāsamṛddhāni; G sarvvopakaraṇāni samṛdhāni //

[11] CF °dhāne; G °sukhodhānena. Vgl. S. 67, Anm. 34. Im Tib. hier wie S. 114, 3 mit der Pluralendung; sukhopadhāna vgl. auch Mvy. 5889 (unter der Rubrik pariṣkāranāmāni 'Bezeichnungen für Gegenstände der Toilette'). — Dahinter vā zu ergänzen? [12] CF sukhitā.

[13] A kuśaramūlāś ca yad dhriyate; BDE kuśalamūlāny uddhriyante; C kuśalamūlāś ca paddhiyate; F kusalamulāś ca dhīyate // G yat kriyante // [14] Unsicher. ABDE tena sarvaṃ; CF taitatsarvva; G tena tatsarvva. Tib. de-dag thams-cad-las (wie oben). [15] A śiyā. [16] ABDE ohne mahā; C °vyāḥ; G °vyāḥ //

[17] A pramagrabhāvaprasaraṃ; BDE samagrabhā(E hā)vaprasannaṃ; CF gratabhāvaprasaraṃ; G magrabhāvaprasaṃsaṃ. Ganz unsicher. Tib.: dge-ba'i rtsa-ba gaṅ-dag byed-pa de-dag thams-cad-las lha-mo chen-mo dpal-la śas-kyi mchog sbyin-par bya-ste / 'Welche guten Werke getan werden, von diesen allen ist der großen Göttin des Teiles Bestes zu geben.' samagra wohl nur Redaktorenkorrektur. Vgl. S. 83, 2; 84, 3.

[18] CF tatopasthāsyantiḥ(F °nti /); G °ṣyati // [19] C vilaviṣyanti; F vilaṃbhavikhyanti / G vibhaviṣyanti. [20] ABDE °prāyāś; C (+) °prāyāṇaiṣā; G sarvvaprāyāś. [21] A caiṣā; G ceṣāṃ. [22] BD °ṣyati // C °ṣyatī // F °purayiṣyanti / G °yiṣyantīti //

[23] ABCDEF iti śrī-Suvarṇṇaprabhā° ma(A me); G iti Suvarṇṇaprabhāsottamaḥ. Vgl. S. 5, Anm. 21. [24] A °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāje; G °rājaḥ. [25] ABDE °vartto nāma; G (+) Śrīdevīparivarttanoraṣṭamaḥ // Tib. mahādevī. [26] ABDE navamaḥ; CF °vartto navamaḥ.

[27] Über die Stellung und Behandlung dieses Kapitels in den einzelnen Versionen vgl. Einl. S. XXXIII. Der Inhalt des Kapitels ist die Verheißung der Erinnerung an frühere Geburten an die Wesen, die den im Sūtra genannten Buddhas und Bodhisattvas Verehrung bezeugen. Doch kommen in unserem Text nicht alle der genannten Namen vor. — In ACFG vor namo noch oṃ, in G von andrer Hand. Nicht im Tib.

[28] AFG °te; C °taḥ. [29] AC °naḥ; F °sikhinaḥ; G °na. [30] Die eingeklammerte Stelle nach dem Tib. ergänzt.

cchatrakūṭasya[1] tathāgatasya / namaḥ Suvarṇapuṣpojjvalaraśmiketos[2] tathāgatasya / namo Mahāpradīpasya[3] tathāgatasya / namo Ratnaketos[4] tathāgatasya[5] / Ruciraketur[6] nāma bodhisattvaḥ / Suvarṇabhāsottamo[7] nāma bodhisattvaḥ / Suvarṇagarbho[8] nāma bodhisattvaḥ / Sadāprarudito[9] nāma bodhisattvaḥ / Dharmodgato[10] nāma bodhisattvaḥ / purastimen-Âkṣobhyo[11] nāma tathāgataḥ[12] / dakṣiṇena[13] Ratnaketur[14] nāma[15] tathāgataḥ / paścimen-Âmitāyur nāma[16] tathāgataḥ / uttareṇa[17] Dundubhisvaro[18] nāma[19] tathāgataḥ[20] / Suvarṇabhāsottamāt[21] sūtrendrarājād imāni tathāgatalakṣaṇāni[22] bodhisattvanāmāni yo[23] dhārayati vācayati bodhayati[24] sa nityaṃ jātismaro bhaviṣyati[25] //

Iti Suvarṇabhāsottamāt[26] sūtrendrarājad[27] Buddhabodhisattvanāmasaṃdhāraṇa-parivarto[28] navamaḥ[29] //

[1] A °cchatramakūṭasya; C Suvarṇara // tnākara°; G Suvaṇṇa°ṭa. [2] BDE °puṣpājvalaraśmi°; C °puṣpaujvalarasmi°; G Suvaṇṇa°smi°.

[3] A namo Mahā // // pradīpasya; G °pa. [4] G °to. [5] Die drei letzten Worte nicht in ABCDEF. Im Tib. vorh. [6] CG °tu. [7] ABCDEF °rṇṇaprabhā°, C ferner °ttamā; G Suvaṇṇabhā°. [8] ABCDEF Suvarṇṇagandho(F ndhā); G Suvaṇṇa°. Tib. gser-gyi sñiṅ-po, wie oben. [9] C °pramudito; G °praruto. Tib. rtag-tu ṅu. Über die Bodhisattvas Sadāprarudita und Dharmodgata vgl. besonders Aṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā (ed. Ráj. Mitra), Kap. 30 'Sadāprarudita-parivarta', teilweise zitiert im Śikṣās. S. 37, 13 ff.

[10] A Dharmoṅgato; C Dharmadgato; F Dharmmagato; G Dharmmāṅgato. Tib. chos 'phags. [11] A purastimenāṅkṣobhyo; CF purastime(F mo)'cchobhya(F bhyo); G nur purastimenāṅkṣo. [12] G bodhisatvaḥ // Tib. wie oben. [13] C dakṣiṇe; G pakṣiṇe. [14] CF °tu. [15] CF nāmas. [16] C paścime Amitāyu nāmas; F paścime Amitābha nāma. [17] ABCDEF uttare. [18] CF °śvaro. [19] G °maḥ / [20] A tathāgaḥ; G om.

[21] Der folgende abschließende Satz, der als eine Hinzufügung zu betrachten ist, zeigt in den Handschriften stärkere Verderbnis. Der wiederhergestellte Text entspricht dem Wortlaut in Tib. I. ABCDEF lesen (unter Zugrundelegung von C): Suvarṇaprabhāsottamasūte(F sutre)ndrarājād (A °sūtrendrarāja; BDE Sū[DSu]varṇṇa°sūtrarāje) imāni bodhisatvanāmāni (dies Wort nicht in F) dhārayanti (ABDE davor noch ye; F dhārayiṣyanti) vācayanti (F vācayiṣyaṃti)/ bodhi (ABDE davor noch te, ferner: A bodhisatvā, BE bodhisatvo, D statt dessen bopaṃ[yaṃ?]ti/ te bodhisatvo) ti (dies nicht in ABDE) nityaṃ jātismaro (ABDE °rā) bhonti iti (iti nicht in ABDE); G (in einzelnen): Suvaṇṇaprabhā°mo.

[22] G om. [23] G om. [24] G dhāreti vāceti bodheti, textgeschichtlich bemerkenswerte Formen. [25] G °ṣyanti //

[26] ABCDEF iti śrī-Suvarṇṇaprabha°ma(A me); G iti Suva(nachgetr.: ṇṇa)prabhāsottamo. Vgl. S. 5, Anm. 21. [27] AF °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendarāje; G °rājān (Virāma).

[28] A sarvabuddhabodhisatvanāmasaṃdhārani[!]parivartto; BDE sarvabuddhabodhisatvanāmadhā(D dhā aus vā)raṇīparivarto; C savvaburddhanāmasandhāraṇaparivarta; F sarvvabuddhabodhisatvanāmasaṃdhāraṇaparivartto; G °saṃdhāraṇo parivarttaṇo. [29] ACDE daśamaḥ; B nāma daśamaḥ; F dasama; G nāma navamaḥ // — Tib. I hat keine Kapitelunterschrift; der Text fährt unmittelbar mit atha khalu Dṛḍhā° fort.

X. Dṛḍhā-parivarta

Atha[1] khalu Dṛḍhā pṛthivīdevatā[2] bhagavantam[3] etad avocat //

ayaṃ bhadanta bhagavan[4] Suvarṇabhāsottamaḥ[5] sūtrendrarāja[6] etarhi cānāgate[7] 'dhvani yatra grāme vā nagare[8] vā nigame[9] vā janapade vā araṇya-pradeśe[10] vā[11] girikandare[12] vā rājakule vā[13] pracariṣyati[14] / ahaṃ[15] bhadanta bhagavan Dṛḍhā pṛthivīdevatā[16] tatra grāme vā nagare vā nigame vā janapade vā araṇyapradeśe vā girikandare vā rājakule vā upasaṃkramiṣyāmi[17] / yatrāyaṃ[18] Suvarṇabhāsottamaḥ[19] sūtrendrarājo[20] vistareṇa saṃprakāśayiṣyate[21] / yatra yatra[22] ca[23] bhagavan[24] pṛthivīpradeśe tasya dharmabhāṇakasya[25] bhikṣor[26] dharmāsanaṃ[27] prajñaptaṃ[28] bhaviṣyati[29] / yatra[30] yatrāsane[31] dharma-bhāṇako[32] niṣadyemaṃ[33] Suvarṇabhāsottamaṃ[34] sūtrendrarājānaṃ[35] vistareṇa[36] saṃprakāśayiṣyati[37] / tatrāhaṃ[38] bhadanta bhagavan[39] Dṛḍhā pṛthivī-devatā[40] teṣu[41] teṣu pṛthivīpradeśeṣv[42] āgamiṣyāmi[43] / ahaṃ[44] dharmāsane[45] gatāsmi[46] adṛśyamānenātmabhāvenottamāṅgena[47] ca tasya dharmabhāṇaka-sya[48] bhikṣoḥ[49] pādatalau[50] pratisaṃhariṣyāmi[51] / ātmānaṃ cānena[52] dhar-

[1] Im Gegensatz zu den vorangehenden Kapiteln ist das X. einheitlicher. Die Göttin der Erde (Dṛḍhā, 'die Feste') verspricht dem Sūtra-Prediger, wo er sich auch aufhalten möge, die Erde noch ertragreicher zu gestalten und die Wesen, die das Goldglanz-Sūtra hören und, wenn auch nur kleinste Teile davon, rezitieren, glücklich zu machen.

[2] G °thavī. [3] In D darauf unter Weglassung des Zwischenstehenden: evā janapade vā araṇyapradeśe usw. [4] G bhagavaṃtaṃ. [5] ABDEF °rṇaprabhā°; C °rṇaprabhā-°ma; G suvaṇṇaprabhā°. Die ursprüngliche Schreibung suvarṇabhāso° hat G in diesem Kapitel noch S. 123, 9 erhalten. Dabei ist zu beachten, daß in G nur ein Teil dieses Kap. erhalten ist; vgl. S. 124, Anm. 22. [6] A sūtrendrajā(2)rā(1); BE sūtrarājaḥ; C sūtrarāja; G °jo.

[7] G vānā. ca ist wohl falsch gestellt und gehört richtig hinter das nächste Wort. [8] BE nare. [9] A ni // o // game. [10] A vāraṇya°; C vā ala(hinzugef.: ṃ)ṇyapradeśe.

[11] ACF om. [12] CF girikandrare. [13] A dann mit dem Tilgungszeichen ja(2)rā(1)-kula vā. [14] ABCDEF upasaṃkramiṣyati; G °ṣyanti // [15] Die von [15] und [17] eingeschlossene Stelle fehlt in ABCDEF. Die Lesung upasaṃkramiṣyati dieser Handschriften statt pracariṣyati (Anm. 14) ist als verändertes Überbleibsel von upasaṃkramiṣyāmi (Z. 7) aufzufassen. Tib. wie oben (nach G). — G iha. Tib. ahaṃ. [16] G pṛthavī°. [17] Siehe Anm. 15. [18] G yadāyaṃ / [19] ABDE °rṇaprabhā°; CF °rṇaprabhā° °ma; G Sūvaṇṇa-prabhā°. Vgl. Anm. 5. [20] BDE sūtrarājo; CF sūte(F tre)ndrarāja; G °ja. [21] AC °ṣyati; BDE °kāyiṣyati; F °ṣyanti; G prakāśayiṣyanti // ohne saṃ. Tib. wie oben, vgl. auch Z. 12. [22] G yatrañ. [23] ABCDEF om. [24] G bhadanta bhagavan; bhadanta nur in Tib. II Bl.

[25] CG °bhāna°. [26] ABCDEFG °kṣo; in ABCDEF darauf ṛju(CF ṛjuṃ)kāyagatasya, das in G und im Tib. fehlt. [27] ACF °na. [28] A prajñepta; BCF °pta. [29] FG °ṣyanti // [30] G om. Tib. wie oben. [31] G °sanebha. [32] CFG °nako.

[33] B niṣadyamaṃ; D °dyema; F niṣpadyam (Virāma); G nisīda svayaṃ // [34] ABDE °rṇaprabhā°; CF °rṇaprabhā° °ma; G suvaṇṇaprabhā°. [35] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; C sūtendrarājan; F °rājān (Virāma).

[36] G om. [37] F °ṣyanti // G °sayi°. [38] G tatrohaṃ. [39] C °va. [40] C °tāṃ; G pṛthvī°. [41] ABCDEF om. [42] C °ṣu. [43] C ṣyami; F °ṣyati // [44] ABDE atra; F ahaṃ vo; G atha. Tib. weder atra noch atha. [45] ACF °na; D sarmāsane.

[46] F gatasya. [47] C (adṛśyam fehlt)ānenātmabhāvecottamāgeṇa; F(ohne adṛśya)māne-nātmabhavecottamātra(?)ṇa; G dharmāsanasyādṛśyamānenātma°. [48] CG °bhāna°. [49] G bhekṣo. [50] C °tarau; F °ṭaro; G °lo. [51] C °hayiṣyāmi; F °hariṣyanti // [52] G vātena.

maśravaṇena dharmāmṛtarasena[1] saṃtarpayiṣyāmi / saṃpratimānayiṣyāmi[2] / saṃpraharṣayiṣyāmi[3] / ātmānaṃ ca saṃtarpayitvā pratimānayitvā[4] saṃpraharṣayitvā ita[5] aṣṭaṣaṣṭiyojanasahasraṃ[6] pṛthivīskandhaṃ[7] yāvad[8] vajramayaṃ[9] pṛthivītalam[10] upādāya pṛthivīrasena vivardhayiṣyāmi[11] / saṃpratimānayiṣyāmi[12] / paripūrayiṣyāmi[13] / uparitaś[14] cemaṃ samudraparyantaṃ[15] pṛthivīmaṇḍalaṃ[16] snigdhena[17] pṛthivīrasena[18] snehayiṣyāmi[19] / ojasvitarāṃ[20] cemāṃ[21] mahāpṛthivīṃ[22] kariṣyāmi yenāsmiñ[23] Jambudvīpe nānātṛṇagulmauṣadhivanaspataya[24] ojasvitarāḥ[25] prarohayiṣyanti / sarvārāmavanavṛkṣāḥ[26] sarvāṇi ca[27] nānāvidhāni[28] patrapuṣpaphalasasyāni[29] ojasvitarāṇi bhaviṣyanti gandhavattarāṇi[30] snigdhatarāṇi[31] āsvādanīyāni[32] bhaviṣyanti[33] darśanīyatarāṇi[34] mahattarāṇi[35] bhaviṣyanti[36] / te ca[37] sattvās[38] tāni pānabhojanāni nānāvidhāny[39] upabhuktvāyurbalavarṇendriyāṇi[40] vivardhayiṣyanti / tejobalavarṇarūpasamanvāgatāś[41] ca bhūtvā[42] nānāvidhāni pṛthivīgatāny[43] anekāni nānāvidhāni[44] kāryaśatasahasrāṇi[45] kariṣyanti[46] / utthāsyanti[47] / vyāpayiṣyanti[48] /

[1] D dharmamṛta⁰. [2] BDE ohne saṃ; C ⁰pati⁰. [3] ABCDEF, Tib. saṃpū-(F pu)jayiṣyāmi(F meḥ); richtig nur G. Vgl. gleich darauf saṃpraharṣayitvā.

[4] F om.; G ātmānañ ca darśayiṣyāmi // saṃpratimānayiṣyāmi // gegen das Tib. [5] ABDE imam; F itam. [6] ABCDE ⁰srāṇi; F astaṣaṣṭījojanasahasrāṇi; G ⁰ṣṭhiṃyojanasatasa⁰. [7] Dahinter in ABCDEF ātmānaṃ cānena dharmaśravaṇena dharmāmṛtarase(C sye)na (vgl. S. 121, 15 f.). Tib. und G wie oben. [8] C yatu; F pātu. [9] AB vaja⁰; F vajramayi; G vahumayaṃ. [10] AC ⁰taram. [11] G saṃtrayiṣyāmi // Tib. wie oben.

[12] A saprati⁰. [13] CF om.; G pratipū⁰. [14] CF upacita; G (+) uparitathaiya(va?)ṃ // samudrapa⁰.

[15] C samudreparye; G ⁰ntaṃ // Dahinter in ABCDEF: mahā(ACF ohne mahā)pṛthivītala(CF ⁰tara)m upādāya. Tib. wie oben. [16] C ⁰la / F ⁰mandala / [17] CFG snigdhana; D smigdhena. [18] G pṛthivara⁰. [19] CF stehayiṣyanti. [20] B ⁰rāñ; D ⁰svitaroñ. [21] D camāṃ; F cayā; G für die beiden letzten Worte: ojaṃvisvateja. [22] ABDE ohne mahā; CFG ⁰vī. [23] C jenāsmin; F jenāsmiṃ; G om. Tib. I Bl., II für yena: de-nas 'atha', I Hs. dagegen des-na, eigentlich: 'tena'. [24] C ⁰patayaḥ; D ⁰taye; F nānābhṛnagutmauṣadhivanaṣyatayaḥ; G nānāgulmauvanaspa(?)ta(?)yaḥ // [25] C ⁰rā; G ⁰rāṃ.

[26] BDE sarvārāmavṛkṣāḥ; C ⁰kṣaḥ; F ⁰kṣa; G sarvvāsavanavṛkṣāḥ // [27] ABDE śa(A sa)syāni ca. [28] G ⁰vidhānāni // [29] ABCDEF om.; G ⁰phalasaṃ(?)syāni // Tib. wie oben.

[30] ACF gandharvvata(F nta)rāṇi; BDE gandhatarāṇi; G (+) gandhavatta(? sta?)rāṇi; dann zwei Silben verlöscht, am Schluß anlautendes ā zu erkennen; neue Zeile: danīyāni.

[31] B snigyatarāṇi; CF svigdha⁰. [32] C āśvā⁰. — CF dahinter ca. [33] ABDE om.; C ⁰ṣyati. [34] C darśaśīyatarāṇi; F darśasīyaśce(śve?)tarāṇi / [35] ABDE mahottarāṇi ca; C mahantaraṇi ca; F mahaṃtarāṇi (ohne ca). Tib. wie G ohne ca. [36] C ⁰ṣyati.

[37] G om.; Tib. vorhanden. [38] CF ⁰tvān; G sarvvās. [39] ABDE ⁰ni; C ⁰vidhāty; F (+) nānāvidhātuyatukā āyuvalavarṇṇendriyāṇi; G (+) ⁰bhojanāni dhānmuṣabhuktvā // āyurbalavaṇṇā(?)nendriyāṇi. [40] A ⁰ktvā āyur⁰; BE upabhu(tra?)skā āyurbalapūrṇṇendriyāṇi; C upatukā āyubala; D upabhuskā āyurbalapūrṇeṃdriyāṇi.

[41] BDE tejobalapūrṇṇarūpa⁰; (F tejo⁰); G ojobalavaṇṇāvāpasamanvā⁰. tejo⁰ entspricht Tib. I; dieses übersetzt hier gzi-brjid (vgl. Mvy. 3038 'tejas gzi-brjid'), ebenso S. 123, 5, ferner S. 123, 14; 124, 1 u. a. Dagegen wird von Tib. I ojas mit mdaṅs wiedergegeben, z. B. S. 122, 6; 8; 9; 123, 12; 124, 3 usw. Tib. II hat an allen Stellen gzi-byin, das also sowohl ojas wie tejas wiedergibt.

[42] G bhuktvā. [43] C pṛthīvīgatāni / G (+) pṛthivīgataṃ ramyekāni. [44] ABDE om.; CF nur nānā. [45] CF kāyaśa⁰; G ⁰sata⁰. [46] C ⁰ṣyati. [47] C usthā⁰; G ⁰ṣyanti // [48] C ⁰ṣyati.

balakaraṇīyāni karmāṇi[1] kariṣyanti[2] / tena hetunā bhadanta bhagavan sarva-Jambudvīpaḥ[3] kṣemaś[4] ca bhaviṣyati[5] / subhikṣaś ca sphīṭaś[6] ca[7] ramaṇīyaś[8] ca bahujanākīrṇamanuṣyaś[9] ca bhaviṣyati[10] / sarva-Jambudvīpe ca sarvasattvāni[11] sukhitāni bhaviṣyanti[12] nānāvicitrāṃ[13] ratim anubhaviṣyanti / tāni sattvāni[14] tejobalavarṇarūpasamanvāgatāni[15] bhaviṣyanti[16] / asya Suvarṇabhāsottamasya[17] sūtrendrarājasyārthāya[18] teṣāṃ sūtrendradhārakāṇāṃ[19] bhikṣubhikṣuṇyupāsakopāsikānāṃ[20] dharmāsanagatānām antikam[21] upasaṃkrameyuḥ / upasaṃkramitvā[22] tāni[23] prasannacittāni[24] sarvasattvānām[25] arthāya hitāya sukhāya tān[26] dharmabhāṇakān adhyeṣayeyuḥ[27] / asya[28] Suvarṇabhāsottamasya[29] sūtrendrarājasya[30] saṃprakāśanārthāya[31] / tat kasya hetoḥ[32] / asya bhadanta bhagavan Suvarṇabhāsottamasya[33] sūtrendrarājasya prakāśyataḥ[34] / ahaṃ Dṛḍhā[35] pṛthivīdevatā[36] saparivārā[37] ojasvitarā[38] balavattarā[39] ca bhaviṣyāmi[40] / asmākaṃ[41] kāye mahābalavīryasthāma saṃjanitaṃ[42] bhaviṣyati[43] / tejaś ca[44] śrīś ca lakṣmīś[45] cāsmākam kāyam[46] āvekṣyanti[47] / mama[48] ca bhadanta bhagavan Dṛḍhāyāḥ[49] pṛthivīdevatāyā[50] anena dharmāmṛtara-

[1] [2] G om. [3] G °pa. [4] CF kṣamaś. — Vgl. S. 74, 7; 96, 16 und andere Stellen wie etwa Divyāv. S. 545, 6ff. [5] CG °ṣyanti. [6] BDE °taś. [7] In A sphīt[!]aś ca eingeschoben; in ABDE dahinter noch ṛddhaś (A ṛddhiś) ca, das im Tib. fehlt. [8] B ramaṇīś; C °nīyaś.

[9] G bahujanānāṃ saṃkīrṇṇama°, vielleicht richtiger. Vgl. S. 74, Anm. 32; ferner S. 96, 17. [10] FG °ṣyanti // [11] ABCDEF ohne sarva, das G und Tib. vorhanden ist. [12] C °ṣyati. [13] C °trā; G °traṃ. Die von [13] und [16] eingeschlossenen Worte nicht in BDE. [14] CF sarvvān[!]i.

[15] C °samatvā°; G tejoojobalavaṇṇasamanvāgatā; vielleicht war für den Schreiber von G die Vorlage nicht einwandfrei lesbar, weshalb er tejo und ojo hingeschrieben hat. Vgl. S. 122, Anm. 41. — ABDE dahinter noch ca. [16] C °ṣyati. [17] ABCDE °rṇaprabhā°; F °rṇaprabhā°ma; G suvaṇṇaprabhā°.

[18] BDE sūtrasyārthāya; C sūtendra°rthāya / [19] CF sūtendradhāranāṃ(F ṇā); G sūtrendrakāṇāṃ. [20] A °upāsikopāsi°; C °upāśakopāśikānāṃ; G bhikṣurbhikṣuṇyupāsakopāśikānā; darauf dharmabhānakāṇāṃ (nicht im Tib.). [21] BDE °ke; G āntike. [22] C °sakramitvā / G °kramisa. Die von [22] und [27] eingeschlossenen Worte nicht in B. [23] G darauf satvāni; Tib. statt tāni: ca. [24] D °cittoni. [25] G °nāṃm. [26] CF °tā; G (+) taṃ dharmabhānakasya sapaṃneyuḥ // Tib. wie oben. [27] CF °bhānakon avyapaye(F ne)yuḥ. [28] G iyaṃ. Zu lesen imasya?

[29] ABCEF °rṇaprabhā; D suvarttaprabhāsottama; G Suvaṇṇabhāso°. Vgl. S. 121, Anm. 5. [30] BE sūtrarājasya; C sūtendrarā°; D sūtrarājasya. Die nächsten Worte bis sūtrendrarājasya (Z. 11) fehlen in ABCDEF. [31] G °kāsanā°. [32] G heto. [33] G °Suvaṇṇaprabhā°.

[34] AF prakāśa(F sa)taḥ; BDE prakāśayataḥ; C prakāśayuḥ; G prakāsanetaḥ. Unsicher; prakāśyataḥ müßte für prakāśyamānasya stehen und mit dem Vorausgehenden Gen. absol. sein. Tib. rab-tu bśad-na (Tib. II bśad-pa-na). Die gleiche Konstruktion mit derselben Wiedergabe im Tib. Z. 15f.

[35] G dafür yaḥ. [36] G pṛthavīdevata. [37] G siparivārāḥ// [38] G °tarāś ca bhaviṣyāmi // Doch hat das Tib. bhaviṣyāmi hier nicht. [39] ABCDEF om.; G °ttarāś. [40] C °ṣyati; F °ṣyanti. [41] ABCDE statt asmākaṃ: tena bhadanta bhagavaṃś cāsmākaṃ(C darauf noch ca); F taṃ bhavantarācāsmākaṃ. Tib. wie oben.

[42] AG °ta; BDE ohne mahā; CF sajanitaṃ. [43] FG °ṣyanti // [44] C teyaś va; F nur yaś ca. [45] CF lakṣmī; G tejasvīśca lakṣmī. [46] G °yim. [47] C °kṣanti; F avyakṣanti; G āvekṣati // [48] A mayā; BDE mayi. Die Form mayi beruht wie die folgenden Lokative wohl auf Redaktorenkorrektur. Vgl. S. 124, Anm. 3. [49] ABDE °yāṃ; CF nur Dṛḍhā; G °yā. [50] ACF °yām; BDE om.; G °yāḥ //

sena[1] saṃtarpitāyāḥ[2] / mahātejobalavīryasthāmavegapratilabdhāyāḥ[3] / ayaṃ[4] mahāpṛthivīsaptayojanasāhasrikāyāṃ[5] Jambudvīpo[6] mahatā pṛthivīrasena[7] vivardhayiṣyati[8] / ojasvitarā[9] ca mahāpṛthivī bhaviṣyati / imāni ca[10] bhadanta bhagavan sarvasattvāni pṛthivīsaṃniśritāni vṛddhiṃ virūḍhiṃ vaipulyatāṃ[11] ca[12] gamiṣyanti[13] / mahānti[14] ca[15] bhaviṣyanti[16] / mahānti[17] ca[18] bhūtvā[19] tāni sattvāni pṛthivīgatāni nānopabhogaparibhogāny[20] upabhokṣyanti[21] sukhāni cānubhaviṣyanti[22] / tāni ca sarvāṇi nānāvicitrānnapānabhojyavastraśayanāsanavasanabhavanavimānodyānanadīpuṣkariṇyutsasarohradataḍāgān imāny[23] evaṃrūpāṇi[24] nānāvidhāny upakaraṇasukhāni[25] pṛthivīsaṃsthitāni[26] pṛthivyāṃ[27] prādurbhūtāni[28] pṛthivyāṃ pratiṣṭhitāny[29] upabhujantu[30] / tena bhadanta bhagavan hetunā sarvasattvair[31] asmākaṃ kṛtajñatā kartavyā[32] / avaśyam[33] ayaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[34] sūtrendrarājaḥ[35] satkṛtya śrotavyaḥ[36] satkartavyo[37] gurukartavyo[38] mānayitavyaḥ[39] pūjayitavyaḥ[40] / yadā ca bhadanta bhagavaṃs[41] te[42] sarvasattvā nānākulebhyo nānāgṛhebhyo niṣkrameyus[43] teṣāṃ dharmabhāṇakānām[44] upasaṃkramaṇāya[45] / upasaṃkramya[46] cemaṃ[47] Suvarṇa-

[1] CF nur dharmamṛta. [2] ABCDEF °yāṃ; G saṃtarpiyi(pi?)tāyā // [3] ABDE °yām; C mahotejālavīrya°labdhā(?)yām; F °labdhāyaṃ // G ohne mahā, ferner °vesapratilabdhāyā / Im Tib. entspricht syntaktisch wie vorhin (S. 123, Anm. 34) thob-par gyur-na. [4] B iya; DEG iyam[!].

[5] A °sāhasrikāyo; CF °kāyaṃ; G nur °yojanasāhasrabhi. Im Tib. steht der Genetiv.

[6] BDE °pe; C Jabudvīpaḥ; F °paḥ; G °pa. [7] CF °rasyena; G mahā (statt mahatā) pṛthivīsasena. [8] CFG °ṣyanti. Zu erwarten wäre eher vivardhiṣyati. Doch wird auch sonst jene Form für diese gebraucht. Vgl. S. 126, Anm. 31. [9] Dies und die nächsten drei Worte nicht in G. Im Tib. vorhanden. [10] BDE om. [11] A vṛddhisvarūḍhivaipulyatāñ; BDE vṛddhisuru(E rū)dhivaipulyatāñ; CF vṛddhisviruḍhivaipulyatāś(F tā); G wie oben, nur viruḍhiṃ statt virū°. Tib. 'phel-żiṅ rgyas-la yaṅs-par 'gyur. Vgl. Mvy. 7435: 'vṛddhiṃ virūḍhiṃ vipulatām āpadyate, 'phel-żiṅ rgyas-pa daṅ yaṅs-par 'gyur'. [12] G sa.

[13] BDE °ṣyati; F maniṣyanti // [14] G om. [15] G om.

[16] C bhavinti; F bhavanti // G om. [17] G om. [18] BDEG om. [19] ABDE (+) bhūtvā sarvasatvāni pṛthivī°; CF (+) bhū(F bhu)tvāni pṛthivīgatāni; G (+) bhuktvā tāni usw. Tib. wie oben. [20] BDE darauf noch upabhogāny; F nānāpabhogany upadejayanti // [21] C nānāpabhogany upadekṣanti; G °kṣyante // [22] A °ṣyati; CF cānugrahobhaviṣyanti; G °bhaviṣya, damit ist Bl. 40 zu Ende; es folgt Bl. 44; vgl. S. 130, Anm. 51.

[23] A °pānabhokṣyavastrāśayanā°puṣkariṇyutsarohradataḍāgādīni imāny; BDE °pānabhojyavastraśayanāsanabhavana°puskaraṇyutsarohradataḍāgādīny imāny; C °vastrā°puṣkariṇyutsarohradataḍāgānamāny; F nāvicitrānnapānabhojanavastrāśayanāsana°nadipuṣkariṇyutsarodgadatad[!]āgānamāny. Das Tib. entspricht der obigen Lesung: . . . rdziṅ (puṣkariṇī) daṅ chu-mig (utsa) daṅ mts'e'u (saras) daṅ mts'o (hrada) daṅ lteṅ-ka (taḍāga) daṅ. Im Tib. wird nānāvicitra nur bis bhojya bezogen. ādi am Schluß ist späterer Zusatz; vgl. auch S. 119, Anm. 9; zum Inhalt ferner III, 84 und Śikṣās. 345, 18 (utsasarohradakūpataḍāge) u. a.

[24] A evarū°; D °ni; F aivaṃrupāni. [25] C upakaraṇisu°. [26] C °sasthītāni; D om.; F saṃpṛthivīthitāni / [27] Im Tib. steht der Ablativ. [28] F prādubhutaḥ. [29] BDE °ni. [30] A upabhuṃjetu; BE upabhuṃjantu; C upabhūjantu; D upatuṃjaṃtu. [31] C savatyair; F sarvvabhyair. [32] CF °vyāḥ. [33] CF °syam. [34] ABCDEF °rṇaprabhā°. [35] BDE sūtrarājaḥ; C sūtendrarājaḥ. [36] B °vya; CF srotavya / [37] C °vyā / F satkṛtavyā // [38] CF °vyā / [39] CF °vyā / [40] CF °vyā / [41] B bhagavan; DE yadā ca bhagavan bhadaṃta. [42] D taṃ. [43] CF niḥkrameyuḥ. [44] C °bhāna°. [45] C °nāya. [46] A °sakramya; F °saṃkramasyā. [47] CF vayaṃ.

bhāsottamaṃ[1] sūtrendrarājānaṃ[2] śṛṇuyuḥ[3] / śrutvā[4] ca punar eva[5] te[6] svakasvakeṣu nānākulagṛhagrāmanagaranigameṣu[7] praviṣṭāḥ[8] svagṛhe[9] gatāḥ[10] paraspareṇaivaṃ[11] kathayeran[12] / gambhīro 'smābhir[13] adya dharmaśravaṇaḥ[14] śrutaḥ[15] / acintyo[16] 'smābhir adya puṇyaskandhaḥ[17] parigṛhītaḥ / [tena dharmaśravaṇenāsmābhir anekāni tathāgataśatasahasrāṇy ārādhitāni /][18] tena dharmaśravaṇena[19] [adya vayaṃ] narakāt[20] parimuktāḥ[21] / tiryagyoniyamalokapretaviṣayāt[22] parimuktāḥ[23] / adyāsmābhir anena dharmaśravaṇenāgate[24] 'dhvany anekeṣu jātiśatasahasreṣu devamanuṣyopapattiḥ[25] parigṛhītā bhaviṣyati / te ca[26] nānāgṛhagatā bhūtvānyeṣāṃ[27] sattvānām itaḥ[28] Suvarṇabhāsottamāt[29] sūtrendrarājād[30] antaśa[31] ekadṛṣṭāntam apy ārocayeran[32] antaśa[33] ekaparivartaṃ[34] vā ekapūrvayogaṃ[35] vā [antaśa ⟨eka⟩bodhisattvanāmadheyaṃ vā ekatathāgatanāmadheyaṃ vā][36] antaśaś catuṣpādikām[37] api gāthām antaśa[38] ekapadam[39] api itaḥ Suvarṇabhāsottamāt[40] sūtrendrarājād[41] anyeṣāṃ sattvānāṃ saṃśrāvayeran[42]

[1] ABCEF °rṇaprabhāsottamaṃ(BE °ma); D °rṇaprabhāsauttama. [2] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; C sūtendrajāna; F sūtrendrarājān (Virāma). [3] C śṛṇū°. — Man sollte auch hier schon entsprechend der Gepflogenheit im folgenden śṛṇvīran erwarten. [4] C śutvā. [5] B aiva. [6] In ABDE dahinter noch satvāḥ. Im Tib. steht auch te nicht.

[7] ABDE nānākuleṣu gṛhagrāmeṣu. Tib. wie oben. [8] A pratiṣṭāḥ; CF °ṣṭā. [9] CF syagṛhe. [10] CF °tā / [11] CF pare(F ra)spareṇaiva. [12] ABDE °yeyuḥ; CF °yena. — Bemerkenswert sind hier und im folgenden die Ātmanepada-Formen. Vgl. Anm. 3 und S. 131, Anm. 1. [13] CF smārir. [14] ABDE ohne dharma. [15] CF °ta.

[16] CF °ntyā. [17] CF °ndha. [18] Der eingeklammerte Satz ist nach dem Tib. ergänzt; dabei ist für Tib. mñes-par byas-so nach Mvy. 2944 ārādhita gesetzt. [19] C °śravaṇai. Das Nächste nach dem Tib. ergänzt. [20] A °kā; C naranekā; F °sravaṇena anekā. Dies aneka in CF wohl ein Rest des ausgefallenen Satzes, s. Anm. 18. [21] ABCDEF pratimuktāḥ(C kta, F ktā). Tib. pari° (yoṅs-su). — In A dahinter noch syuḥ. [22] A °viṣayādya; BD °yamalāka°; C °yā; F °vikhayā. [23] C °mūktaḥ. [24] CF °śravaṇenāgate.

[25] ABE °tiṃ; C °ṣyopamatti; D °ṣyopapartti; F °ṣyopamati. [26] ABCDEF °ṣyanti / tena ca. Tib. te, nicht tena. [27] F bhūtvā tekhāṃ. Tib. wie oben (nicht teṣāṃ). [28] A aus itiḥ? [29] A aus °ttama? CF °ttama; außerdem ABCDEF °rṇaprabhā°. [30] BDE sūtrarājād; C sūtendra°. [31] CF antasaḥ.

[32] ABDE āro(B āno)cayeyur; C ārocayanaṃ; F ārocayanti // [33] CF antasaḥ.

[34] CF °vartta. [35] CF °ga. Tib. sṅon byuṅ-ba. Vgl. S. 201, Anm. 29 und Senart, Mahāvastu I, S. 615.

[36] Nach dem Tib. (tha-na byaṅ-chub-sems-dpa'i miṅ ṅam ⟨I Bl. miṅ gcig gam⟩ de-bžin-gśegs-pa'i mts'an gcig gam) ergänzt. Statt des zweiten nāmadheyaṃ vielleicht auch lakṣaṇaṃ; vgl. aber S. 126, Anm. 4. Die Worte gehören zum ursprünglichen Text, da sie auch im Chin. stehen. Dh.: 若爲他人演說是經若說一喻一品一緣(I-tsing genauer: 昔因緣) 若復稱歎一佛一菩薩一四句偈乃至一句乃稱是經首題名字. 'Wenn jemand den anderen Wesen dieses Sūtra verkündet, wenn er auch nur einen dṛṣṭānta, einen parivarta oder einen yoga erzählt, wenn er auch nur einen Buddha oder einen Bodhisattva (I-tsing: den Namen eines Tathāgata oder den Namen eines Bodhisattva) oder eine vierzeilige Gāthā oder selbst nur eine Zeile feierlich rezitiert oder selbst nur den Titel dieses Sūtras preisend aufsagt . . .'

[37] A catuṣyādi°; CF °ditām. [38] CF antrasa. [39] Das Chin. (vgl. Anm. 36) ließe eher ekapādam erwarten, das auch besser dem Sinn entspricht. Vgl. auch S. 129, Anm. 7.

[40] ABCDEF °rṇaprabhāsottamāt(CF °ma). [41] BDE sūtrarājād; CF sūte(F tre)ndrarājatad.

[42] ABDE °yeyur; CF saśrāvayeran.

antaśaḥ[1] Suvarṇabhāsottamasya[2] sūtrendrarājasya[3] nāmadheyam[4] api pareṣāṃ[5] sattvānāṃ[6] saṃśrāvayeran[7] / yatra[8] yatra bhadanta[9] bhagavaṃs[10] tāni nānāvidhāni sattvāni nānāvidheṣu pṛthivīpradeśeṣu[11] imāny[12] evaṃrūpāṇi nānāvidhāni sūtrāntahetūni[13] paraspareṇārocayeran[14] saṃśrāvayeran[15] vā[16] kathāsaṃbandhaṃ[17] vā[18] kurvīran[19] / sarve te[20] bhadanta bhagavan[21] pṛthivīpradeśā ojasvitarāś[22] ca[23] bhaviṣyanti[24] snigdhatarāś ca bhaviṣyanti[25] / sarveṣāṃ sattvānāṃ[26] teṣu teṣu[27] pṛthivīpradeśeṣu nānāvidhāni pṛthivīrasāni[28] sarvopakaraṇāni bhūyiṣṭhataraṃ[29] utpatsyante[30] vivardhayiṣyante[31] vaipulyatāṃ[32] gamiṣyanti[33] / sarvāṇi[34] tāni sattvāni[35] sukhitāni[36] bhaviṣyanti[37] / mahādhanāni mahābhogāni ca dānādhimuktāni[38] ca bhaviṣyanti / triṣu ratneṣv[39] abhiprasannāni[40] bhaviṣyanti //

Evam ukte bhagavān[41] Dṛḍhāṃ[42] pṛthivīdevatām[43] etad avocat //

ye kecid pṛthivīdevate sattvā itaḥ[44] Suvarṇabhāsottamāt[45] sūtrendrarājād[46] antaśa[47] ekapadam[48] api śṛṇuyus[49] te ito[50] manuṣyalokāc[51] cyavitvā[52] trayastriṃśatsu[53] devanikāyeṣu / anyatarānyatareṣu[54] devanikāyeṣūpapatsyante[55] / ye kecit pṛthivīdevate sattvā[56] asya[57] Suvarṇabhāsottamasya[58] sūtrendrarājasyārthāya[59] tāni sthānāni samalaṃkurvīran[60] / antaśa[61] ekacchatraṃ chādayeyur[62] ekapatākaṃ[63] vā ekaduṣyaṃ[64] vā[65] / samalaṃkṛtāni[66] ca pṛthivīdevate

[1] CF °saḥ. [2] ABCDEF °rṇaprabhā°. [3] BDE sūtrarājasya; C sūtendra°. [4] D nāmadheyam. Das Tib. hat mts'an. Vgl. S. 129, Anm. 12. [5] A °ṣā. [6] CF om. [7] ABE °yeyuḥ; CF saśrāvayeran / D saṃśrāyeyu. [8] CF davor sa. [9] CF om. [10] A °vas; CF °van. [11] CF pṛthivīpaśeṣu / [12] CF imān. [13] CF °hetunāni; D sūtrāṃtehetuni. [14] ABDE °yeyuḥ; CF °yaran / [15] ABE °yeyuś; CF sasrāvayaran; D °yeyuḥś. [16] ABDE ca; CF om. Korrektur in vā nach dem Tib. [17] B °ndha; C °sabandha; F °śaṃbandha. [18] ACDEF ca; B om. Tib. vā, s. Anm. 16. [19] C °raṃ; F kurīraṃ // [20] ABDE sarvatra; CF sarva te. [21] C °vaṃ. [22] A °rā. [23] CF va. [24] BDE om.; C °ṣyati; F bhavikheti / [25] A om.; F °ṣyati // [26] Dahinter ist wahrscheinlich arthāya ausgefallen, da im Tib. sems-can thams-cad-kyi phyir steht. [27] BDE nur einmal teṣu; C nur teṣu te; F (+) tekhu te pyathivī°.

[28] B pṛthivīsāni; CF °rasā. [29] ABDE °ṣṭataraṃ; C bhūyitatara; F bhupayitaraṃ. [30] C °pasyante; F pasyente // [31] ABCDE vivardhiṣyante; F vivarddhayiṣyante. Vgl. S. 124, Anm. 8. [32] CF °tā. [33] C °ṣyati. [34] B sa (Zeilenende) sarvāṇi; CF °ni. [35] CF om. [36] ABCDEF om. Nach dem Tib. ergänzt. Ohne die Ergänzung wäre das folgende, in CF erhaltene bhaviṣyanti sinnlos. [37] ABDE om. [38] Tib. sbyin-pa-la mos-pa 'Freude am Geben haben'. Vgl. Index zum Divyāv. unter adhimukta. [39] BDE triratneṣv. [40] C °sannani. [41] CF °vā. [42] B dṛ(Zeilenende)dṛḍhāṃ; CF °ḍhā. [43] C pithi°; F pṛthivyādevatām. [44] CF ita. [45] CF °ttama; außerdem ABCDEF °rṇaprabhā°. [46] BDE sūtrarājād; C sūtendra°. [47] CF an(F aṃ)tasya. [48] Vgl. S. 125, Anm. 39. [49] C śṛṇu. [50] ABCDE tata ito; F tata imā. Vgl. S. 127, 3. [51] A manuṣyakāc; CF °kā. [52] CF covitvā. [53] A trayatri°; BDE trayatriṃsa°; F trayamtrīśutsu. [54] A anyattaronyattareṣu; C anyataronya°. [55] CF °yeṣupapatsya-(F tsyan)te. [56] C sarvvā. [57] C nur ya; F ye kecit pṛthivīpradese devate sarvvāsya. [58] CD °ttama; außerdem ABCDEF °rṇaprabhā°. [59] A °rthāye; BDE sūtrarājasyārthāya; C sūtendra°. [60] CF °rvāran. [61] F ratsmasa.

[62] ABDE statt beider Worte: ekacchatraṃ vā; CF ekacchatra vādayepur. Die Korrektur entspricht dem Tib.; vgl. Mvy. 5179, wo die Wurzel chad ebenfalls mit *gyogs-pa* übersetzt wird. Im Tib. stehen die zugehörigen Nomina im Instrumental. [63] CF ekapādakaṃ vā // E ekapatākāṃ. [64] C °ṣya; F °daṣyaṃ. [65] F ga. [66] F sadālakṛtāni.

etāni sthānāni[1] / teṣu saptasu kāmāvacareṣu devanikāyeṣu[2] saptaratnamayāni[3] divyāni vimānāni[4] sarvālaṃkārasamalaṃkṛtāni saṃsthāsyanti[5] / yadā[6] ca[7] te[8] sattvā ito manuṣyalokāc[9] cyavitvā[10] teṣu saptaratnamayeṣu[11] divyavimāneṣūpapatsyante[12] / te caikaikasmin[13] pṛthivīdevate[14] saptaratnamaye[15] divyavimāne[16] saptavārān upapatsyante[17] / acintyāni divyāni sukhāni[18] pratyanubhaviṣyanti //

Evam ukte Dṛḍhā pṛthivīdevatā bhagavantam etad avocat //

tenāhaṃ[19] bhadanta bhagavan Dṛḍhā pṛthivīdevatā tasya[20] dharmabhāṇakasya[21] bhikṣor[22] dharmāsanagatasya[23] teṣu teṣu[24] pṛthivīpradeśeṣv[25] āvasiṣyāmi[26] / adṛśyamānenātmabhāvena tasya dharmabhāṇakasya[27] bhikṣor uttamāṅgena pādatalau[28] pratisaṃhariṣyāmi[29] / yathāpy ayaṃ[30] Suvarṇabhāsottamaḥ[31] sūtrendrarājas[32] teṣāṃ buddhasahasrāvaruptakuśalamūlānāṃ[33] sattvānām[34] arthāya ciraṃ Jambudvīpe[35] pracaret / na ca kṣipram[36] antardhāpayet[37] / sattvāś[38] cemaṃ Suvarṇabhāsottamaṃ[39] sūtrendrarājānaṃ[40] śṛṇuyuḥ[41] / anāgate 'dhvany[42] anekāni[43] kalpakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[44] acintyāni divyamānuṣyakāni[45] sukhāni pratyanubhaveyuḥ[46] / tathāgatasamavadhānagatāś[47] ca bhaveyuḥ / anāgate 'dhvany[48] anuttarāṃ[49] samyaksaṃbodhim abhisaṃbudheran[50] / sarvanarakatiryagyoniyamalokaduḥkhāni[51] cātyantena[52] samucchinnāni bhaveyur iti[53] //

[1] Statt der letzten drei Worte in ABCDEF nur devatāsthānāni. Korrektur nach dem Tib. [2] BE deveṣu; D devapu; F kāmāvare(?)ceṣu ravanikāyeṣu. [3] D staptara°. [4] BDE di(D dī)vyavimānāni. [5] C sasthā°. [6] ABDE om. [7] Im Tib. ohne ca. [8] CF om. [9] C °kā; F °ka. [10] BDE cyutvā. [11] A saptaramayeṣu. [12] BDE ohne divya; CF °ṣū(F ṣu) upa°. [13] CF cai(F ca)kaikasya; D caikeka°. [14] BDE om. [15] F °ya. [16] C divyanivimāne; F divyāni vimānāni // [17] C °pasyante; D °tsyate. [18] BDE divyasukhāni. [19] C °ha. [20] In F darauf dharmmabhāvena tasya. [21] C dhatmabhāna°. [22] A °kṣo; CF °kṣoḥ. [23] F dharmma°. [24] ABDE nur einmal te(BDE ta)ṣu.

[25] Davor ist eine Wendung ausgefallen, die dem Tib. chos-kyi stan-gyi (Tib. I Bl., II 'og statt gyi) logs-kyi entspricht. Auch die chin. Versionen haben diesen Zusatz. Dh.: 以是因緣說法比丘坐法座時。我常晝夜衛護不離隱蔽其形在法座下頂戴其足 'Wenn daher der Mönch, der den dharma predigt, auf dem dharma-Sitz sitzt, so will ich bei Tage und bei Nacht nicht aufhören, ihn zu beschützen, und will, während ich diesen (其, meinen) Körper verberge, unten am dharma-Sitz mit dem Haupte seine Füße ehren.'

[26] A avasiṣyāmi. [27] C °bhāna°. [28] °talo; F pāḍatalo. [29] CF °saṃhayiṣyāmi // Vgl. ähnlich S. 121, 14 f. [30] CF yathāyū(F yu)yaṃ. [31] ABCDEF °rṇaprabhā°. [32] BDE sūtrarājaḥ; CF sūte(F tre)ndrarājā. — Das folgende Kapitel hat denselben Abschluß. [33] BDE buddhasahasāva°. [34] C °nāṃm. [35] C °dvīppa. [36] D chipram.

[37] In B die letzten vier Worte zweimal; C antadāpayet; F na ca cchipra vanta upayet.

[38] ABDE °tvāni; CF °tvānāni. [39] A °rṇaprabhā°; BCDEF °rṇaprabhāsottama.

[40] A °rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; C sūtendrarājāna. (F °rājānaṃ.) [41] BDE °yur (ohne /); C śṛṇūyuḥ; F śṛṇuyāt // [42] BD dhvani. [43] BDE aneka; CF anakāni. [44] A °niyutasa(3)ta(2)śa(1)ha°; BDEF °ṇi. [45] CF °mānuṣyalokāni. [46] A sukhāny anubha°; BDE sukhāni anubha°; C sukhāny anubhavet; F sukhānenyubhavet. [47] ABCDEF °gatāni. Vgl. Anm. 38. [48] C dhvāny. [49] CF °rā. [50] A °dhyeyuḥ; BDE °buddheyuḥ; CF abhisa(F saṃ)buddhālaṃ. [51] C °tiryagyāni°. [52] ABE °nta; C °ntara; D °tyaṃte; F cānyattara. Vgl. S. 131, 6. [53] BDE nur °yuḥ / — In Tib. II und bei I-tsing folgt noch ein längerer, Dhāraṇīs enthaltender Zusatz.

Iti Suvarṇabhāsottamāt[1] sūtrendrarājād[2] Dṛḍhāpṛthivīdevatā-parivarto daśamaḥ[3] //

XI. Saṃjñāya-parivarta

Atha[4] khalu Saṃjñāyo[5] nāma[6] mahāyakṣasenāpatir[7] aṣṭāviṃśatibhir[8] mahāyakṣasenāpatibhiḥ[9] sārdham utthāyāsanād[10] ekāṃśaṃ[11] cīvaraṃ prāvṛtya dakṣiṇaṃ jānumaṇḍalaṃ[12] pṛthivyāṃ pratiṣṭhāpya yena bhagavāṃs tenāñjaliṃ[13] praṇamya bhagavantam etad avocat //

ayaṃ[14] bhadanta bhagavan[15] Suvarṇabhāsottamaḥ[16] sūtrendrarāja[17] etarhi[18] cānāgate 'dhvani yatra[19] grāme vā nagare[20] vā nigame vā janapade vā[21] araṇya-pradeśe[22] vā girikandare[23] vā rājakule vā[24] pracariṣyati[25] / tatrāhaṃ[26] bhadanta bhagavan Saṃjñāyo[27] nāma[28] mahāyakṣasenāpatiḥ[29] sārdham[30] aṣṭāviṃśatibhir[31] mahāyakṣasenāpatibhir[32] tatra grāme vā nagare vā nigame vā janapade vā araṇyapradeśe[33] vā girikandare vā rājakule[34] vā upasaṃkramiṣyāmi[35] / adṛśyamānenātmabhāvena[36] tasya dharmabhāṇakasya[37] bhikṣo rakṣāṃ[38] kariṣyāmi[39] paritrāṇaṃ[40] parigrahaṃ paripālanaṃ[41] daṇḍaparihāraṃ[42] śāntiṃ[43] svastyayanaṃ[44] kariṣyāmi / teṣāṃ[45] sarveṣāṃ[46] dharmaśravaṇikānāṃ

[1] ABCDEF iti śrī-Suvarṇṇaprabhā⁰ma(A ⁰me). Vgl. S. 5, Anm. 21. [2] AF ⁰rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāje. [3] ABCDEF Dṛḍhāpṛthivīdevatāparivartto nāmaikā(BDE nāma ekā)daśaḥ(C daśamaḥ, F dasamaḥ).

[4] Das dem Yakṣa-Heerführer Saṃjñāya gewidmete Kapitel schließt sich in Stil und Inhalt eng an das vorangehende an. Saṃjñāya verspricht, dem Sūtra-Prediger und denen, die das Sūtra hören, mit seinen Heerscharen überall Schutz und Schirm angedeihen zu lassen.

[5] ABCDE Saṃjayo; F Saṃjñeyo. Tib. yaṅ-dag śes. Die richtige Form Saṃjñāya haben auch CF später. Vgl. ferner die Stelle S. 130, 5 und vorher, weiter S. 85, 1. [6] CF om. [7] BDE ohne mahā. [8] C ⁰bhi. [9] BDE ohne mahā; C ⁰bhis. [10] C usthāyā⁰. [11] A ⁰ṃśa; BDE (+) ⁰ṃśam uttarāsaṃgaṃ kṛtvā dakṣiṇaṃ; C (+) ⁰ṃśaṃ cīvara prāvṛtyaṃ prāvaraṃ prāvṛtvā dakṣiṇaṃ; F (+) ⁰ṃśaṃ cīvalaṃ prāvaraṃ prāvaritvā dakṣin[!]a. [12] F ⁰ndala. [13] A ⁰li. [14] Vgl. den Anfang des X. Kapitels. [15] C ⁰va. [16] ABCDEF ⁰rṇṇaprabhāsottamaḥ(CDF ⁰ma). [17] BDE sūtrarājaḥ; C sūtendra⁰. [18] D śratarhi. [19] F yet: [20] A nare. [21] A (+) vāraṇyāyatane. [22] CF statt araṇyapradeśe: jana(F janapada)pradeśe(F se); BDE araṇyātane. Daß araṇyapradeśe (und nicht araṇyāyatane) richtig ist, zeigen die gleich folgende Stelle und S. 121, 7. Die tib. Übers. ist in allen Fällen dgon-pa'i phyogs. [23] A girigandare; F gigandare. [24] ABDE darauf noch gṛhe vā. Nicht im Tib. [25] D ⁰ṣyaṃti; F ⁰ṣyanti. [26] S. 121, 5 steht offensichtlich nur ahaṃ, nicht auch tatra (vgl. S. 121, Anm. 15). Aber auch das Tib. übersetzt an beiden Stellen entsprechend verschieden. [27] ABCDE Saṃjayo; F Saṃjñeyo. [28] F om. [29] AC mahāsenāpatiḥ(C ti); BDE ohne mahā; F (+) ⁰patistāviṃśatibhi. [30] D sārdvaṃ(Zeilenende)m. [31] A ⁰tībhir; C ⁰bhi; F s. Anm. 29. [32] A ohne yakṣa; BDE ohne mahā; C ⁰yakṣāsenāpatibhiḥ. [33] A vāraṇye; BDEF vā araṇye; C vā araṃṇe. Korrektur nach dem Tib. dgon-pa'i phyogs und nach Z. 9. [34] CF ⁰kure. [35] C ⁰ṣyati; F ⁰ṣyanti // [36] CF ⁰bhāve. [37] C ⁰bhāna⁰; D ⁰bhāṇaka (Zeilenende). [38] Auch Tib. hier rakṣāṃ, nicht ārakṣāṃ.

[39] F ⁰ṣyanti // [40] BDE guptiṃ paritrāṇaṃ. [41] CF ⁰pāranaṃ. [42] Dahinter in ABCDEF śa(F sa)straparihāraṃ, das im Tib. fehlt. Eine Korrektur nach früheren Stellen (vgl. etwa S. 71, 6) ist nicht angebracht, zumal auch in jenem siebenten Kapitel die Ausdrucksweise nicht immer gleich war. [43] ACF ⁰nti; D śātiṃ. [44] BDE svastyanaṃ; CF svastye(Fste)naṃ. [45] BDE teṣāṃ ca. [46] C teṣāṃm sarvāṣāṃ.

strīpuruṣadārakadārikāṇāṃ[1] yeṣāṃ keṣāṃcid[2] itaḥ Suvarṇabhāsottamāt[3] sūtrendrarājād[4] antaśa ekā catuṣpādikā api[5] gāthā śrutā bhaved antaśa[6] ekapadam[7] api Suvarṇabhāsottamāt[8] sūtrendrarājād[9] ekabodhisattvanāmadheyam[10] api śrutaṃ bhavet[11] / udgṛhītaṃ vā / ekatathāgatanāmadheyaṃ[12] vā[13] / antaśa asya[14] Suvarṇabhāsottamasya[15] sūtrendrarājasya[16] nāmadheyaṃ[17] śrutaṃ bhavet[18] / udgṛhītaṃ[19] vā / teṣāṃ sarveṣām[20] ārakṣāṃ kariṣyāmi parigrahaṃ paripālanaṃ[21] paritrāṇaṃ[22] daṇḍaparihāraṃ[23] śāntiṃ[24] svastyayanaṃ ca[25] kariṣyāmi[26] / teṣāṃ[27] ca kulānāṃ teṣāṃ ca gṛhāṇāṃ[28] teṣāṃ ca grāmāṇāṃ teṣāṃ ca nagarāṇāṃ[29] teṣāṃ ca nigamānāṃ teṣāṃ[30] cāraṇyānāṃ[31] teṣāṃ ca rājakulānām ārakṣāṃ kariṣyāmi paritrāṇaṃ parigrahaṃ paripālanaṃ[32] daṇḍaparihāraṃ[33] śāntiṃ[34] svastyayanaṃ[35] kariṣyāmi[36] //

tat katamena hetunā [mama bhadanta bhagavan mahāyakṣasenāpateḥ Saṃjñāya iti nāmadheyam samudapādi / . . . . . / mayā bhadanta bhagavan sarvadharmā jñātāḥ /][37] sarvadharmāḥ[38] parijñātāḥ[39] / sarvadharmā avabuddhāḥ[40] / yāvantaś ca sarvadharmāḥ / yathā ca sarvadharmāḥ / saṃsthitā[41] ye ca sarvadharmāḥ[42] / [. . . ye ca sarvadharmāḥ /][43] yaṃgotrāś ca[44] sarvadharmāḥ /

[1] B °dārikāṇāṃ. Im Tib. und Chin. ist die Reihenfolge puruṣastrī°. [2] D teṣāṃcid. [3] ABCDEF °rṇṇaprabhāsottamāt(CF °ma). [4] BDE sūtrarājād; CF (+) sūte(F tre)ndarājo bhadanta sa ekaṃ catuṣpā°. [5] B om.; DE pi. [6] C antasa. [7] Besser wäre ekapādam. Vgl. S. 125, Anm. 39. [8] ACDEF °rṇṇaprabhāsottamāt(CF °ma); B °sottamasya (darunter radiert), dann weiter unter Auslassung des Zwischenstehenden: sūtrarājasya śrutaṃ nāmadheyaṃ bhavet (s. Z. 5). [9] DE sūtrarājād. [10] C sūtendrarājendrakabodhi°; F sūtrendrarājyandrabodhi°. [11] C bhaviṣyati; F bhaviṣyanti //

[12] A °ye; D °dhyeyaṃ. Interessant ist die Beobachtung, daß das Tib. nāmadheya in der Verbindung mit bodhisattva (Z. 3) mit miṅ, in der Verbindung mit tathāgata dagegen mit dem respektvolleren Wort mts'an übersetzt. Vgl. auch S. 125, 36. Im Chin. in beiden Fällen hier 名. [13] F om. [14] ADE antaśaś cāsya. Tib. (wie CF) ohne ca. [15] ACDEF °rṇṇaprabhā(E bho)so°. [16] B s. Anm. 8; C sūtendra°; DE sūtrarājasya. [17] A °dheyeṃ. [18] BDE śrutaṃ nāmadhe(D dhye)yaṃ bhavet. [19] ABDE °tā. [20] B sarveṣānām. [21] A palipālanaṃ. [22] CF paritrāṇa(F na)ṃ parigrahaṃ paripāraṇaṃ. [23] ABCDEF dahinter noch śa(F sa)straparihāraṃ, das im Tib. fehlt. Vgl. S. 128, Anm. 41. [24] ABCF °nti. [25] BDE oṃ. [26] C °mī. [27] In F fehlt die von [27] und [36] eingeschlossene Stelle. [28] B gṛhāṇā; C °nāṃ. [29] ABCDE teṣāṃ ca na(D ṇa)garāṇāṃ(C nāṃ) teṣāṃ ca grāmānāṃ, gegen die sonstige Gewohnheit und gegen das Tib. [30] B teṣā; D teṣāṃñ.

[31] C caraṇyā°. Tib. ebenso, und nicht °ṇyapradeśānāṃ. [32] C paripāraṇaṃ.

[33] D °hāra. ABDE dahinter noch śastraparihāraṃ, das im Tib. fehlt. Vgl. Anm. 23 und S. 128, Anm. 41. [34] ABCD °nti. [35] D °yenaṃ. [36] S. Anm. 27.

[37] Das Eingeklammerte nach dem Tib. und dem Folgenden (bes. S. 130, 6 ff.) ergänzt. Dem Punktierten entspricht im Tib. 'di ni btsun-pa bcom-ldan-'das ñid-kyis (Tib. I kyi) mṅon-sum-mo (Tib. II mṅon-sum lags-te) 'dies ist, Erhabener, vom (Erhabenen) selbst bezeugt', tasya bhadanta bhagavan ātmaiva pratyakṣaḥ? Dh.: 唯然世尊自當證知 'nur der Erhabene wird es selbst bezeugen'.

[38] CF °rmā. [39] CF °to. [40] C (+) avabuddhāsyāvantaś; F avabudhā //

[41] C °dharmā tatthita; F °dharmmā tasthi(aus sthā?)ta. Unsicherer Text. Tib. II Bl.: chos thams-cad gnas-pa gaṅ lags-pa daṅ, im Tib. I und Tib. II Hs. fehlt chos thams-cad.

[42] C °rmā, ohne /. [43] In Tib. I Hs. und II entspricht chos thams-cad gaṅ-dag lags-pa daṅ, wobei lags-pa (wörtlich bhavanti) zweifelhaft bleibt. In Tib. I Bl. ist dieser Satz nicht vorhanden. [44] ABDE saṃyagjñātāś ca; F °trāś va. Tib. chos thams-cad-kyi rigs gaṅ (Tib. II Bl. gaṅ-dag) lags-pa daṅ. gotra auch bei Dh.: 如性於一之法, was dem Sanskrit

sarvadharmeṣv[1] ahaṃ bhadanta bhagavan pratyakṣaḥ / acintyo[2] me bhadanta bhagavañ[3] jñānāvabhāsaḥ / acintyo[4] jñānālokaḥ[5] / acintyo[6] jñānapracāraḥ[7] / acintyo jñānaskandhaḥ / acintyo[8] me bhadanta bhagavan sarvadharmeṣu[9] jñānaviṣayaḥ[10] pravartate[11] / yathā ca me[12] bhadanta[13] bhagavan sarvadharmāḥ[14] samyagjñātāḥ[15] samyakparīkṣitāḥ[16] samyakparijñātāḥ[17] samyagvyavalokitāḥ[18] samyagavabuddhāḥ[19] / tena hetunā mama bhadanta bhagavan Saṃjñāyasya[20] mahāyakṣasenāpateḥ[21] Saṃjñāya[22] iti nāmadheyam[23] samudapādi[24] //

aham bhadanta bhagavan dharmabhāṇakasya[25] bhikṣor[26] vākyavibhūṣaṇārthāya[27] pratibhānam[28] upasaṃhariṣyāmi[29] / romāntareṣu tasyaujaḥ[30] prakṣepsyāmi[31] / mahāntaṃ[32] ca tasya[33] sthāmaṃ[34] ca balaṃ[35] ca[36] vīryaṃ[37] ca kāye[38] saṃjanayiṣyāmi / acintyaṃ[39] tasya jñānāvabhāsaṃ kariṣyāmi / smṛtiṃ[40] ca tasya bodhayiṣyāmi / mahāntaṃ[41] ca tasyotsāhaṃ[42] dāsyāmi / yathā ca[43] sa[44] dharmabhāṇako na[45] klāntakāyo bhavet / sukhendriyakāyo bhavet / praharṣajātaś[46] ca bhavet / yenāyaṃ Suvarṇabhāsottamaḥ[47] sūtrendrarājas[48] teṣāṃ buddhasahasrāvaruptakuśalamūlānāṃ[49] sattvānām[50] arthāya[51] ciraṃ[52] Jambudvīpe[53] pracaret[54] / na ca kṣipram antardhāpayet[55] / sattvāś cemaṃ[56] Suvarṇabhāsottamaṃ[57] sūtrendrarājānaṃ[58] śṛṇuyuḥ[59] / acintyaṃ[60] ca[61]

entspricht. I-tsing freier und ausführlicher: 諸法種類體性差別 (Tib. III: chos thams-cad-kyi rnam-pa daṅ / ṅo-bo-ñid daṅ / bye-brag . . .) 'Aller dharmas Arten, Wesenheit, Unterschiede'.

---

[1] C °dharmā sarvadharmoṣv; F °dharmmā sarvvadharmmosv. [2] C °ntya; F °ntyā. [3] BDE °van. [4] CF °ntyā. [5] B °keḥ. [6] [7] ABDE om.; CF aciṃtyā jñā°. Chin. und Tib. vorhanden. [8] C °ntyā. [9] D °rmaṣu. [10] B jñānavi (Zeilenende) viṣayaḥ; C jñānā°; D jñānivi°. [11] B prarvarttate. [12] F te. [13] C om. [14] CF °rmā. [15] CF samyajñānā. [16] C °parīkṣīnāḥ (über nā: ~); D parikṣitāḥ; F samyakyarikṣīnāḥ. [17] C °tā. [18] B samyagvyavalokitāḥ / samyagavalokitāḥ / C saṃyajñavalokitā / F samyakvyavalokitā / [19] C die Silbe va von zweiter Hand getilgt. [20] A Saṃjayasya; BDE nur yasya; CF Saṃjñā/yasya. — Im Tib. wird saṃ- und samyak auch sonst in der gleichen Weise mit yaṅ-dag(-par) übersetzt, was im vorliegenden Falle der Begründung der Namensform besonders zugute kommt. [21] F °seṇāpatayaḥ. [22] ABDE Saṃjaya. (F Saṃjñāya.) [23] D °dhyeyaṃ. [24] C saṃjñādapadi; F saṃjñodapādi // [25] C °bhāna°, über na: ~. [26] C °kṣo. [27] BDE vākparibhū°; C °nārthāya; F vākṛvibhūkhanāthāya. [28] C °nam. [29] B °saṃhaṣyāmi. [30] CF romā(F sā)ntareṣu(C ṣū) ca tatyaujaḥ. [31] C prekṣe°; D °psāmi. [32] CF °nta. [33] CF °syā. [34] BDEF °ma; CF sthānaṃ. AB(C?)DEF dahinter: ca. [35] BDE om.; C °la; F °lā. [36] ABCDEF om. [37] C °rya; F viryya. [38] D kāyaṃ; CF om. Im Tib. vorhanden. [39] C °ntya; DE acityaṃ; F aciṃtya. [40] CF °ti. [41] C °nta. [42] AC tasyautsāhaṃ. [43] ca ist überflüssig, da der jetzt folgende Finalsatz dem vorangehenden Satz untergeordnet ist, wie die Umstellung der beiden Sätze im Tib. zeigt. [44] D sar; F sarvva. [45] C °bhānako ha; F om. [46] B prarṣajātaś. [47] ABCDEF °rṇṇaprabhāsottamaḥ (BDE °ma). — Das vorausgehende Kapitel hat einen gleichlautenden Abschluß. [48] BDE sūtrarājas; CF sūte(F tre)ndrarājā. [49] F °kusalānāṃ. [50] C °tvānāṃm. [51] Mit der Silba ya beginnt wieder G (Bl. 44); vgl. S. 124, Anm. 22. [52] C vicaṃ; F idaṃ; G cirañ ca. [53] B °dvīpre; C Jabu°; G °pa. [54] G pracariṣyati / [55] C °payat; G anurāpayet // [56] CF cima; G °māṃ. [57] ABCDEF °rṇṇaprabhā°maṃ(CDF °ma, E °maḥ); G Suvaṇṇaprabhā°. [58] A rājaṃ; BDE sūtrarājaṃ; CF sūte(F tre)ndrarājāna (vgl. S. 127, Anm. 40). [59] C °ṇūyuḥ. [60] C °ntya; F °ntyā. [61] F om.

jñānaskandhaṃ pratilabheran[1] / prajñāvantaś[2] ca bhaveyuḥ[3] / aparimitaṃ[4] ca[5] puṇyaskandhaṃ[6] parigṛhṇīyuḥ[7] / anāgate 'dhvany[8] anekāni[9] kalpakoṭiniyutaśatasahasrāṇy[10] acintyāni[11] divyamānuṣyakāni[12] sukhāni pratyanubhaveyuḥ[13] / tathāgatasamavadhānagatāś ca bhaveyuḥ / anāgate[14] 'dhvany[15] anuttarāṃ[16] samyaksaṃbodhim abhisaṃbudheran[17] / sarvanarakatiryagyoniyamalokaduḥkhāni[18] cātyantena[19] samucchinnāni bhaveyur iti[20] //

Iti Suvarṇabhāsottamāt[21] sūtrendrarājāt[22] Saṃjñāya-parivarta[23] ekādaśamaḥ[24] //

XII. Devendrasamaya-parivarta

Namas[25] tasya[26] bhagavato Ratnakusumaguṇasāgaravaiḍūryakanakagirisuvarṇakāñcanaprabhāsaśriyas[27] tathāgatasyārhataḥ[28] samyaksaṃbuddhasya / namas tasyānekaguṇakoṭiniyutaśatasahasrasamalaṃkṛtaśarīrasya[29] Śākyamunes[30] tathāgatasya yasyeyaṃ[31] dharmolkā[32] jvalati[33] / namas[34] tasyā[35] aparimita-

[1] ABDE °labheyu(B ya)ḥ; CF °labhera; G °labhet // — Im Gegensatz zu dieser Stelle sind S. 125, 3ff. die Ātmanepada-Formen konsequenter durchgeführt. Vgl. S. 125, Anm. 12.

[2] C prajñā // vataś; F prabhāvantaś. [3] DF °yu. [4] AC °yur aparimitaṃ(C °taś); F naparimita. [5] F om. [6] B °skandhā; CF °skandha. [7] A °hnīyuḥ; BD pratigṛhnīyuḥ; C °gṛhnāyūḥ; F °gṛmtāyuḥ, G (+) °yur anāgate dhvani // anekāni.

[8] BDE adhvani. [9] ABDE aneka; CF anaika(F kā). [10] G °sata°. [11] G ocintyāni. [12] D divyamān(Virāma)ṣya; G °manuṣyakāyāni. [13] A °ny anu°; BDE sukhāni anu°; F sukhā pratyanu°. [14] ACF °yur anā°. [15] BDE dhvani; G dhvanir. [16] CF °ttarāyāṃ; G aṇuttarāyāṃ. [17] ABCDE °buddheran; F abhisabuddhete // G °saṃbudhet // [18] G (+) °duḥkhānyanāścana. [19] BDE °nta; F °ntana.

[20] BDE °yuḥ // // — In Tib. II und bei I-tsing folgt wieder (vgl. S. 127, Anm. 53) ein längerer, meist aus Dhāraṇīs bestehender Zusatz. Dies ist übrigens der letzte (bis in den Anfang des nächsten Kapitels reichende) Einschub, den Tib. II gegenüber Tib. I aufweist. Vgl. S. 132, Anm. 17. — In Dh.'s Übertragung folgt unmittelbar anschließend die Stelle, die im Sanskrittext den Anfang des zwölften Kapitels ausmacht.

[21] ABDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma(A °me); CF °rṇṇaprabhā°ma; G °Suvaṇṇapra°me. [22] AF °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāja; G °je. [23] ABDE Saṃjayaparivarto; C (+) Saṃjayojñāmahāyakṣāsenāpatiḥ parivarta dvādaśaḥ; F (+) Saṃjñamahāyakṣanāpatiḥ parivartaṃ dvādaśamaḥ. [24] G ekādaśamaḥ pat[!]alaḥ // Bemerkenswert paṭalaḥ, das in G auch im Kolophon des IV. Kap. gebraucht wird. Vgl. S. 54, Anm. 28.

[25] Über die textgeschichtliche Stellung des zwölften Kapitels vgl. Einl. S. XLI. Der erste Absatz hat mit dem Kapitel nichts zu tun. Der metrische Text erweist sich inhaltlich und stilistisch als ein ganz selbständiges Stück, das offenkundig ohne redaktionelle Änderung — vgl. insbesondere Str. 2 — übernommen worden ist. [26] B namattasya; C °tesya; F om.

[27] A °vaidūryya°kāñcanaprabhāśriyas; BDE °kāñcanāvabhāsa°; C °kuśumaguṇasāgalavai°prabhāśriyas; F ratnakuṇḍamaguṇasāgaravaiḍuryakanakagiriśuvarṇṇakāñcanaprabhāyaśriya; G °vedūrya°suvaṇṇakāyenaprabhāṣasriya, die Stelle von ṣasriya bis yaseyaṃ (s. Anm. 31) von anderer Hand nachgetragen. Die tib. Übersetzung des Namens ist die gleiche wie S. 113, 13 (vgl. S. 113, Anm. 36).

[28] D °syārhaḥ. [29] C tasyānaka°sahasrāsama°; F °sahaśrāṇisamalaṃ°; G °sata°. [30] C °nis. [31] F nur 'yaṃ; G yaseyaṃ. [32] CD dharmālkā; G nur dharmo.

[33] G jvalita. [34] G nur mas. [35] G tasyāḥ.

guṇadhānyamāṅgalyasaṃpannāyāḥ[1] Śriyā[2] mahādevyāḥ[3] / namas[4] tasyā aparimitaprajñāguṇasamuditāyāḥ[5] Sarasvatyā mahādevyāḥ[6] //

Tena[7] khalu punaḥ kālena tena samayena[8] rājā[9] Balendraketuḥ[10] putrasya rājño[11] Ruciraketor acirābhiṣiktasya[12] navarājyapratiṣṭhitasyaitad[13] avocat //

asti putra Devendrasamayaṃ[14] nāma rājaśāstraṃ[15] yan[16] mayā pūrvam acirābhiṣiktena[17] navarājyapratiṣṭhitena[18] pitū[19] rājño Varendraketoḥ[20] sakāśād[21] udgṛhītam[22] / tena[23] mayā[24] Devendrasamayena rājaśāstreṇa viṃśativarṣasahasrāṇi rājatvaṃ kāritaṃ babhūva[25] / nābhijānāmy[26] aham[27] antaśa[28] ekacittakṣaṇapramāṇamātre 'pi[29] kasyacid[30] adharmeṇa pakṣe sthitapūrvaṃ[31] / katamaṃ tat putra[32] Devendrasamayaṃ nāma rājaśāstram[33] //

atha khalu kuladevate[34] rājā Balendraketus[35] tena kālena tena samayena putrasya rājño[36] Ruciraketor[37] imābhir[38] gāthābhir[39] Devendrasamayaṃ nāma rājaśāstraṃ[40] vistareṇa[41] saṃprakāśayati[42] sma[43] //

[1] ACF namas(F maḥs) tasyā(A syā a)parimita(CF te)puṇyai(F ṇye) dharmamaṅgalga(F la)-saṃpannāyāḥ; BDE namas tasyāparimitapuṇyair(D ṇyai)dharmamāṅga(D māga)lyasaṃpannāyāḥ; G aparamitapuṇyadharmamalpasasya(spa?)nāyāḥ // Das Tib. ergibt den obigen Wortlaut. [2] G śreyo. [3] G °devatāḥ // Die ursprüngliche Lesart ist wohl hier und Z. 2 °devatāyā(ḥ) gewesen. Vgl. S. 114, Anm. 39. [4] G tamas. [5] ABCDEF tasyā apari(ACF tasyāpari)mita(F te)guṇaprajñāsamu°; G tasyāparitaprajñāgu°. Tib. wie oben (nach G). [6] ABDE nur Sarasvatyāḥ; CF °tyā devyāḥ; G saraśvatyā sadevyāḥ // Vgl. Anm. 3. [7] Über die einführende Prosa vgl. Einl. S. XXXVIII u. XL. Mit dem folgenden Text beschäftigt sich S. Lévi's Aufsatz 'Devaputra', Journal asiatique. T. 224, 1934, S. 1—21. [8] C °yana; G puna samayena tena kālena. [9] CF rājñā. [10] ABDE Valadaketuḥ; C Valaḍaketu; F Varaḍaketu; G Valenduketuḥ. Aus dem Tib. (stobs-kyi dbaṅ-po'i tog) und dem Chin. (Dh. 力尊相, I-tsing 力尊幢 [Tib. III: stobs-kyi gtso-bo'i tog]) geht hervor, daß die richtige Lesart Balendraketuḥ ist.

[11] ABDE om.; CG rājñā. [12] G ivirābhi°. [13] ABCDEF statt nava: ca, ebenso gleich darauf (Z. 7); F außerdem: rājyāpratiṣṭhitatasyetad; G narājñapratitiṣṭhasyetad. Tib. rgyal-srid gsar-du gnas-pa führt auf nava°. [14] CF Devandrasamaya. — Vgl. die Anspielung darauf im sechsten Kapitel, S. 69, 18. [15] C stra; F rājāśāstra; G °jā°. [16] CFG yat. [17] In G die letzten vier Silben verwischt. — Von hier an hat Tib. II wieder mit Tib. I fast übereinstimmenden Text; vgl. S. 131, Anm. 20. [18] ABCDEF wie Anm. 13; G nava-(naca?)rājya(?)prati.te(tai)na. [19] A °ṣṭhitena / pitu; C °ṣṭhitenāpitu; G pitu. [20] ABCDEF valendraketoḥ(CF °to); G velenduketo. Tib. (wie oben) mchog-gi dbaṅ-po'i tog. Bei Dh. wird der Name nicht genannt. Bei I-tsing hat er eine abweichende Form 智力尊幢 (Tib. III śes-pa'i stobs-kyi [Bl. unrichtig tog-gi] gtso-bo'i tog), dem etwa Jñānabalendraketu entspricht. [21] BDE °śāt; G °sād. [22] CF °to. [23] F teṣe; G tena ca. [24] F nayā; G mayā pute. [25] BDE om.; CFG °vaḥ. [26] F (+) nābhijānāmeśataḥ // ekacittakṣaśaṃpramāṇamātrenāpi; G °mi // [27] C om. [28] A ahaṃm antreśaḥ // C ataśaḥ; G für beide Worte amṛtasa. [29] ABDE °treṇāpi; C ekacirttakṣaṇapramāṇāmātrenā[!]pi; G °mātrepi. [30] G °cad. [31] A dharmme sthitaḥ pūrvam; BDE adharmasthitaḥ / pūrvaṅ; C adhanai sthitapūrva / F adhanaisthita purva; G adharmeṇa yajñe sthitaḥ pūrvvaḥ. Tib. sṅon chos mayin-pas phyogs usw.; phyogs entspricht pakṣa. [32] A katamas tatra; BDE kataman me tra; C katamarttatputra; G kataratutputra.

[33] C rajaṃśā; G nur jāsāstraṃ // [34] G kule°. Nach Dh. ist die Erdgöttin Dṛḍhā gemeint; vgl. Einl. S. XLI. [35] E °tuḥ; G ca(va?)lendrake°. [36] CF rājñā; G putrarājñe. [37] G °tur. [38] CD °bhi; G imāni. [39] C nur °thā; G °bhi. [40] CF °stra; D rājeśā°. — Vgl. S. 69, Anm. 54. [41] C vī°. [42] G °sayati. [43] ABD om. — Der nun folgende metrische Teil zeigt stilistisch mancherlei Mängel, an denen wohl die nach-

rājaśāstraṃ pravakṣyāmi[1] sarvasattvahitaṃkaraṃ[2] /
sarvasaṃśayacchettāraṃ[3] sarvaduṣkṛtanāśanam[4] // 1
hṛṣṭacittā bhavitveha[5] sarve[6] nṛpatayaḥ[7] pṛthak /
sarva-Devendrasamayaṃ[8] śṛṇudhvaṃ[9] prāñjalīkṛtāḥ[10] // 2

Vajrākara-girīndre[11] 'smin devendrāṇāṃ[12] samāgame[13] / 5
utthitā[14] lokapālehi[15] Brahmendraparipṛcchayā[16] // 3
tvaṃ va[17] suragurur[18] Brahmā[19] devatānāṃ tvam īśvaraḥ[20] /
chettā[21] tvaṃ saṃśayānāṃ[22] hi[23] cchindayāsmākaṃ[24] saṃśayam[25] // 4
kathaṃ manuṣyasaṃbhūto rājā[26] devas tu procyate[27] /
kena[28] ca[29] hetunā rājā devaputras tu[30] procyate // 5 10
yadīha[31] mānuṣe[32] loke jāyate ca bhaven nṛpaḥ[33] /
kathaṃ devo[34] manuṣyeṣu rājatvaṃ ca kariṣyati[35] // 6

trägliche Sanskritisierung schuld ist. Besonders auffällig ist der außerordentlich häufige und inhaltlich nicht motivierte Gebrauch von ca, das offenkundig nur Lücken füllen und den Hiatus beseitigen soll.

---

[1] CF °kṣāmi. [2] CF °karaḥ; in G eher ra (verwischt). [3] C °śayecche°; F °saṃsayakṣataraṃ; G °tāraṃ // [4] BDE duḥkṛta°; C °duskṛtaṃ nā°; G °duskṛ°. [5] C bhavaleha; F bhavatveha; G bhaviśyetta. Unsicher. Das Tib. hat jedenfalls iha nicht. [6] CG sarva; F sace. [7] A °yeḥ; G nṛpataḥ. [8] BDE devandra°; G °ye. Tib. lha-yi dbaṅ-po'i dam-ts'ig kun, also sarva auf den ganzen Begriff Devendrasamayaṃ bezogen. [9] C ṣṛṇū°; G °dhva. [10] CD prājalī°; G tā // [11] ADE vajraprākāragi°; B vajaprākāragi°; C vajraprakālagi°; F vajraprākāragirīndra; G vajrakāragirīndre. [12] A drevendrāṇā; C °nāṃ. [13] ABCDE °maiḥ; F samātamaiḥ. Tib. (wie G) Lokativ. [14] Wohl nicht in utthitaṃ zu verbessern. [15] A °pālebhir. Da die gleiche Form auch in Str. 7 und 8 steht, kann man in lokapālehi wohl nur den Instrumental sehen, obwohl im vorliegenden Fall lokapāle hi einfacher wäre. C pālebhiḥ; F °pālabhiḥ. [16] BDE brahmandra; G °ndraṃ paripṛcchatā. Tib. ts'aṅs dbaṅ-la ni dri-ba'i phyir 'um Brahmendra zu fragen'. Dh.: 起問梵王 'sie erhoben sich und fragten den Brahman-König'.
[17] ABDE naḥ; CG na; F ca. naḥ Redaktorenkorrektur. [18] CF °ruḥ; G °ru.
[19] G °hma. [20] G °rī // [21] AC cchettā; B cchattā; D chattā; FG cchetā.
[22] C saṃsa°; FG saṃsayānā. [23] ABCDEF ca. [24] D chinnadayā°; G cchitvāye(?)-smākaṃ. Unsicher; chinder asmākaṃ? Tib. gcod-du gsol. [25] C °ya; G °sayaṃ. In A vor saṃśayaṃ noch na, ein Anusvāra darüber getilgt. Tib. hier dogs-pa, während für saṃśaya beide Male vorher the-tsom steht. [26] In G die letzten drei Silben verwischt. [27] A devaḥ sa pro°; BDE deva samucyate; C devendra procyate; G devas tra procyate. [28] Die ganze Zeile nicht in ABCDEF. Im Tib. und Chin. dagegen vorhanden. [29] G om. Unsicher.
[30] G devastutantu. [31] ABDE yadiha; F jadiha; G yadīhaṃ. — Mit diesem Worte beginnt ein größeres sakisches Fragment, das bis S. 148, 3 reicht. Vgl. Einl. S. XXVIIIf. [32] D mān (Virāma)ṣe; F mānuṣya; G māmuṣya. [33] ABE bhavaṃ(E van) nṛpaḥ; CF bhavan nṛpa; D jāyate na ca bhavan nṛpaḥ; G bhavet nṛpaḥ. Vgl. Anm. 35. [34] ABCDEF deva; G devā.
[35] Die Strophe lautet in Tib. I, II: gal-te lha ni ji-ltar (I Bl. lta)-bur / mi-yi 'jig-rten 'dir skyes-żiṅ (I, II Hs. skye-żiṅ) / mi-bdag gyur-te mi-rnams-la / rgyal-po-ñid ni bgyid-par 'gyur / 'Wenn er ein Gott (ist), wieso er in dieser Menschenwelt geboren ist und, Menschenherr geworden, unter den Menschen das Königstum ausüben wird'. Dh. übersetzt: 生在人中處王宮殿正法治世而名爲天 '(warum er, wenn er) unter den Menschen geboren ist, im Königspalast wohnt und mit dem rechten dharma die Welt regiert, (trotzdem) Gott genannt wird'. I-tsing: 云何生人間獨得爲人主云何在天上復得作天王 (Tib. III: ji-ltar mir ni skyes-pa la / gcig-bu [Bl. pu] mi-yi bdag-po 'thob / ji-ltar mtho-ris gnas-dag-tu / lha-yi rgyal-po bgyid-par 'gyur /) 'Wie kommt es, daß er, wenn er unter Menschen geboren wird, allein es er-

evaṃ hi lokapālehi[1] Brahmendraḥ[2] paripṛcchitaḥ[3] /
sarvasuragurur[4] Brahmā lokapālān[5] idaṃ bravīt[6] // 7
yady evaṃ[7] lokapālehi[8] etarhi[9] mama pṛcchitam[10] /
sarvasattvahitārthāya vakṣye 'haṃ[11] śāstram uttamam // 8
rājānāṃ[12] saṃbhavaṃ[13] vakṣye jātānāṃ[14] manujālaye /
yena hetunā rājāno[15] bhavanti[16] viṣayeṣu ca[17] // 9
devendrāṇām[18] adhiṣṭhāne[19] mātuḥ[20] kukṣau[21] pravekṣyati[22] /
pūrvam adhiṣṭhito[23] devaiḥ[24] paścād garbhaṃ[25] prapadyate[26] // 10
kiṃ cāpi mānuṣe loke[27] jāyate[28] mriyate[29] nṛpaḥ /

langt, zum Menschenherrn zu werden? Wie kommt es, daß er, wenn er sich oben im Himmel befindet, zum Götterkönig gemacht wird?' I-tsing's Übertragung weicht von der des Dh. wesentlich ab und läßt sich mit dem Wortlaut des Sanskrittextes nicht ohne weiteres in Einklang bringen.

---

[1] CF loka(F kā)pārābhiḥ; in G von bhi an verwischt: bhi bra . . . [r]i . ., damit Blattschluß, neues Blatt (45): ti // [2] C °ndra. [3] CF °pṛcchitā; D °pṛchita; G s. Anm. 1.

[4] A sarvesura°; BDE sarvasuregurur; C sarvasuraguru; F sarvāsuraguru; G rā(?)jaiḥ(?)-su(?)ragu(?)ru; sarva zweifelhaft und wohl Redaktorenkorrektur, Tib. dafür 'dieser (des)'. Auch K hat sarva nicht. eṣa (asau?) suragurur?

[5] G °lāṃ. [6] ABDE ihābravīt (Redaktorenkorrektur); F °pālam idaṃ bravīt.

[7] ABDE yad iha; C yadyaha; F jadya; G yad evaṃ. [8] ABDEF °pālebhir; C °pālabhir.

[9] BE aṃtarhi; D aṃtahi; F etahi. Tib. da-ltar 'etarhi' (nicht de-ltar, wie S. Lévi a. a. O. S. 8, 6 angibt). [10] ABCDEF °taḥ; G pṛcchataḥ // [11] CF vakṣe(F kṣo)haṃ.

[12] ABCDEF nārīṇāṃ(CF nāṃ); in G ist rājā zu erkennen, der Rest der Zeile verwischt; am Ende der Zeile muß noch yena (von der folgenden Verszeile) gestanden haben. — Tib. wie oben, entsprechend auch im Chin. [13] CF sabhava(F vaṃ). [14] AE yuktyāhaṃ; B yuktāhaṃ; C vakṣe yūtpāda; D yuktyā(?)haṃ; F vakṣa: dyutpāda. Korrektur nach dem Tib.

[15] ABDE hetunā yena rā°; C rājānāṃ; F jena hetuna[!] rā°; G (s. auch Anm. 12) hetu . rājāso. Die Umstellung hetunā yena offenkundig erst später aus metrischen Gründen.

[16] G bhavati.

[17] G statt viṣa°: cakravatti viśeṣata //, doch Tib. wie oben. — Tib.: mi-yi gnas-su skyes-pa-yi (Tib. II Hs. skye-ba ni) / rgyal-po-rnams-kyi skye-ba daṅ / rgyu gaṅ-gis-na yul-rnams-su / rgyal-por 'gyur-ba bśad-par bya / Übersetzung nach Tib. I: 'Die Entstehung der Könige, die in den Menschen-Stätten geboren sind, und aus welchem Grunde sie in den Gebieten zu Königen werden, will ich verkünden.' (S. Lévi's Übersetzung a. a. O. S. 8, 20ff.: Pour quelle cause, étant né dans un lieu humain, il naît entre les rois, et il exerce la royauté sur des territoires, apprenez-le' entspricht nicht dem Wortlaut des Tib., das durchaus mit dem Sanskrit übereinstimmt.)

[18] BCDE °nām; F °nā. [19] C °sthāne; G nur °drāṇāṃmaṃ(?)dhi. [20] C °tu; G mantiḥ. [21] G kucchrau. [22] C pravekṣati; F kukṣu pravedati. [23] BE °tau; G adheṣṭhi°. [24] CF °vai.

[25] A garbheḥ; BDE paścād(B °ścā) bhargaḥ; C garbho; F gabhau; G devaiḥ yadhvā(?)ścād bha . p[r]apadyate (alles undeutlich) // garbhaṃ als Objekt zu prapadyate. Im Tib. ist prapadyate wie das vorangehende pravekṣyati mit 'jug-pa 'eintreten' übersetzt. — Die Zeile nicht in K. [26] C papa°.

[27] BE lokai; (F wie oben;) G stark verwischt (+) kiñcā(?)pi mānuṣyake lo . . . . mriyate usw. [28] A jāyata; F (bis Ende der Zeile) jāyate ca nṛpa(2)ḥ.

[29] A mrīyate. Da auch G völlig eindeutig mriyate liest, kann an dem obigen Wortlaut kaum geändert werden, obwohl keine einzige Version diese Lesung stützt. Falls die Strophe richtig überliefert ist, müßte man sie wohl übersetzen: 'In der menschlichen Welt wird er zwar geboren und stirbt der König; (da er) aber fürwahr aus den Göttern entstanden (ist), wird er Göttersohn (devaputra) genannt.' Die Strophe, die (mit der nächsten) eine Beantwortung der in Str. 6 aufgeworfenen Frage darstellt, wird in Tib. I, II übersetzt: mi-yi 'jig-rten skyes kyaṅ ni / mi-yi

api vai[1] devasaṃbhūto[2] devaputraḥ[3] sa[4] ucyate[5] // 11
trayastriṃśair devarājendrair[6] bhāgo datto[7] nṛpasya[8] hi /
putratvaṃ[9] sarvadevānāṃ nirmito manujeśvaraḥ // 12
adharmaśamanārthāya[10] duṣkṛtānāṃ[11] nivārakaḥ[12] /
sukṛte sthāpayet[13] sattvān[14] preṣaṇārthaṃ[15] surālaye[16] // 13

dbaṅ-por gyur-pa yin / lha-las skyes-par gyur-pas-na (Tib. I Hs. ni statt na) / de ni lha-yi sras żes bya / 'Obwohl er in der Menschenwelt geboren zum Menschenherrn wird, heißt er, da er aus den Göttern entstanden ist, Göttersohn (devaputra).' Statt mriyate ist übersetzt, als ob etwa bhavate dastände; doch ist schwer zu verstehen, wie aus bhavate die lectio difficilior mriyate werden konnte. In der dritten Zeile abweichend Dh.: 雖在人中 生爲人王 以天護故 復稱天子 'Obwohl er sich unter den Menschen befindet und als Menschenkönig geboren wird, wird er doch, weil die Götter ihn beschützen, Göttersohn (devaputra) genannt.' Ganz abweichend I-tsing: 雖生在人世 尊勝故名天 由諸天護持 亦得名天子 (Tib. III: mi-yi 'jig-rten skyes gyur kyaṅ / gtso mchog gyur phyir lha żes bya / lha-rnams-kyis ni bsruṅs-pas-na [Bl. nas] / lha-yi bu żes brjod-pa yin /) 'Obwohl er im Menschengeschlecht geboren ist, wird er, weil er der Vorzügliche (ist), 'Gott (deva)' genannt; weil die Götter ihn beschützen, trägt er auch den Namen 'Göttersohn (devaputra)'. K: [cu] mān[au] hyīya ysīṃtha ysaiye u hämäte rre ṣä rro hāḍe gyastyau hämätä·ttäna gyastaṣṣai hvīnde. 'Obwohl (? Konow übersetzt 'wie') er in der menschlichen Geburt geboren wird (jāyate) und König wird (also bhavate statt mriyate), ist er in der Tat durch die Götter entstanden; darum heißt er 'devaputra'.' An dieser sakischen Übersetzung ist von grundsätzlicher Bedeutung, daß sie sich an keine der beiden chin. Versionen anschließt: die dritte Zeile bei Dh. und I-tsing hat im Sakischen keine Entsprechung. S. Lévi's Übersetzungen unserer Stelle in den einzelnen Versionen sind nicht richtig.

---

[1] C cai; G ve. [2] BDE °tā; G °śaṃbhūtā. Das Chin. (vgl. vorher Anm. 29) hat vielleicht °saṃtrāto gelesen, dem dann 護 (und 護持) entsprechen könnte. [3] BD °tras; CF devaḥ putra. [4] G om. [5] G uccyate // [6] A °ṃśe deva; BDE °ṃśadde(DE dda)-varājendraiḥ; C trāyastriṃśe deva°; F °ṃśe devarājyaṃdraiḥ; G nur trayatriṃśe devarājo. Metrisch vgl. auch Str. 19, 51, 64. [7] CF dartto; G danto. [8] G nṛpasa.

[9] ABDE putrastva; C putratva; (F putratvaṃ;) G putras tvaṃ. Zwar übersetzt das Tib. putras tvaṃ (khyod ni lha kun bu yin żes) und stimmt so zu G. Doch scheint hier ein alter Fehler vorzuliegen. Nur putratvaṃ gibt einen Sinn. Vgl. auch Str. 52. Dh.: 三十三天 名以己德 分與是人 故稱天子 'Von den 33 Göttern gibt ein jeder mit seinen persönlichen Tugenden diesem Menschen Anteil; darum nennt man ihn devaputra'. I-tsing: 三十三天主 分力助人王 及一切諸天 亦資自在力 (Tib. III: sum-cu-rtsa-gsum bdag-po-yis / stobs dgos mi'i rgyal gtod-par byed / lha ni maṅ-po thams-cad-kyis / raṅ dbaṅ stobs ni rab bstaṅs-nas /) 'Die 33 Götterherren helfen durch Teilen ihrer Kräfte dem Menschenkönig, und die Götter insgesamt helfen ihm auch mit Herrscherkraft'. Auch in diesem Fall weicht I-tsing's Übertragung vom Sanskrit ab. — In K jedenfalls nicht tvaṃ.

[10] CG °samanā(C na)rthāya; F adharmmasumaranārthāya:

[11] duṣkṛta und entsprechend auch sukṛta sind im Tib. nicht gleichförmig übersetzt. Einerseits lautet die Übersetzung ñes-par byed (ñes byed) und legs-par byed (legs byed), offenbar wenn es auf eine Person bezogen werden soll, also die Bedeutung 'Schlechtes, Gutes tuend' hat. Daneben bedeutet legs byed, legs-par byed allerdings 'Gutes tun'. Andererseits wird ñes-par byas(-pa) und legs-par byas(-pa) gebraucht, wo die Bedeutung 'schlechte, gute Tat' angenommen werden soll. Nicht immer stimmen dabei Tib. I und Tib. II überein. — Im vorliegenden Fall gibt das Tib. ñes-par (I -pa) byas-pa-rnams. Für die folgenden Strophen ist auch immer die tib. Entsprechung vermerkt. [12] BDE duḥkṛtān nivā°; CF duṣkṛtānāṃ vicārakaḥ; in G vor nivā° noch hi. [13] ABDE °tau sthā°; C sukṛte tthāpayet; F sukṛtā sthāpayat; G sukṛta sthopaye. Vgl. Str. 65 und 72. Richtiger sukṛtau? Tib. legs byed 'Gutes tun'. [14] AC satvāṃ; FG satvā. [15] ABDE praharṣārthaṃ(BDE °rtha); C praharṣaṇārtha; F praharṣaṇātha; G preṣaṇārthāya. Tib. wie oben. [16] C surānaya; F surārayet.

manuṣyo vātha devo vā[1] gandharvo[2] vā narādhipaḥ[3] /
rākṣaso[4] vātha[5] caṇḍālo[6] duṣkṛtānāṃ[7] nivārakaḥ // 14
mātāpitā vā[8] nṛpatiḥ[9] sukṛtakarmakāriṇām[10] /
vipākaphaladarśanārthaṃ[11] devai rājā adhiṣṭhitaḥ[12] // 15
sukṛtaduṣkṛtānāṃ[13] hi[14] karmāṇāṃ dṛṣṭadhārmikaḥ /
vipākaphaladarśanārthaṃ[15] devai rājā adhiṣṭhitaḥ[16] // 16
yadā hy upekṣate[17] rājā duṣkṛtaṃ[18] viṣaye[19] sthitam /
nānurūpaṃ ca[20] kurvīta[21] daṇḍaṃ[22] pāpajanasya[23] ca[24] // 17
duṣkṛtānām[25] upekṣāyām[26] adharmo[27] vardhate[28] bhṛśam[29] /
śāṭhyāni[30] kalahāś caiva bhūyo rāṣṭre[31] bhavanti hi[32] // 18
prakupyanti ca ḍevendrās[33] trayastriṃśadbhavaneṣu[34] ca[35] /

[1] A om.; F manuṣyā athavā devā: [2] F °rvvā. [3] Die Zeile in C: manuṣyā athavā devo gandharvo narādhipaḥ; in G manuṣyārthaś ca devāsāgarārthaṃ vā narādhipaḥ // [4] CF °sā. [5] D vāvātha; G rākṣasārthāya. [6] BDE cā°; F caṃdāro: [7] BDE duḥ°; CF duṣkṛtānān; G °ṇāṃ. Tib. ñes-par byed-pa. [8] G °pitārtha. [9] G °ti // [10] A sugatau karma°; BDE sukṛtau karma°; CF sukṛto karma°; G sukṛte karmacāriṇāṃ. Tib. wie oben: legs-par bya-ba byed-rnams-la. — Die Übersetzung dieser Zeile bei Dh., I-tsing und in K ist jedesmal eine andere.

[11] ABCDE °darśī ca; FG °darśā ca. Zwei Zeilen weiter hat G °darśanārtha, so daß °darśanārthaṃ wohl die richtige Lesart ist. Tib. bstan-pa'i phyir. [12] AC deva rāja dṛdhisthi(C °dhithi)taḥ; BDE devarāja adhiṣṭhitaḥ; F devarāja dṛdhaṣṭhitaḥ; G devai rājam adhiṣṭhitaḥ. Vgl. Anm. 16. Richtig rāja-m-adhiṣṭhitaḥ mit Einschub eines euphonischen m? Vgl. Str. 49. [13] C sukṛtā°; G sukṛtaṃ duskṛ°. Tib. legs-par byas-pa daṅ / ñes-par byas-pa'i las-rnams-kyi. [14] ABCDEF ca. [15] ABE °phaladarśitvaṃ; C °phaladeśītvaṃ; D °phaladaśitvaṃ; F °phaladarśrātvaṃ; G vipākaphadarśanārtha. Vgl. Anm. 11. Tib. wieder bstan-pa'i phyir.

[16] A devarājair madhiṣṭhitaṃ; BDE devarājam adhiṣṭhitaṃ; C devarājaimadhiṣṭhitaṃ; F devarāṣṭam adhiṣṭhitaṃ; G devai rājam adhiṣṭhitaḥ. Vgl. Anm. 12. — Die Strophe, die auch bei Dh. und I-tsing vorhanden ist, fehlt in K. Da sie denselben Schluß hat wie die vorausgehende, könnte man ihr Fehlen auf ein Versehen zurückführen, das aber nicht auf seiten des Schreibers der Sakahandschrift liegt. Denn hier sind die Strophen gezählt. Die Strophennummern sind allerdings zwischendurch zum großen Teil ausgefallen, erscheinen jedoch bei der Wiederaufnahme in der zu erwartenden Weise wieder, nämlich so, daß nach der Zählung im Sanskrittext Strophe 17 unmittelbar auf Str. 15 gefolgt ist. Für die Beurteilung der Saka-Handschrift K ist dieses Moment nicht ohne Bedeutung.

[17] F yadā cyapejyate; G sadā hy upekṣyate / Wahrscheinlich ist auch hier wie in anderen Fällen (z. B. Str. 24, 25; vgl. u. a. S. 3, Anm. 25; S. 12, Anm. 4 usw.) hy erst später zur Vermeidung des Hiatus hinzugefügt worden. [18] BCDE duḥ°; G dus°. Im Tib. (yul-na ñes byed [Tib. II: byas, doch byed in der Hs.; vgl. S. 137, Anm. 3] hier und ebenso in Str. 19 und 25 der Plural. [19] AC °ya; F vikhaya. [20] ABCDEFG nānārū(FG ru)paṃ(C pa) ca (ABCDE na). Korrektur nach dem Tib. ('thun-pa [I Bl. mthun-pa] 'anurūpa'). Störend hier und auch sonst, z. B. Str. 20, das doppelte ca. Vgl. S. 132, Anm. 43. [21] C kravīta. [22] CF daṇḍa; G daṇḍā. [23] G yāpa°. [24] A ce. [25] BCDE duḥ°. Tib. ñes-par byas-pa (Tib. II byed-pa). [26] A upekṣāya; BDE upekṣāyā; C upaikṣāyāṃ; F duḥkhatānām apekṣāyāṃ: G (umgestellt) upakṣayā duṣkṛtānām. [27] F für adharmo usw.: artha dharmmo vate nṛpa // G (+) adharmā ca dharmo vṛrddhate nṛsaṃ // [28] C nur vate (wie F). [29] C bhṛsa; D tṛśaṃ. [30] BDE bhaṇḍaṇāḥ; C sāthāni; F (+) jathānaikalahā caiva. śāṭhyāni entspricht im Tib. gyo-rnams, vgl. Mvy. 1968, ferner Str. 20, 21, 28. [31] C rāṣṭra; G °ṣṭā(ṣṭo?). [32] ABCDEF ca.

[33] CF devendra. Im Tib. Singular. [34] BDE °triṃśabhaveṣu; CG °trayatriṃśad(G śā)-bhavaneṣu; F trāyatriṃsadbhavepu. [35] In C zugefügt.

yadā[1] hy upekṣate[2] rājā duṣkṛtaṃ[3] viṣaye[4] sthitam[5] // 19
hanyate viṣayo[6] ghoraiḥ[7] śāṭhyair[8] api[9] sudāruṇaiḥ /
vinaśyati[10] ca tad[11] rāṣṭraṃ[12] paracakrasya[13] cāgame[14] // 20
bhogāś caiva kulāny eva[15] dhanaṃ[16] yasyāsti saṃcitam /
vividhaiḥ śāṭhyakāryebhir haranti[17] ca parasparam[18] // 21
yena kāryeṇa rājatvaṃ[19] naitat[20] kāryaṃ[21] kariṣyati[22] /
vilopayati[23] svaṃ rāṣṭraṃ[24] gajendra iva[25] padminīm[26] // 22
viṣamā[27] vāyavo vānti[28] viṣamā jalavṛṣṭayaḥ[29] /
viṣamā grahanakṣatrāś[30] candrasūryau[31] tathaiva ca[32] // 23
sasyaṃ[33] puṣpaṃ phalaṃ bījaṃ na samyak paripacyate[34] /
durbhikṣaṃ[35] bhavate[36] tatra yatra[37] rājā[38] hy upekṣakaḥ // 24
anāttamanaso[39] devā bhavanti bhavaneṣu ca[40] /
yadā hy[41] upekṣate[42] rājā duṣkṛtaṃ[43] viṣaye[44] sthitam // 25
te sarve[45] devarājāno[46] vakṣyanti[47] ca parasparam /

[1] BDE yathā; G nur ya. [2] A upekṣyate. [3] C duḥkṛte. Tib. yul-na ñes byed gnas- pa-dag. Vgl. S. 136, Anm. 18. [4] BD vipaye; F vikhaya. [5] CF °taḥ. [6] G °ye. [7] A °rai. [8] BD śāthair; C śādhyair; G °ṭhair. Tib. gyo, wie Str. 18 und 28. [9] F śādhyaropi. [10] ABCDEFG °śya(ACF sya)nti. [11] Statt ca tad BDE tadā; A s. nächste Anm. [12] A (statt ca tad rā°:) tadāṣṭre; BDE °ṣṭre; C rāṣṭaṃ; F rāṣṭa; G rājyaṃ. [13] D paracasyasya.

[14] A capramāt; BDE cākramāt; CF cāgrame. — Ursprünglich āgame? Vgl. S. 136, Anm. 20. Tib. lhags-nas, dem auch āgamāt entsprechen könnte. [15] ABDE bhogāni ca balāny evaṃ (AE eva); C bhogāni ca barāṇy evaṃ; F bhogāṇi ca karotya(bhya?); G bhogāś ceva kulānye[!]. Tib. rigs (kula). Vgl. Str. 33, wo jedoch im Tib. khyim statt rigs steht. [16] BDEF dhana.

[17] ABDE vividhāni ca sa(D śa)syāni haranti; C vividhaipsyāvyakāyihi haranti; F vividhipsyāvya(ṭhya?)kāye(aus yi)hi haranti; G vividhaiḥ śāṭhyakāryetirahanti. śāṭhyakāryebhir ist nicht völlig sicher. Tib. gyo byed rnam-pa (nicht rnam-par, wie Tib. I Hs. liest) mañ-po-yis / phan-ts'un-du ni 'phrog-par 'gyur / 'durch viele Arten Gauner bestehlen sie einander'. Dh.: 諸惡盜賊 共相(statt 來)刼奪 'die bösen Räuber bestehlen zusammen einander'. Vielleicht ist dabei an śāṭhyakārebhiḥ (im Sinne von °kāribhiḥ) gedacht. I-tsing: 種種諂誑生更互相侵奪 (Tib. III: gyo-sgyu sna-ts'ogs skyes-pa-na (Hs. skyes-bas-na) / phan-ts'un cig (Hs. gcig)-la cig (Hs. gcig) kyaṅ 'phrog /) 'allerlei Gaunereien entstehen, und gegenseitig bestehlen sie einer den andern.' — Vgl. S. 142, Anm. 26.

[18] C °raṃḥ. [19] D ṇajatvaṃ. [20] D nur nait; G na tat. [21] F svarāṣṭraṃ ca; G °rya. [22] G dhari°. [23] F °yanti.

[24] G svarāṣṭaṅ. [25] D iṣa; F gajiṃdraś ca iva. [26] F nur pānī // G °nī // — Tib. glaṅ-chen dbaṅ-pos rdziṅ-bu bžin / raṅ-gi yul-'khor rnam-par 'jig / 'Wie vom Elefantenherrn ein Teich, so wird sein eigenes Reich zugrunde gerichtet werden.' Vgl. die inhaltlich gleiche Zeile der Str. 60. [27] A vipamā. [28] G viṣamā kāryarodhāvanto / [29] C °vṛṣṭacaḥ; F jalaviṣṭayaḥ; G jāladṛṣṭayaḥ // [30] CF °trā. [31] C °rya; F candrasurjya; G °ryo. [32] G tatheva ca, darauf statt //: ṛ. [33] ABDE śasyaṃ. [34] AC parimucyate; F saṃmyekyerimucyate // G die Zeile: sasyaṃ phalapuṣpabījā // saṃmyaksaṃkaripacyate // [35] C °kṣa; F dubhikṣa. [36] G ca vane. [37] F om.

[38] C °ja; F (+) rāja dvayepicakṣukaḥ // G (+) rādyapekṣakaḥ // [39] FG anantama°. [40] BDE vā. [41] C om. (nicht ohne Bedeutung; vgl. S. 136, Anm. 17); F (+) jadā upya-(uppa?)kṣate; G yada hy. [42] A °ta. [43] ABDE duḥ°; CF duskṛte. Tib. yul-na ñes byed gnas-pa-dag. Vgl. S. 136, Anm. 18. [44] CF vimane. [45] CF sarva. [46] ABCDE °rājāś ca; F wie oben; G °rājā(jo?)nya. °rājāś ca wohl Redaktorenkorrektur. [47] D vakṣaṃti; F vakṣanti; G vekṣyanti.

adhārmiko[1] hy ayaṃ rājā[2] adharmapakṣam āśritaḥ[3] // 26
na cireṇa hy ayaṃ[4] rājā[5] devatāḥ[6] kopayiṣyati[7] /
devatānāṃ prakopena[8] viṣayo 'sya vinakṣyati[9] // 27
śastreṇa[10] nāśa adharmaś ca[11] viṣaye[12] tu[13] bhaviṣyati /
śāṭhyānāṃ[14] kalahānāṃ[15] ca rogāṇāṃ[16] ca samudbhavaḥ[17] // 28
prakupyanti[18] ca[19] devendrā[20] upekṣanti[21] ca devatāḥ[22] /
pralupyate[23] ca tad rāṣṭraṃ[24] sa nṛpaḥ śokam ṛcchati[25] // 29
iṣṭaviyogaṃ[26] prāpnoti[27] bhrātrā[28] vātha[29] sutena[30] vā /
priyabhāryāviyogaṃ[31] vā[32] mriyate[33] duhitāpi vā[34] // 30
ulkāpātā[35] bhaviṣyanti pratisūryās[36] tathaiva ca /
paracakrabhayaṃ cāpi[37] durbhikṣaṃ[38] vardhate[39] bhṛśam[40] // 31

[1] BDE adharmi°; F (+) adhvānikākṣyayaṃ; G (+) adhyātmakā hy uyaṃ. [2] AC dahinter hy; in F dafür zusammen mit dem Nächsten: je dharmmapakṣam āśrita // An dieser Stelle erscheint hy besonders überflüssig (vgl. S. 136, Anm. 17); in G wie oben.

[3] BDE rājā dharmapakṣamanāśritaḥ; C °ta; G °pakṣasāśritaḥ // [4] G ha(hṛ?)-yaṃ (statt hy ayaṃ). [5] C °ja; D °jāḥ. [6] CFG °tā. [7] C kāpa°; G nur payiṣyati // [8] AC parikopād; BDE parikopād dhi; F devatā pāṇināṃ pāna: Tib. rab-tu ..., also pra°. [9] A vinekṣyati; C vinakṣyatri; DF vinakṣati; G viṣayo nya vina-kṣyanti // [10] CF °na.

[11] ABCDE nāsya dharmasya; F nāsya dharmmaś ca. Der Text muß verderbt sein und hat wohl auch den anderen Versionen schon verderbt vorgelegen. Tib.: yul-du chos-min 'byuṅ 'gyur-żiṅ (Tib. II Bl. gyur-żiṅ) / mts'on-chas kyaṅ ni 'jig-par 'gyur / 'im Gebiete wird Dharma-losigkeit entstehen und durch Waffe wird es untergehen'. Wenig deutlich Dh.: 非法兵仗姦詐鬪訟疾疫惡病集其國土 (die ganze Strophe:) 'Dharma-losigkeit, Waffen (Nicht-dharma-Waffen?), Verwerflichkeiten, Streitereien, Seuchen und böse Krankheiten (werden) sich in seinem Lande häufen'. I-tsing: 以非法教人流行於國內鬪諍多姦僞疾疫生衆苦 (Tib. III: chos-min mi ni rab bsten-pas [Bl. brten-nas] / yul-khams 'phel-bar gyur-bas-na [diese Zeile fehlt im Bl.] / 'thab-rtsod gyo-sgyu maṅ-por 'gyur / rims-nad sdug-bsṅal maṅ-po skye /). Nach dem Chin. müßte dies doch wohl so übersetzt werden: 'Mit Dharma-losigkeit erzogene Menschen (I-tsing hat also offenbar anstatt des schwierigen śastra seiner Übersetzung eine Ableitung von śās 'lehren' zugrunde gelegt) werden sich in seinem Gebiete ausbreiten; Streitereien und viele Verwerflichkeiten (die japanische Punktierung bezieht 多 als Prädikat zu 姦僞) und Seuchen (werden) Nöte erzeugen.' Tib. III stimmt damit nicht genau überein.

[12] F vikhaya. [13] ABCDE yatra; F tra. Im Tib. atra nicht. [14] B śāthonāṃ; C śāthyānāṃ; F sādhyānaṃ; G sādhyānāṃ. Tib. gyo-rnams. [15] C °ṇāṃ; G karmanālu kalahānāṃ. [16] A °nāñ; C °nāṃ; in G die Silbe ṇā nachgetragen (°ṇāñ ca). [17] C °veḥ; F samubhave // G °vāḥ. [18] ABDE °pyati. [19] G om. [20] ABDEFG °ndra; C devyandro. Tib. I Singular, Tib. II Plural; vgl. Str. 19, wo Tib. I und II den Singular haben. [21] ABCE °kṣyanti; D upakṣyaṃti; F uppakṣanti; G upekṣate. [22] CF °tā. [23] F palayete. [24] BE prakuṣya(E pya)te tadā rāṣṭraṃ; C rāṣṭa; D prakupyate tarāṣṭraṃ; G prakupyanti ca tadārastraṃ. [25] A śokapṛcchati; C śokasamṛcchati; F svokasamucchati; G sa duṣṭa-(ṣṭha?)sokam icchati //

[26] G °ga. [27] BDE āpnoti. [28] ADE bhrātā; BC trātā; F trāto; G bhrāto.

[29] C yātha; F pātha. [30] G sutepi. — In K: o ysanyau o pūryau 'von Verwandten und Söhnen', beide Male Instr. d. Plur. [31] ABCDFG priyabhāryā(F jyā)viyo(F jo)go(G gā); E priyabhāryogo. [32] BDE hi. [33] ABDE prīyate; CFG priyate. Tib. 'chi-bar 'gyur 'wird sterben'. [34] ABDE duhitāthavā; CF duhitārthavā. [35] CF utkāpātā; G ulka, damit Bl. 45 zu Ende. Die nächsten beiden Blätter fehlen. Vgl. S. 146, Anm. 14. [36] C °śū-ryās; F prātaśuryyās. [37] C vāpi. [38] AF dubhi°. [39] A °ta. [40] C °sam; DF tṛśam.

priyo 'mātyo 'sya mriyate[1] priyas tu[2] gaja eva ca[3] /
mṛtābhīkṣṇaṃ priyāśvāś ca karabhayas tathaiva ca[4] // 32
parasparaṃ[5] hariṣyanti[6] kulaṃ[7] bhogadhanāni ca /
deśe deśe haniṣyanti[8] śastreṇa[9] ca parasparam // 33
vivādāḥ kalahāḥ śāṭhyā[10] bhavanti viṣayeṣu ca /
grahaḥ[11] praviśate rāṣṭre vyādhir[12] bhavati[13] dāruṇaḥ // 34
adharmikā bhaviṣyanti dakṣiṇīyās[14] tadantaram /
amātyāḥ[15] parṣadaś caiva[16] bhavanty asyāpy adhārmikāḥ[17] // 35
adhārmikajane pūjā bhaviṣyati[18] tadantaram[19] /
dhārmikāṇāṃ[20] ca sattvānāṃ[21] nigraho bhavati dhruvam // 36
adhārmikajanasaṃmānaṃ[22] dhārmikānāṃ[23] ca nigraham[24] /
trayas[25] tatra prakupyante[26] nakṣatrajalavāyavaḥ[27] // 37
trayo[28] bhāvā vinaśyanti[29] adhārmikajanodgrahe /
saddharmarasanojaś[30] ca sattvojaḥ[31] pṛthivīrasaḥ[32] // 38

[1] A mrīyaṃte; B priyo mābhyo sya strī(mtrī)yaṭā; CF priyo(F yā)mātyo(F syo)sya mṛyate; DE mrīyatā. Im Tib. steht auch der Singular, in K dagegen der Plural: bryāndamai āmāca märare 'die lieben Minister sterben'. In der Tat wäre der Plural (etwa priyāmātyāś ca mriyante) metrisch besser. [2] B priyan tu; C priya tu; DE priyaṃ tu; F pṛyatu.

[3] ABCDE garjate(A ta)vacaḥ (wegen vacaḥ wohl auch priyaṃ, vgl. vorige Anm.); F gajarevacaḥ. Tib. glaṅ-po phaṅs-pa was auf die richtige Lesart führt. In K ist priyas tu gaja eva ca nicht übersetzt, ebenso fehlt in K der zweite Teil der nächsten Zeile. Der Übersetzer wußte offenbar mit dem verderbten Text nichts anzufangen.

[4] A sutābhīkṣaṃ priyāsvasaṃ karābhāryāvirodhina; B sūtābhīkṣṇaṃ priyāśvāsaṃ karābhāryāvirodhinaḥ; C sutabhikṣṇaṃ priyāsvāsaṃkalā (hinzugef.: bhāryāviro)ṇa; D sutābhījñaṃ priyāśvāsaṃ karābhāryādhirodhinaḥ; E sutābhīkṣṇaṃ, weiter wie B; F dhītāsutābhiskaṃpriyā: śvāsa karājacaivaca. — Stark verderbte Zeile, deren Wiederherstellung nicht gelingt. Tib.: de-yi 'og-tu rṅa-mo ni / phaṅs-pa-dag kyaṅ 'chi-bar 'gyur / Da S. 220, 8 und 222, 10 Tib. rṅa-mo für Sanskrit karabhī steht (vgl. auch noch Mvy. 4810 'uṣṭra, rṅa-mo'), dürfte das vermutete karabhayaḥ (für °bhyaḥ) tatsächlich dem Tib. vorgelegen haben. Auch abhīkṣṇaṃ (vgl. Śikṣās. 50, 13) ist wohl richtig; doch gibt Tib. de-yi 'og-tu Str. 35 und 36 u. a. Sanskrit tadantaram (tadanantaram) wieder. Bei Dh. ist von Elefanten, Pferden und Wagen (象馬車乘), bei I-tsing von Elefanten, Pferden usw. (象馬等) die Rede, was wiederum auf aśvāḥ (aśvāsaḥ?) führt. Inhaltlich dürfte karabhayaḥ kaum stimmen, zumal es im Chin. fehlt. Die chinesische Auffassung paßt auch besser zu den oft (z. B. Mvy. 3621—8 oder Divyāv. 548, 25) erwähnten 'sieben Juwelen' eines Königs. — Anscheinend hat auch K (vgl. auch Anm. 2) mit der Zeile nichts anfangen können; dort steht bloß bryāndamai aśśa märāre · ttiña pacīḍa 'die lieben Pferde sterben in dieser Weise'. [5] C °ra; F °spāram. [6] BDE haniṣyanti; F ariṣyanti. [7] BDE kula.

[8] C °ṣyati; F °ṣyanti: [9] B śastreśa. [10] ABCDE kalahāśālā; F vivādā kalahāṇālā. Korr. nach dem Tib.: 'thab(Tib. I Hs. thab)-mo-dag daṅ rtsod daṅ gyo. Vgl. Str. 18 u. 28. [11] C graha (später zugefügt); F ohne grahaḥ; die Zeile lautet hier: pravisate surāste ca: vyādhi bhavati dāruṇā // [12] A vyādir. [13] B bhavaṃti. [14] BD dakṣaṇī°. Tib. sbyin-gnas. Vgl. Mvy. 6829 'dakṣiṇīya sbyin-gnas'.

[15] C °tyā; F °tya. [16] A pariṣadaś caiva; C pārṣadyāś ca; F pārṣadyā sva. [17] C bhavaty asyāpy adhyadhārmikāḥ; F bhavaty asyāṣyadhadhāmikāḥ //

[18] C °ṣyanti. [19] C tadataram. [20] A °kānāñ; F dharmmānāñ. [21] F dahinter ca. [22] A °sanmānaṃ; C adharmikā°. — adharmajanasaṃmānaṃ? [23] DE °nāṃ. [24] ACF vigra°. Zu erwarten hier und vorher der Instrumental oder Lokativ. In Tib. und K steht der Instrumental. [25] C tayas. [26] C pakupyate. [27] Vgl. Str. 68. [28] D °yā. [29] ACF vinasyanti. [30] BDE °rasam ojaś; F sadharmmarasanoje. [31] BDE satvajaḥ; F satvājaḥ. [32] BDE °saṃ.

asatyajanasaṃmānaṃ[1] satyajanavimānatā[2] /
trayas tatra bhaviṣyanti durbhikṣam aśanir[3] maram[4] // 39
phalasasyarasaujaś[5] ca na bhavanti[6] tadantare[7] /
glānena bahulāḥ[8] sattvā bhavanti viṣayeṣu ca // 40
madhurāṇi mahānti ca phalāni[9] viṣayeṣu hi[10] /
parīttāś ca[11] bhaviṣyanti tiktaḥ[12] kaṭuka eva ca // 41
pūrvaramyāṇi[13] bhāvāni[14] krīḍāhāsyaratīni[15] ca /
sannāramyā[16] bhaviṣyanti āyāsaśatavyākulāḥ // 42
sasyānāṃ ca[17] phalānāṃ ca snigdhabhāvarasaṃ[18] kṣayet[19] /
na tathā prīṇayiṣyanti[20] śarīrendriyadhātavaḥ // 43
durvarṇā[21] sattvā bhaviṣyanti[22] svalpasthāmāḥ[23] sudurbalāḥ /
bahūpabhojanaṃ[24] bhuktvā[25] tṛptiṃ[26] nāsādayanti ca[27] // 44
balaṃ ca vīryasthāmaṃ[28] ca na labhanti[29] tadantare /
hīnavīryāṇi[30] sattvāni bhavanti[31] viṣayeṣu ca // 45
sattvā bhaviṣyanti[32] rogārtā nānāvyādhiprapīḍitāḥ /
grahā bhaviṣyanti[33] nakṣatrā[34] nānārākṣasasaṃbhavāḥ[35] // 46

[1] A asatye janasanmānaṃ; F dahinter ca. [2] A satye⁰. [3] Tib. lce (aśani). [4] BDE malaṃ; C mara; F dubhikṣaś ca sunirmmala // [5] ABCDE phalaśasya⁰. [6] C bhavati. [7] A ⁰reṃ. [8] C bahū.

[9] ABCDE niṣ(BDE niḥ)phalāni; F nur niṣphalā. [10] ABCDE vi(C vī)ṣaye(C ya)pi hi; F vikhayapihi. Korrektur nach dem Tib. [11] ABCDE parītāś ca; F paritās va. Die Korrektur der Zeile in: parīttāni bha⁰ tiktāni kaṭukāni ca ist textkritisch schwierig. [12] BDE tikta. [13] ABCDE ⁰ni. [14] Tib. dṅos-po-dag (bhāvāni), ebenso K hära. [15] BDE ⁰ratāni.

[16] Ganz unsichere Korrektur für ABCDE sabhāramyā; F sabhāraṃpā. Die Zeile in Tib. I: dga-ba'i ñams ni mi dgar (Hs. dga) 'gyur; in Tib. II: dga-ba ñams-śiṅ mi dga (Hs. dkar verschrieben statt dgar) 'gyur. Nach Tib. II: 'Der Freude beraubt und freudlos werden sie sein.' Tib. I ist wohl ebenso zu verstehen, doch läßt der Wortlaut auch eine andere Deutung zu: 'Der Gedanke (ñams) der Freude wird freudlos sein.' Dh.: 本所遊戲 可愛之處 悉皆枯悴 無可樂者 'Die Orte, wo man sich vordem ergötzte und wo man sich gern aufhielt, sind insgesamt verdorrt und traurig und haben nichts mehr, woran man sich erfreuen kann'. I-tsing: 先有妙園林 可愛遊戲處 忽然皆枯悴 見者生憂惱 (Tib. III: sṅon-gyi kun-dga nags ts'al mchog / sñiṅ-du sdug-ciṅ rtse-ba'i (Bl. brtse-ba'i) gnas / thams-cad skams-śiṅ rñis 'gyur-bas (Bl. rñis-par 'gyur) / mthoṅ-ba kun-gyis mya-ṅan skye /) 'Die wunderbaren Parke, in denen man sich früher nach Herzenslust erfreuen und ergehen konnte, werden plötzlich alle verdorrt und traurig, und die sie sehen werden voll Kümmernis.' Im Chin. ist also an Parke (ārāma?) gedacht.

[17] ABCDEF śasyānāṃ ca. [18] ADE ⁰bhāvaṃ (in E ṃ getilgt?) ra⁰; C ⁰bhāca⁰; F sniśvabhācaṃ ra⁰. [19] C kṣepet. [20] C ⁰ṣyati. [21] AC duvarṇṇa⁰; BDE durvarṇṇa; (F durvarṇṇā). [22] Sanskritisiert, wie das Metrum zeigt. Vgl. Anm. 32 und 33. [23] C svalpatthāmāḥ. [24] BDE bahavo bhojanaṃ; C ⁰na. [25] B eher bhultvā; D wohl auch so; C bhupakā; F bhūya. [26] C tapti; F bhakti.

[27] ABDE te; C om.; (F und Tib. ca.) [28] A vīryaṃ sthāma⁰; B balañ ca mavīsthāryaṃ; C vīryatthāma; D vīryasthāma; E balañ ca vīryaṃ (dar.: 2)sthāma (1). [29] Tib. für na labhanti: med-par 'gyur 'werden nicht vorhanden sein', als ob na bhavanti (bhaviṣyanti; vgl. dazu Anm. 31 u. 22) dastände. Auch Dh. und I-tsing haben jedenfalls keinen Ausdruck, der labhanti entspräche. [30] C ⁰ni. [31] Da das Tib. hier immer das Futurum hat, wird bhavanti (unter Berücksichtigung von Anm. 22) Redaktorenkorrektur für bhaviṣyanti sein.

[32] BDE bhavanti, Redaktorenkorrektur. (F wie oben). Vgl. Anm. 22. Im Tib. steht das Futurum. [33] BDE bhavanti; C ⁰ṣyati. Wie Anm. 32. [34] B ⁰trāḥ; F grahān kṣatrā bhaviṣyanti. [35] CF ⁰voḥ.

adhārmiko bhaved rājā adharmapakṣasaṃsthitaḥ[1] /
traidhātukā[2] vilupyanti[3] sarvatrailokyamaṇḍale[4] // 47
aneke hīdṛśā doṣā[5] bhavanti[6] viṣayeṣu[7] ca /
yadā pakṣasthito rājā duṣkṛtaṃ[8] samupekṣate // 48
yena kāryeṇa rājā vai devendrebhir[9] adhiṣṭhitaḥ[10] /
na tat[11] karoti rājatvaṃ[12] duṣkṛtaṃ[13] samupekṣataḥ[14] // 49
sukṛtenopapadyante[15] sattvā[16] devā[17] surālaye[18] /
duṣkṛtenaiva[19] gacchanti pretatiryagnarakeṣu[20] ca // 50
trayastriṃśaddevabhavanāt[21] prapātayanti[22] duṣkṛtāt[23] /
yadā hy upekṣate[24] rājā duṣkṛtaṃ[25] viṣaye[26] sthitam[27] // 51
pitṛṇāṃ[28] devarājānāṃ bhavane[29] sāparādhikaḥ[30] /
na tad[31] bhavati putratvaṃ na rājatvaṃ kṛtaṃ bhavet // 52
yadāpi naśyate rāṣṭraṃ śāṭhyair[32] api sudāruṇaiḥ /
tasmād adhiṣṭhito[33] rājā devendrair[34] manujālaye[35] // 53
duṣkṛtānāṃ śamanārthaṃ[36] sukṛtānāṃ pravartakaḥ[37] /
dṛṣṭadhārmikasattvānāṃ[38] vipākajanako[39] nṛpaḥ // 54
sukṛtaduṣkṛtānāṃ[40] ca[41] karmāṇāṃ[42] yaḥ pṛthagvidhaḥ /

[1] C °sasthitaḥ; F (eingefügt) sudharmmapakṣasaṃsthitaḥ. [2] C taidhā°; F taidhātuke. [3] ABCDE viru(D rū)dhyanti; F virudhāni. Tib. rnam-par 'jig-par 'gyur. Auch Str. 60 (vgl. S. 143, Anm. 5 und 9) steht im Tib. beide Male rnam-par 'jig. Str. 22 ist vilopayati im Tib. ebenfalls mit rnam-par 'jig übersetzt. Bei den Lesarten virudhyanti muß daher Schreibfehler angenommen werden. [4] ABCDE °laṃ; F °la. [5] BDE °ṣo. [6] Vgl. S. 140, Anm. 31. [7] C °yaṣu. [8] Tib. ñes byed. [9] A devendrabhir; C devedrabhir. [10] D adhiṣṭhitiḥ. — Vgl. Str. 15, 16, 53. [11] Im Tib. steht tat nicht. [12] BDE °tva. [13] C °ta. (F wie oben.) Tib. ñes byed. [14] Schwierig; samupekṣate? [15] AC sukṛtenopapadyaṃ(C dya)te; BDE sukṛtaunopa°; F sukṛtonopapadyante: Tib. die Zeile: legs-par byas-pas sems-can-rnams / lha-yi gnas-su lhar yaṅ skye / [16] ABCDEF sarva. Korrektur nach dem Tib. (sems-can-rnams). [17] ABCDEF deva. Tib. lhar yaṅ skye 'werden als Götter geboren.' [18] C °yaṃ; D °yai; F surārayaṃ // [19] AC nur duṣkṛtena; BDE duḥkṛ°; F duṣkrtena ca. Tib. ñes-par byas-pas. [20] BDE °tiryaṅna°. [21] A °devabhavanān; B °devabhanāt; C trayatriṃśaddevabhavanāṃ; F trāyatriṃsaddavabhavanān. [22] ABCDE °yati. (F °yaṃti.) [23] Tib. ñes-par (Tib. I Hs. II Hs. -pa) byas-pas. [24] BDE °kṣyate. [25] BE duḥ°; C dus°; D duḥkṛta. Tib. ñes byed. [26] CF °ya. Im Tib. Plural. [27] A °ta. Nicht im Tib. Vermutlich liegt Textverderbnis vor. Vgl. vorige Anm. Die Zeile ist identisch mit der einen Zeile von Str. 17, 19 und 25. Während aber die Übersetzung dieser Zeilen die gleiche ist, weicht das Tib. an der vorliegenden Stelle ab. [28] C °tṛ°. [29] ACF bhavate; BDE bhaveta. Tib. gnas-la 'bhavane'; vgl. Str. 51. [30] ABCDEF sādhyanādhikaḥ. Tib. ñes daṅ bcas-par 'gyur führt auf sāparādhika. Vgl. Mvy. 7311 'aparādha ñes-pa'. [31] B tan; C tar; F ta. [32] ABDE yadāpi labhyate kāryaṃ śāṭhyair; CF yadāpi naścate (F navate) kāyaṃ śāthair. Korrektur nach dem Tib.: gyo ni śin-tu mi-bzad-pas / gaṅ ts'e yul-'khor 'jig 'gyur-ba / [33] ABDE adhikṛto. [34] A °ndrai. [35] CF devenda(F devyendra)manujālayā. [36] A duskṛtānā śamarthāya; BDE duṣkṛtaśamanārthāya; C duskṛtānāṃ samanāthāya; F duṣkṛtānāṃ samaṃnāthā. — Tib. I Hs. hat offenkundig nicht °arthaṃ gelesen, da es übersetzt: ñes-pa byas-pa ži-bar 'gyur; Tib. I Bl. ñes-pa byas ži bya-ba'i phyir; Tib. II ñes-par byas-pa ži bya'i phyir. Die Stelle ist besonders wichtig für die Beurteilung von Tib. I Bl. [37] C pravattakaḥ. [38] E duṣṭa°. [39] ABDE vipākaṃjanako; CF °ka. [40] A °duskṛ°; BDE °duḥ°; C sukṛteduṣ°. Tib. legs byas daṅ ni ñes byas-kyi. [41] C om. [42] D °ṇā.

vipākaphaladarśanārthaṃ[1] kartā rājā hi procyate[2] // 55
adhiṣṭhito[3] devagaṇair[4] devatair[5] anumoditaḥ[6] /
ātmano 'rthaṃ[7] parārthaṃ ca[8] dharmārthaṃ[9] viṣayasya ca // 56
damanārthāya rāṣṭreṣu śaṭhapāpajanasya ca[10] /
tyajej[11] jīvitaṃ[12] rājyaṃ[13] ca[14] dharmārthaṃ[15] viṣayasya ca // 57
mā cādharmam apṛcchitvā[16] jānantaḥ[17] samupekṣyate[18] /
nā cānyas[19] tādṛśo[20] nāśo[21] viṣayasmin[22] sudāruṇaḥ[23] // 58
yadā[24] śāṭhyasamutpanne[25] śāṭhyakāra-anigrahaḥ[26] /

[1] ACDF °daśārthaṃ; BE °darśārthaṃ. Vgl. S. 136, Anm. 11. Im Tib. ist hier, um die ungenaue Ausdrucksweise des Sanskrit klarer zu gestalten, etwas anders gestellt. I-tsing übersetzt: 由於善惡業行捨勸衆生爲示善惡報故得作人王 (Tib. III: dge dań mi-dge'i (Bl. dga) las-dag-la / spyod spoń sems-can bskul-nas ni / dge sdig rnam smin bstan-pas-na (Bl. ltas-pas-na) / de phyir mi rgyal thob-nas kyań /) 'Weil er die Wesen ermahnt, unter den guten und den bösen Taten (die einen) zu tun (und die andern) zu lassen, um aufzuzeigen die Vergeltung des Guten und des Bösen, darum ist er Menschenkönig geworden.'

[2] D prācyate. [3] CF °tā. [4] ABDE devagatau; C °ṇai; F devagaṇau. Tib. wie C. [5] ABDE devendrair gegen das Tib.; CF devatār.

[6] CF anumāditaḥ. [7] A ātmanortha; BDE ātmārthañ ca; C ātmanārtha; F ātmanātha. [8] ACF parārthāya. [9] CF °rtha. [10] A śatapāpa°; BDE śamaṃpāpa°; C śatapāpatejasya; F śaśapāpajayasya. Korr. nach dem Tib.: sdig-can gyon-can 'dul-ba dań. Auch K damanārthāya (dagye käḍäna). [11] ABDE tyajec ca; C tyajo; F bhyajo. [12] C °taṃ ca; F °ta. [13] C °jya. Im Tib. Plural. [14] ABDE om. [15] C °rtha.

[16] CF māyādharma(F rme)ma° (vgl. S. 143, Anm. 19). Dunkel. Tib. chos ma yin-pa (Tib. I pas) bzod byed-ciń. Die Strophe bei I-tsing: 終不行惡法 見惡而捨棄 害中極重者 無過失國位 (Tib. III: nams kyań sdig-chos mi spyod-ciń / sdig-pa mthoń-na spań-bar bya / gnod-pa'i nań-na (mit Bl. statt nad ni der Hs.) mchog lci-bas (statt lci-pas; Bl. lji-ba) rgyal-srid stor-las (Bl. gtor-las) lhag-pa med /) 'Niemals (soll man) den bösen Dharma tun und wenn man das Böse sieht, (soll man es) aufgeben. Er ist der allerschwerste von allen Schäden, und es gibt nichts, was mehr dazu führt, die Stellung des Landes zugrunde zu richten.' Dh.: 不應行惡 惡不應縱 所有餘事 不能壞國 'Nicht soll man das Böse tun, das Böse soll nicht zugelassen werden. Keine andere Sache kann wie diese das Land zugrunde richten.' Dem oben angenommenen Wortlaut scheint K: u nai adātä abraṣṭä gut zu entsprechen.

[17] ABDE °ntaṃ; C jānantraḥ. (F jānaṃtaḥ.) [18] ABD °kṣate; C °pesyate; F samuyeṣyate // [19] CF °nya. — Der zweite Teil der Strophe und die nächsten Strophen bis 68 sind fragmentarisch auch in den von E. Leumann herausgegebenen Handschriftenresten der Saka-Übersetzung vorhanden. Vgl. darüber Einl. S. XXVIIf. [20] F tādṛśau. [21] C nāśau (aus °śo); F nāśau.

[22] ABDE viṣayesmin; F vikhayasmin. viṣaye smin ist ebenso wie im nächsten Vers Redaktorenkorrektur. Das Tib. hat in beiden Fällen kein Pronomen, das auch in diesem Zusammenhang nicht erwartet wird. [23] C sū°. [24] F yathā. [25] C śāthyasumutpanne; F śothasumutpanna. Kaum in śāṭhye samutpanne zu verbessern. Da das Tib. den Plural gebraucht (gyo-rnams byuń-ba-la), ist anzunehmen, daß es sich auch für das Tib. um die Auflösung eines (freien) Kompositums handelte.

[26] ABDE śāṭhyakāṃtāranigrahaḥ; C śāthyakanttāraṇigrahaḥ; F śākāttaraṇimraha. Unsicher. Tib. gyo-byed chad-pas ma bcad-na. Vgl. auch S. 137, Anm. 17. Die ganze Strophe lautet im Tib.: ji-ltar gyo-rnams byuń-ba la (Tib. II Bl. 'byuń-pa-la) / gyo byed chad-pas (Tib. II Bl. chad-par) ma bcad-na / yul-du śin-tu mi bzad-pa'i (Tib. II Bl. bzad-pa) / gyo-rnams phyir-żiń (Tib. II phyir ni) 'byuń-bar 'gyur / 'Wenn, nachdem Gaunereien entstanden sind, die Gauner nicht bestraft werden, dann werden im Lande immer wieder ganz schreckliche Gaunereien entstehen.'

bhūyo bhavanti[1] śāṭhyāni[2] viṣayasmin[3] sudāruṇā[4] // 59
vilupyate[5] ca tadrāṣṭraṃ[6] gajair iva mahāsaraḥ[7] /
prakupyanti ca devendrā[8] vilupyate[9] surālayam[10] // 60
viṣamāḥ[11] sarvabhāvā hi[12] bhavanti[13] viṣayasya[14] hi /
tasmād[15] doṣānurūpaṃ[16] syāt[17] kuryād damaṃ pāpakāriṇām[18] // 61
dharmeṇa pālayed rāṣṭraṃ mā cādharmaṃ[19] samācaret /
jīvitaṃ[20] ca parityajya[21] mā pakṣapatito[22] bhavet // 62
bandhujane parajane[23] sarvarāṣṭrajaneṣu ca /
ekapakṣo[24] bhaved rājā mā pakṣapatito[25] bhavet // 63
trailokyam[26] āpūrayate[27] yaśasā[28] dharmiko nṛpaḥ /
harṣayiṣyanti[29] devendrās[30] trayastriṃśadbhavaneṣu[31] ca // 64
Jambudvīpe tathāsmākaṃ[32] putro[33] dharmātmako[34] nṛpaḥ[35] /

[1] CF °vati. [2] C śāthyāni; F sādhyāni. [3] ABE viṣayesmin; F vikhayasmin. Vgl. S. 142, Anm. 22. [4] A °ṇaiḥ; BDEF °ṇāḥ; C °ṇauḥ. [5] BDE °pyante; C lippr-(pyr?)ante; F lipprante. [6] C °ṣṭaṃ. [7] CF °ra; D °sanaḥ. — Vgl. die inhaltlich gleiche Str. 22 und die Anm. dazu. Tib. hier: glaṅ-chen-rnams-kyis (Tib. I Hs. u. Bl. kyi) rdziṅ chen bžin / yul-'khor de (Tib. II Hs. der) ni rnam-par 'jig / [8] C devedra. [9] A viruṣya(pya?)nte; BDE virudhyante; C viruṣyante; F virupyante. Tib. rnam-par 'jig; vgl. S. 141, Anm. 3.

[10] C sudālayaṃ. — Anders I-tsing: 天主皆瞋恨 阿蘇羅亦然 (Tib. III: lha-dbaṅ thams-cad mi-dga-žiṅ / lha-ma-yin yaṅ de-bžin-no /) 'die Götterfürsten sind alle erzürnt und ebenso die Asuras.' Dh. nur: 怨恨諸天 'er erzürnt die Götter.' [11] CF viṣayaṃ; D nur viṣaḥ. [12] A ca; CF sarvabhāvānāṃ. [13] C °vati. [14] B ṣayasya (ohne vi).

[15] CF °smā. [16] CF °pa. [17] CF syā. Zweifelhaft. Es handelt sich hier aber vielleicht um eine Partikel, die mit Sanskrit svid verwandt ist. Vgl. Senart, Mahāvastu I, S. 411f. Tib. de phyir sdig-pa byed-pa-rnams / ñes-pa'i rim-bžin gdul-bar bya / 'Deshalb soll er die Übeltäter entsprechend ihrem Vergehen züchtigen.' [18] ACF dama pāpa°; BDE °damaṃ kuryāc ca pāpināṃ, offensichtliche Redaktorenkorrektur. Tib. für pāpakāriṇāṃ: sdig-pa byed-pa-rnams; vgl. S. 135, Anm. 11. [19] AC cādharmma; F yādharmma. Vgl. Anfang der Str. 58. [20] A eher jīditañ. [21] CF °tyaja. [22] A māpāyaparito; BDE māpāyaṃ patito(D bho); CF māyogaparitā. Auch Tib. pakṣa. [23] C om.; F baṃdhujana śujānasya:

[24] F ekacchatra. [25] A pakṣe°; C °yatito; F ma yakṣayatito. [26] CF tailokam (F kem). [27] ABDE āpūrayate; C āpura (eingesch.: te); F nur ayura. Metrisch āpu°. An sich würde der Plural °yante besser zum Metrum passen; doch sprechen das Tib. und der Zusammenhang nicht für eine Änderung des Folgenden in dharmikā nṛpāḥ. [28] F (+) yatyāsādhāmiko nṛpati ca.

[29] BCD °ṣyati beruht wohl auf Redaktorenkorrektur. Aber harṣayiṣyanti ist auch nach der Auffassung des Tib. und Chin. in intransitivem Sinne gebraucht. I-tsing: 法王有名稱 普聞三界中 三十三天衆 歡喜作是言 (Tib. III: chos-rgyal grags daṅ ldan 'gyur-pas [Bl. gyur-pas] / khams gsum kun-tu grags-par 'gyur / sum-cu [Hs. bcu]-rtsa-gsum lha ts'ogs-rnams / dga-nas 'di skad smras-par [Bl. smra-bar] 'gyur /) 'Der Dharma-König besitzt Ruhm; (darum) hört man von ihm in der Dreiwelt. Die 33 Götter alle sind erfreut und sprechen dieses Wort.' — Im Tib. ist das Folgende dadurch als Rede gekennzeichnet, daß Strophe 66 mit sñam-mo schließt.

[30] ABE devendrāṃs, wohl Redaktorenkorrektur, vgl. vorige Anm.; CF devendra. [31] A °triṃśabha°; C trayatriṃśabha°; F trāyatriṃsatbhavekhu. Vgl. Str. 19ab.

[32] D tasmākaṃ. [33] ABCDE putrā; F °tra. Im Tib. und Chin. ebenfalls Singular. [34] ABE °kā; D °tma/kā. (F °ko.) [35] ABCDE °pāḥ. (F °paḥ.)

dharmeṇa śāsyate rāṣṭraṃ[1] sukṛte[2] sthāpyate janaṃ[3] // 65
sukṛtena[4] ca rājāyaṃ[5] iha preṣayate[6] janam /
devair[7] devasutaiḥ pūrṇaṃ[8] karoti ca surālayam[9] // 66
dharmeṇa śāsyate rāṣṭraṃ[10] rājānaḥ[11] supraharṣitāḥ[12] /
prasannā[13] bhonti devendrā[14] rakṣanti[15] taṃ narādhipam[16] // 67
samyag vahanti nakṣatrā[17] candrasūryau[18] tathaiva ca[19] /
kālena vāyavo vānti kāle devaḥ[20] pravarṣati[21] // 68
subhikṣaṃ kurvate rāṣṭre[22] tathā devaḥ[23] surālaye[24] /
amarāmaraputraiś ca[25] pūrṇaṃ bhoti[26] surālayam[27] // 69
tasmāt tyajen[28] narapatiḥ[29] priyajīvitam[30] ātmanaḥ /
mā ca tyajed[31] dharmaratnaṃ[32] yena[33] lokaḥ sukhī bhavet // 70
dhārmikīṃ[34] janayet[35] sevāṃ ye[36] guṇaiḥ[37] samalaṃkṛtāḥ[38] /
ye[39] nityaṃ svajanais[40] tuṣṭāḥ[41] sadā pāpavivarjitāḥ[42] // 71

[1] C śāsyatadrāṣṭra; F sāśyatadrāṣṭa. [2] A °tai; BDE °tau, vielleicht richtiger; vgl. Str. 13, 72. Tib. legs-par byed-la (Tib. II Hs. byuṅ-la, Bl. 'byuṅ-la). [3] C °nāṃ; F nā°. Im Tib. hier Sing., in der nächsten Strophe Plural. — Gemeint ist sthāpayate janam. Vgl. I-tsing: 以善化衆生 正法治於國 (Tib. III: dge-bas sems-can 'dul byed-ciṅ / yaṅ-dag chos-kyis yul bskyaṅs-na [Hs. nas] /) 'Mit guter Tat bekehrt er die Wesen, mit rechtem Dharma regiert er im Lande.' [4] A sukṛteṃ na. Tib. legs byed-pas. [5] ABDE rājāna; CF rājānaṃ. Unsichere Korrektur nach dem Tib.; auch in K ein Demonstrativpronomen. rājaiṣa? rājā sa? I-tsing: 勸行於正法 當令生我宮 (Tib. III: yaṅ-dag chos spyod bskul-bas-na / bdag-cag gnas-su skye 'gyur zer /) 'Er hält sie an, im rechten Dharma zu handeln und läßt sie so in unserem Palast wiedergeboren werden.'

[6] A °yante, wohl weil rājāna (Anm. 5) als Plural aufgefaßt ist; C parṣayate; F preṣyayate. [7] C °vai. [8] CDF °rṇṇa. [9] C sukhālayā; F śukhārayā. [10] C śasyatadrāṣṭraṃ; DE śāmyate pāpaṃ; F dharmmana sasyate drāṣṭaṃ: [11] CF °nau; D jārānaḥ. Auch im Tib. Plural. [12] C °tā; F °haṣitā // [13] C prasaṃnnā; F prasaṃnā. [14] CF °ndra. [15] C °kṣate; F rajate. [16] C °dhipatiṃ; F °dhipa // [17] ABDE nakṣatrāṇi; C °trāni. (F °trā:) [18] BCD °ryo. [19] C cā. [20] A kāle caivaṃ; BDE kālenaiva; CF kāladevaṃ. [21] D praharṣati. [22] CF rāṣṭraṃ. [23] CF °va. [24] BDE °yaṃ; C °yaḥ; F surārayaḥ. Im Tib. rāṣṭreṣu und surālayeṣu. [25] ABCDE amarāmara(C la) putreṇa; F (+) amaraputraśrīpurṇṇa sarvva bhonti surālayaḥ. [26] A bhāti; C pūrṇṇa bhonti. [27] A °yeṃ; C °yaḥ. Im Tib. Plural. [28] ABCDEF ta(B te)smād rājyaṃ. Korrektur nach dem Tib. Vgl. Dh. 寧捨身命 'Besser, er gibt sein eigenes Leben auf.'

[29] CF °te. [30] ABDE priyaṃ jīvita; C °jīvītam. [31] Statt mā ca tyajed ABDE avartayed; C āvattaje; F āratyaja. Tib. I: dkon-mchog chos ni mi btaṅ-ste. [32] Metrisch wird dhama° gefordert.

[33] C yanna; F janna. [34] BDE °kāṃ; C °kī; F dhāmikī. [35] C °yat; F yut. [36] ABCDEF yo. Vgl. Anm. 42. [37] C °ṇais, F (+) eher °ṇais mamalaṃkṛtaḥ // [38] ABCDEF °taḥ. [39] ABDE sa. (F ye.) [40] Statt svajanais ABDE sevate; C sanai; F suḥsanai. [41] ABDE tuṣṭāṃ; CF tuṣṭā.

[42] ABDE °taḥ; F °vivajitāḥ // — Verderbte Strophe, die in ABDE von den Redaktoren überkorrigiert ist. Nach dem oben angenommenen Text ist der Sinn, daß der König sich an die halten soll, die mit Vorzügen ausgestattet sind usw. Die einzelnen Versionen übersetzen verschieden. Am besten stimmt K zum Obigen: dātyau uysnauryaujsa haṃtsa dātä [ha]yūnaustä tcerā·ce ṣṣahānyau [ā]ysäta lāysgūrya ce hīvyau [ysa]nyau sīra u[ysnau]ra u ce rro vā dīryau häryau pathīya· 'Mit rechtlichen Leuten zusammen (dhārmikair janaiḥ sārdhaṃ) ist eine Freundschaft des Rechtes (dhārmikī sevā) zu machen [mit den Leuten], die (ye) mit Vorzügen ausgestattet sind, die (ye) mit den eignen Leuten zufrieden sind (svajanais tuṣṭāḥ), die Leute, und die sich von den bösen Dingen fernhalten (pāpavivarjitāḥ).' Tib. yon-tan-rnams-kyis gaṅ brgyan-

dharmeṇa pālayed rāṣṭraṃ[1] dharmaṃ[2] samanuśāsayet[3] /
sukṛte[4] sthāpayet[5] sattvān[6] duṣkṛte[7] ca[8] nivārayet[9] // 72
subhikṣaṃ bhavate rāṣṭre[10] tejasvī[11] bhavate[12] nṛpaḥ /
yadānurūpaṃ[13] kurute damanaṃ[14] pāpakāriṇām[15] /
yaśasvī bhavate rājā sukhaṃ pālayate[16] prajāḥ / iti[17] // 73

Iti Suvarṇabhāsottamāt[18] sūtrendrarājād[19] Devendrasamayaṃ nāma rāja-śāstra-parivarto[20] dvādaśamaḥ[21] //

XIII. Susaṃbhava-parivarta

Sasāgarā[22] tyakta vasundharā[23] tadā
yadā babhūva[24] nṛpa cakravartī[25] /

pa / chos dań ldan-pas (Tib. II Bl.: pa) bsten-par bya / rań-gi skye-bos rtag dga-ba / rtag-tu (Tib. II rtag-par) sdig-pa rnam-par spańs (Tib. II spoṅs als Imperativ offenbar eine redaktionelle Änderung gegenüber spańs, das dem Sanskrit °varjita formell genau entspricht) / (Wörtlich:) 'Welcher (yo) mit Vorzügen geschmückt ist, soll eine dharmikī sevā machen, über die eigenen Leute (soll er) immer sich freuen, immer das Böse aufgebend'. Dh.: 常當親近修正法者聚集功德莊嚴其身於自眷屬常知止足當遠惡人 'Immer soll er sich an die halten, die den rechten Dharma ausüben, (er soll) Tugenden anhäufen und damit seinen Körper schmücken, in Beziehung auf sein eigenes Gefolge soll er immer Zufriedenheit wissen; (er) soll die bösen Menschen fernhalten', (der Satz geht noch weiter, nach den japanischen Lesezeichen gehört 當 'soll' auch noch zu den folgenden Verben.) I-tsing: 常當親正法 功德自莊嚴 眷屬常歡喜 能遠離諸惡 (Tib. III: rtag-par yań-dag chos brten-nas / yon-tan bdag-ñid brgyan-par bya / 'khor-rnams rtag-par rab-dga-żiṅ / sdig-pa-rnams ni spoṅ-bar byed /) 'Immer soll er sich an den rechten Dharma halten, mit Tugenden sich selbst schmücken; sein Gefolge (svajanaḥ) wird sich immer freuen und sich von allem Bösen fernhalten.'

---

[1] B rāvdraṃ; F pārayod rāṣṭuṃ. [2] BC °rmma; F °rmme. [3] C °śāsayat. [4] Tib. legs-par byed-la. [5] C °yat. [6] CF °tvā. [7] C dus°. [8] F duṣkṛte na. Zu erwarten wäre der Ablativ (Tib. ñes-byed-las). Im Tib. statt ca: ni. [9] C °yat; F vivārayat. [10] B rābde; CF rāṣṭraṃ. Tib. Lokativ; vgl. Str. 69.

[11] ABDE dharmī; F jaḥsvī. Dahinter in allen Hss. noch ca. [12] C bhate. [13] ABCDEF yathānu°. Tib. gań ts'e 'yadā'. [14] B °na. [15] CF °ṇaṃ. Tib. sdig-pa byed-pa-rnams. [16] C pārayate; F nur pāra. [17] A prajā iti // BDE prajāḥ // C prajāṃ // iti; F prajām itī / [18] ABDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma(A me); CF °rṇṇaprabhā°ma. Vgl. S. 5, Anm. 27. [19] AF °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāje. [20] C rājaṇāstraipari-vartoḥ; F rājaṇānāmatraiparivatto.

[21] A °varttas trayodaśa; BDE nāma trayodaśaḥ; CF trayodaśa(F sa)maḥ. — An dieser Stelle ist auch die Kapitelunterschrift in K teilweise erhalten; doch bleibt leider gerade die Kapitelzählung fraglich: 'Suvarṇabhāysūttamäna sūträṇu rrundänu rrundäna Deve[ndrasa]mayä nāma rājaśśāströ päṣka[lä dvāsamä näṣatä] '[das zwölfte] Kapitel, das Rājaśāstra namens Devendrasamaya aus dem Suvarṇabhāsottama, dem Könige der Könige der Sūtras, ist beendet.'

[22] Mit dem vorangehenden Kapitel ist das mit dem VI. beginnende Textstück im ganzen abgeschlossen. Der nun folgende parivarta hängt jedoch mit dem VI. insofern zusammen, als der Besuch des Königs Susaṃbhava beim Sūtra-Prediger Ratnoccaya offenkundig eine Illustration der in jenem Kapitel ausgesprochenen Gedanken sein soll. Vgl. besonders S. 150, Anm. 1. Auch das XIV. Kapitel, dessen Prosa-Einleitung ganz im Stil jener früheren pari-

catvāri dvīpāni[1] saratnapūrṇā
niryātitā[2] pūrvajineṣu[3] mahyam[4] // 1
na cāsti tadvastu priyaṃ[5] manāpam[6]
pūrvaṃ[7] ca mahyaṃ na ca[8] tyaktam āsīt[9] /
taṃ dharmakāyaṃ parimārgaṇārthaṃ[10]
priyajīvitaṃ tyaktam anekakalpam[11] // 2
yatha[12] pūrvakalpeṣu[13] acintiyeṣu[14]
Ratnaśikhisya[15] sugatasya śāsane[16] /
parinirvṛtasya[17] sugatasya tasya[18],
Susaṃbhavo nāma babhūva[19] rājā[20] // 3
sa cakravartī[21] catudvīpa-īśvaraḥ[22]
samudraparyantamahīṃ[23] praśāsti[24] /

vartas gehalten ist, weist mit dem Inhalt seines metrischen Teiles eindeutig auf das VI. hin. Das XIII. und das XIV. Kapitel stellen somit eine spätere Hinzufügung dar zu dem mit dem VI. beginnenden und dem XII. endigenden Textstück, das an sich zwar durchaus nicht einheitlich ist, in Beziehung auf das XIII. und XIV. Kap. aber als etwas redaktionell Abgeschlossenes gelten muß. Daß der Verfasser des XIII. parivarta auch den übrigen vorausgehenden Text vor sich hatte, lehren die einleitenden Strophen, insbesondere Str. 4—6, die die Situation in unverkennbarer Anlehnung an den Traum des Ruciraketu (am Anfang des III. Kap.) schildern. — Unser Sanskrittext, Tib. I und K haben keine Prosa-Einleitung. Dagegen wird in Tib. II, bei Dh. und I-tsing der metrische Teil mit einigen Worten eingeführt. Am kürzesten Tib. II: 'Darauf sprach der Erhabene diese Gāthās.' Dh.: 'Darauf verkündete der Tathāgata weiter der Erdgottheit den früheren ursächlichen Zusammenhang und sprach diese Gāthās.' Beachtenswert ist die Tatsache, daß in Dh.'s Version es in gleicher Weise wie im vorangehenden Kapitel die Erdgottheit Dṛḍhā ist, die von Buddha angeredet wird. Zum ersten Male war dies beim IV. Kapitel der Fall, wo in unserem Sanskrittext bereits die Bodhisattvasamuccayā kuladevatā (bei I-tsing entsprechend die Bodhidrumadevatā) als Angeredete eingeführt war; diese Gottheit tritt in Dh.'s Version als Bodhimaṇḍa-bodhidrumadevatā erst im XV. Kap. in Erscheinung. Vgl. auch Einl. S. XLIIIf. I-tsing, der danach strebt, den Text möglichst einheitlich zu gestalten, knüpft noch deutlicher an das vorangehende Kapitel an: 'Nachdem der Erhabene der großen Versammlung das Devendrasamaya-rājaśāstra verkündet hatte, sprach er wieder zu der großen Versammlung: Hört aufmerksam zu! Ich will euch jetzt den ursächlichen Zusammenhang dieses früheren rechten Dharma-Wandels (往昔奉法因緣, Tib. III: sṅon chos yaṅ-dag-par spyod-pa'i rgyu daṅ rkyen) erklären.' — CF saśāgarā. [23] Im Tib. Plural. [24] CF abhūta. [25] C °rti; F °rtti //

---

[1] C dipāni; F dīpīni. [2] BDE niyātitāḥ; CF °tinā. Vgl. Str. 25. K nä[ry]āyät[ai]m[ä]. [3] CF pū(F pu)jiteṣu. [4] F maddhaṃ // Im Tib. der Instrumental ṅas, in dessen Sinn mahyam aufzufassen ist; vgl. auch nächste Strophe. [5] C ta(d?)vastrapiyaṃ; D taddhastupriyam[!]; F tastupiyaṃ.

[6] CF °pa. [7] A pūrvva. [8] B om. Statt na ca: yan na zu lesen? Das Tib. deutet auf ein Relativpronomen. [9] A āsī. [10] C °mārśaṇāthaḥ; F parisaṣapaṇārthaḥ. [11] A °lpāṃ; C °lpāṃ? °lpā? F °lpāṃ // [12] A yathā. [13] A pūkalpeṣu.

[14] C °yasu; F °yaṣu. Mit ntiyeṣu beginnt wieder G (Bl. 48); vgl. S. 138, Anm. 35.

[15] A °śikhipasya; BDE °śikhasya; G °sikhina. (F °śikhisya.) Vgl. Str. 25. — Tib. rin-chen gtsug-tor(Tib. I Hs. tog)-can. Vgl. Mvy. 98. [16] BD °no; G sugatasāsane //

[17] D °nivṛtasya; F pariṇicchatasya; G °nivarttasya. [18] B om. [19] CF abhūva. [20] G rājñā / [21] BG °vattī. [22] ABDE caturdvī°; C °ra; F °īṣvara. [23] BDE °mahīṃ; C samūdra°; G °hī (undeutlich, hīṃ?). [24] ABCDEF °śā(C sa, F sā)syate.

Jinendraghoṣāya[1] ca rājadhāniye[2]
supto[3] babhūva[4] tada rājakuñjaraḥ[5] // 4
svapnāntare[6] buddhaguṇāñ śruṇitvā[7]
Ratnoccayaṃ[8] paśyati[9] dharmabhāṇakam[10] /
sthita[11] sūryamadhye ca[12] virocamānaṃ[13] 5
prakāśayantam imu[14] sūtrarājam[15] // 5

[1] G jineghosāya. Im Tib. ist Jinendraghoṣāya mißverstanden und als Dativ übersetzt: rgyal-dbaṅ gsuṅ phyir. Die chinesischen Versionen und K stimmen darin überein, daß sie in Jinendraghoṣā den Namen der Residenz des Königs sehen. I-tsing die beiden Zeilen: 有城名曰妙音聲時彼輪王於此住 (Tib. III: groṅ-khyer miṅ ni gya-nom sgra żes bya / de ts'e 'khor-los bsgyur (Hs. sgyur) rgyal de-na gnas /) 'Es gab eine Stadt mit Namen Sughoṣā (妙, das im Tib. mit gya-nom übersetzt zu werden pflegt, entspricht Sanskrit su-, vgl. auch 妙音 bei Rosenberg S. 129, 3. Spalte). Damals befand sich jener Allkönig dort.' Dh.: 其王有城名水音尊於其城中止住治化 'Dieser König hatte eine Stadt mit Namen Jalaghoṣendra (尊 gibt bei Dh. auch sonst indra wieder). In dieser Stadt wohnte er, regierte und bekehrte.'

[2] A °ghoṣāya vararāja°; F °dhāniya; G °dhānīṃya. [3] F suko. K wie oben (hūte). Die chin. Versionen haben anders; vgl. Anm. 1. [4] CF babhuvaṃ. [5] F °kuraṃ-jaraḥ // G °ra /

[6] G svatāntare. [7] A °guṇāñ ca śrutvā; BDE buddha(B °ddhe)guṇāṃś ca śrutvā; C buddhaṃ guṇāṃ śru°; F °guṇā śru°; G °guṇāṃ sūnaṇarddha. — ca śrutvā deutliche Redaktorenkorrektur. — Vgl. auch IV, 24. [8] F Calovayaṃ; G Ratocayaṃ. Im Tib. übersetzt: rin-chen sog-pa (Tib. I Hs., II Bl. u. Hs. sogs-pa, Tib. III Bl. brtsegs-pa, III Hs. bsags[bsogs]-pa). [9] D °śyaṃti. [10] CF °ka. [11] C tthita.

[12] ABDE °madhyeva; C °madhyava; F śuryyamadhyava; G °maṭhyeva. Wohl schon früh verderbter Text. Tib.: rmi-lam-du ni saṅs-rgyas yon-tan thos / chos-smra rin-chen sogs (Tib. I Bl. sog)-pa gñid-dkyil-na (Tib. I Hs. ni, wohl Schreibfehler, Tib. II Hs. statt gñid-dkyil-na: rmi-lam-na dem Sinn nach zwar dasselbe, gegenüber dem Bl. jedoch eine merkwürdige Abweichung) / rnam-par lhaṅ-ṅer (Tib. I Hs. lha ṅer, Tib. II Hs. lha der [falsche Auffassung]) mdo-sde'i dbaṅ (Tib. II Bl. rgyal)-po 'di / rab-tu 'chad-ciṅ 'dug-pa mthoṅ-bar 'gyur (Tib. I Bl. gyur) / Möglichst wörtlich: 'Im Traume hörte er die Buddha-Tugenden und sah, wie der Dharma-Prediger Ratnoccaya mitten im Schlafe (Traume) in strahlender Weise (oder strahlend) diesen Sūtra-König erklärend saß.' Obwohl ñi-dkyil 'Sonnenscheibe' ein gewöhnlicher Ausdruck ist, kann wegen der Übereinstimmung der einzelnen Versionen an der Richtigkeit von gñid-dkyil nicht gezweifelt werden. Den Tibetern hat also suptamadhye (eine sich aus sūryyamadhye unschwer ergebende Verderbnis) vorgelegen; weniger wahrscheinlich svapnamadhye. — Dh.: 夜睡夢中聞佛功德及見比丘名曰寶冥善能宣暢如來正法所謂金光微妙經典明如日中悉能過照 'Nachts im Traum hörte er die Buddha-Tugenden und sah einen Bhikṣu mit Namen Ratnoccaya; in hervorragendem Maße war (dieser) fähig, den rechten Dharma des Tathāgata zu erklären, der da heißt Goldglanz, den feinen, wunderbaren Sūtra-Text, hell wie die Sonnenmitte, die völlig nach allen Seiten hin erstrahlt.' — I-tsing (anschließend an den vorhin, Anm. 1, gegebenen Text): 夜夢聞說佛福智見有法師名寶積處座端嚴如日輪演說金光微妙典 (Tib. II: rmi-lam saṅs-rgyas bsod-nams ye-śes thos / chos-smra rin-chen bsags-pa [Bl. brtsegs-pa] żes bya-ba / ñi-ma'i dkyil-'khor ltar mdzes stan 'dug-nas / gser-'od dam-pa'i [Bl. dam-pa] mdo-sde 'chad-pa'aṅ mthoṅ /) 'Im Traume hörte er die Verdienste (und) das Wissen des Buddha verkünden, und er sah, daß der Dharma-Prediger mit Namen Ratnoccaya auf einem Sitze sich befand, schön wie das Sonnenrad, und den Goldglanz, das feine, wunderbare Sūtra, erklärte.' Während Dh. den Ausdruck sūryamadhye auf sūtra bezieht, nimmt ihn I-tsing, der außerdem dafür sūrya-maṇḍala einsetzt, als nähere Bestimmung zu Ratnoccaya. So auch K: myāño urmaysdānä nästä u bärāśätä 'In der Mitte der Sonne saß er und erstrahlte.'

[13] C °naṃḥ; FG °mānaḥ. [14] BCDEF ima; G °ntaṃm iha. Das Tib. hat 'di 'dies'.

svapnād[1] vibuddhaś ca babhūva rājā
prītyā sphuṭaṃ[2] sarvaśarīram asya[3] /
abhiniṣkraman[4] rājakulāt praharṣṭa[5]
upasaṃkramī[6] śrāvakasaṃgham[7] agram[8] // 6
karoti pūjāṃ jinaśrāvakāṇāṃ[9]
Ratnoccayaṃ[10] pṛcchati[11] dharmabhāṇakam[12] /
kva cāsti[13] bhikṣur iha[14] cāryasaṃghe[15]
Ratnoccayo[16] nāma guṇānvitaś[17] ca[18] // 7
tadantareṇa[19] Ratanoccayo[20] hi[21]
anyatra guhāntara saṃniṣaṇṇaḥ[22] /
vicintayanta[23] imu[24] sūtrarājaṃ[25]
svadhyāyamānaḥ[26] sukhasaṃniṣaṇṇaḥ[27] // 8
darśenti[28] rājasya[29] tadantareṇa[30]
Ratnoccayaṃ[31] bhikṣu[32] sadharmabhāṇakam[33] /

[1] BE °pnad; D °pna; G °pnā. [2] ABDE prītisphu°; CF pītistha(C darüber: ~)ṭaṃ [3] CFG sarvaśa(CF sa)rīratasya // [4] ACF °maṃ; BDE abhiniḥ°; G °nikramaṃ.

[5] A rājakulānihṛṣṭa(?); BDE °kulānnihṛṣṭaḥ; CF °kulānitasyadva(F dvā)ṣṭā; G °kulānitasyahṛṣṭā. Tib. mgu-nas rgyal-po(Tib. I Bl. po'i)-khab-nas mṅon byuṅ-ste 'vor Freude aus dem Königshause herausgehend.' Korrektur unsicher.

[6] A °kramā; G °mya, dies vielleicht doch richtiger. [7] CF °saṃghāṃ. [8] A agrāṃ; C agra; F agdhāṃ // G agryaṃ // — Das sakische Fragment K endet in dieser Strophe; vgl. S. 133, Anm. 31. [9] A jinaśrākānāṃ; BCDEF °nām. [10] A °ye; CF °ya.

[11] D pṛchaṃti. 'Er fragte nach Ratnoccaya.' (Tib. kun-tu dris, dem genau āpṛcchati 'fragen nach' entsprechen würde.) Dh.: 問諸大德是大衆中頗有比丘名曰寶冥 'Er fragte die Tugendhaften: gibt es unter dieser Versammlung einen Bhikṣu mit Namen Ratnoccaya?' Ähnlich I-tsing.

[12] C °na°. [13] AB kva vāsti; CF kvaścāsti; G tathāsti. ca hier, in cāryasaṃghe und am Schluß der nächsten Zeile ohne Bedeutung und nur, wie auch an vielen anderen Stellen, zur Vermeidung des Hiatus und aus metrischen Gründen. [14] F statt bhikṣur iha: kṣaviha. [15] ABDE °saṃghaḥ; CG °saṃghai; F vāryyasaṃghai. [16] G Rannoccayaṃ.

[17] C guṇāvitaś. [18] AF cā. [19] ABCDE tenāntare; F tenāṃreṇa; G tenāntareṇa. Doch steht tadantare(ṇa) auch Str. 9, 20, 22, 24, 27, 28, wo Tib. jedesmal de-yi ts'e-na oder de-ts'e (Str. 22, 27, 28) entspricht. [20] A Ratnaccayo; BDE Ratnacayā; CF Ratnocayā; G Ratnoccaryo. Vgl. Str. 11 u. 12. [21] Darauf in A: bhikṣuḥ, in BDE bhikṣur, in C bhikṣu. Nicht im Tib. [22] B sannisarṇṇaḥ; C saṃnikharṇṇaḥ; D sannisaṇaḥ; G anya guhyehāntarasannisannaṇṇaḥ. Vgl. Str. 9.

[23] ABCDE vicitraratnam; F vicitrayavaṃ; G acintayanta. Tib. rnam sems-la (vicintayanta). Ebenso im Chinesischen. I-tsing: 正念誦斯微妙典端然不動身心樂 (Tib. III: dran-pa ñer bžag (Bl. gžag) mdo-sde 'di bton-pas (Bl. 'don-pas) / draṅ 'dug mi gyo lus daṅ sems kyaṅ bde /) 'Er intonierte aufmerksamen Sinnes dieses wunderbare Sūtra, und in rechter Weise bewegte er nicht seinen Körper, und sein Geist war freudig.'

[24] ABDEF ima; G iya. [25] C su°; G sūtrajārimjaṃ. [26] ACDE svā°; B svadhyāṇaḥ; F °naṃ; G svā°. [27] A °niṣaṇḍaḥ; B °niṣarṇṇaḥ; C °nikharṇṇaḥ; D suṣasannisaṇaḥ; G sukhasanna(nta?)sannisaṇṇāḥ / [28] ABDE deśeti; C deśenti; F desanti; G darśeti. [29] Tib. rgyal-po de-la, dem genauer rājño 'sya entspräche. [30] G tadanantareṇa. [31] G Rasnāccayaṃ. [32] G subhikṣu.

[33] ABCDEFG sadharmabhāṇa(CFG na)kaḥ(FG kaṃ). Offenbar für saddharmabhāṇakam. Kaum kann angenommen werden, daß sa hier für taṃ steht oder daraus verderbt ist. In diesem Sinne versteht es das Tib. (dge-sloṅ chos-smra rin-chen-sogs[Tib. I Bl. sog]-pa de). Für saddharma° spricht auch Str. 19, wo sonst ein doppelt gesetztes Pronomen angenommen werden

anyatra guhāntarasaṃnişaṇṇaṃ[1]
tejena[2] lakṣmyā śriyā[3] jvalantam[4] // 9
eṣo[5] 'tra Ratnoccaya dharmabhāṇako[6]
dhāreti gambhīra[7] jinasya[8] gocaram
Suvarṇabhāsottamanāmadheyaṃ[9]
sūtrendrarājaṃ[10] satataṃ[11] prakāśayet[12] // 10
vanditvā[13] pādau Ratanoccayasya[14]
Susaṃbhavo[15] rāja[16] idaṃ bravīti[17] /
deśehi[18] me pūrṇaśaśāṅkavaktra[19]
Suvarṇabhāsottamasūtrarājam[20] // 11
adhivāsayī[21] sa[22] Ratanoccayaś[23] ca
rājasya[24] tasyaiva Susaṃbhavasya[25] /
sarvatrisāhasrikalokadhātau[26]
praharşitāḥ[27] sarvi[28] babhūvu[29] devatāḥ[30] // 12
śucau pradeśe[31] parame[32] viśişṭe[33]
ratnodake[34] gandhajalāmbusikte[35] /

müßte und wo das Tib. tatsächlich so übersetzt. Auch Str. 27 übersetzt das Tib. mit dem Pronomen. Andrerseits findet sich Str. 5, 7 und 17 nur dharmabhāṇaka, saddharma selbst Str. 21 und 32. Bhadracarī 26 lesen einige Handschriften ebenfalls sadharmam (wie metrisch verlangt).

---

[1] B °sannişarṇṇas; C guhāntara(rā?)sannikharṇṇaḥ; DE °sannişaṇṇa(D ṇa)s; F guhītasaratnikharṇṇāḥ // G grahāntarasaṃnnişarnna(!)kaṃ. [2] ABDE taṃ tena; F tejina; G tejana. [3] ABCDEF la(F ra)kṣmīśri(CF śi)yayā; G lakṣmāśiyā. Metrisch wohl śiriyā zu lesen. [4] F jvalakaṃ. Tib. rab 'bar-żiṅ, dem eher prajva° entspräche. śriyă prajvalantam? [5] A epo; F evo; G eso. [6] C Ratnocaya°nako / G °tnocayaṃ dharma°. [7] C gāmbhīra. [8] A jisya.

[9] ABDE Suvarṇṇaprabhāsottamasūtraratnaṃ(BDE °sūtrarājaṃ); CF nur Suvarṇṇaprabhāsottama; G Suvaṇṇaprabhāsottamanāmadhyeyaṃ. Suvarṇabhāso° lesen die zentralasiatischen Fragmente H und R (vgl. S. 152, Anm. 27 und S. 153, Anm. 27) im Kolophon dieses Kapitels (vgl. S. 154, Anm. 4). Dann wird also im Text bestimmt auch Suvarṇabhāso° und nicht Suvarṇaprabhāso° gestanden haben.

[10] BDE taddharmmarājaṃ; C sūtendra°. [11] C śa°. [12] C °yat; (F °yet;) G °sa°. Tib. ston, dem eher der Indikativ des Präsens entspricht.

[13] B °tvaṃ. [14] C Ratnocayasya; F Ratnecayaṃsva; G statt Ratano°: tann(?)auyasya. [15] F satvaṃbhavā. [16] G rājā. [17] CF braviti; D nur vīti; F praviti. [18] CF deśahi; G deśeki. [19] A °vraktu; C °śaśāṅkavaktruṃ; F purṇṇaśasāṃkavaktaṃ // G pūṇṇaśaśāṅkaṃ vaktraṃ. [20] AC Suvarṇṇaprabhā°sūtraratnaṃ; BDE Suvarṇṇaprabhā°; F Suvarṇṇaprabhā°sutraṃ ratnaṃ; G Suvaṇṇaprabhā°. Vgl. oben Anm. 9. [21] ACF °vāsayi; BDE °vāsayet. °yī wie upasaṃkramī Str. 6. [22] FG su. [23] C Ratno°; F (+) Ratnecajaśva; G Ratannocayaś. [24] ABCDEF rājñaś ca(F va). [25] G Subhaṃbhavasya. [26] C sarvīstrisāhaśikalokadhātau; F savistrasāhaśikarokadhātau // G °trisāhasreka°. [27] C °tā; G °harsitā / Der Schluß der Zeile fehlt. [28] A °rşitāsmarvi. [29] A babhūva; BDE babhūvur; C babhuvu. [30] AC °tā; BDE devāḥ; F die Zeile: prahaşitā savidha abhūvadevatā. [31] ABCDE vasudhāpradeśe; F dhasuvaupradese; G sucopradeśe. Tib. saphyogs ni / gtsaṅ-żiṅ 'śucau pradeśe'. Auch Str. 17 ist gtsaṅ-ma Übersetzung von śuci. Vgl. auch Mvy. 6479. Chin. ebenso. — Vgl. zum Nächsten die verwandte Stelle S. 78, 1 ff.

[32] C panarme; F yanarme; G purame. [33] G vośişta. [34] BDE °kaṃ; G rannoccadake. [35] BDE °ktaṃ; C °śikte; G gatvajalāsikte /

puṣpāvakīrṇāṃ[1] dharaṇīṃ[2] sa kṛtvā[3]
tatrāsanaṃ[4] sthāpya[5] tadā narendraḥ[6] // 13
samalaṃkṛtaṃ[7] rāja tadāsanaṃ[8] ca[9]
cchatrair[10] dhvajair[11] paṭṭasahasranekaiḥ[12] /
nānāvicitrair[13] varacandanaiś ca[14]
abhyākarī[15] rāja tadāsanaṃ ca // 14
devāś ca nāgāś cāsurakiṃnarāś ca[16]
yakṣāś ca yakṣendramahoragāś ca[17] /
divyaiś[18] ca māndāravapuṣpavarṣair[19]
abhyācikīrṣu[20] tadāsanaṃ ca[21] // 15
acintiyā[22] niyutasahasrakoṭiyo[23]
ye[24] āgatā devata dharmakāmāḥ[25] /
abhiniṣkramantaṃ[26] Ratanoccayaṃ[27] hi
abhyākariṣyanti[28] ca sālapuṣpaiḥ[29] // 16
so cāpi Ratnoccaya dharmabhāṇakaḥ[30]
susnātagātraḥ[31] śucivastraprāvṛtaḥ[32] /
upasaṃkramitvā hi[33] tadāsanaṃ[34] hi

[1] F °kīrṇṇā; G puṣpāva(übergeschr.: kī)ṇṇāṃ. Vgl. S. 78, Anm. 1, S. 118, Anm. 24. [2] ACDFG °ṇī. [3] Der Text ist nicht völlig sicher. Im Tib. hat sa keine Entsprechung. [4] ABCDE °ne. (F °naṃ). [5] ABCDEF prāpya. Tib. bśams-nas, dem sonst eher ājñāpya oder prajñāpya entsprechen würde. Zu lesen tatrāsanam ājñāpya (metrisch tatrāsan-ājñāpya)? [6] CF °ndra; G °ndrāḥ // [7] Kaum zu korrigieren. [8] Tib. wie oben, nicht tatrāsanaṃ. [9] In F die Zeile: samaraṃkṛ rāja dedāsanaṃ ca: [10] CF cchatraiḥ; D chatrai; G cchatrair(?) verwischt. [11] CFG °jaiḥ. [12] ABCDEF ghaṇṭhasahasra(C śra)°; G padmasa°. Korrektur nach dem Tib. dar-yug stoṅ-phrag du-mas. Vgl. Mvy. 5867 'paṭṭa dar-yug'. [13] A °nekai/r nānā°; BCF °trai; G nānāvidhācir.
[14] ABCDE varapuṣpacandraiḥ(C °ndrai); F °valacandranaiś ca: G °candanādinaiś ca. Tib. wie oben.
[15] A atyo(bhyo?)kire; BDE abhyokired; C abhyākirai (aus °lai); F abhyākirai; G abhyocirī. Unsicher. [16] A die Zeile devāś ca sakinnarāś ca; BDE °nāgāś ca sakinnarāś ca; CF °nāgāś casura°; G (+) casurakinnarā yakṣāś ca. Tib. auch asura. [17] A yakṣendragaruḍendramaho°; BDE yakṣendragandharvamaho°; CF °yakṣandra°; Tib. yakṣendra-yakṣāś ca maho°. [18] G dikyeś. [19] G °puṣpavaśyaiḥ / [20] A atyāvakīreti; BDE abhyākirad rāja; CF a(F ya)bhyāvakīrṇṇa(F rṇṇā)ś ca; G anyākecikīrṣu. Zweifelhaft.
[21] G tadāsanandhe // [22] G acintayā. [23] A nīyuta°; BDE acintyaniyuta°ṭyo; G °srā°. [24] CF ya.
[25] ABCDE devabhavāgrakāmāḥ (A °mā); F devatavaryyakāmāḥ; G °dharmakāyāḥ // Tib. chos-'dod 'dharmakāma'. I-tsing: 復有千萬億諸天 樂聞正法俱來集 (Tib. III: gźan yaṅ lha ni 'bum-phrag brgya-stoṅ-rnams / dam-chos ñan mos thams-cad der ni 'dus [Bl.: de-na 'dus]) 'Und weiter kamen viele Millionen Götter, die den rechten dharma gern hören wollten, zusammen in Mengen herbei.'
[26] ABDE °kramitvā(A tva); C °kramistu; F aniṣṭramastu; G °kramaṃntaṃ. [27] C Ratnocayaṃ; G taranorthaṃ yaṃ. [28] A atyā(bhyā?)kireṣyanti; C °kareṣyanti; F abhyākiraṣyanti; G abhyorurişyanti. Auffallend das Futurum. [29] ABE sārapu°; C śārapu°; D °puṣpai; (F sāla°;) G śola°.
[30] A °keḥ; CF Ratnocayadharmmabhānaka(F kā); G so vāpi dharmoyadharmabhāṇakaḥ / [31] A sūtrāṃtra°; BE śubhrātra(bhra?)°; C susnātra°; D śubhrātragātraḥ; G °tra. [32] G sucirava°. [33] A om.; BCDEF ca. [34] C tadātmaṃ; G tadātmane. Tib. khri der, dem auch tatrāsanaṃ entsprechen könnte. — Dahinter in ABCDE hi, in F hī:

kṛtāñjalir bhūtvā[1] namasyate ca[2] // 17
devendradevāni ca[3] devatāni
māndāravapuṣpa[4] pravarṣayanti[5] /
acintiyā[6] tūryaśatasahasrā[7]
pravādayantaḥ[8] sthita antarīkṣe[9] // 18
abhiruhitvā ca sa[10] saṃnisaṇṇo[11]
Ratnoccayo[12] bhikṣu[13] sadharmabhāṇakaḥ[14] /
anusmaritvā daśasu diśāsu
acintiyā buddhasahasrakoṭiyaḥ[15] // 19
sarveṣa[16] sattvāna[17] kṛpāṃ janitvā[18]
kāruṇyacittaṃ samupādayitsuḥ[19] /
rājñaś ca tasyāpi Susaṃbhavasya[20]
prakāśitaṃ sūtram[21] idaṃ[22] tadantare[23] // 20
kṛtāñjalir[24] bhūtvā[25] sthihitvā rājā
ekāya vācā-m-anumoditaś[26] ca[27] /
saddharmavegāśrupramuktanetraḥ[28]
prītisphuṭas[29] tasya babhūva kāyaḥ[30] // 21
imasya[31] sūtrasya ca[32] pūjanārthaṃ[33]
Susaṃbhavo rāja tadantareṇa[34] /
gṛhṇitvā[35] cintāmaṇirājaratnaṃ[36]
sattvārthahetoḥ[37] praṇidhiṃ cakāra[38] // 22
varṣantu[39] adya iha Jambudvīpe
sasaptaratnāni ca[40] bhūṣaṇāni[41] /

[1] A °libhūttva; BCDE °lībhū°; F °libhutva; G kṛtvātāñjalibhūtvā. [2] G manṛpasyete ca / [3] G va. [4] BDE māndārapuṣpāṇi, offenkundige Redaktorenkorrektur; F māndālapuṣpa; G mādāravaivaṃ puṣpa. Das Tib. hat hier mandāra, in Str. 15 māndārava.

[5] Wohl besser °yantaḥ zu lesen. Tib. char-pa 'bebs (Tib. I Hs., II Hs. u. Bl. 'babs)-śiṅ.

[6] G aviyos. [7] ABCDE tū(BDE sū)ryaśatasahasrāṇi; G turyasata°. [8] ABDE °yanti; CF yatu. [9] G °rīṣe // [10] A su. [11] A °ṇṇāṃ; CF sa śaniṣarṇṇāḥ; die Zeile in D: abhirubhitvā samannisarṇo, in E: abhiruhitvā samannisaṇṇo, in G: abhiru-(eingef.: pā)bhikāṃcanasamaṃnisaṃnāṇṇā. [12] B Ratnovayo; D Ratnocayo; G Ratnācayo. [13] A °kṣuḥ; D kṣa. [14] C °na°; in G sadharmabhāṇa, womit das Blatt schließt, verwischt und nicht ganz deutlich. Die Blätter 49 und 50 fehlen; s. S. 158, Anm. 12. — Vgl. S. 148, Anm. 33.

[15] BDE °ṭyaḥ. [16] C savaiṣu; F sarvveṣu. [17] F satvān (Virāma). [18] A janitya. [19] ABCDE samupādayetsuḥ(C °tsu); F samupādayisu // Metrisch für samutpā°. [20] CF rājñaḥ sva(F sya)tasyāhi Subhya(tya? F tya)ṃbhavasya(F syā). [21] BDE °tra. [22] BD om. [23] BCDF tadantareṇa(F ṇā). [24] BDE lī; CF °li. [25] C bhūto; F bhuto. [26] A vācomanumoditaḥ; BE ekāgravācāyamanumoditaḥ; C ekāyavācāmanunoditaṃ; D ekāgravācāmanumoditaḥ; F jaḥ kāyavācāmanuroditaṃ ca. Vgl. Str. 28.

[27] ABDE saḥ. [28] A °vegrāśrupramuktanetreḥ; BDE °prayuktanetre; CF °pramuktanetraṃ. [29] B °sphuras; C °sphaṭos; D prītisphus; E prītisphus? F prātisphaṭos. [30] CF °ya. [31] ABDE imāsya; F nur ima. [32] C ma. [33] BDE pūjā°, wohl Redaktorenkorrektur. [34] B tadantadantareṇa. [35] ACF gṛhnitva; BDE gṛhītva. Das Suffix tvā metrisch kurz wie auch in Str. 11, 17, 21. [36] D °ratvaṃ. [37] CF sarvvārtha(C hinzugef. ṃ)heto. sattvāna hetoḥ? [38] BD °re; CF cakvatvā. [39] CF pravarṣa(F kha)ntu. [40] A va. [41] C °ṇā(ṇa?)ni.

ye ceha[1] sattvā[2] khalu[3] Jambudvīpe
sukhitāni[4] bheṣyanti[5] mahādhanāni // 23
caturṣu[6] dvīpeṣu pravarṣitāni
saptāni ratnāni tadantareṇa /
keyūrahārā[7] vanakuṇḍalāni[8]
tathānnapānā[9] vasanāni caiva // 24
dṛṣṭvā[10] ca[11] taṃ rāja Susaṃbhavaś ca
ratnapravarṣaṃ[12] khalu Jambudvīpe[13] /
catvāri dvīpāni saratnapūrṇā
niryātayī[14] Ratnaśikhisya[15] śāsane[16] // 25

aham ca saḥ[17] Śākyamunis tathāgataḥ
Susaṃbhavo[18] nāma babhūva rājā /
yeneha me tyakta vasundharā tadā[19]
catvāri dvīpāni[20] saratnapūrṇā[21] // 26
Akṣobhya[22] āsīt[23] sa[24] tathāgataś ca
Ratnoccayo[25] bhikṣu sadharmabhāṇakaḥ[26] /
yenāsya rājasya Susaṃbhavasya
prakāśitaṃ sūtram idaṃ tadantareṇa[27] // 27
yan[28] me śrutaṃ sūtram idaṃ tadantareṇa[29]
ekāya[30] vācā-m-anumoditaṃ[31] ca /
tenaiva mahyaṃ kuśalena karmaṇā[32]

[1] B yecaha; C yekeha; F yevaha. Tib. auch ye ceha. An sich wäre yeneha besser. Die Übersetzungen Dh.'s und vor allem I-tsings sind sehr frei. [2] ABDE satvāḥ. [3] F ṣalu.

[4] ABDE (+) sukhitāś ca bheṣyanti mahādhanāś ca; CF subhākhi(F ṣi)tāni. Im Tib. keine Verbindung durch ca. [5] CF bhaviṣyanti. [6] C catuṣur; D ta caturṣu. [7] C keyura°; F keyurahārāṇi. [8] C °rāni; F valakundalāni. [9] ABDE anyāny anekāni; C anyāṃny anekā; F tathānnapāne.

[10] CF dṛṣṭā. [11] A va. [12] AF rṣa. [13] C °peṃ. B Jaṃbudvī, dann weiter: yāni saratnapurṇṇā niryātayī usw. [14] F °yi. Vgl. Str. 1, wo niryātitā steht. [15] BDE °śikhasya; F Ratvasiṣisya. [16] C sāsane; F māsane. [17] ABDE sa. (F saḥ.)

[18] C Sasaṃ°. — In Tib. I Hs. (vgl. S. 154, Anm. 3) liegt ein Versehen (?) vor, da nur die Silbe su des Namens übersetzt worden ist: rgyal-po legs-par ẑes ni bya-bar 'gyur 'Er war ein König mit Namen Su.' Für die Beurteilung von Tib. I Hs. und der später vorgenommenen Revision ist die Feststellung interessant und wichtig, daß in Tib. I Bl. und in Tib. II Hs. u. Bl. die Zeile geändert worden ist in: rgyal-po legs-par byuṅ ẑes bya-bar gyur.

[19] CF tvadā. [20] BDE umgestellt: dvīpāni catvāri; C dvīpāṇi. [21] CF ca ratnapū(F pu)rṇṇā. [22] D Ākṣobhya. [23] C āśīt. [24] C sas; F (+) stathāgataś ca: [25] C Ratnocaye. [26] C °nakaḥ. Vgl. S. 148, Anm. 33.

[27] ABDE °ntare; C °ntaro(rā?); F tadantaderā. — Mit dem Worte tadaṃtareṇa 27 beginnt ein kleines, bis zu den Worten °śrotreṇāyaṃ su (S. 155, 1) reichendes Fragment [R] aus Chinesisch-Turkestan. Die Strophenzählung stimmt mit der für den Sanskrittext angenommenen überein. Vgl. Einl. S. XIf.

[28] CF yat. [29] ABDE tadāpurā(A re); CF tadantanai; R tadaṃtareṇa. [30] ABCDE ekāgra; F (+) ekapavācānumoditaṃ. Vgl. Str. 21. [31] B anumodin tañ; C vācānumoditaṃ; D °taṃñ. [32] A von beiden Worten nur śalena rmmaṇā.

sūtraśravaṇe anumodanena ca[1] // 28
suvarṇavarṇaṃ[2] śatapuṇyalakṣaṇaṃ[3]
labheyi[4] kāyaṃ priyadarśanaṃ[5] sadā[6] /
nayanābhirāmaṃ[7] janakāntadarśanaṃ[8]
ratiṃkaraṃ[9] devasahasrakoṭināṃ[10] // 29
navāntaraṃ[11] navatisahasrakoṭyaḥ[12]
kalpān abhūvaṃ[13] nṛpacakravartī /
anekabahukalpaśatasahasrā[14]
yat koṭṭarājatva[15] mayānubhūtam // 30
acintiyā[16] kalpa[17] abhūṣi[18] Śakras[19]
tathaiva[20] Brahmendra praśāntamānasaḥ[21] /
ārāgitā me daśabala aprameyā[22]
yeṣāṃ pramāṇaṃ[23] na kadāci[24] vidyate // 31
tathāpramāṇaṃ[25] bahupuṇyaskandhaṃ[26]
yan me[27] śrutaṃ sūtram anumoditaṃ[28] ca /
yathābhiprāyeṇa[29] mi[30] bodhi prāptā[31]
saddharmakāyaś[32] ca[33] mayā[34] hi labdhaḥ[35] // 32

[1] ABDE śrotānumodena śrutena tena; C śro(?)tāmravaṇā anumodanena ca; F śrutasravanā anumodanena ca; R °daneṇa ca. Das Tib. hat zwar chos-ñan-pa, dem dharmaśravaṇa entsprechen würde; doch steht im Chinesischen dharma nicht. Dh.: 聞是經已 'nachdem ich dieses Sūtra gehört habe.' Vgl. auch Str. 32.

[2] DR °varṇa. [3] R °ṇo. [4] BDE labheta; F labhaya; R bhomi. Tib. wie oben. [5] B priyaṃ priyadarśanaṃ; CF °naḥ. [6] CF sadāḥ. [7] F °mo. [8] A kṣaṇakānta°; R °no. [9] C ratikaraṃ; F (+) rarikaro devasahasrakoṭināṃ // R ratiṃkaro.

[10] A devasahakoṭināṃ. [11] A navāṃtaraṃ; BCDE nacāṃtara(D na)ṃ; F nayoṃtarā; R (+) navānavatikoṭiśatasa (Rest fehlt). [12] AC koṭyā; F kotyā: [13] ABDE abhūvan. [14] ABDE anekakalpaśatasahasram(A srāṃ); CF °bahū(F hu)°; R° sraṃ. Tib. ebenfalls bahu.

[15] ABCDEF ko(CF kā)dṛrājatva(A °tvaṃ); R yat koṭarājatva. Tib. die Zeile: ṅas ni khams-kyi rgyal-po myoṅ-bar 'gyur (I Bl. besser gyur), dem das Sanskrit entspricht. Vgl. Mvy. 3677 'koṭṭarājā khams-kyi rgyal-po (oder:) rgyal-phran.' Mvy. 5495 wird koṭṭa mit mkhar 'Feste' wiedergegeben. I-tsing: 亦於小國爲人王 (Tib. III: yul-khams chud-dur mi-yi rgyal-po byas) 'Auch in einem kleinen Lande ward ich Menschenkönig.' Auch Dh. hat 小國.

[16] BE °yo; D accitiyo; R acintikaṃ. [17] R kalpam. [18] ABDE babhūva; CF babhuva; R hat mit abhūṣi sicherlich die ursprüngliche Lesart bewahrt. [19] ABCDEF °kraḥ; R °kras. [20] C tavvaiva. [21] ABCDE praśā(C sā)ntamānasāḥ; F prasāntamānaḥ. [22] AC daśabalāprameyā(C yāḥ); BDE °balā aprameya; F daśabala aprameyāḥ; R nur der Schluß: meya. [23] CF °naṃ. [24] BDE kadāpi; R (wie CF) kadāci.

[25] C °naṃ; F für beide Worte tapramānaṃ; R tavāpramāṇo. [26] C bahūpuṇoskandha; F (+) punya[!]kadhāya: maśrutaśrute numoditaṃ ca // [27] AD ma. — Die Stelle von diesem me an bis stūpamadhya, S. 156, 7, ist auch in dem zentralasiatischen Fragment H (vgl. Einl. S. XIf.) überliefert.

[28] AC śrutañ cānumoditañ; BDE śrutaṃ cābhyasu(D nu, in E wohl aus nu korrigiert) moditañ; F s. Anm. 26. Die Korrektur entspricht dem Tib. (ṅas gaṅ mdo thos rjes-su yid(Tib. I Bl., II: yi)-raṅ-ba) und Chin. (Dh. 皆由聞經及稱善哉). Bei H.: .me śrutaṃ sū. umo[d]itaṃ ca. Dies entspricht der Korrektur, weil die Silben tram a metrisch als eine zu lesen sind. [29] C yavvābhiprāyaṇa. [30] BDE me. (FH mi.) [31] ACF °ptāḥ; H °ptaṃ.

[32] A °yaṃś; H sadharmakāyaṃ; R sadhamakāyaś. Das Tib. bezieht sad auf kāya, nicht auf dharma: chos-sku dam-pa. [33] H (+) hi mayā ca. R wie oben. [34] BDE mayo. [35] C labdham iti; F latham iti // H labdhaṃ; R labdha.

Iti Suvarṇabhāsottamāt[1] sūtrendrarājāt[2] Susaṃbhava-parivartas[3] trayodaśamaḥ[4] //

XIV. Yakṣāśraya-parivarta

Yaḥ[5] kaścic[6] Chrīr[7] mahādevate śrāddhaḥ[8] kulaputro vā kuladuhitā vā atītānāgatapratyutpannānāṃ[9] buddhānāṃ bhagavatām[10] acintyāṃ mahatīṃ[11] vipulāṃ vistīrṇāṃ[12] sarvopakaraṇaiḥ[13] pūjāṃ[14] kartukāmena[15] / atītānāgatapratyutpannānāṃ[16] buddhānāṃ bhagavatāṃ gambhīraṃ[17] buddhagocaraṃ[18] prajānitukāmo[19] bhavet / tenāvaśyaṃ[20] tatra pradeśe vā[21] vihāre[22] vā araṇyapradeśe[23] vā yatrāyaṃ[24] Suvarṇabhāsottamaḥ[25] sūtrendrarājaḥ[26] vistareṇa[27]

[1] ABDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhā⁰ma(A me); CF ⁰rṇṇaprabhā⁰ma; HR s. Anm. 4.

[2] AF ⁰rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendarāje. [3] ABD ⁰vartto; C ⁰varttaś; E Susaṃbhavarājaparivartto; F ⁰vattaś. In Tib. III Hs. statt Susaṃbhava nur Su (legs). Vgl. S. 152, Anm. 18.

[4] A nāmaś caturdaśaḥ; BDE nāma caturdaśaḥ; C catudarśamaḥ; F caturdaśamaḥ. Die Kapitelunterschrift in H Suvarṇabhāsottamātaḥ sū[tr]en[dr]arājñe Su....rivartto nāmnā paṃca[daśa]maḥ samāptaḥ 15 // H weist demnach eine Kapitelzählung auf, die mit keiner der bekannten Versionen übereinstimmt. — R Svarṇabhāsottamasūtrendrarājā asaṃbhavapari (Rest fehlt).

[5] Zur Bedeutung und Stellung dieses Kapitels vgl. S. 145, Anm. 22 und Einl. S. XLIII. Die Prosa-Einleitung ist ganz in den Wendungen des VI. und der diesem folgenden Kapitel gehalten. Dem metrischen Teil merkt man die nachträgliche Sanskritisierung in hohem Maße an. In vielen Einzelheiten ist die Überlieferung unsicher. Der Vergleich mit den tib. und chin. Versionen ergibt mancherlei Unstimmigkeiten und zeigt, daß die Übersetzer keinen einwandfreien Text vor sich hatten. — In H wird das Kapitel mit den Worten eingeleitet: atha khalu bhagavāṃ Śriyo (für Śriyaṃ) mahādeva[tām āmaṃ]tra[yā]māsa. In R werden dieselben Worte gestanden haben, da die Lücke vor dem erhaltenen kaści śrīmahādevate dafür ausreicht. Auch die chin. Versionen haben die gleiche Einleitung. Dh.: 佛告功德天 'Buddha sprach zur Göttin Śrī.' I-tsing: 爾時世尊告大吉祥天女曰 (Tib. III: de-nas bcom-ldan-'das-kyis dpal-gyi lha-mo chen-mo-la [im Bl. fehlt chen-mo] 'di skad ces bka stsal-to/) 'Darauf sprach der Erhabene zur großen Göttin Śrī.' Tib. I und II haben diese Einführung nicht (vgl. auch S. 131, Anm. 20) und stimmen so mit unseren Sanskrit-Handschriften überein.

[6] H yat kaścic. Vgl. zu dieser Wendung Stellen aus dem sechsten Kapitel wie S. 66, 5; 71, 9 u. a. [7] CF kaści śrī; D kaści chrīr; H chrī; R kaści śrī. Die Lesarten sind bemerkenswert, da in R und in CF die Sanskritisierung noch nicht ganz durchgeführt ist. Vgl. kadāci S. 153, 13. [8] ABCDE mahādevī tena sārdhaṃ (C sārddhaṃḥ); F mahādevī tre sārddhaḥ; H richtig śrāddhaḥ; R śraddha. Tib. I Bl., II dad-pa, in Tib. I Hs. fehlt das Wort.

[9] R ⁰gatāpra⁰. [10] H [bhaga]vatā[nā]m. [11] CF acintyā / mahatī; H acintyā ma-[hat]ī; R ...mahatī. [12] C vitīrṇṇāṃ; DF ⁰rṇā; H [vipul]ā vistrīrṇā; R vipulā vistīrṇāṃ. [13] R ⁰ṇai. [14] C ⁰ja; F pujā.

[15] ABCDEF ⁰kāmaḥ(CF ma) syāt. Da aber sowohl H als auch R karttu(R rtu)kāmena lesen, kann ⁰kāmaḥ syāt nur Redaktorenkorrektur sein. Für die Richtigkeit der Lesart von HR spricht auch das Tib., das hier byed-par 'dod-ciṅ übersetzt und etwas später (S. 155, 1) Sanskrit avahitaśrotreṇa mit einer grammatisch gleichwertigen Phrase rna-ba (Tib. II nur rna, in Tib. I Hs. fehlt rna-ba) blags-te wiedergibt. ⁰kāmaḥ syāt verrät sich übrigens dadurch als Redaktorenkorrektur, daß entsprechend ⁰kāmo bhavet in Z. 8 auch hier bhavet, nicht syāt zu erwarten wäre.

[16] A ⁰pratyutpa⁰; C ⁰pratyutpanāṃ; F ⁰pratyutpatnānāṃ. [17] C ⁰rāṃ. [18] F ⁰gocalā. [19] ABCDEF parijñātukāmo; H p[r]ajāni...; R prajānitu⁰. Tib. aber pari⁰ (yoṅs-su). Doch vgl. prajānitum in Str. 1. [20] C tenāvabhāsva; F tenāvabhāso. Vgl. für das Folgende S. 95, 2 ff. [21] ACFR om. [22] A pradevi(dar. 2)śe(1)hāre. [23] A araṇyapraśe; C vihāre hā'raṃṇepradeśe; D nur araṇyaprade; H ara[ṃ]ṇyade[ś]e. [24] ABDE yathāyaṃ;

saṃprakāśyate[1] / tenāvikṣiptacittenāvahitaśrotreṇāyaṃ[2] Suvarṇabhāsottamaḥ[3] sūtrendrarājaḥ[4] śrotavyaḥ[5] //

atha khalu bhagavān imam evārthaṃ[6] bhūyasyā[7] mātrayā saṃparidīpayamānas tasyāṃ[8] velāyām[9] imā[10] gāthā[11] abhāṣata[12] /

ya icchet[13] sarvabuddhānāṃ[14] pūjāṃ kartum acintiyām[15] /
gambhīraṃ[16] sarvabuddhānāṃ[17] gocaraṃ ca prajānitum[18] // 1
taṃ ca deśopasaṃkrāmyed[19] vihāraṃ layanam eva ca[20] /
yatra[21] deśīyate[22] sūtraṃ Svarṇabhāsottamaṃ[23] tv idam[24] // 2
acintiyam[25] idaṃ sūtram anantaguṇasāgaram[26] /
mocakaṃ sarvasattvānām[27] anekaduḥkhasāgarāt[28] // 3

C nur yaṃ; F nur ya; H, Tib. yatrāyaṃ. [25] ABCDEF °rṇaprabhāsottamaḥ (C °ma, F °maṃ). [26] BDE sūtrarājaḥ; CF sūte(F tre)ndrarājaṃ. [27] ABDE om. Tib. vorhanden.

---

[1] ABDE prakāśayati; CF saṃprakāśayati // R ...śyate. [2] A nāvikṣiptacittenāvirahitāśrotrenāyaṃ; BDE nāvikṣiptacittenāvirahitaśro°; C nāvikṣiptecittenavirahitaśro°; F nābhicchiptecittena avirahitaśāstrenāyaṃ; R tenāvyākṣiptacittenāvahitaśrotreṇāyaṃ. Tib. tena und avahitaśrotreṇa (rna-ba blags-te; vgl. S. 154, Anm. 15); vgl. auch Mvy. 2428 'avahitaśrotra, rna blags-pa'.

[3] Mit der Silbe su schließt das Fragment R. — ABCDEF °rṇaprabhā°. [4] BDE sūtrarājaḥ; CF sūte(F tre)ndrarājā. [5] C °vyaṃ; D °vya; F sautavyaṃ // [6] F sarvvārtha. [7] A bhayasyā; C bhuyasya.

[8] B mātrayā paridīpayamānasasyān; DE mātrayā paridīpayamānas tasyām; F mātrāyā saṃparidīpamānas; H ...yā mā...pari.payamānas tasyāṃ. Dem Tib. scheint ein etwas abweichender Text vorgelegen zu haben: de-nas bcom-ldan-'das-kyis don 'di ñid 'khor-la rgyacher brjod-pa'i phyir de'i ts'e ts'igs-su bcad-pa 'di-dag gsuṅs-so (Tib. II bka stsal-to) 'dann verkündete der Erhabene, um gerade diesen Sinn der Versammlung (pariṣad) ausführlich kundzutun, in jener Zeit folgende Gāthās.' Dh.: 爾時世尊欲重宣此義而說偈言 'Zu jener Zeit wünschte der Erhabene diesen Sinn in bedeutungsvoller Weise darzutun und verkündete daher die (folgenden) Gāthās.' I-tsing: 於時世尊卽爲彼天及諸大衆說伽他曰 (Tib. III: de-nas bcom-ldan-'das-kyis lha-mo de daṅ / 'khor maṅ-po-rnams-la ts'igs-su bcad de bka stsal-pa /) 'damals verkündete der Erhabene für jene Gottheit und die große Versammlung die (folgenden) Gāthās.' Zur Lesung der Handschriften vergleiche man die ähnliche Wendung Mvy. 6372.

[9] A valāyām. [10] BCDEH imāṃ. [11] A gothā; BDEH gāthāṃ. F wie oben. [12] C abhāṣat; H adhvabhā. // [13] CF icchat. [14] C sarvaddhānāṃ; F sarvvadhānā. [15] A acintiyā; BDE acintitāṃ; C acintyāya; F pujāttamacintyayā // [16] C gabhīraṃ; F °ra. [17] F sarvvadharmmānāṃ. [18] H prajā°. — Vgl. auch S. 154, Anm. 19.

[19] A sa varec copasaṃkramya; BDE sa carec cāpakramya; C sa care śropakramya; F te ca deśopasaṃkramya; H taṃ ca deśopasaṃkkramya, oben übernommen; deśopa° für deśam upa° (vgl. chakyopamā Str. 5); Korrektur °krāmyed nicht sicher, doch im Sinne des Tib. ('grobar bya). Str. 10 steht ākramed.

[20] Metrisch lenam eva ca zu lesen, wie H (lena[m] e[va ca]) auch schreibt. ABDE layanaṃ tathā, Redaktorenkorrektur; F rayanam eva ca. [21] ABDE yāvad; CF yāva. Richtig H (yatra) und Tib. (gaṅ-na). [22] C daśī; F nur dasīya. [23] F °mas. [24] ADE svarṇṇaprabhāsottamam idam; B svarṇṇaprabhāttamam idam; C svarṇṇaprabhāsottama tv idam; H suvarṇabhāsottamaṃ nv idaṃ. [25] H acintikam. [26] C °guṇāsāgalām; DE anaṃtaṃ gu°; G °guṇamākaram. Tib. wie oben.

[27] A satvānāṃm. [28] H anekair duḥkhasāgaraiḥ. Derartige Lesungen zeigen, daß die Mönche mit dem korrekten Sanskrit recht unzulänglich vertraut waren.

ādiṃ[1] sūtrasya paśyāmi[2] madhyaṃ ca nidhanaṃ[3] tathā /
atigambhīrasūtrendram[4] upamāsya[5] na[6] vidyate // 4
na Gaṅgārajasāni ca[7] na dharaṇyāṃ[8] na sāgare[9] /
na cāmbaratalasthasya[10] kiṃcic chakyopamā kṛtum[11] // 5

dharmadhātupraveśena[12] praveṣṭavyaṃ[13] tadantaram[14] /
yatra dharmātmakastūpaṃ[15] gambhīraṃ supratiṣṭhitam[16] // 6
tatra ca[17] stūpamadhye[18] 'smin[19] paśye[20] Śākyamuniṃ[21] jinam /
idaṃ[22] sūtraṃ prakāśantaṃ[23] manojñena svareṇa ca // 7
yāvanti kalpakoṭyā[24] vai asaṃkhyeyā acintiyāḥ[25] /

[1] A adi; BCDEF ādi. [2] CF pasyāmi. Dh. hat paśyāmi nicht, dagegen steht es bei I-tsing. Die ganze Str. bei Dh.: 是經甚深 初中後善 不可得說 譬喻爲比 'Dieses Sūtra ist sehr tief; Anfang, Mitte, Ende gut. Man ist nicht fähig, (es bis auf den Grund) zu diskutieren, noch ein Bild zu finden, mit (dem es) zu vergleichen (wäre).' [3] ABDE adharmanidhanaṃ; C adharmānidhanan; F madhamaṃ nidhanaṃ; H maddhyāntanidhanaṃ. Korrektur nach dem Tib. Vielleicht auch madhyamanidhanaṃ? In Str. 7 wird madhya ebenfalls mit dbus übersetzt.

[4] ACH °ndraṃ; BDE °sūtrendaṃ. Tib. mdo-sde'i dbaṅ-po rab zab-ste / 'di-la dpe ni yod ma yin / 'Der Sūtra-Fürst ist sehr tief (gemeint demnach atigambhīraḥ sūtrendraḥ); ein Abbild dafür (upamā asya) gibt es nicht.' [5] AC madamānasya; BDE madamānan; F udamāsya; H wie oben, was durch das Tib. bestätigt wird. [6] C om.

[7] ABCDEF na Gaṅgāra(F na)jasā caiva; H na Gaṃgārajasānī ca, wie metrisch auch zu lesen ist. Die Lesart von ABCDEF beruht doch wohl auf alter Redaktorenkorrektur; aber auch dem Tib. hat vielleicht caiva (daṅ ni) vorgelegen. Bei der unbekümmerten Freiheit der Ausdrucksweise bleibt das Einzelne unsicher. Tib.: gaṅ-gā daṅ ni sa-rnams daṅ / rgya-mts'o daṅ ni nam-mkha-la / gnas-pa'i rdul ni gaṅ yaṅ ruṅ / dpe bya-bar ni mi nus-so / 'Der Staub, der sich in der Gaṅgā, auf den Erden, im Ozean und im Luftraum irgendwie befindet, kann (damit) nicht verglichen werden.' I-tsing viel freier: 假使恒河沙 大地塵海水 虛空諸山石 無能喻少分 (Tib. III: gaṅ-gā'i bye-ma sa chen rdul / rgya-mts'o'i [Bl. mts'o] chu daṅ nam-mkha daṅ / ri brag thams-cad gaṅ-gis kyaṅ / cha śas tsam yaṅ dpe byar med [Hs. dper bya med]/) 'Der Sand der Gaṅgā, der Staub der großen Erde, das Wasser des Ozeans, der Luftraum, die Bergfelsen alle: es ist nichts vorhanden, das auch mit einem kleinen Teil (von jenem Sūtra) verglichen werden könnte.'

[8] CF °ṇyā. [9] C sāgalo; F nu sāgalo; H na ca sāgaraṃ. [10] A °sthāsya; H cāmbaratatasthasya. [11] ABDE chakyopamākṛtau, wohl Korrektur; C chaṣko(?)pamākattaṃ; F kivicchaṣkopamākataṃ; H chakyopamā kṛtuṃ.

[12] H °śe ca. Tib. wie oben. [13] CF °vya; H °vyās. [14] F tadantaro; H [ta]thāṃntare. [15] ABCEF °kastū°; D °kasbhū°. (H °kaṃ stū°.) [16] C °sthitam. [17] ABDE tatraiva; Tib. hat zwar ca ebenfalls nicht, doch liest H wie CF tatra ca. [18] A bhūyamadhye; CF stupamadhya; D sbhūpa°; H stūpama[ddh]ye, womit das Fragment schließt. [19] BDE 'sau; F smi.

[20] A pascāc; BDE paśyec; C paśya; F pasya. I-tsing: 於斯制底內 見我牟尼尊 悅意妙音聲 演說斯經典 (Tib. III: mchod-rten 'di-yi naṅ-dag-tu / śākya thub-pa ṅa-yis ni / yid-oṅ sgra dbyaṅs dam-pa-yis / mdo-sde bśad-pa mthoṅ-bar 'gyur [Hs. mdo-sde 'di bśad mthoṅ sar 'gyur] /) 'Innerhalb dieses Stūpa wird mir der erhabene Muni erscheinen, wie er mit angenehmer, wundervoller Stimme dieses Sūtra erklärt.' Auch Dh.: 而得見我 釋迦牟尼 'und werde erlangen, daß mir der Śākyamuni erscheint'.

[21] ABDE Chā°; CF Śākyamuni. [22] C ida. [23] C sutra(dar.: 2)stha(dar.: 1)prakāśetta; F susthataṃ prakāsyataṃ. [24] A °kāṭyā; F °koṭyo. [25] A °ntiyā; BDE °ntitā.

divyamānuṣyakāny eva[1] sukhāni[2] anubhūyate[3] // 8
tadā sa eva jānīyād[4] yas taṃ[5] sūtraṃ[6] śruṇīyate[7] /
evam acintiyaṃ[8] mahyaṃ puṇyaskandhaṃ[9] samārjitam[10] // 9
ākramed[11] yojanaśataṃ pūrṇam[12] agnikhadāvṛtam[13] /
yaḥ śaktaḥ śruṇituṃ[14] sūtraṃ saheta[15] vedanāṃ[16] bhṛśām[17] // 10
samantarapraviṣṭasya[18] vihāraṃ layanaṃ eva ca[19] /
apagacchanti[20] pāpāni[21] sarvaduḥsvapnalakṣaṇam[22] // 11
grahanakṣatrapīḍā[23] ca kākhordagrahadāruṇā[24] /
samantarapraviṣṭasya[25] sarve bhonti[26] parāṅmukhāḥ[27] // 12
tādṛśam āsanaṃ[28] tatra kurvīta padmasaṃnibham /
yādṛśaṃ[29] nāgarājebhi[30] darśitaṃ[31] supināntare[32] // 13
tatrāsanopaviṣṭaś ca[33] idaṃ sūtraṃ prakāśayet[34] /
likhitaṃ vācayec[35] caiva tathaiva paryavāpnuyāt[36] // 14
avatīryāsanād[37] eva anyadeśe[38] gato bhavet[39] /
dṛśyante[40] prātihāryāṇi[41] tatrāsanagatāni ca // 15
dharmabhāṇakarūpaṃ[42] ca kadācit tatra dṛśyate /
kadācid buddharūpaṃ ca bodhisattva[43] kadācana // 16
Samantabhadrarūpāṇi[44] kvacin[45] Mañjuśriyas[46] tathā /
kvacin[47] Maitreyarūpāṇi[48] dṛśyante tatra āsane[49] // 17
kvacit kevalam ābhāsaḥ[50] kvacid[51] devatadarśanam[52] /

[1] C °mānuṣyakāśeva; F divyānuṣyakāsyapa. [2] D om. Dahinter in ABDE hy, das in CF fehlt. [3] C °bhu°. [4] A yadā sa eva vijānīyād; BDE yadā ca eṣa jānīyād; C yadā śa eva yānīyā; F yadā sa eva pāniyā. Statt eva hat Tib. evaṃ (de-ltar), was wohl auch gemeint ist. [5] ABDE yatra; C yasta. (F yas tam.) [6] C °tra. [7] C °ṇi°. [8] BDE °titaṃ. [9] CDF °ndha. [10] CF samājitam. [11] CF °me. [12] F purṇṇa. [13] C purṇṇaṃ anikhadāvṛtaṃ; F agniṣadādhṛta // Vgl. Mvy. 6622 'agnikhadā, me-mur-gyi 'obs sam doṅ'. [14] ABDE sakṛc chruṇituṃ; C śakṛ śru°; F jaḥ śakṛ śruṇitu. Korrektur nach dem Tib.; śa in CF noch vorhanden. [15] A sahetu; F °te. [16] BDF °nā; C °no. [17] A bhūśam; BCDE bhṛśam; F °śa //

[18] C °ṣṭhasya. (F samantara°.) Gemeint ist aber samanantara; vgl. auch Str. 12.

[19] A °layanaṃ tathā; BDE vihāralayanan tathā; C vihālaṃ rayana tathā; F vihālaṃ pananevaca. Das Tib. und der Vergleich mit Str. 2 ergeben die obige Korrektur. [20] ABCEF °chati. [21] C °ṇi. [22] BDE sarvaduḥkhasya lakṣaṇaṃ; C sarvaduḥsvapna(aus duḥkha)lakṣaṇaṃḥ; F °n[!]aḥ // Besser °ṇā? [23] C °piḍā. [24] D kārkhorda°. — Vgl. S. 3, 2. [25] BDE samanantara°; D samaṃnaṃtara. (F samaṃtara°.) Vgl. Anm. 18. Tib. in beiden Fällen: żugs-nas de ma-thag-tu ni. [26] A bhānti; B bhoti. [27] A °makhāḥ; C °khā; F parādyuṣā // [28] C āśanam; E tādṛśamāna(dar.: 2)sa(dar.: 1)m; F tadṛśa āśanan. [29] A ya°; BDE yādṛśa. [30] ABDE nāgarājaiś ca; C nāgarājābhiḥ; F nānārājābhiḥ. Vielleicht auch °rājehi. [31] F °ta. [32] F °ro. [33] BDE tatrāsane praviṣṭasya; C °sanopaviṣṭasva(sya?); F tatrasanopraviṣṭasva. Tib. 'dug-nas (vgl. Mvy. 6618 'upaviveśa, 'dug-go'). Str. 6 war praveśa und praveṣṭavyam im Tib. durch 'jug-pa wiedergegeben. [34] B (+) prakāśayec, darauf eingeschoben: tlikhitaṃ vācaye, hierauf weiter: caiva usw.; C °yat; F °sayet. [35] CF °yeś. [36] C tathaica prarya°. [37] C avatiryāsanād; F (mit eva) atiryyasanādya. [38] C anyedeśa; F anyodesata. [39] C bhavat; F gatotbhava.

[40] CF °nti. [41] C °ni. [42] C °bhānaka°. [43] ABDE °tvaṃ. (F °tva.) [44] ABDE °rūpaṃ ca, wohl Korrektur. (F °rupāṇi.) [45] ACF °cit.

[46] CF Majuśri°. [47] A °cit; C °ci. [48] A maitrīya°. [49] C āśane. [50] A kevalamāhātmaḥ; C kevalam ābhāsaṃḥ. [51] D °ci. [52] A devopadarśanaṃ; BDE daivatadarśanaṃ.

muhūrtenābhidṛśyante[1] punaś cāntarahāyiṣu[2] // 18
sarvatra saṃsiddhikaraṃ[3] praśastaṃ buddhaśāsanam[4] /
dhanyamāṅgalyasaṃpannaṃ[5] . . . . . // 19
. . . . . /
. . . . . // 20
. . . . . /
. . . . . saṃgrāme ca jayāvaham // 21
Jambudvīpam[6] idaṃ sarvaṃ yaśasā pūrayiṣyati /
sarve ca[7] ripavas[8] tasya nirjitā bhṛśam eva ca[9] // 22
nihataśatruḥ[10] sadā bhoti[11] sarvapāpavivarjitaḥ[12] /
vijitasaṃgrāmaśīrṣo vītaśatruḥ pramodati[13] // 23

brahmendras tridaśendraś[14] ca lokapālās[15] tathaiva ca[16] /
Vajrapāṇiś[17] ca yakṣendraḥ[18] Saṃjñāyaś[19] ca jinarṣabhaḥ[20] // 24
Anavatapto[21] nāgendraḥ[22] Sāgaraś[23] ca tathaiva ca[24] /
Kiṃnarendrāsurendrāś[25] ca garuḍendras[26] tathaiva ca // 25
etāṃś ca[27] pramukhān[28] kṛtvā sarvāṇi[29] devatāni ca[30] /

[1] BDE muhūrttanā⁰. [2] C cāntamahāyiṣu; F punasyaṃ temahāyiṣu // Vgl. antarahita Mahāv. III, 116, 2 und vor allem Pāli antaradhāyati usw. [3] Metrisch saṃsidhīkāraṃ. [4] CF ⁰sāsanaṃ. Tib. aber sańs-rgyas mthoń-na, dem buddhadarśane entspricht.

[5] A ⁰māṅgala⁰; C dhanyaṃ māṅgalyasaṃpanno; F dhanyāmāṃgalyasaṃpannaṃ: Tib. I dhānya ('bru), Tib. II dhanya (dpal-yon). — Nach Ausweis der tib. und chin. Versionen ist das Nächste ausgefallen. Der Inhalt des Fehlenden ist nach dem Tib. folgender: 'Der Lakṣaṇa-Buddha (? mts'an-ma sańs-rgyas) erscheint; Sieg und Glück und Ruhm verschaffend, die Angreifer zurücktreibend, die Feindesscharen unterjochend, die Feinde im Lande niederwerfend, die bösen Träume alle zur Ruhe bringend, alle Sünden vernichtend, alle Sünden zur Ruhe bringend.'

[6] BD Jambū⁰. [7] C ce? [8] C ripavat? F sarvva ca riyavaṃ. [9] ABDE nirjitā bhonti sarvathā, Redaktorenkorrektur; F ⁰bhṛkham eva ca. Tib. śin-tu pham-pa ñid-du 'gyur stützt die Lesart von CF.

[10] C ⁰tru; F nihataśakna. [11] AF bhonti; C bhoṃti. [12] BDE ⁰tā; C ⁰vivarjītaḥ; F sarvvayāyavivajita // Mit sarvvapāpavivarjjita // beginnt Bl. 51 in G; vgl. S. 151, Anm. 14.

[13] Die Zeile in ABDE: sadā vijitasaṃgrāmaḥ(A ma) śriyā (D darauf noch ca) sa ca pramoda(D daṃ)ti(A tī); in CF: sadā vijitasaṃgrāma(F mo) śrī(F śrī:)yā sa(F va)taśatru pramodati; in G vijitasaṃgrāmaśrīrṣodhītaśatru pramoditaḥ. Die obige Korrektur stimmt genau zum Tib.; Tib. I; gyul-ńo'i rtse-las rnam-par rgyal / dgra daṅ bral-žiṅ mchog-tu dga / Zu saṃgrāmaśīrṣa vgl. Mahāv. II, 434, 13; Jātaka I, 386, 29 u. a.

[14] ABCDEFG ⁰drās tri(C ti)daśendrāś(G ⁰ndrā). Doch ist der Sing. zu erwarten, der im Tib. auch steht. Vgl. auch S. 3, Anm. 32. I-tsing hier und I, 14 梵王帝釋主 (Tib. III: ts'aṅs-rgyal [Hs. falsch sańs-rgyas] daṅ ni brgya-byin dbaṅ /) 'König Brahman und Herr Śakra.' Dh. faßt tridaśendra hier und I, 14 anders: 三十三天 'die 33 Götter'.

[15] CF ⁰lā. [16] G ⁰palāś ca stathaiva ca. [17] AB vaja⁰. [18] C ⁰ndra; F yakṣandra: G ⁰ndrāḥ. [19] ABDE Saṃjayaś; C Sajñayaś; F ⁰jña⁰. [20] ABCDEF nararṣa(F rkha)bhaḥ; G janarṣabhaḥ. Tib. wie oben. [21] F ⁰pta; ⁰pto jedenfalls metrisch als Kürze behandelt. [22] CF ⁰ndra. [23] AF Sāgalaś. [24] G om.

[25] BDE ⁰ndrāḥ. Tib. auch hier Singular. [26] ABDE ⁰ndrāś; CF ⁰ndrā; G garurendrās. Im Tib. Singular. Vgl. I, 14 und oben Anm. 14. [27] C etā ca; F ete ca; G etaiś ce. [28] BDE ⁰khāt; C ⁰khā; F nur mukhā. [29] C ⁰ni. [30] G devagaṇe(? ni?)pi ca /

te ca taṃ nitya[1] pūjayanti[2] dharmastūpam[3] acintiyam[4] // 26
praharṣitā[5] bhaviṣyanti dṛṣṭvā[6] sattvā[7] sagauravā[8] /
te 'py evaṃ cintayiṣyanti[9] sarvadevendra uttamāḥ[10] // 27
devatāś caiva[11] tāḥ[12] sarvā[13] vakṣyanti[14] ca parasparam /
etān[15] paśyatha[16] sarvāṇi[17] tejaḥśrīpuṇyasaṃcitān[18] // 28
uttaptakuśalamūlena[19] āgatās te narā iha /
ya idaṃ[20] sūtra[21] gambhīraṃ[22] śravaṇārtham ihāgatāḥ[23] //
acintiyaprasādena[24] dharmastūpe[25] sagauravāḥ[26] // 29
ete kāruṇikā loke[27] ete sattvahitaṃkarāḥ[28] /
ete gambhīradharmāṇāṃ[29] saddharmarasabhājanam[30] // 30
dharmadhātupraveśena[31] ya ete[32] praviśanti[33] ca /
ye[34] śṛṇvanti[35] imaṃ[36] sūtraṃ[37] Suvarṇaprabhāsottamam[38] // 31

[1] A te ca tā nityaṃ; BDE te tān nityaṃ; C (eingeschoben:) te ca tā ni (dann:) tyaṃ; F für te ca taṃ: satyaṃ ca. [2] A pūjā⁰; F dahinter noch ca; G pūjanti, wohl Schreibfehler. Metrisch pūjenti. Dem Tib. mchod-pa byed-par 'gyur würde besser das Futurum entsprechen. [3] D dharmasbhūpam. [4] B ⁰stūpamaviyaṃ; C acintiyāṃ; G dharmaṃstuvadacintiyāṃ // [5] G ⁰harṣasitā. [6] CF dṛṣṭā.

[7] ABDE satvāḥ; G satva. Objekt zu dṛṣṭvā. I-tsing: 斯等諸天衆 皆悉共思惟 遍觀修福者 共作如是說 (Tib. III: 'di-la sogs-pa'i [Hs. pa] lha maṅ-po / thams-cad lhan-cig grogs-nas ni / bsod-nams sgrub-pa-rnams [Hs. rnam] bltas-nas / lhan-cig 'di skad smra-bar byed /) 'Alle diese und viele andere Götter, versammeln sich alle und denken nach [es besteht hier eine Unstimmigkeit zwischen I-tsing und der tib. Übersetzung, die den Ausdruck 思惟 nicht wiedergibt]. Überall blicken sie auf die, die verdienstvolle Werke ausüben, und sprechen zusammen dieses Wort.'

[8] ABDEF ⁰vāḥ; G nur gocarāḥ / [9] F tapo van (Virāma) ciṃtayiṣyanti: G tevayaṃ vicintiyiṣyanti / [10] ABDE devendrāḥ(A ⁰ndrās) sarva uttamāḥ; C sarvvadevrandra uttamāḥ; F sarvvadeva ca uttamā // G sarvadevendramuttamāḥ // dementsprechend vielleicht ⁰ndra-m-uttamāḥ zu lesen. [11] G ceva. [12] A tās; CFG tā. [13] A sarvva; BDE sarvāḥ; G sarkka. [14] A bhaviṣyanti; G vandiṣyanti; F varhyanti. [15] ACF etā; G etāvāṃśce(?)va. [16] C paśyartha; F pasyārtha; G yasyatha. [17] C ⁰ni. [18] ACF tejaśrīpuṇyasaṃcitāṃ(F tā); BDE ⁰tān; G für tejaḥ⁰: jitejasrīḥ // puṇyasaṃcitāḥ /

[19] FG utaptakuśa(F sa)la⁰. Tib. dge-ba'i rtsa-ba sbyaṅs-pa. Vgl. auch S. 5, 4; 167, 9; 171, 12; 172, 11 (wo die Hss. upta lesen). uttapta 'geläutert' auch Mahāv. I, 106, 1 (uttaptaṃ jñānaṃ). — Zu kuśala vgl. S. 5, Anm. 12. [20] ABCF imaṃ. [21] BDE sūtraṃ.

[22] C gahīraṃ. [23] G ⁰ṇā ca hi hāgatā // [24] C ⁰praśādena; D aciṃtipra⁰; E acintipra⁰; G śravişyanti ca prasādena. [25] BE ⁰pa; D ⁰sbhūpa. [26] C ⁰vā; F ⁰va; G dharmāstā sagauravāḥ // Die Zeile muß noch zu Str. 29 gerechnet werden. [27] C kāruṇiloke; G ete kārukā leke; F kāruṇilokeṣu. [28] CF ⁰rā. [29] A ete mbhīrarmmāṇāṃ; C gahīra⁰; G gaṅgīra⁰. [30] ABDE ⁰rasabhojinaḥ; F siddhamarasahājanaṃ; G sadharmajagavāhanaṃ / Tib. wie oben. Dh. und I-tsing aber 法寶器, dem dharmaratnabhājana entspricht. [31] G ⁰tuṃ pra⁰. [32] BDE ⁰praveśena sa evaṃ. [33] C ⁰santi; G pratisanti. [34] C ya; F yaḥ. [35] D śṛśvaṃti. [36] A ima. Schwerlich in idaṃ zu verbessern; vgl. Anm. 38. [37] Vgl. S. 3, 5; 4, 5.

[38] G Suvaṇṇa⁰; statt Suvarṇa⁰ haben ABCDEF ye cānyān (A ⁰nyāṃ, CF ⁰nya) śrāvayanti ca(D va); vgl. S. 4, 5. Trotz G ist Suvarṇaprabhāsottamam nicht die richtige Lesung, da Suvarṇabhāso⁰ zu erwarten ist. Vgl. in diesem Kapitel Str, 2, wo die Lesung von H von ausschlaggebender Bedeutung ist. Es handelt sich hier um eine verderbte Stelle, die in unseren Handschriftengruppen in verschiedener Weise ergänzt worden ist. Tib. übersetzt die Zeile gaṅ-dag gser-'od dam-pa'i mdo / dge-ba dam-pa 'di ñan-pa (Tib. II Bl. ñan-pas) /, also wie G, doch ist dge-ba (śubha) dam-pa im Sanskrit nicht vorhanden. Auch der zweite Teil der ersten Zeile

buddhāḥ[1] śatasahasrāṇi tebhis te[2] pūrva pūjitāḥ[3] /
etena[4] kuśalamūlena imaṃ[5] sūtraṃ śṛṇvanti[6] ca // 32

te sarve[7] devarājendrāḥ[8] Sarasvatī[9] tathaiva ca /
Śrīś[10] ca Vaiśravaṇaś[11] caiva rājānaś caturas tathā[12] // 33
yakṣaśatasahasrebhir ṛddhimantair[13] mahābalaiḥ[14] /

ist trotz der Übereinstimmung mit dem Tib. (das jedoch ye nicht aufweist) wohl verderbt. Vgl. dazu die chin. Versionen, die unten in Anm. 3 gegeben sind.

---

[1] C burddhā; F buddhāśanasahasrāṇi; G °ddha. Tib. wie oben, also nicht °ddhaśata°. [2] CF tai.

[3] CDF °tā; G statt tebhis usw.: etebhiḥ pūjitāḥ sadā // Tib. aber wie oben pūrva und deutlich auch I-tsing. Es liegt daher auch hier in G Redaktorenkorrektur vor (vgl. S. 159, Anm. 38). Die chin. Versionen geben die vorliegende unsichere Stelle einschließlich des Nächsten in folgender Interpretation: Dh.: 能入甚深無上法性由以淨心聽是經典如是之人悉已供養過去無量百千諸佛以是善根無量因緣應當聽受是金光明如是衆生常爲無量諸天神王之所愛護 'Sie treten in die sehr tiefe, allerhöchste Dharma-Wesenheit ein; da sie mit reinem Herzen dieses Sūtra anhören, haben solche Menschen alle die vergangenen, unbegrenzten Hunderttausende von Buddhas verehrt. Auf Grund dieses guten Werkes (und der dadurch bedingten) unbegrenzten Ursächlichkeiten dürften sie diesen Goldglanz anhören und annehmen. Solche Menschen werden von den unbegrenzten Göttern und Gottheit-Herren immerdar liebend beschützt werden.' I-tsing (am Anfang das Bild vervollständigend): 入此法門者能入於法性於此金光明至心應聽受是人曾供養無量百千佛由彼諸善根得聞此經典如是諸天主 .... 勇捻有神通各於其四方常來相擁護 (Tib. III: chos-kyi sgo 'dir gaṅ bżugs-pa [Hs. żugs-pa] / chos-ñid-la ni 'jug 'gyur-bas / mdo-sde gser-'od dam-pa 'di / rtse gcig sems-kyis mñan-par bya // saṅs-rgyas brgya-stoṅ ts'ad med-la / gaṅ-zag de-dag mchod-pas-na / dge-ba'i rtsa-ba de dbaṅ-gis / mdo-sde 'di ni thos-pa yin // 'di-ltar lha-yi bdag-po-dag [Hs. daṅ] / ... / dpa-żiṅ rdzu-'phrul ldan-pa-rnams / so-sor phyogs bżi-dag-nas ni / rtag-tu 'oṅs-nas skyob-par byed /) 'Die durch diese Tür des Dharma eintreten, treten in die Dharma-Wesenheit ein. In (Beziehung auf?) diesen Goldglanz sollen sie (ihn) mit ganzem Herzen anhören und annehmen (Tib. einfacher: sie werden dieses Goldglanz-Sūtra mit ganzem Herzen anhören). Diese Menschen, nachdem sie früher unbegrenzten Hunderttausenden von Buddhas Ehre erwiesen haben, auf Grund dieser guten Werke werden sie dieses Sūtra zu hören bekommen. Solche Götterherren ... (im einzelnen nun aufgeführt) im Besitze ihrer göttlichen Zauberkraft, werden sie jeder aus seiner (der) vier Himmelsrichtungen immerdar (jenen Wesen) erscheinen und (sie) beschützen.'

[4] G tena. [5] F imāṃ; G iyaṃ. Vgl. S. 159, Anm. 36. [6] BDE śṛṇoti; CF śū(F śu)traṃ śṛṇaunti. [7] F sarvva. [8] CF °ndra. [9] C °ti; G °śvatī. [10] F śrīyaś. [11] G °śravaṇṇāś.

[12] ABDE caiva tathā ca(AB cā)tur mahādhipāḥ; F caiva rājāna caścaturas tathā; G caiva rājānaścaścaturas tathā // — In A dahinter ein Zeichen; dann folgen die Zeilen S. 161, 8—11 bis °satvebhiḥ te, hierauf wieder ein Zeichen, hierauf S. 160, 5; 161, 5—7 ... °pramukhā; Seite zu Ende, am Rande aber noch zugefügt: ni ca, worauf ein Zeichen und /. Nächste Seite beginnt mit ṣāṃ rakṣāṃ usw. (Schluß von S. 161, 11). Durch die Zeichen wird die richtige Reihenfolge hergestellt. Beachte S. 161, Anm. 1.

[13] A °srebhir iddhimadbhir; BDE °srebhi ṛddhimadbhir; C °srebhir iddhimadbhi; F °srebhi: riddhimahi; G °sahasrābhiriddhaimantai. Vgl. auch S. 161, Anm. 13. Diese Lesart i(oder ri)ddhimantaiḥ von G ist recht bedeutungsvoll, da sie dem ursprünglichen Texte angehört haben muß. Derartige, noch vereinzelt übriggebliebene Lesarten zeigen, mit welcher Unsicherheit man dem Wortlaut des Textes gegenübersteht und wie die redaktionellen Überarbeitungen die ursprüngliche Gestalt verwischt haben. [14] G °lāḥ //

teṣāṃ[1] rakṣāṃ kariṣyanti samantena caturdiśam // 34
Indra-Somaś ca Vāyuś ca Varuṇa eva ca sarvadā[2] /
Skanda-Viṣṇuḥ Sarasvatī[3] Prajāpatir[4] Hutāśanaḥ[5] // 35
te sarve lokapālāś ca mahābalaparākramāḥ /
teṣāṃ[6] rakṣāṃ kariṣyanti divārātrāv atandritāḥ[7] // 36
mahābalau ca yakṣendrau[8] Nārāyaṇa-Maheśvarau[9] /
aṣṭāviṃśati[10] cāpy anye[11] Saṃjñāya-pramukhāni[12] ca // 37
yakṣaśatasahasrebhir ṛddhimantair[13] mahābalaiḥ[14] /
teṣāṃ rakṣāṃ kariṣyanti sarvatrāsabhayeṣu[15] ca // 38
Vajrapāṇiś[16] ca yakṣendraḥ pañcayakṣaśatair[17] api[18] /
sarvebhir[14] bodhisattvebhis[20] teṣāṃ rakṣāṃ kariṣyati[21] // 39
Māṇibhadraś[22] ca yakṣendraḥ Pūrṇabhadras[23] tathaiva ca /
Kumbhīr-Âṭavakaś[24] caiva Piṅgala-Kapilas tathā[25] // 40
ekaikaś[26] caiva[27] yakṣendraḥ[28] pañcayakṣaśatair api[29] /
teṣāṃ rakṣāṃ[30] kariṣyanti yebhiḥ[31] sūtram idaṃ śrutam[32] // 41
Citrasenaś[33] ca gandharvo[34] jinarājo[35] jinarṣabhaḥ /
Maṇikaṇṭho[36] Nikaṇṭhaś ca Varṣādhipatir eva ca // 42
Mahāgrāso[37] Mahākālaḥ[38] Svarṇakeśas[39] tathaiva ca /

[1] Die nächsten vier Zeilen nur in G. Sie stehen aber auch im Tib. und Chin. — G aṣṭo. Tib. hat an dieser Stelle śin-tu 'sehr', während Str. 36c auch im Tib. teṣām steht. Vgl. auch Str. 53, wo die tib. Übersetzung von der der vorliegenden Strophe abweicht, obwohl der Sanskrittext (bei Annahme von teṣāṃ) der gleiche ist.

[2] Auch diese Zeile ist nicht sicher und wohl überkorrigiert, da das Tib. und Chin. außer den angeführten Göttern noch Yama nennen, und zwar im Tib. und bei Dh. hinter Soma. Dagegen fehlt im Tib. sarvadā. °Varuṇo Yama eva ca /? Für Indra-Soma steht bei Dh.: 日 月 天 'Die Sonnen- und Mondgötter'; bei I-tsing: 日 月 天 常 釋 (Tib. III: ñi zla brgya-byin lha-dbaṅ daṅ) 'Die Sonnen- und Mondgötter und Śakra.'

[3] G Saraśvatyaḥ. [4] G °ti. [5] G Hutāsanā // Im Tib. (nicht bei Dh.) sind die beiden letzten Namen umgestellt. [6] BE te tāṃ; D te tā. [7] A diva°; BDE divārātrau ateṃdritāḥ; C divārātrau vṛtandritāṃ; F divārātraivṛtaṃdritāṃ // G divārātauvataṃdrīyāt // — Vgl. S. 4, 2. [8] A °balaiś ca yakṣendrai; BDE °balaiś ca yakṣa(kṣa in B verb. zu kṣe?)ndrair; C °balaiś ca yakṣadai; F mahācalendracayakṣandro. [9] A nārayaṇa°; C nārāyana;° G nāyaṇama°. [10] ABDE °tiś; C °tī; F °viṃsatī. [11] C anya; F statt cāpy anye: cāyena. [12] A Saṃjayapra°; BE Saṃjayapramakhāni; C Sajñayapramukhāniś; D Saṃjayepra°; F Saṃjñaya°; G Saṃjñeya°. [13] A °srebhir iddhimadbhir; BDE ṛddhimadbhir; C °srebhiḥ riddhimadbhi; F iddhimabhi; G °srebhiḥ ṛddhivanto. Vgl. S. 160, Anm. 13. [14] CF °baleḥ. [15] G sarvvatrasaṃbhayeṣu. Tib. 'jigs-śiṅ skrag-pa thams-cad ni (Tib. II las statt ni). [16] B Vaja°. [17] C yakṣendraparayakṣa°; G °sater. [18] F die Zeile: Vajrapāṇi ca jracchendro parajakṣasatair api // [19] BCDG °bhi. [20] A °bhiḥ; G boddhi°. [21] C °ṣyanti. [22] A Maṇi°. [23] CF °dra; G Pūṇṇa°. [24] A Kumbhīrāvaśakaś; BDE Kumbhīro Rāvaṇaś; C Kumbhīrāṭā(darüber 2)va(1)kaś; F Kumbhīrāṭavekāś. [25] ABCDEF Piṅgalaś(CF lāś) ca mahābalaḥ(CF mahās tathā); G Piṇḍolakapi°. Tib. wie oben. [26] BDE ekaikaśaś. [27] ABCDE ca; F wie oben. [28] CF °ndra; G °ndrāḥ. [29] ABDE °śatair(B °tai)vṛtaḥ; G °śater api. Tib .auch ohne vṛtaḥ. [30] CG rakṣā. [31] CF °bhi; E °bhiḥ; G ye te. [32] BD śrū°. [33] C Bhraṃcitrasenaś. [34] G yakṣendrā. Tib. dri-za 'gandharva'. [35] C °jā; F °ja; G janarājā. [36] C °kaṇṭhā; F Maṇikaṃthā; G Maṇimantho. Tib. nor-bu'i mgul (Mvy. 3350 mgul-na nor-bu). Im folgenden Namen ist im Tib. für kaṇṭha das Wort mgrin (ṅes-mgrin) gebraucht. [37] C °sā. [38] CF °la. [39] ABDE Svarṇṇakeśī; CF °keśīs; G Svaṇṇakeṣa. Tib. wie oben. Vgl. Mvy. 3322 'Suvarṇakeśa'.

Pāñcikaś[1] Chagalapādaś[2] ca[3] Mahābhāgas tathaiva ca // 43
Praṇālī Dharmapālaś ca Markaṭo[4] Vālir[5] eva ca /
Sūciroma-Sūryamitrau[6] Ratnakeśas tathaiva ca // 44
Mahāpraṇāli[7] Nakulaḥ[8] Kāmaśreṣṭhaś ca Candanaḥ[9] /
Nāgayano[10] Haimavataḥ[11] Satāgiris[12] tathaiva ca // 45
sarve te ṛddhimantaś[13] ca mahābalaparākramāḥ[14] /
teṣāṃ rakṣāṃ karişyanti yeṣāṃ sūtram idaṃ priyam[15] // 46
Anavatapto[16] hi[17] nāgendraḥ[18] Sāgaro 'pi tathaiva ca /
Mucilindailapatrau ca ubhau[19] Nandopanandakau[20] // 47
nāgaśatasahasrebhir[21] ṛddhimantair[22] mahābalaiḥ /
teṣāṃ rakṣāṃ karişyanti sarvato bhayabhairavāt[23] // 48
Balī Rāhur[24] Namuciś ca Vemacitraś[25] ca Saṃvaraḥ[26] /
Prahlādaḥ Kharaskandhaś[27] ca tathānye[28] cāsurādhipāḥ[29] // 49
asuraśatasahasrebhir[30] ṛddhimantair[31] mahābalaiḥ /
teṣāṃ rakṣāṃ karişyanti utpannabhayabhairavāt[32] // 50
Hārītī[33] bhūtamātā ca[34] pañcaputraśatair api /
teṣāṃ rakṣāṃ karişyanti[35] suptasannasthitānāṃ ca[36] // 51

[1] A °kaḥ; C °ka; G Pañcika. [2] ACG ccha°; BD °pādo; E °kaścchagalapādo; F Cagalaṃpāda. [3] BDEF om.

[4] C Makaṭo; F Makato. [5] ABDE Vārir; C Vāri(aus ti?)l; F Vālil. Tib. 'khri byed, dem Vāli (gedacht als Kausativ-Ableitung von val) genau entspricht. [6] ABCDE Sū(ASu)-ciromā(AC maḥ)Sūryamitro; F Suciromaḥ Suryyamitrau: [7] A °lī; C °praṇāri; F °praṇāda; G mahā, damit ist Bl. 51 zu Ende; es folgt Bl. 53, s. S. 165, Anm. 14. [8] F Nikulaḥ. — Zu lesen °praṇāli-Nakulau? [9] C Candenaḥ; F Candranaḥ / [10] So alle Hss., doch ist die Lesart zweifelhaft. Tib. mthu-bo-che 'hochmächtig'; Dh.: 奢羅蜜常, dem genau śa-la-mi-ti entspricht; I-tsing nur 舍羅 'śa-la'. [11] D Haimavaḥtaḥ. (F wie oben.) Haimavantaḥ zu lesen? [12] ACE Sā°; BD Śātāhiris; F Satāgiri. Tib. bde-ba'i ri führt eher auf Sa° als auf Sā°. Dh.: 薩多琦黎 'Sa-tā-gi-ri'; I-tsing 娑多山 (Tib. III: bde-ba'i ri 'Berg des Guten', also irgendwie mit sat verbunden; als satāṃ giriḥ aufgefaßt?) 'Śa-tā-Berg'.

[13] CF riddhimantraś. Vielleicht besser °mantāś; vgl. S. 160, Anm. 13. [14] BEF °maḥ; C °palākramaḥ; D mahāpalaparākramaḥ. [15] CF °ya. [16] AF °pte; C °ptro.

[17] BDE om. [18] CF °ndra. [19] A Mucilindrairanavataurubhau; F Mucilimdraś capatrau°. [20] C Nandaupanadakau; F Nadraupanandrakau // [21] BCDE °sahasraibhir; F °satasahasaibhir. [22] ABDE °madbhir; C iddhimadbhi; F iddhimāhi. Vgl. S. 160, Anm. 13. [23] A °vān; CF °vaiḥ. [24] A Rāhu. [25] BE Rāhuś ca Namucir Vema°; C Rāhu Namuci ca Vemacitriś; D Rāhuś ca Namuci vomacitraś; F Rāhu Namucaiva: [26] Entsprechend der tib. Übersetzung bde-mchog wäre besser Śaṃvara zu schreiben.

[27] C °svandhaś; F Prahlāda duḥkharasvandhaś. [28] A °nya; BD °nyeś. [29] C asurā°; F tathātoasurādhipāḥ / [30] A asurāśata°; C °bhiḥ; F asurasatasahasrebhiḥ. [31] A °madbhir; BCDE °madbhi; F °mahi. Vgl. S. 160, Anm. 13. [32] ABDE utpātabhaya°; CF utpanne bhayabhairavaiḥ; utpanna paßt zum Tib. [33] C °ti. [34] Vgl. S. 3, 12.

[35] B °ṣpanti.

[36] A saptamattasthitāni ca; BDE saptamāṭrsthitāni ca; CF sarvavatta(F rtta)sthitāni ca. Zweifelhafte Lesart; die Lesung matta hat auch dem Tib. vorgelegen: 'dug daṅ ñal daṅ ra-ro'i ts'e 'Zur Zeit des Sitzens, des Schlafens und der Trunkenheit'. Tib. I Hs. und II Hs. lesen statt ra-ro'i offenkundig fehlerhaft ṅa-ro'i; ṅa-ro bedeutet 'Rufen' und ist hier sinnlos. Die chinesischen Versionen haben das merkwürdige matta nicht. Dh.: 常來擁護聽是經者若睡若寤 'Sie werden immerdar kommen und die beschützen, die dieses Sūtra anhören, mögen sie schlafen oder wachen.' I-tsing: 於彼人睡覺常來相擁護 (Tib. III: mi de

Caṇḍā Caṇḍālikā[1] caiva yakṣiṇī[2] Caṇḍikā tathā[3] /
Kuntī[4] ca Kūṭadantī[5] ca sarvasattvojahāriṇī[6] // 52
ete sarve ṛddhimanto[7] mahābalaparākramāḥ[8] /
teṣāṃ rakṣāṃ kariṣyanti samantena caturdiśam[9] // 53
Sarasvatī[10] ca pramukhā devatā ca acintiyā[11] /
atra[12] Śrīpramukhā evaṃ[13] sarvāṇi devatāni ca // 54
pṛthivīdevatā[14] caiva phalasasyavanadevatā[15] /
ārāmavṛkṣacaityāni[16] vāsinyo[17] nadidevatā[18] // 55
te sarve devatā iha[19] supraharṣitacetasāḥ[20] /
teṣāṃ rakṣāṃ kariṣyanti[21] yeṣāṃ sūtram idaṃ priyam // 56
yojayanti ca te[22] sattvān[23] āyurvarṇabalena ca[24] /
śrīpuṇyatejalakṣmībhis[25] te[26] nityālaṃkaronti ca // 57
grahanakṣatrapīḍāś[27] ca sarve te[28] śamayanti[29] ca /
alakṣmīpāpaduḥsvapnaṃ[30] sarve[31] te nāśayanti[32] ca // 58
pṛthivīdevatā caiva gambhīrā ca mahābalā /

gñid-log sad kyaṅ ruṅ / rtag-par 'oṅs-nas sruṅ-bar byed /) 'Mögen diese Menschen schlafen oder wachen, immerdar werden (jene) kommen und sie beschützen.'

---

[1] C Carṇḍāle Carṇḍalikā; F Caṇucaṇḍālikā. [2] AC yakṣaṇī; F pakṣanī. [3] F Caṇḍikāthitā //

[4] ABCDE Dantī; F Daṣṭrī. Tib. aber mduṅ-can (Tib. II Bl. duṅ-can), dem Kuntī entspricht. I-tsing die beiden Namen 昆常拘叱齒 'kun-ti ku-ṭa-Zahn', dazu Tib. III: duṅ (für mduṅ; Bl. ruṅ ist unrichtig) -chen (so Hs. und Bl., zu lesen can?) daṅ ni so-brtsegs-ma. Dh.: 鳩羅鳩羅檀提 'kula (verschrieben?) ku-la-dan-ti'.

[5] A Kuśadantī; C Ku⁰; F Kutadraṣṭrī. [6] BDE ⁰satvaujahāriṇī. [7] D nur ṛddhi; E ṛddhimahā(über beiden Silben: 2)balamanto(über beiden Silben: 1)parā⁰. Vgl. S. 160, Anm. 13. [8] C ⁰maḥ; D mahāvaramaṃtoparākramāḥ. [9] ABDE ⁰śaḥ vielleicht besser, weil auch Tib. der Plural steht (phyogs bźi-dag, ebenso Str. 34); C ⁰śāṃ; C catudisaṃ // [10] C ⁰ti. [11] BDE Sarasvatīpramukhāni devatāni acintiyā, Redaktorenkorrektur. [12] ABDE tathā. Das Tib. hat atra (das auch in F steht) aus syntaktischen Gründen erst in Str. 56. [13] ABDE ⁰khāś (A ⁰khā) caiva(A vaṃ); C Śriyapramukhā evaṃ; F wie oben. [14] C ⁰tāś; F ⁰ta.

[15] ABDE phalaśasyādhidevatā; C phalasaṃmpravanadevatā; F phalasyavanadevatāḥ // Die durch Tib., C und F empfohlene Korrektur ist durch Str. 64 gesichert. Die Lesart von ABDE ist Redaktorenkorrektur. Metrisch ist sasyavana dreisilbig zu lesen.

[16] C ⁰vṛkṣāṇi cai⁰; F anāvṛkṣānicaityāni: [17] F (+) vāsiṃnyadidevatā // Schwierige Ausdrucksweise. Das Tib. nimmt ārāma⁰ als Lokativ; doch wäre die Änderung in ⁰tyeṣu textkritisch bedenklich. Ausgeschlossen auch ⁰caitya-nivāsinyo (wie das Tib. vielleicht verstanden hat); nadidevatā im Tib. mit dem Vorangehenden durch 'und' verbunden.

[18] A nadīdevatāḥ; BDE ⁰tāḥ. (F ⁰tā). [19] ABDE devatāsaṃghāḥ; CF devatānāṃ-(F ⁰nā)hi. Tib. hat 'dir 'hier'. Korrektur ungewiß. [20] BDE ⁰cetasaḥ; CF ⁰harṣatacetasa(F sā)ḥ.

[21] C karī⁰. [22] Nach Tib. I Hs. auf sattvān bezogen: sems-can de-dag; Tib. I Bl. u. II ohne Pronomen: sems-can-dag (II Bl. rnams) ni. [23] A yojayanti ca satvānām.

[24] BDE ⁰varṇṇabale ca na; F āyu varṇṇa bale ca na. Im Tib. steht der Lokativ.

[25] BDE śrīpūrṇṇatejo⁰; CF ⁰lakṣmī ca. Zu lesen lakṣmyā ca? [26] Nicht im Tib. [27] CF ⁰ḍā. [28] ABDE sarvās te; C sarvānta; F sarvvāṃta. [29] CF sama⁰. [30] BDE ⁰pāpāduḥ⁰; CF ⁰pna. Im Tib. Singular. [31] BDE sarvaṃ. [32] A nāśanti(dar. 2)ya(1). Tib. aber wie vorher śamayanti.

Suvarṇaprabhāsottamasūtrendrarasatarpitā[1] // 59
aṣṭaṣaṣṭisahasrāṇi[2] śatāni[3] yojanāni ca /
yāvad vrajatalasthānaṃ[4] vardhate pṛthivīrasaḥ[5] // 60
pūrṇaṃ ca śatayojanaṃ purastāt[6] saṃnivartate[7] /
ūrdhvaṃ[8] snehayati[9] mahīm[10] itaḥ[11] sūtraśravaṇabalāt[12] // 61
sarvāṇi[13] devatāni ca[14] daśadikṣu vyavasthitāḥ[15] /
Suvarṇaprabhāsottamasūtrendrarasatarpitāḥ[16] // 62
ojovantatarā[17] bhonti lakṣmīvīryabalānvitāḥ[18] /
sukhena prīṇitā[19] bhonti nānārasasaṃtarpitāḥ[20] // 63
sarvatra Jambudvīpe[21] 'smin phalasasyavanadevatāḥ[22] /
praharṣitā[23] bhaviṣyanti[24] iha sūtraprakāśane[25] // 64
sasyāni[26] ca tṛṇāny[27] eva vicitrakusumāni ca /
vicitraphalavṛkṣāṃś[28] ca rohayanti[29] samantataḥ[30] // 65
sarvāṇi phalavṛkṣāṇi ārāmāṇi[31] vanāni[32] ca /

[1] BDE °prabhoso°tarpitāḥ; C Suvarṇṇaprabhāsottamayena sūtendraresetarpitā; F Śuvaṇaprabhāsorttayanasutrendraraset(Virāma)pitā // Zu lesen Suvarṇabhāsa-uttama°? Vgl. S. 159, Anm. 38. [2] BDE aṣṭaṣaṣṭhī°. [3] C ṇātāni; F natāni. [4] BD vajatalasthānaṃ(D na); C vajatalasthāś ca; F vajratatvasthaś ca. Nicht sicher. [5] ABDE °rasaiḥ; CF °rasa. [6] A °stān; C °stā. [7] A °ti; C santivartati; D sanivarttate; F purṇṇastaṃ santivarttate // [8] A ūrddhaṃ; B (eingeschoben) urddha; C ūrddhva; DE urddhaṃ. [9] A snaha°. [10] ABCDEF mahī(CF hi). Korrektur unsicher; s. Anm. 15. [11] AF ita. [12] A °śravaṇaṃ balāt; BDE sūtrendraśravaṇabalāt; C sūtraśravaṇavaraiḥ; F sutravanaṃvaraiḥ // [13] F °ni. [14] ABDE sarvāś ca devatāś ca, Redaktorenkorrektur wegen des Nächsten. F wie oben. [15] C nur vasthitāḥ; In F steht statt daśadikṣu vyavasthitāḥ: sarvvāni devateṣu ca // Im Tib. und Chin. steht daśadikṣu vyavasthitāḥ nicht. Auch in der vorangehenden Strophe, vor allem im letzten Teile, stimmt die tibetische Übersetzung nicht zum Sanskrit. Es ist deshalb Textverderbnis und Überkorrektur eines Redaktors anzunehmen. Tib.: dpag-ts'ad brgyar ni ts'aṅ-ba-yi / 'og-tu sa-yi bcud soṅ-ste / de ni phyir yaṅ log-nas ni (Tib. II Hs. su) / sa-yi steṅ-dag snum-par byed / 'Volle hundert yojanas nach unten geht der Erde Saft; und dieser hernach umgekehrt seiend befeuchtet der Erde Oberflächen (mahītala, vgl. Str. 67)'. Die Worte itaḥ sūtraśravaṇabalāt stehen im Tib. in der Strophe 62 und ersetzen das fehlende (und offenbar später eingeflickte) daśadikṣu vyavasthitāḥ. Das Folgende zeigt, in welcher Weise in den Str. 61 bis 65 die einzelnen Pādas des Sanskrit dem Tib. entsprechen. Eingeklammertes entspricht nur teilweise, bei dem Zeichen × liegt Abweichung vor:

61a, ×, (61b), 61c // Tib. 61 // 61d, 62a, 62c, 62d // Tib. 62 // 63a, (63b), (63c), 64a // Tib. 63 // 64b, 63d, 64c, × // Tib. 64 // 65a, 65b, 65c, 65d // Tib. 65 //

[16] BE sūvarṇṇa°; CF °sottamena(F nā)pi śru(F śu)trendrarasatarpitā. Vgl. Anm. 1. [17] A ojovantavarā; BE ojovalatarāṃ; C ojovantutarā; D ojovalate, darauf etwa 4 akṣaras getilgt, dann rāṃ; F drojobhontutarā. [18] D °balācitāḥ; F °balāgvitā // Tib. de-bžin rabtu stobs ldan 'gyur 'ebenso werden sie in hohem Maße mit Kraft versehen sein.'

[19] CF pīni(F ḍi)tā; D prītitā. Tib. etwas anders: bde-bar 'gyur-žiṅ ts'im-par 'gyur 'glücklich seiend werden sie befriedigt sein', was etwa sukhitāḥ prīṇitā bhonti entsprechen könnte. [20] ABCDE nānārasa(C śa)samarpitāḥ(D °tā); F °rasasamatārpiḥ // Korrektur nach dem Tib. [21] BDE für beide Worte sarvajambū°. [22] ABDE phalaśasya°; C phalasaśya° °tā; F °tā // [23] E praharṣibhā. [24] C bhave(e später zugef.)ṣyanti. [25] ABDE sūtre pra°; F sutraprakāsaye // Statt iha usw. steht im Tib. mdo 'di'i (I Bl. mdo-sde'i) ro-yis ts'im 'gyur-nas, was im Sanskrit etwa tatsūtrarasatarpitāḥ voraussetzt; I Bl. jedoch ohne tat.

[26] ABDE śasyāni. [27] C tṛnāny; F tṛnānova. Tib. wörtlich phalāni ca sasyāni ca. [28] A °trāḥ pha°kṣāś; BCDEF °kṣāś. [29] C lohati; F lohaṃti. [30] C samantamaḥ; F sapantamaḥ // [31] BDE °ni. [32] A vānāni; CF valāni.

supuṣpitaṃ kariṣyanti[1] nānāgandhapramocanam[2] // 66
vicitrebhiś ca puṣpebhir[3] vicitrebhiḥ[4] phalair[5] api /
sarvatṛṇavanaspatyo[6] rohayanti[7] mahītale[8] // 67
sarvatra Jambudvīpe[9] 'smin nāgakanyā acintiyāḥ[10] /
prahṛṣṭacetasā[11] bhūtvā[12] padminīṣūpasaṃkraman[13] // 68
rohayanti vicitrāṇi[14] sarvāsu padminīṣu[15] ca[16] /
padmakumudotpalāni[17] puṇḍarīkā[18] tathaiva ca // 69
dhūmābhrajālanirmuktaṃ[19] bhavate[20] gaganaṃ[21] śubham[22] /
tamorajorahitāś ca[23] diśo[24] bhānti[25] prabhāsvarāḥ // 70

[1] F vari°. [2] ABDE °pramoditam; CF °pramodanaṃ. Tib. rab-tu 'byin, dem die Korrektur gut entspricht. [3] A °bhiḥ; C puṣpabhiḥ; F puṣpābhi. [4] CF °bhi. [5] CF phaler. [6] ABDE sarvāstṛ(A ta, D bhṛ)ṇa°; C °tyau, F sarvvābhūvananasyatyai / Zu erwarten: °vanaspatīn. Dies ist auch nach dem Tib. gemeint: rtsva dań nags-ts'al thams-cad-dag (Tib. II Bl. dafür dań) / sa-yi steń-na skye-bar byed / 'die Gräser und Wälder alle lassen sie auf der Erde wachsen.' [7] D royahayaṃ. [8] C mahi°; F mahitare // [9] BD jambū°. [10] ABCDE °yā; F aciṃtayā // [11] ABDE °so. [12] A bhūtāḥ; B bhutvā; C bhuvaṃ; F praṣṭhaṃ ca cetasābhūvaṃ. [13] C padmanīṣūprasakramaṃ; D padminīmū(sū?)pasaṃ°; F pradmanīṣṭaprasakramaṃ // (hierauf:) rohayaṃ tivivicitrāni padmanīṣṭaprasaṃkramaṃ // rohayanti vicitrāni sarvvāsu padmanīkhu ca // padma usw. [14] Mit ṇi beginnt Bl. 53 in G. Vgl. S. 162, Anm. 7. [15] C °nīṣū; G padmanīsu. [16] C hat die Zeile zweimal, das zweite Mal °nīṣu. Vgl. für F Anm. 13. [17] G °kumado°; ABCDEF dahinter noch ca. [18] A °kās; BDE (+) puṇḍarīkānyathaiva ca; F puṇḍalīkā; G °kāṃ. Besser °kān?

[19] ABDE dhūmātra(E °bhra)jālinīmuktaṃ(D kta); C dhumātrajālanīmurkhaṃ; F dhūmāntajālanīmukta: G dhumābhrajanarmuktaṃ. [20] D bhava/te; (F bhavate.) bhavate auch sonst, z. B. Str. 77, ferner S. 137, Str. 24, S. 179, Str. 7. [21] BDE maṃgalaṃ; F gagaṇa; G °ne. Der Lokativ auch im Tib.; vgl. Anm. 25. [22] CG su°; D ṇḍabhaṃ; F suta // Tib. hat śuddham (dag); vgl. Anm. 25. [23] ABDE °rajovinirmuktā; C °rajonihitaṃ ca; F tatorājanihitaṃ ca; G °rajonihataṃ ca. Korrektur nicht sicher, doch vgl. Tib. in Anm. 25. Grammatisch kann sich der Ausdruck nur auf diśo beziehen. ABDE Redaktorenkorrektur. [24] C °so.

[25] BDE (+) bhāsanti bhāsvarāḥ; CF (+) bhonti pra°; G (+) bhānti prabhāsurāḥ // Die Übersetzung der Strophe im Tib. lautet: nam-mkha-la ni du-ba dań / sprin-gyi dra-ba (Tib. I Hs. fälschlich dri-ba) med-ciń dag / mun-pa dań ni rdul med-ciń / phyogs-rnams rab-tu 'od gsal-lo / 'Im Luftraum (der Lokativ scheint doch wohl mit der Lesart gagane in G, Anm. 21 zusammenzuhängen) gibt es kein Netz von Rauch und Wolken, und (er ist darum) rein (dag entspricht śuddha; s. Anm. 22). Dunkelheit und Staub gibt es nicht, und die Himmelsgegenden sind in hohem Maße glänzend.' Das Tib. scheint also den Ausdruck tamorajorahitam (in dieser Form) noch auf gaganam oder wenigstens inhaltlich darauf zu beziehen (falls das Tib. gagane gelesen hat). Anders Dh.: 於自宮殿 除諸雲霧 令虛空中 無有塵翳 諸方清徹 淨潔明了 'In dem eigenen Palast beseitigen sie Wolken und Nebel und lassen im Luftraum nichts vorhanden sein, was Staub und Beschattung (eig. Vorhang) hat; die Himmelsgegenden, rein und hell erstrahlen sie.' Diese Übersetzung Dh.'s läßt auf eine textlich unsichere Vorlage schließen. Statt bhavate scheint bhavana (宮殿) gelesen zu sein. Auch muß man wohl gagane (wie Tib.) voraussetzen. I-tsing: 由此經威力 虛空淨無翳 雲霧皆除遣 暝闇悉光明 (Tib. III: mdo-sde 'di-yi byin-rlabs-kyis / nam-mkha gtsań-żiń [statt gtsań-żiń im Bl. gań-żig, was nur auf Versehen beruhen kann] sgrib-pa [Hs. bsgribs-pa] med / sprin dań khug-rna yońs-su sel / mun-nag thams-cad snań-bar 'gyur /) 'Durch die Kraft dieses Sūtra ist der Luftraum rein und hat keine Beschattung. Wolken und Nebel sind vollkommen beseitigt, die Finsternis wird ganz hell.' Diese Übertragung, in deren ersten Worten der Schluß von Str. 61 übernommen ist, stimmt besser zu dem oben angenommenen Sanskrittext und enthält nichts, was Dh.'s 宮殿 (bhavana) entspräche. Andererseits hat I-tsing's Version keine Entsprechung zu diśaḥ (方).

sūryaḥ[1] sahasrakiraṇai[2] raśmijālena[3] suprabhaḥ /
gambhīreṇāvabhāsena[4] harṣita udayiṣyati[5] // 71
jāmbūnadasuvarṇasya[6] vimānāntarasaṃsthitaḥ[7] /
sūryendro[8] devaputraś ca[9] itaḥ[10] sūtrāt pratarpitaḥ[11] // 72
udayati[12] Jambudvīpe sūryendraḥ[13] saṃpraharṣitaḥ[14] /
anantaraśmijālena[15] prabhāseti samantataḥ[16] // 73
sahabodhitamātreṇa[17] raśmijālapramuñcane[18] /
nānāpadminisaṃcchannā[19] kamalā[20] bodhayiṣyate // 74
sarvatra Jambudvīpe 'smin[21] nānāsasyaphaloṣadhīḥ[22] /
paripācayati[23] samyak sarvāṃ tarpayate mahīm[24] // 75

[1] CFG °rya; in E ist ḥ eingefügt. [2] C °kiraṇau. [3] A raśmijvālena; BDE rasmijā°; C rasmijolena; F rakṣmijvarena; G (+) deutlich nur rasmijāl. . harṣaprabhā(bha/?).
[4] G °ṇava°.

[5] ABDE harṣitaś codayiṣya(D ṣyaṃ)ti; C harṣitaḥ ślādayiṣyati; F harṣitaḥ ślotayiṣyati // G harṣata sūdayiṣyati // Tib. rab-tu dga-ba (eher prahṛṣṭa) 'char-bar 'gyur. Vgl. Str. 73 (udayati, Tib. 'char byed-ciṅ) und Mvy. 8245 'sūryodaya, ñi-ma 'char-ba'. Den chin. Versionen hat aber offenbar °taś codayiṣyati vorgelegen, wobei coda° von cud abgeleitet zu werden scheint. Dh.: 歡喜踊躍, wörtlich: 'vor Freude wird sie aufspringen'. Ähnlich I-tsing.

[6] C jāmbu°; F jambunaṃdanasu°; G jambūnaḍasuvaṇṇasya. Tib. jambudvīpasuvarṇasya, Chin. aber auch wie oben 閻浮檀金. [7] BDE °tāḥ; G vimāntarasthitaḥ // (F °taḥ.)

[8] ABCDE sūryendu; F suryado(dā?); Tib. dbaṅ-po ñi-ma, dem indra-sūrya entspricht; sūryendu paßt inhaltlich hier nicht. Irrtümlich auch Dh. 日之天子及以月天 'der Gott der Sonne und der Mondgott . . .' I-tsing erwähnt den Mond weder hier noch Str. 73; vgl. Anm. 13.

[9] ABDEG °putrāś ca; CF °putrasya. Im Tib. Singular. [10] A °tāḥ; CFG °ta.

[11] BDE sūtrāt samarpitāḥ; C sutrarpitayitaḥ; F sūtrāya tapitaḥ; G sūtrāṃ pratarṣyataḥ // Tib. pra-(rab-tu). [12] ABCDE °yanti; F upayanti.

[13] ABDE sūtrendra; C śūryendraḥ; F śuryyadraḥ; G °ndra. Tib. wie Str. 72 dbaṅ-po ñi-ma. Dh. hier ohne Nennung des Mondes: 是日天子出閻浮提 'dieser Sonnengott geht in Jambudvīpa auf'. Ähnlich I-tsing. [14] ABDE °tāḥ; C saprarhaṣitaḥ; F saprahaṣitaḥ.
[15] BCDEG °rasmi°; F °lasmi°.

[16] Für pra°: A tau bhāsetāṃ mantataḥ; BDE tau bhāsetāṃ samantataḥ; C tau bhāsentā samantataḥ; F bho bhāsyanti samaṃtataḥ; G nabhebhāseti sa°. Die Lesart tau usw. ist eine Korrektur, die auf falscher Auffassung des Vorangehenden beruht. Tib. rab-tu snaṅ-bar byed, dem prabhāseti entspricht. [17] G sahasrarodhitamā°. [18] ABDE raśmi(D smi)jālapracodane; C rasmijārapracodaneḥ; F lasmijālaprabodanaḥ; G rasmijālenapramañcanaiḥ // Tib. rab gtoṅ-żiṅ, das der Korrektur besser entspricht als dem auf Redaktorenkorrektur beruhenden °pracodane.

[19] ABCDE °dminī°; G °dmīnasaṃcchaṃnā; (F °padmini°). Metrisch für °padminī°. Tib. rdziṅ-bu sna-ts'ogs kheṅs-pa-yi / pad-ma-dag ni kha yaṅ 'byed // 'und wird die Lotusse, mit denen die mannigfaltigen Teiche (rdziṅ-bu padminī) angefüllt sind, öffnen.' Vgl. auch Str. 69. Dh.: 開敷種種諸池蓮華 'wird die Lotusse in den mannigfaltigen Teichen öffnen.' I-tsing: 於斯大地內所有華花池日光照及時無不盡開發 (Tib. III: sa chen 'di-la yod-pa-yi / padma'i rdziṅ ni ji-sñed-pa / ñi-mas dus bżin gsal byed-pas / kha ni mi 'bye (Hs. 'byed) gaṅ yaṅ med /) 'unter den Teich-Lotussen, die auf dieser großen Erde vorhanden sind, gibt es keine, die nicht von den Sonnenstrahlen zur rechten Zeit völlig geöffnet werden.'

[20] D kamalo. [21] C °dvīperasmin; G °smi. [22] A °śasyaphalau°; BDE °śasyaphalauṣadhaiḥ; G °śasya°. (F °phalo°.) [23] C °pāceyati; G °yanti.

[24] AC tāṃ vā tapayati mahim; BDE saṃ (E wohl tāṃ) vā tapayate mahīm; F sasyaksta(?)ṃ bhavatipayate mahi // G (statt samyak usw.) sarvvaṃ sarvvān tarṣayate mahīṃ // Tib. sa-rnams thams-cad ts'im-par byed 'befriedigt alle Erden'. Dh.: 飽諸衆生 'befriedigt alle Wesen'. Ähnlich I-tsing.

candrasūryau[1] viśeṣeṇa avabhāsanti[2] tadantaram[3] /
samyag[4] vahanti[5] nakṣatrā[6] vātavarṣaṃ[7] tathaiva ca[8] // 76
subhikṣaṃ bhavate sarvaṃ[9] Jambudvīpe samantataḥ[10] /
viśeṣeṇa[11] ca tadrāṣṭraṃ[12] yatra sūtram[13] idaṃ[14] bhavet // 77

Iti Suvarṇabhāsottamāt[15] sūtrendrarājād[16] Yakṣāśrayo[17] nāmārakṣā-parivartaś[18] caturdaśamaḥ[19] // 5

XV. Daśadevaputrasahasravyākaraṇa-parivarta

Evam[20] ukte Bodhisattvasamuccayā[21] kuladevatā bhagavantam[22] etad avocat / kena[23] bhadanta[24] bhagavan[25] hetunā kena kāraṇena[26] kīdṛśenottaptakuśala-

[1] G °ryo. [2] A avabhāsetāṃ; BDE viśeṣeṇāvabhāsetāṃ; C viseṣeṇā avabhāse; F avabhāset. °setāṃ Redaktorenkorrektur; der Plural steht für den Dual. Metrisch ava (o) einsilbig. [3] G dafür candrabhāḥ // Tib. wie oben. [4 5] G om. [6] BDE vahaṃti ṛkṣāṇi; G om. [7] C °rṣa; G vātapavarṣan. Tib. ohne varṣa; in den chin. Versionen vorhanden. [8] B caḥ. [9] ABDE sarvaṃ; CG sarvva; (F sarvve.) Weniger wahrscheinlich sarva-. [10] D °ta. [11] C viśoṣeṇa; F viśokhena. [12] C °rāṣṭaṃ. [13] C sutraṃm. [14] G sūtrakidaṃ. [15] ABDE śrī-Suvarṇaprabhā°ma; CF °rṇṇaprabhā°ma(F me?); G °rṇṇaprabhā°me. Vgl. S. 5, Anm. 21. [16] AF °rāje; BDE sūtrarāje; C °rāja; G °rājarān. [17] BDE yakṣāśrayāṇām ārakṣāparivarttaḥ. [18] A nāma rakṣāparivarttaḥ; C nāmā ārakṣāparivattaḥ; F °varttaḥ; G nāmākṣācaparivarttaḥ. [19] ABE pañcadaśaḥ; CF pañcadaśa(F sa)maḥ; D pañcadaśa; G catur(aus catuścar)daśamaḥ //

[20] Die Kapitel XV, XVI und XVII gehören enger zusammen. Vgl. dazu Einleitung S. XLIVf. Der erste Teil zeigt kein einheitliches Gepräge. Die mit eteṣāṃ (S. 168, 4) ziemlich unvermittelt einsetzende und mit buddho bhagavān S. 169, 11 endende Prophezeiung für Ruciraketu und seine beiden Söhne Rūpyaketu und Rūpyaprabha macht den Eindruck einer nachträglichen Einfügung, die notdürftig (vgl. S. 168, Anm. 13) mit dem Vorangehenden und Nachfolgenden in Verbindung gebracht ist. Die Namen Rūpyaketu und Rūpyaprabha kommen sonst bloß noch in den Zusatzstrophen zum vierten Kapitel vor, so daß ein innerer Zusammenhang beider Stellen angenommen werden muß. Vgl. über die Personen und über die sich aus ihrer Nennung ergebenden Folgerungen Einleitung S. XXXVIIIff. Die ersten Worte unseres Kapitels deuten darauf hin, daß ihm ein Text mit anderem Inhalt vorausgegangen ist.

Ganz anders als im Sanskrittext und in Tib. I und II wird der vorliegende parivarta bei Dharmakṣema und I-tsing eingeleitet, so daß nicht von einer einheitlichen Überlieferung gesprochen werden kann. Auch im Verlauf der weiteren Textfolge weisen die chinesischen Übertragungen dem Sanskrit gegenüber teilweise erhebliche Abweichungen auf. Die Einleitung bei I-tsing hat folgenden Wortlaut:

'Nachdem der Tathāgata in der großen Versammlung den Dharma auseinandergesetzt hatte, wünschte er dem Bodhisattva Ruciraketu und seinen beiden Söhnen Rūpyaketu und Rūpyaprabha Unterweisung in der Anuttarasamyaksaṃbodhi zu erteilen. Damals gab es 10000 Göttersöhne mit Jinottaratejas an der Spitze (Jinottaratejas würde I-tsing's 最勝光明, Tib. mchogtu rgyal-ba(i) 'od, am besten wiedergeben; Dharmakṣema hat dafür 威德熾王, dem wohl Jvalanāntaratejorāja wie im Sanskrit und Tib. I, II entspricht). Zusammen kamen sie von der Stätte der dreiunddreißig Götter herunter und gingen dorthin, wo sich Buddha befand. Mit dem Haupte begrüßten sie die Füße des Buddha und setzten sich seitwärts nieder; sie hörten zu, wie Buddha den Dharma verkündete. Da sprach Buddha zu dem Bodhisattva Ruciraketu: „Du wirst in einem künftigen Weltalter, wenn unbegrenzte ... Kalpas vorbeigegangen sind, in der Welt mit Namen Suvarṇaprabhāsita der Anuttarasamyaksaṃbodhi teilhaftig werden .... (usw.)"'

Dharmakṣema ist bis auf die erwähnte Namensform in Übereinstimmung mit I-tsing.

mūlena[1] yasya kṛtatvād upacitatvād[2] etāni[3] Jvalanāntaratejorāja-pramukhāni[4] daśadevaputrasahasrāṇi etarhi[5] trayastriṃśaddevabhavanād[6] āgatāni bhagavataḥ saṃnikāśe[7] dharmaśravaṇāyopasaṃkrāntāni[8] //

eteṣāṃ[9] trayāṇāṃ[10] satpuruṣāṇāṃ[11] bodhisattvavyākaraṇaṃ[12] śrutvā[13] yathāyaṃ[14] Ruciraketuḥ[15] satpuruṣo[16] 'nāgate 'dhvani gaṇanāsamatikrānteṣu[17] anekeṣu[18] asaṃkhyeyakalpakoṭiniyutaśatasahasreṣv[19] atikrānteṣu[20] Suvarṇaprabhāsitāyāṃ[21] lokadhātau anuttarāṃ[22] samyaksaṃbodhim abhisaṃbhotsyate[23] / Suvarṇaratnākaracchatrakūṭo[24] nāma tathāgato[25] 'rhan[26] samyaksaṃbuddho loka[27] utpatsyate[28] / vidyācaraṇasaṃpannaḥ[29] sugato[30] lokavid anuttaraḥ puruṣadamyasārathiḥ[31] śāstā[32] devānāṃ ca manuṣyāṇāṃ[33] ca[34] buddho bhagavān[35] / yāvat[36] tasya bhagavataḥ[37] Suvarṇaratnākaracchatrakūṭasya[38] tathāgatasyārhataḥ[39] samyaksaṃbuddhasya[40] parinirvṛtasya[41] saddharmasyān-

[21] C (+) bodhisatvo mahāsatvo // // samuccayā; D bodhisamuccayā; F (+) bodhisatva mahāsatvāsamuccayā kuladevatayā // [22] In D fehlen die von [22] und [25] eingeschlossenen Worte. [23] In B hinzugefügt. [24] G bhagavaṃ. [25] C bhagavanna. [26] G kāraṇe.

---

[1] ABDE kīdṛśenottaptavīryena[!]kuśala⁰; C kīdṛśe(hinzugef.: no)ttaptavīryyena; F kīdṛśattaptavīryanakusalamulenā; G kīdṛśenāntaptakuśamūlana. Vgl. S. 159, Anm. 19.

[2] C ⁰citta⁰; G ⁰tvaṃ. [3] G tāni. [4] C rājapra⁰; F Jvalanāṃtatorājāpra⁰; G Jvālāntareterājāmu⁰. [5] G ⁰srāṇy āhitatra. [6] C ⁰triṃśadeva⁰; F tayastriśadevabhagavān (Virāma); G triyastriṃsadbhavanād. [7] AC bhagavato 'ntike; BDE bhagavantontike; F bhagavatenti:kaḥ; G (+) bhagavataḥ saṃnikāśravaṇāyopasaṃkrāntāni //

[8] ABDEF ⁰krāmanti; C ⁰śravanāyopasaṃkramanti. [9] Vgl. S. 167, Anm. 20.

[10] C ⁰nāṃ. — Gemeint sind die im folgenden genannten Personen: Ruciraketu (Suvarṇaratnākaracchatrakūṭa) und seine beiden Söhne Rūpyaketu (Suvarṇajambudhvajakāñcanābha) und Rūpyaprabha (Suvarṇaśataraśmiprabhāsagarbha). [11] C ⁰sāṇāñ ca; F ⁰puruṣānāñ ca. [12] A ⁰ṇaḥ; G bodhivyāka⁰.

[13] In ABDE darauf noch: bodhau cittam utpādayanti, was in CFG und im Tib. fehlt. Offenkundige, durch den verderbten Text bedingte Redaktorenkorrektur. Nach der Wortstellung im Tib. ist śrutvā samt den vorausgehenden Worten dem upasaṃkrāntāni (Z. 3) untergeordnet. Der folgende, mit yathāyaṃ beginnende Teil, der mit buddho bhagavān S. 169, 11 sein Ende erreicht, ist gemäß dem Wortlaut unseres Sanskrittextes als Inhalt des dharmaśravaṇa (oben Z. 3) gedacht. Vgl. S. 167, Anm. 20.

[14] G yathaiyaṃ. [15] G ⁰tuṃ / [16] CF ⁰ṣā; G sapu⁰. [17] F (+) gananāsantikrāntedhvanekeṣṭasaṃṣyeya kalpakoti⁰sahasredhvaninikānteṣu usw.; G gaṇanāśayatikrāntiṣu.

[18] G om. [19] BDE ⁰sreṣu; C asaṃkhyaya⁰; G saṃkhyeyakalpakoṭiniyutasatasahasrāṇi / [20] A nur atiṣu; C atikānteṣu. [21] C ⁰prabhāṣitā⁰; G suvaṇṇa⁰. [22] C anuttarāyāṃ; G ⁰rāyā. [23] G ⁰saṃbodhibhisaṃbho⁰. [24] C ⁰ratnākalacchatrakuto; G Suvaṇṇa⁰kūpeṭo. Tib. I, II wie im Sanskrit: gser daṅ rin-po-che'i 'byuṅ-gnas gdugs brtsegs. Dh.: 金寶蓋山王, I-tsing: 金寶山王 (Tib. III gser daṅ rin-po-che'i ri-bo'i rgyal-po), also etwas abweichend von der Wiedergabe im 9. Kapitel. Vgl. auch S. 241, 2ff. [25] Dieselbe Reihenfolge der Beiworte von hier bis manuṣyāṇāṃ (Z. 10) auch sonst, z. B. Mvy. 3—11. Vgl. auch S. 113, Anm. 37. Die dann folgenden Worte buddho bhagavān leiten in Mvy. (1. 2) die Reihe der Namen des Tathāgata ein. [26] C rhaṃ; G 'rhat. [27] BDE loke. [28] C ⁰tsyante; F utpasyaṃte // G utpādayiṣyati // [29] CF ⁰nna. [30] C ⁰ta. [31] B ṣuruśa⁰; C ⁰sārathi; F ⁰thī; G ⁰thaṃ. [32] G sā⁰. [33] D ⁰ṇāñ. [34] D cā. [35] C ⁰vāṃ; G nur bhavān. [36] C yāvan.

[37] G für yāvat usw.: amiṣye bhagavān // [38] C ⁰kuṭasya; G Suvaṇṇa⁰. [39] G ⁰syārhat. [40] G ⁰ddho.

[41] AC ⁰nivṛtasya; BDE ⁰nirvṛtaḥ; C s. S. 169, Anm. 1; F (+) ⁰saṃbuddhasyāṃtahitasya: sarvvena sarvvathā sarvvaṃ tasya usw.; G parivṛtasya.

tarhitasya[1] sarveṇa[2] sarvaṃ sarvathā sarvaṃ[3] tasya śāsanasyāntarhitasya[4] ayaṃ[5] Rūpyaketur[6] nāma dārakas[7] tasya[8] tathāgatasyānusaṃdhau[9] tatra caiva[10] Virajadhvajalokadhātau[11] Suvarṇajambudhvajakāñcanābho[12] nāma[13] tathāgato 'rhan[14] samyaksaṃbuddho loka[15] utpatsyate / yāvat[16] tasya Suvarṇajambudhvajakāñcanābhasya[17] tathāgatasyārhataḥ[18] samyaksaṃbuddhasya[19] parinirvṛtasya[20] sarveṇa[21] sarvaṃ[22] sarvathā[23] sarvaṃ tasya śāsanasyāntarhitasya[24] ayaṃ[25] Rūpyaprabho[26] dārakas[27] tasya[28] tathāgatasyānusaṃdhau[29] tatra caiva[30] Virajadhvajalokadhātau[31] anuttarāṃ[32] samyaksaṃbodhim[33] abhisaṃbhotsyate / Suvarṇaśataraśmibhāsagarbho[34] nāma tathāgato 'rhan[35] samyaksaṃbuddho[36] loka utpatsyate[37] / vidyācaraṇasaṃpannaḥ[38] sugato[39] lokavid anuttaraḥ puruṣadamyasārathiḥ[40] śāstā devānāṃ[41] ca manuṣyāṇāṃ[42] ca buddho bhagavān //

te[43] sarve etarhi bhagavatānuttarāyāṃ[44] samyaksaṃbodhau[45] vyākṛtāḥ[46] / na

[1] A saddharmmāntarhite; BDE saddharmme ntarhite; in C sind die Worte sya parinivṛṛ[!]-tasya saddharmā später eingeschoben, dann weiter: ntarhite; in F fehlen beide Worte; G sadharmasyāntasya.

[2] Dies und das Nächste in B: sarvaṃ sarva (eingeschoben: thā sarva); in C: sarveṇa sarvathā (verb. zu sarvaṃthā und ṃ wieder gestrichen?); in F: saveṇa sarvve sarvvathā sarvvaṃ; in G: sarveṇa sarvaṃ sarvañ ca / sarvaṃ. Vgl. Mvy. 6405—06 'sarveṇa sarvaṃ sarvathā sarvam'; Śikṣās. 9, 13f; 350, 7; 13 u. a.

[3] DE °rva. [4] G sāsa°. [5] ACDEF °hitasyāyaṃ; B śāsanasyā(eingef.: ntarhitasyā)yaṃ. [6] BDE rūpa°; G rupa°. Tib. dṅul-gyi tog. [7] A °keḥ; BCDEF °kaḥ, in BDE dahinter: /. [8] G tasye. [9] BDE °sya anu°; F °tasyā/tatsatvā; G °syāntasarvvo. [10] ADE tatraiva; B tataiva; G tatra seva ceva. (F tatra caiva.) [11] BDE virajo°; CF °dhvajo°.

[12] ABCD °kāñcanābho; E °jambūdhvakāñcanābho; in G fehlt die Stelle von diesem Worte an bis Virajadhvajalokadhātau (Z. 8). — Tib. I, II gser 'dzam-bu'i gser-gyi rgyal-mts'an-gyi 'od (so auch Z. 8), also eher Suvarṇajambukāñcanadhvajābha. Dieser letzten Lesung entspricht auch (doch unter Auslassung von Suvarṇa) Dh.: 閻浮檀金幢光照明. Etwas abweichend die tib. Übertragung des Namens S. 119, 11. I-tsing: 金幢光 (Tib. III gser-tog-'od), ebenso wie an der früheren Stelle.

[13] C nāmas. [14] C rhata; F rhanta. [15] ABDE loke. [16] CF yāvan.

[17] B °koñcanā°; F Suvarṇṇadhvajakāñcanāvabhāsasya. [18] A tathāgasyā°. [19] B °sabuddhasya; CF nur °saṃbuddha. [20] A °nivṛ°; CF parirni(F rṇi)vṛtasya. [21] C sarvai(?)ṇa; F (+) savaiṇa sarvve sarvvathā sarvvaṃ. [22] C om. [23] B sarvvaṃthā. [24] BDE °sya antarhi°. [25] ACF °hitasyāyaṃ.

[26] C Rupya°. [27] B hierauf eingeklammert: suvarṇṇaśataraśmiprabhāsagartto nāma ta, dann weiter tasya usw. [28] CF om. [29] BDE °sya anu°; F °tasya anusandhvā // [30] ABDE tatraiva. (F tatra caiva.) [31] BDE virajo°; C virajaradhvajo°; F virajadhvajo°. [32] C °rā; FG °rāyā. [33] G saṃmyak°.

[34] ABDE °śmiprabhāsagarbho(B °gartto, vgl. Anm. 27); CF Suvarṇṇasarasmiprabhāsagato; D °prabhāsagartto; G Suvaṇṇasatarasmi°. Tib. I, II gser brgya'i 'od-zer-du snaṅ-ba'i sniṅ-po. Die tib. Wiedergabe zu S. 119, 13 ergibt abweichend Sūryaśataraśmi°. Vgl. auch Anhang G. Dh.: 金光照 'Suvarṇaraśmibhāsa? Suvarṇabhāsaraśmi?' Dies kann nur als Abkürzung für die volle Form des Namens aufgefaßt werden, wie sie Dh. zu S. 119, 13 gibt. I-tsing hat ebenfalls abgekürzt 金光明 (Tib. III gser-'od) 'Suvarṇabhāsa'.

[35] C rha; F 'rhanta; G °rhat. [36] G °ddhā. [37] C utpaśyante; F lokadhātu utpasyate // [38] G °nna // [39] C °ta. [40] BDE °śāra°; G °daṃmyasārthā. [41] D °nāṃñ. [42] D °ṇāñ. [43] G bhagavān ste. [44] BG °tā anutta°; C bhagavantānu°; D °vata anu°. [45] G nur saṃmbuddho. [46] CFG °tā, hierauf kein /.

caiṣāṃ[1] bhadanta bhagavan[2] Jvalanāntaratejorāja-pramukhānāṃ[3] daśānāṃ devaputrasahasrāṇāṃ[4] yāvad vistīrṇā[5] bodhisatvacaryā babhūva[6] / na[7] ṣaṭ-pāramitāsu[8] pūrvaṃ[9] caritaṃ[10] ca śrutapūrvaṃ[11] babhūva[12] / na[13] kara-caraṇanayanottamāṅgapriyaputrabhāryāduhitaraḥ[14] parityaktapūrvāḥ[15] śrū-yante[16] / na[17] dhanadhānyahiraṇyasuvarṇamaṇimuktāvaiḍūryaśaṅkhaśilāpra-vāḍarajatajātarūparatnāni[18] parityaktapūrvāṇi śrūyante[19] nānnapānavastra-yānaśayanāsanabhavanavimānārāmapuṣkariṇītaḍāgāḥ[20] parityaktapūrvāḥ śrū-yante[21] / na hastigo'śvavaḍavādāsīdāsāḥ[22] parityaktapūrvāḥ śrūyante[23] / yathā tāny anekāni[24] bodhisattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[25] pūrveṣv[26] anekeṣv[27] asaṃ-

[1] ABDE caiteṣāṃ; C cai (später hinzugef.: te)ṣāṃ; G ceṣāṃ. (F caiṣāṃ.) [2] C aus °vān; F °vān. [3] C rājāpra°; D jvalanāṃtarajejorāja°. [4] C °nāṃ. [5] CG vistīṇā(G ṇṇā); F vistrīṇā.

[6] ABDE °caryā abhū(B bhu)van; C °bhūvaṃ; F °bhūvan (Virāma); G °caryākurvvan // [7] CFG om., das vorausgehende n (C ṃ) muß als Rest von na angesehen werden. Vgl. Anm. 13. [8] AE ṣaṭsu pāra°; B ṣaḍsu pāra°; C ṣaṭpu(?)pāra°; D paṭsu pāra°; F ṣatpāra°; G sadyāra-metā[!]. [9] CFG °va. [10] Statt caritaṃ ca: ABCDEF caritavan(F vaṃ)taḥ. [11] ABCDEF °pūrvā. [12] ADE abhūvan; B abhuvan; G babhūvan (Virāma), kein /. (F babhūva.) [13] ABCDEFG om. Wieder ist das vorausgehende n (Anm. 7) der Rest des na. Vgl. auch Anm. 14.

[14] A nayanacaraṇostamāṅga°; BDE nayanacaraṇottamāṅga°; C nayanacaraṇottamārga° °tara; F wie C, außerdem °bhājyādu°; G yacaraṇāntamāṅgaṃpraya°. Vgl. S. 171, Z. 4. Tib. wie oben. Die Umstellung des nayana beruht vielleicht auf der Verderbnis des vorangehenden na (Anm. 13). G noch weiter verderbt.

[15] ABDE °pūrvā na, dieses na offenkundige Redaktorenkorrektur als Ersatz für das am Anfang ausgefallene na; C °pūvvāṃ (aus °vva); F °purvva. [16] AB °yaṃnte; C aśrūyate; F śruyate // G śruyate. — In E dann ein Fehlzeichen; der Satz dhana usw. folgt, von den Zeichen × umschlossen, nach śrūyante Z. 8. [17] ABCDEFG om.

[18] ABE °muktā(A kta)vajra(B ja)vaiḍūryaśaṅkhaśilāpravālajātarūparajatamarakataratnāni; C °muktavaiduryaśaṅkhaśilāpravālajātarūparajatama(zugef.: ra)ka(aus ta)taratnāni; in D fehlt die Stelle von hier bis zum nächsten śrūyante, ein Fehlzeichen ist angebracht, doch nichts nach-getragen; F °muktavaiduryyasakhasithāpravārarajāta: ruparajatamagataratnāvi; G °kiraṇya-suvaṇṇamaṇimuktāḥpravāḍaveḍūryaśaṅkhaśilājayerajataratnāni. Oben wie im Tib.; vgl. auch S. 171, 5. Dabei ist hiraṇya mit 'gron-bu (Tib. II mgron-bu) wiedergegeben. Nach Mvy. 5994 ist mgron-bu Wiedergabe von kapardikā (eine kleine Muschel) und steht hier unter der Rubrik Śaṅkhādi-nāmāni 'Namen von Muscheln usw.'

[19] ABE °pūrvā na śrūyante. Das na ist wieder von den Redaktoren zugesetzt (vgl. Anm. 15); C °pūrvvāṃ aśrūyante; F °purvvāṃ śruyate; G parisaktapūrvvāṇi śruyaṃte // In CF fehlt das Nächste bis śrūyante Z. 8.

[20] ABE nānānnapāna°, A außerdem °puṣkiriṇī°; D nānānnapāna°yānanāśanabhavana°; G annapānavastrayānamayanāsana°pucchiraṇītaḍāgāḥ. In nānānna liegt Redaktorenkorrektur aus nicht verstandenem nānna° vor. Entscheidend ist, daß im folgenden (S. 171, 6) nānā fehlt und daß auch das Tib. an der vorliegenden Stelle nānā nicht hat, wohl aber die Negation vor dem Verbum. Vgl. Anm. 22. [21] ABDE °pūrvā na śrūyante, Redaktorenkorrektur; G °pūrvvā śruyante //

[22] A nānāhastigoṣṭhavaḍavādāsī°; B nānāhastigoḍaṣṭravavādāsī°; DE nānāhastigouṣṭra-vaḍavā°; G nānāhastigoṣvavaḍavādāsīdāsaḥ. Auch hier ist nānā als Verderbnis aus na zu verstehen; im Gegensatz zum Vorausgehenden (S. Anm. 20) hat auch das Tib. hier nānā (snats'ogs), offenbar auf Grund einer verderbten Vorlage. Doch ist die Negation im Tib. ebenfalls vorhanden. Im Sanskrittext steht im folgenden (S. 171, 7) nānā nicht.

[23] ABDE °pūrvā na śrūyante; G °pūrvvā śruyante // [24] CF anekā; G akāni.

[25] C °satvokoṭiniyutasahasrāṇi; G boddhi°sata°, die Schreibung sata für śata bei G wird fortan nicht mehr vermerkt. [26] C purvveṣv. [27] ABCDEF om.

khyeyakalpakoṭiniyutaśatasahasreṣv[1] anekānām[2] asaṃkhyeyatathāgatakoṭiniyutaśatasahasrāṇām anekair acintyair nānāvicitraiḥ[3] pūjāśatasahasraiḥ[4] sarvopakaraṇaiḥ pūjāṃ[5] kariṣyanti / sarvavastuparityāgāni[6] parityakṣyanti[7] / karacaraṇanayanottamāṅgapriyaputrabhāryāduhitṛparityāgāni[8] parityakṣyanti[9] dhanadhānyahiraṇyasuvarṇamaṇimuktāvaiḍūryaśaṅkhaśilāpravāḍarajatajātarūpaparityāgāni[10] parityakṣyanti[11] / annapānavastraśayanāsanabhavanavimānārāmodyānapuṣkariṇīhastigo'śvavaḍavādāsīdāsaparityāgāni[12] parityakṣyanti[13] / anupūrveṇa ṣaṭpāramitāḥ[14] paripūrayiṣyanti[15] / anupūrveṇa[16] ṣaṭpāramitāḥ[17] paripūrayitvā[18] anekāni sukhaśatasahasrāṇy[19] anubhaviṣyanti[20] / yāvan na[21] buddhebhyo[22] bhagavadbhyas[23] tathāgatanāmadheyavyākaraṇaṃ[24] pratilapsyante //

tat kena bhadanta bhagavan hetunā kena kāraṇena[25] kīdṛśenottaptakuśalamūlena[26] etāni[27] Jvalanāntaratejorāja-pramukhāni[28] daśadevaputrasahasrāṇīha[29]

[1] A śasa(darüber 2)ha(3)ta(1)sre°; C asaṃkhyaya°sahasraṣv; F °sahaśrāṇi; G asaṃkhyaya°. [2] F anavānām; G anekānekānām. [3] A anekācintyanānāvicitraiḥ; B °sahasrāṇānekācintyanānāvidha; C anekāni acintyaiḥ / nānā°; E anekācintya(ttya?)nānāvidha; F °sahasrānānānekāni acintyaiḥ; G anekāniracintyanānāvi°. [4] G °srai. [5] B pūjāṃḥ pūjāṃ; FG pū-(F pu)jā. [6] A sarvaratnapari°; BDE sarvavarṇṇapari°; CF suvarṇapari°; G sarvvavastū(?)°. Tib. vastu (dṅos-po). [7] ABCDF °(F pali)tyajiṣyanti; G °tyajayiṣyanti / Vielleicht °tyajiṣyanti nicht zu verbessern, obwohl im folgenden tyakṣyanti steht, das immerhin Redaktorenkorrektur sein könnte.

[8] A °duhitāpari°; B °nayanātta°; CF duhitapari°; G °notmāṅgāni / priyaputrabhāryāduhitāpari°. [9] ABDE kariṣyanti; C parityaktanti; G parityahyanti // hierauf: anupūrvveṇaṣavyāramitā dhana usw.

[10] A °muktāvajravaiḍūrya°pravāla°rūpāṇi pari°; BD °muktāva(D vaṃ)javaiḍūrya°pravāla°-°rūpapari°; C °manimuktavaiḍūryaśaṅkhaśirāpravāḍarajatarūpāṇi pari°; E °muktāvajravaiḍūrya°pravāla°rūpapari°; F °pravādarajratarupāṇi pari°; G °pravāḍarajatajātarupāṇi, dann weiter: paripūrayitvā // anekāni usw. wie Z. 9, das Zwischenstehende fehlt. — Die Lesart °rūpāṇi pari° von ACFG wird wohl auf einem alten Fehler beruhen, weil gleich darauf (Z. 7) auch die Hss. ACF (G hier nicht vorhanden) °dāsa, nicht dāsān lesen. S. 170, 6 steht am Ende des Kompositums noch ratna, das aber hier auch im Tib. fehlt.

[11] A parityajaṃti; BDE tyajaṃti (ohne pari); C parityakṣati? F °tyakṣanti //

[12] A °puṣkiriṇīhastigavāśva°; BD °gavāścavaḍavā°; C °vastraśya(śva? śca?)sayanāśanavasanavimānarāmo°; E °gavāścavaḍavādāsīdā(aus da)sa°; F °vastrasyasayanāsanavasanavimānarāmodyānapuṣkaraṇīhāstigavāścavaḍavādāsīdāsaparityāgāni. S. 170, 8 liegt den Hss. offenbar die Lesart gośva, nicht gavāśva zugrunde, weshalb jene auch hier gewählt ist; vgl. S. 170, Anm. 22. — Das Tib. weicht wie das Sanskrit gegen den Wortlaut vorher ab.

[13] BDE °tyajanti; F °tyakṣanti // [14] A yaṭpā°; CF °tā. [15] BDE ohne pari; CF paripu°. [16] D eher anuyūryeṇa. [17] C Silbe ṣa später zugefügt.

[18] BDE ohne pari; CF ohne pari und pu°. Interessant ist, daß auch in Tib. II pari fehlt. [19] C °sata°; D suṣaśata°; F °satasahaśrāne; G °ṇi. [20] C abhavanti; F nur bhavati // [21] ABD yāvad (ohne na); CF yāvanta. Der mit yāvan beginnende Satz (bis pratilapsyante) steht im Tib. aus syntaktischen Gründen vor dem abhängigen Satz yathā tāny anekāni usw. (S. 170, 8). [22] B bū°; D budvebhyo; G °ddhobhyo. [23] C bhagavatebhyaḥ; G bhagava-(übergeschr.: t)bhyaḥ / [24] ACF °nāmadheyaṃ vyā°. [25] C kāruṇena; F nur kāruṇa.

[26] C kīdṛśyanottaptakuśala°; F kīdṛsya//taptakusala°; G °notaptena kuśalamūlena // Dh. für uttapta: 妙 'wunderbar'. Vgl. S. 159, Anm. 19. [27] ACEF ca tāni; BD ca toni. Vgl. S. 172, 12. [28] C °tejarāja°; G jvalanānteratejo°. [29] A °putrasasrāṇīha; C °putraśatasahasrāṇi // iha; F daśadevasatasahaśrāṇi // iha; G °srāṇiha.

bhagavato[1] 'ntike[2] dharmaśravaṇāyopasaṃkramanti[3] / tāny[4] etarhi[5] bhagavatānuttarāyāṃ[6] samyaksaṃbodhau vyākṛtāni[7] / yad utānāgate[8] 'dhvany[9] anekeṣv[10] asaṃkhyeyakalpakoṭiniyutaśatasahasreṣv[11] atikrānteṣu[12] tatraiva[13] Sālendradhvajāgravatyāṃ[14] lokadhātāv[15] ekakulagotraikanāmadheyenānupūrveṇānuttarāṃ[16] samyaksaṃbodhim abhisaṃbhotsyante[17] / Prasannavadanotpalagandhakūṭā[18] nāmnā[19] daśasu dikṣu[20] daśabuddhasahasrāṇi[21] loke utpatsyante[22] / vidyācaraṇasaṃpannāḥ[23] sugatā[24] lokavido 'nuttarāḥ[25] puruṣadamyasārathayaḥ[26] śāstāro[27] devānāṃ ca manuṣyāṇāṃ[28] ca[29] buddhā[30] bhagavantaḥ[31] //

Evam[32] ukte bhagavāṃs[33] tāṃ[34] Bodhisattvasamuccayāṃ[35] kuladevatām etad avocat / asti kuladevate sa hetur asti tat[36] kāraṇam[37] asti[38] tad uttaptaṃ[39] kuśalamūlaṃ[40] yasya kṛtatvād[41] upacitatvād etāni Jvalanāntaratejorājapramukhāni[42] daśadevaputrasahasrāṇy[43] etarhi trayastriṃśadbhavanād[44] iha dharmaśravaṇāyopasaṃkrānteti[45] / eteṣāṃ[46] trayāṇāṃ[47] satpuruṣāṇām[48] idaṃ[49] bodhivyākaraṇaṃ śrutvā sahaśravaṇena[50] kuladevate imasya[51] Suvarṇabhāsottamasya[52] sūtrendrarājasyāntike[53] citrīkāraprītiprasādapratilabdhā[54]

[1] G °taḥ // [2] F tintikaṃ; G dantikaṃ. — S. 168, 3 ergibt sich aus G saṃnikāśe (statt antike). [3] B bhagavato ntike rmmaśra°; C °ntikeṃ dha°sakramanti; D °yopasakramaṃti; G °saṃkrānta upasaṃkramya, entspricht aber nicht dem Tib. [4] C tān; G tāni. [5] G tarhi. [6] CF °rāyā; D bhavatān(Virāma)ttarāyāṃ; G °ttarā. [7] G vyāk[ṛ]ti // Vgl. S. 173, Anm. 34. [8] D °nāgake. [9] DE °gni; G °ni // F utānādhvani. [10] C anekaiṣv; F anekānaiṣv; G om. [11] C °koṭinīyutaśatasahasraiṣv; F (+) °sahasraiṣṭhatikānteṣu; G °khyeyakoṭi°. [12] G ābhikrā°. [13] F nur tai; G tai ca. [14] ABCE Śā°; G Sālendrosthitavejagravatyāṃ. I-tsing 最勝 (sāla) 因陀羅 (indra) 高 (agra) 幢 (dhvaja), also Sālendradhvajāgravatī. F, Tib. wie oben. [15] ACG °dhātau // BDE °dhātau; F °dhātu // [16] CF °yaṇānupūrve(F purvva)ṇānuttarāyāṃ(F yā); D °dhyeye°; G °kānāmadheyenāntapū°rā(?). [17] BCDE °bhotsyate. [18] C °gaddhakūṭā; F °gandhakūtā; G prasannotpalagandhakūṭa. [19] C nāmā; F natmā. [20] ABDE daśadi°; F dasasu dikṣu; G dasasu dikṣa. Das Tib. hat daśasu dikṣu nicht. [21] G nur buddhasahasrāṇām. [22] CF ulpasyate; G loke lotpatsyate // [23] C / te vidyācaraṇasaṃpannoḥ; FG vidyāvaraṇa(F calana)saṃpanna. [24] AG °to; C °ta; F °tā. [25] ACG lokavidanuttarā(C ra)ḥ // Das Tib. spricht für die obige Auffassung. [26] C °sārathiyaḥ; G °sārathiḥ // F °thi. [27] CF śā(F sā)stā; G śāstānāñ ca. [28] [29] F om. [30] CG buddho. [31] C bhagavānḥ(?) aus bhagavantaḥ(?); G bhagavān // [32] G evaṃm. [33] C °vās. [34] G °vān(Virāma)stā. [35] CF °yā; G °samuttayāṃ. [36] CF tan; G om. [37] G om. [38] G om. Tib. wie oben. [39] A uktaṃ; BCDEFG uptaṃ. Tib. sbyaṅs-pa 'uttapta', Dharmarakṣa 妙, dem ebenfalls uttapta entspricht; vgl. S. 171, 12, S. 159, Anm. 19. [40] D °mulaṃ. [41] G kṛtadevatāni Jvalanāntaratnāpramukhāni usw. unter Auslassung des Zwischenstehenden. [42] A °ntarejorāja°; B °ntaratejorāja°; F upacitatvāhetoniṅgalanāṃtalatejorājā°. [43] BCDEF °srāṇi; G °śahasrāṇi. [44] B °triṃśatabhava°; C trayatriṃśavadbhava°; D trayatriṃśatabhavanād; E °triṃśa(eingef.: ta)bhava°; F trāyatriṃśavahuvanād; G trayaṃtriṃśet(Virāma)bha°. [45] ABDE °saṃkramanti; CF °saṃkrānti // Zu lesen °ntāni? [46] Von hier bis sūtrendrarājasyāntike (Z. 16) nicht in D. — G eṣāṃ. [47] AC °nāṃ; F (nach //:) ta eṣāṃ te trayānāṃ. Vgl. S. 168, Anm. 10. [48] C satapuruṣāṇāṃm; F satapurakhāṇāṃm; G satyaruṣāṇāṃm. [49] G idaṃ / [50] A sahasra(über sra:~)vaṇena; BE sahaśravaṇe; C sahasravaṇena; G darauf: tu. [51] A 'sya; BE asya; CF °devate // imam(F imaṃm) asya; G °te // idam asyai. Korrektur nicht sicher. [52] ABCDEFG °rṇṇaprabhā°. [53] BE sūtrarājasyā°; C sūtendra°; G °rājatireka. [54] C citrīkārapītipraśāda°; D °prasādalabdhā; F °lamvā; G °drītidraśāda°.

babhūvuḥ[1] / tāvad[2] vimalavaiḍūryasadṛśena[3] pariśuddhena[4] cittena[5] samanvāgatā[6] babhūvuḥ[7] / vimalavipulavistīrṇagaganakalpasadṛśena[8] gambhīreṇa cittaprasādena samanvāgatā[9] babhūvuḥ[10] / aparimitaṃ[11] ca puṇyaskandhaṃ parigṛhītavanto[12] babhūvuḥ[13] / tāvac caitāni[14] kuladevate Jvalanāntaratejorāja-pramukhāni[15] daśadevaputrasahasrāṇi[16] sahaśravaṇenemasya[17] Suvarṇabhā- 5
sottamasya[18] sūtrendrarājasyāntike[19] citrīkāraprasādapratilabdhā[20] babhūvuḥ[21] / tāvad vimalavaiḍūryasadṛśena[22] pariśuddhena cittena[23] samanvāgatā[24] babhūvuḥ[25] / yāvad[26] vyākaraṇabhūmim[27] anuprāptāḥ[28] / anena kuladevate dharmaśravaṇakuśalamūlopacayenāpi[29] pūrvapraṇidhānabalenaitān.[30] Jvalanān-taratejorāja-pramukhāni daśadevaputrasahasrāṇi mayaitarhy[31] anuttarāyāṃ[32] 10
samyaksaṃbodhau[33] vyākṛtāni[34] //

katamāni ca[35] kuladevate[36] tāni[37] pūrvapraṇidhānāni iti[38] //

Iti Suvarṇabhāsottamāt[39] sūtrendrarājād[40] Daśadevaputrasahasravyākaraṇa-parivartaḥ[41] pañcadaśamaḥ[42] //

[1] ABDE bhavanti; CF babhu(F bhū)vaḥ // G babhūva // [2] A °tāva. [3] B °vai-ḍūryyaṃ sa°; CF °sadṛsyena; G tāvavvaimalaveḍūrya°.
[4] ABCDEF °ddha; vgl. Z. 7. [5] F vicittena. [6] C samaṃnvāgatā; G °to. [7] ABDE bhavanti; C babhuvaḥ; G bhaveyuḥ. [8] A °gagana°; C vimala-vipuravistīrṇṇāgagaṇakalpasadṛśyena; G °stīṇṇa°. [9] G °to. [10] A bhavanti; BE vabhanti; CF babhu(F bhū)vaḥ; D bhati. [11] G aparami°. [12] BD °gṛhīvanto; G °hītasatte(nte?). [13] ABDE bhavanti; CF babhu(F bhū)vaḥ. [14] ACF (+) caityadevate; BDE (+) caite devate; G für tāvac usw.: tāśce(ścai?)votikuladevatā. [15] G °rājā°.
[16] G daśasatasahasradevaputra°. [17] A sahaśravaṇenāsya; BDE sahasravaṇenāsya; CF sahasravaṇe(F ne)naimasya; G nur śravaṇenamasya. [18] ABCDEF om.; G Suvaṇṇa-prabhā°. [19] BDE sūtrarāja°; C sūtendrarāja°; F °syāntireka; G °syābhieka. [20] C °pra-sātraprati°; G citīkāra°bdha; F °kālaprasāntapratilavthā. Auch im Tib. fehlt hier prīti; vgl. S. 172, 16. [21] ABDE bhavanti; C babhuvaḥ; F babhūvaḥ //
[22] G tavevvai[ccai?]malavaiḍūryavadana. [23] BDE pariśuddhacittena; C pariśuddhena cirttena; F parisuddhe/ta cirttena. [24] BDE samanvāhṛtā; G °to. [25] ABDE bhavanti; C babhuvaḥ. [26] G yad. Das Tib. hat dafür de'i phyir 'deshalb'. [27] ABDE nur vyākaraṇam; G (mit dem nächsten) vyākaraṇaprāptāḥ // Tib. I wie oben; Tib. II dagegen vyākaraṇam anuprāptāḥ, also ohne bhūmi wie ABDEG. Vgl. Anm. 34. [28] AC °ptā. Korrektur in °ptāni wohl kaum notwendig. [29] In CF fehlt die von [29] und [34] eingeschlossene Stelle. — G °mūlepacayena//api. [30] BDE °praṇidhānabalenaitāni(D ohne ni); G kula-pūrvvapraṇidhyavale(se?)nanaite. [31] BDE °tarhi. [32] G mayetahyaṃ (ohne anutta°). Im Tib. fehlt mayā. [33] G saṃmyaksaṃbuddho. [34] G vyākṛti. Tib. I hat vyākaraṇabhūmim anuprāptāni. Tib. II wie oben. Vgl. Anm. 27. Hier und S. 172, 2 zu lesen 'tāḥ?
[35] A va. [36] G kuladekṛta // [37] ABDE om.
[38] A °nāniti; BDE dhānāni // CF °praṇidhānām iti; G pūrvva.dhā. (vielleicht mā?)ni // Die Worte katamāni bis pūrvapraṇidhānāni stehen nicht in Tib. I. In Tib. II stehen sie in derselben Form am Anfang des nächsten Kapitels, woraus man schließen könnte, daß die Kapitelteilung erst später vorgenommen worden sei. Im Chin. stehen die Worte ebenfalls am Anfang des folgenden Kapitels, das aber mit einer etwas ausführlicheren Einleitung beginnt. Vgl. S. 174, Anm. 1.
[39] ABDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma(A °me); CFG °rṇṇaprabhā°ma(G °me). Vgl. S. 5, Anm. 21. [40] AFG °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtedrarāja. [41] A °sahasrāṇi vyākaraṇa°; G °putravyākāraṇaḥ parivattaḥ. [42] ABDE ṣoḍaśaḥ; C ṣoḍaśaḥ (aus ṣoḍaśamaḥ); F ṣo-dasamaḥ.

XVI. Vyādhipraśamana-parivarta

Bhūtapūrvaṃ[1] kuladevate 'tīte[2] 'dhvany[3] asaṃkhyeyatarair[4] v'pulair[5] acintyair apramāṇair[6] yad āsīt[7] tena[8] kālena[9] tena samayena[10] Ratnaś:khī[11] nāma[12] tathāgato 'rhan[13] samyaksaṃbuddho[14] loka[15] utpannaḥ[16] / vidyācaraṇasaṃpannaḥ[17] sugato[18] lokavid[19] anuttaraḥ[20] puruṣadamyasārathiḥ[21] śāstā[22] devānāṃ ca manuṣyāṇāṃ[23] ca[24] buddho bhagavān / tena khalu punaḥ kuladevate kālena[25] tena samayena tasya[26] bhagavato Ratnaśikh nas[27] tathāgatasyārhataḥ samyaksaṃbuddhasya[28] parinirvṛtasya[29] saddharmasyāntarhitasya[30] saddharmapratirūpake[31] vartamāne[32] Sureśvaraprabho[33] nāma rājā[34] babhūva[35]/ dhārmiko dharmarājo[36] dharmeṇa[37] rājyaṃ[38] pālayāmāsa nādharmeṇa[39] / mātṛpitṛkalpaḥ[40] sarvaviṣayavāsināṃ[41] ṣattvānām[42] //

tena khalu punaḥ kuladevate kālena[43] tena samayena rājñaḥ[44] Sureśvara-

[1] In Dh.s Version hat das Kapitel folgende Einleitung: 'Buddha sprach zur Gottheit Bodhimaṇḍa-bodhidruma-devatā: Gute Göttin, höre aufmerksam zu, höre aufmerksam zu und behalte es gut im Gedanken. Ich werde dir ausführlich den ursächlichen Zusammenhang der früheren Gelübde (praṇidhāna; vgl. S. 173, Anm. 38) darlegen.' Inhaltlich ebenso I-tsing, der zum Ausdruck 'Gelübde' noch 'der 10000 devaputras' hinzufügt. Es fällt auf, daß Dh. im Gegensatz zum Sanskrit diese einführenden und mit I-tsing's Text inhaltlich übereinstimmenden Worte hat. — Tib. I wie im Sanskrit; Tib. II ebenso, doch vgl. S. 173, Anm. 38. Den eigentlichen Kern des Kapitels bildet der verhältnismäßig kurze metrische Teil, der die Grundlagen der auf der Lehre von den drei Grundsäften aufgebauten Medizin enthält. Literarhistorisch ist diese medizinische Abhandlung von besonderer Wichtigkeit, da sie kaum jünger, wenn nicht gar älter ist als der medizinische Text des Bower-Manuskriptes,das aus einem Stūpa bei Qum-Tura in Zentralasien stammt und dem Ende des 4. nachchristl. Jahrh. angehört. — C °va; G punaḥ pūrvva.

[2] ABDE om.; G kuśaladevate atīte. [3] G dhvani. [4] C °khyayataraiḥ. [5] G °khyeyaiḥka(?).ais, dann etwa 6 Silben unleserlich, dann: vi[Bl. 55b]puraiḥ //

[6] ABDE aprameyaiḥ; CF° ṇaiḥ; G °nai. [7] CF āśī; G āsī. [8] E tene.

[9] C kāreṇa; F kārena. [10] G smayena // [11] BCDEF °śi(F si)khi; G dafür: tasya bhagatato Ratnaśikhina (vgl. Z. 7). [12] G om. [13] C rhaṃ; G tathāgatasyāha.

[14] C °sabuddhaḥ. [15] ADE loke; B nur ke; G om. [16] CF utpādi; G om. Richtige Lesart udapādi? [17] C °sapannaḥ; G nur sampanno. [18] C °ta. [19] B loke°.

[20] C anurttara; D °ttamaḥ. [21] A puruṣamya(darüber: 2)da(1)sā°; BDE puruṣamyasā°; G °sārthā. [22] A sāstā, über sā: ~; G sāstānāñ ca. [23] B °nāṃ; F devamanuṣyāṇaṃ.

[24] F om. [25] ACFG tena kā°. [26] Die von [26] und [28] eingeschlossene Stelle nicht in G, vgl. Anm. 11. [27] BDE °śiśinas; C Rasnaśikhina. [28] s. Anm. 26.

[29] BE parivṛtasya; D parivṛ(aus kṛ)tasya; F parinivṛttasya; G °vṛrttasya. [30] BDE om.; G sadharmāsyāntarahitasya. [31] G nur pratirupake. Tib. (wie oben) dam-pa'i chos ltar bcos-par. Vgl. Mvy. 6688. 89. — Die Stelle von hier an bis S. 185, 3 ist fragmentarisch in Saka-Übersetzung (Leumann) erhalten. Vgl. Einleitung S. XXVIII. [32] F paricattamāne.

[33] A Suraśva°; CF Suresvara°; G Suresura°. [34] D rājāḥ. [35] G babhūvuḥ // In D folgte hierauf ursprünglich tena khalu punaḥ (S. 175, 8) usw. bis duḥkhām (175, 10); die Stelle ist aber wieder gestrichen. [36] ABCDEF om.; G °rājā. [37] CF °na.

[38] C rāje; G rāhyaṃ. [39] ABCDE pālayamānenācārye(BD rya)ṇa; F pālayamānotovaryaṇa; G °saḥ // nā°. [40] ABCDE mātāpi°; G °kalāḥ // [41] C °vāśi°; G °sinā. Tib. bezieht sarva auf viṣaya. [42] A sanāṃ. [43] C nur tena kālena; F tena kāreṇa; G om. kālena. [44] G °jña. — ABDE davor noch tasya (nicht im Tib.).

prabhasya[1] rāṣṭre[2] Jaṭiṃdharo[3] nāma śreṣṭhī babhūva[4] / vaidyaś[5] cikitsakaḥ[6] paramadhātukuśalaḥ[7] / aṣṭāṅgenāyurvaidyaśāstreṇa[8] samanvāgato[9] babhūva[10] tena khalu punaḥ kuladevate kālena[11] tena[12] samayena[13] tasya Jaṭiṃdharasya[14] śreṣṭhino[15] Jalavāhano[16] nāmnā śreṣṭhiputra[17] utpanno[18] babhūva[19] / abhirūpaḥ[20] prāsādiko[21] darśanīyaḥ[22] paramayā śubhavarṇapuṣkalatayā[23] samanvāgataḥ[24] / nānāśāstrakuśalaḥ[25] sarvaśāstreṣu[26] gatiṃgato[27] lipisaṃkhyāgaṇanāśikṣito[28] babhūva[29] //

tena khalu punaḥ[30] kuladevate kālena[31] tena samayena[32] tasya rājñaḥ Sureśvaraprabhasya[33] viṣaye 'nekāni[34] sattvaśatasahasrāṇi[35] nānārogaspṛṣṭāny[36] abhūvan[37] / nānāvyādhiparipīḍitāni[38] duḥkhāṃ[39] tīvrāṃ[40] kharāṃ[41] kaṭukām amanāpāṃ[42] vedanāṃ vedayanti[43] sma[44] / tena[45] khalu punaḥ kuladevate kālena[46] tena samayena tasya Jalavāhanasya[47] śreṣṭhiputrasya[48] teṣām[49] anekeṣāṃ sattvaśatasahasrāṇāṃ[50] nānārogaspṛṣṭānāṃ[51] nānāvyādhiparipīḍitānāṃ[52] sattvānām arthāya[53] paramakāruṇyaṃ[54] cittam utpannaṃ[55] babhūva[56] / etāny

[1] C rājño Suresvara⁰. [2] ACEFG om.; BD rājye. Dem tib. yul-du entspricht am besten viṣaye. Die Lesung von BD kann nur spätere Ergänzung sein. Dh. und I-tsing: 是王國中有一長者... 'im Lande dieses Königs gab es einen Gildenmeister ...'

[3] G hat die bemerkenswerte, doch unrichtige Lesart Jaṭilandharo, vgl. auch Anm. 14 (jaṭila wäre bereits Synonym von jaṭiṃdhara). Später hat G Jaṭindhara. — Die Form dieses Namens ist nicht einheitlich. Dh. und I-tsing haben im Gegensatz zum Sanskrit und Tib. I, II (ral-pa 'dzin 'Jaṭiṃdhara') 持水, dem Jalaṃdhara entspricht. Mit Rücksicht auf die Namen der Söhne ist diese Namensform viel wahrscheinlicher. Vielleicht steht damit Jaṭilaṃdhara in G in irgendeinem Zusammenhang. Zu den übrigen Namen vgl. S. 183, Anm. 27, 34 und 37.

[4] C babhuva. [5] A vaidyaḥ; BCDEFG vaidya. [6] D viki⁰. [7] C ⁰dhānukusalaḥ; F ⁰kusala. [8] A ⁰nāpūrvvedya⁰; CF ⁰ṅganā(F ṇā)yuvaidyasa(C ohne sa)steṇa(Fna); G ⁰yu(pu)rvvaitenaśāstraṇa. [9] G samaṃnvā⁰. [10] FG ⁰vaḥ // [11] CFG tena kālena. [12] F om. [13] G smayena. [14] G jaṭilaratnasya. [15] A śreṣṭhinā; B jaṭindharaśreṣṭhinā; DE jaṭiṃdharaśreṣṭhino; G śresthiko. [16] BDE ⁰na; G jā⁰.

[17] C śreṣṭi⁰; BDE śreṣṭhīputra. In Tib. I Bl. u. Tib. II Bl. nnr putra. [18] G śriṣṭhīputrotpaṃno. [19] G ⁰vaḥ // [20] A babhūvābhirūpaḥ; C babhūva / abhirupaḥ; G ⁰rupā. [21] CF praśādikā. [22] A ⁰yeḥ. [23] CF subha⁰pu(F ṣu)ṣkaratayā; G ⁰vaṇṇa⁰.

[24] A ⁰to (ohne /). — Vgl. Mvy. (5216) prāsādikaḥ / (5217) abhirūpaḥ / (5218) darśanīyaḥ / (5219) paramayā śubhavarṇapuṣkalatayā samanvāgataḥ / [25] C nānāśātrakusalaḥ.

[26] ABCDE ⁰śāstra; F ⁰sāstra. Lesung ⁰śāstraga⁰ ebensogut möglich. [27] G ⁰tiga⁰. Vgl. Mvy. 356, 866, 2888. [28] ABDE ⁰gaṇanākuśalaḥ sarvaśilpī (gegen das Tib.); C ⁰gaṇanāsarvāṇikṣito; F lipisaṃṣyāgaṇanāsarvvanijito; G lipisakhāgaṇanācakṣito. Das Tib. hat vor gaṇanā noch mudrā (lag-rtsis; vgl. Mvy. 4975). [29] G ⁰vuḥ /

[30] F puṇaḥ; G puna. [31] BDEG tena kālena; F om. [32] G tena sma(sā?)yena sa[Bl. 56a]yena. [33] C Suresvara⁰; G Sureśvarasya. [34] BDEG viṣaye (G dann /) anekāni; F vikhaya anekāni. [35] A satvaśaha(dar. 3)ṭa(1)sa(2)srāṇi; C ⁰sahasrāṇini; G ohne śata. [36] G ⁰rogapṛṣṭāni. Tib. nad sna-ts'ogs-kyis btab-par gyur-ciṅ. Vgl. Mvy. 6308 'rogaspṛṣṭā ... nad-kyis btab-pa-rnams ...' [37] C ⁰vaṃ; G kurvvana // [38] G ⁰ḍitā. [39] CFG ⁰khā. [40] CF ⁰vrā; G ⁰vraṃ. [41] G ⁰rā. [42] C ⁰pā; F amamanāprā; G om. Tib. vorhanden. [43] F vada⁰; G veyati. [44] ABCDE om. [45] D tena (Zeilenende) na. [46] C tena kālena; F tena kārena; G om. [47] G Jālavāhasya.

[48] BDE śreṣṭhidārakasya; C śreṣṭipu⁰; G nur putrasye. [49] CG teṣāṃm. [50] C sataśaha⁰; G ohne śata. [51] G rogapṛ⁰. [52] A ⁰vyādhirpari⁰; D ⁰pīḍitāni (vgl. S. 176, Anm. 4), dann weiter unter Auslassung des Zwischenstehenden: etarhi usw. (S. 176, 2); G ⁰ṃm. [53] ABCDE satvānām (A ⁰nāṃ) arthāya; G nur artha. [54] C ⁰kāruṇye; FG ⁰ṇya.

[55] CF ⁰nno; G ⁰nnā. [56] G ⁰vaḥ //

anekāni[1] sattvaśatasahasrāṇi[2] nānārogaspṛṣṭāni[3] nānāvyādhiparipīḍitāny[4] etarhi duḥkhāṃ[5] tīvrāṃ[6] kharāṃ[7] kaṭukām[8] amanāpāṃ[9] vedanām[10] vedayanti[11] sma[12] / ayaṃ ca mama pitā[13] Jaṭiṃdharaḥ śreṣṭhī vaidyaś[14] cikitsakaḥ[15] paramadhātukuśalo[16] 'ṣṭāṅgāyurvedatantreṇa[17] samanvāgato[18] vṛddho[19] jīrṇo[20] mahallako[21] 'dhvagato[22] vayo'nuprāpto[23] daṇḍam[24] avaṣṭabhya[25] pravepamāno[26] vrajan na śaknoti grāmanagaranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣūpasaṃkramitum / etāny[27] anekāni[28] sattvaśatasahasrāṇi[29] nānārogaspṛṣṭāni nānāvyādhiparipīḍitāni[30] nānāvyādhibhyaḥ parimocayitum[31] / yan nūnam aham[32] imam eva[33] pitaraṃ[34] Jaṭiṃdharam upasaṃkramitvā[35] vyādhidhātukauśalyaṃ[36] paripṛccheyam[37] / yena[38] dhātukauśalyena[39] paripṛṣṭenāhaṃ[40] sarvatra[41] grāmanagaranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣūpasaṃkramiṣyāmi[42] / upasaṃkramya tāny[43] anekāni sattvaśatasahasrāṇi nānārogaspṛṣṭāni nānāvyādhiparipīḍitāni[44] nānāvyādhibhyaḥ parimocayiṣyāmi //

[1] A enekāni; C anekāṇi; G ekāni. [2] G ohne śata. [3] G °spṛṣṇāni. [4] BDE °tāni; C °pīḍitānām; F °pīḍitānā; G (+) °pīḍitānirantarhi. [5] A °khān; CF °kha. [6] C °vrā; D tīṃvrāṃ; F tivrā; G °vraṃ. [7] G °raṃ. [8] CD kaṭūkām. [9] BCG ama(G sa)nāmā(CG yā)ṃ; F amanāyā. [10] CF vaidanā; G °nā. [11] CF vanādayanti. [12] ABCDE om. [13] G piḍā. [14] A °vaidya; C Jaṭidharosya śreṣṭaṃ vaidya; F Jatitiṃdharasya śeṣṭi vaidya; G °dyaḥ. [15] C cikītsaka; G cikicchikaḥ; F cikisaka. [16] CF °laḥ; G °la.

[17] ABCDE ṣṭā(C aṣṭā)ṅgāyur(C yu)vai(C ve)dyaśāstreṇa; F aṣṭāgāyu: vedasāstrena; G aṅgāyurve° (ohne aṣṭa). Auch das Tib. hat tantra (rgyud). [18] G °tī.

[19] D vṛkṣo. — Vgl. ähnlich Mahāv. II, 151, 2 ... jīrṇo vṛddho mahallako adhvagatavayam anuprāpto (sicherlich unrichtig für °gato vayo'nuprāpto) ... daṇḍam avaṣṭabhya prakhalamānair gātraiḥ gacchati, vgl. auch vorher 150, 18. Ferner im Pāli, z. B. Cullaniddesa 261 (S. 148 der Ausgabe): jiṇṇa, vuḍḍho mahallako addhagato (so richtig mit der Variante statt andhagato) vayo-anupatto ... Mvy. 7656 jīrṇo vṛddhaḥ (7657) mahallakaḥ (7658) adhvagataḥ (7659) vayo' nuprāptaḥ. Ähnlich Mvy. 4095—97. Die Stelle Mvy. 4085—4101 enthält 17 Ausdrücke, die sich auf das hohe Alter des Menschen beziehen.

[20] A jīrṇṇā; F jīrṇṇe. [21] F mahala°. [22] G nur gata. [23] BD anuprāpto; F °yonu°; G vayānuprā°. [24] ABDE jīrṇṇam. (F daṇḍam.)

[25] ABDE avaṣṭavya; CF avaṣṭavyaṃ; G avastasya. Tib. 'khar-ba-la rten-ciṅ 'sich auf einen Stab stützend'. Vgl. Mvy. 4089 'daṇḍāvaṣṭambhanatā', 4093 'prāgbhāreṇa kāyena daṇḍāvaṣṭambhaḥ'.

[26] ABDE (+) pravepamānakāyo yaṣṭim ālambya (BDE ālavya) yatra yatra sarvatra grāmanagaranigama(D me)janapada(A ohne janapada)rāṣṭrarājadhānīṣū(D pū)pasaṃkramati; C (+) praveṣamānyekāyo jaṣṭi grāmanagaranigamarāṣṭarājadhānīṣupasaṃkraman(?)ti; F (+) praveṣamāno kāyajantaśakoṭi grāmanagaraṇigamarāṣṭrarājadhānīṣupasaṃkramanti; G (+) praveṣayamāṇo vrajan na śaknoti // grāmanagaranigamarāṣṭarājadhānīpūrvvasaṃkramitum // Tib. wie oben. Vgl. auch Zeile 11. Zu pravepamāno vrajan ist zu bemerken, daß in Tib. I Hs. nur vrajan ('doṅ-te), in Tib. I Bl. u. II nur vepamāno ('dar-te) steht.

[27] G etā. [28] C etānenyakāni; F etānyanyekāni. [29] C satvasahatrāṇi // F satvasahasrāni // G satvādharmam upasaṃkramitvā usw. wie Z. 9 [30] B °pariḍitāni; C °paripi°. [31] C °cayinuṃ. [32] C nunam ahām; D yan nunam aham; F yaṃtunamahām. [33] F für beides imeva. [34] CF om. [35] D °matvā. [36] ABCDEF vyādhikauśalyaṃ(F lyeṃ); G vyādhiṣu kauśalyaṃ. Tib. nad-kyi khams-la mkhas-par bya-ba. [37] CF °cchayam; G °ya. [38] Tib. tena. [39] C dhānu°; G °lyaṃna. [40] ABD parispṛ°; G pariṣṭenāhaṃ. [41] A nur sarvva. Im Tib. fehlt sarvatra. [42] B °janapadarādarāja°; C °rāṣṭarājadhānīṣū°; F °rājadhāṇī upasaṃkramiṣyanti // Tib. I Bl. fehlt nigama. [43] BDE °kramitvā tāny; CF °saṃkramai(F me)tāny; G tāni. [44] BDE °pīḍitāni / tāni.

tena khalu punaḥ[1] kuladevate kālena[2] tena samayena Jalavāhanaḥ[3] śreṣṭhiputro[4] yena svapitā Jaṭiṃdharaḥ[5] śreṣṭhī[6] tenopajagāma[7] / upetya svapitur[8] Jaṭiṃdharasya[9] pādau śirasābhivandya[10] kṛtāñjalir[11] bhūtvā[12] ekānte 'sthāt / ekānte[13] sthito Jalavāhanaḥ[14] śreṣṭhiputraḥ[15] svapitaraṃ[16] Jaṭiṃdharaṃ śreṣṭhinam[17] imābhir[18] gāthābhir[19] dhātukauśalyaṃ pṛcchati sma[20] //

katham indriyā vilupyante[21] parivartanti[22] dhātavaḥ[23] /
kena kālena jāyante[24] vyādhayaś[25] ca śarīriṇām[26] // 1
bhojanaṃ[27] ca kathaṃ bhuktvā[28] kāle kāle[29] sukhāvaham /
yenāntare[30] śarīrasya[31] kāyāgnir nopahanyate[32] // 2
kathaṃ cikitsā kartavyā vāte pitte[33] śleṣmike[34] tathā /
saṃnipāte[35] samutpanne kathaṃ vyādhipraśāntaye[36] // 3
kiṃkālaṃ[37] kupyate vātaḥ[38] kiṃkālaṃ pitta kupyate[39] /
kiṃkālaṃ[40] kupyate[41] śleṣmā[42] yena[43] pīḍyanti[44] mānavāḥ // 4

[1] BDE om. [2] CF tena kālena(F °reṇa); G na kālena. [3] A Jaravā°; CF °vāhanauḥ; G Jālavāhana. [4] BCD śreṣṭi°; G sreṣṭhi°. [5] G °reḥ.
[6] C śreṣṭi. [7] A teṣāṃ nopajagāmaḥ; G °maḥ // [8] C °tu. [9] G Jā°.
[10] ABCDEF śira(F la)sā vanditvā; G si°. [11] G om. [12] ABDE kṛtāñjaliputo bhūtvā; C kṛtañjalibhu°; F °libhūtvā; G om. [13] ABCDE °nta; G akānta. [14] G Jālavā°.
[15] D nur śreṣṭi; F nur śreṣṭhi; G śreṣṭhī°. [16] F nur pitaraṃ. [17] BD śreṣṭinaṃ // G śri°. [18] A °bhi; F imabhi; G imā. [19] F om. [20] In C der Satz: ekāntasthito Jalavāhanaḥ śreṣṭi Jaṭindhara śreṣṭinam imabhi dhātukauśalyaṃ pṛcchati sma.
[21] Für katham usw. ABDE tānīndriyāṇi lakṣa(BE kṣya)nte; C tānindrīyāni raṣya(?)nte; F tam idiyāvi raṣyaṃte; G °pyanto. Die zweite und dritte Silbe metrisch als Einheit.
[22] A pariparttanti. [23] BDE dhāvataḥ. [24] D jāyate. [25] BDE °yaḥ.
[26] C śarīrīṇām. [27] G bhojaś. [28] F bhṛsnā. [29] F statt kāle kāle nur kalā; G kālā kāli. [30] ACFG °ra. Vgl. Anm. 32. [31] C śari°; F sari°.
[32] A kāyo 'gninopahanyate; BDE kāyegninopahanyate; CF kāyo(F yā)gninopahanyate; G kāyāgnināpahaṃnyate // Tib.: gaṅ-gis (Tib. I Bl., II gaṅ-gi, dann müßte aber im Sanskrit yasya statt yena stehen) lus-kyi naṅ-du ni / lus-kyi me(Tib. I, II unrichtig mi)-la gnod mi 'gyur 'wodurch dem Körperfeuer im Innern des Körpers kein Schaden geschieht.' yenāntare śarīrasya ist somit verständlicher als yenāntaraśarīrasya. Dh.: 飲食時節若食食已身火不滅云何當知 'Ich möchte wissen, warum, wenn man zur rechten Zeit des Trinkens und Essens Speise zu sich genommen hat, das Körperfeuer nicht dahinschwindet.' I-tsing: 云何噉飲食得受於安樂能使內身中火熱不衰損 (Tib. III: ji-ltar zas skom 'ts'al 'gyur-na / bde-ba-dag ni myoṅ [Bl. unrichtig maṅ] 'gyur-żiṅ / lus-kyi naṅ-gi [Bl. naṅ-na] me-yi mthu / ñams-śiṅ gnod-par mi 'gyur lags /) 'Wie man dazu kommt, nach Genuß von Trank und Speise Wohlbehagen zu erlangen, und wie man befähigt ist, die Kraft des Feuers im Körper nicht hinschwinden zu lassen.' [33] C pinna (korr. aus?). [34] C śreṣmike; G (statt vāte usw.) vātikeyettike. [35] BDE °ta; G sannipātika. Tib. 'dus; vgl. Mvy. 9537.
[36] C °ya; F kaphavyādhiprasāntaye; G kaphajavyādhiprasāntaye // Es scheint doch, daß die Lesart von G und F (kapha) auf einem Irrtum beruht; kapha hat die gleiche Bedeutung wie śleṣman und paßt an dieser Stelle nicht. Tib. und Chin. nur vyādhi. I-tsing: 及以總集病云何而療治 (Tib. III: kun 'dus-pa-yi nad [Hs. verschrieben: kun 'dus-pa yin ṅa] lags-na / de-dag [zu verbessern in de daṅ?] ci-ltar [Hs. ci-lta, Bl. ji-ltar] gso-bar bgyi /) 'Wie bei der Gemeinschaftskrankheit (wo Wind, Galle und Schleim zusammen angegriffen sind) zu kurieren ist.'
[37] ABDE °le; C °kāre; G kiṅkāra. F die Zeilen: kiṃkāla liyato kopaṃ kiṃkāla kuṣyate stheṣmā / yena vidyante mānaveḥ // usw. unter Auslassung des Zwischenstehenden. [38] C vāta(eingef.:)m; G vāta(nachgetr.:)ḥ. [39] Statt kiṃkā° in ABCDE pi(BDE ci)ttaṃ(C apittaṃ vgl. Anm. 38) prakupyate kadā; G kopyate / [40] ABDE °le; C la. [41] G ko°.
[42] C sle(korr. aus?)ṣmā. [43] G yana. [44] A pīḍanti; C vīdyanti; D pītryaṃti; G pīḍāti.

atha[1] khalu Jaṭiṃdharaḥ[2] śreṣṭhī[3] Jalavāhanasya[4] śreṣṭhiputrasyābhir[5] gāthābhir[6] dhātukauśalyaṃ[7] vinirdeśayati sma[8] //

varṣo dṛṣṭas[9] trayo māsās[10] trayaś ca[11] śāradaṃ[12] smṛtam /
trayaś caiva hemantaś ca[13] trayaś ca grīṣmikās[14] tathā // 5
ity evaṃ[15] māsakramaḥ ṣaḍ ṛtūni[16]
saṃvatsaraṃ[17] dvādaśamāsikaṃ[18] smṛtaṃ[19] .....
srahor dvayor dvayor māsika ṛtuś ca darśitaḥ /
annaṃ ca pānaṃ ca tathā ca jīryate[20]
vaidyaś ca kauśalyam ṛtuś ca darśitaḥ[21] // 6
te cāpi saṃvatsaraparvam antare[22]
parivartayantīndriyadhātavo 'pi[23] /

[1] Diese Prosastelle erscheint bei Dh. als Strophe. Bei I-tsing ist sie Prosa. [2] C °dhara. [3] C śreṣṭi. [4] G Jā°. Die ständige Schreibung Jālavā° für Jalavā° wird künftig nicht mehr vermerkt. [5] C śreṣṭiputrasyābhi; G srisuputrasyābhi. Tib. I Bl. ohne śreṣṭhi; vgl. ähnlich S. 175, Anm. 17. [6] C °bhi; G (mit dem Nächsten) gāthāvidhātukośalyaṃ. [7] CF °lya; D °kośalyaṃ. [8] ABDE viditvā deśayate sma; C viditvā deśate sma; F vididevyāśate sma // G vinirndiseti sma. — Unsicher. Tib. rnam-par (in erster Linie vi vertretend) bstan-to. [9] ABCDEF varṣā(CF ṛsa)cā(A ca)tra; G varṣarāṣṭras. Unsicher. Jedenfalls steht cātra im Tib. nicht. [10] A māsāḥ; B eher mālyās; CG māsā; F māsādya. [11] D cā. [12] G sārada. [13] ABDE trayas tathaiva hemantas (D hemaṃtagus); C trayaś caiva ca hemantaḥ; F trayaś caivaṃ ca hemate / G trayaś ceva hemantañ ca. Störend, wie auch an so vielen anderen Stellen unseres Textes, das doppelte ca; das letzte steht nur aus metrischen Gründen. [14] A śrīṣmikas; BDE °kas. — Im Tib. nimmt die oben mit 5 bezifferte Strophe nur die Hälfte ein, während der zweite Teil schon zum Folgenden gezogen wird. [15] ABDE eṣa; C eṣa (zugef.: n?); F ava; G eva. [16] D ṣattṛbhūni; G ṣaṭ(Virāma)ṛtuni. Tib. die Zeile: de-ltar zla-ba'i go-rims dus ni drug / 'So ist der Monatslauf; die Zeit(en) sind sechs.' [17] C śaṃvatsara; F ṣadṛkābhū na ni savatsara. [18] BDE dvāśadamā°.

[19] C °ta, darauf: gātrayaś caiva ca hemantaḥ trayaś ca grīṣmikās tathā ity ava māṣakrama; F dvādasamāsikam[!]mṛtam atra yaś caiva ca hemantaḥ trayaś ca gīṣmikās tathā // ity ava māsakramaḥ traṃ annaṃ ca pānaṃ usw. — ABCDE fahren nach smṛta(ṃ) fort: annaṃ ca usw. Die fehlende Stelle ist in G leider nur fragmentarisch erhalten, da der Text zum großen Teil verwischt ist. Es ergibt sich etwa folgendes Bild (. bedeutet ganze Silbe; . einen einzelnen Buchstaben): i/.ṃ/.i/./ś?/.ḥ/p?/.ṃ, hierauf neues Blatt (57a): srahor dvaryor dvayā(yo?)māsika ṛtuś carddarśanaṃ // Der Text bleibt unklar. Von den chin. Versionen ist die von I-tsing die ausführlichere. Daraus ergibt sich: je drei Monate werden als Frühling (春), Sommer (夏), Herbst (秋) und Winter (冬) bezeichnet. Je zwei Monate machen einen Parvan (節) und bilden so die sechs Zeiten (時) des Jahres: die ersten beiden die Blütezeit (花時), der dritte und vierte die heiße Zeit (熱際), der fünfte und sechste die Regenzeit (雨際), der siebente und achte den Herbst (秋時), der neunte und zehnte die kalte Zeit (寒時), der elfte und zwölfte Eis und Schnee (永雪). Dh.: 'Drei Monate sind der Sommer, drei Monate sind der Herbst, drei Monate sind der Winter, drei Monate sind der Frühling. Diese zwölf Monate sind jedesmal zu dreien benannt. Gemäß dieser Zählung hat ein Jahr vier Zeiten (時). Wenn man jedesmal zwei benennt, dann umfaßt (das Jahr) sechs Zeiten . . .' Die Bezeichnungen im einzelnen werden nicht gegeben. Im Tib. lauten die fraglichen Worte: gsum gsum-du ni ts'igs-rnams bsdud-par śes / zla-ba gñis gñis-śiṅ ni dus-su bstan / 'Zu dreien gelten die parvans zusammengeschlossen, und jedesmal zwei Monate werden als Jahreszeit gelehrt.'

[20] A tathā jīryyate; BDE tathā vijī°; C tathā ca jīryyatai; F tathā ca jīyate; G tathā jīyate. [21] ABCDE caitāś ca kauśalyasmṛti(C smṛtyu)pradarśitāḥ; F vaidya ca kauśalyamṛtyuś ca darśitaḥ. [22] C antrare; F antrame; G samvarasamantare // [23] A parivarttatīndridhātavāpi; BDE parivarttate indriya°; C parivattaayantīndridhātavāpi; F (+) parivarttayanti / trayadhātubodhi: parivattamānāni ca indriyāni.

parivartamānāni[1] ca indriyāṇi
vicitravyādhir[2] bhavate[3] śarīriṇām[4] // 7
tatraiva vaidyasya catuḥprakāraṃ[5]
trimāsaparvāntaraṣaḍṛtūni[6] /
ṣaḍdhātukauśalya[7] prajānitavyaṃ
yathākramaṃ[8] bhojanapānam oṣadham[9] // 8
vātādhikā roga bhavanti[10] varṣe[11]
pittaprakopaḥ[12] śaradi[13] prapadyate[14] /
hemantakāle[15] tatha[16] saṃnipātikaṃ[17]
kaphādhikā roga[18] bhavanti grīṣme[19] // 9
snigdhoṣṇalavaṇāmlarasāś[20] ca varṣe[21]
śaratsu[22] snigdhaṃ[23] madhuraṃ cā śītalam[24] /
madhurāmlasnigdhaṃ[25] ca hemantakāle[26]
rūkṣoṣṇakaṭukāni[27] ca grīṣmakāle[28] // 10

[1] G °varttamānv(?)āne. [2] CF °dhi; D vitravyā°. [3] G °vyādhis tave. [4] B śarīniṇāṃ; C śarīliṇāṃ; F śariliṇāṃ.

[5] C catuprakālaṃ. Im Tib. nur bźi 'vier'; die Stellung des bźi ist derart, daß es nur auf trimāsa bezogen werden kann und dem tri ganz parallel steht (zla gsum bźi). Die chin. Versionen stimmen inhaltlich weder untereinander noch mit dem Sanskrit überein. Angeführt sei I-tsing: 醫人解四時 彼知其六節 明閑身七界 食藥使無差 (Tib. III: sman-pas dus bźi śes bya-žiṅ / dus-ts'igs drug [Bl. falsch dag] kyaṅ śes-par bya / lus-kyi khams bdun [Bl. falsch mdun] rig byas-nas/'gal-ba med-par zas smam btaṅ /) 'Der Arzt macht die vier Zeiten klar, er versteht deren sechs parvans, er erklärt die sieben Elemente [Dh. hat statt 界 den Ausdruck 大, dem bei früheren Gelegenheiten bhūta 'Element' entsprach] und ist so beim Verordnen von Speise und Medizin ohne Irrtum.' Tib. III widerspricht der japanischen Interpunktierung, wonach 食藥 'Medizin einnehmen' bedeuten soll. Gegen diese Auffassung auch Dh. (隨病飲食 及以湯藥) und der Sanskrittext. — Bei I-tsing folgen hierauf noch zwei Strophen, die im Tib., im Sanskrit und bei Dh. nicht vorhanden sind. Der Text erscheint bei I-tsing überhaupt erheblich erweitert, was bei der Art des Gegenstandes sehr verständlich ist, und umfaßt insgesamt etwa 37 Strophen.

[6] ABE tri(BE tṛ)māsavarṣāntara°; C trimāsavarṣāntacaṣaḍṛtuni; D tṛmāsavarṣāntarasattṛbhūni; F tisma/sarvvekhāntacapaḍṛtuni // G trimāsaparvāntaraṣaṭṛḍuni. [7] A ṣaṭdhā°; D ṣañcātukau°; G ṣaṭṛtukau°. Tib. hat dhātu (khams). [8] D yathātramaṃ; G yathākrasaṃ. [9] ABDEF bho(D mo)janam auṣadhaṃ ca; C bhojam auṣadhaṃ ca; G sajanayonam oṣadhaṃ // Tib. wie oben. [10] ABCE vātādhikārāḥ prabha(C bhū)vanti; D vātādhikārāḥ pra(eingef.: bha)vaṃti; F vatādhikārogaḥ prabhūvanti // [11] G carṣe //

[12] C pirtta°; D °prakāpaḥ; G °prakoṣa. [13] G saradi. [14] ABCDEF prasanne (A nna); G prasasyate, das aus prapadyate verderbt sein könnte. Dem Tib. gyo würde zwar wie in Str. 4 oder 11 (pra-)kupyate entsprechen, doch steht im Tib. statt pittaprakopaḥ nur pittaḥ.

[15] C °re; G hetanta°. [16] BDE tv atha; G tathā. [17] AC sānnipātaṃ; BE saṃnipātaṃ; D sanipātaṃ; F sānipātikaṃ; G sannipāṭikāḥ // [18] ABDE kaphādhikārāś ca; CF kaṣphādhikāro. [19] C °ṣmo. [20] A snigdhoṣṇalavaṇāmlarasāś; B °lavanā°; C sigdhāṣṇalavarṇṇāmla°; D snidho (kaum gdho)ṣnala°; F snigdhāṣṇaravarṇṇalambhava. Metrisch die Silben lava eine Einheit. [21] DF varṣa; G die Zeile: śleṣmās tu valavāṇāsuraś ca varṣi. [22] C saratsu; F suratsu; G saratya. [23] G °gdha. [24] ABCDEF śītaṃ. [25] F madhurāścanigdhaṃ; G madhurāścasusnigdhaṃ. [26] C °re; G hemavanta°. [27] C °ni; D rakṣoṣna°; F °ketukāṇi; G rukṣekaṭu°.

[28] G °ṣme°. — Ein Vergleich mit den anderen Versionen ergibt folgendes: Im Tib. und bei Dh. ist die Reihenfolge der Jahreszeiten die gleiche wie im Sanskrit, wobei sinngemäß die Regenzeit (varṣa) dem Sommer (Tib. dbyar, Chin. 夏) und die im Sanskrit grīṣma genannte Jahreszeit

kaphādhikaḥ[1] kupyati[2] bhuktamātre[3]
pittādhikaḥ[4] kupyati[5] jīryamāṇe[6] /
vātādhikaḥ[7] kupyati[8] jīrṇamātre[9]
ity eṣa dhātutritayaprakopaḥ[10] // 11
saṃbṛṃhaṇaṃ[11] kurv[12] anilātmakasya[13]
virecanaṃ[14] pittanivartanasya[15] /
triguṇopapannaṃ[16] tatha[17] saṃnipāte
vamanaṃ[18] ca[19] kuryāt[20] kaphaparvam antare[21] // 12
vātādhikaṃ paittikasaṃnipātakaṃ[22]
kaphādhikaṃ[23] parvasu[24] jānitavyam /
yatkāla yaddhātu[25] yadāśrayaṃ[26] ca
tadannapānauṣadhi[27] darśitavyam[28] // 13 // iti[29] //

atha khalu Jalavāhanaḥ[30] śreṣṭhiputras[31] tenaivaṃrūpeṇa[32] naimittikena[33] dhātukauśalyena paripṛṣṭena[34] sarvāṣṭāṅgāyurvaidyam[35] adhigato 'bhūt[36] //

dem Frühling (dpyid, 春) entspricht. Bei I-tsing ist die Reihenfolge: Frühling (grīṣma), Sommer (varṣa), Herbst und Winter. Dies ist nicht uninteressant, weil es immer wieder zeigt, wie sich I-tsing mehr als Dh. den landläufigen Vorstellungen anpaßt. Im einzelnen ist die Verteilung auf die Jahreszeiten wie folgt: Regenzeit (Sommer): Tib. snum, Chin. 膩, Sanskrit snigdha; dro, 熱, uṣṇa; lan-ts'a, 鹹, lavaṇa; skyur-ba, Dh. 酢, I-tsing 醋, amla, Dh. hat aber außerdem noch 肥, dem bei ihm rūkṣa entspricht. Herbst: dṅar, 甜, madhura; snum, I-tsing 膩, bei Dh. fehlt dieses; bsil-ba, 冷, śītala. Winter: dṅar, 甜, madhura; snum, 膩, snigdha; skyur-ba, Dh. 酢, I-tsing 酸, offenbar dasselbe wie 醋, amla; gegen das Sanskrit und das Tib. haben aber Dharmakṣema noch 肥, I-tsing 澀, was beides rūkṣa entspricht. Sommer (Frühling): rtsub-po, Dh. 肥, I-tsing 澀, rūkṣa; dro 熱, uṣṇa; ts'a-ba, 辛, kaṭuka; bei Dh. steht außerdem noch 膩, dem snigdha entspricht. Man könnte auch bei Dh. 肥 膩 (inhaltlich besser) als einen Begriff im Sinne von snigdha fassen; dann würde aber für den Sommer (grīṣma; Frühling) dieses rūkṣa fehlen.

---

[1] C °kā; G °ka; F kajñādhikā. [2] C kūpyanti; F kupyanti. [3] C bhūkta°; G bhūtamātre / [4] BDE pittodhikaḥ; CF pittā(F tā)dhikaṃ; G °ka. [5] C kū°. F kuṣyanti. [6] ABCDE °ne; F jīyamāne / G °māṇaiḥ // [7] G °ka. [8] C °pyanti; F kuṣyanti. [9] G jīryamāṇaiḥ / [10] A °tritraya°; C ity eṣan dhātutritrayaḥ pra°; F ity ava dhātutritaye prakopaḥ; G °tritayakopayaḥ //

[11] A saṃvṛhaśaṃ; BDE saṃvṛṃhaṇaṃ; CF saṃbṛhaṇaṃ; G °naṃ. Tib. bcud. [12] C kūrv.

[13] A nirātma°; BDE atirātmakasya; C kurvv aṇilātmekasya; F kuvarṇilālākasya // G kurvv atilāmakasya// [14] Tib. bkru-sman. Dh. gibt virecana ('ein Abführmittel') wieder mit 訶梨勒 'harītakī'. Mvy. 5781 wird harītakī unter den Heilkräutern genannt. [15] Unsicher. ABC DEF pittavivarddhanaṃ ca, was sinnlos ist; G pittanivarttañ ca. nivartana entspricht dem Tib. bsal-bar bya. °nivartanārtham? [16] G triguṇopannañ. [17] Statt tatha: ACF ca tatha; BDE tv atha; G ca tathā. Unsicher, stimmt aber wohl zum Tib. 'dus-pa-la ni gsum daṅ mthun (I Hs., II Bl. 'thun, II Hs. falsch mthu) ldan-pa. [18] AB praśamaṃ; CD prasa(D śa)-maṃñ; F prathamaṃ ra. Tib. sgyugs-sman, Dh. 吐藥. [19] F e[!]; G vamanaṃ e[!]. [20] C kūryāt; G °ryā. [21] F kathayevamantantaro. [22] C paittikasāṃnipāte; F pamyait-tikasannipāte; G paittikaṃ sannipātādhikaṃ // [23] BDE kaphātmakaṃ; G °kā.

[24] ABCDEFG sarvasu. [25] ABCDEF yatkārayed(C yet, F ye)dhātu; G yakṣālayad-dhātu. [26] C yayadāśra°; F für yadā°: yas tu yadāśramaṃ ca // [27] C tadaṃna°; F tadaṃnapānyauṣadhi. [28] D °tacyam; G darśitavām. [29] C īti; G vorher nicht //.

[30] CFG °na. [31] A °traḥ; BDE śreṣṭiputraḥ; C śriṣṭiputra.

[32] ABCDEF tenaiva rū°; G tam(?)evaṃrup[e]ṇa. [33] G mattikena. [34] A °ṣṭhena; G °vṛṣṭena. [35] ABDEG °vedam, bei G vielleicht nachträglich in °vaidam korrigiert; C °yuvai°; F sarvvāsthāgāyuvai°. [36] C bhūṭ; F °bhūṭa // G avagato bhūta //

tena khalu punaḥ[1] kuladevate kālena[2] tena samayena Jalavāhanaḥ śreṣṭhiputro[3] rājñaḥ Sureśvaraprabhasya[4] viṣaye[5] sarvagrāmanagaranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣūpasaṃkramitvā[6] sarveṣāṃ[7] teṣām[8] anekeṣāṃ[9] sattvaśatasahasrāṇāṃ[10] nānārogaspṛṣṭānāṃ nānāvyādhiparipīḍitānām[11] evam[12] āśvāsayāmāsa[13] / vaidyo[14] 'smi[15] vaidyo 'smīty[16] ātmānaṃ[17] pratijñātavān[18] / ahaṃ yuṣmākaṃ[19] nānāvyādhibhyaḥ[20] parimocayiṣyāmi[21] //

sahaśravaṇena[22] kuladevate tasya Jalavāhanasya śreṣṭhiputrasya[23] idam evaṃrūpaṃ[24] vacanam[25] vyāharamāṇasya[26] sarvāṇi tāny anekāni sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi[27] mahāpraharṣajātāni[28] babhūvuḥ[29] / āśvāsaprāptāni / acintyena[30] prītisaumanasyena[31] samanvāgatāni[32] babhūvuḥ[33] / tāni tena kālena tena samayena tayā[34] praharṣayānekāni[35] sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi nānārogaspṛṣṭāni[36] nānāvyādhiparipīḍitāni[37] nānārogebhyaḥ parimocitāni[38] / arogāṇi[39] ca[40] babhūvuḥ[41] //

tena khalu punaḥ kuladevate[42] kālena[43] tena samayena teṣām[44] anekeṣāṃ[45] sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇāṃ[46] nānārogaspṛṣṭānāṃ[47] nānāvyādhiparipīḍitānāṃ[48] ye[49] kecid gāḍharogeṇa[50] spṛṣṭā[51] babhūvuḥ[52] / te[53] sarve yena Jalavāhanaḥ śreṣṭhiputras[54] tenopasaṃkrāntāḥ[55] / upasaṃkramya[56] yāni kānicit[57]

[1] G °na. [2] CG tena kālena; F tena kārena. [3] BD śreṣṭi°; C śrīṣṭi°; G °ṣṭhī°. [4] C °sva°; G Suresurasyaprabhasya // [5] C viṣae. [6] B °ṣūpasekramitvā; C °dhānīṣūpasaṃ°; G ohne (Tib. mit) sarva. [7] F °ṣā. [8] ABCDEF om.; G °ṣāṃ. Tib. vorhanden. [9] G camakeṣāṃ. [10] CF satvasahasrāṇāṃ; G ohne śata. [11] D nur nāvyādhipari; G °pīḍitānānāṃ. [12] C evaṃm. [13] C āsvāsa°; G evāścāsayāmāsaḥ // [14] ABCDE davor mā bhaiṣṭa (nicht im Tib.). [15] BD vaidyāsmi; C vaidyo 'smī; F vaidyāsmāti. [16] ACDE °ti; B vaidyāsmīti; F der Satz: vaidyāsmāti vaidyadyā(?)smiti. [17] F °na. [18] C patijñātavyaṃ. [19] D yuṣmāṃkaṃ.

[20] FG nur °vyādhi, in F darauf: paripīd[!]itānāṃ mocayiṣyāmi // usw. [21] G °ṣyāpi / [22] CF sahasra(F śra)varṇena; G °vaṇe. [23] BCD śreṣṭi°, diese Schreibung wird künftig nicht mehr vermerkt; F śriṣṭhi°. [24] A evarūpa; BDE evaṃrūpa; G evarupaṃ. [25] B nur canaṃ. [26] ABCDE °nasya; F vyāhāramānasya; G vyavaharamā°.

[27] G satvā°sata°. [28] B mahāharṣajātāṃni; DE mahāharṣajā°. [29] D babhūvu. [30] C āsvāsaprāpnoptācintyena; F āśvāsaprāptācittena; G āśvasaprasvāsaprāptā(pto?)ca(?ce?)-ntye(?e nicht mehr zu erkennen)na. [31] CF °syaina; G sukhasau°. [32] CF °gatā. [33] C °bhu°. [34] A yā. [35] Zweifelhaft. A praharṣamānekāni; BDE praharṣatayā 'nekāni. (F praharṣayānekāni.) [36] B °ṣṭhāni; G (nicht deutlich) nānāgospṛṣṭāṇi(?)/(?) [37] C °ḍītāni; G die ersten 5 Silben verlöscht. [38] F °mocayitāni // G paripācitāni //

[39] FG ā°. [40] ABDE om.

[41] A babhūvu; C °bhuvuḥ; D babhūvaḥ. — In den Handschriften ABCDE folgt jetzt vigatavyādhīni(C °dhini, D °dhīnī)yathā paurāṇena sthāmabalavīryeṇa samanvāgatāni (C °tā) babhūvuḥ, in F: vigatavyādhini ca // jathā yaurānena sthāmabalavīryyena samannāmatā babhūvaḥ // Vgl. S. 182, 4f. ABCDEF fahren dann fort: tena khalu punaḥ usw. wie Z. 14. In der Vorlage von ABCDEF war demnach der Text in Unordnung geraten. Den richtigen Text hat nur G, was durch das Tib. bestätigt wird.

[42] G °devatena. [43] CG tena kālena; F tena kāreṇa. [44] A teṣāṃ. [45] G āne°. [46] C satvākoṭi°srāṇi; D °srāṇā; F °srāṇi; G °ṇāṃ undeutlich, ebenso das nächste nā.

[47] B °spṛṣṭāṇām; C °spṛṣṭāṃ; F °rogapṛṣṭāṃ. [48] G nānāroyaparipī°. [49] G yena. [50] So wohl mit dem Tib. nad drag-pos statt ACF gāḍha(F ṭa)tareṇa; BDE gāḍhataraṃ; G gāṭatareṇa. [51] C spṛṣṭāṃ. [52] D °vaḥ. [53] C ste. [54] G śri°traḥ.

[55] ABE °tā; CD °ta; ohne /. In G fehlt die Stelle von tenopasaṃ° bis teṣāṃ (S. 182, 1). [56] ABDE °kramyaiva; C °kramyava. [57] ABCDE yac ca kiṃ(C ki)cit; F ye ca kicit. Korrektur unsicher; ye ca kecit dann für yāni (ca) kānicit, bezogen auf °vidhānāny.

teṣām[1] anekeṣāṃ[2] sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇāṃ nānārogaspṛṣṭānāṃ nānāvyādhiparipīḍitānāṃ[3] Jalavāhanaḥ[4] śreṣṭhiputra[5] oṣadhividhānāny abhinirdiṣṭavāṃs[6] tathaiṣāṃ[7] sarvasattvānāṃ sarvavyādhayaḥ[8] praśamanti[9] sma / arogāś cālpavyādhayaś[10] ca[11] yathā pūrvakeṇa[12] sthāmabalavīryeṇa[13] samanvāgatā[14] babhūvuḥ //

tena khalu punaḥ kuladevate kālena[15] tena samayena rājñaḥ[16] Sureśvaraprabhasya[17] viṣaye sarvagrāmanagaranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣu[18] sarvāṇi[19] tāny anekāni[20] sattvakoṭiniyutaśatasahasrāṇi nānārogaspṛṣṭāni[21] nānāvyādhiparipīḍitāni[22] Jalavāhanena[23] śreṣṭhiputreṇa[24] nānāvyādhibhyaḥ parimocitāni babhūvur[25] iti[26] //

Iti[27] Suvarṇabhāsottamāt[28] sūtrendrarājād[29] Vyādhipraśamana-parivartaḥ[30] ṣoḍaśamaḥ[31] //

XVII. Jalav hana-parivarta

Punar[32] aparaṃ kuladevate[33] rājñaḥ[34] Sureśvaraprabhasya[35] viṣaye Jalavāhanena śreṣṭhidārakeṇa[36] sarvasattvā[37] arogāḥ kṛtā[38] alpabādhā[39] yathāpūr-

[1] Vgl. S. 181, Anm. 55. [2] ABCDEF om. Nach dem Tib. ergänzt. [3] AE °nām; B °paridītānām; D °pīḍikānām; G °vyādhihpa°. [4] ABDE om.; CFG °na. [5] ABDE om.; C °śreṣṭi°; G śreṣṭhīputraḥ // [6] ABDE abhinirdiśati sma // CF abhinidisa(C śa)nti // (ohne sma); G °vidhānāny etinidirṣṭavān // darauf: stathaiṣāṃ sarvasatvānāṃ usw. Der Text bleibt ein wenig unsicher.

[7] Statt tathaiṣāṃ haben ABDE tattāsu, CF tatteṣā(F khā)ṃ und fahren dann unter Auslassung des Zwischenstehenden mit rāja(C jā)dhānī(CF ni)ṣu (s. Z. 7) fort; dabei ist ABDE tattāsu offenbar als eine von den Redaktoren versuchte Angleichung an den Lokativ °dhānīṣu zu verstehen. Zum Teil steht der ausgefallene Text schon vorher in den Handschriften ABC DEF; vgl. S. 181, Anm. 41.

[8] G °yaḥ // [9] G °sayanti. [10] G cālpadhāś. [11] Das Tib. hat dann gyurnas, so daß vielleicht bhūtvā (oder bhūtā) zu ergänzen ist. [12] G pūṇṇakeṇa. Die übrigen Handschriften S. 181, Anm. 41. [13] G sthānaba°. [14] G samaṃnvāgato. [15] G tena kālena.

[16] G tatra rājñaḥ // tatra nicht im Tib. [17] G Suresvaraprabhavasya. [18] G °rāstarāja°. Für ABCDEF s. Anm. 7. [19] CF °ni. [20] BDE aneka; G nur ekāni. [21] C °spṛtāni, über t: ~; G °rogasmṛtvāni. [22] C °ṇi; G °paripatitāni. [23] CF °vāhana. [24] G sre°. [25] BDE °vuḥ // [26] BDE om. [27] B īti.

[28] ABDE śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma(A me); CF °rṇṇaprabhā°ma; G (+) Suvaṇṇaprabhāsomān (Virāma) sūtrendrarājān. Vgl. S. 5, Anm. 21. [29] A °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāja; F °ja. [30] C °vattaḥ; F vādhiprasa°; G vyādhiprasamanaparivarttana.

[31] ABDE °vartto nāna saptadaśaḥ; CF nāma saptadaśamaḥ. — Die Kapitelunterschrift ist in diesem Falle auch in der sakischen Übersetzung (Leumann) teilweise erhalten. In dieser ist das Kapitel ebenfalls als das sechzehnte gezählt. Vgl. Einl. S. XXVIII.

[32] Das XVII. Kapitel schließt an das vorangehende an. Den Inhalt bildet die Geschichte von den 10000 Fischen, die von Jalavāhana, dem Sohn des Gildenmeisters Jaṭiṃdhara, vom Tode errettet und in der buddhistischen Lehre unterrichtet worden sind. Die eigentliche Erzählung zeigt einen eigentümlichen und recht lebendigen Stil.

[33] CF kulate. [34] G °jña. [35] CF Suresvara°; G Suresvarasya. [36] B °dāraṇa; DE °dāreṇa; CF Jalavāhanaśreṣṭidārakeṇa(F na); G sre°na. — Tib. I Hs. ts'oṅ-dpon-gyi bu khye'u 'śreṣṭhiputradāraka', Tib. I Bl., II Bl. °-gyi bu '°putra', Tib. II Hs. °-gyi khye'u '°dāraka'.

[37] C °sartvā. [38] C °tāḥ; F ālokakṛtāḥ. [39] CF °dhāḥ; E alpāvādhā.

veṇotsāhabalakāyena[1] saṃvṛttāḥ / Sureśvaraprabhasya rājño[2] viṣaye sarvasattvā[3] ramanti[4] krīḍanti[5] paricārayanti[6] dānāni[7] dadanti[8] puṇyāni[9] kurvanti[10] / Jalavāhanaṃ[11] śreṣṭhidārakam[12] abhisaṃkurvanti[13] / jayatu jayatu Jalavāhanaḥ[14] śreṣṭhidārako[15] mahāvaidyarājaḥ[16] sarvasattvānāṃ[17] vyādhicikitsako niyataṃ[18] pratyakṣeṇa[19] bodhisattvena[20] bhavitavyam[21] / sarvam aṣṭāṅgāyurvedam[22] adhigato bhūt[23] //

tasya khalu punaḥ kuladevate[24] Jalavāhanasya[25] śreṣṭhidārakasya[26] Jalāmbugarbhā[27] nāma bhāryā babhūva[28] / tasyāḥ[29] khalu punaḥ[30] kuladevate Jalāmbugarbhāyā[31] dvau dārakau[32] babhūvatuḥ[33] / eko Jalāmbaro[34] nāma[35] dvitīyo[36] Jalagarbho[37] nāma //

[1] ABDE °ṇotsā°; CF °purveṇa utsā°; G yatutpan(hinzugefügt: na)sāhasavalakāyena. [2] FG °jñaḥ.

[3] Statt der letzten vier Worte haben ABDE sarvotsāhasukhena; in C lautet dieselbe Stelle nebst dem Folgenden: sarvotsāhasukhena ramanti sma krīḍayanti sma paricārayanti sma/Sureśvaraprabhasya rājñaḥ viṣaye sarvasatva ramanti sma / krīḍanti sma/paricārayanti sma / (F wie oben.)

[4] G namanti. — In ABCDEF dahinter: sma. Die Hinzufügung von sma hier und im folgenden bei ABCDEF ist als schablonenhafte Redaktorenkorrektur zu bewerten, da sonst der Ausfall des sma bei G nicht zu erklären wäre. [5] ABCDEF dahinter sma. [6] F pāri°; G paripārayanti. In ABCDEF dahinter sma. [7] G dānānti. In ABCDEF dahinter ca. [8] G danti. In ABDE dahinter sma, das dieses Mal in F auch fehlt. [9] F punyāni. In ABCDEF dahinter ca. [10] In ABCDEF dahinter sma. [11] Dies und die nächsten vier Worte nicht in ABCDEF; im Tib. sind sie vorhanden. — G °na. [12] G sreṣṭhīdārakaṃ[!]. — Nur Tib. I Bl. hat °putra. [13] G āsaṃsaṃkurvvanti // Tib. mṅon-par 'du byed-do. Vgl. Mvy. 1017, 18, wo mṅon-par 'du byed-pa die Übersetzung von abhisaṃskāra ist.

[14] In ABCDEF ist der Text verderbt und lautet: Jalavāhanaḥ(CF na) śreṣṭhi(F ṣṭi)dārako mahāvaidyo(ACF dya, BDE dyaḥ) dānāni ca (F om.) dadan (ACF om.) sukhānāṃ vyādhicikitsako usw. Tib. wie oben mit G. In der Vorlage von ABCDEF war demnach der Text völlig unverständlich geworden. Daß es sich um eine Rede über Jalavāhana handelt, geht auch aus den chinesischen Versionen klar hervor.

[15] G śriṣṭhīdā°. [16] G °rājñā(jño ?). Tib. ohne mahā. [17] G °nā. [18] A niyadaṃ; F °ta. [19] F darauf: ca. [20] D °satvana. [21] G statt beider Worte: bodhisatvasarvvasatvaṃ. [22] ABDE sarvveṇā(A nā)ṣṭāṅgāyurvedam; CF sarvvaiṇā(F sarvvane)ṣṭāṃgāyuvaidyam; G sarvvāyurvedam. [23] ABCDE °bhūt; F bhūta // G agatodbhūta(?). Zu erwarten wäre eher 'bhūd iti / [24] ABCDE om. (davor punar, A °naḥ).

[25] G Jālavāhasya; von hier bis kuladevete (Z. 8) nicht in F. [26] G śriṣṭhī°. — Nur Tib. I Bl. hat °putra. Vgl. Anm. 12; S. 182, Anm. 36 und die übrigen Stellen.

[27] D °mba°; C °garhā; G Jālāmbugarvvo. Tib. I, II chu'i pad-ma'i sñiṅ-po, dem streng genommen Jalāmbujagarbhā entsprechen würde. Auch dieser Name wird ungleich gegeben. Dh. 水空龍藏; dem entspricht etwa Jalāmbarabhujaṃgagarbhā, was eine gewisse äußere Ähnlichkeit mit Jalāmbujagarbha hat. Auch die Namen der Söhne: Jalāmbara und Jalagarbha harmonieren damit besser als mit Jalāmbugarbhā. Vgl. Anm. 34 und 37. I-tsing 水肩藏 (Tib. III chu'i dpuṅ-pa'i mdzod) 'Jalāṃsagarbhā'.

[28] ABCDE bhāryābhūt; G °vuḥ // [29] A tasya; C tāsya aus tasya; G tasyā. Tib. I Bl. ergänzt bhāryāyāḥ. [30] G °na. [31] ABCDE Jalāmbugarbhāyā(C bhāryyā); F Jalāṃmbagabhoryyā; G Jālāmbugarbhāyāḥ. [32] ABDE dahinter noch putrāv, F putrai.

[33] ABDE abhūtāṃ; CF babhūvaḥ //

[34] A Jalāmburo; F eke Jalāṃvako; G Jālāvaro. Tib. I, II entsprechend chu'i gos. Dh. 水空 'Jalāmbara', wobei ambara im Sinne von ākāśa verstanden ist. I-tsing 水滿 (Tib. III chu rgyas), das dem Sinn nach jalapūrṇa oder ähnlich entspricht. Vgl. Anm. 27. [35] C om. [36] G °yor. [37] G (+) Jālagarvvo namaḥ // Tib. I, II chu'i sñiṅ-po 'Jalagarbha'. Dh. und I-tsing 水藏 'Jalagarbha'. Vgl. Anm. 27 und 34; vgl. ferner S. 175. Anm. 3.

atha khalu punaḥ[1] kuladevate Jalavāhanaḥ śreṣṭhiputras[2] tābhyāṃ dārakābhyāṃ sārdham anupūrveṇa[3] grāmanagaranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣv[4] anucaṃkramati[5] / atha khalu punaḥ[6] kuladevate 'pareṇa[7] kālena[8] Jalavāhanaḥ śreṣṭhiputro[9] 'nyataram[10] aṭavīkāntāram[11] anuprāptaḥ[12] / atha[13] dadarśa tatrāṭavīkāntāre[14] māṃsabhakṣāñ śvavṛkaśṛgālakākapakṣiṇaḥ / tāṃ[15] diśaṃ dhāvanti yatrāṭavīsaṃbhavā[16] puṣkariṇī / tasyaitad abhūt[17] / kasyārtham[18] ime māṃsabhakṣāḥ śvavṛkaśṛgālakākapakṣiṇa[19] imāṃ[20] diśaṃ dhāvanti / tasyaitad[21] abhūt[22] / yan[23] nūnam[24] ahaṃ tāṃ diśam upasaṃkrameyaṃ yasyāṃ[25]

[1] FG om. [2] CF °tro. [3] A pūrvvaṇa. [4] G °rāṣṭa°ṣu. [5] B °dhānīṣūnu; C °dhānișv anu°; G tu caṅkramati // [6] G om. [7] F 'pareṇa tena; G / apareṇa. [8] CF kāle(F re)na tena samaye(F ya)na. Tib. wie oben.

[9] G śreṣṭhīputre. [11] B °putroḥ 'nya°; CF °tarām; G °nyā°. [11] ABCDE aṭavī-(C vi)kāntā(C ta)raṃ(AC ra); F nur atavikrāntā. [12] ABCDEF nur prāpto; G anuprāpto.

[13] Dafür in ABCDEF dhvani, in G tva. Tib. hat de-nas, dem atha gut entspricht. Es ist wegen des vorausgehenden °pto (°pto 'tha) wahrscheinlicher als tato. Die Handschriften haben hier und im folgenden einen stark verderbten Text. [14] ABCDE dadarśā(BDE rśa / a)-trāntare; F dadarsatrā(ā hinzugefügt)ntare; G dadarśa // tatrātivikalore.

[15] ABCDEF °bhakṣāvṛkaśṛgālakāka(F kā)pakṣi(D chi)ṇa(D na)ḥ // (F ohne //) tāṃ (B tā); G maṃsabhakṣaṃ svavṛkṣaśṛgālakākapakṣinas tān. Tib. śa za-ba'i khyi (Tib. I Hs. falsch khyim) daṅ spyaṅ-ki (statt Tib. I skyaṅ-gi) daṅ va daṅ khva daṅ bya-dag (Tib. I Hs. falsch bya daṅ). Dies entspricht dem oben gegebenen Sanskrit-Text. Vgl. Z. 7.

[16] ABCDE ya(C ta)trāṭavīkāṃtā(C nyā)re(A ra) aṭavīsaṃbhavā; F tatrāvikānyāre atavisaṃbhavā; G tatrāṭiviśrambhavā.

[17] Von puṣkariṇī an: ACDE puṣka(A °ṣki)riṇī / tad dṛṣṭvā tasyaitad abhūt; B puṣkariṇī / tadṛ(nachgetragen: ṣṭvā) tasyaitad abhūt; F puṣkariṇi tadṛṣṭā tasyaitadavabhūt // G yupuṣkaraṇīsambhavātaste tad abhūt // Tib. I entspricht (von tāṃ diśaṃ an): gaṅ-na dgon-pa-na (na fehlt in der Hs.) rdziṅ žig yod-pa der rgyug-par mthoṅ-nas; Tib. II (das deutlich das Bemühen einer Übersetzungsverbesserung erkennen läßt) 'brog-khoṅ (so liest Tib. II Hs. u. Bl. an allen Stellen; es ist aber doch wohl 'brog-dgon gemeint) khoṅ-na rdziṅ zig ga-la yod-pa'i phyogs (Bl. statt ga-la yod-pa'i phyogs: yod-pa ga-la-ba) der rgyug-pa mthoṅ-nas. Beides paßt gut zum obigen Text. tad dṛṣṭā scheint Redaktorenkorrektur zu sein, da das Tib. mthoṅ-nas bereits in dadarśa seine Entsprechung hat. Es ist möglich, daß statt dhāvanti vielmehr dhāvataḥ zu lesen ist, was noch deutlicher im Sinne des Tib. wäre. [18] F kasyārtha; G kasmāś ca.

[19] ABDE māṃsabhakṣā vṛkaśṛgāla(BDE ra)kākapakṣi(D chi)ṇa; C māṃsabhakṣake(ka ?)-vṛkaśṛṅgārakākapaṅkṣiṇo; F mānsabhakṣavovṛkaśṛṅgārakākapakṣiṇo; G māṃsabhakṣāśvanāvṛkāyāvadatpakṣiṇogaṇo // Der Lesart von G liegt offenbar folgender Wortlaut zugrunde: māṃsabhakṣāḥ śvāno vṛkā yāvat pakṣiṇo (die Hinzufügung von gaṇa scheint auf einem Irrtum zu beruhen; es heißt auch S. 185, 1 in G °pakṣigaṇāḥ, doch hat das Tib. an keiner Stelle das gaṇa entsprechende Wort ts'ogs). Der verbesserte Text von G stellt sich infolge des Gebrauches von yāvat als eine Abkürzung der vollen Wortfolge dar, wie sie in Z. 5 und S. 185, 1 auch bei G gegeben ist. Diese Kürzung durch yāvat ist außerordentlich häufig, hat jedoch nur bei Stellen größeren Umfanges und stereotypen Charakters eine Berechtigung. Im vorliegenden Falle ist aber der in G erscheinende Ausdruck recht interessant, weil die tib. Versionen sich ganz an G anschließen und sich dadurch die Gleichförmigkeit der dem Tib. und der Handschrift G zugrunde liegenden Vorlage besonders klar ergibt. Tib.: śa za ba'i khyi (Tib. II [!] Hs. khyim; vgl. Anm. 15) daṅ spyaṅ-ki-nas bya'i bar(Tib. II Hs. bya-ba'i bar-dag, unrichtig) 'Von den fleischfressenden Hunden und Wölfen an bis zu den Vögeln' (wobei der Ausdruck 'fleischfressend' auch auf Vögel zu beziehen ist). [20] BE imān; D imā; G iman. [21] F nur tasyai; G om.

[22] ABCE abhavat; D abhavan; G om. (F abhūt). Im Tib. steht tasyaitad abhūt (oder abhavat). [23] G das Folgende: yaddhūramataṃ sakramaṇeyaṃ // yasyā diśi māṃ(eingef.: sa)bhakṣāḥ sarvvakaṃśṛgālakākāpakṣigaṇāḥ // dhāvanti // usw. Tib. wie oben. [24] B nunam. [25] B pasyāṃ. Tib. I Bl. yasyāṃ yasyāṃ.

diśīme māṃsabhakṣāḥ śvavṛkaśṛgālakākapakṣiṇo[1] dhāvanti / atha khalu punaḥ[2] kuladevate[3] Jalavāhanaḥ śreṣṭhiputro[4] 'nupūrveṇānucaṃkramann[5] anuvicaran[6] yatrāṭavīsaṃbhavā[7] puṣkariṇī[8] tatra saṃprāptaḥ[9] //

tatra mahāpuṣkariṇyāṃ[10] daśamatsyasahasrāṇi[11] prativasanti[12] / sa tatrāpaśyad[13] bahūni matsyaśatāni[14] jalaviprahīṇāni[15] / tatrāsya[16] kāruṇyacittam[17] utpannam[18] / tatrādrākṣīd vṛkṣād[19] ardhakāyena[20] devatāṃ[21] niṣkramantīm[22] / sā[23] devatā Jalavāhanaṃ[24] śreṣṭhiputram[25] etad avocat / sādhu sādhu kulaputra yas tvaṃ[26] Jalavāhano nāma[27] matsyānām[28] udakaṃ prayaccha[29] / dvābhyāṃ kāraṇābhyāṃ[30] Jalavāhana[31] ity ucyate / yaś codakaṃ[32] vāhayati yaś codakaṃ prayacchati[33] / tataḥ[34] svanāmānurūpaṃ kāryaṃ[35] kuru / Jalavāhanaḥ[36] prāha[37] / kiyantīmāni[38] devate matsyāni[39] / devatā prāha[40] / paripūrṇāni[41] daśamatsyasahasrāṇi[42] / atha khalu kuladevate[43] Jalavāhanasya[44] śreṣṭhiputrasya[45] bhūyasyā[46] mātrayā[47] paramakāruṇyacittam[48] utpannam[49] //

tena khalu punaḥ kuladevate samayenāṭavīsaṃbhavāyāṃ[50] puṣkariṇyāṃ[51]

[1] AC ⁰bhakṣāś ca vṛkaśṛgāla(C śṛṅgārā, über rā: ~)pakṣiṇo(A ṇā); BDE mānsabhakṣāḥ śvavṛkaśṛgāra⁰, in E ist ḥ eingeschoben; F māṃsabhakṣaścavṛkaśṛṅgārakākapakṣin[!]o.

[2] FG om. [3] C kuladeva. [4] C śeṣṭiputro; G śriṣṭhi⁰. [5] G ⁰kramaṃn.

[6] G ⁰vicaraṇan. [7] C ⁰ṭavi⁰; G ⁰ṭavimūrtsavā.

[8] CFG puṣkaraṇī. [9] G saṃprān, dann unmittelbar anschließend tatra. [10] CF ⁰ṇyā; D mahapu⁰; G tatra ta mahāpuṣkariṇīṇyāḥ. [11] C daśamatsahasrāṇi; G ⁰matsa⁰.

[12] F ⁰sati. In ABCDEF dahinter sma. Vgl. S. 183, Anm. 4. [13] C ⁰śya; G ⁰pasyeta //

[14] C matsyā⁰; G matsasatāni. [15] ABE ⁰nāni; C ⁰hināni; D vīprahīnāni; F jalaviprahiṃsāni; G jā⁰. [16] F tatāmpa; G tatre. [17] G kāṇyaci⁰. [18] C ⁰nna.

[19] ABCDEF om. Tib. und Chin. vorhanden. [20] ABDE ⁰kāyaṃ; C ⁰kayā; F rardhakāyā; G avakāyena.

[21] CFG ⁰tā. [22] CD ⁰mantī; FG niṣkrāmantī(F nti). [23] CF sā ca. [24] C ⁰hana; F ⁰hāna. [25] ABCDEF ⁰ṣṭhi(F ṣṭī)dārakam; G ⁰ṣṭhīputrom. Tib. I, II ⁰putram.

[26] CF tva. — Tib.: gaṅ-gi phyir chu 'bebs žes bya-ba khyod-kyis ña 'di-rnams-la chu byin-cig / 'Weil (du) Jalavāhana heißt, gib du diesen Fischen Wasser!' Im Chin. ähnlich. Dh.: 此魚可愍汝可與水。是故號汝名爲流水 'Diese Fische sind beklagenswert; du solltest (ihnen) Wasser geben. Aus diesem Grunde trägst du den Namen Jalavāhana'. Es wäre daher auch die Lesung yat tvaṃ möglich; doch kann man das Obige im Tib. auch kaum anders wiedergeben.

[27] G nāmnā. [28] C sastyānāṃ; G matsānāṃm. [29] F praccha // [30] ABDE ka⁰. [31] D nur Jalavāha (Zeilenende). [32] CF ⁰ka.

[33] Die Worte yaś codakaṃ prayacchati nicht in ABCDEF; in G (zusammen mit dem Nächsten) yaś codakaṃ pra tataḥ // sthānamantarupaṃ kāmaṃ kuruḥ // prayacchati bleibt unsicher, entspricht aber dem Tib. sbyin-pa'o (S. 189, 10 ist in gleicher Weise Sanskrit prayaccheyam im Tib. mit sbyin-par bya'o übersetzt). Dh. und I-tsing: 一能流水二能與水 (Tib. III: chu 'bab-par [Hs. 'bebs-par] byed-pa daṅ / chu sbyin-par byed-pa'o) 'erstens wer Wasser fließen lassen kann, zweitens wer Wasser geben kann'.

[34] CF tatraḥ. [35] ABCDEF om.; G s. Anm. 33. [36] FG ⁰na. [37] CF prāhaḥ.

[38] BDE kiyāṃtīmāni; C kriyanti imāni; G kimayantīmāṃ. [39] AC matsyāmi.

[40] G für beides devām āha // [41] C puripū⁰; G ⁰pūṇṇāni // [42] G ⁰śrāṇi //

[43] G nur devate. [44] F Jalavāhāna. [45] ABDE ⁰ṣṭhidārakasya; CF śreṣṭiputradārakasya; G nur śriṣṭhīputra. Tib. I, II ⁰putra. [46] F bhūyasvā. [47] A maṃtryā; BDE maitryā; CF maityā; G mantriyā. Die geläufige Wendung ist im Tib. mit ches (II cher) mchog-tu 'in hohem Maße' wiedergegeben. [48] CF paramakāruṇācittam; G ⁰vittam.

[49] CG ⁰nnaḥ // ḥ in C zugefügt. [50] BDE samayena aṭavī⁰; CF ⁰ṭavisaṃbhavāyā; G strayamatsyā aṭavīsaṃbhavyayā. [51] C puṣkiriṇyā; FG ⁰ṇyā.

kiṃcinmātram udakam avaśiṣṭam abhūt[1] / atha[2] tāni daśamatsyasahasrāṇi[3] mṛtyumukhaṃ[4] praviṣṭāni[5] jalaviprahīṇāni[6] dhāvanti dhāvanti[7] / atha khalu[8] kuladevate Jalavāhanaḥ śreṣṭhiputraś[9] caturdiśam[10] dhāvati[11] / yasyāṃ[12] diśi Jalavāhanaḥ[13] śreṣṭhidārako[14] 'nucaṃkramati[15] tasyāṃ[16] diśi[17] tāni[18] daśamatsyasahasrāṇi[19] Jalavāhanaṃ[20] karuṇaṃ[21] prekṣante[22] / atha khalu kuladevate Jalavāhanaḥ[23] śreṣṭhidārakaś[24] caturdiśaṃ dhāvati[25] udakaṃ preṣayamāno[26] na caivātrodakam upalabhyate[27] / caturdiśaṃ prekṣate[28] / so 'drākṣīn[29] nātidūre[30] mahāntaṃ vṛkṣasamūham[31] / tān vṛkṣān[32] abhiruhya[33] drumaśākhāś chittvā[34] yena sā puṣkariṇī[35] tenopajagāma / upagamya[36] teṣāṃ daśānāṃ matsyasahasrāṇāṃ drumaśākhābhiḥ[37] suśītalaṃ[38] chāyāṃ kṛtavān //

atha[39] khalu[40] kuladevate Jalavāhanaḥ[41] śreṣṭhidārakas[42] tasyāḥ[43] puṣkariṇyā udakāgamanaṃ[44] paryeṣate[45] / kuta udakasyāgamanaṃ[46] bhavet[47] / caturdiśaṃ dhāvati[48] / na codakam upalabhyate[49] / sa śīghraṃ śīghraṃ[50] tad eva[51] sroto 'nugacchati[52] / tasyāḥ[53] khalu punaḥ kuladevate aṭavīsaṃbhavāyāḥ[54] puṣka-

[1] ABDE kiñcinmā(A tmā)tram ava(A eva)śiṣṭam abhūt / C kiñcitsyātram avaśiṣṭam abhūt; F kicitsyātramavaniṣṭam udakam abhūt // G kiṃcimātram udahatevaliptaṃ //

[2] ABCDEF om. Tib. vorhanden. [3] G °mahasrāṇi. [4] ABCDEF mṛtyukha; G mṛtyupramukhaṃ. Tib. 'chi-ba'i sgor 'Tor des Todes'. Ebenso Dh. und I-tsing: 將入死門 (Tib. III: 'chi-ba'i sgor żugs-te) 'die im Begriffe waren, in das Tor des Todes einzugehen'. [5] G °ṣṭā // darauf: matsyā disi Ja[!]lavāhinaḥ preṣṭhidāruko // atha khalu usw. wie Z. 2. [6] D viprahaṇāni. [7] Das zweite dhāvanti nicht in ABCDEFG (G beachte Anm. 5). Tib. aber rgyug-ciṅ rnam-par rgyug-go. Das zweite dhāvanti vielleicht auch in der Form vidhāvanti, vgl. jedoch S. 190, Anm. 25. [8] A om. [9] ABCDE śreṣṭhidārakas; G nur śriṣṭhi; Tib. I °putra, Tib. II °dāraka. [10] G °śa.

[11] ABCDEF dahinter sma. Vgl. S. 183, Anm. 4. [12] Die von [12] und [14] eingeschlossene Stelle nicht in G. [13] A °na. [14] S. Anm. 12. Tib. I, II °dāraka. [15] BDE °cakramati; F śreṣṭhīdarakānicakramati // G anucaṃkramyati // [16] AFG tasyā.

[17] G °si. [18] ABCDEF om. [19] G daśasamyaksahasrāṇi. [20] C °vāhana; G Jālavāna. [21] G kāruṇya. [22] G pravekṣante // [23] G Jālavanaḥ / [24] A °keś; G śriṣṭhidārakaṃ. Tib. I, II °dāraka. [25] CDF dhāvanti, in CF darauf sma // in ABDE (+) smodakaṃ (B °ka). Vgl. S. 183, Anm. 4. In G folgt auf dhāvati //: nodakam upalabhyate // sa śīghraṃ śīghraṃ usw. wie Z. 13. Das Zwischenstehende fehlt. Im Tib. und Chin. vorhanden.

[26] D praṣaya°. [27] F utpasyate // [28] D prakṣate. [29] CF °kṣīt. [30] CF °dure. [31] C °muhaṃ. [32] AC taṃ vṛkṣam; BDE nur vṛkṣam; F ta vṛkṣam. Der Plural stimmt besser zum Vorausgehenden. Auch Tib. hat: śiṅ-ljon-pa de-dag-la 'dzegs-te. Vgl. noch °śākābhiḥ Z. 10. [33] A abhirūhya. [34] AC °khāñ cchi°; B °khāṃ chi°; D °khā chi°; EF °khā cchi°. Vgl. Anm. 32. — Im Tib. folgt hierauf noch śiṅ-gi yal-ga de-dag khyer-te 'diese Baumzweige genommen habend'.

[35] CF °riṇi. [36] ABDE °jagāmopagamya; C °jagāmad upa°. (F °jagāma upagamya.) [37] D duma°. — Nach dem Tib.: tābhir drumaśā°. [38] C suśītarāṃ; D °lā; F (+) suśītarā cchāyāta bhavet // catudi // atha khalu usw. wie Z. 11. [39] C vor atha: caturdi /

[40] A om. [41] ABD °nas; CEF °naḥ. [42] ABDE om.; C °ṣṭhīputras; F °ṣṭīdārakaḥ. Tib. I, II °dāraka. [43] A tasyā; CF om. Tib. vorhanden; doch steht im Tib. der Lokativ. [44] CF dudakā°. [45] CF paryaṣate. [46] D udakāsyā°. [47] C kūta ukasyāgamaṇaṃ bhavat; F kuṭa drakasyāgamaṇaṃ bhavet // udakasyāgamanaṃ, im Tib.: chu-'bab. [48] D °vaṃti. [49] C uparabhyate; F °bhyete // [50] C śīrghraṃ śīrghraṃ; G s. Anm. 25. [51] ABDE (+) tad eva śrotasam; C (+) tad eva śrotrasam verbessert zu taṃ deśotrasam; F (+) taṃ deva śrotasam; G (+) taṃ ca ta śrotānugacchanti tasyāḥ khalu usw. [52] ABCDEF anu°, D ferner °chaṃti. [53] C tasyā(hinzugef.: ṃ); F tasyā. [54] C aṭavi°; F atavi°; G atīsambhavāyāḥ //

riṇyā[1] Jalāgamā[2] nāma[3] mahānadī yatas[4] tasyām[5] udakasyāgamanam[6] / tena[7] ca[8] samayena sā nadī anyatareṇa[9] pāpasattvena[10] teṣāṃ daśānāṃ matsya-sahasrāṇām arthena[11] sā nadī tādṛśe[12] saṃsthāne[13] mahāprapāte[14] prapātitā[15] yat teṣāṃ[16] matsyānāṃ na bhūya[17] udakasyāgamanaṃ[18] bhaviṣyati[19] / sa tāṃ[20] dṛṣṭvā[21] cintayati[22] / na śakyaiṣā nadī[23] janasahasreṇāpi[24] tenaiva[25] pathā[26] vāhayitum[27] / kim aṅga punar[28] mayaikena[29] śakyā[30] vāhayitum / sa pratinivṛttaḥ[31] //

atha[32] khalu kuladevate Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārakaḥ[33] śīghraṃ śīghram[34] upasaṃkrāman[35] yena rājā Sureśvaraprabhas[36] tenopajagāma / upagamya[37] rājñaḥ Sureśvaraprabhasya[38] pādau śirasābhivandya[39] ekānte[40] niṣaṇṇaḥ[41] / imāṃ prakṛtim[42] ārocayati[43] / mayā khalu devasya viṣaye[44] sarvagrāmanaga-

[1] BDE °ṇyāḥ; F puṣkaraṇī. [2] C Jalagaṃmā; F Jalagamā; G Jālavāhanaḥ / Da an einer späteren Stelle (vgl. S. 189, Anm. 1) G die Lesung Jalavā.. gibt und das Tib. den Namen mit chu-'bab-pa (an der späteren Stelle Tib. II Hs. irrtümlich mit chu-'bebs) wiedergibt, könnte der Name des Flusses als Jalavāhanā angesetzt werden. Dh. und I-tsing 水生 (Tib. III: chu-skyes), dem genau Jalaja entspricht. Nach den S. 189, Anm. 1 gegebenen Varianten ist auch noch mit der Form Jalāṃgamā zu rechnen.

[3] G om. [4] G yata. Tib. tataḥ. [5] G tasyā. [6] CF mahānadī / yaḥ tasyāgamanaṃ; G °kāsyā°. [7] BDE yena.

[8] F om. [9] C anetareṇa. [10] G pāpasandhina // [11] F adhyena; G °srāṇāṃmadve.

[12] A nadībhyadṛṣṭe; BDE nādītyadṛṣṭe; C nadītasyaḥdṛṣṭa; F nadisyaḥdṛṣṭa; G nadīstādṛśe. Tib. wie oben. — Störend ist die doppelte Setzung von sā nadī. Am einfachsten ist die Streichung des ersten. Der (schwer zu erklärende) Fehler muß sehr alt sein, da das Tib. mit dem Sanskrit übereinstimmt. In der freien Übersetzung des Chin. besteht die Schwierigkeit nicht.

[13] ABCDEF nur sthāne(F no). [14] A °papāte; G °te. [15] BDE nur pātitā, G eher prayātitā // CF für mahāprapāte prapātitā nur mahāprapātitā // [16] F für beide Worte: etekhā. [17] CF matsyānu bhūyad(F ya). [18] B °syagamanaṃ. [19] D °ṣyaṃti.

[20] ABC tān. [21] CF dṛṣṭā. [22] C °yanti; D ciṃtayatiyati. [23] ABCDEF na śa(F sa)kya(C ke)te eṣā nadī; G na sakyeṣā nadī. Vgl. Z. 6. [24] C janasasrāsreṇāpi; F janasahasrātenāpi. [25] G om. [26] ABCDE yathā; F jathā. Tib. srol de ñid-du, was dem obigen Text entspricht. [27] CF °tu; G °yittaṃ // [28] F anta puna; G °na.

[29] C ata puna mayaikaina; G maye°. [30] C sakyā, über sa: ~; in G fehlt śakyā vāhayitum. Im Tib. vorhanden. [31] C pratinirvṛtte; F pratinivṛtte // [32] G yathā. [33] ABCDEF om.; G sre°. [34] C (+) śīrghaṃ 2 m upasaṃ°; G śīghraśīghram.

[35] ABCDEF upasaṃkrānto (D °krāto, F °krānte); G apasaṃkrāmaṃ / Das Tib. stimmt insofern nicht mit dem Sanskrit überein, als das gleich folgende upajagāma / upagamya dem Tib. genügen würde.

[36] C Suresvara°; F Śuresvaraprahas; G Sureścaprabhas. [37] C °gāmopa°; F 'pagamya.

[38] C Suresvara°. [39] ABCDEF śi(F si)ra(CF la) sā natvā. — In B von der Silbe sā ab von anderer Hand geschrieben. Vgl. S. 190, Anm. 36 u. S. 227, Anm. 1. [40] B yakānte. [41] A niṣarṇṇaḥ / B niṣarṇṇa; C niṣarṇṇa / D niṣaṇaḥ; F nikharṇṇa // G niṣaṇṇa /

[42] CF prakṛti; G imā prakṛtyam.

[43] B ārocayanti; CF om.; G ārocaya // dann weiter: āditya usw. wie S. 188, Z. 3. In ABCDEF folgt noch sma (in CF hinter prakṛti); vgl. S. 183, Anm. 4. Die in G hier fehlenden Worte ti (also ohne sma) mayā khalu bis °prahīṇāni sind an eine falsche Stelle geraten. Sie stehen hinter atha khalu kula (vgl. S. 188, Z. 9). Erhalten sind jedoch nur die Silben ti mayā kha; vgl. S. 188, Anm. 29.

[44] Auffallenderweise ist im Tib. hier viṣaya mit chab-'og übersetzt, während sonst dafür yul steht.

ranigamajanapadarāṣṭrarājadhānīṣu sattvānāṃ vyādhayaḥ praśamitāḥ[1] / tatrāmuṣmiṃ sthāne 'ṭavīsaṃbhavā[2] nāma puṣkariṇī / tatra daśamatsyasahasrāṇi[3] prativasanti jalaprahīṇāni[4] ādityaparitāpitāni[5] / tad dadātu[6] me devo viṃśatir[7] gajān[8] yathā teṣāṃ tiryagyonigatānāṃ jīvitaṃ dadāmīti[9] yathā manuṣyānāṃ[10] dattaṃ[11] / ājñaptaṃ[12] khalu rājñā[13] Sureśvaraprabhenāmātyānāṃ[14] / dadata[15] mahāvaidyarājasya[16] viṃśatir[17] gajān / amātyā[18] āhuḥ[19] / upacaṃkrama[20] mahāsattva[21] yena hastiśālā[22] / upagṛhṇīṣva[23] viṃśatir[24] gajān[25] kuru[26] sattvānāṃ[27] sukham[28] //

atha khalu kuladevate[29] Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārakaḥ[30] sārdhaṃ[31] Jalāmbareṇa[32] Jalagarbheṇa[33] ca svaputreṇa[34] viṃśatir[35] gajān[36] gṛhītvā[37] nāgaśauṇḍikānāṃ[38] sakāśāt[39] / śataśo[40] dṛtīnāṃ pratigṛhya[41] pratinivṛttaḥ[42] / yatra Jalā-

[1] ABC prasambhitāḥ; DE prastambhitāḥ; F prasabhitāḥ. Im Tib. anders: nad-kyi rgyun ni bkum-na 'der Strom der Krankheit ist ausgetrocknet (?)'. Es liegt daher wohl Textverderbnis vor. [2] C 'travi°. [3] C darśamatsya°; F darśyamasyasahasrāni. [4] CF jalaprahīni (F ṇi). G muß °ṇāni (nicht °ṇāny) gelautet haben; vgl. S. 187, Anm. 43. [5] G (vgl. S. 187, Anm. 43) ādityaparatāpitāni // [6] D nur dātu; G für tad dadātu me devo: tatayadānuyadeva / (F tad dadātu me devā). [7] G (+) visati mamanyapātreṣāṃ tiyayonigatānāṃ jīvidaṃ dadāmīti // usw. [8] A gajā; B devor (eher als °voṃ) viśanirgajā; CDE gajā; F viṃsatigajā. [9] BCF tadāmī(CF mi)ti. [10] G °ṇā. [11] C °ṣyānā dartta; F jathā manukhyānāṃ dartta; G om. [12] DG °pta. [13] G majñaḥ. [14] C Sureśvaraprabhanā°; D °prabheṇā; G dies und das Folgende: °bheṇayā ānanda tatra mahāverājasya visati grajāḥ // usw. [15] D nur dada. [16] DE dahinter: Jalavāhanasya. [17] F visati. [18] CF ātmātyā. [19] G amātsyā(? tyā ?)hu // [20] ABDEF upasaṃkrama; C upasaṃkramya. Vgl. Z., 189, 5. [21] B °satve. [22] D hasteśālā; F hastisālā; G hastinothā. [23] ADG °hnīṣva. [24] AG °ti; B upagṛhnīteṣarviśati; CF upagṛhṇī(F hnī)teṣu vi(F viṃ)śati; DE viṃśati. [25] ABC °jāṃ; G om. [26] DE dahinter noch śreṣṭhiputraḥ. [27] G °nā. [28] G mukhaṃ //

[29] G dies und das Nächste: kulati mayā kha, damit ist Bl. 59 zu Ende. Bl. 60 ist auf beiden Seiten verlöscht, doch zum weitaus größten Teile noch zu entziffern. Vgl. die Reproduktion im Anhang A. Der Anfang des Blattes ist mit knapp $1^1/_8$ Zeilen mit nicht zum Text gehörenden Worten überschrieben, wodurch der ursprüngliche Text unleserlich geworden ist. Dieser enthielt die Worte lu devasya viṣaye (vgl. S. 187, Z. 11) usw. bis °prahīṇāni (vgl. S. 188, Z. 3). Diese Worte ti mayā khalu bis °prahīṇāni sind in G verstellt, s. S. 187, Anm. 43. Auf °prahīṇāni muß dann gefolgt sein: devate Jalavāhanaḥ śreṣṭhī, worauf rakaḥ und der weitere Text wieder zu erkennen sind.

[30] ABCDEF om.; G s. Anm. 29 Tib. I, II Bl. °dāraka, Tib. II Hs. bu khye'u (putradāraka). [31] AFG sā(F sa)rddha. [32] ABD Jalāmbalena; G Jālāmvareṇa, hierauf einige unleserliche Silben, dann: putreṇa visatigaja gṛhītvā usw. [33] A Jalagatena; D °garbhaṇa.

[34] A svaṣutreṇa. — Zu erwarten wäre aber svaputrābhyāṃ, wie an der ähnlichen Stelle S. 194, 9 in ABCDEF als Redaktorenkorrektur auch tatsächlich steht. Das Tib. hat hier und an der zweiten Stelle den Singular, nicht den Dual (mit gñis gebildet). Die Schwierigkeit schwindet, wenn man annimmt, daß Jalagarbhena ca an beiden Stellen erst später hinzugefügt worden ist, um den S. 183, 10 u. 184, 1 genannten zweiten Sohn auch in der Erzählung unterzubringen. Dabei ist die Verbesserung des Singulars svaputreṇa in den Dual versehentlich unterblieben. Es ist sonst auch schwer verständlich, weshalb Jalavāhana nur Jalāmbara in das elterliche Haus schickt (vgl. S. 189, 12ff), um alle verfügbare Speise zu holen. Diese Unstimmigkeit ist den Chinesen nicht entgangen. Denn nach den chinesischen Versionen entsendet Jalavāhana seine beiden Söhne. Vgl. S. 190, Anm. 39. Die Änderung des Sanskrittextes muß allerdings ziemlich alt sein, da sie bereits in den tibetischen und chinesischen Versionen erscheint.

[35] ABCDEF °ti. [36] ABCF °jāṃ. [37] C gṛhitvā. [38] AB °sauṇḍi°; CF

gamā[1] nāma[2] mahānadī pravahati[3] tatropasaṃkramya udakena[4] tā dṛtīḥ[5] pūrayitvā[6] gajapṛṣṭha[7] udakam āropya śīghraṃ śīghram[8] yenāṭavīsaṃbhavā puṣkariṇī[9] tenopasaṃkrāntaḥ[10] / upasaṃkramya[11] tad udakaṃ[12] hastipṛṣṭhād[13] avatārya[14] tāṃ puṣkariṇīṃ[15] caturdiśam udakena[16] pūrayitvā[17] caturdiśaṃ caṃkramati[18] / yena yena[19] Jalavāhanaḥ[20] śreṣṭhidārako[21] 'nucaṃkramati tena tena daśamatsyasahasrāṇi pradhāyanti[22] //

atha khalu[23] kuladevate Jalavāhanasya śreṣṭhidārakasya tad abhūt[24] / kim artham[25] etāni daśamatsyasahasrāṇi[26] yenāhaṃ tena pradhāvanti[27] / tasya punar eva tad abhūt[28] / niyatam ete[29] matsyāḥ kṣudhāgninā paripīḍitā[30] mama sakāśād[31] bhojanaṃ parimārgayanti[32] / yan[33] nūnam ahaṃ bhojanaṃ[34] prayaccheyam[35] //

atha khalu kuladevate Jalavāhanaḥ[36] śreṣṭhidārakaḥ[37] svaputraṃ[38] Jalāmbaram[39] etad avocat / gaccha kulaputra svakaṃ niveśanaṃ[40] sarvajavataraṃ[41]

mauṇḍikānā (F °nāṃ); G nāgasā(so ?)ñjikānā. [39] CFG °sāt. [40] B śataṃśro; C śataśro; (F śataśo). G unsicher. [41] B pratīgṛhya; C pratigṛhyaḥ; D pratigṛjya; F pranivṛtyaḥ; G pratihṛ(?)ṣṭa. [42] CF om.; vgl. vorige Anm.; G prati..ḥ /

---

[1] ABCDF jalāṃgamā(A mo); G jalavā..; vgl. S. 187, Anm. 2. [2] C nāmā. [3] C pravahemti; D °haṃti; G prahati. [4] ABF °myodakena; C °myodaka(?)na; G °. pasakramya u°. [5] CF dṛśīḥ; G dṛsā(?)tīḥ. [6] BF pu°; G paripū°. Das Tib hat pari (dem yoṅs-su entsprechen würde) nicht. Vgl. auch Z. 4. [7] ABCDEF °pṛṣṭe (ACE °ṣṭhe). [8] CF nur einmal śīrgha(C °ghra)ṃ; G sīghrasīghraṃ. [9] FG °raṇī. [10] A °saṃkrāḥ; CF (+) tenopasaṃkramya tad udakaṃ; G °sakrāna(?). [11] G °sakramya. [12] B utadakaṃ; G udaka. [13] ABCF hasti(C sta)pṛṣṭād; G (+) hastipṛṣṭavadatārā ta puṣkaraṇī. [14] C avatīrya; F avaṭiryya. [15] CF °riṇī; G °raṇī. [16] G °ṇa. [17] BF pu°. [18] G nur kramati. [19] ABCDEFG nur einmal yena. Korrektur nach dem Tib. und entsprechend dem folgenden tena tena. [20] ABCDE °no; F °ne; G (+) Jālavāhaśreṣṭhai(?)dārakā(ko ?)nu.mati / [21] ABCDEF om. Tib. wie oben. [22] ABDE °srāṇi anudhāvanti; C °matsahasrāṇi (verbessert zu °matsyatsahasrāṇi) nudhāvanti; F dasamatsahasrāṇi nudhāvanti // G °mātsyasahasrāṇāṃ pradhāvanti // — Auch Z. 8 pradhā°. Vgl. auch S. 190, Anm. 25. [23] AG om. [24] ABCDE Jalavāhanasyaitad abhavat (D abhat); F Jalavāhanatasyaitad abhagavat // G Jāla°śriṣṭī°. Vgl. Anm. 21. [25] G atram. [26] C °matsahasrāṇi; F dasamasahasrāṇi; G dasa°. [27] DE nur dhāvaṃti; G pradhava(? van ?)ti // (F pradhāvanti //). [28] ABCDEF tasya punar etad abhavat (D °van). [29] ABDE (+) nūnam ete (B ate) matsyāḥ; CF (+) nūnaṃ(C na) matsyāḥ; G (+) ni(? ki ?)yatama(?). matsyāḥ. [30] DE panipīḍitāḥ. [31] G °sāt (Virāma). [32] G °mārggeti // [33] CF yaṃ; G (+) ya.nūnahaṃ. [34] G °naṃ //

[35] B °ccheya // darauf: atha khalu kuladevate Jalavāhanaṃ bhojanaṃ prayaccheyaṃ // atha khalu usw. wie Z. 12; CF prayacchatāṃ // [36] CF °naṃ(F na), darauf prayacche(F ccha)yeḥ // // atha khalu kuladevate Jalavāhanaḥ svaputra Jalāmbara(F la)m etad avocad usw.; G Jālavāhana.

[37] ABCDEF om. (CF vgl. Anm. 36); G śri(?)ṣṭhīdārake, damit ist Bl. 60a zu Ende. Die ersten anderthalb Zeilen von 60b sind wieder überschrieben (vgl. S. 188, Anm. 29) und daher bis piṇḍī (S. 190, Z. 4) unleserlich. [38] F °tra. [39] ABCDEF Jalāmbalam. [40] C °sanaṃ.

[41] ABCDEF sarvabalataraṃ. Unsicher. Die Korrektur sarvajavataraṃ entspricht am besten dem Tib. thams-cad-kyi naṅ-na (I Bl., II Bl. nas) mgyogs-pa'i mchog (vgl. Mvy. 6855 'java mgyogs-pa'). sarvajavavattaraṃ, das im Ausdruck besser wäre, hätte das Tib. anders wiedergegeben. Dh. und I-tsing haben: 汝取一象最大力者 'bringe einen Elefanten, der eine sehr große Kraft besitzt'. Das entspräche eher sarvabalataraṃ; doch stimmt das nicht gut zum Inhalt des Satzes.

hastinam abhiruhya[1] ca[2] śīghraṃ śīghram upasaṃkramya[3] pitāmahasya[4] śreṣṭhina[5] evaṃ vada[6] / haṃ bho tāta Jalavāhana evaṃ vadati[7] / yat kiṃcid[8] atra gṛhe 'bhisaṃskṛtaṃ[9] bhojanaṃ syād[10] mātāpitror[11] bhrātṛbhaginīdāsīdāsakarmakarāṇāṃ[12] kṛtaśaḥ[13] sarvam ekatra piṇḍīkrtvā Jalāmbarasya[15] hastinam āropya[16] Jalavāhanāya śīghraṃ[17] visarjaya[18] //

atha khalu Jalāmbaro[19] dārakas[20] taṃ[21] hastinam abhiruhya[22] śīghraṃ śīghraṃ[23] dhāvati[24] dhāvati[25] / yena svakaṃ niveśanaṃ tenopasaṃkrānta[26] upasaṃkramyaitāṃ[27] prakṛtiṃ[28] pitāmahasyāgre[29] ārocayāmāsa[30] vistareṇa[31] yathā pūrvoktaṃ[32] tat[33] sarvaṃ[34] pitāmahena[35] Jalāmbarāya[36] visarjitam / atha khalu Jalāmbaro dārakas tad[37] bhojanaṃ hastipṛṣṭham[38] upanāmya[39] taṃ

[1] D °rujya. [2] B va; DE om. [3] AB śīghraṃ śīghraṃm upasaṃkramya; C śīrghraṃ 2 m upa°; F śrīghraṃ śrīm upasaṃkrame. [4] C °śya. [5] F (+) śreṣṭina evadeha bho tāta usw. [6] B (+) vadeham bho; E (+) vada bho. [7] C vadanti; F (+) Jalavāhanaṃ vadati // eta kiñci tatra gṛhe. [8] C kiccid. [9] AC °kṛteṃ; B abhi°; F abhisatkṛtaṃ. [10] EF syāt. [11] ADE °tro.

[12] ABDE bhrā(B bhā, D trā)tṛbhaginyor(A nyo) dāsīdāsakarmakarasya; C °bhagiṇidāsīdāsakarmakarasya; F bhātabhagnidāsīdāsakramasya. Das Tib. hat den Plural. Die Lesart °bhaginyor sicherlich nur Redaktorenkorrektur.

[13] F kṛtasaḥ. Im Tib. steht kṛtaśaḥ nicht. Die Bedeutung ist 'für'. Vgl. Mvy. 5461 'yeṣāṃ kṛtaśaḥ gaṅ-dag-gi phyir'; Śikṣās. 282, 12; 350, 9: sarvasattvānāṃ kṛtaśaḥ.

[14] CF piṇḍi°. — Von kṛtvā an in G wieder leserlich. Vgl. S. 188, Anm. 29 — Die Stelle von S. 190, 4 — 192, 5 ist fragmentarisch in Saka-Übersetzung (Leumann) erhalten. Vgl. Einl. S. XXVIII. [15] ABC Jalāmbalasya; F Jarāmbalasya; G Jālākārasya.

[16] ABDE hastipṛṣṭham(B ṣtam) avaropya; CF hastipṛṣṭham evalopya; G (+) hastijala(?ga ?ma ?)vāhanaṃ // sīghram visa[r ?]jjayaṃ / Der Text bleibt unsicher. Das Tib. hat pṛṣṭha an dieser Stelle ebenfalls nicht. Aber auch Jalavāhanāya fehlt im Tib.: chu'i gos glaṅ-po-che-la (Tib. II Hs. ohne la) žon-pa'i lag-tu myur-du (II myur-bar) rdzoṅs-śig (I Hs. unrichtig rdzogs-śiṅ, II Hs. śiṅ verb. aus śig).

[17] C śīrghaṃ. [18] CF viśarjjita // [19] G (+) Jalāmbarā yarakas ta bha.i..bhiruhi. [20] A dārake; BCDEF °kaḥ. [21] ABCDEF om. Tib. vorhanden. [22] D °rujya; nach G abhiruhitvā. [23] In A das zweite śī° zugefügt; C śīrghraṃ 2; D śīghraśīghraṃ; G sīghrasīghra. [24] D °vaṃti.

[25] Das zweite dhāvati nicht in ABCDEF. Tib. rgyug-ciṅ rab-tu rgyug-ste, dem genauer dhāvati pradhāvati entspricht. S. 189, 6 u. 8 andrerseits steht im Sanskrit pradhāvanti, ohne daß das Tib. von pra Notiz nimmt. Vgl. auch noch S. 186, Anm. 7. — Hinter dhāvati in ABCDEF noch sma; vgl. S. 183, Anm. 4.

[26] ABCDEF °saṃkrāmad (B °ma). [27] C °myetāṃ; F °mya tāṃ; G °mya evaṃ.

[28] CF °ti. [29] D pitāmesyāgre; E pitāha(2)ma(1)syā°; F nur pitāmahasyā; G om. Der Text ist hier und im folgenden wahrscheinlich nicht in Ordnung; vgl. Anm. 39. [30] ABCDE °sa // FG āro(F ālo)cayāmāsaḥ // [31] Tib. žib-tu; vgl. S. 198, Anm. 48. [32] Die Handschriften haben keine Striche. [33] G om. [34] A sarve; CFG sarvva. [35] F °hana; G statt dessen und des Folgenden: sa(?)jākṛtaṃ // atha khalu Jalāmbaro usw.

[36] A Jalāmbaleya; B Jalāmbalāḥ, hierauf eine durch Striche ausgefüllte Lücke, dann //, hierauf wieder die erste Hand (vgl. S. 187, Anm. 39): ya visarjitaṃ // F Jalāmbalāya.

[37] G taṃ. [38] A °ṣtam; CF °ṣtem.

[39] CF °nāmyas. — Im Tib. lautet der vorausgehende Text etwas anders, so daß mit Textverderbnis und mit Redaktorenkorrekturen gerechnet werden muß. Aus dem Tib. ergibt sich etwa folgender Wortlaut: ... upasaṃkramyaitāṃ prakṛtiṃ vistareṇa (žib-tu) ārocayāmāsa / atha Jalāmbaro dārakas tat sarvaṃ pūrvoktaṃ bhojanam abhisaṃskṛtaṃ hastipṛṣṭham upanāmya usw. wie oben. Das Chin. schließt sich aber mehr an den oben gegebenen Wortlaut an. Dh.: 爾時二子如父教勅乘最大象往至家中。白其祖父說如上事。爾時

hastinam abhiruhya[1] yenāṭavīsaṃbhavā puṣkariṇī[2] tenopasaṃkrāntaḥ[3] / dadarśa[4] Jalavāhanaḥ[5] svakaṃ[6] putraṃ[7] Jalāmbaraṃ[8] dṛṣṭvā[9] ca[10] tuṣṭa[11] udagraḥ putrasyāntikād bhojanaṃ[12] pratigṛhya[13] cchitvā cchitvā[14] tatra puṣkariṇyāṃ[15] prakṣipya[16] tāni daśamatsyasahasrāṇi tarpitvā tasyaitad[17] abhūt[18] /

二子收取家中可食之物載象背上。疾還父所 'Darauf bestiegen die beiden Söhne nach dem Auftrage ihres Vaters einen sehr großen Elefanten und begaben sich nach Hause. Sie berichteten ihrem Großvater die obige Angelegenheit (pūrvoktam). Dann sammelten die beiden Söhne was zu Hause an eßbaren Sachen vorhanden war und luden es auf den Rücken des Elefanten. Eilig kehrten sie zu ihrem Vater zurück'. Ebenso I-tsing, der nur im Ausdruck ganz unwesentlich von Dh. abweicht. — Beachtenswert ist, daß nach dem Chin. beide Söhne Jalavāhana's das Futter für die Fische holen, während im Sanskrit und im Tib. nur von einem die Rede ist. Vgl. S. 188, Anm. 34.

---

[1] D °rujya; G hastimanabhiruhya. [2] G puraskaraṇī. [3] ABCDE °krāmat; F °krāmanta.

[4] Statt dessen in ABCDEF atha. Das Tib. hat atha nicht, allerdings auch nicht dadarśa. Das Verbum finitum dadarśa und das gleich folgende Absolutivum dṛṣṭvā sind im Tib. in mthoṅnas zusammengezogen. Das Gleiche gilt für S. 198, 8, wo alle Handschriften dadarśa lesen und im Tib. lediglich das Z. 9 stehende dṛṣṭvā eine Entsprechung hat. Anders S. 202, 4; vgl. die Anm. zu dieser Stelle. [5] G Jā° (wie stets). [6] CF °ka; G sa(?)kaṃ. [7] F °tra.

[8] G Jā°. — In ABCDEF hinter Jalāṃbara(F la)m noch ā(F ār)gataṃ, das im Tib. fehlt. Dieses āgataṃ ist ebenso wie atha (vgl. Anm. 4) als Redaktorenkorrektur anzusehen (vgl. S. 220, 1). Das Chin. folgt allerdings mehr dem Wortlaut von ABCDEF. Dh.: 時長者子見其子還 'dann sah der Sohn des Gildenmeisters seinen Sohn zurückkehren.' I-tsing: 是時流水見其子來 'Dann sah Jalavāhana seinen Sohn kommen.'

[9] CF dṛṣṭā. [10] ABCDEF om.; in G nicht ganz deutlich zu lesen. Vielleicht ist ca auch zu streichen.

[11] BDE von tuṣṭa nur tu; F puṣṭa. — Davor in ABCDE hṛṣṭas (D eher hṛṣṭam), in F dṛṣṭa; G (+) tustaya udakasahasraputrasyāntikāt tejanaṃ pragṛhya. Das Tib. hat hṛṣṭa nicht. Sonst ist hṛṣṭas tuṣṭa udagra eine sehr geläufige Redensart. [12] G s. Anm. 11. [13] D °gṛjya; G s. Anm. 11. [14] G nur einmal cchitvā. [15] FG °ṇyā.

[16] ABCDEF (+) prakṣi(CF cchi)pati(CF nti) sma / tenāhāreṇa tāni (BDE vor tāni: sa) daśamatsyasahasrāṇi saṃtarpitāni // G (+) prakṣipta satamatvā(?)sahasrāṇāṃ tarppitā. Der Wortlaut ist unsicher. Auch prakṣiptaṃ tāni daśamatsyasahasrāṇi (saṃ)tarpitāni // wäre möglich und sogar eher zu erwarten, weil die eigentliche Geschichte hier zu Ende ist. Aber es handelt sich ganz deutlich um eine Flickstelle; von redaktioneller Seite ist die folgende Belehrung, nämlich die Nennung des Tathāgata Ratnaśikhin und vor allem die Formel des Kausalnexus, die als wesentlichster Bestandteil der buddhistischen Lehre im Goldglanz-sūtra nicht fehlen durfte, syntaktisch unmittelbar mit dem Vorausgehenden verschmolzen worden. Auch aus dem Tib. und Chin. geht diese absichtliche Verknüpfung klar hervor. Tib.: . . . rdziṅ der gtornas / ña khri-bo (II Hs. u. Bl.: khrid-po, auffallende Gemeinsamkeit eines Fehlers) de-dag (II Hs. fügt thams-cad 'sarvāṇi' hinzu) ts'im-par byas-te (II Bl. byas-nas) / de (fehlt in II Bl.) 'di sñam-du usw. Der Ausdruck ts'im-par byas-te(-nas) entspricht jedenfalls nicht einem Verbum finitum. Ganz deutlich auch Dh.: 與魚食已卽自思惟 'Nachdem er den Fischen die Speise gegeben hatte, dachte er bei sich nach'. Vgl. auch Anm. 18. — Die Ergänzung tenāhāreṇa in ABCDEF und die vorangehende Umänderung mit sma sind lediglich Redaktorenkorrekturen.

[17] In ABCDEF davor punas (F °na), Redaktorenkorrektur.

[18] ABCDEF abhavat. — Die Verbindung der folgenden Erzählung mit der vorangehenden (vgl. Anm. 16) ist nur sehr locker. Dies haben auch die chinesischen Übersetzer empfunden und daher den Übergang etwas verständlicher gestaltet. So heißt es bei I-tsing (inhaltlich ebenso Dharmakṣema): 便作是念。我今施食令魚得命。願於來世當施法食充濟無邊。復更思惟。我先曾於空閑林處。見一苾芻讀大乘經 usw. (Tib. III: yaṅ

śrutaṃ[1] me 'pareṇa[2] kālasamayenāraṇyāyatane[3] bhikṣur[4] Mahāyānaṃ[5] dhārayamāṇa[6] ity āha[7] / yo Ratnaśikhinas[8] tathāgatasya[9] maraṇakālasamaye[10] nāmadheyaṃ śṛṇuyāt[11] / sa[12] sugatau[13] svargaloke[14] upapatsyate iti[15] / yan nūnam ahaṃ teṣāṃ[16] matsyānāṃ[17] gambhīraṃ[18] pratītyasamutpādaṃ[19] dharmaṃ[20] deśayeyam / Ratnaśikhinas tathāgatasyārhataḥ[21] samyaksaṃbuddhasya[22] nāmadheyaṃ śrāvayeyam[23] //

tena ca[24] samayena tasmiṅ[25] Jambudvīpe dvidhādṛṣṭiḥ sattvānām[26] abhūt / kecin[27] Mahāyānam[28] abhiśraddhayanti[29] / kecit kutsayanti[30] / atha khalu

'di sñam-du deṅ bdag-gis zas yoṅs-su btaṅ-nas / ña-rnams srog thob-par gyur-bas [Bl. gyur-pas] ma 'oṅs-pa'i dus-kyi ts'e yaṅ chos-kyi zas yoṅs-su btaṅ-nas sems-can mtha-yas-pa-rnams ts'im-par byed-par gyur cig sñam-mo / gžan yaṅ 'di sñam-du bdag-gis sṅon dgon-pa'i nags-ts'al-na dge-sloṅ žig theg-pa chen-po'i mdo-sde klog-pa-las ... mthoṅ ... sñam-mo /) 'Darauf dachte er so: dadurch, daß ich sie gespeist habe, habe ich jetzt den Fischen ihr Leben erhalten. Ich möchte ihnen nun gern für das zukünftige Leben Dharma-Speise geben und sie so für immer befriedigen (Tib. III: und so die unbegrenzten Wesen befriedigen). Wieder hatte er diesen Gedanken: ich habe früher in der Waldeinsiedelei einen Bhikṣu gesehen, der die Mahāyāna-Sūtras rezitierte, usw.'

---

[1] FG °ta. [2] BDE śrutam apareṇa; G me paraṇena. [3] F kārasa°; G kālena sama°. [4] CFG °kṣu. [5] AC °na. In G dann eine Lücke. [6] ABCDE °na. [7] F dhārayemāna i // [8] F nur Ratnasikhi; G °śikhinasya. [9] ABCDEF tathāgatasyārha(F rhaṃ)taḥ(C ta) saṃyak(C nur saṃ)buddhasya(C ohne sya). Tib. wie oben. [10] In F fehlt die Stelle von hier bis samyaksaṃbuddhasya (S. 192, 6). [11] C °ṇūyāt. [12] BDE om.; G sva. [13] BDE saugatau; C sugatā; G svagatau. [14] ABCDE nur loka. Tib. wie oben. [15] AC upapatsya(C tsyā)teti; BDE utpadyate / iti. [16] AE aham eṣāṃ. [17] Mit tsyānāṃ beginnt in G Bl. 61, das wieder leserlich ist.

[18] C gaṣbhīra; G °ra. [19] C °pāda. [20] CG dharma. [21] B °rhata; DE °tasyā 'rhataḥ; G °rhaṃtaḥ. [22] C °sabuddhasya. [23] C nāmadheya śṛṇuyāt; F (vgl. vorhin Anm. 10) nāmadhyaeṃ śṛn[!]uyāt // [24] BD om. [25] CF samaye(F ya)na na ca tasmi. [26] CF sva(F sa)tvām. [27] G °cit. [28] A °yānem. [29] BDE °śraddadhanti; G °yati //

[30] ABDE kleśayanti; C śaknu(n später zugef.)kuślayanti; F keci sahnukusalayanti; G kutsati // kutsayati 'verächtlich behandeln', vgl. z. B. Śikṣās. 81, 10; 82, 3; ferner Śaṃkara zu Chāndogya-Up. 4, 1, 3. Tib. kha-cig ni smod-do. Vgl. Mvy. 2640: 'kutsanīya, smad-par bya-ba'. Als chines. Übersetzung ist dabei angegeben: 作毀. Dh. dies und das Nächste: 時閻浮提中有二種人。一者深信大乘方等。二者毀呰不生信樂。時長者子作是思惟。我今當入池水之中 usw. 'Damals gab es in Jambudvīpa zweierlei Menschen. Die einen glaubten fest an das Vaipulya des Mahāyāna (an die großen Lehren des Mahāyāna). Die andern, es tadelnd, erzeugten (in sich) keine Glaubensfreude. Da hatte der Sohn des Gildenmeisters folgenden Gedanken: 'ich will jetzt in das Wasser des Teiches hineinsteigen, usw.' I-tsing: 然贍部洲有二種人。一者深信大乘二者不信毀呰。亦當爲彼增長信心 (Tib. III: 'jam-bu'i gliṅ 'di-na [Bl. unrichtig 'di ni] sems-can rnam-pa gñis yod-de / theg-pa chen-po-la śin-tu mṅon-par yid ches-pa daṅ / yid mi ches-śiṅ smod [Hs.falsch smon]-par byed-pa-ste / de-dag kyaṅ mṅon-par yid ches-pa'i sems 'phel-bar bya'o sñam-mo /) 'In diesem Jambudvīpa gibt es zweierlei Menschen. Die einen glauben fest an das Mahāyāna. Die andern glauben nicht daran und verachten es. Auch diesen (Fischen) will ich ihren Glaubenssinn fördern'. Nach der klaren Interpretation von Tib. III (sñam-mo) ist auch dieses noch ein Selbstgespräch des Jalavāhana. Nach der Übersetzung des Dh. und nach unserem Sanskrittext ist das nicht der Fall. I-tsing fährt darauf fort: 時長者子作如是念。我入池中 usw. (Tib. III: de'i ts'e ts'oṅ-dpon-gyi bu 'di sñam-du bdag rdziṅ naṅ-du žugs-te...sñam-du bsams-nas usw.) 'Dann hatte der Sohn des Gildenmeisters einen solchen Gedanken: ich will in den Teich hineinsteigen, usw.'

punar[1] Jalavāhanaḥ[2] śreṣṭhidārakas[3] tasyāṃ[4] velāyām[5] ubhau pādau jānumātraṃ tatra puṣkariṇyāṃ praveśya evaṃ[6] codānam[7] udānayāmāsa / namas[8] tasya bhagavato Ratnaśikhinas[9] tathāgatasyārhataḥ samyaksaṃbuddhasya[10] / pūrvaṃ[11] bodhisattvacaryāṃ[12] caramāṇasya[13] evaṃ praṇidhānam[14] abhūt / ye kecid daśasu dikṣu maraṇakālasamaye[15] mama[16] nāmadheyaṃ[17] śṛṇuyus[18] te tataś cyutvā[19] devānāṃ[20] trayastriṃśānāṃ[21] sabhāgatāyām[22] upapadyeran[23] //

atha khalu Jalavāhanaḥ[24] śreṣṭhidārakas[25] teṣāṃ[26] tiryagyonigatānām imaṃ dharmaṃ[27] deśayati[28] / yad utāsmād[29] idaṃ bhavaty asyotpādād[30] idam[31] utpadyate / yad utāvidyāpratyayāḥ[32] saṃskārāḥ[33] / saṃskārapratyayaṃ[34] vijñānam[35] / vijñānapratyayaṃ[36] nāmarūpam[37] / nāmarūpapratyayaṃ[38] ṣaḍāyatanam[39] / ṣaḍāyatanapratyayaḥ[40] sparśaḥ / sparśapratyayā[41] vedanā / vedanāpratyayā[42] tṛṣṇā / tṛṣṇāpratyayam[43] upādānam[44] / upādānapratyayo[45] bhavaḥ[46] / bhavapratyayā[47] jātiḥ[48] / jātipratyayā jarāmaraṇaśokaparidevaduḥkhadaurmanasyopāyāsāḥ[49] saṃbhavanty[50] evam[51] asya kevalasya mahato duḥkhaskandhasya samudayo bhavati[52] / yad utāvidyānirodhāt[53] saṃskāranirodhaḥ[54] / saṃskāra-

[1] CF °naḥ; G om. [2] BD Janavā°. [3] ABCDE °ṣṭhiputras; F °ṣṭiputra; G °kaḥ. Tib. I Hs., II Hs. °putra, Tib. I Bl. °putradāraka, Tib. II Bl. °dāraka. [4] C tarsyā; DE śreṣṭhiputrasyāmvalāyām. [5] G °yā. [6] ABCDEF prave(BDE vi)śyai(B śye)-vaṃ(CF va). [7] A caudānam. [8] C °maḥ. [9] FG °na.

[10] C °sabu°. In G darauf nochmals: Ratnaśikhina ta bhāgatasyārhataḥ saṃmyaksaṃbuddhasya Ratnaśikhitasya tathāgatasya, dann pūrvvaṃ usw. [11] CF purva. [12] AC °caryā. [13] A °mānasya; CF māṇā(F nā)sya. [14] CF praśidhānam. [15] CF °kārasamaya. [16] G om. [17] C °dherya. [18] C śṛṇūyūs; G śṛṇuṣuḥ //

[19] CF cutvā; D nur cyu; G für die letzten drei Worte: te na tasyai. Tib. wie oben. [20] C devāṃnā. [21] A trayatri°; BDE trayastriśānāṃ; CG trayatriṃśānā; F trāyatriṃśānāṃ.

[22] G sacāgatāyām. sabhāgatā z. B. Divyāv. 122, 16; 194, 30. Tib. skal-ba mñam-par skye-bar gyur-cig. Vgl. auch Mvy. 6456 'manuṣyāṇāṃ sabhāgatāyām upapannaḥ, mi daṅ skal-ba mñam-par skyes'.

[23] ABDE upapadyeyuḥ; C upapadyayu; F upapadyaṃ // G upapadyateran // [24] A Jayavā°; G °na. [25] CF °kaḥ // [26] C teṣā; F tekhāṃ. [27] G iman tasya. [28] In ABCDEF dahinter: sma. Vgl. S. 183, Anm. 4. [29] A utāsyāta; C utasyāt; BD utāsmāt; F jadutāsyād; G utāsyasata. [30] C asotpādād; G bhagavatāsyotpādam.

[31] CF nur im; G iram. [32] AC °pratyayā; F °pratyaya; G ye duṣṭāvidyāyā pratyayāḥ. [33] A saṃskārā; C saskārā; F satkāra. [34] C saskāra°; G śa(?)skānapratyayaṃ. [35] B vijñāna; F om.

[36] In B vijñāna eingefügt; F om.; G °pratyakṣaṃ. [37] G °ru°. [38] BDE māmarūpaṃ pratyayaṃ; C °tyayā; G °ru°. [39] B ṣaḍātamnaṃ; DE ṣaḍātanaṃ; F om. [40] A °pratyayaṃ; BD ṣaṭāyatana°; C (+) ṣadāyatanaṃ pratyayaṃ (dies beides zugefügt) pratyayaṃ // parśaḥ parśaḥ; pratyayā vedanā vedanāpratyayā usw.; G °tanaprayā. [41] G parisadresayāḥ. [42] D vedamāpra°; G vedanapra°. [43] C °pratyayāṃ; G tṛṣṇapratyayāṃ. [44] C °na.

[45] C °pratyayā; D °pratyaya; in G upā weggebrochen. [46] ABCDEF bhavo (ohne /); G °vaḥ oder °vaṃ. [47] C bhavopratyayā. [48] A jātir; C °ti; in G yā jātiḥ verlöscht.

[49] A °syopāyāśā; BDE °yāsā; C jalā°daurmanasvapāyāsā; F jalā°daumanasopayāsā; G °maraṇaḥ / jarāmaraṇapratyayo sokapariduḥkhayāyāsā. Tib. wie oben. [50] AC nur bhavaty; BDE bhavanty; F (+) bhavatevamatya kevalasya. [51] C avam; G (+) avayavasya mahatā duḥkha°. [52] B bhavita. [53] BE °dhān; D °dhāṃ; in G vidyāniro nicht leserlich.

[54] G nur saṃskāraḥ und dann weiter saṃskāranirodho bhavati // yā.tmasya sakalasya mahato duḥkhaskandhasya nirodho bhavati // (wie S. 194, 7). Auch im Tib. fehlt die Stelle von saṃskāranirodhād bis °syopāyāsanirodho bhavati (S. 194, 6). Es handelt sich dabei um eine Abkürzung.

nirodhād vijñānanirodhaḥ[1] / vijñānanirodhān[2] nāmarūpanirodhaḥ[3] / nāmarūpanirodhāt[4] ṣaḍāyatananirodhaḥ[5] / ṣaḍāyatananirodhāt[6] sparśanirodhaḥ[7] / sparśanirodhād[8] vedanānirodhaḥ / vedanānirodhāt[9] tṛṣṇānirodhaḥ[10] / tṛṣṇānirodhād[11] upādānanirodhaḥ[12] / upādānanirodhād[13] bhavanirodhaḥ[14] / bhavanirodhāj[15] jātinirodhaḥ / jātinirodhāj[16] jarāmaraṇaśokaparidevaduḥkhadaurmanasyopāyāsanirodho bhavati[17] / evam asya kevalasya[18] mahato duḥkhaskandhasya nirodho[19] bhavati[20] / iti[21] kuladevate tena kālena[22] tena samayena Jalavāhanaḥ[23] śreṣṭhidārakas[24] teṣāṃ tiryagyonigatānām[25] imāṃ dhārmikīṃ kathāṃ[26] kathayati[27] / sārdhaṃ[28] svaputreṇa[29] Jalāmbareṇa[30] Jalagarbheṇa[31] ca[32] punar api svagṛham anuprāptaḥ[33] //

athāpareṇa[34] kālasamayena[35] Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārako[36] mahotsavaṃ[37] paribhuktvā[38] madyamadamattaḥ[39] śayane śayitaḥ / tena[40] kālena[41] tena[42] samayena[43] mahānimittaprādurbhavaḥ saṃvṛttaḥ[44] / yat[45] tasyā[46] rātryā[47] atyayena[48] tāni daśamatsyasahasrāṇi[49] kālagatāni[50] deveṣu trayastriṃśeṣu[51] sabhā-

[1] C yad utāvidyānirodhāt saṃskāra 2 nirodhāta vijñānanirodhaḥ; F yad uttavidyānirodhasaṃskāranirodhā ata vijñānanirodhat nāmarūpanirodhaḥ / sparsanirodhād vedanānirodhaḥ // usw. [2] D °dhaḥ. [3] D om. [4] C °nirodhaḥ. [5] C ṣaḍāyatananirodhāt 2. [6] C om. [7] C sparśanirodhāt 2. [8] C om. [9] C °nirodhāta. [10] C tṛṣṇā 2 nirodhāḥ 2; D °nirodhāt dṛṣnāni°. [11] D tṛṣna°. [12] A upānanirodhaḥ; D vipādānani°. [13] C upādānirodhād. [14] A bhavenirodhaḥ. [15] C bhavatirodhāj. [16] C °nirodhā; D jatinirodhā. [17] ABDE °daurmanasyopāyāsā nirudhyante; CF jalāmaraṇaśo(F svo)paridevaduḥkhadā(F dro)manasyopāyāsā nirudhyaṃte // [18] Statt evam asya kevalasya haben ABCDEF ke(BDE ka)valam asya; G s. S. 193, Anm. 54. Vgl. oben S. 193, 14 und z. B. Mahāv. III, 449, 3. [19] BDE nur niro; C nirodhā.

[20] CF bhavatī. — Bei I-tsing folgen jetzt noch Dhāraṇīs, die die einzelnen Begriffe der Kausalitätsformel zum Gegenstand haben. Im Anschluß daran treten die Caturmahādevarājas auf und äußern jeder von seiner Stätte, aber gemeinsam, in drei Strophen ihre Zustimmung, der sie weitere Dhāraṇīs folgen lassen. Sodann geht der Text wie im Sanskrit weiter.

[21] ABCDEF iti hi. [22] C °ṇa. [23] C Jalā°. [24] ABCDEF śreṣṭhi(F ṣṭi)putras; G śriṣṭhīdārakas. Tib. I °putras, II °dārakas. [25] G tiyaṃgyogatānāṃ. [26] AC dhā(A dha)rmmikakathāṅ; BDE imāṃ kathādhārmmikakathāṃ (in E dieses kathāṃ zugefügt); F dhāmikakathāṃ; G imān dhārmikīṅ kathāṃ. [27] ACF dahinter sma; vgl. S. 183, Anm. 4. [28] FG °rddha. [29] ABCDE putrābhyāṃ (ohne sva); F putrasyā. Redaktorenkorrektur. Auch im Tib. bloß raṅ-gi bu. Vgl. S. 188, Anm. 34. [30] G Jālāmvareṇa. [31] G Jā°.

[32] In G dahinter noch yāvat, das im Tib. keine Entsprechung hat. Es ist wahrscheinlich nur von redaktioneller Bedeutung und läßt noch erkennen, daß die Worte Jalagarbheṇa ca erst nachträglich in den Text eingefügt worden sind. Vgl. Anm. 29 und insbesondere S. 188, Anm. 34. [33] CF °prāpta. [34] G atha°. [35] ABCDEF kāle(CF re)na samayena (D ohne na); G jālasa°.

[36] ABCDEF °ṣṭhiputro; G śriṣṭhi°. Tib. °dārako. [37] ABDE mahāsavaṃ; C mahotsarvva; F mahāsarvva; G °tsave. Tib. dus-ston chen-po 'mahotsava'. Vgl. Mvy. 5679.

[38] ABDE °bhujya; CF °bhūryya. Die Form °bhujya wohl erst spätere Korrektur. [39] ABDE mahāsavamattaḥ (A °tto); C mahāsarvamartto; F mahāsarvvamato. Dh.: 於後時賓聚會醉酒而臥 'Später, als Gäste zu einem Feste geladen waren, war er von Wein trunken und legte sich schlafen'. [40] ABCDEF tena ca. [41] A kāla; CF kāreṇa. [42] ABDE om. [43] BDE om. — Tib. de'i ts'e de'i dus-na (wie oben). [44] ABCDEF mahānimittaḥ prādurbhūtaḥ; G °bhavaḥ // saṃvṛtta. Tib. wie oben. [45] CF yart; G ya. [46] G tasya.

[47] C rātyā; D rātrā; F rābhyāṃ; G rātryāḥ. [48] F alpayena; G matyayena.

[49] C °matsyatsa°. [50] C °tānī. [51] A deveṣu trayatriṃśatsu; B deve putrayastri-

gatāyām upapannāni[1] / sahopapannānāṃ caiṣām evaṃrūpaś cetasaḥ[2] parivitarka utpannaḥ / kena vayaṃ kuśalakarmahetunā iha[3] deveṣu trayastriṃśeṣūpapannāḥ[4] / teṣām etad abhūt[5] / vayam asmiñ[6] Jambudvīpe[7] daśamatsyasahasrāṇy[8] abhūvan[9] / te vayaṃ tiryagyonigatā[10] Jalavāhanena śreṣṭhidārakeṇa[11] prabhūtenodakena[12] saṃtarpitā[13] bhojanavareṇa ca gambhīraś[14] cāsmākaṃ[15] pratītyasamutpādo[16] dharmo deśitaḥ[17] / Ratnaśikhinas[18] tathāgatasyārhataḥ samyaksaṃbuddhasya[19] nāmadheyaṃ[20] śrāvitam[21] / tena kuśalakarmahetunā[22] tena[23] pratyayena iha[24] vayaṃ[25] deveṣūpapannāḥ[26] / yan nūnaṃ[27] vayaṃ yena Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārakas[28] tenopasaṃkramemaḥ[29] / upasaṃkramya tasya pūjāṃ[30] kariṣyāmaḥ[31] / atha tāni daśadevaputrasahasrāṇi deveṣu[32] trayastriṃśeṣv[33] antarhitāni / Jalavāhanasya śreṣṭhidārakasya[34] gṛhe tasthuḥ[35] //

tena khalu punaḥ[36] samayena Jalavāhanaḥ śreṣṭhidāraka[37] upaśayane[38] śayitaḥ[39] / tasyaitair[40] devaputrair[41] daśamuktāhārasahasrāṇi[42] śīrṣānte[43] sthāpitāni / daśamuktāhārasahasrāṇi[44] pādatale[45] sthāpitāni[46] / daśamuktāhārasahasrāṇi[47] dakṣiṇapārśve[48] sthāpitāni / daśamuktāhārasahasrāṇi vāmapārśve[49]

śatsu; C deveṣu trayatriṃśatsu; DE °triṃśatsu; F trāyatriśatsu; G trayatriṃseṣu. °triṃśeṣu ist die ursprüngliche Form, obwohl auch bei G gelegentlich °triṃśatsu erscheint (s. z. B. Anm. 33). °triṃśatsu ist Redaktorenkorrektur. Vgl. auch S. 195, 2; 198, 14.

---

[1] CF °patnāni; G °pannā, dann: teṣām etad abhūt usw. wie Z. 3. [2] BE cetasaivacetaḥ; C cetaśaḥ; D caitasaivacetaḥ; F evarupaścetaśaḥ. [3] BDE kuśalamūlena karmahetuneha. (F hetunā iha.) [4] A trayatriṃśeṣūpapannāḥ; BDE °triṃśatsū°; C trayaṃtriṃśeṣupapannā; F trāyatriṃśekhupapannā. Vgl. S. 194, Anm. 51. [5] A teṣāṃm°; BDE teṣām etabhūt. [6] FG asmi. [7] C °dvipe. [8] A °ṇi; C °matsesahasrāṇy; G (+) °matsyasatasahasrāṇyāktamaḥ / [9] C °vaṃ. [10] C tiryaggatā; G °tāḥ // [11] G śriṣṭhī°. [12] C °nādakena; D om.; G °tenopatvana. [13] C samantarpitā; D °pītā; G °tarppetā. [14] C gambhira; G gambhīra. [15] G sosmākaṃ / Das Tib. hat gambhīraś cāsmākaṃ, nicht gambhīraḥ so 'smākaṃ. [16] C pratisamupatyādo; F pratisamutyādo. Vgl. S. 200, 16. [17] Vgl. die ähnliche Stelle S. 200, 17. [18] CF °khina; G °śikharasya. [19] G saṃmyak°. [20] D °dhyeye.

[21] ACFG śrāvi(CF vī)tāḥ. Die Lesart śrāvitāḥ ist darum weniger wahrscheinlich, weil dann auch vorher deśitāḥ gelesen werden müßte, was wegen asmākaṃ nicht möglich ist. Vgl. S. 200, 18.

[22] ACF kuśa(F sa)ladharmmahetunā; G kuśalamūlena. Tib. wie ACF; doch beruht dies auf einem offenkundigen Irrtum, da Z. 2 im Tib. richtig dge-ba'i las-kyi rgyu (kuśalakarmahetu) steht. Dh. wie oben 善業 'kuśalakarma'.

[23] G om. [24] ABCDEF pratyaye(C ya)neha. [25] BDE om. [26] BCDF °ṣupa°. [27] C yat nunaṃ; G nṛna. [28] G śri°. [29] CF °saṃkrāntaḥ; G °saṃkrāmaṃyad. [30] G °jā. [31] CF °ṣyāmi. [32] DG devepu. [33] ABDE trayo(E yas)triṃśatsv; CF(+)tra(F trā)yatriṃśatsu 'rnta(F 'nta)hitāni; G °strisatsu. Vgl. S. 194, Anm. 51. [34] ABCDE śreṣṭhino; F śreṣṭinā; G śriṣṭhīdā°. Tib. I und II °putrasya. [35] C tasthaḥ; G gṛhe sthāt // Zu lesen gṛhe 'sthuḥ? [36] A puna; F puṇaḥ. Die beiden nächsten Worte nicht in F.

[37] A śreṣṭhy; BDE śreṣṭhī; CF śreṣṭi; G Jālavāhanaśreṣṭhīdā°. Tib. wieder °dāraka (vgl. Anm. 34). [38] BDE ohne upa; C upasa[!]yane verbessert zu upasaṃyane; G upasamane.

[39] BDE śayitosti; in C śa von zweiter Hand gestrichen; G sayinaḥ // [40] D tasyaiter; F tasyaitai; G (+) tasyateddevaputridasamukutāhāra°. [41] F om. [42] C tasyai, dann eingesch.: devapu, weiter: tai daśa°; DE muktāhī(E hā)rahasrāṇi.

[43] C śīrṣāntare; F śīrkhāntare; G sīghraṃte. [44] G daśamukuṭāhāra°. [45] C pādatare, davor noch śīrṣāntare; G yaditale. [46] C sthāpitā. [47] G °mukutāhāra°. [48] AC dakṣiṇe°; F °na°; G °ṇā°. [49] G vāmayāśve.

sthāpitāni / mahāntaṃ ca mandāramahāmandārapuṣpavarṣaṃ[1] prāvarṣat[2] / divyāś ca[3] tūryāḥ[4] parāhatāḥ[5] / yena[6] sarve[7] Jambudvīpe[8] manuṣyāḥ[9] prativibuddhāḥ[10] / Jalavāhanaś ca[11] śreṣṭhidārakaḥ[12] prativibuddhaḥ[13] / atha tāni daśadevaputrasahasrāṇi khagapathenopakrāntāni[14] te ca[15] devaputrā rājñaḥ[16] Sureśvaraprabhasya[17] viṣaye sthānasthānāntare[18] māndāravapuṣpavarṣaṃ[19] pravarṣanto[20] yenāṭavīsaṃbhavā puṣkariṇī[21] tenopasaṃkrāntāḥ[22] / te tatra[23] mahāpuṣkariṇyāṃ[24] mahāmāndāravapuṣpavarṣaṃ[25] pravarṣya[26] tatraivāntarhitāḥ[27] / punar api devālayaṃ gatāḥ[28] tatra pañcabhiḥ[29] kāmaguṇai[30] ramanti[31] krīḍanti[32] paricārayanti[33] / mahatīṃ[34] śrīsaubhāgyatām[35] anubhavanti[36] / Jambudvīpe[37] ca[38] rātrī[39] prabhātābhūt[40] //

atha khalu rājā[41] Sureśvaraprabho[42] gaṇakamahāmātrān[43] pṛcchati[44] / kim

[1] Statt mahāntaṃ ca usw.: ABDE gṛhāntare (D °reṃ) jānumātraṃ māndāra (A māndāravaṃ, E māndārava) puṣpavarṣaṃ (D °rṣa); CF gṛhāntare jānumātraṃ māndāra(F māndārava)varṣaṃ (F °rkha); G mahātañ ca mandāra°. Tib. pus-mo nub ts'am-du me-tog man-dā-ra-ba'i char chen-po yaṅ phab, was mahāntaṃ ca jānumātraṃ māndāravapuṣpavarṣaṃ prāvarṣat entspricht. Die Lesart von G paßt aber gut zum Chinesischen. Dh.: 雨曼陀羅華摩訶曼陀羅華, I-tsing: 雨曼陀羅花摩訶曼陀羅花 'es regnete man-dā-ra-Blumen (und) ma-hā-man-dā-ra-Blumen'. Oben ist auch die Form mandāra beibehalten, obwohl auch G nachher māndārava liest. Die Lesarten von ABCDEF und die der Vorlage des Tib. beruhen demnach auf späteren Änderungen, als man mandāra und mahāmandāra für identisch hielt und die dadurch entstehenden Schwierigkeiten beseitigen wollte. Vgl. etwa noch Mahāv. I, 230, 15: dīvyehi mandāravehi kusumehi mahāmandāravehi karṇikārehi rocamānehi usw.; ferner Mvy. 6202 'mandārava', 6203 'mahāmandārava'.

[2] G drevarṣat // F prāptaḥ // [3] C divyāniś ca. F divyāni ca. [4] ABCDEF dun(F du)dubhayaḥ; G tṛryāḥ. Tib. sil-sñan-rnams. Vgl. Mvy. 5021: 'tūrya sil-sñan', 5012 'dundubhi rṅa-bo che'. [5] BDE om.; C palāhatāḥ; (F parāhatāḥ;) G parāhanahā.

[6] BDE om. [7] ABCDEG sarva. [8] BD °pai; G °paḥ; F om. [9] ABCDEFG om. [10] B prativivuḥ; G °ddha. Die oben gegebene Korrektur entspricht Tib. I und ist wohl die bessere Lesung (vgl. den nächsten Satz). Tib. II dagegen wie G: sarvajambūdvīpaḥ prativibuddhaḥ. [11] ABCDEF statt beider Worte: atha Jalavāhanaḥ.

[12] ABDE nur śreṣṭhī; CF śreṣṭi; G śriṣṭhīdārakaḥ // Nur Tib. II Bl. hat °putra. [13] C pratibuddhaḥ; G om. Tib. wie oben. [14] G °pathenāprakrā°. [15] G für te ca: tena. [16] CF rājñāḥ; G °jña. [17] C Suresvara°; G Svaresvarasya.

[18] C sthānāntare. F wie oben. [19] CF nur māndāravapuṣpa. [20] ACF pravarṣayanto (C nte); B prāvarṣante; DE prāvarṣaṃta. [21] C °ṇi; G puskaraṇī. [22] C tanopasaṃkrāḥ; G °ntā // [23] G om. Tib. vorhanden. [24] ABCDEF ohne mahā; C außerdem °ṇyā; G °puskaraṇyāṃ. [25] ACF māndāravapuṣpaṃ (ohne mahā); BDE ohne mahā; G °ndārapuṣpa°. [26] A pravarṣayantas; BDE pravarṣaṃte; CF pravarṣayas. [27] ABCDEF taıa evāntar(F nta)hitāḥ. [28] D gatāṃḥ; G °tā // [29] A °bhi; D pañcābhiḥ. [30] G °ṇaiḥ / Die fünf (auf die fünf Sinne bezüglichen) kāmaguṇas auch sonst oft, z. B. Mahāv. III, 109, 15; Divyāv. 224, 11; Mvy. 5378, 7373; Mvy. 871: 'na punar bodhisattvo kāmaguṇair lipyate'; ferner im Pāli. [31] G ramante. In ABCDEF dahinter: sma. Vgl. S. 183, Anm. 4. [32] G krīḍante. In ABCDE dahinter: sma, in F: ṣā. [33] A paricālayanti; C paricāralayanti; G °yante. In ABCDEF dahinter: sma. [34] CF maha; D mahaṃtī; G °tī. [35] G °sobhyagyatām. [36] CF °vati. In ABCDEF dahinter: sma. [37] G Jambūpe. [38] G om. Tib. vorhanden. [39] BDE rātriḥ; G °trai. [40] BCDEF °to°. [41] G om. [42] C Suresvara°; G Svaraprabho. Tib. I Bl. hat hier noch: etāni nimittāni prādurbhūtāni dṛṣṭvā.

[43] ABDE °māṭyān; CF °mātyā; G gaṇakamahāmātrāṃ. Tib. skar-mkhan daṅ blon-po chen-po-rnams-la entspricht zwar °mahāmātyān; doch liegt hier ein Versehen im Tib. vor. Die Verbindung gaṇakamahāmātra Mvy. 3693; vgl. auch S. 197, 5; ferner Mahāv. III, 42, 9; 44, 21.

artham[1] adya rātrāv[2] etāni nimittāni[3] prādurbhūtāni[4] / te 'vocan[5] / yat[6] khalu devo[7] jānīyāt[8] / Jalavāhanasya śreṣṭhidārakasya[9] gṛhe[10] catvāriṃśan-muktāhārasahasrāṇi[11] pravarṣitāni[12] divyāni[13] ca[14] māndāravapuṣpavarṣāṇi[15] nirgacchanti[16] / rājāha[17] / bhavanto[18] Jalavāhanaṃ[19] śreṣṭhidārakaṃ[20] priya-vacanena[21] śabdāpayata[22] / atha te[23] gaṇakamahāmātrā[24] yena Jalavāhanasya gṛhaṃ[25] tenopasaṃkrāntā[26] upasaṃkramya Jalavāhanasya śreṣṭhidārakasya[27] etad avocan[28] / rājā Sureśvaraprabhas[29] tvām[30] āmantrayate[31] sma[32] //

atha Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārako[33] mahāmātraiḥ[34] sārdhaṃ[35] yena rājā Sureśvaraprabhas[36] tenopajagāma[37] / rājā pṛcchati[38] / Jalavāhana kiṃ nimittaṃ jānīṣe[39] yad adya[40] rātrāv[41] īdṛśāni śubhanimittāni[42] prādurbhūtāni / atha Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārako[43] rājñaḥ[44] Sureśvaraprabhasyaitad[45] avocat / jānāmi

[44] G procchati // — Die Redaktoren haben hier offenbar vergessen, sma hinzuzufügen; s. S. 183, Anm. 4.

---

[1] D arthaṃm; G kim anyartham. [2] C rātrov. [3] G nimitāni. [4] BDE pradur⁰; G prādrubhū⁰. [5] BCDEFG vocat // [6] G yad(yaṅ ?). [7] CF devā. [8] G (+) jñānīyājñālavāhanasya. [9] DE ⁰dārasya; G śriṣṭhīdā⁰. [10] ABCDEFG om. Nach dem Tib. khyim-du ergänzt. Auch die chin. Versionen haben dies Wort. Dh.: 於流水長者子家, I-tsing: 於長者子流水家中 'im Hause des Sohnes des Gildenmeisters, Jalavāhana.' [11] A ⁰śatmu⁰; C catvāliṃśatmu⁰; G catvārijihnamuktā⁰. [12] G ⁰rṣatāni, darauf noch ca. [13] Im Tib. steht divyāni nicht. [14] DE om. [15] C ⁰puṣpāṇi; G mandāravarṣaṣpaṇi. F māndālavapuṣpāṇi. [16] BCE ⁰cchati; D ⁰chati; F nur gacchati // G ⁰cchata.

[17] BDE rājovāca; G om. Auch in Tib. I Hs. u. II nicht vorhanden. Dagegen hat Tib. I Bl. die Worte rgyal-po lha'i dbaṅ-phyug 'od-kyis blon-po-rnams-la smras-pa, dem rājā Sureśvaraprabha amātyān āha entspricht. Die gegen das Sanskrit ausführlichere Ergänzung liegt wohl auf seiten der Herausgeber von Tib. I Bl. Vgl. auch S. 196, Anm. 42. — Besonders bemerkenswert ist die Übereinstimmung zwischen G und Tib. I Hs. und Tib. II.

[18] F bhavate; G bhavanaṃ. [19] B ⁰vāhana; CF ⁰vāhanaḥ //, das Folgende bis Jalavāhanasya (Z. 6) fehlt in CF. [20] G śriṣṭhīdā⁰. Tib. I Bl., II Bl. ⁰putra. [21] G ⁰vacane.

[22] A śabdāpayat; BDE śabdāpaya; G śabdopagatā / Zweifelhaft; der Text ist wohl verderbt, vgl. Anm. 17. Tib.: khyed deṅ-la (schwerlich ded-la, wie Tib. I Hs. liest) ts'oṅ-dpon-gyi khye'u (I Bl. bu) chu-'bebs-la sñan-pa'i ts'ig-gis bos-śig (wörtlich:) 'Ihr weggegangen seiend ruft den Sohn des Gildenmeisters, Jalavāhana!' Es ist möglich, daß damit die Lesart von G irgendwie zusammenhängt. Dh.: 可往至彼長者家善言誘喻令使來 'Geht in das Haus jenes Gildenmeisters und weist (ihn; gemeint ist der Sohn, wie aus dem Folgenden hervorgeht) mit freundlichen Worten an, zu kommen'. I-tsing (kürzer): 詣長者家喚取其子 (Tib. III: ts'oṅ-dpon-gyi khyim-du soṅ-la de'i bu bos-śig /) 'Geht in das Haus des Gildenmeisters und beordert seinen Sohn (hierher)!' [23] G tā. [24] ABCDE ⁰mātyā. Vgl. S. 196, Anm. 43. [25] G ⁰ha. [26] G ⁰saṃkrānu. [27] ABCDEF śreṣṭhi(F ṣṭi)na; G śriṣṭhīdā⁰. [28] BCDEFG avocat. [29] C Suresvara⁰. [30] F svām; G tvam(?). [31] D ⁰yete. [32] ABCDE om. F und vor allem G haben sma, das daher an dieser Stelle nicht zu streichen ist.

[33] AC nur śreṣṭi; BDEF nur ⁰ṣṭhī; G ⁰ṣṭhīdā⁰. [34] ABCDEF ⁰mātyaiḥ; G ⁰mantrai. [35] G ⁰rddhaiḥ. [36] C Suresvara⁰; F Śuresvaras; G Svaresvaras. [37] CFG ⁰maḥ // darauf (gegen das Tib.) in ACF noch: upasaṃkramyaikānte(CF nta) niṣarṇṇaḥ (C nirsarṇṇā, F niṣaṇaḥ), in BDE (mit dem Vorausgehenden) ⁰jagāmopetya ekānte niṣarṇṇaḥ (D niṣaṇaḥ, E niṣaṇṇaḥ). [38] D pṛchamti. [39] AC jānīyā; BE jānīyād; D jāyād; F yāniyā; G jānīṣye. [40] G yad adyāt // [41] ACDE ⁰trau; F ⁰trai; G rāttrau. [42] C īdṛśā nimīrttāni; F īdṛsāni mirtāni; G idṛśānau nimittāni. [43] ABDE nur śreṣṭhī; CF śreṣṭi; G ⁰ṣṭhīdārako. [44] ABCDEF om.; G ⁰jñā. [45] C Suresvarapravṛsyaitad; G Sureśvaraprabhavatisma // syaitad.

deva niyataṃ[1] daśamatsyasahasrāṇi kālagatāni / rājāha[2] / kathaṃ jānāsi[3] / Jalavāhana[4] āha[5] / gacchatu deva[6] Jalāmbaras[7] tāṃ[8] puṣkariṇīṃ[9] paśyatu[10] / kiṃ[11] tāni daśamatsyasahasrāṇi jīvanti[12] atha[13] kālagatāni[14] / rājāha[15] / evam astu / atha Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārako[16] Jalāmbaraṃ[17] dārakam etad avocat / gaccha[18] putrāṭavīsaṃbhavāyāṃ[19] puṣkariṇyāṃ paśya[20] kiṃ[21] tāni daśamatsyasahasrāṇi jīvanti[22] atha[23] kālagatāni[24] //

atha Jalāmbaro[25] dārakaḥ[26] śīghraṃ śīghraṃ[27] yenāṭavīsaṃbhavā[28] puṣkariṇī[29] tenopajagāmopasaṃkramya[30] dadarśa[31] tāni[32] daśamatsyasahasrāṇi kālagatāni[33] / mahāntaṃ[34] ca[35] māndāravapuṣpavarṣaṃ[36] dṛṣṭvā[37] punar api nivṛttaḥ[38] pitur[39] avocat / kālagatāni[40] //

atha Jalavāhanaḥ[41] śreṣṭhidārako[42] Jalāmbarasya[43] dārakasyāntikād[44] idaṃ vacanaṃ śrutvā yena rājā Sureśvaraprabhas[45] tenopasaṃkramyemāṃ[46] prakṛtiṃ[47] vistareṇārocayati[48] sma[49] / yat[50] khalu devo[51] jānīyāt[52] / tāni daśamatsyasahasrāṇi[53] kālagatāni[54] deveṣu[55] trayastriṃśeṣūpapannāni[56] / teṣām

[1] CF °te. [2] BDE rājovāca. [3] CF jānāmi // [4] BDE om. [5] CF āhaḥ; G Jālavāhanāha // darauf nochmals: kathaṃ jānāsi Jālavāhanāha // [6] F om. [7] G Jālāmvara. [8] D ta; G gāṃ. [9] ABDE davor mahā; G puṣparamaṇīm. Tib. ohne mahā. [10] ABCDEF praviśa(F sa)tu. Vgl. auch Z. 5. Tib. wie oben. [11] G om. [12] F °ntu // [13] Für athavā; auch Z. 6 lesen fast alle Hss. atha. [14] G jālaga°. [15] B ājāha. [16] ABDE śreṣṭhī; CF śreṣṭi; G °ṣṭhī°. Nur Tib. II Bl. hat °putra. Vgl. S. 196, Anm. 12. [17] C Jalāmbara; G Jālāmvarā. [18] G gacchatu. [19] ACF kulaputrā°. Aber auch im Tib. fehlt kula. [20] D paśyaṃ. [21] G ti. [22] BDE jīvanty; G jīvatiṃ // (F °nti.) [23] E athavā. Vgl. Anm. 13. [24] G jālaga°. [25] G Jā°. [26] A °kāḥ. [27] BDE nur einmal śīghraṃ; G sīghrasīghraṃ. [28] E vielleicht °no° statt °nā°; G °ṭavīṃbhavā. [29] G °raṇī. [30] G nur tenopasaṃkrāmayet // (F wie oben.) Unsichere Textüberlieferung. Im Tib. steht nur soṅ-ba daṅ ('und er ging'), dem eher ein Verbum finitum entspricht. Einige Zeilen weiter ist upasaṃkramya mit soṅ-nas übersetzt. Vgl. nächste Anm. [31] CF nur darśa. — Das Tib. übersetzt nur das bald folgende dṛṣṭvā. Vgl. S. 191, Anm. 4. [32] F māni. [33] D °gatā. [34] CF mahānta. [35] G mahaś ce. [36] G mahāmāndāravapuṣpāni, gegen das Tib. [37] CF °varṣa dṛṣṭā (F dṛṣṭhā). [38] C nirvṛttaḥ. [39] ABCDEF dahinter etad. Tib. wie oben. [40] Einschließlich des nächsten atha: ABDE °gatānīty atha / (A ohne /); C °gatāniti artha; F °gatānity artha. [41] G °vāhinaḥ. [42] ABDE nur śreṣṭhī; CF śreṣṭi; G om. [43] G om. F (+) Jalāmbalasyātikād. [44] C Jalāmbalasyāntikād; G śriṣṭhīdārakasyānti°. [45] A Suraśvara°; C Suresvara°; G Svaresvara°. [46] ABDE °myaitāṃ; CF °myaitā; G °saṃkrāmemāṃ. [47] ABCDEF °tim; G °ṭi. [48] ABCDE nur ārocayati; F ācayati; G vistareṇaroyacati. Tib. vistareṇa mit żib-tu übersetzt. Vgl. S. 190, Anm. 31. [49] Auch G hat hier sma. [50] G yad (yaṅ ?). [51] BCF devā. [52] C jāniyārt; FG °yā. [53] A darauf noch sarvvāṇi.

[54] G °tā. — Die tib. Übersetzung von kālagatāni, das S. 194, 14; 198, 1; 3; 6; 9; 10 und hier vorkommt, ist nicht einheitlich. An den dem Zusammenhang nach vollkommen gleichen Stellen S. 198, 3 u. 6 heißt es Tib. I u. II im ersten Fall gum, im zweiten śi. Der Grund ist darin zu suchen, daß S. 198, 3 Jalavāhana zum König spricht und daher die elegantere Form ('gum-pa) gebraucht. Die Stellen S. 194, 14 u. 198, 9 sind als einfache Erzählung gleichwertig. Tib. I gibt im ersten Fall 'chi-ba'i, im zweiten śi-ba'i dus-su gyur, Tib. II im ersten 'chi-ba'i, im zweiten śi-ba'i dus byas-par gyur. S. 198, 1 u. 198, 14, in denen Jalavāhana den König, und 198, 10, wo Jalāmbara seinen Vater anredet, ist in Tib. II gleichmäßig die feinere Form gum-par gyur gebraucht, während in Tib. I S. 198, 3 'chi-ba'i dus bgyis-pa (bgyis-pa die elegantere Form), S. 198, 10 u. 14 śi-ba'i bzw. 'chi-ba'i dus-su gyur steht. [55] Tib. I Hs. om.

[56] ABCE trayas(AC ya)triṃśatsū°; D uyastriṃśatsū°; F trāyatriṃśat (Virāma) upapannāni // G trayatriṃśeṣūpapaṃnāni. Vgl. S. 194, Anm. 51.

asmākam[1] anubhavenādya[2] rātrāv[3] īdṛśāni śubhanimittāni[4] prādurbhūtāni / yad[5] asmākaṃ gṛhe catvāriṃśanmuktāhārasahasrāṇi[6] divyāni[7] ca māndāravapuṣpāni[8] pravarṣitāni[9] / atha[10] sa[11] rājā hṛṣṭas[12] tuṣṭa[13] udagra[14] āttamanā[15] babhūva[16] //

Atha[17] khalu bhagavān punas tāṃ Bodhisattvasamuccayāṃ[18] kuladevatām etad avocat / syāt khalu punar[19] yuṣmākaṃ kuladevate 'nyaḥ[20] sa[21] tena kālena tena samayena Sureśvaraprabho[22] nāma rājābhūt[23] / na[24] khalu punar evaṃ[25] draṣṭavyam[26] / tat kasya hetoḥ[27] / Daṇḍapāṇiḥ Śākyas tena kālena tena samayena Sureśvaraprabho[28] nāma rājābhūt[29] / syāt[30] khalu punas te[31] kuladevate 'nyaḥ[32] sa[33] tena kālena tena samayena Jaṭiṃdharo[34] nāma[35] śreṣṭhy abhūt[36] /

[1] G teṣāmm[!] asmākaṃm. Statt teṣām asmākam haben ABCDEF teṣāṃ deva(BE °ve)putrāṇām. Tib.: de-dag dań bdag-gi mthus. Dies deutet auf teṣām asmākaṃ cānubhavena, was aber kaum gemeint sein kann; asmākam ist Genitivus objectivus zu anubhavena. Die falsche Auslegung hat wohl die Redaktorenkorrektur in ABCDEF bewirkt.

[2] ACF °bhā°; G °bhāvenama. [3] C rātrov; D rātryāv; G (+) rācādṛśāni. [4] C °nimirttāni; G subhāni nimitāni. [5] F yaḥ. [6] AC °śatmu°; G catvāri (dahinter ausgestrichenes a) suyuktānihāra°. [7] G devyāle.

[8] BDE (+) °puṣpavarṣā(D rṣāṃ)ni ca varṣitāni. So auch Tib.: lha'i me-tog man-dā-ra-ba'i char yań bab-po (Tib. I Bl., II Bl. phab-po). Doch scheint diese Lesung das Resultat einer Angleichung an die vorausgehenden Stellen zu sein. [9] CF pravarkhitāni. [10] In G fehlt die Stelle von hier bis zum Wort mit Anm. 21. [11] B sa (Zeilenende) sa. [12] B hṛṣṭhas; C huṣṭas. [13] B tuṣṭha. [14] BDE °graḥ. [15] A udagrāttamanā; CF udagrārtta(F rta)manā. [16] C babhuva.

[17] Die folgende Identifizierung ist von hohem Interesse, weil sie in den einzelnen Versionen nicht gleichmäßig ist. Tib. I und II stimmen, wie nicht anders zu erwarten, genau mit dem Sanskrittext unserer Handschriften überein: König Sureśvaraprabha ist Daṇḍapāṇi Śākya, der Gildenmeister Jaṭiṃdhara ist Śuddhodana, des Gildenmeisters Sohn Jalavāhana Buddha selbst, Jalavāhanas Gattin Jalāmbugarbhā ist Buddhas Gemahlin Gopā, Jalavāhanas Söhne Jalāmbara und Jalagarbha sind Rāhula und Ānanda und die 10000 Fische endlich die 10000 devaputras. In Dharmakṣemas Version andrerseits steht die Identifizierung zwar auf derselben Linie, ist aber viel kürzer und betrifft nur die drei Personen Jalavāhana, Jalāmbara und Jalagarbha, die der Reihe nach Buddha selbst, Rāhula und Ānanda sind; die 10000 Fische sind auch bei Dh. die 10000 Göttersöhne. Es kann kein Zweifel sein, daß unsere nepalesische Sanskritrezension gegenüber dem Text des Dh. eine Erweiterung darstellt, eine Tatsache, die auch zu allen anderen Beobachtungen stimmt. In ganz anderer Richtung liegt die Identifizierung der Personen bei I-tsing. Sie geht nicht rückwärts auf die Personen um Buddha selbst, sondern erwähnt Personen aus der Gegenwart, von denen zwei zum ersten Male in einer angefügten Strophe des vierten Kapitels (vgl. S. 54, Anm. 22) und zum zweiten Male am Anfang des 15. Kapitels (S. 169) genannt waren. Diese beiden sind Rūpyaketu und Rūpyaprabha. Die Identifizierung hat bei I-tsing folgende Gestalt: Jaṭiṃdhara (Jalaṃdhara, vgl. S. 175, Anm. 3) ist Ruciraketu, Jalavāhana ist Buddha, Jalavāhanas Söhne Jalāmbara (vgl. aber S. 183, Anm. 34) und Jalagarbha sind Rūpyaketu und Rūpyaprabha. König Sureśvara ist die Gottheit des Bodhi-Baumes (Bodhidrumadevatā). Die 10000 Fische sind wie in den anderen Versionen die 10000 devaputras. Zu dieser Abweichung, die offenbar I-tsing's eigenes Werk ist, vgl. Einleitung S. XXXVIII. [18] C °yā; D boghisatva°. [19] A puna. [20] DE anyaḥ. [21] Vgl. Anm. 10. [22] C Suresvara°. [23] ABCDEF rājā babhūva. [24] DF te na; in G fehlt die Stelle von na bis zum Wort mit Anm. 29. [25] AC eva; B eveṃ; F puna cava. [26] C °vya; F °vyaḥ // [27] CF heto. [28] C °sva°. [29] Vgl. Anm. 24. — ABCDEF rājābabhūva(F vaḥ) / [30] G syād (syāń?). [31] ABCDF om. (vorher punaḥ); G tena. [32] C nya; F dunya; G anya. [33] G śa. [34] G Jaṭimvaro. [35] G om.

[36] ABCDE śreṣṭhī (C °sti) babhū(C bhu)va; F śreṣṭi babhuva //

na khalu punar evaṃ[1] draṣṭavyam[2] / tat kasya hetoḥ[3] / rājā Śuddhodanaḥ[4] sa tena[5] kālena tena samayena Jaṭiṃdharo[6] nāma śreṣṭhy[7] abhūt[8] / syāt[9] khalu punas te[10] kuladevate 'nyaḥ[11] sa tena kālena tena samayena Jalavāhano[12] nāma[13] śreṣṭhidārako[14] 'bhūt / na[15] khalu punar evaṃ draṣṭavyam[16] / tat kasya hetoḥ[17] / ahaṃ sa tena kālena tena samayena Jalavāhanaḥ śreṣṭhidārako 'bhūt[18] / syāt khalu punas[19] te[20] kuladevate 'nyā sā tena kālena tena[21] samayena Jalāmbugarbhā[22] nāma bhāryābhūt[23] / na[24] khalu punar evaṃ[25] draṣṭavyam / tat kasya hetoḥ[26] / Gopā[27] Śākyakanyā[28] tena kālena tena samayena Jalavāhanasya[29] śreṣṭhidārakasya[30] Jalāmbugarbhā[31] nāma bhāryābhūt / Rāhulas[32] tena kālena tena[33] samayena Jalāmbaro[34] nāma[35] dārako 'bhūt / āry-Ânandaḥ[36] sa tena kālena tena[37] samayena Jalagarbho[38] nāma dārako 'bhūt / syāt[39] khalu punas te kuladevate 'nyāni[40] tāni tena kālena tena samayena daśamatsyasahasrāṇy abhūvan[41] / na khalu punar[42] evaṃ draṣṭavyam / tat kasya hetoḥ[43] / etāni[44] Jvalanāntaratejorājapramukhāni[45] daśadevaputrasahasrāṇi[46] tena kālena tena samayena daśamatsyasahasrāṇy abhūvan[47] / yāni mayodakena[48] saṃtarpitāni[49] bhojanavareṇa[50] ca gambhīraś ca pratītyasamutpādo[51] dharmo deśitaḥ[52] / Ratnaśikhinas tathāgatasyārhataḥ[53] samyaksaṃbuddhasya[54] nāmadheyaṃ[55] śrāvitam[56] / tena kuśalakarmahetunā[57] mamāntike[58] ihāgatāni[59] / yenaitarhy[60] anuttarāyāṃ[61] samyaksaṃbodhau[62] vyākṛtāni / atīva[63] prītipra-

[1] C eva. [2] G punas te evaṃ darśatavyaṃ // [3] CFG heto. [4] A Śuddhonaḥ. [5] CF kena.

[6] G Jatimvaro. [7] B śre (Zeilenende) śreṣṭhy. [8] C śreṣṭi bhut; F śreṣṭhi bhūta // G śreṣṭhir nyavabhūvan // [9] G syāṭ(?) [10] In BDE fehlen die Worte bis zum nächsten sa. [11] G kuladevateṣu. [12] A Javāhanaḥ; BCDEF °naḥ; G °hanā. [13] ABCDE om. [14] G °ṣṭhī°. [15] BDE bhūn na. [16] G draṣṭhuvaṃ // [17] ACF (+) hetor ahaṃ; G °to // In G fehlt die Stelle vom nächsten ahaṃ bis zum Wort mit Anm. 26. [18] BDE bhūvam; CF bhūt // [19] F puna. [20] F om. [21] In B zugefügt. [22] ABDE (nicht F) davor Jalavāhanasya. Nicht im Tib. [23] C °bhut. [24] D te. [25] B nur e. [26] CF heto // [27] ABCDE Gopā nāma; F Gvapāyā nāma; G Gopāyā.

[28] F Sākyakanyāyā; G Śoku(ku verbessert zu ṣka)kanyā.

[29] In G lautet dies und das Nächste: Jalamvaro sā(lā ?)mvugarbho nāma bhāryābhūt / na khalu punar evaṃ draṣṭavyaṃ // tat kasya heto // Gopā Śākyakanyā // tena kālena tena samayena // Jālavāhanasya śreṣṭhikārakasya Jālāmvugarbho nāma bhāryābhūta // Rāhula° usw. wie oben.

[30] F om. — Tib. I Hs., II Hs. °dāraka; Tib. I Bl. °putradāraka; Tib. II Bl. °putra. Vgl. S. 182, Anm. 36. [31] A Jarā°; G s. Anm. 29.

[32] ABCDEF Rāhula(AC ra)bhadras; G Rāhula. [33] In B eingefügt. [34] G samayena / sa rājā Jālāmvaro. [35] C Jalāmbalo nyama. [36] ABCDEF nur ānandaḥ (CF °nda). Tib. ohne ārya. [37] CF om. [38] CF °bhā; G Jā°. [39] G syāṭ.

[40] DE anyāni; G anyāti. [41] ABCDEF °matsyasahasrāṇi babhūvuḥ (C babhūva; F babhūvaḥ); G °matsasahasrā bhūvan // [42] ABDE ohne khalu; C für na khalu punar: anupunar. [43] CG heto // [44] ABCDE amū(CD mu)ni tāni; F amumitāni; G aṣṭāni. [45] G °ntaritejo°. [46] G ohne daśa. [47] ABCDEF °srāṇi babhūvuḥ(C vu; F vaḥ); G °ṇy aus °ṇi. [48] A °kana; G yāni mamohantaṇana. [49] D samarpitāni. [50] C °rena.

[51] C °samutbādo; G pratyanītyasamutpādo. [52] AC °tāḥ; F darsitāḥ; G desitaḥ // [53] G °tasyārha°. [54] C samyakbuddhasva. [55] D nāmadhyeyaṃ. [56] AC °taḥ; D śrovitaṃ; F śrovitaḥ; G śrāvapitvā. Vgl. die ähnliche Stelle S. 195, 5ff. [57] ABCDF kuśaladharma°; G kusalamūlena hetunā. Tib. °karma°. [58] G māma°. [59] G °tā /

[60] C ryanaitarty. [61] G yenaitad hātuntarasyāṃ. [62] C °sabodhau. [63] A agīva.

sādaprāmodyena[1] dharmaśrutigauraveṇa[2] ca[3] sarvavyākaraṇanāmadheyāni[4] pratilabdhānīti[5] / syāt[6] khalu punas te kuladevate 'nyā[7] sā[8] tena kālena tena samayena vṛkṣadevatābhūt[9] / naivaṃ[10] draṣṭavyam[11] / tat kasya hetoḥ / tvam[12] abhūḥ[13] kuladevate tena kālena tena samayena vṛkṣadevatā[14] //

anena kuladevate paryāyeṇaivaṃ[15] veditavyam / yathā[16] mayā saṃsāre saṃsaratā[17] bahavaḥ sattvāḥ[18] paripācitā bodhau[19] / ye[20] te sarve[21] vyākaraṇabhūmiṃ[22] pratilapsyante 'nuttarāyāṃ[23] samyaksaṃbodhāv[24] iti[25] //

Iti Suvarṇabhāsottamāt[26] sūtrendrarājāj[27] Jalavāhanasya[28] matsyavaineyapūrvayoga-parivartaḥ[29] saptadaśamaḥ[30] //

XVIII. Vyāghrī-parivarta

Punar[31] aparaṃ kuladevate parahitārthāyātmaparityāgam[32] api[33] bodhisattvabhūtena[34] bhavitavyam[35] / tat katham[36] //

[1] B °pramodyena; C °prāsādaprā°; G °prāsādaprāpnotena. [2] C °vena. [3] ABCDEF om. [4] AD nāmadhyeyāni; G sarvvaiḥ(ḥ gestrichen)rvyā°. [5] C pratilaryyāniti; F pratilamvāni // [6] G syād. [7] BDE anyā; G matsyāḥ. [8] G mā. [9] C °bhut. [10] BDE °bhūn naiva (E °vaṃ). [11] G draṣṭaṃte // [12] BDE hetos tvam; G heto // tvam. [13] C abhūt; F abhūḥ; G asi. [14] G °tābhūt // Richtig? Dann wäre vorher das verdächtige abhūḥ zu streichen. Vgl. auch S. 195, 4; 200, 5; 224, 9. [15] C °ṇaiva; G paryāyannaivaṃ. [16] D pathā. [17] C saṃmaratā; F nur saratā. [18] G satvā. [19] G °dha. [20] G ya. [21] ABCDEF sarva. [22] ABCDEFG °mi. [23] BDE / anutta°; CF °rāyā; G nyanuttarasyāṃ. [24] BDE °dhau; G °dhor. [25] BDE om.; C °buddhāv ita. [26] ABDEF iti śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma (A °me); C °rṇṇaprabhā°ma; G Suvaṇṇaprabhāsotme. Vgl. S. 5, Anm. 21. [27] AFG °rāje; BDE sūtrarāje; C sūtendrarāje. [28] G Jāla°.

[29] ABCDEF ohne pūrvayoga, ferner °vartto; G matsaveneyapūrvvarogaparivarttaḥ. Tib. sṅon-byuṅ-ba 'frühere Geschichte'. Ebenso wird S. 125, 11 pūrvayoga im Tib. übersetzt; vgl. S. 125, Anm. 35. — Bei Dh. ist die Kapitelbezeichnung kürzer: Jalavāhanaśreṣṭhiputra-parivarta.

[30] A 'ṣṭādaśaḥ; B dvādaśaḥ; DE nāmāṣṭādaśaḥ; (C °daśamaḥ;) F °ṣṭadasaḥ. Tib. auch ohne nāma.

[31] Zur Textgeschichte dieses Kapitels vgl. auch Einleitung S. XXXIIIf., wo besonders auf das Verhältnis unseres Sanskrittextes zur Version des Dharmakṣema näher eingegangen worden ist. Die Geschichte von der Tigerin findet sich auch sonst, so im 'dzaṅs-blun (Der Weise und der Thor. Aus dem Tib. übers. u. mit dem Originaltexte hrsg. von I. J. Schmidt. St. Petersburg 1845. Im folgenden ist dieses Werk mit WTh abgekürzt. — Dazu: Ergänzungen und Berichtigungen. Von Anton Schiefner. St. Petersburg 1852), in der Jātakamālā (The Jātakamālā. Ed. by H. Kern. Boston 1891) und im Divyāvadāna S. 477ff. Die ersten beiden Versionen werden im folgenden gelegentlich zum Vergleich herangezogen. — Die eigentliche Erzählung beginnt erst S. 206, 10. Hinsichtlich Form und Inhalt der Einführung weicht unser Sanskrittext samt den Versionen Tib. I und II wesentlich von den Versionen des Dh. und des I-tsing ab. Sowohl bei Dh. als auch bei I-tsing wird in der äußeren Rahmenerzählung die Gottheit des Bodhi-Baumes genannt (der im Sanskrit stets die kuladevatā Bodhisattvasamuccayā entspricht), wie das auch in den vorangehenden Kapiteln der Fall war (vgl. S. 167, Anm. 20). Bei Dh. fehlt nun aber der erste Teil der weiteren einleitenden Erzählung (etwa bis S. 203, 14) gänzlich, und das dann Folgende hat eine wesentlich andere Form, weil im Gegensatz zum Sanskrit zunächst noch die Gottheit des Bodhi-Baumes beteiligt ist und erst etwas später Ānanda in die Erscheinung tritt, während im Sanskrit Ānanda schon gleich nach den zwei einführenden Zeilen die von Buddha angeredete Person ist. I-tsing knüpft, was er auch

Divi[1] bhuvi ca[2] visṛtavimalavipulavividhaguṇaśatakiraṇo[3] 'pratihatajñānadarśanabalaparākramo[4] bhagavān[5] bhikṣusahasraparivṛtaḥ[6] Pāñcāleṣu[7] janapadeṣu[8] janapadacārikāṃ[9] caramāṇo[10] 'nyatamavanakhaṇḍam[11] anuprāpto[12] babhūva[13] / sa tatra dadarśa[14] haritamṛdunīlaśādvalatatavividhakusumapratimaṇḍitaṃ[15] pṛthivīpradeśaṃ[16] dṛṣṭvā[17] ca bhagavān āyuṣmantam[18] Ānandam āmantrayate[19] sma / śobhano[20] 'yam Ānanda[21] pṛthivīpradeśaḥ[22] / asmiṃś cāsti

sonst zu tun pflegt, an den Inhalt des vorangehenden Kapitels an und gibt dadurch dem ganzen Textkomplex einen festeren Zusammenhang. Bei I-tsing folgt dann, allerdings mit einigen erheblichen Abweichungen, teils ausführlicher, teils kürzer (vgl. z. B. S. 203, Anm. 1) die Entsprechung zu unserem ausführlicheren Sanskrittext S. 202, 1 ff. — Die Geschichte wird zweimal vorgetragen, zunächst in Prosa mit eingestreuten Strophen und dann ganz in Versen mit inhaltlich erheblichen Abweichungen. Die ganz in Prosa abgefaßte Erzählung im WTh — tib. Text S. 19ff., deutsche Übersetzung S. 22ff. der Ausgabe — stimmt in weitem Ausmaße zu der ersten Version unseres Sanskrittextes, beginnend mit S. 206, 10. Im ganzen aber ist sie wesentlich kürzer und macht durchaus den Eindruck einer größeren Einfachheit und Ursprünglichkeit. Dieser tibetischen Version gegenüber stellt die Erzählung in unserem Sūtra entschieden eine Erweiterung und Ausschmückung im einzelnen dar. In den späteren Anmerkungen sind alle wesentlichen Abweichungen der Version des WTh gegenüber unserem Text vermerkt. Die Version in der Jātakamālā (S. 3ff.) ist völlig anderer Art. Es handelt sich um ganz andere Personen, die nicht mit Namen genannt werden, um den Bodhisattva und seinen Schüler. Der Bodhisattva opfert sich der hungrigen Tigerin; der Schüler sucht den Bodhisattva und muß feststellen, daß die Tigerin ihn gefressen hat. Es folgt die Klage des Schülers und eine abschließende Strophe des Inhalts, daß Götter, Halbgötter usw. Kränze, Gewänder und andere Dinge auf die Gebeine des Bodhisattva werfen. Der eigentliche Kern der Erzählung, die Opferung selbst, stimmt in dieser Version mit der zweiten, metrischen Fassung unseres Sanskrittextes überein (vgl. S. 235, Anm. 3), die vorangehenden Strophen dagegen haben auch Anklänge an die Strophen, die in unserem Sūtra der Prosa-Version beigegeben sind (vgl. z. B. S. 210, Anm. 35). Im ganzen ist die Erzählung in der Jātakamālā, verglichen mit den Versionen im WTh und in unserem Sūtra schlecht motiviert und hinterläßt einen recht dürftigen Eindruck. — Die mongolische Übersetzung der tib. Version des WTh und die mongolische Übersetzung der Version des I-tsing (zum Goldglanz-Sūtra) finden sich nebst deutscher Übertragung in I. J. Schmidt's Grammatik der Mongolischen Sprache. St. Petersburg 1831. S. 192ff.; S. 142ff. [32] C parahītā°; D nur hitāthāyātma°; G °hitātmaparityāga. [33] C apī; G pari. [34] B °bhutena; G °satvaḥ(ḥ gestrichen)bhū°. [35] G om. [36] G °tha. Dahinter in ABCDEF idaṃ.

[1] Dieser erste Abschnitt hat einen kāvya-artigen Charakter. [2] A bhuvi va; C tuvi ca. [3] ABCDE visṛtavipulavimalavividha(D dhū)gu°, F vimṛtavipuravimaravividhaguṇasata°; G visṛṣṭavimala°. [4] C °prarākramo; G aprati°kramā. — Das Tib. faßt jñānadarśana einerseits und balaparākrama andrerseits zusammen. [5] ACF °vāṃ. [6] A bhikṣuśatasahasraparita(dar.: 2)vṛ(1)ḥ; BDEF bhikṣuśatasahasra°; G °vṛttaḥ. Tib. wie oben. In ABCDEF (nicht in G und im Tib.) dahinter pañcavidhacakṣuḥ(ACF kṣu)prāptaḥ. [7] ACF pa°; G pañcauleṣu. Tib. lña-len; vgl. zu dieser Wiedergabe Nachr. v. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. 1931, S. 331. [8] C janapadeṣu janapadeṣu; D °padepu. [9] G °kā. [10] G caranācaramāno. [11] AF 'nyatame vana°; G 'nyattaravamakhaṇḍam. [12] G °pta. [13] C babhuva; F babhūvaḥ // [14] B dardarśa. — Das Tib. übersetzt hier (und an anderen Stellen, z. B. 204, 6f.) sowohl dieses dadarśa wie das folgende dṛṣṭvā, also anders als S. 191, 1f. Abweichend ist ferner, daß dadarśa und dṛṣṭvā an dieser Stelle mit Formen von gzigs-pa wiedergegeben werden, während an der früheren Stelle und sonst mthoṅba gebraucht wird. Vgl. S. 191, Anm. 4. [15] BDE ohne tala; G °śāḍvala°. [16] C pṛthvi°; G °saṃ. [17] CF dṛṣṭā. [18] G āmuṣmantaṃm. [19] ACF °yati. [20] ABCDEF bharaṇo; G sobhano. Tib. mdzes-ste, dem śobhana entspricht [21] G Ānunda. [22] G °śaṃ.

kathādhiṣṭhānasaṃjñā / tad etarhi[1] tathāgatasyāsanaṃ prajñāpaya[2] / tatas[3] tena bhagavata ājñayā āsanaṃ[4] prajñaptam[5] / prajñapya[6] ca bhagavantam etad avocat //

prajñaptam[7] āsanaṃ bhagavan niṣīda
jyeṣṭha[8] śreṣṭha[9] nṛṇāṃ[10] varada variṣṭha[11] mokṣāvaha[12] /
paramāmṛtakathā[13] visṛjyantu[14] nṛṇāṃ[15] hitāya[16]
bhavabandhanavipramukta[17] // 1

Atha bhagavāṃs tasminn āsane[18] niṣadya bhikṣūn[19] āmantrayāmāsa[20] / icchatha yūyaṃ bhikṣavo duṣkarakāriṇo[21] bodhisattvasya[22] śarīrāṇi draṣṭum[23] // evam[24] ukte bhikṣavo[25] bhagavantam etad avocan[26] //

ayam[27] ṛṣivara[28] kālaḥ prāptaḥ[29] sattvāgrasāra[30]
śamadamaniratasya[31] kṣāntivīryādhikasya[32] /
smṛtimatiniratasya[33] draṣṭum[34] asmābhir asthīny[35]
aparimitaguṇāśritasya[36] tat sādhu ghaṭṭa[37] // 2

[1] Die Stelle in ACF asmiṃ cāsmikasthānaniṣṭhā saṃ(F sa)jñāyan(F yen)te etarhi; BDE asminnāsmikasthānaniṣṭhā saṃhā(D saṃdbhā)yate; G asmiṃś cāpi kathādhisthānasaṃjñā tad etarhi. Die Lesarten von ABCDEF beruhen auf Redaktorenkorrektur, wahrscheinlich asmiṃś cāsmika(?)sthānacihnā saṃjñāyante. Tib. 'di-na gtam-gyi gnas-kyi mts'an-ma yod-kyis 'weil hier das Merkmal der Stätte der Erzählung vorhanden ist'. Bei I-tsing ist der Satz śobhano ... saṃjñā nicht vorhanden. [2] G prajñaptaḥ // [3] G tatsa. [4] ABCDEF ājñayāsana(C ta)ṃ; G bhagavatājñayā āsanaṃ. [5] BDE parijña⁰; G ⁰jñā⁰. [6] G prajñayā.

[7] G prajñām. — Das Tib. gibt die offenbar stark verderbte und überkorrigierte Stelle in der Form einer Strophe. In Wirklichkeit handelt es sich doch wohl eher um feierliche Prosa. Wie unsicher der Text ist, zeigt I-tsing, der statt der angeblichen Strophe bloß die Worte hat 世尊其座敷訖唯聖知時 (Tib. III: bcom-ldan-'das gdan bśams lags-na / 'phags-pas dus mkhyen-bar mdzad-du gsol) 'Erhabener, der Sitz ist hergerichtet. Der Heilige möge nun wissen, (was an der) Zeit (ist)'.

[8] G om. [9] A jeṣṭha śreṣṭha; BE jyeṣṭha śreṣṭha; C jeṣṭa śraṣṭa; D śriṣṭa. [10] BDE nr̄ṇāṃ. [11] AC ⁰ṣṭa. [12] ABCDEF ⁰kṣa⁰; G mokṣāva. [13] ABCDEG paramāmṛta(G tta)kathāṃ. (F ⁰thā.) [14] ABCDEF nur visṛja; G visṛhyantu. Unsicher. Inhaltlich einfacher, aber textkritisch schwieriger ist ⁰kathāṃ visṛja. [15] G nr̄ṇāṃ.

[16] G hetāya. [17] ABCDEF bhagavan(C vaṃ)nidhanaviprayuktaḥ(C ktā); G bhavanvanavipramuktaḥ // Vgl. Mvy. 397 'vipramuktaḥ skandhebhyaḥ 'phuṅ-po-dag-las rab-tu rnam-par grol-ba'. [18] G āśane. [19] CD bhikṣuṇ; G bhikr̄ṃbhan. [20] ABCDEF ⁰traya(D ye)te sma // [21] AF ⁰kāri(F ni)kāṇāṃ; BCDE ⁰kāriṇāṃ; G ⁰ṇa. [22] ABCDEF ⁰tvānāṃ. Im Tib. Singular wie in G. [23] D ⁰ṣṭu; G ⁰ṣṭa // [24] C evaṃm. [25] B ⁰kṣuvo. [26] CFG avocat //

[27] In den Handschriften ist das Folgende so verderbt, daß die ursprüngliche Mālinī-Strophe nicht mehr zu erkennen ist. I-tsing, der die Str. nicht hat (vgl. auch oben, Anm. 1), verbindet das Vorangehende mit dem Folgenden in dieser Weise: 'Dann setzte sich der Erhabene auf diesen Sitz nieder, und mit aufgerichtetem Körper und rechter Konzentration sprach er zu den Bhikṣus: „Möchtet ihr die Gebeine des Bodhisattva sehen, der früher einmal schwer zu Tuendes getan hat?". Die Bhikṣus sagten: „Wir möchten sie sehen". Hierauf legte der Erhabene seine Hand ... auf die Erde'. Vgl. auch S. 204, Anm. 1.

[28] BDE ⁰raḥ; F ayaṃ rikhivara; G ṛṣi vira. [29] F kalaprāptaḥ; Metrisch ⁰pta.

[30] ABCDEF satvārtha(AF rthaṃ)sāra; G satvāgrasārasā. [31] ABCDEF samadvayaniratasya; G sama⁰. [32] ABCDEF om. [33] ABCDEF om. [34] G ⁰ṣṭhum.

[35] BF asthīny; D asthīśp. [36] ABCDEF aparimi(F yi)taguṇaśri(C śrī)tasya (B statt tasya nur tat). Die Silbe śri ist metrisch als Länge (vgl. C) behandelt. [37] Zweifelhaft.

atha bhagavān sahasrāracakravilikhitatalena[1] sphālitanavakamalakomalena[2] pāṇinā dharaṇītalaṃ[3] jaghāna[4] / vyāghātamātreṇa[5] ca[6] ṣaḍvikāraṃ[7] pṛthivī pracacāla[8] / maṇikanakarajatavikṛtaṃ[9] ca stūpaṃ[10] tato 'bhyujjagāma[11] / atha bhagavān āyuṣmantam Ānandam[12] āmantrayate sma / vighaṭṭay-Ânandemaṃ[13] stūpam[14] / athāyuṣmān Ānando[15] bhagavataḥ[16] pratiśrutya taṃ[17] stūpaṃ[18] vighaṭṭayāmāsa[19] / sa[20] tatra dadarśa kanakavibhūtimaṇimuktāsaṃcchāditaṃ[21] hiraṇyamayaṃ samudgakaṃ[22] dṛṣṭvā[23] ca[24] bhagavantam etad avocat / hiraṇyamayaṃ[25] bhagavan[26] samudgakaṃ[27] samuddhṛtam[28] / bhagavān

A sādhūṭghaṭaya; BDE sādhu(D dhū)ṭaghāṭaya; CF sādhughā(F eher dyā)ṭaya; G sānuvandhaḥ // Tib. I Bl. deutlich legs śoṅ 'räume gut weg (Steine Erde usw.)!'. Tib. I Hs. legs śod nur Schreibfehler für legs śoṅ. Tib. II Hs. legs śog, das an sich 'brich gut auf!' bedeuten könnte, ist wohl auch nur Schreibfehler. — Im übrigen stimmt die tib. Übersetzung der Strophe genau zum Sanskrit.

---

[1] ABCDE sahasrāracakracaraṇavilikhitatale(C re)na; F °cakravaravilikhitatalena; G sārarathacaraṇavilikhitatalena. Tib.: żabs-kyi (I Bl. phyag-gi) mthil 'khor-lo rtsibs stoṅ-gi ri-mo can 'die Fußfläche (Tib. I Bl. aber 'die Handfläche'), die die Zeichnung des tausendspeichigen Rades hatte'. Vgl. Mvy. 264 'cakrāṅkitahastapāda', ferner Fr. Weller, Dharmasaṃgraha (1923) S. 35, 1. Geht man vom Tib. aus, so bereitet die Stellung von caraṇa und dessen Trennung von talena in den Handschriften Schwierigkeiten, da unbedingt sahasrāracakravilikhitacaraṇatalena erwartet werden müßte. Da weiter nach dem Tib. das gleich folgende pāṇinā auf einer Stufe mit °caraṇatalena steht und sphālita° auf pāṇinā bezogen wird, so wäre hinter °komalena noch ca zu erwarten; außerdem fällt der recht ungleichmäßige Bau der Attribute zu 'Fuß' und 'Hand' auf. Dazu kommt noch die inhaltliche Schwierigkeit: die Nebeneinanderstellung von 'mit dem Fuße' und 'mit der Hand' ist in diesem Zusammenhange im höchsten Grade unwahrscheinlich. Der Redaktor von Tib. I Bl. hat die Schwierigkeit empfunden und durch die Korrektur des Wortes żabs in phyag verdeckt. Ich glaube daher, daß caraṇa später eingefügt und zwar an falscher Stelle eingefügt worden ist. In I-tsing's Version ist nur von der Hand die Rede. Ganz anders Dh.: 爾時世尊卽現神足。神足力故令此大地六種震動 'Der Erhabene äußerte darauf einen Zauberspruch (神足 ṛddhipāda; bemerkenswert, daß das Wort pāda hier erscheint, wenn auch in völlig anderer Bedeutung); durch die Kraft des Zauberspruches ließ er die große Erde in sechsfacher Weise erbeben.' Diese Verschiedenheit der Auffassungen läßt auf eine alte Verderbnis des Textes schließen. — Zu Dh. beachte auch S. 201, Anm. 31.

[2] ABDEF sphālitanava°; C stā(?)lita°; G sph(?h?)uṭita°. [3] BDEG dharaṇi°; C dharaṇitara. [4] C jaghāṇam; G (+) jaghānātyāptatamātreṇa ca ṣaḍvikāraṃ usw.

[5] C °na; F °ne. [6] ABCDEF om. [7] BD ṣad°; C ṣaḍvīkāraṃ. [8] ABCDEF nur cacāla (BCEF °ra); G pracacālaḥ // [9] A maṇikenaka°;. C manikanaka°; F maṇikenakarajatavikṛñ. [10] D sbhūpaṃ; G °vikṛtañ camtūryaṃ. [11] A tato tyujjagāma; C tato bhyuparjjagāma; D tato bhyajjagāma; F tejo bhyujjagāma // G tato bhyuṅgajagāmaḥ // [12] A āyuṣmānandam; C bhagavāṃn āyuṣmānandram. [13] B °ma; C °yānandremaṃ; G vidyaṭamānaṃdeva. [14] D sbhūpaṃ; G stu°. [15] C Ānandro; G °nda. [16] AC °te; F °ta. Tib.: bcom-ldan-'das-kyi ltar mñan-nas. Vgl. Mvy. 6317 'bhagavataḥ pratiśrutya bcom-ldan-'das-kyi ltar ñan-nas'. [17] ABCDEF om. [18] D sbhūpaṃ. [19] B vi°; G vighāṭayasi // [20] BDE om. [21] ABCDEF kanakavisṛtamuktāsaṃcchā°; G °vibhūtamaṇimuttamaṃsaṃcchā°. [22] ABCDEF samudrakaṃ.

[23] C dṛṣṭā. [24] G om. Tib. vorhanden. [25] ABCDEF bharaṇa(C na, dar.: ~)-mayaṃ; in G fehlt die Stelle von hier bis uvāca. [26] C °vaṃ.

[27] A samuṅgataḥ; BCDEF samudgataḥ. [28] BDE °taḥ; C om. (F wie oben.) Tib. dafür mchis-so 'ist vorhanden'. Verderbt?

uvāca[1] / saptaite samudgakāḥ[2] / sarve[3] udghāṭyantām iti[4] / tathā[5] ca[6] sarvān[7] udghāṭayāmāsa[8] / sa[9] tatra dadarśa[10] himakumudasadṛśavarṇāny asthīni[11] dṛṣṭvā[12] ca bhagavantam etad avocat / bhagavann[13] asthīny[14] upalakṣyante[15] / bhagavān uvāca[16] / ānīyantām[17] Ānanda[18] mahāpuruṣasyāsthīni[19] / athāyuṣmān[20] Ānandas[21] tāny[22] asthīny[23] ādāya[24] bhagavate Buddhāyopanāmayāmāsa[25] / bhagavāṃś cāsthīni gṛhītvā[26] saṃghasya[27] purataḥ[28] saṃnyasyovāca[29] //

imāny[30] asthīny āsan[31] pravaraguṇaganāyuktasya[32] sumater[33]
damadhyānakṣāntipraviralatayotsāhayaśasaḥ /
kṛtvā[34] bhūyo bhūyaḥ[35] satatasamitaṃ saṃbodhau[36] matimato[37]
dṛḍhotsāhino[38] dhṛtimataḥ[39] sadā dānaniratasya[40] // 3

[1] S. vorher Anm. 25. [2] ABCDEF samudbhavāḥ; G sapteti mudgakāḥ // Bei Dh. und I-tsing handelt es sich nicht um sieben Behälter, sondern nur um einen einzigen 'Sieben-Juwelen-Behälter 七寶函'. Es ist klar, daß unser Sanskrittext demgegenüber eine Erweiterung darstellt, vielleicht auf Grund eines Mißverständnisses. Die Siebenzahl hängt vielleicht damit zusammen, daß bei Dh. und I-tsing später von sieben Tigerjungen die Rede ist. Vgl. S. 208, Anm. 18.

[3] AF sarvve; G für sarve: sarvve samudgakāḥ // sarvve. Tib. wie oben. [4] ABCDF uddā(C ddhā)hān(BD hāṃ)tagāminaḥ; E uddāṭhahāntagāminaḥ; G ut(t mit Virāma eingefügt)ghādyatān iti // Tib. phye żig. Korrektur nicht sicher. [5] ABCDE tadā, liegt näher; doch Tib. mit G tathā. [6] [7] ABCDEFG om. Nach dem Tib. ergänzt. [8] A uṭghā°; D udghāṭa°, wohl aus uddāṭa° korrigiert; G udghāta°. [9] BDE om. [10] D dadarśa na. [11] ABCDEF himakumu(F su)dasadṛśāṇy asthīni (C °nī); G °vaṇṇāny°. Tib. wie oben. [12] CG dṛṣṭā. [13] C °van. [14] G bhagavantasthīny. [15] C ūpa°. [16] ABCDEF āha. [17] ABCDEF ānī(CF ani)yatām; G ānayatām.

[18] Ānandra. [19] C °sthini. [20] G (+) āyuṣmānanda. [21] BCDE Ānanda. [22] BDE tāni. [23] BDE °ni. [24] D nur āya. [25] D buddhāpanāma°; E buddhopānāma°; G bhagavatāyudyonopamayāmāsa // [26] C gṛhṛtvā. [27] G eher saṃdyasya. [28] C °ta. [29] ABDEF saṃsthāpyovāca(AB caḥ); C sthāpyovāca, darunter ein Zeichen, wohl wegen des fehlenden saṃ; G sanyasovāca //

[30] Das Folgende ist textlich recht unsicher und nicht ursprünglich, wie Dh.'s stark abweichende Version zeigt. I-tsing hat zwar eine Strophe, doch ist die Übertragung sehr frei: 菩薩勝德相應慧 勇猛精勤六度圓 常修不息爲菩提 不捨堅固心無倦 (Tib. III: byaṅ-chub-sems-dpa yon-tan mchog ldan blo / rab dpa brtson-pas pha-rol phyin drug rdzogs / rtag sgom byaṅ-chub phyir ni rgyun 'chad med / btaṅ-sñoms che brtan [Hs. unrichtig bstan] sems-la ṅal-ba med /) '(Seine) Weisheit war verbunden mit den hervorragenden Eigenschaften des Bodhisattva. Mit den Anstrengungen des Helden sind die sechs Pāramitās vollendet. Immerdar übte er sich ohne Unterlaß für die Erleuchtung. Er ließ nicht ab von seinem festen Sinn und zeigte dabei keine Ermüdung'. Den Eindruck eines schon früh verderbten Textes erwecken auch das Tib. und besonders die Tatsache, daß (obschon inhaltlich kaum abweichend) Tib. II gegenüber Tib. I viel stärker verändert ist, als das gewöhnlich der Fall zu sein pflegt.

[31] Statt asthīny āsan in ABCDEF asthīni mahā, in G asthīny āha. Im Tib. steht mahā aber nicht; die Korrektur ist ganz unsicher, könnte jedoch yin entsprechen, das in Tib. I am Ende der Strophe steht.

[32] ABCDE pravara(A la)guṇāmuktasya; F pravaguṇāmuktasa; G pravaraguṇagaṇoyu°. Tib. wie oben. [33] ABDE samanta; C mati; F manta.

[34] Besonders die Mitte dunkel. ABDE °kṣāntipravi(D ti)ca(B ba)ladrumotsāhayaśaḥ saṃskṛto; C °kṣāntipravi / caladrumotsāhayaṃsataḥ saṃskṛto; F °kṣāntipravicaladrumotsāhayaśaḥsaskṛto; G deyadhyānakṣāntipraviralatayotsāhayamāsaḥ // tato. Statt des unverständlichen praviralatayo° würde Tib. I (dam-pa mchog, Tib. II aber dam-pa-ste) etwa pravaraparamo°

tato bhagavān[1] bhikṣūn āmantrayāmāsa[2] / vandata[3] bhikṣavo[4] bodhisattvaśarīrāṇi[5] śīlaguṇaparivāsitāni[6] paramadurlabhadarśanāni[7] puṇyakṣetrabhūtāni[8] / tatas te bhikṣavaḥ kṛtakaraputā[9] āvarjitamanasas[10] tāni śarīrāṇi[11] mūrdhnā[12] vandante sma[13] //

athāyuṣmān Ānandaḥ[14] kṛtakaraputo[15] bhagavantam etad avocat / bhagavāṃs[16] tathāgataḥ[17] sarvalokābhyudgataḥ[18] sarvasattvair[19] namaskṛtaḥ[20] / tat kathaṃ tathāgata evaitāny[21] asthīni namasyate / atha bhagavān[22] āyuṣmantam[23] Ānandam[24] etad avocat /[25] ebhir Ānandāsthibhir[26] mayaivaṃ[27] kṣipram anuttarā samyaksaṃbodhir[28] abhisaṃbuddheti[29] //

Bhūtapūrvam[30] Ānandātīte[31] 'dhvany[32] anekadhanadhānyavāhanabalopapanno[33] 'pratihatabalaparākramo[34] Mahāratho[35] nāma rājābhūt[36] / tasya devakumārasadṛśās[37] trayaḥ[38] putrā babhūvuḥ[39] / Mahāpraṇādo[40] Mahādevo[41] Mahāsattvaś ca[42] //

genügen. Wahrscheinlich ist aber der Text verderbt; auch scheint yaśas schon das Produkt einer Verderbnis zu sein. [35] CF (nur ein) bhu[!]yaḥ; G bhūyo bhūyaḥ // [36] ABCDEF satata(C taṃ)samitaṃ bodhau; G satatam ihatse bodho. Tib. I byaṅ-chub 'di-la, dem iha saṃbodhau (nach G) entspricht. Doch fehlt dann vor saṃbodhau eine Silbe. Tib. II hat statt 'di-la: 'di ni. [37] F matito; G °matāṃ // [38] G dṛḍhotsāhotīva. [39] BDE °mataḥ; G dhṛtiṃ // darauf weiter: vandata (S. 206, 1); das Übrige fehlt. Auch diese Zeile ist wohl lückenhaft und nicht in Ordnung, stimmt aber inhaltlich mit Tib. I überein. [40] In C das zweite dā hinzugefügt.

[1] C °vāṃ. [2] BDE bhikṣusaṃgham āmantra°; C bhikṣuṇ āmaṃtra°. [3] BDE vandataḥ; C vaṃdante. [4] B bhikṣuvo; C vo später hinzugefügt. [5] C °śarirāṇi. [6] ABCDEF ohne pari; G °vāśi°. Tib. auch pari. [7] C °darsitāni. [8] C °bhu°. [9] CG °tā. (F °ṭā.) [10] ABCDEFG °saḥ / [11] C °ri°. [12] B mūrddhā. [13] G nur vandan // [14] C °draḥ; G nur nandaḥ. [15] CF °puto; D °pūṭo. [16] ABCDEF °vān; G °vās. [17] AF dafür: atītānām apratyutpanna; BCDE atī(C ati)tānāgatapratyutpanna. Tib. wie G. [18] Tib. mṅon-par 'phags-pa. Vgl. Mvy. 6388 'abhyudgataḥ mṅon-par 'phags-pa'. Ferner Mahāv. II, 356, 19: sarvaloka-abhyudgatatām anuprāptaḥ. [19] C °tvai; G °tva. [20] G °maḥkṛ°. [21] G eve°. [22] G bhagavatāvān. [23] C °māntam. [24] C Ānandram. [25] In ABCDE darauf: vandanī(C ni)yānī(BDE ni i, C na ?)māny(BDE ni)asthīny(BDE ni) Ānanda / tat kasya hetor; F vandanīyāny asthīny Ānanda // tat kasye hetor abhir Ānandāsthibhir usw. Tib. wie oben.

[26] ABDE Ānaṃda asthibhir; C Ānadāsthitir; G nur °sthiti. [27] C macai(wohl verbessert in yai)vam. [28] G saṃmyaksaṃbodhom. [29] C °sabuddheti. [30] Die Erzählung im WTh (vgl. S. 201, Anm. 31) beginnt an dieser Stelle. [31] C °tite; G °tīti. [32] G °ni.

[33] D anedhanadhā°; G °nnaḥ // Im Tib. fehlt dhanadhānya. Wahrscheinlich liegt Textverderbnis vor, da Dh.'s Vorlage anders las. Dies und das nächste Kompositum lauten bei Dh.: 修行善法善治國土無有怨敵 'Er übte den guten Dharma, regierte in guter Weise das Land und hatte keine Widersacher und Feinde'. [34] C 'patihata°; G apra°.

[35] Tib. śiṅ-rta chen-po. Nur dieser eine Name wird bei I-tsing übersetzt (大車), die Namen der Söhne werden hier lautlich wiedergegeben: 摩訶波[那]羅, 摩訶提婆, 摩訶薩埵, dazu Tib. III genau wie Tib. I, also übersetzt. Bei Dh. wird auch der Name des Vaters lautlich gegeben: 摩訶羅陀; die übrigen Namen wie bei I-tsing. Vgl. S. 225, Anm. 26 und 32.

[36] G °bhūta // [37] C devakumāla°; G °māraḥ sa°. [38] C traya. [39] C babhūvaḥ. [40] BDE °praṇāda; C °praṇādā. [41] BCDE °deva.

[42] AF mahāsatvavāṃś ceti; BDE mahāsatvāḥ ceti; C mahāsatva vāceti. Die Übersetzung von Mahāsattva ist in Tib. I sems-can chen-po, in Tib. II sñiṅ-stobs chen-po (vgl. Mvy. 4550 'sattva sñiṅ-stobs'). Bei der Wiedergabe der anderen Namen stimmen beide tib. Versionen überein. Der erste Sohn heißt sgra chen-po, der zweite lha chen-po. Vgl. Anm. 35.

atha rājā krīḍanārtham[1] udyānabhūmim[2] abhiniṣkramate[3] / te ca kumārās[4] tasyodyānasya guṇānurādhitayā[5] kusumalolatayā[6] ca itas tato 'nuvicaramāṇā[7] mahādvādaśavanagulmaṃ[8] pravivišuḥ[9] / tataḥ[10] prasṛteṣu[11] rājaputreṣu[12] kumāropasthāyakā[13] anyonyaṃ[14] prasṛtā[15] babhūvuḥ[16] / rājakumārotsṛṣṭāḥ[17] / udyānamahatyām[18] ārakṣitāyāṃ[19] dvādaśavanagulmaṃ[20] praviṣṭāḥ[21] / atha Mahāpraṇādo[22] bhrātṛdvayam[23] uvāca / bhīr me[24] hṛdayasyāviśate[25] / āgaccha mā vayam[26] ihaiva[27] śvapadair[28] vināśam[29] āpadyema[30] / Mahādeva[31] uvāca / na me bhayam asty[32] api tv[33] iṣṭajanaviyogād[34] dhīr[35] me[36] hṛdaye[37] pravartate / Mahāsattva uvāca[38] //

[1] BDE krīḍārtham. [2] ABCDEF nur udyānam. Tib. wie oben. [3] G obhinikrāmata // In ABCDEF dahinter sma. [4] C °rā. — Die folgende Stelle ist in der Version WTh (S. 201, Anm. 31) nicht vorhanden; hier folgt vielmehr gleich S. 208, 5 ff. [5] D guṇān(Virāma)rādhitayā; G °nurodhi°. [6] CF °lolayā; G °tayāś. [7] ACF °mānā; G bhuvi caramāṇo, das Tib. hat aber bhuvi nicht. [8] A °gulma; C °gutma; BDE mahāgulmanibiḍaṃ nikuñjaṃ; G madādvādaśavanaguṇai. Tib. wie oben. [9] G °suḥ //

[10] ABCDEF teṣu; G tatra. Tib. dies und das Nächste wie oben. [11] C prasṛta; G prastastaṃteṣu. Tib. doṅ-ba, ebenso wie das gleich folgende prasṛtā. [12] ABCDEF om.; G rājā°.

[13] G kumārau (dann getilgt: dhitayā kusumalolatayāś ca //, worauf:) pasthāyakāḥ.

[14] ABDEF °nya; C nye. [15] C praśṛtā. [16] C °vaḥ. [17] ABDE °ṣṭā; C rājā°ṣṭā; G rājakumārosṛ(dann getilgt: ta)ṣṭā // [18] C °tyam; F °mahabhyām; G °tyāṃ. Eine etwas ungewöhnliche Ausdrucksweise. Tib. syed-mos-ts'al chen-po 'großer Park'.

[19] ABCDEF alakṣitāyāṃ (A °yān, B °yaṃ); G parirakṣitoyāṃ, doch wird im Tib. pari mit yoṅs-su übersetzt, während hier kun-tu steht, das auch sonst ā- vertritt. Vgl. Anm. 21.

[20] C °vaṇagutma; G °lma.

[21] ABCDEF pravivi(C vī)śuḥ; G °ṣṭaḥ // — Bei Dh. ist das Vorangehende viel kürzer erzählt. Weder wird der König noch werden die Diener der Prinzen (kumāropasthāyaka) erwähnt; wir hören vielmehr nur, daß die drei Prinzen in den Parken (諸園林) herumwanderten, sich alles ansahen und allmählich in einen großen Bambuswald kamen, wo sie ausruhten. Auch I-tsing nennt die Diener der Prinzen nicht, wohl aber den König. Im Gegensatz zu Dh. und I-tsing steht im Sanskrit nicht, daß die Prinzen sich ausruhten, und so gewinnt es den Anschein, als ob der ursprüngliche Text infolge Verderbnis nicht mehr verstanden und dann von den Redaktoren verändert worden wäre; daher auch das an sich ganz sinnlose udyānamahatyām ārakṣitāyāṃ. [22] D °praśādo. [23] C bhā; G bhra°. [24] C bhir me; F bhīme; G bhīmo.

[25] ADE hṛdayam āviśate; B undeutlich, wohl verbessert zu hṛdayem āviśate; C °sate; G hṛdayāsyāviśate, dann ausgestrichen: ṣṭhā // hṛdayam āvi° wohl Redaktorenkorrektur; jedenfalls wäre die Lesart von CG textkritisch schwierig zu erklären. Vielleicht liegt die Verderbnis in āviśate. Tib. kho-bo'i sñiṅ (Tib. II Bl. sñiṅ-la) 'jigs-pas non-na 'mein Herz ist von Furcht bedrückt'. Die Abweichung in Tib. II Bl. deutet offenkundig darauf hin, daß in der Vorlage nicht der Acc. stand.

[26] ABCDEF āgacchata(C tra) mā vayaṃ(C ya); G °vayaṃ[!]. Lesart unsicher, da der Text verderbt ist. Die Korrektur in den Dual āgacchataṃ (vgl. die Handschr. außer G) wohl nicht notwendig, weil es sich bei āgaccha wahrscheinlich um eine stehende Redensart handelt; vgl. Mvy. 6648 'āgaccha, ts'ur śog' (wie das Tib. auch hier übersetzt). mā wäre dann zu āpadyema zu ziehen. Auch im Chin. an dieser Stelle die Negation, doch ist āgaccha nicht übersetzt. I-tsing: 我於今日心甚驚惶於此林中將無猛獸損害於我 (Tib. III: deṅ bdag ni sems skrag-ciṅ 'jigs-par gyur-na / nags-ts'al 'dir gcan zan ma ruṅs-pa-dag-gis bdag-cag gsod-par mi 'gyur-ram) 'Ich bin heute im Herzen sehr in Furcht; sollte es in diesem Walde nicht böse Tiere geben, die uns Schaden zufügen werden?' Ähnlich Dh. [27] ABCDEF om.; G iheva. Tib. 'dir. [28] C śyāpadai; F (+) ścāpadeviṃnāśam; G śvāyade. [29] G °sam. [30] C °dyamaḥ; G °demaḥ // [31] C °vo. [32] C bhayasty; D eher amny (daran Virāma). [33] ABCDE tu; F bhayam asya pi tu. [34] A iṣṭa°; F °viyāgād.

na[1] mama bhayam ihāsti[2] nāpi[3] śoko[4]
vanavivare[5] munisaṃstute[6] vivikte /
paramasuvipulamahārthalābhād[7]
hṛdayam[8] idaṃ[9] mama[10] prahṛṣyatīva[11] // 4

5 atha te rājakumārās[12] taṃ dvādaśavanagulmavivaraṃ caṃcūryamāṇā[13] dadṛśur[14] etādṛśīṃ[15] vyāghrīṃ[16] saptāhaprasūtāṃ[17] pañcasutaparivṛtāṃ[18] kṣuttarṣaparikarṣitāṃ[19] paramadurbalaśarīrām[20] / dṛṣṭvā[21] ca[22] Mahāpranādo[23] 'bravīt[24] / bhoḥ[25] kaṣṭam[26] iyaṃ tapasvinī[27] ṣaḍahaprasūtā[28] vā bhaviṣyati[29] / saptā-

[35] ABDEF dhi; CG vi. Tib. sñam, dem dhīḥ entspricht. Es steht dem śoka in der ersten Zeile der nächsten Strophe parallel. Dh.: 我於今日不自惜身但離所愛心憂愁耳 'Ich bin heute (zwar) nicht um den eigenen Körper besorgt; nur (weil ich) getrennt werde von dem, was ich liebe, ist das Herz traurig'. I-tsing: 我於自身初無悕惜。恐於所愛有別離苦 (Tib. III: bdag ni raṅ-gi lus-la daṅ-po-nas phaṅs-pa med-na sñiṅ-du sdug-pa 'di daṅ 'bral-ba'i sdug-bsṅal-žig (Hs. unrichtig žiṅ) 'byuṅ-du dogs-so). 'In Beziehung auf meinen eigenen Körper habe ich zunächst nicht (das Streben, mich an ihn) zu klammern; ich fürchte (aber), daß ich in dem, was ich liebe, den Schmerz der Trennung haben könnte'. [36] G (+) ma hyadayaṃ // [37] C °ya. [38] C °satvovāca.

[1] ABCDEF na ca. [2] BDE na ca bhayam iha mamāsti; G ahāsti. [3] C nāpī. [4] G so°. [5] ABCDE vanavare(BDE ra); F vanavure; G vanavirale. Tib. wie oben. [6] ABCDEF muni(D mi)janasaṃ°. Tib. wie oben.

[7] ABDE °hārthatālābhaṃ (A °bhā); CF suvipura(F la)marthatālābhā; G paramasuvimalemahārthalābho. Unsicher. Tib. die Zeile: śin-tu rgyas mchog don chen rñed sñam(statt sñem)-ste (vgl. S. 210, Anm. 6). Danach wäre etwa °lābhaṃ matvā zu erwarten. I-tsing: 此是神仙所居處 我無恐怖別離憂 身心充遍生歡喜 當獲殊勝諸功德 (Tib. III: 'di ni [Hs. 'di-na unrichtig] lha daṅ draṅ-sroṅ 'dug-pa'i gnas [Hs. 'du-ba'i gnas, das nicht dem Ausdruck bei I-tsing entspricht] / bdag-la 'jigs sdaṅs 'bral-ba'i mya-ṅan med / lus sems kun khyab dga-ba [Bl. -bar] skyes-pa ni [Hs. skyes-pas-na] / khyad-par 'phags-pa'i yon-tan 'thob-par 'gyur /) 'Dies ist die Stätte, wo die Gottheiten und Heiligen wohnen. (Darum) habe ich keine Furcht und um Trennung keinen Kummer. Körper und Herz erzeugen in vollem Maße Freude; (denn) erlangen werde ich die allerhöchsten Vorzüge'. Bei Dh. sind die Zeilen in Prosa.

[8] D hṛdayeṃ; G °yaṃm. [9] ABCDEF imaṃ; G ida. [10] F nur ma. [11] A mapra(dar.: 3)ma(1)saṃ(2)dūṣyati ca; BDEF saṃpradū(F du)ṣyati ca (BD vā). Tib. rab-tu dga-bar 'gyur. [12] C rājā°; G °rā.

[13] A °gulmavivaraivaṃcūryamānā; BDE teddvādaśa°vivaraṃ caṃcūryamānā; C teddvā°vaṇagutmavivaraṃ ca bhuryyamānā; F °gulmavivaraivaṃcuryyamānā; G taṃ dvādaśavanagulmavi (Zeilenende) vivaraṃ ca[!]. Zu caṃcūryamāṇa vgl. Divyāv. 5, 11; 228, 25.

[14] ABCDEF om., vgl. Anm. 16; G dadṛśu // [15] ABDEF ekāṃ; C tādṛśī; G °dṛśī. [16] ABCDEF vyāghrīṃ (C °ghrī, F °ghrīn) dadṛśuḥ (A °śus); G °ghrī. [17] A °prasūtoṃ; C saptāhaṃprasūtā; D saptāhaprasūtā vā sasaptāhaprasūtā vā bhaviṣyati / usw. wie S. 209, Anm. 2, das Zwischenstehende fehlt.

[18] G paścasutaparivṛtaṃ // Im Gegensatz zum Sanskrit und zum Tib. sprechen Dh. und I-tsing von sieben Tigerjungen. Auch Str. 11 (S. 215) hat Dh. die Siebenzahl, während bei I-tsing und im Sanskrit an dieser Stelle keine bestimmte Zahl genannt wird. Vgl. besonders S. 239, Anm. 21. Die Version unserer Erzählung im WTh (S. 201, Anm. 31) und die in der Jātakamālā nennen an keiner Stelle eine bestimmte Zahl. Vgl. S. 205, Anm. 2.

[19] A kṣuttṛṣapari°; BE kṣuttṛtpari°; C kṣutṛṣaparikarṣitā; F kṣuttṛṣapari°; G kṣutarṣaparikarṣitā. [20] C °śarīlā. [21] C dṛṣṭā. [22] ABCEF om. Tib. II (nicht Tib. I) vorhanden. [23] G °dā. [24] C pravit. [25] ABCE bho. [26] G kastam. [27] C tapaminī; G °śvinī. [28] A ṣadāha°; B ṣaḍahaprasūtāvasa; C ṣadahaprasutā; G ṣabhahaprasūtām[!]. [29] ABCE om.; vgl. S. 209, Anm. 2. (D vgl. Anm. 17.)

haprasūtā[1] vā[2] / idānīṃ[3] bhojanam alabhamānā svasutān[4] vā[5] bhakṣayiṣyati[6] jighatsayā[7] vā kālaṃ kariṣyati / Mahāsattva[8] uvāca / kim asyās[9] tapasvinyā[10] bhojanam / Mahāpraṇāda uvāca[11] / māṃsāny[12] uṣṇāni[13] rudhiraṃ ca[14] saṃtaptaṃ[15] bhaved[16] yad[17] iha[18] etad bhojanam uktaṃ[19] vyāghraiṇatarkṣuṛkṣagṛdhrasiṃhānām[20] / Mahādeva uvāca[21] / ihaiṣā[22] tapasvinī[23] kṣuttarṣaparigataśarīrā[24] alpaprāṇāvaśeṣā[25] paramadurbalā[26] na[27] śakyam anayā sthāne[28] bhojanam anveṣṭum[29] / ko 'syāḥ[30] prāṇaparirakṣaṇārtham[31] ātmaparityāgaṃ[32] kuryād iti / Mahāpraṇāda[33] uvāca[34] / bho[35] duṣkara[36] ātmaparityāgaḥ / Mahāsattva[37] uvāca / asmadvidhānāṃ duṣkaro[38] jīvitaśarīrābhiṣvaktānām[39] alpabuddhīnām[40] eṣa nayaḥ[41] / anyeṣāṃ punar ātmaparityāgābhirūḍhānāṃ[42] parahitābhiyuktānāṃ[43] satpuruṣāṇāṃ na duṣkaraḥ[44] / api ca[45] //

[1] C °prasutā; G saptāruprasūtā vā. [2] ABCDE vā bhaviṣyati; F ohne saptāhaprasūtā vā bhaviṣyati. [3] G stehānīṃ. [4] C svabhūtān; G °tāṃ.

[5] ABCDEF api. Tib. wie oben. [6] BDE bhakṣitum icchati. (F wie oben.) [7] A °ghansa°; G jighāsayā. (F wie oben.) [8] G Sahā°. [9] A asyas; G asyā. [10] G °śvinyā. [11] G Mahāprāṇādāha // [12] B mānsāni; F mānsā; G māsaṃny. [13] AF tuṣṇāni. [14] ABCDEF rudhirāṇi (ohne ca); G rudhirāś ca.

[15] Für saṃtaptaṃ ABCDEF rasasakāśaṃ; G karttavyaṃ. Korrektur unsicher, vielleicht auch nur taptaṃ oder ähnlich. Die Lesart ABCDEF offensichtliche Redaktorenkorrektur. Tib.: śa sar-pa (Tib. II Hs. gsar-pa, korrekter) daṅ khrag dron-po (II Bl. dron-mo, wie es gewöhnlich heißt) 'frisches Fleisch und warmes Blut'. Ebenso im Chin.; Dh.: 此虎唯食新熱肉血 'diese Tigerin frißt nur frisches und warmes Fleisch und Blut.'

[16] B bhavaid; G °ved aus vet mit Virāma. [17] G om. Das Tib. hat yad. [18] FG iha. [19] G °janaṃm uktaṃ //

[20] A vyāghrataraksva(?)kṣasiṃhānāṃ; BDE vyāghratarakṣuṛkṣasiṃhānāṃ; C vyāghratarakṣuukṣasiṃhānāṃ; F vyāghratarakṣukṣasiṃhānāṃ // G vyāghreṇatarkṣaṛkṣagṛdhasiṃhānāṃ // Im Tib. werden eṇa und gṛdhra nicht genannt, so daß in diesem Fall die Lesart von G ganz allein steht. Es scheint daher, daß eine Erweiterung des ursprünglichen Wortlautes vorgenommen worden ist. Tib.: stag daṅ dom daṅ dreṅ daṅ seṅ-ge-rnams 'Tiger, Bären, Hyänen und Löwen'. Nicht ohne Bedeutung ist, daß in der Version des WTh (S. 201, Anm. 31) auch hier nur von der Tigerin die Rede ist. [21] C °devovāca. [22] G iheṣāṃ. [23] G °śvinī.

[24] A kṣuttṛṣaparītaśa°; BE kṣuttṛtparīna(E ra)śarīrā; C kṣuttṛṣaparitaśarirā; D chuttṛtparītaśa°; F nur kṣuttṛṣaparītasarī. Vgl. Mvy. 7155 'nānāvyādhiparigata'.

[25] ABCDEF alaṃprāṇā(F °prāśā)°. [26] A paradurbbalā; BDE statt dessen: parītaśarīrākṣāmadurbalā (D °kṣārbalā); G paramadurllārbalāḥ. Tib.: rab-tu ñam (Tib. I Hs. ñams) chuṅ-ba. S. 213, 4 ist durbalā ebenfalls mit ñam chuṅ-ba übersetzt.

[27] C sa. [28] Wahrscheinlich ist vorher iha ausgefallen; das Tib. hat gnas 'dir.

[29] BD anveṣṭhum; C aneṣṭum; F nur veṣṭhuṃ // G °naṃm atveṣṭaṃ. [30] C asyāḥ. [31] C °ṇārtha; G prāṇā°. [32] C °tyāga; D ātmāpa°. [33] G °prā°. [34] A °praśāda uvāca; C °praṇādovāca. [35] A vibhor; BCDEG vibho; F viṃ(? vi?)bho. Tib. kye, vgl. S. 208, 8, wo Tib. ebenfalls kye steht. [36] BDEG dus°.

[37] B °satvā; G Sahā°. — Die Stelle von hier bis S. 212, 1 (vgl. S. 212, Anm. 4) nicht in der Version des WTh (S. 201, Anm. 31). Anstatt dessen steht im WTh nur eine kurze Selbstbetrachtung des Mahāsattva über die Wertlosigkeit seines Körpers. Allenfalls könnte Str. 6 damit verglichen werden. [38] AFG °raṃ; B duskaraṃ; C °raḥ; DE °ra.

[39] ABCDEF ohne jīvita, ferner A °bhiyuktānāṃm; BC °bhiyuktānām; D śarīraṃrīrābhiyuktānām; E śarīraṃ sarīrābhiyuktānām; F sarirābhiyuktānāṃm; G jīvataśarīrāṇy abhiṣvaktānāṃ.

[40] A atyabu°; F abhyabuddhī°. [41] C ekha (über kha: ~) naya; D naya; (F eṣa nayaḥ;) G °buddhīnāṃ / meṣa nayaḥ // darauf: saṃvignās tāṃ vyāghrī (vgl. S. 210, 3 und Anm. 13 dazu) // anyeṣāṃ usw. [42] A °rūḍānāṃ; BDE °rūḍhāṇāṃ; C ātmatyāgābhiruḍhānāṃ; G °ru°. [43] C °nā; G parihitānipuktānāṃ. [44] D °ra; G °raṃ // [45] In G folgt

kṛpākaruṇasamudgatāryasattvā[1] divi[2] bhuvi[3] ceha ca[4] labhyante[5] svadehaṃ[6] / śataśa[7] iha[8] karonti[9] nirvikāraṃ[10] muditamanāḥ[11] parajīvitārtham[12] // 5 atha te rājakumārāḥ paramasaṃvignās tāṃ[13] vyāghrīṃ ciram[14] animiṣam anunirīkṣya[15] pracakramuḥ[16] / tato[17] Mahāsattvasyaitad abhūt[18] / ayam[19] idānīṃ 5 kāla ātmaparityāgasya[20] / kutaḥ[21] //

suciram[22] api dhṛto[23] 'yaṃ pūtikāyo[24] mahārhaiḥ[25]
śayanavasanapānair[26] bhojanair vāhanaiś ca[27] /
śatanapatanadharmo[28] bhedanānto[29] duranto[30]
na[31] vijahati[32] apūrvaṃ[33] svaṃ[34] svabhāvaṃ kṛtaghnaḥ[35] // 6
10 api[36] ca //

auf api ca //: mārair atha te rājakumārāḥ usw. wie S. 210, 3; die im obigen Text folgenden Worte sind versehentlich an eine spätere Stelle geraten; vgl. unten Anm. 25.

---

[1] Im Tib. ist die Stelle in metrischer Form, im Chin. in Prosa gegeben. Die Worte sind stark verderbt und unsicher. — ABCDE kṛ(D eher kva)pākaruṇamavatāryasatvā (C tva); F kṛpāruṇamavatāryyasatva; G kṛpakaruṇāsamudgatāryasatvā // Tib. sñiṅ-brtse (II Bl. für beides: brtse-ba'i) sñiṅ-rje-las byuṅ 'phags-pa'i sems-can-dag, was mit dem Sanskrit übereinstimmt. [2] D vidi; G deve. [3] ABCDEF om.

[4] ABDEF nur ceha, wohl Redaktorenkorrektur; G cehaṃ ca. Tib. lha-yul (divi) daṅ ni sa (bhuvi) 'dir (iha). Das zweite ca kaum zu streichen. Auch an sehr vielen anderen Stellen unseres Textes ist ca ohne Bedeutung und dient nur zum Füllen.

[5] ABEF labhyate; C lesvete (der Strich des zweiten e wohl aus ṃ verderbt); G labhyate. Zu erwarten eher labhantaḥ. [6] BDE °ha; G °hā. Schwierig. Tib. gibt raṅ-lus rñed sñam-ste (vgl. S. 208, Anm. 7), dem nur svadehalābhaṃ matvā entsprechen kann. Andrerseits wird svadehaṃ für das Nächste vorausgesetzt.

[7] CG śatasa. [8] G iva. Tib. 'dir 'iha'. [9] ABCDEF karoti; G karota.

[10] ACF nirvikālaṃ.

[11] G °mana. Tib. hat hier 'thun(I Bl. mthun)-par (II Bl. pa'i) dga-ba'i yid-kyis; 'thun-pa gibt gewöhnlich anurūpa wieder, gelegentlich auch anu (sonst rjes-su).

[12] ABCDEF parajīvite śarīre; G parijīvites (Virāma) //. Tib. gżan-gyi srog phyir, dem die Korrektur entspricht. — Zu G vgl. S. 209, Anm. 45 und unten Anm. 25.

[13] ABCDEF paramasaṃdī(F sandi)ptā (in C die beiden letzten aus Korrekturen entstandenen Silben unleserlich) eṣā (C eṣāṃ); G paramasaṃvimma(?)nā (Ende der Seite) tāṃ, vgl. S. 209, Anm. 41.

[14] ABCDEF vyāghrī iti drutam; G vyāghrīṃ viramaṇiniṣam. Tib. wie oben. [15] ACF °kṣantaḥ (C °nta); BDE animiṣan nirīkṣantaḥ; G ununirīṣya. [16] ACF °mus, ohne /; BDE pracaṃkramaṃs. [17] B taṃto. [18] G °syetad abhavat // [19] C ayat.

[20] ABCDE idānīm ātmaparityāgasya kālaḥ (BD °la); F der Satz: ayām adānīm ātmaparityāgasya kāla. [21] BD kū°. [22] B sucira (Zeilenende) ram; G mucira.

[23] A api ṛto; BCDE api vṛto; F api (nächstes Zeichen unleserlich, dann) to: G parihṛto. Tib. bsruṅs kyaṅ, dem api dhṛto gut entspricht, doch wäre auch vṛto in der Bedeutung 'bedient' möglich. parivṛto (nach G) paßt nicht. [24] BDE pūṭi°; CF pu°.

[25] BCDEF mahāhaiḥ; G mahāhyaiḥ // darauf kṛpakaruṇāsamudgatāryasatvā // deve bhuvi cehaṃ ca labhyate svadehā śatasa iva karota nirvikāraṃ muditamana parijīvites // śayanavanasanapānai bho° wie oben. Vgl. S. 209, Anm. 45.

[26] A śayanavasanānnair; BDE suśayenavasanānnair; C sayanavasanānnair; F śayanavasanānnaiś ca. — Tib. fehlt vasana, śayana entspricht mal-cha (vgl. Mvy. 5858, 9116).

[27] AB nur bhojanaiś ca; C °vāharaiś ca; F fehlen die letzten drei Worte (vgl. Anm. 26); G cā.

[28] A śatanapakṛnadharmā; B śatapatana(pata später hinzugefügt)dharmmā; C śatanayatanadharmmā(?); DE °dharmmā; F śatanayakṛnadharmmā; G śatanayatana°. Vgl. z. B. Divyāv. 180, 23; 281, 30; 551, 16. [29] AF bhaidanāntair; BDE bhedanāntair; C bhe-

nāsti tasyopajīvyaṃ[1] sarvato mīḍhabhūtatvāt[2] / tam[3] aham idānīṃ satkarmaṇi[4] saṃniyokṣye[5] / tan me[6] janmamaraṇasamudrottaraṇapotabhūto[7] bhaviṣyati[8] // api ca //

tyaktvāhaṃ[9] gaṇḍabhūtaṃ[10] bhavaśatakalitaṃ[11] viḍmūtrabharitaṃ[12]
niḥsāraṃ[13] phenakalpaṃ[14] kṛmiśatabharitaṃ[15] kāyaṃ[16] kṛtanudam[17] /
niḥśokaṃ nirvikāraṃ nirupadhim[18] amalaṃ dhyānādibhi guṇaiḥ[19]
saṃpūrṇaṃ[20] dharmakāyaṃ guṇaśatabharitaṃ[21] prāpsyāmi virajam[22] // 7

danānten; G bhedanāthaṃ. [30] ABCDEF anantaṃ (D °ṃta, F °ntaṃ); G durantaṃ. Tib. mtha (II Bl. mthar) ṅan-pa, bezogen auf °kāyo. [31] D om. [32] BD vibhajati. [33] ABCDEF anupūrvaṃ, CF ohne ṃ. Tib. sṅa med, Tib. II Bl. sṅar med (apūrva). [34] ABDEF sva; C om. [35] DF °ghna. — Die Zeile ist verderbt. Tib. sṅa (Tib. II Bl. sṅar, I Hs. fälschlich sta) med raṅ-gi (I Bl. fälschlich gis) raṅ-bžin mi 'dor byas don med, was bis auf byas don med mit unserem Sanskrit übereinstimmt; byas don med entspräche akṛtārthaḥ. Jedenfalls hat das Tib. die letzte Ligatur als °rtha(ḥ) gelesen. Die chin. Versionen haben ihrerseits offenbar kṛtajña(ḥ) gelesen, im übrigen aber einen anderen Sinn in die Zeile gebracht, also sie bereits verderbt vorgefunden. Dh. gibt den Satz in folgender Übertragung: 又復供給衣服飲食臥具醫藥象馬車乘。隨時將養令無所乏而不知恩 'Und weiter spende ich (dem Körper) Kleidung, Trank und Speise, Lager, Heilmittel, Elefanten, Pferde und Wagen; entsprechend der Zeit sorge ich (für ihn) und lasse es ihm an nichts mangeln, und doch weiß er keinen Dank.' I-tsing die letzte Zeile: 雖常供養懷怨害 終歸棄我不知恩 (Tib. III: rtag-tu mchod-ciṅ rim-gro byas kyaṅ ni / nams kyaṅ bdag 'dor byas-pa'i drin mi śes /) 'Obwohl ich immerdar (für den Körper) sorge, hegt er Mißvergnügen und Harm [dieses letzte entspricht nicht Tib. III und ist daher verdächtig; nach Tib. III heißt es vielmehr: obwohl ich immerdar (für den Körper) sorge und (ihm) Dienst erweise], am Ende, wenn ich (ihn) aufgebe, weiß ich keinen Dank'. Bei Dh. und I-tsing ist unter Einbeziehung des vorangehenden na so übersetzt, als ob die Vorlage kṛtajña aufgewiesen hätte. In der Jātakamālā S. 4, 6 findet sich kṛtaghna. [36] In D fehlt die Stelle von api bis bhaviṣyāmi (S. 211, 3).

[1] G tasyoyajī°. [2] ABCEF sarvato madhye(BE dhya, F dhe) bhūtatvāt(F tvāṭ); G sarvvato 'rmmedhyabhūtatvā. Tib. mi-gtsaṅ-ba (vgl. Mvy. 6966). I-tsing 糞 'mīḍha' [3] G tum. [4] ABCEF om. Tib. las bzaṅ-po (wie oben). I-tsing die Stelle: 我於今日當使此身修廣大業。於生死海作大舟航。棄捨輪迴令得出離 (Tib. III: deṅ bdag-gi lus 'dis yaṅs-śiṅ rgya-che-ba'i las mṅon-par bsgrubs-nas skye śi'i rgya-mts'or gru-gziṅs (Hs. falsch gzigs) chen-po byas-te / 'khor-ba yoṅs-su spaṅs-nas ṅes-par 'byuṅ-ba thob-par bya'o) 'Ich will heute diesen Körper eine ganz erhabene Tat vollbringen lassen und ihn in dem Ozean von Geburt und Tod zu einem großen Schiffe machen; nach Aufgabe des Kreislaufes (von Geburt und Tod) werde ich ihn sicherlich die Erlösung erlangen lassen.'

[5] ABCE °yojya; F sanniyojya; G °yokṣyo. Tib. sbyar-bar bya'o. [6] ABCEF tasyai; G tat me. Dem tat entspricht im Tib. de'i phyir 'deshalb'.

[7] A jarāmaraṇa°ttaraṇasnātabhūto; BE jarā°ttaraṇapoṭabhūto; C jalāmaraṇa°ttaraṇaṣlā-(plā ?)tabhūto; F jarāmaraṇa°ttarana[!]snātabhuto; G °samudoturaṇeyotabhūto. Zu I-tsing vgl. Anm. 4. [8] ABCDEF °ṣyāmi; G (+) bhuviṣyaty api ca. [9] C tyaptvāhaṃ; F tyapktāhaṃ; G tyakṣyodaṃ.

[10] ABCDEF daṇḍabhū(F bhu)taṃ. Tib. 'bras (gaṇḍa). Vgl. Mvy. 9487 'gaṇḍa, 'bras (Geschwür)'. Dh. und I-tsing 癰疽 'Geschwür'. Vgl. auch Śikṣās. 81, 10 (aus Udayanavatsarājaparipṛcchā):gaṇḍabhūto hy ayaṃ kāyaḥ. [11] D °karitaṃ; F °sata°; G °satakanilaṃ. [12] A viṣṭamutrāntapūrṇṇaṃ; BCEF viṣṭha(C ṣṭhā, F ṣṭi)mū(F mu)trāntapū(F pu)rṇṇaṃ; D viṣṭaṃmūtrāṃtapūrṇa; G viṭsūtrabharitaṃ. Tib. gciṅ daṅ phyi-sas gaṅ-ba (wie oben). Vgl. auch S. 59, 10. [13] G niḥmā°. Jātakamālā S. 4, 6: sārahīne (dehe). [14] ACF phalakalpaṃ; BDE phalgukalpaṃ; G henakalpaṃ. [15] BDE kṛmikulabha°; G °sata°. Vgl. auch S. 60, 1. [16] ABCDEF kārya; G kālaṃ.

[17] ABCDEF kṛtyaṃ tanuṃ hi (C hī); G dies und das Nächste: kṛṣanudaṃ niḥ // sokaṃ usw. Die Lesart von ABCDEF (kāryakṛtyaṃ tanuṃ hi) beruht auf Redaktorenkorrektur. Tib. byas-pa

sa[1] khalv evaṃ kṛtavyavasāyaḥ[2] paramakaruṇāparigatahṛdayaḥ[3] tayor[4] vikṣepaṃ[5] cakāra[6] / gacchatāṃ[7] bhavantau[8] svakāryeṇāhaṃ[9] dvādaśavanagulmaṃ[10] pravekṣyāmi[11] //

atha[12] Mahāsattvo rājakumāras[13] tasmād[14] upavanāt[15] pratinivṛtya vyāghryā ālayam[16] upagamya[17] vanalatāyāṃ[18] prāvaraṇam[19] utsṛjya[20] praṇidhānaṃ[21] cakāra[22] //

eṣo 'haṃ jagato hitārtham atulāṃ[23] bodhiṃ[24] bubhutsuḥ śivāṃ[25]
kāruṇyāt[26] pradadāmi niścalamatir[27] dehaṃ[28] parair[29] dustyajam[30] /

chud-gzon-pa. [18] A nirūpadhim. [19] AF dhyānaprajñādibhir guṇaiḥ; BDE dhyānaprajñāguṇoghaiḥ; C dhyānaṃ prajñādibhi guṇaiḥ; G dhyānādinirguṇaiḥ. Die Silbe bhi muß metrisch kurz sein. Tib. wie oben.

[20] D °rṇa; G pūṇṇa. [21] F gunasaśatabharitaṃ; G °śataritaṃ. [22] ABCDE prāpsya evaṃ su(C śu)śu(C su, D śur)ddhaṃ; F prāṣṣya evaṃ suśuddhaṃ // Tib. rdul daṅ bral-ba thob-par bya. Vgl. Mvy. 616 '. . . virajo . . ., . . . rdul daṅ bral-ba . . .'. — Bei Dh. und I-tsing folgt noch ein Satz. Dh.: 'ich werde den Wesen unermeßliche Dharma-Arznei geben'; I-tsing: 'nachdem ich dies erlangt habe, werde ich den Wesen unermeßliche Dharma-Arznei spenden'. Dh. und I-tsing lesen im Text 法樂 'Dharma-Freude'; da aber Tib. III chos-kyi sman übersetzt, muß 樂 für 藥 stehen.

---

[1] Das folgende Stück hat bei Dh. und I-tsing eine etwas ausführlichere und inhaltlich besser motivierte Form. Ich gebe den Gedankengang nach I-tsing: 'Hierauf äußerte der Prinz, der große Held, das Wunschgelübde und förderte seinen Sinn mit mitleidsvollem Denken. Da er in Sorge war, daß seine beiden Brüder aus Furcht und Angst ihm Hindernisse bereiten könnten und er daher nicht dazu käme, sein Gelübde auszuführen, sprach er zu seinen Brüdern: „Meine Brüder, geht nur immer zurück; ich komme etwas später zurück." Darauf kehrte der Prinz Mahāsattva in den Wald zurück, dorthin, wo sich jene Tigerin befand. Er zog seine Kleider aus und legte sie auf einen Bambus', usw. (vgl. auch unten Anm. 22). Dh. im wesentlichen ebenso. Zu erwähnen wäre, daß nach Dh.'s Text die beiden Brüder mit dem Gefolge zurückkehren sollten. [2] D kṛtavyasāyaḥ. [3] C paramakuruṇā°yaḥ(aus yāḥ). [4] G tayo. — Die nächsten Worte auch wieder in der Version des WTh; vgl. S. 209, Anm. 37. [5] G °yaṃ. [6] G °raḥ // [7] AF gacchaitāṃ tāvad; C gacchetāṃ tāvad; BDE gacchatāṃ tāvad. G ohne tāvad, das auch im Tib. fehlt. [8] BDE bhavatau. [9] A °ṇāha. [10] C °vaṇa°; G dvādavana°. [11] F pravekṣyāmīti // G pratyavekṣyāmi //

[12] ABCDE atha sa. [13] BE °raḥ / C °kumālaḥ; D °raḥ / hierauf ta, dann ausgestrichen: yor vikṣepaṃ cakāra / gaccha, sodann weiter: smād usw. wie oben. [14] G tatra. [15] C upanām. [16] BDE vyāghryālayam; C vyāghrī ālayam; G ohne ālayam. [17] In der Version des WTh folgt hierauf gleich S. 213, 3. [18] D valanatāyāṃ. [19] C °nam.

[20] C utsṛrjya; G °sṛhya. [21] B praṇivānam; G praṇadhiṃ.

[22] C cakāla; G °raḥ // I-tsing: 爾時王子摩訶薩埵還入林中。至其虎所。脫去衣服置於竹上。作是誓言 (Tib. III: de-nas rgyal bu sems-can chen-po slar ts'al-gyi naṅ-du ẓugs-nas stag-mo'i druṅ-du phyin-te / gos phuṅ-nas 'od-ma'i steṅ-du bẓag-ste smon-lam 'di skad (Hs. skad-du) btab-bo /) 'Darauf ging der Königssohn Mahāsattva wieder in den Wald zurück und kam zu der Stelle, wo sich die Tigerin befand. Er legte seine Kleider ab, hängte sie auf einen Bambus und machte dies Gelübde'. [23] G °laṃ. [24] A hitārtham anuttabo(dar. 1[!])lāṃ(2[!])dhiṃ; CD bodhi; F °rthattamanurāṃ bo°; G °dhi.

[25] ACF vibudhya śi(C si)vāṃ; B vibuddho śivāṃ; DE vibuddhye śivāṃ. Tib. byaṅ-chub mts'uṅs-pa med-pa (I Hs., mts'uṅs med-pa, II Hs. mts'uṅs med) ẓi-ba (I Hs. statt ẓi-ba: ẓig) thob 'dod-de 'wünschend, die unvergleichliche, heilsame Erleuchtung zu erlangen'.

[26] AF kāruṇyān; C kāruṇyāṃ. [27] D niścayalamatir; F °ti. [28] ACF daihaṃ. [29] BCF °rai; G °re. [30] BD dumtyajaṃ; C durstyajaṃ.

labhye[1] bodhim[2] anāmayaṃ[3] jinasutair abhyarcitāṃ[4] nirjvarāṃ[5]
trailokyaṃ[6] bhavasāgarāt[7] pratibhayād uttārayeyam aham[8] // 8 // iti[9] //
atha[10] vyāghryā abhimukhaṃ[11] Mahāsāttvaḥ prapatitaḥ[12] / tato[13] vyāghrī maitrīvato[14] bodhisattvasya[15] na kiṃcic cakre / tato bodhisattvo durbalā vateyam asamarthety[16] utthāya[17] śastraṃ paryeṣate[18] / kṛpāmatir[19] na kvacic chastram alabhat[20] / so 'tibalāṃ[21] varṣaśatikāṃ[22] vaṃśalatāṃ[23] gṛhītvā tayā svagalam[24] utkṛtya[25] vyāghrīsamīpe[26] papāta[27] / prapatitamātre[28] ca bodhisattve[29]

[1] ABDEF tan me; CG tat me. Tib. thob-par (I Hs. falsch thos-par) śog 'ich möchte erlangen'. [2] ABCDE °dhim; F bodhir. [3] Unsicher. F aṇāgayā; G upārjitaṃ. Tib. skyon-med 'fehlerlos'. [4] CF arbhya(F atya)rcitā; G atyarccitaṃ. [5] ABDE °rā; C °lā; F nijvalā; G °raṃ // Vgl. Mvy. 6519. Entsprechend I-tsing 無熱惱 (Tib. III: gduṅ-ba med).

[6] BDE trailokaṃ; C tailokya; F te°; G °kya. [7] A °rān. [8] ACF °yeyam ahaṃ; BDE °yeyaṃ hy (BD jy) aham; G utāreyeyam ahaṃ // [9] In den Handschriften als ity mit dem folgenden Wort verbunden. [10] CG artha. [11] B vyāghryāṃ abhi°; C vyāghryābhi°; G vyāghyrābhi°. [12] G (+) prapatatis tato.

[13] Im WTh nur: stag-mo kha thams-pas (richtiger wohl 'thams-pas) za ma nus-so 'die Tigerin vermochte nicht das Maul zu öffnen und ihn zu verzehren'. Die oben folgende Begründung und das Anschließende fehlt; der Text des WTh geht vielmehr mit den am Ende der Anm. 25 gegebenen Worten weiter.

[14] G vyāghrāgraitīvrato. Dh. hat, wie recht bemerkenswert ist, nur 以大慈力 (so mit der gut verbürgten Variante statt 悲力), dem maitrībalāt entspricht. Auch statt des gleich folgenden bodhisattvo steht bei Dh. abweichend 王子 'der Prinz'. I-tsing wie unser Sanskrittext. Vgl. auch Anm. 29. [15] C om. [16] G asamarthaity.

[17] A vateyam athety utthāya; BDE vateyam ity utthāya; C vateyam athaity(bhy ?) utthāya; F dubalārva(darüber ein Zeichen)teyam athety utthāya. Tib. mi nus-so, dem asamarthā entspricht. Die bei Dh. stehende Ergänzung zu asamarthā ist im Sanskrit vielleicht ausgefallen. Dh.: 虎今羸瘦身無勢力。不能得我身血肉食。卽起 ... 'Die Tigerin hat jetzt wegen ihres außerordentlich abgemagerten Körpers keine Kraft mehr; sie ist darum nicht fähig, mein Fleisch und Blut als Speise zu nehmen. Darauf erhob er sich ...'

[18] CD paryaṣate; F paryyayate; G praryeṣyate // In ABCDEF dahinter sma. [19] FG °ti. [20] C arabhat; F kvacic chatram alabhūṭ // G kvacit (Virāma) cchatram alambhataḥ // [21] balāṃ in C unleserlich. [22] G carṣaśatikaṃ. [23] C vaśa°; G vaṃsa°. [24] F svarggalam; G svargalam.

[25] ABCDEF utkṣepya. Tib. bcad-nas. Dh. und I-tsing: 卽以乾竹刺頸出血 (Tib. III: 'od-ma skam-po'i ts'al-pas lkog-mar khrag phyuṅ-ste /). — Nun hat Dh. folgenden inhaltlich unmöglichen Zusatz: 於高山上投身虎前 'Von einem hohen Berge ließ er seinen Körper vor die Tigerin fallen'. Dieser aus der metrischen Version (vgl. S. 226, 6) übernommene Gedanke kann nur eine spätere Hinzufügung sein. (Vgl. auch S. 217, Anm. 32; S. 218, Anm. 11.) Dies geht besonders deutlich daraus hervor, daß der Einschub an eine verkehrte Stelle geraten ist. Bei I-tsing steht derselbe Gedanke nämlich hinter der Entsprechung zu na kiṃcic cakre (Z. 4). Es handelt sich bei I-tsing offenkundig ebenfalls um eine nachträgliche Korrektur, da eine weitere Bemerkung in älteren Textausgaben fehlt und auch nicht in Tib. III übersetzt ist. Der Wortlaut ist der folgende: 菩薩見已卽上高山投身干地。[時諸神仙捧接王子。曾無傷損。] (Tib. III: byaṅ-chub-sems-dpa de-lta-bu mthoṅ-ba daṅ / ri mthon-po'i steṅ-du 'dzegs-te lus bor-nas) 'Nachdem der Bodhisattva das gesehen hatte, bestieg er einen hohen Berg und ließ seinen Körper herabfallen. [Da fingen die Gottheiten und Heiligen (神仙 wird in Tib. III an anderen Stellen, z. B. S. 208, Anm. 7, mit lha daṅ draṅ-sroṅ übersetzt) den Prinzen mit ihren Händen auf, so daß ihm kein Leid geschah].' Es folgt dann bei I-tsing: 'Dann dachte er so: die Tigerin ist jetzt ganz abgemagert und ist nicht imstande, mich zu fressen, usw. wie Z. 4. Der eben besprochene Einschub ist nach der auch bei Dh. und I-tsing stehenden

bhūmir[1] iyaṃ pavanavihateva[2] nauḥ[3] salilamadhye[4] gatā ṣaḍvikāraṃ pracacāla[5] / Rāhugrasta[6] iva divākaraḥ[7] kiraṇair[8] na[9] vibhrājate[10] / divyagandhacūrṇasaṃmiśritaś[11] ca kusumavarṣaḥ[12] papāta[13] //

athānyatarā[14] vismayāvarjitamānasā[15] devatā bodhisattvaṃ tuṣṭāva[16] //

yathā kāruṇyaṃ te[17] visṛtam[18] iha[19] sattveṣu sumate[20]
yathā vai[21] tad dehaṃ[22] tyajasi naravīra[23] pramuditaḥ /
śivaṃ[24] śreṣṭhaṃ[25] sthānaṃ jananamaraṇārthair[26] virahitaṃ
nirāyāsaḥ[27] śāntas[28] tvam iha[29] nacirāt[30] prāpsyasi[31] śubham[32] // 9

atha khalu sā vyāghrī rudhiramrakṣitaśarīraṃ[33] bodhisattvam avekṣya muhūrtamātreṇa[34] nirmāṃsarudhiram[35] asthyavaśeṣaṃ[36] cakāra //

Entsprechung zum Sanskrit Z. 3 völlig sinnlos. — In der Version unserer Erzählung im WTh hat die Stelle folgenden Wortlaut (vgl. Anm. 13): de'i ts'e rgyal-bus śin-gi ts'al-ba mon-pos lus-la khrag phyuṅ-nas / stag-mo-la bldag-tu bcug-pa daṅ / kha yaṅ phyes-nas lus-kyi śa ma lus-par zos-so / 'Darauf ließ der Prinz mit einem scharfen Holzsplitter aus seinem Körper Blut heraustreten und ließ es die Tigerin lecken. Nachdem sie das Maul geöffnet hatte, verzehrte sie restlos das Fleisch seines Körpers.' [26] C °mi°. [27] G yayātaṃ. [28] BDE prayatimātre; F pratipatamātre. — Diese Stelle bis einschl. Str. 8 steht nicht im WTh (vgl. S. 201, Anm. 31). [29] CG °satva. Auch hier hat Dh. nicht den Ausdruck bodhisattva; vgl. vorhin, Anm. 14.

---

[1] C mīr. [2] Zweifelhaft. ABCDEF prava(ACF ca)ravihī(C hi)neva; G yavanaviheteva. Tib. rluṅ-gis bskyod-pa bżin-du (vgl. auch Tib. III in Anm. 3) 'wie vom Winde aufgeregt [aufgewühlt].' Vgl. Buddhacarita I, 40: vātāhatā naur iva bhūś cacāla (in der tib. Übersetzung: rluṅ-gis bsnun-pa'i gru ltar gżi gyos gyur-ciṅ, also statt bskyod-pa: bsnun-pa).

[3] G nau / Tib. gru. Bei Dh. fehlt dieser Vergleich ganz, bei I-tsing erscheint er mit verändertem Inhalt, was nur mit Textverderbnis der Vorlage zu erklären ist: 是時大地六種震動。如風激水涌沒不安 (Tib. III: de'i ts'e ji-ltar [Bl. 'di-ltar] rluṅ-gis chu [Hs. chu-bo] bskyod-pa bżin-du sa chen-po yaṅ rnam-pa drug-tu rab-tu gyos-par gyur) 'Da erbebte die ganze Erde in sechsfacher Weise; wie vom Winde aufgeregtes Wasser auf- und abwogend kam sie nicht zur Ruhe'. Tib. III stimmt im letzten Teil nicht genau überein.

[4] ACF śa°; G śalilamadhya. [5] G nur pracacā. [6] C °gasta; G rāhuprasta. [7] ABCDEF dinakara; G divākara // [8] ABCDEF °ṇā; G °ṇe. [9] G ni.

[10] ABCDEF babhrāje(C ja). Vgl. paryeṣate S. 213, 5. [11] A °cūrṇṇasanniśritaś; B °gandhavarṇṇasamsritaś, msri undeutlich; C °gandhacurṇṇasaniśritaś; DE °gandhavarṇasampri(E mri)śritaś; G °cūṇṇasanmisritaś. Tib. 'dres-pa 'vermischt mit'. [12] F °ṛṣaṃ.

[13] C prapāta; G yayātaḥ // In der Anm. 1 angeführten Stelle aus dem Buddhacarita (I, 40) heißt es (natürlich mit umgekehrtem Vorzeichen, da es sich um die Wunder bei Buddhas Geburt handelt) weiter: sacandanā cotpalapadmagarbhā papāta vṛṣṭir gaganād anabhrāt //; 41b: sūryaḥ sa evābhyadhikaṃ cakāśe ...

[14] ABDE °taro; G athā anyarā. [15] ABDE °manasā; C °vajitamanasā, sā aus saṃ; F °varjjitamanasā. [16] A °ṣṭhāva; G tuṣṭhuvuḥ //

[17] ABCDEF tava. [18] G viśṛ°. [19] BDE iva. [20] AF suvate; BDE stuvate; C unleserlich. [21] G ce. [22] C deha. [23] F °re. [24] C śrivaṃ; G śevaṃ. [25] CDE °ṣṭaṃ. [26] BDE °rthe; CG °rthai. [27] ABDEF °saṃ; C nilāyāśa; G nirāpāsaḥ. [28] ABCEF śāntaṃ; D śātaṃ; G sāntas. Möglich auch nirāyāsaṃ śāntaṃ.

[29] C īha. [30] G navicāt. [31] C pāpsyasi. [32] G su°. Tib. gtsaṅ-ma 'śuddha' (vermutlich als śuddhaḥ auf tvaṃ bezogen), was aber nicht zum Metrum (Śikhariṇī) paßt. [33] B °mraṃgitaśarīra; C °sra(mra ?)kṣite śariraṃ; G °makṣitasarī°. [34] C muhūta°. [35] G nirmāsa°. [36] CF asthī(F sthā)vaśeṣaṃ; G asthyāva°.

atha[1] Mahāpraṇādas[2] taṃ bhūmikampam[3] anuniśamya[4] Mahādevam idam[5] avocat //

pracalati[6] sasamudrā[7] sāgarāntā[8] yatheyaṃ[9]
vasumati daśadikṣu[10] luptaraśmiś[11] ca sūryaḥ /
patati[12] kusumavarṣaṃ[13] vyākulaṃ[14] vā mano me[15]
svatanur iha vissṛṭaḥ[16] sāṃprataṃ[17] bhrātṛṇā[18] me[19] // 10

Mahādeva uvāca[20] //

yathā ca sa karuṇavaco[21] hy avocata[22]
samīkṣya[23] tāṃ svatanayabhakṣaṇodyatām[24] /
kṣudhānvitāṃ[25] vyasanaśataiḥ[26] pratāpitaṃ[27]
sudurbalāṃ[28] matir iha saṃśayālu me[29] // 11

[1] Im WTh steht auch hier (vgl. S. 214, Anm. 28) nichts von den Naturerscheinungen. Es folgt die inhaltliche Entsprechung zu S. 216, 1 ff.; doch vgl. Anm. 29. [2] G °pramādas. [3] CF bhumī°. [4] G anuvisāmya. [5] ABCDEF etad. [6] ACF pracarita; BDE pracarati; G pracalita. [7] ACF nur samudrā; G °dra. [8] BDE °rāṃtāṃ. [9] BDF yathaiyaṃ. [10] Silbe kṣu metrisch lang. [11] ABCDEF su(A sa)ptaraṣ°; G °smiś. Vgl. S. 218, Str. 14. In beiden Fällen wird im Tib. lupta durch med-pa wiedergegeben. [12] G pratati. [13] AC sakala(C ra)kusumavarṣaṃ; F kasalakusuma°; sakala ist überzählig und fehlt im Tib.; BEG °varṣa.

[14] AF °la; D °le. [15] BDE me mano vā. [16] C visṛṣṭa; G vistaḥ. [17] G sāpra°. [18] AC bhātṛṇā (C nā); F bhāvanā. [19] G statt beider Worte nur bhrātṛ, die beiden Silben ṇā me / später; vgl. Anm. 27. [20] C °vovāca. [21] ABCDEF yathā ca sa (B ohne sa) kāruṇya(F °ruṃṇa)vaco (B vo). Metrisch muß sa (Tib. de 'dieser') als Länge gelten.

[22] ABCDEFG °cat. Da das Metrum (Rucirā) aber eine Silbe mehr erfordert, ist oben °cata eingesetzt. [23] ABCDEFG samīkṣa. Da im Tib. tāṃ nicht steht, bleibt die Stelle zweifelhaft. [24] AF °tā; G svatanuya°ṭāṃ // Dh. spricht hier wie auch früher von sieben Tigerjungen. Vgl. S. 208, Anm. 18 und S. 239, Anm. 21. [25] ABDEF °tā; C kṣudhāṃvito; G kṣudhātvitāṃ. [26] BDE vyasaśataiḥ; G °sataiḥ. [27] ABDEF saman(F maṃ)vitā (B tāḥ); C samaṃnvitā; G satarpitāṃ ṇā me //, das letzte ṇā me / gehört zum Schluß der Strophe 10; s. Anm. 19. Tib. btses-pa 'gepeinigt'. saṃtā° paßt nicht ins Metrum. [28] F °lā; G sudurllabhāṃ. [29] ABCDEF matir iha saṃśa(C śaṃsa)yātu(F bhu)me; G matir iva saṃsrayotra me. Tib. kürzer: bdag kyaṅ dogs 'und ich bin in Furcht'. Bei I-tsing lautet die Str.: 我聞薩埵慈悲語 見彼餓虎身羸瘦 飢苦所纏恐食子 我今疑弟捨其身 (Tib. III: stag-mo lus ltogs śin-tu ñam chuṅ-ba / bkres gzir bu phrug bza dogs mthoṅ-nas ni / sems-can chen-po smre-ba bdag [Hs. falsch dag] thos-nas [Hs. thos-pas] / nu-bos lus btaṅ deṅ bdag the-tsom 'ts'al /) 'Ich habe des Mahāsattva mitleidvolle Worte gehört; (als) er die Hungersnot sah, in die die hungrige Tigerin mit ihrem abgemagerten Körper verstrickt war, und fürchtete, sie könnte ihre Jungen verzehren. Ich befürchte jetzt, daß mein Bruder seinen Körper hingegeben hat'. 疑 (hier mit 'befürchten' übersetzt) hat die Grundbedeutung 'zweifeln' und deckt sich so genau mit dem im Sanskrit stehenden Ausdruck saṃśayālu. Der Text scheint aber stark verderbt zu sein. Es ist nicht überflüssig, den Wortlaut der Version im WTh anzuführen. Auf den Bericht, daß die Tigerin den Körper des Mahāsattva restlos verspeiste (vgl. Anm. 1) folgt: pho-bo gñis-kyis bltas-na / riṅ žig-tu ma 'oṅs-pas / phyin rjes bžin-du ts'ol-du doṅ-ba-las sṅar smras-pa'i ts'ul brtags-na gdon mi za-bar stag-mo ltogs-pas bsad-do bsams-nas der phyin-te bltas-na / nu-bo tha-chuṅ stag-gis zos-te usw. 'Die beiden Brüder sahen (nach ihm), und als er nach langer Zeit noch nicht kam, kehrten sie um, und wie sie suchend gingen und nachdachten, wie er vorhin gesprochen hatte, dachten sie: ohne Zweifel (gdon mi za-bar) hat ihn die hungrige Tigerin getötet'. Das stimmt im letzten Teil wenig zum Sanskrit, wo vielleicht eine Wendung wie na saṃśayāsti (für na saṃśayam asti) oder nāsti saṃśayaṃ zu suchen ist. Mit saṃśayālu könnte man allerdings abhidhyālu Divyāv. 301, 24 (s. auch Śikṣās. 74, Anm. 1) vergleichen.

atha tau rājakumārau[1] paramaśokābhibhūtau[2] bāṣpapariplutākṣau[3] tam eva[4] panthānaṃ[5] pratinivṛttau[6] gacchantau[7] vyāghrīsamīpam evābhijagmatuḥ[8] / taṃ[9] dadṛśatuḥ[10] sarvaṃ[11] vaṃśalatāsamāyuktaṃ[12] prāvaraṇaṃ[13] kṛṣṭavikṛṣṭāni[14] cāsthīni[15] rudhirakardamāni[16] nānādiśo vidiśaś ca[17] keśān[18] vikīrṇān[19] dṛṣṭvā[20] ca saṃmūrcchantau[21] bhūmāv[22] upary[23] asthīni[24] nipetatuḥ / sucirāt[25] saṃjñām upalabhyotthāyordhvabāhū[26] ārtasvaraṃ[27] mumucatuḥ[28] //

aho priyabhrātṛkapārthivāya[29]
tathā[30] jananyai[31] sutavatsalāyai[32] /
pṛcchiṣyate 'smāñ[33] jananī tṛtīyaḥ
kva vā yuvābhyāṃ kamalāyatekṣaṇaḥ[34] // 12

[1] C rājā⁰. [2] BDE ⁰bhūmau; G ⁰so⁰. [3] G bāspa⁰. [4] ABCDEF enaṃ. Tib. wie oben. [5] C pasthānaṃ; F yatthānaṃ; G yaṃthānaṃ.

[6] ABCDEF pratinivṛ(C va)tya. pratinivṛttau gacchantau paßt besser als ⁰vṛtya gacchantau. Tib. nur: lam de ñid-nas slar log-nas / stag-mo'i druṅ-du phyin-pa daṅ / 'von eben diesem Wege nochmals (prati) zurückgekehrt seiend kamen sie bei der Tigerin an'.

[7] D nur chaṃtau; FG gacchatau. [8] G ivābhi⁰. [9] C gaṃ. [10] BD dadarśatuḥ. [11] ABDE śavaṃ; C śavvaṃ. Tib. auch sarvaṃ. [12] AE ⁰kta; BD am Anfang ohne vaṃ, ferner ⁰kta; C vaṃsalatāsamāyūtāyukta; G vaṃsalatāsamāmuktaṃ.

[13] C prācaraṇaṃ. [14] Zweifelhaft. ABCDEF kṛṣṇāvikṛṣṇā(F ṣlā?)ni; G kṛṣṇaviṣṭāni. Tib. bye-żiṅ bral 'zerteilt und getrennt'. [15] B zweimal cāsthīni; G cāsthāni. [16] C rudhiraṃ karndramāni; F rudhiraktarddamāni / [17] ABCDEF nānādigvidikṣu.

[18] ACF keśā. [19] ACF vistīrṇṇāṃ; B vikīrṇṇān; DG vikīṇṇān. [20] F ⁰ṣṭā.

[21] A samucchantau; B sammur⁰; C samurcchentau; D sammurchaṃtau; G nur saṃmūrccha.

[22] ABCDEF ⁰mau. Im Tib. und Chin. fehlt bhūmau.

[23] [24] ABCDEF om.; G (+) uparyastāniyetuḥ // Die Korrektur entspricht dem Tib. (wo aber bhūmau fehlt): rus-pa'i steṅ-du 'gyel-nas 'nachdem sie auf die Gebeine gefallen waren'. Dh. und I-tsing: 投身骨上 (Tib. III: rus-pa'i druṅ-du lus [Hs. fälschlich lu] brdabs-te /) 'sie warfen ihren Körper (sich selbst) auf die Gebeine'.

[25] G mu⁰. [26] A ⁰tthāyoccabāhu; BDE ⁰tthāya uccabāhu(B ha); C uparabhyotthāyoccabāhū; F ⁰bhyotthāyo uccabāhu; G ⁰labhyātthāyordvāhu. [27] C āttasvaraṃ. [28] C samumucatu, das erste mu eingeschoben; G mumū⁰. — Im WTh geht der Text mit S. 217, 7 weiter.

[29] Unsicher wie auch das Folgende. ABCDE priyabhā(BDE bhrā)tṛkapārthivāyaṃ(A yan); F ⁰bhābhṛkapārthivāyan; G priyabhrātṛkvayāsicāya / Vgl. Anm. 34.

[30] BDE yathā. [31] ABCDEF ja(F jī)rantī(C nti); G jananye. [32] ABDE ⁰vatsalāyā; C sutatsarāyā; F sutavatsulāyā; G ⁰vatsalāya // Tib. bu-la rab-tu gduṅ-ba'i ma, was dem obigen Text entspricht. [33] ABCDEF sā; G syāṃ. Im Tib. auch der Plural bdag-cag-la; vgl. vayaṃ in Str. 13.

[34] C kamalā(ā eingeschoben)etekṣaṇe. Tib.: . . . khyed-kyis gar bżag ces / ma ni bdag-cag-la yaṅ tha-chuṅs 'dri-bar 'gyur / 'wo ist er von euch zurückgelassen worden? so wird uns die Mutter nach dem Jüngsten fragen'. Es fehlt also zu yuvābhyāṃ eine Ergänzung im Sinne von hīnaḥ. — Bei I-tsing lautet die Übersetzung dieser und der folgenden Strophe: 我弟貌端嚴 父母偏愛念 云何俱共出 捨身而不歸 父母若問時 我等如何答 寧可同捐命 豈復自存身 (Tib. III: bdag-cag nu-bo byad sdug mdzes / pha ma gñi-ga [Bl. gñis-ka] lhag-par byams / ci phyir lhan-cig phyir byuṅ-nas / lus spaṅs slar ni ma log gyur // gal-te pha mas dris gyur-na / bdag-cag lan ni ji skad gdab / lhan-cig srog ni btaṅ bla-na / raṅ-gi lus ni ci phyir bżag // 'Unser jüngerer Bruder, dessen Aussehen schön ist, den Vater und Mutter so sehr lieben und in Gedanken haben, wie kommt es, daß er, der mit uns gemeinsam ausgegangen ist, unter Aufgabe seines Lebens nicht zurückkehrt? Wenn Vater und Mutter uns (danach) fragen werden, was sollen wir dann antworten? Lieber sollten wir gemeinsam auf unser Leben verzichten. Warum sollen wir uns noch an unseren Körper halten?'.

aho hi asmākam[1] ihaiva[2] śobhanaṃ[3]
mahīpradeśe[4] maraṇaṃ na jīvitam[5] /
kathaṃ Mahāsattvavivarjitā[6] vayaṃ
dāsyāmahe[7] darśanam ambatātayoḥ[8] // 13

atha tau rājakumārau bahuvividhakaruṇaṃ[9] vilāpya[10] pracakramatuḥ[11] / tataḥ[12] kumārasyopasthāyakā[13] diśi vidiśi pradhāvantaḥ kumārānveṣanāḥ[14] parasparaṃ[15] dṛṣṭvā[16] papracchuḥ[17] / kva[18] kumāraḥ[19] kva[20] kumāra iti[21] //

tasmiṃś ca[22] samaye[23] devī śayanatalagatā[24] priyaviprayogasūcakaṃ[25] svapnaṃ[26] dadarśa[27] / tadyathā / stanau cchidyamānau[28] dantotpāṭanaṃ[29] ca kriyamāṇaṃ[30] trayaḥ kapotaśāvakān[31] pratilabhyamānān[32] te ca bhītā ekaṃ[33] śyene-

[1] G aṣmākam. [2] G ihova. [3] ABCDEF śo(C śvo)bhitaṃ; G sobhane.

[4] ACF nanupra°; BE anupra°; D amupra°; G manupra°. Nicht sicher. Tib. sa-phyogs, das gewöhnlich pṛthivīpradeśa wiedergibt. [5] BDE maraṇa(DE ṇaṃ) sa jīvitaṃ; C maraṇajīvitaṃ. (F wie oben.) [6] F °vivarjjitaṃ ca // [7] BDE °sya°. [8] C darśanambatātayoḥ, aus darśanima(?)hātātayeḥ; D °tayo; F darśaṇaṃmvatātayoḥ // [9] C bahūvividhakaruṇā; G bahuvidhaṃ ka°. [10] BCDE vilapya; F vilyapya; G viralāyaṃ.

[11] D pracakramaḥ; G paraṃcakratuḥ // [12] ABCDEF tatra. Tib. wie oben.

[13] BDE °sthāpakā; C kumālasyopasthāyakā(kāṃ ?); G °syaupa°.

[14] ABCDEF kumārānveṣaṇāḥ; G °vantaḥ // ku(dann ausgestrichen: ra)mārārtheṣaṇe. Tib. gźon-nu ts'ol-źiṅ 'die Prinzen suchend' entspricht kumārānveṣaṇāḥ (besser wäre noch °nveṣiṇaḥ) eher als kumārānveṣaṇe (G). [15] G parasmeraṃ. [16] G dṛṣṭāṃ; ACE dahinter ca; F dṛṣṭhā ca. [17] D praprachu. [18] BDE kva vā.

[19] G °ra. [20] BDE kva(BD ka) vā. [21] C der ganze Satz: kvakumāla iti, über la eine wohl später zugefügte 2. [22] BDE om. [23] B samaya. [24] G sa°. [25] C priyavivipra°; G °gaḥ sū°. [26] C °pna; G svapanaṃ. [27] G °rśaḥ / [28] In C eingeschoben. [29] ABCDE danto(BD ntau)tpātanaṃ; F dantopātaraṃ; G °tpāṭaṃ, ebenso gut möglich, aber wohl Schreibfehler. Tib. so phyuṅ-ba (von 'byin-ba), was dem Sanskrittext entspricht. [30] ABCDEFG °mānaṃ, G dahinter / [31] ABCDEF ka(C kra)po(B yo)taśā(AF śrā)vakāḥ; G kapotakānu. Man muß annehmen, daß trayaḥ für trīn steht.

[32] ABCDEF pratilambhamānās; G °mānān, mit Virāma. Die Stelle ist offenbar verderbt. In der Version des WTh (s. S. 201, Anm. 31) wird nur der Traum von den drei Taubenjungen erwähnt. Das in unserem Sanskrittext Vorausgehende stellt somit eine Erweiterung dar; vgl. auch Str. 21. Die metrische Erzählung (vgl. Str. 41—42) stimmt in diesem Falle besser zum WTh. Im WTh heißt es, daß von den Taubenjungen, während sie im Spiele flogen, das jüngste von einem Adler entführt wurde. Es ist aber schwer, die Lesart pratilambhamānān mit einer Ableitung von pat in Verbindung zu bringen.

[33] Zweifelhaft und wohl verderbt. ABCDEF tebhī(CF bhi)tā(BCE tāḥ) evaṃ (D ekaṃ); G tenabhītā ekaṃ. Tib.: thi-ba'i phru-gu (I Hs. phrug-gu) skrag-pa (skrag-pa nicht in I Hs., in II Hs. dafür sdug-pa, dem priya entspräche) gsum źig rñed-pa-las gcig khras khyer-bar mthoṅ-ṅo (Tib. II Bl. rmis-so) 'Sie sah (im Traum), wie eins von den erhaltenen drei Taubenjungen (die erschreckt waren) von einem Adler entführt wurde'. bhītā oder ähnlich hat auch in der Vorlage I-tsing's gestanden; dieser gibt: 便於夢中見不祥相。被割兩乳。牙齒墮落。得三鴿鷄。一爲鷹奪。二被驚怖 (Tib. III: rmi-lam-na ltas ṅan-gyi [Bl. ṅan-pa'i] mts'an-ma mthoṅ-ba 'di-lta-ste / nu-ma gñis gźan-gyis bcad-pa daṅ / so lhuṅ [Hs. ltuṅ]-ba daṅ / phug-ron-gyi [Hs. ohne gyi] phru-gu gsum thob-pa-las gcig [Bl. cig] ni khras khyer / gñis ni sṅaṅs [Hs. falsch sṅags]-śiṅ skrag-par gyur-pa-dag mthoṅ-bar gyur-to /) 'Dann sah sie im Traum ein Unglück verheißendes Vorzeichen: jemand schnitt ihre beiden Brüste ab; ihre Zähne fielen aus; sie erhielt drei Taubenjunge; eins wurde von einem Adler entführt, die beiden andern wurden in Schrecken versetzt'. Ähnlich Dh., doch lautet der Schluß: 得三鴿鷄一爲鷹食 'Sie erhielt drei Taubenjunge, eins wurde von einem Adler gefressen'. Die Entsprechung zu dem verdächtigen bhīta findet sich also bei Dh. nicht. Vgl. auch Anm. 32.

nācchidyamānam[1] / atha devī bhūmikampenottrastahṛdayā[2] sahasā[3] prativibudhya[4] cintāparā babhūva[5] //

kiṃ eṣā[6] bhūtadhātrī jalanidhivasanā[7] kampati bhṛśaṃ[8]
sūryo luptaraśmir[9] mama ca[10] kucabhūjaṃ sūcayatīva[11] /

[1] ACF śce(C śya?)nenācchidyamānāḥ; BDE °ūaḥ; G syene° // Tib. ist ācchidya° ('entreißen, rauben') richtig mit kher-ba wiedergegeben; ebenso im WTh (S. 217, Anm. 32). Damit stimmt I-tsing überein, während Dh. 食 hat (vgl. S. 217, Anm. 33).

[2] A °kampād uttrasahṛ°; BDE °kampād uttra°; C bhumikampātu(?)strahṛdayā; F bhūmīkampād utustahṛdayo; G bhūmikaṃpyenotrastahṛdayā. — Im WTh steht auch an dieser Stelle nichts vom Erdbeben (vgl. S. 215, Anm. 1). Der Text geht vielmehr in der Weise weiter, daß die Königin erschreckt dem König ihren Traum erzählt. Dabei findet sich folgende, nicht im Sanskrit stehende Äußerung der Königin: bdag-gis gtam-du thos-na / phug-ron bu-pho'i bla-ste / 'ich habe sagen hören: eine Taube (bedeutet) die Seele eines Knaben'.

[3] C sahasrā. [4] BD °buddhyā. [5] C babhuva; G vaḥ / [6] BDE kiṃ hy eṣā, vgl. S. 213, Anm. 8; F kim ekhā; G kestreṣāṃ. — Das Metrum des ersten Teiles der Strophe ist Surasā, das des zweiten Sragdharā. [7] G °nidheva°. [8] C bhṛsaṃ; F bhaśaṃ; G bhīsaṃ // in C darauf noch draṣṭā.

[9] A sūryyaḥ sulīnaraśmiḥ; BD sūryoyaṃ līnaraśmiḥ(D śmi); C sūryaḥ sulīptaraśmiḥ; E sūryoyaṃ līnaraśmi, ḥ und das Folgende ist mit einem Fehlzeichen später nachgeholt; vgl. S. 219, Anm. 12; F sūryaḥ sulīnalaśmiḥ; G śaptāṃ guptarasmiṃ. Das Tib. hat ayaṃ nicht. Zu luptaraśmi vgl. S. 215, Anm. 11.

[10] AF mama ca; BDC om.; G masa ca.

[11] Dunkel. Oben wie G, wobei auch sūvayati vā // gelesen werden kann. A kucaṃ bhūbhujāṃ vayati vā; BDE kucayugaṃ kuṃcayati vā(B vāḥ), Redaktorenkorrektur; C kucaṃ bhubhūjoṃcapativā(dā?); F kuca bhūbhūjaṃ vayativā. Im Tib. steht: ñi-ma (Tib. II Bl. ñi-ma'i) 'od-zer med-par gyur-pas ṅa-yi sñiṅ-la mya-ṅan 'gyur-ba (Tib. I Bl. 'gyur-bar) ston 'Die Sonne hat keine Strahlen (und) deutet (so) Kummer in meinem Herzen an'. Dies würde eine Verbesserung des Textes in °luptaraśmir mama hṛdayaśucaṃ sūcayati vā rechtfertigen. Dh. übersetzt die Strophe: 今日何故 大地大水 一切皆動 物不安所 日無精光 如有覆蔽 我心憂苦 目瞤瞤動 如我今者 所見瑞相 必有災異 不祥苦惱 'Warum bebt heute die große Erde, das große Wasser und alles? Die Dinge finden keinen Ruhepunkt. Die Sonne hat keine Strahlen, als ob sie beschattet wäre. Mein Herz ist traurig und in Kummer. Meine Augenlider zucken. Da ich heute diese Vorzeichen sehe, gibt es sicherlich Ungemach, Unglück, Leid und Not'. I-tsing: 何故今時大地動 江河林樹皆搖震 日無精光如覆蔽 目瞤乳動異常時 如箭射心憂苦逼 遍身戰掉不安隱 我之所夢不祥徵 心有非常災變事 (Tib. III: ci'i phyir deṅ ni sa chen rab-tu gyos / chu-kluṅ nags-ts'al ljon-śiṅ kun kyaṅ 'gul / ñi-ma [Hs. ñi-ma'i, vgl. ñi-ma'i in Tib. II Bl.] 'od med gyogs-śiṅ bsgribs-pa 'dra / mig 'gul nu gyo sṅon chad yod mi 'draṅ // sñiṅ-la mdas phog bżin-du sdug-bsṅal gzir / lus kun rab gyo [Bl rab-tu gyo-żiṅ, gegen das Metrum] bde-ba ci yaṅ med / bdag-gis rmi-lam ltas ṅan mthoṅ-bas-na / ṅes-par sṅon med ltas ṅan dṅos-po yod //) 'Warum erbebt heute die große Erde? Die Flüsse, Wälder und Bäume werden alle erschüttert, die Sonne hat keine Strahlen, als ob sie beschattet wäre. Die Augenlider und Brüste zucken, anders als zu gewöhnlichen Zeiten. Wie von Pfeilen durchbohrt ist mein Herz traurig und voller Sorge. Mein ganzer Körper bebt vor Erregung und findet keine Ruhe. Weil ich Schlimmes im Traum gesehen habe, werden sicherlich ungewöhnliche und unheilvolle Dinge eintreten'. — Unmittelbar anschließend folgt bei I-tsing: 夫人兩乳忽然流出。念此必有變怪之事 (Tib. III: btsun-mo'i nu-ma gñis-las żo zogs-pa daṅ / 'di sñam-du 'di ni gdon mi za-bar ltas ṅan-gyi dṅos-po ston-pa yin-no sñam-mo /) 'Der Königin beide Brüste flossen plötzlich. Sie dachte, daß daraufhin sicherlich Unheilvolles eintreten werde'. Diese Worte finden sich an der entsprechenden Stelle bei Dh. nicht. Im Sanskrit erscheint derselbe Gedanke erst in der zweiten Fassung der Erzählung. Vgl. S. 228, Str. 36.

duḥkhaṃ kurvanti me 'ṅgā[1] sphurati[2] ca nayanaṃ[3] svastanaṃ chidyatīva[4] svastir[5] me[6] syāt[7] sutānāṃ[8] vanavivaram[9] idaṃ krīḍanārthaṃ[10] gatānām // 14

athaivaṃ[11] saṃcintayantyāś[12] ceṭī ca[13] saṃbhrāntahṛdayā[14] praviśya devyā[15] nivedayāmāsa[16] / devi[17] kumāraparicārakāḥ[18] kumāram anviṣyanti[19] / naṣṭaḥ[20] śrūyate[21] priyaputraḥ / sahaśravaṇāc[22] ca devī saṃkampitahṛdayā[23] bāṣpākulanayanavadanā[24] rājānam abhigamyovāca[25] / deva[26] naṣṭo[27] me priyasutaḥ[28] śrūyate[29] / rājāpi[30] saṃkampitahṛdayaḥ[31] paramasaṃbhramam[32] āpede[33] / hā kaṣṭaṃ viyukto[34] 'smi[35] priyasutena[36] //

atha rājā devīm āśvāsayāmāsa[37] / mā bhadre pravyathā[38] vayaṃ kumārānveṣaṇe yatnavantaḥ[39] / tatra[40] pravṛtte[41] kumārānveṣaṇe vibhūte[42] janakāye /

[1] ABCDF megauś; E (vgl. Anm. 12) megau; G megāḥ; wahrscheinlicher als me 'ṅgāḥ ist me 'ṅgā für me 'ṅgāni. Tib. ṅa-yi lus żum-żiṅ 'mein Körper ist in Bestürzung'.

[2] ACF cāratiḥ; BDE carati. [3] C naya(eingesch.:)na. [4] C chidyatī(?)ca; G cchi°. [5] ABCDEFG svasti. [6] C ne? [7] AC tsyāt. [8] G °nā. [9] C °vivalam. [10] C °nārtha. [11] C arttaiva; G athairvvaṃ.

[12] A nur cinta°; BDE cintayamānāḥ; C cintayatyāś; F auch ohne saṃ; G sacintyayantyās[!]. Zweifelhaft, ob saṃci° richtig ist. — In E ist nun das oben Ausgefallene (Anm. 1) nachgeholt: ḥ mama ca kucayugaṃ kuṃcayati vā duḥkhaṃ kurvanti megau.

[13] G va. [14] AF saṃtrānta°; BCD sabhrānta°.

[15] G vevyāṃ. [16] G vivedayāmāsaḥ // [17] ACF devī. [18] G °kā. [19] ABDE anveṣante; CF aveṣante; G atveṣyanti. Der Text ist nicht in Ordnung; vgl. Anm. 22. [20] C naṣṭa. [21] BDE śrūyante; C śru°.

[22] Statt priya° usw. ABCDEF tatra putrahataśravaṇāc (F °nā); G śruyate straya putraḥ // sahasravaṇāc. Korrektur unsicher; der Lesart von G liegt priyaputraḥ näher als tava putraḥ (vgl. auch Z. 6). Tib. anders: jo-mo gżon-nu'i rim-gro-ba-dag gżon-nu ts'ol-żiṅ mchis-na (Tib. I Hs. mchis-nas /) jo-mo stor żes gda'o / de skad (Tib. I Bl., II Bl. schiebt ces eiṅ) thos ma thag-tu . . . 'Königin, die Prinzendiener haben den Prinzen gesucht und sind gekommen. Königin, es wird gesagt, daß (er) zugrunde gegangen ist. Sobald sie diese Rede gehört hatte . . .' Es fehlt also priya- (oder tava) putraḥ; auch hat in der Vorlage des Tib. offenbar nicht śrūyate gestanden, da dies gleich darauf (Z. 7), wie zu erwarten, mit thos-so übersetzt wird. Da die durch G empfohlene Lesung flüssiger ist, wird man Verderbnis der Vorlage des Tib. annehmen können. Die Lesart von ABCDEF (hata) beruht auf Redaktorenkorrektur. Andererseits scheint nach Ausweis des Tib. anviṣyanti nicht in Ordnung und der Text lückenhaft zu sein.

[23] AF sakampitāḥṛ°. [24] G baṣpā°. [25] BDE °gamya uvāca; G anabhigamyovāca // [26] C devo. [27] G nā°. [28] D prisuyataḥ; G °ta. [29] CG śru°.

[30] C rājopi. — Das Folgende nicht im WTh. Die Erzählung geht hier mit S. 221, 1 weiter. [31] BDE kampita°; C saṃkampīta°; G saṅkāmpitahṛdayā. [32] AF °saṃtrāsam; C parasaṃ°. [33] B āpedeḥ; G ānasede. [34] G vimukto. (F viyukto.)

[35] ABCDE dahinter noch mukto smi. Nicht in F und nicht im Tib.

[36] G priyasutena vyāsutena // In der Übertragung des Dh. endet hier die erste Fassung der Erzählung, was textgeschichtlich von großer Bedeutung ist. Unmittelbar anschließend folgt die metrische Fassung mit einer kurzen Einführung in Prosa, die diesen Wortlaut hat: 時世尊欲重宣此義而說偈言 'Darauf wollte der Erhabne diese Bedeutung nochmals klar machen und verkündete die Gāthās'. Vgl. S. 225, 3ff.

[37] ACF āsvāsa°; G devī samāsvāya. Tib. btsun-mo dbugs dbyuṅ-ba'i phyir, was devīsamāśvāsārthaṃ entspräche. Doch fehlt ein Wort wie 'er sagte'.

[38] ABEF mābhī(F bhi)rdevi(AF vī) putrārthaṃ; C mārbhi devī putrārthaṃ; D mābhi devi putrārthaṃ. Tib. bżaṅ-mo mya-ṅan ma byed-cig, was der Lesart von G entspricht.

[39] ABDEF kumārānveṣaṇopala(DF ra)bhantaḥ; C kumārātveṣaṇāpalabhantaḥ; F kumārāṃveṣaṇoparabhantaḥ; G kumārārthiṣaṇai yatnavantaḥ // Tib. wie oben.

[40] Auffallend sind im folgenden die Lokative. Im Tib. entspricht: der gżon-nu ts'ol-ba-la

atha nacirād[1] eva rājā[2] dadarśa[3] dūrata āgacchantau[4] rājakumārau dṛṣṭvā[5] rājābravīt / ete[6] ālakṣyante[7] kumārā[8] na[9] tu sarve / hā kaṣṭaṃ sutaviyogo nāma[10] //

na[11] bhavati[12] sutalambhe[13] prītir evaṃ narāṇāṃ
bhavati sutaviyogād yādṛśaṃ daurmanasyam[14] /
nanu[15] khalu[16] sukhitās[17] te ye aputrā hi loke[18]
maraṇam[19] upagatā[20] vā ye narā jīvaputrāḥ[21] // 15

atha devī paramaśokābhibhūtā[22] marmahateva[23] karabhī[24] ārtasvaraṃ[25] mumoca[26] //

yadi[27] tanayās[28] trayaḥ sabhṛtyavargā[29] vanavivare[30] kusumākule[31] praviṣṭāḥ[32] / kva sa[33] hṛdayasya me samas tṛtīyaḥ[34] śubhatanayo[35] yadi naiti kanyaso me // 16

żugs-pa-na (Tib.II Bl.: daṅ /) skye-bo'i ts'ogs-dag rod-tod-por gyur-to 'die Menschenmenge, die daran gegangen war, den Prinzen dort zu suchen, wurde unfähig, sich zu helfen(?)'.

[41] C pravṛrtte. [42] ABCDEF kumārānveṣaṇābhidrute; G kumārārthiṣaṇe vibhūte.

---

[1] AF athacirād; BDE athācirād; C athācitād. [2] A rāja. [3] G °rśaḥ / [4] ABCDEF evāga°. [5] G dṛṣṭaṃ; F dṛṣṭā.

[6] ABCDEF etau. Dieser Dual hier und im folgenden scheint aber auf Redaktorenkorrektur zu beruhen. Tib. hat im vorausgehenden Satz gżon-nu gñis 'kumārau' an dieser Stelle jedoch gżon-nu de-dag 'ete kumārāḥ'.

[7] ABCDEF ālabhantau. Tib. abweichend gżon-nu de-dag ni 'oṅ-na thams-cad ni ma yin-te 'Diese Prinzen kommen, aber es sind nicht alle'. Dem würde eher āgacchantaḥ oder āgacchanti statt ālakṣyante entsprechen. [8] ABCDEF °rau. [9] G nan.

[10] AF nāmā; BD māma; G nāmaḥ // Das Tib. hat ... żes bya-ba ni sdug-bsṅal-ba'o. Das läßt auf ... nāma duḥkham schließen. Doch steht nāma hier wohl im Sinne von eva.

[11] BD nu. [12] G bhavani.

[13] ABDE nirupalambhena; C ni(wieder ausradiert)ruparambhena; F nila(darüber ein Zeichen)palambhena. Vielleicht auch sutalambhaḥ, da im Tib. der Nominativ (bu rñed-pa ni) steht.

[14] A taurma°; G draumānasyaṃ // [15] G nur na. [16] ABDE vara; CF vala. [17] ABCDEF sukhi(D khī)nas. [18] ABCDEF ye napu(C pū)mṣābhiyo(F jo)gāḥ; G ye naputryāhiyogena // Korrektur nach dem Tib.; naputra für aputra wohl kaum möglich. [19] C mamaraṇaṃ. [20] G °to. [21] ABCDEF ye na jīvanti putrāḥ, Redaktorenkorrektur. Tib. wie G. — I-tsing weicht vor allem im zweiten Teil der Strophe stark ab. [22] G °sokāvibhūtā. [23] G nur mahateva.

[24] G kabhī; die Stelle in ABDE °bhibhūtāryamama(B nur einmal ma)han(A haṃ)teva karabhī; C °bhibhūtārye mamahatt(?)eva(ca ?)kara(ra ausradiert)bhī; F paramasvakābhibhutāryyamahaṃte ca karabhī. Tib. wie oben.

[25] AF °ram; BDE vārttasvaram; C āttasvaram. [26] ABCDEF uvāca. Tib. mi bzad-pa'i sgra phyuṅ-ṅo (wie G). [27] Das Nächste im einzelnen zweifelhaft und verderbt. [28] G nur nayās. [29] Statt trayaḥ usw. AF tapasya bhṛtyavargā; C trayas sabhṛtyavargāḥ / G traya sabhṛtyaś ca varggāḥ // [30] ABE vanavare; D vanare; F vanavane. [31] B nur kule; C kusumāre. [32] G pravistādha. [33] C śa.

[34] ABCDEF hṛdayasamosamas tṛ(C ta, D bhṛ)tīyaḥ(C ya). Ganz unsicher. Es ist aber wahrscheinlicher, daß samas vor tṛtīyaḥ steht, da sonst die Ligatur stṛ (sbhṛ) nicht zu erklären wäre.

[35] ABDEF (+) sutamanayāpa(BDE ya)davaiti kanīyasametat(F ta); C śubha(bha wohl zu ta korrigiert)mapāyadavaiti kanīyasametat; G (+) sutasubhabhanayo yadi neti kanyaso 'ma kārtta viśrutardinanayano usw. wie bei S. 221, Anm. 4. Ebenfalls unsicher. Tib. inhaltlich wie oben. I-tsing der Schwierigkeit ausweichend: 最小愛子獨不還 (Tib. III: bu sdug tha-chuṅs gcig-pu ma 'oṅs-pas /) 'der jüngste, liebe Sohn allein ist nicht zurückgekehrt'.

tayor āgatayo rājā caitat paripṛcchatotsukaḥ[1] kumārau paripṛcchati[2] sma / kva dārakaḥ kanīyasa[3] iti / tataḥ śokārtāv aśrudurdinanayanau[4] pariśuṣkatālvoṣṭhadaśanavadanau[5] na kiṃcid ūcatuḥ[6] // devy uvāca //

kathayatāṃ[7] laghu vimuhyati[8] smṛtir me[9]
paramabhṛśaṃ[10] paripīḍyati[11] ca deham[12] / 5
kva sa mama priyaputras[13] tṛtīyo[14]
hṛdayam[15] idaṃ[16] sphuṭituṃ[17] tu mamecchatīva[18] // 17

atha tau[19] kumārau vistareṇa taṃ[20] vṛttāntaṃ[21] nivedayāmāsatuḥ[22] / sahaśravaṇena[23] rājā devī[24] ca moham upagatāḥ[25] / mohapratyāgatāś[26] ca karuṇasvaraṃ[27] rudamānās[28] taṃ deśam abhijagmuḥ[29] / atha rājā devī ca tāny asthīni 10 vyapagatarudhiramāṃsasnāyūni[30] diśo vidiśaś ca keśān vikīrṇān[31] dṛṣṭvā[32] vātahatāv[33] iva drumau[34] bhūmau[35] nipatitau[36] / tataḥ[37] purohitasacivās[38]

[1] AF tayor āgatayā rājā vaitat paripṛcchatotsukaḥ; BDE tayārāgatayā rājā caitat paripṛcchatotsukaḥ; C trayo rātra(?)yo rājā vaitat paripṛcchatotsukaḥ; in G nicht vorhanden, vgl. S. 220, Anm. 35. Verderbt. Tib. de-nas de gñis lags-pa daṅ / rgyal-pos bu-la dris (I Hs., II 'dris)-pa / khye'u tha-chuṅs ga-re żes gżon-nu gñis-la dris-pa daṅ / 'Nachdem diese beiden angekommen waren, fragte der König den Sohn (gemeint 'die Söhne'). Er fragte die beiden Prinzen: wo ist der jüngste Knabe?' Auch dem Tib. hat wohl bereits ein verderbter Text vorgelegen.

[2] BDE nur pṛcchati. [3] BDE kanīyān. [4] BDE °nayano; F śokāttaviśrudurdana- (darüber: 2)yanau; G s. S. 220, Anm. 35. Im Tib. entspricht dem durdina nur gaṅ-ste 'erfüllt mit'.

[5] BDE °tālu(E lū)ṣṭhadaśana°; C °tālvoṣṭhadaśanau vadanau; G °tālyoṣṭhadamanavadargga. F wie oben. [6] B ucatuḥ; G °tu // — Statt des Nächsten folgt im WTh kurz: 'Danach kamen sie wieder zur Besinnung und sagten: er ist von einer Tigerin gefressen worden'.

[7] G nur kathaya. [8] BD vimujyati; G vimujati // [9] ABCDEF smṛ(F sma)tiś ca; G smṛti smi. Tib. kho-mo'i (me) dran-pa (smṛti). [10] G °bhūṣaṃ. [11] D paripītryate. [12] B devaṃ. [13] A nur mama putras; BDE nur kva sa mamas; C mama putro, dann eingeschoben: pra(?); F ka samaputras; G statt kva usw.: kusumasamama priyaṃ putras. Tib. wie oben. [14] AF °ya; C °yo in °ya verbessert? D bhṛtīyaḥ; G tṛtīyoḥ.

[15] C om. [16] C midam. [17] ABCDEFG sphuṭi(C ti)taṃ. Korrektur unsicher.

[18] ABCDE tu samū(AC mu)rccha(D rcha)ti vā; F tu samurcchati vā. Zweifelhaft. Tib. kho-mo'i sñiṅ 'di gas-la thug gyur-ciṅ 'dieses mein Herz ist daran zu bersten'. (Die Wendung gas-la thug findet sich auch Str. 39 und entspricht dort einfach sphuṭati.) Anders bei I-tsing: 勿使我胸今破裂 (Tib. III Hs.: bdag-gi braṅ ni de-riṅ gas ma khad /) 'laß nicht mein Herz jetzt zerbrechen'.

[19] BDE om. [20] BDE om. [21] CF °nta. [22] G nivedayāsatuḥ // [23] C sahasravanena; G sakyaśravaṇena. [24] In ABCDE dahinter noch pari(C li)janāś(D nāṃś); in F pajanāś. Nicht im Tib. — Nach dem WTh fällt nur die Königin in Ohnmacht. [25] D °tā. (F °tāḥ.) Kaum in °tau zu korrigieren.

[26] G °pratyogatā. [27] ABCDEF karuṇārthasvaraṃ. Tib. sñiṅ-rje rje (II Bl. rje'i) skad-du. [28] G °nā. [29] G °jagāmaḥ // [30] ABDE asthīni apagata°, A ferner °snāyūti; C asthīny apagata°; F asthīni apagataruddhimāṃsasvāyuriti; G asthā(?)ni vyapa°snāyu. [31] A keśavikīrṇṇā; BDE vikīrṇṇakeśān; CF keśa(F sa)vikīrṇṇa; G keśavikīṇṇān.

[32] CF dṛṣṭā; G dṛ(tṛ?)ṣṭhvā. — Im WTh schließt die Erzählung mit den Worten: 'der König nahm den Schädel, und die Königin nahm den Hand(knochen) an sich. Schluchzend und weinend fielen sie zu Boden und kamen erst nach langer Zeit wieder zur Besinnung'. Damit ist die eigentliche Erzählung zu Ende. Es wird im WTh weiter berichtet, daß Mahāsattva unter den Göttern wiedergeboren wurde und daß er nach Feststellung der ursächlichen Zusammenhänge seinen bekümmerten Eltern erschien und sie tröstete.

[33] ACF cāhata; BDE vātahata; G vāṅkāta. Tib. śiṅ rluṅ-gis btab-pa bżin-du 'wie ein vom Wind geschlagener Baum'. I-tsing: 如猛風吹倒大樹 (Tib. III: rluṅ drag-pos ljon-śiṅ chen-po bskyel-ba bżin-du) 'wie ein heftiger Wind einen großen Baum umweht'.

tām[1] avasthāṃ[2] dṛṣṭvā salilamalayacandanapaṅkai[3] rājño[4] devyāś[5] ca[6] śarīraṃ[7] prahlādayāmāsuḥ[8] / atha sucirāt saṃjñām[9] upalabhya[10] rājotthāya[11] karuṇasvaraṃ[12] vilalāpa[13] //

hā kānta[14] putraka[15] manohara darśanīya[16]
mṛtyor vaśaṃ[17] kim[18] atiśīghram[19] upagato[20] 'si /
mṛtyur mama prathamam eva hi nāgataḥ kiṃ[21]
nātaḥ paraṃ mama bhaviṣyati duḥkham anyat[22] // 18

devī ca mohāt pratyāgatā[23] prakīrṇakeśī[24] bāhubhyām[25] uras[26] tāḍayantī[27] sthaloddhṛta[28] iva matsyo[29] dharaṇitale[30] parivartamānā mahiṣīva[31] naṣṭa-vatsā[32] karabhīva[33] naṣṭaśāvakā[34] karuṇasvaraṃ[35] roditi[36] //

hā kānta priyasuta[37] kena paṅkajāto[38]

[34] AG drumo; F mudru. [35] C bhumau; D zweimal bhūmau. Im Tib. fehlt bhūmau. [36] BDE patitau; C nipatitauḥ, ḥ getilgt? [37] C tatraḥ.

[38] ABCDEF purohitaḥ(C to) suciraṃ (C sucivas); G °taḥ sacivas. Tib. I ñe-phan (wörtliche Übersetzung von puro-hita) daṅ blon-po-dag-gis, Tib. II mdun-na-'don-pa blon-po-dag-gis; purohitaḥ sacivāś ca erfordert stärkere Korrektur.

---

[1] AF tom; C trāṃ. [2] C avasthā, va eingesch. [3] A śaliramalayacandanā-paṅkai; BDE °candanāmbhaḥpaṅkai; C sariramalayacandanāpaṅkai (paṅkai verb. aus?); F śarīramalayacandranāpaṃkai; G śalilamalayacandanapaṅkā. Tib. wie oben.

[4] G rājñā. [5] C deva. [6] C om. [7] C śariraṃ. [8] ABCDEFG °sa. [9] BD sajñām. [10] CG °labhyaḥ. [11] C rājā usthāya; G rājādutthāya.

[12] ABDEF karuṇakaruṇaṃ; C karuṇā; G karuṇaṃ. Tib. aber wie S. 221, 9; daher karuṇa-svaraṃ (vgl. auch Z. 10 und S. 224, 3) wohl besser als karuṇaṃ. [13] C viparāpaḥ; G vilaṃ-tharāva // [14] ABDEF kaṣṭaṃ. Tib. sdug (kānta). [15] ABCDEF putra kva; G (+) putrakamalākṣamadarśanīya. Tib. wie oben. [16] F manoramadarśanīya // [17] CFG mṛtyo va(F vā)saṃ. [18] ABCDEF om. [19] ABDE nur śīghram; C śīrghram; F śrī-ghram; G atisī°. [20] AF °tā.

[21] Die Zeile und der Anfang der nächsten (bis mama) in AF mṛtyo prasamam eva hi cāgataḥ (F //) vinā te paraṃ (F paramaṃ) mama; BDE mṛtyoḥ praśamam eva hi cāgataḥ vinā te paraṃ mama; C mṛ, dahinter ein Fehlzeichen, dann: prasamam eva hi vāgataḥ vinā te paraṃ mama; G °nāgataḥ // kinnātaḥ paraṃ mama. — vinā te ist Redaktorenkorrektur; kiṃ gehört auch nach dem Tib. zum Vorausgehenden. I-tsing: 若我得在汝前亡豈見如斯大苦事 (Tib. III: gal-te khyed-kyi [Bl. khyod-kyi] mdun-du bdag śi-na / 'di 'dra'i sdug-bsṅal mthoṅ-bar ga-la 'gyur /) 'Wenn ich vor dir hätte sterben können, wie hätte ich dann erlebt ein Ungemach so groß wie dieses?'

[22] C anet; F duḥsam anyat // [23] BE mohapra; D mohapratyāgatāṃ; G mohāpagatā. [24] G prakīṇṇakesīvā // vā wohl durch das Folgende beeinflußt. [25] G bāhubhyāṃm. [26] C ulas; G uttaras. [27] BE °yanti; CF tāta(F tra)yantī; D tāyaṃḍayaṃti.

[28] A sthalyāṃ pluta; BDEF sthālpā(E lyā?)ṃ pluta; C sthalyā pluta; Tib. thaṅ-la byuṅ-ba (Tib. II phyuṅ-ba); daß damit uddhṛta gemeint ist, zeigt Mvy. 350; 9406. I-tsing: 宛轉于地。如魚處陸若牛失子。悲泣而言 (Tib. III: ña skams-la 'gre-ba [Bl. 'grel-ba] bžin-du sa-la 'gre-ste [Hs. 'gres-te] / ba bu stor-ba bžin-du ṅus-nas smre ts'ig smras-pa /) 'Wie ein Fisch, der sich auf trocknem Lande befindet, wälzte sie sich auf der Erde; wie eine Kuh, die ihr Junges verloren hat, jammerte sie, und sie sprach'. [29] ACG matsyā; F malsyā. [30] ABCDEF dharaṇyās tale(BDE re). [31] CG maḥiṣīra. [32] G nur ṣṭhi matsyā // [33] AF kalabhīva; D nochmals naṣṭavatsā karabhīva. [34] G karabhīva nasāvakāṃ. [35] ABDEF karuṇa-karuṇaṃ; CG nur karuṇaṃ. Tib. wie oben, vgl. Anm. 12. [36] G rodati // [37] G °te.

[38] Statt paṅkajāto haben ABCDEF vra(C va)jase, das wie das nächste dharmo willkürliche Redaktorenkorrektur darstellt; G yajvaṃjāla. — Mit den eingesetzten Verbesserungen entspricht die Praharṣiṇī-Strophe genau dem Tib.

bhagno[1] 'yaṃ[2] dharaṇitale[3] hi viprakīrṇaḥ[4] /
kaḥ[5] śatrur[6] mama bhuvi[7] yena āhato[8] 'dya[9]
putro[10] me nayanamanoharenduvaktraḥ[11] // 19
hā kiṃ śarīram[12] idaṃ[13] adya[14] na yāti nāśaṃ[15]
paśyāmi yat[16] sutavaram[17] nihataṃ[18] pṛthivyām /
suvyaktaṃ[19] hṛdayam ayasmayaṃ mamedaṃ[20]
yat tādṛgvyasanam[21] avekṣya[22] no[23] bibheda[24] // 20
hā idaṃ tatpāpakāt svapnāt phalaṃ nivṛttam[25] //
yac ciccheda mamādya[26] kaścid asinā[27] svapnāntare dvau stanau[28]
daṃṣṭrotpāṭya ca so 'dya me[29] priyasuto[30] nāśaṃ[31] gataḥ[32] śīghrataḥ[33] /

[1] A bhagro; F bhagano. [2] Dahinter in ABCDEF dharmo, vgl. S. 222, Anm. 38.
[3] ACFG °raṇītale (A °re, über re: ~). [4] F vikīrṇṇaḥ; G °kīṇṇaḥ // [5] ABCDEF om. [6] ACD śakra; BE śakro; F sakra. [7] AF tu(?)vi. [8] ABCDEF nāgato; G yeva āgato. Tib. bcom. [9] AC 'dyaḥ; F dyaḥ. [10] C putrā.
[11] ABCDEF nayanamano(F ṇo)haraṃ pracakṣva(F jva), in D von der letzten Silbe nur der obere Horizontalstrich, offenbar weil der Schreiber die Ligatur nicht deuten konnte. Tib. yid-oṅ mig ldan zla 'dra'i bžin can bdag-gi bu, dem G entspricht. Zu I-tsing vgl. Anm. 24.
[12] C śarīlam. [13] ABCDEF iha. Tib. idam. [14] ABCDE om. (F vorh.)
[15] Statt na usw. ABCDEF nayanābhirāmaṃ. Tib. wie oben. [16] AF yaṃ; BDE paśyāmy ahaṃ; C ohne yat; F pasyāmi yaṃ. [17] F °ra. [18] D vinihataṃ. [19] A savaktraṃ; BDE sa°; C sarvve, dann eingeschoben taṃ; F savaktrāṃ. [20] ABDE hṛdayam apaśyoyaṃ mayaitaṃ; C hṛdayām apaśyoyaṃ mayaitaṃ; F hlaya (dar.: 2) da(1)ya paśyoyaṃ mayaitaṃ; G °smayo mame(?)daṃ // [21] Statt yat tādṛg° in ABCDEF dhig vya(C vā)sa-(AF se)nam; G yatredṛgdhya(?gdhā?)sanam. Tib. sdug-bsṅal 'di 'dra (wie oben). [22] G avekṣa. [23] C ro; G ne.
[24] ABCDEF bibhedaṃ; G tibhedaṃ // Tib. wie oben. — Bei I-tsing ist die Strophe stark gekürzt; Str. 18 u. 19 lauten: 我子誰屠割 餘骨散干地 失我所愛子 憂悲不自勝 苦哉誰殺子 致斯憂惱事 我心非金剛 云何而不破 (Tib. III: bdag-gi bu ni sus gtubs[Bl. btubs]-na / rus-pa lhag-ma sa-la gtor / bdag-gi bu sdug stor-bas-na [diese sieben Silben nicht im Bl.] / mya-ṅan smre-ba raṅ mi theg // kye hud bu ni sus bsad-na / mya-ṅan dṅos-po 'di 'dra myoṅ [Bl. falsch mthoṅ] / bdag sñiṅ rdo-rje [Bl. rdo ni, was dem chin. 金剛 'vajra' nicht entspricht] ma yin-na [Bl. nam] / ci-yi phyir na gas ma gyur //) 'Wer hat meinen Sohn in Stücke zerrissen und die noch übrigen Knochen auf dem Erdboden verstreut? Verloren habe ich meinen geliebten Sohn; in Sorge und Jammer kann ich mich nicht fassen. Wehe, wer hat meinen Sohn getötet? Zu diesem schweren Ungemach gelangt, ist mein Herz nicht eisenhart, daß es nicht zerbricht?'
[25] Dieser Satz in ABCDEF hā cai(AF rai)tat pāpakaṃ svapnapha(AF ha)laṃ; G °pāpakāt // svapnāt°. — Im Tib. ist (inhaltlich in Übereinstimmung mit G) auch dies noch eine metrische Zeile nach Art der vier nächsten, hinter denen sie aus syntaktischen Gründen steht. Bei I-tsing sind die Worte ebenfalls in die Strophe eingefügt.
[26] ABE yac chinded ayam (A apam) adya; C yac chindred ayam adya; D yac chiṃdehayam; F yaccru(doch vor ccru noch ein i)ndayam adya; G yaśvicchedyu(dpu?)ta mamādya.
[27] ABCDE kaścid darśitaḥ; BDE dahinter /; F wohl kaścirdvarsitaḥ; G arsinā. [28] G tanau //
[29] Schwerlich richtig. AF draṃṣṭotpādya me; BDE daṃṣṭrotpādya me; C draṣṭautvādya; G draṃṣṭhvautpāṭya ca sodya me. Gemeint ist etwa daṃṣṭrotpāṭaṃ ca (vgl. S. 217, 9), doch ist die Konstruktion sehr frei.
[30] C °ta. [31] BDE °śa; G °saṅ. [32] ABCDEF gataḥ /
[33] Zweifelhaft. ABDE śīghram ataḥ sa; C śīrgham ataḥ sa; F śrīghram ataḥ sa, überall ohne /. G śrīghaṃ naḥ (auf Bl. 69b der Handschrift G sind einige Stellen von späterer Hand nachgezogen, was hier und im folgenden durch Sperrdruck kenntlich gemacht ist.)

śyenenāpahṛto[1] yathaika[2] iha me[3] labdhaiḥ kapotais[4] tribhiḥ[5]
so me 'dya[6] tribhir ātmajaiḥ parivṛto[7] eko[8] hṛto[9] mṛtyunā[10] // 21

Atha rājā devī ca[11] bahuvidhaṃ[12] karuṇasvaraṃ[13] paridevataḥ[14] / sarvābharaṇāni vimucya[15] mahatā janakāyena sārdhaṃ[16] putrasya śarīrapūjāṃ[17] kṛtvā asmin[18] pradeśe[19] saṃnyastāni[20] kumāraśarīrāṇi[21] //

Syāt te khalu[22] punar Ānandānyaḥ[23] sa tena[24] kālena[25] tena samayena Mahāsattvo[26] nāma rājakumāro[27] 'bhūt / naivaṃ draṣṭavyam[28] / tat kasya hetoḥ[29] / ahaṃ[30] sa tena kālena tena samayena Mahāsattvo[31] nāma[32] rājakumāro[33] 'bhūt[34] / tadāpi may-Ânanda[35] rāgadveṣamohāparimuktena[36] narakādibhiś ca duḥkhaiḥ[37] kṛtsnajagad[38] anugṛhītam[39] / kiṃ khalu[40] punar idānīṃ[41] sarvadoṣāpagatena[42] samyaksaṃbuddheneti[43] / evaṃ[44] hi ekaikasya[45] sattvasyārthe[46] kalpaṃ samuttheyaṃ[47] narakeṣu[48] vā[49] jātisaṃsārād[50] vimo-

[1] BDE °hṛtaḥ; F ścainenāpahṛto; G syanenāpahūta. [2] ABCDEF yathaiva; G yathekam. Tib. wie oben. [3] BDE ma; G mo. [4] G °tes. [5] C tibhir. [6] ACF dyas. [7] F °tā. Die ungenaue Ausdrucksweise hier und im Vorangehenden läßt sich kaum verbessern. [8] G hṛko. [9] ABCDEF hato. Tib. khyer 'weggenommen'.

[10] BDE °nāḥ. — I-tsing: 我夢中所見 兩乳皆被割 牙齒悉隋落 今遭大苦痛 又夢三鳴鵠 一被鷹擒去 今失所愛子 惡相表非虛 (Tib. III: bdag-gi rmi-lam nu-ma gñis / gžan-dag-gis ni bcad-pa daṅ / so-rnams lhuṅ-bar mthoṅ-bas-na / deṅ ni sdug-bsṅal chen-po myoṅ // phug-ron phru-gu [Bl. phrug-gu] gsum-las ni / gcig [Bl. cig] ni khras khyer mthoṅ-bas-na / der ni bu sdug stor gyur-pas / ltas ṅan ston-la mi bden med //) 'Im Traum wurden mir meine Brüste zerfleischt, und die Zähne fielen alle heraus, und nun kommt ein großes Ungemach über mich. Und ich träumte von drei Taubenjungen, von denen eines von einem Adler entführt wurde, und nun habe ich meinen geliebten Sohn verloren. Das böse Vorzeichen war nicht trügerisch'.

[11] BDE om. [12] BDE °vidha; C bahūvi°. [13] AF karuṇakaruṇaṃ; BCDEG nur karuṇaṃ. Tib. wie S. 221, Anm. 27. Vgl. S. 221, 9; 222, 3; 10; 227, 11; 228, 7; 230, 6; 236, 1; 12; 238, 8. [14] ABCDEF °vataḥ (BF ta, C te) sma (C smaḥ). [15] ABCDE sarvāvaraṇān avamucya; F sarvvāvaraṇān avamunya; G sarvvābharaṇāṇi(li?)dhimucyate. [16] G °rddha. [17] A śarīpūjāṃ; G °raṃ pū°. [18] ABCDEF tasmin; G // asniṃ. [19] ABCDEF pṛthivīprade°. Tib. I pradeśe, Tib. II pṛthivīpradeśe. Beachtenswert die Gemeinsamkeit von G und Tib. I. Vgl. S. 240, Anm. 2.

[20] C sustāni; D sanyastāni; F suṃnyastāni; G manyastāni. In ABCDEF davor noch suvarṇamaye(BCDE ya)caitye(CF tya), offenbar ein späterer Zusatz. Nicht im Tib. Bei I-tsing steht stūpa, doch ohne suvarṇamaya.

[21] A tāni śarīrāṇi; BCDE nur śa(F sa)rīrāṇi. Der Zusatz von kumāra auch im Tib. [22] G nur syāṭ(?) khalu. [23] A Ānaṃdo ryaḥ; C Ānandrānyaḥ; G °denyaḥ // [24] BDE om. [25] C kāleṇa. [26] BCDE °satva. [27] A rājakuro; DE nur rājakumā. [28] G dṛṣṭavyaṃ // [29] G °to // [30] C hetor ihaṃ; ADE hetor ahaṃ. [31] C °satva.

[32] ABDEG om. Tib. vorh. [33] C rājakuro; G nur rājakumā. [34] ABDE bhūvam; C bhūṭ; F 'bhūvan // G bhūt //

[35] C °nandra. [36] BDE °muktaṃ; G °mohair api muktena. Tib. wie oben. [37] C duḥkhai. [38] ABCDEFG kṛpayājagad. Vgl. S. 225, 1. Tib. hat an beiden Stellen mtha-dag (kṛtsna). [39] C asugṛhītam. [40] C kha'lu. [41] C °niṃ. [42] F °pasatena; G °doṣāgratena. [43] C °buddhaneti; D myak° (sa fehlt); G saṃmyak°. [44] CF eva. [45] G °syā. [46] C °syārtha; G satvāsyārthe.

[47] Schwierige Verderbnis. ACF kalpaṃ samude(A dre)yaṃ; BDE kalpaśateṣu; G kalpasamutsaheyaṃ. Tib.: sems-can-dmyal-ba-rnams-su bskal-par gnas-par spro-žiṅ 'willens, ein Kalpa in den Höllen zu verweilen'. Die Lesart von BDE ist Redaktorenkorrektur. I-tsing: die Stelle: 何況…具一切智而不能爲一一衆生經於多劫在地獄中及餘處代受衆苦。令出生死煩惱輪迴 (Tib. III: da-ltar [Bl. de-ltar] . . . thams-cad mkhyen-pa daṅ

cayeyam[1] / sattvasāreṇa kṛtsnajagad[2] anuparigṛhītaṃ[3] suduṣkaram[4] anekavidhavicitram[5] iti[6] //

Atha[7] bhagavāṃs[8] tasyāṃ[9] velāyām[10] imā[11] gāthā[12] abhāṣata[13] //

bahūni[14] kalpāni[15] mayātma[16] tyaktaḥ[17]
paryeṣayanto[18] imam[19] agrabodhim[20] /
yathāsi rājā yatha rājaputras[21]
tathaiva tyaktā[22] maya ātmabhāvāḥ[23] // 22
anusmarāmi[24] purimāsu[25] jātiṣu
Mahāratho[26] nāma babhūva rājā /
tasyāpi putro mahātyāgavanto[27]
nāmnā Mahāsattvavaro[28] babhūva[29] // 23
dvau tasya āsīd[30] atha bhrātarau[31] ca
nāmnā Mahādeva Mahāpraṇādaḥ[32] /
vanakhaṇḍi[33] gatvā ca[34] samagrabhrātaras[35]

ldan-pas sems-can re-re'i phyir yaṅ bskal-pa maṅ-po'i bar-du sems-can dmyal-ba daṅ / gnas [fehlt im Bl.] gźan-dag-tu gnas-te / sdug-bsṅal sna-ts'ogs daṅ-du blaṅs-nas skye śi daṅ ñon-moṅs-pa'i 'khor-ba-las ṅes-par 'byuṅ-ba 'thob-par byed-pa lta smos kyaṅ ci dgos [Bl. dgos-te] /) 'Wie sollte ich dann jetzt ... im Besitze des ganzen Wissens nicht fähig sein, für jedes einzelne Wesen während vieler Kalpas in den Höllen und an den übrigen Stätten zu wohnen, an ihrer Stelle alle Nöte auf mich zu nehmen und (die Wesen) aus dem Saṃsāra von Geburt und Tod und Leiden herauszuziehen'.

[48] A °kaṣu. [49] AF dā. Das unmotiviert im Text stehende vā läßt eine Lücke im Text vermuten; das Fehlende entspricht sicherlich dem Zusatz 'an den übrigen Stätten' in I-tsing's Version (s. Anm. 47). [50] BDE yāti°; C °rāt.

---

[1] C °cayat // G dies und das Nächste: vimocayeyaṃ // satyasāreṇa kṛṣṇajagad anuparigṛhītaṃ. Vgl. S. 224, 10. [2] Statt sattva° ABCDEF (+) khalu satvasārai(F ra)ś ca jagat. [3] ABCE nur parigṛhītaṃ / D parigṛhī / F pagṛhītaṃ. [4] ABCDEF nur duṣ(BDE duḥ)karam. [5] G °dhi°. [6] ABCDEFG ity und mit dem nächsten verbunden. [7] AF arthaṃ; C artha; G arthaḥ. — Vgl. S. 219, Anm. 36, wo Dh.'s Übertragung dieser Prosa-Einführung gegeben ist. I-tsing stimmt dabei inhaltlich genau mit Dh. überein. [8] ACF bhagavān. [9] C tasyā. [10] G °yāṃm. [11] ABCDEG imāṃ. [12] BDE gāthāṃ; G °thāṃm.

[13] CG abhāṣat. [14] G bahuni. [15] B bahūni (Zeilenende)lpāni. [16] G mayātmā, dann unter Auslassung des Folgenden: purimāṣu usw. in Z. 8. [17] D tya(eingef.: kta)ḥ. [18] A paryyeṣayetā; BDE paryyeṣato me (D ma); C paryyaṣayatā; F yaryyaṣayetā. [19] C nimam. [20] C āgra°. [21] C °putra. [22] AF tyakta; BDE tyakto. [23] BDE °bhavaḥ. Auch im Tib. Plural, während in der ersten Zeile der Singular steht. [24] F anusmapi. [25] G °ṣu.

[26] In I-tsing's Version werden an dieser Stelle die Namen des Königs und seiner drei Söhne übersetzt: 大車 (Mahāratha), 勇猛 (Mahāsattva), 大渠 (Mahāpraṇāḍa; vgl. Anm. 32), 大天 (Mahādeva). Bei Dh. sind die Entsprechungen teils lautlich, teils inhaltlich: 摩訶羅陀, 摩訶薩埵, 大波那羅, 大天. Vgl. S. 206, Anm. 35. [27] AF mahattyā(A ttya)-gavanto. [28] CF °valo (in C o eingeschoben); G °caro. [29] C babhūvaḥ; D babhuva. [30] C aśīd; G āśād. (F āsīd.) Unsicher. [31] ACF bhā°; D °ro; G bhrāttarau.

[32] I-tsing übersetzt diesen Namen (vgl. Anm. 26), als ob die Sanskritform Mahāpraṇāḍa (°praṇāla) wäre, da 渠 die Bedeutung 'Kanal' hat. Die tib. Übersetzung dazu (Tib. III) gibt jedoch sgra chen, also Mahāpraṇāda wie in den anderen Versionen.

[33] ABCDEF °ṇḍa. [34] ABCDE na. [35] ABCDEF samaprabhāteḥ (BDE °bhāvaḥ, C °bhātaḥ, F °bhāte); G °raḥ / Tib. wie oben. I-tsing: 三人同出遊漸至山林所 (Tib. III: gsum-po lhan-cig phyir byuṅ-ste / mthar-gyis ri daṅ nags-ts'al phyin [Bl. nag-ts'al phyir] /) 'die drei Leute gingen zusammen aus und kamen allmählich in einen Bergwald'.

tair[1] dṛṣṭa[2] vyāghrī[3] kṣudhayābhibhūtā[4] // 24
tasyāgrasattvasya[5] kṛpābhijātā[6]
yaṃ nūnaham[7] ātma tyajeya[8] sāṃpratam[9] /
eṣā hi vyāghrī kṣudhatarṣapīḍitā[10]
khādeya etāni svakātmajāni[11] // 25
patitaś[12] cādritaṭato[13] Mahārathasuto[14] Mahāsattvaḥ[15] /
dṛṣṭvā[16] vyāghrīṃ kṣudhitāṃ[17] vyāghrisutamokṣaṇārthaṃ[18] karuṇāt[19] // 26
kampita[20] saśailadharaṇī[21] vidruta[22] pakṣisaṃghavividhāni[23] /
saṃtrasto[24] mṛgasaṃghas tamākulasaṃsthito[25] 'bhaval loko 'yam[26] // 27
dvau[27] tasya[28] bhrātarau[29] ca Mahāpraṇādas tathā Mahādevaḥ[30] /
na labhanti[31] Mahāsattvaṃ[32] dṛṣṭvā[33] tatra mahāvanavare[34] 'smin[35] // 28

[1] BE tai; C tair eingefügt; D te; G te. [2] G dṛṣṭā. [3] G °ghrīṃ. [4] ABCDEF kṣudhābhibhū(F bhu)tā; G kṣudhāvibhūta // Aus metrischen Gründen wohl wie oben. [5] G tasyo(syā?)grasa°. [6] AF kṛpatijātā; BDE kṛpetijātā; C kṛpā(pe?)bhijātā. [7] CF nunaham; BDE nūnam aham. [8] A tyajeye. [9] ABCDE māṃsaṃ; F māṃsa // Tib. da 'jetzt'. [10] G kṣuttṛṣṇapīḍitā // paßt metrisch schlechter. [11] ACF svamātmajāni; G svakātmakāyā // Tib. bdag-bu 'die eigenen Söhne'.

[12] Die folgenden Strophen im Gīti-Metrum sind ungewöhnlich stark verderbt und nur unvollkommen wiederherzustellen. Vermutlich handelt es sich um eine Sanskritisierung von ursprünglich prakritischen Strophen, was außer den vorliegenden Verderbnissen eine weitere Störung des Metrums zur Folge hatte. Die fehlerhafte Setzung der Striche in den Handschriften zeigt, daß die Strophen nicht mehr als solche erkannt worden sind.

[13] ABDEF patitaś cāsīt tadā sa; C patitaś cāsi tadā śa, die Stelle ist verbessert, wobei ein t ausgefallen ist; G patiś ca sitadato. Die Korrektur cādritaṭāt sa ist unwahrscheinlich, weil auch im Tib. sa fehlt. Tib. ri-ṅos gzar-nas mchoṅs-pa daṅ. Vielleicht ist ursprünglich der Gedankengang der gewesen, daß sich der Prinz von einem Felsvorsprung aus vor die Tigerin stürzte. Doch ist Dh.'s Übersetzung (vgl. Str. 65, S. 235, Anm. 3) völlig eindeutig: 卽上高山自投虎前 'dann bestieg er einen hohen Berg und warf sich vor die Tigerin'. In Str. 65 hat Dh. merkwürdigerweise statt 山 'Berg': 處 'Platz'. Daß der Text hier und in den umgebenden Stellen sich nicht in einwandfreiem Zustand befand, geht daraus hervor, daß I-tsing die Strophen mit größter Freiheit behandelt und hier nichts von dem Sturz vom Berge erwähnt, sondern farblos überträgt: 捨身無所顧 救子不令傷 (Tib. III: chags med lus ni rab btaṅ-pas / bu skyabs rmas-pa [Hs. smas-pa] med-par byas /) 'er gab seinen Körper auf, an dem er nicht hing, und rettete (so) die (Tiger-)Jungen und machte, daß ihnen kein Leid geschah.' In Str. 65 (vgl. S. 235, Anm. 6) übersetzt I-tsing aber im selben Sinne wie Dharmakṣema. Vgl. auch S. 213, Anm. 25.

[14] AF °tā; G eher °muto. [15] ABCDE Mahādevaḥ; F Mahāsatvaḥ; G Ma(Zeilenende)-satvaḥ // [16] G dṛṣṭā. Dahinter in ABCDEF ca. [17] ABEF kṣudhārttāṃ; C kṣudhāttāṃ; D kṣudhārttā; G °tā. Tib. auch nur kṣudhitāṃ. [18] ABDEF vyāghrasu°; C vyāghrī°; G vyāghrī°rthaṃ // vyāghri° metrisch besser; vgl. auch Str. 31. [19] Statt karuṇāt in ABCDEF karuṇāmaye patite; G karuṇā (ohne /). Tib. sñiṅ-rje-yis 'aus Mitleid'. [20] C kāmpita; G kathita. [21] G sasailadharaṇī // [22] C vidyuta. [23] D pachisaṃgha; F pakṣisaṃvividhāni; G pakṣimadyavividhāni. [24] G saṃtusto. [25] ABCDE mṛgasaṃghas tadākula°. [26] A bhavat / lolīyaṃ; BDE bhūt / lolīyato(D tau); CF bhavet / lolīyaṃ(F paṃ); G bhavet // lokogaṃ. Tib. wie oben.

[27] C dvau aus dau; G dyau. [28] F °sye. [29] Von diesem Wort bis Ende der Zeile nicht in G. [30] AF nur devaḥ.

[31] ACF rabhati; BDE labhati; G na labhānta. [32] C °satva; G eher madāsatvaṃ // [33] F °ṣṭā. [34] CDF mahāvanare(CF le); G nur vanavivare. Tib. nags mchog chen-po (wie oben). [35] F smanaḥ // G smiṃ //

atiśokaśalyakṛdayā[1] vicaranti[2] vanāntare visaṃjñāś[3] ca /
paryeṣyanti[4] bhrātaram[5] aśrumukhāni[6] vicaranti[7] vanamadhye[8] // 29
ubhau[9] tau[10] rājakumārau Mahāpraṇādas[11] tathā Mahādevaḥ /
tatropasaṃkramitvā[12] yatra vyāghrī[13] sudurbalā[14] śayitā[15] // 30
vyāghrīvyāghrisutān[16] dṛṣṭvā[17] vyāghrirudhiraliptoṣṭhāni[18] /
keśāsthikiṃcimātraṃ[19] dharaṇyām[20] avakīrṇapatitāni[21] dṛṣṭvā[22] ca[23] // 31
yat kiṃcinmātraṃ[24] tasya patita[25] dharaṇīyāṃ[26] rudhirabinduni[27] /
rudhirāvasiktadharaṇīṃ[28] paśyanti[29] ubhau tau nṛpasutau[30] hi[31] // 32
saṃmūrcchitau[32] hi[33] tatra[34] patanti[35] dharaṇīya[36] naṣṭamanasaś ca[37] /
pāṃśurajaliptagātrāḥ[38] smṛtīndriyavihīnamūḍhacittāś[39] ca // 33
teṣāṃ ca pāriṣadāḥ[40] karuṇasvaraṃ[41] rodamāna[42] śokārtāḥ[43] /
siñcanti[44] te jalena sthita ūrdhvabāhavaś[45] ca krandantaḥ[46] // 34

[1] In B von atiśoka⁰ an wieder von der zweiten Hand geschrieben; vgl. S. 187, Anm. 39 u. S. 230, Anm. 38. D ⁰hadayā; G ⁰soka⁰. [2] G ⁰nti // [3] C piṣāṃjñā. [4] AE paryeṣanti; B paryyaṣanti; C praryeṣanti; D paryeṣati; F paryyekhanti; G paryaṣyanti. Vielleicht auch wie AE. [5] G trāta⁰. [6] C asumukhāni. In den Handschriften (außer G) davor /. [7] G nur caranti. [8] F vanadhye. [9] D ubho. Das u von ubhau ist überzählig. [10] G dvau. [11] B praśādas; G Mahoprāṇadas. [12] ABCF tatopasaṃ⁰; D tatrāpasaṃ⁰; G talāsakrametvā. Das Tib. hat upa (ñe-bar). [13] G ⁰ghrīṃ. [14] C sa(aus su ?)durbalā. [15] C śayitvā; FG sayitā // [16] ABCDEF nur vyāghrī(C ghri)sutān(ABC tāṃ, F tā); G vyāghrīvyāghrasu⁰. [17] C dṛṣṭā.

[18] Die nächsten Zeilen sind im einzelnen sehr unsicher und im Metrum nicht richtig. Inhaltlich stimmen sie mit dem Tib. überein. — ABCDEFG nur rudhira(AF re)liptāṅgāni. Korrigiert nach dem Tibetischen. Dh.: 見虎虎子血汚其口 'sie sahen die Tigerin und die Tigerjungen und ihr blutbeschmutztes Maul'. I-tsing inhaltlich ebenso.

[19] ABCDEFG keśāsthicarmamātraṃ. Zweifelhafte Korrektur nach dem Tib. skra daṅ rus-pa cuṅ-zad; çarman (oder varman, marman) paßt in diesem Zusammenhang schlecht. Dh.: 又見骸骨髮毛爪齒 'und sie sahen die Knochen, Haare, Nägel und Zähne'. I-tsing nur 'Knochen und Haare'.

[20] B ⁰śyām. [21] G dharaṇyām avakīrṇṇapatitāni // [22] C dṛṣṭā; G dṛṣṭā. [23] G ce. [24] AB kiñcit⁰; C kicid⁰; D kicin; E kiṃcin; G kiñcinmā⁰. [25] ABCDEFG ⁰taṃ, paßt nicht ins Versmaß. [26] ABCDEF ⁰yaṃ; G dharaṇyāṃ. [27] Dieses Wort und das folgende rudhirāvasiktadharaṇīṃ nicht in ABCDEF. Für ⁰bindūni? Im Tib. steht der Singular. Oder ⁰bindu hi? [28] G rudhirāvasiktādharaṇī. [29] FG ⁰śyanti // [30] C ⁰to. [31] ABCDEF om. Tib. ni, das hi entsprechen könnte; vgl. Anm. 27. [32] A samūrcchitau; B om.; C samurcchitau; G ⁰tā. [33] G hi // [34] G om. [35] B patranti. Dahinter kein /. [36] ACDE ⁰yaṃ; B ⁰yeṃ; F dharayaṃ; G dharaṇyāṃ. [37] AB naṣṭamanāsucca; C naṣṭasanāsucca(?) / DE nastamanāsarva; F nastamanāmucca.

[38] A pāṃśurajoliptagātrā / B pāṇḍarajoliptagātrā / C pāṃśurajoliptagrātā / D pāṃṇḍarajoliptagātraṃ / E pāṃḍarajoliptagātraṃ / F pāṃśurajoliptagātrāḥ // G pāṃsuva(ra?)jauriścagātrāḥ // Tib. lus-rnams-la ni rdul-gyis gos 'die Körper mit Staub befleckt'.

[39] B ⁰mūḍhacihnā; C smṛtindrīyavihinamūḍhacittāś; F smṛtīṃdriyavinamuḍhavittāś; G smṛtendriyatihīnamūḍacitāś.

[40] A teṣāṃ cayāyadyā; B teṣāṃ caryyāyadyā; C teṣāṃ caryāyadyā; DE teṣāṃ caryyāparipādyā; F teṣāṃ ca pāpadyā; G pārisadyā. [41] ACDEF ⁰ra; B nur karuṇasva. [42] B ⁰māra; DE ⁰mānāḥ; F romāna. [43] G sokārttā. [44] In C unsicher; D siṃcati; G nur siṃca.

[45] A jalenotthitā ūrdhva⁰; B jalenosthitārddha⁰; C jalenāsthitārddha⁰; DE jalenotthitorddha⁰; F jalenotthitārddha⁰; G jalena sthitā(to?)rddha⁰. Tib. gnas, dem auch nur sthita entspricht. [46] A krantaṃdaḥ; B krantaḥ; C krandataḥ; F kradaṃtaḥ // G krandati // Tib. ṅu-żiṅ, dem krandantaḥ gut entspricht.

tasmiṃś ca[1] patitamātre mātā janetrī priyāgramahiṣī ca[2] /
pañcabhiḥ[3] strīśatebhi[4] rājakulāntaragatā[5] sukhopaviṣṭā ca[6] // 35
ubhābhyāṃ[7] stanamukhābhyāṃ[8] kṣīraṃ pramuktaṃ[9] prasravaty[10] acireṇa[11] /
sarvāṅgam[12] asyā[13] hi sūcibhir iva bhidyamānaṃ pīḍyati[14] // 36
atiśokapūrṇahṛdayā[15] putraviyogātiśokaśaraviddhā[16] /
upasaṃkramitvā[17] nṛpatiṃ[18] sudīnamanasā[19] śokasaṃtaptā[20] // 37
karuṇasvaraṃ[21] rudatī[22] rājño 'tha[23] Mahārathasya sāvocat[24] /
śṛṇu mama nṛpate[25] narendra śokāgninā[26] dahate mama śarīram[27] // 38

[1] ABCDE nur tasmin; F tasmi. [2] ABDEF patitamātreṇa sāntarjja(F rja)ne(F na)-vipriyāgramahi(B hī)ṣī ca; C patitamātreṇa sāntarjaneviprīyāgramahiṣi ca; G patimātrau mātu janetraṃ // priyāgre mahiṣī (ohne ca). Die Worte mātā janetrī sind zweifelhaft. Sie sind nicht zu trennen von der ebenfalls unsicheren Verbindung mātur hi janetukāyāḥ in Str. 74. Die tib. Übersetzung ist nämlich in beiden Fällen die gleiche, an unserer Stelle: skyed-pa'i ma (Bl. Tib. II: bskyed-pa'i ma), in Str. 74 bskyed-pa'i ma (Tib. II Bl. und Hs.: skyed-pa'i ma). Zu beachten ist auch, daß Mvy. 3878, 3879 als Bezeichnungen für 'Mutter' mātā und janayitrī hintereinander stehen. Vgl. S. 238, Anm. 3. Durch die Sanskritisierung dialektischer Vorlagen sind hier überall textliche Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten entstanden, die eine einwandfreie Herstellung des ursprünglichen Wortlauts unmöglich machen.

[3] G °bhi. [4] ABF paśya(F sya)ti strīśatebhiḥ (B °bhiḥ /); C paṃścatiḥ śtrīśatebhiḥ; D paśya strīśatebhi; E paśyati strīśatebhi; G °satebhiḥ // [5] ABCDEF °lāntargatā.

[6] ABCDEF sukhapravi(B ti)ṣṭakāyā / (C °kāyāḥ /); G sukhopaviṣṭāyā. Tib. bder 'dug-pa, das dem Obigen entspricht; vgl. Mvy. 6618 'upaviveśa 'dug-go'. [7] Schwierige Strophe, die Str. 39 sehr ähnlich, doch auch nach dem Tib. und Chin. ihr nicht völlig gleich ist. — ABDE tābhyāṃ; C tābhyā; F tatyāṃ; G drābhābhyāṃ. [8] Nach dem Tib. (vgl. auch Str. 39) korrigiert. — ABCDEFG stanābhyāṃ(B bhyā).

[9] AF kṣīrapramuttaṃ; BCE kṣīrapranuttaṃ; D kṣīrapranuttapranuttaṃ; G kṣīrapramuktaṃ. [10] A praśravanty; B praśevanty; C praśavanaty; D praśavatty; E praśavanty; F praśravanbhy; G praśravaty.

[11] Unsicher. ABCDEF avegaiḥ(F gai); G abhivegau. Im Tib. steht hier und in Str. 39 khrag-tu. Danach scheint die Sanskritvorlage des Tib. in dem Sinne verstanden worden zu sein, daß die Milch als Blut herausfloß (prasravati rudhireṇa ?). Im Chin. findet diese Auffassung keine Stütze. Bei I-tsing entspricht 忽然 'plötzlich'.

[12] F sarvvājñam; G °ṅgām. Tib. hat aber de-yi lus daṅ yan-lag kun 'ihr Körper und die Glieder all', in 39 dagegen nur bdag lus 'mein Körper'. I-tsing: 遍體如針刺 (Tib. III: lus kun khab-kyis phug-pa bžin /) 'ihr Körper war ganz wie mit Nadeln durchstochen'. Ähnlich Str. 39: 如針遍刺身 (Tib. III: khab-kyis lus kun phug-pa bžin /) 'der wie mit Nadeln durchstochene Körper'.

[13] F asya. [14] Zweifelhaft. ABCDEF nur bhidyamānāpi; G asyā hi sūcīrivabhidyamānā pīḍayanti. Tib. khab-kyis gtsags (II btsags) bžin ts'a, wie in Str. 39. [15] ABF atiśoka-ghūr(F ghu)ṇa°; C atiśvokaghūrṇa°; D apiśokaghūrṇa°; E °śokaghūrṇa°; G °sokapūṇṇa°. Tib. gaṅ 'pūrṇa'. [16] ABDE °viyogaśokaśara°; C °viyogābhuśoka°; F °viyogārttaśoka°; G °viyogārtrasokasaratvaccā. Tib.: bu bral mya-ṅan drag mdas phog, was dem Obigen entspricht; allerdings ist im vorausgehenden Worte (aus metrischen Gründen ?) ati mit rab-tu wiedergegeben.

[17] Metrisch als Kürze. [18] G °tiṃ // [19] DEG °manaso; C sudina°. [20] ABDEF bhiśokasaṃtaptā (DE ptāḥ, F pta); G sokasaṃptahṛdayā, der Zusatz von hṛdayā ist aber metrisch nicht möglich und beruht auf einem Versehen. Tib. wie oben. Die Silbe ka müßte lang sein.

[21] G karuṇaṃ svaraṃ. [22] Zweifelhaft. ACF rodati; BDE roditi; G ruditante, in allen Hs. dahinter /, was nach °saṃtaptā fehlt. [23] ABCDEF rājño(D jñā)rthaṃ; G rājñātha. [24] ABCDEF Mahā(A ho)rathasyai(B sya) vāvo(D co)cat. Da sā nicht im Tib. steht, ist °rathasyaivāvocat vielleicht vorzuziehen. [25] G °ti. [26] G narendrotsākāgni(?)nā. [27] Statt dahate usw. ABCDEF mama dahyate śarī(C ri)raṃ; G dakṛte mama śa°.

ubhābhyāṃ stanamukhābhyāṃ[1] kṣīraṃ[2] me[3] pramuktam acireṇa[4] /
sūcībhir bhidyamānam iva me 'ṅgaṃ pīḍyati[5] sphuṭati[6] mama hṛdayaṃ ca // 39
yatha[7] tādṛśaṃ[8] nimittaṃ[9] na bhūya[10] paśyāmi darśanaṃ priyasutānām[11] /
putrāṇāṃ me vijane[12] dadāhi[13] mama jīvitaṃ kṛpāṃ[14] kuruṣva[15] // 40
svapne[16] mayā[17] adya[18] dṛṣṭās[19] trayo[20] mama kapotakasutāni[21] /
yo 'sau[22] tṛtīya mahyaṃ[23] kapotakasutaḥ[24] priyo[25] manāpaś[26] ca[27] // 41
śyenas[28] tatra praviṣṭaḥ[29] śyenenāpahṛtaṃ[30] kapotakasutaṃ[31] ca /

[1] F om. [2] AG kṣīra; B kṣāra; C kṣīla. F (+) kṣīram apramuktam acireṇa // Vgl. S. 228, Anm. 7. [3] ABC ma; DE om. [4] C °na.

[5] Völlig unsicher. ABCDE sū(BDE su)cibhir ivāṃgam aṃgam (B aṃga) pīḍyaṃti (D pītryaṃti /); F sucibhir ivāṃgam aṃgaṃ pīḍyati; G sūcibhir bhidyatam iva rime māgamaṃ pīḍyati. Tib.: bdag lus khab-kyis gtsags (Tib. II btsags) bžin ts'a (Tib. I Hs. falsch ts'e) 'mein Körper gleichwie mit Nadeln durchbohrt ist heiß'. Vgl. S. 228, Anm. 12 u. 14.

[6] AF sma tāni; BE / śyāṭāni; C śyoṭāni (aus śoṭātini); D śyāṭāni. Tib. gas-la thug. Vgl. auch S. 221, Anm. 18. [7] ABCDEG °thā. [8] ABCDE yādṛśaṃ (ACDE °śa); G om. Tib. tādṛśaṃ. [9] F yādṛganimittaṃ. [10] ABDEF °yaḥ; C °yo.

[11] ABCDEFG pri(BC prī)yasutāṃ / Auffällig. Tib. nur: . . . sdug-pa'i bu-rnams ni / phyin-cad mi mthoṅ . . . 'die lieben Söhne sehe ich künftig nicht'. Metrisch ist die Zeile zu lang.

[12] Schwierig. BF putrāṇāṃ(F nāṃ) ma vijane; G putrāṇā vijane (Str. 43 aber putrāṇi se vijane). Vgl. den zweiten Teil der Str. 43. Tib. I und II übersetzen diese Zeile: bdag-gi bu-rnams de-ltar 'ts'al / thugs-rje mdzod-de bdag srog stsol (Tib. II Bl. gsol) / 'So sehne ich mich nach meinen Söhnen. Mitleid gemacht habend gib mein Leben!'. Str. 43: bdag-gi bu-rnams de-ltar 'ts'al / thugs-rje (Tib. II Bl. rjes) ldan-pa bdag srog stsol (Tib. II Bl. unrichtig rtsol) / 'So sehne ich mich nach meinen Söhnen. Mitleid habend gib mein Leben!'. Für die unsichere Überlieferung spricht ferner die abweichende chinesische Auffassung. Dh. gibt die vorliegende Stelle wieder: 今以身命 奉上大王 願速遣人 求覓我子 'Jetzt flehe ich mit meinem Leben den höchsten König an: ich möchte, daß er schnell Leute entsendet, die meinen Sohn suchen'. Str. 43: 我今愁怖 恐命不濟 願速遣人 推求我子 'Ich bin jetzt in großer Furcht und fürchte, (mein) Leben wird nicht erhalten. Ich möchte, daß (der König) schnell Leute entsendet und meinen Sohn suchen läßt'. Bei I-tsing weicht die erste Stelle von der zweiten stark ab: 願王濟我命 知兒存與亡 (Tib. III: lhas ni bdag-gi srog skyobs-la [Hs. bskyobs-la] / bu ni gum gson mkhyen-par mdzod /) 'Ich möchte, daß der König mein Leben erhält und mich wissen läßt, ob mein Kind am Leben oder gestorben ist'. Str. 43: 恐子命不全 願爲速求覓 (Tib. III: bu srog mi gson blo-ba [Hs. glo-ba] chuṅ / myur-ba ñid-du btsal-bar gsol /) 'Ich fürchte, daß mein Sohn nicht mehr am Leben ist, und möchte, daß (der König) schnell nach ihm suchen läßt'. Im Gegensatz zum Sanskrit und zum Tib. ist im Chin. offenkundig nur von dem dritten Sohn die Rede.

[13] G dadāmi. Vgl. Str. 43. [14] ACF kṣayaṃ; B kṣemaṃ; DE kṣamaṃ; G kṛpā. Tib. thugs-rje (kṛpā). Metrisch kṛpa zu erwarten. [15] AC kuruṣvaḥ; F kuruṣkaḥ; G kurus[!]va //

[16] ABCDEF °pno; G °pnā. [17] Wahrscheinlich unrichtig. Im Tib. fehlt mayā. Die richtige Lesart könnte svapnāntare sein; vgl. auch Str. 42. [18] ABCDEF om.; G hṛdya. Tib. de-riṅ 'heute'. [19] ABDEG dṛṣṭas; C dṛṣṭa; F dṛṣṭam[!]. Tib. rñed 'labdha', das vielleicht auf einer Korrektur, etwa in Anlehnung an S. 217, 10, beruhen mag. I-tsing: 夢見三鴿鷇 'im Traume sah ich drei Taubenjunge'.

[20] F tuyo. [21] ABDE kapotasutāni; G kapotaṃkasutāni // [22] AF sya; B spa (sya ?); CDE syā; G sau. Tib. gaṅ lags-pa dürfte eher auf yaḥ syāt weisen als auf yo 'sau, zumal asau im Tib. keine Entsprechung hat. [23] ABCDEF tṛtīyamahaṃ. [24] ABDE kapotasutaṃ; C kapotakasutāṃ; F kapotaśutraṃ; G kapotasaṃsuto. [25] ABCDEF °ya. [26] ABDE °pa(B ya)ṃ; F °pañ. [27] F cā. [28] CDE °naḥ; G pasyenas. [29] C °ṣṭhaḥ. Im Tib. steht für praviṣṭaḥ (dem in der nächsten Zeile richtig rab-tu žugs entspricht) mchis 'befand sich'. [30] Tib. statt apakṛtaṃ: 'ts'al 'gegessen'. [31] ABCDEF kapotakaṃ. Nach dem Tib. gehört zu °sutaṃ noch bdag-gi, dagegen fehlt ca. °sutaṃ me zu lesen ?

svapnāntare[1] mahyam[2] īdṛśaṃ[3] śokaṃ[4] praviṣṭa[5] hṛdaye 'smin[6] // 42
atidāhaśokacintān[7] maraṇa[8] mama bhaviṣyati[9] nacireṇa[10] /
putrāṇāṃ[11] me[12] vijane[13] dadasva[14] mama jīvitaṃ bhavatu kāruṇyam[15] // 43
evam[16] uktvāgramahiṣī[17] saṃmūrcchitā[18] patati tatra dharaṇīye[19] /
smṛtīndriyavihīnā[20] hi[21] vinaṣṭacittā[22] visaṃjñamanā[23] // 44
sarvāntapuragaṇāś[24] ca karuṇasvara[25] rodamānakrandantaḥ[26] /
dṛṣṭvā tām agramahiṣīṃ[27] mūrcchitapatitāṃ[28] ca tatra[29] dharaṇīye // 45
samantaraṃ[30] śokārtaḥ[31] putraviyogasya eṣa[32] rājendraḥ[33] /
amātyapārṣadyā jijñāsārthaṃ[34] gatāḥ[35] kumārāṇām[36] // 46
sarvanagarāntarajanā[37] nānāgṛhanirgatāḥ sthitās[38] tatha āgatāḥ[39] /

[1] F svapnānte; dahinter in AF va, in BCDEG ca. Durch (das im Tib. fehlende) ca wird die Zeile metrisch schwieriger.

[2] ABCDE om.; F mama; G mahyaṃ // [3] ABCDEF °śa. [4] G so°. [5] A °ṣṭha; BCDEF ṣṭaṃ. [6] B smiṃ. [7] ABCDEF °cintā (CF außerdem °soka°); G °dāhusokacintāt. [8] ABCDEFG °ṇaṃ. [9] G °ti // [10] C °na. [11] ABDEF putrāna(A ṇa); CG putrāṇi. [12] G se. Vgl. S. 229, Anm. 12. [13] F °na. [14] G dadarśa.

[15] ABCDE bhavān (BC °vāṃ) svakāruṇyaṃ; F bhansvakāruṇyaṃ // G bhavatu // kāruṇyam (ohne //). Unsicher, da der Text nicht dem Tib. thugs-rje (II Bl. rjes) ldan-pa bdag srog stsol (II Bl. rtsol) entspricht. Dieses ergäbe wörtlich: sakāruṇyaḥ mama jīvitaṃ dadasva (vgl. den fast gleichen Schluß der Str. 40).

[16] G ivam. [17] B ukatvāgra°. [18] Zweifelhaft. ABF samū(F mu)rcchati;CDE saṃmūrcchati; G saṃmūrcchitena, vielleicht auf saṃmūrchiteva (für °taiva) deutend.

[19] AF °ya; G °ṇī, darauf: smin (Virāma) indriyaparihīnā usw. (nächste Zeile).

[20] AF smṛtīyaparihī(F hi)yavā; BCDE smṛtī(DE ti)yapa(B pe)rihīnā; G (vgl. Anm. 19) smin (Virāma) indriyaparihīnā. Das Tib. hat nicht pari (yoṅs-su)-, sondern vi (rnam-par)-hīnā. Dies beruht vielleicht auf einer Verderbnis der Silben yapari über yayari in yavi. Es ist allerdings auch der umgekehrte Weg möglich.

[21] ABCDEF om. (in AF entspricht wohl vā, s. Anm. 20). [22] C °ciṃttā; G °cintā. Tib. sems ... stor-żiṅ; vgl. S. 235, Anm. 18. [23] B cisaṃjñemanā; G visaṃjñāmanā / [24] ABCDEF °ṇāś; G sarvvāntaḥpurāstaś. Metrisch °ntapu°. [25] ABCF karuṇaṃ-svaraṃ; DEG °raṃ. [26] ABCEF °māna(F nā)ḥkra°; D °māṇaḥkraṃdataḥ; G °kraṃ-danta // [27] ADEF dṛṣṭvā (F °ṣṭā) tām agramahi(A hī)ṣīṃ; B dṛṣṭvā tām agramahīrṣī / C dṛṣṭvā tāṃ mantramahīrṣī / G dṛṣṭvā tāgramahikṣī. Das Tib. hat tām nicht. [28] ABDE saṃ(AB sa)mūrcchita°; C nsamūrcchita°; F samurcchita°; G °patitāś. [29] tatra nicht im Tib. [30] ABCDEFG °ra. [31] ABCDEF °rtā; G sokārtti.

[32] ACDEF °viyogasya sā tasyā (DE °syāḥ /); B putravidhāgosya sā tasyā; G °viyoge sa tasya. Zweifelhaft. Korrektur eṣa nach dem Tib. (rgyal-dbaṅ de 'dieser König'). Man kann auch in Dh.'s Wiedergabe 其王 ('dieser König') eine Bestätigung dafür sehen. Die ungewöhnliche Verbindung śokārtaḥ putraviyogasya ist im Tib. durch bu daṅ bral-ba'i mya-ṅan non wiedergegeben, dem in Prosa einfach putraviyogaśokārtaḥ entsprechen würde.

[33] ABCDE (+) rājendreṇāmātyā(C tyāṃ)prayu(BC mu)ktā; F (+) rāhyandramātyāprayuktā; G (+) rājendraḥ // anātyayorṣadyā. Die Lesart von ABCDE beruht auf inhaltlich falscher Redaktorenkorrektur.

[34] B °rtha; G sārddha. [35] G °tāḥ // [36] G ohne // [37] ABCDE sarvana-garāntarjjanā; F sarvanagantarjjanā; G sarvvinagarāntirajano. Im Tib. auch Plural.

[38] AF nānāśastragṛhītotthitāḥ / B sarvanagarāntarjjanānāśastragṛhīḥ, hierauf (Anfang des nächsten Blattes; wieder die erste Hand, vgl. S. 227, Anm. 1): totthitāḥ; C °tosthitāḥ; DE °nagarātarjanānāṃ śastragṛhītotthitāḥ / G nānāgṛhān nirgatāḥ // sthitās. In ABCDEF deutliche Redaktorenkorrektur. Tib. tha-dad khyim-nas byuṅ-żiṅ 'khod entspricht G wörtlich; doch paßt °gṛhanir° gut ins Metrum und ist inhaltlich besser als die singulare Kasusform.

[39] ABCDEF tathā(BCDE tha) āgatāś; G tathāgatāś. Verdächtig; im Tib. steht beides nicht.

aśrumukha[1] rodamānāḥ[2] pṛcchanti patheṣu[3] taṃ Mahāsattvam // 47
kiṃ jīvito[4] vā[5] mṛto[6] vā kva[7] vā[8] gataḥ[9] sāṃpratam[10] Mahāsattvaḥ /
kiṃ drakṣyāmy aham[11] adya[12] manāpam[13] sattvadarśanapriyamanāpam[14] // 48
nacireṇa vinaṣṭaśravaṇa[15] śokapavanaḥ[16] prayāti[17] viṣaye[18] 'smin[19] /
dāruṇa nirnādakaro[20] anantamāyaḥ[21] sakaṭunighoṣaḥ[22] // 49
rājā Mahāratha utthāya[23] rodamānaḥ[24] śokārtaḥ[25] /
siñcati saliladhārair[26] agramahiṣīṃ ca dharaṇīye[27] patitām[28] // 50
tāvat[29] siñcati udakena yāvat smṛtiṃ na labhate[30] /
utthāya pṛcchati[31] ca[32] dīnamanasā[33] kiṃ mama putrā hi mṛtā[34] jīvanti // 51
rājā Mahārathaś[35] ca agramahiṣīṃ[36] ca evam avocat[37] /

[1] ABCDEFG cāśrumukhā. Die Anfügung mit ca ist jedoch, wenn die dem Tib. entsprechende Zeilenabteilung richtig ist, nicht wahrscheinlich. [2] G °nā. [3] ACEF yathaiṣu; B yathet (Virāma); D yatheṣu. [4] G °te. Durch die Lesung jīvita und mṛta wird die Zeile metrisch regelmäßig. [5] [6] ABCDEF om. [7] C om.; G kvaṃ. [8] ABCDE om.; F für vā kva: vāhya (vākya?). [9] G gatā /
[10] D syāmprataṃ. [11] D nur aha; G ahaṃm. Im Tib. Plural. [12] C °my aha 'dya verb. zu °my aham 'dya; D om. [13] G sanāpaḥ // [14] B °darśane priya°.
[15] ABCDEF vinaṣṭaśramaṃ; G vinastaśrama // Dies und das Folgende zweifelhaft und verderbt. Tib. entspricht mi sñan thos (Tib. I Hs. fehlerhaft mthoṅ) 'gyur-žiṅ. Die Bedeutung von mi sñan ist 'unangenehm zu hören, unharmonisch'. — Die chinesischen Übersetzer haben mit der schlecht überlieferten Strophe nichts anzufangen gewußt, da sie einen ganz abweichenden Gedanken wiedergeben. Übrigens hat Dh. im folgenden einen ganz anderen Text. Die Klage der Königin um ihren schönen Sohn ist noch weiter ausgesponnen. Auch der Traum von den Zähnen und den drei Taubenjungen wird dabei nochmals erwähnt. Am Schluß heißt es: 'Von den drei Taubenjungen im Traume wurde das eine von einem Adler entführt. Von meinen drei Söhnen habe ich sicherlich den einen verloren'. Sodann folgt die Entsprechung zu Str. 52 und den anschließenden Strophen. Im Gegensatz zu Dh. stimmt I-tsing's Strophenfolge im allgemeinen mit der unseres Sanskrittextes überein.
[16] ABCDEFG saśo(FG so)kavadanaḥ, sa gehört offenbar zur vorausgehenden Verderbnis (Anm. 15); das Wort in dieser Form Redaktorenkorrektur. Tib. mya-ṅan (śoka) rluṅ (pavana).
[17] F nur prayā. [18] CF °ya. [19] G smi. [20] ABCDEF nirdanā(BDE yā)karo; G nirdarnnādakaro. Unsicher. Tib. entspricht sgra mi phyin-ciṅ.
[21] ABCDEFG °māyā. Das Tib. trennt deutlich diesen Ausdruck vom folgenden: sgyu mtha-yas / drag-po'i sgrar (Tib. II Hs. sgras, Bl. sgra) bcas usw. Der Wortlaut bleibt trotzdem unsicher, weil dem Tib. wahrscheinlich ein verderbter Text zugrunde gelegen hat.
[22] ABCDEF sa(F saṃ)kaṭānighoṣaḥ; G °nirghoṣaḥ // Zweifelhaft; nighoṣa ist sonst nicht gebräuchlich. Tib. vgl. Anm. 21. [23] ABDEF Mahārathotthā(A thā, B tho)ya; C Mahāsatvatthāya. [24] ABCDEFG °na. [25] BD °ka°; F śokattaḥ; G so°. [26] AFG śaliladhāraiḥ(F rai) / C sariradhāraiḥ / [27] C °ṇiye.
[28] AF °tī; CD °ti; G dharaṇīye tave siṃcati udakena usw. wie im folgenden Vers. Tib.: btsun-mo dam-pa sar 'gyel-ba / bdag-ñid chu-yi rgyun kyaṅ 'thor / 'Die auf die Erde fallende Königin besprengte er selbst mit Wasserströmen'. 'gyel-ba entspricht dem Präsens patantīm. Zu erwarten ist aber patitām. bdag-ñid (etwa ātmaiva?) hat im Sanskrit keine Entsprechung.
[29] ABCDEF om.; G s. Anm. 28 (tave). Tib. de-srid-du. [30] ABDFG labhyate; C labhye(?)te. [31] ABCDEFG nur pṛcchi(D chi). [32] ABCDEF dafür raṃ.
[33] ABCDEFG °mānasā. Tib. žum-pa'i yid-kyis (wie oben). [34] G putrāya mṛto. hi ist zweifelhaft. [35] C °rathoś. [36] A cādagramahiṣīṃ; BCDE cāgramahiṣīṃ(C °ṣiṃ); F cāgradamahiṣīñ; G ca agramahiṣī. Störend das folgende ca; vgl. S. 232, Anm. 10.
[37] Stark verderbter Text. ABCE (+) ca evam evaṃ ca diśi vidiśāsu amātyapa(C pra)rṣadyā; D (+) ca diśi vidiśāsu amātyapārpadyā; F (+) ca evameñca diśi vidiśāsu amātyāparṣadyā; G (+) ca // evam eva ca diśeṣu amātyapārṣajā. Tib.: rgyal-po śiṅ-rta chen-po-yis / btsun-mo

vidiśāsu amātyaparṣadyā jijñāsārthaṃ[1] gatāḥ[2] kumārāṇām[3] // 52
mā[4] tvam atidīnamanasā[5] bhavāhi[6] nitya saśokahṛdayā[7] /
evaṃ Mahārathaś ca kṣamāpayitvā[8] tadāgramahiṣīṃ[9] ca[10] // 53
niṣkramya[11] rājakulato[12] 'py aśrumukho[13] rodamāna[14] śokāturaḥ[15] /
amātyagaṇaparivṛtaḥ[16] sudīnamanaso 'tha[17] dīnacakṣuś[18] ca // 54
niṣkramya nagaravarato[19] jijñāsārthāya[20] rājaputrāṇām[21] /
bahuprāṇiśatasahasrāṇy[22] aśrumukhā rodamāna[23] dhāvanti // 55
nirgataṃ[24] dṛṣṭvā rājānaṃ rājño 'sya[25] pṛṣṭhataḥ samanubaddhāḥ[26] /
samanantaraniṣkrānto[27] rājā sa Mahāratho nagarāt[28] // 56

mchog-la 'di skad smras / blon-po-dag daṅ 'khor-rnams kyaṅ / gžon-nu-rnams ni ts'ol phyir doṅ / 'Der König Mahāratha sprach so zur Königin: die Minister und das Gefolge sind gegangen, um den Prinzen zu suchen'. Es fehlt also (diśi) vidiśāsu. Andrerseits deutet I-tsing's Übertragung darauf hin, daß der Ausdruck in der Vorlage vorhanden war: 王告夫人曰我已使諸人四向求王子尚未有消息 (Tib. III: rgyal-pos btsun-mo-la bsgo-ba [Hs. bsgom-ba] / ṅas ni pho ña maṅ bkye-ste / phyogs bžir rgyal-bu ts'ol bcug-na / da-duṅ gtam skyel yoṅs [Hs. yod] ma 'oṅs /) 'Der König sagte zur Königin: Ich habe alle Leute die Prinzen in den vier (Himmelsgegenden) suchen lassen. Bis jetzt ist noch keine Nachricht gekommen'. Vermutlich ist (diśi) vidiśāsu ein späterer Zusatz, wofür auch die Identität dieser Zeile mit der zweiten Hälfte von Str. 46 spricht. Auffallend ist, daß die tibetischen Übersetzungen in beiden Fällen nicht ganz übereinstimmen. Über Dh. s. S. 231, Anm. 15.

[1] F °rtha. [2] G gatā // [3] C °lānām. [4] C sa; G sā. [5] ABCDEF °mānasā; G ati/dīnama°. [6] AF °hī. Zweifelhaft.

[7] Unsicher. ABCDEFG netya(F bhya)siśo(G so)kahṛdayā. Tib. rtag-tu mya-ṅan sñiṅ ma byed 'mache nicht immer ein Sorgen-Herz'. rtag-tu entspricht zwar nitya, doch setzt das Übrige eine andere Ausdrucksweise voraus. Auch I-tsing gibt ähnlich: 汝莫生煩惱 (Tib. III: khyod ni mya-ṅan ma byed-par /) 'Erzeuge du nicht Kummer!'. [8] G °payetvā. Tib. spro-bsriṅs-te 'getröstet habend'. I-tsing 安慰 'beruhigen, trösten'. [9] ABDEG °ṣī; C tahāgramahīṣī.

[10] Statt ca in AF cakampo; BDE cakampe; C cakampa; G caye. Unsicher. Weder im Chin. noch im Tib. cakampe, das auch inhaltlich nicht paßt. Aber auch ca fehlt im Tib. und ist, falls richtig, ebenso überflüssig wie in Str. 52 (vgl. S. 231, Anm. 36).

[11] ACF niṣkrame; BDE niḥ°. [12] C kulāto verb. zu °kumālāto; G °kulotau. [13] C °khā; F °kulato vya(?)ṣyaśrumukho. [14] ABCDEF ro(BD rā)damānaḥ. [15] G sokātura // [16] G °vṛttāḥ // [17] ABCDE °sātha; F °sārtha; G °sotha(?). Tib. nicht der Instrumental. [18] F dīkṣuś. Tib. anders: lus kyaṅ žan (Tib. I Hs. fehlerhaft gžan) 'und dessen Körper schwach war'.

[19] ABCDEFG nagarapura(G ro)to. Nach dem Tib. groṅ-khyer-gyi ni mchog-nas korrigiert. Vgl. Mahārathavara Str. 23; Mahāsattvavara Str. 64, 77; putravara Str. 61, 63, ferner Bildungen wie varapārthivendra, vara-Māyādevī Str. 78. [20] F jijñāsāthapi(yi ?). [21] A rāja° verb. zu rājā° ? B rājapatrāṇāṃ; C °putrānāṃ; G rājāpurāṇāṃ.

[22] ABDEF bahupramāṇaiḥ śa(F sa)tasahasrā(F śrā)ṇy(D śy); C bahupramānaiḥ satasa°; G bahupraṇāmaisatasa°. Tib. srog-chags (prāṇin, vgl. Mvy. 8464) brgya phrag maṅ-po entspricht der obigen Korrektur. — Die Silbe hu als Kürze.

[23] ACDEG °nā; B °māṃnā. [24] F nirjjataṃ. Metrisch nigataṃ ? [25] BD rājñāsya; G rājñasya. (F rājño 'sya.) Das Tib. hat asya nicht. Doch ist kaum rājasya anzunehmen. Vgl. auch Anm. 28.

[26] G °ddhvāḥ // [27] AF samanubaddhāthasamanantaraniṣkrānto; BCDE samanubaddhā / samanantaraniṣ(BDE niḥ)krānto; G °krāntau.

[28] ABCDEF Mahārathaḥ samanantarāt (BDE °ro, C °rā); G Mahāratha // sanasarātu. Tib.: rgyal-po śiṅ-rta chen-po ni / groṅ-khyer-nas byuṅ de-ma-thag / Dies entspricht dem obigen Text bis auf sa, das an sich auch wenig paßt. Auf den unsicheren Text deutet auch das in AF am Anfang erscheinende atha, s. Anm. 27.

priyaputradarśanārtham[1] prekṣanti[2] diśatāsu lolanayanaḥ[3] /
dṛṣṭvānyataraṃ[4] puruṣaṃ muṇḍitaśīrṣaṃ ca[5] rudhiraliptāṅgam[6] // 57
pāṃśunā[7] liptaśarīram[8] aśrumukha[9] rodamānāgacchantam[10] /
dāruṇaś ca śoko[11] rājño[12] Mahārathasya[13] hṛdayasthaḥ[14] // 58
aśrumukha[15] rodamānaḥ sthita[16] ūrdhvabāhuś[17] ca[18] krandantaḥ[19] / 5
athānyatamo[20] 'mātyas[21] tvarāgatya śīghraṃ[22] dūrāt[23] // 59
upasaṃkramya nṛpate[24] rājño Mahārathasya avaciṃsuḥ[25] /
mā śokacittas[26] tvaṃ bhava nṛpate[27] tiṣṭhanti te putra manāpāḥ[28] // 60

[1] AG °putrakara(G la)tradarśanārthaṃ; BDE °putrakalatrada(D dar)śanārtha; C yige-putrakaratradarśanārthan, vgl. Anm. 5; F priyaputradarsanārthaṃ. Schwierig. Tib. sdug-pa'i bu ni blta(Tib. II Bl. lta)-ba'i phyir 'um den geliebten Sohn zu sehen'. I-tsing: 王求愛子故目視於四方 (Tib. III: rgyal-pos bu sdug btsal-ba'i phyir / mig-gis phyogs bżir bltas-pa-las /) 'der König, um den geliebten Sohn zu suchen, schaute mit den Augen nach den vier Himmelsgegenden'. kara(la)tra kann nur auf einer Verderbnis beruhen. Der richtigen Lesart kommt vielleicht priyaputrakasya darśanārthaṃ nahe.

[2] BD prekṣyanti; F prektaṃti; (G prekṣaṃti.) Die Korrektur in prekṣati (das inhaltlich auch von den tib. und chin. Versionen gefordert wird) liegt zwar nahe; doch vgl. Anm. 25.

[3] ABDE diśatāṃsuśā(A śo)lu(A la)nayano; C diśatā(hinzugefügt: n)suśolanayano (vgl. Anm. 5); F diśatāṃsugolanayamo; G °no. Tib. rgod-pa'i mig-gis, dem das Obige entspricht.

[4] C dṛṣṭānya°.

[5] C hat unter Wiederholung der vorausgegangenen Worte: muṇḍitaśīṣa samanantaraniṣkrānto rājā sa Mahārathaḥ samanantarā priyaputrakaratradarśanārtha prekṣanti diśatā suśoranayeno dṛṣṭānyataraṃ puruṣa muṇḍitaśīrṣaṃ ca.

[6] ACFG li(F lī)ptāṅga. [7] ACF pāṅganā; BE pāśunā; D pāṇḍanā; G pāṅguṇā. Metrisch pāṃśūnā? [8] ABCDEFG °śarīra(AC la)ṃ / [9] ACFG °khaṃ.

[10] AF ohne die Silbe ga.

[11] Zweifelhaft. A dāruṇaśokārttaḥ / BCE dāruṇaśokārttaṃ / D dāruṇaśokārtta / F (mit dem Vorausgehenden) °ntan dāruṇaśokāttaḥ; G dāruṇata(dann getilgt: sta)sokā. Tib. śiṅ-rta chen-po'i sñiṅ-la yaṅ / rab-tu mi-bzad mya-ṅan gnas / 'und im Herzen des Mahāratha wohnte ganz unerträglicher Kummer'. Die Übereinstimmung mit dem Sanskrit ist nicht vollkommen, da einerseits rab-tu (ati- oder su-) keine Entsprechung hat, anderseits rājño im Tib. fehlt. — Interessant ist, wie I-tsing die Gedankenverbindung herstellt, indem er die Strophe mit den Worten einleitet: 王見是惡相 (Tib. III: rgyal-pos ltas ṅan de mthoṅ-nas /) 'nachdem der König diese schlimme Vorbedeutung gesehen hatte ...'.

[12] ABCDEF sa rājño (C °jñā). [13] F °rathatya; s. Anm. 14 u. 25. [14] BDE °sthāḥ; C Mahārathahṛdayosthaḥ; die Stelle von hṛdaya bis Mahārathasya Z. 7 nicht in F. Zu verbessern hṛdaye 'sthāt? [15] ABCDEG °kho. [16] AC °to. [17] A ūrddha°; BDE nur urddhaś; G sthito 'rthabāhuś. Die Silbe rdhva muß metrisch lang sein. [18] C va.
[19] BE °danta; D kraṃdata. [20] BDE °taro. [21] G mātyās.

[22] C śrīghram; G sīghraṃ. [23] ABCDE avocat; G hṛvocat // Korrektur nach dem Tib. rgyaṅ-riṅ 'fern'. [24] B nṛsate. Metrisch besser narapate.

[25] ABDEG Mahārathasya āvaciṃsu (BDE suḥ); C avaci(vi? yi?)ṃsu; F āvaciṃsu //, das Vorangehende fehlt, vgl. Anm. 14. — Bemerkenswert die Pluralform, wo es sich deutlich um nur einen Minister handelt (Tib. blon-po gżan żig, I-tsing — 大臣). Doch ist es ausgeschlossen, avaciṃsuḥ etwa als Redaktorenkorrektur zu erklären. Eher könnte die Lesung amātyās (Anm. 21) in diesem Sinne aufgefaßt werden. Vgl. auch Anm. 2; ferner S. 237, Anm. 3 und besonders S. 243, Anm. 10.

[26] G so°. [27] F nipate; G nṛyetta.

[28] ABCDEF putrāḥ priyamanāpāḥ; G putra priyamanāyāḥ // Das Tib. hat aber priya nicht. Die Form tiṣṭhanti beruht wohl, wie vieles andere hier, erst auf nachträglicher Sanskritisierung. Die echte Lesart ist wahrscheinlich sthihanti. Vgl. S. 234, Anm. 16.

nacireṇāgamya[1] iha tava antike[2]
drakṣyasi tvaṃ putravaraṃ[3] manāpam /
muhūrta[4] mārgam[5] abhigamya[6] rājā[7]
dvitīyo 'mātyo[8] āgatas tataḥ[9] // 61
rajo'vakīrṇo[10] malavastraprāvṛtaḥ[11]
sāśrumukho[12] rājānam idam abravīd iti[13] /
dvau caiva[14] te putrau[15] mahānṛpendra
tiṣṭhataḥ[16] śokānalasaṃpradīptau[17] // 62
ekas[18] tava putravaro na dṛśyate[19] nṛpa[20]
grasto Mahāsattva anityatāyāḥ[21] /
dṛṣṭvā ca[22] vyāghrīm acirāprasūtāṃ
svān eva putrān[23] upabhoktukāmām[24] // 63
teṣāṃ[25] Mahāsattvavaraḥ[26] kumāro
mahāntakāruṇyabalaṃ[27] janetvā[28] /
bodhau ca kṛtvā[29] praṇidhim[30] udārāṃ
sarvāṃś[31] ca satvān iha[32] mocayiṣye[33] // 64
taṃ bodhi gambhīram udāram iṣṭām[34]

[1] Das Metrum ist auch in den folgenden Upajāti-Strophen gestört; vgl. S. 226, Anm. 12. Im Tib. wechselt an dieser Stelle das Metrum ebenfalls. [2] D aṃtikeṃ. Metrisch nacireṇa āgamya ihā tavāntike? [3] D putravaravaraṃ. [4] B muhutta; DE muhūtta.

[5] ABCDEF mātram; Tib. lam-du 'märge'. Vielleicht auch märge, verderbt zu mārgaṃ, mārgam zu lesen. [6] ABCDEF atigamya (C °myaḥ); G atigamya // Tib. žugs-pa.

[7] ABCDEF rājño. Doch ist auch nach dem Tib. und I-tsing 'der König' Subjekt der Zeile. [8] ABCDEF dvitīyo mātya; G dvitīyāmātyo. [9] F statt āgatas tataḥ: ātaṣṭavaḥ // [10] CD °kīrṇṇā; G rajovakīṇṇau. [11] F °ta // [12] BDE sośru°; F smaśrumukho. [13] BDE nur °vīt; C °vīd itiḥ. Im Tib. ist iti durch ces vertreten. Metrisch sāśrūmukho rājam id'abravīd iti? [14] ABCDEF nur ca. [15] Metrisch putra. [16] BDE tiṣṭhanti. Wahrscheinlich ist hier (vgl. S. 233, Anm. 28) eine Form sthihanti von den Redaktoren durch tiṣṭhataḥ ersetzt. [17] C śokānarasaṃpra°; G sokā°. [18] D evas. — Im folgenden wird die Geschichte zum dritten Male erzählt. [19] D dṛśye; G °te // [20] B nṛpe.

[21] BDF °tāyā. Im Sinn des Instrumental. Tib. die Zeile sems-can chen-po (Tib. II sñiṅ-stobs chen-po) mi-rtag-ñid-kyis zin. I-tsing: 已被無常吞 (Tib. III: de ni mi-rtag-pa-yis zin [Bl. statt zin: med, das fehlerhaft für mid steht, vgl. auch Tib. III auf S. 237, Anm. 6] /). 'Er wurde von der >Unbeständigkeit< verschluckt.' Dh. hat einen anderen Text: 大王當知一子已終二子雖存哀悴無賴第三王子見虎 ... 'Der große König soll wissen: der eine Sohn ist gestorben, die beiden (andern) Söhne, obwohl noch am Leben, trauern und sind verzweifelt. Der dritte Prinz sah, wie die Tigerin . . .' Vgl. Str. 72. [22] F dṛṣṭā ra.

[23] ACF vyāghrī(C ghrīṃ) ca putrām[!]; BDE vyāghrīñ ca svaputrān; G svāṇaivaputrāṃ. Tib. raṅ-gi bu-rnams. svakīyapu° liegt der Verderbnis von G nicht so nahe wie svān eva pu°.

[24] F °mā // G °bhokta°. [25] D taṃ teṣā (auf Ausradiertem). [26] A °cara; CFG °vara. Tib. hat vara nicht; doch vgl. S. 238, 14. [27] Statt bala hat Tib. sems, dem citta entspricht; auch bei I-tsing steht 悲心 'ein mitleidiges Herz'. [28] D tvā und nächstes bodhau am Blatt oben nachgetragen; F janetvā // [29] G °tva. [30] G °dhāṃ.

[31] AF sarvāś. [32] Tib. hat iha nicht: sems-can thams-cad bdag-gis dgrol-bar bya, dem offenbar ... sattvāni ha (für haṃ, ahaṃ) mocayiṣye entspricht.

[33] ABCDEF bodhayiṣye; G rocayiṣye. Tib. dgrol-bar bya (wie oben). I-tsing: 當度一切衆 (Tib. III: maṅ-po thams-cad bzla-ba'i slad /) 'ich werde all die vielen hinüberführen'. Dem könnte auch tārayiṣye entsprechen; bodhayiṣye ist Redaktorenkorrektur.

[34] ACF iṣṭvā; BDE īṣṭvā.

anāgate 'dhvani ahaṃ spṛśeyam[1] /
patito Mahāsattva[2] giritaṭāt tu[3]
sā utthitā[4] vyāghri[5] kṣudhābhibhūtā[6] // 65
muhūrta[7] nirmāṃsakṛtā[8] sa aṅgaṃ[9]
kiṃ[10] cāsthiśeṣaṃ[11] kṛta[12] rājaputram[13] /
evaṃ ca śrutvā vacanaṃ[14] sughoraṃ
saṃmūrchito[15] rāja Mahārathaś[16] ca // 66
patitaś ca dharaṇīya[17] vinaṣṭacittaḥ[18]
śokāgniś ca[19] prajvalitaḥ[20] sudāruṇam[21] /

[1] B spṛśoyaṃ. Richtig: anāgate adhvani haṃ spṛśeyaṃ? [2] F °satvo; G nur Mahāsa.

[3] ACFG gi(C gī)ritaṭā(F tā)tu. Unsicher wie Str. 26 (vgl. S. 226, Anm. 13). Tib. hier ri-ṅos gzar-nas mchoṅs (tu also ohne Entsprechung), Str. 26 ri-ṅos gzar-nas mchoṅs-pa daṅ (wobei daṅ ca entspricht). Dh. und I-tsing s. in Anm. 6. — Inhaltlich vgl. Jātakamālā S. 4, 12: tasmāt kariṣyāmi śarīrakeṇa taṭaprapātodgatajīvitena saṃrakṣaṇaṃ ...

[4] ABDEF so gre (F 'gre) sthito; C so gra (gre?) sthito; G so ce (? re? ve?) sthitā. Tib. stag-mo bkres-pas non-pa de laṅs-te entspricht der Korrektur. Vgl. z. B. Mvy. 6644 'utthitaḥ laṅs'. Siehe auch Anm. 6.

[5] ABDEF vyāghryā; C vyāghrī.

[6] AF kṣudhābhitāyāḥ; BDE °bhibhūtāyā; C °bhibhūtāyāḥ; G °bhibhūtāḥ / Die Lesarten der Hss. außer G beruhen auf falscher Redaktorenkorrektur. Tib. wie G. Dh.: 卽上高處投身虎前 虎飢所逼 便起噉食 一切血肉 已爲都盡 唯有骸骨 'Dann bestieg er einen hohen Platz und warf sich vor die Tigerin. Die von Hunger gequälte Tigerin erhob sich dann und verschlang alles Blut und Fleisch. Es war alles vollkommen weg, nur die Knochen waren übrig geblieben'. In I-tsing's Version ist besonders interessant, daß der Text durch einen Einschub erweitert wird, um ihn mit der vorangehenden Prosaerzählung in Einklang zu bringen: 卽上高山頂 投身餓虎前 虎羸不能食 以竹自傷頸 遂噉王子身 唯有餘骸骨 (Tib. III: ri mtho rtse-la 'dzegs-nas ni / stag-mo ltogs mdun sku yaṅ bor / ñam chuṅ 'ts'al rño ma thogs-nas / 'od-mas mgur-du khrag phyuṅ-bas [Hs. weniger gut byuṅ-bas] / rgyal-bu'i sku ni 'ts'al-bas-na [Bl. nas] / sku-gduṅ [Bl. unrichtig mduṅ] lhag-ma tsam żig lus /) 'Dann bestieg er einen hohen Berggipfel und warf sich vor die hungrige Tigerin. Da die Tigerin schwach war und ihn nicht zu fressen vermochte, verwundete er sich selbst mit einem Bambus seinen Hals [nach Tib. III aber: 'ließ mit einem Bambus im Halse das Blut herauskommen'. Das Tib. hat also bestimmt 血 statt 自 gelesen]. Dann fraß sie den Körper des Prinzen; nur die Knochen blieben übrig'. Vgl. auch S. 226, Anm. 13.

[7] BDE °rtaṃ. [8] ABDE °taḥ / C nirmāṃnsakṛtaḥ; F °taḥ.

[9] BDE sa cāṅgaṃ; F sa ahaṃgaṃ; G aṅga. Schwierig. sa, das nicht im Tib. steht, für sā? Dann ungenaue Ausdrucksweise im aktivischen Sinne. Zum Chin. vgl. Anm. 6.

[10] ABCDEF om.

[11] AC cāsthyavaśeṣaṃ; BDE asthyavaśeṣaṃ; F cāsthāvasekhaṃ. Befremdend die tib. Übersetzung rus-pa ñi-ts'e lus 'die Knochen an einem Tage übrig'; vielleicht liegt dem eine falsche Lesart asthyahaśeṣaṃ zugrunde.

[12] BDE kṛtaṃ. [13] G pū°. [14] Für vacanaṃ ABCDEF sa vacaḥ; G vicanaṃ.

[15] D sammurchito. [16] In C mahā später zugefügt.

[17] A °ṇīpa. [18] D °cicittaḥ. Tib. sems ... stor(I Hs. falsch stoṅ)-bar gyur. Vgl. S. 236, Anm. 17 und S. 230, Anm. 22.

[19] ACF °gniṇā; BDE °gninā; G nur °gni. Das Tib. hat nicht den Instrumental: mya-ṅan me ni śin-tu mi bzad 'bar, dem wörtlich śokāgnir hi pra° entspräche. Paläographisch liegt aber śokāgniś ca der Lesart von ACF näher. Die chinesischen Versionen, besonders deutlich I-tsing, stützen ebenfalls den oben gegebenen Text; vgl. S. 236, Anm. 6.

[20] ABDEFG °taṃ; C prakvalitaṃ. [21] ABDEF °dāruṇā; C sudāraṇā. Auch sudāruṇaḥ möglich. Doch scheint auch im Tib. der Ausdruck adverbiell verstanden zu sein.

amātyapārṣadyā[1] karuṇāsvara[2] rodamānāḥ[3]
śokārtāḥ[4] siñcanti[5] te jalena // 67
sthitordhvabāhuś[6] ca sa[7] krandamānas[8]
tṛtīyo 'mātyo[9] nṛpam abravīt /
dṛṣṭau[10] mayā adya[11] ubhau[12] kumārau
saṃmūrchitau[13] tatra mahāvane[14] 'smin // 68
patitau[15] dharaṇyāṃ[16] ca vinaṣṭacittau[17]
asmābhir[18] udakena ca siñcitāni /
yāvat smṛtiṃ labhya[19] punaḥ[20] sthitau hi
ādīpta paśyanti[21] diśaś[22] catasraḥ // 69
muhūrta[23] tiṣṭhanti patanti[24] bhūmau
karuṇāsvareṇa[25] paridevayanti /
tāv ūrdhvabāhū[26] satataṃ sthihanti[27]
varṇam[28] udīranti ca[29] bhrātur[30] asya // 70
sa caiva rājā hṛdi dīnacittaḥ[31]

[1] A °dya; F asātyapārṣadya. [2] BDE karuṇa°. Vgl. Str. 70 u. 75, für °ṇa° S. 224, Anm. 13. [3] ABCDEG °nā; F nur romāḥ // [4] BDEF °rtta; G sokārttā. [5] C sicanti; F siñcanmi; G siñcati. Zu lesen śokārta siñcanti ca te jalena?

[6] ABDEF sarvve(F °rvveṃ)sthitorddhabāhuś, G ebenso, doch (wie im Tib.) ohne sarvve; C sarve sthitorddhvabāhūś. Schon die chin. Versionen zeigen die Unsicherheit des Textes. I-tsing setzt einen Text mit sarve voraus: 心沒於憂海 煩惱火燒然 臣以梅檀水灑王及夫人 俱起大悲號 舉手椎胸臆 第三大臣來 白王如是語 (Tib. III: sems ni mya-ṅan mts'or byiṅ-ste / ñon-moṅs me-yis rab-tu bsregs / blon-po [Bl. -pos] tsan-dan chu-dag-gis / rgyal-po btsun-mo gtor-bas-na / gcig-char [Bl. cig-char, Hs. gcig-car] laṅs-nas rab-tu ṅus / lag bteg braṅ-dag-la yaṅ brduṅs / blon-po chuṅ-ṅu 'oṅs-nas ni / rgyal-po de-la 'di skad smras /) 'Das Herz war in ein Meer von Kummer gesunken; das Feuer der Schmerzen brannte. Die Minister besprengten den König und die Königin mit Sandelwasser. Zusammen erhoben sie ein großes Wehklagen, erhoben die Hände und schlugen ihre Brust. Der dritte Minister kam und sagte zum König ...' Etwas anders Dh.: 憂愁盛火 熾然其身 諸臣眷屬 亦復如是 以水灑王 良久乃蘇 復起舉首 (zu erwarten aber 手; wahrscheinlich nur verschrieben. Die Aussprache ist beide Male shou im dritten Ton) 號天而哭 復有臣來 而白王言 'Das große Feuer der Sorge brannte seinen Körper. Die Minister und das Gefolge besprengten wie früher den König mit Wasser. Nach sehr langer Zeit kam er wieder zu sich. Wieder erhob er die Hände [im Text: das Haupt], schrie zum Himmel und jammerte. Wieder kam ein Minister und sprach zum König ...' Dem Zusammenhang nach wäre die Zeile am besten auf das folgende tṛtīyo 'mātyo zu beziehen. Im Tib. sind die letzte Reihe von 67 und die erste Reihe von 68 ineinander verschoben.

[7] ABDEG om. (In F vorhanden.) [8] ABCDEF kra(A ka)ndamānāḥ; G krandantaṃ // [9] A °tyā; G tṛtīyāmātya. [10] BF dṛṣṭo; G dṛṣṭā. [11] ABCDEFG mayā(G yo)dya. [12] FG ubho. [13] AC samūrcchitau; BDG sammūrcchito.

[14] G °ni. [15] G °to. [16] G dhariṇyāñ. [17] Tib. sems ... stor; vgl. S. 235, Anm. 18.

[18] D asmābhi, darauf, unter Auslassung des Zwischenstehenden, mau karuṇā° (Z. 12).

[19] F labhyate. [20] G pūna. [21] G yaśyanti. [22] G disaś. [23] C muhūrṣta. [24] In C ti später zugefügt. [25] C kuluṇāsvareṇa.

[26] ABDE ūrddha°; C ūdhva°; G urddhabāhau. [27] B sthihunti.

[28] BG vaṇṇam. Tib. bsṅags 'Preis'. Vgl. Mvy. 2619; 2621. Dh.: 乍復讚歎 其弟切德 'Immer wieder priesen sie die Tugenden dieses Bruders'.

[29] AF udīranta va; CG udi(G dī)ranta ca. [30] AG bhrātar; CF brātar. Tib. wie oben bhrātur asya. Dh. s. Anm. 28. [31] F hṛdidaṃ / nacittaḥ.

putraviyogād vikṣiptacittaḥ[1] /
śokapradīptaḥ[2] paridevayitvā
evaṃ hi rājā paricintayanti[3] // 71
ekaś[4] ca me putra priyo manāpo[5]
grasto anityatāmahārākṣasena[6] /
mā me imau anya[7] ca[8] dvau[9] hi putrau[10]
śokāgninā[11] jīvitasaṃkṣayaṃ[12] vrajet[13] // 72
yan nūnahaṃ[14] śīghra[15] vrajeya[16] tatra[17]
paśyeya[18] putrau priyadarśanau tau /
śīghreṇa[19] yānena ca rājadhānīṃ[20]
praveśaye[21] rājakulaṃ tu[22] śīghram[23] // 73

[1] ABCDEF °viyo(F jo)gāt suvikṣi°; wohl Redaktorenkorrektur.

[2] ACF śokapraviddhaḥ; BDE śokapraviṣṭha(D ṣṭa)ḥ; G sokapradīpṭhaḥ. Tib. rab-tu gduṅs-śiṅ (pradīpta), wie Str. 62. Vgl. auch Str. 67. Tib. II Bl. gibt, wohl fehlerhaft und beeinflußt durch den Schluß der Zeile: rab-tu 'don-žiṅ (dann die Zeile weiter: smre-sṅags 'don /).

[3] Zweifelhaft. ABCDEFG paridevayanti // Tib. aber yoṅs-su sems, dem paricintaya(n)ti entspricht. Auffallend der Plural, gemeint °yantaḥ? Vgl. S. 233, Anm. 25.

[4] D evaś. [5] AC °paḥ; D manomanopo; F putraviyoganāmaḥ; G °manāyoḥ.

[6] Zweifelhaft. ACF grasto aniṣṭhāvanarākṣasena; BDE graṣṭo anīṣṭāvanarakṣasena; G gratau aniṣṭhāvalarākṣasena. Tib. sems-can chen-po mi-rtag-ñid-kyis zin, was sich genau mit der tib. Übersetzung der Zeile grasto Mahāsattva anityatāyāḥ in Str. 63 deckt (vgl. S. 234, Anm. 21). (Bei der tib. Entsprechung zu unserer Stelle fällt auf, daß Tib. II hier auch sems-can chen-po, nicht sñiṅ-stobs chen-po wie in Str. 63, hat. Vgl. dazu S. 206, Anm. 42.) Die Lesarten der Handschriften schließen jedoch eine Korrektur im Sinne der Str. 63 b aus. Auch im Chin. ist die Übersetzung in beiden Fällen verschieden. I-tsing hier: 已爲無常羅刹吞 (Tib. III: mi-rtag srin-po-dag-gis mid-par [Hs. fehlerhaft med-par gyur] /) 'Er ist von dem Rākṣasa >Unbeständigkeit< verschluckt worden'. Im Tib. aber offenkundig verstanden als 'er ist von den unbeständigen Rākṣasas verschluckt worden'. Vgl. andrerseits S. 234, Anm. 21. Bei I-tsing's Text ist weiter bemerkenswert, daß Str. 72—76 ein anderes Metrum aufweisen, die Reihe zu sieben Zeichen, während im ganzen vorausgehenden metrischen Teil und auch Str. 77 ff. die Reihe jedesmal fünf Zeichen hat. Dh. hier (ganz anders in Str. 63, s. S. 234, Anm. 21): 無常大鬼奄便吞食 'Er ist vom großen Dämon >Unbeständigkeit< völlig verschluckt worden'. Die obige Korrektur befriedigt dem Wortlaut nach nicht. Unwahrscheinlich doch wohl anityatāvararākṣasena.

[7] C ane. [8] B va. [9] G ddhau(?). [10] F °tra. [11] G so°. [12] C jīyita°.
[13] C vrajeta. Kaum zu verbessern. [14] BE nūnam ahaṃ; F yan nunahaṃ; G yan-nṛnahaṃ. [15] C śrīrghra; G sī°. [16] G °yaṃ. [17] C ta(dies später zugefügt)trata.
[18] C pasyeya; F paśoya. [19] C śīghraṇa; G sī°.
[20] D °niṃ.

[21] ABCDEFG praveśaye(CF ya)d. Besser aber wohl wie oben. Tib. bkri-bar (I Hs. fehlerhaft dkri-bar) bya 'werde führen, bringen'.

[22] ABCDEF °kulānta; G °kulan tu. Ebenfalls unsicher. Tib. rgyal-po'i pho-braṅ-gi / rgyal-po'i khab-tu, dem besser rājadhānīṃ ... rājakulasya entspricht.

[23] C śīrghraṃ; G sī°. — Während Dh. hier und in den drei folgenden Strophen im ganzen mit unserem Sanskrittext übereinstimmt, hat I-tsing einen in wesentlichen Punkten abweichenden Text. Danach geht auch die Königin gemeinsam mit dem König den beiden Söhnen entgegen und mit diesen an die Stätte, wo Mahāsattva sein Leben aufgegeben hat. Vgl. auch S. 239, Anm. 22.

mā eṣa[1] mātur hi[2] janetukāyāḥ[3]
śokāgninā[4] tad[5] dhṛdayaṃ[6] sphuṭeta[7] /
putrau ca dṛṣṭvāna labheta śāntiṃ[8]
na jīvitenālabhate viyogam[9] // 74
rājāpi cāmātyagaṇena[10] sārdhaṃ
dvipādhirūḍho[11] gata[12] putradarśanam[13] /
dṛṣṭvā ca putrau satarā mārga[14]
karuṇāsvaraṃ[15] kranditabhrātṛnāmau[16] // 75
rājāpi tatputradvayaṃ[17] gṛhītvā
prarodamāno[18] 'pi puraṃ[19] vrajitvā[20] /
sa[21] śīghraśīghraṃ[22] tvaramāṇarūpo[23]
devīm[24] adarśat svakaputrakau hi[25] // 76

ahaṃ ca sa[26] Śākyamunis[27] tathāgataḥ
pūrvaṃ[28] Mahāsatvavaro[29] babhūva[30] /

[1] C mā ya(darüber: ~)ṣa; D mā eṣaṃ; F mā ekha. Für eṣāṃ. [2] A mātud(?)bhivi; BDE mātur vi; C mātu vi; F mātudbhivi.

[3] ACF °yaṃ; BDE °ya; G °ye. Zweifelhaft; janayetukā aus *janayitṛkā? Tib. de-dag-rnams ni bskyed-pa'i ma-yi sñiṅ. Vgl. S. 228, Anm. 2.

[4] G so°. [5] G und Tib. om. Metrisch ist die Silbe nicht zu entbehren. [6] C dhṛtayaṃ; G hṛ°. [7] AF sphuṭetat(F °taṭ) //

[8] Zweifelhaft. ACFG dṛṣṭvānalāsata sānti (G °ntiṃ) / BDE dṛṣṭvā na lalābha śāntiṃ (D śāṃti), sinnlose Redaktorenkorrektur. Tib.: bu gñis mthoṅ-nas żi-ba thob 'gyur-te 'nachdem sie die beiden Söhne gesehen hat, wird sie Ruhe erlangen'. Dh.: 苦見二子 慰喻其心 'wenn sie ihre beiden Söhne sieht, wird sie ihr Herz beruhigen und aufmuntern'. Es stünde dann dṛṣṭvāna für dṛṣṭvā; vgl. Mahāv. I, 266, 13.

[9] D zweimal viyogaṃ. Tib. nicht vollkommen gleich: srog daṅ bral-bar 'gyur-ba ma yin-no 'Trennung vom Leben wird nicht vorhanden sein'.

[10] BDE cāgatyagaṇena. [11] A dvīpā°; F dvīpābhiruṭo; G °ruḍho. [12] F tata.

[13] ABCDE tatra darśituṃ; F tatra darśītu. Redaktorenkorrektur.

[14] ABCDEF sutarāṃ mu(F su)moha, falsche Redaktorenkorrektur des verderbten Textes. Dunkel die Lesart satarā in G. Tib.: bu gñis sñiṅ-rje'i skad-kyis rab ṅu-żin / nu-bo'i miṅ 'bod lam-nas 'oṅ-ba mthoṅ / 'Er sah, wie die beiden Söhne kläglich weinend (und) den Namen des Bruders rufend vom Wege herkamen'. Statt satarā ist dem Sinn nach etwa āgacchantau zu erwarten, worauf auch die chinesischen Versionen hindeuten. Auch dṛṣṭvā ca paßt nicht recht; ca steht nicht im Tib. Man erwartet dadarśa.

[15] BDE karuṇa°. [16] ACF kranditaārttamāna(C ṇa)ḥ; BDE krandati ārtta(D dārtta)-mānaḥ; G °nāmā // [17] ABDE °dvayor; C °dvayo; F tanputradvāyor; G rājāpitāputradvayor. Merkwürdig die Lesart °dvayor. [18] C pramoda°.

[19] ABCDEFG puro. Vielleicht auch pure. Dh.: 宮 'Palast', Tib. khyim-du 'in das Haus'. Diese Wiedergabe zeigt, daß pura hier die Bedeutung 'Wohnung, Haus' hat, wie etwa Jātaka V, 65, 5.

[20] C vrajītvā; F vijitvā // [21] ABCDEFG sā. [22] A nur ein śīghraṃ; BDE śrīghra-śīghra; C śrīghra 2; G sīghrasī°. [23] ABDEF °rū(F ru)pā; G °rupo. Vgl. tvaritarūpeṇa Śikṣās. S. 14. 7. [24] ABCEF °vī; D devī avī.

[25] ABCDEF adarśat suta(C taṃ, ṃ hinzugefügt)putrakāmā; G adarśitvasuputrakāmoṇi // Verderbt. Die obige Korrektur entspricht dem Tib. bstan, wobei adarśat für adarśayat gebraucht ist. putrakāmā Redaktorenkorrektur. [26] F om. [27] G ahaṃ ca śakyasākyamunis. [28] C pūrvva; G °rvve. [29] C ohne mahā; F °valo; Tib. ohne vara; vgl. S. 234, Anm. 26. [30] G °vuḥ //

putraś ca rājño hi[1] Mahārathasya[2]
yenaiva[3] vyāghrī sukhitā[4] kṛtāsīt // 77
Śuddhodano[5] hi varapārthivendro[6]
Mahāratho[7] nāma babhūva rājā /
mahiṣī[8] ca āsīd[9] vara-Māyadevī[10]
Mahāpraṇādas tatha Maitriyo[11] 'bhūt[12] // 78
Mahādeva āsīd[13] atha[14] rājaputro
Mañjuśrīr abhūt sa ca kumārabhūtaḥ[15] /
vyāghrī abhūt[16] tatra[17] Mahāprajāpatī[18]
vyāghrīsutā[19] pañcaka āsi[20] bhikṣavaḥ[21] // 79

Atha[22] mahārājā[23] mahādevī ca bahuvidhakaruṇāparidevanaṃ[24] kṛtvā sarvābharaṇāny[25] avamucya[26] mahatā janakāyena sārdhaṃ putrasya śarīrapūjāṃ[27]

[1] G rājāhi. [2] C Mahāsatvarathasya. [3] G yenāca. [4] G mukhita. [5] BDE Suddho°; C Surddhodanā; G Suddhudhano. [6] G paramārthivendro / [7] G °the. [8] B mahiṣīṃ; G ahiṣī. [9] C ca ā//sīd. [10] B māye devī; G °vī // [11] BDE Maitrayo; C Maitrīyo; G Metreko. [12] G bhavet // [13] BDE āśīd.

[14] Tib. de-bżin-du. Es ist danach vielleicht āsīt tatha zu lesen.

[15] ABC abhūd vīrakumāra°; DE abhūd vi(E vī)rakumābhūtaḥ; F abhūvvīrakuma[!]rabhūt // G Mañjaśrīsaraku(ja? ju?)mārabhūt // Tib. de ni 'jam-dpal gżon-nur (Tib. I Hs. gzon-nu) gyur-pa yin entspricht gut dem oben gegebenen Text. [16] C arbhūt. [17] F abhut tattatra. [18] C °pati; FG °pati / [19] BDE °tāḥ. [20] AF pañcaka amī hi; BDE pañca amī hi; C pañcakramī hi; G pañcaka armi; āsi entspricht dem Tib. gyur 'waren'.

[21] In allen Handschriften folgt nun ein Zusatz: ABDEF dvayoḥ (A dvayo, F dvoyo) suto bhaviṣyan(F ṣya)ti āsīt // CG dvayo suto viṣyan(G ṣya)ti āsīt // Im Tib. haben diese Worte keine Entsprechung, wohl aber im Chinesischen. Dh.: 時虎七子今五比丘及舍利弗目犍連是 'die sieben Tigerjunge von damals sind heute die fünf Bhikṣus und Śāriputra und Maudgalyāyana'. I-tsing: 五兒五芯芻 一是大目連 一是舍利弗 (Tib. III: bu lṅa dge-sloṅ lṅa-po yin / gcig [Bl. cig] ni Maud-gal [Bl. Me-'gal] chen-po'i bu) / gcig [Bl. cig] ni Śā-ri'i bu yin-no /) 'Die fünf Jungen sind die fünf Bhikṣus, einer ist Mahāmaudgalyāyana, einer ist Śāriputra'. Diese Abweichung findet ihre Erklärung darin, daß die chinesischen Versionen und damit die ihnen zugrundeliegenden indischen Texte im Gegensatz zu unserem Text und zu Tib. I und II von sieben, nicht von fünf Tigerjungen sprechen; vgl. S. 208, Anm. 18 und S. 215, Anm. 24. Die Art und Weise, wie in den eben angeführten Worten die Gleichsetzung der Tigerjungen mit den Bhikṣus bei Dharmakṣema und ganz besonders bei I-tsing (五兒) erfolgt, zeigt deutlich, daß im ursprünglichen Text nur von fünf Jungen die Rede war. In demselben Sinne ist auch der Zusatz in unseren Handschriften zu deuten als ein nachträglicher Versuch, Unstimmigkeiten mit einer anderen Erzählung, in der sieben Tigerjunge angenommen wurden, zu beseitigen. Vermutlich steht die Siebenzahl in innerem Zusammenhang mit dem 'aus sieben Juwelen bestehenden Stūpa (saptaratnamayastūpa)' S. 240, 2 und den 'sieben Behältern (sapta samudgaka)' S. 205, 1. Auch ist der Ausdruck saptāhaprasūta S. 208, 6 bemerkenswert.

[22] Bei Dh. erscheint das nachfolgende Prosastück bis buddhakāryaṃ ca kāritam (S. 240, 5) ebenfalls in metrischer Form. (Daß eine ältere Handschrift des chin. Tripiṭaka die Stelle nicht metrisch zu je vier Zeichen abgeteilt bringt, liegt vielleicht daran, daß äußerlich eine Übereinstimmung mit dem Sanskrit hergestellt werden sollte. Vgl. die Anmerkung 11 auf S. 356 [Dh.'s Übersetzung] der neuen japanischen Tripiṭaka-Ausgabe.) Erst der abschließende Teil (S. 240, 6 ff.) zeigt auch bei Dh. Prosa. Bei I-tsing hat in gleicher Weise auch nur dieser letzte Teil Prosaform. Im übrigen ist bei I-tsing der Text ein wenig abgeändert, da hier bereits vorher berichtet war, daß der König den Sieben-Juwelen-Stūpa errichten ließ. Vgl. S. 237, Anm. 23.

[23] CF °jo. [24] D °pari° aus °padi°. [25] G °bharaṇany. [26] B °muvya. [27] FG °jā.

kṛtvā asmin[1] pṛthivīpradeśe[2] tasya Mahāsattvasya ime[3] śarīrā[4] pratiṣṭhāpitā[5] ayaṃ ca[6] saptaratnamayastūpaḥ[7] kṛtaḥ[8] / tena[9] ca Mahāsattvena asyai[10] vyāghryai[11] ātmabhāvaṃ parityaktam[12] / evaṃrūpaṃ[13] ca praṇidhānaṃ[14] karuṇayā kṛtam / tena mayā[15] śarīrasya[16] parityāgenānāgate[17] 'dhvani[18] gaṇanāsamatikrāntaiḥ[19] kalpaiḥ sarvasattvānāṃ buddhakāryaṃ[20] ca kāritam[21] //

Asmin nirdeśe[22] nirdiśyamāne asaṃkhyeyānām[23] aprameyāṇāṃ[24] sattvānāṃ sadevamānuṣikāyāḥ[25] prajāyā[26] anuttarāyāṃ[27] samyaksaṃbodhau[28] cittam[29] utpāditam[30] / ayaṃ ca hetur ayaṃ pratyayaḥ[31] / asya[32] stūpasyeha[33] nidarśanatāyāḥ[34] / sa ca stūpo buddhādhiṣṭhānena tatraiva bhuvam[35] anuprāpta iti[36] //

Iti[37] Suvarṇabhāsottamāt[38] sūtrendrarājād[39] vyāghrī-parivarto[40] nāma aṣṭādaśamaḥ[41] //

[1] G asmān (asmīn?). Nach dem Tib. 'di ñid-du wäre eher asminn eva zu erwarten. [2] ABCDEF nur pradeśe. Tib. I, II Hs. wie oben; II Bl. nur pradeśe; vgl. (in anderer Verteilung) S. 224, Anm. 19. [3] BDE om. [4] BDE °raḥ; C °raṃ. (F °rā.) [5] ACF °ṣṭhā(C ṣṭā)pitāḥ // BDE °taḥ. [6] ABCDE om. (F vorh.)

[7] C ratnaṃ mayaṃ stūpas; D °sbhūpaḥ; F ratnamayaṃ sbhūpaḥ; G °mayasthāyas.

[8] ABCDEF tatra; G tratra // Verbessert nach dem Tib. byas-so. [9] AF devena statt tena. [10] AF asya; C asye; G ayaṃ. Das Tib. hat asyai nicht. [11] C °ghrai; G °ghrī.

[12] G °kta // Richtig °tyaktvā entsprechend Tib. yoṅs-su btaṅ-nas? Dann wäre das folgende ca zu streichen. (In Tib. II Bl. steht statt der richtigen Wortfolge lus yoṅs-su btaṅ-nas lus yoṅs-su btaṅ-ba 'dis [vgl. Anm. 15] versehentlich bloß yoṅs-su btaṅ-ba 'dis.)

[13] AF evarū(F ru)paṃ; G °ru°. [14] G °ṇaṃ.

[15] Zweifelhaft. AFG ime mayā; BDE iyaṃ mayā; C ime (korrigiert aus?) mayā. Das Tib. hat aber mayā nicht, sondern lus yoṅs-su btaṅ-ba 'dis phyis (Tib. II phyi ma), dem inhaltlich etwa tena paścā(t) entsprechen würde. Statt mayā vielleicht mama? Jedenfalls ist der Text der ganzen Stelle schlecht überliefert, woraus sich auch die Unstimmigkeiten mit dem Tib. erklären.

[16] C °ri°. [17] ABDEF parideśanā(F dann: ')nāgate; C parideśanā anāgate; G parīdenāgate. Tib. yoṅs-su btaṅ-ba 'parityāga' (vgl. Anm. 15 und 12). [18] C nur °dhva. [19] C °samanti°. [20] C °rya. [21] ACFG kāritā; BDE °taṃ. kāritā kaum richtig. Inhaltlich ist das Futurum gemeint: Tib.: saṅs-rgyas-kyi mdzad-pa bya'o '(ich) werde eine Buddha-Tat tun'.

[22] AFG nur deśe; B (+) asmin nirddeśye (eingef.: nirddeśya)māne; C asmin rdeśe.

[23] Nicht in den Hss., sondern nach dem Tib. graṅs med und dem Chin. ergänzt.

[24] ABCDEF °nāṃ; G °nāḥ. [25] B sa[eingeschoben: tvānā sa]devamanuṣāyāḥ; C satvānāṃ sadevamānuṣyakāyāḥ; DE °mānuṣāyāḥ; G °ṣī°. [26] BDE prajāyāḥ. Dieser Genetiv nähere Bestimmung zum ersten (sattvānām), wie das Tib. deutlich zeigt. [27] FG °yā. [28] C °buddhau; G °buddho. (F °bodhau.) [29] C citta. [30] G °tāni // Doch wäre dann cittā(ni) zu erwarten. Im Tib. Singular. [31] C pratyayaṃḥ. — Der Strich dahinter ist überflüssig. [32] G asye. [33] C °syaha; DF sbhūpa°. [34] C nidarśanaṃtāyāḥ; F nur darśana°; G °yāṃ. [34] ABCDEF tatrai(F tre)vā(B va)ntardhā(D rvā)nam; G tatreva bhuvam. Die Lesart von ABCDEF wohl Redaktorenkorrektur. Tib. sa de-ñid-kyi naṅ-du żugs-so, dem G entspricht. [36] BCDE nur °prāptaḥ // G °prāptam iti // [37] G om.

[38] ABDEF śrī-Suvarṇṇaprabhā°ma (AF °me); CG °rṇṇaprabhā°me. Vgl. S. 5, Anm. 21.

[39] AFG °rāje; BDE sūtrarāje; C sūttendrarāje. [40] G °parivarttano. — Nach dem Tib. lautet die Unterschrift aber vollständiger: vyāghryai ātmaparityāga-parivarta.

[41] ABDE nāmonaviṃśatitamaḥ; C nāmanaḥ(über ḥ: va)viṃśati // 20 // F nāmāna(dann mit Auslassungszeichen am unteren Rande nachgetragen: va)viṃśatitamaḥ; es ist interessant, festzustellen, daß sowohl in C wie in F ein Revisor die kleine Verderbnis gänzlich mißverstanden und die irrige Zählung navaviṃśati° herausgebracht hat; G nāma aṣṭādaśamaḥ parivarttaḥ //

XIX. Sarvatathāgatastava-parivarta

Atha[1] khalu tāny[2] anekāni[3] bodhisattvaśatasahasrāṇi[4] yena Suvarṇaratnākaracchatrakūṭas[5] tathāgatas[6] tenopasaṃkrāntāḥ[7] / upasaṃkramya tasya Suvarṇaratnākaracchatrakūṭasya[8] pādau śirasābhivanditvā[9] ekānte sthitā[10] ekānte sthitvānekāni[11] bodhisattvaśatasahasrāṇi[12] kṛtāñjalibhūtāni[13] taṃ Suvarṇaratnākaracchatrakūṭaṃ[14] tathāgatam[15] imābhir[16] gāthābhir[17] abhistaviṃsuḥ[18] //

suvarṇavarṇaṃ[19] jina tulyakāyaṃ[20]
suvarṇavarṇavyavabhāsitāṅgam[21] /
suvarṇagirīndra suvarṇavarṇaṃ[22]
suvarṇavarṇaṃ[23] munipuṇḍarīkam[24] // 1
sulakṣaṇair[25] lakṣaṇabhūṣitāṅgaṃ[26]
suvicitravyañjanavicitritāṅgam[27] /
suvirājitaṃ[28] kāñcanasuprabhāsaṃ
sunirmalaṃ saumyam[29] ivācalendram[30] // 2
brahmasvaraṃ[31] susvarabrahmaghoṣaṃ[32]
siṃhasvaraṃ[33] garjitameghaghoṣam /
ṣaṣṭyaṅga garjitasvara nirmalasvaraṃ[34]

[1] Zum XIX. Kap. vgl. Einl. S. XLVI. [2] ACF tāni. [3] G für tāny⁰: tānekāni. [4] BDE ⁰satvaḥ / śata⁰.

[5] Wiedergabe des Namens in Tib. I, II und bei Dharmakṣema wie zu S. 168, 8; vgl. dort Anm. 24. Ganz anders bei I-tsing. Hier heißt es, daß die unbegrenzten Mengen der Bodhisattvas, jeder von seiner ihm eigenen Stätte, zum Gṛdhrakūṭa (鷲峯山, Tib. III: bya-rgod phuṅ-po'i ri) dorthin ziehen, wo der Erhabene weilt, daß sie den Erhabnen feierlich begrüßen und ihn einstimmig mit den folgenden Gāthās preisen.

[6] C ⁰gata (ta hinzugef.); G ⁰taḥ // [7] So ACFG für zu erwartendes ⁰ntā(ni); BDE (+) ⁰krānta upasaṃ⁰. [8] In F dann: tathāgatasya. [9] ABCDE śirasā(D sāṃ)vanditvā; F silasāvaṃditvā; G si⁰. [10] ABCDEF sthitāni, worauf unmittelbar: kṛtāñjalibhū(C bhu)tāni, das Übrige fehlt. [11] ABCDE sthitā⁰; G sthitānyaikāni. [12] G ohne śata. [13] G dahinter sthitvā, das aber auch im Tib. nicht steht. [14] D Survaratnā⁰; G ⁰kūṭasya. [15] G (+) ⁰gatasya memabhistavimu // Das Zwischenstehende fehlt. [16] [17] ABCDEF om. Tib. vorhanden. [18] ACF ⁰stavitsuḥ; BDE ⁰stavinsuḥ. [19] Vgl. zum Nächsten III, 60ff. und besonders IV, 2ff. [20] Unsicherer Text. ABCDEF suvarṇṇavarṇṇajitatyaktakāya; G suvaṇṇavaṇṇajitatyaktakāyaṃ // [21] ACF ⁰ṅga; BDE ⁰bhāsitāṃgaḥ; G ⁰vaṇṇā.

[22] Kaum richtig. ABDEF suvarṇṇavarṇṇagirivāmunīndra; C suvarṇṇagirīvāmunī(eingesch.: n)dra; G suvaṇṇavaṇṇāgiricā munindraṃ // Dem Tib. würde etwa das Obige entsprechen; jedenfalls steht muni in dieser Zeile nicht.

[23] A ⁰rṇṇo; BCDEFG ⁰rṇṇā. [24] AF ⁰ka; BDE ⁰kaḥ; C ⁰purṇḍarīka; G muniḥ puṃḍarī⁰. [25] C surakṣaṇai; G ⁰kṣaṇānair. [26] C lakṣaṇai bhūṣitāṅga; G ⁰ṅga //

[27] F ⁰ṅga // G sucicitrai vyaṃjanavicitrāṅgaṃ // suvicitrair (aus dem Kompositum herausgezogen) die richtige Lesart? [28] BDE ⁰ta; F suvirāta. [29] F somyam; G saukhyam. Tib. ži-ba. [30] A ⁰care⁰; F ⁰carendra // [31] ABCDEF brahmeśvaraṃ. — Vgl. IV, 2; 3. [32] B susvarahmaghoraṃ; DE ⁰ghoraṃ; G ⁰ṣaṃ // [33] ACEF siṃheśvaraṃ; BD siṃhaśvaraṃ. Tib. seṅ-ge'i sgra. Vgl. auch Dh.: 帥 (für 獅) 子吼聲; I-tsing: 師子吼.

[34] AF spa(sya ?)ṣṭāṃgaraccatasvara nirmaleśvaraṃ(F svara:); BDE spaṣṭāṃgarājitasvaranirmaleśvaraṃ; C spaṣṭāṅgalaṃbitasvaraṃ nirmaleśvaraṃ; F syaṣṭāṅgaraccatasvaranirmmalesvaraḥ; G spaṣṭāṅgaṃ rajitasvaranirmalasvaraṃ / Tib. wie oben.

mayūrakalaviṅkarutasvaraṃ jinam[1] // 3
sunirmalaṃ[2] suvimalatejasuprabhaṃ[3]
puṇyaśatalakṣaṇasamalaṃkṛtaṃ[4] jinam /
suvimalasunirmalajñānasāgaraṃ[5]
sumerusarvasuguṇānvitaṃ[6] jinam // 4
paramaṃ[7] sattvahitānukampanaṃ[8]
para lokeṣu[9] sukhasya dāyakam[10] /
paramārthasya[11] sudeśakaṃ jinaṃ
parinirvāṇasukhapraveśakam[12] // 5
amṛtasya sukhasya dāyakam
. . . . . /
. . . . . .
. . . . . // 6 // 7 //
. . . . . .
. . . . . /
. . . . . .[13]
maitrībala-upāyavīryodbhavam[14] // 8
na śakyaṃ sadevajagadmadhye
tava guṇajñānasāgarāt[15] /

[1] A °svarājitaṃ; BE mayūrakaraviṃkarutasvaraṃ jinaṃ; C mayulavikarutasvarajitam; D mayūrakaraviṃkarutasvaraṃ mayūrakaraviṃkarutasvaraṃ jinaṃ; F mapurakālavikarutasvarājitaṃ; G °rutvasvarajinaṃ //

[2] G ohne su. Tib. śin-tu dri-med 'sunirmalaṃ'. [3] BDE suvipulateja°; C suvimala später eingeschoben.

[4] ABCDE puṇyaṃ ca talla(A tala, C tatla)kṣaṇasamalaṃkṛtaṃ; F puṇyañ ca talakṣasamalaṃkṛtaṃ; G puṇyañ ca tatalakṣaṇalaṃkṛtaṃ. Tib. wie oben.

[5] A suvimalasunirmalasāgaraṃ jinaṃ; BDE sunirmalaṃ(DE la)guṇasāgaraṃ jinaṃ; C suvimalasuniḥmalasāgalaṃ jinaṃ; F suvimalasunirmmalasāgalajina; G °sunirmalaṃ sāgarajinaṃ // Das Tib. hat jñāna, dagegen in dieser Zeile nicht jinam.

[6] A °sarvvasugu°; C °sarvvasuṅguṇāṃ(hinzugef.: n)vitaṃ; F °suguṇāvitaṃ. Im Tib. nicht su. [7] ACFG °ma; BDE para. Tib. mchog (parama) selbständig und nicht auf sattva bezogen.

[8] BDE °kampakaṃ; G °tānakampanaṃ // [9] BDE para lokasya; G loke ca. Nach dem Tib. ist gemeint: paraṃ lokeṣu sukhasya dāyakam. [10] BDE sukhadāyakaṃ.

[11] In C von paramārthasya bis dāyakam eingeschoben. [12] ABCDE °pradeśakam; F parini[dieses i eingefügt]rvvāṇasupradeśakaṃ / Tib. 'dzud-pa 'praveśaka'.

[13] Nach Ausweis des Tib. fehlen zehn Zeilen. Das Fehlende steht auch bei Dh. und I-tsing. In I-tsing's (nicht in Dh.'s) Version ist eine weitere Strophe zwischen 4 und 5 eingeschoben.

[14] ABCDE °vīryavantaṃ (AE °ntaḥ); F maitrībalavīryya-upāyavantaṃ; G maitryabalaupāyadbhavaṃ // Unsicher. Tib. I, II die Zeile: byams-pa'i stobs daṅ thabs daṅ brtson-'grus (Tib. II Bl. fehlerhaft brtsan-'grus) daṅ / 'maitrī-bala-upāya-vīrya'.

[15] Die beiden Zeilen geben nur den Sinn des Tib. wieder: khyod-kyi (II Bl. fehlerhaft kyis) yon-tan ye-śes rgya-mts'o-las / bskal-pa bye-ba stoṅ-phrag maṅ-por yaṅ / Der Text ist verderbt und lückenhaft. A na śakyaṃ sataguravasamudrasāgaraṃ; BDE na śakyaṃ stotuṃ jinais tava guṇasamudrasāgaraṃ; C na śakyaṃ sa(eingesch.: ṃ)tarptu(eingesch.: n)s tava guṇasamudrasāgaraṃ; F na śakyaṃ sataguravasamudrasāgala; in G fehlt die Stelle von na śakyaṃ bis guṇārṇavodbhavam. I-tsing: 如來智海無邊際 一切人天共測量 假使千萬億劫中 不能得知其少分 (Tib. III: bcom-ldan yon-tan rgya-mts'o mtha ma mchis / bskal-pa bye-ba brgya stoṅ bar-du ni / lha mi thams-cad lhan-cig dpag bsams kyaṅ /

bahukalpasahasrakoṭibhir[1]
ekaikaṃ guṇaṃ bindutaḥ[2] prakāśitum[3] // 9
etat[4] saṃkṣiptaṃ[5] mayā prakāśitaṃ
kiṃ guṇabindu guṇārṇavodbhavam[6] /
yac ca[7] samupacita[8] puṇyasaṃcayaṃ[9]
tena sattvā[10] spṛśantu[11] bodhim uttamām[12] // 10[13]

Atha khalu Ruciraketur[14] bodhisattva utthāyāsanād ekāṃśam[15] uttarāsaṅgaṃ[16] prāvaritvā[17] dakṣiṇaṃ jānumaṇḍalaṃ pṛthivyāṃ[18] pratiṣṭhāpayitvā[19] yena bhagavāṃs tenāñjaliṃ[20] praṇamayitvā[21] tasyāṃ[22] velāyām[23] imābhir[24] gāthābhir bhagavantam[25] abhistaviṃsuḥ[26] //

sa tvaṃ[27] munīndra[28] śatapuṇyalakṣaṇaṃ[29]
sahasraśrīcāruguṇair[30] alaṃkṛtam[31] /
udāravarṇaṃ[32] varasaumyadarśanaṃ[33]
sahasrasūryair iva[34] visṛtaprabham[35] // 11
anekaraśmijvalanākulaprabhaṃ[36]

cha-śas tsam yaṅ rig-par yod [Bl. yaṅ] mi 'gyur /) 'Des Tathāgata unbegrenzten Ozean des Wissens, wenn alle Menschen und Götter zusammen ihn ermessen wollten, auch innerhalb von Millionen von Kalpas würden sie nicht fähig sein, auch nur einen kleinen Teil davon zu erfassen'. — Inhaltlich ähnlich III, 68, 69 u. a.

---

[1] BDE bahukalpakoṭibhir. [2] F guṇabinduta va. [3] BDE ekaikaguṇabindu(D: ṃduḥ)taḥ pra°; CF °si°. — Vgl. III, 68; IV, 18ff. [4] Tib. hat de-ltar, Tib. I Hs. wohl fehlerhaft de-dag. de-ltar würde besser evaṃ entsprechen. [5] BDE °pta. [6] C °guṇorṇṇavodbhava; F guṇārṇṇuvo°. [7] F yarcca. [8] G yac ca mupacita. [9] G °ya // [10] ACF °tvaḥ; BDE °tvaṃ; G °tva. Im Tib. steht sems-can de-dag 'diese Wesen'. Die Lesart war danach tāni (oder te ca) sattvā. [11] ABCDEF prāpsyatu; G spṛśi. Tib. reg-śog 'sollen berühren'. Vgl. S. 51, Anm. 5. [12] F °mā // — Inhaltlich vgl. IV, 21 c d.

[13] Im Tib. und bei I-tsing folgt hierauf eine Kapitelunterschrift, während alle Sanskrithandschriften und auch Dharmakṣema den folgenden Text unmittelbar anschließen. Die an sich berechtigte Trennung des vorangehenden Textes vom folgenden ist erst später vorgenommen worden. Denn erstens hat der etwas ältere Text des Dharmakṣema hier keinen neuen Abschnitt, und zweitens wäre der spätere Ausfall eines vorhanden gewesenen Kolophons nicht zu erklären. — Aus dem Tib. ergibt sich für das Sanskrit etwa folgender Wortlaut: Iti śrī-Suvarṇaprabhāsottamāt sūtrendrarājāt Sarvabodhisattva[im Sinn des Instrumentals]stava-parivarto nāma ūnaviṃśatitamaḥ (Tib. II: saptaviṃśatitamaḥ).

[14] C Rucilaketu; DG °katu. [15] A ekāśam; CG ekāsam. [16] AC °sāṅga; G °saghaṃ. [17] C prācaritvā. [18] G °vyā. [19] ABCDEF °ṣṭhāpya; G prāti°. Vgl. gleich darauf praṇamayitvā. [20] CG °li. [21] BDE praṇamya; C pranamyayatvā; F praṇayitvā. [22] G °syā. [23] G °yāṃm. [24] C imāṃbhir; F imāṃ; G nur imā. [25] ABCDEFG om. Nach dem Tib. ergänzt. [26] ABCF abhistavitsuḥ (ACF °tsu); DE abhistavinsuḥ; G avistarevisuḥ // Der Plural steht hier wieder für den Singular; vgl. S. 233, Anm. 25. Tib. mṅon-par (abhi) bstod-do. [27] C ṃ getilgt; G tva. [28] CG munindra. [29] ABCDEF °ṇa. [30] A °śrīrāru°; D sahasraśīcānaguṇair. [31] C °taḥ. [32] ACF °rṇṇa; G °vaṇṇaṃ. [33] ABCF °na; G °somyadarśaṇa (da Rand beschädigt, auch °naṃ möglich). [34] ACF sahasraraśmir iva; BDE sahasraraśmim iva; G sahasrasūryer iva.

[35] Zweifelhafte Konjektur. ABCDE statt visṛtaprabham: prasūte(C ta); F prasuyate; G prabhūter und mit der nächsten Zeile unmittelbar verbunden. Die ganze Zeile ist verderbt. Tib. ñi-ma ston ltar 'od ni rnam-par 'phro 'wie tausend Sonnen breitete sich der Glanz aus'.

[36] C °raśmijvalenā°; G °smi°.

vicitravarṇākularatnasaṃprabham[1] /
nīlāvadātāpy atha kāñcanābhaṃ[2]
vaiḍūryatāmrāruṇasphāṭikābham[3] // 12
nirbhāsase vajragirīndraparvatān[4]
prabhāsase kṣetram-anekakoṭiyaḥ[5] /
prasīdase[6] duḥkha[7] pracaṇḍadāruṇā[8]
pratarpyase[9] sattva sukhāvarair[10] iti[11] // 13
prasannavarṇendriyacārudarśanam[12]
atṛptarūpaṃ janakāntadarśanam[13] /
mayūravarṇaś[14] śirajo[15] virājate[16]
yathaiva padmaṃ bhramarākulaprabham[17] // 14

[1] ABCDEF vicitraratnākularatnasaṃbhavaṃ(C ve, aus va? F va); G °vaṇṇakularatnasambhavaṃ // saṃbhava kann nicht richtig sein. Im Tib. entspricht 'dra 'ähnlich'. Die Korrektur bleibt unsicher.

[2] ABCDEF nī(C ni)lāvadātāpyava(D ca)kāñcanābhaṃ. Merkwürdige Ausdrucksweise, falls nicht eine fehlerhafte Überlieferung vorliegt. Das Tib. enthält jedoch keine anderen Begriffe als die im Sanskrit enthaltenen. Kaum nīlāvadātapītakāñcanābhaṃ.

[3] B °sphādikā°; F °sphuti°; G °sphu°.

[4] ABCDEF nirbhāsate(C tya) vajram(B jam, F jrem)ive(C iva)ndraparvatān; G nibhise vajāgirī[nd]rapalatā ca // Es ist nicht sicher, ob bei den Verbformen die zweite oder die dritte Person richtig ist. Im Tib. steht nur in Str. 11 und dann wieder in Str. 16 ausdrücklich das Pronomen der zweiten Person khyod.

[5] ABCDEF prabhāvilāsābhir ananta(F atanta, BDE für ananta: anta)koṭibhiḥ; G ṣanākṣecamanantakoṭiyaḥ // ABCDEF beruht auf Redaktorenkorrektur. Tib. ži̇ṅ-rnams bye-ba du-mar snaṅ mdzad-de (Tib. I Bl. do) 'erhellst viele (aneka) Millionen von Landen'. Die Zeilen bleiben unsicher.

[6] BDE prabhāsase; C °si°. Tib. ži-bar mdzad. [7] ABDEF sendu; C syaṃda. Tib. wie oben. [8] ABCDEF praca(A va)ṇḍabhānunā; G °dāruṇāṃ // Tib. wie oben.

[9] C pratarpasa; D pratavyase; F pratapyase; G pratapyate. Für pratarpayase. [10] AF °carair; BDE °calair; C sukhārair; G sukhācarer. [11] BDE iva.

[12] ABCDEF °cā(A co)ru(B nu)darśana; G vaṇṇandriya° //

[13] ACF ātaptarū(F ru)pajanakāntarū(F ru)pa; BDE ātaptacāmīkarakāntarūpa (B °paṃ) [besonders schönes Beispiel einer Redaktorenkorrektur]; G ātaptarupajanakāntada[r]śaṇaṃ // Tib.: gzugs bltas mi ṅoms skye-bos blta-na dga 'die Leute haben Freude an seinem Anblick in einer Weise, daß sie nicht satt werden, seine schöne Gestalt anzusehen'. Hier liegt also zu atṛptarūpa noch eine erklärende Ergänzung etwa im Sinne von dṛṣṭa vor. Daß dies aber eine rein tibetische Ergänzung ist, geht aus Mvy. 392 hervor, wo Sanskrit asecanako rūpeṇa mit sku-byad blta-bas chog mi śes-pa wiedergegeben ist. Die Ausdrucksweise des Sanskrit ist allerdings außerordentlich frei. Dh. gibt: 衆生見者無有厭足 'die Wesen alle, die ihn sehen, finden keine Befriedigung (d. h. sie werden nicht satt, ihn anzusehen)'. I-tsing: 衆生樂覩無厭足 (Tib. III: sems-can blta-mos [Hs. unrichtig lta smos] skyo-ba yod [Bl. yoṅs] ma mchis /) 'die Wesen alle sehen ihn mit Freuden an und finden keine Befriedigung'. Inhaltlich vgl. etwa Divyāv. 547, 12ff. asecanakadarśanā buddhā bhagavantaḥ; Tib. (Berliner Kandschur Bd. 9, Bl. 146a): saṅs-rgyas bcom-ldan-'das-rnams ni blta-bas chog mi śes-pa yin-pas.

[14] AF apū(F pu)rvvavarṇṇo; BDE apūrṇṇavarṇṇā; C apūrvarṇṇo; G apūrvvavaṇṇāḥ.

[15] ABCDEF virajo; G sirajo. [16] ABCDEFG °jase.

[17] ABEF yathaiva muktaṃ(BE makraṃ)bhramalākulaprabhaṃ; C yathaiva(hinzugef.: va)kratamarākulaprataṃ; D yathaiva maktraṃ bhramalākraprabhaṃ; G yathārupajastvabhramarākula°. Unsicherer Text. Im Tib. lauten die beiden Zeilen: rma-bya'i mdog 'dra'i (I Hs. 'dra) dbu-skra rnam-par mdzes / buṅ-ba maṅ-pos gaṅ-ba'i 'od daṅ 'dra // 'Das Haar

viśuddhakāruṇyaguṇair alaṃkṛtaṃ[1]
samādhimaitrīvarapuṇyasaṃcitam[2] /
vicitravarṇair[3] anuvyañjanācitaṃ[4]
samādhibodhyaṅgaguṇair[5] alaṃkṛtam[6] // 15
tuvaṃ[7] hi prahlādakarī[8] hitaṃkarī[9]
sukhaṃkarī[10] sarvasukhākarāgamam[11] /
vicitragambhīraguṇair[12] alaṃkṛtaṃ[13]
virocase[14] kṣetrasahasrakoṭiṣu[15] // 16
virājase jvalanakarair ivāṃśubhir[16]
yathā ca pūrṇaṃ[17] gagane[18] 'rkamaṇḍalam[19] /
Sumerur iva[20] sarvaguṇair[21] upetaḥ[22]

erstrahlt, das der Farbe der Pfauen ähnlich ist, und (es ist) wie der Glanz, der erfüllt ist mit vielen Bienen'. Die Vorlage hatte also: yathā ca pūrṇaṃ bhramarākulaprabham. Möglich wäre auch yathaiva pūrṇaṃ bhramarākulotpalam. Doch ist die obige Verbesserung durch G besser gedeckt; yathaiva pūrṇaṃ könnte auch durch Z. 10 (vgl. Anm. 17) beeinflußt sein. I-tsing: 頭髮柔軟紺青色猶如黑蜂集妙華 (Tib. III: dbu-skra rab mñen kha-dog mthon-'thiṅ-nas / buṅ-ba nag-po me-tog bsdus-pa 'dra / [die Worte von mthon bis nag-po nicht im Bl.]) 'Das Haupthaar ist weich und von tiefblauer Farbe, wie wenn schwarze Bienen zusammen in einem schönen Lotus sind'. Der Vergleich mit dem Pfauen fehlt bei I-tsing. Dh.: 髮紺柔軟猶孔雀頂如諸蜂王集在蓮華 'Das Haar ist tiefblau und weich wie der Hals des Pfauen, wie wenn die Bienenkönige zusammen in einem Lotus sind'. — Inhaltlich vgl. IV, 3.

---

[1] C alakṛtaṃ. [2] ABCDEF samānamaitrīvalapuṇyasaṃcitaṃ; G °metrīvara-pyaṇya°. Tib. wie oben. Vgl. auch Dh.: 無量三昧及以大慈 'unendlicher Samādhi und große Liebe'.

[3] A vicitrapūrṇṇair; BDE vicitrapūrṇṇer; C vicitraṃ puṇer; F vicitrapurṇṇer; G vicitra-pūṇṇar. Korrektur nach dem Tib. kha-dog sna-ts'ogs ldan. Klar auch Dh.: 相好妙色嚴飾其身 'Lakṣaṇas und anuvyañjanas (in) wunderbaren Farben schmücken seinen Körper'. I-tsing: 衆妙相好爲嚴飾 (Tib. III: mts'an daṅ dpe-byad dam-pa rab mdzes-pa / 'alle wunderbaren lakṣaṇas und anuvyañjanas sind (sein) Schmuck'.

[4] ABDEF °nārci(F rcci)taṃ; C nur anuvācitaṃ; G anuvyanācitaṃ // Dem Tib. ldan (vgl. Anm. 3) entspricht nur ācita, nicht arcita. [5] C °bodhaṅguṇair. [6] C akṛtaṃ; F aṅkṛtaṃ // [7] ABCDE tvayā; FG tayā. Tib. khyod. Es ist nicht wahrscheinlich, daß tvayā für tvaṃ steht. [8] C °ri; G hinter °karī zur Ausfüllung der unter dem linken Schnürloch versehentlich frei gelassenen Stelle: ṇṭhaṇṭhaṇṭhaṇṭhaṇṭha und ein Füllzeichen.

[9] ABCD EF om. [10] C °ri. In ABCDEF dahinter śubhāka(C kā)raṃ(C ra).

[11] C °sukhāptalāgamaṃ; F °sukhākulāgamaṃ // Im Tib. beide Zeilen wie oben. [12] C °gabhīraguṇai (eingef.: ṃ?); G °gaṅgīraguṇār. [13] C °kṛta. [14] C vilocase; G siro-varame. Tib. lha-ṅe-ste (virocase; vgl. Mvy. 6291). [15] B kṣatra°; G kṣitrasahasraketiṣu //

[16] ABCDE virājase (C vīrāse) dyumaṇir(C śir, D dyamaṇir [Blatt zu Ende] dyumaṇir) ivāṃśubhir(AC bhiḥ); F virājase tvaṃ dyumaṇir ivāśubhiḥ; G virājase jvalanakarorivāsubhiḥ // Tib. wie oben. Im Text müssen die beiden Kürzen jvala als eine Länge gelten.

[17] ABDE yathojjva(A jja)las tvaṃ; C yathorjjvalaṃs tvaṃ? F yathorjjala tvaṃ; G yathā ca dūṇṇā. Vielleicht yathaiva besser. [18] C gaṅgaṇe; DE gagana; G gamanā. [19] C rkarma°; DEG rka°. Tib. die Zeile wie oben: ji-ltar nam-mkha ñi-dkyil rdzogs-pa bżin 'wie im Luftraum die volle Sonnenscheibe'. [20] ABCDEF merur(C ru) yathā, Redaktoren-korrektur; iva wieder zwei Kürzen statt einer Länge. Oder als ursprüngliche Lesart vā anzunehmen? [21] D °guṇer. [22] A ūpetaḥ; C upata; G °guṇair ṇopapaṃnaṃ / Richtig °guṇopapannaḥ?

sarveṣu saṃdṛśyati lokadhātuṣu[1] // 17
gokṣīraśaṅkhakumudendusaṃnibhā[2]
tuṣāravarṇā śubhapāṇḍaropamā[3] /
dantāvalis te mukhato[4] virājate[5]
yathā rājahaṃsair[6] iva antarīkṣam[7] // 18
tvatsaumyavaktrendumukhāntare[8] sthitaṃ[9]
pradakṣiṇāvarta sukuṇḍalīnam[10] /
vaiḍūryavarṇam asitorṇa[11] raśmibhir[12]
virocate[13] sūrya iva nabhastale[14] //[15] 19

[1] ABCEF saṃdṛśyase sarvatrilokadhātuṣu (C °ṣū); D saṃdṛśyase sarvvaṃtrilokatuṣu; G sarvva sadṛśyati lokadhātuṣu // Die Umstellung und die Änderungen (vor allem triloka) sind deutliche Redaktorenkorrekturen. Tib. 'jig-rten khams-rnams kun-tu rab-tu gda entspricht genau dem oben gegebenen Sanskrittext. saṃdṛśyate ist gesichert durch die Wiedergabe mit 示現 bei Dh. und I-tsing, wozu Mvy. 802 '... saṃdarśakāḥ; ... 示現' und Rosenberg, S. 349, Spalte I, Zeile 1 ff. zu vergleichen sind. Auch im Chin. steht tri nicht. Als Subjekt des Satzes wird bei I-tsing 'Buddhaḥ (佛)' besonders deutlich hervorgehoben: 佛如須彌功德具示現能周於十方 (Tib. III: bcom-ldan ri-rab bźin-du yon-tan ldan / phyogs bcu kun-tu khyab-par ston-par [Hs. pa] mdzad /) 'Buddha ist wie der Meru im Vollbesitz der Tugenden. Im Sich-Offenbaren vermag er die zehn Himmelsgegenden zu durchdringen'.

[2] ABDEF °bhaḥ; C gokṣīraṇaṃkhakumudedusaṃnibhaḥ; G °kṣīrasaṃkha°. Tib. I Hs., II statt duṅ (śaṅkha) falsch daṅ.

[3] AF tuṣā(F khā)rapadmābhaḥ supāṇḍare(F ra)prabhā(F bhaḥ); BDE tuṣārapadmābha supāṇḍalaprabhaḥ; C tuṣārapadmābhā supāṇḍarapra(hinzugefügt :)bhā; G tuṣāravaṇṇośubhapāṇḍaropamā // pāṇḍara als Substantiv 'Blüte des Jasmin'; aus dem Tib. (dkar-po bzan 'dra-ba'i) geht hervor, daß śubha dazu Adjektiv ist. — Vgl. auch IV, 3. [4] F mukhetā; G mukhito. Tib. etwas anders konstruiert: ts'ems-kyi phreṅ-bas khyod-kyi żal mdzes-pa 'durch die Zahnreihe ist dein Mund schön'. Ein entsprechender Wortlaut im Sanskrit würde allerdings besser zur nächsten Zeile passen. [5] C vilājate; D virājete; E eher virojate.

[6] Statt yathā rā° ABCDE sadrājahaṃsair; F sadrājahasyair; G yathā rājahaṃser. Die Lesart sadrāja° wohl Redaktorenkorrektur, um das neben iva störende yathā zu beseitigen.

[7] ABCDEF iva cāntarīkṣaṃ(BDE kṣe); C iva varāntarīkṣa(hinzugef.: ṃ). Tib. wie oben.

[8] C vaktreṃ(hinzugef.: n)dumukhāntale; D tvatsomyakaktrendu mu°; G tvaṃ saumyavaktrendu°. [9] F °ta:

[10] A °na; C °rīnaṃ; G pradandiṇāvarttasaku°. (F sukuṇḍalīnaṃ //). Unklar sukuṇḍalīna. Tib. khoṅ-chud(?) 'dra-ba, das vielleicht sukuṇḍalīva wiedergeben soll. I-tsing gibt die Strophe in folgender Übersetzung: 如來面貌無倫匹眉間毫相常石旋光潤鮮白等頗梨猶如滿月居空界 (Tib. III: bcom-ldan żal mdzes dper [Hs. dpe] zla yod [Bl. yoṅ] ma mchis / smin-mts'ams ba-spu rtag-par gyas-su 'khyil / 'od mñen dkar-gsal chu-śel-dag daṅ mts'uṅs / dper-na zla-ña [Bl. unrichtig zla-ba] nam-mkha'i khams gnas 'dra /) 'Des Tathāgata Ausdruck hat nichts, was ihm gleicht. Das Haar-Mal zwischen den Augenbrauen ist immerdar nach rechts gedreht. Sein Glanz ist weich und weiß wie Kristall und gleicht dem Vollmond, der im Luftraum seine Stätte hat'. Ähnlich Dh., der aber in Übereinstimmung mit dem Sanskrit statt 'Vollmond' 'Sonne' hat. — Vgl. IV, 7; es ist sicher, daß das dort stehende kuṇḍalajātaṃ mit dem obigen Ausdruck in Verbindung steht. Doch ist die tib. Übersetzung in beiden Fällen eine andere. [11] A aśi°; BDE asitārṇṇa; F aṇi°; G vaiḍūryavaṇṇāṇumivoṇṇa. Ebenfalls unsicher. Vgl. IV, 5; doch wird ūrṇā dort mit mdzod-spu wiedergegeben. An unserer Stelle lautet die tib. Übersetzung: bai-dū-rya 'dra'i spu 'das Vaiḍūrya-ähnliche Haar-Mal'. [12] C °smi°; G rasmibhi // [13] BDE °case; F bhirocate. [14] ABCDE ivantarīkṣe; F ivāntarikṣa // G ivā nabhastame / Metrisch ivā (wie G).

[15] In ABCDEF folgt hierauf eine Kapitelunterschrift: A Sarvatathāgatastavaparivartto nāma viṃśatitamaḥ; BDE iti śrī-Suvarṇṇaprabhāsottamasūtrarāje Sarvatathāgatastavapari-

Atha khalu[1] Bodhisattvasamuccayā[2] kuladevatā[3] tasyāṃ[4] velāyām[5] imābhir[6] gāthābhir[7] bhagavantaṃ[8] tuṣṭāva[9] //

namo 'stu buddhāya viśuddhabuddhaye[10]
viśuddhadharme[11] pratibhānabuddhaye[12] /
adharmamārgāpagatātmabuddhaye[13]
bhavābhavajñānaviśuddhabuddhaye[14] // 20
aho aho buddham anantatejasaṃ[15]
aho aho[16] sāgaramerutulyam[17] /
aho aho[18] buddham[19] anantagocaram[20]
auḍumbaraṃ[21] puṣpam ivātidurlabham[22] // 21
aho aho kāruṇikas tathāgataḥ
Śākyendrakulaketu[23] narendrasūryaḥ[24] /
yenedṛśaṃ bhāṣita sūtram uttamaṃ[25]
sarveṣa[26] sattvāna[27] anugrahārtham[28] // 22

vatto (D °rtto) nāma viṃśatitamaḥ; C iti Sarvatathāgatastavaparivartto nāma viṃśatitamaḥ; F iti śrī-Suvarṇṇaprabhāsottame sūtrendrarāje Sarvvatathāgatastavaparivartto nāma viṃśatitamaḥ // In Tib. I und II sowie bei I-tsing in gleicher Weise ein Kapitelabschluß (jedoch mit anderer Zählung) wie in ABCDEF. Vgl. S. 243, Anm. 13.

---

[1] A khala. [2] AF bodhisatvasambuddhayā; G °samucāyā(?). In ABCDEF dahinter nāma. — Nach Dh. und I-tsing 'die Gottheit des Bodhi-Baumes'. [3] Dahinter in ABEF hṛṣṭatuṣṭā; C hṛṣṭābhūtā; D hṛṣṭatuṣṭāva (wie Z. 2), das Zwischenstehende fehlt. [4] C °syā. [5] G °yāṃm. [6] C imāṃbhir; G °bhi. [7] CG °bhi. [8] CG °ta. [9] A gāthā//o//bhir bhagavantaṃ tuva // C tuṣṭāḥva; G tuṣṭāvabhūva // [10] ABDE °bodhaye; CG su(G śu)viśuddhabodhaye / F suviśuvisuddhabodhaya. Man müßte dann aber überall °bodhaye lesen. [11] ABCDEFG viśuddha(C ddhe)dharmā. [12] AFG °bhānubu°.

[13] A saddharmmapuṇyopatā(dar.: 2)ga(1)nubuddhaye; B saddharmmapuṇyopagatatānubuddhaye; C saddharmme(aus rmma)puṇyopagatānubuddhaye; DE saddharmmapuṇyopagatānubuddhaye; F sadharmmapunyā[!]pagatānubuddhaye; G ye dharmāprāṇāyagatāya buddhaye // Korrektur unsicher. Tib. hat nicht dharma, sondern karma gelesen: las ṅan lam daṅ bral-ba'i bdag-ñid blo mṅa-žiṅ; diesem würde duṣkarmamārgātmabuddhaye entsprechen. Auch ātma- ist verdächtig und läßt auf einen verderbten Text schließen. Dh. und I-tsing haben beide 非法, das nur adharma wiedergeben kann; z. B. Mvy. 4617 'adharmaḥ, chos min . . ., 非法'. Dh.: 遠離一切 非法非道, wörtlich 'weit getrennt von allen Nicht-dharmas (und) Nichtwegen' oder 'von allen Unwegen des Nicht-dharma'. I-tsing noch freier und ohne mārga: 敬禮能離非法慧 (Tib. III: chos-min [Bl. unrichtig chos-sbyin] spoṅ-ba'i blo-la gus phyag 'ts'al /) 'Verehrung (ihm, dessen) Erleuchtung ganz frei ist vom Nicht-dharma'.

[14] AC bhavāgraśūnyāyana(C ṇa)viśuddhabuddhaye; BDE bhavāgraśūnyaya viśuddha°; F bhagavāgraśunyāyaniśuddhabuddhaya // G bhavāyasūṇyāyanavisuddhabuddhaye // Korrektur nach dem Tib. srid daṅ srid min mkhyen-pa (Tib. II Bl. pa'i) rnam-dag blo mṅa-žiṅ. Auch Dh. hat 知有非有, dem bhavābhavajñāna entspricht. Trotzdem ist der Text sehr zweifelhaft, zumal I-tsing diesen Ausdruck nicht hat.

[15] C aho buddha (eingesch.: aho) buddham ananta°; F °buddhamanakṣatejasaṃ; G °ddha anantatejasāḥ // [16] DF nur einmal aho; in E durch eine über das erste aho gesetzte 2 nachgeholt. [17] A °meruḍalpaṃ; C merutulya; D sāgaramatulyaṃ. [18] C aho nur einmal. [19] G °ddha. [20] C antanagocaram; G °rāḥ (ḥ wohl zugefügt) // [21] A audumbaraṃ; C oḍum°; F udumbalaṃ; G °ra. [22] G puṣpam iti durllabhaṃ. [23] AC śā(C śa)kyakulaketu; BDE śākyendraketur (B °tu); F śākyapulaketu; G śālendukulake . .

[24] A °ryo; BDE nararājasūryaḥ; C narendrasūrya; F °suryyā // [25] C urttamam. [26] D sarvaṣa; G sarvvā(rvva?)ṣu. [27] AFG satvām; C satvāca. [28] G °rtha /

śāntendriyaḥ[1] Śākyamunis[2] tathāgataḥ
śāntottamaḥ[3] śāntapure[4] praviṣṭaḥ /
gambhīraśānto[5] virajaḥ[6] samādhir[7]
atra praviṣṭo[8] jinabuddhagocare // 23

śūnyāś[9] ca kāyās[10] tatha śrāvakāṇām[11]
vihāra śūnyā[12] dvipadottamānām[13] /
te sarvadharmāḥ[14] prakṛtiś ca śūnyāḥ[15]
sattvā pi[16] śūnyātma na jātu vidyate[17] // 24

nityaṃ ca[18] nityaṃ[19] ca[20] jinaṃ[21] smarāmi[22]
nityaṃ ca śocāmi[23] jinasya darśanam /
satataṃ ca nityaṃ[24] praṇidhiṃ[25] karomi
saṃbuddhasūryasya[26] ca darśanārtham // 25
sthitvāha[27] nityaṃ dharaṇīṣu jānukam[28]
atiśokataptāsmi[29] jinasya darśane /

[1] ABDE śānteśvaraḥ; C śākeśvaraḥ; F sāntaśva(nachgetragen: ra)ḥ; G śānteyaḥ. Die Lesart von G führt auf śāntendriyaḥ, wie durch das Tib. (dbaṅ-po ži; īśvara wäre Tib. dbaṅ-phyug) und das Chin. bestätigt wird.

[2] G Sā⁰. [3] ABCDE satvottamaḥ; G santotumaḥ. Tib. wie oben. [4] G sā⁰.

[5] A ⁰ntā; C ganbhīraśāntā; F gambhīraśāstā; G ⁰sāntā. [6] ACFG ⁰jā.

[7] ABCDEFG ⁰dhiḥ. [8] ABDE yadanvayuṣṭe(A ṣṭa); C yadaṃ(hinzugef.: na)yuṣṭa; F yadatvayuṣṭa; G ṣa(?)danvapṛṣṭa(ṣṭā?). Unsicher. Tib. der yaṅ rab-tu žugs, dem die Korrektur entspricht.

[9] Die folgenden Strophen sind in Saka-Sprache fragmentarisch auf einem aus Ostturkestan stammenden Blatt enthalten, das E. Leumann zuerst herausgegeben hat, allerdings ohne das Stück identifizieren zu können. Vgl. dazu Einl. S. XXVIII. Sten Konow hatte die Freundlichkeit, mir brieflich diesen Saka-Text in berichtigter Form — im folgenden mit K bezeichnet — zur Verfügung zu stellen.

[10] BDE ⁰yā. [11] AG ⁰nāṃ. [12] B ⁰śūṇyā, über ṇyā: ~; D śunyā; E vihā(eingesch.: ra)sū(dar.: ~)nyā(~). [13] C dvipadvotta⁰. [14] G ⁰rmā. [15] BDE ⁰nyā; G sūnyā.

[16] G satvādhi. (F satvāpi.) BDE s. nächste Anm. [17] ACFG śū(C śu)nyāma na jātu(C bhū) vidyate; BDE die Zeile: dharmasvabhāvo manujā na vidyate. Tib. wie oben. sattvā wird auch von K bestätigt. [18] In den folgenden, von tiefem religiösen Gefühl und unbedingtem Vertrauen getragenen Strophen kommt die bhakti (die gläubige Hingabe) besonders stark zum Ausdruck. — G nisañ ca.

[19] [20] F om. [21] G ⁰na. [22] BDE nityañ ca nityaṃ jina saṃsma(D samma)rāmi; C nityaṃ ca (dar.: 2) jinaṃ smarāmi. [23] G saucāmi. [24] G om. [25] CG ⁰dhi.

[26] A ⁰ddhapūjaṃtya; BDE ⁰ddhapūjyasya; C ⁰ddhapūjya(eingeschoben: ṃn)sya; F ⁰ddhapuṇyaṃ bhya(tya?); G ⁰ddhapūjasya. Korrektur nach dem Tib. rdzogs-pa'i saṅs-rgyas ñi-ma. Dh.: 常作誓願不離佛日 'immerdar mache ich das Wunschgelübde, von der Buddha-Sonne nicht getrennt zu werden'.

[27] ABCDEF sthāpye(DF pe)ha, Redaktorenkorrektur; G sthitvāha wohl für sthitvāhaṃ. Tib. hat iha nicht, dagegen am Anfang der Zeile bdag 'ich'. K ṣṭä aysu śśaṃdya ysānuvyau 'stehe ich auf der Erde mit den Knien'. [28] ACF jānu; B mit ⁰ddhapūjyasya Zeilenende, dann eingeschoben: rśanārthaṃ // sthāpyeha nityan dharaṇī, dann weiter: ṣu jānum; D jānuṃ.

[29] ABCDEF ⁰taptosmi (D ⁰ṣmi); G die Zeile atisokesaṃtaptākṣijinasaptadarśitā / Tib. anders: rgyal-ba'i gzugs-kyis (Tib. I Hs. kyi) skom-pas (I Bl. pa'i) mya-ṅan rab-tu (II Hs. rab-tu mya-ṅan) sems, dem wörtlich jinarūpatṛṣṇayā atiśokacittā entspricht. Doch haben auch Dh. und I-tsing rūpa nicht. Dh.: 其心戀慕欲見於佛 'dies Herz ist in höchstem Verlangen und wünscht, auf den Buddha zu sehen'. Der Sanskrittext scheint demnach nicht in Ordnung zu sein.

rudanta[1] kāruṇya vināyakārtham
atisatṛṣṇāsmi[2] sugatasya darśane[3] // 26
śokāgninā prajvalitāsmi nityaṃ[4]
dadāhi me[5] darśanatoya śītalam /
aham[6] atitṛṣṇā[7] tava[8] rūpadarśane
prahlādaya[9] māṃ[10] karuṇājalena[11] // 27
kāruṇyabhāvaṃ[12] kuru[13] mahya nāyaka[14]
dadāhi me darśanasaumyarūpam[15] /
tvayā[16] hi trātaṃ ca jagat sadevataṃ
śūnyāś[17] ca[18] kāyās[19] tatha[20] śrāvakāṇām[21] // 28

[1] ABCDEFG (+) odanta (F odanaṃta) kā(FG ka)ruṇyavināya(G statt vināya: ranāya)katvaṃ. Korrektur nach dem Tib. 'dren-pa'i slad-du. Nach dem Tib. kāruṇya(m) adverbiell auf rudanta (rudantā) bezogen. Dh. diese und die folgende Zeile: 我常修行 最上大悲 哀泣雨淚 欲見於佛 'Immerdar übe ich höchstes und größtes Erbarmen aus; wehklagend und heftig weinend wünsche ich, auf den Buddha zu sehen'.

[2] BDE °tṛṣṇosmi; C °tṛṣṭāsmi; (F wie oben;) G °tṛṣṇāse. [3] G °naṃ //

[4] Die Zeile soll nur inhaltlich das Tib. wiedergeben, da der Text verderbt ist. ABCDEF satāṃvaroddvi(F ḍvi)jahāra nityaṃ(F tya); G satānaṃrāpadavijahāra nityaṃ. Tib. mya-ṅan me-yis kun-tu rab-tu 'bar-bar gyur, dies entspricht dem Obigen, doch fehlt im Tib. das in allen Hss. stehende nityaṃ. Dh.: 惟願世尊 賜我慈悲 法冷法水 以滅是火 'Möchte doch der Erhabene gnädig spenden das kühle Dharma-Wasser des Erbarmens mit mir, um damit dieses Feuer zu löschen'. Daß die Übersetzer mit dem Text wenig anzufangen wußten, zeigt der vollkommen abweichende Text I-tsing's: 我常頂禮於世尊 願常渴仰心 不捨 悲泣流淚情無間 常得奉事不知厭 (Tib. III: bdag ni rtag-tu bcom-ldan phyag bgyis-nas / rtag-par żal blta [Hs. lta] sems-kyis mi spoṅ smon / rab gduṅ ṅu sems [der Bl. liest zwar gduṅ du sems, doch ist wohl du in ṅu zu verbessern; Hs. rab-tu gduṅ sems] bar chad ma mchis-pas [Hs. par] / rtag-par rim-gro bgyid [Hs. bgyis] kyaṅ skyo mi bgyid /) 'Immerdar mich vor dem Erhabnen verneigend möchte ich mit nicht nachlassendem Sinn ihm immerdar Ehrfurcht erweisen; klagenden und jammernden Sinnes, ohne Unterlaß, möchte ich immerdar (ihm) dienen können unermüdlich'.

[5] G ye. [6] ABCDEF satvāḥ. Vgl. auch S. 109, Anm. 22. Tib. und Chin. wie oben. G s. Anm. 7. [7] ABDEF (statt atitṛ°) satṛṣṇās; C nur tṛṣṇās (vgl. Anm. 6); G die Zeile: atitītṛṣṇāye satvāye rupidarśanaṃ. Schwierig. Der oben angenommene Text würde dem Tib. entsprechen: bdag ni (Tib. II Bl. ñid) khyod-kyi gzugs-la blta-bas rab-tu skom / Falls der Anfang richtig ist, wäre metrisch etwa ahātitṛṣṇā zu lesen.

[8] In C va von tava eingeschoben. [9] AF °ye. [10] BDE tvaṃ; G me. [11] AF om.; C kuruṇājalena; D karukājalena.

[12] A °va; G (+) karuṇañ ca bhekṣami mahya nāyakaṃ // Verderbter Text, da die Lesung von ABCDEF offenkundig eine Redaktorenkorrektur darstellt. Tib. 'dren-pa khyod ni (Tib. I unrichtig kyi) bdag-la thugs-rje (Tib. II Bl. rjes) mdzad-du gsol, dem wörtlich karuṇāṃ tvaṃ mahyaṃ kuru nāyaka entspricht.

[13] F kula. [14] C °kaṃ; F nur nāya // [15] FG °rupaṃ. Nach dem Tib. żi-ba'i gzugs mthoṅ-ba für saumyarūpadarśanam.

[16] ABCDEF (+) tvayā hi trātaṃ(F tā) jagadevadeśi(F si)tāḥ (AF °taḥ, C °tā); G (+) tvayā hi trātārajageṇadevatā / Der oben gegebene Text ist unsicher, kann sich aber auf G stützen: ra verderbt aus ca, ṇa aus śa statt (t)sa. Tib.: khyod ni lha daṅ bcas-pa'i 'gro-ba skyob-pa-ste steht damit im Einklang; allerdings fehlt ca. Die Lesart von ABCDEF beruht auf verderbter Redaktorenkorrektur (jaga devasahitam ?).

[17] Vgl. oben S. 248, 5. Der Text ist gegen Ende nicht einheitlich und vielleicht in Unordnung geraten. Es ist möglich, daß die Zeilen S. 248, 9—249, 8 oder 9 überhaupt nicht in diesen Zusammenhang gehören. Die sich schlecht anfügende Zeile S. 250, 4 findet sich weder bei Dh. noch

ākāśatulyā gaganasvabhāvā[1]
  māyāmarīcyudakacandrakalpā[2] /
sarve ca[3] sattvāḥ[4] supinasvabhāvā[5]
  mahānta[6] śūnyās[7] tava nāyakasya[8] // 29
. . . . . // 30 // 31 //

Atha[9] bhagavān āsanād vyutthāya[10] brahmasvareṇāvocat[11] / sādhu sādhu te[12] kuladevate sādhu[13] te[14] kuladevate[15] punaś ca[16] sādhv iti[17] //

Idam[18] avocad[19] bhagavān[20] āttamanās[21] te ca bodhisattvā[22] Bodhisattva-samuccayākuladevatā-Sarasvatīmahādevīpramukhā[23] sā ca sarvāvatī parṣat[24]

bei I-tsing. — Die nächsten vier Zeilen lauten bei Dh.: 聲聞之身 猶如虛空 焰幻響化 如水中月 衆生之性 如夢所見 'Der Körper der Śrāvakas ist wie der Luftraum, (wie) Blendwerk, Fata Morgana, Echo, Verwandlung, wie der Mond im Wasser; die Natur der Wesen ist wie ein Traumgesicht'. Anders I-tsing: 佛身本淨若虛空 亦如幻焰及水月 願說涅槃甘露法 能生一切功德聚 (Tib. III: sku ni raṅ-bżin rnam-dag nam-mkha 'dra / sgyu-ma smig-rgyu chab-kyi zla-ba mts'uṅs / bdun-rtsi mya-ṅan 'das-pa'i chos bśad-nas / yon-tan phuṅ-po thams-cad skyed-par [Bl. bskyed-par] smon /) 'Der Buddha-Körper ist von Natur aus rein wie der Luftraum und wie Fata morgana, Blendwerk und (wie) der Mond im Wasser. Möchte ich doch den Dharma des Nektars des Nirvāṇa verkünden und (so) fähig werden, die ganze Fülle der Tugenden zu erzeugen'. Die tib. Übersetzung entspricht dem Sanskrit. Vgl. etwa Mvy. 854 'māyāmarīcyudakacandrasvapnapratiśrutkāpratibhāsapratibimbanirmāṇopamadharmā-dhimuktaḥ'. [18] G ca ye. [19] G °yas. [20] G °thā. [21] AC °nāṃ; G srā°.

[1] AC gagaṇa°. [2] BDE °marīcyūdacaṃdratulyā; CG °marīcidakacaṃdrakalpā // [3] B om. [4] G °tvā. [5] ABCEF sukhinaḥ svabhāvā; D nur svabhāvā; G sukhina svabhāvo. Tib. rmi-lam raṅ-bżin-te (wie oben). Chin. s. oben Anm. 17.

[6] D mahāta. Die Zeile ist dunkel, vgl. oben Anm. 17. Tib. 'dren-pa khyod-kyi (I Bl. kyis unrichtig) stoṅ-pa (II Hs. u. Bl. falsch ston-pa) che daṅ ldan-pa lags, was auch keine Klärung gibt.

[7] Statt śūnyās tava [was auch dem Tib. entspricht, s. vorige Anm.]: ABCDEF śū(C śu)-nyāḥ svaya; G śūnyāsvapa(ya ?).

[8] C nākasya. — Im Chin. folgen jetzt noch zwei oder drei weitere Strophen. Besonders interessant ist die Feststellung, daß diese auch — freilich fragmentarisch — in der sakischen Übersetzung noch einwandfrei zu erkennen sind. Text und Übersetzung der Strophen sind im Anhang G gegeben.

[9] Die nächsten zwei Zeilen haben bei Dh. metrische Form und weichen inhaltlich ein wenig ab. I-tsing hat Prosa.

[10] A utthāya; C āsanāddhyutthāya; D āsanādyutthāya; F atha bhagavān āha utthā(?)ya; G āśanāddhyatiṣṭhantī.

[11] F brahmeśvareṇā°. [12] BDE om. [13] BE sādhu sādhu. — Vor diesem sādhu in ABCEFG (D vgl. Anm. 16) noch śāstā dadāmi(G ti). Nicht im Tib. [14] BE om. [15] C °devatā. [16] C paraś ca (aus suraś ca?); in D fehlen die Worte sādhu te kuladevate punaś.

[17] ACG sādhvīti. — In Dh.'s Version schließt nun das Sūtra. Als offenkundigen Zusatz geben einige Ausgaben noch eine weitere Strophe allgemeinen Inhalts und außerdem noch ein kurzes Schlußkapitel.

[18] B idaṃm. [19] A °cat. [20] C °vā(eingef.: ṃ)n. [21] C tātamānās; G ātmanās. [22] G om. [23] BDE te ca bodhisatvā mahāsatvāḥ bodhisatva°; C te ca bodhisatvasamuccayā°; G °sramuccayā° °śvatī ca mahādevīpramukhau(khā ?). [24] ABCDE parṣad; F paraṣat; G (+) praṣadāḥ (ḥ zugefügt ?) suragaruḍaś ca kiṃnaramahoragādināṃ pramukhe.

sadevamānuṣāsurāsuragaruḍakiṃnaramahoragādipramukhā[1] bhagavadbhāṣitam[2] abhyanandann iti[3] //

ārya-Suvarṇabhāsottamaḥ[4] sūtrendrarājaḥ[5] parisamāptaḥ[6] //

[1] ABCDE ohne sadevamānuṣa (nur asura usw.). [2] ABCDEF bhagavato bhāṣi(CF khi)tam.

[3] C °dan iti; D atyanaṃdann iti; F atyanandann iti // G atyanandanamini // — Im Tib. hat der letzte Abschnitt eine etwas andere Fassung, der im Sanskrit etwa Folgendes entsprechen würde: idam avocad bhagavān āttamanāś ca te Bodhisattvasamuccayākuladevatā-Sarasvatī-mahādevī-pramukhāḥ sarvadevakanyās te ca Śrīmahādevī-pramukhāḥ sarvadevīgaṇās te ca śrāvakaputra-pramukhāḥ sarvadevarājāḥ sā ca sarvāvatī pariṣat sadevamānuṣāsuragandharvā bhagavadbhāṣitam abhyanandan. — Keine der Handschriften gibt eine Kapitelunterschrift, sondern nur einen Kolophon, der das ganze Werk abschließt. Unter Berücksichtigung des S. 246, Anm. 15 Gesagten wäre als Kapitelunterschrift (die jedoch besser hinter sādhv iti, S. 250, 7 am Platze wäre) anzunehmen: iti Suvarṇabhāsottamāt sūtrendrarājāt Sarvatathāgatastava-parivarto nāma ūnaviṃśatitamaḥ. Nach dem Tib. hingegen, das ja Str. 20ff. bis zum Schluß (mit dem eben mitgeteilten abweichenden Text) als besonderes Kapitel zählt, würde die Kapitelunterschrift lauten: iti Suvarṇabhāsottamāt sūtrendrarājān Nigamana-parivarto (mjug-bsdus-pa'i le'u) nāma ūnaviṃśatitamaḥ (im Tib. aber andere Zählung, vgl. die Tabelle). Auf diese Kapitelunterschrift folgt im Tib. der abschließende Kolophon.

[4] ACF ity āryaśrī(C ohne śrī)-Suvarṇṇaprabhā° (F ferner °ttama); BDE ārya(D āryā)śrī-Suvarṇṇaprabhā°; G ārya-Suvaṇṇaprabhā°. Vgl. S. 5, Anm. 21.

[5] BDE sūtrarājaḥ; C sūtendra°. Nach dem Tib. hierauf noch mahāyānasūtram.

[6] C °ptā (ā von andrer Hand).

Anhänge

A Reproduktion der Blätter 15, 18, 19, 23 und 60 der Palmblatthandschrift.

B Die Beziehungen zwischen Tib. III und Tib. IV.

C Aus dem Kauṇḍinya-Abschnitt des zweiten Kapitels.

D Abdruck der Strophen 77—87 aus dem Aṭṭhānajātaka.

E Die Bezeichnungen der zauberkräftigen Mittel in der Version des I-tsing.

F Der Text der Dhāraṇīs in der chinesischen Umschrift.

G Die letzten Strophen des Textes nach der Version des Dharmakṣema.

A

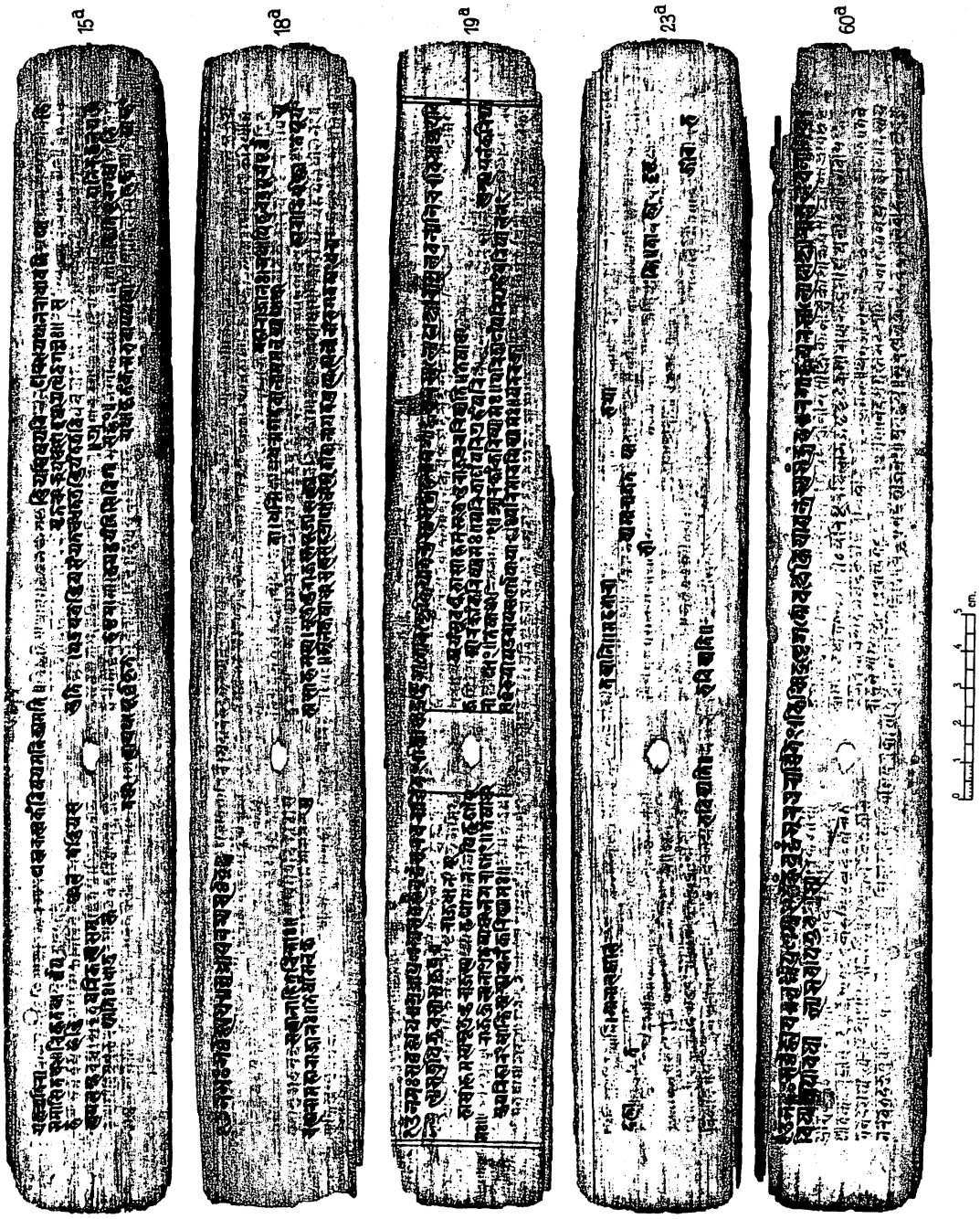
Reproduktion der Blätter 15, 18, 19, 23 und 60 der Palmblatthandschrift

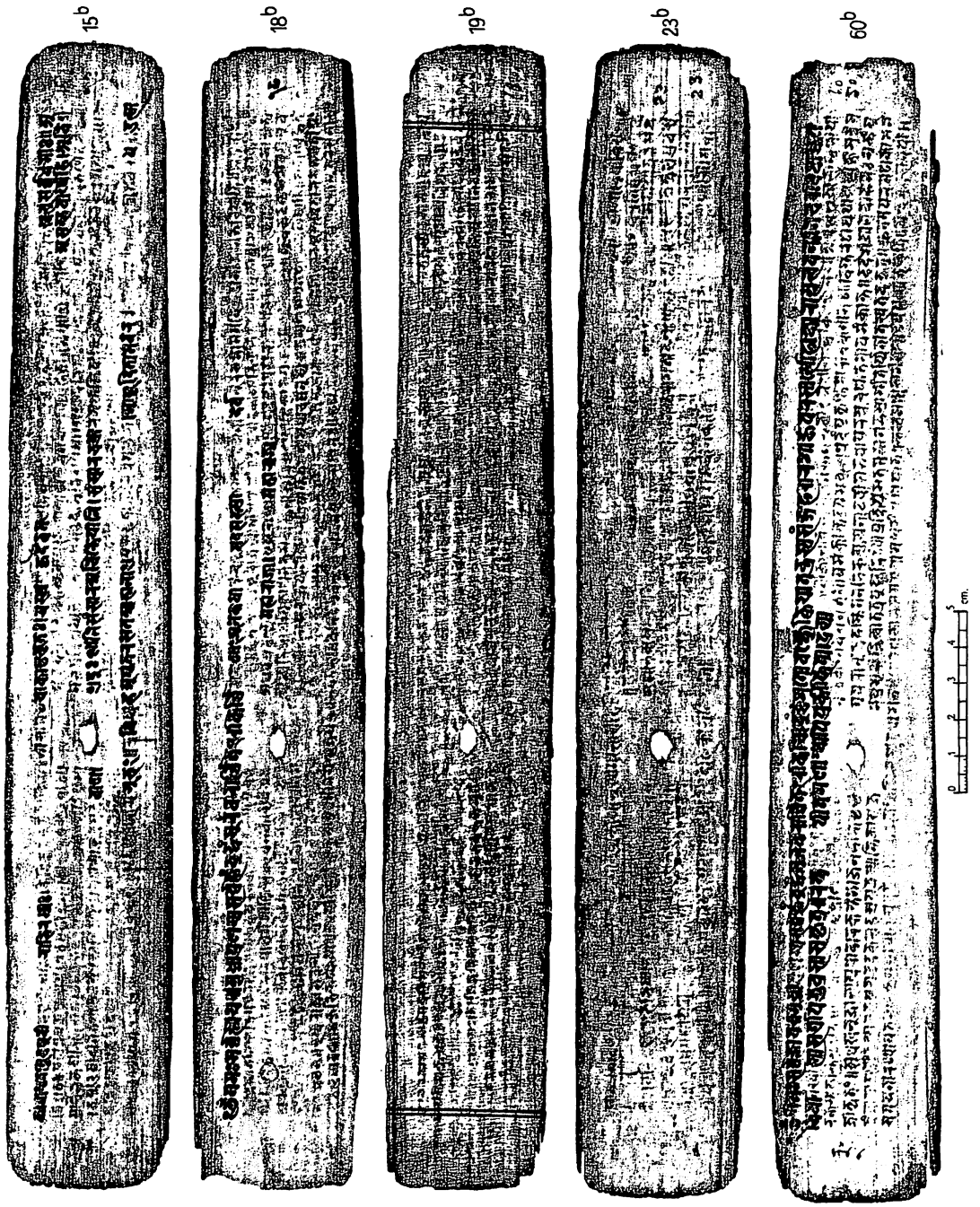
Die Palmblatthandschrift (G), die Eigentum der University Library in Cambridge (England) ist und die die bei weitem zuverlässigste Grundlage unseres Textes darstellt, ist leider sehr unvollständig erhalten. Von den insgesamt 76 Blättern fehlen 28.

Auf den Blättern 15, 18, 19, 23 und 60 ist obendrein die Schrift abgewischt, offenbar, um die Blätter für andere Zwecke zu benutzen. Dies zeigt besonders deutlich die Tatsache, daß auf Blatt 19 die neu gezogenen senkrechten Striche teilweise durch die alte Schrift hindurchgehen. Die ursprüngliche Schrift ist dann wieder an einigen Stellen, im weitesten Umfange auf Blatt 19a, nachgezogen worden. Der Anfang der Blätter 18 und 60 ist auf beiden Seiten, der des Blattes 19 auf der Vorderseite, mit gleichlautenden, nicht zu unserem Sūtra gehörigen Worten beschrieben, wobei die Länge des übergeschriebenen Textes verschieden ist. Die alte Schrift läßt sich in diesen Fällen überhaupt nicht mehr erkennen. An den übrigen Stellen können die früheren Schriftzüge zum großen Teile entziffert werden; doch bleiben dabei zahlreiche Lücken und Unsicherheiten bestehen.

Die auf den folgenden Tafeln gegebenen Reproduktionen der in Frage kommenden Blätter sind von der University Library in mustergültiger Weise hergestellt worden. An Lesbarkeit unterscheiden sich die Reproduktionen nicht von den Originalen.

Die mitabgedruckten Maßstäbe lassen die Größenverhältnisse leicht erkennen.


15a
18a
19a
23a
60a
cm.


15b
18b
19b
23b
60b

B

Die Beziehungen zwischen Tib. III und Tib. IV

Die Beziehungen zwischen den beiden Versionen Tib. III und Tib. IV zueinander und zu I-tsing's chinesischem Text sind in der Einleitung S. XX ff. erörtert worden. Die folgenden Abschnitte sollen diese Ausführungen an einigen Beispielen aus dem ersten und dem vierten Kapitel unseres Textes erläutern.

1.

Die ersten drei Strophen aus dem ersten Kapitel samt der einführenden Prosa.

I-tsing:

中宣 我 諸 甚 最 金 察 晡 爾
說 下當 佛 深 勝 光 大 一時。 時
レ如 二爲 之 二難 諸 明 一衆。レ從 薄
是 大 境 得 經 妙 而 定 伽
上經 一衆 界 一聞 王 法 レ說 而 梵。
頌 起。二於
曰 二觀 日

Tib. III[1]:

de-nas de'i ts'e bcom-ldan-'das phyi-dro'i dus-kyi ts'e / tiṅ-ṅe 'dzin-las bžeṅs-nas / 'khor-gyi dkyil-'khor-la rnam-par gzigs-nas / ts'igs-su bcad de bka stsal-pa //

gser-'od dam-pa gya-nom chos /
mdo-sde rgyal-po kun-gyi mchog /
saṅs-rgyas spyod-yul zab-mo 'di /
śin-tu thos-par dka-bas-na // 1
ṅas deṅ 'khor 'dus chen-po-la /
'di-ltar mdo 'di bstan-pa-na /
phyogs bži'i saṅs-rgyas bži-po-dag /
byin-gyi brlabs-kyis rlob-par mdzad // 2
śar phyogs-na ni mi-'khrugs-gtso /
lho phyogs saṅs-rgyas rin-chen-mts'an /
nub phyogs-na ni ts'e-dpag-med /
byaṅ phyogs-na ni rṅa-sgra-dbyaṅs // 3

Tib. IV[2]:

de-nas bcom-ldan-'das phyi-dro'i dus-kyi ts'e tiṅ-ṅe 'dzin-las bžeṅs-nas 'khor-gyi dkyil-'khor-la gzigs-te ts'igs-su bcad-pa 'di-dag gsuṅs-so //

'phags-pa gser-'od dam-pa'i chos /
mdo-sde kun-gyi rgyal-po 'di /
saṅs-rgyas kun-gyi spyod-yul de (statt te) /
śin-tu mñan-ciṅ thos-par dka // 1
ṅas deṅ dkyil-'khor khyed-rnams-la /

1) Blockdruck, Blatt 7b, Zeile 2—6. 2) Handschrift, Blatt 31a, 7—31b, 3.

dam-pa'i mdo-sde 'di bstan-pas /
phyogs bżis saṅs-rgyas-rnams-kyis kyaṅ /
byin-gyis rlabs-kyis brlabs-par 'gyur // 2
śar phyogs saṅs-rgyas mi-'khrugs daṅ /
lho phyogs saṅs-rgyas dkon-mchog-dpal /
nub phyogs saṅs-rgyas snaṅ-mtha-yas /
byaṅ phyogs saṅs-rgyas rṅa-sgra-skyabs // 3

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß im vorliegenden Fall beide tibetischen Versionen in gleicher Weise Übersetzungen von I-tsing's Text sind. Andrerseits läßt sich leicht feststellen, daß sich Tib. III genauer und gewissenhafter an den Wortlaut bei I-tsing zu halten sucht. Nur weniges soll hervorgehoben werden. Strophe 1a (die Reihenzählung a, b, c, d nach I-tsing): gya-nom in Tib. III entspricht auch sonst dem chinesischen 妙, während 'phags-pa eigentlich eine andere Bedeutung (meist ārya) hat; 1b: In Tib. IV ist 勝 (III mchog) nicht beachtet; 1c: Tib. IV hat 深 (III zab-mo) nicht übersetzt. In stilistischer Hinsicht hat Tib. III durch den Ausdruck dka-bas-na die Strophe geschickt mit der folgenden in Verbindung gesetzt. 1d: In Tib. IV ist die Wiedergabe von 諸 mit kun nur scheinbar genauer. In Wirklichkeit ist 諸 nur ein Pluralzeichen. In 2a ist die Übertragung von 大衆 in Tib. III mit 'khor-'dus chen-po korrekter als mit dkyil-'khor khyed-rnams in Tib. IV, zumal ein Pronomen der zweiten Person im Chinesischen nicht steht. Anderes übergehend sei zum Schluß als besonders charakteristisch darauf hingewiesen, daß Tib. III in der dritten Strophe dem Wortlaut bei I-tsing entsprechend nur zu dem Namen Ratnaketu die Bezeichnung buddha hinzufügt, während in Tib. IV gegen das Chinesische in jeder Zeile buddha (saṅs-rgyas) steht.

Aus dem Vorausgehenden geht deutlich hervor, daß die beiden Übertragungen Tib. III und IV, von denen jene treuer dem Text des I-tsing folgt als diese, voneinander ganz unabhängig sind. Als Gegensatz dazu vergleiche man etwa den Wortlaut der letzten Strophe des ersten Kapitels in Tib. III und in Tib. IV.

I-tsing's Text dieser Strophe lautet:

及　方　諸　彼
以レ得　佛　人
饑ニ聞　之　善
悔　是レ所　根
一法　經　讚　熟

Tib. III[1]:

de ni dge-ba'i rtsa smin (statt smon)-pas /
saṅs-rgyas-rnams-kyis bsṅags-pa-yi /
mdo-sde 'di ni thos-pa daṅ /
'gyod-ts'aṅs chos ni thos-pa yin //

1) Blatt 9a, 2—3.

Tib. IV[1]:

de ni dge-rtsa smin-pas-na /
saṅs-rgyas-rnams-kyis bsṅags-pa-yi /
mdo-sde 'di ni thos-pa daṅ /
'gyod-ts'ans chos ni thos-pa yin //

In diesem Falle enthalten die beiden tibetischen Übersetzungen lediglich Verschiedenheiten redaktioneller Natur, sind im übrigen aber identisch.

2.

Die einleitende Prosa und die erste Strophe des vierten Kapitels.

I-tsing:

一 我 二安 過 方 金 當 之 大 今 爾
心 今 住 去 三 龍 諦 因 音 レ應 時
二讚 至 十 未 世 一主。 聽 緣。 一聲。 知。 佛
歎 誠 方 來 諸 常 善 我 中讚 妙 二告
諸 稽 世 現 一佛。 二以 二思 二爲 佛 幢 菩
最 首 界 在 卽 蓮 念 汝 功 夜 提
一勝 禮 一中 佛 二爲 華 一之。 一等。 德 夢 樹
大 喩 過 廣 幷 下見 神。
一衆 一讚。 去 二說 懺 妙 善
二說 二稱 レ有 其 悔 金 女
其 歎 王 一事。 上法。 鼓 一天。
一讚 十 二各 三應 此 二出 汝
曰

Tib. III[2]:

de-nas bcom-ldan-'das-kyis byaṅ-chub-gyi śiṅ-gi lha-mo-la 'di skad ces bka stsal-to / rigs-kyi lha-mo khyod-kyis 'di-ltar (dies ist wohl Fehler für da-ltar, da im Chinesischen 今 'jetzt' steht) śes-par bya-ste / mdzes-pa'i tog-gi mts'an-mo rmi-lam-na / gser-gyi rṅa dam-pa-las de-bžin-gśegs-pa'i yon-tan-gyi bsṅags-pa brjod-pa daṅ / 'gyod-ts'aṅs-kyi chos bstan-pa'i sgra chen-po byuṅ-ba'i sgra (lies vielmehr rgyu) daṅ rkyen gaṅ yin-pa de-dag ṅas khyed-la rgya-cher yaṅ-dag-par bśad-kyis / sems rtse gcig-tu legs-par yid-la zuṅ-śig //

'das-pa'i dus-kyi ts'e rgyal-po gser-gyi klu'i bdag-po žes bya-ba žig byuṅ-ste / rtag-par padma'i dpes phyogs bcu dus gsum-gyi saṅs-rgyas-rnams-la mṅon-par bstod-ciṅ bsṅags-pa brjod-par gyur-to //

de-nas 'khor maṅ-po-rnams-la des mṅon-par bstod-pa'i ts'igs-su bcad-pa gaṅ yin-pa bka stsal-pa //

'das daṅ ma-byon da-ltar bžugs saṅs-rgyas /
phyogs bcu'i 'jig-rten-dag-na bžugs-pa-la /
deṅ bdag rtse gcig spyi bdud phyag bgyis-te /
rgyal-ba-rnams-la rtse gcig bsṅags-par bgyi // 1

1) Blatt 32b, 4—5. 2) Blatt 85a, 3—85b, 1.

Tib. IV[1]:

de-nas saṅs-rgyas-kyis byaṅ-chub śiṅ-gi lha dge-ba'i lha-mo-la 'di skad ces bka stsal-to / da (statt ṅa) khyod-kyis śes-par bgyis-śig / bzaṅ-po dpal byaṅ-chub-sems-dpa'i mts'an-mo'i rmi-lam-du gser-gyi rṅa-las sgra chen-po byuṅ-ste / saṅs-rgyas-kyi yon-tan bstod-pa daṅ / 'gyod-ts'aṅs-kyi chos mthoṅ-ba de'i rgyu khyed-la sogs-pa-la rgya-cher bśad-pa 'di śin-tu legs-par ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ //

'das-pa'i ts'e rgyal-po gser-klu'i dbaṅ-po żes bya-bas rtag-par pad-mo ka-ma-la lta-bus phyogs bcu'i dus gsum-gyi saṅs-rgyas-rnams-la bstod-ciṅ bsṅags-so //

de-nas phal maṅ-po-la bstod-pa'i ts'igs-su bcad-pa 'di gsuṅs-so //

gaṅ rgyal sṅa ma gaṅ-dag byuṅ-ba daṅ /
phyogs bcu-dag-na gaṅ-dag bżugs-pa dan /
rgyal-ba de-dag-rnams-la phyag 'ts'al-lo /
rgyal-ba de-dag kun-la bdag bstod-do // 1

In Tib. I[2] und II[3] hat die Strophe folgende Gestalt:

rgyal-ba gaṅ-dag sṅar gyur gaṅ byuṅ daṅ /
phyogs bcu'i 'jig-rten-dag-na gaṅ bżugs-pa /
rgyal-ba de-dag-rnams-la phyag bgyi'o /
rgyal-ba de-dag kun-la bdag-gis bstod // 1

Tib. II stimmt bis auf die zweite Zeile damit überein; diese lautet:

phyogs bcu'i 'jig-rten-dag-na'an gaṅ 'ts'o-ba /

Wie sich sofort herausstellt, ist die einleitende Prosa sowohl in Tib. III wie in Tib. IV eine Übersetzung von I-tsing's Text. Im Gegensatz dazu erweist sich der metrische Hauptteil, von dem oben nur die erste Strophe gegeben ist, nur in Tib. III als eine Übertragung nach der Version des I-tsing, während Tib. IV unmittelbar aus dem Sanskrit übersetzt ist, ohne daß dabei eine Übereinstimmung mit Tib. I oder II vorhanden wäre. Tib. I und II einerseits und Tib. IV andererseits haben miteinander offenkundig gar nichts zu tun.

Eine Vergleichung zwischen den Prosa-Einleitungen in Tib. III und IV, die also beide I-tsing's Text zur Grundlage haben, ergibt einige wichtige Einzelheiten.

Nach der japanischen Interpunktierung von I-tsing's Text[4] ist der erste Satz erst hinter 善女天 (Sanskrit kuladevatā) zu Ende. Damit stimmt Tib. IV überein. In Tib. III dagegen schließt der erste Satz schon hinter 神 ab. Das folgende 善女天 gilt als Vokativ, der die nun beginnende direkte Rede einleitet. Das ist inhaltlich richtiger, weil auch an späteren Stellen (vgl. etwa die Kapitel XV—XVII) beständig der Vokativ kuladevate auftritt. Bei I-tsing müßte entsprechend der Gewohnheit an anderen Stellen unseres Sanskrittextes

1) Blatt 95b, 3—7. 2) Handschrift, Blatt 17a, 6—7; im Blockdruck auf Bl. 11b.
3) Handschrift, Blatt 254a, 3—4.
4) Die Kyoto-Ausgabe des chinesischen Tripiṭaka hat dieselbe Interpunktierung, doch fehlt das Kreiszeichen hinter 神.

(vgl. im Sanskrit besonders S. 172, 10—11) zweimal die Verbindung 善女天 stehen, das eine Mal als Objekt zum ersten, das zweite Mal als Vokativ zum zweiten Satz. Doch setzt das Chinesische in solchen Fällen, wo zweimal die Folge 善女天 stehen würde, aus stilistischen Gründen die drei Zeichen nur einmal, was auch sonst gern geschieht. Syntaktisch ist aber immer die doppelte Beziehung nach rückwärts (als Objekt) und vorwärts (als Vokativ) gemeint[1]. Das trifft in gleicher Weise nicht nur für die übrigen Stellen bei I-tsing (vgl. außer der genannten auch noch S. 174, Anm. 1), sondern auch für die entsprechenden Stellen in Dharmakṣema's Version zu.

Aus dieser Feststellung ergibt sich, daß sich Tib. IV lediglich an den Wortlaut bei I-tsing hält, während Tib. III zu gleicher Zeit auf die I-tsing zugrunde liegende indische Vorlage Rücksicht nehmen will. So ist auch lha dge-ba'i lha-mo in IV nichts weiter als eine genaue Übersetzung von I-tsing's 善女天; III dagegen überträgt in diesem Falle das Sanskritwort kuladevatā, das von I-tsing (und Dharmakṣema) sinngemäß mit 善女天 wiedergegeben wird.

Auf die Tatsache, daß khyed-la sogs in IV eine genaue Übertragung von 汝等 bei I-tsing ist, demgegenüber III einfach khyed aufweist, wurde schon in der Einleitung (S. XXII) hingewiesen.

Das im Prosatext zweimal vorkommende Wort 佛 (buddha) erscheint in IV beide Male in der wörtlichen Übersetzung saṅs-rgyas, in III andererseits ist es im ersten Falle mit bcom-ldan-'das, wie es an den entsprechenden Stellen auch im Sanskrit heißt, (vgl. z. B. S. 172, 10), im zweiten Falle mit de-bźin-gśegs-pa wiedergegeben[2]. Solche und ähnliche Belege zeigen also, daß Tib. III immer auch dem Sanskrittext gerecht werden will, während Tib. IV offenkundig nur I-tsing's Text wiederzugeben wünscht.

Auf der anderen Seite fehlt es in Tib. IV auch nicht an Ungenauigkeiten. 妙 (dam-pa[3] in III) vor 金鼓 ist übersehen. Die Bezeichnung byaṅ-chub-sems-dpa vor bzaṅ-po dpal (Ruciraketu) in Tib. IV steht nicht in I-tsing's Text und auch nicht in Tib. III.

3.

Str. 27 des vierten Kapitels.

I-tsing:

共 世 過 金
二授 世 去 龍
無 願 會 金
上 二生 二爲 光
菩 於 善 是
提 我 知 我
一記 一家 一識 子

1) Dies soll wohl auch durch das Kreiszeichen hinter 神 an unserer Stelle zum Ausdruck gebracht werden. 2) I-tsing und auch Dharmakṣema halten sich ja nie so streng an den Sanskrittext.

3) Man mag dam-pa als Übersetzung von 妙 (im Tibetischen in der Regel mit gya-nom wiedergegeben) nicht ganz in Einklang mit dem auf S. 256 Gesagten finden. Es liegt aber an der vorliegenden Stelle kein Sanskrittext vor, und es ist sehr wohl möglich, daß der Übersetzer an vara-bherī dachte.

Tib. III[1]:

bdag-gi bu ni gser-klu gser-gyi 'od /
'das-pa'i dus ts'e dge bśes bgyis-pas-na /
ts'e-rabs kun-tu bdag-gi khyim skyes-te /
lhan-cig bla-med byaṅ-chub luṅ nod śog //

Tib. IV[2]:

gaṅ 'di bdag-gi bu-pho gñis-pho-dag /
gser-gyi dpuṅ-pa'i dbaṅ daṅ gser-gyi 'od /
khye'u 'di gñis kyaṅ de-nas thob-par śog /
byaṅ-chub bla-na-med-pa'i luṅ-bstan kyaṅ //

Tib. I[3]:

gser-gyi lag-pa'i dbaṅ daṅ gser-gyi 'od /
bdag-gi khye'u ni gaṅ yin 'di gñis kyaṅ /
der ni bu-pho de-dag gñi-ga daṅ /
byaṅ-chub bla-med luṅ-bstan thob-par śog //

Tib. II[4] wie Tib. I, doch fehlt im Bl. in der 2. Zeile ni, und in der Hs. lautet der Schluß der 3. Zeile: gñis-ga yaṅ /

Zu dieser Strophe vgl. die Ausführungen in der Einleitung S. XXIIf.

4.
Die Schlußstrophen des vierten Kapitels.

Vgl. zum Folgenden Einleitung S. XXIIf., XXXVIIf. und im Text S. 54, Anmerkung 22.

Die Stelle ist in unserem Sanskrittext sowie in Tib. I nicht vorhanden. In den übrigen Versionen hat sie folgenden Wortlaut: Dharmakṣema:

銀 今 金 爾 則 金 爾 信
相 汝 龍 時 汝 龍 時 相
等 二 金 二 身 尊 國 レ當
是 子 光 子 是 者 王 知

'Ruciraketu, du sollst wissen: damals der König Suvarṇabhujaṃgendra, der bist du jetzt persönlich. Damals die beiden Söhne Kanakabhujaṃga und Kanakaprabha sind jetzt deine beiden Söhne Rūpyaketu und Rūpyaprabha.'

I-tsing hat insgesamt drei Strophen und zwar in einem anderen Metrum als der vorangehende Strophenteil 1—35:

常 願 皆 大 レ當 卽 金 往 彼 會 國 妙
依 現 二發 衆 二授 銀 龍 時 卽 二發 王 幢
二此 在 菩 二聞 我 相 及 二有 是 レ如 金 汝
饑 末 提 是 レ所 銀 金 二 汝 是 龍 レ當
一悔 來 一心 一說 記 光 光 一子 身 一願 主 知

1) Blatt 87a, 7—87b, 1. 2) Blatt 97a, 8—97b, 1.
3) Handschrift, Bl. 19a, 2—3; Blockdruck, auf Bl. 13a. 4) Handschrift, Bl. 255b, 3—4.

Dazu lautet Tib. III[1]:

mdzes-pa'i tog khyod śes-par byos /
rgyal-po gser-klu bdag-po-yis /
smon-lam de 'dra gaṅ btab-pa /
de ni khyod bdag ñid yin-no // [36]
gser-klu gser-'od żes bya-ba /
sṅon-gyi khye'u gñis-po ni /
dṅul-tog dṅul-mts'an ñid yin-te /
ṅa-las luṅ-bstan thob-pa yin // [37]
'khor maṅ de skad thos-pa-na /
thams-cad byaṅ-chub sems bskyed-de /
da-ltar ma-'oṅs dus-kyi ts'e /
'gyod-ts'aṅs 'di spyod smon-lam btab // [38]

'Ruciraketu, du sollst wissen: der König Suvarṇabhujaṃgendra, der damals ein solches Gelübde abgelegt hatte, dieser bist du jetzt persönlich. Damals die beiden Söhne Kanakabhujaṃga und Kanakaprabha, diese sind jetzt Rūpyaketu und Rūpyaprabha und werden von mir die Belehrung erhalten.

Nachdem die große Versammlung diese Rede gehört hatte, richtete sie insgesamt ihren Sinn auf die Erleuchtung (und) gelobte, jetzt und in künftigen Zeiten sich immerdar auf dieses Reuebekenntnis (deśanā) zu stützen.'

Tib. II[2]:

mdzes-pa'i tog-gis śes-par byos /
rgyal-po gser-gyi lag-dbaṅ-gis /
sṅon-ts'e smon-lam 'di btab-ste /
de ñid da-ltar khyod yin-no // [36]
sṅon-gyi dus-kyi bu-gñis ni /
gser-gyi lag daṅ gser-gyi 'od /
de ñid dṅul-tog dṅul-'od ces /
ṅas ni de ts'e luṅ bstan-to // [37]
'khor maṅ de-dag 'di thos-nas /
kun-gyis byaṅ-chub sems bskyed-pa /
da-ltar ma-'oṅs dus-dag-tu /
rtag-par bśags-pa 'di byed śog // [38]

'Ruciraketu soll wissen: Der König Suvarṇabhujendra, der früher dieses Gelübde abgelegt hatte, dieser bist jetzt du. Die beiden Söhne der früheren Zeit, Kanakabhuja und Kanakaprabha, diese, Rūpyaketu und Rūpyaprabha mit Namen, werden von mir dann die Belehrung erhalten.

Nachdem die zahlreiche Versammlung dieses gehört hatte, richteten sie alle ihren Sinn auf die Erleuchtung: Jetzt und in künftigen Zeiten sollen (wir) immerdar dieses Bekenntnis machen.'

1) Blockdruck, Bl. 88a, 4—6. 2) Handschrift, Blatt 256a, 4—7.

In Tib. IV[1] erscheint der abschließende Satz in Prosa; die ganze Stelle lautet:

bzaṅ-dpal khyod-kyis śes-par gyis /
gser-dpuṅ dam-pa yab rgyal-pos /
smon-lam 'di 'dra bskyed myoṅ-ba /
de ni khyed-kyi lus ñid yin // [36]
sṅon-gyi dus-na bu gñis yod /
gser-gyi dpuṅ daṅ gser-gyi 'od /
de ni dṅul-gzugs dṅul-'od de /
de-las [vielmehr ṅa-las] luṅ-bstan thob-pa'o // [37]
phal maṅ-pos bśad-pa de thos-nas kun-gyis byaṅ-chub-tu sems bskyed-de / da-ltar daṅ ma-'oṅs-pa'i dus-na yaṅ 'gyod-ts'aṅs 'di 'dra-bar byed-par smon-to //

'Ruciraketu, du sollst wissen: der Vater (und) König, der vorzügliche[2] Suvarṇabhuja, der ein derartiges Gelübde abgelegt hatte, dieser ist dein eigener Körper. In der früheren Zeit waren die beiden Söhne Kanakabhuja und Kanakaprabha; diese sind dieser Rūpyaketu und Rūpyaprabha (und) empfangen von mir die Belehrung.

Nachdem die zahlreiche Versammlung diese Unterweisung gehört hatte, richtete sie insgesamt ihren Sinn auf die Erleuchtung und gelobte, jetzt und auch in künftiger Zeit ein derartiges Bekenntnis (deśanā) zu machen.'

Tib. IV ist, obwohl die letzte Strophe in Prosa erscheint, eine Übersetzung von I-tsing's Text. Darauf weist besonders deutlich die allzu wörtliche Übertragung von I-tsing's 汝身 (Str. 36) mit khyed-kyi lus. Denn lus deckt sich in diesem Falle inhaltlich nicht völlig mit 身. Die umschreibende Wendung in Tib. III trifft den Sinn hier weit besser.

Zur abweichenden Namenform Kanakabhuja vgl. die Einleitung S. XXII. Aber auch der Name des Vaters erscheint hier in der Form Suvarṇabhujendra (vgl. unten Anm. 2) und nicht wie bei I-tsing als Suvarṇabhujaṃgendra. Damit steht in Widerspruch, daß in der einleitenden Prosa des vierten Kapitels (vgl. unter Nr. 2) entsprechend dem Wortlaut bei I-tsing Tib. IV gser-klu'i dbaṅ-po gibt und sich dort ganz mit Tib. III gser-gyi klu'i bdag-po deckt.

C

Aus dem Kauṇḍinya-Abschnitt des zweiten Kapitels

(Zu Seite 13, Anm. 13.)

1. Der Text des Jñānagupta[3].

In dieser Gemeinde befand sich der Prinz vom Li-cha-vi-Land, mit Namen Sarvasattvapriyadarśana. In der großen Versammlung vermochte er in aus-

1) Handschrift, Bl. 98a, 1—3.

2) Vermutlich liegt ein Fehler vor; dam-pa hat die Bedeutung von Sanskrit vara und paßt hier weniger gut. Die richtige Lesart wird wohl bdaṅ-po sein. Dann wäre das Ganze, wie zu erwarten, die Übersetzung von 'Suvarṇabhujendra'.

3) Enthalten in Pao-kuei's Version, Kap. II.

gezeichneter Weise zu diskutieren und war in hervorragendem Maße fähig, Rede und Antwort zu stehen. Da sprach der Prinz, gestützt auf die göttliche Kraft des Buddha, zum Brahmanen Kauṇḍinya folgendes: 'Großer Brahmane, die Gunstbezeugung, die du dir vom Erhabenen erbittest, ich bin fähig, dir eine solche Gunstbezeugung zu gewähren.'

Der Brahmane sprach: 'Gut, Prinz! Wir möchten gern dem Körper des Erhabenen Huldigung und Ehrenspenden darbringen und möchten darum eine Reliquie des Tathāgata erhalten, so groß wie ein Senfkorn. Und warum? Ich habe gehört: wenn ein Sohn aus guter Familie oder eine Tochter aus guter Familie einer Reliquie des Tathāgata Huldigung und Ehrenspenden darbringt, die Glücksgüter und Freuden des obersten der sechs Götter erhält man dann sicherlich in unerschöpflicher Weise.'

Hierauf erwiderte ihm der Prinz und sprach: 'Großer Brahmane, höre ganz aufmerksam zu! Wenn du gern unermeßliche Vorzüge und die Verdienste der sechs Götter erbitten möchtest, dieser Goldglanz, aller Sūtras König, der schwer zu erdenken ist, schwer zu erklären[1], dessen Verdienst unerschöpflich ist, den nicht einmal die Śrāvakas und Pratyekabuddhas zu verstehen imstande sind, — dieses Sūtra umfaßt derartige Vorzüge. Sein grenzenloses Verdienst kann man gar nicht ausdenken. Ich will es dir jetzt in Kürze erklären!'

Der Brahmane sprach: 'Gut, Prinz! Dieser Goldglanz ist fein und wunderbar und die Verdienste des Sūtra sind grenzenlos, und es ist schwer zu erklären und schwer zu erfassen. Und da man ein derartiges gar nicht ausdenken kann, sagen wir Grenzland-Brahmanen so: wenn ein Sohn aus guter Familie oder eine Tochter aus guter Familie eine Reliquie des Tathāgata, so groß wie ein Senfkorn, erhält, sie in einen kleinen Stūpa legt und ihr kurze Zeit Ehrerbietung, Huldigung und Ehrenspenden darbringt, (daß dann) die Verdienste grenzenlos sind. Dieser Mensch wird am Lebensende Herr der sechs Götter und empfängt höchste und wunderbare Freude, wie man sie gar nicht erschöpfen und ergründen kann. Warum möchtest du jetzt nicht die Freude, einer Reliquie (des Buddha) Ehrenspenden darzubringen, und darum dieses Verdienst erbitten? Darum, Prinz: aus diesem Grunde möchte ich jetzt vom Buddha die eine Gunstbezeugung erbitten.'

Darauf antwortete der Prinz dem Brahmanen mit (folgenden) Gāthās.

Jñānagupta's Übertragung weist gewisse Mängel und Unklarheiten auf. Die syntaktische Verbindung ist, wahrscheinlich infolge einer allzu starken Anlehnung an die Sanskritvorlage, im einzelnen sehr locker und teilweise unübersichtlich, was in der deutschen Übersetzung nicht in dem Maße zum Ausdruck kommt.

2. Der Text des I-tsing.

I-tsing's Übertragung ist der des Jñānagupta stilistisch weit überlegen und wird dem chinesischen Sprachgefühl in jeder Hinsicht gerecht.

Kraft der Gnade des Buddha befand sich in dieser Versammlung der Licha-vi-Prinz, mit Namen Sarvasattvapriyadarśana. Er sprach zum Brahmanen

1) Tib. III übersetzt 難解 mit śes-par dka-žiṅ 'schwer zu verstehen'. Danach ist mit 難解 gemeint, daß man sich selbst das Sūtra schwer erklären kann. Der Ausdruck steht also mit dem bei I-tsing noch folgenden 難入 ganz auf einer Stufe.

Kauṇḍinya folgendes: 'Großer Brahmane, die Gabe[1], die du dir von Buddha erbitten möchtest, vermag ich dir zu geben.'

Der Brahmane sprach: 'Prinz, ich möchte dem allerhöchsten Erhabenen Ehrenspenden[2] darbringen und erbitte mir darum vom Tathāgata eine Reliquie, so groß wie ein Senfkorn. Und warum? Ich habe früher sagen hören: wenn ein Sohn aus guter Familie (oder) eine Tochter aus guter Familie eine Reliquie des Buddha erhält, so groß wie ein Senfkorn, und ihr Huldigung und Ehrenspenden darbringt, daß dann dieser Mensch unter den Dreiunddreißig Göttern (wieder)geboren und der Götterherr Indra[3] wird.'

Darauf sprach der Prinz zu dem Brahmanen: 'Wenn du gern unter den Dreiunddreißig Göttern (wieder)geboren werden und höchste Vergeltung erhalten möchtest, dann solltest du beständig diesen Suvarṇabhāsottamasūtrendrarāja anhören. Unter allen Sūtras ist er der ausgezeichneteste. Er ist schwer zu erklären[4] und schwer, darin einzudringen. Selbst die Śrāvakas und Pratyekabuddhas sind nicht in der Lage, ihn zu verstehen. Dieses Sūtra vermag grenzenlose und unergründliche Verdienste völlig zur Reife zu bringen und so die allerhöchste Erleuchtung in vollem Maße zu vollenden. Darum will ich dir jetzt in Kürze seinen Inhalt darlegen.'

Der Brahmane sprach: 'Gut, Prinz! Dieser Goldglanz ist sehr tief und ausgezeichnet[5], schwer zu erklären und schwer, darin einzudringen. Selbst die Śrāvakas und Pratyekabuddhas sind nicht in der Lage, ihn zu verstehen. Um wieviel weniger wir Leute von der Grenze, (da doch unser) Verständnis (nur) fein und gering ist, wie sollten wir fähig sein, ihn zu erklären! Aus diesem Grunde erbitte ich jetzt eine Reliquie des Buddha, so groß wie ein Senfkorn. Ich will damit an meinen Wohnort zurückkehren, (die Reliquie) in einen Juwelenbehälter legen und ihr Huldigung und Ehrenspenden darbringen. Nach dem Lebensende werde ich dann der Götterherr Indra werden können. Warum willst du also jetzt nicht für mich vom Erhabenen (wörtlich: vidyācaraṇasampanna[6]) diese eine Gabe erbitten?'

Nachdem er dieses gesprochen hatte, verkündete dann der Prinz dem Brahmanen folgende Gāthās.

Der Text geht in beiden chinesischen Versionen sodann mit den Strophen 9ff. weiter.

---

1) 願 eig. Wunsch, aber auch das Objekt des Wunsches. Wir haben dafür im Deutschen kein passendes Wort. Man könnte etwa 'Wunschgabe' übersetzen.

2) Sanskrit pūjā. 3) 帝釋, Tib. III lha'i dbaṅ-po rgya-byin.

4) Vgl. S. 263, Anm. 1.

5) Durch die wörtliche Übersetzung von 甚深甚上 mit 'sehr tief und sehr hoch' kommt im Deutschen ein Gegensatz heraus, der nicht in den chinesischen Begriffen liegt. Auch Tib. III vermeidet den nicht beabsichtigten Gegensatz und übersetzt: śin-tu zab-ciṅ mchog-tu gyur-pas. (Tib. III Hs. hat irrtümlich śin-tu phra-ba zab-ciṅ usw.; es liegt hier eine Beeinflussung durch die gleich folgende, ähnliche Stelle vor.)

6) Vgl. S. 168, 9 und dort die Anm. 25.

D

Abdruck der Strophen 77 bis 87 aus dem Aṭṭhānajātaka[1]

(Zu Seite 14, Anm. 40.)

Gaṅgā kumudinī santā saṃkhavaṇṇā ca kokilā /
jambu tālaphalaṃ dajjā atha nūna tadā siyā // 77[2]
yadā kacchapalomānaṃ pavāro tividho siyā /
hemantikaṃ pāpuraṇaṃ atha nūna tadā siyā // 78
yadā makasadāṭhānaṃ aṭṭālo sukato siyā /
daḷho ca appakampī ca atha nūna tadā siyā // 79
yadā sasavisāṇānaṃ nisseṇi sukatā siyā /
saggassârohaṇatthāya atha nūna tadā siyā // 80
yadā nisseṇim āruhya candaṃ khāddeyuṃ mūsikā /
Rāhuñ ca paripāteyyuṃ atha nūna tadā siyā // 81
yadā surāghataṃ pītvā makkhikā gaṇacāriṇī /
aṅgāre vāsaṃ kappeyyuṃ atha nūna tadā siyā // 82
yadā bimboṭṭhasampanno gadrabho sumukho siyā /
kusalo naccagītassa atha nūna tadā siyā // 83
yadā kākā ulūkā ca mantayeyyuṃ rahogatā /
aññamaññaṃ pihayeyyuṃ atha nūna tadā siyā // 84
yadā pulasapattānaṃ chattaṃ thirataraṃ siyā /
vassassa paṭighātāya atha nūna tadā siyā // 85
yadā kuluṃko sakuṇo pabbataṃ Gandhamādanaṃ /
tuṇḍenâdāya gaccheyya atha nūna tadā siyā / 86
yadā sāmuddikaṃ nāvaṃ sayantaṃ savaṭākaraṃ /
ceṭo ādāya gaccheyya atha nūna tadā siyā // 87

E

Die Bezeichnungen der zauberkräftigen Mittel in der Version des I-tsing

(Zu Seite 104, 5—105, 3.)

In I-tsing's Version erscheinen insgesamt 32 Namen, die in anderer Reihenfolge und auch mit einigen Abweichungen gegeben werden. Jedenfalls sind der Sanskrittext und die chinesische Version durchaus nicht gleich. Bei I-tsing liegen ebenso wie im Sanskrit Strophen vor. Zu jeder Versreihe gehören sieben Zeichen, so daß bei zusammen 77 Zeichen elf Reihen herauskommen. Doch

1) Ed. V. Fausbøll, Vol. III (1883), S. 477f. — Der obige Abdruck ist wortgetreu bis auf den verbesserten Druckfehler °cāriṇī (statt °cārinī) in Str. 82.

2) Im Pāli folgt darauf ein Stückchen Prosa, das natürlich erst später zwischen die (älteren) Strophen eingefügt worden ist. Die Strophen 78—87 werden darauf ohne Unterbrechung gegeben.

folgt auf jeden einzelnen Namen die (nicht zur eigentlichen Strophe gehörende) lautliche Umschreibung des entsprechenden Sanskritwortes mit chinesischen Zeichen. Diese Umschreibungen enthalten offenkundig manche Fehler und Verwechslungen. Es bleiben Unsicherheiten und Unklarheiten bestehen, die auch mit Hilfe von Tib. III nicht zu beseitigen sind.

In der folgenden Zusammenstellung steht jedesmal an erster Stelle die chinesische Bezeichnung; darauf folgt die Umschrift des indischen Wortes mit den chinesischen Zeichen samt ihren Äquivalenten in lateinischen Buchstaben. Durch Semikolon davon getrennt findet man die Entsprechung in Tib. III[1], wobei der Blockdruck zugrunde gelegt worden ist. Nach dem Gedankenstrich steht, soweit die Identifizierung gelingt, die Bezeichnung in unserem Sanskrittext (VII, 1—3). Nach Möglichkeit ist in runden Klammern der botanische Name samt der wichtigen regionalen Angabe hinzugefügt[2]. Die interessante Stelle bedarf aber noch weiterer Untersuchungen.

Zur Transkription der chinesischen Zeichen sind die einleitenden Bemerkungen des Anhanges F (auf S. 267) zu vergleichen.

1. 菖蒲, 跋者 va-ca; śu-dag. — vacā (Acorus Calamus L. Kalmus. Reg. bor. temp.). 2. 牛黃, 瞿盧折娜 go-ro-ca-na; gi-bań. — gorocanā (Kuhbezoar). 3. 苜蓿香, 塞畢力迦 s-p-ṛ-ka; spri-ka-spos. — spṛkkā (Trigonella corniculata L. Eur. austr.; As. min.). 4. 麝香, 莫迦婆迦 ma-ka-bha-ka; gla-rtsi. — mahābhāga (Moschus). 5. 雄黃, 末捺 (so wohl für 榛, vgl. unter Nr. 19) 眵羅 ma-na-śi-la; ba-bla-dag. — manaḥśilā (Realgar). 6. 合昏樹, 尸利灑 śi-li-śa; śi-ri-śa. — śirīṣa (Acacia Seeressa Roxb. = Albizzia Lebbek Benth. Trop. Geront.). 7. 白及, 因達囉喝悉哆 in-d-ra-ha-s-ta; indra-ha[s]ta. — indrahasta. 8. 芎藭, 闍莫迦 jā(jñā?)-ma-ka; śa-ma-ka. — jñāmaka. 9. 猪杞根, 苦弭 jam-mi; śa-mi. — śamī (Prosopis spicigera L. Pers.; Ind. or.). 10. 松脂, 室利薜瑟得迦 ś-ri-ve-ṣ-ṭa-ka; thań-chu. — śrīveṣṭaka (Harz der Pinus longifolia Roxb. Reg. Himal.). 11. 桂皮, 咄者 tu-ca; śiṅ-ts'a. — tvaca (Cinnamomum Zeylanicum Nees. Ind. or.; Malaya). 12. 香附子, 目窣哆 mu-s-ta; gla-sgań. — musta (Cyperus rotundus Linn. Cosmop.). 13. 沈香, 惡揭嚕 a-ga-ru; a-ga-ru. — agaru (Amyris Agallocha Roxb. = Commiphora Agallocha Engl. Ind. or.). 14. 栴檀, 栴檀娜 can-da-na; tsan-dan. — candana (Sandel). 15. 零凌香, 多揭羅 ta-ga-la; ta-ka[vielmehr ga]-ra. — tagara (Tabernaemontana coronaria Willd. Ind. or.). 16. 丁子, 索瞿者 sa-go-ca; sa-la-ki [abweichend; vgl. auch Nr. 25]. 17. 鬱'金, 茶 [verschrieben für 恭?] 矩麼 kuṅ [茶 wäre ch'a]-ku-ma; gur-gum. — kuṅkuma (Crocus sativus L. Graecia; As. min.). 18. 婆律膏, 揭羅娑 ga-la-bha; ha-la-las. 19. 蕇香, 捺剌柁 na-la-da; na-tra. — nalada (Nardostachys Jatamansi DC. Reg. Himal.). 20. 竹黃, 鴣路戰娜 hu-ro ca-na; smig-bcud. — sarocanā (Tabaschir). 21. 細豆蔻, 蘇泣迷羅 su-khi-mai-la; su-ki-me-la [la mit Hs. statt Bl. lha]. — sūkṣmaila (Elettaria Cardamomum Maton. Ind. or.). 22. 甘松, 苦 [so statt 苦, vgl. auch Nr. 9 und

1) Blockdruck, Blatt 135b, 7—136a, 3; Handschrift, Blatt 134b, 8—135a, 2.

2) Ich konnte mich hierbei der Hilfe unseres Marburger Botanikers P. Claussen bedienen.

Rosenberg S. 395] 弭哆 jam-mi-ta; thaṅ-śiṅ. — 23. 藿香, 金怛羅 [besser 囉] pa-t-ra; pa-tra. — patra (Laurus Cassia Nees = Cinnamomum Cassia Blume. Burma, China). 24. 茅根香, 嗢尸羅 u-śi-la; on-śi-la. — uśīra (Wurzel von Andropogon muricatus Retz. = A. squarrosus L. Reg. trop.). 25. 叱肥, 薩洛計 sa-la-ke; sa-la-kye [vgl. Nr. 16]. — śallakī (Boswellia thurifera Roxb. = B. serrata Roxb. Ind. or.). 26. 艾納, 世黎也 śai-le-ya; pra-ba [Hs. spra-ba]. — śaileya (Anethum graveolens, Dill, L. Europa et As. trop.). 27. 安息香, 窶具擺 gu-gu-la; gu-gul [mit Hs. statt Bl. śu-kul]. — guggulu (Balsamodendron Africanum Arnott = Commiphora Africana Endl.). 28. 芥子, 薩利殺跛 sa-r-ṣa-pa; yuṅs-kar. — sarṣapa (Senfkorn). 29. 馬芹, 葉婆儞 ya(?)-bha-ni; go-sñod. — 30. 龍花鬚, 那伽雞薩羅 [für 囉] na-ga-ke-śa-ra; nā [mit Hs. statt Bl. na]-ga-ge-sar. — nāgakeśara (Mesua Roxburghii Wight = M. ferrea L. Ind. or.). 31. 白膠, 薩折羅婆 sa-ca-la-bha [wohl unrichtiger Text]; sar-tsa [Hs. sa-rdza]-ra-sa. — sarjarasa (Vatica robusta Steud. = Shorea robusta Gaertn. Ind. or.). 32. 青木, 矩瑟咤 ku-ṣ-ṭha; ru-ta. — kuṣṭha (Aplotaxis auriculata DC. = Saussurea hypoleuca Spreng. Reg. Himal.).

F

Der Text der Dhāraṇīs in der chinesischen Umschrift

Wie in der Einleitung (vgl. besonders S. XXXII) ausgeführt worden ist, enthält die Übertragung des Dharmakṣema nur an einer einziger Stelle — siehe unter Nr. 6 dieses Abschnittes — Sanskritformeln in chinesischer Umschrift. In allen übrigen Fällen kommt für das Chinesische bloß I-tsing's Version in Frage.

Bei der lautlichen Wiedergabe der chinesischen Zeichen werden die Angaben bei Rosenberg[1] herangezogen, in der Hauptsache aber Tib. III und die Textstellen selber benutzt.

Zeigen schon unsere Sanskrithandschriften und die tibetischen Übersetzungen I und II eine außerordentlich schlechte und unsichere Überlieferung der Dhāraṇīs und der damit verwandten Sprüche und Formeln, so wird dieser Eindruck durch das Chinesische noch erheblich verstärkt. Öfters sind auch ganz offenkundig die ursprünglich sicher richtigen Zeichen mit ähnlich aussehenden verwechselt worden, was sich gelegentlich noch leicht nachweisen läßt. Die Unstimmigkeiten zwischen I-tsing und Tib. III werfen ihrerseits ein helles

1) Die teilweise recht große Mannigfaltigkeit bei Rosenberg, die die Auswahl in vielen Fällen sehr erschwert, erklärt sich in erster Linie daraus, daß verschiedene Transkriptionssysteme zusammengeworfen sind. In Wirklichkeit sind überall dort, wo es sich, wie bei den Dhāraṇīs, um möglichst korrekte Wiedergabe des Lautwerts handelte, einheitliche und sorgfältig durchgearbeitete Systeme anzunehmen, die nach Ort und Zeit und nach der Gepflogenheit der einzelnen Schulen und Übersetzer naturgemäß verschieden ausgesehen haben. Diese Dinge und die damit zusammenhängenden Probleme sind besonderer Untersuchungen wert und für die Aussprache der chinesischen Zeichen selbst von großer Bedeutung. Als besonders wichtiges Werk für die chinesische Transkription von Sanskrittexten ist die von Baron A. von Staël-Holstein besorgte Ausgabe der Gaṇḍīstotragāthā (Bibliotheca Buddhica. XV) zu nennen.

Licht auf die in höchstem Maße verderbte Tradition und zeigen, daß man die eigentliche inhaltliche Bedeutung der Dhāraṇīs und Sprüche längst nicht mehr kannte. Für die Dhāraṇīs selber war allerdings die Verstümmelung der ursprünglichen Aussprache verhängnisvoll. Denn nur bei absolut genauem Rezitieren vermochten nach der Überzeugung der Gläubigen jene Zauberformeln die ihnen innewohnende Kraft zur Entfaltung und zur Betätigung zu bringen.

In den nächsten Abschnitten stehen jedesmal unter den chinesischen Zeichen ihre mutmaßlichen Lautwerte. Es fällt dabei auf, daß gelegentlich für die gleichen Lautwerte im Chinesischen verschiedene Zeichen stehen. Wahrscheinlich spielen hierbei auch die vorausgehenden Laute eine Rolle. Im Anschluß an I-tsing's Text folgt sodann die Übertragung in Tib. III Blockdruck. Der Wortlaut von Tib. III Handschrift ist der Vollständigkeit halber ebenfalls gegeben, obschon hier noch weit größere Ungenauigkeiten und Verderbnisse vorliegen. Auf Korrekturen ist dabei grundsätzlich verzichtet worden.

1. Zu Seite 105, 6—8.

I-tsing:

怛 姪 他 蘇 訖 栗 帝 訖 栗 帝 訖 栗 帝 劫 摩 怛 里 繕 怒 羯 囉 滯
ta dya thā / su k ṛ te / k ṛ te / k ṛ te / ka ma ta li / ja nu ka ra[1] ṭe /

郝 羯 喇 滯 因 達 囉 闍 利 膩 鑠 羯 囉 滯 鉢 設 姪 嚧 阿 伐 底 羯
ho ka ra ṭe / in d ra jā li ni / ya ka ran ṭe / pa śa dya re / a va ti ka

細 計 娜 矩 覩 矩 覩 脚 迦 鼻 嚧 劫 鼻 嚧 劫 鼻 嚧 劫 毗 囉 末 底
se / ke na ku tu ku tu / kha ka bi re / ka bi re ka bi / re ka vi ra ma ti /

尸 羅 末 底 册 (statt 那) 底 度 囉 末 底 哩 波 伐 雉 畔 稚 嚧 室 嚧
śi la ma ti san ti du ra ma ti ri / pa va ku ban di re / śi re

室 嚧 薩 底 悉 體 羝 莎 訶
śi re / sa ti s thi / te svā hā //

Tib. III Blockdruck[2]): tadyathā / su-tri-tre / kri-ke-kā-mā-ta-le / dza-na-ka-ra-te / u-ka-ra-te indra-dza-la-ni / śaṃ-ka-ran-te / pā-śa-tsi-li / a-bartaka / ka-si-ke-na / ku-du-ku-du / kha-ka-ba'i-rye / kha-ka-pi-le / ka-pa[vielmehr pi]-le / ka-pi-la-ma-te / śī-la-ma-ti-san-dhi-du-ra-ma-te / ba-bad-ka / bhaṃ-tsi-li / śi-ri-śi-le sa-tya-sthi-te svā-hā //

Tib. III Handschrift[3]): tadya-thā / su-krid-te / kri-tai / kri-kye / ka-ma-da-le / dzā-no-gar-na-dhe / u-ka-ra-te / in-dra-śa-ri-ni / ya-ka-ra-na-te-pa-śa-tsi-le / pa-bhad-dre / ka-si-ke-ni / ku-tu-ku-tu / kha-ka-bi-rye / ka-pi-le-ka-pi-ka /

---

1) Bei der hier angewandten Transkription wird durch Vorsetzung des Radikals 30 der Lautwert des l in den des r geändert. Dasselbe geschieht bei 喇 und in anderen Fällen. Da in den Sanskrithandschriften r und l oft verwechselt werden und auch im Tibetischen Ungenauigkeiten zu verzeichnen sind, ergibt sich nicht immer eine hinreichend genaue Übereinstimmung in den einzelnen Versionen. Auf Grund der genannten Unterscheidung läßt sich aber ersehen, welcher Wortlaut I-tsing vorgelegen hat.

2) Blatt 136a, 4—5. 3) Blatt 135a, 3—4.

ka-pi-la-ma-ti / śrī-la-ma-ti / san-dhi-ru-ra-ma-tre / pa-pad-ku / ban-tse-le / śi-ri-śi-le / sid-dhya-te svā-hā //

2. Zu Seite 106, 8—9.

I-tsing:

怛 姪 他 嬭 喇 計 娜 也 泥 呬 囉 弭 囉 祇 囉 企 企 囉 莎 訶
ta dya thā / a ra ke / na ya ni / hi re mi re ghi re / khi khi re svā hā //

Tib. III Blockdruck[1]: tadya-thā / a-na-ra-ke-na-ya-ni / hi-li-mi-li / khe-le / khi-khi-le-svā-hā //

Tib. III Handschrift[2]: tadya-thā / a-na-re-ke / na-ya-ni / hi-li-mi-li / khi-le-khi-khi-le svā-hā //

3. Zu Seite 106, 11.

I-tsing:

怛 姪 他 索 揭 智 毗 揭 智 毗 揭 荼 伐 底 莎 訶
ta dya thā / sa ga ci / vi ga ci / vi ga ṭa(?) ba ti svā hā //

Tib. III Blockdruck[3]: tadya-thā / sa-ga-tsi-bi-ga-tsi / bi-ga-tsa / ba-de svāhā //

Tib. III Handschrift[4]: tadya-thā / sa-ga-tsi-bi-ga-tsi / bi-ga-tsa-bdā-dhe svāhā //

4. Zu Seite 106, 15 — 107, 3.

I-tsing:

怛 姪 他 三 謎 毗 三 謎 莎 訶 索 揭 滯 毗 揭 滯 莎 訶
ta dya thā / sam me / vi sam me / svā hā / sa ga ṭe / vi ga ṭe / svā hā /

毗 揭 荼 伐 底 莎 訶 娑 揭 囉 三 步 多 也 莎 訶 塞 建 陀
vi ga ṭa(?) ba ti / svā hā / sa ga re / sam bu ta ya / svā hā / s kan dha

摩 多 也 莎 訶 尼 捺 羅 建 陀 也 莎 訶 阿 鉢 囉 市 哆 毗 嘌 耶
ma ta ya / svā hā / ni la kan tha ya / svā hā / a pa ra ji ta vi ri yā

也 莎 訶 呬 摩 槃 哆 三 步 多 也 莎 訶 阿 儞 蜜 捺 羅 薄 怛
ya / svā hā / hi ma bhan ta / sam bu ta ya / svā hā / a ni mi la va t

囉 也 莎 訶 南 謨 薄 伽 伐 都 跋 囉 甜[5] 摩 寫 莎 訶 南
ra ya / svā hā / nam mo va ka ti tu b ra t'ien ma sya / svā hā / nam

謨 薩 囉 酸 底 莫 訶 提 鼻 裔 莎 訶 悉 甸 覩 漫 曼 怛
mo sa ra svan ti ma hā de bi ye / svā hā / si dhyan tu man (mām?) man t

囉 鉢 拖 莎 訶 怛 喇 覩 仳 姪 哆 跋 囉 甜 摩 奴 末 覩 莎 訶
ra pa da / svā hā / ta ra tu pi dya ta b ra t'ien ma nu ma tu / svā hā //

---

1) Blatt 136b, 5. 2) Blatt 135b, 2—3. 3) Blatt 136b, 7. 4) Blatt 135b, 5.
5) Gefordert wird aber ein Zeichen, das für den Lautwert h gebraucht wird.

Tib. III Blockdruck[1]: ta-dya-thā / sa-me / bi-sa-me svāhā / sa-ga-te / bi-ga-te svāhā / pi-ga-tsi-ba-te svāhā // sā-ga-ra / saṃ-bud-dha-ya svāhā / skan-sdha-mā-tā-ya svāhā / nī-la-kaṇṭhā-ya svāhā / a-pa-ri-dza-ta / birya-ya svāhā // hi-ma-ban-dhā-ya svāhā / a-ni-mi-la-bā-ka-trā-ya svāhā / na-mo bha-ga-ba-te / brahma-ṇe svāhā / na-ma sa-ra-sva-styai / mahā-de-byai svāhā / sid-dhyan-tu māṃ / mantra-pāda svāhā / dha-ra-to / bi-tsi-taṃ / brahmā-nu-ma-no-ra / bi-to svāhā //

Tib. III Handschrift[2]: tadya-thā / sa-me bi-sa-me svāhā / sag-te / bi-ga-te svāhā / bi-ga-tsa-bad-dhe svāhā / sā-ga-ra sam-bud-dhā-ya svāhā / skan-dha-ma-tā-ya svāhā / nī-la-ka-ṇṭhā-ya svāhā / a-pa-ri-jo-ta-bi-ryā-ya svāhā / hi-ma-ban-dha sa-ma-bud-dhā-ya svāhā / a-ni-mi-la-bha-drā-ya svāhā / na-mo bha-ga-lva-te / bra-mta-sya svāhā / na-maḥ sa-ra-sa-te mahā-de-bi-ye svāhā / si-dhyan-tu man-tra-bad svāhā / dha-ra-to / bi-tsa-ta / bramha-ma-no-ra-bi-to svāhā //

5. Zu Seite 108, 11 — 109, 12.

I-tsing:

怛 姪 也　莫 囉 只 囉 阿 伐 帝 阿 伐 吒 伐 底　馨 遇 嚩 隸 名 具 嚩 隸
ta dya thā / mu re ci re / a ba te / a ba ṭa ba ti / hiṅ gu re miṅ gu re /

名 具 羅 伐 底　鴦 具 師　末 唎 只 三　末 底　毗 三　末 底　惡 近 唎
miṅ gu la ba ti / aṅ gu śe / ma ri ci sam ma ti / vi sam ma ti / a g ri

莫 近 唎 怛 囉 只　怛 囉 者 伐　底 質 質 哩 室 里 蜜 里　末 難 地　曇
ma g ri ta ra ci / ta ra ca ba / ti ci ci ri śi li mi li / ma nan tha / da

末 唎 只　八 囉 拏 畢 唎 裔　盧 迦 逝 瑟 跬 世　盧 迦 失 囉 瑟 耻
ma ri ci / p ra ṇa p ri ye / lo ka jye ṣ ṭhe(?) / lo ka ś re ṣ ṭhe(?) /

盧 迦 畢 唎 裔　悉 馱 跋 唎 帝　毗 麼 目 企　輸 只 折 唎 阿 鉢 唎[3] 底
lo ka p ri ye / si dha ba ri te / vi ma mu khi / su ci ca ri / a p ri ti

喝 帝　阿 鉢 喇 底 喝 哆 勃 地　南　母 只　南　母 只　莫 訶 提 鼻
ha te / a p ra ti ha ta bu dhi / nam mu ci / nam mu ci / ma hā de bi

鉢 喇 底 近 唎 昏 拏　南　摩 塞 迦 囉　我 某 甲 勃 地　達 哩 奢 呬
p ra ti g ri han ṇa / nam ma s ka ra / a mu ka bu dhi / d ri śa hi /

勃 地 阿 鉢 喇 底 喝 哆　婆 跋 覩　市　娑　謎 毗 輸 姪 覩 舍 悉
bu dhi a p ra ti ha ta / bha ba tu / ca(?) bha me vi śu dya tu / śa s

怛 囉 輸 路 迦　曼　怛 囉 畢 得 迦　迦 婢 耶 地 數 怛 姪 他　莫
t ra ś lo ka / man t ra p ta ka / ka pi ya dhi śo / ta dya thā / ma

---

1) Blatt 137b, 2—4.　2) Blatt 136a, 4—6.

3) Es kann kein Zweifel sein, daß das Zeichen 喇 gemeint ist, welches auch sonst (vgl. z. B. ein paar Zeichen später) für den Lautwert ra in dieser Zusammensetzung gebraucht wird.

訶 鉢 喇 婆 鼻 唧四 里 蜜 里 唧四 里 蜜 里 毗 折 喇 覩 謎 勃 地 我 某
hā p ra bha bi / hi li mi li / hi li mi li vi ca ra tu me bu dhi / a mu

甲 勃 地 輸 提 薄 伽 伐 點 提 毗 焰 薩 羅 酸 點 羯 囉
ka bu dhi śu dhe / bha ga va tyam / de vi yam / sa la svan tyam ka ra

滯 雞 由 唧麗 雞 由 囉 末 底 唧四 里 蜜 里 唧四 里 蜜 里 阿 婆 訶 耶 弭
te ke yu re ke yu ra ma ti / hi li mi li hi li mi li / a bha hā yā mi /

莫 訶 提 鼻 勃 陀 薩 帝 娜 達 摩 薩 帝 娜 僧 伽 薩 帝 娜 因
ma hā de bi / bu dha sa te na / dha ma sa te na / saṅ ga sa te na / in

達 囉 薩 帝 娜 跋 嚧 拏 薩 帝 娜 裔 盧 雞 薩 底 婆 地 娜 羝 釤
d ra sa te na / ba ru ṇa sa te na / ye lo ke sa ti bha dhi na / te ṣāṃ

薩 帝 娜 薩 底 伐 者 泥 娜 阿 婆 訶 耶 弭 莫 訶 提 鼻 唧四 唧里 蜜 唧里
sa te na / sa ti va ca ni na a bha hā yā mi / ma hā de bi / hi li mi li

唧四 唧里 蜜 唧里 毗 折 喇 覩 我 某 甲 勃 地 南 謨 薄 伽 伐 底 莫
hi li mi li / vi ca ra tu / a mu ka bu dhi / nam mo bha ga ba ti / ma

訶 提 鼻 薩 囉 酸 底 悉 甸 覩 曼 怛 囉 鉢 陀 彌 莎 訶
hā de bi / sa ra svan ti / si dhyan tu / man t ra pa da ni / svā hā //

In der jetzt folgenden tibetischen Übertragung stehen an drei Stellen die rein tibetischen (durch Sperrdruck[1] hervorgehobenen) Worte bdag-gi miṅ brjod, die im chinesischen Text des I-tsing keine Entsprechung haben.

Tib. III Blockdruck[2]): tadya-thā / mi-ri tsyo-re / a-ba-dze / a-ba-dza-pa-ti / hiṅ-gu-le / miṅ-gu-le / piṅ-ga-la-ba-ti / aṅ-gu-śe / mā-ri-tsyai / saṃ-ma-ni / da-śa-ma-ti / a-gra-ti / ma-gri-ta-ra-tsi / ta-ra-tsa-pa-ti / tsi-ri-tsi-ri / śi-ri-mi-ri / ma-nan-dhi / da-ma-khi / mā-ri-tsyai / pra-ṇā-bīrye / lo-ka-dzyeṣṭhe / lo-ka-śeṣṭho / lo-kā-bī-re / sid-dha-ba-ra-te / bhī-ma-mu-khi / śu-tsi-tsa-ri / a-pra-ti-ha-te / a-pra-ti-ha-ta-bud-dhi / na-mu-tsi mahā-na-mu-tsi / ma-hā-de-bye / pra-ti-gri-ha na-ma-ska-ri / bdag-gi miṅ brjod / ma-ma bud-dhi / dra-śi-hi bud-dhi / a-pra-ti-ha-ta / bha-ba-tu / si-bha-me / bi-śu-dha-tsi-to / śa-śtha-śle-ka / ma-na tra / bi-dyā-ka-ka-pi-ya-di-śo / tadya-thā / mahā-pra-bha-be / hi-li-mi-li / hi-ma-hi / bi-tsa-to / bi-bud-dhi / bdag-gi miṅ brjod / ma-ma bud-dhi bi-śud-dhi / bha-ga-ba-tyam / de-be-yam / sa-ra-sva-sti / ka-ra-ti / kai-yu-ra-ma-ti / hi-mi-li-mi-li / a-bha-ya-mi / ma-hā-de-le / bud-dha-sa-tye-na / dharma-sa-tye-na / saṅ-gha-sa-tye-na / intra-sa-tye-na / ba-ru-ṇa-sa-tye-na / ye lo-kye / sa-tye sa-tye-na / de-śaṃ sa-tye-na / sad-dhe-bā-di-tsa-ni-na / a-bha-ha-ma-mi / mahā-de-bi / hi-li-mi-li bi-tsa-ra-to / bdag-gi miṅ brjod / ma-ma bud-dhe / na-mo bha-ga-ba-ti / mahā de-be / sa-ra-sva-tya / sid-dhyantu / mantra-pa-di svā-hā //

Tib. III Handschrift[3]): ta-dya-thā / mo-ri-tsi-re / a-bad-dhe / a-bad-dhe / hiṅ-gu-le / miṅ-gu-le bad-dhe / oṃ-gu-śe / ma-ri-tsi / sa-mad-tre / bi-sam-mad-

1) Wie auch späterhin bei rein tibetischen und chinesischen Worten.
2) Blatt 138b, 6—139a, 6. 3) Blatt 137a, 5—137b, 3.

te / a-grim-gri-ra-tsi / da-ra-tsa-bad-te / tsi-tsi-ri-śi-ri-mi-ri / ma-na-na-dhi / da-ma-khi / ma-ri-tsi / pa-rya-na-bi-rye / lo-ka-tse-śtse / lo-ka-śi-le / bi-ra-tsi / lo-ka-bi-re / sid-dha-ba-ra-te / bi-ma-mu-khi / śu-tse-tsa-re / a-pa-ra-dhe / ka-te / a-pa-ra-te / haṅ-bud-dhe / na-ma-śtsi / mahā / de-be / pra-te / gi-na-gri-ni na-maḥ-skar bdag-gi miṅ brjod / ma-ma bud-dhe / dra-śa-hi bud-dhi / a-pra-ti-ha-ta / bha-tu / si-bha-me / bi-śud-tsi-to / śa-śtha-śo-lo-ka / man-tra-bi-dhi-ka-ka-pi-ya-dhi-śo / tadya-thā / mahā-pa-ra-be / hi-li-mi-li / hi-li-mi-li bi-tsa-to / bi-tsi-to / bi-bud-dhi / bdag-gi miṅ brjod / ma-ma bud-dhi bi-śud-dhi / bha-ga-bad-tyaṃ / be-ba-yaṃ / sva-ra-sa-tya / ka-ra-dhe / ke-yu-re / ke-yu-ra-mad-te / hi-li-mi-li / a-ba-ya-mi / mahā-de-be / bud-dha-sa-tve-na / saṃ-gha-sad-te-na / in-dra-sad-te-na / ba-ru-ṇa-sad-te-na / ye lo-ke / satya-sad-te-na / te-śa-ma sad-te-na / sad-te-pad-tsa-ni-ni / a-ba-ha-ya-mi / mahā-de-be / hi-li-hi-mi / hi-li-mi-li / pi-tsi-ra-to / bdag-gi miṅ brjod / ma-ma bud-dhe / na-mo bha-ga-ba-ti / mahā-de-be sa-ra-sa-ta si-dhyan-tu man-tra-pa-dā-ni svāhā //

6. Zu Seite 117, 6—10.

Die unter 6 und 7 behandelten Stellen, die anders geartet sind als die im vorangehenden gegebenen Dhāraṇīs, sind als einzige auch in Dharmakṣema's Version vorhanden[1]. Dharmakṣema bezeichnet die folgenden Formeln mit dem Namen 章句, I-tsing mit 呪; beides bedeutet etwa 'Spruch, Zauberspruch'.

Dharmakṣema:

波利富樓那遮利 三曼陀達舍尼羅佉 摩訶毗呵羅伽
pa li fu ru na ca li / sam man da ta śa ni la kha / ma hā vi ha la ga

帝 三曼陀毗陀那伽帝 摩訶迦梨波帝 波婆禰薩婆
te / sam man da vi da na ga te / ma hā ka li pa te / pa bha ne sa bha

哆唄 三曼陀 脩鉢梨富隸 阿夜那達摩帝 摩訶毗鼓
ta hu / sam man da / su pa li fu le / a ya na dha ma te / ma hā vi ku

畢帝摩訶彌勒簸儈祇帝 醯帝筏三博祇怪帝 三曼陀
p te / ma hā mai le pa saṅ gi te / hi te ṣe sam pa gi hi te / sam man da

阿吒他 阿兔 婆羅尼
a tha / a tu(?) bha la ni //

I-tsing:

南 謨室咧莫訶 天女 怛姪他 鉢咧脯呾律拏折囉
na(m) mo ś ri ma hā t'ien-nü[2] / ta dya thā / p ri[3] fu ru ṇa ca re /

三曼頞達喇設泥 莫訶毗訶囉揭諦 三曼哆毗曇
sam man ta / d ra śa ni / ma hā vi hā ra ga te / sam man ta vi dha

1) Vgl. Einleitung S. XXXII.

2) Sanskrit devī ist hier übersetzt. In Tib. III ist der ganze Satz übersetzt.

3) Es ist aber sicher wieder das Zeichen 喇 gemeint, so daß die Gruppe pra zu lesen ist; vgl. weiter unten und Seite 270, Anm. 3.

未泥 莫訶迦哩也 鉢喇底瑟佗鉢泥 薩婆頞 仙婆彈
mo ni / ma hā ka ri ya / p ra ti ṣ ṭha pa ni / sa bha a /[1] tha sa dan

泥 蘇鉢喇底哺曬 痾耶娜達 摩多 莫訶毗俱比諦 莫
ni / su p ra ti pu re / ā yā na dha ma ta / ma hā vi ku pi te / ma

訶 謎咄嚕 鄔波僧呬四羝 莫訶頡喇使 蘇僧近哩呬四羝
hā mai tu ru / u pa saṅ hi te / ma hā k ri ṣi / su saṅ ka / ri hi te /

三 曼多頞他 阿奴波喇泥 娑訶
sam man ta a tha / a nu pa ra ni / svā hā //

Tib. III Blockdruck[2]: dpal-gyi lha-mo chen-mo-la phyag 'ts'al-lo / sṅags ni 'di-lta-ste // tadya-thā / pra-ti-purṇa-tsa-re / sa-manta / darśa-ni / mahā-bi-ha-ra-ga-ti / sa-mante / pi-ta-ma-ma-ni mahā-kā-ra-yi / pa-ti / bi-śtha-pa-ni / sarba-artha-sa-mantanu / pra-pu-re / a-yā-na-dha-dma[!]-ta / mahā-bho-ge-na / mahā-mai-tri / u-pa-saṅ-hi-te / mahā-kle-śa / su-saṅ-gri-hi-te / sa-mārtha / a-nu-pā-la-ni svāhā //

Tib. III Handschrift[3]: dpal-gyi lha-mo chen-mo-la phyag 'ts'al-lo / sṅags ni 'di-lta-ste // tadya-thā / pa-ri-pu-rṇa-tsa-ri / sa-nan-dha-ra-śa-ni / mahā-pi-śa-ra-ga-te / sa-man-te / bi-ta-ma-ma-ni / mahā-kā-li-ye / pra-ti-bi-ṣṭha-pā-ni / sarba-artha-sā-dha-ni su-pa-ri-te / pu-re-a-ya-na / dha-rma-te / mahā-bi-kub-te / mahā-mu-dra / u-pa-saṃ-hi-ti / mahā-krin-śi / u-saṃ-gi-ri-hi-te / sa-man-ta-dhi / a-na-u-pa-ri-ni svāhā //

7. Zu Seite 117, 11ff.

Die Stelle schließt sich unmittelbar an die unter Nr. 6 mitgeteilten Dhāraṇīs an. Ich gebe nur die deutsche Übersetzung des chinesischen Textes.

a) Dharmakṣema.

Dieses sind die Sprüche der Weihe (abhiṣeka); sicherlich das glückliche Gelingen (des) Samādhi, Wahrheit, Nicht-Trug, was in rechter Art zum Wandel bringt die Wesen und die guten Werke von (ihnen). Man sollte sie (im Herzen) ganz festhalten, rezitieren und hersagen (und ihren) Nutzen ganz erfassen[4]. Sieben Tage und sieben Nächte sollte man die acht Gelübde auf sich nehmen, des Morgens und des Abends sein Herz rein halten, mit Wohlgerüchen und Blumen den Buddhas der zehn Himmelsgegenden Ehrenspenden darbringen, sich beständig für sich und die Wesen in vollem Maße der Anuttarasamyaksaṃbodhi zuwenden und dieses Wunschgebet machen. Ich werde (dann) veranlassen, daß alles, was er sich erbittet, ihm glücklich in Erfüllung geht.

Der Text geht sodann weiter wie im Sanskrit, S. 118, 4ff.

---

1) Der Strich steht jedenfalls zu Unrecht an dieser Stelle.
2) Blatt 150a, 5—7. 3) Blatt 146b, 5—7.
4) 通利, die Übersetzung ist unsicher wie auch die syntaktische Beziehung der Worte.

b) I-tsing.

Erhabener, wenn jemand diese Sprüche hersagt und (im Herzen) festhält und mich einladet und ruft, dann werde ich, sobald ich die Einladung vernommen habe, zu ihm kommen und ihm seine Wünsche erfüllen. Erhabener, dieses sind die Sprüche des Weihe-dharma, Sprüche des Gelingens des Samādhi, die Sprüche der Wahrheit, die Sprüche ohne Trug, der Wandel im Rechten, das rechte gute Werk unter den Wesen. Wenn daher jemand die Sprüche (im Herzen) festhält, sie rezitiert und hersagt[1], dann soll er sieben Tage und sieben Nächte das achtgliedrige Gelübde empfangen, in der Morgendämmerung zuerst Holz kauen, rein baden und dann am Nachmittag mit Wohlgerüchen und Blumen allen Buddhas Ehrenspenden darbringen und seine Verfehlungen bekennen. Er soll dann für sich und die Wesen den Segen aussprechen und darangehen, die Wunschgebete zu äußern. Ich werde dann veranlassen, daß alles, um was er bittet, schnell in Erfüllung geht.

I-tsing's Übertragung ist etwas ausführlicher als die des Dharmakṣema und weicht auch in einigen wesentlichen Punkten von dieser ab. Im einzelnen ist der Text, besonders bei Dharmakṣema, nicht immer eindeutig und sicher.

G

Die letzten Strophen des Textes nach der Version des Dharmakṣema

(Vgl. S. 250, Anm. 8.)

Auf Str. 29 unseres am Ende besonders schlecht überlieferten Sanskrittextes folgen in der Version des Dharmakṣema und auch des I-tsing noch einige Strophen, die auch in der Saka-Übersetzung (Fragmente Leumann[2]), einwandfrei nachzuweisen sind. Im folgenden wird zunächst der Text bei Dharmakṣema gegeben.

惟 我 一 五 一 如 能 入 如
願 今 切 通 切 來 與 於 來
慈 不 緣 神 衆 行 衆 無 行
悲 疑 覺 仙 生 處 生 上 處

爲 佛 亦 及 無 微 無 甘 淨
我 所 不 諸 能 妙 量 露 如
現 行 能 聲 知 甚 快 法 琉
身 處 知 聞 者 深 樂 處 璃

1) Tib. III übersetzt: yaṅ-dag-par 'dzin-ciṅ klog-pa daṅ / 'don-pa; dem entspricht die oben gegebene deutsche Übersetzung der chinesischen Worte. 2) Leumann, S. 90—91.

Wörtliche Übersetzung:

'Des Tathāgata Wandelbereich ist rein wie Bergkristall. Er tritt ein in die allerhöchste Nektar-dharma-Wohnung. Er ist fähig, allen Wesen unbegrenzte Glücksfreude zu gewähren. Des Tathāgata Wandelbereich ist fein, wunderbar und sehr tief. Unter allen Wesen gibt es niemanden, der fähig wäre, es zu wissen. Auch unter den fünf Abhijña-ṛṣis, allen Śrāvakas und sämtlichen Pratyekabuddhas ist keiner fähig, es zu wissen. Ich zweifle jetzt nicht an des Buddha Wandelbereich. Möchte er doch in Mitleid und Erbarmen mir seinen Körper zeigen!'

Darauf folgt bei Dharmakṣema eine weitere Strophe, die der abschließenden Prosa unseres Sanskrittextes entspricht. Eine dann noch folgende Schlußstrophe ist in den alten Handschriften des chinesischen Tripiṭaka nicht enthalten und kann als unecht ausgeschaltet werden.

Zum Schluß gebe ich den entsprechenden Text des Saka-Fragmentes in der von Sten Konow berichtigten Form[1]. Es handelt sich um vier Zeilen des Fragmentes, deren erste noch drei Worte aus der Strophe 29 enthält. Unter den Saka-Worten steht die mir von Sten Konow mitgeteilte wörtliche deutsche Übersetzung.

Zeile 9 dātu ve tvāyākī suhi
dem-Gesetze zu führend-bist-du, des-Glückes

10 jsa ro ne busta himāre riṣaya u
durch ..., und nicht erfaßt haben die-Ṛṣis und

11 [abätamā]jsäna aysmūna pyūṣṭāmä balysa tvānā hautu
mit-nicht-zweifelndem Geist habe-ich-gehört, o Herr, deine Macht

12 mulśdu ...s. balysa nijşū thu mamä balysūñu rūvu
Mitleid ? o Herr, zeige du mir die-erhabene Gestalt!

1) Vgl. S. 248, Anm. 9.

Nachtrag

(Zu Kapitel XV ff.)

S. 168, 2: Lies trayastriṃśadbhavanād entsprechend G und dem Tib.; vgl. auch S. 172, 13.

S. 175, 2: Statt °śāstreṇa mit Tib. (rgyud) und S. 176, 4 besser °tantreṇa.

S. 185, Anm. 47: Streiche mchog-tu.

S. 187, Anm. 44: In der Rede an den König wird hier für viṣaya das respektvollere Wort chab-'og gebraucht. Aus demselben Grunde steht wohl auch S. 188, 3 für jala im Tib. chab und nicht chu, wie überall sonst.

S. 188, 11: Tib. ba-laṅ-gi rkyal-ba brgya ergibt śataṃ godṛtīnāṃ. Der Strich hinter sakāśāt ist nach dem Tib. und Chin. zu beseitigen.

S. 197, 10: Mit CFG und dem Tib. hier besser nimittāni (ohne śubha). Vgl. andererseits S. 199, 1.

S. 197, Anm. 13: Zu ändern in: Nur in Tib. I Bl. steht divya.

S. 199, 1: Lies anubhā° und in Anm. 2 entsprechend: BDE °bha° statt ACF °bhā°.

S. 202, 4: Statt °tata° lies °tala°.

S. 217, 5: Lies besser mit G und dem Tib. bahuvidhaṃ ka°; vgl. auch S. 224, 3.

S. 221, Anm. 1, dritte Zeile: Lies mit Tib. II lhags-pa statt lags-pa.

S. 224, Anm. 13: Zu den Belegstellen füge hinzu: S. 217, 5.

S. 230, 2: Lies (mit Tib. sems) °cittān statt °cintān.

Inhaltsübersicht

Seite

Vorwort V

Einleitung VII

Abkürzungen. LIV

Text 1

Anhänge 252

Nachtrag 276

Beilagen: Tafeln (S. 253) und Tabelle

Berichtigungen

S. 85,6—7: Richtiger: °bhavanānāṃ tena kṣaṇalavamuhūrtenopary antarīkṣeṇāgatya nānā°.

S. 92,2 u. 3: Lies nānālaṃkāra°.

S. 95,8 u. 96,13: Lies mahātejasā.

S. 96,3: Statt parigṛhītaś lies paripālitaś.

S. 99,4: Auch Tib. ergibt die Folge: paritrāṇaṃ parigrahaṃ paripālanaṃ.

S. 101, Anm. 1: śubhakaraś ca steht auch im Tib. und ist hinter paracakra° (S. 100, 17) gestellt.

S. 102,1: Tib. hat praroditā. Verlesung?

S. 107,10: Lies mit G und Tib.: saṃsāraniryāṇaṃ.

S. 119, Anm. 11: Der Satz ‚Im Tib. . . . . Pluralendung' ist zu streichen.

S. 125,5: Statt ārādhitāni besser ārāgitāni, weil Tib. zu S. 91,3 ebenso übersetzt.

S. 139,7: Lies adhārmikā und S. 143, 10: dhārmiko.